

Merck's Index









MERCK'S INDEX



III. AUFLAGE

ABGESCHLOSSEN ENDE MAI 1910.

DRUCK VON EDUARD ROETHER, DARMSTADT.

Vorwort zur ersten Auflage.

Das vorliegende Verzeichnis meiner sämtlichen Präparate, Drogen und Mineralien soll als Erläuterung zu meinen Preislisten dienen und meinen Freunden Gelegenheit bieten, für die vielfachen Fragen, welche die heutige ärztliche Praxis und der moderne Geschäftsbetrieb stellen, rasch eine kurze und bündige Antwort zu finden. Dem Arbeitsgebiete entsprechend, dem sich mein Haus seit seinem Bestehen gewidmet hat, sind die in diesem Buche enthaltenen Notizen vorwiegend für die Bedürfnisse des Arztes, Apothekers und Medizinaldrogisten berechnet, obschon ich bemüht war, auch auf andere wissenschaftliche und technische Zwecke möglichst Rücksicht zu nehmen. Die Einteilung des Stoffes schliesst sich eng an die bisher in meiner A-Liste befolgte an. Bei der Bearbeitung der einzelnen Artikel wurde namentlich den praktischen Forderungen Rechnung getragen und als Quellen neben der periodisch erscheinenden Fachliteratur eine Reihe der anerkannt besten, neueren Werke benutzt, wie die chemischen Handbücher von Beilstein, Dammer, Graham-Otto, Muspratt, die Realencyclopaedien der Medizin und Pharmacie von Eulenburg, Geissler & Möller, Husemann und Hilgers Pflanzenstoffe, die toxikologischen Werke von Lewin und Kobert, die physiologisch-chemischen Lehrbücher von Hammarsten, Hoppe-Seyler und Halliburton-Kaiser, P. Groth's Tabellarische Uebersicht der Mineralien, Julius-Schultz Tabellarische Uebersicht der künstlichen organischen Farbstoffe und Claus Lehrbuch der Zoologie, sowie andere mehr. Besondere Sorgfalt wurde der Dosierung zugewandt und auch hier die namhaftesten Werke deutscher und fremder Zunge zu Rate gezogen, so namentlich O. Liebreich und A. Langgaard's Compendium der Arzneiverordnung, die Arzneimittellehren von Harnack, Nothnagel-Rossbach, Kobert, Binz, Lauder-Brunton, Dujardin-Beaumetz, Fröhner etc. Ein weiteres Augenmerk wurde auf möglichst erschöpfende Angabe der Antidote der gebräuchlicheren und leichter zugänglichen, giftigen Arzneistoffe gerichtet. Um dem Buche die wünschenswerte Knappheit zu erhalten, war ich gezwungen, Abkürzungen eintreten zu lassen. Ich gebrauchte zu diesem Zwecke im allgemeinen jene Formeln, deren sich seit vielen Jahren das bekannte „Chemische Zentralblatt“ bedient. Eine Erklärung derselben ist auf den hier anschliessenden Seiten V und VI gegeben.

Auf Vollständigkeit musste bei der Bearbeitung dieser Erläuterungen im voraus verzichtet werden, doch glaube ich annehmen zu dürfen, dass es mir gelungen ist, meinen Freunden manche Aufklärung zu schaffen, welche sonst mühevolles und zeitraubendes Nachsuchen in einer grösseren Büchersammlung erfordert hätte.

Für die Mitteilung etwaiger Irrtümer werde ich meinen Lesern besten Dank wissen; auch Ratschlägen, die auf Verbesserung dieses Verzeichnisses abzielen, soll bei der nächsten Auflage gebührende Berücksichtigung zuteil werden. In Anbetracht der grossen Arbeitslast, die eine derartige Veröffentlichung mit sich bringt, wird eine Neuauflage kaum vor Ablauf eines Jahrzehntes erfolgen können. Ich beabsichtige jedoch, in bestimmten Zeitabschnitten regelmässig Nachträge zu diesem Verzeichnis erscheinen zu lassen, in denen die wissenschaftlich und technisch wichtigen Neuheiten besprochen werden.

DARMSTADT, im September 1897.

E. Merck.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Nach Verlauf von kaum 5 Jahren ist die 10000 Exemplare starke erste Auflage von Merck's Index vollkommen vergriffen, so dass eine Neuauflage des Buches nötig geworden ist. Für die vorliegende Neubearbeitung sind im allgemeinen die gleichen Gesichtspunkte massgebend gewesen, wie sie in der ersten Auflage zum Ausdruck gelangten, indessen hat der Inhalt des Werkes in mancher Richtung Erweiterungen erfahren, welche seine praktische Brauchbarkeit zu erhöhen geeignet erschienen. Eine besondere Sorgfalt wurde den Angaben über die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Präparate gewidmet, um dem Leser ein Urteil über die Qualität der einzelnen Handelsartikel zu gestatten und die Auswahl für besondere Zwecke zu erleichtern. Den gleichen Zweck verfolgen auch die so reichlich wie möglich angebrachten Notizen über die technischen Verwendungsarten der beschriebenen Stoffe, sowie die Aufnahme der wissenschaftlichen Bezeichnungen und sonstigen Synonyme in alphabetischer Reihenfolge. Eine vielleicht nicht unwillkommene Ergänzung der früheren Auflage dürften ferner die kurzen, etymologischen Notizen bilden, deren Aufnahme in Merck's Index, als einer Synopsis meiner Produkte, gerechtfertigt erscheint. In medizinischer Hinsicht wurden nicht nur die neuen pharmakotherapeutischen Errungenschaften der letzten Jahre berücksichtigt, sondern auch die Dosierungen, namentlich die Maximal-Dosen, nochmals aufs sorgfältigste revidiert, und ist den neusten Indikationen der Arzneimittel nach Möglichkeit Rechnung getragen worden. Der Abschnitt „Reagenzien" hat durch Angaben über die spezielle Verwendungsweise der einzelnen Präparate ebenfalls einen erheblichen Zuwachs erhalten; auch den vorrätig gehaltenen Sammlungen ist eine eingehendere Behandlung zuteil geworden, welche erlaubt, eine rasche Uebersicht über ihren Inhalt zu gewinnen.

DARMSTADT, Ende Juli 1902.

E. Merck.

Vorwort zur dritten Auflage.

Die zweite im Jahre 1902 erschienene Auflage meines Index war trotz der erhöhten Zahl von 15000 Exemplaren bereits nach 6 Jahren vollständig vergriffen. Wenn durch die grosse Nachfrage nach diesem Hilfsbuch auch der Beweis erbracht war, dass es den im Vorwort der ersten und zweiten Auflage niedergelegten, von mir festgestellten Anforderungen vollkommen gerecht wurde, so sollte doch die Neuausgabe so durchgearbeitet werden, dass sie nach jeder Richtung auf der Höhe der Zeit stand. Aus diesem Grunde musste das Buch in all seinen Einzelheiten einer gewissenhaften und eingehenden Bearbeitung unterzogen werden, welche über zwei Jahre in Anspruch nahm. Wenn daher die dritte Auflage auch später erscheint, als ich anfangs selbst angenommen habe, so ist dafür mit ihr auch ein Nachschlagebuch geschaffen, das für die denkbar grösste Zuverlässigkeit Gewähr leistet. Seine Anordnung und die Behandlungsart des Stoffes ist dieselbe geblieben wie bei seinen Vorgängern, damit der Leser, der die früheren Auflagen benützt hat, sich um so leichter in der Neuauflage zurechtfinden kann. Es sei nur noch auf folgende Punkte aufmerksam gemacht:

Merck's Index ist eine Erläuterung der A-Liste, enthält also nur die Beschreibung derjenigen Artikel, welche in der genannten Liste aufgeführt sind. Man darf das Werk daher nicht für eine Sammelbeschreibung der neuesten Arzneimittel halten. Diesen Zweck verfolgen andere von anderer Seite herausgegebene Sammelwerke und zum Teil auch meine Jahresberichte. Wenn ausnahmsweise irgend ein Artikel nur in meiner A-Liste oder nur in meinem Index zu finden ist, so hat dies seinen Grund darin, dass der Index nur alle 5—8 Jahre erscheint, die Liste aber jährlich zweimal zur Ausgabe gebracht wird. Es kann deshalb in einer späteren Liste ein Artikel gestrichen worden sein, der noch im Index steht. Ebenso kann in die Liste ein neues Präparat aufgenommen worden sein, das im Index noch nicht behandelt wurde. Neuerungen, die während der Drucklegung des Index in Erscheinung getreten sind, haben im Nachtrag ihre Besprechung gefunden.

Für diejenigen Leser meines Index, welche die im Laufe der letzten Jahrzehnte erhaltenen Merck'schen Jahresberichte aufbewahrt haben, wird es von besonderem Interesse sein, zu wissen, dass bei allen im Index angeführten Präparaten, die in den Jahresberichten eine Besprechung erfahren haben, auf diese Stellen verwiesen worden ist. Er wird sich also in den meisten Fällen dort näheren Aufschluss über das betreffende Präparat und seine therapeutische oder anderweitige Verwendung verschaffen können. Da voraussichtlich eine starke Nachfrage nach den älteren Jahrgängen meiner Berichte eintreten wird, so bemerke ich hier ausdrücklich, dass die Jahrgänge 1889, 1890, 1891, 1895, 1896, 1898, 1899 und 1900 vergriffen sind.

Wie oben bemerkt, war die Ausgabe des Index, dritte Auflage, schon früher projektiert und ist die Verzögerung nur durch die genaue und deshalb unerwartet zeitraubende Umarbeitung veranlasst worden. Die Ausgabe des Index und die des neuen deutschen Arzneibuches, V. Auflage, treffen deshalb fast zusammen. Aus diesem Grunde konnte das letztere nicht berücksichtigt werden und sind die Pharmakopoepräparate im vorliegenden Index noch mit der Bezeichnung Ph. G. IV. versehen. Für die arzneiliche Verwendung dieser Präparate ist dies selbstverständlich nicht von Belang. Damit dieser Umstand aber nicht in anderer Richtung als eine Lücke empfunden wird, habe ich im Anschluss an das Vorwort und das Inhaltsverzeichnis eine Liste aufgenommen, in der Aufschluss gegeben wird, ob das mit Ph. G. IV. bezeichnete Präparat auch der Ph. G. V. entspricht. Desgleichen sind die in den letzten zwei Jahren (nach Beginn der Drucklegung des Index) erschienenen Arzneibücher, die F. U. III. und Ph. Hung. III., in dieser Liste berücksichtigt worden.

Bei Temperaturangaben ist überall das 100teilige Thermometer zur Grundlage genommen worden.

DARMSTADT, im Juni 1910.

E. Merck.

Inhaltsverzeichnis.

Abkürzungen.

A. Alkohol (90–95 %).
absolut. A Alkohol (100 %).
asym. asymmetrisch.
Abst. Abstammung.
Abt. Abteilung.
Ae. Aether.
aeth. aetherisch.
alkal. alkalisch.
alkoh. alkoholisch.
am. amorph.
Antid. Antidot, Gegengift.
Anw. Anwendung.
arab. arabisch.
bas. basisches.
B. Baumé.
Best. Bestandteile.
bezw. beziehungsweise.
Bl. Benzol.
Bzn. Benzin.
ca. zirka.
chem. chemisch.
Chlf. Chloroform.
conc. concisus.
crud. crudum, rohes, Rohprodukt.
cryst. crystallisatum.
d. l. Dosis letalis.
D. Spezifisches Gewicht bei 15°.
D^{16} „ „ „ 16°.
Darst. Darstellung.
Dest. Destillation.
D. S. Doppelsalz.
E. Erstarrungspunkt.
Eg. Eisessig.
Einw. Einwirkung.
Entw. Entwickelung.
Etym. Etymologie.
F. Schmelzpunkt.
F in chem. Formeln = Fluor.
Fam. Familie.
farbl. farblose.
Fl. oder fl. Flüssigkeit, flüssig.
F. O. Fundort.
g. Gramm.
Gebr. Gebrauch, gebraucht.
gel. gelöst.
grch. griechisch.
gross. mod. pulv. grosso modo pulverisatum.
h. heiss.
H. B. Handelsbezeichnung.
hem. hemiëdrisch.
Herst. Herstellung.
hexag. hexagonal.
hygr. hygroskopisch.
i. inactiv.
I. E. Immunitätseinheit.
K. Siedepunkt.
K in chem. Formeln = Kalium.
k. kalt.
kelt. keltisch.
K. W. stoff. Kohlenwasserstoff.
konz. konzentriert.
kr. krystallisiert oder krystallinisch (es).
Kr. Krystall oder Krystalle.
Kr.-Pv. krystallinisches Pulver.
Kryst. S. Krystall-System.
L., bezw. l. löslich.
L. nach Pflanzen-Namen bedeutet Linné.
lat. lateinisch.
ll. leicht löslich (mindestens 1 : 20).
Lm., bezw. lm. lichtempfindlich.
Lsg. Lösung.
M. Masse.
M. B. Merck's Berichte.
M. R. Merck's Reagenzien-Verzeichnis.
M. P. V. Merck's Prüfungs-Vorschriften für die pharmazeutischen Spezialpräparate.
mkr. mikrokrystallinisch.
Mol. Gew. Molekular-Gewicht.
monosym. monosymmetrisch.
n. normal.
Nd. Niederschlag.
Ord. Ordnung.
p. Seite.
P. Ae. Petroleumaether.
pentag. pentagonal.
pr. anal. pro analysi.
Pv. Pulver.
pulv. gross. Pulvis grossus.
pulv. subt. Pulvis subtilis.
pulv. pulverisatum.
pur. purum, reines.
puriss. purissimum, reinstes.
pyram. pyramidal.
rhomb. rhombisch.
rhomboëdr. rhomboëdrisch.
sym. symmetrisch.
S. Säure.
S in chem. Formeln = Schwefel.
SS. Säuren.
schm. schmelzen, schmilzt.
Sch.-M. geschützter Name (Schutz-Marke).
sd siedend, siedet.
sll. sehr leicht löslich (mindestens 1 : 5).
sog. sogenanntes.
sphen. sphenoïdal.
swl. sehr schwer löslich (1 : über 300).
subt. subtilissime.
techn. technisch.
teilw. teilweise.
tetart. tetartoëdrisch.
tetraëdr. tetraëdrisch.
tetragon. tetragonal.
T. Teil.
Tr. Trockenrückstand.
trapezoëdr. trapezoëdrisch.
unl. unlöslich.
v. vide (siehe).
Var. Varietät.
v. Reag. vide Reagenzien Abt. II.
Verb. Verbindung.
verd. verdünnt.
Vergl. Vergleiche.
verw. an der Luft verwitternd.
Vet. Med. Tierheilkunde.
v. h. p. via humida paratum.
Vol.-T. Volum-Teil.

Vork.	Vorkommen.	Zers.	Zersetzung.
Vulg. Bez.	Vulgär-Bezeichnung.	zers.	zersetzt, zersetzlich.
W.	Wasser.	Zus.	Zusammensetzung.
W in chem. Formeln = Wolfram.		zus.	zusammengesetzt.
w.	warm.	%	Procent.
wl.	schwerlöslich (mindestens 1 : 300).	‰	Promille.
wss.	wässerig.	%ig	procentig.
zerfl.	zerfließlich.	‰ig	zehntelprocentig.

Pharmakopöen etc.

D. A. V.	=	Ergänzungsbuch zum Arzneibuch für das deutsche Reich (herausgegeben vom Deutschen Apotheker-Verein) . . .	1906.
B. P. C.	=	British Pharmaceutical Codex	1907.
Ph. G. I.	=	Pharm. Germanica I.	Ed. 1872.
Ph. G. II.	=	» » II.	» 1882.
Ph. G. III.	=	» » III. Arzneibuch für das Deutsche Reich . . . . bezw. Nachtrag v. 1895.	1890.
Ph. G. IV.	=	Pharm. Germanica IV.	» 1901.
Ph. G. V.	=	» » V.	» 1911.
Ph. Austr. VIII.	=	» Austriaca VIII.	» 1906.
Ph. Belg. III.	=	» Belgica III.	» 1906.
Ph. Brit.	=	» Britannica	» 1898.
Ph. Dan. VII.	=	» Danica VII.	» 1907.
Cod. franç.	=	» Française	» 1908.
Ph. Graec.	=	» Graeca	» 1899.
Ph. Helv. IV.	=	» Helvetica IV.	» 1907.
Ph. Hung. II.	=	» Hungarica II.	» 1888.
Ph. Hung. III.	=	» » III.	» 1909.
Ph. Japon. III.	=	» Japonica III.	» 1907.
Ph. Japon. Anhg.	=	» Japonica II. Anhang	» 1901.
Ph. Ned. III.	=	» Nederlandica III.	» 1889.
Ph. Ned. IV.	=	» » IV.	» 1905.
Ph. Norv.	=	» Norvegica	» 1870.
Ph. Port.	=	» Portugueza	» 1876.
Ph. Rom.	=	» Romana	» 1893.
Ph. Ross. V.	=	» Rossica V.	» 1902.
Ph. Suec. IX.	=	» Suecica IX.	» 1908.
F. U. I.	=	Farm. ufficiale del regno d'Italia I.	» 1892.
F. U. II.	=	» » » » » II.	» 1902.
F. U. III.	=	» » » » » III.	» 1910.
N. F. III.	=	National-Formulary III.	
U. S. P. VIII.	=	Pharm. United States of America, Eighth Decennial Revision	Ed. 1905.

Uebersichts-Tabelle

über die Präparate der Ph. G. V., Hung. III. und F. U. III.

Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, ob die Präparate der drei oben genannten Arzneibücher einem der in diesem Buche aufgeführten Präparate entsprechen oder nicht. Im ersten Falle ist auf das betreffende Präparat des vorliegenden Index verwiesen, im zweiten Falle ist das neue Präparat beschrieben oder angegeben, daß es keinem Präparat des vorliegenden Index entspricht. Bei den galenischen Präparaten handelt es sich zumeist nur um modifizerte Darstellungsweisen, während die therapeutische Anwendung und fast immer auch die Dosierung einem anderen im Index beschriebenen analogen Präparat entsprechen.

Präparate der Ph. G. V.

Acetanilid = Ph. G. IV. v. p. 1.
Acidum aceticum = Ph. G. IV. v. p. 3.
Acidum aceticum dilut. = Ph. G. IV. v. p. 3.
Acidum acetylosalicylicum = Cod. franç. 1908. v. p. 3.
Acidum arsenicosum = Ph. G. IV. v. p. 4.
Acidum benzoicum = Ph. G. IV. (e resina) v. p. 4.
Acidum boricum = Ph. G. IV. v. p. 5.
Acidum camphoricum = Ph. G. IV. v. p. 5.
Acidum carbolicum = Ph. G. IV. v. p. 6.
Acidum carbolicum liquefact. = Ph. G. IV. v. p. 6.
Acidum chromicum = Ph. G. IV. v. p. 7.
Acidum citricum = Ph. G. IV. v. p. 7.
Acidum formicicum = Ph. G. IV. mit D. 1,061—1,064.
Acidum gallicum = puriss. cryst. D. A. V. v. p. 9.
Acidum hydrochloricum = D. 1,128—1,130.
Acidum hydrochloricum dilut. = D. 1,063—1,064.
Acidum lacticum = Ph. G. IV. v. p. 11.
Acidum nitricum = D. 1,153—1,155.
Acidum nitricum crudum = Ph. G. IV. v. p. 13.
Acidum nitricum fumans = Ph. G. IV. v. p. 13.
Acidum phosphoricum = Ph. G. IV. mit D. 1,154—1,155.
Acidum salicylicum = Ph. G. IV. v. p. 16.
Acidum sulfuricum = Ph. G. IV. v. p. 18.
Acidum sulfuricum dilut. = D. 1,109—1,114.
Acidum tannicum = Ph. G. IV. v. p. 18.
Acidum tartaricum = Ph. G. IV. v. p. 19.
Acidum trichloraceticum = Ph. G. IV. v. p. 19.
Aether = Ph. G. IV. v. p. 24.
Aether pro narcosi = Ph. G. IV. v. p. 24.
Aether aceticus = D. 0,902—0,906.
Aether bromatus = Ph. G. IV. v. p. 22.
Aether chloratus = Ph. Austr. VIII. v. p. 23.
Aethylmorphin hydrochloricum = Dionin v. p. 96.
Agaricin = Ph. G. IV. v. p. 26.
Alcohol absolutus = D. 0,796—0,797.
Alumen = Ph. G. IV. v. p. 29.
Alumen ustum = Ph. G. IV. v. p. 29.
Aluminium sulfuricum = Ph. G. IV. v. p. 31.
Ammonium bromatum = Ph. G. IV. v. p. 33.
Ammonium carbonicum = Ph. G. IV. v. p. 33.
Ammonium chloratum = Ph. G. IV. v. p. 33.
Amylen hydratum = Ph. G. IV. v. p. 36.
Amylium nitrosum = Ph. G. IV. v. p. 37.
Apomorphin hydrochloricum = Ph. G. IV. v. p. 44.
Aqua amygdalarum amar. = Ph. G. IV. v. p. 44.
Aqua chlorata = Ph. G. IV. v. p. 44.
Arecolin hydrobrom. = Ph. G. IV. v. p. 45.
Argentum nitricum = Ph. G. IV. v. p. 46.
Argentum nitricum cum Kalio nitrico = Ph. G. IV. (1 : 2) v. p. 46.
Atropin sulfuricum = Ph. G. IV. v. p. 49.
Balsam Copaivae = Ph. G. IV. v. p. 51.
Balsam peruvianum = Ph. G. IV. v. p. 51.
Balsam tolutanum = Ph. G. IV. v. p. 51.
Baryum chloratum = Ph. G. IV. v. p. 52.
Benzaldehyd = Ph. Belg. III. v. p. 54.
Benzinum Petrolei = Ph. G. IV. v. p. 54.
Bismutum nitricum cryst. = Cod. franç. 1908 v. p. 57.
Bismutum subgallicum = Ph. G. IV. v. p. 58.
Bismutum subnitricum = Ph. G. IV. v. p. 58.
Bismutum subsalicylicum = Ph. G. IV. v. p. 58.
Borax = Natrium biboricum Ph. G. IV. v. p. 185.
Bromoform = Ph. G. IV. v. p. 61.
Bromum = Ph. G. IV. v. p. 61.
Calcaria chlorata = Ph. G. IV. v. p. 64.
Calcaria usta = Calcium oxydatum caust. Ph. G. IV. v. p. 67.
Calcium carbonicum = Ph. G. IV. v. p. 65.
Calcium hypophosphorosum = puriss. D. A. V. v. p. 66.
Calcium phosphoricum = Ph. G. IV. v. p. 67.
Calcium sulfuricum ustum = Ph. G. IV. v. p. 68.
Camphora = synthetischer Kampfer.
Carbo Ligni pulv. = Ph. G. IV. v. p. 71, Carbo tiliae pulv. subtil.
Catechu = Ph. G. IV. v. p. 303.
Cera alba = Ph. G. IV. v. p. 303.
Cera flava = Ph. G. IV. v. p. 303.
Cerussa = Ph. G. IV. v. p. 73.
Chinin ferro-citricum = Ph. G. IV. v. p. 76.
Chinin hydrochloric. = Ph. G. IV. v. p. 76.
Chinin sulfuric. = Ph. G. IV. v. p. 77.
Chinin tannicum = Ph. G. IV. v. p. 78.
Chloralum formamidatum = Ph. G. IV. v. p. 79.
Chloralum hydratum = Ph. G. IV. v. p. 79.
Chloroformium = Ph. G. IV. v. p. 80.
Chrysarobin = Ph. G. IV. v. p. 81.
Cocain hydrochloricum = Ph. G. IV. v. p. 84.
Codeinum phosphoricum = Ph. G. IV. v. p. 85.
Coffeino-Natrium salicylicum = Ph. G. IV. v. p. 86.
Coffein = Ph. G. IV. v. p. 85.

Paraffin solidum = Ph. G. IV. v. p. 211.
Paraldehyd = Ph. G. IV. v. p. 211.
Pepsin = Ph. G. IV. v. p. 212.
Phenacetin = Ph. G. IV. v. p. 213.
Phenolphthalein = Ph. G. IV. u. D. A. V. v. p. 214.
Phenylum salicylicum = Ph. G. IV. v. p. 215.
Phosphorus = Ph. G. IV. v. p. 215.
Physostigmin salicylic. = Ph. G. IV. v. p. 216.
Physostigmin sulfuric. = Ph. G. IV. v. p. 216.
Pilocarpin hydrochloric. = Ph. G. IV. v. p. 217.
Plumbum aceticum = Ph. G. IV. v. p. 220.
Podophyllin = Ph. G. IV. v. p. 222.
Pulpa Tamarindorum = Ph. G. IV. v. p. 342.
Pyrazolon dimethylamino-phenyldimethylicum
Pyramidon v. p. 224.
Pyrogallol = Ph. G. IV. v. p. 16.
Resorcin = Ph. G. IV. v. p. 227.
Saccharum lactis = Ph. G. IV. v. p. 229.
Sal Carolinum fact. = Ph. G. IV. v. p. 229.
Santonin = Ph. G. IV. v. p. 231.
Sapo medicatus = Ph. G. IV. v. p. 231.
Scopolamin hydrobrom. = Ph. G. IV. v. p. 232.
Spiritus Aetheris nitrosi = Ph. G. IV. v. p. 238.
Stibium sulfuratum nigrum = Ph. G. IV. v. p. 241.
Strychnin nitricum = Ph. G. IV. v. p. 243.
Sulfonal = Ph. G. IV. v. p. 245.
Sulfur depurat. = Ph. G. IV. v. p. 246.
Sulfur praecipit. = Ph. G. IV. v. p. 246.
Sulfur sublimatum = Ph. G. IV. v. p. 246.
Tannin acethylicum = Tannigen v. p. 248.
Methylenum ditannicum = Tannoform v. p. 248.
Tartarus depurat. = Kalium bitartaric. Ph. G. IV. v. p. 155.
Tartarus natronatus = Ph. G. IV. v. p. 248.
Tartarus stibiatus = Ph. G. IV. v. p. 248.
Terpinum hydratum = Ph. G. IV. v. p. 249.
Theobromin Natrio-salicylicum = Ph. G. IV. v. p. 251.
Theophyllin = pur. v. p. 251.
Thymolum = Ph. G. IV. v. p. 253.
Tinctura Chinae, — Chinae composita, — Opii benzoica, —
Strychni entspr. keinem Präp. des vorlieg. Index.

Alle übrigen im Index angeführten Tinkturen
der Ph. G. IV. = Ph. G. V. v. 253—259.

Tropacocain hydrochloricum = Tropacocain hydrochloricum p. 262.
Urea diaethylmalonylicum = Veronal p. 267.
Veratrin = Ph. G. IV. v. p. 266.
Zincum aceticum = Ph. G. IV. v. p. 270.
Zincum chloratum = Ph. G. IV. v. p. 271.
Zincum oxydatum = Ph. G. IV. v. p. 272.
Zincum oxydatum crud. = Ph. G. IV. v. p. 272.
Zincum sulfuricum = Ph. G. IV. v. p. 273.

Präparate der Ph. Hung. III.

Acidum aceticum concentr. = glaciale Ph. G. IV. v. p. 3.
Acidum acetylosalicylicum = Cod. franç. 1908. v. p. 3.
Acidum arsenicosum = pur. tot. oder pur. pulv.
Ph. G. IV. v. p. 4.
Acidum benzoicum e resina = e resina sublimat.
Ph. G. IV. v. p. 4.
Acidum boricum = puriss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 5.
Acidum carbolicum = puriss. (Phenol absolut.)
Ph. G. IV. v. p. 6.
Acidum citricum albiss. puriss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 7.
Acidum hydrochloric. concentr. = D. 1,125.
Acidum lacticum = puriss. albis. Ph. G. IV. v. p. 11.
Acidum nitricum concentr. = D. 1,315.
Acidum phosphoricum = liquid. puriss. Ph. Austr. VIII.
v. p. 15.
Acidum salicylicum = puriss. Ph. G. IV. v. p. 16.
Acidum sulfuricum concentr. = puriss. Ph. G. IV. v. p. 18.
Acidum tannicum = Ph. G. IV. v. p. 18.
Acidum tartaricum = puriss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 19.
Aether aceticus = D. 0,900, Ph. Austr. VIII. v. p. 22.
Aether bromatus = puriss. Ph. G. IV. v. p. 22.
Aether chloratus = Ph. Austr. VIII. v. p. 23.
Aether pro Narcosi = puriss. pro Narcosi Ph. G. IV.
v. p. 24.
Aethylmorphin hydrochloric. = Dionin v. p. 96.
Alcohol absolut. = Ph. G. IV. v. p. 27.
Alumen = Alumen kalic. puriss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 29.
Alumen ustum = pulv. Ph. G. IV. v. p. 29.
Aluminium acetic. solut. = ca. 5 %ige Lösung. v. p. 30.
Aluminium sulfuric. cryst. = purum Ph. G. IV. v. p. 31.
Ammonium acetic. solut. = Liquor Ammonii acetic.
Ph. G. IV. v. p. 30.
Ammonium bromatum = Ph. G. IV. v. p. 33.
Ammonium carbonicum = puriss. Ph. G. IV. v. p. 33.
Ammonium chloratum = pur. Ph. G. IV. v. p. 33.
Amylenum hydratum = Ph. G. IV. v. p. 36.
Amylium nitrosum = pur. Ph. G. IV. v. p. 37.
Antifebrin = Acetanilid Ph. G. IV. v. p. 42.
Antipyrin = Antipyrin v. p. 43.
Apomorphin hydrochloric. = puriss. cryst. Ph. G. IV.
v. p. 44.
Arecolin hydrobrom. = cryst. Ph. G. IV. v. p. 45.
Argentum nitricum cryst. = cryst. Ph. Austr. VIII.
Argentum nitricum fusum = fusum albiss. Ph. G. IV.
v. p. 46.
Atropin sulfuricum = Ph. G. IV. v. p. 49.
Bismut. subgallic. = Ph. G. IV. v. p. 57.
Bismut. subnitric. = puriss. leviss. Ph. G. IV. v. p. 58.
Bismut. subsalicyl. = Ph. G. IV. (64 % Wismutoxyd)
v. p. 58.
Bismut. tannic. = Ph. Hung. II. v. p. 59.
Calcium carbonicum = pur. präcip. Ph. G. IV. v. p. 65.
Calcium chloratum = pur. cryst. v. p. 65.
Calcium oxydatum = caustic. e marmore Ph. G. IV. v. p. 67.
Calcium hypophosphorosum = puriss. D. A. V. v. p. 66.
Calcium phosphoricum = puriss. Ph. G. IV. v. p. 67.
Calcium sulfuric. ustum = Ph. G. IV. v. p. 68.
Chinin bisulfuric. = Ph. Austr. VIII. v. p. 75.
Chinin ferrocitricum = fuscum Ph. G. IV. v. p. 76.
Chinin hydrochloric. = puriss. Ph. G. IV. v. p. 76.
Chinin hydrat. = puriss. präcip. Ph. Suec. IX. v. p. 77.
Chinin sulfuric. = puriss. Ph. G. IV. v. p. 77.
Chinin tannicum = puriss. insipid. Ph. Austr. VIII. v. p. 78.
Chloralhydrat = lose Krystalle Ph. G. IV. v. p. 79.
Chloroform ad Narcosum = Ph. G. IV. v. p. 80.
Cocain hydrochloric. = albiss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 84.
Codein hydrochloric. = cryst. D. A. V. v. p. 85.
Coffein = pur. Ph. G. IV. v. p. 85.
Coffein citric. = pulv. D. A. V. v. p. 85.
Coffein Natr. benzoic. } v. Nachträge.
Coffein Natr. salicyl. }
Collodium = (4 %) Ph. G. IV. v. p. 86.
Cuprum aluminatum = Ph. G. IV. v. p 89.
Cuprum sulfuric. = puriss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 91.
Extract. Aloes = aquos. sicc. Ph. G. IV. v. p. 103.
Extract. Calumbae = Columbo sicc. Ph. Hung. II. v. p. 108.
Extract. Cannabis ind. = sicc. cum Dextrino Ph. Hung. II.
v. p. 105.
Extract. Colocynthidis = sicc. Ph. Hung. II. v. p. 108
Extract. Chinae = Succirubr. spir. sicc. Ph. G. IV. p. v. 107.
Extract. Cascara sagrada = hydroalkoholic. sicc. D. A. V.
v. p. 106.
Extract. Cubebae = Ph. G. IV. v. p. 109.
Extract. Filicis maris = Ph. G. IV. v. p. 109.
Extract. Gentianae = Ph. G. IV. v. p. 110.
Extract. malatis ferri = Ph. G. IV. v. p. 109.

Extract. Opii = aquos. sicc. Ph. Austr. VIII. v. p. 113.
Extract. Ratanhiae = pur. aquos. frigide parat. Ph. Austr. VIII. v. p. 115.
Extract. Rhei = sicc. Ph. G. IV. v. p. 115.
Extract. Secalis cornuti = spiss. Ph. G. IV. v. p. 116.
Extract. Trifolli fibrini = spiss. Ph. G. IV. v. p. 117.
Extract. fluid. Hydrastis canad. = Ph. G. IV. v. p. 121.

Die hier nicht angeführten Extrakte der Ph. Hung. III. sind besondere Präparate, die jederzeit hergestellt werden können. Vergl. Nachträge.

Ferrum hydrogen. reduct. = pur. 80—85 % Ph. Belg. III. v. p. 129.
Ferrum lacticum = pur. cryst. oder pulv. der Ph. G. IV. v. p. 129.
Ferrum oxalicum = Ferrum oxalic. oxydulat. v. p. 130.
Ferrum sesquichloratum = cryst. Ph. G. IV. v. p. 131.
Ferrum sesquichloratum solut. = Liquor ferri sesquichl. Ph. G. IV. v. p. 167.
Ferrum sulfuric. = pur. alcohol praecip. Ph. G. IV. v. p. 132.
Formaldehyd = Ph. G. IV. v. p. 133.
Glycerin = puriss. Ph. G. IV. v. p. 136.
Guajacolum carbonicum = Ph. Austr. VIII. v. p. 137.
Hydrarg. bichlorat. ammoniat. = Ph. Austr. VIII. v. p. 142.
Hydrarg. bichlorat. corrosiv. = Ph. G. IV. v. p. 142.
Hydrarg. bijodat. rubr. = Ph. G. IV. v. p. 142.
Hydrarg. chlorat. mite sublim. = sublimat. praeparat. Ph. G. IV. v. p. 143.
Hydrarg. chlorat. mite vapore parat. = Ph. G. IV. v. p. 143.
Hydrarg. metallic. = vivum puriss. Ph. G. IV. v. p. 141.
Hydrarg. oxydat. flav. = v. h. p. Ph. G. IV. v. p. 144.
Hydrarg. salicylic. = Ph. G. IV. v. p. 145.
Jodoform = absolut puriss. Ph. G. IV. v. p. 152.
Jodum = Ph. G. IV. v. p. 153.
Kalium acetic. solut. = Liquor Kalii acetic. Ph. G. IV. v. p. 168.
Kalium bichromicum = puriss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 154.
Kalium bromatum = Ph. G. IV. v. p. 155.
Kalium carbonicum = pur. Ph. G. IV. v. p. 155.
Kalium chloricum = puriss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 156.
Kalium hydrocarbonicum = bicarbonicum Ph. G. IV. v. p. 154.
Kalium hydrotartaricum = bitartaric. Ph. G. IV. v. p. 155.
Kalium hydroxydatum = Kalium hydricum pur. Ph. G. IV. v. p. 157.
Kalium hypermanganicum = groß cryst. Ph. G. IV. v. p 159.
Kalium hypophosphorosum = puriss. D. A. V. v. p. 157.
Kalium jodatum = Ph. G. IV. v. p. 158.
Kalium-Natrio tartaric. = Tartarus natronatus Ph. G. IV. v. p. 248.
Kalium nitricum = Ph. G. IV. v. p. 158.
Kalium stibio tartaric. = Tartarus stibiatus Ph. G. IV. v. p. 248.
Kalium sulfoguajacolicum = Kalium sulfoguajacolic. v. p. 160.
Kalium sulfuricum = puriss. cryst. Ph. G. IV. v. p. 160.
Kreosotum = pur. aus Buchenholzteer Ph. G. IV. v. p. 162.
Liquor Ammoniae = Liquor Ammon. caust. Ph. G. IV. v. p. 165.
Liquor Ferri albuminati / Liquor Ferri albuminat. sacch. } v. Nachträge.
Liquor Ferri oxychlorati = Ph. G. IV. v. p. 167.
Liquor Hydrogen. hyperoxydat. concentr. = Perhydrol v. p. 213.
Lithium carbonicum = Ph. G. IV. v. p. 169.
Magnes. carbonic. / Magnes. oxydat. } entspr. keinem Präp. des vorlieg. Index.
Magnes. sulfuric. = Ph. G. IV. v. p. 174.
Mangan. chloratum = puriss. D. A. V. v. p. 175.
Mannit = Mannit spiritu recryst. v. p. 177.
Menthol = Ph. G. IV. v. p. 177.
Morphium hydrochloric. = Ph. G. IV. v. p. 182.
Naphthol = Ph. G. IV. v. p. 183.
Natrium benzoic. = granulat. oder pulv. D. A. V. v. p. 185.
Natrium boricum = Natr. biboric. Ph. G. IV. v. p. 185.
Natrium bromatum = sicc. Ph. G. IV. v. p. 187.
Natrium carbonic. cryst. = cryst. Ph. G. IV. v. p. 187.
Natrium carbonic. dilaps. = sicc. Ph. G. IV. v. p. 187.
Natrium chloratum / Natrium bicarbonic. } = Ph. G. IV. v. p. 186 u. 187.
Natrium hydrooxydatum = hydric. pur. D. A. V. v. p. 189.
Natrium hypophosphorosum = puriss. D. A. V. v. p. 189.
Natrium jodatum = Ph. G. IV. v. p. 190.
Natrium phosphoricum = Ph. G. IV. v. p. 192.
Natrium salicylic. = Ph. G. IV. v. p. 193.
Natrium silicicum = Liquor Natrii silicici Ph. G. IV. v. p. 168.
Natrium sulfuric. cryst. = cryst. Ph. G. IV. v. p. 194.
Natrium sulfuricum dilaps. = sicc. Ph. G. IV. v. p. 194.
Oleum Sinapis = Ph. G. IV. v. p. 205.
Paraffin liquid. = Ph. G. IV. v. p. 211.
Paraffin solidum = Ph. G. IV. v. p. 211.
Paraldehyd = Ph. G. IV. v. p. 211.
Pepsin = Ph. G. IV. v. p. 212.
Phenacetin = cryst. Ph. G. IV. v. p. 213.
Physostigmin salicylic. = Ph. G. IV. v. p. 216.
Pilocarpin hydrochloric. = Ph. G. IV. v. p. 217.
Plumbum aceticum = Ph. G. IV. v. p. 220.
Plumbum carbonicum = Cerussa Ph. G. IV. v. p. 73.
Plumbum oxydatum = Lithargyrum Ph. G. IV. v. p. 169.
Podophylli resina = Podophyllin Ph. G. IV. v. p. 222.
Pyrogallol = Acidum pyrogallic. Ph. G. IV. v. p. 16.
Resorcin = puriss. albiss. recryst. Ph. G. IV. v. p. 227.
Saccharum lactis = Ph. G. IV. v. p. 229.
Salol = Phenylum salicylic. Ph. G. IV. v. p. 215.
Santonin = Ph. G. IV. v. p. 231.
Scopolamin hydrobrom. = Ph. G. IV. v. p. 232.
Stibium sulfuratum aurant. entspr. keinem Präp. des vorlieg. Index.
Strychnin nitric. = Ph. G. IV. v. p. 243.
Sulfonal = Ph. G. IV. v. p. 245.
Terpinum hydratum = Ph. G. IV. v. p. 249.
Theobromin natrio salicylic. = Ph. G. IV. v. p 251.
Thymol = Ph. G. IV. v. p. 253.
Trional = Trional v. p. 261.
Zincum chloratum = sicc. Ph. G. IV. v. p. 271.
Zincum oxydatum = Ph. G. IV. v. p. 272.
Zincum sulfuricum = Ph. G. IV. v. p. 273.

Präparate der F. U. III.

Acidum aceticum glaciale = glaciale Ph. G. IV. v. p. 3.
Acidum acetylosalicyl. = Cod. franç. 1908. v. p. 3
Acidum agaricinicum = Agaricin Ph. G. IV. v. p. 3.
Acidum arsenicosum = Ph. G. IV. v. p. 4.
Acidum benzoicum = sublimat. albiss. Ph. Dan. VII. v. p. 4.
Acidum boricum = Ph. G. IV. v. p. 5.
Acidum chromicum = Ph. G. IV. v. p. 7.
Acidum citricum = Ph. G. IV. v. p. 7.
Acidum gallicum = albiss. puriss. cryst. D. A. V. v. p. 9.
Acidum hydrochlor. concentr. = D. 1,18
Acidum hydrocyanic. = 2 % D. A. V. v. p. 10.
Acidum lacticum = Ph. G. IV. v. p. 11.
Acidum nitricum concentr. = puriss. (D. 1,40 = 42° Bé.) v. p. 13.
Acidum phosphoricum = F. U. II. D. 1,35 = 38 Bé.) v. p. 15.
Acidum salicylicum = Ph. G. IV. v. p. 16.
Acidum sulfuricum = Ph. G. IV. (D. 1,84 = 66° Bé.) v. p. 18.
Acidum tannicum = Ph. G. IV. v. p. 18.
Acidum tartaricum = Ph. G. IV. v. p. 19.
Aconitin = pur. cryst. D. A. V. v. p. 21.
Aether = Aether sulfuric. Ph. G. IV. v. p. 24.
Aether bromatus = Ph. G. IV. v. p. 22.

Aether chloratus = Ph. Austr. VIII. v. p. 24.
Aether nitrosus = D. 0,85.
Aether pro narcosi = Ph. G. IV. v. p. 24.
Alcohol absolut. = D. 0,800.
Alumen kalicum = Ph. G. IV. v. p. 29.
Alumen ustum = Ph. G. IV. v. p. 29.
Ammonium aceticum solut. D. 1,034.
Ammonium bromatum = Ph. G. IV. v. p. 33.
Ammonium carbonicum = Ph. G. IV. v. p. 33.
Ammonium chloratum = Ph. G. IV. v. p. 33.
Amylium nitrosum = Ph. G. IV. v. p. 37.
Antipyrin = Antipyrin v. p. 43.
Apomorphin hydrochlor. = Ph. G. IV. v. p. 44.
Argentum nitricum = cryst. Austr. VIII. v. p. 46.
Atropin sulfuricum = Ph. G. IV. v. p. 49.
Benzonaphthol = Naphtholum benzoic. Beta-, Cod. franç. 1908 v. p. 183.
Betolum = Betol v. p. 56.
Bismut. salicylic. = Ph. G. IV. (64 %) v. p. 58.
Bismut. subnitric. = puriss. leviss. Ph. G. IV. v. p. 58.
Bromoform = Ph. G. IV. v. p. 61.
Cadmium sulfuric. = pur. v. p. 64.
Calcium carbonic. = Ph. Austr. VIII. v. p. 65.
Calcium glycerophosphoric. = D. A. V. (Das neutrale Salz hat 2 Moleküle H_2O (Krystallwasser) und löst sich in 40 T. W.) v. p. 66.
Calcium hypophosphorosum = puriss. Ph. Belg. III. v. p. 66.
Calcium phosphoricum = Ph. G. IV. v. p. 67.
Camphora monobromata = D. A. V. v. p. 69.
Chinin aethylocarbonic. = Euchinin v. p. 101.
Chinin bihydrochloric. = dihydrochloric. v. p. 75.
Chinin bisulfuric. = Ph. Austr. VIII. v. p. 75.
Chinin hydrochloric. = Ph. G. II. v. p. 76.
Chinin sulfuric. = Cod. franç. 1884 u. F. U. II. v. p. 77.
Chinin tannicum = pur. Cod. franç. v. p. 78.
Chinin valerianic. = groß cryst. F. U. II. v. p. 78.
Choralhydrat = Ph. G. IV. v. p. 79.
Chloroform = Ph. Brit. 98 (D. 1,490–1,493). v. p. 80.
Chrysarobin = Ph. G. IV. v. p. 81.
Cocain hydrochloric. = Ph. G. IV. v. p. 84.
Codein = pur. cryst. D. A. V. v. p. 85.
Codein hydrochloric. = D. A. V. v. p. 85.
Coffein = Ph. G. IV. v. p. 85.
Coffein Natrium benzoic. = Ph. Dan. VII. v. p. 86.
Cuprum sulfuric. = Ph. G. IV. v. p. 91.
Cuprum sulfuric. ammoniat. = D. A. V v. p. 92.
Diaethylmalonylurea = Veronal v. p. 267.
Eserin salicylic. = Physostigmin salicylic. Ph. G. IV. v. p. 216.
Eucalyptol = Ph. Belg. III. v. p. 101.
Extract. Absynthii = F. U. II. v. p. 103.
Extract. Aconiti v. Nachträge.
Extract. Aloes = F. U. II. v. p. 103.
Extract. Belladonn. v. Nachträge
Extract. Cannabis ind. = Ph. G. IV. v. p. 105.
Extract. Camomillae = F. U. II. v. p. 106.
Extract. Cascara sagrada = Cod. franç. 1908 v. p. 106.
Extract. Cascarillae = F. U. II. v. p. 106.
Extract. Centauri minoris = Ph. Ned. IV. v. p. 106.
Extract. Chinae = F. U. II v. p. 107.
Extract. Cocae = spirit. spiss. p. 107.
Extract. Colchici = spirit. sicc. p. 108.
Extract. Colocynthidis = F. U. II. v. p. 108
Extract. Colombo = F. U. II. v. p. 108.
Extract. Cubebarum = Ph. Helv, IV. v. p. 109.
Extract. Filicis maris = Ph. G. IV. v. p. 109.
Extract. Gentianae = F. U. II. v. p. 110.
Extract. Granati = Ph. Austr. VIII. v. p. 110.
Extract. Guajaci = F. U. II. v. p. 110.
Extract. Hyoscyami v. Nachträge.
Extract. Juniperi = Ph. G. IV. v. p. 112.
Extract. Liquiritiae = Ph. Austr. VIII. v. p. 112.
Extract. Liquiritiae e succo sicc. pulv. = p. 112.
Extract. Opii aquos. sicc. = Ph. Austr. VIII. (20%) v. p. 113.
Extract. Ratanhiae = F. U. II. v. p. 115.
Extract. Rhei = F. U. II. v. p. 115.
Extract. Sabinae v. Nachträge.
Extract. Scillae = F. U. II. v. p. 115.
Extract. Secalis cornuti v. Nachträge.
Extract. Strychni = Ned. Ph. IV. v. p. 116.
Extract. Taraxaci = F. U. II. v. p. 117.
Extract. Valerianae = F. U. II. v p. 117.
Extract. fluid. Cascarae sagr. = F. U. II. v. p. 119.
Extract. fluid. Hamamelidis v. Nachträge.
Extract. fluid. Hydrastis = F. U. II. v. p. 121.
Extract. fluid. Secalis cornuti v. Nachträge.
Ferrid Ammonium citricum = fuscum in lamell. v. p. 125. Ph. Japon. III.
Ferrid Kalium tartaricum = fuscum in lamell. F. U. II. v. p. 126.
Ferrum lacticum = cryst. Ph. G. IV. v. p. 129.
Ferrum sulfuric. = pur. alcohol. praecip. Ph. G. IV. v. p. 132.
Formaldehyd = Ph. G. IV. v. p. 133.
Glycerin = bidestill. puriss. Ph. G. IV. v. p. 136.
Guajacolum = cryst. chem. pur. synth. F. U. II. v. p. 137.
Guajacolum carbonicum = puriss. Ph. Austr. VIII. v. p. 138.
Hexamethylentetramin = Ph. Helv. IV. v. p. 140.
Homatropin hydrobrom. = Ph. G. IV. v. p. 141.
Hydrargyrum = Ph. G. IV. v. p. 141.
Hydrarg. bichlorat. = Ph. G. IV. v. p. 142
Hydrarg. bijodat. = Ph. G. IV. v. p. 142.
Hydrarg. chlorat. mite = per vaporem Ph. G IV. v. p. 143.
Hydrarg. jodat. flav. = D. A V. v. p. 144.
Hydrarg. oxydat. flav. = flav. v. h. p. Ph. G. IV. v. p. 144.
Hydrarg. oxydat. rubr. = praeparat. Ph. G. IV. v. p. 144.
Hydrarg succinimidat. = p. 145.
Hydrastin hydrochlor. = cryst. Ph. G. IV. v. p. 147.
Hydrogenium peroxydat. = 12 Vol % = 3,6 Gew. %.
Jodoform = Ph. G. IV. v. p. 152.
Jodum = Ph. G. IV. v. p. 153.
Kalium aceticum = pur. Ph. G. III. v. p. 154.
Kalium bitartaricum = puriss. pulv. Ph. G. IV. v. p. 155.
Kalium bromatum = Ph. G. IV. v. p. 155.
Kalium carbonicum = Ph. G. IV. v. p. 155.
Kalium chloricum = Ph. G. IV. v. p. 156.
Kalium hydricum = Ph. G. IV. u. F. U. II. v. p. 157.
Kalium jodatum = Ph. G. IV. v. p. 158.
Kalium nitricum = Ph. G. IV. v. p. 158.
Kalium permanganicum = groß cryst. Ph. G. IV. v. p. 159.
Kalium sulfuricum = puriss. cryst. Ph G IV. v. p. 160.
Kalium stibio tartaricum = Tartarus stibiatus Ph. G. IV. v. p. 248.
Kalium tartaricum = Ph. G. IV. v. p. 161.
Kreosot = Ph. G. IV. v. p. 162.
Liquor Ammonii caust. = F. U. II. v. p. 165.
Liquor ferri sesquichlor. = Ph. Austr. VIII. v. p. 167.
Liquor Plumbi subacet. = D. 1,32.
Lithium benzoicum = besonderes Präparat mit 1 Molekül Krystallwasser.
Lithium carbonicum = Ph. G. IV. v. p. 169.
Magnesium carbonic. = leviss. Ph. G. IV. v. p. 172.
Magnesium citricum effervesc. = Ph. Austr. VIII. u. F. U. II. v. p. 172.
Magnesium oxydatum = Ph. G. IV. v. p. 173.
Magnesium sulfuricum = cryst. Ph. G. IV. v. p. 174.
Mannit = spirit. recryst. p. 177.
Mentholum = Ph. G. IV. v. p. 177.
Methylium salicylic. = D. A. V. v. p. 180.
Morphium hydrochloric. = Ph. G. IV. v. p. 182.
Naphthalin = puriss usu intern. Ph. G. IV. v. p. 183.
Naphthol = Beta medicinale cryst. Ph. G. IV. v. p. 183.
Natrium aceticum = Ph. G. IV. v. p. 184.
Natrium arsenicicum = Ph. Belg. III. v. p. 185.
Natrium benzoicum = F. U. II. v. p. 185.
Natrium bicarbonicum = Ph. G. IV. v. p. 186.
Natrium boric. = Natrium biboric. cryst. Ph. G. IV. v. p. 185.
Natrium bromatum = sicc. Ph. G. IV. v. p. 187.
Natrium carbonicum = cryst. Ph. G. IV. v. p. 187.
Natrium chloratum = Ph. G. IV. v. p. 187.
Natrium formicicum = pur. sicc. p. 189.
Natrium glycerinophosphoric. = 100 % v. p. 189.

Die hier nicht aufgeführten Tinkturen der F. U. III. sind besondere Präparate.

Abteilung I.

Präparate.



Abrastol Sch.-M. (Asaprol Sch.-M., vergl. auch dieses). $\frac{C_{10}H_6(OH)SO_3}{C_{10}H_6(OH)SO_3} > Ca + 3\,H_2O$ (β-Naphthol-α-Monosulfosaures Calcium) chemisch identisch mit Asaprol, jedoch etwas unreiner als dieses. Graues Pv., l. in W. u. A. Gebraucht in der Oenotechnik als Ersatz für das Gipsen des Weines (bis zu 10 gr. pro Hl. Wein). M. B. 1894, 25.

Abrin.

Wirksames Prinzip der Samen von Abrus precatorius L. (Jequirity). — Gelblichweißes Pv., trüb-l. in Kochsalzlösung. — Außerordentlich giftiger und stark entzündungserregender Eiweißkörper, welcher den vegetabilischen Agglutininen beizuzählen ist. Med. angewandt an Stelle von Jequirity-Infus, in wss. Lsg. 1 : 500,000 zur Aufhellung pannöser Trübungen, chronischer Conjunctivitis etc. Siehe auch Jequiritol und Jequiritolserum. M. B. 1889, 3 — 1891, 18 — 1900, 30 — 1902, 1.

Absinthin.

Bitteres Princip von Artemisia Absinthium L. Gelbbraunes, am. Pv., fast unl. in k. W., ll. in A. u. Chlf., sehr bitter. Anwendung als bitteres Tonicum. Gebr. bei Anorexie, Constipation und Chlorose. Dosis 0,1—0,2 in Pillenform bei jeder Mahlzeit.

Acenaphthen.

(Aethylennaphthalin, 1, 8-Aethennaphthen.) $C_{10}H_6(CH_2)_2$. Farbl. Nadeln, l. in h. A. F. 95°.

Acetal purum.

(Diaethyl-Acetal, Diaethyl-Aldehyd, Aethylidendiaethyläther.) $CH_3 . CH : (OC_2H_5)_2$. Farbl. Fl. D. 0,835, K. 103—104°. l. in W. und A. Hypnoticum und Sedativum in Fällen, wo Chloral nicht angezeigt ist. Dosis 5—10 g. pro dosi. M. B. 1888, 4.

Acetaldehyd v. Aldehyd absolutus.

Acetaldehyd-Natrium bisulfurosum.

(Acetaldehyd-Natriumbisulfit.) $CH_3 CH (OH) SO_3Na$. Weiße Kr., l. in W.

Acetaldoxim.

(Aldoxim, Aethanoxim.) $CH_3 . CH : N (OH)$. Farbl. Fl., l. in W., A. und Ae. D. 0,965. K. 115°.

Acet-α-Naphthylamin v. Acetnaphthalid.

Acetamid.

(Essigsäure-Amid.) $CH_3 . CO . NH_2$. Farbl. Kr., l. in W. u. in A. F. 82°. K. 223°.,

p-Acetamidophenetol v. Acetphenetidin.

Acetanilid Ph. G. IV. etc. v. Antifebrin.

Acetanilid bromatum (mono-).

(Monobromphenylacetamid, Bromantifebrin, Bromphenylacetamid, Acet-p-Brom-anilid, Asepsin, Antisepsin.) $C_8H_4Br . NH (C_2H_3O)$. Weisse Kr., wl. in A. F. 165°. Anodinum, Analgeticum, Antipyreticum u. Antisepticum. Gebr. bei Neuralgien, Rheumatismus, Phthisis u. fieberhaften Krankheiten. Einzel-Dosis 0,06—0,1. Aeußerlich als Streupulver bei Wunden u. Geschwüren, als Suppositor. (à 0,2—0,3) bei Hämorrhoiden, auch in Salben 1 : 10.

Acetanilid jodatum v. Jodacetanilid.

Acetessigester v. Aether acetico-aceticus.

Acetessigsäuremethylester v. Methylium acetico-aceticum.

Acetmethylanilid v. Exalgin. (Sch.-M.)

Acetnaphthalid, *α*.

(Acet-α-Naphthylamin.) $C_2H_3O . NH . C_{10}H_7$. Farbl. bis schwach rötliches Kr.-Pv., ll. in A. F. 159°.

Acetocaustin (Sch.-M.) v. sub Acidum trichloraceticum.

Acetocinnamon v. Benzylidenaceton.

Aceton.

» **puriss.** F. U. I. u. U. S. P. VIII.
(Dimethylketon, Ketopropan, Propanon, Essiggeist, Spiritus pyroaceticus.) $CH_3 . CO . CH_3$. — Farbl. Fl., mischbar mit W., A., Ae., Chlf. u. fetten Oelen. D. 0,797. K. 56—57°. Nervinum und Anthelminticum. Dosis 5—15 Tropfen in W. Tages-Dosis 3 g. Aeußerlich zu Einreibungen und zur Behandlung inoperabl. Uteruskarzinome. Technisch gebr. als gutes Lösungsmittel für Harze, Fette, Kautschuk, Schießbaumwolle, Celluloid etc., zur Herstellung von Chlf., Jodoform, Sulfonal, rauchschwachem Schießpulver und zur Anreicherung von Acetylengas, da es etwa das 24fache seines Vol. an Acetylen aufnimmt. M. B. 1907, 1. Auch in der analytischen und mikroskop. Technik gebr.

Aceton puriss. pr. anal. v. Reag.

Aceton aus Aceton-Natrium bisulfurosum.

Dieses Präparat zeichnet sich durch besondere Reinheit aus.

Aceton-Chloroform.

$CCl_3 (CH_3)_2 . C . OH + \frac{1}{2} H_2O$. Tertiärer Trichlorbutylalkohol, Chloretone (Sch.-M.); in Lsg: Aneson, Anesin. (Sch.-M.) Farbl. Kr., l. in h. W., ll. in A., Ae. u. Glycerin, hygr. F. 80—81°. Hypnoticum, Sedativum, lokales Anaestheticum und Antisepticum. Innerliche Einzel-Dosis 0,3—1,5. Aeußerlich 10% Salben; 1,5% Streupulver, unvermischt bei Dysphagie. M. B. 1897, 27 — 1899, 38 — 1901, 63 — 1903, 1 — 1905, 1 — 1906, 1 — 1907, 1 — 1908, 109.

Aceton-Collodium v. sub Collodium.

Aceton-Natrium bisulfurosum.

(Aceton-Natriumbisulfit.)

$(CH_3)_2C<^{OH}_{SO_3Na}$ Farbl. Kr., ll. in W. Gebr. zu photographischen Zwecken und zur Darstellung von Aceton.

Acetonsalicylsäureaether v. Salacetol. (Sch.-M.)

Acetonitril v. Methylium cyanatum.

Acetophenon v. Hypnon.

Acetotoluid (ortho) **puriss.**

(Orthotolylacetamid.) $C_6H_4(CH_3)NH . C_2H_3O$. (CH_3 . NH = 1 : 2). Farbl. Kr., F. 107°, K. 296°. Antipyreticum, weniger giftig als Acetanilid. Maximalgabe: 0,5 g. pro dosi, 4,0 g. pro die!

Acetotoluid (para) **puriss.**

(Paratolylacetamid.) $C_6H_4(CH_3)NH . C_2H_3O$. (CH_3 : NH = 1 : 4). Farbl. Kr., wl. in W., l. in A. F. 151°. Antipyreticum. Dosis: 1,0—2,0.

Acetparamidophenolsalicylsäureester v. Acetparamidosalol.

Acetparamidosalol.

(Sch.-M. Salophen.) Acetylparamidosalol. $(C_6H_4 . OH . CO)O . C_6H_4NH . COCH_3$. Feine weiße Blättchen, swl. in k. A., etwas leichter l. in h. A. F. 187—188°. Antisepticum, Keratolyticum, Antipyreticum, Analgeticum. Gebr. bei akutem Gelenkrheumatismus und Gicht. Dosis: 0,1—1,0 mehrmals

täglich. Aeußerlich bei Psoriasis und juckenden Hautaffektionen in Salbenform (1 : 10 Lanolin.) Max.-Dosis: 1,3 pro dosi; 6,0 pro die. M. B. 1891, 67 — 1904, 67.

Acetparaphenetidin v. Acetphenetidin.

Acetphenetidin.

(Sch.-M. Phenacetin.) Acetparaphenetidin, Paracetphenetidin. $C_6 H_4 (OC_2 H_5) (NH CH_3 CO)$ (1:4). Weiße Kr., l. in 16 T. A., 1500 T. W. F. 134—135°. Antipyreticum, Analgeticum, Antirheumaticum. Innerlich gegen Neuralgien aller Art, diffuse Kopfschmerzen, Keuchhusten, Polyurie, Diabetes, Chorea, Influenza, Tonsillitis, Scarlatina etc. Dosis als Antipyreticum 0,5—0,6, als Antineuralgicum 1,0—1,5. Kindern 0,15—0,3. M. B. 1888, 43.

Acetum aromaticum Ph. G. IV & Japon. III.

(Aromatischer Essig.) Mit äth. Oelen aromatisierter Essig. Farbl. Fl., klar mischbar mit Wasser. Mund- u. Gurgelwasser, zur Wundbehandlung, zu Umschlägen bei Kontusionen, desinfizierenden Waschungen und zu Räucherungen.

Acetum cantharidatum Ph. Brit. 1898 (1 : 10).

Vesicans, gebr. an Stelle von Blasenpflastern.

Acetum concentratum v. Acidum acetic. dilut.

Acetum Ipecacuanhae Ph. Brit. 1898.

(Brechwurzelessig.) Gelbliche Fl., 0,1—0,112% Alkaloide enthaltend. Gebr. wie Ipecacuanha als Expectorans und Emeticum. Dosis: 0,3—1,8.

Acetum Plumbi v. Liquor Plumbi subacetici

Acetum pyrolignosum rectif.

» » Ph. G. IV.

Rectificierter (gereinigter) Holzessig, Acide pyroligneux. Gelbliche Fl. mit einem Gehalt von 5% Essig-S. Desinficiens zu Mund- und Gurgelwässern 5—50%ig. Innerlich zu 0,5—1,0 in starker Verdünnung bei Noma und in Tagesdosen von 10—30 Tropfen bei Arthritis deformans. M. B. 1907, 2. In der Mikroskopie zur Färbung, M. R. 1908, 40.

Acetum pyrolignosum crudum Ph. G. IV.

Roher Holzessig. Braune Fl. mit einem Gehalt von mindestens 6% Essig-S. Gebr. in der Veterinärpraxis bei Klauenseuche, Mauke, Räude und Maulfäule, ferner zur Desinfection von verseuchten Stallungen. In der Humanmedizin selten gebraucht zu Verbandwasser 10 : 100, zu Injektionen 1—5 : 100 bei Gonorrhoe, zu Scheidenspülungen 3 : 100 u. zu Pinselungen bei Rachenkatarrh. In der Technik zum Räuchern des Fleisches. In der Mikroskopie als Einschlussmittel für Weichtiere.

Acetum Scillae Ph. G. IV. & Japon. III. 1 + 10.

(Meerzwiebelessig.) Gebr. als Diureticum wie Bulbus Scillae. v. sub Drogen. Dosis: 0,6—2,0 mehrmals täglich.

Acetum Scillae Ph. Brit. 1898. 1,25 : 10.

Gebr. wie das Vorige.

Acetylaceton.

$CH_3 . CO . CH_2 . CO . CH_3$. Farbl. Fl., l. in W., A. u. Ae. D. 0,987.

Acetyl-p-aethoxyphenylurethan v. Thermodin. (Sch.-M.)

Acetyl bromatum.

(Acetylbromid, Essigsäurebromid.) $CH_3 . CO . Br$. Farbl. Fl., l. in W. u. A. unter Zers. K. 81°. Reagens in der analytischen u. organisch synthetischen Chemie

Acetyl chloratum.

(Acetylchlorid, Essigsäurechlorid.) $CH_3 . CO . Cl$. Farbl., an der Luft rauchende Fl., l. in W. u. A. unter Zers. D. 1,130, K. ca. 55°. Gebr. zur organischen Synthese u. als Reagens in der analytischen Chemie. M. R. 1908, 309.

Acetylenharnstoff.

(Acetylencarbamid, Glykoluril.) $(CO N_2 H_2)_2 C_2 H_2$. Gelbliche Kr., l. in h. W.

Acetylenogen v. Calciumcarbid.

Acetylentetrabromid.

(Muthmann's Flüssigkeit, Dibromaethylendibromid, Tetrabromaethan.) $C_2 H_2 Br_4$. Gelbliche Fl., l. in Ae. D. 2,97—3,00. Gebr. zur Trennung von Mineralgemischen und zur Mikroskopie. M. B. 1899, 19. M. R. 1908, 183.

Acetylentetrachlorid.

Acetylentetrachlorid puriss.

(sym. Tetrachloraethan.) $CH Cl_2 . CH Cl_2$. Farbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D. 1,600. K. 146—148°. Gebr. als Lösungsmittel.

Acetyl-Kresol-ortho.

(o-Kresylacetat.) o-Kresylester der Essig-S. $CH_3 . C_6 H_4 . O . CO . CH_3$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. K. ca. 214°.

Acetyl-Phenol.

(Phenylacetat, Phenylester der Essig-S.) $C_6 H_5 . O . CO . CH_3$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. K. [illegible]°.

Acetylparamidosalol v. Acetparamidosalol.

Acetylparaoxyphenylurethan v. Neurodin. (Sch.-M.)

Acetylphenylhydrazin.

(Hydracetin, Pyrodin, Acetylphenylhydrazid.) $C_6 H_5 . NH—NH . C_2 H_3 O$. Farbl. Kr., ll. in A. u. h. W., wl. in Ae. F. 129°. Antipyreticum und Analgeticum bei Rheumatismus und Fiebern, Dosis 0,03—0,2 tägl., mit Vorsicht zu gebr. Aeußerlich bei Psoriasis in 10%igen Salben. M. B. [illegible].

Acetylsalicylsäure v. Acid. acetylosalicylic.

Acetyl-Thymol.

(Thymylacetat.) $C_{12} H_{16} O_2$. Schwach gelbliche Fl. D. 0,997, K. 244°. Antisepticum.

Acetyl-Tropeïn.

$C_8 H_{14} NO . CO CH_3$. Sirupförmige Fl., l. in W., A. u. Ae. K. [illegible]. M. B. [illegible].

Achilleasäure v. Acid. aconiticum.

Achillein.

[illegible] Bitterstoff aus Achillea moschata und millefolium. Bräunliches, am., hygr. Pv., l. in W. u. A.

Acidum abietinicum.

(Abietinsäure, Abietsäure.) [illegible]. Aus Colophonium. Schwachgelbes Kr.-Pv., l. in A. u. Ae.

Acidum aceticum anhydric. pur.

» » » **puriss.**

(Essigsäureanhydrid.)
$\begin{matrix} CH_3 . CO \\ CH_3 . CO \end{matrix} > O$. Farbl. Fl. von stechendem Geruch. D. 1,080. K. 137°, langsam l. in W. unter Bildung von Essigsäure. Gebr. technisch zum Acetylieren, als Lösungsmittel und in der Analyse. M. R. 1908, 313.

Acidum aceticum anhydric. pr. anal. v. Reag.
» » **glac.** Ol. citri in allen Verhältn. lösend.

(Eisessig.) CH_3COOH. D. 1,055—1,058. Gebr. hauptsächl. technisch in Färberei und Zeugdruck.

Acidum aceticum fort. Ph. Brit. 1898. (1,044) 32 %.

Acidum aceticum glac. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX. & F. U. II.

(Acid. acetic. crystallisans.) D. höchstens 1,064. K. 117—118°, enthält mindestens 96 %. Medizinisch verwendet als Aetzmittel bei Warzen und Hühneraugen, techn. in Analyse und Photographie.

Acidum aceticum pur. (D. 1,060=8,5 Bé.) 50 %ig.
» » **puriss.** (D. 1,060=8,5 Bé.) 50 %ig.
purum (D. 1,0748=10⁰ Bé.) 80 %ig.

(Essigsäure.) Zur Bereitung von Speiseessig, welcher durch Mischen von 10 T. 80 %iger S. und 100 T. W. herzustellen ist.

Acidum aceticum puriss glac. D. 1,064 pro anal. v. Reag.
» » » 90 %ig pro anal. v. Reag.
» » **dilut pur.** (1,041=6⁰ Bé.) 30 %ig.
» » » **puriss.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Helv. IV., Dan. VII & Ned. IV. (1,041=6⁰ Bé.) 30 %ig.
» » » **puriss.** pro anal. v. Reag.

Acidum acetylosalicylicum. Cod. franç. 1908, Helv. IV., Japon. III. & Suec. IX.

$C_6H_4<^{O\,CO\,CH_3}_{COOH}$ Acetylsalicylsäure, Aspirin (Sch.-M.)
Farbl. Kr., wl. in W., ll. in A. u. Ae. F. 135⁰. Antipyreticum, Analgeticum und Antirheumaticum. Ersatz der Salicylsäure und der Salicylate, weil besser wirkend als diese. Dosis: 0,5—1,0, 3—4 mal täglich. M. B. 1899, 44 — 1900, 57 — 1901, 49 — 1902, 20 — 1903, 32 — 1904, 32 — 1905, 31 — 1906, 48 — 1907, 37 — 1908, 143.

Acidum acetylosalicylicum-Tabletten à 0,5 u. 1 g.

Acidum aconiticum.

(Equisetum- oder Achilleasäure, Aconitsäure.) Natürlich vorkommend in den Blättern und Knollen von Aconitum Napellus L., Achillea- u. Equisetumarten u. in verschiedenen anderen Pflanzen. $C_3H_3(CO\,OH)_3$. Weiße Kr., l. in W., A. u. Ae. F. gegen 190⁰ unter Zers.

Acidum adipinicum.

(Adipinsäure, Hexandisäure.) Durch Oxydation von Tier- und Pflanzenfetten.
$CH_2.CH_2.COOH$
$CH_2.CH_2.COOH$ Gelbliches Kr.-Pv. l. in A. und in h. W. F. 148⁰. M. B. 1890, 15.

Acidum aethylomalonicum.

(Aethylmalonsäure.) $CH_3.CH_2-CH<^{COOH}_{COOH}$. Farbl. Kr., ll. in W., A. und Ae. F. 111⁰.

Acidum aethylosulfuricum (D. 1,1=13⁰ Bé).

(Acidum sulfovinicum, Monoaethylsulfat, Aethylschwefelsäure, Aetherschwefelsäure.) $SO_2(OH)OC_2H_5$. Farbl. Fl. sll. in W. u. A. Nur in Form der Salze oder der Haller'schen Säure medizin. gebr. (vergl. Natrium aethylosulfuric.), ferner verwandt zur Fällung von Caseïn aus Milch.

Acidum aethylotartaricum.

(Aethylweinsäure, Monoaethylester der Weinsäure.) $C_4H_5O_6.C_2H_5$. Farbl., sehr hygr. dickfl. M., l. in W. u. A. Gebr. zum Drucken mit Indolblau und Krystallechtblau auf Baumwollenbarchent.

Acidum agaricinicum = Agaricin puriss. Ph. G. IV., Dan. VII. & Helv. IV., Japon. III.

(Laricin- oder Agaricinsäure.) Das reine wirksame Prinzip des Boletus laricis (Agaricus albus, Lärchenschwamm.) $C_{14}H_{26}(OH)(COOH)_3 + 1\frac{1}{2}H_2O$ (Thoms). Weißes Kr.-Pv., wl. in k. W., leichter in sd. W. u. h. A., ll. in h. Eg., wl. in Ae. F. gegen 140⁰. Gebr. gegen die Nachtschweisse der Phthisiker, sowie gegen übermäßige Schweisse überhaupt. Dosis 0,01—0,03 in Pillen (vergl. auch Agaricin). M. B. 1889, 3 — 1903, 16.

Acidum aloëtinicum.

(Polychromsäure, Tetranitroanthrachinon, Aloëtinsäure.) Aus Aloëharz. $C_{14}H_4(NO_2)_4O_2.H_2O$ (?). Am. braungelbes bis orangegelbes Pv., wl. in k. W., leichter in h. W., ll. in A. mit purpurroter Farbe.

Acidum amidoaceticum v. Glycocoll.
» **amidoaethylosulfonicum** v. Taurin.

Acidum amidobenzoicum (ortho-) **puriss.**

(Anthranilsäure, Acidum anthranilicum.) $C_6H_4(NH_2)(CO_2H)$ (1 : 2). Schwach rötliche Kr., wl. in k. W., ll. in h. W. u. A. Die Lsgn. in A. und Alkalien schillern blau. F. 144—145⁰.

Acidum amidobenzoicum (meta-).

(Benzaminsäure, Amidobenzoesäure.) $C_6H_4(NH_2)(CO_2H)$ [1 : 3]. F. 173⁰. Schwach graues Kr.-Pv., wl. in k. W., leichter in sd. W., ll. in A. u. Ae. Die wss. Lsgn. der S. und ihrer Salze bräunen sich leicht an der Luft.

Acidum amidobenzoicum (para-).

(Amidodracylsäure.) $C_6H_4(NH_2)CO_2H$ (1:4). Schwach gelbliche Kr., ll. in A. u. Ae. F. 186⁰.

Acidum amidobenzoicum (ortho-) **techn.**
» **amidobenzolsulfonicum** v. Acidum sulfanilicum.
» **amidocaprinicum** v. Leucin.

Acidum amidosalicylicum 1 : 2 : 5 (Chlorhydrat).

(Meta-Amidosalicylsäure-Chlorhydrat. $C_6H_3(OH)(NH_2)(COOH)HCl$. ($COOH : OH : NH_2 = 1 : 2 : 5$). Ist in trockenem Zustande beständig, in Lsg. aber leicht zers. Grauweisse Kr., l. in W. u. h. A. Zur Herstellung lm. Kopierpapiers empfohlen.

Acidum amidosuccinicum v. Acidum asparaginicum.

Acidum amidosulfonicum pur.

(Amidosulfonsäure, Sulfaminsäure.) $NH_2.SO_2.OH$. Farbl. Kr., l. in W.

Acidum amygdalicum pur.

(Mandelsäure, i. Paramandelsäure, Phenylglycolsäure, Racem. Mandel-S.) $C_6H_5.CH(OH)COOH$. Weiße Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 118⁰.

Acidum anacardicum puriss.

(Anacardsäure.) Aus den Samen von Anacardium occidentale. $C_{22}H_{32}O_3$. Braune, kr. M. l. in A. und Ae. F. gegen 26⁰. Anthelminticum. Gebr. als Haarfärbungsmittel. M. B. 1891, 18.

Acidum anemonicum.

(Anemoninsäure.) Aus Anemonin siehe dieses. $C_{10}H_{10}O_5$. Gelbliches Pv., unl. in W.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Acidum anisicum cryst. albiss.

(Methylaetherparaoxybenzoësäure, Anissäure, Methoxylbenzoesäure, identisch mit Dragonsäure (Laurent), Umbellsäure (Persoz.) $C_6H_4.OCH_3.COOH$ (1:4). Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F 184°. Antisepticum, Analgeticum, Antipyreticum. Gebr. innerlich wie Salicylsäure. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Aeußerlich in Salben und spirituöser Lsg. (1—10%). M. B. 1889, 4.

Acidum anilosulfonicum v. Acid. sulfanilic.

Acidum anthranilicum v. Acid. amidobenzoic. (ortho-).

Acidum arachinicum puriss. cryst.*

(Arachinsäure.) Fettsäure aus dem Oele von Arachis hypogaea. $C_{20}H_{40}O_2$. Weiße, kr. Blättchen, l. in A. u. Ae. F. 75°.

Acidum arsenicicum puriss. sicc. (frei von Schwefelsäure).

Arsensäure (Ortho-), Acide arsénique. H_3AsO_4. Weißes, sehr hygr. Pv., ll. in W. Gebr. zur Herstellung der Arseniate; selten in der praktischen Medizin. Maximaldosis 0,005 pro dosi, 0,01 pro die. Antid. wie bei arseniger S.

Acidum arsenicicum pur. sicc.

» » **liquid.** 75° Bé.

Farbl. Fl., l. in W. D. ca. 2,09. ca. 84%.

Acidum arsenicicum sicc. venale.

Gebr. zumeist technisch in der Glasindustrie etc.

Acidum arsenicosum pur. tot. | Ph. G. IV., Austr. VIII.,
» **pulv.** | Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II., U. S. P. VIII. (Arsenige S., Weißer Arsenik, Arsensesquioxyd, Arsentrioxyd, Acide arsénieux.) As_2O_3. Weißes Pv., langsam l. in ca. 15 T. sd. W., ll. in Salzsäure und Alkalien, sublimiert beim Erhitzen. Antiperiodicum, Antisepticum und Alterans. Gebr. innerlich bei Malaria, Hautkrankheiten, Chorea, Neuralgien, Gastralgien, Diabetes, Syphilis, Trypanosomiasis. Dosis 0,001—0,002, 3—4 mal täglich. Aeußerlich bei Warzen, Lupus und Krebs. In der Dentistik zur Pulpaabtötung, bei Psoriasis etc. Maximaldosis innerlich 0,005 pro dosi und 0,01 pro die. Antid.: Emetica, Magenpumpe, Eisenoxydsaccharat. M. B. 1907, 196, 1908, 109.

Acidum arsenicosum totum venale | Für technische
pulv. venale | Zwecke.

Zur Darstellung von Malerfarben, bei der Glasfabrikation, in der Lederindustrie, zum Conservieren von Tierbälgen, als antiseptisches Mittel, als Ratten- und Mäusegift, zur Schrotfabrikation und Herstellung von Arsensäure.

Acidum arsenicosum pur. tot. pr. anal. v. Reag.

» » » **pulv.** pr. anal. v. Reag.

Acidum asepticum.

(Aseptinsäure.) Wss. Lsg. von Wasserstoffsuperoxyd, Borsäure und salicyliger S. (auch Salicyl-S. oder Kresotin-S.). Farbl. Fl., nicht sehr haltbar, bräunt sich beim Aufbewahren. Antisepticum u. Haemostypticum. Gebr. in der Technik zur Eierconservierung. M. B. 1891, 19.

Acidum asparaginicum.

(Amidobernsteinsäure, Asparaginsäure, Acidum amidosuccinicum.) Aus Asparagin. $COOH.CH_2.CH(NH_2).COOH$. Weiße Kr., wl. in k. W. leichter in h. W.

Acidum atropicum.

(α-Phenylacrylsäure, Atropasäure.) $CH_2:C(C_6H_5)COOH$. Weiße Kr., wl. in W., l. in A. und Ae. F. 106°. K. 267° unter teilweiser Zers.

Acidum atropicum iso- α.

(α-Isoatropasäure.) $C_6H_5.C(COOH).CH_2$
$C_6H_5.CH(COOH).CH_2$.
Aus Atropasäure. Weiße Kr., l. in A. F. 237°.

Acidum atropicum iso- β.

(β-Isoatropasäure.) Aus Atropasäure. Weißes Kr.-Pv., l. in A. F. 206°.

Acidum azelainicum.

(Lepargylsäure, Anchoinsäure, Azelainsäure.) Oxydationsprodukt der Oleïnsäure. $C_7H_{14}(COOH)_2$. Weiße Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 106°. K. oberhalb 360° unter teilw. Zers.

Acidum barbituricum.

(Barbitursäure, Malonylharnstoff) $CO<^{NH.CO}_{NH.CO}>CH_2 + 2H_2O$. Weißes Kr.-Pv., wl. in k. W., ll. in h. W. L. in 50 T. einer 12 %igen Salz-S. bei schwachem Erwärmen. Verliert im Exsiccator und beim Liegen an der Luft das Kr.-W. Zers. sich beim Schmelzen. Gebr. zur Furfurolbestimmung.

Acidum benzoicum e resina subl. Ph. G. IV., Austr. VIII. Belg. III., Helv. IV., Hung. II., Ned. IV., Suec. IX. & U.S.P. VIII.

» » **sublimat. albiss.** Ph. Dan. VII.

» » **v. h. p. cryst. puriss.**

(Phenylameisensäure, Benzoesäure.) $C_6H_5CO_2H$. Weiße Kr., ll. in A., Ae. u. in sd. W., wl. in k. W. F. etwa 120°. Antisepticum, Antipyreticum, Expectorans bei Lungen-Oedem, ferner innerlich bei Urämie und harnsaurer Diathese. Als Expectorans 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pulver, sonst zu 0,6—2,5 g. 6 mal pro die. Aeußerlich in der Wundbehandlung wie Carbolsäure, bei Urticaria in 1 bis 10%igen Salben u. in 1%iger wässerig-spirituöser Lsg. Techn.: zum Conservieren von Nahrungsmitteln (0.05—0.5‰.) M. B. 1908, 110.

Acidum benzoicum e toluolo. Cod. franç. 1908.

F. 121°, farblose Kr. Meist äußerlich in der Chirurgie und zur Imprägnierung von Verbandsstoffen. Besonders technisch verwandt beim Zeugdruck, zur Darst. von Anilinblau und anderer Teerfarbstoffen.

Acidum benzoicum ex urina resubl. albiss.

Aus dem Harn der Pflanzenfresser. Weiße Kr. von Harngeruch.

Acidum benzoicum anhydricum.

(Benzoesäureanhydrid.) $(C_6H_5.CO)_2O$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae., F. 42°. K. über 360°. Besitzt starke Desinfectionswirkung.

Acidum benzolsulfonicum.

(Benzolsulfosäure.) $C_6H_5SO_3H + 1\frac{1}{2}H_2O$. Sehr hygr., farbl. Kr.-M., ll. in W. u. A.

Acidum bismuticum.

(Wismutsäure.) Gemisch von verschiedenen Peroxyden des Bi mit etwas KNO_3. Rotes Pv., unl. in W. u. konz. HNO_3, l. in HCl unter Reduktion.

Acidum boricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Japon III., Helv. IV., Hung. II., Dan. VII., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Borsäure, Orthoborsäure.) H_3BO_3. Farbl., schuppenartige, fettig anzufühlende Kr. l. in W., besonders in h., ll. in A., l. in Glycerin. F. gegen 160°. Medicinisch gebr.: Aeußerlich zu Verbänden; bei Wunden in 5—10%igen Vaselinsalben; zu Augenwässern und Einspritzungen von Nase u. Ohr in 1—4%igen wässerigen Lösungen. Innerlich bei Cystitis, Diphtherie u. abnormen Gärungsvorgängen des Magens. Dosis 0,5—1,0 3 mal täglich. Sowohl Borsäure wie Borax finden ausgedehnte Anwendung, um Holz gegen Witterungseinflüsse widerstandsfähig zu machen, ferner in Bleichanstalten, in der Zementindustrie, in Druckereien, Färbereien, der Emaille-, Glas- und Gipsmanufaktur, in der Malerei und Optik, Keramik, Photographie, Leder- und Leimfabrikation, Teppich-, Leinen- u. Hutmanufaktur, zur Herstellung vonSeifen,Similibrillanten, zum Raffinieren des Petroleums, zur Vertilgung von Insekten, zur Conservierung von Nahrungsmitteln, zur Saucen- und Extraktbereitung. M. B. 1903, 3 — 1905, 3 — 1906, 2.

Acidum boricum puriss. pulv. Ph. G. IV., Hung. II. & Ned. IV.

» » » **subtiliss.** Ph. G. IV. etc.

Für rhinolaryngologische Zwecke, zum Insufflieren.

Acidum boricum puriss. cryst. Ph. G. IV. in extra großen Schuppen.

Acidum boricum pur. albiss. cryst. Ph. Brit.

» » » » **pulv.** Ph. Brit.

» » » » » **subtiliss.**

» » » **fusum.**

(Borsäureanhydrid, Borsesquioxyd, Bortrioxyd.) B_2O_3. Farbl., glasartige Stücke von muscheligem Bruch, langsam l. inW. u. A. Gebr. zu analytischen Zwecken.

Acidum boricum pur. fusum pulv.

Das vorhergehende Präparat in Pulverform.

Acidum boricum puriss. fusum für Silikatanalyse nach Jannasch v. Reag.

Acidum boro-benzoicum.

(Borbenzoesäure.) Besteht aus 1 T. Borsäure u. 2 T. Benzoesäure. Mikrokr., weißes Pv., l. in h. W. u. A. Antisepticum. Gebr. zu Mund- und Gurgelwässern. Vereinigt die physiologischen Wirkungen der Bor- und Benzoesäure.

Acidum boro-citricum.

(Borcitronensäure.) Mechanische Mischung von Bor- und Citronensäure. Weißes Pv., wirkt antiseptisch und harnsäurelösend und wird angewandt bei harnsaurer Diathese, in der Dosis von 0,3—1,25 mehrmals täglich.

Acidum boro-hydrofluoricum.

(Borfluorwasserstoffsäure.) Farbl. Fl., enthält ca. 20% HBF_4, mischbar mit W.

Acidum boro-phenylicum.

(Phenylborsäure.) Gemenge von Phenol u. Borsäure, weißes bis rötliches Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum. Gebr. vorzugsweise zur Conservierung von Fleisch in Lsg. 1 : 5000.

Acidum boro-salicylicum.

(Borsalicylsäure.) Gemenge von Borsäure u. Salicylsäure. Weißes Pv., l. in W. Gebr. als Antisepticum.

Acidum boro-wolframicum.

(Borwolframsäure.) Gelbe Fl. D. ca 3,0, l. in W. Gebr. in der Mineralogie und Analyse. M. B. 1908, 310.

Acidum bromicum.

(Bromsäure.) $HBrO_3$. (D. 1,12 = 15,5° Bé. ca. 15%ig) (absolut schwefelsäurefrei). Farbl. bis schwachgelbe Fl., l. in W., wirkt stark oxydierend.

Acidum bromaceticum v. Acid. monobromaceticum.

» **brombenzoicum** » » monobrombenzoicum.

» **bromsuccinicum** » » monobromsuccinicum.

» **butylaceticum** (**iso-**). » capronicum-iso

Acidum butyricum techn. absolut.

Farbl. Fl. D. 0,98 ca. 100%.
Zur Herstellung der Butyrate zumal der technisch wichtigen Ester.

Acidum butyricum purum 50%.

» » » 60%.

» » » 80%.

Acidum butyricum puriss. frei von Capron- und Essigsäure, 100%ig.

(Normale Gärungsbuttersäure, Propylameisensäure, Butansäure oder Aethylessigsäure.) $CH_3(CH_2)_2COOH$. D. 0,963. E. −20°. Farbl. Fl., mischbar mit W., A. u. Ae. K. 162—164°.

Acidum butyricum puriss. anhydric. (normal.)

(Buttersäureanhydrid.) $(CH_3.CH_2.CH_2.CO)_2O$. Farbl. Fl. D. 0,978. K. 192°.

Acidum butyricum (**iso-**) **puriss.**

(Isobuttersäure, Isopropylameisensäure oder Dimethylessigsäure.) $(CH_3)_2CH.COOH$. Farbl. Fl. D. 0,954, l. in A. u. W. K. 154°.

Acidum butyricum (**iso-**) **venale.**

Farbl. Fl. D. ca. 0,966, l. in A. u. W.

Acidum caffeotannicum.

(Kaffeegerbsäure, Coffeinsäure, Chlorogensäure.) Aus Coffea arabica L. $C_{15}H_{18}O_8$ (Hlasiwetz) oder $C_{21}H_{28}O_{14}$ (Cazeneuve). Braune, gummiartige M. oder Pv., l. in W. u. A.

Acidum camphoricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV. & U. S. P. VIII.

(Rechts-Kampfersäure.) Aus Kampfer. $C_8H_{14}(COOH)_2$. Farbl. Kr., wl. in k. W., ll. in sd. W., in A. u. Ae. F. 186°. Anhidroticum, Antisepticum, Adstringens. Aeußerlich in 2—6%iger, wässeriger Lsg. mit 11% A. versetzt, bei Hautkrankheiten und Rachenkatarrh. Innerlich bei Diarrhöen und Nachtschweißen der Phthisiker, entzündlichen Affectionen der Respirationsorgane und bei Cystitis etc. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich. Zur Unterdrückung der Nachtschweiße: Einzeldosis 1—1,5, 2 Stunden vor Eintritt des Schweißes. Maximaldosis 4,0 pro die. M. B. 1888, 4 — 1890, 15 — 1901, 30 — 1904, 3.

Acidum camphoricum anhydric.

(Kampfersäureanhydrid.) $C_{10}H_{14}O_3$. Weiße Kr., ll. in A. u. Ae. F. 224°.

Acidum camphoronicum.

(Kampforonsäure, Trimethyltricarballylsäure.) $C_6H_{11}(COOH)_3$. Aus Kampfer. Weiße Kr., ll. in W. F. 136 bis 137° unter teilw. Zers. Antisepticum.

Acidum caprinicum cryst.

(Decylsäure, Nonylcarbonsäure, Decansäure, Caprinsäure.) $CH_3 (CH_2)_8 COOH$. Schweißartig riechende, farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. gegen 30⁰. K. 268—270⁰.

Acidum capronicum iso- purum (aus Capronitril.)

(Iso-Capronsäure, Isobutylessigsäure.) $(CH_3)_2 CH . CH_2 . CH_2 . COOH$. Oelige Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,927. K. 199⁰.

Acidum capronicum normal.

(Normale Capronsäure, Butylessigsäure, Hexansäure.) $CH_3 (CH_2)_4 COOH$. Oelige Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,932. K. 204⁰. Aus roher Buttersäure dargestellt.

Acidum caprylicum normal.

(Normale Caprylsäure, normale Octansäure.) $CH_3 (CH_2)_6 COOH$. Farbl. bis schwach gelbliche Fl., die beim Abkühlen kr. erstarrt. F. gegen 16⁰. D.²⁰ 0,910. K. 235⁰. ll. in A. u. Ae.

Acidum carbazoticum v. Acid. picronitric. pur.

Acidum carbolicum puriss. Phenol absolut. Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Ned. IV., Belg. III., F. U. II., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX. & U. S. P. VIII. F. 40—42⁰.

» » lose Krystalle.

(Phenol, Benzophenol, Phenylhydrat, Acidum phenylicum, Carbolsäure, Monoxybenzol; Phenylsäure, Acidum phenicum.) $C_6 H_5 OH$. Farbl. Kr., klar l in 15 T. W., ll. in A., Ae., Chlf., CS_2. K. gegen 180⁰. Antisepticum, Antipyreticum, Causticum, Anästheticum. Zu Desinfectionszwecken zu Verbänden, zu 0,5—5% in W. gelöst; (Krankenutensilien u. -Räume 1% wss. Lsg.) und innerlich in Pillen zu 0,01—0,1 mehrmals täglich, bei abnormen Gärungsvorgängen im Magen und Darm. Mund- und Gurgelwässer 1%, Carbolglycerin 10%, Salben mit Lanolin und Vaselin 3%. Maximaldosis: innerlich 0,1 pro dosi, 0,5 pro die. Antid., Brechmittel, Magenpumpe, Kalkmilch, Calcaria saccharata, Eis, schwefels. Salze. Magenausspülungen mit gleichen T. Wasser und Essig. Innerlich 100,0 Kampferöl auf einmal. M. B. 1901, 31 — 1902, 3 — 1903, 4 — 1904, 3 — 1906, 3 — 1907, 3.

Acidum carbolicum puriss. fusum.

Weiße kr. M. F. 40—42⁰.

Acidum carbolicum puriss. per Synthese. Cod. franç. 1908.

F. 42⁰. Lose Kr.

Acidum carbolicum cryst., fus., alb. F. 35—37⁰.

» » liquefact. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III & F. U. II.

(Phenolum liquefactum.) Gebr. wie Phenol absolut.

Acidum carbolicum liquid. crudum. ca. 80%.

Diese, wie die folgenden Qualitäten, sind zur Desinfection von Artikeln zur Krankenpflege, wie Badewannen, Closetstühlen, sowie Abtritten, Rinnsteinen, Senkgruben, Ställen, Eisenbahnwagen, Fußböden etc. bestimmt. Rohproducte, die neben neutralen Teerölen (K. W.-stoffen) noch die angegebenen % an Kresolen, Xylenolen und anderen Phenolen enthalten.

Acidum carbolicum liquid. crudum I. (50—60%).

» » » » II. (30%).

» » » » III. (15%).

Acidum carminicum puriss.

(Carminsäure.) Glycosidischer Farbstoff aus Coccus Cacti L., färbendes Princip des Carmin. $C_{22} H_{22} O_{13}$. Purpurbraune, nach dem Zerreiben dunkelrote M., ll. in W. u. A. Gebr. in der Technik und zu mkr. Färbungen, ferner als Reagens auf Eiweiß zur Differenzierung von Albumosen u. Peptonen. M. B. 1898, 25. M. R. 1908, 304.

Acidum carminicum puriss. pr. anal. v. Reag.

Acidum carthaminicum v. Carthamin.

» caryophyllic. v. Eugenol.

» catechicum v. Catechin.

Acidum catechu-tannicum puriss.

(Catechugerbsäure.) Aus Acacia Catechu. Rotbraunes Pv., l. in A., W. u. Essigäther. Angewendet gegen Diarrhöen u. Blutungen. Selten per os in Dos. von 0,05—0,1. Aeußerlich in Lsg. 5 : 100.

Acidum cathartinicum.

(Cathartinsäure.) Wirksames Princip der Sennesblätter. Braunschwarzes, körniges Pv., l. in W. Enthält Ca, Mg u. K teilweise an Cathartinsäure gebunden. Wirkt milder als Sennesblätter. Dosis als Laxativum bei Erwachsenen 0,25—0,4, bei Kindern 0,1—0,2.

Acidum cerotinicum.

(Cerin, Cerotinsäure.) Aus Bienenwachs. $C_{25}H_{51}COOH$. Weißes Pv., l. in A. F. 78—82⁰.

Acidum cetraricum v. Cetrarin.

Acidum chinicum cryst.

(Chinasäure.) $C_6 H_7 (OH)_4 . COOH + H_2 O$. Aus Chinarinde. Weiße kr. Stücke, l. in W. und A. F. 160⁰. Gebr. gegen harnsaure Diathese (Dos. 0,5 mehrmals täglich), besonders in seinen Verbindungen als Lithiumchinattabletten (Urosin), Piperazinchinat (Sidonal), Urotropinum chinicum (Chinotropin), Urol (chinasaurer Harnstoff.) (Sch.-M.) M. B. 1899, 19 — 1900, 42 — 1901, 32 — 1902, 4 — 1904, 5.

Acidum chinolicum.

(Chinolsäure, Nitrodioxychinolin. $C_9 H_6 N_2 O_4$. Oxydationsprodukt des Cinchonin. Gelbliche Kr., fast unl. in W., A. u. Ae.

Acidum chinolinicum.

(Chinolinsäure, $\alpha\beta$-Pyridindicarbonsäure.) $C_5 H_3 . N (COOH)_2$ [1 : 2 : 3]. Gelbliches Kr.-Pv., wl. in W., A. u. Ae. Zers. sich gegen 195⁰ in CO_2 u. Nicotin-S.

Acidum chloricum purum (D. 1,12 = 15,5⁰ Bé.). ca. 15%ig.

(Chlorsäure.) $H Cl O_3$. Farbl. oder schwach gelbe Fl., mit W. mischbar. Gebr. als Oxydationsmittel in Technik und Analyse.

Acidum chloroaceticum zum Aetzen.

Mischung der verschiedenen Chloressigsäuren. Farbl. Fl. zum Aetzen von Warzen, Hühneraugen, Condylomen, Teleangiektasien etc.

Acidum chloroaceticum v. Acidum mono- / di- / tri- **chloroaceticum.**

Acidum chlorocrotonicum α.

(α-Chlorcrotonsäure, Monochlorcrotonsäure.) $H . C . CH_3$ / $Cl . C . COOH$ Glänzende Blättchen oder Nadeln, l. in W., ll. in A. u. Ae.; F. ca. 97⁰. K. 212⁰. Leicht sublimierbar.

Acidum chlorocrotonicum (iso-)

(β-Chlorquartenylsäure, Chlorisocrotonsäure.) $CH_3 . C . Cl$ / $H . C . COOH$ Farbl. hygr. Kr., l. in W. F. 59°.

Acidum cholalicum amorph.

(Demarçay's Cholsäure, Cholalsäure.) Hydratationsprodukt der Glycocholsäure und Taurocholsäure. $C_{24} H_{40} O_5$. Gelbliches Pv., l. in A.

Acidum cholalicum cryst.

(Cholalsäure, Cholsäure.) $C_{24} H_{40} O_5 + H_2 O$. Gelblichweiße Kr., swl. in W., l. in A. F. 195°.

Acidum chromicum puriss. cryst. Ph. G. IV., Dan. VII., Cod. franç. 1908, Suec. IX., Belg. III., Helv. IV., Ned. IV., F. U. II. & U. S. P. VIII. (schwefelsäurefreie, 100%ige CrO_3.)

(Chromsäure, Chromtrioxyd, Chromsäureanhydrid.) $Cr O_3$. Dunkelrotbraune Kr., sll. in W. Adstringens, Causticum. Gebrauch äußerlich bei syphilitischen Geschwüren, Coryzawucherungen der Nase in 20%iger Lsg. und stärker. Bei Schweißfüßen in 5%iger, wss. Lsg, als Diagnosticum bei Substanzverlusten auf Schleimhäuten. In der Vet.-Med. äußerlich in 33% wss. Lsg. gegen Maul- und Klauenseuche. Antid.: Eis, Sodawasser, Milch, Magnesia usta 10 : 150 aq, eßlöffelweise. Calciumsaccharat 0,5 bis 1,0 in Zuckerwasser stündl., Natriumsulfitlösung. Bei äußerlicher Verbrennung mit Chrom-S. gebr. man Waschungen mit verd. Lsg. von doppeltkohlensaurem Natron, später Goulard'sches W. und 10% Bleiacetatsalbe. Vorsicht: feuergefährl. bei Berührung mit organischen Substanzen. M. B. 1887, 3 — 1889, 5 — 1901, 33 — 1903, 5 — 1907, 4.

Acidum chromicum puriss. fus. in bacill.

Acidum chromicum pur. cryst. Ph. Austr. VII.

» » **techn. cryst. siccum.**

Benützt in der Photographie, zur Oelreinigung, als Oxydationsmittel in der präparativen u. analytischen Chemie, zur Herstellung von Anilingrün, in der Färberei und Gerberei, als Aetzmittel für Kupfer, zur Erkennung echter Versilberung, zum Bleichen, zum Härten mikroskopischer Präparate, für elektrische Batterien etc. M. R. 1908, 304 u. 312.

Acidum chromicum puriss cryst., schwefelsäurefrei, pr. anal. v. Reag.

Acidum chrysaminicum.

(Chrysaminsäure, Tetranitrochrysazin.) Durch Einwirkung von HNO_3 (D. 1,36) auf Aloë hepatica dargestellt. $C_{14} H_2 (NO_2)_4 (OH)_2 O_2$. Gelbschimmernde Blättchen, l. in A. mit tiefroter, in Ae. mit gelber Farbe.

Acidum chrysophanicum medic. v. Chrysarobin.

» **verum** v. Rheïn cryst., sub Rhabarberstoffe.

Acidum cinnamylicum puriss.

(Zimtsäure, β Phenylacrylsäure) $C_6 H_5 . CH = CH . COOH$. Synthetisch oder aus Storax, Tolubalsam oder Zimtöl dargestellt.

Weisse Kristallblättchen, ll. in A., Chlf. und h. W., in k. W. (15°) fast unl. F. 135°. K. 300—304°. Gebraucht zur Behandlung von Tuberkulosis und Lupus, in intravenösen und intraparenchymatösen Injektionen, in Form 5%iger öliger Emulsionen, denen 0,7% Chlornatrium beigemengt ist. Hiervon sind 2—3mal wöchentlich 0,1—0,2—1 ccm zu injizieren. Bei Larynxtuberkulose Pinselung mit 5% alkoh. Lsg. Auch innerlich (in Dos. von 0,02—0,05) bei Phthise in Combination mit Arsen und Opiumextrakt gegeben. M. B. 1892, 34 — 1894, 25 — 1901, 34. Vergl. auch Natr. cinnamylic.

Acidum cinnamylicum pur.

Gelblichweiße Kr. F. 133°. Gebr. zur Darstellung von Salzen u. Estern, sowie zur Indigosynthese.

Acidum citraconicum cryst.

(Citraconsäure.) $CH_3 . C . COOH$ / $H . C . COOH$ Aus Citronensäure. Gelbliche, hygr. Kr., sll. in W., l. in A. u. Ae.

Acidum citrazinicum.

(Citrazinsäure.) $COOH . C \langle {CH : C (OH) \atop CH . C (OH)} \rangle N$.

Graugelbliches Kr.-Pv., l. in Alkalien, besonders in Ammoniak mit blauer Fluorescens. Ueber 300° erhitzt, verkohlend.

Acidum citricum albiss. cryst.

Zum technischen Gebr. in der Kattundruckerei, um Farben zu erhöhen, ferner als Reservage.

Acidum citricum albiss. pulv.

» » » **pur cryst. bleifrei.**

» » » **pur. pulv. bleifrei.**

» » » **puriss. cryst.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Helv. IV., Japon. III., Hung. II., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II., U. S. P. VIII., Dan. VII.

(Citronensäure, Oxytricarballylsäure.) $C_3 H_4 (OH) (COOH)_3 + H_2 O$. Aus den Früchten von Citrus medica. Farbl. Kr., sll. in W. und A., l. in Ae. Antisepticum und Antiscorbuticum. Aeußerlich bei Blutungen post partum, übermäßiger Schweißabsonderung, Pruritus, Diphtherie u. Halsentzündungen. Innerlich bei Skorbut und als erfrischendes Mittel bei fieberhaften Erkrankungen. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich, auch gegen Gicht empfohlen. Zu Pinselungen des Halses 5 bis 10%ige Lsg. in Glycerin. 2%ige Gurgelwässer. Zur Bereitung von Brauselimonaden etc. In der Analyse M. B. 1906, 4. 1908, 111.

Acidum citricum albiss. puriss. pulv. Ph. G. IV. etc.

Acidum citricum albiss. puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Acidum coffeotannic. v. Acid. caffeotannic.

Acidum copaivicum amorph.

(Copaivasäure.) $C_{20} H_{30} O_2$. Am., harzartige, bräunliche Stücke, unl. in W., l. in A.

Acidum cresotinicum techn.

Gemisch der isomeren Kresotinsäuren, hauptsächlich aus der Para.-Verb. bestehend. Gebr. als Desinfektionsmittel in der Veterinärpraxis in Lsg. 1 : 500 W. oder Seifenlsg. Weißes bis rötlichweißes, lockeres Pv., l. in A., Ae. und alkal. Fl.

Acidum cresotinicum (ortho-) pur. (1 : 2 : 3)

(Orthohomosalicylsäure, o-Kresotinsäure, o-Oxytoluylsäure, vicinale Kresotinsäure, β-Kresotinsäure, Orthooxy-metatoluylsäure, 2-Oxy-m-Toluylsäure.) Aus Orthokresol. $C_6 H_3 (COOH) (OH) (CH_3)$ (1 : 2 : 3). Weißes bis rötliches Kr.-Pv., l. in A. u. Ae., swl. in W. F. 163—164°. Therapeutisch nicht verwendet.

Acidum cresotinicum (meta-) pur. (1 : 2 : 4)

(Metakresotinsäure, Metahomosalicylsäure, γ-Kresotinsäure.) Aus Metakresol. $C_6 H_3 (COOH) (OH) (CH_3)$ (1 : 2 : 4). Rötlich-weißes Kr.-Pv., l. in A. und Ae., wl. in W. F. 177°. Therapeutisch nicht verwendet.

Acidum cresotinicum (para-) pur. (1:2:5)

(Parakresotinsäure, Parahomosalicylsäure, α-Kresotinsäure). Aus Parakresol. $C_6H_3(COOH)(OH)CH_3$ (1:2:5). Weißes bis rötliches Kr.-P. F. 151°, wl. in k. W., ll. in h. W., in A. und Ae. In der Medizin gebr. als Antisepticum und Antipyreticum. Gewöhnlich in der Form des Natriumsalzes bei Kindern gegeben in der Dosis von 0,12—1,25 mehrmals täglich je nach Alter als Antipyreticum; als intestinales Antisepticum: Dosis 0,015—0,06 in Mixturen. Maximaldosis 4,0.

Acidum cresylicum purum.

(Kresylsäure.) Von Teer-K. W.-stoffen befreites Kresolgemisch. Farbl., beim Aufbewahren gelblich bis bräunlichrot werdende Fl. Klar l. in 50 T. einer 1%igen Natronlauge. D. ca. 1,045.

Acidum crotonolicum.

(Crotonolsäure.) Aus dem Oel der Samen von Croton Tiglium. Sirupähnliche, braune M., die blasenziehend wirkt.

Acidum cuminicum cryst.

(Cuminsäure, 1,4-Isopropylbenzoesäure.) Oxydationsprodukt des Cuminol. $C_6H_4\begin{matrix}CH(CH_3)_2\\COOH\end{matrix}$ (1:4). Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 115°.

Acidum cyanaceticum.

(Cyanessigsäure.) $CH_2.CN.COOH$. Aus Monochloressigsäure. Weiße Kr., ll. in W. u. A. F. gegen 65°.

Acidum cyanuricum cryst.

(Tricyansäure, Cyanursäure.) Aus Harnstoff. $C_3N_3(OH)_3 + 2H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. h. A.

Acidum dehydraceticum.

(Dehydracetsäure, Methylacetopyronon.) Aus Acetessigester. $C_8H_8O_4$. Farbl. Kr., l. in k. W., wl. in k. A., ll. in h. W., h. A. u. in Ae. F. 108°. K. 269°.

Acidum diazobenzolsulfonicum (para-).

(Diazobenzolsulfosäure (para-).) $C_6H_4N:N.SO_3$. Weiße Paste, l. in W. Wird nur als Paste geliefert, da in trockenem Zustande explodierbar. Beim Aufbewahren wird das Präparat leicht etwas rötlich. In gut verschlossenen Gläsern, vor Staub geschützt, aufzubewahren! In wss. Lsg. 1:60 als »Ehrlich's Reagens« zur Diagnose verschiedener Krankheiten verwandt. Man mischt gleiche Teile Harn und Reagens und setzt 1/8 Vol. NH_3 zu. Bei Typhus, Pneumonie, Masern etc. erfolgt Rotfärbung. M. R. 1908, 313.

Acidum diazosalicylicum.

(Diazooxybenzoesäure.) $C_6H_3.(OH)\begin{matrix}N{=}N\\CO_2\end{matrix}$. Bräunlichgraues Pv., l. in h. A., in HCl und HNO_3.

Acidum dibromgallicum v. Gallobromol.

Acidum dibromsuccinicum.

(Sym. Dibrombernsteinsäure.) $C_2H_2Br_2(COOH)_2$. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae.

Acidum dichloraceticum pur.

(Dichloressigsäure, Urner's Acidum chloroaceticum liquidum.) $CHCl_2COOH$. Farbl. Fl., l. in W. u. A. D. 1,522. K. gegen 190°. Aetzmittel bei Hautkrankheiten und Syphilis. Ebenso zur Entfernung von Warzen gebr.

Acidum dijodparaphenolsulfonicum und Salze v. »Sozojodolpräparate«. (Sch.-M.)

Acidum dijodo-salicylicum.

(Dijodsalicylsäure.) $C_6H_2J_2(OH)COOH$. Schwachgelbliches Kr.-Pv., ll. in A. u. Ae. Antipyreticum Analgeticum, Antisepticum bei Rheumatismus und Gicht angewandt. Dosis 0,5—1,20 g. 3—4 mal täglich. Maximaldosis 2,0. M. B. 1889, 6.

Acidum dimethylamidoazobenzol-o-carbonicum v. Methylrot sub Reag.

Acidum dioxystearinicum.

(Dioxystearinsäure.) $C_{17}H_{33}(OH)_2COOH$. Weiße Kr., l. in h. A. F. 135°.

Acidum dithiosalicylicum II.

(Dithiosalicylsäure II, Betadithiooxybenzoësäure.) $S_2(C_6H_3.OH.COOH)_2$. Gelbliches Pv., teilweise l. in W., l. in h. A. Antipyreticum, Analgeticum und Antisepticum, nur in Form des Lithium- u. Natriumsalzes in der Medizin gebr. M. B. 1889, 50 — 1891, 49 und 53.

Acidum elaidinicum.

(Elaidinsäure.) $\begin{matrix}H.C.C_{14}H_{29}\\ \vdots\\ H.C.CH_2COOH\end{matrix}$. Bei der Einwirkung von HNO_2 auf die stereoisomere Oelsäure gebildet. Weiße Kr.-Pv., l. in A. F. 44—45° (Meyer), 51—52° (Saytzew).

Acidum embelicum cryst.

(Embeliasäure.) $C_{18}H_{28}O_4$. Aus den Früchten von Embelia Ribes. Orangerote Blättchen, unl. in W., wl. in k., ll. in h. A. u. Ae. F. 140°. Taenifugum, besonders in Form seines Ammonsalzes verwandt, siehe dieses. M. B. 1890, 15.

Acidum ergotinicum nach Zweifel.

(Ergotinsäure nach Zweifel.) Aus Secale cornutum. Am. hellbraunes Pv., l. in W.

Acidum euchronicum.

(Euchronsäure.) Aus mellithsaurem Ammonium. $C_6\left(\begin{matrix}CO\\CO\end{matrix}>NH\right)_2(COOH)_2$. Schwachgelbliche Kr., wl. in A. F. oberhalb 280° unter Zers.

Acidum euxanthinicum puriss.

(Euxanthinsäure, Porrisäure.) Aus Indischgelb. $C_{19}H_{16}O_{10} + 3H_2O$. Gelbe Nadeln, wl. in k. W., leichter in sd. W. u. sd. A., ll. in Alkalien mit gelber Farbe. M. B. 1891, 35.

Acidum ferrohydrocyanicum.

(Ferrocyanwasserstoffsäure, Eisenblausäure.) H_4FeCy_6. Weiße Kr., l. in A. u. W., unl. in Ae. Färbt sich an der Luft besonders in Lsg. leicht grün bis blau.

Acidum filicicum amorph.

(Amorphe Filixsäure, Filicin.) Aus dem Rhizom von Aspidium filix mas. $C_{35}H_{42}O_{13}$. Am. gelbliches Pv., l. in h. A. u. fetten Oelen. Anthelmintisch wirkend. Dosis 0,5—1,0, gleichzeitig mit Calomel und Jalappenpulver. Mit Vorsicht anzuwenden, da die am. S. toxisch wirkt. Jedenfalls sind vor und während seiner Anwendung Fette (auch Ricinusöl) zu vermeiden. M. B. 1891, 10.

Acidum filicicum cryst.

(Kryst. Filixsäure, Filixsäureanhydrid.) Aus dem Rhizom von Aspidium filix mas. Schwachgelbliche Kr., l. in Ae., ll. in Chlf. u. Bzl. F. ca. 180° unter Zers. Therapeutisch wenig wirksam und ungiftig.

Acidum formicicum pur. (D. 1,06 = 8,5° Bé.) (ca. 25%) Ph. G. IV. & Helv. IV.

(Formylsäure, Ameisensäure, Hydrocarbonsäure.) HCOOH. Farbl. Fl. D. 1,061–1,064 (24–25% HCOOH). Wirkt ätzend. Innerlich verw. als Muskeltonikum, als Appetit- und Stoffwechselanregendes Mittel. Dosis 5—20 Tropfen mehrmals täglich, pro die 3—4 g mit Natr. bicarbonic. oder in Form des Natriumsalzes. Auch bei inoperabl. Karzinom, Diphtherie, Syphilis u. Tuberkulose innerlich empfohlen. Aeußerlich 2—3% Lsg. in Glycerin. Subkutan bei Lupus und Krebs in Lsg. 1 : 1000—10 000. Dosis 0,1—1 ccm. Als Konservierungsmittel vorgeschlagen. M. B. 1903, 5 — 1904, 6 — 1905, 4 — 1906, 4 — 1907, 4 — 1908, 112.

Acidum formicicum pur. (D. 1,12 = 15,5° Bé.) (ca. 50%).
Gebr. zur Darstellung der ameisensauren Salze u. Ester, ferner in der Galvanostegie und in der Wollfärberei als Ersatz der Essigsäure.

Acidum formicicum pur. (D. 1,15 = 19° Bé.) (ca. 65%).
» » » (D. 1,18 = 22° Bé.) (ca. 80%).
» » » (D. 1,20 = 24° Bé.) (ca. 85%).
» » » (D. 1,22 = 26° Bé.) (ca. 100%) cryst.

Krystallisierbare Ameisensäure.) Farbl. Fl., ll. in W. u. A. F. 8°. Stark ätzend auf menschliche Haut.

Acidum fumaricum.
(Allomaleïnsäure, Fumarsäure, trans-Butendisäure.) In Fumaria officinalis vorkommend, COOH . CH / H . C . COOH; aus Aepfelsäure. Weiße Kr., wl. in k. W., viel leichter in h. W. und in A. Sublimiert oberhalb 200° fast unzers. ohne zu schmelzen.

Acidum gallaminicum.
(Gallaminsäure, Gallamidsäure.) $(OH)_3 . C_6 H_2 . CO . NH_2 + H_2 O$. Gelbliche Kr., l. in h. W. u. A., wl. in k. W., schmilzt unter Zers. über 230°.

Acidum gallicum albissimum pur. cryst. D. A. V., Ph. Belg. III., Brit., Dan. VI., Japon. III., Helv. IV., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Trioxybenzoesäure, 3, 4, 5 — Trihydroxybenzoesäure, Gallussäure.) $C_6 H_2 (OH)_3 COOH + H_2 O$. Farbl. bis schwach gelbliches Kr.-Pv., wl. in k. W., leichter l. in h. W., in A., l. in Ae. F. beginnt bei 220° unter Zers. Anhidroticum, Hämostaticum u. Antisepticum. Aeußerlich bei Gonorrhoe, Epistaxis, Alopecia, Purpura, Menorrhagien u. Hämorrhoiden. Aeußerlich in alkoh.-wss. Lsg. 1 : 50. Innerlich bei Blutungen, Diarrhoe, Albuminurie, Blasenleiden und Nachtschweißen. Dosis 0,3—1,3 mehrmals täglich. Technisch gebr. in der Färberei, Tintenfabrikation, Photographie, zur Darst. von Pyrogallol, in der Analyse.

Acidum gallicum albissimum pur. pulv. subt.

» » » **puriss. cryst.** pro anal. v. Reag.

Acidum gallotannicum v. Acid. tannicum.

Acidum glutaminicum.
(Glutaminsäure, Aminoglutarsäure, Amino-Normalbrenzweinsäure.) $COOH . C_2 H_4 . CH . NH_2 . COOH$. Weiße Kr., wl. in W., swl. in A.

Acidum glutaricum.
(Normale Pyroweinsäuren. Brenzweinsäure, Glutarsäure.) $COOH (CH_2)_3 COOH$. Farbl. Kr., ll. i. W., A. u. Ae. F. 97°. M. B. 1908, 114.

Acidum glycerinicum.
(Dioxypropionsäure, α, β-Glycerinsäure, Pentandisäure.) $CH_2 OH . CHOH . COOH$. Oelige, fast farbl. Fl., mit W. und A. mischbar, unl. in Ae.

Acidum glycerino-boricum. v. Boroglycerin siccum.

Acidum glycerino-phosphoricum.
(Glycerinphosphorsäure.) $C_3 H_5 (OH)_2 . O . PO_3 H_2$. Farbl. Fl., l. in W. u. A. D. ca. 1,125, ca. 25%. Zers. sich beim Eindampfen in Glycerin und Phosphorsäure. Direkt assimilierbares, nervines Tonicum, nur in Form seiner Salze als Calcium-, Eisen- und Natriumglycerophosphat gebraucht, siehe diese.

Acidum glycocholicum.
(Glycocholsäure, Strecker & Gmelin's Cholsäure.) Hauptsächlichster Bestandteil der Ochsengalle. $C_{26} H_{43} NO_6$. Am. weißes Pv., ll. in A. u. Alkalien. Therapeutisch in Form des Natriumsalzes gebr. Siehe dieses.

Acidum glycolicum.
(Glycolsäure, Oxyessigsäure, Aethanolsäure.) $CH_2 . OH . COOH$. Farbl. Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 77°.

Acidum glyconicum.
(Glyconsäure, Dextronsäure, Maltonsäure, Pentaoxycapronsäure.) $OH . CH_2 (CH . OH)_4 . CO_2 H$ + aq. Oxydationsprodukt von Glycose und Rohrzucker. Farbl. bis gelbliche, sirupförmige M., l. in W., unl. in A. In großen Dosen von 50,0—70,0, mit Natrium bicarbonat combiniert, bei Coma diabeticum empfohlen. Beide Medicamente werden, in W. verteilt, per os und per clysma eingeführt. M. B. 1901, 35.

Acidum graphiticum.
(Graphitsäure.) $C_{11} H_4 O_5$ (?). Braungelbe, glänzende Blättchen, wl. in W. Beim Erhitzen erglüht das Präp. unter Gasentwickelung und hinterläßt voluminöse feine Kohle.

Acidum guajaconicum.
(Guajakonsäure.) Aus Guajakharz. $C_{20} H_{24} O_5$. Gelbliches Pv. oder braune harzartige Stücke, ll. in A. In alkoh. Lsg. 1 : 200 an Stelle von Guajaktinktur zur Blutreaktion gebr. M. B. 1907, 9.

Acidum gymnemicum.
(Gymnemasäure.) Aus den Blättern von Gymnema silvestre. $C_{32} H_{55} O_{12}$. Am. gelbes Pv., l. in A. Zerstört die Geschmacksempfindung für bitter und süß. Angewandt bei Parageusie der Diabetiker in 1—5%iger alkoh. Lsg. als Mundwasser; auch werden Teeblätter gekaut, die mit einer 2%igen Lsg. imprägniert sind. M. B. 1891, 20 — 1893, 19 — 1897, 18 — 1905, 71.

Acidum gynocardicum.
(Gynocardiasäure, Chaulmugrasäure.) Aus dem Oele der Samen von Gynocardia odorata. $C_{14} H_{24} O_2$. Fettige M., l. in A. und Oelen. F. gegen 30°. Bei Lepra, Tuberculosis, Syphilis und Rheumatismus angewandt in der Dosis von 0,03—0,2 in Kapseln mehrmals täglich. Maximaldosis 1,0. Aeußerlich als 5—10%iges Oelliniment. Vergl. Oleum gynocard.

Acidum heptylicum v. Acid. oenanthic.

Acidum hippuricum cryst.
(Hippursäure, Benzamidoessigsäure, Benzoylamidoessigsäure, Benzoylglycin.) Aus dem Harn von Pflanzenfressern. $C_6 H_5 CO (NH . CH_2 . COOH)$. Weiße Kr., l. in h. W. u. in A. F. 187°. Bei Rheumatismus und Gicht angewandt in Form ihrer Salze. Vergl. Natr. hippuric.

Acidum huminicum.

(Humussäure.) Aus Torf. Dunkelbraune, am. M., l. in Natronlauge.

Acid. hydrobromicum (D. 1,78=64° Bé.) (82%).

» » (» 1,49=48,5° Bé.) (48%).

» » (» 1,38=40° Bé.) (40%).

» » (» 1,224) (32,5%) Ph. Ned. IV.

» » (» 1,208=24° Bé.) (25%) Ph. G. IV.

Acid. hydrobromicum Fothergill (D. 1,10=13° Bé.) (ca. 10%).

Aus Kaliumbromid und Weinsäure bereitet; enthält etwas Kaliumbitartrat. Gebr. bei nervösen Affectionen, Epilepsie, Neuralgie, Neurasthenie, Chorea. Dosis 20—60 Tropfen mehrmals täglich in Zuckerwasser. Die S. wird in konz. und verd. Form äußerlich als Aetzmittel (Diphtherie) verw.

Acidum hydrobromicum (1,077=10° Bé.) (10%) Ph. Brit. & Helv. IV.

(Bromwasserstoffsäure.) H Br. Farbl. Fl., mit W. mischbar. Färbt sich unter Einwirkung von Luft und Licht allmählich gelb. Gebr. wie die Fothergillsäure. Dosis 30—60 Tropfen mehrmals täglich in Zuckerwasser.

Acidum hydrobromicum puriss. 1,38 pr. anal. v. Reag.

Acidum hydrochloricum crud. 20° Bé. (33% H Cl.)

» » » arsenfrei 20° Bé.

» » **pur.** (D. 1,19=23° Bé.) Ph. Belg. III. (40%).

» » » (» 1,16=20° Bé.) Ph. Brit. u. U. S. P. VIII. (31,79%).

» » » (» 1,124=16° Bé.) (25% Ph. G. IV., Austr. VIII., Hung. II., Ned. IV.

H Cl. Etym. Abgekürzt aus Chlorine, welchen Namen H. Davy 1810 dem Elemente Cl wegen der gelbgrünen (grch. chloros = blaßgrün) Farbe seiner Dämpfe gab. (Salzsäure, Chlorwasserstoffsäure.) Farbl. Fl. Antisepticum, Antipyreticum und Causticum. Gebr.: als Aetzmittel unverdünnt; Mund- u. Gurgelwasser 1—2%; bei Fieber, Gicht und dyspeptischen Zuständen 1—5 Tropfen mehrmals täglich stark verd. Antid.. schleimige und alkal. Getränke, Eis. M. B. 1904, 7.

Acidum hydrochloricum crud. fumans D. 1,19 pr. anal. v. Reag.

» » » D. 1,124 pr. anal. v. Reag.

Acidum hydrocinnamylicum.

(Hydrozimtsäure, β-Phenylpropionsäure, Homotoluylsäure, Benzylessigsäure.) $C_6H_5—CH_2—CH_2—COOH$. Weiße Kr., wl. in k. W., leichter l. in h. W. u. in A. F 48—49°. K. 280°. Gebr. bei Lungentuberculose. Dosis 10 Tropfen einer konz., alkoh. Lsg. [1 : 6] 3 mal täglich. M. B. 1888, 6.

Acidum hydrocyanicum (2%). D. A. V., Ph. Brit., Belg. III. & Japon. III.

Etym. Gay-Lussac nannte 1815 das Cyan Cyanogène (vom grch. kyaneos = blau und gennao = ich erzeuge), weil es in dem bereits bekannten Berlinerblau und der Blausäure vorkommt. Im Deutschen ist Cyanogène in Cyan abgekürzt. (Blausäure, Cyanwasserstoffsäure, Acidum cyanhydricum, Acide prussique.) C NH. Farbl. Fl. Anwendung wie Aqua Amygdalarum amararum, aber in schwächeren Dosen zu 2—5 Tropfen. 3—4 mal täglich als Antispasmodicum. Vor Licht geschützt in gut verschlossenen Gefäßen aufzubewahren. M. B. 1888, 6.

Acidum hydrocyanicum (5%).

» » (10%).

Die vorstehenden Präparate sind wss. Blausäurelösungen. Auf Wunsch werden auch höhere Concentrationen geliefert.

Acidum hydrocyanicum 2%. Ph. Ned. IV.

Wss.-alkoh. Lsg. von Blausäure (in 80 Vol. T. W. u. 20 Vol. T. A.)

Acidum hydrofluoricum fum. (40% H F).

Etym. vom lat. fluor = Fluß, von der Eigenschaft des Flußspats, des Ausgangsmaterials der S., als Flußmittel zu dienen. (Fluorwasserstoffsäure, Flußsäure.) H F. Verd. zum Reinigen von eisernen und kupfernen Gefäßen. M. B. 1888, 6 — 1897, 18 — 1899, 20 — 1902, 5.

Acidum hydrofluoricum fum. arsenfrei (40% H F).

» » » **concentratiss.** (55% H F).

Zum Glasätzen.

Acidum hydrofluoricum fum. medicinale arsenfrei.

(40% H F). Antisepticum. Zur Behandlung eiternder Wunden 1 : 1000—2000, zu Inhalationen bei Diphtherie und Lungentuberkulose 1 : 25000. Gebr. im Brennereibetriebe nach Effront, um bei der Gärung der Maische die Bildung schädlicher Mengen von Milch- u. Buttersäure produzierenden Organismen zu verhindern. 8—10 g. pro 100 L., ferner zu gleichem Zwecke bei der Hefebereitung. In der Rübenzuckerfabrikation zur Vernichtung des Clostridium butyricum, ferner zur Conservierung anatomischer Präparate, zum Aetzen des Glases und des Emails. Verwundet die Haut sehr schmerzhaft. Vorsicht vor den Dämpfen!

Acidum hydrofluoricum fum. puriss. (40% H F).

» » » » (40% H F) pr. anal. v. Reag.

Acidum hydrojodicum (D. 2,00) (ca. 96%).

(Jodwasserstoffsäure.) H J. Rauchende, farbl. Fl., die sich unter Jodabscheidung allmählich braun färbt.

Acidum hydrojodicum (D. 1,70 = 60° Bé.). (ca. 52%).

» » (» 1,70) f. Methoxylbestimmung nach Zeisl v. Reag.

» » (» 1,50 = 40° Bé.). (ca. 43%).

An Stelle des Jodkaliums gegeben. Dosis 5—10 Tropfen in Zuckerwasser. M. B. 1902, 5.

Acidum hydrojodicum dilut. (10%) U. S. P. VIII.

Acidum hydrojodicum pur. 1,5 pr. anal. v. Reag.

Acidum hydro-silicio-fluoricum (D. 1,06=8,5° Bé.). (ca. 8%).

» » (» 1,157=19,5° Bé.). (ca. 20%).

» » (» 1,30=33° Bé.) (ca. 33%).

(Kieselfluorwasserstoffsäure, Kieselflußsäure, Fluorsiliciumwasserstoff.) H_2SiF_6. Farbl. Fl. Techn. gebr. als Conservierungsmittel für Gerbebrühen, in 1—2 %iger wss. Lsg. zur Beseitigung von Pilzwucherungen an Wänden.

Acidum hydro-silicio-fluoricum puriss. D. 1,06. pr. anal. v. Reag.

Acidum hypophosphorosum. (D. 1,150 = 19° Bé.) (ca. 35 %).
(D. 1,274 = 31° Bé.) (50 %).

(Unterphosphorige Säure.) $O = PH_2 . OH$. Farbl. Fl. Stimulans u. Tonicum, gegeben bei nervösen Krankheiten. Dosis der 50 %igen Säure 1—2 Tropfen 3mal täglich in einem Glas W.

Acidum indigosulfuricum.

(Indigosulfosäure.) Lösliches Indigoblau aus Indigo dargestellt. $C_{16}H_8(HSO_3)_2N_2O_2$. Als blaue Pasta oder M., l. in W. Als Reagens und technisch gebraucht zum Färben.

Acidum isaethionicum sol. (50 %).

(Isaethionsäure, 1-Aethanol-2-Sulfosäure.) $(OH)CH_2 . CH_2(SO_2OH)$. Sirupartige Fl., mischbar mit W.

Acidum isobutylaceticum v. Acid. capronicum iso.

Acidum isotrioxystearinicum.

(Isotrioxystearinsäure.) $C_{18}H_{33}(OH)_3O_2$. Weiße Kr., l. in A. und Ae. F. 111°.

Acidum itaconicum.

(Itaconsäure.) Aus Citronensäure. $CH_2 : C(COOH) CH_2 COOH$., l. in W. und A. F. 161° unter Zers.

Acidum jodicum purum cryst.

(Jodsäure.) HJO_3. Weiße schwere Kr. oder kr. Pv., sll. in W. Zerfällt gegen 170° in J_2O_5 und H_2O. Als Ersatzmittel des Jodkaliums empfohlen. Dosis 0,1—0,2, 3mal täglich in viel W., bei Gonorrhoe äußerlich 10 % Lösungen. In der Augenheilkunde in Form von 15 % Jodsäurestiften oder 1—3 % wss. Lsg. gegen Trachom, Pannus, torpiden Kornealgeschwüren, Keratitis etc. gegeben. Besonders in Form seiner Salze medizinisch verwandt. M. B. 1894,29 — 1895,33 — 1900,43 — 1905,6 — 1906,10. Vergl. Natr. jodicum.

Acidum jodicum pur cryst. pr. anal. v. Reag.

Acidum jodicum anhydr.

(Jodsäureanhydrid, Jodpentoxyd) J_2O_5, Weißes Kr.-Pv., l. in W. unter Bildung von HJO_3. Starkes Oxydationsmittel. Zersetzt sich, auf 300° erhitzt, ohne zu schmelzen.

Acidum jodicum anhydr. pur. pr. anal. v. Reag.

Acidum jodo-propionicum β pur. cryst.

(β-Jodpropionsäure.) $CH_2J . CH_2 . COOH$. Gelbliche Kr., sll. in A., Ae. u. h. W. F. 82°.

Acidum jodosalicylicum v. Acid. monojodsalicylicum, und dijodsalicylicum.

Acidum jodosobenzoicum.

(o-Jodosobenzoesäure.) $C_6H_4(JO)COOH$ oder
$C_6H_4 < {JOH \atop CO} > O$. Weiße Kr., wl. in k. W. u. k. A., l. in h. W. u. h. A. F. 244°. Antisepticum, dem Jodoform ähnlich wirkend. M. B. 1900,51.

Acidum jodo-tannicum solutum.

(Jodotannin.) Mit Jod versetzte alkoh. Tanninlsg. Dunkelbraune Fl. In 1,2 % wss. Lsg. bei Gonorrhoe injiziert.

Acidum kakodylicum.

(Dimethylarsensäure, Kakodylsäure.)
$(CH_3)_2AsO . OH$. Weiße Kr., ll. in W. und A. F. 200°. Gebr. gegen Pseudo-Leukaemie subcutan in der Dosis von 0,15 jeden 2. Tag. In der Medizin finden vorwiegend die Salze der Kakodylsäure (siehe diese) an Stelle der arsenigsauren Alkalien Verwendung, da die Kakodylsäure weit weniger giftig ist als diese. M. B. 1896,18 — 1897,10 — 1899,24 — 1900,47 — 1901,35 — 1902,6 — 1903,7 — 1904,8 — 1905,7 — 1906,10 — 1907,10.

Acidum lacticum puriss. albiss. (D. 1,21 = 25° Bé. 75 %).
Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Japon III., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX., U. S. P. VIII.

[illegible] (D. 1,16 = 20° Bé. 60 %).

(i. Aethylidenmilchsäure, Milchsäure, α-Oxypropionsäure.)
$CH_3 . CH(OH) . COOH$. Absolut farbl. und geruchl., sirupöse, hygr. Fl., sll. in W., A. u. Ae. Causticum, Adstringens, Sedativum und Antidiabeticum. Gebr. bei Dyspepsie, Cholera, Diabetes, Diarrhöen, Croup, Carcinom. Dosis innerlich 15—30 Tropfen mehrmals täglich. Aeußerlich als Aetzmittel in 50—80 %igen Lsgn. aufzupinseln, bei tuberculösen Affectionen des Mundes, der Speiseröhre und des Kehlkopfes, Lupus, Alopecia, in der Zahnheilkunde zum Entfernen des Weinsteins an den Zähnen, ferner bei Ohreneiterungen und inoperabl. Carcinom. Auch in der Färberei, Analyse und Mikroskopie verwandt. M. B. 1900,45 — 1902,10 — 1906,13. — 1908,115.

Acidum lacticum techn. ca. 50 %.

Gelbe Fl., sll. in W. Gebr. als Ersatz des Weinsteinsuds in der Färberei, als Beize in der Wolldruckerei und als Lsg.-Mittel für wasserunlösliche Farbstoffe, wie spritlösliche Induline, Nigrosine, Spritblau, hauptsächlich als Reductionsmittel für Chromsäure beim Beizen von Wolle; in der Gärtechnik zur Säuerung der Würzen, bei der Hefedarstellung zur Beseitigung von Clostridium butyricum; in der Gerberei zum Beizen und Entkalken der Felle.

Acidum laevulinicum cryst. alb. puriss.

(Lävulinsäure, β-Acetylpropionsäure, 4-Pentanon-1-S.). Aus Rohrzucker. $CH_3 . CO . (CH_2)_2 COOH$. Weiße Kr., l. in W., A. und Ae. F. 33°. Vor Wärme zu schützen!

Acidum laurinicum.

(Laurinsäure, Laurostearinsäure.) Im Fette verschiedener Laurineen. $C_{11}H_{23}COOH$. Gelbliche Kr., l. in A. u. Ae. F. ca. 43°. Die erste unter gewöhnlichem Druck nicht unzersetzt destillierende Fettsäure der Reihe $C_nH_{2n}O_2$.

Acidum maleïnicum.

(Maleinsäure, cis-Butendisäure.) Aus Aepfelsäure.
$$\begin{matrix} COOH . CH \\ \| \\ COOH . CH \end{matrix}$$
Farbl. Kr., l. in A. u. Ae., auch in k. W. ll., zum Unterschied von der isomeren Fumarsäure. F. gegen 130°.

Acidum malicum pur. cryst.

(Oxybernsteinsäure, Aepfelsäure.) Aus unreifen Früchten. $COOH . CH_2 CHOH . COOH$. Weiße Kr., l. in W. F. 100°. Gebr. äußerlich bei Croup und Diphtherie in Form von 5 % wss. Lsgn. zum Inhalieren.

Acidum malonicum.

(Methandicarbonsäure, Malonsäure, Propandisäure.) $CH_2(COOH)_2$. Weißes Kr.-Pv., l. i. W., A. und Ae. F. 132° unter Zers.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Acidum meconicum cryst.

(Meconsäure, Oxypyrondicarbonsäure. $C_7H_4O_7 + 3 H_2O$ Weiße Kr. Nicht giftig, wl. in k. W., l. i. h. W. u. A. Vermag unlösliche Opium-Alkaloide in Lösung zu bringen.

Acidum mellithicum.

(Mellithsäure, Honigsteinsäure, Benzolhexacarbonsäure.) $C_6(COOH)_6$. An Tonerde gebunden als Honigstein in Braunkohlenlagern. Weißes Kr.-Pv., l. i. W. u. A.

Acidum mesaconicum.

(Mesaconsäure.) $\begin{matrix} COOH.C.CH_3 \\ \vdots \\ H.C.COOH \end{matrix}$ Methylbutendisäure (trans-Form). Aus der stereoisomeren Citraconsäure durch Umlagerung. Weißes Kr.-Pv., ll. in h. W., in A. u. Ae. F. 202⁰.

Acidum methylendigallicum.

(Methylendigallussäure.) $CH_2[C_6H(OH)_3COOH]_2$. Weißes Kr.-Pv., unl. in W., l. in Alkalien. M. B. 1895, 20. Therapeut. verw. als Wismutsalz (Bismal). M. B. 1895, 123 — 1896, 34.

Acidum methylotartaricum techn.

(Methylweinsäure.) $C_4H_5O_6.CH_3$. Fast farbl., dickfl. M., l. in W. u. A.

Acidum molybdaenicum puriss. ammoniak- und salpetersäurefrei, ca. 100%.

(Molybdaensäure, Molybdaentrioxyd, Molybdaensäureanhydrid.) MoO_3. Schwach gelblich gefärbtes Pv., welches öfters einen schwachen Stich ins Bläuliche zeigt (Molybdaenoxyd), l. in Alkalien, fast unl. in W. u. SS., sublimierbar. Vorzugsweise als Reagens auf Phosphorsäure gebr. M. R. 1908, 319.

Acidum molybdaenicum puriss. ammoniak- und salpetersäurefrei pr. anal. v. Reag.

Acidum molybdaenicum pur.

H_2MoO_4. Weißes oder schwach gelblichweißes Pv., l. in SS. u. Alkalien. Das Präp. enthält etwa 85% MoO_3. Gebr. zum Färben von Seide, zur Darstellung von in der Technik angewandten Färbemitteln.

Acidum molybdaenicum pur. pr. anal. v. Reag.

Acidum molybdaenicum fusum.

sublimatum.

Glänzende, weiße bis gelbliche, dünne Tafeln oder Nadeln.

Acidum molybdaenicum solut. pr. anal. nach Fresenius v. Reag.

Acidum monobromaceticum.

(Monobromessigsäure.) $CH_2BrCOOH$. Farbl., sehr hygr. Kr., l. in W. F. 50⁰. K. 208⁰. Antisepticum.

Acidum monobrombenzoicum (para-).

(p-Brombenzoesäure, Mono-para-brombenzoesäure.) $C_6H_4Br.COOH$. Weiße bis rötliche Kr., l. in A. u. Ae. F. 251⁰.

Acidum monobrombutyricum *α*.

(α-Brombuttersäure.) $CH_3.CH_2.CHBr.COOH$. Oelige Fl., l. in W., A. u. Ae. D. 1,54. K. 214—217⁰ unter Zers.

Acidum monobrompropionicum *α*.

(α-Brompropionsäure, α-Monobrompropionsäure.) $CH_3.CHBr.COOH$. Farbl. Fl., l. in W., A. u. Ae. D. ca. 1,690.

Acidum monobromsuccinicum.

(Brombernsteinsäure.) $C_2H_3Br(COOH)_2$. Weiße Kr., l. in W. F. 159⁰.

Acidum monochloraceticum purum cryst. D. A. V.

(Monochloressigsäure.) $CH_2ClCOOH$. Hygr. farbl. Kr., sll. in W. F. 63⁰. K. 186⁰. Aetzmittel zur Entfernung von Warzen und Hühneraugen.

Acidum monochloraceticum techn.

Acidum monochlorcrotonicum v. Acid. chlorocrotonicum.

Acidum monojodosalicylicum.

(Monojodsalicylsäure.) $C_6H_3J.OH.COOH$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 198⁰. Gebr. als Antirheumaticum. Dosis 1—3 g. täglich.

Acidum mucicum purum.

(Schleimsäure.) $C_6H_{10}O_8$. Weißes Kr.-Pv., swl. in k. W. (Unterschied von der isomeren Zuckersäure), l. in h. W. F. 213⁰.

Acidum myristinicum.

(Myristinsäure.) $C_{14}H_{28}O_2$. Aus Myristica Moschata. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 54⁰. Zers. sich bei der Dest. unter gewöhnlichem Druck.

Acidum naphthoecum *α*-

(α-Naphthoësäure.) $C_{10}H_7.COOH$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 160⁰. K. 300⁰. Medizinisch als Antisepticum, technisch in der Anilinfarbenfabrikation gebr.

Acidum naphthoecum *β*-

(β-Naphthoësäure, Isonaphthoësäure.) $C_{10}H_7.COOH$. Weiße Kr., ll. in A. u. Ae. F. 183⁰. K. über 300⁰. Technisch gebr. wie die α-S.

Acidum naphthalin-sulfonicum *β*-

(β-Naphthalinsulfonsäure.) $C_{10}H_7.SO_3H$. Weiße bis gelblichweiße Blättchen, l. in W. Zerfällt bei der Dest. Sehr empfindliches Reagens auf Eiweiß (Riegler, 1 + 19 W., filtrieren!) M. B. 1897, 20. M. R. 1908, 319. Siehe auch Reagens nach Riegler auf Eiweiß, Abteilung: Spezielle Reagens-Lösungen.

Acidum naphtholsulfonicum *β*- **(mono-) (Natriumsalz).**

[Natriumsalz der 2-(β)-Naphthol-6-Sulfosäure (Schäffer'sche Säure)]. $C_{10}H_6 < \begin{matrix} OH\ (2) \\ SO_3H\ (6) \end{matrix}$. Schwach bräunliches Pv., l. in W. mit blauer Fluoreszenz.

Acidum naphthylamin-sulfonicum *α*-, **techn.**

(Naphthionsäure.) $C_{10}H_6.NH_2.SO_3H$ (1 : 4). Rötlichweißes Pv., l. in ca. 4000 T. k. W., leichter l. in h. W.; kaum l. in A. Die Lsg. in Ammoniak besitzt tiefrotblaue Fluoreszenz. Verkohlt beim Erhitzen ohne zu schmelzen. Techn. gebr. zur Darst. von Azofarben.

Acidum naphthylamin-sulfonicum *α*-, **puriss.**

Weiße Kr. Antid. bei Nitritvergiftung, akutem Jodismus und Blasenleiden. Dosis 0,5, 3—4 stdl. M. B. 1897, 20.

Acidum naphthylamin-sulfonicum *α*-, **puriss.** pr. anal. v. Reag.

Acidum naphthylamin-sulfonicum *β*- (H. B.)

Natriumsalz der 2-Naphthylamin-6-sulfosäure Brönnersalz. $C_{10}H_6(NH_2)(SO_3Na)$ (2 : 6). Graues Pv., l. in W. mit violetter Fluoreszenz.

Acidum nicotinicum.

(Nicotinsäure, β-Pyridincarbonsäure, Metapyridincarbonsäure.) $C_5H_4N.COOH$ (N : COOH = 1 : 3). Weiße Kr., l. in h. W. F. 228⁰.

Acidum niobicum anhydricum.
(Niobpentoxyd, Niobsäureanhydrid.) Nb_2O_5. Weißes mkr. Pv., beim Erhitzen gelb werdend, unl. in HCl, l. in HF, aufschließbar mit $KHSO_4$.

Acidum nitricum crud. geklärt (D. 1,32 = 35,5° Bé.)

Acidum nitricum crud. (D. 1,38—1,40; 61—65 %) Ph.G.IV

» **fum. puriss.** (D. 1,525 = 50,5° Bé.)

» **fum. purum** (D. 1,486—1,5 = 47,5° Bé 86—94 %). Ph.G.IV., Austr.VIII., Japon III. u. Helv.IV

(Nitrosalpetersäure.) Nur äußerlich als Aetzmittel. Die Salpetersäure findet in verschiedener Concentration ausgedehnte Verwendung als Oxydations-, Lösungs- und Nitrierungsmittel in der Technik. (Metallurgie, Anilinfarbenfabrikation, Sprengstoffe etc.)

Acidum nitricum fum. purum (D. 1,486—1,5) pr. anal. v. Reag.

» » **puriss.** (D. 1,153 = 19¼ Bé. 25 %.) Ph.G.IV., Japon. III., Suec. IX.

Etym. Aus dem von Chaptal für Stickstoff gebr. lat. Worte Nitrogenium (Salpeterbildner). Lavoisier 1772 nannte den Stickstoff „azote" vom grch. α-privativum und zoe Leben = Stickluft. HNO_3. (Salpetersäure, Acide azotique.) Aetzmittel. Zu reizenden Fußbädern: 30—50 gr. Zur Bepinselung bei Frostbeulen. Innerlich 5—10—20 Tropfen mehrmals täglich in Mixturen, stark verdünnt bei Leprainfektion und zum Inhalieren bei Bronchitis. Therapeutisch, innerlich wenig angewandt. Antid.: schleimige und alkalische Getränke, Eis. M. B. 1908,110.

Acidum nitricum puriss. dilutum. Ph. G. III. (12,5 %).

Acidum nitricum puriss. (D. 1,185 = 22,5° Bé. 30 %). Ph. G. II.

» » » (» 1,20 = 24° Bé. 32 %).
» » » (» 1,30 = 34° Bé. 47 %). Ph. Austr. VIII.
» » » (» 1,40 = 42° Bé. 65 %).
» » » (» 1,42 = 43,5° Bé. 70 %). Ph. Brit.
» » » (» 1,153 pr. anal. v. Reag.)
» » » (» 1,20 pr. anal. v. Reag.)
» » » (» 1,30 pr. anal. v. Reag.)
» » » (» 1,40 pr. anal. v. Reag.)
» » **crud.** (» 1,38—1,40 pr. anal. v. Reag.)

Acidum nitrobenzoicum (ortho-).
(o.-Nitrobenzoesäure.) $C_6H_4(COOH)(NO_2)$ (1 : 2). Gelblichweiße Kr., sll. in A. u. Ae. F. 147°.

Acidum nitrobenzoicum (meta-).
(m.-Nitrobenzoesäure.) $C_6H_4(COOH)(NO_2)$ [1 : 3]. Gelblichweiße Kr., wl. in k. W., l. in h. W., A. u. Ae. F. des über Schwefel-S. getrockneten Präparates 141°.

Acidum nitrobenzoicum (para-).
(p.-Nitrobenzoesäure, Nitrodracylsäure.) $C_6H_4.COOH.NO_2$ (1 : 4). Gelblichweiße Kr., swl. in W. u. A., l. in Ae. F. 238°.

Acidum nitroopianicum.
(Nitroopiansäure.) $C_{10}H_9NO_7$. Gelbe Kr., wl. in k. W., l. in h. W. u. in A. F. 166°.

Acidum nitrophenylpropiolicum (ortho-) sicc.
(o.-Nitrophenylpropiolsäure.) $C_6H_4(NO_2)C{\equiv}C.COOH$. Hellbraungelbes Pv., l. in W., besonders in h. Zers. sich plötzlich gegen 155°. Mit Na_2CO_3 und Glucose gekocht, liefert es Indigoblau. Reag. auf Glucose. M. B. 1901,145 — M. R. 1908,321.

Acidum nitrosalicylicum 1 : 2 : 5.
(asym. Nitrosalicylsäure.) $C_6H_3.COOH.OH.NO_2$ (1 : 2 : 5). Gelbliche Kr., l. in A. u. h. W. F. 230°.

Acidum nonylicum (pelargonicum).
(Normale Nonylsäure, Nonansäure, Pelargonsäure.) Aus Oleum Rutae graveolentis. $C_8H_{17}COOH$. Bei gewöhnlicher Temperatur ölige, gelbliche Fl., l. in A. u. Ae. Erstarrt beim Erkalten kryst. und schmilzt dann bei 12°. D. 0,910. K. 254°.

Acidum nucleinicum aus Hefe.
(Nucleinsäure.) Weißes bis grauweißes Pv., l. in Alkalien. Besitzt die Fähigkeit, Harnsäure zu lösen. Innerlich als Kräftigungsmittel bei Anaemie und Tuberkulose. Dosis 0,05—0,1 mehrmals täglich. Subkutan als Natr.-Salz, siehe dieses. M. B. 1900,46 — 1904,9 — 1906,14 — 1907,12 — 1908,117.

Acidum nucleinicum animale.
Gelbliches Pv., l. in Alkalien.

Acidum oenanthicum.
(Oenanthylsäure, Oenanthsäure, n. Heptylsäure, Heptansäure, Acidum heptylicum.) $CH_3(CH_2)_5COOH$. Bei gewöhnlicher Temperatur ölige, farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,925. F. 10° K. 223°.

Acidum oleinicum puriss. frei von Linolsäure.
(Oleinsäure, Elainsäure, Oelsäure.)
$C_{14}H_{29}.CH$ ‖ $H.C.CH_2.COOH$. Oberhalb 14° ölige, fast farbl. Fl., ll. in A., Ae., Chlf., Bzl. D. 0,898. Beim Stehen an der Luft wird auch die reinste Oelsäure gelblich und riecht dann ranzig. An Stelle von Olivenöl bei Gallensteinkoliken mit Erfolg gebr. Dosis Morgens und Abends 1,0 in Gelatinekapseln. Als Präventivmittel 0,5—1,0 g. täglich an 10 aufeinander folgenden Tagen während eines Monats. M. B. 1901,39. Vergl. Natr. oleinic.

Acidum oleinicum pur. D. A. V., Ph. Brit. u. U. S. P. VIII.
Gebr. wie das vorhergehende Präparat.

Acidum oleinicum venale.
(Olein). Gebr. als Putzmittel von Metallen und zur Darst. von Seifen, sowie in der Tuchfabrikation.

Acidum opianicum puriss. cryst.
(Opiansäure.) $C_{10}H_{10}O_5$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 145° M. B. 1888,6.

Acidum osmicum.
(Acid. hyperosmicum, Acid. osminicum, Osmiumsäure (H. B.), Osmiumsuperoxyd, Osmiumtetroxyd, Ueberosmiumsäure, Perosmiumsäure.) Wird in verschiedenen Einteilungen zu 1/10, 1/4, 1/2 und 1/1 g. in Röhrchen geliefert. OsO_4. Gelbliche, hygr., lm., kr. Stücke von unangenehm stechendem Geruch (Vorsicht!), vollständig flüchtig, l. in W., A. u. Ae. Antineuralgicum, Antiepilepticum. Dosis 0,001 mehrmals täglich innerlich; Injectionen 0,003—0,01 in 1 %iger wss. Lsg. bei Ischias und Interkostalneuralgie. Max.-Dos. 0,01 pro dosi; 0,02 pro die. Mikrochemisches Reagens auf Fettstoffe und Nervensubstanz. Techn. gebr. in der Photographie und zur Herstellung von Glühlichtlampen. Antid.: Schwefelwasserstoffinhalationen. M. B. 1902,10 — 1903,9 — 1904,10 — 1905,8 — 1906,15. M. R. 1908,307.

Acidum oxalicum.

» » **pulv.**

» » **puriss. cryst.** D.A.V. u. F. U. I.

(Oxalsäure, Kleesäure.) $(COOH)_2 + 2 H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W., sll. in sd. W. u A. F. 98—100°. Expectorans, Emmenagogum und Sedativum, gebr. innerlich bei functionellen Amenorrhöen, akuter Cystitis, Bronchitis und Asthma. Dos. 0,03—0,06 alle 4 Stunden als Emmenagogum; bei Asthma und Bronchitis 0,15 g. stündlich mit Inf. Theae chin. Max.-Dos. 0,5 pro dosi; 1,5 pro die. Antid. Calcium saccharat., Kalkwasser, Magnesia. Die gewöhnliche Oxalsäure (Acid. oxalic.) wird technisch gebr. in der Kattundruckerei, Färberei, Gerberei, zum Bleichen von Stroh (Strohhüte), zum Entfernen von Rost- u. Tintenflecken, zur Anfertigung blauer Tinte, als H_2O entziehendes Mittel bei Condensationen (Anschütz) u. in der Analyse. M. B. 1900,60.

Acidum oxalicum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » **pulv.**

» » » **sicc.**

Wasserfreie Oxalsäure. $(COOH)_2$. Farbl. Kr., ll. in W. u. A. F. 187°.

Acidum oxalicum puriss. sublimat.

Sublimierte Oxalsäure. $(COOH)_2$. Weißes, hygr. Kr.-Pv., ll. in W. u. A.

Acidum oxalicum puriss. sublimat. pr. anal. v. Reag.

Acidum oxalmolybdaenicum pur. cryst.

(Oxalmolybdaensäure.) Weiße Kr., l. in W. Gebr. zur Darst. sympathetischer Tinte.

Acidum oxaminicum pur.

(Oxaminsäure, Aethanamidsäure.) $COOH . CO NH_2$. Weiße Kr., l. in W., fast unl. in absolutem A.

Acidum oxyaceticum v. Acid. glycolic.

Acidum oxybenzoicum (ortho-) v. Acid. salicylic.

Acidum oxybenzoicum (meta-).

(m. Oxybenzoesäure.) $C_6 H_4 (OH) COOH$ (1 : 3). Weiße Kr., wl. in k. W., ll. in h. W., l. in A. F. 200° (Fischer), 188° (Kellas).

Acidum oxybenzoicum (para-).

(p. Oxybenzoesäure.) $C_6 H_4 (OH) COOH$ (1 : 4) $+ H_2O$. Weiße Kr., ll. in h. W., l. in A. u. Ae., fast unl. in Chlf. F. 210°.

Acidum oxybutyricum β-

(β-Oxybuttersäure, 3-Butanolsäure.) $CH_3 CH OH . CH_2 . COOH$. Schwach gelber, zäher Sirup, l. in W. Zers. sich bei der Dest. Verursacht bei intravenöser Injektion Coma diabeticum.

Acidum oxybutyricum (iso-).

(Oxyisobuttersäure, Acetonsäure, Dimethyloxalsäure.) $(CH_3)_2 : C (OH) . COOH$. Farbl. hygr. Kr., ll. in W., A. u. Ae., sublimiert schon gegen 50° unzers., die frisch sublimierte S. schmilzt bei 79°. K. 212°.

Acidum oxynaphthoicum α-, **pur.**

(Acidum naphtholocarbonicum, α-Oxynaphthoesäure, α-Naphtholcarbonsäure, α-Carbonaphtholsäure.) $C_{10}H_6 . (OH)(COOH)$ (1 : 2). Weiße Kr., l. in A., Ae. u. Oelen. F. 186° unter teilw. Zers. Antizymoticum u. Antipyreticum. Gebr. innerlich zur Desinfection des Intestinaltractus. Aeußerlich bei parasitären Hautkrankheiten in 10%igen Salben, sowie zur Wundbehandlung und Scheidenspülung. Gegen Nasenkatarrh als Riechmittel „Sternutament“ angewandt. Dosis innerlich 0,1—0,2

Acidum oxynaphthoicum α-, **techn.**

Antisepticum.

Acidum oxynaphthoicum β-

(β-Oxynaphthoësäure, β-Naphtholcarbonsäure, 2-Oxy-3-Naphthoësäure.) $C_{10} H_6 . COOH . OH$ (3 : 2). Gelbliches Kr.-Pv., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 216°.

Acidum oxyphenylsulfonicum (ortho-) v. Aseptol.

Acidum palmitinicum crudum.

» » **purum.**

(Palmitinsäure, Cetylsäure, Hexadezylsäure.) Aus Spermacet dargestellt. $C_{16} H_{32} O_2$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 60°.

Acidum parabanicum cryst.

(Parabansäure, Oxalylharnstoff, Aethandioxylureid.) $CO<\begin{matrix} NH . CO \\ NH . CO \end{matrix}$ Farbl. Kr., l in W. u. A.

Acidum parasorbinicum.

(Parasorbinsäure.) Rohes Sorbinöl, Vogelbeeröl aus den Früchten von Sorbus aucuparia. Braune Fl. Dient zur Herstellung von Sorbinsäure.

Acidum paratartaricum v. Acid. uvicum.

Acidum pelargonicum v. Acid. nonylicum.

Acidum perchloricum pur. (D. 1,12=16° Bé.).

$H Cl O_4$. Wss. Lsg. von Ueberchlorsäure, ca. 20%. Mischbar mit W. Causticum. Gebr. ferner als starkes Oxydationsmittel. Reagens auf Kalisalze und auf Alkaloide, z. B. Aspidospermin. In der forensischen Analyse zur Zerstörung organischer Gewebe benutzt. M. R. 1908, 325.

Acidum perchloricum pur. (D. 1,12=16° Bé.) pr. anal. v. Reag.

Acidum perjodicum.

(Ueberjodsäure, Orthoüberjodsäure.) $H J O_4 + 2 H_2O$ oder $J O(OH)_5$ (?). Weiße hygr. Kr., ll. in W., l. in A. F. gegen 130°. Starkes Oxydationsmittel.

Acidum perosmicum v. Acid. osmicum.

» **phenolsulfonicum** v. Acidum sulfophenylicum und Aseptol.

» **phenylicum cryst.** v. Acid. carbolic.

Acidum phenylo-aceticum.

(Phenylessigsäure, Alpha-Toluylsäure.) $C_6 H_5 CH_2 . COOH$. Weiße Blättchen, ll. in A. u. Ae. F. 76°. Antisepticum und Antituberculosum. Gebr. innerlich bei Typhus, Phthisis. Dosis 10 Tropfen einer alkoh. wss. Lsg. von der Stärke 1—6 : 30, 3mal täglich. M. B. 1880, 7.

Acidum phenylo-propionicum v. Acid. hydrocinnamylic.

Acidum phenylo-salicylicum.

(Phenylaethersalicylsäure.) $C_6 H_4 COOH . O C_6 H_5$ (1 : 2). Weißes Pv., l. in A. u. Ae. F. 113°. Antisepticum. Aeußerlich an Stelle des Jodoforms bei Wunden. M. B. 1892, 37.

Acidum phenylo-sulforicinicum v. Phenol sulfo-ricinic.

Acidum phenyl-sulfonicum v. Aseptol und Acid. sulfophenylic.

Acidum phosphoricum anhydr. albiss.

(Phosphorpentoxyd, Phosphorsäureanhydrid.) P_2O_5. Weißes, sehr hygr. Pv., l. in W. unter zischendem

Geräusch zu Metaphosphorsäure. Gebr. in der Chemie als wasserentziehendes Mittel und in der Technik als Trocknungsmittel.

Acidum phosphoricum anhydr. albiss. pr. anal. v. Reag.

Acidum phosphoricum in guttis zum Nachweis von Eiweiß im Harn. = Acid. phosphoric. glaciale.

Metaphosphorsäure, die in frisch bereiteter wss. Lsg. Albumin fällt. M. R. 1908, 319.

Acidum phosphoricum liq. puriss. Ph. Dan. VI. & Brit. (D. 1,08 = 11° Bé.). 13,8% H_3PO_4.
» » » » Ph. G. II., Austr. VIII., Japon. III. & Hung. II. D. 1,12 = 15,5° Bé.). 20%.
» » » » (D. 1,13 = 16,5° Bé.). 22%.
» » » » (D. 1,153.) ca. 25%. Ph. Ned. IV.
» » » » (D. 1,154.) 25%. Ph. G. IV.

(Orthophosphorsäure, Hydrogeniumorthophosphat.) H_3PO_4. Farbl. Fl. Tonicum und Refrigerans. Gebr. bei Dyspepsie, Scrofeln, Caries, Nachtschweißen der Phthisiker, Ernährungsstörungen der Zähne etc. Dosis 0,5—3,0 mehrmals täglich.

Acidum phosphoric. liq. puriss. (D. 1,16 = 20° Bé.). 26%.
» » » » (D. 1,17 = 21° Bé.). 28%.
» » » » (D. 1,20 = 24° Bé.). 32%.
» » » » (D. 1,30 = 34° Bé.). 45%.
» » » » (D. 1,349) 50%.
» » » » F. U. II. (D. 1,35 = 38° Bé.). 50%.

Acidum phosphoric. puriss. concentrat. Ph. Brit. D. 1,5. 66,3%.

Gebr. in der Medizin wie die vorigen Präparate. Dosis 1—4 Tropfen mehrmals täglich in W.

Acidum phosphoric. puriss. (D. 1,7 = 60° Bé.) (Sirupconsistenz).
» » » (D. 1,710) 85% (Sirupconsistenz).
» » » (D. 1,725 = 60,5° Bé.) 86,5% (Sirupconsistenz).

Gebr. zum Schönen von gelbem Colonialzucker.

Acidum phosphoric. puriss. (D. 1,73 = 61° Bé.) (Sirupconsistenz).
» » » (D. 1,75) 89%. (Sirupconsistenz).
» » » D. 1,7 (Sirupconsistenz) pr. anal. v. Reag.
» » » D. 1,12 pr. anal. v. Reag.

Acidum phosphoric. puriss. cryst.

Farbl., sehr hygr. Kr., sll. in W.

Acidum phosphoric. glaciale (Meta-) in frustul.
» » » » » **bacill.**
» » » » pr. anal. v. Reag.

(Metaphosphorsäure.) Glasige, farbl., sehr hygr. Stäbchen oder Stücke, sll. in W., l. in A. Gebr. als Reagens auf Harneiweiß. Vergl. Acid. phosphoric. in guttis.

Acidum phosphorosum (D. 1,12 = 15,5° Bé.).
» » **puriss. cryst.**

(Phosphorige S.) H_3PO_3. Weiße, sehr hygr. kr. M., sll. in W. F. gegen 70°. Reductionsmittel.

Acidum phospho-molybdaenicum cryst.

(Phosphormolybdaensäure.) $H_3PO_4 . 12\,MoO_3 + x\,aq$. Gelbe Kr., ll. in W., l. in Ae. und A. Alkaloidreagens. M. R. 1908, 322. M. B. 1907, 15.

Acidum phospho-molybdaenicum solut. (10%).

10%ige, wss. Lsg. von Phosphormolybdaensäure.

Acidum phospho-molybdaenicum solut. (10%) pr. anal. v. Reag.

Acidum phospho-stibicum solutum. D. 1,20 (24° Bé.).

(Phosphorantimonsäure.) Mischung von gesättigter Natriumphosphatlsg. mit Antimonchlorid. Alkaloidreagens. M. B. 1888, 6.

Acidum phospho-stibicum sicc.

Weißes Kr. Pv., l. in SS.

Acidum phospho-wolframicum solut. 10%.
» » » » » pr. anal. v. Reag.
» » » **puriss. cryst.**

(Phosphorwolframsäure.) ($P_2O_5 . 20 WoO_3 . 11\,H_2O$) + $16\,H_2O$. Weiße bis schwach gelblichgrüne Kr., ll. in W. Gebr. in der Analyse. M. R. 1908, 322. M. B. 1904, 10 — 1906, 16 — 1907, 15 — 1908, 118.

Acidum phospho-wolframicum puriss. cryst. absolut frei von NH_3 u. N_2O_5 pr. anal. v. Reag.

Acidum phthalicum pur. cryst.

(Orthophthalsäure.) $C_6H_4(COOH)_2$ [1:2]. Farbl. Kr., wl. in k. W. u. in Ae., ll. in h. W. u. in A. F. 213°.

Acidum phthalicum anhydricum sublimatum.

(Phthalsäureanhydrid.) $C_6H_4(CO)_2O$. Weiße Nadeln, l. in h. W., A. u. Ae. F. 128°. K. 284°. Gebr. in der Farbentechnik (zur Herstellung der Phthaleine und Pyroninfarbstoffe).

Acidum phthalicum (iso-).

(Metaphthalsäure, Isophthalsäure.) $C_6H_4(COOH)_2$ [1:3]. Weiße Kr., l. in A. F. oberhalb 300°.

Acidum picolinicum.

(α-Pyridincarbonsäure, Picolinsäure, Ortho-Pyridincarbonsäure.) $C_5H_4N . COOH$ [1:2]. Weiße Kr., welche ohne zu schm. sublimieren, l. in h. W., fast unl. in Ae.

Acidum picraminicum cryst.

(Picraminsäure, 4,6-Dinitro-2-Amidophenol.) $C_6H_2(OH)(NH_2)(NO_2)(NO_2)$ [1:2:4:6]. Rotbraune Kr., l. in A. F. 165°. Als Indikator verwendet (selten). Mit SS. gelb, mit Alkalien rot.

Acidum picrinicum v. Acid. picronitric.

Acidum picrolonicum.

(Picrolonsäure, 1-Para-Nitrophenyl-3-methyl-4-isonitro-5-pyrazolon.)

$$NO_2 . C_6H_4 . N \begin{cases} CO - C = N : O\,(OH) \\ N = C - CH_3 \end{cases}$$

Gelbes Pv., unl. in W., l. in A. F. gegen 125° unter Zers. Gebr. zur quantit. Alkaloidbestimmung. M. B. 1907, 18.

Acidum picronitricum pur. cryst.
» » **puriss. cryst.** D. A. V.

(Trinitrophenol, Picrinsäure, Acidum carbazoticum, Acidum picricum, Acidum nitroxanthicum.) $C_6H_2 . OH . NO_2 . NO_2 . NO_2$ [1:2:4:6]. Gelbe Kr., l. in ca. 100 T. W., 15 T. A., 75 T. Ae. (D. 0,72), 50 T.

Chlf., 20 T. Bzl., etwa 3000 T. P. Ae. F. 122°. Bei vorsichtigem Erhitzen sublimierbar, bei raschem Erhitzen explodierend. Innerlich bei Malaria und Trichinenkrankheit: Dosis 0,03—0,12 in A. gelöst; Maximaldosis 0,5 pro dosi, 1,0 pro die. Aeußerlich in 2—6%igen alkoh. wss. Lsg. bei Blutungen, Erysipel, Lymphangitis, Fußschweiß und Ekzema, ferner bei Brandwunden 1,5% Lsg., Verätzungen der Augen 2% Salben, zu Injectionen bei Gonorrhoe (3mal täglich 50 ccm einer 2—5‰ Lsg. Zum Inhalieren bei Tuberkulose. Antid. Hypodermoklyse u. alkalische Kochsalzinfusionen, Glaubersalz. Techn. gebr. zum Färben, in der Sprengstofftechnik, in der Lederindustrie und Mikroskopie und als Reagens. M. B. 1896,19 — 1897,22 — 1898,25 — 1902,11 — 1903,10 — 1904,11 — 1905,9 — 1906,17 — 1907,16 — 1908,110. M. R. 1908,307 u. 322.

Acidum picronitricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» **picrotoxinicum** v. Picrotoxin.

Acidum piperinicum.

(Piperinsäure.) Aus Piperin. $C_{12}H_{10}O_4$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A. u. Ae. F. 216°.

Acidum piperonylicum.

(Piperonylsäure, Methylenaetherprotocatechusäure. $CH_2<^{O}_{O}>C_6H_3.COOH$. Aus Piperonal. Weißes Kr.-Pv., l. in h. A. F. 228°.

Acidum propionicum (aus Cyanaethyl).

Acidum propionicum puriss.

(Propionsäure.) C_2H_5COOH. Farbl. Fl., mischbar mit W. D. 0,999. K. 141°.

Acidum propionicum anhydricum.

(Propionsäureanhydrid.) $(C_2H_5CO)_2O$. Farbl. Fl. D. 1,017. K. 165°.

Acidum propylaceticum (iso-) v. Acidum valerianicum (iso-).

Acidum protocatechicum.

(asym. Orthodioxybenzoesäure, Protocatechusäure.) $C_6H_3(COOH)(OH)(OH)$ [1 : 3 : 4]. Bräunliches Kr.-Pv., ll. in h.W. u. in A., l. in Ae. F. 190° unter Gas-Entw. Adstringens und Reagens. M. B. 1890,16 — 1907,19 M. R. 1908,322.

Acidum pyrogallicum bisubl. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Ned. IV., Japon. III., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Pyrogallol, vicinales Trioxybenzol, Pyrogallussäure, Brenzgallussäure.) $C_6H_3(OH)_3$ [1 : 2 : 3]. Weiße Kr., l. bei 15° in 1,7 T. W., 1 T. A., 1,2 T. Ae., wl. in Chlf. u. Bzl. F. 131°. Bei vorsichtigem Erhitzen ohne Rückstand sublimierbar. Aeußerlich gebr. bei Psoriasis, Lupus und anderen Hautkrankheiten in 1—10%igen Salben. Technisch angewandt in der Kosmetik, Photographie und Gasanalyse, zur Herstellung von Galleïn. M. B. 1902,12 — 1903,10 — 1908,120. M. R. 1908,322.

Acidum pyrogallicum bisublimat. pr. anal. v. Reag.

» » **crystallisatum.**

Acidum pyrogallicum oxydatum.

(Pyrogallol oxydatum. Oxydationsprodukt des Pyrogallols, erhalten durch Einwirkung von Luft und Ammoniakdampf auf Pyrogallol. Braunschwarzes Pv., l. in Alkalien. Von Unna empfohlenes, haltbares und sehr wirksames Ersatzmittel des Pyrogallols, entbehrt der giftigen und entzündungserregenden Nebenwirkung des letzteren. Gebr. bei Psoriasis, chronischem Ekzem, Lupus erythematosus etc., in 10%igen Salben mit Vaselin und Lanolin. M. B. 1896,134 — 1897,131 — 1907,20.

Acidum pyromucicum.

(Brenzschleimsäure, Pyroschleimsäure, Furancarbonsäure.) $C_4H_3O.COOH$. Gelbliche Kr., l. in W., gegen 100° sublimierbar. F. 134°.

Acidum pyrophosphoricum.

(Pyrophosphorsäure.) $H_4P_2O_7$. Farbl., sehr hygr., sirupförmige Fl., zuweilen Krystallmassen enthaltend, nach längerem Stehen kr. erstarrend, l. in W.

Acidum pyrosulfuricum cryst.

(Pyroschwefelsäure, Dischwefelsäure, Doppelschwefelsäure.) $H_2S_2O_7$. Fast farbl., sehr hygr. Kr., sll. in W. F. ca. 35°. Beim Erwärmen verflüchtigt sich SO_3 und es restiert die höher siedende H_2SO_4. Geht mit W. in H_2SO_4 über.

Acidum pyrotartaricum cryst.

(Methylbernsteinsäure, Brenzweinsäure, Pyroweinsäure, Methylbutandisäure.) $\begin{matrix} CH_3-CH-COOH \\ | \\ CH_2-COOH \end{matrix}$ Weiße bis gelbliche Kr., ll. in W., A. und Ae. F. 112°.

Acidum pyrouvicum.

(Acidum pyroracemicum, Brenztraubensäure, Acetylcarbonsäure, Pyrouvinsäure, Propanonsäure.) $CH_3.CO.COOH$. Gelbliche Fl., l. in W., A. u. Ae. D. 1,27. K. 165° unter teilweiser Zers.

Acidum quercitannicum.

(Quercitannin aus Eichenrinde). $C_{17}H_{16}O_9$(?). Rötlich-weißes Pv., l. in W. u. A.

Acidum resorcindisulfonicum.

(Resorcindisulfosäure.) $C_6H_2.(OH)_2(SO_3H)_2 + 2H_2O$. Hygr. bräunliche, körnige M., ll. in W. u. A., unl. in Ae., zersetzt sich ohne zu schmelzen gegen 100°.

Acidum ricinolicum.

(Ricinolsäure.) Gelbl., dickfl. M., l. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,945. Geht schon bei gewöhnlicher Temperatur allmählich in Polyricinolsäure über.

Acidum rosolicum.

(Aurinrot, käufliche Rosolsäure.) Gemenge von Aurinen und Pseudorosolsäure. Rote Stücke mit grünem Schimmer, l. in A. mit gelber und in Alkalien mit roter Farbe, unl. in W. Gebr. in der Färberei und als Indikator (1 : 100).

Acidum rosolicum pr. anal. v. Reag.

Acidum rufigallicum.

(Rufigallol, 1, 2, 3, 5, 6, 7-Hexaoxyanthrachinon, Rufigallussäure.) $C_{14}H_2(OH)_6O_2 + 2H_2O$. [illegible] Kr., wl. in A. u. Ae., l. in verd. Alkalien mit violetter, in konz. Schwefelsäure mit intensiv roter Farbe. Sublimiert unter teilweiser Zers.

Acidum salicylicum puriss. Ph. omnium.

» » » **praecipitatum.**

» » » **crystallisatum.**

(Salicylsäure, Spirsäure, Spiroylsäure, Orthooxybenzoesäure.) $C_6H_4(COOH)(OH)$ [1 : 2]. Weiße Kr., swl. in k. W., ll. in h. W., sll. in A. u. Ae. F. gegen 157°. Antisepticum, Antipyreticum, Antineuralgicum. Innerlich bei Rheumatismus, Migräne, Neuralgie und fieberhaften Infectionskrankheiten in der Dosis von 0,5—1,0 mehrmals täglich. Aeußerlich in alkoh.-wss. Lsg. 2—5% zur Wundbehandlung, Mund- und Zahnpflege.

mit Collodium 1 : 10 gegen Hühneraugen, mit Talcum vermischt als Fußschweißpulver 5%; in Form von Salben und Verbandstoffen; technisch zum Konservieren von Fleisch, Früchten, Wein und Bier etc. M. B. 1903, 11 — 1904, 12 — 1906, 18.

Acidum salicylicum ex Ol. Gaultheriae.

Weiße Kr. F. gegen 156°.

Acidum salicylosum (Salicylaldehyd) e Saligenino.

Wird durch Oxydation des Saligenins gewonnen. Besitzt in 0,1—0,25 %ig. Lsgn. desinfizierende Eigenschaften. Gebr. in der Parfümerie.

Acidum salicylosum (Salicylaldehyd) per Synthese.

(Ortho-Oxybenzaldehyd, Salicylige S., Spirige S.) $C_6H_4COH.OH$ (1 : 2). Farbl. bis gelbliches, an der Luft sich leicht rötlich färbendes Oel, wl. in W., l. in A. u. Ae. D. 1,165—1,172. K. 196°. E.—20°. Gebr. wie das Vorherg. sowie in der Analyse. M. B. 1905, 10.

Acidum santalicum puriss.

(Santalsäure, Santalinsäure.) Aus rotem Santelholz. $C_{15}H_{14}O_5$. Braunrotes Pv., l. in Ae., ll. in A. mit roter, in Alkalien mit violetter Farbe. (Indicator.)

Acidum santalinicum v. Santalin u. Acid. santalic.

Acidum santonicum.

(Santonsäure.) Isomer, aber nicht identisch mit Santoninsäure. $C_{15}H_{20}O_4$. Weiße Kr., wl. in k. W., ll. in A., Ae. u. Chlf. Konnte bis jetzt nicht in Santonin zurückverwandelt werden. F. 164°.

Acidum santoninicum.

(Santoninsäure.) $C_{15}H_{20}O_4$. Weiße Kr., wl. in k. W., leichter in h. W., l. in Ae., ll. in A.; zerfällt gegen 120° in W. und Santonin. Anthelminticum. Bei Eingeweidewürmern in der Form des Natriumsalzes angewandt. Einzel-Dosis: 0,06—0,3. M. B. 1888, 7.

Acidum sclerotinicum Dragendorff.

(Sclerotinsäure.) Aus Secale cornutum dargestellt. Am. bräunliches, sehr hygr. Pv., l. in W. Besitzt blutstillende und antiepileptische Eigenschaften. Dosis per os oder injiziert 0,05, 1—2 mal täglich, in W. gelöst, dem Thymol zugesetzt ist. Maximaldosis pro die 0,3. Die Lsgn. sind leicht zersetzlich und dürfen nur 2—3 Tage vorrätig gehalten werden.

Acidum sclerotinicum Podwyssotzki.

Aus Secale cornutum. Am., bräunliches Pv., l. in W. Haemostaticum und Antiepilepticum. Dosis innerlich 0,03, injiciert 0,04—0,05. Maximaldosis 0,3 pro dosi.

Acidum sebacinicum cryst.

(Sebacylsäure, Sebacinsäure, Ipomsäure, Dekandisäure.) $C_8H_{16}(COOH)_2$. Weiße Kr., l. in h. W. u. in Ae., ll. in absolutem A. F. 127°.

Acidum selenicum pur. (D. 1,40 = 42° Bé).

(Wss. Lsg. von Selensäure.) H_2SeO_4. Aetzende, farbl., sehr hygr. Fl. Mischbar mit W.

Acidum selenosum sublimat. anhydric.

(Selenigsäureanhydrid, Selendioxyd.) SeO_2. Weiße, glänzende Nadeln, ll. in W. zu H_2SeO_3, l. in A. Sublimiert beim Erhitzen; lm. Gebr. in Combination mit konz. Schwefelsäure als Alkaloïdreagens. M. R. 1908, 324. M. B. 1899, 26.

Acidum silicicum pur. nat. praepar.

(Natürliche Kieselsäure, Silicea pura.) SiO_2. Weißes Kr.-Pv., l. in Fluorwasserstoffsäure und in schmelzenden Alkalien oder Alkalicarbonaten.

Acidum silicicum pur. v. h. p. sicc.

(Präcipitierte Kieselsäure.) $SiO_2 + aq$. Weißes, leichtes, am. Pv., l. in h. Alkalilösungen u. in Fluorwasserstoffsäure.

Acidum silicio-wolframicum.

(Kieselwolframsäure.) $4H_2O.SiO_2.12WO_3 + 22 H_2O$ (?). Weiße bis gelblichweiße Kr., l. in A. u. W. Gebr. als Alkaloidreagens und Mordant für basische Anilinfarben. M. B. 1899, 27. M. R. 1908, 318.

Acidum silvinicum.

(Silvinsäure.) Aus Colophonium. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A.

Acidum sorbinicum cryst.

(Sorbinsäure.) Aus den Beeren von Sorbus aucuparia. $CH_3(CH)_4COOH$. Gelblichweiße Kr., wl. in k. W., etwas leichter in h. W., ll. in A. u. Ae. F. 134°.

Acidum sozojodolicum v. Sozojodolpräparate. (Sch.-M.)

Acidum sozolicum v. Aseptol.

Acidum stearinicum puriss. Ph. Japon. III.

(Stearinsäure, Talgsäure, Cetylessigsäure, Bassiasäure, Stearophansäure.) Aus festen Tierfetten dargestellt. $C_{17}H_{35}COOH$. Weiße Kr., l. in Bzl., Chlf., A. u. Ae. F. 65°.

Acidum stearinicum U. S. P. VIII.

Weißes Kr.-Pv., unl. in W., l. in ca. 17 Teilen A. bei 25°. F. nicht unter 56°. Gebr. zu Salben und zum Einhüllen bitterer Medikamente (Chinin), um letztere geschmacklos zu machen; zu Stearinseife für Opodeldoc.

Acidum stibicum }
Acidum stibiosum } v. sub Stibium oxydat.

Acidum subericum puriss.

(Korksäure, Oktandisäure.) $C_6H_{12}(COOH)_2$. Weiße Kr., l. in A., wl. in Ae. F. 140°.

Acidum succinicum crud. subl.

Braungelbe Kr., l. in A. Techn. gebr. in der Lackfabrikation.

Acidum succinicum depurat. Ph. G. I.

Gebr. als Expectorans und Antispasmodicum. Dos. 0,5—1 g mehrmals tgl. Zu Liquor Ammonii succinici.

Acidum succinicum pur. albiss. cryst. D. A. V., Suec. IX. & F. U. I.

(Bernsteinsäure, Aethylenbernsteinsäure.) $C_2H_4(COOH)_2$. Weiße Kr., l. in W. u. A., unl. in Chlf. u. Bzl. F. 182°. K. 235° unter Anhydridbildung. Wird als Antispasmodicum und Diureticum, hauptsächlich in Form des Ammonsalzes gebr. Techn. gebr. in Analyse und Photographie.

Acidum succinicum pur. albiss. pr. anal. v. Reag.

Acidum succinicum anhydric.

(Bernsteinsäureanhydrid.) $\begin{matrix} CH_2CO \\ \cdot \\ CH_2CO \end{matrix}\!>\!O$. Weiße bis gelbliche Kr., l. in A. F. 119°.

Acidum sulfanilicum cryst. alb. D. A. V. & Ph. Helv. IV.

(Acid. anilosulfonicum, Sulfanilsäure, Paraamidobenzolsulfonsäure.) $C_6H_4.SO_3H.NH_2$ (1 : 4) + $2H_2O$. Farbl. verw. Kr., wl. in k. W., leichter in h. W., unl. in A., Ae. u. Bzl. Verkohlt gegen 280°. Gebr. innerlich bei Coryza, Kehlkopf- und Rachenkatarrh. Dosis 0,6—1,3, 1—2-mal täglich in wss. Lsg. mit Natrium bicarbonicum.

Chem. Reagens auf Nitrite, ferner gebr. zu Ehrlich's Reaction auf Typhus, in der Farbentechnik etc. M. B. 1894,31 — 1905,11 — 1906,18. M. R. 1908,324.

Acidum sulfanilicum cryst. alb. pr. anal. v. Reag.

Acidum sulfoleïnicum.

(Sulfoölsäure.) Aus ungesättigten Oelen durch Schwefelsäureeinwirkung dargestellt, l. in Oelen.

Acidum sulfo-molybdaenicum.

$MO_3 . SO_3 : (MO_2 . SO_4)$. Violettbraunes kr. Pv., l. in W., besonders in h. mit blauer Farbe.

Acidum sulfophenylicum.

(Phenolsulfonsäure.) $C_6H_4 . OH . SO_3H$. Gelbliche, an der Luft sich bräunende Fl., l. in W. u. A. (Gemisch von o. und p. Phenolsulfonsäure.)

Acidum sulfo-salicylicum.

(Sulfosalicylsäure, Salicylsulfonsäure.) $C_6H_3 . SO_3H . (OH) . COOH$. Weiße Kr., sll. in W. u. A. F. 120°. lm. Gebr. als äußerst scharfes Reagens auf Eiweiß im Harn. M. B. 1891,21.

Acidum sulfo-tumenolicum v. sub Tumenol.

» **sulfovinicum** v. Acid. aethylosulfuricum.

Acidum sulfuricum crud. 66° Bé.

» » » **arsenfrei** 66° Bé.

» » » » D. 1,820—1,825.

» » **puriss.** (D. 1,84=66° Bé.) (ca. 96%) Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Brit., Hung. II., Japon. III., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX. & U.S.P. VIII.

(Schwefelsäure, Vitriolöl.) H_2SO_4. Farbl. Fl. K. 338°. Therapeutisch verwandt nur verd., äußerl. (1:60—125) als Irritans und Adstringens, innerlich bei Magenblutungen, Diarrhoe, Pruritus senilis, Bleivergiftung. Dosis 1—3 Tropfen in Zuckerwasser. Maximal-Dosis 0,15, pro die 0,5. Antid. Magnesia usta, Magenpumpe wegen Perforationsgefahr nur mit Vorsicht anzuwenden, verd. Natronlauge tropfenweise. Eispillen, Oel, geschabte Seife, nachher W. Technisch sehr wichtig zur Darst. der meisten anderen SS., wichtiger Salze, zur Reinigung organischer u. unorganischer Stoffe etc. M. B. 1907,21.

Acidum sulfuricum puriss. D. 1,84 pr. anal. v. Reag.

Acidum sulfuricum puriss. 1,820—1,825.

» » » 1,820—1,825 pr. anal. v. Reag.

» » **dilutum** pr. anal. v. Reag.

Acidum sulfuricum für Accumulatoren D. 1,150.

» » » 1,170.

» » » 1,190.

» » » 1,210.

Acidum sulfuricum anhydr.

(Schwefelsäureanhydrid, Schwefeltrioxyd.) SO_3. Weiße Kr. F. 16°. K. 46°. Technisch zur Fabrikation von Spreng- und Farbstoffen (Indigo), zur Reinigung von Petroleum etc.

Acidum sulfuricum anhydr. pr. anal. v. Reag.

» » **fumans.** pr. anal. v. Reag.

$xH_2SO_4 . ySO_3$. Oelige Fl. 8—10% SO_3.

Acidum sulfuricum fumans puriss. pr. anal. v. Reag.

Acidum sulfuricum fumans cum acido phosphorico anhydr. zur N-Bestimmung nach Kjeldahl v. Reag.

Acidum sulfuricum puriss. cum acido phosphorico anhydr. zur N-Bestimmung nach Kjeldahl v. Reag.

» **sulfuricum cum acido sulfurico fumans** zur N-Bestimmung nach Kjeldahl v. Reag.

Acidum sulfurosum solut. 6% SO_2.

(Schweflige S.) ca. 6% Schwefeldioxyd enthaltende wss. Fl. Aeußerlich bei Diphtherie- und Hautkrankheiten in 4—10 facher Verdünnung. Inhalationen bei Bronchialaffectionen u. Keuchhusten. Innerlich bei Typhus, Dyspepsien. Einzel-Dosis 1—4 ccm. Antid. Senfteig auf die Brust, Narcotica, Expectorantia. Technisch zur Conservierung von frischem Fleisch (Anstrich), von eingemachten Früchten, des Bieres, Weines, Hopfens (Gasform), der comprimierten Gemüse, des Dextrinsirups, der Rüben- u. Rohrzuckersäfte, ferner in der Papierfabrikation als Antichlor, zur Extraction des Kupfers aus gewissen Erzen, zur Darst. des Scott'schen Cements, zum Auflösen gold- und silberhaltiger Eisensauen, in der Brennerei, zum Bleichen tierischer Substanz und von Korb- und Strohgeflechten, in der Färberei und Druckerei etc. Schweflige S. in anderer Stärke, bis zu 8%, liefere ich auf Wunsch.

Acidum sulfurosum puriss. pr. anal. v. Reag.

Acidum tannicum leviss. puriss. klar löslich Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Acidum tannicum leviss. purum. II.

» » **puriss. pulv.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Hung. II., Ned. IV. & U. S. P. VIII.

» » **puriss. pulvis, extrahell,** Ph. G. IV etc.

(Tannin, Acidum gallotannic., Gallusgerbsäure, Digallussäure, Gerbsäure aus Galläpfeln.) $C_{14}H_{10}O_9$. Gelbliches am., sehr leichtes Pv., sll. in W. u. A. Gebr. für arzneiliche Zwecke, in der Analyse und in der Technik. Stärkstes vegetabilisches Adstringens und Antisepticum. Ungemischt als Stypticum bei Blutungen; 1—2—5—10% Lsgn. als Klysma, zu Mund- u. Gurgelwässern, Collyrien, Injectionen, Inhalationen und Pinselungen überall, wo stark adstringierende Wirkung gewünscht wird. Innerlich vorzugsweise bei Diarrhöen, bei Diabetes, Morbus Brigthii, Nierenblutungen, Nachtschweißen, Alkaloid- und Metallvergiftungen etc. in der Dosis von 0,03—0,1, mehrmals täglich. Gleichzeitige Anwendung von Alkaloiden ist zu vermeiden. M. B. 1906, 20.

Acidum tannicum techn. I., pulv. Ph. G. IV. etc.

Gelbliches, in A. u. W. l. Pv.

Acidum tannicum techn. I., granuliert oder Stücke.

Zur Reinigung von Trinkwasser und zur Tintenfabrikation brauchbar.

Acidum tannicum techn. II., pulv.

Gelbes bis bräunliches Pv., l. in W. u. A.

Acidum tannicum techn. II., granuliert oder Stücke

Sowohl Acidum tannic. techn. I. wie techn. II. granul. u. Stücke sind in W. u. A. l.

Acidum tannicum techn. A. L. I., pulv.

» » » **A. L. I., granul. oder Stücke.**

Graugelbes bis bräunliches Pv., l. in W. u. A.

Acidum tannicum techn. O.

» » » **R.**

Gelbliches Pv., l. in W. u. A. Sämtliche technische Tannine dienen zu den verschiedensten industriellen

Zwecken, zu Beizen für die Anilin- und Alizarinfärberei, zur Schwarzfärberei, Bereitung von Tinte, zum Beschweren von Seide, zum Zeugdruck, in Combination mit Leim und Eiweiß zu Imitationen von Horn und Schildpatt etc.

Acidum tannicum geruchlos u. löslich, pulv. od. granul.
Gelblichweißes Pv., l. in W. u. A. Gebr. in der Oenotechnik zum Weinschönen und in der Brauerei zum Bierklären.

Acidum tannicum puriss. pr. anal. v. Reag.

Acidum tantalicum anhydricum.
(Tantalpentoxyd, Tantalsäureanhydrid.) Ta_2O_5. Weißes, feuerbeständiges, mikrokr. Pv., unl. in HCl und SO_4H_2. Aufschließbar mit KOH. Verwandt in der Glühlichtindustrie.

Acidum tartaricum pur. cryst.
» » » **pulv.**
Gebr. in der chemischen Industrie, Färberei und Druckerei.

Acidum tartaricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Japon. III., Brit., Hung. II., U. S. P. VIII., Dan. VII., Ned. IV., Suec. IX. & F. C. II.
» » » **pulv.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Japon. III., Brit., Hung. II. & U. S. P. VIII.
(Dioxybernsteinsäure, Rechtsweinsäure, Weinsäure, Weinsteinsäure, Acide dextéroracémique.) $(C_2H_2(OH)_2(COOH)_2$. Farbl., monokline Kr. oder weißes Pv., sll. in W. u. A., swl. in Ae. F. gegen 168°. Refrigerans und Antiscorbuticum. Dosis 0,6—2,0. Zu Brausepulvern. Aeußerlich gegen starke Schweiße.

Acidum tartaricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Acidum tartronicum cryst.
(Oxymalonsäure, Tartronsäure, Propanoldisäure.) $CH.OH(COOH)_2 + \frac{1}{2}H_2O$. Weiße bis gelbliche Kr., l. in W., A. u. Ae. Die wasserfreie S. schmilzt gegen 185° unter Zers.

Acidum telluricum.
(Tellursäure.) H_2TeO_4, $2H_2O$. Weiße, schwere, monokline Kr., l. in W. Reagens auf Solanin. M. B. 1899, 28. M. R. 1908, 325.

Acidum tellurosum.
(Tellurige Säure.) H_2TeO_3. Weißes, relativ leichtes Kr.-Pv., wl. in W., ll. in verd. SS. u. Alkalien. Antisepticum. M. B. 1905, 12.

Acidum terebenicum.
(Terebensäure, Terebinsäure.) $C_5H_9(CO.O)COOH$. Aus Terpentinöl. Weiße Kr., wl. in k. W., viel leichter in sd. W. u. in A. F. 174°.

Acidum terephthalicum.
(Terephthalsäure, Paraphthalsäure.) $C_6H_4(COOH)_2$ [1:4]. Weiße Kr., l. in h. W., fast unl. in Ae. Sublimiert unzersetzt (ohne Anhydridbildung) und ohne zu schmelzen.

Acidum terpenylicum sicc.
(Terpenylsäure, Terpenolsäure.) $C_8H_{12}O_4$. Oxydationsprodukt der Terpene. Weiße bis gelbliche Kr., l. in W. F. 90° (völlig wasserfrei); sublimiert gegen 130°.

Acidum tetraboricum.
(Tetraborsäure, Pyroborsäure). $H_2B_4O_7$. Glasige M. oder weißes Pv., l. in W., besonders in h., l. in A.

Acidum tetraoxystearinicum.
(Sativinsäure, Tetraoxystearinsäure.) $C_{17}H_{31}(OH)_4COOH$. Aus Linoleïnsäure. Weißes Kr.-Pv., wl. in k. A., ll. in h.; unl. in Ae. u. Chlf. F. 160°.

Acidum thioaceticum.
(Schiff's Reagens, Thioessigsäure, Thiacetsäure, Aethanthiolsäure.) $CH_3CO.SH$. Gelbe, stechend und nach H_2S riechende Fl., l. in W., besonders in h., noch leichter in A. Konz. HNO_3 wirkt explosionsartig. D. 1,070. K. 92—97°. Gebr. als Reagens an Stelle von Schwefelwasserstoff. M. B. 1895, 38.

Acidum thioaceticum solut. 6 %.
» » » **6 %** pr. anal. v. Reag.

Acidum thymilicum v. Thymol.

Acidum thyminicum.
(Thyminsäure, Nukleotinphosphorsäure, Solurol Sch.-M.) $C_{30}H_{46}N_4O_{15}(P_2O_5)_2$. Am., braungelbes Pv., l. in W. Harnsäure lösendes Mittel. Gebr. bei Gicht. Dos. 0,25—0,5 mehrmals tägl. M. B. 1905, 215.

Acidum thymolsulfonicum.
α-(6-)Thymolsulfonsäure. $C_{10}H_{12}.OH.SO_3H + H_2O$. Farbl., zerfl. Kr., ll. in W. u. A.

Acidum titanicum anhydric. puriss.
(Titandioxyd, Titansäureanhydrid.) TiO_2. Weißes Pv., beim Erhitzen vorübergehend gelb werdend. Aufschließbar mit $KHSO_4$ oder KHF_2.

Acidum titanicum hydric. puriss.
(Titanhydroxyd, Titansäurehydrat.) Weißes Pv., l. in SS. Mit Oxalsäure kombiniert als Beize in der Textilindustrie gebr.

Acidum toluylicum (alpha-) v. Acid. phenylo-aceticum.

» » **(ortho-).**
(o-Toluylsäure, Methylbenzoesäure.) $C_6H_4.(CH_3)(COOH)$ (1:2). Weiße Kr., wl. in k. W., ll. in h. W., sll. in A. F. 102°.

Acidum toluylicum (meta-).
(m-Toluylsäure.) $C_6H_4(CH_3)(COOH)$ (1:)3. Weiße bis gelbliche Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 108°, leicht sublimierbar.

Acidum toluylicum (para-).
(p-Toluylsäure.) $C_6H_4.(CH_3)(COOH)$ (1:4). Weiße Nadeln, l. in A. u. Ae. F. 178°. K. 264° (Cannizaro) 274—275° (Fischli).

Acidum tribromaceticum.
(Tribromessigsäure.) CBr_3COOH. Farbl. Kr., l. in W. u. A. F. gegen 135°. K. 245—250°.

Acidum tribromsuccinicum.
(Tribrombernsteinsäure.) CBr_2COOH
$CHBr.COOH$. Nadelförmige, hygr. Kr., sll. in W., A. u. Ae.

Acidum trichloraceticum pur. cryst. Ph. G. IV., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV. & U. S. P. VIII.
(Trichloressigsäure.) CCl_3COOH. Zerfließliche, farbl. Kr., sll. in W. F. gegen 55°. K. 195°. Causticum. Bestes Mittel zur Entfernung von Warzen und ähnlichen Gebilden, besonders in Nase und Hals. Anwendung konzentriert; als Haemostaticum und Adstringens in 1—3% wss. Lsg.; die 50%ige wss. Lsg. gelangt unter dem Namen Acetocaustin (Sch.-M.) in den Handel. M. B. 1888, 7.

Acidum trichlorbutyricum.

(α-α-β-Trichlorbuttersäure.) $CH_3 . CHCl . CCl_2 . COOH$. Farbl., hygr. Kr., l. in W. F. 60⁰. K. 235—238⁰.

Acidum trichlorlacticum.

(Trichlormilchsäure.) $CCl_3 . CHOH . COOH$. Kr., sehr hygr. M., ll. in W., A. u. Ae. F. 105—110⁰ (Pinner, Bischoff), 115—118⁰ (Anschütz, Haslam).

Acidum tropicum.

(i-Tropasäure, Phenylhydracrylsäure, α-Phenyl-β-oxypropionsäure.) Aus Atropin. $C_6H_5 . CH (CH_2OH) COOH$. Racem. Verb. Weiße Kr., l. in k. W., in A. u. Ae., ll. in h. W. F. 117⁰.

Acidum truxillicum α.

(α-Truxillsäure, α-Dizimtsäure, γ-Isatropasäure.) Saures Spaltungsprodukt des Truxillcocains. $C_{18}H_{16}O_4$. Weiße Nadeln, l. in A. F. 274⁰.

Acidum ulminicum.

(Ulminsäure.) Zersetzungsprodukt vegetabilischer Substanzen. Braune, am. M., l. in wss. Alkalien.

Acidum undecylenicum.

(Undecylensäure.) $C_{11}H_{20}O_2$. Kr., l. in A. F. 25⁰. Zers. sich beim Sieden unter gewöhnlichem Druck.

Acidum uranicum v. Uran. oxyd. rubr.

Acidum uricum puriss.

(Harnsäure, Urinsäure, Blasensteinsäure.)

$$CO\begin{matrix}\diagup NH . CO . C . NH \diagdown \\ \diagdown NH \qquad\quad C . NH \diagup\end{matrix}CO$$

Weißes Kr.-Pv., zers. sich beim Erhitzen ohne zu schm. (Vorsicht! Bildung von HCN), swl. in W., l. in Lithiumcarbonatlösung. Bei Tuberkulose innerlich 4 g. pro die. M. B. 1902,14 — 1905,13.

Acidum uvicum (inactiv).

(Traubensäure, i. spaltbare Weinsäure, Racem. (Para-Weinsäure, Vogesensäure.) $C_2H_4O_2(COOH)_2 + H_2O$. Trikline Kr., sll. in W., l. in A. F. der wasserfreien S. 206⁰.

Acidum valerianicum, iso.

Acidum propylaceticum iso-, Baldriansäure, Valeriansäure, Delphinsäure.) $C_5H_{10}O_2$. Besteht hauptsächlich aus Isovaleriansäure (i. Valeriansäure), 3-Methylbutansäure, Isopropylessigsäure $(CH_3)_2CH . CH_2 . COOH$.

a) **trihydrat.** (H. B.)
(Baldriansäurehydrat.) $C_4H_9 . COOH + ca. 1 H_2O$. ($=C_4H_9 . C[OH]_3$). Farbl. Fl., l. in W., A., Ae. u. Chlf. D. ca. 0,950. Nervinum.

b) **monohydrat** (H. B.) D. A. V., Cod. franç. 1908 & Ph. Helv. IV.
(Wasserfreie Baldriansäure.) $C_4H_9 . COOH$. Farbl. Fl., l. in W., A., Ae. u. Chlf. D. 0,938. K. gegen 176⁰. Gebr. bei Nervenleiden an Stelle der Baldrianwurzel. Dosis 1—10 Tropfen in Zuckerwasser; Maximaldosis 10 Tropfen; maximale Tagesdosis 40 Tropfen

Acidum valerianicum normal.

(Acid. propylacetic. normal, n. Baldriansäure, Pentansäure.) Findet sich im rohen Holzessig. $CH_3 (CH_2)_3 COOH$. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae. D. 0,940. K. 186⁰

Acidum vanadinicum anhydric. puriss.

(Vanadiumpentoxyd, Vanadinsäureanhydrid.) V_2O_5. Rostfarbig-braunes Pv., l. in HCl u. H_2SO_4 und in Alkalien. In der Photographie verwendet. In der Medizin wird die Vanadinsäure und ihre Salze besonders in Frankreich bei Gesundheitsstörungen, welche auf trägem Stoffwechsel beruhen, und zumeist bei Tuberkulose gebr. Dos.: 2mal tgl. 1 Eßl. einer Lsg. von 0,015 : 1000. Aeußerlich als Topicum bei tuberkulösen u. syphilitischen Wunden, Ekzemen, in Lsg. 0,05 : 1000 und bei intrauterinen Wunden in Lsg. 0,17 : 1000. M. B. 1899, 28 u. 34 — 1903,11 — 1904,12

Acidum vanadinicum puriss. fusum.

Strahlig kr., bräunliche Stücke mit violettem Flächenschimmer.

Acidum vanadinicum techn.

Braunes Pv., l. in SS. u. Alkalien. In Gestalt seiner Salze (Ammonium-) und in Form von Chlorid als Mordant in der Färberei und Druckerei viel gebr.

Acidum vanillinicum.

(Vanillinsäure, Methylaetherprotocatechusäure.) $C_6H_3(COOH)(OCH_3)(OH)$ [1 : 3 : 4]. Oxydationsprodukt des Vanillins. Gelbliche Kr.-Nadeln, swl. in k. W., l. in h. W., ll. in A. u. Ae. F. 207⁰. Sublimiert unzers.

Acidum veratricum cryst.

(Dimethylaetherprotocatechusäure, Veratrumsäure.) $C_6H_3(OCH_3)_2 COOH$. Farbl. bis gelbliche Kr., l. in A. u. Ae., swl. in W. F. 182⁰. Sublimierbar.

Acidum wolframicum.

» » **pur.**

» » **puriss.**

(Wolframsäure, Scheelesäure.) WO_3 mit H_2WO_4. Gelbes Pv., ll. in Alkalien und Alkalicarbonatlösungen. Gebr. als Mordant in der Anilinfärberei.

Acoin. Sch.-M.: $HCl . C\begin{matrix}\diagup NH C_6H_4 OCH_3 \\ = N C_6H_4 O C_2H_5 \\ \diagdown NH C_6H_4 OCH_3\end{matrix}$.

(Diparaanisylmonophenetylguanidinchlorhydrat.) Weißes, kr. Pv., l. in W. F. 176⁰. Anaestheticum, empfohlen zur Infiltrationsanaesthesie nach Schleich in 1⁰/₀₀ mit 0,8% Na Cl versetzter wss. Lsg. In der Augenheilkunde bedient man sich 1%ig. Lsg. zu subconjunctivalen Injectionen. In der Vet.-Med. in 2%ig. wss. Lsg. subcutan als lokales Anaestheticum. M. B. 1899, 29 — 1901, 41 — 1902, 14 — 1903, 12

Aconitinum ex Aconito Napello:

» **amorph. pur. pulv.** Ph. Hung. II

(Am. Aconitin.) Gemenge der am. Basen aus Aconitum Napellus L. Gelblichweißes Pv., l. in A., Ae. u. Chlf. Weniger giftig als das kr. Aconitin; gebr. wie dieses, siehe unten! Dosis 0,001 langsam steigend. Maximal-Dosis 0,004 pro dosi! 0,03 pro die! die Ph. Hung. gibt eine wesentlich niedrigere Max.-Dosis an, nämlich 0,001 pro dosi und 0,002 pro die; nach van Renterghem kann man 0,01—0,015 pro dosi und bis zu 0,06 pro die geben. (?) Aeußerlich in 1/4—1/2%igen Salben oder Lsgn. Anwend. siehe unten.

Aconitinum arsenicicum amorph.

(Am. Aconitinarseniat.) Aus am. Aconitin. Gelbweißes Pv., l. in W. u. A.
Dosierung wie beim reinen, amorphen Alkaloid.

Aconitinum hydrobromicum amorph.

(Am. Aconitinhydrobromid.) Aus am. Aconitin. Gelbliches Pv., l. in W. u. A.
Dosierung wie beim reinen, amorphen Alkaloid.

Aconitinum hydrochloricum amorph.

(Am. Aconitinhydrochlorid.) Gelbliches Pv.

Aconitinum nitricum amorph.

(Am. Aconitinnitrat.) Gelbliches Pv.

Aconitinum salicylicum amorph.

(Am. Aconitinsalicylat.) Gelblichweißes Pv.

Aconitinum sulfuricum amorph.

(Am. Aconitinsulfat.) Gelbliches Pv.

Dosierung wie beim reinen, amorph. Alkaloid.

Aconitinum purum cryst. D. A. V., Cod. franç. 1908, Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

(Kr. Aconitin.) Reines Alkaloid aus Aconitum Napellus. $C_{34}H_{45}NO_{11}$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. ca. 190⁰. Außerordentlich giftig. Antineuralgicum, Diureticum, Sudorificum, Anaestheticum. Gebr. innerlich bei Neuralgie, Rheumatismus, Gicht, Pleuritis, Pneumonie, Pericarditis, nervösem Zahnschmerz. Dosis nach Dr. van Renterghem 0,0001—0,00025 mehrmals täglich in Pillen oder Lsg. Maximal-Dosis nach v. R. pro dosi 0,0005, pro die 0,003, sonst wird als Maximal-Dosis 0,0003 pro dosi, 0,0006 pro die angegeben. (Was die Dosierung der verschiedenen Aconitine anbetrifft, so lassen sich keine verantwortlichen Angaben machen, umsoweniger als die diesbezüglichen Daten der Literatur ziemlich große Schwankungen aufweisen. Es ist deshalb bei Anwendung der Aconitine äußerste Vorsicht geboten.) Aeußerlich bei Neuralgien 1 : 500 Fett. Vorsicht; darf nicht an Stellen angewandt werden, welche von der Haut entblößt sind. Antid.: Stimulantien, künstliche Atmung. Acid. tannic. 0,2 halbstündlich. Chloroforminhalationen gegen die Krämpfe. M. B. 1901, 42 — 1902, 15.

Aconitinum arsenicicum cryst.

(Kr. Aconitinarseniat.) Aus kr. Aconitin. Weiße Kr., l. in A. u. W. Dosis wie beim kr. Alkaloid.

Aconitinum hydrobromicum cryst.

(Kr. Aconitinhydrobromid.) $C_{34}H_{45}NO_{11} \cdot HBr + 2H_2O$. Weiße bis gelbliche Kr., l. in W. u. A. Dosis wie beim kr. Alkaloid.

Aconitinum hydrochloricum cryst.

(Kr. Aconitinhydrochlorid.) Aus dem kr. Alkaloid. $C_{34}H_{45}NO_{11} \cdot HCl + 3H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Dosis wie beim kr. Alkaloid.

Aconitinum nitricum cryst. Cod. franç. 1908.

(Kr. Aconitinnitrat.) $C_{34}H_{45}NO_{11} \cdot HNO_3$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Das zumeist gebräuchliche Aconitinsalz. Dosis wie beim kr. Alkaloid. M. B. 1889, 8.

Aconitinum phosphoricum cryst.

(Kr. Aconitinphosphat.) Aus kr. Alkaloid. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Aconitinum salicylicum cryst.

(Kr. Aconitinsalicylat.) Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Aconitinum sulfuricum cryst.

(Kr. Aconitinsulfat.) $(C_{34}H_{45}NO_{11})_2H_2SO_4$. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Dosiert wie das reine kr. Alkaloid.

Aconitin e radice Japonica amorph.

Aus japanischer Eisenhutwurzel; am. Pv., l. in A. u. Ae.

Aconitin e radice Japonica cryst.

(Japaconitin.) Aus japanischer Eisenhutwurzel dargestelltes Alkaloid. Weiße Kr., in A. u. Ae. $C_{34}H_{49}NO_{11}$. Gebr. wie Aconitinum cryst. Therapeutische Dosen sind beim kr. Japaconitin um 1/5 schwächer zu bemessen als bei Aconitin cryst.

Acridin.

Aus Teerölen. $C_6H_4 \langle {N \atop CH} \rangle C_6H_4$. Farbl. bis gelbliche Kr., ll. in A., Ae. und Schwefelkohlenstoff. F. 107—111⁰. Sublimiert schon gegen 100⁰. K. 360⁰. Der Staub und die Dämpfe reizen heftig zum Niesen. Die Salze sind gelb.

Actol. (Sch.-M.)

(Argentum lacticum, Milchsaures Silber.) $AgC_3H_5O_3 + H_2O$. Weißes, lm. Pv., in W. und eiweißhaltigen Fl. im Verh. 1 : 15 l. Antisepticum, von Credé in die Chirurgie eingeführt. Gebr. bei schweren Infektionen wie Milzbrand, Erysipel etc. Zur Ausspülung von Körperhöhlen, Lsg. von 1 : 4000—8000, zur Darst. von Silberfäden und Drains, Lsg. von 1 : 100—2000. In der Zahnheilkunde Injection einer Lsg. 1 : 500 in Zahnwurzelabscesse. In der Veterinärmedizin Lsg. von 1:1000. M. B. 1896, 21 — 1897, 49 — 1898, 46 — 1899, 41 — 1900, 65 — 1901, 48 — 1902, 27.

Adeps lanae puriss. anhydric. Ph. G. IV. & Brit. 1898.

(Wasserfreies Lanolin, Sch.-M., wasserfreies Wollfett, Oesipos, Agnin, Alapurin, Agnolin, Lanalin, Laniol, Lanain, Lanesin, Lanichol.) Aus dem Wollschweiße der Schafe. Besteht im wesentlichen aus höheren Fettsäureestern des Cholesterins, Isocholesterins und Cerylalkohols; enthält außerdem noch freies Cholesterin. Gelbliche M., l. in Ae. u. Chlf. F. etwa 40⁰. Vermag große Mengen Salzlösung in sich aufzunehmen, dringt leicht in die Haut ein und wird deshalb als Salbengrundlage, sowie zu Pflastern benützt.

Adeps lanae cum aqua (Ph. G. IV. & Japon. III.)

(Wasserhaltiges Wollfett.) (Enthält 25% H_2O). Gelblichweiße M. Gebr. als Salbengrundlage.

Adeps lanae anhydric. B. J. D.

» » **c. aqua.** B. J. D.

Adonidin.

Aus dem Kraute von Adonis vernalis dargestelltes Glycosid. Am., hygr. und leicht zusammenballendes, hellbraunes Pv., ll. in W. u. A. Herzstimulans und mildes Diureticum, bei Herzaffectionen an Stelle von Digitalis gebraucht, ferner bei Nicotinintoxication, chronischer diffuser Nephritis. Dosis 0,002—0,005 —0,01, 4mal täglich; Maximaldosis: 0,03 pro dosi, 0,1 pro die (vergl. Med. Klinik 1908, 161), subcutan: 0,5% Lsg., wovon 1—2 ccm. zu injizieren. Antid. wie bei Digitalin, siehe dieses. In physiol. Salzlösung zu 0,25—1% gelöst, findet das Adonidin Verwendung in der Augenheilkunde, speziell bei Schmerzen infolge von Glaukom, Iritis und sonstigen Ciliarschmerzen. M. B. 1889, 8 — 1894, 33 — 1900, 52, — 1908, 122.

Adonit cryst.

Pentit aus Adonis vernalis. $C_5H_7(OH)_5$. Weiße Kr., sll. in W., ll. in h. A., unl. in Ae. Optisch inaktiv. F. 102⁰. M. B. 1892, 26.

Aepfelaether v. sub Aether.

Aepfelsäure v. Acidum malicum.

Aerugo v. Cuprum acetic. und Cuprum subaceticum.

Aesculin.

(Polychrom, Aesculinsäure, Bicolorin, Enallachrom.) Glycosid aus der Rinde von Aesculus Hippocastanum.

$C_{15}H_{16}O_9 + 1^1/_2 H_2O$. Kleine weiße Kr., swl. in k. W., l. in h. W. u. in h. A. Die wss. Lsg. fluoresziert selbst bei großer Verdünnung blau. F. gegen 205° unter Zers. Früher an Stelle von Chinin bei Malaria gebr. Bei Lupus zur Unterstützung der Finsenbestrahlung. Dosis subcutan 0,3 ccm einer 5% Lsg. M. B. 1906, 20.

Aethal puriss. v. Alcohol cetylicus.

Aethennaphthen v. Acenaphthen.

Aether (gewöhnlicher) v. Aether sulfuricus.

Aether. (Fruchtäther, Fruchtgeiste.)

Fruchtäther. Empirische Gemenge flüssiger, chemischer Verbindungen, die dem Geruch verschiedener Früchte nahekommen. Unter diesen sind vorzüglich zu nennen: Essig-, Butter-, Baldrian-, Ameisensäure-Aethyl- und Amylester, Benzoesäureaethylester etc.

Fruchtäther:
- Aepfel
- Ananas
- Apfelsinen
- Aprikosen
- Bananen
- Birnen
- Erdbeer
- Himbeer
- Johannisbeer
- Kirschen
- Limonen
- Pfirsich
- Pflaumen
- Quitten
- Rettich
- Stachelbeer
- Trauben

Diese Fruchtäther werden gebraucht zum Parfümieren von Zucker und Backwerk, Seifen, Likören, Brauselimonaden, Limonadesirupen, Sorbets, ferner als Beimengung zu Parfümen etc. Zur Herstellung von Fruchtsäften und Brauselimonaden nimmt man 10,0—60,0 dieser Fruchtäther auf 500,0 Sirup, dem man noch 25,0 Citronensäure oder Weinsäure zufügt, wonach man mit Zuckercouleur oder dem Safte roter Rüben färbt.

Fruchtgeiste. Naturfruchtäther für Caramels, auch zur Herstellung von Fruchtsäften und Limonaden geeignet.

Fruchtgeiste:
- Aepfel
- Ananas
- Apfelsinen
- Citronen
- Erdbeer
- Himbeer
- Orange
- Quitten
- Weintrauben
- Spitzwegerich
- Zwiebel

Diese Fruchtgeiste zeigen genau das Aroma der Früchte, nach denen sie benannt sind. Sie weisen auch nach Erhitzung des Zuckers, dem sie zugesetzt worden sind, ihr unverändert kräftiges Fruchtaroma auf und beeinträchtigen, selbst nach längerer Aufbewahrung, den Geschmack der so parfümierten Zuckerwaren in keiner Weise.

Aether aceticus (D. 0,900—0,904) Ph.G.IV., Austr.VIII., Belg. III., Japon.III., Brit., Ned. IV. & Cod. franç. 1908.

(Essigäther, Aethylacetat, Essigsäureaethylester, Aethylium aceticum.) $CH_3COOC_2H_5$. Farbl. Fl., l. in W., sll. in A., Ae. u. Chlf., leicht flüchtig, vor Luft und Licht zu schützen zum Verzögern des Sauerwerdens. K. 74—76°. D. 0,900—0,904. Stimulans u. Antispasmodicum. Innerlich bei Nervenaffectionen u. Ohnmachtanfällen; Dosis 10—30 Tropfen. Ferner zur Anaesthesie und subcutan als anregendes Mittel. Aeußerlich bei Rheumatismus und Neuralgie. Techn. gebr. in der chemischen Industrie, Sprengstofftechnik, Parfumerie etc.

Aether aceticus (D. 0,900) Ph. Austr. VII.

» » **bisrectificat.** (D. 0,890 = 28° Bé.).

» **rectificat.** (D. 0,870—0,880 = 32—30° Bé.).

wasserfrei.

Aether acetico-aceticus.

(Acetessigester, Acetessigsäureaethylester, Aethylium aceticoaceticum.) $CH_3 . CO . CH_2 . COOC_2H_5$. Farbl. Fl., l. in W., sll. in A. D. 1,030. K. 180°. Ausgangsprodukt zur Darst. des Antipyrins; für die chem. Synthese wichtiges Präparat.

Aether acetico-salicylicus.

(Acetylsalicylsäureaethylester, Aethylium acetylosalicylicum.) $C_6H_4<^{O . CO . CH_3}_{COOC_2H_5}$ Farbl. Fl. D. 1,153. K. 272° unter teilweiser Zers.

Aether amylicus puriss.

(Isoamyloxyd, Isoamylaether, Amylaether.) $[(CH_3)_2CH . CH_2 . CH_2]_2O$. Farbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D. 0,787. K. 172°. Gebr. als Lösungsmittel.

Aether anaestheticus v. sub Aether petrolei. Ph. G. IV.

Aether benzoïcus.

(Benzoesäureaethylester. Aethylbenzoat, Aethylium benzoicum.) $C_6H_5COOC_2H_5$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,051. K. 212°. Gebr. in der Parfümerie unter dem Namen »Essence de Niobé«; viel verwandt zur Herstellung des »Peau d'Espagne« genannten Parfüms.

Aether benzolsulfonicus.

(Benzolsulfosäureäthylester.) $C_6H_5SO_3C_2H_5$. Farbl. bis schwach gefärbte Fl., l. in A. D. 1,224. Gebr. zum Aethylieren.

Aether bromatus puriss. Ph. G. IV., Belg. III., Helv. IV. Japon. III. & Suec. IX.

(Bromaethyl, Aethylbromid, Monobromaethan, Aethylium bromatum, Bromwasserstoff-Aether.) C_2H_5Br. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae. D. 1,453—1,457. K. 38—40°. Vorzügliches und sicheres Inhalationsanaestheticum bei kleineren chirurgischen Eingriffen und Zahnextraktionen. Inhalations-Dos. 5—20 g. Nicht zu verwechseln mit dem giftigen Aethylenbromid! M. B. 1906, 21. Das Präparat ist vor Licht und Wärme zu schützen. Sehr empfehlenswert ist die Packung in Glasröhrchen von ca. 15 g. Inhalt mit zugeschmolzener Capillarspitze.

Aether butyricus concentr. opt.

» » **absolut.**

» » **puriss.**

(Buttersäureaethylester, Aethylbutyrat, Butteraether, Aethylium butyricum.) $CH_3 . CH_2 . CH_2 . COO . C_2H_5$. Nach Ananas riechende, farbl. Fl., sll. in A. D. 0,886. K. ca. 121°. Gebr. zur Likör- und Parfümfabrikation.

Aether butyricus (iso-).

(Isobuttersäureaethylester.) $(CH_3)_2CH . COOC_2H_5$. Farbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D. 0,872. K. 110°.

Aether cantharidatus.

(Cantharidenaether.) Aetherischer Auszug der Canthariden. 100 T. entsprechen 120 T. Canthariden. Dient zur Darst. von Collodium cantharidatum.

Aether caprinicus.

(Caprinsäureaethylester, Aethylium caprinicum.) $C_9H_{19}COOC_2H_5$. Farbl. Fl., mischbar mit A., Ae. u. Chlf. D. 0,870. K. 244°. Gebr. für wissenschaftliche Zwecke und als Parfüm zur Herstellung von Weinbouquets, Cognacessenz etc.

Aether capronicus.

(n. Capronsäureaethylester, Aethylium capronicum.) $C_5H_{11} . COO . C_2H_5$. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A. D. 0,872. K. 167°.

Aether caprylicus.
(n. Caprylsäureaethylester, Aethylium caprylicum.) $CH_3(CH_2)_6COO\,C_2H_5$. Nach Ananas riechende, farbl. Fl., l. in A. D. 0,775. K. [illegible]

Aether carbaminicus v. Urethan, Aethyl-.

Aether carbanilicus v. Phenyl-Urethan

Aether carbonicus.
(Normaler Diaethylkohlensäureester, Aethylium carbonicum, Kohlensäureaethyläther.) $(C_2H_5)_2CO_3$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,979. K. 126°.

Aether chloratus = Chloraethyl. Ph. Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV. & U. S. P. VIII.
Monochloraethan, Aethylchlorid, Aethylium chloratum, Aether muriaticus, Salzäther, Chelen, Kelen Sch. M.) C_2H_5Cl. Sehr leicht flüchtige, farbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D.⁰ 0,921. K. 12,2°. Wegen seines niedrigen Siedepunktes gelangt das Präparat nur in Glasröhren eingeschmolzen in den Handel. Kühl und vor Licht geschützt aufzubewahren. Dient als lokales Anaestheticum bei kleineren chirurgischen Eingriffen und wird in Form von Spray angewandt, welcher auf die zu anaesthesierende, vorher gut gereinigte Stelle gerichtet wird. Ferner als Inhalationsanaestheticum gebr. zur Erzeugung allgemeiner Narkose. Dos. 5—30 g. M. B. 1891,21 — 1897,35 — 1901,62 — 1902,16 — 1903,14 — 1905,14 — 1906,22 — 1907,21.

Aether chloro-carbonicus aethylicus.
(Chlorcarbonsäureester, Chlorkohlensäureaethylester, Chlorameisensäureaethylester.) $Cl\,COOC_2H_5$. Erstickend riechende, farbl. Fl., l. in A. D. 1,144. K. 94°. Wird leicht sauer.

Aether chloro-carbonicus amylicus (iso-).
(Chlorkohlensäureisoamylester, Chlorameisensäureisoamylester.) $Cl\,COO\,C_5H_{11}$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,032. K. 154°.

Aether chloro-carbonicus butylicus (iso-).
(Chlorkohlensäureisobutylester, Chlorameisensäureisobutylester.) $Cl\,COO\,C_4H_9$. Farbl. Fl. D. 1,053. K. 128°.

Aether chloro-carbonicus methylicus.
(Chlorkohlensäuremethylester, Chlorameisensäuremethylester.) $Cl\,COO\,CH_3$. Farbl. Fl., l. in Ae. u. Chlf. D. 1,236. K. 71°. Sehr leicht zersetzlich durch W.

Aether chloro-carbonicus propylicus, normal.
(Chlorkohlensäurepropylester, Chlorameisensäurepropylester.) $Cl\,COO\,C_3H_7$. Farbl. Fl. D. 1,094. K. 115°.

Aether chloropropionicus α.-
(α-Chlorpropionsäureaethylester.)
$CH_3 . CH\,Cl . COO\,C_2H_5$. Aromatisch riechende, farbl. Fl. D. 1,087. K. 146°.

Aether cinnamylicus.
(Zimtsäureaethylester.) $C_2H_5C_9H_7O_2$. Oelige, farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 1,056. K. 271°. Besitzt Erdbeergeruch und wird daher in der Parfümerie und Confiserie verwandt.

Aether citricus.
(Normaler Citronensäureaethylester, Citronensäuretriaethylester.) $(C_2H_5)_3C_6H_5O_7$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 1,135. K. 294°.

Aether cocoinus.
(Cocinsäureaethylester, Cocosäther, Aether cocinicus, Cognacaether, Aethylester der Cocosfettsäuren.) Gelbl. Oel, riecht nach Reinetten. D. 0,85. Zur Cognacfabrikation verwandt.

Aether cyanaceticus.
(Cyanessigsäureaethylester.) $CN\,CH_2\,COO\,C_2H_5$. Farbl. Fl. D. 1,061. K. 207°.

Aether cyanatus (Propionitril).
(Aethylcyanid, Cyanaethyl, Propionitril.) C_2H_5CN. Farbl. Fl., l. in W. u. A. D. 0,801. K. 79°. (giftig!)

Aether dijodosalicylicus.
(Dijodsalicylsäureaethylester.) $C_6H_2J_2(OH)COO.C_2H_5$. Weiße bis gelbliche Kr., swl. in W., l. in h. A., fetten Oelen u. Bzl. F. 132°. Gebr. als Ersatzmittel des Jodoforms in der Chirurgie.

Aether formicicus simplex. (ca. 10% Ester.)
» » concentr. (ca. 20% Ester.)
Alkoholische Lsgn. von Ameisensäureaethylester; beide dienen zur Bereitung von künstlichem Rum und Arak und werden ferner in der Limonadenfabrikation zu Essenzen verwandt.

Aether formicicus absolut.
» » puriss.
(Ameisensäureaethylester, Aethylium formicicum.) $HCOO . C_2H_5$. Farbl. Fl., ll. in W. u. A. D. 0,917. K. 54°. Analgeticum und Antisepticum zum Inhalieren bei Entzündungen der Respirationswege. Innerlich als Diureticum. Dos. 1,0, pro die 3,0. Bei Diarrhoe Erwachsenen 3 stündl. 1 Eßl. einer Mixtur 1—2 : 150, Kindern 1—2 stdl. 1 Kaffeel. einer Mixtur 1 : 50. M. B. 1895,39 — 1905,6 — 1906,7 — 1907,5.

Aether formicicus (ortho-) purus.
(Orthoameisensäureaethylester, Methenyltriaethylester.) $CH(OC_2H_5)_3$. Farbl. Fl. D. 0,896. K. gegen 145°. Innerlich bei Tussis und Pertussis, Dos. bis zu 25 Tropfen. M. B. 1907,5.

Aether glycerinicus.
(Glycerinaether, aus Glycerin durch Destillation mit Salmiak dargestellt. Es kann chemisch als ein Anhydrid des Glycerins aufgefaßt werden, darf aber nicht mit Glycerinsäureester verwechselt werden.) $C_6H_{10}O_3$. Gelbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D. 1,12. K. 171°. Gebr. in der mikroskopischen Technik.

Aether glycerino-salicylicus v. Glycosal (Sch.-M.)

Aether glycocollatus hydrochloricus.
(Glycocolläthylesterhydrochlorid, Salzsaurer Glycinäthylester.) $HCl . NH_2 . CH_2 . COOC_2H_5$. Weiße Nadeln, sll. in W. u. A. F. 144°.

Aether jodatus (Jodaethyl).
(Aethyljodid, Jodaethyl, Monojodaethan, Jodäther, Aethylium jodatum.) C_2H_5J. Farbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D. 1,930—1,935. K. 71—72°. Antispasmodicum, Stimulans, Anaestheticum. Innerlich bei chronischem Rheumatismus, Scrofeln, Syphilis, Bronchitis, Asthma, Laryngitis und zu Inhalationen bei Bronchialerscheinungen. Dosis 5—16 Tropfen mehrmals täglich in Kapseln. Inhalationen bei Asthma 10—12 Tropfen auf einmal. Aeußerlich in Salbenform 1—2 : 10 bei Geschwüren. In der organischen Chemie zum Aethylieren, zur Herstellung gewisser Anilinfarbstoffe angewandt. M. B. 1897,17.

Aether jodatus in Röhrchen à 5 Tropfen.

Aether jodatus (D. 1,94) zur Trennung von Mineralgemischen.

Aether lacticus.
(Milchsäureaethylester, Aethylium lacticum.) $C_2H_5 . C_3H_5O_3$. Farbl. Fl., l. in W. D. 1,045. K. 154°. Hypnoticum und Sedativum, Dosis: 8—16 Tropfen ein bis mehrmals täglich.

Aether malonicus.

(Malonsäurediaethylester, Aethylium malonicum.) $(C_2H_5)_2C_3H_2O_4$. Farbl. Fl. D. 1,061. K. 198°. Gebr. in der Analyse. M. R. 1908, 318.

Aether methylacetaceticus v. Methylium acetico-aceticum.

Aether monobrombutyricus *α*.

(*α*-Monobrombuttersäureaethylester.) $CH_3.CH_2.CHBrCOO.C_2H_5$. Farbl. Fl. D. 1,342. K. 178° unter teilweiser Zers.

Aether monobrompropionicus *α*.

(Monobrompropionsäureaethylester.) $CH_3CHBrCOO.C_2H_5$. Farbl. Fl. D. 1,393. K. ca. 160° unter teilweiser Zers.

Aether monobromsuccinicus.

(Monobrombernsteinsäurediaethylester.)

$CH_2.COO\,C_2H_5$.

$CH\,Br.COO\,C_2H_5$. Farbl. Fl., l. in A. K. 226° unter teilweiser Zers. Lokales Irritans.

Aether monochloraceticus.

(Monochloressigsäureaethylester.) $CH_2Cl.COO.C_2H_5$. Farbl. Fl. D. 1,159. K. 143—146°.

Aether nitricus.

(Salpetersäureaethylester, Salpeteraether, Aethylnitrat.) $C_2H_5NO_3$. Farbl. Fl., mischbar mit A. u. Ae. D. 1,112. K. 86°.

Aether nitrosus ver. (15%).

(Salpetrigsäureaethylester, Aethylnitrit.) $C_2H_5.NO_2$. D. ca. 0,82. Gelbl. Fl. 15%ige Lsg. von Aethylnitrit in Aethylalkohol. Meist in Form von Spiritus aetheris nitrosus gebraucht, siehe diesen. Um ein dem Spirit. aetheris nitros. entsprechendes Präparat zu erhalten, mischt man mit 4 Teilen Spiritus von 85 Vol. %.

Aether oenanthicus (Weinbeer- oder Cognacoel):

feinst, wasserhell (aus naturalis grün dargestellt).

» » **rectificat. weiß** (aus naturalis grün dargestellt).

» » **naturalis grün.**

artificialis.

(Drusenöl, Traubenöl, Huile de marc., Oleum Vitis viniferae.) Gemisch aus Caprin-, Capryl- und Buttersäureestern des Isoamylalkohols, l. in A. u. Ae. Dient zur Nachahmung von Cognac etc.

Aether oxalicus pur.

(Oxalsäurediaethylester, Oxaläther, Aethyloxalat, Aethylium oxalicum.) $(C_2H_5)_2C_2O_4$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,085. K. 186°. Wird durch h. Wasser leicht gespalten.

Aether oxal-aceticus.

(Oxalessigsäurediaethylester.) $(C_2H_5)_2C_4H_2O_5$. Oelige, farbl. bis schwach gelbliche Fl. D. 1,166. Zers. sich beim Sieden unter gewöhnlichem Druck.

Aether pelargonicus.

(Weinäther.) Mischung verschiedener Essenzen. Gebr. zur Bereitung von Quittenessenz etc.; Cognacessenz besteht aus 1 T. dieses Aethers und 20 T. Weingeist.

Aether petrolei (D. 0,64—0,66.)

(Naphtha aus Petroleum, Petroleumäther, Petroleumbenzin.) Gemisch verschiedener K. W. stoffe. Farbl. Fl., sll. in A., Ae., Chlf. u. fetten Oelen (ausgenommen Ricinusöl.) K. 18—100°. Antiparasiticum. Gebr. technisch als Lösungsmittel für Fette, zum Töten von Insekten und zum Entfetten der Haare. Als Geruchscorrigens für Petroläther dient Mirbanöl. (Feuergefährlich!)

Aether petrolei, leichtsiedend bis ca. 40°, für Fettbestimmungen in der Nahrungsmittelchemie besonders geeignet.

Aether petrolei Ph. G. IV. & Austr. VIII.

(Benzinum petrolei, Petroleumbenzin.) D. 0,64—0,67. K. 50 bis 75°. Erstarrt in der Kälte nicht, zum Unterschied von Bzl. Als lokales Anaestheticum in Mischung mit Aether (4 Vol.-T. Ae. petrolei und 1 Vol.-T. Ae. sulf. genannt: Aether anaestheticus), zum Einreiben bei Rheumatismus. Innerlich gegen Trichinosis. Dosis: 0,1—0,5. Max. Dosis: 5 g. pro die!

Aether petrolei. K. 70—75° zur Eigelbbestimmung.

Aether propionicus.

(Propionsäureaethylester.) $C_2H_5COOC_2H_5$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,896. K. 98°.

Aether rhodanatus.

(Sulfocyanaethyl, Rhodanaethyl.) $NC.SC_2H_5$. Unangenehm riechende, farbl. bis schwach gelbliche Fl. Mischbar mit A. u. Ae. D. 1,017. K. 142°.

Aether salicylicus.

(Salicylsäureaethylester.) $C_6H_4.OH.COOC_2H_5$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,135. K. 231°. Gebr. wie Methyl. salicylic. M. B. 1905, 15.

Aether sebacinicus.

(Sebacinsäurediaethylester.) $C_8H_{16}(COO.C_2H_5)_2$. Farbl. bis gelbliche Fl. D. 0,967. K. 307°.

Aether succinicus.

(Bernsteinsäurediaethylester.) $C_2H_4(COO.C_2H_5)_2$. Oelige, farbl. Fl. D. 1,044. K. 216°.

Aether sulfo-cyanatus v. Aether rhodanatus.

Aether sulfuratus.

(Diaethylsulfid, Aethylsulfid, Schwefelaethyl, Aethanthioäthan, Thioaethyläther.) $(C_2H_5)_2S$. Farbl., unangenehm riechende Fl., l. in A. D. 0,839. K. 92°.

Aether sulfuricus (D. 0,725—0,728 = 64° Bé.) Ph. G. II.

» » (D. 0,722 = 65° Bé.).

» (D. 0,720 = 66° Bé.) Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., F. U. II., Helv. IV., Japon. III. & Cod. franç. 1908.

(Aether, Aethyläther, Schwefeläther.) $(C_2H_5)_2O$. Farbl. Fl., mischbar mit A. u. Oelen. K. 35°. Analgeticum, Antispasmodicum, Stimulans. Dosis innerlich 5—60 Tropfen, subcutan 1—2 ccm. gegen Collaps. Äußerl. bei lokalen, neuralgischen Schmerzen aufzutropfen, ferner erleichtert das Auftropfen von Aether die Reposition eingeklemmter Hernien; mit Alkohol zur Reinigung und Entfettung der Haut vor chirurgischen Eingriffen. In der Technik gebr. als Lsgsmittel für ätherische Oele, Fette, Harze etc.; in der Photographie; zur Herstellung von Collodium, von rauchlosem Pv. und vielen chem. Präparaten verwandt. Feuergefährlich!

Aether sulfuricus puriss. über Natrium destilliert.

pro Narcosi. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon. III. & Suec. IX.

D. 0,720. K. 35°. Vorzüglich als Inhalations-Anaestheticum geeignet. Dos. ist individuell. Durchschnitt-

lich sollen zur Herbeiführung der Narkose 15 g und dann für je 15 Minuten Narkosedauer 28 g nötig sein. Nach Ansicht anderer Autoren sollen bei richtig geleiteter Narkose weit geringere Mengen ausreichen. Antid. Strychnininjection (0,001), Senfteige in die Herzgegend, künstliche Respiration, Galvanisierung des Nervus phrenicus.

Aether sulfuricus puriss. 0,720 pr. anal. v. Reag.

wasserfrei, über Natrium destilliert, pr. anal. v. Reag.

Aether tartaricus.
(Weinsäurediaethylester, Aethylium tartaricum. $(C_2H_5)_2C_4H_4O_6$. Oelige, farbl. Fl., l. in A. D. 1,209. K. 280°.

Aether trichloraceticus.
(Trichloressigsäureaethylester.) $CCl_3COO.C_2H_5$. Oelige, farbl. Fl., sll. in A. u. Ae. D. 1,369. K. 164°.

Aether truxillicus α.
(Truxillsäurediaethylester.) $C_{18}H_{14}O_4(C_2H_5)_2$. Di-Aethylester der Truxillsäure aus den Truxillo Cocablättern. Weißes Kr.-Pv., wl. in A. F. 146°.

Aether valerianicus.

puriss.
(Isovaleriansäureaethylester, Baldriansäureäther, Aethylium valerianicum.) $(CH_3)_2CHCH_2COO.C_2H_5$. Farbl. Fl. D. 0,871. K. 134°. Antispasmodicum und Sedativum besonders bei nervösem Asthma. Dosis 1—2 Tropfen mehrmals täglich in Kapseln. Gebr. in weingeistiger Lsg. als Aroma für Confitüren und Getränke. M. B. 1892, 38.

Aetherweingeist v. Spiritus aethereus.

Aethiops antimonialis v. Hydrarg. stibiato-sulfuratum.

» **martialis** v. Ferrum oxydulatum.

» **mineralis** v. Hydrarg. sulfuratum nigrum.

Aethoxycoffein.
$C_8H_9(OC_2H_5)N_4O_2$. Weiße Kr., l. in W., leichter in A. u. Ae. F. 140°. Innerlich gebr. bei Migräne und Trigeminus-Neuralgien. Dosis 0,25 in Oblaten mehrmals täglich. M. B. 1888, 8. Lokalanaestheticum, subcutan 0,01.

p-**Aethoxyphenylacetylurethan** v. Thermodin. (Sch.-M.)

Aethylacetanilid.
$C_6H_5N{<}{CH_3CO \atop C_2H_5}$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 55°. K. 255°.

Aethylacetat v. Aether aceticus.

Aethylaether v. Aether sulfuricus.

Aethylalcohol v. Alcohol absolut.

Aethylaldehyd v. Aldehyd absolut.

Aethylamin anhydric.
(Aethylamin, Aminoaethan.) $C_2H_5.NH_2$. Farbl. Fl. von ammoniakähnlichem Geruch, ll. in W. D. 0,689. K. 19°

Aethylamin solut. (33%). Gibt mit Harnsäure außerordentlich ll. Verb. und wurde deshalb zur Behandlung der Gicht empfohlen.

Aethylamin chloratum.
(Aethylaminchlorhydrat, Salzsaures Aethylamin, Aminoaethanchlorhydrat.) $C_2H_5.NH_2.HCl$. Farbl., zerfl. Kr., l. in W. u. A. F. 76—80°.

Aethylamin jodatum.
(Aethylaminjodhydrat, Jodwasserstoffsaures Aethylamin.) $C_2H_5.NH_2.HJ$. Farbl. bis schwach gelbliche hygr. Kr., l. in W. u. A.

Aethylamin sulfuricum.
(Aethylaminsulfat, Schwefelsaures Aethylamin.) $(C_2H_5.NH_2)_2H_2SO_4$. Weißes, hygr. Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Diaethylamin.
$(C_2H_5)_2NH$. Farbl. Fl., l. in A. u. W. D. 0,710. K. 56°.

Diaethylamin solut. (33%).

aus Nitrosodiaethylin.

Diaethylamin hydrochloricum.
(Diaethylaminchlorhydrat, Salzsaures Diaethylamin.) $(C_2H_5)_2NH.HCl$. Weiße Kr., l. in W., Chlf. u. A. F. 216°.

Triaethylamin.
$(C_2H_5)_3N$. Farbl., stark ammoniakalisch riechende Fl., wl. in W. D. 0,733. K. 90°.

Triaethylamin hydrochloricum.
(Triaethylaminchlorhydrat, Salzsaures Triaethylamin.) $(C_2H_5)_3N.HCl$. Farbl. Kr., ohne Zers. sublimierbar, ll. in W. F. 248—250°.

Tetraaethylammonium chloratum.
(Tetraaethylammoniumchlorid). $(C_2H_5)_4NCl$. Weiße Kr., l. in W.

Tetraaethylammonium hydricum (10%).
(Tetraaethyliumhydrat, Tetraaethylammoniumhydroxyd.) $(C_2H_5)_4N.OH$. Alkalische, farbl. Fl. Verseift die Fette und macht die Haut schlüpfrig. Als lösendes Mittel empfohlen bei harnsaurer Diathese und Gelenkrheumatismus in 1% Lsg. zu 5—20 Tropfen tägl.

Tetraaethylammonium jodatum.
(Tetraaethylammoniumjodid.) $(C_2H_5)_4N.J$. Weiße bis gelbliche Kr., l. in W. u. A.

Aethylanilin (mono-).

puriss.
(Monoaethylanilin.) $C_6H_5.NH.C_2H_5$. Farbl., an der Luft sich bräunende Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,956. K. 204°.

Aethylbenzol.
$C_6H_5.C_2H_5$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,872. K. 136°.

Aethylbenzoylecgonin v. Cocaethylin.

Aethylbenzylanilin v. Benzylaethylanilin.

Aethylbromid v. Aether bromatus.

Aethylchlorid v. Aether chloratus.

Aethylcyanid v. Aether cyanatus.

Aethylenbernsteinsäure v. Acidum succinicum.

Aethylenchlorhydrin.
(Glycolchlorhydrin, 2-Chloraethylalkohol.) $CH_2Cl.CH_2OH$. Farbl. Fl., l. in W. D. 1,192. K. 128°.

Aethylendiaminhydrat.
(Diaminaethan.) $NH_2.CH_2.CH_2.NH_2.H_2O$. Farbl., bis schwach gelbliche Fl., ll. in W. D. 0,965—0,970. Lsgsmittel für Albumin und Fibrin.

Aethylendiamin hydrochloricum.
(Aethylendiaminchlorhydrat, Salzsaures Aethylendiamin.) $C_2H_4(NH_2)_2 . 2HCl$. Weiße Kr., unl. in absolutem A., l. in W.

Aethylen-Glycol.
(Glycol, 1,2-Dihydroxyaethan.) $CH_2OH . CH_2OH$. Farbl. Fl., sll. in W. u. A. D. 1,115. K. 195°.

Aethylenglycolmonoacetat v. Aethylen monoacetic.

Aethylenguajacol v. Guajacol aethylenatum.

Aethylenimin v. Piperazin.

Aethylennaphthalin v. Acenaphthen.

Aethylen perchloratum v. Carboneum dichloratum.

Aethylenperjodid } v. Dijodoform.
» tetrajodid }

Aethylenum bromatum.
(Aethylenbromid, 1,2-Dibromaethan, β-Dibromaethan.) $CH_2Br . CH_2Br$. Farbl. Fl., in der Kälte krystallisierend. Mischbar mit A. D. 2,189. K. 130°. Sedativum und Antineuralgicum. Gegen Epilepsie, Delirium tremens, nervöses Kopfweh und nervöse Schlaflosigkeit gebr. Dosis 1—2 Tropfen 2—3 mal täglich in Emulsionen oder Kapseln. M. B. 1891,23.

Aethylenum chloratum (Elayl. chlorat.)
» » puriss.
(Aethylenchlorid, Chloraethylen, β-Dichloraethan, 1,2-Dichloraethan, Elaylchlorür, Elaylum chloratum, Liquor Hollandicus, Elaylchlorid.) $CH_2Cl . CH_2Cl$. Farbl. Fl., unl. in W., l. in A. u. Ae. D. 1,265. K. 84°. Anaestheticum, Antispasmodicum und Rubefaciens. Aeußerlich bei Rheumatismus zu Einreibungen, zu Inhalationsanaesthesien an Stelle von Chlf. Innerliche Max.-Dosis: 1,0 pro dosi, 3,0 pro die! M.B. 1888,8.

Aethylenum cyanatum.
(Bernsteinsäurenitril, Aethylencyanid, Butandinitril.) $C_2H_4(CN)_2$. Farbl., zerfl. M., l. in W., Chlf. u. A. F. 51°. Zers. sich bei der Destillation unter gewöhnlichem Druck.

Aethylenum jodatum cryst.
(Aethylenjodid, sym. Dijodaethan.) $CH_2J . CH_2J$. Gelbliche Kr., l. in A. u. Ae. D. 2,07. F. 81°. Ist wenig beständig, zers. sich beim Aufbewahren an der Luft.

Aethylenum monaceticum.
(Aethylenglycolmonoacetat.) $OH . CH_2 . CH_2OOC . CH_3$. Farbl. Fl. Mischbar mit W. u. A. D. 1,108. K. 182°.

Aethylessigsäure v. Acidum butyricum

Aethyl-Guajacol v. Guaethol.

Aethyliden chlorat. (aus Paraldehyd).
(Chloraethyliden, α-Dichloraethan, Chloriden.) CH_3CHCl_2. Oelige Fl. D. 1,178. K. 58—60°. Inhalationsanaestheticum. In Form von Einreibung äußerlich als schmerzstillendes Mittel.

Aethylidendiaethyläther v. Acetal.

Aethylidendimethyläther v. Dimethylacetal.

Aethylidenmilchsäure v. Acidum lacticum.

Aethyljodid v. Aether jodatus.

Aethylium caprinicum v. Aether caprinicus.

Aethylium formicicum v. Aether formicicus.

Aethyl-Narcein hydrochloricum.
(Salzsaures Aethylnarcein, Narcyl.) $C_{23}H_{26}(C_2H_5)NO_8 . HCl$. Weißes Kr.-P., ll. in W. u. A. F. 206°. Hypnoticum, Antispasmoticum, Analgeticum. Gebr. bei Tussis, Pertussis, Bronchitis etc. Dos. 0,03—0,08, pro die 0,15. Für Kinder von 2—7 Jahren gibt man von einem Sirup 0,15 : 150 je nach Alter 1—5 Kaffeel. pro die. M. B. 1904,18 — 1905,16 — 1906,23.

Aethylnitrat v. Aether nitricus.

Aethylphenol v. Phlorol.

Aethylphenylketon.
$C_6H_5 . CO . C_2H_5$. Farbl. Fl. D. 1,015. K. 218.

Aethylpyridin-Beta v. Lutidin.

Aethylsenföl.
(Aethylthiocarbimid.) $C_2H_5 . N : CS$. Farbl. Fl. D°. 1,019. K. 133°. Oertliches Irritans und gebr. wie ätherisches Senföl. Aeußerl. bei Rheumatismus und Neuralgien.

Aethylschwefelsäure v. Acid. aethylosulfuric.

Aethylthiocarbimid v. Aethylsenföl.

Aethyl-Urethan v. Urethan-Aethyl.

Aetzalcohol v. Natrium aethylatum.

Aetzbaryt v. Baryum oxydatum hydric.

Aetzkali v. Kalium hydricum.

Aetznatron v. Natrium hydricum.

Aetzsoda v. Natrium hydricum.

Aetzstrontian v. Strontium oxydatum caust.

Aetztinte zum Schreiben auf Glas sowie zum Glasaetzen v. Diamanttinte.

Agaricin puriss.
Wirksamer Bestandteil aus Boletus Laricis (Lärchenschwamm.) Gelbliches Pv., l. in h. A., h. W. u. in Alkalien. Anhidroticum. Bei Nachtschweißen der Phthisiker und starken, erschöpfenden Schweißen überhaupt gegeben. Dosis 0,01—0,06. Maximaldosis 0,1 pro dosi.

Agaricin puriss. Ph. G. IV., Dan. VII., Helv. IV. & Japon. III. v. Acid. agaricinic.

Agathin. (Sch.-M.)
Salicylaldehyd-α-Methyl-Phenylhydrazon.) $\frac{CH_3}{C_6H_5}>N-N : CH-C_6H_4 . OH$. Gelbliche Kr., l. in A. u. Ae. F. 74°. Antineuralgicum und Antirheumaticum. Dosis 0,12—0,5, 2—3 mal täglich.

Agnin v. Adeps lanae.

Agnolin v. Adeps lanae.

Agoniadin identisch mit Plumierid, siehe dieses.

Agurin. (Sch.-M.).
(Theobromin-Natrio-aceticum.) $C_7H_7N_4O_2Na . NaC_2H_3O_2$. Weißes, hygr. Pv., ll. in W. Diureticum. Gebr. bei Hydrops etc. in Dosen von 0,25—1,0, 2—3 mal täglich. M. B. 1901,51 — 1902,18 — 1903,17 — 1904,18.

Airol. (Sch.-M.)
(Wismutoxyjodidgallat.) $C_6H_2 . (OH)_3COOBi<^{OH}_{I}$
Grüngraues Pv., l. in verd. Alkalien. Antisepticum, zum Aufstreuen bei Wunden, Hornhautgeschwüren und Blennorrhoea neonatorum. M. B. 1895,39 — 1896,22 — 1897,24 — 1903,19 — 1904,19 — 1906,24.

Ajacol (Sch.-M.) v. Guaethol.

Alabastergips v. Calcium sulfuricum.

Alanin.
(α-Amidopropionsäure, 2-Aminopropionsäure.) CH_3. $CH(NH_2)$. COOH. Weiße Kr., ll. in W.

Alaninquecksilber v. Hydrarg. amidopropionic.

Alantkampfer v. Helenin alb.

Alantin v. Inulin.

Alantolacton v. Helenin album.

Alantstärke v. Inulin.

Alapurin. (Sch.-M.)
Gereinigtes Wollfett. Gebr. wie Adeps lanae.

Alaun v. Alumen.

Albacide v. Halogenalbacide.

Albocarbon v. Naphthalin crud.

Albumin aus Eiern (geruchfrei) Ph. G. IV.
(Eiweiß. Albumen ovi sicc.) Gelbe Blättchen, im 8fachen Gewicht Wasser gut l., die Lsg. filtriert leicht, ferner l. in verd. Salzlsgen. und gesättigten $Na\,Cl + Mg\,SO_4$-Lsgen. Zu pharmazeut. Präparaten. Technisch gebr. zum Klären und Schönen von Fl., zur Kittfabrikation (mit Kalk vermengt), in der Photographie zur Anfertigung von Albuminpapier, zur Befestigung gewisser Farbstoffe in der Zeugdruckerei, beim Broncedruck und in der Lederindustrie.

Albumin aus Eiern pulvis subtilis.

Albumin aus Blut.

» » **pulv.**
Zum technischen Gebr. (Färberei u. Lederindustrie.)

Albumin aus Blut depurat.
Aus Blutserum. Bräunlichgelbe Blättchen, l. in W.

Albumin aus Pflanzen.
(Vegetabilisches Albumin.) Gelblichweißes Pv., unl. in 80%igem A.

Albumina jodata v. Jodum albuminat.

Alcannin v. Extract. Alcannae.

Alcohol absolutus I. (D. 0,796—0,800 = 46° Bé.) Ph. G. IV., Austr. VIII., Helv. III., Japon. III. & Suec. IX.
(Absoluter Alkohol, Aethylalkohol, Aethanol.) C_2H_5OH. K. 78,5°. Antid.: Eis auf den Kopf, die Hände und Füße tauche man in heißes Wasser, Reizmittel, Einatmung von Ammoniak. M. B. 1903, 20 — 1906, 29 — 1908, 124.

Alcohol absolut. I. 0,796 pr. anal. v. Reag.
» **(Feinsprit)** ca. 96%.
» » ca. 96% pr. anal. v. Reag.

Alcohol allylicus.
(Allylalkohol.) $CH_2 : CH . CH_2OH$. Farbl., stechend riechende Fl. D. 0,865. Mischbar mit W., A. u. Ae. K. gegen 96°.

Alcohol amylicus.
(Fuselöl. Amyloxydhydrat.) Gemenge verschiedener höherer Alkohole. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. ca. 0,833. Gebr. als Lösungsmittel, ferner zur Darst. chem. und pharm. Präparate (z. B. Knallquecksilber, Collodiumwolle etc., künstl. Seide, Pegamoïd, in der Parfümerie und Lackfabrikation, in der Photographie etc.).

Alcohol amylicus pur. K. 129—132°.
» » » K. 129—132° für Fettbestimmung nach Gerber v. Reag.

Alcohol amylicus puriss.
(Amylalkohol, Primärer Isoamylalkohol.) $C_5H_{11}OH$. Farbl. Fl. sll. in A. u. Ae., wl. in W. D. 0,814. K. 131°.

Alcohol amylicus puriss. pr. anal. v. Reag.

Alcohol benzylicus e toluolo.

» **benzylicus puriss.**
(Benzylalkohol.) Aus Benzaldehyd. $C_6H_5 . CH_2 . OH$. Farbl. Fl., l. in Ae. und Methylalkohol. K. gegen 205°. D. 1,050.

Alcohol butylicus (iso-) (K. ca. 106°).
(Isopropylcarbinol, primärer Isobutylalkohol.) $(CH_3)_2CH . CH_2OH$. Farbl. Fl., l. in A. u. W. D. 0,806.

Alcohol butylicus, normal.
(Primärer Butylalkohol, Propylcarbinol.) $CH_3 . CH_2 . CH_2 . CH_2 . OH$. Farbl. Fl., l. in A. u. W. D. 0,811. K. 115—117°.

Alcohol butylicus, secundär.
(Sekundärer Butylalkohol, Butylenhydrat, Methylaethylcarbinol.) $C_2H_5(CH_3)CHOH$. Farbl. Fl., l. in A. K. 100°.

Alcohol butylicus (tertiär), (pseudo-)
(Trimetylcarbinol, Pseudobutylalkohol.) $(CH_3)_3C . OH$. Weiße Kr., l. in A., F. 25°. K. 82°.

Alcohol caprylicus.
(Caprylalkohol, secundärer Octylalkohol, Oktanol 2, Methylhexylcarbinol.) $CH_3(CH_2)_5CHOH . CH_3$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,823. K. 179°.

Alcohol caprylicus, ketonfrei.

» » **ex oleo ricini.**

Alcohol cetylicus.
(Aethal, normaler primärer Hexadecylalkohol, Cetylalkohol, Palmitylalkohol.) $C_{16}H_{33}OH$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 50°. K. 344°. Besitzt die Fähigkeit, die Haut glatt und schlüpfrig zu machen und wird daher zur Hautpflege bei aufgesprungenen Händen, nässendem Ekzem und Prurigo verwandt. Borsyl ist eine Mischung von Cetylalkohol mit Borsäure, borsaurem Natron und -Kalk, die zu kosmetischen Zwecken Verwendung findet. M. B. 1899, 31.

Alcohol cinnamylicus v. Styron.

Alcohol cuminicus.
Cuminalkohol, Paraisopropylbenzylalkohol.
$C_6H_4 < {C_3H_7 \atop CH_2OH}$ 1. 4. Farbl. Fl., mischbar mit A. u. Ae. D. 0,977. K. 146°.

Alcohol dibrompropylicus- (α-β-).
Alpha-Beta-Dibrompropylalkohol, Betadibromhydrin.) $CH_2Br . CHBr\,CH_2OH$. Farbl. Fl., l. in A. K. 219° unter Zers. Zers. sich auch beim Aufbewahren allmählich.

Alcohol heptylicus (Normal).
(Normaler Heptylalkohol, Heptanol (1). Aus Oenanthol durch Reduktion gewonnen. $CH_3(CH_2)_5CH_2OH$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,830. K. 175°.

Alcohol methylicus purissimus.
(Methylalkohol, Methanol, Carbinol.) CH_3OH. Farbl. Fl., mischbar mit W., A. u. Ae. D. 0,796. K. 65°.

Alcohol methylicus purissimus, acetonfrei.

» » » pr. anal. v. Reag.

purus.

Alcohol methylicus (Holzgeist).

Wird in der Technik vielfach an Stelle des Aethylalkohols als Brennmaterial, zu Polituren, Lacken, Firnissen, zur Darst. von Anilinfarben, als Denaturierungsmittel etc. benützt.

Alcohol octylicus (normal).

(Primärer Normal-Octylalkohol, Oktanol (1). $CH_3(CH_2)_6CH_2OH$. Aus dem ätherischen Oele von Pastinaca sativa L. Farbl. Fl., l. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,831. K. 195°.

Alcohol propylicus. K. 96—99°.

» **(iso).**

(Isopropylalkohol, Sekundärer oder Pseudopropylalkohol, Dimethylcarbinol.) $(CH_3)_2CHOH$. Farbl. Fl., mischbar mit W., A. u. Ae. D. 0,810. K. 80—83°.

Alcohol propylicus normal.

(Normal Propylalkohol, Primärer Propylalkohol, aus Fuselöl. $CH_3(CH_2)_2OH$. Farbl. Fl., mischbar mit W., A. u. Ae. D. 0,806. K. 96—98°.

Alcohol sulfuris.

„ » **rectificatiss.** D. A. V., Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

(Schwefelkohlenstoff, Carboneum sulfuratum, Carbondisulfid.) CS_2. Farbl., leicht bewegliche, sehr flüchtige, stark lichtbrechende Fl., sll. in absolut. A., Ae., Chlf. u. Oelen. D. 1,270—1,272. K. 46—47°. Vor Wärme und Licht zu schützen! Antisepticum, Anaestheticum. Der rohe Schwefelkohlenstoff wird technisch verwandt zum Ausziehen von Fetten, Harzen und Oelen aus Maschinen-Wolle, Samen und Preßrückständen, zum Lösen des Schwefels und des Stangenphosphors behufs Herstellung von Zündrequisiten, zu Firnissen, Lacken, als Conservierungsmittel und zur Vertilgung niederer Tiere, zum Einbrennen der Fässer, zum Betrieb von Dampfmaschinen, als Löschmittel bei Schornsteinbränden etc., zur Herstellung verschiedener chem. Verb., für photographische und galvanoplastische Zwecke, zur Füllung von Glasprismen etc. Der reine Schwefelkohlenstoff wurde innerlich bei Typhus und Pneumonie verwandt. M. B. 1906, 79. In der Vet. Med. gegen Gastrophiluslarven der Pferde. Dos. 10 g in Capseln. M. B. 1907, 75—1908, 178.

Alcohol sulfuris, frei von übelriechenden Anteilen.

» **pur.** pr. anal. v. Reag.

Alcohol sulfurosus.

Mit schwefeliger Säure gesättigter Alcohol absolutus, gebr. zu oenotechnischen Zwecken.

Aldehyd concentratus, venale. (ca. 60%).

Gebr. zur Herstellung von Anilinfarben und in der Silberspiegelfabrikation.

Aldehyd concentratissimus. (ca. 80%).

Aldehyd absolutus.

» » eingeschmolzen in Röhrchen von 50 g.

(Aethylaldehyd, Acetaldehyd.) CH_3CHO. Farbl. Fl. D. 0,790. Mischbar mit W., A. u. Ae. K. 22°. Gebr. zu synthetischen Zwecken.

Aldehyd-Ammon. pur cryst.

(Aldehydammoniak.) $CH_3 . CH <^{OH}_{NH_2}$. Farbl. Kr., ll. in W., swl. in Ae. F. 70—80°. K. 100°. Färbt sich allmählich an der Luft gelb bis braun. Gebr. zur Bereitung des reinen Aldehyd.

Aldehyd amylicus v. Valeraldehyd.

Aldehyd caprylicus.

(Caprylaldehyd.) $C_7H_{15}CHO$. Farbl. Fl. D. 0,819. K. 171°.

Aldehyd cinnamylicus v. Cinnamylaldehyd.

Aldehyd para-, v. Paraldehyd.

Aldehyd propylicus.

(Propionaldehyd, Propanal.) CH_3CH_2CHO. Farbl. erstickend riechende Fl., l. in W. D. 0,807, K. 49°.

Aldehyd salicylicus v. Acid. salicylosum.

» **valerianicus** v. Valeraldehyd.

Aldoxim v. Acetaldoxim.

Alembrothsalz v. Hydrargyrum-Ammonium bichloratum.

Aleuronat.

Aleuronatmehl ist ein Pflanzeneiweiß, das als Nahrungsmittel verwandt wird. Gelblichweißes, geschmackloses Pv., gebr. zur Herstellung von Diabetiker-Brod und in der Chirurgie in Folge seiner intensiven chemotactischen Wirkung auf Leucocyten zur Verklebung von Continuitätstrennungen und zur Erzielung von Verwachsung benachbarter Gewebe benutzt. M. B. 1896, 24.

Alizarin, Teigform.

Enthält 20% Alizarin; l. in Natriumcarbonat; gibt mit Metalloxyden z. B. Tonerde, Farblacke, worauf seine Anwendung in der Färberei und Kattundruckerei beruht.

Alizarin siccum.

(Orthodioxyanthrachinon, Krapprot, Dihydrooxyanthrachinon, Dioxyanthrachinon α-β.) $C_6H_4(CO)_2 . C_6H_2(OH)_2$. Braungelbes Kr.-Pv., l. in A. u. Ae. mit gelber, in Alkalien mit violetter Farbe. F. 289°. Gebr. in der Färberei und mikroskop. Technik. M. R. 1908, 303. M. B. 1908, 123.

Alizarin-gelb, (Marke C), 20 u. 100%ig, v. Gallacetophenon.

Alkalialbuminat nach G. Deycke.

Alkalisch reagierendes, in W. zum größten T. l. Pv. Dient zur Herstellung von Nährböden für Reinzüchtung von Cholera- und Diphtheriebacillen. M. B. 1895, 40.

Allantoin.

(Glyoxyldiureïd.) $C_4H_6N_4O_3$. Kommt in der Amnios- und Allantoisflüssigkeit vor. Weißes Kr.-P., ll. in h. W. u. in Natronlauge.

Allomaleïnsäure v. Acid. fumaricum.

Allophansäureamid v. Biuret.

Alloxan.

(Mesoxallylharnstoff.) $CO <^{NH . CO}_{NH . CO}> CO + H_2O$.

Farbl. Kr., ll. in W. u. A. Zers. sich beim Erhitzen gegen 170°. Die wss. Lsg. färbt die Haut rot. (Schminkmittel.)

Alloxantin.

(Uroxin.) Oxydationsprodukt der Harnsäure. $C_8H_4N_4O_7 + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in h. W. Rötet sich an der Luft durch Anziehung von NH_3.

Allylamin.

(3-Aminopropylen.) Aus Senföl. $CH_2{=}CH . CH_2 . NH_2$. Farbl. Fl. D. 0,864. Mit Ae. mischbar, ll. in A. u. W. K. 50—58°.

Allylium bromatum.
(Bromallyl, Allylbromid.) C_3H_5Br. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. K. 70°. D. 1,436. M. B. 1888,9.

Allylium chloratum.
(Chlorallyl, Allylchlorid.) C_3H_5Cl. Farbl. Fl. D. 0,937. K. 44–46°.

Allylium jodatum.
(Jodallyl, Allyljodid.) C_3H_5J. Gelbliche Fl., l. in A. D. 1,825. K. 102°. Zers. sich an Luft und Licht leicht unter Braunfärbung.

Allylium sulfocarbamidatum v. Thiosinamin.

Allylium sulfuratum.
(Allylsulfid, Diallylsulfid, Thioallyläther.) $(C_3H_5)_2S$. Gelbliche Fl. von Knoblauchgeruch, wl. in W., l. in A. K. 138°. Bei Tuberkulose und Cholera angewandt. Bei Tuberkulose injiciert man täglich 1–2 ccm. einer Mischung von 3 Tropfen Allylsulfid mit 25 Tropfen Olivenöl, bei Cholera gibt man mittelst Darmirrigationen eine auf 36° erwärmte 1°/₀₀ wss. Lsg. 3 mal täglich, sowie innerlich ½ stündlich Dosen von 0,02—0,03 in Mixtur. M. B. 1893, 22 — 1895, 41.

Allylium tribromatum.
(Allyltribromid, 1,2,3-Tribrompropan, Tribromhydrin.) $CH_2Br \cdot CHBr \cdot CH_2Br$. Farbl. Kr. oder schwere, ölige Fl., l. in A. u. Ae. F. ca. 20°. K. 220°. Sedativum und Antispasmodicum. Gegen Hysterie, Asthma, Keuchhusten gebr. Dosis 5—10 Tropfen 2—3 mal täglich in Kapseln. Injektionen 2—3 Tropfen in 20 Tropfen Ae. M. B. 1888,9 — 1889,10.

Allylsenföl v. Oleum sinapis.

Allylsulfocarbamid v. Thiosinamin.

Allylthioharnstoff v. Thiosinamin.

Aloëpurpur.
(Unreine Aloëtinsäure.) Braungelbes Pv. Gibt mit h. W. und Alkalien purpurfarbene Lsgen. Farbstoff für Seide, Wolle und Baumwolle.

Aloin puriss. Ph. Brit. & U. S. P. VIII. (**klar löslich.**)
(Barbaloin.) Wirksames Prinzip der Barbados- und Curaçao-Aloë. $C_{16}H_{16}O_7 + 3H_2O$. Gelbes Kr.-Pv., l. in h. W. u. A. Catharticum. Gebr. bei chronischer Constipation innerlich und subcutan. Dosis innerlich 0,03—0,12. Man injiciert subcutan 0,05, in Formamid gel. Maximaldosis innerlich 0,25 pro dosi, 0,6 pro die. M. B. 1891, 24.

Alphabetadioxypropionsäure v. Acidum glycerinicum.

Alphachlorcrotonsäure v. Acidum chlorocrotonicum.

Alphadibromanthracen v. Dibromanthracen.

Alphadiphenylenmethan v. Fluoren purissimum.

Alphamethylchinolin v. Chinaldin.

Alphamonobrompropionsäure v. Acidum monobrompropionicum.

Alphapyridincarbonsäure v. Acidum picolinicum.

Alphol.
(Salicylsäure-α-Naphthyläther, α-Naphtholsalicylat.) $C_6H_4(OH)COO \cdot C_{10}H_7$. Rötlichweißes Kr.-Pv., l. in A. u. Ae. F. 83°. Internes Antisepticum und Antirheumaticum. Gebr. bei Gonorrhoe, Cystisis, Sommerdiarrhöen der Kinder, Typhus und rheumatischen Affektionen. Dosis 0,05—1,0, 3 mal täglich in Oblaten. M. B. 1894, 34.

Alsol (Sch.-M.) v. Aluminium aceto-tartaricum.

Alstonin v. Chlorogenin.

Althein v. Asparagin.

Alumen ammoniacale trublatum.

Alumen ammoniacale pur. trublatum.
(Ammoniakalaun, schwefelsaures Ammonium-Aluminium, Aluminium-Ammoniumsulfat.)
$Al_2(NH_4)_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Weiße Kr., ll. in W. Adstringens, Emeticum, Purgans, Diureticum. Gebr. zum Reinigen von Trinkwasser, ferner als Backpulver, in der Galvanostegie etc.

Alumen chromicum (Chromalaun).

Alumen chromicum puriss.
(Chromikaliumsulfat.) $Cr_2K_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Dunkelviolettrote, reguläre Kr., l. in W. Technisch gebr. als Beize in der Färberei zur Herstellung gleichmäßiger Farben, in der Chromgerberei, in der Kattundruckerei, zum Unlöslichmachen von Leim und Gummi, zur Darst. anderer Chromoxydsalze und zur Anfertigung wasserdichter Stoffe.

Alumen ferricum (**Eisenammoniakalaun**) v. Ferrid-Ammon. sulfuric.

Alumen kalicum pulv. (Mehlform.)
Techn. gebr. wie alle übrigen Alaune zum Färben, Zeugdruck, zur Farbenfabrikation, Papierdarstellung, zur Anfertigung von vegetabilischem Leim, Marmorzement, Porzellankitt, in der Weißgerberei etc.

Alumen kalicum puriss. cryst. Ph. G. IV., Hung. II., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.
(Alaun, Kalialaun, Kalium-Aluminiumsulfat.)
$Al_2K_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Farbl., reguläre Kr., ll. in W., besonders in h. W., unl. in absolut. A. Adstringens, Emeticum und Stypticum. Aeußerlich bei Blutungen, Gonorrhöen, zuweilen innerlich als Emeticum. Dosis 0,3—1,0, 3—4 mal täglich. Aeußerl. in 1—5%igen Lsgn.

Alumen kalicum puriss. pulv. (Mehlform.)

subtiliss.

Alumen kalicum. (Aetzstifte geschliffen.)
a) in Schachteln von 12 Stück.
Zweiseitig zugespitzt,
Große Kegelform,
Keilform.
b) in Halter und Köcher.
Gebr. als Adstringens und Causticum zum Touschieren bei üppiger Granulation.

Alumen natricum pur. cryst.
(Aluminium-Natriumsulfat, Sodaalaun, Natronalaun.)
$Al_2Na_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Farbl. Kr., sll. in W.

Alumen ustum.
(Gebrannter Kalialaun.) $Al_2K_2(SO_4)_4$ mit 5—10% W. Mildes Aetzmittel und Hämostaticum. Gebr. wie krystallisierter Kalialaun, nur stärker ätzend wirkend.

Alumen ustum pulv. Ph. G. IV., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV. & Japon. III.
Weißes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Aluminium metallicum:

» » Blöckchen.
» » Band dünn, 30 mm. breit.
» » Blech dünn, (0,3 mm. u. stärker.)
» » » (unter 0,3 mm. bis 0,1 mm.)
» » » dick.
» » Draht dünn.
» » » dick.
» » Gries.
» » **pulv. gross.**
» » **subtiliss.**
» » foliat. Buch à 250 Blatt.

Etym.: Aus dem schon bei Plinius erwähnten lat. Worte Alumen (Alaun) gebildet, in welchem Minerale man zuerst ein eigentümliches Oxyd, eine Erde, die Alaunerde, nachwies. (Aluminiummetall.) Hergestellt auf elektrolytischem Wege. Al., l. in Mineralsäuren und starken Alkalien. F. gegen 700°. D. ca. 2,6. In der Industrie und Technik gebraucht in Form des reinen Metalls, sowie der Legierungen (Magnalium) zu Utensilien und Maschinenteilen, zu elektrischen Leitungen an Stelle des Kupfers, das grobe Pv. zur Aluminiothermie, das feine Pv. als Blitzlicht in der Photographie, in der Stahlfabrikation zur Absorption von eingeschlossenen Gasen.

Aluminium aceticum pur. solut. (ca. 5%).
Verwandt in der Technik als Beize in der Baumwollfärberei und im Zeugdruck (Rotlauge) sowie zum Wasserdichtmachen von Geweben.

Aluminium aceticum pur. solut. (ca. 8%) Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III. & Ned. IV.
(Liquor Aluminii acetici, Aluminiumacetatlösung.) Farbl. Fl., mischbar mit W. D. 1,044—1,048. Enthält ca. 8% basisches Aluminiumacetat, $Al(C_2H_3O_2)_2OH$. Als Adstringens und Antisepticum vielfach an Stelle des giftigen Aqua Goulardi angewandt besonders zum Verband eiternder Wunden, zu Injektionen bei Wunden, zu Einspritzungen bei Tripper, als Mundwasser bei übelriechendem Atem etc. Waschungen 1 : 10 Wasser; zum Verband, zu Injektionen, Mundwasser etc. 1—3 : 100 W.

Aluminium aceticum sicc. basic.

Aluminium aceticum sicc. basic. pulv.
(Basisches Aluminiumacetat, basische, essigsaure Tonerde, Lenicet. Sch.-M.) Weißes Pv., wl. in W. Techn. gebr. als Mordant und Desinfectionsmittel, sowie zum Einbalsamieren; medizinisch innerlich bei Diarrhöen und Dysenterien in der Dosis von 0,3—0,6, 3 mal täglich; äußerlich als solches oder gemischt mit Talcum, Amylum, Glycerin, Vaselin etc., bei Hyperhidrosis, Wunden, Erythemen, Blennorrhoea neonatorum, Blepharitis, Brandwunden etc. M. B. 1905,18 — 1906,172 — 1907,174.

Aluminium aceto-boricum.
Weißes Pv. Antisepticum und Desinficiens.

Aluminium aceto-glycerinatum.
Weißes Pv. Antisepticum.

Aluminium aceto-tartaricum sicc. solubile.
(Alsol Sch.-M., Essigweinsaure Tonerde.) Farbl. Kr., l. in gleichen T. k. W., unl. in A. u. Ae. Energisches, ungiftiges Desinficiens und Adstringens. Gebr. hauptsächlich bei Affectionen der Respirationswege in 1/2 bis 2% iger Lsg. als Nasendouche. Konzentrierte, wässerige Lsg. gegen Frostbeulen und Balanitis. Verdünnte 1—3%ige Lsg. an Stelle von Liquor Aluminii acetici und Liquor Burowii. M. B. 1889,9 — 1900,55 — 1903,21.

Aluminium aceto-tartaricum sicc. in lamell.
Farbl. Lamellen, l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Aluminium arsenicicum.
(Aluminiumarsenat.) $Al_2(AsO_4)_2$. Weißes Pv., swl. in W., l. in SS.

Aluminium benzoicum.
(Aluminiumbenzoat.) Weißes Kr.-Pv., swl. in W.

Aluminium bichromicum.
(Aluminiumbichromat.) Schwarze M., ll. in W.

Aluminium bifluoratum.
(Saures Aluminiumfluorid.) Weißes Kr.-Pv.

Aluminium boricum.
(Aluminiumborat, Borsaure Tonerde.) Körniges, weißes Pv., W. entzieht Borsäure.

Aluminium boro-formicicum.
(Aluminiumboroformiat.) Weiße Kr., swl. in W. Desinficiens und Adstringens wie Aluminium aceticotartaric. wirkend und wie dieses gebr., besonders bei Halskrankheiten der Kinder in Gurgelwässern. M. B. 1894,34.

Aluminium borotartaricum v. Boral

Aluminium bromatum.
(Aluminiumbromid.) $Al_2Br_6 + 12 H_2O$. Weiße bis rötliche Lamellen, hygr., ll. in W. u. A.

Aluminium bromatum anhydric.
(Wasserfreies Aluminiumbromid.) Al_2Br_6. Weiße bis gelbrötliche, sehr hygr. Kr., an der Luft stark rauchend, l. in W. unter Erwärmung. Gebr. in der organischen Synthese.

Aluminium chloratum pur. cryst.
(Aluminiumchlorid.) $Al_2Cl_6 + 12 H_2O$. Weiße Kr., ll. in W. In wss. Lsg. wie Liquor aluminii acetici zu Verbänden etc. gebr. Innerlich bei locomotorischer Ataxie in Dosen von 0,1—0,25 mehrmals tägl. Techn. zum Karbonisieren der Wolle.

Aluminium chloratum anhydric. sublimat. pro synthesi.
(Wasserfreies Aluminiumchlorid.) Al_2Cl_6. Gelbe, kr. M., sehr hygr., an der Luft rauchend, l. in W., A. u. Ae. Für Synthese organischer Verbindungen nach Friedel und Crafts.

Aluminium chloratum solutum concentr.
Ca. 55% cryst. Aluminiumchlorid ($Al_2Cl_6 + 12 H_2O$) enthaltende wss. Lsg. Gebr. wie Aluminium chlorat. pur. cryst.

Aluminium citricum.
(Aluminiumcitrat.) Farbl., gummi-arabicum-ähnliche Körnchen, l. in W., besonders in h. W.

Aluminium fluoratum pur.
(Aluminiumfluorid.) Al_2F_6. Weißes Pv., unl. in W. Gebr. in der Glasindustrie, im Gärungsgewerbe, Brennereibetrieb etc. M. B. 1897,18 — 1898,28 — 1899,21

Aluminium hypophosphorosum.
(Aluminiumhypophosphit.) Weißes, in W. wl. Pv.

Aluminum jodatum anhydricum.
(Aluminiumjodid, wasserfrei.) Al_2J_6. Braune krystallinische Stücke, ll. in W., sehr hygr., an der Luft rauchend. Gebr. in der organischen Synthese.

Aluminium nitricum pur. cryst.
(Aluminiumnitrat, salpetersaure Tonerde.) $Al_2(NO_3)_6 + 18 H_2O$. Weiße, sehr hygr. kr. Stücke, ll. in W.

Aluminium nitricum pur. sicc.
Gebr. in der Lederindustrie.

Aluminium nitricum solutum 15° Bé.
Gebr. als Beize in der Färberei.

Aluminium oleinicum pur.
(Aluminiumoleat.) $Al_2(C_{18}H_{33}O_2)_6$. Weiße M., l. in A. u. Ae. Antisepticum. Aeußerlich bei Hautkrankheiten gebr.

Aluminium oxalicum pur.
(Aluminiumoxalat.) Weißes Pv., unl. in W. u. A., l. in starken SS.

Aluminium oxydatum hydric. techn. sicc.
In der Technik gebr. zur Herstellung der Lackfarben mit organischen Farbstoffen.

Aluminium oxydatum hydric. pur. Ph. Hung. II.
pulv.
puriss.
Frei von Alkali. (Aluminiumhydroxyd, Alumina hydrata, Argilla pura, Tonerdehydrat.) $Al_2(OH)_6$. Weißes, am. Pv. oder Brocken, adstringierend wirkend. In der Medicin äußerlich bei entzündlichen Hautkrankheiten und nässenden Exanthemen aufgepudert. Innerlich bei Diarrhoe und Cholera, Dos: 0,2—1,0.

Aluminium oxydatum (Fasertonerde) nach H. Wislicenus.
(Aluminiumoxyd, gewachsene Tonerde, Fasertonerde, Fibroidtonerde.) Weißes, voluminöses Pv., das an Stelle von Hautpulver bei der quantitat. Gerbstoffbestimmung verwendet wird. M. B. 1904, 20. Kann auch zur Untersuchung techn. Produkte auf absorbierbare Stoffe (Colloide) ganz allgemein verwendet werden. Chem. Centralbl. 1908. I. 1580.

Aluminium palmitinicum crud.
pur.
(Aluminiumpalmitat.) $Al_2(C_{16}H_{31}O_2)_6$. Körnige, gelbliche M., unl. in W. u. A. Dient zum Verdicken von Schmiermitteln.

Aluminium paraphenolsulfonicum v. Alum. sulfophenylicum.

Aluminium phosphoricum purum.
(Aluminiumphosphat.) Weißes Pv., l. in Mineral-SS. Gebr. mit Gips und Wasserglas vermengt als Klebemittel.

Aluminium rhodanatum solut. (D. 1,16=20° Bé.).
Wss. Lsg. von Aluminiumsulfocyanid. $Al_2(CNS)_6$. Gebr. als Beizmittel bei dem Alizarindruck.

Aluminium salicylicum.
(Aluminiumsalicylat, Salumin, Sch.-M.) $(C_6H_4 . OH . COO)_3Al$. Fast weißes Pv., unl. in W. u. A., l. in Alkalien. Antiseptisch wirkend. Bei Nasen- u. Rachenkatarrh, sowie bei Ozaena eingestäubt. M. B. 1893, 85.

Aluminium silicicum purum.
(Aluminiumsilicat, Kieselsaure Tonerde.) Weiße M., unl. in W. u. SS.

Aluminium silicio-fluoratum pur.
(Aluminiumsilicofluorid, Kieselflußsaure Tonerde.) Weißes Pv. Gebr. in der Glasindustrie, bei der Herstellung von Emaille.

Aluminium sozojodolicum v. sub Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

Aluminium stearinicum purum.
(Aluminiumstearat.) $Al(C_{18}H_{35}O_2)_3$. Weißes Pv., wl. in A.

Aluminium sulfocyanatum v. Aluminium rhodanatum solut.

Aluminium sulfo-phenylicum.
(Phenolsulfosaures Aluminium, Aluminium sulfocarbolicum, Sozal (Sch.-M.), Aluminium paraphenolsulfonicum.) $Al_2(C_6H_4OHSO_3)_6$. Rötlichweißes Pv., l. in W. u. A. Antisepticum. Gebr. an Stelle des Jodoforms bei Cystitis und eiternden Wunden. M. B. 1892, 95.

Aluminium sulfuratum.
(Aluminiumsulfid.) Al_2S_3. Grünlichgraue M., die durch W. zers. wird.

Aluminium sulfuricum doppelt raffin. (eisenfrei).
(Aluminiumsulfat, schwefelsaure Tonerde.) Gebr. in der Lederindustrie, Färberei und Papierfabrikation.

Aluminium sulfuricum purum. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Japon. III., Dan VII., & Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, U. S. P. VIII.
Weiße Kr. oder kr. Stücke, ll. in W. Antisepticum, Causticum und Adstringens. Zum äußerlichen Gebr. bei foetiden Geschwüren, Tonsillitis, Scrofulose, Gonorrhoe, Ozaena, Fluor albus, Syphilis, Nasenpolypen etc. in 1—5%igen und konz. Lsgn.

Aluminium sulfuricum pur. pulv.
subtiliss.

Aluminium sulfuricum puriss. cryst.
$Al_2(SO_4)_3 + 18 H_2O$. Weiße Kr., sll. in W. Gebr. wie Alaun und das reine Aluminiumsulfat.

Aluminium tannicum.
(Aluminiumtannat, Gerbsaure Tonerde.) Leichtes braunes Pv. Antisepticum, Stypticum u. Adstringens.

Aluminium tartaricum purum.
(Aluminiumtartrat.) Weißes Pv., l. in W., Ammoniak u. SS.

Aluminium-Ammonium chloratum.
(Aluminium-Ammoniumchlorid. D. S.)
$Al_2Cl_6 . 2 NH_4Cl$. Weiße Kr., l. in W.

Aluminium-Caesiumsulfat v. Caesium-Alaun.

Aluminium-Kalium chloratum pur.
(Aluminium-Kaliumchlorid.) $Al_2Cl_6 . 2 KCl$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Aluminium-Kalium sulfophenylicum techn.
(Aluminium-Kalium-p-Phenolsulfonat.) D. S.
$Al_2K_2(C_6H_4OHSO_3)_8$. Weiße bis rötliche Kr., l. in W. Antisepticum, Adstringens, Stypticum. Gebr. äußerlich in 5—20%iger Lsg. in der Chirurgie zur Behandlung indolenter Geschwüre; ebenso zu Mundwässern. M. B. 1892, 39.

Aluminium-Natrium chloratum pur.
(Aluminium-Natriumchlorid D. S.) $Al_2Cl_6 . 2 NaCl$. Hygr., weiße bis gelbliche Kr., ll. in W.

Aluminium-Zincum sulfuricum.
in bacillis.
(Aluminium-Zinksulfat D. S.) $Al_2(SO_4)_3ZnSO_4 + aq$. Weiße Kr. oder Stangen, l. in W., wird als Aetzmittel gebr.

Aluminium-Carbid.
Al_4C_3. Grüngraue, pulverige M., zers. sich mit W. unter Bildung von Methan.

Alumnol. (Sch.-M.)
(Aluminium naphtholsulfonicum. β-Naphtholdisulfosaures Aluminium.) Weißes oder schwach rötliches Pv., ll. in W. Adstringens und Antisepticum. Gebr. äußerlich in 1/2—10%igen Lsgen. zu Verbänden bei eiternden Geschwüren und Abscessen. 1%ige Lsg. zu Injectionen bei Gonorrhoe und als Gurgelwasser bei Tonsillitis, ferner in der gynäkologischen Praxis in 2—5% Lsg. M. B. 1892, 40.

Amalgame:
(Quecksilberlegierungen.)

Kupfer-.
Zur Bereitung von Zahnkitt.

Natrium-. 2% pro anal.
» 3%
» 4%
» 5%
» 10%
Dienen zur Ausscheidung des Goldes und als Reductionsmittel.

Zink-.
Dient beim Vergolden von Kupfer.

Zinn-

Zink-Zinn-.
Gebr. als Zahnkitt und als Kienmayer'sches Amalgam für Reibekissen der Elektrisiermaschinen.

Amarin cryst.
(Triphenyldihydroglyoxalin.) $C_{21}H_{18}N_2$. Weißes Kr.-Pv., l. in A. u. Ae. F. 100°.

Ameisenaldehyd v. Formaldehyd.

Ameisensäureaethylester v. Aether formicicus.

Amianth v. Asbest.

Amidoacetophenon (para-) puriss.
(p-Amidomethylphenylketon, p-Amidoacetylbenzol.)
$C_6H_4<^{CO.CH_3(1)}_{NH_2(4)}$ Lange, weiße Kr., die sich beim Lagern schwach gelb färben; ll. in sd. W., in A. u. Ae. F. 106°. K. 294°. Gebr. in der Analyse. M. R. 1908, 309.

Amidoacetphenetidin hydrochloricum.
(Sch.-M. Phenocoll hydrochloric.) Glycocollphenetidinchlorhydrat, Phenamin. $C_6H_4(OC_2H_5)(NHCOCH_2NH_2)HCl$. Weiße Kr., l. in 16 T. W. und in A. Antipyreticum, Antirheumaticum, Analgeticum, Diaphoreticum. Gebr. bei Phthisis, Pneumonie, Rheumatismus, Neuralgie, Influenza, Malaria. Dosis 0,6—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dos. 1,0 pro dosi, 5,0 pro die. M. B. 1891, 56.

Amido-α-trimethylbenzol v. Cumidin, Pseudo-

Amidoazobenzol para- puriss.
(Para-Amidoazobenzol.) $C_6H_5N_2.C_6H_4NH_2$ [1:4]. Gelbe Kr., l. in A. u. Ae. F. 126°. K. oberhalb 360°. Zwischenprodukt bei Gewinnung von Säuregelb, Diazofarbstoffen und Indulinen. Gebr. in Form seiner Salze in der Färberei.

Amidoazobenzolchlorhydrat.
$C_{12}H_{11}N_3.HCl$. (1:4) Stahlblaue Nadeln, wl. in h. W., leichter in A. mit gelbroter Farbe.

Amidoazotoluol (ortho-).
(o-Toluolazo-o-Toluidin.) $CH_3.C_6H_4.N:N.C_6H_3(CH_3).NH_2$. [N:$CH_3$:$NH_2$ = 1:3:4.] Rote Kr., l. in A. F. 100°. Gebr. techn. zum Färben.

Amidobarbitursäure v. Uramil.

Amidobenzol v. Anilin.

Amidobenzolsulfonsäure v. Acidum sulfanilicum.

Amidobernsteinsäure v. Acid. asparaginicum.

Amidobernsteinsäureaminsäure v. Asparagin.

α. **Amidocapronsäure** v. Leucin.

Amidodracilsäure v. Acidum amidobenzoicum (para-).

Amidoessigsäure v. Glycocoll.

Amidoisaethionsäure v. Taurin.

Amidol (Sch.-M.) v. Diamidophenol hydrochloric.

Amidophenol, (ortho-), hydrochloricum.
(Oxanilinhydrochlorid, o. Amidophenolchlorhydrat.) ($C_6H_4.OH.NH_2HCl$. (OH:NH_2 = 1:2.) Graue Kr.-Pv., l. in A. u. W.

Amidophenol (para-,) techn. cryst.
» **puriss. cryst.**
$C_6H_4(OH)(NH_2)$[1:4]. Kr.-Pv., l. in W. u. A. F. 184° unter Zers. Das technische Salz wird verwandt in der Rauhwarenfärberei zum Haarfärben und als „Rodinal" (Sch.-M.) in der Photographie. M. B. 1906, 112.

Amidophenol (para-), hydrochlor. techn. cryst.
» **puriss. cryst.**
(p. Amidophenolchlorhydrat.) $C_6H_4(NH_2)(OH)HCl$. Weißes Kr.-Pv., das sich allmählich etwas färbt. l. in W. u. A.

Amidoproprionsäure v. Alanin

Amidoxylol v. Xylidin.

Ammoniakalaun v. Alumen ammoniacale.

Ammoniakseife v. Ammonium oleinicum.

Ammonium aceticum pur. cryst.
(Ammoniumacetat, Essigsaures Ammon.) Etym. Ammonium von Sal ammoniacum, d. h. Salz des Ammon, weil man es zuerst im Kamelmist bei dem Tempel des Jupiter Ammon in Lybien entdeckte; nach Anderen dagegen von Sal armeniacum, weil zuerst von armenischen Kaufleuten in den Handel gebracht. $NH_4C_2H_3O_2$. Weiße, sehr hygr. Kr.-M., sll. in W. ll. in A. Diaphoreticum und Antipyreticum bei fieberhaften Krankheiten, Rheumatismus, Neuralgie etc. Dosis 1,0—2,0, 6—8 mal täglich in Mineralw. Gegengift bei Formaldehydintoxication. In wss. Lsg. zum Conservieren von Fleisch etc. empfohlen.

Ammonium aceticum pur. cryst. pro anal. v. Reag.

Ammonium aceticum solut. v. Liquor ammonii acet.

Ammonium anacardicum acidum.
(Ammoniumanacardat.) Braune, dickfl. M., l. in A. Haarfärbemittel. M. B. 1891, 10 — 1893, 21.

Ammonium arsenicicum cryst.
(Di-Ammoniumarsenat.) $(NH_4)_2HAsO_4$. Weiße Kr. sll. in W. Alterans. Hauptsächlich bei Hautkrankheiten innerlich gebr. Dosis von 0,003 ab allmählich steigend, 3 mal täglich.

Ammonium benzoicum purum Ph. Brit.
(Ammoniumbenzoat. Benzoesaures Ammon.) $NH_4C_7H_5O_2$. Weiße Kr., ll. in W., l. in A. Expectorans, Antisepticum, Antipyreticum, Diureticum.

Diaphoreticum, Alterativum. Gebr. bei Bronchitis, Asthma, gastrointestinalen Störungen, Rheumatismus, Gicht und Nephritis. Dosis 0,6—2,0 3—4mal täglich. M. B. 1903, 22.

Ammonium benzoicum D. A. V., Ph. Helv. IV., Brit. & U. S. P. VIII.

ex urina.

Ammonium biboricum v. Ammon. boric.

Ammonium bicarbonicum pur. cryst.

(Ammoniumbicarbonat.) NH_4HCO_3. Weiße Stücke, ll. in W., l. in A. Zerfällt gegen 60°. Gegeben bei sauren Gärungen des Magens zu 0,3—[illegible]

Ammonium bichromicum puriss. cryst.

(Ammoniumbichromat.) $(NH_4)_2Cr_2O_7$. Gelbrote Kr., l. in W. Gebr. als Reagens.

Ammonium bichromicum puriss. pulv.

Ammonium bichromicum techn.

Anwendung in der Pyrotechnik, Elektrotechnik, Glasindustrie, Tintenfabrikation und Lederfabrikation.

Ammonium bifluoratum purum.

(Ammoniumbifluorid.) $NH_4F.HF$. Weiße Kr., ll. in W. Vergl. Ammon. fluorat. depurat. arsenfrei.

Ammonium bimalicum cryst.

(Ammoniumbimalat.) $NH_4HC_4H_4O_5$. Weiße Kr., l. in W.

Ammonium bioxalicum techn.

» » **puriss.**

(Ammoniumbioxalat. $NH_4HC_2O_4 + H_2O$. Weiße Kr., ll. in W. Benützt zur Entfernung von Tintenflecken.

Ammonium biphosphoricum purum.

(Ammoniumbiphosphat H. B., Mono-Ammoniumphosphat, zweifachsaures Ammoniumorthophosphat.) $NH_4H_2PO_4$. Weiße Kr., ll. in W. Mit Natriumbicarbonat gemengt als Backpulver gebr.

Ammonium bisulfuricum pur. cryst.

Ammoniumbisulfat, saures Ammoniumsulfat.) $NH_4.HSO_4$. Farbl. Kr., ll. in W.

Ammonium bisulfurosum purum.

(Ammoniumbisulfit (H. B.), saures Ammoniumsulfit (H. B.), Ammoniumpyrosulfit.) $(NH_4)_2S_2O_5$. Weiße, hygr. Kr., sll. in W. Verliert an der Luft SO_2 und oxydiert sich. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Dyspepsien mit abnormen Gärungsvorgängen im Magen und Darm. Dosis 0,6—2,0. Aeußerlich bei Mundgeschwüren und Hautaffectionen.

Ammonium bitartaricum.

(Ammoniumbitartrat.) $NH_4HC_4H_4O_6$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. zu Backpulver.

Ammonium boricum.

Ammonium boricum pur.

(Ammoniumoctoborat.) $(NH_4)_2B_8O_{13} + 6H_2O$ (?). Weiße Kr. oder weißes Pv., l. in W.

Ammonium boro-citricum.

(Ammoniumborocitrat.) Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie Ammonium biboricum.

Ammonium bromatum Ph. G. IV., Austr. VIII., Ned. IV., Helv. IV., Japon. III., Dan. VII., Brit. & U. S. P. VIII.

(Ammoniumbromid, Bromammonium) NH_4Br. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Gebr. bei Epilepsie, Delirium tremens, Keuchhusten, nervösem Kopfschmerz etc. in der Dosis von 1,0—2,0 (Kinder 0,1—0,3) mehrmals täglich. Tages-Dos. bis zu 10,0. In der Photographie zur Herstellung von [illegible]

Ammonium camphoricum.

(Ammoniumcamphorat.) $NH_4HC_{10}H_{14}O_4$ + aq ($3H_2O$?.) Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Sedativum, Nervinum. Dosis [illegible] mehrmals täglich.

Ammonium carbaminicum puriss.

(Ammoniumcarbamat.) $CO\begin{matrix} \diagup NH_2 \\ \diagdown O.NH_4 \end{matrix}$. Flüchtige, weiße, kr. M., ll. in W. Geht an der Luft allmählich in Ammoniumcarbonat über. Stimulans. M. B. 1888/9.

Ammonium carbonicum.

in haselnußgroßen Stücken.

pulv.

puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Ned. IV., Helv. IV., Japon. III., Brit., Dan. VII., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Ammoniumcarbonat [H. B.], Hirschhornsalz.) $NH_4HCO_3.NH_4NH_2CO_2$. Weiße Stücke, ll. in W. In der Medizin gebr. als Diaphoreticum, Herzstimulans und Expectorans bei Herzkrankheiten, Pneumonie, Typhus, Phthisis etc. Dosis 0,3 alle zwei Stunden. Aeußerlich als Rubefaciens, Riechsalz, ferner in der Technik zum Aufschließen des Kakaos, als Backpulver, in der Wollwäsche, Färberei, zur Herst. von Gummiwaren etc.

Ammonium carbonicum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** pr. anal. v. Reag.

Ammonium carminicum sicc.

(Ammoniumcarminat.) Violettbraune, körnige M., ll. in W. Zu Färbezwecken in der Mikroskopie.

Ammonium chloratum semidepur.

depur. album.

(Salmiaksalz, Chlorammon.) Techn. gebr. für Färberei, Zeugdruck, zum Löten, Verzinnen, Verzinken, zum Füllen elektrischer Elemente (Batterien), zur Herstellung von anderen Ammonsalzen etc.

Ammonium chloratum pur. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Hung. II., Brit., Dan. VII., U. S. P. VIII. & F. U. II.

(Ammoniumchlorid, Chlorammonium, Salmiak.) NH_4Cl. Weißes Kr.-Pv., sll. in W. Angewandt als Stimulans, Expectorans und Antineuralgicum bei bronchitischen Affectionen, Lebercongestionen, Neuralgien, chronischen Drüsenschwellungen. Dosis 0,3—2,0 mehrmals täglich. Aeußerl. zu Inhalationen sowie zu Umschlägen in Lsg. 1 : 20.

Ammonium chloratum sublimat. in Stücken.

Ammonium chloratum sublimat. in extra nußgroßen Stücken pr. anal. zur Salzsäureentwickelung v. Reag.

Ammonium chloratum purum pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** 1 + 9 pr. anal. v. Reag.

Ammonium chloratum ferratum Ph. G. IV.

(Eisensalmiak.) Enthält ca. 2,5% Eisen. Rotgelbes, hygr. Pv., l. in A., ll. in W. Eisenmittel und Aperitivum. Gebr. bei Rachitis, Amenorrhoe, Scrofulose, Chlorose, Epilepsie. Einzel-Dosis 0,25—0,75 mehrmals täglich.

Ammonium chromicum neutrale pur.

(Ammoniumchromat.) $(NH_4)_2CrO_4$. Gelbe Kr.-Nadeln, l. in W.

Ammonium citricum.
(Di-Ammoniumcitrat.) $(NH_4)_2 C_6 H_6 O_7$. Weißes Pv., ll. in W. Bei Blasenleiden. Dos. 1—3 g. mehrmals tägl.

Ammonium citricum, Lösung nach Prof. Paul Wagner v. Reag.

Ammonium dithiocarbaminicum.
(Ammoniumthiocarbamat.) $CS<^{NH_2}_{S\,NH_4}$. Gelbe, hygr. Prismen, l. in A. Zersetzt sich leicht.

Ammonium dithiocarbonicum pr. anal. v. Reag.

Ammonium embelicum pulv.
(Ammoniumembeliat, Ammoniumsalz der Embeliasäure, siehe diese.) $(NH_4)_2 C_{18} H_{26} O_4$. Grauviolettes Pv., l. in W. u. in verd. A. Taenifugum. Dosis bei Kindern 0,2, bei Erwachsenen 0,4 in Sirup oder Honig nüchtern genommen. Es muß Ricinusöl nachgegeben werden. Die Kur wird durch eine 3tägige Milchdiät eingeleitet. M. B. 1890,17 — 1892,44 — 1893,21 — 1896,33.

Ammonium ferri-cyanatum pur.
(Ammoniumferricyanid, Ferricyanammon.) $(NH_4)_3 Fe(CN)_6 + x H_2O$. Rote Kr., ll. in W.

Ammonium ferro-cyanatum pur.
(Ammoniumferrocyanid, Ferrocyanammon.) $(NH_4)_4 Fe(CN)_6 + 3 H_2O$. Gelbe bis grünliche Kr., ll. in W.

Ammonium fluoratum depur. arsenfrei.
(Ammoniumbifluorid.) Besteht hauptsächlich aus Ammoniumbifluorid. $NH_4F \cdot HF$. Zum Glasätzen, ferner an Stelle des Pasteurisierens zur Verhinderung von Nachgärung bezw. Trübungen der Export-Flaschenbiere und der Rosinenweine in einer Dosis von 2 g. pro Hektoliter und zur Reinigung der verschiedenen Teile von Bierpressionen und Schlauchleitungen (0,4% wss. Lsg.) angewandt.

Ammonium fluoratum puriss.
(Ammoniumfluorid, Fluorammon.) NH_4F. Weiße Kr., sll. in W. Antiperiodicum und Alterativum. Gebr. bei Hypertrophie der Milz und gegen Kropf. Dosis 0,3 bis 1,25 ccm. einer 0,75%igen Lsg., sowie bei Dyspepsie, Flatulenz und abnormen Gärungserscheinungen des Magens. Dos. 1 Kaffeel. bezw. 1 Eßl. voll einer Lsg. 1 : 300 nach jeder Mahlzeit. M. B. 1897,18 — 1898,29.

Ammonium fluoratum puriss. pr. anal. v. Reag.

Ammonium formicicum pur.
(Ammoniumformiat, ameisensaures Ammon.) $HCOONH_4$. Weiße, hygr. Kr., sll. in W. Gebr. bei chronischer Paralyse. Dosis 0,3 mehrmals täglich. Die wss. Lsg. als Antisepticum zum Inhalieren bei Nasen-, Hals- und Rachenkrankheiten. In der Analyse als Reductionsmittel.

Ammonium gallicum neutrale.
(Ammoniumgallat.) $NH_4C_7H_5O_5 + H_2O$. Gelbl. Kr.-Pv., l. in W.

Ammonium glycerino-phosphoricum.
(Ammoniumglycerophosphat.) $(NH_4)_2PO_4.C_3H_5(OH)_2$. 50% Lsg. Farbl. Fl., sll. in W. Gebr. bei Neurasthenie und in der Reconvalescenz von Infectionskrankheiten wie Influenza etc. Dosis 0,2—0,25, mehrmals täglich.

Ammonium hippuricum.
(Ammonhippurat.) $2NH_4C_9H_8NO_3 + H_2O$. Weiße Kr., sll. in W. u. A.

Ammonium hypophosphorosum.
(Ammoniumhypophosphit.) $NH_4H_2PO_2$. Weiße Kr., ll. in W. Gebr. als nervenstärkendes Mittel. Dosis 0,6—2,0, 3mal täglich.

Ammonium hyposulfurosum pur. cryst.
(Ammoniumthiosulfat, Ammoniumhyposulfit.) $(NH_4)_2 S_2 O_3$. Farbl. Kr., ll. in W. Antisepticum. Dosis 0,3—2,0 in W.

Ammonium jodatum. D.A.V., Ph. Helv. IV. & U. S. P. VIII.
(Ammoniumjodid, Jodammon.) NH_4J. Weißes, hygr. Kr.-Pv., sll. in W. u. A. Färbt sich an Luft u. Licht allmählich gelb bis gelblichbraun. Alterans u. Resolvens. Gebr. innerlich bei Syphilis, Rheumatismus, Scrofeln und Phthisis. Aeußerlich bei Lepra und Psoriasis. Dosis 0,2—0,3, 6—8mal täglich. In der Photographie zur Bereitung empfindlicher Collodions (Celloïdin-Collodion).

Ammonium lacticum.
(Ammoniumlactat, milchsaures Ammon.) $NH_4C_3H_5O_3$. ca. 75%ig. Sirupöse, farbl. Fl., sll. in W. u. A.

Ammonium mellithicum cryst.
(Ammoniummellithat, mellithsaures Ammon, Ammoniumsalz der Benzolhexacarbonsäure.) [Aus Honigstein, (Mellith.)] $C_6(COONH_4)_6 + 9H_2O$. Weiße Kr., l. in W.

Ammonium molybdaenicum puriss. Ph. Belg. III.
(Ammoniummolybdat.) $(NH_4)_6 Mo_7 O_{24} + 4H_2O$. Farbl. oder grünlichweiße Kr., l. in W. Dient in der Analyse zur Bestimmung der Phosphorsäure und Arsensäure und als Reagens auf Alkaloïde. Technisch gebr. zur Herst. von Patina auf Zink, eines blauen Farbstoffes etc. M. R. 1908,319.

Ammonium molybdaenicum puriss. pulv.
pr. anal. v. Reag.

Ammonium molybdaenicum solut. 6% pr. anal. v. Reag.

Ammonium mucicum.
(Normales, schleimsaures Ammon.) $(NH_4)_2 C_6 H_8 O_8$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Ammonium nitricum techn.
Für Kältemischungen.

Ammonium nitricum pur. cryst.
» » » **sicc.**
» » » **fus.**
Therapeutisch nicht verwendet.

Ammonium nitricum puriss. cryst. D. A. V.
(Ammoniumnitrat, Ammonsalpeter.) NH_4NO_3. Farbl. hygr. Kr., sll. in W. unter Temperaturerniedrigung, l. in A. F. gegen 100°. Bei ca. 240° zersetzt es sich in Lachgas (N_2O) und W.

Ammonium nitricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Ammonium oleinicum.
(Ammoniumoleat, Ammoniakseife.) [illegible] [illegible] M., l. in A. und Ae. Ausgezeichnetes Reinigungsmittel. M. B. 1890,17.

Ammonium oxalicum purum.
» » **puriss.** D. A. V.
(Normales Ammoniumoxalat.) $(NH_4)_2C_2O_4 + H_2O$. Weiße Kr., l. in W., zur Analyse gebr.

Ammonium oxalicum puriss. pr. anal. v. Reag.
» » **solut.** 1 + 24 pr. anal. v. Reag.

Ammonium oxaluricum.
(Ammoniumoxalurat.) $NH_4 . C_3H_3N_2O_4$. Weiße bis gelbliche Kr., wl. in k. W., ll. in h. W.

Ammonium oxaminicum.

(Ammoniumoxaminat.) $CONH_2 \cdot COONH_4$. Weiße Kr., l. in W.

Ammonium palmitinicum.

(Ammoniumpalmitat.) $NH_4 \cdot C_{16}H_{31}O_2$ [illegible] Seifenähnliche M., l. in A. [illegible] Gebrauch.

Ammonium perchloricum.

(Ammoniumperchlorat.) NH_4ClO_4. Farbl. Kr., ll. in W. Gebraucht in der Sprengstofftechnik.

Ammonium persulfuricum.

(Ammoniumpersulfat.) $(NH_4)_2S_2O_8$. Weiße Kr., sll. in W. Desinficiens und Desodorans. Gebr. äußerlich wie Kalium permanganic. auch in Mundwässern; techn. zur Conservierung von Lebensmitteln angewandt in 0,5—2%iger Lsg., ferner als Reagens auf Eiweiß u. auf Indican im Harn, in der Photographie als Abschwächer für Negative sowie als Verzögerer, technisch als Oxydationsmittel für Kupfer, zur Zinkätzung, zum Austilgen von haftenden Flecken (Pyrogallol), zur Löslichmachung von Stärke und in der Analyse. M. R. 1908, 310. M. B. 1894, 36—1890, 32—1900, 54.

Ammonium phenylicum.

(Ammoniumphenylat, Phenolammonium, Ammonium carbolicum.) $C_6H_5O \cdot NH_4$. Kr. M., l. in W. Antisepticum u. Antipyreticum. Dosis 0,1—0,4.

Ammonium phosphoricum acidum v. Amm. biphosphoric.

Ammonium phosphoricum depurat.

Als Düngemittel gebr. Zum Imprägnieren von Stoffen, um dieselben schwerentzündlich zu machen.

Ammonium phosphoricum purum. D.A.V. & Ph.Brit. 1885.

puriss.

(Secundäres Ammoniumphosphat, Diammoniumphosphat.) $(NH_4)_2HPO_4$. Farbl. Kr. oder weißes Kr.-Pv., sll. in W. Gebr. bei Rheumatismus und Gicht. Dosis 0,5—1,0, 3—4mal täglich.

Ammonium phosphoricum puriss. pr. anal. v. Reag.

Ammonium phosphoricum tribasic. pur.

(Triammoniumphosphat, Neutrales Ammoniumphosphat.) $(NH_4)_3PO_4 (+ 3H_2O?)$ Farbl. Kr., sll. in W. Gibt an der Luft leicht NH_3 ab. Zu Nährlösungen für Spross- und Spaltpilze.

Ammonium phospho-molybdaenicum.

(Ammoniumphosphomolybdat.) $2(NH_4)_3PO_4 + 24MoO_3 (?) + xH_2O$. Gelbes schweres Kr.-Pv., l. in Alkalien und Königswasser, dient zur Darst. von de Vrij-Sonnenscheins Alkaloidreagens, Schlicht's Reag. auf Kalium und in der mikroskop. Technik. M. R. 1908, 303 u. 310. M. B. 1907, 15.

Ammonium phospho-wolframicum.

(Ammoniumphosphowolframat.) $24WO_3 \cdot 2(NH_4)_3PO_4 (?) + xH_2O$. Weißes Pv., wl. in k. W., l. in h. W.

Ammonium phosphorosum.

(Ammoniumphosphit.) $(NH_4)_2HPO_3 + H_2O$. Weiße, hygr. Kr.-M., l. in W. Reductionsmittel.

Ammonium phthalicum.

(Ammoniumphthalat.) $(COONH_4)_2C_6H_4$. Weiße Kr., ll. in W.

Ammonium picraminicum.

(Ammoniumpicraminat.) $NH_4O \cdot NH_2(NO_2)_2C_6H_2$. Rotbraunes Kr.-P., ll. in W.

Ammonium picrocarminicum solut. 2% pr. anal. v. Reag.

Ammonium pyrophosphoricum puriss.

(Ammoniumpyrophosphat.) $(NH_4)_4P_2O_7$. Weißes feines oder körniges Pv., ll. in W.

Ammonium rhodanatum techn.

Verwandt in der Doppelfärberei und im Zeugdruck.

Ammonium rhodanatum depurat.

pur. cryst.

(Ammoniumrhodanid, Rhodanammon, Ammoniumsulfocyanid.) $NH_4 \cdot CNS$. Weiße Kr., sll. in W., ll. in A. Gebr. als Reagens, in der forensischen Analyse zur Abscheidung von kleinen Mengen Arsen, Antimon und Quecksilber etc.

Ammonium rhodanatum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Ammonium salicylicum cryst. Ph. Ned. IV. & U. S. P. VIII.

(Ammoniumsalicylat.) $NH_4 \cdot C_7H_5O_3$. Weiße Kr., ll. in W. Antipyreticum, Antirheumaticum, Expectorans bei fieberhaften Krankheiten, Bronchitis, Gelenkrheumatismus etc. Dosis 0,12—1,2 in Oblaten. M. B. 1891, 24.

Ammonium salicylicum cryst. ex Oleo Gaultheriae.

Weißes, in W. ll. Pv. Medicinisch gebr. wie das Vorige.

Ammonium selenicum.

(Ammoniumselenat.) $(NH_4)_2SeO_4$. Farbl. Kr., ll. in W.

Ammonium selenosum.

(Ammoniumselenit.) $(NH_4)_2SeO_3$. Weiße oder schwach rötliche Kr., l. in W. Gebr. als Alkaloïdreagens, ferner in der Glasindustrie. M. R. 1908, 310. M. B. 1891, 25. Vor Staub u. Licht zu schützen!

Ammonium silicio-fluoratum.

(Ammoniumsiliciofluorid, Kieselfluorammonium, Fluorsiliciumammonium.) Weißes, in W. l. Kr.-Pv. oder Kr. Gebr. als Antisepticum.

Ammonium sozojodolicum v. sub Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

Ammonium stearinicum.

(Ammoniumstearat.) Seifenähnliche weiße M., l. in h. A.

Ammonium succinicum pur. cryst.

(Ammoniumsuccinat, Bernsteinsaures Ammon.) $(NH_4)_2C_4H_4O_4$. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. bei krampfhaften Wehen, besonders bei spastischen Contractionen des inneren Muttermundes. Zu 0,1—0,15 in wss. Lsg. ¼stündlich genommen. M. B. 1895, 43.

Ammonium sulfo-carbonicum pur. solut. (10%).

(Ammoniumsulfocarbonat.) Gelbe bis gelbrote Fl. Gebr. zur Vertilgung von Parasiten der Nutzpflanzen.

Ammonium sulfocyanatum v. Ammonium rhodanat.

Ammonium sulfo-ichthyolicum v. sub Ichthyolpräparate. (Sch.-M.)

Ammonium sulfo-phenylicum pur. cryst.

(Ammoniumphenolsulfonat.) $C_6H_4(OH)SO_3NH_4$. Weiße Kr., ll. in W. Antisepticum. Dosis 0,05—0,3 mehrmals täglich.

Ammonium sulfo-ricinicum.

Gelbe Fl., ll. in A. Antisepticum und Desodorans, angewandt in 20%iger Lsg. Aeußerlich bei Hautkrankheiten und Tuberculose.

Ammonium sulfotelluric. pr. anal. v. Reag.

" **sulfothiolicum** v. Thiol. (Sch.-M.).

Ammonium sulfuratum pur. cryst.

(Ammoniumhydrosulfid. Ammoniumsulfhydrat.) NH_4HS. Gelbliche, äußerst hygr. u. flüchtige Kr., sll. in W. Meist in Lsg. gebr. als Reagens, ferner in der Technik zum Denitrificieren von Collodiumwolle, zur Herstellung sog. oxydierter Silbergeräte etc.

Ammonium sulfuratum liq. v. Liquor ammon. hydrosulf.

Ammonium sulfuricum crud.

Gebr. zu künstlichem Dünger und zum Unverbrennlichmachen von Kleiderstoffen etc.

Ammonium sulfuricum purum.

puriss. U. S. P. VIII.

(Ammoniumsulfat.) $(NH_4)_2SO_4$. Farbl. Kr., sll. in W.

Ammonium sulfuricum puriss. pr. anal. v. Reag.

Ammonium sulfurosum pur. cryst.

(Ammoniumsulfit.) $(NH_4)_2SO_3 + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. Antisepticum, innerlich bei Dyspepsie und äußerlich bei Hautkrankheiten angewandt. Dosis intern 0,3—1,5; äußerlich in 5—10%iger Lsg.

Ammonium tartaricum neutrale cryst.

(Ammoniumtartrat.) $(NH_4)_2C_4H_4O_6$. Weiße Kr., ll. in W. Expectorans. Dosis 0,3—2,0. Aeußerlich in 5% wss. Lsg. bei Kalktrübung der Hornhaut. M. B. 1908,128.

Ammonium telluricum.

(Ammoniumtellurat.) $NH_4HTeO_4 + 2H_2O$. Weißes Pv., l. in verd. SS. Gebr. als Reagens auf Alkaloide und Glycoside. M. B. 1890,17. M. R. 1908,310.

Ammonium thioaceticum solut. (Reagens nach Schiff.)

(Ammoniumthioacetat.) $CH_3.CO.S.NH_4$. Gelbl. Fl. An Stelle von Schwefelwasserstoff gebr. in 30%iger wss. Lsg. zur organischen Analyse als absolut arsenfreies Reagens. M. B. 1895,38. M. R. 1908,231.

Ammonium thionuricum.

(Ammoniumthionurat.) $(NH_4)_2C_4H_3N_3SO_6 + H_2O$. Weiße Kr., wl. in k. W., ll. in h. W.

Ammonium triboricum.

(Ammontriborat.) $2NH_3 \cdot 5-6B_2O_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Ammonium uranicum v. Uran. oxyd. hydr.

Ammonium uricum pur.

(Saures Ammonurat, Saures harnsaures Ammon.) $(NH_4)C_5H_3N_4O_3$. Weißes Kr.-Pv., fast unl. in W. Antisepticum. Gebr. bei chronischem Ekzem und anderen Hautkrankheiten in 4%igen Salben.

Ammonium valerianicum cryst. alb. U. S. P. VIII.

(Ammoniumvalerianat-iso.) $NH_4C_5H_9O_2 + 2C_5H_{10}O_2$. Hygr., farbl. Kr., l. in W., A. u. Ae. Tonicum nervinum. Angewandt bei nervösem Kopfweh, Schlaflosigkeit, Neuralgie, Epilepsie, Chorea und Hysterie; Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich in Pillen oder Lsg.

Ammonium vanadinicum pur.

(Ammoniummetavanadat.) NH_4VO_3. Weißes Pv., l. in W., besonders in h. W. Gebr. in der Baumwollendruckerei, zur Erzeugung von Vanadinschwarz, zur Herstellung von „unauslöschlicher Tinte", zum Schwarzfärben von Holz, in der Töpferei zur Bildung des Vanadinlustres und in der Analyse. M. B. 1904,21. M. R. 1908,310.

Ammonium wolframicum pur.

(Ammoniumparawolframat.) Weiße Kr., l. in W.

Ammonium-Aluminium sulfuricum v. Alumen ammoniacale.

Ammonium-Kalium bimalicum pur.

(Ammoniumkaliumbimalat D. S.) NH_4K [illegible]. Weiße Kr.-M., ll. in W.

Ammonium-Kalium chromicum.

(Ammoniumkaliumchromat D. S.) $NH_4KCrO_4 + H_2O$. Gelbe Kr., l. in W.

Ammonium-Kalium fluoratum pur.

(Ammoniumkaliumfluorid.) [illegible] Weiße Kr.-M., ll. in W. Gebr. zum Glasaetzen. M. B. 1888,9.

Ammonium-Natrium arsenicicum cryst.

(Ammoniumnatriumarsenat D. S.) $NH_4.Na.HAsO_4 + aq$. Weiße Kr., ll. in W.

Ammonium-Natrium phosphoricum v. Natrium-Ammonium phosphoric.

Amygdalin. Ph. Suec. IX.

(Glycosid aus den Samen von Amygdaleen.) $C_{20}H_{27}NO_{11} + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. u. A., unl. in Ae. F. gegen 205° unter Zers. Expectorans. Maximaldosis: 0,03 pro dosi, 0,1 pro die!

Amylacetat-Collodium v. sub Collodium.

Amylalcohol tertiärer v. Amylenum hydratum.

Amylamin (iso-).

(Isoamylamin.) $(CH_3)_2.CH(CH_2)_2NH_2$. Farbl. Fl. von durchdringendem Geruch, l. in A. u. W. D. 0,752. K. 95°.

Amylamin hydrochloricum (iso-).

(Isoamylaminchlorhydrat.) $C_5H_{11}NH_2.HCl$. Weiße Kr., l. in W. Antipyreticum. Gebr. bei Fieber in der Dosis von 0,4—1,0.

Amylen.

(β-Isoamylen, Trimethylaethylen.) $(CH_3)_2.C:CH(CH_3)$. Farbl., leicht bewegliche, leicht entzündliche Fl., sll. in A. u. Ae., fast unl. in W. D. 0,666. K. 35—38°. Anaestheticum, zur Narkose bei Zahnextraktionen in Mengen von 10—12 ccm. (vorsichtig)! Wegen seines niedrigen Siedepunktes vom Postversandt ausgeschlossen.

Amylen hydratum. Ph. G. IV. (pur. medicinale Kahlbaum.)

(Amylenhydrat, Tertiärer Amylalkohol, Dimethylaethylcarbinol.) $(CH_3)_2.C(OH).C_2H_5$. Farbl. Fl., l. in ca. 8 T. k. W., schwerer in h. W., mischbar mit A., Ae. u. Chlf. D. 0,815—0,820. K. 99—103°. Hypnoticum und Sedativum. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Delirium tremens, Epilepsie, Keuchhusten, Diabetes insipidus, Eklampsia gravidarum. Hypnotische Dosis 45—90 Tropfen, sedative Dosis 15—30 Tropfen in Bier oder Wein oder in Kapseln. M. B. 1880,10 — 1900,56 — 1908,120.

Amylhydrid v. Pentan.

Amylium aceticum techn. (Pear-Oil).

Unter dem Namen Pear-Oil kommt auch eine Mischung von 10 T. Amylacetat und 1 T. Essigaether mit 90 T. verd. A. in den Handel.

Amylium aceticum purum. (Pear-Oil).

(Amylacetat, Essigsäureamylester, Isoamylacetat.) $C_5H_{11}.C_2H_3O_2$. Farbl. Fl., wl. in W., sll. in A. u. Ae.

D. 0,870. K. gegen 138°. Gebr. zum Parfümieren, in der Mineralwasserfabrikation zur Herstellung von Sirupen.

Amylium aceticum für Hefner-Lampe.

Zur Speisung der als Messinstrument für die Licht- [illegible]

Amylium benzoicum.

[illegible] Fl., l. in A. D. 0,995. K. 260°.

Amylium bromatum.

[illegible] Farbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D. 1,205. K. 120°. Antisepticum.

Amylium butyricum

puriss.

(Buttersäureisoamylester.) [illegible] Farbl. Fl., ll. in A. D. 0,870. K. 178°. Gebr. als Fruchtaroma für Liköre und Bonbons.

Amylium carbaminicum.

(Carbaminsäureamylester, Isoamylurethan.)

$CO<^{NH_2}_{OC_5H_{11}}$ Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 60°. K. 220°.

Amylium chloratum.

(Amylchlorid, Chloramyl, Isoamylchlorid.) $C_5H_{11}Cl$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,880. K. 100°.

Amylium cyanatum.

Capronitril, Isoamylcyanid. $(CH_3)_2CH.(CH_2)_2CN$. Farbl. Fl., l. in A. K. 150—155°.

Amylium formicicum purum.

(Isoamylformiat, Ameisensäureisoamylester.) $C_5H_{11}CHO_2$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,877. K. 123°. Gebr. zur Anfertigung künstlicher Fruchtsirupe.

Amylium hydrosulfuratum.

(Isoamylmercaptan.) $C_5H_{11}.SH$. Farbl. Fl. von unangenehmem Geruch. D. 0,840. K. gegen 120°.

Amylium jodatum.

(Jodamyl, Amyljodid, Isoamyljodid.) $C_5H_{11}J$. Farbl., sich am Licht leicht gelb bis braun färbende Fl., l. in A. D. 1,48—1,50. K. 146—148°. Sedativum und Antisepticum. Gebr. zu Inhalationen bei Dyspnoe und Herzaffectionen.

Amylium nitricum.

(Amylnitrat, Isoamylnitrat.) $C_5H_{11}NO_3$. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae. D. ca. 0,985. K. 148°. (Vorsicht! Ueber den K. erhitzt, Zers. unter Explosion.) Früher bei Neuralgien des Nervus trigeminus und bei Malaria gebr.

Amylium nitrosum (Amylnitrit) pur. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon. III., Brit., Ned. IV., Suec. IX. & U. S. P. VIII.

Amylium nitrosum in Lymphröhrchen à 1—3 Tropfen.

(Salpetrigsäure-Isoamylester, Isoamylnitrit.) $C_5H_{11}NO_2$. Gelbliche Fl., fast unl. in W., ll. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,870—0,880. K. 97—99°. Zers. sich unter Einwirkung von Luft, Licht und W. Antispasmodicum und gefäßerweiterndes Mittel. Gebr. bei Angina pectoris, Asthma, Tetanus, Epilepsie, Synkope, Dyspnoe und als Antidot des Cocaïns. Dosis 2—4 Tropfen in Branntwein oder 1—3 Tropfen zu Inhalationen. Vorsicht, da es heftige Congestionen und Herzklopfen erzeugt. Gegen Gallensteinkolik in Kapseln à 0,25—0,5 g. ½ stündlich. M. B. 1898, 31 — 1903, 22 — 1905, 20 — 1906, 35 — 1908, 129.

Amylium nitrosum II.

Amylium propionicum.

(Isoamylpropionat, Propionsäureisoamylester.) $C_5H_{11}C_3H_5O_2$. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae. D. 0,867. K. [illegible]

Amylium rhodanatum.

[illegible] $C_5H_{11}CNS$. Farbl. Fl., ll. in A. D. 0,909. K. 197°.

Amylium salicylicum.

[illegible] Farbl. bis gelbliche Fl., unl. in W., sll. in A., Ae. und Chlf. D. 1,055. Als Antirheumaticum äußerlich auf die erkrankten Stellen aufgepinselt, wobei durch einen Verband der raschen Verdunstung des Präparats vorgebeugt wird. Innerlich bei verschiedenen rheumatischen Affectionen empfohlen. Dosis: 10 Kapseln à 0,2 g. pro die. In der Parfümerie. M. B. 1901, 43 — 1903, 22.

Amylium sulfocyanatum v. Amylium rhodanatum.

Amylium sulfuratum.

(Isoamylsulfid.) $(C_5H_{11})_2S$. Farbl. Fl. D. 0,848. K. 213°.

Amylium valerianicum. (Apple-Oil).

Technisch gebr. zum Parfümieren von Likören und Fruchtbonbons.

Amylium valerianicum pur.

(Isovaleriansäureisoamylester, Amylvalerianat, Baldriansäureamylester, Isoamylisovalerianat.) $C_5H_{11}C_5H_9O_2$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,858. K. 188—190°. Gebr. bei Gallensteinkolik als Sedativum in der Dosis von 3—6 Tropfen in Kapseln alle ½ Stunde genommen. M. B. 1894, 37.

Amylogen v. Amylum solubile.

Amyloxyd v. Aether amylicus.

Amyloxydhydrat v. Alcoh. amylic.

Amylum solubile.

(Lösliche Stärke, Amylogen.) Weißes Pv., l. in h. W. mit schwacher Opalescens. Gebr. als Emulsionsmittel, ferner in der Technik (Textilindustrie) und in der Analyse.

Amylum jodatum.

(Jodstärke.) ca. 2% Jod; blauschwarzes Pv., unl. in k. W., l. in h. W. unter vorübergehender oder nach längerem Erhitzen unter bleibender Entfärbung. Desinficiens und Antisepticum. Gebr. innerlich bei Diarrhoe, Typhus, Dysenterie und Cholera. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich. Aeußerlich in Salben mit Lanolin an Stelle von Jodtinktur. M. B. 1892, 38 — 1896, 25.

Amylurethan v. Amylium carbaminicum.

Anaesthesin (Sch.-M.).

(p-Amidobenzoësäureäthylester.)

$C_6H_4<^{NH_2 (4)}_{COOC_2H_5 (1)}$. Weißes Pv., swl. in k. W., sll. in A., Ae., Chlf., Bzl. und fetten Oelen. F. 89°. Gebr. sowohl innerlich als auch äußerlich als lokales Anaestheticum. Dosis innerlich bei Hyperaesthesie des Magens, Ulcus ventriculi, nervöser Dyspepsie und Vomitus gravidarum 0,2—0,5, 3mal täglich. In der rhinolaryngologischen Praxis Inhalationen (3%), Pinselungen (1 : 2 Mucilag. g. arab.); ferner Vaginalkugeln 0,3 pro Dosi, Suppositorien 0,2 pro Dosi, Salben 4—10%, Streupulver 10%. M. B. 1902, 20 — 1903, 23 — 1904, 22 — 1905, 21.

Anagyrin hydrobromicum cryst.
(Anagyrinhydrobromid.) Alkaloidsalz aus dem Samen von Anagyris foetida. Farbl. bis schwachgelbl. Kr., l. in W. u. A. Herzgift; eventuell als Cardiotonicum verwendbar. M. B. 1895, 44.

Analgesin v. sub Pyrazolon.

Analgesin-Coffein-citricum (Sch.-M.)
In der Zus. dem Migränin nahestehendes Präparat. Gebraucht und dosiert wie letzteres, v. Migränin.

Ananasäther v. sub Aether.

Anarcotinum v. Narcotin pur. cryst.

Anchoinsäure v. Acid. azelainicum.

Anemonin.
(Anemonen- oder Pulsatillakampfer.) Aus dem Kraute von Anemone pulsatilla und anderen Ranunculaceen. $C_{10}H_8O_4$. Gelblichweiße Kr., l. in h. A. F. 152°. Antispasmodicum und Anodinum. Gebr. bei Asthma, Bronchitis, Keuchhusten, Orchitis und Dysmenorrhoe, Oophoritis und anderen Frauenleiden. Dosis 0,015—0,05 zweimal täglich. Maximaldosis 0,1 pro dosi, 0,2 pro die. M. B. 1889, 12.

Anethol (= **Oleum anisi** Ph. G. IV.)
(p. Allylphenylmethyläther, Anisstearopten.) Krystallisierender Bestandteil des Anis-, Sternanis- u. Fenchelöles. Farbl. Kr.-M., sll. in A. u. Ae. $CH_3 . CH : CH . C_6H_4O . CH_3$. D^{25} 0,984—0,986. F. 20—21°. K. 232—234°. Gebr. als Ersatz des Anisöles, vorzugsweise in südlichen Ländern. Dient ferner als Ausgangsprodukt für die Darstellung von Anisaldehyd, in der Mikroskopie als Einbettungsmittel beim Gebr. des Gefriermikrotoms, in der Parfümerie zur Erzeugung von Weißdorn- (Crataegus) Parfüm, das besonders als Seifenparfüm verwandt wird.

Anetholchinin v. Chinin anisatum.

Angioneurosin ist Nitroglycerin.

Anhalonin hydrochloricum cryst.
(Anhaloninhydrochlorid.) Alkaloidsalz der Kaktee Anhaloninum Lewinii [Mexico] (Mescal Buttons.) $C_{12}H_{15}NO_3HCl$. Weiße Kr., l. in W., wl. in A. Cardiotonicum. Gebr. bei Angina pectoris, Asthma, Dyspnoë. Tötliche Dosis 0,2 pr. Kilo Kaninchen. M. B. 1894, 23 — 1899, 38.

Anhalonidin hydrochloricum cryst.
(Anhalonidinhydrochlorid.) $C_{12}H_{15}NO_3 . HCl$. Alkaloidsalz aus den Mescal Buttons, isomer mit dem Vorigen. Farbl. Kr., wl. in k. W., ll. in h. W. M. B. 1899, 39.

Anhydroecgonin hydrochloricum.
(Anhydroecgoninchlorhydrat.) Derivat des Ecgonins. $C_9H_{13}NO_2 . HCl$. Weißes Kr.-P., l. in A.

Anhydroglycochloral puriss. v. Chloralose.

Anilin puriss. D. A. V.
(Amidobenzol, Phenylamin, Aminophen.) $C_6H_5 . NH_2$. Farbl., an der Luft sich bald bräunende Fl., sll. in A. u. Ae., l. in ca. 40 T. W. Erstarrt in einer Kältemischung, F. —8°. D. 1,026. K. 183°. Antisepticum. (Max.-Dosis: 0,2 pro dosi, 0,4 pro die), als Lsgsmittel für Jodoform in der Otologie, ferner in der mikroskopischen Technik, hauptsächlich aber in der Teerfarbenindustrie gebr. Antid.: Frische Luft, alkalische Kochsalzinfusionen, Aderlass, Natrium sulfuricum. Mucilaginosa. M. B. 1903, 24.

Anilin puriss. pro anal. v. Reag.

Anilin aceticum.
(Anilinacetat.) $C_6H_5NH_2 . C_2H_4O_2$. l. in W. u. A. Geht allmählich in Acetanilid über.

Anilinazobetanaphthol v. Anilinfarben: Gelb (Sudan).

Anilin fluoratum.
(Anilinhydrofluorid.) $C_6H_5NH_2 . HF$. Fast weißes Kr.-Pv., ll in W.

Anilin hydrobromicum.
(Anilinhydrobromid.) $C_6H_5NH_2 . HBr$. [illegible] bis gelbliche Kr., l. in W. u. A.

Anilin hydrochlorium cryst.
(Anilinhydrochlorid, Anilinsalz.) $C_6H_5NH_2 . HCl$. Weiße Kr., ll. in W. u. A.

Anilin jodatum v. Jodanilin.

" dijodatum v. Dijodanilin.

Anilin nitricum.
(Anilinnitrat.) $C_6H_5NH_2 . HNO_3$. Farbl., am Licht sich schwach gelblich färbende Kr., ll. in W. u. A.

Anilin oxalicum.
(Anilinoxalat.) $(C_6H_5NH_2)_2 . C_2H_2O_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Anilin sulfuricum.
(Anilinsulfat.) $(C_6H_5NH_2)_2 . H_2SO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A. Nervinum. Gebr. bei Chorea u. Epilepsie. Dos.: 0,05—0,1 pro dosi. Max.-Dos.: 0,2 pro dosi, 0,4 pro die. M. B. 1894, 38.

Anilin tribromatum.
(Symmetrisches Tribromanilin.) [illegible] 1. 2. 4. 6. Weiße Nadeln, unl. in W., l. in h. A., in Ae. u. Bzl. F. 119°. K. 300°.

Anilin- und andere Teerfarbstoffe.
(Siehe auch Indicatoren, Abt. II. 5.)

Blau: Alkaliblau 5 B.
3 B.
2 B.
B.
R.

Handelssorten von blauen Farbstoffen, zumeist in k. oder h. W. l., blaues Pv., bestehend aus dem Natriumsalz der Triphenyl-p-rosanilinmonosulfosäure oder aus Gemengen des Natriumsalzes und der freien Säure. Gebr. zum Blaufärben von Wolle.

Chinolinblau v. sub Indicatoren, Abt. II. 5.
und sub Cyanin puriss, Abt. I.

Echtblau spritlöslich v. Indulin spritlöslich.

Gentianablau 6 B.
(Chlorhydrat, Sulfat oder Acetat des Triphenylrosanilins und Triphenylpararosanilins.) Graugrünes bis blauviolettes Pv., l. in A., unl. in W. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören. Gebr. zum Färben von Papier und von Spritlack.

Marineblau.
(Natriumsalz der Triphenyl-p-rosanilin di- (u. tri-) sulfosäure.) Dunkelblaues Pv. oder kupferglänzende Stücke, ll. in W. Gebr. zum Färben von Seide.

Methylenblau [illegible]
B. B.
(Chlorhydrat oder [illegible] des Tetramethylthionins.) Dunkelblaues oder rotbraunes bronceglänzendes Pv., ll. in W. mit blauer Farbe, [illegible] in A. [illegible] verwendet in der Papier-

fabrikation als Ersatzmittel des Ultramarins zum Bläuen des Papiers, zum Färben von Baumwolle und zum Baumwolldruck.

Methylenblau BX.
Handelssorte des Methylenblaus (siehe diese).

Methylenblau med. v. Methylenblau med., chem. rein sub M.

Methyl-Wasserblau.
(Natriumsalz der Triphenylpararosanilintrisulfosäure.) Dunkelblaues Pv., l. in W. mit blauer Farbe. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren u. Likören; zum Färben von Baumwolle und Seide.

Reinblau (Anilinblau).
(Salze der Triphenylrosanilin- u. Triphenyl-p-rosanilintrisulfosäuren und der entsprechenden Disulfosäuren.) Blaues Pv., l. in W. Wirkt ähnlich dem Methylenblau antimalariös. Dos. 0,3 g. dreimal täglich. Gebr. zum Färben von Baumwolle u. Seide.

Rotblau.
Handelssorte des Wasserblaus oder Reinblaus (siehe diese).

Toluidinblau.
(Chlorzinkdoppelsalz des Dimethyltoluthionins.) Dunkelgrünes Pv., in A. l. mit blauer, in W. l. mit blauvioletter Farbe. Gebr. in der Augenheilkunde gegen eiterige, infectiöse Bindehautentzündungen in 1⁰/₀₀. wss. Lsg., auch an Stelle von Fluorescein zur Diagnose von Hornhautdefecten. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Victoriablau B.
(Chlorhydrat des Phenyltetramethyltriamidoalphanaphthyldiphenylcarbinols.) Bronceglänzende, kr. Körner, wl. in W., ll. in A. mit reinblauer Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle u. Seide.

Victoriablau 4 R.
(Chlorhydrat des Phenylpentamethyltriamidoalphanaphthyldiphenylcarbidrides). In h. W. mit blauvioletter Farbe l. Pv. Gebr. wie das Vorige.

Wasserblau 2 BN.
» R.
» 2 R.
Natrium-, Ammonium- oder Calciumsalze der Triphenylrosanilin- und Triphenyl-p-rosanilintrisulfosäuren mit etwas mehr oder weniger Disulfosäure. Blaues, glänzendes Pv. oder Stücke, l. in W. mit blauer Farbe. Gebr. zum Färben von Baumwolle und Seide.

Braun: Bismarckbraun.
(Anilinbraun, Manchesterbraun.) Salzsaures-m-Phenylendiamin-diazo-bi-m-phenylendiamin. Schwarzbraunes Pv., l. in W. mit brauner Farbe. Gebr. zum Färben von Leder, Baumwolle und Wolle.

Vesuvin.
(Bismarckbraun.) Salzsaures-m-Toluylendiamin-disazobi-m-toluylendiamin. Dunkelbraunes Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das Vorige.

Gelb: Auramin.
Chlorhydrat des Amidotetramethyldiamidodiphenylmethans. Schwefelgelbes Pv., l. in A., W. u. Ae. Zum Färben von Baumwolle, Wolle, Seide, Leder und Papier.

Azoflavin 2 und Azosäuregelb C.
(Indischgelb.) Gemenge von nitriertem Diphenylaminorange mit Nitrodiphenylaminen. Ockergelbes Pv., l. in h. W. Färbt Wolle und Seide säureecht.

Chinolingelb, spritlöslich.
(Chinaldylenphthalid, Chinophthalon.) Gelbes Pv., ziemlich schwierig l. in A., unl. in W. Gebr. zum Färben von Wachs und Lacken.

Chinolingelb, wasserlöslich.
(Natriumsalz von Sulfosäuren des Chinophthalons.) Gelbes Pv., ll. in W. u. A. Gebr. zum Färben von Wolle und Seide.

Chrysanilin (Phosphin.)
(Ledergelb.) Orangegelbes Pv., l. in W. u. A. mit rotgelber Farbe. Gemenge von Salzen des α-Diamidophenylacridins (Chrysanilins) mit dessen homologem Chrysotoluidin. Gebr. zum Färben von Leder.

Fluoresceïn v. sub Indicatoren Abt. II. 5 oder sub F.

Gelb T.
(Resorcingelb, Chryseolin, Tropäolin O, Akmegelb.) Natriumsalz des Sulfanilsäureazoresorcins. Braunes Pv., l. in W. mit rötlichgelber Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle und Seide.

Martiusgelb.
(Naphthalingelb, Manchestergelb, Naphtholgelb.) Ammonium-, Natrium- oder Calciumsalz des Dinitro-α-Naphthols. Orangegelbes Pv. oder Blättchen, l. in W. u. A. Gebr. zum Färben von Lacken und Nudeln.

Naphthalingelb v. Martiusgelb.

Naphtholgelb S.
(Citronin A, Schwefelgelb S, Säuregelb S.) Kalium- oder Natriumsalz der Dinitro-α-Naphtholsulfosäure. Orangegelbes Pv., ll. in W. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören. Zum Färben von Wolle und Seide.

Primulin.
(Aureolin, Sulfin, Polychromin.) Gemisch der Natriumsalze der Monosulfosäuren der höheren Dehydrothio-p-toluidinderivate mit etwas Salz der Dehydrothio-p-toluidinsulfosäure. Schmutziggelbes Pv., l. in W. mit mattgelber Farbe. Gebr. zur Erzeugung der Ingrainfarben.

Sudan.
(Anilinazo-β-Naphthol.) Ziegelrotes Pv., l. in A. mit orangegelber Farbe, unl. in W. Gebr. zum Färben von Spritlacken und Oelen.

Uranin v. sub U.

Victoriagelb.
(Metanilgelb.) Natriumsalz des m-Amidobenzolsulfosäure-azo-diphenylamins. Braungelbes Pv., l. in W. Zum Färben von Wolle, Seide und Papier. Auch zum Nachweis von Mineralsäuren neben organ. SS. M. B. 1908, 265.

Grün: Brillantgrün.
(Diamantgrün G., Malachitgrün G., Aethylgrün, Smaragdgrün, Solidgrün.) Sulfat des Tetraaethyldi-p-amidotriphenylcarbidrids. Goldglänzende Kr., l. in A. u. W. mit grüner Farbe. Färbt Wolle, Baumwolle, Seide und Leder. Zur Behandlung der Trypanosomiasis vorgeschlagen. M. B. 1906, 68.

Coerulein.
(Alizaringrün.) Schwarze Paste. Nur in verdünnter Schwefelsäure l. mit schmutziggelbbrauner Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle u. Seide.

Jodgrün.
(Zinkchlorid-Doppelsalz des Chlormethylhexamethylrosanilinchlorhydrats.) Dunkelgrüne Stücke, ll. in W.

Malachitgrün (krystallisiert.)
(Bittermandelölgrün, Echtgrün, Diamantgrün B., Solidgrün O. Neugrün.) Verschiedene D. S. des Tetramethyldi-paraamido-triphenylcarbidrids, meist das Chlorhydrat. Gelbe Kr., l. in W. mit blaugrüner Farbe, ferner l. in Aethyl-A. und Methyl-A. Das zinkfreie Präparat ist geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle, Seide, Jute und Leder. M. B. 1906, 68 u. 180.

Malachitgrün (Pulver).

Methylgrün (Lichtgrün).
(Zinkdoppelsalz des Chlormethylhexamethyl-pararosanilinchlorhydrats.) Grüne Kr., l. in W. mit blaugrüner Farbe. Gebr. zum Färben von Seide.

Methylengrün (Nitromethylenblau.)
(Durch Einwirkung von salpetriger Säure auf Methylenblau.) Dunkelbraunes Pv., in W. ll. mit grünbläuer Farbe, wl. in A. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Naphtholgrün B.
(Eisenoxydulnatriumsalz der Nitroso-β-naphthol-monosulfosäure.) Grünes Pv., l. in W. mit gelbgrüner Farbe. Gebr. zum Färben von Likören und zu Anstrichfarben.

Säuregrün G. G.
(Natriumsalz der Diaethyl-dibenzyl-diamidotriphenyl-carbinoltrisulfosäure.) Braunschwarzes Pv., l. in W. u. A. Gebr. zum Färben von Wolle und Seide.

Orange: Chrysoidin, crystallisiert.
(Salzsaures Diamidoazobenzol.) Rotbraunes Kr.-Pv., l. in W. mit brauner Farbe. Ungiftig. Auch zur Färbung von Zuckerwaren und Likören verwendbar. Färbt Wolle und Seide direkt orange.

Aethylorange v. sub Indicatoren. Abt. II. 5.

Methylorange.
(Helianthin, Orange III, Tropäolin D, Goldorange.) Natriumsalz des Sulfanilsäure-azo-dimethylanilins. Ockergelbes Pv. Gibt mit W. eine orangegelbe Lsg. Indicator.

Methylorange pr. anal. v. Reag.

Orange G. G.
Natriumsalz der Anilin-azo-β-naphtholdisulfosäure. Gelbrotes Pv., in W. l. mit orangegelber Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle.

Orange T.
(Kermesinorange.) Natriumsalz des Ortho-toluidinsulfosäure-azo-β-naphthols. Ziegelrotes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Tropaeolin O.
(Resorcingelb, Chrysoïn.) Natriumsalz des Sulfanilsäureazoresorcins. Braunes Pv., l. in W. u. A. mit rotgelber Farbe.

Tropaeolin OO.
(Säuregelb D. Diphenylorange, Neugelb, Jaune d'aniline.) Natriumsalz des Sulfanilsäureazodiphenylamins. Orangegelbe Blättchen oder Pv., in W. mit orangegelber Farbe l. Indicator; wird durch Säurezusatz rot gefärbt, welche Farbe durch Alkali wieder in Gelb übergeht.

Tropaeolin OOO Nr. 1.
(Alphanaphtholorange, Orange I.) Natriumsalz des Sulfanilsäureazo-α-naphthols. Rotbraunes Pv., l. in W. Indicator; freies Alkali wird kirschrot gefärbt, freie SS. verändern denselben nicht.

Tropaeolin OOO Nr. 2.
(Orange II. β-Naphtholorange, Mandarin, Chrysaureïn, Orange extra.) Natriumsalz des Sulfanilsäureazobetanaphthols. Gelbrotes Pv., l. in W. Gebr. als Farbstoff und zwar als unschädliche Räucherfarbe für Wurstwaren, als Indicator wegen des geringen Farbenumschlags nicht gut verwendbar.

Tropaeolin D v. Anilinfarben: Orange (Methylorange).

Rot: Alizarin.
Braungelbes Pv., l. in A. mit gelber Farbe, l. in Alkalien mit roter Farbe.

Aurin.
Gelbbraune Stücke, l. in A., unl. in W. Gemenge von Aurin (p-Rosolsäuretrioxytriphenylcarbidrid), Methylaurin und Corallinphthalin. Gebr. zur Herstellung von Tapeten und Buntpapier.

Benzopurpurin.
(Eclipse, Echt Scharlach, Ozamin 4B, Baumwollrot 4B.) Natriumsalz der o-Toluidindisazobinaphthylaminsulfosäure. Braunes Pv., l. in W. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Bordeauxrot.
Natriumsalz der α-Naphthylamin-azo-β-naphtholdisulfosäure. Braunes Pv., in W. mit fuchsinroter Farbe l. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören.

Brillantcroceïn.
(Natriumsalz der Amidoazobenzol-azo-β-naphtholdisulfosäure.) Hellbraunes Pv., in W. mit kirschroter Farbe l. Gebr. zur Herstellung von Lackfarben.

Cerise DX.
Unreines Fuchsin (Phosphinhaltig). Gebr. zum Färben von Wolle, Seide und Leder.

Congorot.
Natriumsalz der Benzidindisazobinaphthylaminsulfosäure, rotes Pv., l. in W. Gebr. als Indicator.

Corallin, wasserlöslich.
Natriumsalz der käuflichen Rosolsäure; v. Acid. rosolicum. Braune, metallisch glänzende Stücke, l. in W. u. A.

Eosin, bläulich.
Ein Gemenge von Natriumsalz des Tetrabromfluoresceïns und Methyleosins. Rotes Pv., ll. in W. mit grüner Fluorescens, l. in A.

Eosin, gelblich.
Alkalisalz des Tetrabromfluoresceïns. Rotes Kr.-Pv., l. in W. u. A. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören.

Erythrosin.
Alkalisalz des Tetrajodfluoresceïns (Jodeosins). Braunes Pv., l. in W. Zur Färbung von Zuckerwaren und Likören.

Fuchsin, große Krystalle

— , kleine
Gemisch von salzsaurem, essigsaurem etc. Pararosanilin und dem entsprechenden Salze des Rosanilins

Grünglänzende Kr., l. in W. u. A. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören. Zum Färben von Wolle, Seide und Leder.

Jodeosin.

(Tetrajodfluoresceïn.) Rotes Pv., unl. in W., l. in A. u. Ae. oder Tetrajodfluoresceïnnatrium, letzteres l. in W. (siehe Erythrosin). Gebr. als Indicator.

Magdalarot. (Naphthalinrot.)

Gemisch von Naphthylnaphthorosindulinchlorhydrat und Naphthyldinaphthosafraninchlorhydrat. Dunkelbraunes Pv., wl. in h. W. Gebr. zum Rosafärben von Seide.

Methyleosin.

Natriumsalz des Dibromdinitrofluoresceïns. Braunes Pv., ll. in W. mit schwach grüner Fluorescens. Gebr. zum Färben von Seide.

Neutralrot (Toluylenrot) Grübler.

Chlorhydrat des Dimethyldiamidotoluphenazins. Dunkelgrünes Pv., l. in A. u. W. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Phloxin RBN.

Natriumsalz des Tetrabromtetrachlorfluoresceins. Rotes Pv., l. in A. u. W. mit bläulichroter Farbe. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren u. Likören.

Ponceau R.

Natriumsalz der Xylidinazo-β-naphtholdisulfosäure. Braunrotes Pv., l. in W. Gebr. zum Färben von Wolle und zur Lackfabrikation.

Purpurin, Teigform.

(Trioxyanthrachinon.) Rotbraune Paste, swl. in kochendem W., l. in A. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Purpurin siccum.

Das obige in trockener Form; braungelbes Pv., swl. in W., l. in A. mit gelber Farbe und in Alkalien mit roter Farbe.

Rose bengale.

Alkalisalz des Tetrajoddichlorfluoresceïns. Braunes Pv., ll. in W. mit kirschroter Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle.

Rubin S.

(Fuchsin S, Säurefuchsin.) Gemisch der Natrium- oder Ammoniumsalze der Pararosanilin- und der Rosanilintrisulfosäuren. Metallisch glänzende Körner oder Pv., ll. in W. mit blauroter Farbe. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören. Zum Färben von Wolle und Seide.

Safranin T.

Gemisch von Tolusafraninen u. Phenotolusafraninen. Rotbraunes Pv., l. in W. u. A. mit roter Farbe. Kann zur Untersuchung unterirdischer Gewässer dienen. Gebr. zum Färben von Baumwolle und im Kattundruck.

Scharlach, Biebricher.

(Ponceau). Natriumsalz des Amido-azobenzol-disulfosäure-azo-β-naphthols. Rotbraunes Pv., l. in W. mit gelbroter Farbe. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören.

Schwarz: Brillantschwarz B, spritlöslich.

(Naphtholschwarz.) Natriumsalz der Amidoazonaphthalindisulfosäure-azo-β-naphtholdisulfosäure. Blauschwarzes Pv., l. in W. u. A. mit violetter Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle.

Indulin, spritlöslich.

(Echtblau spritl., Azinblau, Druckblau, Acetinblau, Nigrosin, Anilidodiphenylsafraninchlorhydrat) (?). Blauschwarzes Pv., l. in A. mit blauer Farbe, unl. in W. Gebr. für schwarze Spritlacke und Firnisse sowie für Blaudruck.

Indulin, wasserlöslich.

(Echtblau wasserl., Solidblau, Nigrosin wasserl.) Natriumsalze der Sulfosäuren der verschiedenen spritl. Induline. Bronceglänzendes Pv. oder schwarze glänzende Stücke, l. in W. mit blauvioletter, in A mit blauer Farbe. Gebr. zum Färben von Wolle und zur Herstellung von Tinte.

Nigrosin, benzinlöslich.

(Blauschwarz, arsenfrei.) Schwarzes Pv. oder Stücke. Gebr. zur Anfertigung von schwarzen Spritlacken, Firnissen etc.

Nigrosin, spritlöslich.

Gebr. für Blaudruck und wie das vorhergehende.

Nigrosin, wasserlöslich.

Natriumsalze der verschiedenen spritl. Indulinsulfosäuren. Schwarze M. oder Pv., l. in W. u. A. Gebr. zum Färben von Wolle und zur Tintenfabrikation.

Palatinschwarz B.
" 4 B.
" 5 B. N.
" 6 B. E.

Azofarbstoff, zu den sogenannten Säurefarbstoffen gehörig, ll. in h. W. Verwandt zum Färben auf Wolle und Seide unter Zusatz von Glaubersalz, Weinsteinpräparat und SS., am besten SO_4H_2.

Violett: Gentiana B.

Handelssorte des Methylvioletts (siehe dieses).

Gentiana BR.

Handelssorte des Gentianablaus (siehe dieses).

Hofmannsviolett.

Chlorhydrat des Triaethylrosanilins. Grünglänzende Stücke, l. in W.

Methylviolett 5 B.
" 4 B.
" 3 B.
" 2 B.
" B.
" BB chem. rein pro usu interno.
" BN.
" R.
" 2 R.
" 3 R.

Wesentlich Chlorhydrate des Pentamethyl-para-rosanilins und Hexamethyl-para-rosanilins. Metallisch grünglänzende Bruchstücke, l. in W. u. A. Geeignet zur Färbung von Zuckerwaren und Likören. Gebr. zum Färben von Wolle, Baumwolle und Seide. Das chem. reine Methylviolett BB kann auch für medizinische Zwecke Verwendung finden.

Methylenviolett.

(Dimethylsafraninchlorid.) Schwarzes Pv., l. in W. u. A. mit violettroter Farbe. Gebr. zum Färben von Baumwolle.

Parme.

(Dimethylphenylammoniumchloriddioxyphenoxazincarbonsäuremethyläther.) Braunglänzende Kr., braunes Pv. oder Paste, ll. in W. u. A. mit blauvioletter Farbe.

Fettfarben, in Petroleumbenzin löslich:

Blau. Gebr. zur Färbung von Oelen, Seifen, Lichten, Pomaden etc.

Gelb. Gebr. wie oben.

Grün. Gebr. zum Färben von Oelen und Fetten.

Rot.

Violett. Gebr. wie oben.

Anilinfarbstoffe für mikroskopische Zwecke v. Abt. II, 5, Indicatoren.

Anilipyrin *α*.

Durch Zusammenschmelzen von 188 T. Antipyrin und 135 T. Acetanilid erhalten. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. F. 75⁰. Antipyreticum und Antineuralgicum. Anw. bei Influenza und Gelenkrheumatismus. Dos. 0,5 pro dosi; 1,0—2,0 pro die. M. B. 1897,28.

Anisaldehyd.

(Aubépine, p-Oxybenzaldehyd-Methyläther.) Oxydationsprodukt des Anethols. $C_6H_4\begin{matrix}\diagup CHO\ (1)\\ \diagdown OCH_3\ (4)\end{matrix}$. Farbl. bis gelbliche Fl., ll. in A. u. Ae. D. 1,126. K. 248⁰. In der Parfümerie gebr. Besitzt den Geruch der Weißdornblüte, muß aber mit anderen Riechstoffen gemengt werden, um ein angenehmes Odeur zu geben.

Anisidin (ortho-).

(o-Amidophenol-Methyläther.) $C_6H_4(OCH_3)(NH_2)$ (1:2). Gelbliche Fl., ll. in A. u. Ae. (bräunt sich an der Luft). K. 228⁰.

Anisol.

(Methylphenyläther.) $C_6H_5OCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,997. K. 155⁰.

Anissäure v. Acidum anisicum.

Anissaures Natrium v. Natrium anisicum.

Anodynin v. sub Pyrazolon. (Sch.-M.)

Antacedin v. Calcium saccharatum.

Anthion v. Kalium persulfuricum.

Anthracen depur. sublimat.

Aus Steinkohlenteer. $C_6H_4(CH)_2C_6H_4$. Schwachgelbes Kr.-Pv., wl. in A. u. Ae. F. 213⁰. K. gegen 360⁰. Dient zur Darst. von Alizarinfarben.

Anthragallol.

(1, 2, 3-Trioxyanthrachinon.) $C_{14}H_8O_5$. Braunes Pv., l. in A. mit brauner Farbe. Sublimiert gegen 290⁰. Gebr. als Farbstoff.

Anthraglucorhamnin nach Tschirch.

Glycosidartiger Stoff aus Rhamnus frangula. Braunes Pv., l. in A. Cathartisch wirksam. M. B. 1898,36.

Anthraglucorhein nach Tschirch.

Glycosidartiger Stoff aus officinellen Rheumarten. Dunkelbraunes Pv., l. in A. Catharticum. M. B. 1898,36.

Anthraglucosagradin nach Tschirch.

Glycosidartiger Stoff aus Cascara sagrada. Braunes Pv., l. in A. Catharticum. M. B. 1898, 36.

Anthraglucosennin nach Tschirch.

Glycosidartiger Stoff aus Cassia angustifolia. Dunkelbraunes Pv., l. in A. Catharticum. M. B. 1898,36.

Anthranilsäure v. Acid. amidobenzoic. (ortho-).

Anthrarobin.

(Dioxyanthranol, Desoxyalizarin.) Aus Alizarin durch Reduction gewonnen. $C_6H_4 . C(OH) . CH . C_6H_2(OH)_2$. Gelbbraunes bis schokoladenfarbiges Pv., ll. in A. Gebr. äußerlich an Stelle von Chrysarobin bei Hautkrankheiten wie Herpes tonsurans, Psoriasis etc. in 10—20% Salben. M. B. 1888.9.

Anthrasol. (Sch.-M.)

Entfärbter Teer. Hellgelbes Oel, unl. in W., l. in A., Aceton, Olivenöl, Vaselin und Vasogen. Gebr. bei verschiedenen Hautleiden, wie Urticaria, Strophulus infantum, Hyperhidrosis, Pruritus und chronischen Ekzemen. Für sich oder in Form von Pasten, Lösungen oder Streupulver angewandt. M. B. 1903, 25 — 1904, 23 — 1905, 22 — 1906, 30 — 1907, 28.

Antiarthrin pulv. (Sch.-M.)

Salicinhaltiges Kondensationsprodukt von Gerbsäure und Saligenin. Braunes Pv., l. in A. u. Alkalien. Als Mittel gegen Gicht empfohlen. Dos.: 6—10 g. pro die in Pulver- oder Pillenform. M. B. 1898, 33.

Antichlor v. Natr. hyposulfurosum.

Antidiphtherin Prof. Klebs.

Zehnfache Concentration. Aus Kulturen der Diphtheriebacillen auf flüssigem Nährboden gewonnenes Protein; bei Rachen- und Kehlkopf-Diphtherie einzupinseln. M. B. 1893, 22.

Antifebrin albiss. puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII. Brit., Helv. IV., Ned. IV., Japon. III., Cod. franç. 1908, F. U. I. & U. S. P. VIII.

(Acetanilid, Phenylacetamid.) $C_6H_5 . NH . CO . CH_3$. Weiße Kr.-Blättchen, wl. in k. W., l. in h. W., in Ae., ll. in A. u. Chlf. F. 113⁰. Antipyreticum, Analgeticum, Antirheumaticum, Sedativum und Anaestheticum. Gebr. innerlich bei Fieber, Rheumatismus, Chorea, Migräne, Tabes und Neuralgien etc. Dosis 0,2—0,5. Einfache Max.-Dosis 0,5, tägliche Max.-Dosis 1,5. Aeußerlich als Streupulver zur Wundbehandlung. Antid.: Subcutane Kampfer- und Aetherinjectionen, Kochsalzinfusion. M. B. 1887, 4 — 1900, 40 — 1902, 2

Antifebrin pulv. subt.

Aeußerlich zum Ersatz von Jodoform verwandt.

Antifungin v. Magnesium boricum.

Antimonbutter v. Liquor Stibii chlorati.

Antimonium v. Stibium.

Antimonium diaphoreticum ablutum v. Stib. oxydat. alb. Ph. Bor. VI.

Antimonpentoxyd v. Stibium oxyd. alb. Ph. Bor. V.

Antimonsäure (Anhydr.) v. Stibium oxyd. alb. Ph. Bor. V.

Antimontrioxyd v. Stibium oxyd. alb. pur. Ph. Bor. VI.

Antimonylkaliumtartrat v. Tartarus stib. pur. cryst.

Antinosin. (Sch.-M.)

(Nosophennatrium, Natriumsalz des Tetrajodphenolphthaleins.) $C_{20}H_8Na_2J_4O_4$. Blaues Pv., l in W. u. A. Antisepticum. Gebr. an Stelle von Jodoform als Wundantisepticum, gel. zu 0,1—0,2—0,5%. Bei Mund-, Nasen- u. Rachenaffectionen, besonders Diphtherie; zu Spülungen 0,1—0,5% Lsg., bei Cystitis 0,1—0,5% Lsg. Vor Licht und Luft zu schützen! M. B. 1895,105.

Antipyoninum. (Natrium tetraboricum pulv. subt.)

(Natrium tetraboricum neutrale.) Gemisch von Borax und Borsäure. In Pulverform eingeblasen bei Hornhaut- und Bindehautentzündungen, sowie bei Ohrenentzündungen. M. B. 1894, 39.

Antipyrin. (Sch.-M.)
Pyrazolonum phenyldimethylicum Ph. G. IV

$C_6H_5N \begin{matrix} \diagup CO - CH \\ \diagdown N(CH_3).C - CH_3 \end{matrix}$ Weiße Kr. oder Pv.,

sll. in W. u. A. F. 112—113°. Antipyreticum, Sedativum, Antineuralgicum, Antirheumaticum und Stypticum bei allen fieberhaften Krankheiten und Neuralgien, Keuchhusten, Enuresis nocturna, Diabetes insipidus, Influenza, Urticaria, Pollutionen etc. Dos. 0,5—1 g. 3mal täglich. Kindern 2—5mal täglich soviel Decigramme als sie Lebensjahre und soviel Centigramme als sie Monate zählen. Per Klysma die doppelte Dosis. Subcutan 1—2 ccm einer Lsg. 1 : 1 W. bei Neuralgien, Myalgie, Nieren- und Gallenkolik. Aeußerlich als Stypticum lokal in 5%. Lsg. bei Epistaxis und Wunden; bei Hämorrhoiden Salben (2 : 15). Max.-Dos.: 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Ant.: Ricinusöl. M. B. 1902, 22 — 1907, 29.

Antipyrin valerianicum.
(Pyrazolon phenyldimethylic. valerianic.) $C_{11}H_{12}N_2O . C_5H_{10}O_2$. Farbl. Kr., ll. in W. u. A., wl. in Ae.

Antisepsin v. Acetanilid bromatum (mono-).

Antiseptol v. Cinchonin jodo-sulfuric.

Antispasmin (Sch.-M.)
(Narceïnnatrium-Natrium salicylicum, Narceïn-Natriumsalicylat.) $C_{23}H_{28}NO_9Na + 3 Na C_7H_5O_3$. Hygr. weißes Pv. mit 50% Narcein, l. in W. Antispasmodicum und Sedativum. Gebr. besonders in der Kinderpraxis bei krampfhaftem Husten, Keuchhusten. Dos. bei Kindern unter 1 Jahr 0,01—0,015 pro dosi 3—4mal täglich, 0,2 pro die bei Kindern bis zu 3 Jahren in wss. Lsg. mit Sirup versüßt oder Aq. laurocerasi vermischt. Antispasmin ist vor Luft zu schützen, da es CO_2 anzieht und dadurch teilweise unlöslich wird. M. B. 1892, 40 — 1894, 40 — 1895, 45.

Antistreptokokkenserum Menzer's.
Aus dem Blute von Pferden dargestellt, die mit hoch virulenten Streptokokkenkulturen immunisiert worden sind. Indiziert bei Erysipel, Puerperalfieber, medicinischer und chirurgischer Septicaemie, Phlegmonen, Anginen, Variola, Diphtherie, Scarlatina, Influenza, Typhus, Bronchopneumonie, sowie bei Mischinfectionen. Anfangsdos.: 20 ccm., nach 24 Stunden gibt man eine Dos. von 10 ccm. und fährt so fort, bis sich andauernde Temperaturerniedrigung eingestellt hat. M. B. 1896, 138 — 1902, 153 — 1903, 168 — 1904, 170 — 1905, 196 — 1906, 253 — 1907, 237 — 1908, 331.

Antistreptokokkenserum Marmorek's.
Dargestellt, indiziert und dosiert wie das Vorige.

Antithyreoidin Möbius.
(Thyreoidserum.) Blutserum von thyreoidektomierten Hammeln. Bei Morbus Basedowii innerlich in allmählich steigenden Dosen von 3mal täglich 0,5 ccm bis 4 ccm. Nach einem Gesamtverbrauch von 50 ccm läßt man eine Beobachtungspause eintreten, um dann eventuell eine neue Kur mit 50 ccm Serum einzuleiten. Für den Einzelfall sind durchschnittlich 100—150 ccm Serum nötig. M. B. 1902, 155 — 1903, 169 — 1904, 171 — 1905, 190 — 1906, 246 — 1907, 231 — 1908, 319.

Antithyreoidin Moebius trocken in Tabletten à 0,05 g.
1 Tablette entspricht 0,5 ccm des fl. Präparates = 10 Tropfen. Bei Morbus Basedow gibt man am 1. und 2. Tage 3—4 Stück; am 3. und 4. Tage 3mal 2 Stück; am 5. und 6. Tage 4mal 2 Stück; am 7. und 8. Tage 5mal 2 Stück. Nach 2tägiger Pause geht man in entsprechender Weise mit der Dosis rund. M. B. 1908, 321.

Antitoxin diphthericum Merck v. Diphtherie-Heilserum.

Antitoxin tetanicum Tizzoni & Cattani.
1 Originalflacon ca. 5,0 g. = Normaldos. = 5000000 I.-E. Vollkommen aseptisches, antitetanisches Serum im pulverisierten Zustande. Aus dem Blute von Pferden gewonnen. L. in W. Zur Anw. löst man 1 Gewichtsteil des getrockneten Serums in 10 Gewichtsteilen sterilisierten k. W. Als Anfangsdos. injiciert man die Hälfte des Inhaltes eines Fläschchens, die andere Hälfte wird in 4 Dosen eingeteilt, welche während der folgenden Tage appliziert werden. M. B. 1894, 96 — 1895, 124.

Anytole (Sch.-M.):

Metasol (Sch.-M.) = Meta-Kresol-Anytol, besteht aus 40% m-Kresol und 60% Anytin.

Eucasol (Sch.-M.) = Eucalyptol-Anytol, besteht aus 25% Eucalyptol und 75% Anytin.

Jodanytol (Sch.-M.) 10%ige Lsg. von Jod in Anytin. Anytin ist eine 33%ige wss. Lsg. von Ichthyol. Desinfectionsmittel, in 1—2%iger Lsg. für die chirurgische Praxis empfohlen. M. B. 1897, 25 — 1898, 32 — 1899, 40 — 1907, 188.

Aperitol (Sch.-M.)
(Valerylacetyl-Phenolphthalein.) Weißes Kr.-Pv., l. in A., unl. in W. Abführmittel bei habitueller Obstipation. Dos. 0,4—0,8 g. Das Präparat kommt auch in Bonbonsform (à 0,2) in den Handel. M. B. 1908, 132.

Apfelsinenäther v. sub Aether.

Apiin.
Glykosid aus den Samen von Apium Petroselinum (Petroselinum sativum.) $C_{27}H_{32}O_{16}$. Gelbliches Kr.-Pv., ll. in h. W. u. h. A., unl. in Ae.

Apiol cryst. alb. Cod. franç. 1908.
(Petersilienkampfer.) Aus dem Oele von Petroselinum sativum. $CH_2 <_{O}^{O}> C_6H(C_3H_5)(OCH_3)_2$. Weiße Kr., ll. in A. u. Ae., l. in Oelen. F. 30°. K. gegen 295° unter teilweiser Zers. Emmenagogum und Antiperiodicum, bei Dysmenorrhoe und Malaria gebr. Dosis im ersteren Falle 0,2—0,3; im letzteren 0,25 bis 1,0 g. Subcutan injiciert in 20%ig. öliger Lsg. 1 ccm. täglich. Vor Wärme zu schützen! M. B. 1901, 45.

Apiol destillat.
Destillat aus Apiol viride. Gelbe Fl., l. in A. u. Ae. D. 1,125—1,135.

Apiol flavum
(Apiol Ph. Belg. II.) Gelbbräunliche, neutrale, ölartige, dicke Fl., mit petersilienähnlichem Geruch, wird beim Lagern braun; unl. in W., sll. in A., Ae. u. Chlf. D. 1,078—1,080. Zers. sich beim Erhitzen. Emmenagogum, Antiperiodicum. Gebr. bei Malaria, Dysmenorrhoe und Amenorrhoe. Dos. als Emmenag. u. Antiperiod. 3mal tgl. 5—10 Tropfen, bei Dysmenorrhoe etc. 0,3. Max. Dos: 1,0 pro dos., 2,0 pro die.

Apiol viride.
Rohes äther. Oel von Petroselinum sativum. Grüne Fl., l. in A. u. Ae. D. ca. 1,05. Emmenagogum und Antiperiodicum. Gebr. wie kr. Apiol. Dosis 5—10 Tropfen 2—3mal täglich in Kapseln. Bei Malaria 15—30 Tropfen; bei Dysmenorrhoe und Amenorrhoe 0,3 pro dosi am besten in Kapseln. Max.-Dosis 1,0 pro dosi; 2,0 pro die.

Apiolin.

Aus Apiol viride. Gelbe Fl., l. in A. D. ca. 1,04. Gebr. bei Dysmenorrhoe ohne nachweisbare Laesion der Beckenorgane, um Regelung der Menstruation herbeizuführen. Dosis 0,2 g. in Kapseln 3 mal täglich, 3 Tage vor dem Eintritt der Menses beginnend. M. B. 1896, 27 — 1897, 29 — 1906, 37.

Apoatropin purum cryst.

(Atropamin, Atropyltropeïn.) Aus Atropin durch W.-Abspaltung entstehend. $C_{17}H_{21}NO_2$. Weiße Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 60—62°. M. B. 1889, 12 — 1891, 6 — 1892, 3.

Apoatropin hydrochloricum cryst.

(Apoatropinchlorhydrat.) $C_{17}H_{21}NO_2 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Apoatropin sulfuricum cryst.

(Apoatropinsulfat.) $(C_{17}H_{21}NO_2)_2 . H_2SO_4 + 5 H_2O$. Weiße Kr., wl. in W.

Apocodeïn hydrochloricum.

(Apocodeïnchlorhydrat.)
$C_{18}H_{19}NO_2 . HCl$. Gelbgraues bis grünlichgraues, hygr. Pv., l. in W. Expectorans, Sedativum, Hypnoticum und Laxans. Gebr. bei chronischer Bronchitis und anderen Bronchialaffectionen. Wirkt wie Codeïn, jedoch schwächer. Sedative Dos. subcutan und intern: 0,02—0,06. Laxative Dos. nur subcutan: 2 ccm. einer 1% wss. Lsg. M. B. 1888, 10 — 1891, 25 — 1893, 26 — 1895, 46 — 1900, 62 — 1902, 22 — 1903, 26 — 1907, 30.

Apocynin cryst.

Wirksames Prinzip aus Apocynum cannabinum. Weiße Kr., l. in A. M. B. 1904, 211.

Apolysin. (Sch.-M.)

(Monophenetidincitronensäure, Monophenetidinum citricum, Mono-Citryl-p-Phenetidid.)

$C_6H_4<^{OC_2H_5}_{NH(C_6H_7O_6)}$. Weißes Pv., ll. in h. W., l. in A. u. Glycerin. Antipyreticum, Antisepticum und Antineuralgicum, wie Phenacetin wirkend. Dosis 0,5—1,5 pro dosi, 6,0 pro die. M. B. 1895, 47 — 1896, 27.

Apomorphin hydrochloricum cryst. puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Apomorphinhydrochlorid.) Derivat des Morphins. $C_{17}H_{17}NO_2 . HCl$. Weiße bis grauweiße Kr., l. in etwa 30 T. W., 20 T. A., fast unl. in Ae. u. Chlf. Färbt sich an der Luft, besonders unter der Einwirkung von Licht grün. Hypnoticum, Emeticum und Expectorans, besonders bei Vergiftungen gebr. Ferner bei Bronchialkatarrh. Dos. als Expectorans: 0,001 bis 0,003 in Sirup. Als Emeticnm 0,003—0,008. In subcutaner Injection gibt man als Emeticum 0,004 bis 0,006. Die hypnotische Dos. beträgt 2 mg. subcutan. Max-Dosis 0,02 pro dosi; 0,06 pro die. Antid.: Strychnin 0,006 — 0,007, Chloralhydrat, Chloroform, Eis, Aetherinjectionen. M. B. 1898, 33 — 1900, 63 — 1902, 23 1904, 24.

Apomorphin hydrochloricum amorph.

Graues Pv., l. in A. In W. leichter l. als die kr. Form. Gebr. wie das Vorhergehende. Nach Guinard ist das kr. Apomorphin von dem am. Präparat physiologisch dadurch verschieden, daß bei ersterem die Excitationswirkung vorwaltet, während letzteres rein narkotische Eigenschaften zeigt. Gegen Lecksucht (pica) der Rinder gibt man gleiche T. des kr. und am. Apomorphins subcutan. Dosis je 0,1—0,2 subcutan an drei aufeinanderfolgenden Tagen. M. B. 1900, 64 — 1898, 34.

Apomorphinum methylobromatum.

(Sch.-M. Euporphin.) $C_{17}H_{17}NO_2 . CH_3Br + H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W. u. A., unl. in Ae. F. 152—158°. Bei Bronchitis, Asthma bronchiale, Pneumonie und Phthise. Dosis 0,01—0,04 g. Auch mit Morphin kombiniert in Tablettenform à 0,005 Euporphin und 0,001 Morphinchlorhydrat. M. B. 1904, 15 — [illegible]

Apple-Oil v. Amylium valerianicum.

Aqua Amygdalarum amararum Ph. Austr. VII.
„ „ „ Ph. Hung. II.

Aqua Amygdalarum amararum Ph. G. IV., Dan. VII., Japon. III.

(Bittermandelwasser.) Enthält neben 1‰ Cyanwasserstoff, Benzaldehyd und Benzaldehydcyanhydrin. Krampfmittel. Gebr. bei Asthma, Keuchhusten. Dyspnoe, Bronchitis, Laryngitis, Spasmus glottidis, starkem Hustenreiz, Angina pectoris, Chorea, Epilepsie, Gastralgie. Dosis 10—20—30 Tropfen. Max.-Dosis 2,0 pro dosi; 6,0 pro die. Aeußerl. zu Augenwasser.

Aqua amygdalar. amarar. duplex = 2‰ HCN und ca. 25% A.

Aqua Asae foetidae simplex.

(Asantwasser.) Destillat aus Asa foetida. Antihystericum. Gebr. innerlich: teelöffelweise für sich oder in Mixturen.

Aqua Barytae pr. anal. v. Reag. Abt. II, 1.

„ **bromata** „ „ „ „ „

„ **Calcariae** „ „ „ „ „

Aqua Castorei Canadensis Rademacheri.

(Rademachers Castoreumwasser.) Alkoholischwässeriges Destillat aus Castoreum canadense. Antihystericum bei schmerzhaften Menstruationen. Zusatz zu krampfstillenden Mixturen. Dosis innerlich 1—2 Eßlöffel.

Aqua chlorata Ph. G. IV. & Helv. IV.

(Chlorwasser, Solutio Chlori.) Enthält 0,4—0,5% Chlor. Desinficiens. Aeußerlich zur Behandlung von Wunden, als Augenwasser, zu Mund- u. Gurgelwässern bei Diphtherie etc. Innerlich bei Dyspepsie und Infectionskrankheiten pro dosi 2,0—5,0 mit der 5fachen Menge W. verd. Antid.: Milch, Eiweiß, Riechen an A. oder verd. Ammoniak. (Vor Licht geschützt in ganz gefüllten, gut verschlossenen Flaschen aufzubewahren!)

Aqua chlorata pr. anal. v. Reag.

Aqua Cinnamomi Ph. G. IV. & Japon. III.

(Zimtwasser.) Alkoholischwässeriges Destillat aus der Rinde von Cinnamomum Cassia. Meist innerlich bei Kolik, Magenkrampf und Darmkatarrh. Teelöffelweise einige Male täglich.

Aqua destillata Ph. G. IV.

Reines dest. W.

Aqua foetida antihysterica (composita).

(Zusammengesetztes Stinkasantwasser.) Destillat aus einem Gemenge krampfstillender Drogen wie Asa foetida, Radix Valerianae, Fol. Menth. piper. Castoreum canadense etc.: Antihystericum, teelöffelweise 3 bis 4 mal täglich.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI

Aqua glandum Quercus.

(Rademacher's Eichelwasser.) Alkoholischwässeriges Destillat aus frischen Eicheln. Gebr. innerlich einen Kaffeelöffel voll 4 mal täglich [illegible]

Aqua Hamamelidis.

(Hamameliswasser.) Destillat aus der Rinde von Hamamelis Virginica. (Witch Hazel.) Tonicum und Adstringens bei Blutungen, besonders bei Hämorrhoiden. Dosis innerlich 2—10 Tropfen, vorzüglich aber äußerlich zu Umschlägen bei Hämorrhois.

Aqua hydrosulfurata.

» » pr. anal. v. Reag.

(Schwefelwasserstoffwasser.) Mit Schwefelwasserstoffgas gesättigtes W. Gebr. zur Analyse.

Aqua Jodi pr. anal. v. Reag.

Aqua Laurocerasi (1‰ HCN)

(Kirschlorbeerwasser.) Destillat aus frischen Blättern von Prunus Laurocerasus, mit W. u. A. auf 1‰ Blausäure eingestellt. Gebr. wie Aqua Amygdalarum amararum. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 6,0 pro die.

Aqua Melissae (10 fach).

(Melissenwasser.) Wss. Destillat der Blätter von Melissa officinalis. Aromatisches Vehikel für Mixturen.

Aqua Nicotianae Rademacheri.

(Rademachers Tabakwasser.) Alkoholischwässeriges Destillat der frischen Blätter von Nicotiana Tabacum. Innerlich zu 15—30 Tropfen bei Krämpfen, Cholera etc.

Aqua Nucum Vomicarum Rademacheri.

(Aqua Strychni Rademacheri, Rademachers Brechnuß-Wasser. Alkoholischwässeriges Destillat aus Semen Strychni; Dosis 15—30 Tropfen mehrmals täglich bei Lebercongestionen.

Aqua Opii concentratissima (5 fach).

(Opiumwasser.) Wss. Destillat aus Opium. Nur verd. anzuwenden. Dient als Constituens für Augenwässer.

Aqua Quassiae Rademacheri.

(Rademachers Quassia-Wasser.) Alkoholischwss. Destillat aus Quassiaholz und -Rinde; 4 mal täglich, 1/2 Eßlöffel voll bei Leberleiden.

Arabin.

(Arabinsäure, Gummisäure.) $C_6 H_{10} O_5 + H_2 O$. Aus Gummi arabicum. Am., weißes Pv., l. in alkal. W.

Arabinose cryst.

(Pectinzucker, Rechts-Arabinose, Gummizucker), zu den Aldo-Pentosen gehörig. $C_5 H_{10} O_5$. Weiße Kr., ll. in W., besonders in h., fast unl. in absolutem A. u. Ae. F. 160°.

Araroba depurata Ph. Austr. VIII. v. Chrysarobin.

Arbutin alb. cryst. D. A. V.

Glykosid aus den Blättern von Arctostaphylos Uva Ursi. $C_{12} H_{16} O_7$. Weiße Kr., ll. in W., besonders in h., l. in A., kaum l. in Ae. An Stelle von Bärentraubenblättern verwandt, als Diureticum bei Morbus Brightii. Dosis 0,15—0,3, 3—4 mal täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 4,0 pro die.

Arcanum duplicatum v. Kalium sulfuricum puriss. cryst.

Arecolin hydrobromicum cryst. Ph. G. IV., Helv. IV., Suec. IX. & Cod. franç. 1908.

(Arecolinhydrobromid.) Bromwasserstoffsaures Salz eines Alkaloides aus den Früchten von Areca Catechu, den Betelnüssen. $C_8 H_{13} NO_2 . HBr$. Weiße Kr., ll. in W. u. A. F. 170—171°. Anthelminticum und Myoticum. Wirkt wie Muscarin auf das Herz. Anthelmintische Dosis; 0,004—0,006. Bei Kolik der Pferde angewandt als Catharticum wie Eserin. Dosis veterinaria bei Kolik der Pferde 0,08 subcutan, Max.-Dosis 0,1; myotische Dosis einige Tropfen der 1%igen wss. Lsg. M. B. 1891, 25 — 1894, 42 — 1895, 48 — 1896, 29 — 1898, 29 — 1901, 45 — 1906, 278.

Arecolin hydrochloricum cryst.

(Arecolinhydrochlorid.) $C_8 H_{13} NO_2 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebraucht und dosiert wie das Hydrobromid. M. B. 1896, 29.

Arecolin-Eserin 1 : 1.

Gemenge von Arecolinhydrobromid und Eserinsulfat. Besitzt die therapeutischen Eigenschaften seiner beiden Componenten und kann daher sowohl als Myoticum in der Augenheilkunde, wie als subcutanes Laxans bei der Kolik der Pferde Anwendung finden. Dosis veterinaria 0,05—0,1.

Argentamin. (Sch.-M.)

(Aethylendiamin-Silberlösung.) Lsg. von Silberphosphat (8%) in wss. Aethylendiaminlösung (15%). Farbl., lm. Fl., mischbar mit W. Antisepticum u. Adstringens. Aeußerlich an Stelle von Silbernitrat oder Sublimat bei Gonorrhoe. Injectionen von 1 : 4000—10 000. M. B. 1894, 43—1895, 50—1896, 30—1900, 64—190, 14.6

Argentum metallicum (Blech.)

Etym. Das lat. argentum besitzt denselben Ursprung wie das grch. argyros und weist auf seine Farbe argos (weiß) hin. (Reines Silber). Ag. D. ca. 10,5. F. gegen 1000°, l. in Salpeter-S. Verarbeitet zu Schmuckgegenständen, Blattsilber, Silberdraht, Gußwaren, Legierungen, zum Löten silberner Gegenstände, zur Darstellung chem., pharm. und photographischer Präparate etc.

Argentum metallicum (per Electrolyse).

Feines, grauglänzendes Pv.

Argentum metallicum puriss. in Blech pr. anal. v. Reag.

Argentum aceticum puriss.

(Silberacetat.) $Ag C_2 H_3 O_2$. Weißes Kr.-Pv., wl. in k. W., l. in h. W., lm. Aeußerlich gebraucht in 1% wss. Lsg. zur Verhütung der Augeneiterung Neugeborener. M.B. 1901, 47 — 1903, 26 — 1906, 39—1907, 31.

Argentum benzoicum.

(Silberbenzoat.) $Ag C_7 H_5 O_2$. Weißes Pv., swl. in A., l. in h. W., lm.

Argentum bichromicum.

(Silberbichromat.) $Ag_2 Cr_2 O_7$. Violettrotes Kr.-Pv., wl. in W., gibt beim Kochen mit W. $Ag_2 Cr O_4$; l. in Ammoniak und Salpeter-S.

Argentum boricum.

(Silberborat). Weißes Pv., l. in Ammoniak u. Cyankalium, lm. Beim Kochen mit W.: $Ag_2 O$.

Argentum bromatum.

(Bromsilber, Silberbromid). $Ag Br$. Gelbes Pv., l. in Cyankalium, Bromkalium und Natriumthiosulfat, lm. Gebr. in der Photographie.

Argentum bromicum.

(Silberbromat, Bromsaures Silber.) $Ag Br O_3$. Weißes Pv., swl. in k. W., leichter in h. W.

Argentum carbonicum.

(Silbercarbonat.) $Ag_2 CO_3$. Schweres, gelbes, lm. Pv., das sich bei gelindem Erwärmen zers., unl. in W. u. A., l. in HNO_3 und KCN.

Argentum caseinicum v. Argonin. (Sch.-M.)

Argentum chloratum.

(Silberchlorid, Chlorsilber.) $AgCl$. Weißes Pv., l. in Ammoniak und Cyankalilsg., lm. Antisepticum und Sedativum, sowie Nervinum. Gebr. bei Chorea, Gastralgie, Epilepsie, Keuchhusten, Diarrhöen und Neuralgien. Dosis 0,02—0—0,1,05 in Pillen 3—4mal täglich. Technisch zur Darstellung von reinem Silber, zur kalten und nassen Versilberung, in der analytischen Chemie, in der Photometrie, Photographie, zum Färben von Perlmutterknöpfen, als Putzpulver für Neusilber etc.

Argentum chromicum.

(Silberchromat.) Ag_2CrO_4. Braunrotes Kr.-Pv., l. in Ammoniak.

Argentum cinnamylicum.

(Silbercinnamylat.) $AgC_9H_7O_2$. Weißes bis schwachgraues Pv., swl. in W. u. A., lm.

Argentum citricum. D. A. V. & Ph. Suec. IX.

(Silbercitrat, Itrol. [Sch.-M.]) $Ag_3C_6H_5O_7$. Weißes Pv., swl. in W., lm. Wundantisepticum. In Pulverform gebr. zu chirurgischen Zwecken. Zu Desinfectionszwecken 0,2—0,25‰ wss. Lsg.; bei akuter Gonorrhoe 0.025 : 200, viermal täglich injiciert. Zu Gurgelwässern, Umschlägen u. Spülungen 0,1—0,5‰. wss. Lsg. M. B. 1896,92 — 1897,48 — 1898,46 — 1899, 41 — 1900,65 — 1901,48 — 1902,26 — 1905,24.

Argentum cyanatum U. S. P. VIII.

(Silbercyanid, Cyansilber.) $AgCN$. Weißes Pv., l. in Cyankalilsg., Natriumthiosulfatlsg., lm. Antipyreticum und Sedativum. Innerlich bei Uterusblutung, Carcinoma ventriculi, Chorea und Epilepsie. Wenig gebr. Dosis 0,001—0,003 in Pillen. Antid. Ammoniak, Chlorwasser, Mixtur von Ferro- und Ferrisulfat, Magenpumpe.

Argentum fluoratum.

(Silberfluorid, Fluorsilber, Tachiol.) Gelb bis braun überzogene, sehr zerfließliche Krystallconglomerate, ll. in W., lm. Sehr starkes Antisepticum. In der Chirurgie 1 : 100—1 : 1000. Bei eitrigen Augenentzündungen 1 : 3000—4000; bei Otorrhoe 1 : 3000; bei Urethritis 1 : 5000—1000; Syphilis Compressen, getränkt mit Lsg. 1 : 100; Variola äußerl. 1 : 10000; innerlich zu Magenspülungen in 0,02%. Lsg. M. B. 1894,44 — 1902,27 — 1903,29 — 1904,28 — 1907,34.

Argentum jodatum.

(Silberjodid, Jodsilber.) AgJ. Hellgelbes Pv., l. in Kaliumjodid- und Cyankalilsg., lm. Alterans. Gebr. bei Gastralgien und Syphilis. Einzel-Dosis 0,005 in Pillen. Bei Gonorrhoe und Harnkrankheiten Injektionen einer Schüttelmixtur von 5—10 g. in 100 g. Quittenschleim. M. B. 1905,28 — 1906,43.

Argentum jodicum.

(Silberjodat, Jodsaures Silber.) $AgJO_3$. Weißes, in sd. W. wl. Pv., l. in Ammoniak. Adstringens. Gebr. bei akuten und chronischen Diarrhöen. Einzel-Dosis 0,005—0,01. M. B. 1895,34.

Argentum lacticum.

(Actol Sch.-M., Silberlactat, milchsaures Silber.) $AgC_3H_5O_3 + H_2O$. Weiße Kr. oder Pv., l. in W., lm. Antisepticum. Zu intraparenchymatösen Injectionen bei akuten und chronischen Infectionskrankheiten. Dosis 0,01 pro dosi et die. Als chirurgisches Antisepticum gebr.; zu Spül- und Gurgelwässern eine wss. Lsg. (1 : 50), wovon 1 Teelöffel auf ein Glas W. zu nehmen. M. B. 1896,21 — 1897,49 — 1898, 46 — 1899,41 — 1900,65 — 1901,48 — 1902,27.

Argentum nitricum cryst. Ph. Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon. III., U.S.P. VIII. & Cod. franç. 1908.

Argentum nitricum fus. albiss. Ph. G. IV. & Dan. VII., Helv. IV., Suec. IX. & Japon. III.

(Silbernitrat, Höllenstein.) $AgNO_3$. Farbl. Kr. bezw. Stäbchen, sll. in W., l. in A. F. gegen 200°. Antisepticum, Alterans, Stimulans, Causticum. Gebr. innerlich bei Epilepsie, Tabes dorsalis, Typhus, Darmaffectionen, Magengeschwüren. Einzel-Dosis 0,008 —0,03. Aeußerlich in 2%igen Lsg. bei Gonorrhoe injiciert. In Stäbchenform zum Touchieren von schlecht heilenden Wunden, Geschwüren, Warzen, Odontalgie in Folge bloßliegenden Zahnhalses etc., entweder direkt oder in Lsg. Augenwässer und Pinselungen 0,2-0,5-1,0-5,0%; Klysmata 0,1-0,5-1,0% wss. Lsgn. Pinselungen auf interne und externe Hämorrhoiden 2%ige wss. Lsg. Antid.: Milch, Eiweiß, Kochsalz (man vermeide zu große Mengen, da dieselben reizend auf den Magen wirken), Mixtura oleosa gummosa 150,0 halbstündlich 1 Eßlöffel voll. Technisch gebr. in der Photographie, zur Herstellung sympathetischer, unauslöschlicher Tinte, zum Zeichnen der Wäsche, zum Färben der Haare, Perlmutter etc., zum Versilbern von Metallen, Legierungen und Glas, zur Herstellung gelber und roter Gläser, zum Aetzen auf Elfenbein, zur Bereitung der meisten Silberpräparate, in der analyt. Chemie. M. B. 1904,29 — 1906,44 — 1908,135.

Argentum nitricum fus. griseum.

» » **puriss. cryst.** pr. anal. v. Reag.

» » » in Stäbchen pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** 1 + 19 pr. anal. v. Reag.

Argentum nitricum, Stifte, große Halter.

» » kleine

Argentum nitricum c. Argento chlorato 10%. D. A. V. Weiße bis grauweiße, harte Stäbchen. Gebr. zum Aetzen wie Argentum nitricum-Stifte.

Argentum nitricum c. Kalio nitrico 1 : 1.

» » 1 : 2. Ph. G. IV., Austr. VIII., Helv. IV., Brit. & Dan. VII.

» » 1 : 3

» » 1 : 4

» » 1 : 5

» » 2 : 1

(2%) in Stiftform;
4 Stück circa 30 g { Länge » 7 cm, Dicke » 5 mm }
6 Stück circa 30 g { Länge » 5,5 cm, Dicke » 5 mm }
8 Stück circa 30 g { Länge » 6 cm, Dicke » 3,5 mm }

(Lapis infernalis mitigatus.) Harte Stäbchen mit körnigem Bruch, lm. Gebr. wie Argentum nitricum, doch milder wirkend wie dieses; besonders als Aetzmittel zum Touchieren von Wunden etc.

Argentum nitrosum.

puriss. pr. anal. v. Reag.

(Silbernitrit.) $AgNO_2$. Kleine, schwachgelbliche, am Licht grau werdende Kr., swl. in k. W., leichter in sd. W. unter teilweiser Zersetzung. Gebr. in der organischen und analytischen Chemie. M. B. 1888,11.

Argentum oxydatum U. S. P. VIII.

(Silberoxyd.) Ag_2O. Braunschwarzes, schweres Pv., fast unl. in W., l. in Salpeter-S., lm. Alterans, Antisepticum, Causticum. Gebr. bei Syphilis, Epilepsie, Dysenterie, Chorea, Cardialgia, Leucorrhoe. Einzel-Dosis innerlich 0,005-0,01-0,05. In der Technik gebr. zum Lasieren von Glasgegenständen.

Argentum permanganicum.

(Silberpermanganat.) $AgMnO_4$. Violette Kr., wl. in W.

Argentum phenolsulfonicum v. Argent. sulfophenylic.

Argentum phosphoricum.

(Normales Silberorthophosphat, Silberphosphat.) Ag_3PO_4. Gelbes Pv., unl. in W., l. in Salpeter-S., lm. Gebr. in der Photographie zur Herstellung von Collodiumemulsionen an Stelle von Silbernitrat.

Argentum salicylicum.

(Silbersalicylat.) $C_6H_4OH.COOAg$. Weiße bis rötlichweiße Kr., l. in W. u. A., lm.

Argentum sulfocarbolicum v. Argentum sulfophenylicum.

Argentum sulfophenylicum (sulfocarbolicum).

(Silberol (Sch.-M.), Silbersulfophenylat, Silberphenolsulfonat.) $C_6H_4(OH)SO_3Ag$. Weißes bis schwach rötliches Kr.-Pv., ll. in W., l. in A., lm. In der Augenheilkunde und Chirurgie als Antisepticum und Adstringens empfohlen, halbmal so stark wirkend als Höllenstein; in der Augenheilkunde 2‰ wss. Lsg. M. B. 1897,30 — 1899,142.

Argentum sulfuratum.

(Silbersulfid, Schwefelsilber.) Ag_2S. Schweres, grauschwarzes Pv., unl. in W., l. in h. HNO_3 u. in Cyankaliumlsg.

Argentum sulfuricum cryst.

(Silbersulfat.) Ag_2SO_4. Weißes Kr.-Pv., wl. in k. W., lm. Gebr. in Analyse und Synthese.

Argentum-Kalium cyanatum puriss. cryst.

(Silber-Kaliumcyanid. D.S.) $AgCN + KCN$. Weiße, wasserl. Kr., starkes Antisepticum, lm. 1 T. des Präparates hemmt in 50000 T. Blutserum das Wachstum der Milzbrandbacillen. Technisch zu Versilberungsflüssigkeiten gebr.

Argentum-Natrium chloratum cryst.

(Silber-Natriumchlorid. D. S.) $AgCl.NaCl$. Weiße Kr., die durch W. in Chlorsilber und Natriumchlorid zerlegt werden, lm.

Argentum-Thallium nitricum.

(Silber-Thalliumnitrat.) Weißes, lm., in W. ll. Kr.-Pv. F. 75°. D. 4,5. Thalliumnitratgehalt ca. 50%. Bei petrographischen Untersuchungen gebr. zur Trennung von Gesteinspartikelchen. M. B. 1896, 30.

Argonin. (Sch.-M.)

(Argentum caseinicum, Kaseinsilber.) Durch Umsetzung von Kaseinnatrium und Argentum nitricum dargestellt (ca. 4% Ag.) 15 g. Argonin enthalten soviel Ag wie 1 g. Argentum nitricum. Antisepticum ohne Aetzwirkung; in 1—2%iger wss. Lsg. bei Gonorrhoe gebr. M. B. 1895,50 — 1896,31 — 1899,42.

Aristochin. (Sch.-M.)

(Neutraler Chininkohlensäureester, Aristochinin.)

$CO<^{O.C_{20}H_{23}N_2O}_{O.C_{20}H_{23}N_2O}$. Weißes Pv., l. in A. u. Chlf., wl. in Ae., unl. in W. Entspricht einem Chiningehalt von 96%. F. 189°. Geschmackloser Ersatz für die Chininsalze, bei Malaria 1—3 g pro die, bei Neuralgie, Cephalalgie, Tonsillitis 0,25—0,5 pro dosi, bei Keuchhusten Säuglingen pro die 3 mal so viel Centigramme als das Kind Monate alt ist, bei größeren Kindern 3 mal so viel Decigramme als sie Jahre zählen, jedoch bei Kindern von 11—12 Monaten nicht mehr als 0,3 pro die und bei solchen über 4 Jahren nur ausnahmsweise über 1,2 pro die. M. B. 1902,28 — 1903,31 — 1904,30.

Aristol. (Sch.-M.)

(Dithymoldijodid, Thymotol (Sch.-M.), Dijododithymol, Thymol bijodatum) $\begin{matrix} C_6H_2(CH_3)(C_3H_7)OJ \\ | \\ C_6H_2(CH_3)(C_3H_7)OJ \end{matrix}$

Braunes Pv., 45,8% Jod enthaltend, unl. in W. u. Glycerin, wl. in A., ll. in Ae. u. Chlf., l. in fetten Oelen u. in Vaselin, lm. Antisepticum. Gebr. äußerlich bei Hautkrankheiten, Syphilis, Carcinom, Verbrennungen, zur Behandlung von Wunden an Stelle von Jodoform. Gewöhnlich als Streupulver oder in 10%igen öligen Lsgn., Salben und Suppositorien angewandt. M. B. 1890,18 — 1904,31 — 1906,46 — 1908,139.

Arnicin.

Bitterstoff aus der Wurzel von Arnica montana. Braune, dickfl. M., l. in A. u. Ae., wirkt antiseptisch.

Arrhenal v. Natrium monomethylarsenicicum.

Arsenbutter v. Arsenicum chloratum.

Arsenferratin. (Sch.-M.)

(Arsenoferrialbuminsaures Natrium.) Arsen und Eisen in organischer Bindung enthaltendes Präparat, das in Tablettenform in den Handel kommt. Braunes Pv., l. in W. Enthält 6% Eisen und 0,06% Arsen. Gebr. bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie und Hautkrankheiten. 3—4 mal täglich 1—2 Tabletten (à 0,25 g). M. B. 1907,36 — 1908,142.

Arsenferratose. (Sch.-M.)

Angenehm schmeckende Lsg. von Arsenferratin mit einem Gehalt von 0,3% Eisen und 0,003% Arsen. Gebr. wie Arsenferratin. Dosis: Erwachsenen 1—2 Teelöffel voll pro die, Kindern die Hälfte. M. B. 1907,36 — 1908,142.

Arsenhaemol v. sub Haemol.

Arsenicum metallicum cryst.

Etym. Aus dem grch. arsenikon, womit aber das heutige gelbe Schwefelarsen oder Auripigment bezeichnet wurde. (Dioscorides.) Arsen. Gediegenes Arsen. As. Graue, kr. M. Gebr. in der Technik zur Fabrikation von Legierungen, von Realgar, Rauschgelb, zur Extraction des Nickels, als Fliegengift etc. Antid. wie bei Acid. arsenicosum.

Arsenicum metallicum pulv.

" " **subtiliss.**

Schweres schwarzes Pv.

Arsenicum bromatum.

(Arsentribromid, Arsenbromür.) $AsBr_3$. Gelblichweiße, hygr. Kr. K. 220°. F. gegen 30°. W. zers. es in As_2O_3 und HBr. Gebr. bei Diabetes in der Dosis von 0,001—0,004. Max.-Dosis 0,01 pro dosi. Lösungsmittel bei kryoskopischen Untersuchungen.

Arsenicum chloratum.

(Arsentrichlorid, Arsenchlorür, Arsenbutter.) $AsCl_3$. Gelbliche Fl., an der Luft rauchend, zers. sich mit W. in HCl u. As_2O_3, sll. in Ae., Chlf. u. Oelen. Löst Schwefel, Phosphor, Jodkalium und Jodrubidium. Sehr giftig! D^{20} 2,167. K. 130°. Einzel-Dosis 0,001 bis 0,004.

Arsenicum jodatum cryst. pur. D. A. V., Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

(Arsentrijodid, Arsenjodür.) AsJ_3. Orangerote, kr. M., l. in W. unter Zers. F. 146°. K. ca. 400°. Antisepticum, innerl. und äußerl. bei Krebs, Scrofulose, Lepra und Hautkrankheiten; Dosis 0,001—0,004 mehrmals täglich in Pillen. Maximaldosis 0,01 pro dos. 0,03 pro die; bei Scrofulose 1—10 Tropfen einer 1%igen Lsg. 1—2× täglich, sehr langsam steigend. Innerlich in Form von Donovans Lsg. (Arsen. jodat. 0,1, Hydrarg bijodat. 0,2, Kal. jodat. 2,0, Aqua 60,0). M. B. 1905, 31.

Arsenicum pentasulfuratum fusum.

(Arsenpentasulfid.) As_2S_5. Braungelbe, glasige, am. M., stark lichtbrechend, unl. in W., l. in Alkalien u. Schwefelalkalien. Gebr. in der Mikroskopie als Einbettungsmittel, ferner in dünner Schicht als Lichtfilter.

Arsenicum phosphoratum.

(Arsenphosphid.) Rotbraune Stückchen, wl. in Schwefelkohlenstoff.

Arsenicum sulfuratum citrinum pulv.

(Gelbes Schwefelarsen, Arsentrisulfid, Auripigment, Rauschgelb, Operment, Arsenicum flavum.) As_2S_3. Gelbes Pv. Früher vielfach als Enthaarungsmittel benützt, in der Vet. Med. zum Entfernen von Warzen bei Pferden. Diente früher als Malerfarbe (Königsgelb). M. B. 1901, 50.

Arsenicum sulfuratum flav. praec. pur.

(Arsentrisulfid.) As_2S_3. Auf nassem Wege bereitetes Schwefelarsen, sehr feines gelbes Pv., l. in Alkalien, Alkalicarbonaten und -Sulfiden. Gebr. als Depilatorium und Causticum.

Arsenicum sulfuratum rubrum pulv.

» tot.

(Rotes Schwefelarsen, Sandarach, Realgar, Arsenrubin, rotes Arsenglas, Arsendisulfid, Arsenicum rubrum.) As_2S_2. Braunrotes Pv. oder am. M., l. in Alkalisulfiden. Technisch gebr. als Malerfarbe, in der Feuerwerkerei zur Erzeugung intensiv weißer Flammen, zur Schrotfabrikation, in der Kattundruckerei und Färberei, in der Gerberei, namentlich Weißgerberei.

Arsenige Säure v. Acidum arsenicosum.

Arsenik, weißer v. Acidum arsenicosum.

Arsentribromid v. Arsenicum bromatum.

Arsentrichlorid v. Arsenicum chloratum.

Arsentriferrin (Sch.-M.)

Enthält 16% Eisen, 0,1% Arsen und 2,5% Phosphor. Orangefarbiges Pv., unl. in W., l. in Alkalien. Passiert den Magen unzersetzt und wird erst im Darm gelöst und resorbiert. Gebr. bei Anämie, Chlorose, Neurasthenie, Hysterie, Skrofulose, Hautkrankheiten, Erschöpfungszuständen und zur Unterstützung der Hg-Behandlung bei Syphilis. Dosis 3mal täglich 1 Tablette à 0,3 g. (1 Tabl. = 0,05 g. Eisen und 0,0003 g Arsen.

Arsentriferrol. (Sch.-M.)

Aromatische, alkoholische Lsg. von Arsentriferrin. Gebr. wie Arsentriferrin. Dosis 3mal täglich 1 Eßlöffel voll. M. B. 1908, 143.

Arsentrijodid v. Arsenicum jodatum.

Arsentrioxyd v. Acidum arsenicosum.

Arsentrisulfid v. Arsen. sulfurat. citrinum und Arsen. flav. praec. pur.

Artemisin cryst.

$C_{15}H_{18}O_4$. Ein neben dem Santonin in den Samen der Artemisia maritima enthaltener Körper, der als Oxysantonin aufzufassen ist. Weiße Kr., l. in h. W., ll. in h. A., verbindet sich mit Chlf. zu einem in Chlf. wl. Artemisinchloroform. F. 203°. In Combination mit Quassin und Eisenoxalat (Dragées de fer Brix) ein vortreffliches, appetiterzeugendes Eisenmittel. M. B. 1894, 3 — 1899, 43.

Arthriticin (Sch.-M.) v. Piperazin.

Asaprol (Sch.-M.) (Abrastol.)

(Betanaphthol-alpha-monosulfonsaures Calcium.) $CaC_{20}H_{14}S_2O_8 + 3H_2O$. Rötlichweißes Pv., l. in W. u. A. Analgeticum, Antisepticum, Antirheumaticum, Antipyreticum. Gebr. bei Tuberculose, Rheumatismus, Pharyngitis, Gicht, Typhus, fieberhaften Zuständen, Keuchhusten, Ischias etc. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 4,0 pro die. Reagens auf Eiweiß neben Albumosen und Peptonen. Vergl. auch Abrastol. M. B. 1892, 46 — 1893, 27 1895, 52 — 1897, 31 — 1898, 37.

Asaron cryst.

(Asarin, Asarumkampfer.) Aus der Wurzel von Asarum Europaeum. $C_6H_2(C_3H_5)(OCH_3)_3$. Weiße bis gelbliche Kr., l. in A. u. Ae. F. gegen 60°. K. 296°. Tonicum, Antisepticum.

Asbest in feuchtem Luftstrom geglüht.
» für Gooch'sche Tiegel.

(Amianth.) Natürliches Calcium- und Magnesiumsilicat. Zu Arbeiten im chemischen Laboratorium

Asbest, platiniert 20 oder 25%ig.

Asbest, Kupferoxydasbest.

Zur Elementaranalyse.

Asbestpräparate für Elementaranalyse nach Prof. F. Pregl v. Reag.

Aseptinsäure v. Acidum asepticum.

Asepsin v. Acetanilid bromatum.

Aseptol.

(Acid. oxyphenylsulfonic-ortho, Orthosulfocarbolsäure, Acid. sozolicum, o. Phenolsulfonsäure.) (33⅓% Lsg.) $C_6H_4(OH)SO_3H$ [1 : 2]. Enthält etwas p-Phenolsulfosäure. Fast farbl. Fl., l. in A. u. W. D. 1,155. Desinficiens. Aeußerlich in 1—10%igen Lsgn. bei Blasenleiden, Augen- und Hautkrankheiten, sowie bei Diphtherie, Mund- und Rachenaffectionen. Innerlich in gleichen Dosen wie Salicylsäure gegeben. Sehr wirksames Reagens auf Eiweiß, gebr. ferner zum Nachweis von Gallenfarbstoffen im Harn. M. B. 1897, 32.

Aseptolin v. sub Pilocarpinum phenylic.

Asparagin.

(Asparamid, Amidobernsteinsäureaminsäure, Altheïn, Aminosuccinaminsäure.) $C_2H_3(NH_2).(COOH)(CONH_2) + H_2O$. Im Pflanzenreiche weit verbreiteter Körper. Große, weiße Kr., l. in W., besonders in

l. in W., fast unl. in absolut. A. u. Ae. Physiologisch inactiv. Früher als Nephriticum in Dosen von 0,05—0,1 g 2—3 mal täglich gereicht.

Asparagin sulfuricum.

(Asparaginsulfat.) $C_4H_8N_2O_3 . H_2SO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Asparamid v. Asparagin.

Aspidosamin v. Quebracho-Alkaloide.

Aspidospermin v. Quebracho-Alkaloide.

Aspirin (Sch.-M.)

(Acetylsalicylsäure.) $C_6H_4(COOH)OCOCH_3$. Farbl. Kr., wl. in W., ll. in A. u. Ae. F. 135°. Antipyreticum, Analgeticum, Antirheumaticum. Ersatz der Salicylsäure und der Salicylate. Dosis 0,5—1 g., 4 mal täglich. M. B. 1899,44 — 1900,57 — 1901,49 — 1902,29 — 1903,32 — 1904,32 — 1905,31 — 1906,48 — 1907,37 — 1908,143.

Atropinum puriss. cryst. D. A. V., Cod. franç. 1908, F. U. I., Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

Solanaceen-Alkaloid. $C_{17}H_{23}NO_3$. Weiße Kr., swl. in W., l. in A., Ae., fetten Oelen (M. B. 1906, 206) u. Chlf. F. 113—115°. Antispasmodicum, Mydriaticum, Analgeticum, Antisialagogum und Anhydroticum, ferner gebr. innerlich bei Angina pectoris, Ileus, Asthma bronchiale, erschöpfenden Schweißen, Speichelfluß, Magengeschwüren, auch als Gegengift für Morphin, Chloral, Chloroform, Blausäure, Pilocarpin, bei Pilzintoxicationen etc.; äußerlich in 1%. Salben; als Mydriaticum ½%ige wss. Lsg. Dosis innerlich 0,0005—0,001, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die, bei Ileus bis zu 0,005. Antid.: Emetica, Magenpumpe, Pilocarpin 0,02—0,06 und Morphin (subcutan 0,005—0,01.) M. B. 1892,3 — 1904,36 — 1905,33 — 1906,53 — 1907,48 — 1908,152.

Atropinum arsenicicum cryst.

(Atropinarsenat.) $C_{17}H_{23}NO_3 . H_3AsO_4$. Enthält 33% Arsensäure und 67% Atropin. Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Atropinum boricum.

(Atropinborat.) Weiße Kr., l. in W. u. A. In der ophthalmologischen Praxis wie Atropinum purum.

Atropinum hydrobromicum cryst.

(Atropinhydrobromid.) $C_{17}H_{23}NO_3 . HBr$. Weiße Kr., l. in W. Mydriaticum. Gebr. wie Atropinum purum.

Atropinum hydrochloricum cryst.

(Atropinhydrochlorid.) $C_{17}H_{23}NO_3 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Atropinum methylobromatum.

(Atropinbrommethylat.) $C_{16}H_{20}O_3 : N(CH_3)_2Br$. Weiße Kr., ll. in W., fast unl. in Ae., wl. in absolut. A. u. Chlf. Bromgehalt 20,84%. F. 222—223°. Gutes Ersatzmittel des Atropinsulfats, da weniger giftig. Mydriaticum in 1—2%. Lsg. Innerlich bei Migräne; Rheumatismus, Magenleiden, Schmerzen infolge von Hautleiden, Spermatorrhoe, Zahnschmerzen, Bronchitis, Laryngitis, Cystitis, Tussis, Pertussis, Herzleiden, Epilepsie, Eklampsia etc. Dos. 0,001—0,002; pro die bis 0,004. Subcutan: 0,25—0,5 ccm einer Lösung von 0,05 : 10 g Aqua laurocer. Dosis für Kinder 0,0001—0,0002. M. B. 1902,30 — 1903,37 — 1904,34 — 1905,74 — 1906,52 — 1907,48 — 1908,151. M. P. V. 1906,5.

Atropinum nitricum cryst.

(Atropinnitrat.) $C_{17}H_{23}NO_3 . HNO_3$. Weiße Kr., l. in A. u. W.

Atropinum nitrosum.

(Atropinnitrit.) $C_{17}H_{23}NO_3 . HNO_2$. Weiße Kr., sll. in W. u. A., unl. in Ae. Gebr. in Combination mit Cocainnitrit in Form von Inhalationen bei Asthma. M. B. 1907,47.

Atropinum salicylicum cryst.

(Atropinsalicylat.) $C_{17}H_{23}NO_3 . C_7H_6O_3$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Mydriaticum.

Atropinum sulfuricum alb. cryst. naturale.

(Natürliches Atropinsulfat.) Besteht fast ausschließlich aus Hyoscyaminsulfat. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Atropinum sulfuricum alb. cryst. Ph. G. IV., Brit., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., F. U. II., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Atropinsulfat.) $(C_{17}H_{23}NO_3)_2H_2SO_4 + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. F. 185—186°, fast inactiv. Das Sulfat ist das gebräuchlichste Atropinsalz; angewandt wie Atropin. puriss.

Atropinum valerianicum cryst.

(Atropinvalerianat.) $(C_{17}H_{23}NO_3 . C_5H_{10}O_2)_2 + H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W. u. A., l. in Ae. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die!

Atropin-Spaltungsprodukte, auch Homatropin, v. unter den betr. Namen.

Atroscin.

(Inactives Scopolamin.) $C_{17}H_{21}NO_4 + H_2O$. Weiße Kr., verw., l. in A., Ae., fetten Oelen, Chlf., wl. in W. F. 56—58°. Gebr. als Mydriaticum zu 1% in Arachisöl gelöst. Innerlich als Sedativum und Hypnoticum verwandt wie Hyoscyamin und Scopolamin, siehe diese.

Atroscin hydrobromicum cryst.

(Atroscinhydrobromid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HBr + 3H_2O$. Farbl., verw. Kr., l. in W. u. A., unl. in Ae. Schmilzt wasserfrei bei 182—185° nach vorhergehendem Erweichen. Gebr. als Mydriaticum in wss. Lsg. 1 : 100.

Aubépine v. Anisaldehyd.

Augenstein v. Cuprum aluminatum.

Auramin v. Pyoktanin aureum u. Anilinfarben: Gelb.

Aureolin v. Anilinfarben: Gelb (Primulin.)

Aurihydroxyd v. Aurum oxydatum.

Aurin v. Anilinfarben: Rot.

Auripigment v. Arsenicum sulfurat. citrinum.

Australen v. Pinen.

Aurum metallic. (Blech.)

Etym. Vom lat. aurum, welches an das hebräische or (Licht) erinnert oder aus Wurzelform »aus« mit der Grundbedeutung »rot«. Reines Gold. Au. F. gegen 1060°, l. in Königs-W. Technisch verwandt zu Schmuckgegenständen, Blattgold, Draht, Muschelgold, Vergoldung, zu Legierungen (Münzen) u. Amalgamen, welche zur Feuervergoldung dienen.

Aurum metall. pur. praecip.

Aus Goldchlorid durch Reduction. Gelbbraunes Pv.

Aurum metallic. pulv.

» » **granulatum** pr. anal. zum Nachweis von Quecksilber im Harn v. Reag. u. M. R. 1908,315, M. B. 1896,32.

Aurum bromatum mono-.

(Aurobromid, Goldbromür, Goldmonobromid.) AuBr. Gelblichgraue, in W. unl. M. M. B. 1889,12.

Aurum bromatum tri-.

(Auribromid, Goldbromid, Goldtribromid.) $Au Br_3$. Schwarzes Pv., l. in W. u. Ae. Antiepilepticum, Anodinum und Nervinum. Gebr. bei Epilepsie und Migräne. Antiepileptische Dosis 0,005—0,012, 3mal täglich in Pillen, als Anodinum 0,003, 2mal täglich; Kindern die Hälfte. M. B. 1890, 19. Auch für analyt. Zwecke. M. R. 1908, 315.

Aurum chloratum cryst. flav.

(Aurichlorid, Goldtrichlorid, Chlorwasserstoffgoldchlorid, Aurum chloratum acidum.) $Au Cl_3 + H Cl +$ 3—4 Mol. H_2O. Gelbe hygr. Kr., l. in W., A. u. Ae., lm. Enthält ca. 49% Gold.

Aurum chloratum cryst. fusc.

(Chlorwasserstoffgoldchlorid.) $Au Cl_3 + H Cl + x H_2O$. Braune hygr. M., l. in W., A. u. Ae. Antituberculosum und Alterans. Gebr. bei Phthisis und Lupus. Dosis 0,001—0,004. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Zu Augentropfen (M. B. 1906, 56). Technisch vielfach gebr. in der Photographie, Galvanostegie etc. Enthält 50—51% Gold und weniger W. als flavum. M. B. 1892, 45 — 1902, 33 — 1906, 56.

Aurum chloratum solut. [1 : 10.]

Lsg. des Obigen. Gebr. als Reagens zur Prüfung des Trinkwassers auf organische Substanzen etc., zu mikroskopischen Untersuchungen, zur Bereitung von Böttchers Ozonpapier. M. R. 1908, 315.

Aurum cyanatum mono-.

(Aurocyanid, Goldcyanür.) Au CN. Gelbes Kr.-Pv., unl. in W., l. in Cyankalium-Lsg. Gebr. als Antituberculosum. Dosis 0,004—0,015 mehrmals täglich in Pillen.

Aurum cyanatum tri-.

(Auricyanid, Goldcyanid.) $Au (CN)_3 + 1\frac{1}{2}$–3 Mol. H_2O. Weiße hygr. Kr., l. in W. Antituberculosum. Einzel-Dosis 0,003—0,006. M. B. 1890, 19. Zum galvanischen Vergolden.

Aurum jodatum mono-.

(Aurojodid, Goldjodür, Goldmonojodid.) Au J. Grünlichgelbes Pv., zers. sich langsam schon bei gewöhnlicher Temperatur. Gebr. als Alterans bei Scrofeln und Tuberculose. Einzel-Dosis 0,001—0,008.

Aurum oxydatum.

(Aurihydroxyd, Goldoxydhydrat.) $Au(OH)_3$. Braunes Pv., l. in Salzsäure u. Cyankalium. Lm. Bildet mit Ammoniak das in trockenem Zustand leicht explodierende Knallgold. Alterans und Antituberculosum. Gebr. bei chronischem Rheumatismus, Scrofeln, Syphilis und Phthisis. Einzel-Dosis 0,003—0,015. Technisch als Fixage beim Daguerreotypieren, als Vergoldungsflüssigkeit, zum Färben des Kautschuks für künstliche Gebisse, in der Porzellanmanufaktur etc.

Aurum Stanno praecipitatum.

(Cassius-Purpur, Goldpurpur.) Enthält Gold, Zinn und Sauerstoff, Konstitution noch ungewiß. Braunviolettes Pv., zur Darstellung von Rubinglas, farbiger Emaille und in der Porzellanmalerei angewandt.

Aurum sulfuratum.

(Aurosulfid, Goldsulfür.) Au_2S — Au_2S_3. Braunschwarzes Pv., l. in Königs-W.

Aurum tribromatum v. Aurum bromatum tri-.

Aurum tricyanatum v. Aurum cyanatum tri-.

Aurum-Cadmium chloratum.

(Goldcadmiumchlorid, Chlorgoldcadmium) Dunkelgelbe Kr., l. in W.

Aurum-Calcium chloratum.

(Goldcalciumchlorid, Chlorgoldcalcium.) $Ca Cl_2 . 2 Au Cl_3 + 6 H_2O$. Gelbe hygr. Kr., l. in W.

Aurum-Kalium bromatum.

(Kaliumauribromid, Goldkaliumbromid, Bromgoldkalium.) $Au Br_3 K Br + 2 H_2O$. Violette Kr., l. in W. u. A. Antiepilepticum und Sedativum. Bei Hysterie und Epilepsie angewandt in der Dosis von 0,01—0,04 subcutan. M. B. 1890, 19 — 1892, 45.

Aurum-Kalium chloratum pur. cryst.

(Goldkaliumchlorid, Kaliumaurichlorid, Chlorgoldkalium.) $Au Cl_3 K Cl + 2 H_2O$. Gelbe Kr., l. in W. Gebr. in der Photographie, Porzellan- u. Glasmalerei.

Aurum-Kalium cyanatum.

(Kaliumgoldcyanür, Cyangoldkalium.) $K Au (CN)_2 + 2 H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Starkes Antisepticum. Technisch angewandt zur galvanischen Vergoldung.

Aurum-Kalium jodatum.

(Goldkaliumjodid, Jodgoldkalium.) $Au J_3 K J$. Glänzende, schwarze Kr. In W. unter Zers. l., in verd. KJ-Lsg. unzers. l.

Aurum-Natrium bromatum.

(Natriumauribromid, Goldnatriumbromid, Bromgoldnatrium.) $Au Br_3 Na Br + 2 H_2O$. Schwarzviolette Kr., l. in W. Antiepilepticum. Gebr. in 2%igen Lsgn., wovon 8—30 Tropfen injiciert werden. M. B. 1890, 19.

Aurum-Natrium chloratum.

(Auri-Natriumchlorid, Natrium-Aurichlorid.) Dieses Präparat ist eine Mischung von Goldchlorid und Chlornatrium und enthält 20% Au, entspr. 31% $Au Cl_3$. Gelbes Pv. oder kr. M. (lm. u. hygr.), ll. in W., teilweise l. in A. Gebr. hauptsächlich zu photographischen Zwecken.

Aurum-Natrium chloratum. D. A. V., Ph. G. III., Ned. III.

(Auro-Natrium chloratum officinale, Auri-Natrium chloratum officinale, officinelles Natrium-Aurichlorid, Gozzi'sches Goldsalz, officinelles Goldsalz.) Dieses Präparat ist eine Mischung von Goldchlorid und Chlornatrium und enthält mindestens 30% Au, entsprechend 46% $Au Cl_3$. Gelbes Pv. oder kr. M. (lm. und hygr.), ll. in W., teilw. l. in A. Gebr. medicinisch und technisch.

Aurum-Natrium chloratum cryst. [illegible] 19[illegible], F. U. I.

(Goldnatriumchlorid, Auri-Natriumchlorid, Chlorgoldnatrium, Figuier'sches Goldsalz.) Dieses Präparat ist das echte D. S. von der Formel: $Au Cl_3 . Na Cl . 2 H_2O$. Es enthält also 49,44% Au = 76,23% $Au Cl_3$, 14,72% Na Cl und 9,05% H_2O. Gelbe Kr., l. in W. Alterans und Nervinum bei Syphilis, Keuchhusten, Krebs, Dipsomanie, progressiver Paralyse auf syphilitischer Grundlage, auch gegen Trunksucht. Dosis 0,0025—0,01, subcutane Dosis 0,005 pro dosi. Technisch gebr. in der Photographie, Porzellanmalerei und Glasfärberei.

Aurum-Natrium cyanatum.

(Goldnatriumcyanür.) $Na Au (CN)_2$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr für elektrische Vergoldungen.

Avenin. (**Legumin.**)

Aus Avena sativa. Wahrscheinlich identisch mit Glutencasein. Gelbes bis graugelbes Pv.

Azobenzol technisch.

Azobenzol puriss.

$C_6H_5 . N_2 . C_6H_5$. Orangerote Blättchen, l. in A. u. Ae. F. 68° K. 293°

Azoflavin v. Anilinfarben, Gelb.

Azolitmin puriss.

» » pro anal. v. Reag.

Färbender Best. des Lackmus. Schwärzlich-violette Lamellen, l. in W., unl. in A. und Ae. Gebr. als Indicator in der analytischen Chemie, gibt mit Alkalien blaue, ll. Salze.

Baldriansäure v. Acidum valerianicum, iso-.

Baldriansäureester v. Aether valerianicus.

Baldriansäureamylester v. Amylium valerianic.

Balsamum Canadense naturale.

» » **depuratum** für Mikroskopie v. Reag. Abt. II. 5.

» » in Tuben für Mikroskopie v. Reag.

(Canadabalsam.) Balsam von Abies balsamea Miller, ll. in Bzl., Chlf., Xylol und Terpentinöl, nicht vollst. l. in Ae., P. Ae. und Schwefelkohlenstoff. Hauptsächlich als Einschließungsmittel für mkr. Zwecke gebr., therapeutisch zu Pflastern und innerl. in Pillenform bei Hals- und Blasenleiden. Dos. 0,5—1,0, technisch zum Kitten von Linsen für optische Zwecke.

Balsamum Canadense zur Glashärte eingetrocknet für Mikroskopie v. Reag. Abt. II, 5.

Balsamum Canadense-Chloroform
» » **Benzol**
» » **Xylol**
} v. Reag. Abt. II. 5.

Balsamum Cannabis indic. Denzel.

(Extraktivprodukt aus Cannabis indica. Gebr. wie die übrigen Cannabis indica-Extrakte.) Unsicheres Präparat, das zuweilen schon in der Dosis von 0,01 Vergiftungserscheinungen bedingt.

Balsamum Copaivae Ph. G. IV., Japon. III. & F. U. II.

(Copaivabalsam.) Der aus den verwundeten Stämmen verschiedener Copaifera-Arten ausfließende Balsam. Klare, gelbbräunliche Fl. D 0,98—0,99, l. in Ae., A., Chlf. u. Schwefelkohlenstoff. Vorzugsweise bei Gonorrhoe gebr. innerlich in der Dosis von 1—2—4 g 2—4 mal täglich in Kapseln. Technisch zum Entfernen von altem Oelfirniß auf Gemälden, zur Herstellung von Pauspapier, sowie in der Lackfabrikation.

Balsamum Fioravanti.

Weingeistige Lsg. von Perubalsam und verschiedenen äth. Oelen, wie Zimtöl, Nelkenöl etc. Schwach gelblich gefärbte, aromatisch riechende Fl. Gebr. zu Einreibungen bei Rheumatismus.

Balsamum Gurjun.

(Gurjunbalsam, Wood-Oil, ostindischer Copaivabalsam.) Harzsaft aus verschiedenen Dipterocarpusarten. Gelbbraune Fl., l. in Ae., Schwefelkohlenstoff u. Chloroform. Antisepticum, Diureticum und Laxans. Gebr. wie Copaivabalsam bei Gonorrhoe und anderen Krankheiten der Schleimhäute, Lepra, Syphilis. Dosis 0,5—4,0, 2—4 mal täglich in Pillen, Emulsionen oder Kapseln.

Balsamum Mecca naturale v. Drogen.

» » **depuratum** v. Drogen.

Balsamum Peruvianum verum Ph. G. IV. Belg. III., Brit., Dan. VII., Japon. III. und F. U. II.

(Perubalsam.) Von Toluifera Pereirae Baill., klare dunkelbraune Fl. D 1,14—1,15, löst sich klar in dem gleichen Gewicht A. (90 %), in Ae. nur zum Teil. Expectorans, Stimulans, Stomachicum u. Antisepticum. Innerlich bei Affectionen der Schleimhäute, Phthisis, Asthma, Syphilis, Bronchitis etc. Dosis 0,2—1,0. Aeußerlich zu Pinselungen bei tuberkulösen Affectionen, Hautkrankheiten (Scabies), Verbrennungen, Pediculi, atonischen Geschwüren u. Frostbeulen. Technisch in der Parfümerie und besonders als Zusatz zu Schokoladen.

Balsamum sulfuris terebinthinatum v. Oleum Terebinthinae sulfuratum.

Balsamum Tolutanum Ph. G. IV., Brit., Japon. III. & F. U. II.

(Tolubalsam.) Von Toluifera Balsamum L. Aromatische, harzige, braunrote M., l. in Kalilauge, A. und Chlf. Expectorans und Antisepticum, bei Tuberculose und Bronchialaffectionen angewandt. Dosis 0,2—1,0 4—8 mal täglich in Kapseln oder Pastillen. Technisch zu Parfümeriezwecken.

Balsamum tranquillans.

Mischung verschiedener äth. Oele zu Bilsenkrautöl. Zu Einreibungen bei Rheumatismus.

Bananenäther v. sub Aether.

Baptisin purum.

Extraktionsprodukt aus der Wurzel von Baptisia tinctoria, einer nordamerikanischen Papilionacee. Bräunliche M., gebr. bei Scharlach und Dysenterie als Adstringens und Fiebermittel. In großen Dosen Emeticum, in kleinen Dosen Laxans. Einzel-Dosis 0,03—0,3 in Pv.- oder Pillenform.

Barbaloin v. Aloin.

Barytgelb v. Baryum chromicum.

Baryum metallic. ex Amalgama.

Etym. vom grch. barys (schwer) wegen des hohen spec. Gewichtes der Baryumverbindungen. (Metallisches Baryum.) Ba. Schwach gelb, schwach glänzend, etwas hämmerbar. Sehr leicht oxydabel.

Baryum aceticum pur cryst.

» » **puriss. cryst.**

(Baryumacetat.) $Ba(C_2H_3O_2)_2 + H_2O$. Weißes kr. Pv., sll. in W. Gebr. als Reagens und zur Herstellung von Aluminiumacetatbeize für die Kattundruckerei. Antid. sämtlicher Baryumsalze: Magnesia sulfurica, Emetica, Magenpumpe.

Baryum aceticum puriss. sicc.

$Ba(C_2H_3O_2)_2$. Weißes Pv.

Baryum aceticum puriss. pro anal. v. Reag.

Baryum aethylosulfuricum purum cryst.

(Baryumaethylsulfat.) $Ba(C_2H_5SO_4)_2 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A.

Baryum amylosulfuricum.

(Baryumamylsulfat.) $Ba(C_5H_{11}SO_4)_2 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A.

Baryum benzoicum.

(Baryumbenzoat.) $Ba(C_7H_5O_2)_2 + 2H_2O$. Weiße Blättchen, l. in W.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Baryum benzolsulfonicum.
(Benzolsulfosaures Baryum.) $Ba(C_6H_5 . SO_3)_2 + H_2O$. Weiße Kr., l. in W.

Baryum bichromicum purum cryst.
(Baryumdichromat.) $Ba\,Cr_2\,O_7 + 2\,H_2\,O$. Braune, kr. M., l. in konz. wss. Chromsäurelösung.

Baryum bioxalicum.
(Baryumbioxalat, saures Baryumoxalat.) $Ba\,(HC_2\,O_4)_2 + 2\,H_2\,O$. Weiße Kr., swl. in W.

Baryum boricum.
(Baryumborat.) $Ba\,B_2\,O_4 + 10\,H_2\,O$. (?) Weißes Pv., wl. in W.

Baryum boro-wolframicum.
(Baryumborowolframat.) $2\,Ba\,O . B_2\,O_3 . 9\,WO_3 + 18\,H_2\,O$. Große, weiße Kr. oder Kr.-stücke, l. in W.

Baryum bromatum cryst.
(Baryumbromid, Brombaryum.) $Ba\,Br_2 + 2\,H_2\,O$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Baryum bromicum puriss.
(Baryumbromat, bromsaures Baryum.)
$Ba\,(Br\,O_3)_2 + H_2\,O$. Weiße Kr., l. in W.

Baryum carbonicum praec. Gebr. als Rattengift.
» » » **albiss.**
» » » **pur.**
» » » **puriss.**
(Baryumcarbonat.) $Ba\,CO_3$. Weißes Pv., l. in SS. Gebr. zur Darstellung anderer Barytsalze.

Baryum carbonicum puriss. pr. anal. v. Reag.

Baryum chloratum depuratum.
» » Mehlform.
Gebr. zur Darst. anderer Barytsalze, z. B. des Barytweiß, zur Reinigung des Wassers für Dampfkessel (Antikesselstein), zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen.

Baryum chloratum puriss. cryst. Ph. G. IV., Suec. IX. & F. U. II. (indifferent gegen Kal. permanganic.).
(Baryumchlorid, Chlorbaryum.) $Ba\,Cl_2 + 2\,H_2\,O$. Weiße Kr., sll. in W. Innerlich wenig gebr. bei Syphilis, Scrofulosis, Tumor albus, Herzleiden etc. Dosis 0,03—0,1, 3—4 mal täglich; äußerlich als Augenw. bei scrofulösen Augenentzündungen 0,5 : 30,0—50,0 W. Neuerdings in der Vet.-Med. angewandt gegen Kolik der Pferde in Form intravenöser Injectionen oder innerlich, ferner bei Indigestion und akuter Tympanitis. Dosis intravenös 0,4—1,3 in 10 ccm. W. gelöst. Per os gibt man 5 bis 18 g. Max.-Dos. für den Menschen 0,2 pro dosi, 0,6 pro die. M. B, 1895, 52—1905, 38—1906, 58—1907, 53.

Baryum chloratum puriss. pulv. Ph. G. IV. & F. U. II.

Baryum chloratum puriss. pr. anal. v. Reag.

Baryum chloricum cryst
(Baryumchlorat, Chlorsaures Baryum.)
$Ba(Cl\,O_3)_2 + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. Für Feuerwerk und als Hilfsmittel in der Färberei.

Baryum chloricum pulv. Für Feuerwerk.
» » **pur. cryst.**

Baryum chromicum puriss.
» » **II.**
(Baryumchromat, neutrales chromsaures Baryum.) $Ba\,Cr\,O_4$. Schweres, gelbes kr. Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. als gelbe Farbe (Barytgelb, Ultramaringelb, Steinbuhlgelb, Gelbin) und zur Anfertigung schwedischer Zündhölzchen.

Baryum citricum.
(Normales Baryumcitrat.) $Ba_3\,(C_6\,H_5\,O_7)_2 + 7\,H_2\,O$ Weißes Pv., fast unl. in W.

Baryum cyanicum.
(Baryumcyanat, Cyansaures Baryum.) $Ba\,(CNO)_2$., kr. weißes Pv., swl. in W.

Baryum ferro-cyanatum purum cryst.
(Baryumferrocyanid.) $Ba_2\,Fe\,(CN)_6 + 6\,H_2\,O$. Gelbliches, kr. Pv., wl. in k., leichter l. in h. W.

Baryum fluoratum pur.
(Baryumfluorid.) $Ba\,F_2$. Weißes Pv., unl. in W. Sehr starkes Antisepticum. M. B. 1897, 18.

Baryum fluoratum depur. arsenfrei.

Baryum formicicum.
(Baryumformiat, ameisensaures Baryum.) $Ba\,(H\,CO_2)_2$. Weiße Kr., l. in W.

Baryum hypophosphorosum.
(Baryumhypophosphit, unterphosphorigsaures Baryum.) $Ba\,(PH_2\,O_2)_2 + H_2\,O$. Weiße Kr. oder kr. Pv., l. in W. Gebr. wie Calcium hypophosphorosum. Max.-Dos. 0,15, pro die 1,0.

Baryum hyposulfuricum.
(Baryumdithionat, Baryumhyposulfat.) $Ba\,S_2\,O_6 + 2\,H_2\,O$. Farbl. Kr., l. in W.

Baryum hyposulfurosum puriss.
(Baryumhyposulfit, Baryumthiosulfat.) $BaS_2\,O_3 + H_2\,O$. Weißes Kr. Pv. swl. in W.

Baryum jodatum.
(Baryumjodid, Jodbaryum.) $Ba\,J_2 + 2\,H_2\,O$. Weiße Kr., l. in A. u. W. Alterans. Gebr. bei Skrofeln etc. Dosis 0,006—0,03, 3 mal täglich, (nach anderen Angaben Max.-Dos. 0,015, pro die 0,05). Aeußerlich in 1—2 % ig. Salben bei hypertrophischen Drüsen.

Baryum jodicum.
(Baryumjodat.) $Ba\,(JO_3)_2 + H_2\,O$. Weiße Kr., l. in h. W.

Baryum lacticum.
(Baryumlactat, milchsaures Baryum.) $Ba\,(C_3\,H_5\,O_3)_2 + 4\,H_2\,O$. Weißes Pv., l. in W. und verd. A.

Baryum manganicum.
(Baryummanganat, Casseler Grün, auch Rosenstiels Grün, Mangangrün.) Grünes Pv. Gebr. in der Technik an Stelle von Scheele's Grün; ungiftig, zur Frescomalerei geeignet.

Baryum methylosulfuricum pur cryst.
(Baryummethylsulfat.) $Ba\,(CH_3\,SO_4)_2 + 2\,H_2\,O$ Weiße Kr., l. in W. und A.

Baryum molybdaenicum pur.
(Baryummolybdat.) $Ba\,Mo\,O_4$. Weißes Pv. fast unl. in W.

Baryum nitricum cryst.
» » **pulv.**
Gebr. in der Pyrotechnik.

Baryum nitricum fusum.
» » **puriss. cryst.** D. A. V.
(Baryumnitrat.) $Ba\,(NO_3)_2$. Weiße Kr., ll. in W. Gebr. wie Baryum chloratum. Medizinische Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die!

Baryum nitricum puriss. pulv.
» » » pr. anal. v. Reag.
» » **solut.** (1 + 10) pr. anal. v. Reag.

Baryum nitrosum puriss.
(Baryumnitrit, salpetrigsaures Baryum.)
$Ba (NO_2)_2 + H_2 O$. Weißes oder schwach gelbliches kr. Pv., l. in W. und A.

Baryum oleinicum.
(Baryumoleat.) $Ba (C_{18} H_{33} O_2)_2$. Körnige, gelblich weiße M., unl. in W., swl. in sd. A.

Baryum oxalicum.
» » **purum.**
(Baryumoxalat.) $Ba C_2 O_4 + H_2 O$. Weißes Pv., swl. in W.

Baryum oxydatum anhydricum purum.
» » » **techn.**
(Baryumoxyd.) Ba O. Weißes bis gelblichweißes Pv., l. in W. und SS. Gebr. in der Glasindustrie.

Baryum oxydatum hydric. techn.
» » » **pur. cryst.**
» » » **puriss. cryst.**
(Baryumhydroxyd, Aetzbaryt.) $Ba (OH)_2 + 8 H_2 O$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. in der Analyse und zur Darstellung von Baryumsalzen.

Baryum oxydatum hydric. pur. sicc.
» » » **puriss. sicc.**
Weißes Pv., enthält ca. 75% $Ba (OH)_2$.

Baryum oxydatum hydric. puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Baryum perchloricum.
(Baryumperchlorat.) $Ba (Cl O_4)_2 + 4 H_2 O$. Farbl. Kr., l. in W. und A.

Baryum permanganicum cryst.
(Baryumpermanganat.) $Ba (Mn O_4)_2$. Braunviolette Kr., l. in W. Gebr. zur Darst. anderer reiner Permanganate. Starkes Desinfektionsmittel.

Baryum peroxydatum hydr. techn.
» » » **pur.**
(Baryumsuperoxydhydrat.) $Ba O_2 + 8 H_2 O$. Weiße Kr. oder weißes Pv., swl. in W., unl. in A. und Ae.

Baryum peroxydatum anhydric. techn. (85—90%).
» » » **purum.**
(Baryumperoxyd, Baryumsuperoxyd.) $Ba O_2$. Gelblichweißes Pv., l. in verd. SS. Gebr. zur Darst. v. Wasserstoffperoxydlsg. u. von Sauerstoffgas (Brin's Prozess), zum Bleichen tierischer Substanzen u. von Pflanzenfasern, und Stroh (Strohhutfabrikation), in der Glasindustrie etc.

Baryum peroxydatum anhydric. pur., pr. anal. v. Reag.

Baryum phosphoratum.
(Baryumphosphid.) Graue M., zers. sich mit W.

Baryum phosphoricum purum.
(Dibaryumphosphat.) $Ba H PO_4$. Weißes Pv., fast unl. in W.

Baryum phosphorosum praecip. alb.
(Baryumphosphit.) $Ba HPO_3$. Weißes Pv., swl. in W.

Baryum propionicum.
(Baryumpropionat.) $Ba (C_3 H_5 O_2)_2 + H_2 O$. Weißes Pv., sll. in W.

Baryum rhodanatum pur.
» » **techn.**
(Baryumrhodanid, Baryumsulfocyanid.) $Ba (CNS)_2 + 3 H_2 O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. in der Färberei und der Photographie.

Baryum saccharatum.
(Baryumsaccharat.) Weißes Pv. oder Schuppen, l. in W.

Baryum salicylicum.
(Baryumsalicylat.) $Ba (C_7 H_5 O_3)_2 + H_2 O$. Weiße Nadeln, l. in W.

Baryum selenicum
(Baryumselenat.) $Ba Se O_4$. Schweres, weißes Pv., in W. und verd. SS. etwas leichter l. als Baryumsulfat.

Baryum sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

Baryum succinicum.
(Baryumsuccinat, bernsteinsaures Baryum.) $Ba C_4 H_4 O_4$. Weißes, kr. Pv., wl. in W. und in A.

Baryum sulfocyanatum v. Baryum rhodanatum.

Baryum sulfo-phenolicum.
(Phenolsulfosaures Baryum.)
$Ba (C_6 H_5 SO_4)_2 + 3 H_2 O$. Weißes Pv., l. in W. Antisepticum.

Baryum sulfuratum techn.
» » » **pulv.**
Zur Darst. verschiedener Barytverbindungen, auch von Lithopone.

Baryum sulfuratum pur.
Durch Zusammenschmelzen von Aetzbaryt mit Schwefel erhalten. Helbraunes oder graues Pv. (ca. 80% Ba S.) Alterans; bei Syphilis und Scrofeln innerlich angewandt in der Dosis von 0,03—0,06 in keratinisierten Pillen. Aeußerlich als Depilatorium.

Baryum sulfuratum (Winkler).
(Würfel nach Prof. Winkler zur Entwickelung von arsenfreiem Schwefelwasserstoff.) Zur Entw. benützt man arsenfreie Salzsäure.

Baryum sulfuratum (Otto).
(Würfel nach Prof. Otto zur Entwickelung von arsenfreiem Schwefelwasserstoff, der durch arsenfreie Salzsäure entbunden wird.)

Baryum sulfuratum pr. anal. v. Reag.

Baryum sulfuricum pur. praecip.
(Baryumsulfat, künstlicher Schwerspat.) Weißes Pv., unl. in W. und SS., zumeist techn. gebr. unter dem Namen »Blanc fix, Permanentweiß, Schneeweiß, Neuweiß, Barytweiß, Mineralweiß« als Wasserfarbe für Buntpapier, Tapeten, Appretur etc.

Baryum sulfurosum puriss.
(Baryumsulfit.) $Ba SO_3$. Weißes Pv., l. in verd. Salz-S. Gebr. in Analyse und Papierfabrikation.

Baryum tannicum.
(Baryumtannat.) Gelbbraunes Pv., l. in W.

Baryum tartaricum purum.
(Baryumtartrat, weinsaures Baryum.) $Ba C_4 H_4 O_6$. Körniges, weißes Pv., swl. in W.

Baryum wolframicum purum.
(Normales Baryumwolframat.) $Ba WO_4$. Weißes Pv., oder Kr. Gebr. in der Malerei als Pigment (Wolframweiß).

Baryum-Kalium chloricum.
(Baryumkaliumchlorat D. S.) $Ba(ClO_3)_2 + KClO_3$. Weiße Kr., l. in W.

Baryum-Platincyanür v. Platin-Baryum cyanat.

Bebeerin purum.
Alkaloid aus der Rinde von Nectandra Rodiaei Schomb. oder Pareira brava. Wahrscheinlich identisch mit Buxin und Pelosin. Am. gelbbraunes Pv., l. in A., schwerer l. in Ae. Antipyreticum und Tonicum, wie Chinin wirkend. Gebr. bei intermittierenden Fiebern, hauptsächlich als Sulfat in Dosen von 0,2—1,0 mehrmals täglich, als Tonicum in Dosen von 0,05—0,1. M. B. 1906, 59.

Bebeerin hydrochloricum.
(Bebeerinhydrochlorid.) Rotbraune Lamellen, l. in W. u. A. Gebr. als Antipyreticum u. Tonicum wie das Obige.

Bebeerin sulfuricum.
(Bebeerinsulfat.) Braune Lamellen, l. in W. Gebr. wie Bebeerin.

Belladonnin.
$C_{17}H_{21}NO_2$. Schwach gelb gefärbte, dickflüssige M., swl. in W., ll. in A., Ae. und Chlf. M. B. 1892, 3.

Benzalchlorid v. Benzyl bichloratum.

Benzaldehyd purum.
» **puriss.** Ph. Belg. III und U. S. P. VIII.
(Oleum Amygdalarum amar. artif.) Künstliches Bittermandelöl. $C_6H_5.COH$. Nach Bittermandelöl riechende, farbl. Fl. D. 1,050. K. 180°. In der Technik zum Parfümieren und zur Darst. von Farbstoffen und anderen Präparaten gebr. M. B. 1890, 20.

Benzamid.
$C_6H_5.CONH_2$. Weißes, kr. Pv., l. in A., Ae. und Ammoniak enthaltendem W. unter geringer Bildung von Benzonitril. F. 128°. K. 286—290°.

Benzamidoessigsäure v. Acid. hippuric. cryst.

Benzaminsäure v. Acid. amidobenzoicum (meta).

Benzanilid.
(Benzoylanilin, Benzoylanilid, Phenylbenzamid.) $C_6H_5.NH(CO.C_6H_5)$. Weiße bis rötlichweiße Kr., l. in A. F. 160—162°. Antipyreticum, bei Infectionskrankheiten, speciell für Kinder geeignet. Dosis bei Kindern 0,1—0,4; bei Erwachsenen 0,6—1,0. Max.-Dosis bei Erwachsenen: 3,0 pro die. M. B. 1889, 13.

Benzen v. Benzol.

Benzenylamidothiophenol.
$C_6H_4\langle{}^{N}_{S}\rangle C.C_6H_5$. Gelbe Nadeln, welche angenehm nach Teerosen und Geranien riechen. F. 115°. K. gegen 360°, l. in A. und Ae. Gebr. in der Parfümerie.

Benzidin (Base).
Techn. zur Darstellung von Farbstoffen.

Benzidin puriss.

Benzidin puriss. pro anal.
» **zum Blutnachweis.**
(Paradiamidodiphenyl.) $NH_2.C_6H_4.C_6H_4.NH_2$. Weißes oder schwach rötliches, kr. Pv., l. in kochendem W., A. und Ae. F. 127°. Gebr. zum Blutnachweis und als salzsaures Salz zur quantit. Bestimmung der Schwefelsäure. M. B. 1903, 30 — 1906, 60 und 62 — 1907, 54 — 1908, 153. M. R. 1908, 311.

Benzidin sulfuricum.
» » **puriss.**
(Benzidinsulfat.) $C_{12}H_{12}N_2.H_2SO_4$. Weißes kr. Pv., fast unl. in sd. W. u. A.

Benzil.
(Dibenzoyl.) $C_6H_5.(CO)_2.C_6H_5$. Gelbe Nadeln, l. in Ae. und A. F. 94—95°. K. 346—348°.

Benzin aus Steinkohlen v. Benzol.
» **Naphtha-.**
Aus Petroleum. Farbl. Fl., l. in Ae., Oelen u. Schwefelkohlenstoff. Hauptsächlich gebr. im Haushalt als Fleckenwasser u. insektentötendes Mittel; in der Technik als Lösungsmittel, ferner in der Photographie u. Zahntechnik. Antid.: Excitanzien, Magenpumpe.

Benzin (K. 130—180°).
» **Petrolei.** Ph. G. IV. v. Aether petrolei.
» » pr. anal. v. Reag.

Benzoazurin v. sub »Indicatoren« Abt. II. 5.

Benzoesäurephenylester v. Phenol. benzoicum.

Benzo-Eugenol.
(Eugenolbenzoat, Benzoyleugenol.) $C_9H_8(OCH_3)O.CO.C_6H_5$. Weiße Kr., ll. in Ae., schwerer in A. F. 68—70°. Gebr. bei Tuberculosis wie Benzosol, ferner bei neuralgischen Kopfschmerzen, Einzel-Dosis 0,5—1,0 g.

Benzoesäure v. Acid. benzoicum.

Benzoïn.
(Bittermandelölkampfer.) $C_6H_5.CH(OH).CO.C_6H_5$. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 134—136°. Antisepticum. Gebr. äußerlich bei Geschwüren und Varicen in 20%-igen Salben.

Benzojodhydrin.
(Chlorjodbenzoesäureglycerinester.) $C_3H_5.ClJ.C_7H_5O_2$. Braunes, kr. Pv., l. in A., Ae. und Petrol-Ae. Wurde als Ersatz der Jodalkalien empfohlen. Von einer Mischung von 32,5 g des Präparates mit 1000 g Zucker kann man täglich 1—4 Kaffeelöffel voll per os geben. M. B. 1897, 33.

Benzojodhydrin saccharatum.
Besteht aus einer Mischung von Benzojodhydrin (ca. 32,5%) und Zucker. Medizinisch als Ersatzmittel der Jodalkalien vorgeschlagen. Dosis 1—2—4 Kaffeelöffel voll täglich zu nehmen. M. B. 1897, 33.

Benzol pur. (krystallisierbar) F. U. I., D. A. V. & Suec. IX.
» **puriss.** » thiophenfrei. Cod. franç. 1908.
(Benzen; aus Steinkohlenteer.) C_6H_6. Farbl. Fl. D. 0,883. F. 4°. K. 79—80°, l. in A., Ae., Aceton u. Eisessig. Das ungereinigte Produkt wird in der Teerfarbenindustrie, als Lösungsmittel, in der Elektrotechnik und in der Photographie sowie Gummiindustrie angewandt. In der Medizin spärlich gebr. als Antisepticum und gegen Katarrhe, Husten, anormale Magengärung, Trichinosis, Würmer etc. Dosis 2—10 Tropfen 3—4 mal tägl. Max.-Dosis 45 Tropfen pro dosi, 180 Tropfen pro die. Aeußerlich bei Scabies.

Benzol puriss. (krystallisierbar) thiophenfrei, pr. anal. v. Reag.

Benzol ex acido benzoico.
Aus Benzoesäure dargestelltes Benzol. K. 80°

Benzol bichloratum.
(Paradichlorbenzol.) $C_6 H_4 Cl_2$ (1 : 4). [illegible] Kr. [illegible] A., Bzl. und Ae. F. 53°. K. 172°.

Benzol bromatum (mono-).
(Monobrombenzol.) $C_6 H_5 Br$. Farbl. Fl. [illegible] 1,50, l. in A. u. Bzl. K. 154—155°. Bei Albuminurie empfohlen.

Benzol bromatum (di-).
(Paradibrombenzol.) $C_6 H_4 Br_2$ (1 : 4). [illegible] in Ae. u. Bzl. F. 87°. K. 219°.

Benzol bromatum (tri-).
(Symmetrisches Tribrombenzol.) $C_6 H_3 Br_3$ (1 : 3 : 5). Farbl. Nadeln, l. in A., Ae. u. Bzl. F. 120°. K. 275 bis 278°.

Benzol chloratum, wasserhell.
(Monochlorbenzol.) $C_6 H_5 Cl$. Farbl. Fl., l. in Bzl. D. 1,106. K. 132°.

Benzol jodatum (mono-).
(Monojodbenzol.) $C_6 H_5 J$. Farbl., sich rasch gelb färbende Fl., l. in A. D. 1,834. K. 187—188°.

Benzol perchloratum.
(Hexachlorbenzol, Julin's Chlorkohlenstoff.) $C_6 Cl_6$. Weiße Nadeln, l. in sd. A. u. Bzl., swl. in Ae. F. 227°. K. 326°.

Benzolhexachlorid *α.* (trans).
(Chloradditionsprodukt des Benzols) $C_6 H_6 Cl_6$. Weiße Kr., F. 157°, K. 288° unter Zers., l. in Bzl. u. Chlf.

Benzolsulfochlorid.
$C_6 H_5 SO_2 Cl$. Farbl. Fl., bei 0° zu Kr. erstarrend, l. in A. und Ae. K. 247° unter Zers.

Benzolsulfosäureäthylester v. Aether benzolsulfonic.

Benzonaphthol v. Naphthol (β) benzoicum.

Benzonitril.
(Phenylcyanid.) $C_6 H_5 . CN$. Farbl. Fl., nach Bittermandelöl riechend. D. 1,010, mischbar mit Ae. und A. K. 190°.

Benzophenon.
(Diphenylketon.) $C_6 H_5 . CO . C_6 H_5$. Weiße Kr., l. in A. und Ae. F. 48°. K. 304—306°.

Benzopurpurin v. Anilinfarben: Rot.

Benzosol (Sch.-M.)
(Guajacolum benzoicum, Benzoylguajacol, Guajacolbenzoat.) $C_6 H_4 (OCH_3) O . CO . C_6 H_5$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 59—60°. Antituberculosum und intestinales Antisepticum. Gebr. bei Phthise u. Darmaffectionen. Dosis 0,2—0,8 mehrmals täglich in Pillen, Pulver, Pastillen etc. Max.-Dosis 2,5 pro die. M. B. 1890, 20.

Benzotrichlorid, techn.
$C_6 H_5 . CCl_3$. Farbl. bis gelbliche Fl. D. 1,38. K. 213 bis 214°. Gebr. in der Teerfarbenindustrie.

Benzoylanilid v. Benzanilid.

Benzoyl. chloratum purum.

» » **puriss.** (frei von Chlorbenzylchlorid).

(Benzoylchlorid, Benzoesäurechlorid.) $C_6 H_5 . CO . Cl$. Farbl. Fl. D. 1,218, l. in Ae. und Schwefelkohlenstoff. K. 199°. Gebr. im organischen Laboratorium (Benzaldehyd-Teerfarben etc.).

Benzoylecgonin.
(Spaltungsprodukt des Cocains.) $C_{16} H_{19} NO_4 + 4 H_2O$. Farbl. Kr., F. 90—92°., wenn Kr.-W.-haltig, 188 bis 190° im wasserfreien Zustand; wl. in W., l. in A.

Benzoyleugenol v. Benzo-Eugenol.

Benzoylguajacol v. Guajacol benzoic.

Benzoyllupinin hydrochloricum.
[illegible] W. und A. [illegible] Ae. F. 208—209°.

Benzoyl-β-Naphthol v. Naphthol (β) benzoicum.

Benzoylnaphthol [illegible]

Benzoyl peroxydatum.
(Benzoylsuperoxyd.) [illegible] Weißes kr. Pv., l. in A. u. Ae., swl. in W. F. gegen 100° unter Zers. Antisepticum. Bei Hautkrankheiten, Brandwunden in Form von Pv., mit Olivenöl (2—3 %) und als Salbe (10 %). M. B. 1905, 39. Auch zu analyt. Zwecken. [illegible] 1908, 150.

Benzoylphenylhydrazin, symmetrisch.
$C_6 H_5 NH . NH . C_7 H_5 . O$. Farbl. Kr. l. in A., Ae. u. Chlf. F. 168°. Antisepticum.

Benzoylpseudotropeïn hydrochloricum v. Tropacocain. hydrochloricum.

Benzoylsalicin v. Populin.

Benzyl-Benzol v. Diphenylmethan.

Benzyl bichloratum.
(Benzylidenchlorid, Benzalchlorid, Bittermandelölchlorid.) $C_6 H_5 . CH Cl_2$. Farbl. Fl. K. 206°. D. 1,288. Gebr. zur Darstellung von Benzaldehyd, Benzoe-S. u. Zimt.-S.

Benzyl chloratum.

» » **pur.**

(Benzylchlorid.) $C_6 H_5 CH_2 Cl$. Farbl. Fl. D. 1,106. K. 178°. Gebr. chemisch und technisch, zur Herstellung des künstl. Bittermandelöles und von Farbstoffen.

Benzyl cyanatum.
(Benzylcyanid, Phenylessigsäurenitril.) $C_6 H_5 . CH_2 . CN$. Farbl. Fl. D 1,022, l. in A. K. 232°.

Benzyl sulfuratum.
(Benzylsulfid.) $(CH_2 . C_6 H_5)_2 S$. Farbl. Tafeln, l. in Ae., F. 49°.

Benzylaethylanilin.
$C_6 H_5 . N (C_2 H_5) (C_6 H_4 . CH_3)$. Bräunlichgelbe Fl. D. 1,034. K. bei etwa 286° unter geringer Zers., l. in A., Ae. und Chlf. Gebr. für die Darstellung der Triphenylmethanfarbstoffe.

Benzylamin.
$C_6 H_5 . CH_2 . NH_2$. Farbl. Fl. D. 0,990, l. in A. und Ae. K. 183°.

Benzylamin hydrochloricum.
(Benzylaminchlorhydrat.) $C_6 H_5 . CH_2 . NH_2 . H Cl$. Weiße Kr., l. in W.

Benzylanilin.
(Benzylphenylamin.) $C_6 H_5 . CH_2 . NH . C_6 H_5$. Fast farbl. Prismen, l. in A. F. 33°.

Benzylcarbamid.
(Benzylharnstoff.) $NH_2 . CO . NH . CH_2 . C_6 H_5$. Weiße Kr., l. in W. und in A. F. 147°.

Benzylidenaceton.
(Benzalaceton, Methylcinnamylketon, Acetocinnamon.) $C_6 H_5 . CH \; CH . CO . CH_3$. Farbl. Kr. von Cumaringeruch, l. in A. und Ae. F. 42°.

Benzylmorphin v. Peronin. (Sch.-M.)

Benzylphenylamin v. Benzylanilin.

Berberin carbonicum cryst.
(Berberincarbonat.) $C_{20} H_{17} NO_4 H_2 CO_3 + 5 H_2 O$. Gelbe Kr., l. in h. W. und A. Gebr. wie das Sulfat. M. B. 1892, 21.

Berberin hydrochloricum cryst.
(Berberinhydrochlorid.) $C_{20} H_{17} NO_4 . HCl + 2 H_2 O$. Gelbe Kr., ll. in sd. W., swl. in k. W. Besonders bei Milzanschwellung auf malariöser Grundlage empfohlen in Combination mit Chininsulfat: 2 T. Berberinhydrochlorid und 1 T. Chininsulfat. Dosis 0,4 dieser Mischung ½—1 stündlich. Ferner als Tonicum u. Stomachicum bei Dyspepsie, Dysenterie (Uterusblutungen, Hyperemesis gravidarum?). Dosis 0,03—0,05 mehrmals täglich. M. B. 1899, 47.

Berberin purum v. Originalabhandlung in M. B. 1892 über Berberin carbonicum.

Berberin sulfuricum cryst.
(Saures Berberinsulfat.) $C_{20} H_{17} NO_4 . H_2 SO_4$. Gelbe Nadeln, ll. in sd. W., wl. in k. W.

Berberin sulfuricum cryst. solubile.
Gelbe Nadeln, l. in W. und A. Antiperiodicum, Stomachicum, Tonicum. Gebr. bei Malaria, Amenorrhoe, Milzcongestionen, Anorexie, chronischem Darmcatarrh. Dosis als Antiperiodicum 0,5—1,0, als Stomachicum und Tonicum 0,03—0,06, 3 mal täglich. M. B. 1892, 47.

Berberin (Hydro-).
$C_{20} H_{21} NO_4$. Blaßgelbliche Kr., l. in A., unl. in W. F. 167°.

Bergblau, engl. v. unter Cuprum carbonic.

Bernsteinsäure v. Acid. succinic.

Bernsteinsäureanhydrid v. Acid. succinic. anhydr.

Bernsteinsäurenitril v. Aethylenum cyanatum.

Beryllium metallic. pulv.
» » cryst.
Etym. Vom grch. beryllos, einem Beinamen des schon im Altertum bekannten Edelsteines Smaragd (Glucinium, Glycinium). Be. Graues Pv. oder glänzende stahlgraue Krystallflitterchen, l. in verd. SS. u. Alkalien. Mit Kupfer legiert zur Fabrikation von Klaviersaiten gebr.

Beryllium carbonicum puriss.
(Berylliumcarbonat.) Basisches Carbonat von variabler Zus., weißes Pv., l. in SS.

Beryllium chloratum puriss. flüssig 99%.
(Berylliumchlorid.) Farbl. bis gelbliche, sirupdicke Fl., welche bei niedriger Temperatur zuweilen weiße Kr. ($Be Cl_2 + 4 H_2 O$) ausscheidet; ll. in W. u. A.

Beryllium chloratum anhydric. sublimat. puriss.
Wasserfreies Salz. $Be Cl_2$. Weiße bis schwach gelbliche, sehr zerfließliche Kr., l. in SS.

Beryllium nitricum puriss.
(Berylliumnitrat.) $Be (NO_3)_2 + 3 H_2 O$. Weiße bis schwach gelbliche, zerfließliche M., l. in W. und A.

Beryllium oxydatum hydric. puriss.
(Berylliumhydroxyd.) $Be (OH)_2$. Weißes, am. Pv., l. in Alkalien und Säuren.

Beryllium oxydatum anhydric. puriss.
(Berylliumoxyd.) Be O. Am. weißes Pv., l. in SS., nach starkem Glühen nur teilweise l.

Beryllium sulfuricum cryst. puriss.
(Berylliumsulfat.) $Be SO_4 + 4 H_2 O$. Weiße Kr., l. in W.

Beryllium-Kalium fluoratum.
(Berylliumkaliumfluorid.) D. S. $Be F_2 . 2 K F$. Weiße, kr. M., l. in W.

Beryllium-Natrium fluoratum.
(Berylliumnatriumfluorid.) D. S. $Be F_2 . 2 Na F$. Weiße, kr. M., l. in W. Gebr. zur Darst. des reinen Beryllmetalles. M. B. 1898, 38.

Betadibromhydrin v. Alcohol dibrompropylicus.

Betadithiooxybenzoesäure v. Acid. dithiosalicylicum.

Betaïn hydrochloricum.
(Betainchlorhydrat, Salzsaures Trimethylglycin, Lycin, Acidol Sch.-M.) Aus Runkelrüben, auch synthetisch dargestellt. $C_5 H_{11} NO_2 . HCl$. Weiße Kr.-Tafeln, l. in W. Vermag Tetanustoxin vollkommen zu neutralisieren. M. B. 1898, 38 — 1905, 40.

Betamethylindol v. Skatol.

Betanaphtholsalicylat v. Naphthol-β-salicylicum.

Betol. (Sch.-M.)
(Salicylsäure-β-Naphthyläther.)
$C_6 H_4 . OH . COO . C_{10} H_7$. Weißes, kr. Pv., in W. fast unl., in k. A. wl., ll. in sd. A., Ae. u. Bzl. F. 95°. Innerliches Antisepticum, Antizymoticum und Antirheumaticum. Gebr. bei Fäulnisprozessen des Darmkanales, Blasenkatarrh u. Rheumatismus Dosis 0,25—0,5, 4 mal täglich in Oblaten oder Milch. M. B. 1888, 11. M. P. V. 1906, 29.

Bettendorfs Reag. v. Solutio Stanni chlorati.

Bicolorin v. Aesculin.

Bilifulvin v. Bilirubin.

Bilifuscin.
(Gallepigment.) $C_{16} H_{20} N_2 O_4$). Dunkelbraunes Pv., l. in A. u. Alkalien.

Bilihumin.
Gallepigment (Staedeler). Dunkelbraunes am. Pv., l. in Alkalien.

Biliphaïn v. Bilirubin.

Biliprasin.
Gallepigment (Staedeler). Wahrscheinlich Mischung von Bilifuscin und Biliverdin. Grünlichschwarzes Pv., l. in A.

Bilirubin.
(Bilifulvin, Haematoïdin, Biliphaïn.) Hauptsächlicher Gallenfarbstoff und Bestandteil vieler Gallensteine. $(C_{16} H_{18} N_2 O_3)x$. Orangerotes Pv., l. in Alkalien und Chloroform.

Biliverdin.
Gallenfarbstoff, durch Oxydation des Bilirubins gewonnen. $(C_8 H_9 NO_2)x$. Schwarzgrünes, am. Pv., l. in A. und Eg.

Bimstein, granuliert pr. anal. v. Reag.
Kieselsäurereiches Gestein vulkanischen Ursprungs; schwimmt wegen seiner Porosität auf W.

Bimstein mit Kupfervitriol gesättigt, pr. anal. v. Reag.
Dient zur Absorption von Schwefelwasserstoff.

Bimstein mit Natronlauge ausgekocht und geglüht, pr. anal. v. Reag.

Birnenäther v. Aether.

Bismal (Sch.-M.)

(Methylendigallussaures Wismut.) $4 C_{15} H_{12} O_{10} + 3 Bi (OH)_3$ (?) Graubraunes Pv., l. in Alkalien. Vorzügliches Adstringens bei langwierigen Diarrhöen, die auf Opiate nicht stillbar sind. Dosis 0,1—0,3, 3—6 mal täglich. M. B. 1895, 123—1896, 34.

Bismutum metall. puriss.

Etym. Von den Alchimisten aus dem deutschen Wismut gebildet. Dieses stammt nach Koch aus dem Arabischen wiss majaht (Metall, das so leicht schmilzt wie Storax), nach Mathesius von dem bei den alten Bergleuten dafür gebräuchlichen Namen Wiesmatte, da es manchmal bunt angelaufen ist wie eine blühende Wiese. (Bi.) Rötliche, glänzende, harte, kr. blätterige, spröde M., l. in Königswasser, Salpetersäure und h. konz. Schwefelsäure. D. 9,8, F. 268°. Gebr. in der Zahntechnik.

Bismutum metall. puriss. pulv.

F. 268°. Stahlgraues Pv. Gebr. in der Zahntechnik u. zur Herstellung niedrig schmelzender Legierungen.

Bismutum metall. pur.

Zum technischen Gebr.

Bismutum metall. granulat. purum. arsenfrei F. U. I.

Bismutum aceticum.

(Basisches Wismutacetat) Weißes Pv., l. in Essigsäure.

Bismutum albuminatum.

(Wismutalbuminat.) Weißes Pv. mit ca. 10% Wismut. Gebr. bei Cholera, Magen- und Darmkrämpfen. Dosis 0,3—1,0, 3—4 mal täglich. M. B. 1888, 11.

Bismutum benzoicum puriss.

(Wismutbenzoat.) $Bi (C_7 H_5 O_2)_3$. Gebr. innerlich bei gastrointestinalen Störungen. Einzel-Dosis 0,3—1,0. Aeußerlich an Stelle von Jodoform bei Wunden aufgestreut.

Bismutum boricum.

(Wismutborat.) $Bi BO_3$. Weißes Pv., l. in SS. Intestinales Antisepticum.

Bismutum bromatum.

(Wismutbromid, Wismuttribromid.) $Bi Br_3$. Gelbes, kr. Pv., l. in Ae.

Bismutum camphoricum.

(Wismutcamphorat.) $Bi_2 (C_{10} H_{14} O_4)_3$. Weißes Pv., unl. in W.

Bismutum carbonicum (subcarbonicum) puriss. D. A. V., Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

Bismutum carbonicum (subcarbonicum) puriss. Ph. Ned. IV.

(Wismutsubcarbonat.) Basisches Wismutcarbonat von variabler Zus.; mindestens 90 % $Bi_2 O_3$. Feines, weißes Pv., unl. in W., l. in SS., zumeist gebr. zur Bereitung von Schminken, ferner als Stomachicum u. Adstringens, innerlich bei akuten und chronischen Diarrhöen, sowie bei Pyrosis. Dosis 0,3—2,0 mehrmals täglich. Zur Röntgendurchleuchtung. M. B. 1908, 156.

Bismutum chloratum puriss. sublimat. v. Bismut. trichlorat. subl.

Bismutum chromicum.

(Wismutchromat.) $Bi_2O_3 . 2CrO_3$. Orangerotes, am. Pv., als Farbstoff gebr. l. in SS.

Bismutum citricum U. S. P. VIII.

(Wismutcitrat.) $Bi C_6 H_5 O_7$. 56—58 % $Bi_2 O_3$. Weißes Pv., l. in Ammoniak. Stomachicum u. Adstringens. Gebr. bei Diarrhöen und Dyspepsien. Einzel-Dosis 0,06—0,2. M. B. 1890, 21.

Bismutum citricum ammoniat. in lamell. v. Bismutum-Ammonium citricum.

Bismutum dithiosalicylicum v. Thioform. (Sch.-M.)

Bismutum gallicum basic. (subgallic.). Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg III., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX. u. U. S. P. VIII.

(Wismutsubgallat, Dermatol (Sch.-M.).
$Bi (OH)_2 C_7 H_5 O_5$. Gelbes Pv., mit ca. 53% Wismutoxyd, unl. in W., A. und Ae., l. in verd. Alkalien. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei gastrointestinalen Störungen. Dosis 0,25—0,5, 4—8 mal täglich. Aeußerlich als Streupulver und in 10—20%-igen Salben bei Wunden, Verbrennungen, Ekzemen, Herpes und Geschwüren. M. B. 1891, 26—1892, 49—1903, 41.

Bismutum glycerinophosphoricum.

(Wismutglycerophosphat.) Weißes Pv., unl. in W. Gebr. u. dosiert wie Bismut. subnitric.

Bismutum jodatum.

(Wismutjodid.) $Bi J_3$. Grauschwarze, glänzende Kr., l. in Kaliumjodidlsg.

Bismutum jodicum.

(Wismutjodat.) $Bi (JO_3)_3$. Weißes Pv., unl. in W., swl. in Salpetersäure.

Bismutum lacticum.

(Wismutlactat, milchsaures Wismut.)
$C_3 H_5 O_3 Bi C_3 H_4 O_3$. Weißes Pv., swl. in W. Gebr. wie Wismutsubnitrat. Einzel-Dosis 0,3—1,0.

Bismutum methylendigallicum v. Bismal.

Bismutum molybdaenicum.

(Wismutmolybdat.) Gelbes Pv., l. in Salzsäure.

Bismutum β-naphtholicum.

Basisches-β-Naphtholwismut. $Bi_2 O_2 (OH) C_{10} H_7 O$. Hellbraunes, am. Pv., das sich mit der Zeit etwas dunkler färbt, unl. in W., swl. in A. $Bi_2 O_3$. Gehalt ca. 76%. Antisepticum, wie Salol wirkend. Gebr. bei Darmaffectionen. Dosis 0,5—1,0, 3 mal täglich, Kinder erhalten die Hälfte. M. B. 1892, 51—1893, 30—1895, 54. M. P. V. 1906, 7.

Bismutum nitricum cryst.

(Wismutnitrat.) $Bi (NO_3)_3 + 5 H_2 O$. Zerfließliche, farbl. Kr., l. in Säuren. Adstringens und Antisepticum. Gebr. bei Diarrhöen der Phthisiker. Einzel-Dosis 0,3—0,6.

Bismutum oleinicum sicc.

(Wismutoleat.) Gelbe körnige M.

Bismutum oxalicum.

(Wismutoxalat.) $Bi_4 (C_2 O_4)_6 + 15 H_2 O$. Körniges weißes Pv., l. in SS.

Bismutum oxybromatum.

(Wismutoxybromid, Wismutylbromid, basisches Wismutbromid.) $Bi O Br$. Gelbweißes Pv., l. in SS. Angewandt bei nervöser Dyspepsie, sowie bei hysterischen Erscheinungen, mit Magenschmerzen und Vomitus. Dosis 0,3—0,4 mehrmals täglich.

Bismutum oxychloratum.

(Wismutoxychlorid, Wismutylchlorid, basisches Wismutchlorid, Perlweiss.) Bi O Cl. Feines, weißes Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. für Schminken und zum Pudern des Gesichtes.

Bismutum oxydatum hydric. pur.

(Wismuthydroxyd.) Bi $(OH)_3$. Weißes am. Pv., unl. in W., l. in SS. Zur Bereitung der Wismutsalze und in der Technik verwandt.

Bismutum oxydatum puriss. Ph. Brit.

(Wismutoxyd, Wismuttrioxyd.) $Bi_2 O_3$. Hellgelbes Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. wie Wismutsubnitrat. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Bismutum oxyjodatum (subjodat.).

(Wismutoxyjodid.) BiO J. Rotbraunes, am. Pv., unl. in W., 67% Wismutoxyd enthaltend, Antisepticum, innerlich gebr. bei Magengeschwüren, Typhus u. Affectionen der Schleimhäute des Magens und Darmes. Dosis 0,1—0,2, 3 mal täglich. Aeußerlich angewandt wie Jodoform bei der Wundbehandlung und in W. zu Injektionen bei Gonorrhoe.

Bismutum pankreatinatum.

(Pankreatinwismut.) Gelbweißes Pv., unl. in W. Adstringens u. Antisepticum. Gebr. wie Wismutsubnitrat, jedoch in entsprechend höherer Dosis. M. B. 1890, 22.

Bismutum peptonatum.

(Wismutpepton.) Gelbgraue, l. Wismutverb., gebr. bei Dyspepsie und Gasteralgien. Dosis 2,0—5,0 2—3-mal täglich. M. B. 1888,12.

Bismutum permanganicum.

(Wismutpermanganat.) Bi $(MnO_4)_3$. Schwarzes Pv., l. in verd. SS. Antisepticum. Aeußerlich als Streupulver auf Wunden und Geschwüre.

Bismutum peroxydatum.

(Wismutperoxyd, Wismuttetroxyd, Bismutum tetraoxydatum.) Braunes Pv. Gebr. in der Analyse zum Nachweis des Mangans.

Bismutum phenolsulfonicum v. Bismut. sulfophenolic.

Bismutum phenolicum.

(Phenolwismut.) Bi $(OH)_2$ C_6 H_5 O. Graues Pv. Antisepticum. Innerlich bei Darmkrankheiten in Dosen von 0,3—1,0. Aeußerlich an Stelle von Jodoform. M. B. 1893, 30.

Bismutum phosphoricum.

(Wismutphosphat.) Bi PO_4. Weisses Pv., unl. in W., l. in SS.

Bismutum phosphoricum solubile. (H. B.) D. A. V.

Ist ein Wismut-Natriumpyrophosphat, welches ca. 20% $Bi_2 O_3$ enthält. In W. sll. Intestinales Antisepticum. Dosis 0,2—0,5, 3 mal täglich, M. B. 1896, 35.

Bismutum phospho-lacticum.

(Wismutphospholactat.) Weißes mikrokr. Pv., swl. in W.

Bismutum propionicum pur.

(Wismutpropionat.) Bi $(C_3 H_5 O_2)_3$ (?). Weißes am. Pv., l. in SS.

Bismutum pyrogallicum.

(Basisches Pyrogallolwismut, Helcosol.)
$C_6 H_3$ [OH] O_2 Bi OH. Gelbes am. Pv. unl. in W. u. A. Antisepticum. Innerlich wie Salol wirkend, äußerlich wie Dermatol gebr. Einzel-Dosis per os 0,3—1,0. M. B. 1894, 45.

Bismutum resorcinicum.

(Resorcinwismut.) Gelbbraunes Pv. von variabler Zus., unl. in W. Gebr. bei akutem und chronischem Magenkatarrh u. bei abnormen Gärungsprozessen im Magen. Dosis 0,2—0,5 mehrmals täglich. M. B. 1892, 51.

Bismutum salicylicum basicum (subsalicylic.) Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., U. S. P. VIII (64 % $Bi_2 O_3$).

(Wismutsubsalicylat.) $C_6 H_4$ (OH) COO Bi O. Mikrokr. weißes Pv., unl. in W. Vortreffliches intestinales Antisepticum, besonders geeignet bei den Darmkrankheiten (Diarrhoe, Typhus) der Kinder und Erwachsener. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Aeußerlich wie Jodoform benützt.

Bismutum salicylicum ca. 40% $Bi_2 O_3$ enthaltend.

Weißes Pv., das beim Behandeln mit A. u. Ae. in Salicylsäure u. Subsalicylat gespalten wird. Intestinales Adstringens und Antisepticum. Gebr. bei Dyspepsie und Darmkatarrhen. Einzel-Dosis 0,3—0,6.

Bismutum sozojodolicum v. Sozojodol-Präpar. (Sch.-M.)

Bismutum subbenzoicum.

(Wismutsubbenzoat, Basisches benzoesaures Wismut) $C_6 H_5$ COO Bi O. Weißes Pv. mit ca. 65% $Bi_2 O_3$. Unl. in W. Antisepticum. Wird gleich dem Jodoform gebr. in Form von Streupulver, zumal bei syphilitischen Geschwüren.

Bismutum subgallicum Ph. G. IV. v. Bismut. gallicum.

Bismutum subnitricum puriss. leviss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX., F. U. II & U. S. P. VIII.

(Wismutsubnitrat, Magisterium Bismuti.) Gemenge von Bi NO_3 $(OH)_2$ u Bi O NO_3 . Bi OOH. Weißes Pv. 80—81% $Bi_2 O_3$ enthaltend, unl. in W., l. in SS. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei subakuten gastrischen Erscheinungen, Darmkatarrh, Dysenterie, runden Magengeschwüren. Dosis 0,3—4,0 mehrmals täglich. Große Dosen wirken vorteilhafter als kleine. Aeußerlich bei Ekzemen, Geschwüren und Fissuren als Streupulver. Bei Gonorrhoe, in W. verteilt, zu Injektionen. Zur Röntgenologie. M. B. 1908, 158. Mit W. verrieben als Schminke (Schminkweiß, Spanisch-Weiß, Perlweiß, Wismutweiß) technisch zur Darstellg. von Wismutfluß für Lüsterfarben. — Antid. bei Wismutvergiftungen: Innerlich: Ferrum oxydatum saccharatum; subcutan Pilocarpin sowie die Diuretica aquosa.

Bismutum subnitricum puriss. Ph. Ned. IV.

» » » **elutum** Ph. Ned. IV.

» » in trochisc.

» » **puriss. leviss.** pr. anal. v. Reag.

» **subsalicylicum** Ph. G. IV. v. Bismut. salicylicum basic.

Bismutum sulfophenolicum.

(Phenolsulfosaures Wismut.) Schwach rötliches Pv., zum T. l. in W. Antisepticum. Gebr. als Desinficiens des Darmes bei Typhus, Dyspepsien, anormalen Gärungsvorgängen im Darm etc. Dosis 0,2—0,5 3—4 mal täglich. M. B. 1898, 39—1893, 31.

Bismutum sulfuratum.

(Wismutsulfid.) $Bi_2 S_3$. Schwarzbraunes Pv., unl. in W. und verd. SS.

Bismutum sulfuricum.

(Wismutsulfat.) $Bi_2 (SO_4)_3$. Weißes Pv., l. in Salz- und Salpetersäure.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI

Bismutum sulfurosum.

(Wismutsulfit.) [illegible] Schwach gelbliches [illegible] SS. l. Pv. Wurde gegen [illegible] Magengärung und als Anthelminticum empfohlen. M. B. 1894, 40.

Bismutum tannicum Ph. Hung. II.

[illegible] in [illegible].

(Wismuttannat. Gerbsaures Wismut.) Gelbes Pv., unl. in W., l. in SS. Adstringens und Antisepticum; bei Dysenterie und Darmkatarrh gebr. in der Dosis von 0,6—2,0. Für Kinder ist die Dosis 2,0 pro die.

Bismutum tartaricum.

(Wismuttartrat.) $Bi_2 (C_4 H_4 O_6)_3 + 6 H_2 O$. Weißes Pv., ll. in Alkalien u. Salzsäure.

Bismutum tetraoxydatum v. Bismut. peroxydat.

Bismutum thiosalicylicum v. Thioform.

Bismutum tribromphenolicum.

(Xeroform.) (Sch.-M.) Wismuttribromphenolat, Tribromphenolwismut. Gelbes P., unl. in W., A. u. Ae. Intestinales Antisepticum bei Cholerine, asiatischer Cholera und Entzündungen des Magens und Darmkanals, gebr. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 6,0. Aeußerl. in Form von Streupulver u. in 10—20%igen Salben als Jodoformersatz. M. B. 1896, 167.

Bismutum trichloratum cryst.

(Wismuttrichlorid.) $Bi\,Cl_3$. Farbl. Kr., die sich beim Erhitzen verflüchtigen und durch W. zers. werden; l. in H Cl haltigem W.

Bismutum trichloratum sublimatum puriss.

(Wismuttrichlorid.) $Bi\,Cl_3$. Weißes, hygr. Kr. Pv. oder strahlig kr. M.; wird durch W. zers., l. in SS.

Bismutum valerianicum.

(Wismutisovalerianat.) $Bi (C_5 H_9 O_2)_3 . 2 Bi (OH)_3$ (?) Weißes Pv., unl. in W. und A. Sedativum und Antispasmodicum bei Epilepsie, Chorea, Neuralgie und Cardialgie. Einzel-Dosis 0,06—0,15.

Bismutum wolframicum.

(Wismutwolframat.) Weißes, leicht zers. Pv., unl. in W.

Bismutum-Ammonium citricum in lamell.

(Wismutammoniumcitrat.) Glänzende, weiße Blättchen. Von wechselnder Zus., ll. in W. Stomachicum und Adstringens. Gebr. bei Dyspepsie, Magenstörungen und Diarrhöen. Dosis 0,06—0,2 mehrmals täglich. Aeußerlich zu Urethralausspülungen bei Gonorrhoe in Lsg. von 1 : 2000 bis 1 : 500. M. B. 1900, 69.

Bismutum-Cerium oxalicum.

(Wismutceroxalat D. S.) Weißes Pv., unl. in W., l. in Salzsäure.

Bismutum-Cerium salicylicum.

(Wismutcersalicylat D. S.) Weißes Pv., unl. in W. u. A. Antisepticum und Antirheumaticum. Gebr. bei Darmaffectionen und Rheumatismus.

Bismutum-Cerium valerianicum.

(Wismutcervalerianat, D. S.) Weißes Pv., unl. in W., l. in Mineralsäuren.

Bismutum-Kalium jodatum solut.

pr. anal. v. Reag.

(Wismutkaliumjodidlösung.) Eine wss. Lsg. von $Bi\,J_3 . 4\,K\,J$. (Dragendorff's Reagens auf Alkaloide.) Vergl. M. R. 1908, 62.

Bismutum-Kalium tartaricum solutum.

(Wismutkaliumtartratlösung.) Farbl. Fl., mit W. mischbar. Gebr. als Reagens auf Glucose im Harn.

Bismutum-Natrium benzoicum.

(Wismutnatriumbenzoat, D. S.) Weißes Pv. Darmantisepticum, besonders bei Darmgeschwüren angewandt.

Bismutum-Natrium jodatum.

(Wismutnatriumjodid, D. S.) $Bi\,J_3 . 4\,Na\,J$. Rote Kr., welche durch W. zers. werden, l. in verd. Salzsäure. [illegible] und Antisepticum.

Bismutum-Natrium salicylicum.

(Wismutnatriumsalicylat.) Weißes Pv., Gemenge von bas. Wismutsalicylat und Natriumsalicylat in molekularem Verhältnis. Antisepticum, Desinficiens und Antirheumaticum, besonders bei Darmkrankheiten und Rheumatismen gebr.

Bismutose. (Sch.-M.)

Wismuteiweißverbindung; enthält ca. 22% Wismut und ca. 66% Eiweißkörper. Weißes Pv., unl. in W. und A., wl. in verd. SS., l. in Alkalien. Gegeben bei Darm- und Magenkrankheiten, besonders der Kinder. Dosis: 1,0—2,0 stündlich bei Kindern unter 1/2 Jahr, bei älteren Kindern teelöffelweise. M. B. 1900, 71—1901, 53—1902, 34.

Bittersalz v. Magnes. sulfuric.

Biuret.

(Allophansäureamid.) Aus Harnstoff dargestellt. $NH (CO . NH_2)_2 + H_2 O$. Weiße Kr. Zerfällt in der Hitze in Ammoniak und Cyanursäure, l. in S. W. F. 190° unter Zers. M. B. 1889, 15.

Bixin puriss.

(Nicht identisch mit Orlean-Extrakt.) Roter Farbstoff aus dem Orlean-Extrakte (von Bixa Orellana). $C_{28} H_{34} O_5$. Dunkelrotes Pv., l. in h. A. F. 176°. Gebr. als Farbstoff.

Blaue organische Farbstoffe v. sub. Anilinfarben.

Blausäure, v. Acid. hydrocyanicum.

Blei und Bleiverbindungen v. sub Plumbum.

Bleiaethyl.

(Bleitetraethyl.) $Pb (C_2 H_5)_4$. Farbl. Fl., sd. nicht unzers. bei 200°. D. 1,62, unl. in W. Brennt mit orangefarbiger, grüngesäumter Flamme.

Bleiglätte v. Lithargyrum.

Bleiweiß v. Cerussa.

Bleizucker v. Plumb. aceticum.

Blue pills v. Massa pilularum Hydrargyri.

Blutegelextrakt v. Extract. sanguisugae sub Organpräparate.

Boldin.

Alkaloid aus Peumus Boldus. Grauweißes Pv., l. in A., Ae. und Chlf. Hypnoticum. Gebr. gegen Schlaflosigkeit. Dosis 0,002—0,006; ferner bei Leberleiden in Verbindung mit Calomel. In der Vet.-Med. angewandt gegen Icterus der Hunde zu 0,004—0,006 pro die ebenfalls mit Calomel combiniert.

Boral.

(Aluminiumborotartrat.) Weißes Pv., l. in W. Gebr. als desinfizierendes Adstringens an Stelle von essigsaurer Tonerde, in Form von Pv. oder Lsg. bei Pharyngitis u. Laryngitis sowie bei Mittelohreiterung. 10%ige Salbe bei Gehörgangsekzem. M. B. 1894, 35 u. 1895, 42.

Borax v. Natr. biboric. und Anw. bei Acidum boricum.

Borium amorph.

Etym. Aus dem Worte Borax, das auf persisch »Metallschmelzer« bezeichnet, gebildet. Bor. B. Braunes, am. Pv., unl. in SS.

Borium crystallisat.

(Wöhler's Borkohlenstoffaluminiumverbindung.) Sehr harte, diamant glänzende braun od. bräunlich schwarze Kr. Gebr. als Schleifmittel.

Borium tribromatum.

(Bortribromid. $B Br_3$. Farbl., rauchende Fl., zers. sich mit W. D. 2,69. K. 90°.

Borium trichloratum.

(Bortrichlorid.) $B Cl_3$. Farbl., rauchende Fl., zers. sich mit W. D. 1,35. K. 18°.

Borneol.

(Bornylalkohol.) $C_{10} H_{18} O$. Weiße durchsichtige Substanz. D. 1,011, l. in A. und Ae. F. 203—204°. K. 212°. Stimulans und Antisepticum. Aeußerlich angewandt in Salbenform bei Wunden und krampfhaften Schmerzen. Gebr. ferner in der Parfümerie.

Bornival (Sch.-M.)

(Isovaleriansäureester des Borneols) $C_{10} H_{17} O . C_5 H_9 O$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae., unl. in W. D^{20} 0,951. K. 255—260°. Analeptikum u. Sedativum. Gebr. bei Neurosen, Hysterie, Hypochondrie, Neurasthenie, nervöser Agrypnie, Cephalalgie, Menstruationsbeschwerden, Asthma nervosum etc. Dos. 1—2 Perlen à 0,25 g, mehrmals täglich. M. B. 1903, 41 —1904, 38—1905, 42—1906, 66—1907, 60—1908, 161.

Boroglycerin sicc.

Gemenge aus Borsäure 2 und Glycerin 3 Teilen in der Wärme bereitet. Durchsichtige, hygroskopische M., l. in h. W. Antisepticum in der Dosis von 2,0—5,0. In der Technik zur Conservierung von Früchten, Fleisch etc.

Boroglycerin (Sirupform.)

Gebr. wie oben.

Borol.

Eine Schmelze von Borsäure u. Natriumbisulfat. Harte, weiße Stücke, l. in W. Als Antisepticum gebr. Innerlich bei Genickstarre, crupöser Bronchitis, akuter Septikaemie, Erysipel, Phlegmone. Dosis: für Kinder täglich 5—6 mal 10—20 Tropfen, Erwachsene 30—50 Tropfen der 20%igen Lsg. Aeußerlich bei Ozaena, Pernionen, Psoriasis Diphtherie, Gonorrhoe, Wunden etc. in 1—2%iger Lsg. M. B. 1896, 39.

Borsäure (ortho-) v. Acidum boricum.

Borsäureanhydrid v. Acid. boric. fusum.

Borsesquioxyd v. Acid. boric. fusum.

Borstickstoff.

B N. Weißes, leichtes, am. Pv., unl. in W.

Bortrioxyd v. Acid. boric. fusum.

Boules de Nancy v. Ferro-Kal.-tartar.

Bovotuberkulol Merck.

Aus Perlsuchtbazillen in analoger Weise wie das Tuberkulol bereitetes Präparat. Gebr. zur Anstellung der Konjunktivalreaktion beim Rinde. Kommt in gebrauchsfertiger Lsg. (zu 0,5 2 und 5 ccm) in den Handel. Man gibt 2—4 Tropfen in den Lidsack des Auges und massiert dann das geschlossene Auge des Rindes 1/2 Minute lang mit der Hand. Die Revision wird 12—18 Stunden später vorgenommen. Eiterung oder Fibrinflocken oder starke Rötung mit Schwellung und Tränenfluß zeichen die positive Reaktion an. M. B. 1908 321.

Brasilin.

Bestandteil des Brasilholzes (Fernambukholzes) von Caesalpinia echinata und des Sapanholzes von Caesalpinia Sapan. $C_{16} H_{14} O_5$. Gelbe Kr., wl. in W., ll. in A. und Ae. Besitzt antipyretische Eigenschaften, wird aber hauptsächlich als Farbstoff benützt. Brasilinlsgn. werden durch SS. gelb, durch Alkalien karminrot gefärbt und dienen daher als Indicatoren in der volumetrischen Analyse.

Braune organische Farbstoffe v. sub Anilinfarben.

Brechweinstein v. Tartarus stibiatus.

Brenzcain.

(Brenzcatechinmethylbenzyläther, Guajacolbenzyläther.) $C_6 H_4 (OCH_3) (OCH_2 . C_6 H_5)$ (1 : 2). Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 62°. Besitzt die Vorteile des Guajacols ohne dessen Aetzwirkung; benutzt zur lokalen Anaesthesie: Kataphorese von Cocainhydrojodid. M. B. 1897, 33.

Brenzcatechin bisublimat.

» **crystallisatum.**

(Pyrocatechin, Orthodioxybenzol). Synthetisch dargestellt. $C_6 H_4 (OH)_2$ (1 : 2). Weiße Kr., l. in W., A. und Ae. F. 104°. K. 240—245°. Antisepticum und Antipyreticum. Zu Wundverbänden, bei Verbrennungen und zu photographischen Zwecken gebr. M. B. 1898, 40.

Brenzcatechindimethyläther v. Veratrol.

Brenzcatechinmethylbenzyläther v. Brenzcain.

Brenzcatechinmonoacetsaures Natrium v. Guajacetin. (Sch.-M.)

Brenzcatechinmonoaethyläther v. Guaethol.

Brenzcatechinmonomethyläther v. Guajacol.

Brenzschleimsäure v. Acidum pyromucicum.

Brenztraubensäure v. Acid. pyrouvic.

Brenzweinsäure v. Acid. pyrotartaric.

Brenzweinsäure (normale) v. Acid. glutaric.

Brillantcroceïn v. Anilinfarben: Rot.

Bromacetanilid v. Acetanilid bromatum.

Bromaethyl v. Aether bromatus.

Bromaethylen v. Aethylen bromat.

Bromaethylformin v. Bromalin. (Sch.-M.)

Bromal anhydric.

$C Br_3 CHO$. Gelbliche Fl., l. in A. und Ae. D. 2,71; K. 174° unter Zers.

Bromal. hydrat. cryst.

(Hydras Bromali, Bromalhydrat, Tribromaldehydhydrat.) $C Br_3 COH . H_2 O$. Weiße oder schwach gelbliche Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 53°. Antispasmodicum, Sedativum u. Hypnoticum. Bei Epilepsie und Chorea gebr., sowie bei Schlaflosigkeit. Einzel-Dosis 0,2—1,0. In der Chemie als Alkaloidreagens gebr.

Bromalbacide v. Halogenalbacide. (Sch.-M.)

Bromalin. (Sch.-M.)

(Bromaethylformin, Hexamethylentetramin - Aethylbromid.) $C_6 H_{12} N_4 . C_2 H_5 Br$. Weiße Kr., ll. in W. 32% Br. Nervines Sedativum und Antiepilepticum.

Entbehrt der unangenehmen Nebenwirkungen der Bromalkalien (Bromismus). Dosis 2,0—4,0 bei Epilepsie und neurasthenischen Beschwerden, mehrmals täglich. M. B. 1894, 40 — 1897, 34 — 1898, 40 — 1900, 71 — 1906, 69 — 1907, 62. M. P. V. 1909, 8.

Brommalonsäureaethyläther.

(Monobrommalonsäurediaethylester.) $CHBr(COOC_2H_5)_2$. Farbl. bis schwach gelbliche Fl., l. in A. K. 230—236° unter teilweiser Zers.

Brombenzol v. Benzol bromatum.

Bromelia cryst.

(β-Naphthylaethyläther.) $C_{10}H_7OC_2H_5$. Farbl. Kr., l. in A., Ae. und Chlf., unl. in W. F. 38°. Besitzt feinen ananasartigen Geruch und wird daher zu Parfümeriezwecken verwandt.

Bromipin 10% (Sch.-M.) D. R.-P. Nr. 96495.

Hellgelbes, fettes Oel, das 10% Brom organisch gebunden enthält. D. 0,995—0,997.

Bromipin 33 1/3% D. R.-P. Nr. 96495.

Gelbbraunes, fettes Oel, welches 33 1/3% Brom organisch gebunden enthält. D. 1,30—1,302. Außerordentlich wirksames Ersatzmittel der Bromalkalien, selbst in geringerer Dosis wirksam, bedingt selten Bromismus. Angewandt bei Epilepsie, Neurasthenie, nervösen Herzstörungen, Tic convulsif, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Seekrankheit, Neuralgien, Keuchhusten etc. Dosis bei Epilepsie für Erwachsene 3 bis 4 Eßlöffel, für Kinder 2—4 Teelöffel des 10% Bromipins pro die; sonstige Dosis 1 Teelöffel 3—4 mal täglich. M. B. 1897, 84—1898, 84—1899, 104—1900, 72—1901, 54—1902, 35—1903, 42—1904, 39—1905, 43—1906, 70—1907, 63—1908, 165. M. P. V. 1906, 9.

Bromipin (10%) **Capseln** à 1 g.

» (33 1/3%) » à 1 und 2 g.

» **-Tabletten** à ca. 1,2 g. Bromipin 33 1/3%.

Dargestellt aus Bromipin solidum saccharatum (M. B. 1903, 43). Eine Tablette entspr. 0,4 Brom. Für die Frauen- u. Kinderpraxis sehr geeignetes Brompräparat.

Bromochinal.

(Chininum dibromsalicylicum acidum.) Gelbliche Kr., wl. in W., A. u. Ae. F. 197°. Antipyreticum u. Hypnoticum. Bei Fieber (Typhus, Pneumonie, Septikaemie) 2 mal tägl. 0,6—0,75. M. B. 1903, 43.

Bromo-Coffeïn.

(Bromcoffeïn.) $C_8H_9Br.N_4O_2$. Weißes Pv., swl. in W. und A., ll. in Chlf. F. 206°.

Bromoform puriss. Ph. G. IV., Belg. III. u. Helv. IV.

(Formylum tribromatum, Tribrommethan.) $CHBr_3$. Farbl. Fl. D. 2,829—2,833, l. in A. und Ae. F. 7°. K. 148—150°. Anaestheticum, Nervinum und Sedativum, besonders bei Keuchhusten indiziert. — Dosis bei Kindern soviel Tropfen als diese Jahre zählen 3—5 mal tägl.; Säuglinge erhalten 1—2 Tropfen 2—4 mal täglich. — Max.-Dosis für Erwachsene 0,5 pro dosi, 1,5 pro die! Bei Seekrankheit von einer Mischung 0,3 : 100 pro die bis zu 250 gr. eßlöffelweise. — Antid. subcutane Injektion von Kampfer und Aether. Magenpumpe, künstl. Respiration. M. B. 1889, 13—1895, 55—1898, 41—1907, 65—1908, 167.

Bromoform puriss. Ph. Ned. IV.

D. 2,829—2,831.

Bromoform puriss. U. S. P. VIII.

D.[25] 2,808. E. 6°. K. 148°.

Bromoform. Zur Trennung von Mineralgemischen D. 2,904.

Bromohaemolum v. Haemol. (Sch.-M.)

Bromol v. Tribromphenol.

Bromophenacetin.

$C_6H_3(OC_2H_5)(Br)(NH.CH_3CO)$ (1 : 2 : 4). Farbl. Kr. F. ca. 114°, ll. in A. Sedativum und Analgeticum.

Bromphenol v. Phenolum monobromat. (ortho-.)

Bromopyrin. (Sch.-M.)

(Monobromantipyrin.) $C_{11}H_{11}BrN_2O$. Weiße Kr., l. in A. und in h. W. F. 117°. Antipyreticum und Antisepticum. Dosis wie bei Antipyrin. M. B. 1892, 51.

Bromsäure v. Acid. bromic.

Bromum Ph. G. IV. Brit., Japon. III. und U. S. P. VIII.

» (frei von H_2SO_4.)

» Ph. Helv. IV. und pro anal. v. Reag.

Etym. Brom vom grch. bromos (Gestank), welchen Namen Gay-Lussac dem von Balard 1826 entdeckten Elemente, seines Geruches wegen, beilegte. Br. Braune Fl. D. 2,9—3,0. K. 63°. Antisepticum u. Desinficiens. Aeußerlich als Aetzmittel entweder rein oder in 1,5 bis 10%igen Lsg. Zu Inhalationen: Spray von Bromlsg. mit Kalium bromatum vermischt āā 0,2 zu 100,0 W. bei Diphtherie und Croup; innerlich selten bei Diphtherie gebr. in der Dosis von 0,005—0,02 mehrmals täglich. Gebr. in der Zahntechnik und Photographie, in Scheideanstalten und Hüttenwerken, in der Analyse und zur Herstellung keimfreien Trinkwassers (pro Ltr. 0,2 ccm. einer Lsg., bestehend aus W. 100, KBr 20, Br 20 T.); zur Entfernung des überschüssigen Br gibt man nach 5 Minuten 0,2 ccm. 9%ig. NH_3 zu. — Antid. Eiweißlösungen, Stärkeklystiere, Natrium bicarbonicum. M. B. 1908, 162.

Bromum chloratum.

(Chlorbrom, Monochlorbrom) BrCl. Rotbraune, leicht bewegliche Fl., l. in W.

Bromural (Sch.-M.)

(α-Monobromisovalerianylharnstoff.)

$(CH_3)_2:CH.Br.CO.NH.CO.NH_2$. Weiße Kr., l. in h. W., Ae., A., Alkalien, wl. in k. W. F. 145°. Hypnotikum u. Sedativum. Gebr. bei Hysterie, Neurasthenie, nervöser Schlaflosigkeit und Hyperästhesie der verschiedenen Sinnesnerven auf nervöser Basis, ferner bei Seekrankheit u. zur Behandlung von Schweissen. Dos. 3 mal täglich 0,3 g. M. B. 1907, 65—1908, 168.

Bromwasserstoffsäure v. Acidum hydrobromicum.

Brucin cryst. pur.

$C_{23}H_{26}N_2O_4 + 4H_2O$. Weißes, kr. Pv., etwas Strychnin enthaltend.

Brucin cryst. puriss.

Alkaloid aus den Samen von Strychnos Nux vomica. $C_{23}H_{26}N_2O_4 + 2H_2O$. Weiße Kr., wl. in W., leichter l. in A. F. des bei 100° getrockneten Brucins 178°. Nervines Tonicum, gleicht in seiner Wirkung dem Strychnin, wirkt aber 6 mal schwächer. Dosis 0,005—0,03, vorsichtig zu gebr. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,2 pro die. Antid. Chloralhydrat, Chlf., Tannin. M. B. 1901, 56.

Brucin puriss. cryst. pro anal. v. Reag.

Brucin hydrobromicum.

(Brucinhydrobromid.) $C_{23}H_{26}N_2O_4.HBr$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. wie das Alkaloid, wegen seiner leichteren Löslichkeit diesem vorzuziehen.

Brucin hydrochloricum.
(Brucinhydrochlorid.) $C_{23} H_{26} N_2 O_4 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. und A. Gebr. wie Brucin.

Brucin nitricum.
(Brucinnitrat.) $C_{23} H_{26} N_2 O_4 . HNO_3 + 4 H_2 O$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Brucin phosphoricum.
(Brucinphosphat.) $C_{23} H_{26} N_2 O_4 . H_3 PO_4 + 3 H_2 O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. und A.

Brucin sulfuricum.
(Brucinsulfat.) $(C_{23} H_{26} N_2 O_4)_2 . H_2 SO_4 + 7 H_2 O$. Kleine, weiße Kr., l. in W. und A.

Bryonin.
(Glycosid aus Radix Bryoniae albae.) $C_{48} H_{80} O_{19}$ (?). Am. gelbes Pv., l. in W. u. A. Catharticum, gebr. bei Congestivzuständen der Leber und den Folgezuständen akuter Infectionskrankheiten, sowie bei allen chronischen Entzündungszuständen der serösen Membranen. Dosis 0,001, 2 stündlich bis Stuhlentleerung erfolgt. M. B. 1895, 56.

Bryonin tannicum.
(Bryonintannat.) Gebr. wie Bryonin. Bräunlichgraues Pv., l. in A.

Buchenholzteerkreosot v. Kreosot.

Bulbocapnin puriss. cryst.
Alkaloid aus der Wurzel von Bulbocapnus cavus (Corydalis cava). $C_{19} H_{19} NO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in A. F. 199°.

Bulbocapnin hydrochloricum cryst.
(Bulbocapninhydrochlorid.) $C_{19} H_{19} NO_4 . HCl$. Weißes kr. P., l. in W. M. B. 1893, 44.

Buttersäureäthylester v. Aether butyric.

Butylaldehyd (iso-).
$(CH_3)_2 CH . CHO$. Farbl. Fl. D. 0,797, l. in A. K. 61°.

Butylamin (iso-).
(Primäres Isobutylamin.) $(CH_3)_2 CH CH_2 NH_2$. Farbl. Fl., l. in A. u. W. D. 0,736. K. 66°.

Butylchloral.
(α, α, β-Trichlorbutyraldehyd, Crotonchloral.) $CH_3 . CH Cl . C Cl_2 . C OH$. Farbl. Fl. D. 1,405. L. in W., A. und Ae. K. 165°. M. B. 1890, 22.

Butylchloralhydrat D. A. V., Ph. Brit. & Dan. VI.
(Crotonchloralhydrat.) $CH_3 . CHCl . CCl_2 . CHO + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. und A. F. 78°. Analgeticum, Hypnoticum, Tänifugum, besonders bei Neuralgien gebr. Hypnotische Dosis 1,0—2,0; analgetische Dosis 0,15—0,4. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Dosis als Tänifugum 0,8 auf einmal in Pillen genommen. M. B. 1880, 18.

Butylen (iso-) bromatum.
(Isobutylenbromid, Dibromisobutan, 1,2 Dibrom-, 2 Methylpropan.) $(CH_3)_2 . C Br . CH_2 Br$. Gelbliche Fl., l. in A. D. 1,798. K. 149°.

Butylen (pseudo-) bromatum.
(β-Butylenbromid, 2,3 -Dibrombutan.) $CH_3 . CHBr . CHBr . CH_3$. Gelbliche Fl., l. in A. D. 1,803. K. 158°.

Butylenhydrat v. Alcohol butylicus secundär.

Butylessigsäure v. Acid. capronic. normal.

Butylium (iso-) aceticum.
(Essigsäureisobutylester.) $C_4 H_9 . C_2 H_3 O_2$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,875. K. 116°.

Butylium (iso-) benzoicum.
(Benzoesäureisobutylester.) $C_4 H_9 . C_7 H_5 O_2$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,002. K. 237°.

Butylium (iso-) bromatum.
(Isobutylbromid, 1-Brom-2-Methylpropan.) $(CH_3)_2 CH CH_2 . Br$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,260. K. 91—92°.

Butylium (iso-) butyricum.

» » » **puriss.**
(Buttersäureisobutylester.) $CH_3 CH_2 CH_2 COO CH_2 . CH . (CH_3)_2$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,866. K. 156°.

Butylium (iso-) butyricum (iso-).
(Isobuttersäureisobutylester.) $(CH_3)_2 . CH . COO . CH_2 . CH (CH_3)_2$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,858. K. 146°.

Butylium (iso-) carbaminicum.
(Carbaminsäureisobutylester, Isobutylurethan.) $NH_2 COO CH_2 . CH : (CH_3)_2$. Farbl. Kr., unl. in W., l. in A. und Ae. F. 55°. K. 207°.

Butylium (iso-) chloratum.
(Isobutylchlorid, 1 - Chlor - 2 - Methylpropan.) $(CH_3)_2 . CH . CH_2 . Cl$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,880. K. 69°.

Butylium (iso-) formicicum.
(Ameisensäureisobutylester, Tetrylformiat.) $HCOO CH_2 . CH (CH_3)_2$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0.882, bei 100° sd.

Butylium (iso-) jodatum.
(Isobutyljodid, 1 - Jod - 2 - Methylpropan.) $(CH_3)_2 CH . CH_2 J$. Farbl., sich sehr rasch bräunende Fl., l. in A. D. 1,609. K. 120°.

Butylium (iso-) nitricum.
(Isobutylnitrat.) $(CH_3)_2 CH . CH_2 NO_3$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,019. K. 123°.

Butylium (iso-) nitrosum.
(Isobutylnitrit.) $(CH_3)_2 CH . CH_2 NO_2$. Gelbliche Fl., l. in A. D. 0,876. K. ca. 67°.

Butylium (iso-) phenylicum.
(Isobutylphenyläther.) $C_4 H_9 . OC_6 H_5$. Farbl. Fl., l. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,935. K. 198°. Antisepticum.

Butylium (iso-) propionicum.
(Propionsäureisobutylester.) $C_2H_5COOCH_2CH(CH_3)_2$. Farbl. Fl. von angenehmem Geruch. D. 0,873, l. in A. K. 136—137°.

Butylium (iso-) valerianicum.
(Iso - Valeriansäureisobutylester.) $C_4 H_9 . C_5 H_9 O_2$. Aetherartig riechende, farbl. Fl., l. in A. D. 0,861. K. 168—170°.

Butylium jodatum secundär.
(Butyljodid secundäres, 2-Jodbutan.) $C_2 H_5 . CHJ . CH_3$. Farbl. sich sehr schnell bräunende Fl., l. in A. D. 1,589. K. 118°.

Butyramid normal.
$CH_3 . CH_2 . CH_2 . CONH_2$. Weiße Kr. F. 115. K. 216°. l. in W.

Butyrin.
(Glycerintributyrin, Buttersäureglycerinester.) $C_3 H_5 (C_4 H_7 O_2)_3$. Gebliche Fl., l. in A. und Ae. D. 1,071.

Butyron v. Dipropylketon.

Butyrum Antimonii v. Liq. Stib. chlor.

» » **concentrat.** v. Stibium chlor. cryst.

Butyrum Cacao frisch, Ph. G. IV., Brit. Dan. VII. & F (Ull. (Cacaobutter, Oleum Cacao, Oleum Theobromatis, Cacaofett.) Fettstoff aus den Samen von Theobroma Cacao L. Gebliche, spröde M. Gemisch verschiedener Fettsäureglyceride. D. 0,950—0,980, l. in Ae., Chlf. u. h. absolut. A. F. 30—35°. Gebr. in der Pharmacie zu Salben u. Suppositorien, ferner in der Parfümerie, in der Schokoladenfabrikation zur Anfertigung der Couvertüren u. Chocolats fondants etc.

Butyrum Zinci v. Zincum chloratum siccum.

Butyryl chloratum puriss.

(Butyrylchlorid.) $CH_3(CH_2)_2COCl$. Farbl. Fl. D^{20} 1,027. K. ca. 101°.

Butyryl chloratum (iso-).

(Isobutyrylchlorid.) $(CH_3)_2CH.CO.Cl$. Farbl. Fl. D^{20} 1,017. K. 92—95°.

Buxin v. Bebeerin.

Cacao, entölt, gepulvert, I.

Besteht aus der pulverisierten Substanz der gerösteten und geschälten Cacaobohnen, welchen ca. 15—30% Fett entzogen sind. Diätetisches Präparat.

Cacaobutter v. Butyrum Cacao.

Cadaverin hydrochloricum v. Pentamethylendiamin hydrochloricum.

Cadmium metallic. in Stangen.

Etym. Vom grch. kadmiá = Galmei, in dem es 1818 von Herrmann und Strohmeyer entdeckt wurde. Cd. D. 8,7. F. gegen 320°. L. in verd. Säuren. Gebr. zur Herstellung von leicht schmelzbaren Metalllegierungen (Woods Metall, Schnellot, Lipowitz' Metall) von Farben und med. Präparaten, von Lüstern auf Ton, zum Ueberziehen von Metallen, zum Fällen des Kupfers statt des unreineren Zinks bei der Goldquartationsprobe etc.

Cadmium metallic. Band.

" pulv.

" pulv. für Amalgam.

Cadmium aceticum.

(Cadmiumacetat, essigsaures Cadmium.) $Cd(C_2H_3O_2)_2 + 3H_2O$. Weiße Kr., ll. in W. Gebr. in der Zahntechnik, in der Analyse und technisch zur Lüsterdarstellung.

Cadmium boro-wolframicum cryst.

(Cadmium-boro-wolframat.) $9WO_3 . B_2O_3 . 2CdO + 18H_2O$. Hellgelbe schwere Kr., ll. in W.

Cadmium boro-wolframicum solut.

(Cadmiumborowolframatlösung.) Gelbliche oder hellbraune Fl. D. 3,28. Gebr. bei mineralogischen Untersuchungen, um mechanische Trennung gemengter Mineralien zu bewirken. M. B. 1888,14. Vergl. Klein's Reag. in M. R. 1908,136.

Cadmium boro-wolframicum solut. pr. anal. v. Reag.

Cadmium bromatum.

(Cadmiumbromid, Bromcadmium.) $CdBr_2 + 4H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. in der Photographie.

Cadmium bromatum anhydricum.

(Wasserfreies Bromcadmium.) $CdBr_2$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. u. A. Sublimierbar. Zu technischem Gebr.

Cadmium carbonicum puriss.

(Cadmiumcarbonat.) $CdCO_3$. Weißes am. Pv., l. in verd. SS.

Cadmium chloratum purum.

(Cadmiumchlorid.) $CdCl_2 + 2H_2O$. Weiße Kr., ll. in W., l. in A. Gebr. in der Photographie, Färberei und Kattundruckerei. Dient auch zur Prüfung von Pyridinbasen.

Cadmium chloratum anhydricum.

(Wasserfreies Cadmiumchlorid.) $CdCl_2$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W. Sublimierbar.

Cadmium chloricum.

(Cadmiumchlorat, chlorsaures Cadmium.) $Cd(ClO_3)_2$. Weiße Kr., sll. in W., ll. in A.

Cadmium jodatum.

(Cadmiumjodid, Jodcadmium.) CdJ_2. Weiße, hygr. schuppenförmige Kr., sll. in W., ll. in A. Resolvens und Antisepticum, gebr. bei Drüsen, Skrofeln, Gelenkerkrankungen, Frostbeulen und Hautkrankheiten äußerlich in Form 15%iger Salben. Technisch in der Photographie. Reagens auf Alkaloide.

Cadmium jodicum.

(Cadmiumjodat, jodsaures Cadmium.) $Cd(JO_3)_2$. Weißes Kr.-Pv., swl. in h. W., l. in HNO_3.

Cadmium nitricum puriss. cryst.

(Cadmiumnitrat.) $Cd(NO_3)_2 + 4H_2O$. Weiße, zerfl. Stücke oder Nadeln, ll. in W. und A. Dient in der Glas- und Porzellanmalerei zur Herstellung von rötlichgelbem Cadmiumlüster; in der Chemie zur Herstellung von Cadmiumoxyd gebr.

Cadmium oxalicum.

(Cadmiumoxalat.) CdC_2O_4. Weißes Kr.-Pv., fast unl. in W., l. in verd. SS.

Cadmium oxydatum anhydricum.

(Cadmiumoxyd.) CdO. Am., braunes Pv., l. in SS.

Cadmium oxydatum hydric. pur.

(Cadmiumhydroxyd.) $Cd(OH)_2$. Am., weißes Pv., l. in Ammoniak u. SS.

Cadmium salicylicum.

(Cadmiumsalicylat.) $Cd(C_7H_5O_3)_2 + H_2O$. Weiße Nadeln, l. in W. u. A. Gebr. wie das Sulfat als Adstringens bei Augenentzündungen und Gonorrhoe in Lsg. 1 : 100. M. B. 1894,40.

Cadmium succinicum.

(Cadmiumsuccinat.) $CdC_4H_4O_4$. Weißes Pv., swl. in W.

Cadmium sulfuratum, orange.

(Cadmiumsulfid, Schwefelcadmium.) CdS. Orangefarbenes Pv., unl. in W. Gebr. als Farbstoff und zu Feuerwerkskörpern. Das Präparat ist vollkommen lichtbeständig, absolut unempfindlich gegen H_2S. Es wird in 6 Nuancen geliefert.

Cadmium sulfuratum, gelb.

(Cadmiumgelb, Jaune Brillant, Cadmiumsulfid, Schwefelcadmium.) CdS. Hellgelbes Pv., unl. in W. Als Malerfarbe, zur Färbung von Seifen, mit Ultramarin vermengt zur Herstellung einer grünen Farbe und zur Bereitung von Feuerwerkskörpern gebr. Es wird in 4 Nuancen geliefert.

Cadmium sulfuricum pur.

(Cadmiumsulfat.) $3\,CdSO_4 + 8\,H_2O$. Farbl. verw. Kr., ll. in W. Antisepticum und Adstringens. Gebr. an Stelle von Zinksulfat zu Augenwässern [1 : 10 W.]. Innerlich sehr selten benutzt bei Syphilis und Rheumatismus. Dosis 0,005—0,01 in Pillen. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,4 pro die. Gebr. ferner in der Elektrotechnik zur Herstellung von Normal-Cadmiumelementen.

Cadmium sulfurosum puriss.

(Cadmiumsulfit.) $CdSO_3$. Weißes Pv., wl. in W.

Cadmium tartaricum.

(Cadmiumtartrat.) $Cd\,C_4H_4O_6$ + aq. Weißes Kr.-Pv., wl. in W., l. in verd. SS.

Cadmium valerianicum.

(Cadmiumvalerianat.) $Cd(C_5H_9O_2)_2$. Farbl., fettige Lamellen von baldrianartigem Geruch, l. in W. u. A. Antispasmodicum.

Cadmium-Ammonium bromatum.

(Cadmiumammoniumbromid, D. S.) $CdBr_2 . 2NH_4Br + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Cadmium-Ammonium jodatum.

(Cadmiumammoniumjodid, D. S.) $CdJ_2 . 2NH_4J + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W. Beim Aufbewahren leicht schwach gelb werdend.

Cadmium-Kalium cyanatum.

(Cadmiumkaliumcyanid, D. S.) $Cd(CN)_2 . 2\,KCN$. Weiße Kr., l. in W.

Cadmium-Kalium jodatum.

(Cadmiumkaliumjodid, D. S.) $CdJ_2 . 2\,KJ + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W. Alkaloidreagens.

Cadmium-Kalium jodatum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.**

Caesium metallicum (per Electrolyse).

Etym. Vom lat. caesius (blaugrau), weil es im Spektrum zwei bläuliche Linien zeigt. Entdeckt 1860 von Bunsen u. Kirchhoff. Cs. Silberweißes, ductiles Metall. Entzündet sich an der Luft. F. 26°.

Caesium bichromicum cryst.

(Caesiumbichromat.) $Cs_2Cr_2O_7$. Gelbrote Kr., l. in W.

Caesium bisulfuricum cryst.

(Saures Caesiumsulfat, Caesiumbisulfat.) $CsHSO_4$. Farbl., rhomb. Prismen, l. in W.

Caesium bitartaricum.

(Caesiumbitartrat.) $CsHC_4H_4O_6$. Weiße, rhomb. Kr., l. in W. Gebr. bei nervösem Herzklopfen in der Dosis von 0,25 g. dreimal täglich. M. B. 1894, 49.

Caesium bromatum cryst.

(Caesiumbromid.) $CsBr$. Farbl. Kr.-Pv., l. in W. Gebr. und dosiert wie das Vorige. M. B. 1893, 75 — 1894, 49.

Caesium carbonicum.

(Normales Caesiumcarbonat.) Cs_2CO_3. Weißes, sehr zerfl. Pv., l. in W. u. A.

Caesium chloratum cryst.

(Caesiumchlorid.) $CsCl$. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Caesium cyanatum.

(Caesiumcyanid.) $CsCN$. Weiße Kr., l. in W.

Caesium jodatum cryst.

(Caesiumjodid.) CsJ. Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A. Ersatz für Jodkalium; ist ohne dessen Nebenwirkungen auf das Herz. Gebr. in gleicher Dosis wie das Kaliumsalz.

Caesium nitricum cryst.

(Caesiumnitrat.) $CsNO_3$. Glänzende, farbl. Prismen, l. in W., swl. in A.

Caesium oxydatum hydricum.

(Caesiumhydroxyd.) $CsOH$. Geschmolzene, weiße bis gelbliche, sehr zerfl. kr. M., ll. in W.

Caesium sulfuricum cryst.

(Caesiumsulfat.) Cs_2SO_4. Weiße Prismen, l. in W., unl. in A.

Caesium-Ammonium bromatum.

(Caesiumammoniumbromid D. S.) $CsBr . 3NH_4Br$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Nervines Sedativum. Gebr. bei Epilepsie in der Dosis von 1,0—3,0. 1—2 mal täglich. Max.-Dosis 6,0 pro die.

Caesium-Ammonium chloratum.

(Caesiumammoniumchlorid D. S.) $CsCl . 3NH_4Cl$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Caesium-Manganum chloratum cryst.

(Caesiummanganchlorür D. S.) $2CsCl . MnCl_2 + 3H_2O$. Rosarote Kr., l. in W.

Caesium-Stibium chloratum cryst.

(Caesiumantimonchlorid D. S.) $6CsCl . SbCl_3$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in h. Salzsäure.

Caesium-Alaun.

(Aluminiumcaesiumsulfat D. S.) $Al_2Cs_2(SO_4)_4 + 24H_2O$. Farbl. Kr., wl. in W.

Caffeïn v. Coffein.

Cajeputol v. Eucalyptol. puriss.

Calcaria chlorata (Chlorkalk) Ph. G. IV. Belg. III. & Dan. VII.

(Calciumhypochlorit, Calcium hypochlorosum, Chlorkalk, Bleichkalk.) Zus. variabel. Weißes Pv., in W. teilweise l. Gebr. in der Chirurgie als Antisepticum äußerlich zu Augen- und Gurgelwässern [10 : 250,0], Verbandwässern [7,5—15,0 : 500,0], mit Ungt. paraffini [1 : 9] gegen Frostbeulen, zur Injection gegen Gonorrhoe, Lsg. von 1 : 1000. Subcutane Injection gegen Schlangenbisse 0,25 : 15. Zum Bleichen und Desinfizieren, als Oxydationsmittel in der Kattundruckerei zur Erzeugung weißer Muster auf farbigem Grund, zum Entfuseln des Spiritus, als Vertilgungsmittel von Raupen etc. Antid.: Ammoniakdämpfe, Aether, Wasserdampf. M. B. 1902, 37 — 1906, 73 — 1907, 69.

Calcaria chlorata in Würfeln v. Würfel zur Entwicklung von Chlor im Kipp'schen Apparat v. Reag.

Calcaria hydrica pr. anal. v. Reag.

» **usta** v. Calcium oxydat. caustic.

Calcinol v. Calcium jodicum.

Calcium betanaphthol-alpha-monosulfonicum v. Asaprol und Abrastol. (Sch.-M.)

Calciumcarbid, große Stücke.

CaC_2. Grauschwarze Stücke, die in Berührung mit W. Acetylen (C_2H_2) entwickeln. Gebr. technisch zur Erzeugung von Acetylenleuchtgas. 1 Kilo Carbid gibt ca. 300 Liter Acetylen; als Reduktionsmittel z. B. zur

direkten Reduktion von Schwefelkupfer zu metallischem Kupfer, zur Herstellung von Signalfeuern für die Marine. Med. Gebr.: in der [illegible] zur Behandlung des [illegible] der Vagina. Das Calciumcarbid wird in nußgroßen Stückchen in die Vagina eingeführt und der Introitus vaginae mit [illegible] verstopft. M. B. 1896, 97 — 1898, 41 — 1902, 37.

Calciumcarbid, zerkleinert.

Etwa 300 Liter Gas pro Kilo. Gebr. wie das Vorige.

Calcium metallicum.

Calcium metallicum raspatum.

Etym. Vom lat. calx (der Stein überhaupt, besonders aber der Kalkstein); von Davy zuerst 1808 aus dem Calciumchlorid dargestellt. Ca. Weißes Metall mit glänzender Schnittfläche. D. 1,578. Gebr. zur Reduktion in der Synthese. Auch techn. verwendet.

Calcium aceticum puriss. sicc.

(Calciumacetat.) $Ca(C_2H_3O_2)_2$. Weißes Pv., l. in W. u. A.

Calcium aceticum crud.

Hauptsächlich zur Darst. von Essigsäure und Aceton, ferner in der Färberei etc. gebr.

Calcium aethylosulfuricum.

(Calciumsulfovinat, Calciumaethylsulfat.) $Ca(C_2H_5SO_4)_2 + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Calcium arsenicicum.

(Tricalciumorthoarseniat, Calciumarseniat.) $Ca_3(AsO_4)_2$. Weißes Pv., swl. in W., ll. in verd. SS.

Calcium arsenicosum.

(Calciumarsenit.) $Ca_3(AsO_3)_2$. (?) Weißes, körniges Pv., swl. in W.

Calcium benzoicum purum.

(Calciumbenzoat.) $Ca(C_7H_5O_2)_2 + 3H_2O$. Weißes Pv. oder Kr., l. in W. Alterans und Antisepticum. Gebr. bei Scrofeln und Rachitis. Einzel-Dosis 0,6—2,0.

Calcium bichromicum puriss.

(Calciumbichromat.) $CaCr_2O_7 + aq$. Braunrote, zerfließliche Kr., sll. in W.

Calcium bimalicum cryst.

(Calciumbimalat, saures äpfelsaures Calcium.) $Ca(HC_4H_4O_5)_2 + 6H_2O$. Weiße Kr., wl. in W.

Calcium biphosphoricum pur. cryst. v. Calcium phosphoric. acid.

Calcium bisulfurosum liquid. 8° Bé.

(Calciumbisulfit.) Farbl. Fl. Desinficiens und Antisepticum. Gebr. äußerlich mit 4—8 T. Wasser verd. zum Gurgeln oder als Spray bei Halsentzündungen und Diphtherie, ebenso zu Injectionen bei Vaginitis und Endometritis, ferner zu Wundverbänden. In der Technik als Konservierungsmittel gebr., in der Brauerei zum Spülen der Gebinde, Bleichen der Schwämme, in größter Menge zur Herstellung von Cellulose aus Holz und in der Papierbereitung.

Calcium bitartaricum pur.

(Calciumbitartrat.) $Ca(HC_4H_4O_6)_2$. Weiße Kr., wl. in W.

Calcium boricum.

(Calciumborat.) Weißes Pv., l. in h. W., antiseptisch und adstringierend wirkend. Innerlich bei Diarrhöen von Kindern gegeben. Dosis für Kinder 0,06—0,3, 3mal täglich. Äußerlich in 10—20%igen Salben oder als Streupulver bei nässenden Ekzemen und Bromidrosis. M. B. 1894, 48.

Calcium boro-citricum.

(Calciumborocitrat.) Feines weißes Pv., wl. in W., l. in verd. SS.

Calcium bromatum puriss. U. S. P. VIII.

(Calciumbromid.) $CaBr_2$. Körnige, weiße, hygr. Substanz, sll. in W. u. A. Sedativum und Nervinum; als Ersatz des Kalium bromatum gebr. bei Epilepsie, Hysterie etc. Dosis 0,6—2,0, 2mal täglich. Gebr. in Mineralwasserfabriken, sowie in der Photographie. M. B. 1892, 53.

Calcium bromatum fusum in tabulis.

Geschmolzenes Calciumbromid. Weiße Stücke, sll. in W. u. A. Gebraucht wie das Vorhergehende.

Calcium butyricum pur.

(Calciumbutyrat.) $Ca(C_4H_7O_2)_2 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W., ll. in h. W.

Calcium carbonicum praeparat. alb.

Technisch zur Entwickelung von Kohlensäure, als Wasser- und Leimfarbe, als Putzpulver etc.

Calcium carbonicum praecipitat.

» » » **leve.**

» » » **purum** Ph. G. IV., Brit., Hung. II., Ned. IV. & Cod. franç. 1908.

(Präcipitierter kohlensaurer Kalk, Calciumcarbonat.) $CaCO_3$. Feines weißes Pv., l. in SS. Gebr. innerlich bei Diarrhöen und Magenhyperacidität, in der Dosis von 0,6—2,5 ferner als Bestandteil von Zahnpulvern etc.

Calcium carbonicum praecipitat. pur. Ph. G. IV. in trochisc.

» » » **puriss.** Ph. Austr. VIII, Belg. III., Dan. VII., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

» » » **puriss.** pr. anal. v. Reag.

Calcium chinicum cryst.

(Calciumchinat.) $Ca(C_7H_{11}O_6)_2 + 10H_2O$. Weiße Kr., l. in W.

Calcium chinovicum.

(Calciumchinovat.) Weißes bis gelbliches Pv., l. in A. Gebr. als Tonicum bei Dysenterie und Malaria. Einzel-Dosis 0,01—0,03.

Calcium chloratum crud. fus.

Zur Herstellung höherer constanter Siedetemperaturen, zum Feuerlöschen, als feuerfester Anstrich, zum Imprägnieren von Kleidern, im Bauhandwerk, mit Stärkekleister zur Appretur, zu künstlichem Gips, für Salzsäure-, Alizarin- und Zuckerfabrikation etc.

Calcium chloratum crud. granulat.

Als Trocknungsmittel verwandt.

Calcium chloratum pur. cryst.

(Calciumchlorid, Chlorcalcium.) $CaCl_2 + 6H_2O$. Farbl. hygr. Kr., sll. in W. u. A. Innerlich in großen Dosen 1,2—2,4, 3mal täglich bei chronischem Juckreiz (Pruritus, Urticaria, Prurigo), ferner als vorzüg-

liches Mittel bei Blutungen innerlich und äußerlich angewandt. Bei Rachitis, Melaena, Serumkrankheit und Arthritis, Einzel-Dosis 0,3—1,2. Gebr. in Brauereien und in der Mineralwasserfabrikation. M. B. 1897,35—1902,38—1903,44—1904,40—1905,45—1906,74—1907,70—1908,172.

Calcium chloratum pur. sicc.

» » » » **grob-, mittel- und feinkörnig und pulver.**

» » » **fus. albiss. in tabulis.**

» » » » » **in bacillis.**

» » » » » **granulatum.**

» » » **cryst.** pr. anal. v. Reag.

» » » **sicc. granulat.** pr. anal. v. Reag.

» » » **fus. albiss.** i. Stücken pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** 1+9 pr. anal. v. Reag.

» » **granuliert** für Trockenröhren pr. anal. v. Reag.

Calcium chloricum.

(Calciumchlorat.) $Ca(ClO_3)_2$. Weiße, hygr. Kr., sll. in W. u. A. Gebr. in der Pyrotechnik.

Calcium chlorhydrophosphoricum liquid. (25%).

(Calciumchlorphosphatlösung.) Farbl. bis gelbliche Fl., mit Wasser mischbar. D. 1,225. Tonicum und Alterans. Gebr. bei Tuberkulose, Skrofeln, Rachitis und beginnender Phthisis. Dosis 5—10 Tropfen in W. verd. mehrmals täglich.

Calcium chlorhydrophosphoricum sicc.

(Calciumchlorphosphat.) Weißes bis gelbliches Pv., l. in W.

Calcium chlorhydrosulfuricum.

(Calciumchlorsulfat.) Weißes bis gelbliches Kr.-Pv., fast unl. in W.

Calcium chromicum purum.

(Calciumchromat.) $CaCrO_4$. Gelbes Pv., wl. in W., l. in verd. SS.

Calcium cinnamylicum pur.

(Calciumcinnamylat, Zimtsaures Calcium.) $Ca(C_9H_7O_2)_2 + 3H_2O$. Weiße Kr., l. in h. W.

Calcium citricum.

(Calciumcitrat.) $Ca_3(C_6H_5O_7)_2 + 4H_2O$. Weißes Pv., wl. in W.

Calcium ferro-phospho-lacticum pulv. solubile.

(Calciumferrophospholactat.) Weißes oder schwach gelbliches Pv., l. in 5 T. kochenden W. Gebr. bei Rachitis und Skrofeln, ferner zur Darst. des Sirup. Ferri phospholactici. Formel: 6,0 Calc. ferr. phosph. lact. solve in 30,0 Aq. fervid. adde Sirup. simpl. 70,0. Dosis des trockenen Salzes 0,2—0,5 mehrmals täglich in Sirup.

Calcium fluoratum pur.

(Calciumfluorid.) CaF_2. Weißes Pv., unl. in W. Gebr. zum Aetzen des Glases, in der Emailleindustrie, als Antisepticum, zur Darst. von Flußsäure etc. Therapeutisch gebr. zur Verbesserung der Zähne, innerlich in minimalen Mengen gegeben bei Zahnkaries und Knochenbrüchen. M. B. 1897,18—1907,71.—1908,174.

Calcium formicicum puriss.

(Calciumformiat, ameisensaures Calcium.) $Ca(CHO_2)_2$. Weiße Kr. oder Kr.-Pv., l. in W. Therapeutisch gebr. wie Ameisensäure. M. B. 1904,6.

Calcium glycerinicum.

(Calciumglycerinat.) $Ca(C_3H_5O_4)_2 + 2H_2O$. Weißes Pv., l. in W.

Calcium glycerino-boricum.

(Calciumglyceroborat.) Weiße, porzellanartige, hygr. M. Antisepticum, zum äußerlichen Gebr. und als Konservierungsmittel.

Calcium glycerinophosphoricum solubile.

(Saures glycerinphosphorsaures Calcium.) Weißes Pv., l. in 20 T. W. Gebr. wie das Folgende.

Calcium glycerino-phosphoricum neutrale Ph. Helv. IV.

(Glycerinphosphorsaurer Kalk, Neurosin, Calciumglycerophosphat.)

$$O{=}P\begin{cases}OC_3H_5(OH)_2 \\ O \\ O\end{cases}\!\!>Ca + 2H_2O$$

Weißes Kr.-Pv., l. in 40 T. W. Nervines Tonicum an Stelle von Kalksalzen und Phosphorverbindungen, mit großem Erfolge angewandt bei Neurasthenie, Rachitis, Skrofeln, Dentitio difficilis, nervösen Erschöpfungszuständen, Incontinentia urinae etc. Dosis 0,1—0,3, 3 mal täglich in Sirup oder Lsg. M. B. 1893,19—1894,27—1895,32—1896,75—1899,48—1900,106—1901,59—1905,45—1907,7. M. P. V. 1906,10.

Calcium glycerino-phosphoricum granulatum (mit 95% Calciumglycerophosphat).

Calcium glycerino-phosphoricum granul. effervescens.

Grobkörniges, weißes Pv., l. in W. unter Aufbrausen

Calcium glycerinophosphoricum Tabletten à 0,1 g.

Calcium glycero-lacto-phosphoricum solubile.

Gemenge von Calc. glycerophosphoric. und Calc. phospholactic. Weißes Pv., l. in W.

Calcium glycolicum.

(Calciumglycolat.) $Ca(C_2H_3O_3)_2$ + aq. Weiße Kr., l. in W.

Calcium hippuricum.

(Calciumhippurat.) $Ca(C_9H_8NO_3)_2 + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Alterans und Antarthriticum. Gebr. bei Cystitis, Skrofulose, Phthisis, Zahnen u. uratischer Diathese. Einzel-Dosis 0,3—1,2.

Calcium hypochlorosum v. Calcaria chlorata.

Calcium hypophosphorosum.

Calcium hypophosphorosum puriss. Ph. Belg. III., Brit., Helv. IV., Ned. IV. & U. S. P. VIII.

(Calciumhypophosphit.) $Ca(PH_2O_2)_2$. Weiße Kr., ll. in W. Gebr. bei Phthisis, Rachitis, Chlorosis, Anämie, Syphilis und Ernährungsstörungen der Nerven und des Knochengerüstes. Einzel-Dosis 0,6—2,0. Subcutan 1 ccm einer 10%igen Lsg. täglich. M. B. 1908,174.

Calcium hyposulfurosum cryst.

(Calciumhyposulfit, Calciumthiosulfat.) $CaS_2O_3 + 6H_2O$. Weiße Kr., sll. in W. Antisepticum. Innerlich bei Gärungsvorgängen im Magen und Darm. Einzel-Dosis 0,2—0,6.

Calcium isobutyricum.

(Calciumisobutyrat.) $Ca(C_4H_7O_2)_2 + 5H_2O$. Weißes Pv., l. in W.

Calcium jodatum puriss.

(Calciumjodid.) CaJ_2. Gelbweißes, sehr hygr. Pv., sll. in W. u. A. Gebr. bei Syphilis, Hepatitis, Asthma, Struma, Hautkrankheiten etc. an Stelle von Kalium

[illegible]datum. Dosis 0,1—0,3 [illegible] täglich. [illegible] [illegible] pro die. [illegible] [illegible]
M. B. 1892, 53—1907, 72.

Calcium jodatum in tabulis.
Weiße [illegible] gefärbte Stücke.

Calcium jodicum.
(Calciumjodat.) [illegible] $+ 4H_2O$. Weiße Kr., swl. in W. [illegible] [illegible] im Magen. Aeußerl. zu Wundverbänden als vorzügliches Ersatzmittel des Jodoforms, ferner als Mund- und Gurgelwasser bei fötidem Atem, Angina und Diphtherie; Salben (1 : 10) bei Ulcus cruris; bei [illegible] [illegible] Dosis innerlich 0,2—0,25 g. mehrmals täglich. M. B. 1901, 59—1905, 6.

Calcium lacticum pur. solubile. D. A. V.
(Milchsaurer Kalk, Calciumlactat.) $Ca(C_3H_5O_3)_2 + 5H_2O$. Weißes Pv., l. in W. Gebr. bei Rachitis und Skrofeln in der Form des Sirupus Calcii-lactophosphorici. Einzel-Dosis 0,2—0,6 in Sirup. Bei lymphatischem Kopfschmerz und bei Pernionen innerlich 3mal täglich 1,0 in W. Auch bei Serumkrankheit und Epilepsie gebr. M. B. 1906, 76.

Calcium lactophosphoricum v. Calcium phospholacticum.

Calcium meconicum.
(Calciummeconat.) $Ca(C_7H_2O_7) + H_2O$. Gelbweißes Pv., swl. in W.

Calcium methylosulfuricum.
(Calciummethylsulfat.) $Ca(CH_3SO_4)_2$. Weiße Kr., l. in W.

Calcium nitricum pur. sicc.
(Calciumnitrat.) $Ca(NO_3)_2$ mit wechselndem W.-Gehalt. Weiße zerfl. M., sll. in W. u. A.

Calcium nitrosum puriss.
(Calciumnitrit.) $Ca(NO_2)_2 + H_2O$. Prismen oder gelbe spröde M., l. in W.

Calcium oleïnicum.
(Calciumoleat.) Gelbes, körniges Pv., l. in A. u. Ae.

Calcium oxalicum.
(Calciumoxalat.) CaC_2O_4. Weiße M., unl. in W., l. in Mineral-SS.

Calcium oxydat. caust. (e marmore). Ph. G. IV., Dan. VII. & U. S. P. VIII.
(Calciumoxyd, Gebrannter Kalk, Aetzkalk.) CaO. Harte Stücke, swl. in W., l. in verd. SS. Aetzmittel und Antacidum. Innerlich in Lsg. als Kalk-W. oder Kalksirup bei Rachitis, Dyspepsie. Aeußerlich bei Krebs und Geschwüren. Zur Bereitung von Kalkwasser.

Calcium oxydat. caust. (e marmore) pr. anal. v. Reag.

» » » aus Doppelspat pr. anal. v. Reag.

Calcium oxydatum hydricum pulv.
(Calciumhydroxyd.) Weißes Pv., l. in Salz-, Salpeter- u. Essig-S.

Calcium oxysulfuratum Ph. Austr. VIII. & Helv. III.
(Calciumoxysulfid.) Gemisch von Calciumhydroxyd und Schwefel. Gelblichweißes Pv. Gebr. in wss. Lsg. (1 : 4) (Solutio Vlemingkx) äußerlich gegen Krätze und zu Umschlägen bei skrofulösen Geschwüren.

Calcium palmitinicum.
(Calciumpalmitat.) $Ca(C_{16}H_{31}O_2)_2$. [illegible] [illegible] in A.

Calcium permanganicum cryst.
[illegible] $Ca(MnO_4)_2 + 5H_2O$. Violette Kr., l. in W. Gebr. innerlich bei Gastroenteritis u. Diarrhöen der Kinder. Einzel-Dosis 0,05—0,1. Aeußerlich an Stelle von Kalium permanganicum verwandt. Außerordentlich starkes Desinfectionsmittel, wirkt stärker als das Kaliumsalz. Hauptsächlich zur Reinigung von Trinkwasser und Zuckersäften angewandt. Gebr. ferner in der Zahntechnik. M. B. 1895, 57—1896, 42—1897, 33—1898, 42.

Calcium peroxydatum v. Calcium superoxyd.

Calcium phenolsulfonicum, v. Calcium sulfophenolicum.

Calcium phenolicum (carbolicum) pur.
(Calciumphenolat.) $Ca(OC_6H_5)_2$. Rötliches Pv., wl. in W. u. A. Antisepticum. Gebr. als Desinficiens, innerliches und äußerliches Antisepticum. Einzel-Dosis innerlich 0,1—0,3.

Calcium phenolicum crud. (ca. 40%). (Carbolkalk.)
Desinfektionspulver, gebr. zur Desinfektion von Utensilien der Krankenpflege, Latrinen etc.

Calcium phospho-lacticum cryst. solubile, chlorfrei.

» » » » **pulv.**

(Calciumphospholactat.) Mischung von phosphorsaurem und milchsaurem Calcium. Enthaltend ca. 3% $Ca_3(PO_4)_2$. Weiße Kr.-M., l. in W. Stimulans und Nutriens. Gebr. bei Rachitis und Ernährungsstörungen der Kinder; ist auch in Vials tonischem Wein vorhanden. Dosis 0,2—0,6, 3mal täglich.

Calcium phospho-lacticum cryst. solub. in Teigform.
Zur Bereitung von Sirupus Calcii lacto-phosphorici sehr gut geeignet.

Calcium phospho-lacticum pulv.
Weißes Pv., teilweise l. in W.

Calcium phosphoratum.
(Calciumphosphid, Photophor.) Ca_3P_2. Rotbraune Stücke, mit W. unter Flammenerscheinung Phosphorwasserstoff entbindend. Gebr. zu Signalfeuern.

Calcium phosphoricum crudum.

» » arsenfrei, als Beigabe zum Futter der Haustiere ca. 36% Phosphorsäure enthaltend.

» **phosphoricum depurat.**

» » **purum.**

» » **in trochiscis.**

» » **bibasicum** (f. agrikultur-chemische Zwecke).

» » » pr. anal. v. Reag.

» » **purissimum** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon III., Ned. IV., Suec. IX. & F. U. II.

(Dicalciumphosphat, sekundäres oder zweibasisches Calciumphosphat.) $CaHPO_4 + 2H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in SS., fast unl. in W. Gebr. bei Knochenerkrankungen, Rachitis, Osteomalacie, Caries, zur Beförderung der Callusbildung, ferner bei Dentitio difficilis, Chlorose etc. Dosis 0,5—1,0—2,0 mehrmals täglich in Pv., Pillen. Gebr. ferner in der Zahntechnik.

Calcium phosphoricum acidum pur. cryst.

» » pr. anal. v. Reag.

(Monocalciumphosphat, primäres oder einbasisches Calciumphosphat.) $CaH_4(PO_4)_2 + H_2O$. Weiße Kr., unzersetzt l. in viel W.; mit wenig W. übergossen, scheidet sich ein calciumreicheres Salz unter Bildung einer stark sauer reagierenden Lsg. aus. Das kr. Präparat dient neben Natriumbicarbonat als Zusatz bei der Brotbereitung (Horsfords Backpv.).

Calcium phosphoricum tribasicum sicc. U. S. P. VIII.

(Präcipitiertes Calciumphosphat, Tricalciumphosphat, tertiäres oder neutrales Calciumphosphat.) $Ca_3(PO_4)_2$. Weißes Pv., l. in SS., unl. in W. Gebr. bei Ernährungsstörungen des Knochengerüstes in der Dosis von 0,5—1,2, gewöhnlich in Verb. mit SS.

Calcium phosphoricum tribasic. sicc. pr. anal. v. Reag.

» » **gelatinos.**

Weißer Brei, l. in Salz- und Salpetersäure.

Calcium phosphoricum stibicum.

(James-Powder.) Besteht aus 33% Antimonoxyd und 67% Calciumphosphat. Grünlichgraues Pv., unl. in W. Diaphoreticum, Alterans, Purgativum und Emeticum. Gebr. bei Rheumatismus und fieberhaften Krankheiten in der Dosis von 0,2 — 0,5, 4—6 mal täglich in Pillen, meist mit Opium combiniert.

Calcium phosphorosum.

(Calciumphosphit.) $CaHPO_3 + H_2O$. Weißes Pv., swl. in W., mit Wasser gekocht tritt Zers. ein.

Calcium phthalicum.

(Calciumphthalat.) $CaC_8H_4O_4 + H_2O$. Weiße Prismen, l. in W.

Calcium plumbicum pur.

(Calciumplumbat, bleisaurer Kalk.) Ca_2PbO_4. Fleischrotes, in SS. unter Zers. l. Pv. Gebr. in der chem. Industrie als Oxydationsmittel, in der Pyrotechnik zum Ersatz der Chlorate, zu Zündhölzchen, zur Blei-Calciumglasbereitung und zur Herstellung von Accumulatoren

Calcium propionicum pur.

(Calciumpropionat.) $Ca(C_3H_5O_2)_2$. Weißes Pv., l. in W.

Calcium pyrophosphoricum.

(Calciumpyrophosphat.) $Ca_2P_2O_7$. Weißes Pv., unl. in W., l. in SS.

Calcium rhodanatum pur.

(Calciumrhodanid, Calciumsulfocyanid.) $Ca(CNS)_2$. Weißes, Kr.-Pv., l. in W.

Calcium saccharatum album pulv.

(Calciumsaccharat, Zuckerkalk, Antacedin.) Weißes Pv., l. in W. Gebr. als Antacidum, Taenifugum und Antidot gegen Carbolsäure; innerlich bei Taenia, Dyspepsie, Flatulenz, besonders bei Kindern. Einzel-Dosis 0,9 — 2,0, bei Kindern die Hälfte. Bei Carbolsäurevergiftungen muß man bis zum 10fachen dieser Dosis steigen. Beim Conservieren und Trocknen von Milch als Zusatz verwendet.

Calcium salicylicum.

(Calciumsalicylat.) $(C_6H_4.OH.COO)_2Ca + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. bei Gastroenteritis und Sommerdiarrhöen der Kinder. Einzel-Dosis 0,5—1,2. M. B. 1891.28 — 1898.43.

Calcium santoninicum.

(Santoninsaurer Kalk, Calciumsantoninat.) $Ca(C_{15}H_{19}O_4)_2$. Weißes Kr.-Pv., wl. in W. Anthelminticum, gebr. an Stelle von Santonin. Einzel-Dosis 0,03—0,1.

Calcium selenosum pur.

(Calciumselenit.) $CaSeO_3 + 2H_2O$. Weißes Pv., l. in W.

Calcium silicicum pur.

(Calciumsilicat.) Weiße, am. M., unl. in W.

Calcium silicio-fluoratum pur.

(Calciumsilicofluorid, Kieselfluorcalcium.) $CaSiF_6 + 2H_2O$. Weißes Pv., swl. in W.

Calcium stearinicum pur.

(Calciumstearat.) $Ca(C_{18}H_{35}O_2)_2$. Weiße, pulverige M., unl. in W., swl. in h. A.

Calcium succinicum.

(Calciumsuccinat, bernsteinsaures Calcium.) $CaC_4H_4O_4$. Weiße Kr., swl. in W.

Calcium sulfocyanatum v. Calcium rhodanatum.

Calcium sulfo-phenolicum.

(Calciumphenolsulfonat.) $(C_6H_4(OH)SO_3)_2Ca + H_2O$. Weißes Pv., l. in W. Innerlich als Antisepticum und Adstringens bei Cholera nostras, infectiösen Diarrhöen, Darmgeschwüren. Einzel-Dosis 0,3 — 1,0 in 1%igen wss. Lsgn. M. B. 1895.50.

Calcium sulfuratum album.

Grauweißes, am. Pv.

Calcium sulfuratum flavum. Hochprozentig, D. A. V., Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

(Hepar Calcis, Foie de soufre calcaire, Calciummonosulfid, Schwefelcalcium.) Hellbraunes Pv. fast unl. in W. Enthält mindestens 60% CaS. Innerlich als Prophylacticum gegen Influenza. Dosis 0,06 pro die in Pillen. Bei Blattern, Erysipel und Scharlach Dosis 0,1—0,2 pro dosi; 2,0—2,5 pro die. Aeußerlich in Salben 1—3,0 : 25) bei Acne, Furunkel, Karbunkel, skrofulösen Geschwüren, auch zu Bädern (60—120,0 pro balneo.) Gebr. zur Hahnemannschen Weinprobe, als Depilatorium in der Gerberei, zu Leuchtfarben. M. B. 1895.59 — 1897.30 — 1902.39.

Calcium sulfuratum nach Professor Otto.

Grauweiße Würfel zur Entwickelung von Schwefelwasserstoff v. Reag.

Calcium sulfuratum hydrat.

(Calciumhydrosulfid.) Grüngraue, breiige M. Gebr. als Depilatorium.

Calcium sulfuricum praecip. pur. pulv.

(Künstlicher Gips, Calciumsulfat.) $CaSO_4 + 2H_2O$. Weißes Pv., swl. in W. Innerlich bei Phosphaturie 3—4 mal täglich 0,5 g. Gebr. als weiße Farbe, als Zusatz zu Glanzzeug in der Papierfabrikation, zur Bereitung von Kitt, künstl. Elfenbein, als Putzmittel etc. M. B. 1902.40.

Calcium sulfuricum praecip. pur. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** pr. anal. v. Reag.

» » **ustum** (Alabastergips.) Ph. G. IV., Belg. III., Helv. IV.

(Plaster of Paris.) $2CaSO_4 + H_2O$. Weißes Pv., welches mit W. angerührt zu einer harten M. erstarrt. Enthält 5% W. Zu Gipsverbänden bei Knochenbrüchen und zu Wundverbänden verwandt. M. B. 1908.176.

Calcium sulfurosum crud.
(Calciumsulfit.) Desinficiens, in der Gärungstechnik angewendet zum Ausstreichen von Gärgefäßen, als Antichlor in der Bleicherei an Stelle von schwefligsaurem Natron bei der Zuckerfabrikation, beim Mitscherlich'schen Verfahren der Gewinnung von Cellulose aus Holzstoff etc.

Calcium sulfurosum depurat.

» **purum.**
(Calciumsulfit.) $CaSO_3$. Weißes Pv., swl. in W., leichter in wäss. schwefliger S. Antisepticum, gebr. bei Flatulenz, Diarrhöen, Dyspepsie und Tonsillitis. Dosis 0,0075—0,03 mehrmals täglich. M. B. 1892,52.

Calcium superoxydatum (peroxydatum).
(Calciumsuperoxyd.) $CaO_2 + 8H_2O$. Weißes Kr.-Pv., swl. in W. unter Abgabe von Sauerstoff. Treffliches Ersatzmittel für Kalkmilch, empfohlen bei Dyspepsia acida und den Sommerdiarrhöen der Kinder. Dosis für Kinder 0,18—0,6 pro die je nach Alter. M. B. 1899,48—1901,60.

Calcium tannicum.
(Calciumtannat, gerbsaures Calcium.) Graubraunes Pv., fast unl. in W.

Calcium tartaricum.
(Calciumtartrat.) $CaC_4H_4O_6 + 4H_2O$. Weißes, in W. swl. Pv.

Calciumthiosulfat v. Calc. hyposulfuros.

Calcium trichlorphenolicum.
(Calciumtrichlorphenolat.) $Ca(C_6H_2Cl_3O)_2 + 4H_2O$. Weißes oder schwach rötliches Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Calcium uricum puriss.
(Calciumurat, harnsaures Calcium.) $Ca(C_5H_3N_4O_3)_2 + 2H_2O$. Weißes Pv., swl. in W.

Calcium valerianicum (iso-).
(Calciumisovalerianat.) $Ca(C_5H_9O_2)_2 + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Calcium wolframicum praecipit.
(Calciumparawolframat.) $Ca_3W_7O_{24} + 18H_2O$. Weißes Pv., unl. in W., leuchtet im Dunkeln und wird daher als Leuchtfarbe benutzt.

Calcium wolframicum fein krystallisiert.
(Ortho-wolframsaures Calcium, norm. Calciumwolframat, künstlicher Scheelit.) $CaWO_4$. Glänzende, tetragonale Krystallblättchen, unl. in W., für Versuche mit Röntgenstrahlen geeignet, vorzügl. empfehlenswert zur Herstellung sogenannter Verstärkungsschirme für photographische Aufnahmen mittelst Röntgenstrahlen.

Calcium wolframicum grob krystallisiert, besonders für Belag der Röntgen-Schirme geeignet. Glänzende tetragonale Krystallblättchen.

Calcium wolframicum cryst. für Schirme nach Edison.
Schirme für Röntgenversuche 18 : 24 cm.

»	mit Edison Präparat	13 : 18 »
»	» » »	18 : 24 »
»	» » »	24 : 30 »
»	» » »	30 : 40 »

Calcium-Magnesium phosphoricum pur.
(Calciummagnesiumphosphat.) Gemenge von Calcium- und Magnesiumphosphat. Weißes Pv., unl. in W.

Calomel v. Hydrarg. chlorat. mite.

Campfer Asarum- v. Asaron.

» **Canthariden-** v. Cantharidin.

» **Thymian-** v. Thymol cryst.

» **Alant-** v. Helenin.

Camphora artificiale v. Terpentin monochlorhydrat (Terpentinkampfer). Nicht zu verwechseln mit synthetischem Kampfer.

Camphora raffinata Ph. G. IV., in Broten, Würfeln, Pv. u. in Tafeln.
(Kampfer.) Stearopten aus Cinnamomum Camphora. $C_{10}H_{16}O$. Weiße M., ll. in A. u. Ae. F. 175°. Stimulans, Diaphoreticum, Sedativum, Expectorans und Carminativum, Antisepticum, Analgeticum und Antipruriens. Gebr. bei nervösen Diarrhöen, Flatulenz, Kolik, Kopfschmerzen, Rheumatismus, Gicht, Chorea, Krämpfen, Asthma, Collaps etc. Innerlich in der Dosis von 0,1—0,6. Max.-Dosis 1,25. Subcutan, in Ae. oder Oel gelöst (1 : 10), als kräftiges Analepticum. Aeußerlich bei rheumatischen Muskelschmerzen, neuralgischen Zahnschmerzen, Coryza, parasitären Hautkrankheiten in 1—2%igen Salben, alkohol. Lsg. oder Streupv.; wird auch Zahnpv. beigemengt. M. B. 1904,41—1905,46—1906,76—1907,73.

Camphora benzoica.
Gemisch aus Kampfer und Benzoesäure. Weißes Pv., l. in A. u. Ae. Antisepticum.

Camphora chlorata.
(Monochlorkampfer.) $C_{10}H_{15}ClO$. Gelblichweißes Kr.-Pv., l. in A. u. Ae. F. 106°.

Camphora citrica.
Gemisch aus Kampfer und Zitronensäure. Antisepticum, Antispasmodicum und Stimulans. Gebr. bei Flatulenz, Kolik, Diarrhöen, Rheumatismus, Krampfhusten. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Camphora dibromata.
(α-Dibromkampfer.) $C_{10}H_{14}Br_2O$. Weiße bis gelbliche Kr., l. in A. u. Ae. F. 61°. Antisepticum.

Camphora monobromata D. A. V., Ph. Helv. IV., Japon III., Ned. III., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Monobromkampfer.) $C_{10}H_{15}BrO$. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 76°. K. 274°. Soporificum, Antineuralgicum, Antispasmodicum, gebr. bei nervösen Aufregungen, Spermatorrhoe, Neuralgien, Hysterie, Migräne, Delirium, Epilepsie, Keuchhusten, Chorea und Morphinismus. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich in Pillen; zu subcutanen Injektionen in der Dosis von 0,1, in Oel gelöst.

Camphora carbolisata v. Camphora phenolica.

Camphora naphthylica v. Naphthol (β) camphorat.

Camphora phenylica.
(Phenolkampfer.) Farbl., bis schwachgelbliche Fl., l. in A., Ae. u. fetten Oelen, unl. in W. Antisepticum, Antipruriens, lokales Anaestheticum u. Carminativum. Gebr. innerlich bei Dyspepsien, Flatulenz etc. Dosis 5—10 Tropfen in Kapseln. Aeußerlich bei Zahnschmerzen, Neuralgien, Furunkulosis und Erysipel. Angewandt meist in 50%igen öligen Lsgn. oder unverd. M. B. 1906,219—1907,213.

Camphora salicylica.
(Salicylkampfer.) Besteht aus ca. 43% Salicylsäure und 56% Kampfer. Weißes Pv., l. in Oelen u. A. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei Diarrhöen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich. Aeußerlich in Salben für Lupus und Hautkrankheiten.

Camphora valerianica.

Gemisch aus Baldriansäure und Kampfer. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A. Sedativum und Antisepticum. Gebr. bei Hysterie und nervösen Affektionen. Dosis wie bei dem Vorigen.

Camphosan (Sch.-M.)

Eine Lösung von 15 T. Kampfersäure-Methylester in 85 T. reinem Santalol. Oelige Fl., unl. in W., ll. in A., Ae., Chlf. und Bzl. D^{18} 0,991. Kommt in elastischen Gelatinekapseln à 0,3 g. Inhalt in den Handel. Bei Gonnorrhoe und Entzündungserscheinungen und Katarrhen der Harnröhre, Blase und des Nierenbeckens. Dos. 3—5 mal täglich 2 Kapseln. M. B. 1908,177.

Canadin. hydrochloricum.

(Canadinhydrochlorid.) Alkaloid aus dem Rhizom von Hydrastis canadensis. $C_{20}H_{21}NO_4HCl$. Gelbe Kr., swl. in W., l. in A.; ohne Einfluß auf den Uterus. M. B. 1891, 29—1895, 60.

Canadol.

(Leichter Petroläther, leichtes Ligroïn.) Aus Petroleum. Farbl. Fl. D. 0,650—0,700. Lokales Anaestheticum. Gebr. bei Ischias und Rheumatismus in Form von Spray, ferner als Lösungsmittel in der Pharmacie und Technik.

Cannabin.

(Resinoid aus Cannabis indica.) Grünschwarze, extraktähnliche M., l. in A. u. Ae. Hypnoticum, Narcoticum, Analgeticum und Aphrodisiacum. Gebr. bei Hysterie, Delirium tremens, Neuralgie, Schlaflosigkeit, Rheumatismus und Zuständen psychischer Depression. Einzel-Dosis 0,015—0,06.

Cannabin tannicum.

(Cannabintannat.) Ein aus der wss. Hanflauge dargestelltes Tannat. Bräunliches Pv., l. in alkalischem W. oder in A. Hypnoticum und Sedativum. Gebr. bei Hysterie, Delirium tremens und nervöser Schlaflosigkeit. Dosis 0,5—1,0 vor dem Schlafengehen. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 2,0 pro die.

Cannabinon.

Balsamharz aus den Spitzen von Cannabis indica. Schwarzbraune M., l. in A., Chlf. u. Ae. Hypnoticum, gebr. bei Hysterie und Psychosen, Dosis 0,03—0,1 einmal täglich, allmählich steigend; bei Frauen die Hälfte. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,4 pro die!

Cannabinon in 10%iger Verreibung, zum Dispensieren geeignet.

Cantharidin cryst. puriss. D. A. V., Ph. Belg. III., Ned. III. & Cod. franç. 1908.

(Lacton der Cantharidinsäure, Cantharidenkampfer.) Aktives Prinzip aus Cantharis vesicatoria. $C_{10}H_{12}O_4$. Weiße Kr.-Blättchen, l. in Aceton und Chlf., swl. in Ae. und A. ferner in Fetten u. fetten Oelen. F. 218°. Stimulans, Vesicans, Antituberculosum und Aphrodisiacum. Gebr. bei Lupus und Tuberculosis, ferner bei Cystitis. Dosis innerlich 3—4 mal täglich 1 Teelöffel folgender Lsg. mit etwas W. verdünnt.

Rp.: Cantharidini 0,001
solve in
Alcohol 1,0
Aq. destill. ad 100,0

Höchste Einzeldosis 0,0005! M. B. 1891,29—1895,61. Antid.: Brechmittel, Magenpumpe, schleimige Getränke mit Eis, Kampfer, Opium. Vermeide Fette! Darst. von Oleum canthariḋ. siehe Hager's Handb. d. pharm. Prax. I. 500.

Caproylhydrid v. Hexan.

Capronitril v. Amylium cyanatum.

Capronsäure v. Acidum capronicum.

Capronylchlorid.

(Capronsäurechlorid.) $C_6H_{11}OCl$. Farbl. Fl. K. 135—140°.

Caprylen.

(Octen, Octylen.) C_8H_{16}. Farbl. Fl. l. in A. D. 0,722. K. 123°.

Caprylsäure v. Acidum caprylicum.

Caprylium aceticum (normal).

(Essigsäurecaprylester, norm. Essigsäureoctylester.) $C_8H_{17}.C_2H_3O_2$. Farbl. Fl., l. in A. $D.^0$ 0.885. K. 210°.

Capseln:

Bromipin 10%-Capseln à 1 g.
Bromipin 33 1/3%-Capseln à 1 u. 2 g.
Chinin-Capseln „Zimmer“ v. Chininspezialitäten.
Creolin-Capseln à 0,2 g.
Dormiol-Capseln à 0,5 g.
Eucalyptol-Capseln à 0,5 g.
Filmaron-Capseln à 0,2 g, gelöst in 0.4 g Mandelöl, pro usu vet.
Ichthyol-Capseln à 0,25 g Ammonium sulfoichthyolic.
„ 0,25 „ Natrium sulfoichthyolic.
„ 0.25 „ Lithium sulfoichthyolic.
Methylenblau med. chem. rein u. chlorzinkfrei in Capseln von 0,1 g.
„ 0.05 „
Morrhuol-Capseln von 0,2 g.
Myrtol-Capseln von 0,15 g.
β-Naphthol-Capseln à 0,25 g.
Oleum Santali ligni Ostind.-Capseln à 0,5 g.
Pyoktanin coeruleum-Capseln von 1 g.
Santyl-Capseln à 0,4 g.
Vasogen-Capseln v. Vasogen.
Xylol-Capseln à 5 Tropfen.
„ 10 „

Ueber den Gebr. siehe die entsprechenden Stichworte z. B. Bromipin, Eucalyptol etc.

Capsicin cum aether. paratum.

Oleoresina aus Capsicum annuum. Dicke rotbraune M., l. in Ae. teilweise l. in A. 1 T. Capsicin entspricht ca. 14 T. Fruct. Capsici. Stimulans, Rubefaciens, Anodinum. Innerlich gebr., um die Digestion zu beschleunigen; Dosis 0,006—0,015, 3 oder mehrmals täglich in Pillen. Aeußerlich als Revulsivmittel, meist in Oelen gel. Das billigere englische Fabrikat ist mit A. dargestellt. Capsicin dient zum Schärfen des Branntweins und des Essigs von Pflanzenkonserven (Mixed Pikles).

Caput mortuum.

(Totenkopf, Colcothar, Vitriolrot.) Violettbraunes, feines Pv., das hauptsächlich aus Eisenoxyd besteht. Gebr. als Poliermittel und Malerfarbe, auch in der Volksmedizin.

Carbamid v. Urea.

Carbaminsäureaethylester v. Urethan Aethyl-.

Carbazol crystallisatum.

(Diphenylimid, Imidodiphenyl.) $(C_6H_4)_2NH$. Weiße bis rötlichweiße Kr., l. in A. F. 238°.

Carbo animalis [illegible] VIII.
» » **depurat. humidus.**
» » **purus humidus.**
» » **purificatus** [illegible] VIII.
Durch Reinigen von K[illegible] hergestellt [illegible] als Entfärbungsmittel.

Carbo animalis pur. sicc. D. A. V.
» » **puriss. sicc.**
Aus tierischen Abfällen hergestellt. Gebr. zum Entfärben von Fl., erstere besonders für R[illegible].

Carbo animalis puriss. pr. anal. v. Reag.

Carbo carnis purus.
» » **pulv.**
(Fleischkohle.) Aus Fleisch dargestellt. Schwarze Stücke oder Pv.

Carbo sanguinis.
(Blutkohle). Aus Blut bereitet. Schwarze Stücke.

Carbo sanguinis, mit S. gereinigt.
Schwarzes Pv. Zum Entfärben.

Carbo sanguinis, mit S. gereinigt, pro anal. v. Reag.

Carbolsäure v. Acidum carbolic.

Carbondisulfid v. Alcohol sulfuris.

Carbo nitratus.
(Sprengkohle.) Kohlenstäbe, gebr. zum Absprengen von T. an Glasapparaten.

Carbo spongiae pulvis.
Verkohlte Schwammsubstanz. Schwarzes Pv., als Alterativum gebr. in der Homöopathie, ferner bei Kropf und Skrofeln. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich.

Carbo tiliae pulv. subtil.
Kohle aus Lindenholz gewonnen. Feines Pv. Antisepticum. Gebr. bei Dyspepsie und Flatulenz. Dosis 1,0—4,0. In der Technik angewandt, um den unangenehmen Geruch in Zers. begriffener M. zu vernichten. Ferner häufig als Filtriermasse und zu Zahnpulver gebr.

Carboneum dichloratum.
(Perchloraethylen.) C_2Cl_4. Farbl. Fl. $D.^{20}$ 1,619. K. 121—122°.

Carboneum sulfuratum v. Alcohol sulfuris.

Carboneum tetrachloratum.

Carboneum tetrachloratum puriss, schwefelfrei.
(Tetrachlorkohlenstoff, Tetrachlormethan, Benzinoform.) CCl_4. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae. D. 1,604. K. 77°. Lokales Anaestheticum. Gebr. bei Tic douloureux und Dysmenorrhoe, als Lösungsmittel für Jod zur Hautdesinfektion (Jodbenzinoform), und in der Zahntechnik; in der Industrie zum Ersatz für das feuergefährliche Benzin, als Wasch- und Lösungsmittel für fette Farblacke, Kautschuck, Harze, Nitrocellulose etc., verwandt. Vertilgungsmittel für schädliche Insekten (Getreidewürmer, Reblaus, San José Schildlaus), zur Herstellung der Patentgummiwaren, seltener zum Ausziehen von Oelsaaten, zum Entfetten von Knochen, Wolle und Putzlappen, bei der Viscindarstellung als Lösungsmittel der Alkalicellulose gebr. M. B. 1906,79—1907,75 u. 164.

Carboneum trichloratum cryst.
(Perchloraethan, Hexachloraethan.) C_2Cl_6. Farbl. Kr. von kampferähnlichem Geruch, l. in A. u. Ae. F. 184°.

Carborundum.
(Carborund.) Kr. Siliciumcarbid. SiC. Erzeugt im elektrischen Ofen aus Koaks und Sand. Kr. von außerordentlicher Härte (9,5), zwischen dem Saphir und Diamant stehend. D. 3,23. Gebr. zu Schleifsteinen und Schleifrädern, 3—4 mal besser arbeitend als Corund, ferner in der Eisen- und Stahlindustrie an Stelle von [illegible], in der Töpferei und Granitpoliererei, Porzellanmanufaktur zur Glättung der Bisquitwaren, zur Herstellung von Schleifpapier, in der Schuhwaren-(Sohlen)-fabrikation, in der Gerberei und Glaspoliererei, besonders als Poliermittel von Schärfscheiben etc. an Werkzeugen benutzt.

Cardol pruriens (ex Anacardiis orientalibus).
(Juckendes Cardol.) Nicht flüchtiges Oel aus dem Samen von Anacardium orientale. Schwarzbraune, dickfl. M., l. in A. u. Ae. Rubefaciens.

Cardol vesicans (ex Anacardiis occidentalibus).
(Aetzendes Cardol.) Aus Anacardium occidentale. Dunkelbraune, dickfl. M., l. in A. u. Ae. Zum Betupfen von Granulationen, Warzen, Hühneraugen etc. als Vesicans, nur auf trockener Haut wirkend. Technisch als unauslöschliche Tinte zum Zeichnen von Wäschestücken; die gezeichneten Stellen werden mit Kalkwasser betupft; nicht ungefährlich.

Carica Papaya v. Succus Caricae Papayae.

Carmin, reinst, in Stücken (Nacarat) I.
» » » » » II.
» » » pr. anal. v. Reag.
Pigment aus den getrockneten, weiblichen Tieren von Coccus cacti L. (Cochenille.) Verb. von Carminsäure mit Aluminium und Kalk nebst einem nicht näher bekannten Eiweißstoff, l. in W., bei Gegenwart von kaustischen, kohlensauren Alkalien und Borax, sowie in angesäuertem W. Rote Stückchen, als Färbemittel, besonders in der Mikroskopie und Tintenfabrikation gebr., ferner als Indikator (die ammoniakalische, violettrote Lsg. wird durch Säurezusatz gelbrot.

Carminfibrin in Glyzerin nach Prof. Grützner.
Dunkelkirschrot gefärbte M., die nach Vorschrift Grützners durch Färben von gewaschenem Blutfibrin mit ammoniakalischer Carminlösung hergestellt wird. Dient zur colorimetrischen Bestimmung von Pepsin. Ist vor dem Gebr. zu wässern. M. B. 1905,48.

Carnin.
Aus Fleischextrakt. $C_7H_8N_4O_3 + H_2O$. Weißes Pv., wl. in W.

Carnin hydrochloricum.
(Carninhydrochlorid.) $C_7H_8N_4O_3HCl$. Feine weiße Nadeln, l. in W.

Carpain pur. cryst.
Alkaloid aus den Blättern der Carica Papaya L. (Melonenbaum.) $C_{14}H_{25}NO_2$. Weiße Kr., l. in A., Ae., Chlf. u. Amylalkohol. F. 119—120°. Herztonicum und Diureticum, wie Digitalis wirkend. M. B. 1893, 33.

Carpain hydrochloricum.
(Carpainhydrochlorid.) $C_{14}H_{25}NO_2 . HCl$. Weiße bittere Kr., l. in W. Gebr. bei mitraler Insufficienz und Aortenstenose. Dosis innerlich 0,01—0,02 pro die; injiciert 0,006—0,01 täglich. M. B. 1891, 30.

Carthamin puriss. in lamell.

» **pur. pulv.**

(Carthaminsäure.) Farbstoff aus den Blüten von Carthamus tinctorius. $C_{14}H_{16}O_7$. Dunkelrote Blättchen, bezw. Pv., l. in Alkalicarbonat und in A. Gebr. als Farbstoff.

Carvacrol.

(Oxycymol, β-Cymophenol.) Aus dem aeth. Oele des cretensischen Origanum. $C_6H_3(CH_3)(OH)(C_3H_7)$ [1 : 2 : 4]. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,981. K. 236—237°. Besitzt Thymiangeruch, gebr. in der Parfümerie.

Carvon v. Oleum carvi.

Caseïn techn.

Eiweißstoff aus der Milch. Weißes bis gelbliches Pv., l. in Alkalien. Gebr. in der Lederindustrie, als Bindemittel für Papierstreichfarben, als Ersatz für Leinöl bei der Herstellung von Malerfarben, als Ersatz für tierischen Leim bei Holzarbeiten, Kartonagen und in der Tapeziererei, Ersatz für Eiweiß, Firnis, Schellack, Lacke, für Celluloid, Gummi und Gelatine, zur Bereitung von Films, künstlichem Meerschaum und Elfenbeinmassen und Isoliermitteln, als Horn- und Hartgummiersatz, als Grundstoff zur Herstellung künstlicher Nahrungsmittel, in der Textilindustrie als Appretiermittel, zum Wasserdichtmachen von Geweben, Herstellung von Linoleum etc.

Caseïn aus Pflanzen.

(Vegetabilisches Caseïn.) Ist im wesentlichen gereinigtes Gluten, v. Gluten.

Caseïn nach Hammarsten.

Nach Vorschrift von Prof. Hammarsten gereinigtes Caseïn. M. B. 1908,179.

Caseïn-Natrium.

(Nutrose, Sch.-M.) Diätetisches Präparat. Natriumverbindung des Caseïns. Weißes Pv., l. in W. Dient zu Ernährungszwecken, gleicht dem Pepton und wird in Milch, Cacao und Bouillon genommen. Dosis: ein Kaffeelöffel mehrmals täglich. M. B. 1895,62—1896,45.

Cassius-Purpur v. Aurum Stanno praecipit.

Catechin.

(Catechusäure, aus Catechu.) $C_{21}H_{20}O_9 + 5H_2O$. Am. fast weißes Pv., l. in W., A., Essigäther u. Alkalien; in der Färberei und als Gerbemittel gebr.

Catechugerbsäure v. Acid. catechutannic.

Cathartin v. Acid. cathartinic.

Cathartinsäure v. Acid. cathartinic.

Causticum Viennense v. Kali caust. c. Calce.

Cautschuc v. Drogen.

Cedrin cryst.

(Bitterstoff aus Simaba Cedron). Weiße Kr., wl. in W. Antiperiodicum, gebr. bei Malaria. Dosen von 4 mg, subcutan beigebracht, erzeugen Schwindelgefühl.

Celloidin in Tafeln, 20% reine Collodiumwolle enthaltend.

Höchst konzentriertes Collodium, in Tafeln geformt. Gebr. zum Einbetten von Schnitten in der mikroskop. Praxis, ferner in der Elektrotechnik, Photographie (Celloidinpapier), Galvanoplastik, Galvanostegie und verw. Fächern. M. B. 1896, 46.

Celloidin in Blechdosen à 1 Tafel.

» » » à 5 und 10 Tafeln.

Celloidin-Collodium v. sub Collodium.

» **-Wolle** v. sub Collodium-Wolle.

Celluloid.

(Xylonit.) Am., farbl. M., l. in Aceton; bereitet durch Pressen eines Gemisches von Collodiumwolle und Kampfer. Elastisches Material zur Herstellung der verschiedensten Gebrauchs- und Luxusgegenstände. Vorzugsweise gebr. in der Elektrotechnik, Photographie, Galvanoplastik, Galvanostegie und verw. Fächern; in der Medizin als Verbandmaterial. Celluloid wird jetzt auch ohne Kampfer dargestellt. Es ist eventuell als Ersatz für Kautschuk in der Zahntechnik verwendbar. M. B. 1896, 47—1901, 61.

Cephaëlin v. bei Emetin.

Cerberid (Glycosid.)

Aus den Früchten von Thevetia Yccotli. $C_{25}H_{38}O_{12}$. Am., gelbliches Pv., l. in W. Herztonicum wie Digitalin wirkend. Dosis 0,00025—0,001. M. B. 1893, 34.

Cerebrin.

Stickstoffhaltige, phosphorfreie Substanz aus der Gehirnmasse. $C_{80}H_{160}N_2O_{15}$. Parcus. Gelblichweißes Kr.-Pv., l. in h. Essigsäure u. h. A., wl. in Ae. u. Aceton, unl. in verd. Alkalilaugen, in h. W. aufquellend. (v. Protagon).

Cerebrinum, siehe Opocerebrinum, sub Organpräparate, tierische.

Cerebrum siccatum pulv. (Gehirnsubstanz) v. Organpräparate, tierische.

» **-Tabletten** v. Organpräparate, tierische.

Ceresin v. sub Paraffin solidum.

Cerin v. Acidum cerotinicum.

Cerise v. Anilinfarben: Rot.

Cerpräparate:

I. Reinste, von anderen Erden freie Cerpräparate:

Cerium metallicum fusum. (per Electrolyse.)

Etym. Von Hisinger & Berzelius nach dem Planeten Ceres benannt, der gerade um die Zeit der Entdeckung des Ceriums, 1801, aufgefunden wurde. Ce. Eisengraues, hämmerbares Metall. D. 6,7.

Ceri-Ammonium nitric. puriss.

(Ceri-Ammonnitrat. D. S.) $Ce(NO_3)_4 \cdot 2NH_4NO_3 + H_2O$. Kleine, orangerote, prismatische Kr., sll. in W. u. A., nahezu unl. in konz. HNO_3; leicht reduzierbar zu farbl. Cerosalz. Gebr. als Ausgangsmaterial zur Darst. reiner Cerosalze für Glühlichtzwecke.

Cero-Ammonium nitric. puriss.

(Cero-Ammonnitrat. D. S.) $Ce_2(NO_3)_6 \cdot 4NH_4NO_3 + 8H_2O$. Große, weiße, durchscheinende Kr., sll. in W. u. A. Gebr. wie das reine Ceronitrat in der Glühlichtindustrie.

Cerium chloratum puriss.

(Cerochlorid.) $Ce_2Cl_6 + 14H_2O$. Weiße durchscheinende Kr., sll. in W. u. A. Gebr. in der Glühlichtindustrie.

Cerium nitric. puriss.

(Ceronitrat.) $Ce_2(NO_3)_6 + 12H_2O$. Weiße durchscheinende Kr., sll. in W. u. A. Gebr. mit Thoriumnitrat (99% Thornitrat, 1% Cernitrat) zum Imprägnieren des Auerschen Gasglühlichtstrumpfes.

Besitzt antiseptische Eigenschaften und verhindert schon in Lsg. 1 : 1000 das Bakterienwachstum. M. B. 1897, 39.

Cerium oxydatum anhydr. puriss.
(Cerdioxyd.) CeO_2. Schwach gelbliches, schweres Pv., unl. in verd. SS., durch Erhitzen mit konz. H_2SO_4 aufschließbar.

!! Cerpräparate, Lanthan und Didym enthaltend!

Cerium aceticum.
(Ceroacetat.) $Ce_2(C_2H_3O_2)_6 + H_2O$. Weißes bis rötlichweißes Kr.-Pv., l. in W.

Cerium benzoicum.
(Cerobenzoat.) $Ce_2(C_7H_5O_2)_6 + 3H_2O$. Weißes bis rötlichweißes Pv., wl. in h. W. u. h. A. .

Cerium bromatum.
(Cerobromid.) $Ce_2Br_6 + 14H_2O$. Rötlichweiße Kr., ll. in W. u. A., an der Luft zerfl.

Cerium carbonicum.
(Cerocarbonat.) $Ce_2(CO_3)_3 + 5H_2O$. Weißes Pv., unl. in W., l. in verd. Mineral-SS.

Cerium chloratum.
(Cerochlorid.) $Ce_2Cl_6 + 14H_2O$. Rötlichweiße Kr., sll. in W. u. A.

Cerium hypophosphorosum.
(Cerohypophosphit.) $Ce_2(PH_2O_2)_6 + 2H_2O$. Weißes bis rötlichweißes Pv., l. in verd. Mineral-SS. Gebr. gegen Phthisis.

Cerium jodatum.
(Cerojodid.) $Ce_2J_6 + 18H_2O$. Rötlichweiße Kr., sll. in W. u. A., sehr leicht unter Jodabspaltung sich zers.

Cerium lacticum.
(Cerolactat, basisch milchsaures Cerium.) Weißes bis rötlichweißes Pv., wl. in W.

Cerium nitricum.
(Ceronitrat.) $Ce_2(NO_3)_6 + 12H_2O$. Rötlichweiße Kr., ll. in W. u. A. M. B. 1897, 39.

Cerium oxalicum D. A. V., Ph. Brit., Helv. III., Japon III. & U. S. P. VIII.
(Cerooxalat, Ceroxyduloxalat.) $Ce_2(C_2O_4)_3 + 9H_2O$. Fast weißes Kr.-Pv., unl. in H_2O. Sedativum und nervines Tonicum. Gebr. gegen Vomitus gravidarum, Seekrankheit, die gastrischen Krisen der Tabetiker, Epilepsie, Migräne, chronische Diarrhöen, Cardialgie und Hysterie. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich; Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,0 pro die.

Cerium oxydatum anhydr. (Handelsware.)
(Cerdioxyd.) Mit reichlich beigemengten La_2O_3, Nd_2O_3, Pr_2O_3 bez. PrO_2. Rostfarbenes Pv., unl. in W., l. in h. HNO_3 u. H_2SO_4. In der analytischen Chemie zum Nachweis des Strychnins nach Sonnenschein. M. R. 1908, 243.

Cerium salicylicum.
(Cerosalicylat, basisch salicylsaures Cerium.) Weißes bis rötlichweißes Pv., swl. in W.

Cerium sulfuricum oxydatum.
(Cerisulfat.) $Ce(SO_4)_2 + 4H_2O$. Orangefarbige Kr., l. in wenig W. u. in verd. H_2SO_4, mit mehr W. unter Abscheidung eines bas. Salzes sich zers. Gebr. in der Photographie als Abschwächer und in der Analyse zur quant. Bestimmung der salpetrigen S. M. B. 1900,75—1905,49.

Cerium sulfuricum oxydulatum.
(Cerosulfat.) $Ce_2(SO_4)_3 + 8H_2O$. Rötlichweiße, kleine Kr., l. in W. Gebr. zur Entwicklung von Anilinschwarz.

Cerium valerianicum.
(Cerovalerianat.) $Ce_2(C_5H_9O_2)_6$. (?) Weißes bis rötlichweißes Pv., swl. in W.

Cerium-Bismut. salicylic. v. Bismut.-Cerium salicyl.
» **oxalicum.** v. Bismut.-Cerium oxalic.
» **valerianic.** v. Bismut.-Cerium valerian.

Cerolin. Sch.-M.
Wirksame Substanz der Hefe. Kommt in Form von Pillen (à 0,1 g.) und von Tabletten (à 0,025 g.) in den Handel. Gebr. bei Furunkulose, Akne, Sykosis u. Obstipation. Dos. 3 mal täglich 1—3 Pillen, Kindern 3 mal täglich 2—4 Tabl. Aeußerl. bei Leukorrhoe sowie ähnlichen gynäkologischen Erkrankungen in Form von Bougies und Vaginalkugeln (mit 5% Cerolin). M. B. 1903,75—1904,71—1905,49—1906,83.

Cerolin-Milch-Zucker.
Besteht aus 10 T. Cerolin und 19 T. Milchzucker. Zum innerlichen Gebr. wie Cerolin in entsprechender Dosis.

Cerotinsäure v. Acid. cerotinic.

Cerussa Ph. G. IV. & Dan. VII.
(Basisches Bleicarbonat, Bleiweiß, Kremserweiß.) $2PbCO_3 \cdot Pb(OH)_2$. Weißes Pv., unl. in W., l. in HNO_3 u. Essig-S. Gebr. äußerlich als Antisepticum bei Verbrennungen, Hautkrankheiten, Erysipel, Karbunkel in 1—10%igen Salben oder als Streupulver. Technisch gebr. als weiße Körperfarbe für Oel und W., zu Bleiweißpapier etc.

Cetin.
(Palmitinsäure-Cetylester.) Hauptsächlicher Bestandteil des Handelsspermacets. $C_{15}H_{31}COOC_{16}H_{33}$. Weiße kr. Fettsubstanz, l. in absolutem A. u. Ae. F. bei ca. 50°.

Cetrarin puriss. cryst.
(Cetrarsäure.) Bitteres Prinzip aus Cetraria islandica. $C_{20}H_{18}O_9$. Weißes Kr.-Pv., wl. in h. A., l. in Alkalien. Blutbildendes Mittel, Stomachicum, Antiemeticum und Expectorans. Gebr. gegen Chlorosis, Phthisis incipiens, Bronchitis, Verdauungsstörungen und Anaemie. Dosis 0,1—0,2 mehrmals täglich. M. B. 1889,21—1890,22—1891,31—1893,35—1905,50.

Cetrarin pur.
Gelbliches Pv. Gebr. wie oben.

Cetrarsäure v. Cetrarin.

Cetyl jodatum.
(Cetyljodid.) Aus Cetylalkohol. $C_{16}H_{33}J$. Feine Blättchen, l. in A. F. 22°.

Cevadin v. Veratrin puriss. cryst.

Champacol.
Kampfer aus Champacaholz (Michelia Champaca). Braune M., l. in Ae. u. A.

Charpie-Holzwolle, feinste Faser.
Zerfasertes Holz, ein trockenes, wolliges Pv. darst. Wird wegen der großen Imbibitionsfähigkeit, welche das Prod. gegenüber Fl. zeigt, zu Verbandstoffen verwandt.

Charpie-Holzwolle aus Zellstoff.

Gereinigte Holzfaser. Gebr. wie die Vorige als Verbandstoff.

Charta exploratoria v. Reag. Abteilung II, 7.

Charta cerata (Wachspapier).

Mit Wachs getränktes Schreibpapier oder Konzeptpapier, das zur Dispensation von (hygroskopischen) Medikamenten etc. verwandt wird.

Charta nitrata. Ph. G. IV.

(Salpeterpapier.) Mit Salpeter imprägniertes Filtrierpapier, das, angezündet, bei Asthma inhaliert wird. In der Technik als Zünder für Blitzlicht und bengalisches Feuer.

Chaulmugra-Oil v. Ol. Gynocard.

Chelen v. Aether chloratus.

Chelerythrin.

Alkaloid aus Sanguinaria canadensis und Chelidonium majus. $C_{21}H_{17}NO_4 + C_2H_5OH$. Rötlichweißes kr. Pv., wl. in A. u. Ae., ll. in Chlf. Herzgift.

Chelidonin purum.

Alkaloid aus Chelidonium majus. $C_{20}H_{19}NO_5 + H_2O$. Weiße Kr., l. in A., Ae. u. Chlf., unl. in W. F. 130°. Wirkt ähnlich narkotisch wie das Morphium, ohne jedoch Reflexsteigerung hervorzurufen. Nur in Form seiner Salze bei Magen- und Darmschmerzen als Analgeticum empfohlen. M. B. 1892, 59 — 1896, 47 — 1897, 39 — 1898, 44.

Chelidonin hydrochloricum.

(Chelidoninchlorhydrat.) $C_{20}H_{19}NO_5 . HCl$. Weiße Kr., wl. in W. u. A.

Chelidonin phosphoricum.

(Chelidoninphosphat.) Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. bei Magen- und Darmschmerzen, besonders der Kinder. Einzel-Dosis für Erwachsene: 0,1—0,2 innerlich. M. B. 1892,59—1896,47.

Chelidonin sulfuricum.

(Chelidoninsulfat.) $(C_{20}H_{19}NO_5)_2 . H_2SO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. und dosiert wie das Vorige. M. B. 1892,59—1896,47 —1898,44.

Chelidonin tannicum.

(Chelidonintannat.) Gelbes Pv., l. in h. A., fast unl. in W. Gehalt an reinem Alkaloid 53,5%. Gebr. wie die Vorigen. Dosis 0,2 pro dosi.

Chilisalpeter v. Natrium nitricum crudum.

Chinaldin puriss.

(α-Methylchinolin.) $C_6H_4\left\langle\begin{matrix} CH : CH \\ N : C . CH_3 \end{matrix}\right.$

Oelige, gelbliche Fl., die sich an der Luft rotbraun färbt, l. in Ae. u. Chlf. D. 1,052. K. 240—246°.

Chinaldin sulfuricum.

(Chinaldinsulfat.) $C_{10}H_9N . H_2SO_4$. Schwach gelbliches Kr.-Pv., ll. in W.

Chinaldylenphthalid v. Anilinfarben (Chinolingelb).

Chinaphenin. (Sch.-M.)

(Chininkohlensäurephenetidid.)
$CO(NH . C_6H_4 . OC_2H_5)(OC_{20}H_{23}N_2O)$. Weißes Pv., swl. in W., ll. in A. u. SS. Bei Keuchhusten, Neuralgien, Malaria und Typhus. Kindern 3mal täglich 0,15—0,3; Erwachsenen Dosen von 1—2 g. M. B. 1903, 46.

Chinaphthol.

(β-Naphthol-α-monosulfosaures Chinin.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . (C_{10}H_6OH . SO_3H)_2$. Gelbes Kr.-Pv., l. in h. A. schwerer in sied. W. u. k. A. F. 185—186°. Enthält ca. 42% Chinin. Gebr. bei Typhus, Darmtuberkulose, Dysenterie, akutem Gelenkrheumatismus und Puerperalzuständen. Dosis: 0,5 pro dosi, 2—3,0 pro die. M. B. 1896, 48.

Chinasäure v. Acidum chinicum.

Chinetum v. Quinetum.

Chinhydron.

(Grünes Hydrochinon.) $C_6H_4O_2 . C_6H_4(OH)_2$. Grüne Prismen, l. in h. W., A. u. Ae.

Chinidin pur. cryst.

(Conchinin, β-Chinin, Cinchotin, Chinotin, Pitayin.) Alkaloid aus Chinarinden. $C_{20}H_{24}N_2O_2 + 2H_2O$. Weiße Prismen, l. in A. u. Ae. Wasserfrei schmilzt es bei 168—170°. Antiperiodicum, Antisepticum, Antipyreticum und Tonicum. Gebr. als Ersatz des Chinin bei Malaria. Einzel-Dosis für Kinder 0,03—0,3, für Erwachsene 0,2—2.0. Maximaldosis 2,5 pro dosi.

Chinidin α v. Cinchonidin.

Chinidin bisulfuricum.

(Chinidinbisulfat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . H_2SO_4 + 4H_2O$. Weiße Kr., l. in W., die Lsg. zeigt Fluorescenz. Einzel-Dosis 0,3—0,4. Maximaldosis wie beim Chinin sulfuric.

Chinidin citricum.

(Chinidincitrat.) Weiße Kr., l. in A. Einzel-Dosis 0,1—0,8.

Chinidin hydrobromicum.

(Chinidinhydrobromid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HBr$. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Chinidin sulfuricum.

(Neutrales Conchininsulfat, Chinidinsulfat.)
$(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . H_2SO_4 + 2H_2O$. Weiße Nadeln, l. in A., wl. in W. Antipyreticum, Antiperiodicum, Antisepticum, Tonicum. Dosis als Tonicum 0,03—0,2 g 3mal täglich, als Antiperiodicum 1,0—4,0, bei Schnupfen 0,3—0,6 g.; erzeugt bei Kindern Collaps, also mit Vorsicht zu gebrauchen!

Chinidin tannicum.

(Chinidintannat, Conchinintannat.) Am., gelbes Pv., l. in A. Gebr. innerlich bei Dyspepsie, Diarrhöen, Albuminurie und Malaria. Einzel-Dosis 0,2—0,8; in der Veterinärpraxis gegen Erysipel der Schweine in der Dosis von 1,5, 3mal täglich angewandt.

Chinin β v. Chinidin pur. cryst.

Chininum aceticum.

(Chininacetat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_2H_4O_2$. Weiße Kr. l. in A. u. h. W. Einzel-Dosis 0,06—1,0.

Chininum aethylosulfuricum.

(Chininaethylsulfat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_2H_5HSO_4$. Weiße Kr., sehr leicht zersetzliches Präparat.

Chininum albuminatum.

(Chininalbuminat.) Gelbe Blättchen, l. in Pepsin-Chlorwasserstoffsäure; besonders bei zarten Patienten angewandt als Tonicum. Einzel-Dosis 0,06—1,0. M. B. 1888, 16.

Chininum anisatum.

(Anetholchinin.) $C_{10}H_{12}O . (C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in Ae. u. h. A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum antimonicum.
([illegible]) [illegible] unl. in W., [illegible] Wirkung eine abführende und schweißtreibende. Gebr. bei Rheumatismus, Arthritis, herpetischen Ausschlägen, perniziösem Wechselfieber. Innerlich zu 0,1—0,4 mehrmals täglich.

Chininum-Antipyrin salicylicum.
(Chinin-Antipyrinsalicylat.) Gemenge von salicylsaurem Chinin und Antipyrin; bei Neuralgien gebr. Einzel-Dosis: 0,1—0,5.

Chininum-Antipyrin valerianicum.
(Chinin-Antipyrinvalerianat.) Gemenge von Chininvalerianat und Antipyrin; gebr. wie das Vorige.

Chininum arsenicicum.
(Chininarseniat, arsensaures Chinin.) $2(C_{20}H_{24}N_2O_2) . H_3AsO_4 + 8H_2O$. Weiße Kr., l. in h. W. Antiperiodicum. Gebr. bei hartnäckigen, malariösen Fiebern. Dosis 0,004—0,008. Maximal-Dosis 0,008 pro dosi.

Chininum benzoicum.
(Chininbenzoat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_7H_6O_2$. Weiße Kr., l. in A. Gebr. gleich dem Sulfat. Einzel-Dosis 0,1—1,0.

Chininum-β-Naphthol-α-monosulfonicum v. Chinaphthol.

Chininum bijodicum.
(Chininbijodat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2(HJO_3)_2$. Weißes, in W. l. Kr.-Pv., zu subcutanen Injectionen in der Dosis von 0,1 verwandt. M. B. 1890, 50.

Chininum bisulfuricum Ph. Aust. VIII., Japon. III., Ned. IV. & Rom. III.

Chininum bisulfuricum Cod. franç. 1908. (Sulfate neutre de Quinine.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . H_2SO_4 + 7H_2O$. Chiningehalt 59%. Weiße Kr. l. in 10 T. W. Innerlich ist die Einzel-Dosis 0,06 — 2,0, bei Heufieber werden 2% Lsgn. in die Nase injiziert. Subcutane Dosis: 0,5—1 g.

Chininum bitartaricum.
(Chininbitartrat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_4H_6O_6 + H_2O$. Weiße Kr., swl. in W. u. A.

Chininum borosalicylicum.
(Chininborsalicylat.) Wl. weißes Pv. Gebr. wie das Chininsalicylat, siehe dieses.

Chininum bromicum.
(Chininbromat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HBrO_3$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum bromomuriaticum.
(Chininbromchlorhydrat.) Weiße Nadeln, l. in W. u. A. Gebr. bei Wechselfieber; ferner äußerlich in Salbenform 1 : 30, bei Milzanschwellungen.

Chininum camphoricum.
(Chinincamphorat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . C_{10}H_{16}O_4$. Weißes Pv., l. in A., gebr. wie das Sulfat.

Chininum carbolicum verum.
(Phenolchinin.) Weißes Pv., l. in A., swl. in W. Gebr. wie das Sulfat. Dosis 0,2—0,5, 3—4 mal täglich.

Chininum carbonicum.
(Chinincarbonat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . H_2CO_3 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. u. A., unl. in Ae., l. in SS. unter Aufbrausen. Verwittert an der Luft und zers. sich beim Erhitzen über 110° unter Abgabe von CO_2.

Chininum chinicum.
(Chinasaures Chinin, Chininchinat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_7H_{12}O_6 + 2H_2O$. Weiße bis gelbliche Kr., l. in W. u. A. Wird wegen seiner Löslichkeit zu subcutanen Injektionen empfohlen. Dosis wie beim Sulfat.

Chininum chlorhydrophosphoricum v. phosphomuriaticum.

chlorhydrosulfuricum v. sulfuricomuriaticum.

Chininum chloricum.
(Chininchlorat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HClO_3 + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Explodiert in der Hitze. Gebr. bei Malaria und fieberhaften Anginen.

Chininum cinnamylicum.
(Chinincinnamylat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_9H_8O_2$. Weißes Pv., l. in A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum citrico-salicylicum.
(Chinincitrosalicylat.) Weißes Pv., l. in A. Besonders wertvoll bei malariöser Migräne.

Chininum citricum.
(Chinincitrat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 C_6H_8O_7 + 7H_2O$. Weiße Kr., l. in A. u. h. W. Gebr. wie das Sulfat in Einzel-Dosen von 0,1—1,25.

Chininum citricum c. Ferro pyrophosphorico.
(Chinincitrat-Eisenpyrophosphat.) D. S. Gelbgrüne Lamellen, l. in W. Bei Malaria kompliziert mit Blutarmut angewandt.

Chininum dibromsalicylicum v. Bromochinal.

Chininum dihydrobromicum (bibromatum) Ph. Rom. III.
(Chinindihydrobromid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . 2HBr + 3H_2O$. Gelbliches Pv., l. in W. u. A. Gebr. meist subcutan bei chronischer Malaria in Dosen von 0,2 in 1,25 ccm w. W. gel. und jeden 2. Tag appliziert. M. B. 1902, 42.

Chininum dihydrochloricum (bimuriaticum).

» » **puriss.**
(Chinindihydrochlorid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . 2HCl + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Wegen seiner leichten Löslichkeit zu subcutanen Injektionen empfehlenswert, besonders bei Keuchhusten. Man injiziert 25 bis 30% wss. Lsg. und zwar 2 mal täglich soviel Dezigramme des Salzes als das Kind Jahre zählt. M. B. 1895, 63.

Chininum dihydrochloricum carbamidatum.
(Chininhydrochlorid-Harnstoffchlorid. Chininum hydrochloricum carbamidatum.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HCl$: $CO(NH_2)_2HCl + 5H_2O$. Weiße Kr., im gleichen T. W. l. Verwendung subcutan zu 0,1—0,5 in 50%iger Lsg.

Chininum dihydrojodicum.
(Chinindihydrojodid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . 2HJ + 5H_2O$. Gelblichweißes Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum dulce v. Cinchonin. glycyrrhizinic.

Chininum ferri-chloratum (nach Dr. Kersch).
(Chinin-Eisenchlorid.) Braune Lamellen, l. in W. u. A. Haemostaticum, innerlich und äußerlich anzuwenden: entweder in Pulverform aufzustreuen, oder in concentrierter Lsg. aufzupinseln. Dosis innerlich 0,1—0,2 mehrmals täglich bei intestinalen u. Lungenblutungen. M. B. 1891, 31.

Chininum ferro-bromatum.
(Chinin-Eisenbromid.) Braunrotes Pv., l. in W. u. A. Gebr. bei Malaria kompliziert mit nervösen Symptomen.

Chininum ferro-citricum fuscum Ph. G. II., Austr. VII. & Hung. II.

Dunkelrotbraune, glänzende, durchscheinende Blättchen, in W. langsam, aber sll. Das Präparat enthält mindestens 9% Chinin.

Chininum ferro-citricum fuscum Ph. G. IV., Austr. VIII., Japon. III. & Ross. IV. u. V.

Dunkelrotbraune, glänzende, durchscheinende Blättchen, in W. langsam, aber sll. Das Präparat enthält 9—10% wasserfreies Chinin und 30% Eisenoxyd. (21% Eisen.) Gebr. bei Anaemie, Chlorose, Neuralgie etc. Dos. 0,1—0,3, 2—4 mal täglich.

Chininum ferro-citricum fuscum Ph. Dan. VII., Norv. III. & Suec. IX.

Dunkelrotbraune, glänzende, durchsichtige Blättchen, in W. langsam, aber sll. Das Präparat enthält 10 bis 12% wasserfreies Chinin und 18% Eisenoxyd. (12,5% Eisen.)

Chininum ferro-citricum fuscum Ph. Helv. IV.

Dunkelrotbraune, glänzende, durchscheinende Blättchen, in W. langsam, aber sll. Enthält mindestens 10% wasserfreies Chinin.

Chininum ferro-citricum fuscum U. S. P. VIII.

Dunkelrotbraune, glänzende, durchscheinende Blättchen, in W. langsam, aber ll. Enthält mindestens 11,5% wasserfreies Chinin und nicht weniger als 19,3% Eisenoxyd. (13,5% Eisen.)

Chininum ferro-citricum viride Ph. Brit. 1898.

Grünlich-goldgelbe Blättchen, sll. in W.; enthält 15% wasserfreies Chinin.

Chininum ferro-citricum solubil. (viride) U. S. P. VIII.

Grünlich-goldgelbe Blättchen, sll. in W.; enthält mindestens 11,5% wasserfreies Chinin und nicht weniger als 19,3% Eisenoxyd. (13,5% Eisen.)

Chininum ferro-citricum viride.

10% Chinincitrat.
12% »
15% »
20% »
25% »

Grünlich gelbe Lamellen, in W. sll.

Chininum ferro-cyanatum v. Chinin. hydroferrocyanat.

Chininum ferro-jodatum.

(Chinin-Eisenjodür, Chininferrojodid.) Schwach gelblich gefärbtes Pv. Gebr. bei Bleichsucht, Skrofulose und Wechselfieber in Form von Pillen und Sirup. Dosis 0,5—1,0—2,0 täglich.

Chininum formicicum.

(Chininformiat, Chinoform. $C_{20}H_{24}N_2O_2 . CH_2O_2$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie das Sulfat. Empfohlen zur subcutanen Anw. in der Dosis von 0,2 in 2 ccm W., wo Chinin per os nicht vertragen wird. M. B. 1905, 5—1906, 8.

Chininum gallicum.

(Chiningallat.) Gelbliche Kr., l. in h. W. u. A. Gebr. wie Chininum tannicum.

Chininum glycerino-phosphoricum.

(Chininglycerophosphat.) $C_3H_7O_3 . H_2PO_3 (C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 + 4 H_2O$. Weißes Pv., l. in h. W. u. A. Chiningehalt ca. 72%. Treffliches Tonicum, in Pillenform bei nervöser Erschöpfung in Folge von Malaria gegeben. Dosis wie beim Chininsulfat. M. B. 1896, 49—1899, 52.

Chininum glycyrrhizinicum.

(Chininglycyrrhizinat.) Braunes Pulver mit ca. 25% Chinin, l. in A. Sehr wenig bitter schmeckendes Präparat, für die Kinderpraxis geeignet.

Chininum hydrobromicum (bromatum) Rom. III. und Ph. Belg. III.
Cod. franç.
» » **puriss.** D. A. V., Ph. Ned. III., Ross. IV. u. V. & Suec. IX.

(Chininhydrobromid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HBr + H_2O$. Weiße Nadeln, l. in A. u. W. Gebr. und dosiert wie das Sulfat.

Chininum hydrochloricum Ph. G. II., Austr. VII., Belg. III., Brit., Rom. III. & Ross. III.
» » Cod. franc.
» » **puriss.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Croat. II., Helv. IV., Ned. III. u. IV., Norv. III., Ross. IV. u. V., Suec. IX.
» » Ph. Dan. VII., Helv. III., Japon. II. u. III.

(Chininhydrochlorid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HCl + 2H_2O$. Weiße Nadeln, l. in A. u. W. Gebr. wie das Sulfat. M. B. 1902, 42—1904, 43—1905, 51—1906, 85—1907, 78—1908, 181.

Chininum hydrochloric. carbamidatum v. Chinin. dihydrochlor. carbam.

Chininum hydroferrocyanatum.

(Chininhydroferrocyanid.) Gelbes Pv., l. in A. Ca. 70% Chinin. Gebr. wie das Sulfat bei Fieber und Nachtschweißen der Phthisiker. Einzel-Dosis 0,3—0,6. M. B. 1891, 32.

Chininum hydrofluoricum.

(Chininhydrofluorid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HF + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in A.

Chininum hydrojodicum.

(Chininhydrojodid.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HJ$. Gelbliches Pv., l. in W. u. A. Gebr. bei chronischen skrofulösen Affektionen. Dosiert wie das Sulfat.

Chininum hypophosphorosum.

(Chininhypophosphit.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HPH_2O_2$. Weiße Kr., l. in A. u. W.

Chininum jodicum.

(Chininjodat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HJO_3 + 3H_2O$. Weißes oder schwach gelb gefärbtes Kr.-Pv., l. in W. Enthält ca. 58% Chinin. Gebr. wie das Bijodat. M. B. 1895, 35.

Chininum joduretum Ph. Graeca.

(Chininum jodohydrojodicum. Jod-jodwasserstoffsaures Chinin. $C_{20}H_{24}N_2O_2 . J . HJ$. Kermesbraunes Pv., l. in A. Durch Fällung einer Lsg. von Chininbisulfat mit Jodjodkalium bereitet. Bei hartnäckigen intermittierenden Fiebern, sekundären und tertiären syphilitischen Erscheinungen innerlich, äußerlich bei Milzanschwellung. Tagesdosis 2,5 g. bei Syphilis, bei Malaria 1,0—1,5 g. M. B. 1896, 49.

Chininum kakodylicum.

(Chininkakodylat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 (CH_3)_2 AsOOH$. Weißes Pv., l. in W. u. A.

Chininum lacticum.

(Chininlactat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_3H_6O_3$. Chiningehalt ca. 70%. Weiße Kr., l. in A. u. W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum muriaticum v. Chinin. hydrochloricum.

Chininum nitricum.

(Chininnitrat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . HNO_3 + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum nucleinicum.

(Chininnukleinat, nukleinsaures Chinin.) Enthält 40% Chinin. Gelblichweißes Pv., wl. in W., leichter l. in 50%ig. A. und verd. Glycerin. Zur Behandlung der Syphilis empfohlen. Es wird in Dosen von 0,5 g intramuskulär in öliger Suspension alternierend mit subkutanen Chininhydrochloridinjektionen (0,8 g) verabreicht. M. B. 1908, 181.

Chininum oleinicum.

Enthält ca. 25% Chinin. Braune dickfl. M., l. in Oelen, A. u. Ae. Antipyreticum und Antiperiodicum. Gebr. äußerlich, wenn Chinin in 10—20%iger Salbenform eingerieben werden soll. M. B. 1888, 10.

Chininum oxalicum.

(Chininoxalat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . C_2H_2O_4$. Weiße Nadeln, l. in A., wl. in W.

Chininum peptonatum.

Braunes Pv. Nutriens, Tonicum und Antipyreticum. Gebr. bei Reconvalescenz von schweren Krankheiten und bei Malaria, kompliziert mit schweren Ernährungsstörungen. Einzel-Dosis 0,3—4,0.

Chininum phenolicum v. Chinin. carbolicum.

Chininum phosphoricum.

(Chininphosphat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . H_3PO_4 + 8H_2O$. Weiße Nadeln, l. in A. u. W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum phospho-lacticum.

(Chininphospholactat.) Weißes Pv., l. in A. Gebr. wie das Chininum phosphoricum.

Chininum phospho-muriaticum.

(Chininphosphochlorid.) Gelbliche Kr., l. in W.; bei nervösem Kopfschmerz und Malaria empfohlen. Dosis wie beim Chinin bisulfuricum. M. B. 1897, 40.

Chininum purum praecip. pulv. Ph. Rom. III.

Chininum puriss. cryst.

» » **praecip.** Ph. Suec. IX.

Alkaloid aus Chinarinden. $C_{20}H_{24}N_2O_2 + 3H_2O$. Leichtes, weißes, am. oder kr.-Pv., l. in Ae. u. A. (Chininhydrat) schm. bei 57°, bei weiterem Erhitzen wird es wieder fest, um sich dann bei 175° zu verflüssigen. (F. des wasserfreien Chinins.) Antipyreticum, Antiperiodicum, Antisepticum, Emmenagogum, Ecbolicum, Stypticum und Tonicum. Gebr. als Fiebermittel bei allen fieberhaften Krankheiten, ferner bei Amenorrhoe, als Antisepticum des Darmkanals, um den Gebärakt zu beschleunigen und als bitteres Tonicum, gewöhnlich in der Form seiner Salze. Bei lokaler Anwendung als Konzeptionsverhinderungsmittel und Stypticum empfohlen. Zum subcutanen Gebr. werden besonders das Bisulfat, Aethylsulfat, Chinat, Hydrobromat oder das Chinin. carbamidatum hydrochloratum herangezogen. Dosis 0,1—1,0, Max.-Dosis 1,5 pro dosi, 3,0 pro die. Bei richtiger Anwendung soll Chinin. pur. praec. die teuren Chininester entbehrlich machen, da es unl. und infolgedessen geschmacklos ist. M. B. 1907, 77.

Chininum puriss. anhydric. Ph. Ned. IV.

Wasserfreies Chinin. $C_{20}H_{24}N_2O_2$. Weißes Kr.-Pv. F. 175°.

Chininum salicylicum cryst. Ph. Rom. III & Ross. V.

(Chininsalicylat.) $2(C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_7H_6O_3) + H_2O$. Weiße Kr., wl. in W., leichter in A. Antisepticum, Antipyreticum, Analgeticum. Gebr. bei Typhus, Malaria, Influenza, Diphtherie, Herpes zoster, Neuralgie und Rheumatismus, besonders bei Ischias. Dosis 0,1—0,3—0,5 mehrmals täglich. M. B. 1903, 47.

Chininum santonicum.

(Chininsantonat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_{15}H_{20}O_4$. Gelbliches Pv., l. in A.

Chininum stearinicum cryst.

(Chininstearat.) Weiße Kr., l. in A. Gebr. wie das Sulfat, jedoch zumeist, wenn das Chinin in Salbenform verabreicht werden soll.

Chininum stibicum v. Chinin. antimonicum.

Chininum succinicum cryst.

(Chininsuccinat.) $(C_{20}H_{24}O_2N_2)_2 . C_4H_6O_4 + 8H_2O$. Weiße Nadeln, l. in A. u. in sd. W.

Chininum sulfo-phenolicum cryst.

(Chininphenolsulfonat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_6H_4 . OH . SO_3H$. Weiße Kr., l. in A. Einzel-Dosis 0,06—0,5.

Chininum sulfurico-jodinicum.

(Herapathit, schwefelsaures Jodchinin.) $4 C_{20}H_{24}N_2O_2 . 3H_2SO_4 . 2HJ . J_4 + 3H_2O$. Dunkel olivgrünbraunes Pv., l. in sd. A.

Chininum sulfurico-muriaticum.

(Chininsulfatchlorid.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . 2HCl . H_2SO_4 + 3H_2O$. Weiße Nadeln, l. in gleichen T. W. Hauptsächlich subcutan zu injicieren, bei perniciöser Malaria 1—2 ccm. einer 10—30%igen Lsg. täglich; bei inoperablem Mammakarzinom 0,12—0,24 g. subcutan. Enthält ca. 74% Chinin. M. B. 1901, 61.

Chininum sulfurico-tartaricum.

Weißes Pv., l. in h. W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum sulfuricum Ph. G. II., Austr. VI., Brit. 98, Hung II., Japon. I., Ross. III. u. U. S. P. VIII.

» Ph. Austr. VII., Dan. VII., Jap. II. u. III.

» » Cod. franç., Helv. III. & F. U. II.

(Chininsulfat.) $(C_{20}H_{24}N_2O_2)_2 . H_2SO_4 + 8H_2O$. Chiningehalt 72,8%. Weiße Kr., l. in verd. SS., in 800 T. k. W., 25 T. sd. W. u. 67 T. sd. A. Antipyreticum, Antisepticum, Emmenagogum, Ecbolicum, Stypticum, Tonicum u. Antizymoticum. Gebr. innerlich bei allen Fiebern, besonders bei Malaria, ferner als Antisepticum und bitteres Tonicum, sowie bei Keuchhusten. Der bittere Geschmack kann durch Yerba santa, Gymnema, Saccharin, Tannin und Süßholz verdeckt werden. Äußerlich bei Wunden und Geschwüren, Blutungen etc. Dosis als Tonicum 0,03—0,1, als Antiperiodicum 0,3—1,0, 3—6—12-stündlich vor Eintritt des Paroxysmus; zur Malariaprophylaxis 0,3—0,5, 1—2mal täglich; bei perniciösem Fieber 2,0—5,0 innerhalb 12 Stunden; bei Neuralgien 0,1—0,2 alle 2 Stunden; als Antipyreticum 1,0—2,0 im Laufe einer Stunde; bei hektischem Fieber 0,1—0,2 alle 2 Stunden; als Prophylacticum bei Influenza 0,5 jeden anderen Tag. Kindern gibt man 0,05—0,1—0,2 auf das Jahr des Lebensalters in 2 Dosen. In Suppositorien gibt man 1,0—1,5 mit 6,0 Cacaobutter. Technisch gebr. im Brennereibetriebe zur Erzeugung gesunder, gärkräftiger Hefen, ferner in der Photographie. M. B. 1904, 43—1905, 51—1907, 78.

Chininum sulfuricum puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Croat. II. Helv. IV. Norv. III., Rom. III., Ross. IV. u. V. & Suec. IX.

» **sulfuricum puriss.** Ph. Ned. III. u. IV.

» **sulfuricum puriss. e bisulfuric. parat.**

Mit geringerem Gehalt an China-Nebenalkaloiden als die Sorten Ph. G. II., Austr. VII. & Cod. franc.

Chininum tannicum venale.

» » **pur.** Ph. G. I., Austr. VII., Graec., Ned. II. & Ross. III. (Chiningehalt ca. 20%).

» » » Cod. franç. Ph. Hisp. (Chiningehalt ca. 20%.)

» **puriss.** Ph. G. IV., Dan. VII., Helv. III. u. IV., Japon. III., Norv. III., Rom. III., Ross. IV. & V. und Suec. IX.

(Chinintannat.) Die Zusammensetzung des Präparates entspricht annähernd der Formel $C_{20}H_{24}N_2O_2 . 2(C_{14}H_{10}O_9)$. Gelblichweißes Pv., zum T. l. in A. Chiningehalt 30—32%. Gebr., wenn Sulfat wegen des bitteren Geschmackes nicht vertragen wird, also in der Kinderpraxis, besonders bei Diarrhöen und Keuchhusten. Einzel-Dosis 0,1—0,6.

Chininum tannicum puriss. insipidum. Ph. Austr. VIII.

» Ph. Ned. IV.

» » **neutrale ver. insip.** Ph. Hung. II.

Gelblichweißes Pv., zum T. l. in A. Gebr. wie das Vorige.

Chininum tartaricum cryst.

(Chinintartrat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_4H_6O_6 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in h. W. Gebr. wie das Sulfat.

Chininum-Uranium chloratum.

(Chinin-Uranchlorid D. S.) Gelbes Kr.-Pv., l. in W.

Chininum uricum.

(Harnsaures Chinin.) Weißes Pulver, l. in h. W.

Chininum valerianicum gross cryst. (frei von Cinchonidin) F. U. II., & U. S. P. VII.

(Chininvalerianat.) $C_{20}H_{24}N_2O_2 . C_5H_{10}O_2 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in 5 T. A. u. 100 T. W. Nervines Tonicum und Antipyreticum. Gebr. bei Hemikranie, Hysterie, Cardialgie, Neurosen und Malaria, kompliziert durch nervöse Zustände. Einzel-Dosis 0,1—0,4.

Chininum valerianicum pulvis.

Chinium.

(Rohes Chinin, Chinin Labarraque.) Der frischen Chinarinde durch Anw. von Kali u. A. nach französischer Vorschrift entzogenes Präparat. Am., bröckelige M., welche sämtliche Bestandt. der Chinarinde mit Ausnahme der Holzfaser enthält. Gegen rebellische Wechselfieber besser wirkend als Chinin; gegeben in der Dosis von 0,1—0,5 mehrmals täglich.

Chinoform v. Chinin. formicic. (nicht zu verwechseln mit Chinoformin = Hexamethylentetramin chinicum.)

Chinoidinum puriss.

Gemisch am. Alkaloide der Cinchonarinde. Schwarzbraune M. von muscheligem Bruch, l. in verd. SS., A. u. Chlf., Antipyreticum, Antiperiodicum u. Tonicum bei Intermittens und remittierenden Fiebern, am besten zwischen den Paroxismen genommen. Einzel-Dosis 0,1—1,0.

Chinoidinum citricum in lamellis.

(Chinoidincitrat.) Dunkelbraune Lamellen, l. in W. u. A. Einzel-Dosis 0,3—1,5.

Chinoidinum sulfuricum sicc.

(Chinoidinsulfat.) Am., braune M. oder Stangen, l. in W. u. A. Gebr. wie Chinoidin pur.

Chinoidinum tannicum.

(Chinoidintannat.) Am., hellbraunes Pv., in A. nur teilweise l. Antipyreticum, Antiperiodicum, Adstringens, Tonicum. Innerlich bei Dyspepsien, Diarrhöen, Albuminurie, Malaria. Einzel-Dosis 0,1—0,8. In der Veterinärpraxis bei Schweinecholera, Dosis 1,5, 3 mal täglich.

Chinojodin.

C_9H_7NJCl. Chlorjodadditionsprodukt des Chinolins. Gelbes Pv., unl. in W., l. in A. Antisepticum. Mit Talk gemischt als Streupv., mit Vaselin gemengt als Salbe angewandt bei Hautkrankheiten.

Chinolin aus Cinchonin.

» **puriss.** (K. 230—240°) aus Teer.

» » **synthetic.** (K. 232—237°). D. A. V.

» **purum**

(Leucolin.) $C_6H_4 \lt \begin{matrix} CH = CH \\ N = CH \end{matrix}$ Schwach gelb gefärbte Fl., mit A. u. Ae. mischbar. D. 1,098. Antisepticum, Antipyreticum und Antizymoticum. Gebr. in A. gel. als Gurgelwasser und zu Pinselungen (zum Gurgeln 1 : 500, zum Pinseln 1 : 20) bei Diphtherie, ebenso als Mundwasser, ferner in der Dosis von 15—30 Tropfen als intestinales Antisepticum bei Dysenterie. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 2,0 pro die. Auch zur Konservierung anatomischer Präparate angewandt.

Chinolin bisulfuricum v. Chinolin sulfuric.

Chinolinchlormethylat-Chlorjod v. Jodolin.

Chinolin hydrochloricum.

(Chinolinchlorhydrat.) $C_9H_7N . HCl$. Hygr., weiße bis gelbliche Kr., l. in W., A. u. Chlf.

Chinolin salicylicum.

(Chinolinsalicylat.) $C_9H_7N . C_7H_6O_3$. Grauweißes Kr.-Pv., l. in A., Ae. und Oelen. Antisepticum, Antirheumaticum. Innerl. gebr. bei Keuchhusten, Einzel-Dosis 0,5—1,0. Aeußerlich injiciert gegen Gonorrhoe in einer 0,7%igen, wss. Lsg.

Chinolin sulfuricum.

(Chinolin bisulfuric., Chinolinsulfat.) $C_9H_7N . H_2SO_4$. Weißes bis grauweißes Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum, wie das Chinolin gebr.

Chinolin tartaricum puriss. albiss. D. A. V.

(Chinolintartrat.) $(C_9H_7N)_3(C_4H_6O_6)_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Antipyreticum und Antisepticum, besonders bei intermittierenden Fiebern gebr. in Dosen von 0,3—1,0, 3 Stunden vor dem Eintritt des Paroxysmus. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Bei Gonorrhoe in 0,7%iger Lsg. injiciert.

Chinolin-Chlorjod.

$C_9H_7N . ClJ$. Gelbe Nadeln, schm. bei 112°, l. in A.

Chinolin-Chlorjod-Chlormethylat v. Jodolinum.

Chinolin-Hydrochinon cryst.

$2(C_9H_7N) + C_6H_4(OH)_2$. Weiße bis rötliche Kr., l. in A. u. Ae. F. [illegible].

Chinolin-Jodmethylat.
$C_9H_7N . CH_3J$. Gelbe Kr., l. in W., A. u. Chlf. F. bei 73°.

Chinolinsäure v. Acid. chinolinicum.

Chinolsäure v. Acid. chinolicum.

Chinon.
(Benzochinon.) $C_6H_4O_2$. Gelbe Kr., l. in A., Ae. u. alkal. Lsg. F. ca. 115°. Technisch gebr. zum Unlöslichmachen von Gelatine.

Chinophthalon v. Anilinfarben: Chinolingelb, spritlösl.

Chinonmonoxim v. Nitrosophenol (para).

Chinopyrin.
(Antipyrin-Chinin.) Eine Mischung von Antipyrin mit salzsaurem Chinin, enthält auf 3 T. Chininhydrochlorid 2 T. Antipyrin. Weißes Pv., l. in W. Zu subcutanen Injectionen bei Malaria empfohlen. Dosis 0,5—1,0—1,5 g. M. B. 1897, 40.

Chinosol. (Sch.-M.)
(Oxychinolinschwefelsaures Kalium, Oxychinolin-Kaliumsulfat.) $C_9H_6N . OSO_3K + 4H_2O$. Schwefelgelbes Pv., sll. in W.

Chinosol-Pulver.

Chinosoltabletten. (à 1 g Chinosol.)
Antisepticum und Desinficiens. Angewandt in wss. Lsg. 1 : 100 — 1 : 1000 — 1 : 2000 in der Gynaekologie und besonders zur Desinfection der Hände. Zur Konservierung von Leichenteilen werden 5% wss. Lsgn. in die Arterien injiciert. M. B. 1896, 51 — 1897, 41 — 1898, 45 — 1901, 62.

Chinotin v. Chinidin pur.

Chitin (von Krebsen).
Skeletin aus dem Panzer der Krebse. Am., fast durchsichtige M., unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln.

Chloraceton v. Monochloraceton.

Chloracetyl chloratum.
$CH_2Cl . COCl$. Farbl. Fl. D^0 1,495. K. 105—106°.

Chloralbacide (Sch.-M.) v. Halogenalbacide.

Chloräther v. Spiritus aetheris chlorati.

Chloraethyl v. Aether chloratus.

Chloraethylen v. Aethylen chloratum.

Chloraethyliden v. Aethylidenum chloratum.

Chloralalcoholat.
$CCl_3 . CH(OH)OC_2H_5$. Farbl. Kr., l. in A. F. 56°. K. 115°.

Chloralamid vergleiche Chloralum formamidatum und Chloralammonium.

Chloralammonium.
(Chloralammoniak, wissenschaftl. Bez.: Chloralamid.) $CCl_3 . COH + NH_3$ oder $CCl_3 . CH(OH)NH_2$. Weißes, leicht zersetzliches Kr.-Pv., l. in A. u. Ae. Hypnoticum und Analgeticum bei nervöser Schlaflosigkeit und Neuralgie angewandt in der Dosis von 1,0—2,0. M. B. 1889, 22. Nicht zu verwechseln mit dem unter der Sch.-M. Chloralamid in den Handel gebrachten Chloralformamid.

Chloralcoffein.
(Coffein-Chloral.) Eine leicht zersetzliche Verb. von Coffein und Chloralhydrat. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gegen Obstipation und Nervenreizung subcutan in Dos. von 0,2—0,8 pro die.

Chloralcyanhydratum cryst.
(Trichlormilchsäurenitril, Chloralcyanhydrin.) $CCl_3 . CH(OH)CN$. Farbl. Kr., welche 15,33% Blausäure gebunden enthalten, l. in A., W. u. Ae. F. 58—61°. Gebr. in wss. Solution an Stelle von Kirschlorbeer- und Bittermandelwasser, infolge seines gleichbleibenden Blausäuregehaltes diesen Präparaten vorzuziehen: 1 T. in 160 T. destilliertem W. entspricht in seinem Gehalt dem Aqua Amygdalarum amararum. Injiciert zum Töten von Hunden verwendet.

Chloralhydrat in Krusten.
" in losen Krystallen. Ph. G. IV., Austr. VIII., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & F. U. II.
(Chloralum hydrat., Hydras Chlorali, Trichloraldehydhydrat.) $CCl_3 . CH(OH)_2$. Farbl. Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 49—53°. K. 97°, wobei es in Chloral u. W. zerfällt. Hypnoticum, Antispasmodicum, Analgeticum, Antisepticum. Gebr. innerlich, um Schlaf zu erzeugen, ferner als Antid. gegen Cocain. Angewandt bei Eclampsie, Manie, Delirium tremens, Krämpfen, Chorea, Tetanus, Scharlach, Nachtschweißen der Phthisiker, Hysterie, Epilepsie, Asthma, strangulierter Hernie, Incontinentia urinae, Croup und spasmodischer Glottitis. Dosis 0,6—2,0. Maximaldosis 5,0 pro die. Aeußerlich in 1—5%iger Lsg., bei atonischen Geschwüren und zur Vernichtung von Parasiten. Antid. Hautreize, Strychnininjectionen (0,0005—0,001 g.), Kampfer innerlich (0,2 g. stündlich), Aeth. sulfur. 20 Tropfen. M. B. 1907, 80.

Chloralhydrat verum Liebreich.
Nach besonderem Verfahren gereinigtes Produkt.

Chloralimid. (cis)
$(CCl_3CH : NH)_3$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 150 bis 155°. Hypnoticum und Analgeticum. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Kopfweh u. Fieber. Dosis 1,0—3,0 g., 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 3,0 pro dosi, 6,0 pro die. M. B. 1890, 23.

Chloralose*).
(Anhydroglucochloral, α-Chloralose.) $C_8H_{11}Cl_3O_6$. Weiße Kr., l. in A., swl. in W. F. 185°. Hypnoticum ohne Einwirkung auf das Herz und ohne Cumulativwirkungen wie Chloral. Dosis bei Schlaflosigkeit 0,2—0,8. Dosen von 0,8 sind nicht zu überschreiten. M. B. 1893, 37 — 1894, 51 — 1895, 64.

Chloralose, Para*).
(β-Chloralose.) Nebenprodukt der Chloralosebereitung. $C_8H_{11}Cl_3O_6$. Weiße Kr., l. in A., swl. in W. F. 227 bis 230°.

Chloralum camphoratum.
(Chloralkampfer.) Gemisch aus Chloralhydrat und Kampfer. Sirupartige farbl. Fl., l. in A. u. Ae., sowie in Oelen und Fetten, unl. in W. Analgeticum, gebr. äußerlich bei Neuralgien etc.

Chloralum formamidatum Ph. G. IV.
(Sch.-M.: Chloralamid.) (Chloralformamid,) $CCl_3 . CH(OH)CONH_2$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. F. 117 bis 118°, wobei Zers. eintritt. Hypnoticum und Anal-

*) In der Literatur wird als α-Chloralose zumeist die bei 185° schmelzende, als β- oder Para-Chloralose die bei 227° schmelzende Verb. bezeichnet. Hingegen führt nach Beilstein I, 1049 und Ergänz.-Band I, 574 die niedrig schmelzende Verb. den Namen β-Chloralose und die höher schmelzende den Namen α- oder Para-Chloralose.

geticum, gebr. bei Schlaflosigkeit in Folge von Alkoholismus, Herzkrankheiten, Lungenaffektionen, Neuralgien und Hysterie. Dosis 1,0—3,0. Max.-Dosis 4,0 pro dosi, 8,0 pro die. Bildet den Hauptbestandteil des gegen Seekrankheit gebr. „Chlorobrom", das aus einer Lsg. von 6 T. Bromkalium, 6 T. Chloralformamid in 58 T. W. besteht.

Chlorcarbonsäureester v. Aether chlorocarbonicus.

Chloranil.
(Tetrachlorchinon.) $C_6Cl_4O_2$. Gelbe Blättchen, l. in A. u. Ae. Gebr. in der Teerfarbstoffabrikation als Oxydationsmittel.

Chlorbenzol v. Benzol chloratum.

Chlorbrompropan v. Trimethylenchlorobromid.

Chlorcrotonsäure v. Acid. chlorcrotonic.

Chlordinitrobenzol.
$C_6H_3(NO_2)_2Cl$ [$NO_2 : NO_2 : Cl$ = 1 : 3 : 4]. Schwach gelb gefärbte Krystalle, l. in A. u. Ae. F. 50⁰.

Chloreton (Sch.-M.) v. Aceton-Chloroform.

Chloretum ferricum v. Ferrum sesquichloratum.

Chlorhydrin (α-Chlorhydrin) v. Monochlorhydrin.

Chloriden v. Aethylidenum chloratum.

Chlorin v. Dinitrosoresorcin.

Chlorkalium v. Kalium chloratum.

Chlorkohlensäureester v. Aether chlorocarbonic.

Chlornitrobenzol (meta-).
$C_6H_4Cl(NO_2)$ [1 : 3]. Gelbliche Kr., l. in Ae. u. A. F. 44⁰. K. 236⁰.

Chlornitrobenzol (para-).
$C_6H_4Cl(NO_2)$ [1 : 4]. Gelbliche Kr., l. in A. u. Ae. F. bei 83⁰. K. 242⁰.

Chlornitrobenzol (ortho-).
$C_6H_4Cl(NO_2)$ [1 : 2]. Gelbe Fl., l. in A. u. Bzl. D. 1,370. K. 243⁰.

Chlorobrom v. sub Chloralum formamidatum.

Chlorodyne. (Sch.-M.).
(Liquor Chloromorphiae.) Zusammengesetztes, zumeist in England und Amerika gebr. Mittel, bestehend aus verschiedenen krampfstillend und hypnotisch wirkenden Arzneistoffen, wie Chlf., Atropin und Morphin. 10 Tropfen enthalten 0,004 g. Morphin. Sowohl innerlich wie äußerlich angewandt gegen Schmerzgefühl und als Beruhigungsmittel bei Kolik, Krampfzuständen, Cholera; Dosis 5—20 Tropfen mehrmals täglich, innerlich.

Chloroformium pur. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV. u. Japon III., Suec. IX.

» » pr. anal. v. Reag.

(Trichlormethan.) $CHCl_3$. Farbl. Fl., mischbar mit A. u. Ae., sowie mit Fetten, Oelen etc. D. 1,485 bis 1,489. K. 60—62⁰. Anaestheticum, Antisepticum, Taenifugum und Analgeticum. Gebr. innerlich bei Kolik, Asthma, Krämpfen, Husten, Hysterie, Neuralgie, Krebs, Tic douloureux, Bandwurm; zu Inhalationen bei Pneumonie und besonders zur Anaesthesie bei chirurgischen Operationen. (Dos. 5—10 g.) Auch in Mischung zur Inhalationsanaesthesie gebr. (So z. B. besteht die Billrothsche Mischung aus 10 T. Chlf., 3 T. A. und 3 T. Ae.) Innerlich: Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die. Aeußerlich in 20—50⁰/₀igen Linimenten bei Neuralgie, Kolik, Rheumatismus. Antid.: Brechmittel, Magenpumpe, künstliche Respiration, Hautreize, subcutane Strychnininjectionen (0,0005—0,001). *Narkose-Chlf. muss folgender Prüfung genügen: 20 ccm Chlf. sollen beim häufigen Schütteln mit 15 ccm konz. Schwefel-S. und 4 Tropfen Formaldehydlsg. in einem mit Schwefel-S. gereinigten Glasstöpselglase innerhalb ½ Stunde die Schwefel-S. nicht färben.* M. B. 1891, 32 — 1892, 59 — 1894, 53 — 1902, 43 — 1904, 45.

Chloroformium pur. Ph. Ned. III. u. IV.
Die in der Ph. Ned. IV. vorgeschriebene Prüfung mit Kaliumhydroxyd ist nicht erfüllbar.

Chloroformium pur. Ph. Brit. 1898.
D. 1,490—1,493.

Chloroformium techn.
Gebr. als Lösungsmittel.

Chloroformium purum Merck in Original-Röhrchen.

Chloroformium e chloralo Ph. Hung. II. D. 1,485—1,489.
» » F. U. I. D. 1,493.

Chloroform »Anschütz«.
(Salicylidchloroform.) Aus der kr. Verb. des Salicylids mit Chlf. durch Dest. dargestellt.

Chloroform medicinale Pictet.
Durch Ausfrieren gereinigtes Chloroform.

Chlorogenin.
(Alstonin), Alkaloid aus Cort. Alstoniae constrictae. $(C_{21}H_{20}N_2O_4)_2 + 7H_2O$. Braunes Pv., l. in A. u. Chlf. F. der wasserfreien Base bei 195⁰. Antipyreticum, Antiperiodicum, Antisepticum und Stimulans. Gebr. bei intermittierenden Fiebern und Typhus; scheint dem Chinin und Strychnin analog zu wirken.

Chlorophyllum puriss. des Handels.
Grüner Farbstoff der Pflanzen, frei von Kupfer. Grüne M. von extraktartiger Konsistenz, l. in A. u. Ae., Schwefelkohlenstoff und ätherischen Oelen, ferner l. in alkoh. W. Die Lsgn. zeigen blutrote Fluorescenz. Gebr. zur Färbung alkoh. Fl., Oelen, Seifen etc., besonders aber zur Färbung von Mixturen, Likören, Sirup etc.

Chlorophyllum technisch I.
Zum Färben von Oel, Fett, Seife etc. Beständiger Farbstoff ohne Fluorescenz, l. in A. Auf 50 Kilo Fett oder Oel verwendet man 100 g. Chlorophyll., falls eine naturgrüne Färbung verlangt ist. M. B. 1907, 81.

Chlorophyllum purum, Solutio aquosa.
Intensiv dunkelgrüne, nicht fluorescierende, carotinfreie Fl., mit W. in allen Verhältnissen mischbar. Zur Färbung von allen Fl., Konfekten und Konserven geeignet, deren A.-gehalt höchstens 75⁰/₀ betragen darf. Nicht giftig und daher als Zusatz zu Nahrungsmitteln verwendbar. Färbungsverhältnis 1 : 500—1000. M. B. 1907, 81.

Chlorophyllum purum, Solutio spirituosa.
Intensiv dunkelgrüne, carotinfreie Fl., l. in A. u. Ae. Zur Färbung alkoh. Fl., deren Gehalt an A. nicht unter 85⁰/₀ gehen darf. Färbungsverhältnis 1 : 3[illegible]—400. M. B. 1907, 81.

Chlorphenol, Mono- v. Monochlorphenol.

Chlorpicrin.
(Nitrochloroform, Trichlornitromethan.) CCl_3NO_2. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 1,666. K. 112⁰.

Chlorum solutum Ph. Helv. IV. v. Aqua chlorata

Chlorsaures Kalium v. Kalium chloricum.

Cholesterin.

Aus Galle, Gehirnmasse etc. gewonnen. $C_{27}H_{45}(OH)$. Perlmutterartige Blättchen, l. in Ae., Chlf., fetten Oelen u. h. A. F. 145—148°. Wirkt als Gegengift gegen die Saponine. Auch bei Tetanus ist es empfohlen worden. Dos. 1,5 täglich subcutan in wss. Suspension. M. B. 1901,66 — 1905,53 — 1907,81 — 1908,106 u. 184.

Cholesterin, Solutio oleosa 3%.

Innerlich bei perniciöser Anämie eßlöffelweise. M. B. 1908, 185.

Cholin purum.

(Sinkalin, Bilineurin, Amanitin, Trimethylaethylenhydratammoniumhydroxyd, Aethylotrimethylammonniumhydroxyd, Trimethyloxaethylammoniumhydroxyd.) $N \equiv (CH_3)_3$, $-CH_2.CH_2.OH$, $-OH$

Dickflüssige M., l. in W. u. A. Soll in neuerer Zeit bei Krebs Anw. finden. Dos. steht noch nicht fest. M. B. 1902, 44 — 1904, 46 — 1907, 82 — 1908, 107.

Cholin hydrochloricum.

(Cholinhydrochlorid.) $N(CH_3)_3(C_2H_4OH)Cl$. Zerfließliche Kr., l. in W. u. A.

Chromacichlorid v. Chromium oxychloratum.

Chromalaun v. Alumen chromicum.

Chromgrün v. Chromium oxydat. anhydric.

Chromium metallic. cryst.

Etym. Vom grch. chroma (Farbe), weil die meisten Chromverb. durch lebhafte Farben ausgezeichnet sind. Cr. Stahlgraue glänzende, sehr harte Kr., schwerer schmelzbar als Platin (über 2000°), l. in verdünnt. HCl u. H_2SO_4, unl. in HNO_3. Gebr. zu Legierungen (Chromstahl), um den Metallen eine höhere Widerstandsfähigkeit zu verleihen. D. 6,7—6,8. Die Chromverbindungen sind für die Lederindustrie, Glasindustrie und Keramik wichtig.

Chromium metallic. fus.

Harte, glänzende, stahlgraue Stücke.

Chromium aceticum siccum.

(Normales Chromiacetat, Chromacetat.) $Cr(C_2H_3O_2)_3 + H_2O$. Graugrünes Pv., l. in W.

Chromium aceticum oxydulatum in Teigform.

(Chromoacetat.) Bräunlichviolette, teigartige M., sehr leicht oxydierbar, swl. in W., l. in Salzsäure. Gebraucht als Absorptionsmittel für Sauerstoff in der Rauchgasanalyse.

Chromium fluoratum purum.

(Chromfluorid.) CrF_3. Grünes Kr.-Pv., l. in W.; gebr. in der Technik zum Färben und Drucken von Wolle, zum Färben und Härten von weißem Marmor.

Chromium nitricum liquidum.

(Chromnitratlösung.) $Cr(NO_3)_3 + aq$. Blaugrüne Lsg., mit W. mischbar. Als Beize gebr.

Chromium oxalicum.

(Chromoxalat.) Dunkelgrüne Blättchen, l. in h. W.

Chromium oxychloratum.

(Chromacichlorid, Chromoxychlorid.) CrO_2Cl_2. Dunkelrote, an der Luft rauchende Fl.

Chromium oxydatum anhydricum.

(Chromgrün, Chromoxyd, Oelgrün, Laubgrün, grüner Zinnober.) Cr_2O_3. Malerfarbe, besonders in der Glas- und Porzellanmalerei, in der Zeugdruckerei, zum Druck von Banknoten, zum Polieren von Stahl und als Schleifmaterial zum Ueberziehen der Rasierriemen verwandt.

Chromium oxydatum anhydric. purissimum.

(Chromsesquioxyd, Chromoxyd.) Cr_2O_3. Grünes Pv., unl. in W.

Chromium oxydatum hydricum.

(Chromoxydhydrat, Smaragdgrün.) $Cr_2(OH)_6 + 10H_2O$. Grünes, in SS. l. Pv. Gebr. als Malerfarbe und zu Beizen (gelöst in kaustischen Alkalien).

Chromium phosphoricum.

(Chromphosphat, Arnaudon's, Plessy's Grün.) Blaugrünes Pv., unl. in W. Wertvolle Körperfarbe.

Chromium sesquichloratum sublimat.

(Chromchlorid.) Cr_2Cl_6. Violette, glänzende Krystallschuppen, unl. in W. u. in SS.

Chromium sesquichloratum pur. siccum.

Grüne Stücke, l. in W.

Chromium sesquichloratum solutum. 50° Bé.

(Chromchloridlösung.) Grüne Fl., mischbar mit W. D = 1.55. Gebr. als Baumwollbeize.

Chromium sulfuricum in lamellis.

(Grünes Chromsulfat.) $5Cr_2O_3 . 8SO_3 + aq$. Dunkelgrüne Lamellen, l. in W. Zum technischen Gebr., vorzugsweise zur Darst. anderer Chromverb., zu grünen Firnissen, zu Beizen, als Zusatz zu grüner Tinte.

Chromium-Kalium oxalicum.

(Chromikaliumoxalat.) $K_6Cr_2(C_2O_4)_6 + 6H_2O$. Violettrote Kr.-M., l. in h. W.

Chromtrioxyd v. Acid. chromic.

Chromium-Kalium sulfuricum v. Alumen chromic.

Chrysanilin v. Anilinfarben: Gelb.

Chrysarobin hell, Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII. (Acid. chrysophan. med.; Araroba dep. Ph. Austr. VIII.)

Mit Unrecht auch Chrysophansäure genannt; wird aus dem Goa-Powder, dem Sekrete des Stammes von Andira Araroba, Aguiar durch Reinigung gewonnen. $C_{30}H_{26}O_7$. Mkr., gelbes Pv., l. in Chlf., Bzl. u. sd. A. Liefert bei der Oxydation Chrysophansäure. Antiparasiticum und Alterans. Aeußerlich bei Psoriasis, Herpes tonsurans, Pityriasis versicolor, Haemorrhoïden gebr. in 2—20%igen Salben oder 1:10 gelöst in Chlf., Collodium oder Traumaticin. Das Präparat ist vorsichtig zu behandeln, da dessen Staub Augenentzündung erzeugt. M. B. 1898,49 — 1904,49 — 1906,88.

Chrysarobin oxydat.

Oxydationsprodukt des Chrysarobins. Dunkelbraunes Pv., l. in Bzl., Chlf. u. h. A. Gebr. wie Chrysarobin in Salbenform. Wirkt milder als letzteres. M. B. 1897,42.

Chrysen.

$C_{18}H_{12}$. Gelbes Kr.-Pv., swl. in A., leichter in Bzl. F. 250°.

Chryseolin v. Anilinfarben: Gelb.

Chrysoidin cryst. v. Anilinfarben: Orange.

Cimicifugin.
(Macrotin.) Resinoid aus der Wurzel von Cimicifuga racemosa. Braunes Pv., l. in A. Antispasmodicum, Nervinum. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Hysterie, Chorea, Dysmenorrhoe, Phthisis, Tinnitus aurium. Dosis 0,06—0,1 viermal täglich. M. B. 1898,63.

Cinchonamin. pur. cryst.
Aus Remijia Purdieana (Falsche Cuprearinde.) $C_{19}H_{24}N_2O$. Gelblichweisse Kr., l. in A. u. Chlf. F. 185°. Als Reagens gebr. M. B. 1901,66 M. R. 1908,312.

Cinchonamin hydrochloricum.
(Cinchonaminhydrochlorid.) $C_{19}H_{24}N_2O \cdot HCl + H_2O$. Gelblichweiße Kr., l. in A. u. W.

Cinchonamin nitricum.
(Cinchonaminnitrat.) $C_{19}H_{24}N_2O \cdot HNO_3$. Weiße bis gelbliche Kr., swl. in W. u. A.

Cinchonamin sulfuricum.
(Cinchonaminsulfat.) $(C_{19}H_{24}N_2O)_2 \cdot H_2SO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Cinchonidin pur. cryst.
(α-Chinidin.) Zumeist aus Cortex Chinae rubrae gewonnenes Alkaloïd. $C_{19}H_{22}N_2O$. Weiße Kr., l. in verd. SS., A. u. Chlf., wl. in Ae. F. 200—207°. Die Salze sind meist lm. Antiperiodicum und bitteres Tonicum, wie Chinin gebr. bei Malaria und Anorexie, jedoch schwächer wirkend wie Chinin. Dosis 1,0—2,0 zwischen den Paroxysmen, als Tonicum 0,06—0,1, 4 mal täglich in Pillen oder Sirup. Meistens gebr. in Form seiner Salze.

Cinchonidin dihydrobromicum.
(Cinchonidindihydrobromid, das neutrale Cinchonidinhydrobromid des Cod. franç. 1884.) $C_{19}H_{22}N_2O \cdot 2HBr + 2H_2O$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in W.

Cinchonidin hydrochloricum.
(Cinchonidinhydrochlorid.) $C_{19}H_{22}N_2O \cdot HCl + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W., A. u. Chlf.

Cinchonidin hydrojodicum.
(Cinchonidinhydrojodid.) $C_{19}H_{22}N_2O \cdot HJ + H_2O$. Gelbweiße Kr., l. in W.

Cinchonidin salicylicum cryst.
(Cinchonidinsalicylat.) $C_{19}H_{22}N_2O \cdot C_7H_6O_3$. Weiße Kr., l. in A.

Cinchonidin sulfuricum Ph. Brit. 1885 u. U. S. P. VIII.
(Cinchonidinsulfat.) $(C_{19}H_{22}N_2O)_2 \cdot H_2SO_4 + 3H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. wie Cinchonidin.

Cinchonidin tartaricum.
(Cinchonidintartrat.) $(C_{19}H_{22}N_2O)_2C_4H_6O_6 + 2H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in h. W. u. h. A.

Cinchonin ferro-citricum.
(Cinchonineisencitrat.) Gelbbraune Blättchen, l. in h. W.

Cinchonin glycyrrhizinicum.
(Cinchoninglycyrrhizinat, Chininum dulce H. B.) Braunes Pv. mit 75% Cinchonin, l. in A. Gebr. und dosiert wie Chinin. sulfuric.

Cinchonin hydrobromicum.
(Cinchoninhydrobromid.) $C_{19}H_{22}N_2O \cdot HBr$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. wie Cinchonin puriss.

Cinchonin hydrochloricum cryst.
(Cinchoninhydrochlorid.) $C_{19}H_{22}N_2O \cdot HCl + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in A. u. W. Gebr. wie Cinchonin.

Cinchonin jodo-sulfuricum.
(Antiseptol, Jodcinchoninsulfat.) Kermesbraunes Pv., l. in A. Enthält ca. 50% Jod. An Stelle von Jodoform hauptsächlich in der Chirurgie als Antisepticum angewandt. Auch innerlich gebr. wie Jodoform. Einzel-Dosis 0,06—0,3. M. B. 1890,24.

Cinchonin nitricum cryst.
(Cinchoninnitrat.) $C_{19}H_{22}N_2O \cdot HNO_3 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. wie Cinchonin.

Cinchonin pur. cryst.
Weiße bis gelbliche Kr., l. in A. u. Chlf., wl. in Ae.

Cinchonin pur. praec.
Weißes Pv., l. in A. u. Chlf., wl. in Ae.

Cinchonin puriss. cryst. frei von Cinchotin.
Aus verschiedenen Cinchonarinden dargestelltes Alkaloïd. $C_{19}H_{22}N_2O$. Weiße Kr., l. in verdünnten SS., in A. F. gegen 250° unter teilweiser Zers. Antiperiodicum und bitteres Tonicum wie Chinin gebr. bei Malaria und Anorexie. Einzel-Dosis als Antiperiodicum 1,0—2,0 zwischen den Paroxysmen; als Tonicum 0,06—0,12. Meistens in Form seines Sulfates oder Hydrochlorides gebr.

Cinchonin salicylicum.
(Cinchoninsalicylat.) $C_{19}H_{22}N_2O \cdot C_7H_6O_3$. Weiße bis rötliche Kr., l. in A. Gebr. bei Rheumatismus, speziell in Malariagegenden. Einzel-Dosis 0,3—1,2.

Cinchonin sulfuricum cryst. Ph. Brit. 1885 & U. S. P. VIII.
(Cinchoninsulfat.) $(C_{19}H_{22}N_2O)_2 \cdot H_2SO_4 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in A. und W. Gebr. und dosiert wie Cinchonin puriss. M. B. 1902,44.

Cinchonin tannicum.
(Cinchonintannat.) Gelbliches, am. Pv., l. in A. Gebr. wie Cinchonin.

Cinchotin v. Chinidin pur.

Cinnabaris factitia optima v. Hydrarg. sulfuratum rubr.

Cinnamal Ph. Austr. VIII.
Der aus dem ätherischen Zimtöl erhaltene Zimtaldehyd. Gelbe Fl., l. in A. D. 1,054—1,056.

Cinnamylaldehyd.
(Zimtaldehyd.) $C_6H_5 \cdot CH = CH \cdot COH$. Gelbe Fl., D. 1,055, l. in A. und Ae. K. bei ca. 245° unter teilweiser Zers.

Citral.
(Geraniumaldehyd, Geranial) findet sich im Citronen- und Lemongrasöl. $C_{10}H_{16}O$. Schwach gelbe Fl. D. 0,893. K. 224—229° unter teilweiser Zers. Gebr. zum Parfümieren. M. B. 1899,53.

Citronin v. Anilinfarben: Gelb (Naphtholgelb S).

Citrophen. (Sch.-M.)
(Citrat des Paraphenetidins.)

$$C_3H_4OH(CO)_3\left(\begin{matrix}NH\\OC_2H_5\end{matrix}>C_6H_4\right)_3$$

Weiße Kr., l. in W. F. 186°. Antipyreticum, Antineuralgicum und Sedativum. Gebr. bei Typhus, Migräne, Neuralgie, Rheumatismen etc. Einzel-Dosis 0,5—1,0. Größte Tagesgabe 6 g. M. B. 1895,66—1900,77 — 1903,50.

Citrullin.
(Resinoid der Coloquinthen.) Gelbes, am. Pulv., l. in A. Catharticum. Gebr. als Purgans, besonders auch in der Vet.-Med. Dosis beim Menschen 0,01—0,02, gel. in 16 Tropfen A. und Glycerin āā und mit W. verd. per rectum appliciert.

Clavin. (Sch.-M.)

$C_{11}H_{24}N_2O_4$. Weißes kr. Pv., l. in W. Wird an Stelle des Ergotins als wehenbeförderndes, unschädliches Mittel gebr. Innerlich 0,02—0,03, subcutan 0,02—0,03. M. B. 1905, 55 — 1906, 89.

Clavin-Tabletten (mit Zucker) à 0,02 oder 0,03 zum innerlichen Gebr.

Clavin-Tabletten (mit Kochsalz) à 0,02 oder 0,03 zum subcutan. Gebr.

Clavin-Lösung 2 %ig, sterilisiert, zum subcutan. Gebr.

Cobaltiaksalze:
(Cobaltammine oder Cobaltammoniumverb.)

Luteocobaltum chloratum.
(Luteocobaltchlorid, Hexammincobaltichlorid.) $Co(NH_3)_6Cl_3$. Orangegelbe Kr., l. in W., unl. in konz. Salzsäure. Dient als Reagenz auf Pyrophosphorsäure.

Purpureocobaltum chloratum.
(Chloropurpureocobaltchlorid, Chloropentammincobaltichlorid.) $(Cl\,Co[NH_3]_5Cl_2$. Violettrote Kr., swl. in W., unl. in konz. HCl.

Roseocobaltum chloratum.
(Roseocobaltchlorid, Aquopentammincobaltichlorid.) $[H_2O\,Co(NH_3)_5]Cl_3$. Ziegelrotes dichroitisches Krystallpulver, ll. in W. (unter Zers. zu Purpureosalz), wl. in konz. HCl.

Cobaltikalium cyanatum.
(Cobalticyankalium, Cobalt-Kaliumcyanid.) $Co_2K_6(CN)_{12}$. Gelbliche Kr., l. in W.

Cobaltikalium nitrosum.
(Cobaltikaliumnitrit, Cobaltgelb, fälschlich auch Indischgelb genannt.) $2\,CoK_3(NO_2)_6 + 3\,H_2O$. Kleine gelbe Kr., swl. in W. Antispasmodicum und Antidyspnoicum. Gebr. bei Asthma und Herzkrankheiten, die mit Dyspnoe einhergehen. Einzel-Dosis 0,015—0,03. Technisch in der Oel- und Aquarellmalerei statt Indischgelb, ferner in der Porzellan- und Glasmalerei gebr.

Cobaltinatrium nitrosum solut. pro anal. v. Reag.

Cobaltokalium sulfuricum.
(Cobaltokaliumsulfat.) $CoK_2(SO_4)_2 + 6H_2O$. Rote Kr., l. in W.

I. Cobaltpräparate, reinste, nickelfrei:

Cobaltum metallic. puriss. nickelfrei.
(Cobalt-Metall.) Co. Grauschwarzes Pv., l. in Mineral-SS.

Cobaltum carbonicum puriss. nickelfrei.
(Basisches Cobaltcarbonat.) Rosarotes oder violettrotes Pv., l. in verd. SS.

Cobaltum chloratum puriss. nickelfrei.
(Cobaltochlorid.) $CoCl_2 + 6H_2O$. Rote zerfl. Kr., l. in A. und W.

Cobaltum nitricum puriss. nickelfrei.
(Cobaltonitrat.) $Co(NO_3)_2 + 6H_2O$. Rote, zerfl. Kr., l. in A. und W.

Cobaltum sulfuricum puriss. nickelfrei.
(Cobaltosulfat.) $CoSO_4 + 7H_2O$. Rote Kr., l. in W.

II. Cobaltpräparate nicht absolut nickelfrei:

Cobaltum metall. 98—99 % granuliert.
» » 98—99 % in Würfeln.
» » 98—99 % pulvis.
» » Blech.
» » **pur.**

Etym. Nach Einigen slavischen Ursprunges und von kow (Erz) oder kowalti (erzartig) abstammend, nach Anderen aber von dem bösen Berggeiste Kobold, der die Bergleute durch silberähnliche, unnütze Erzstufen äffte; nach einer dritten Lesart vom grch. kobalos (Schmarotzer) abzuleiten, weil das Element stets in Gesellschaft des Nickels sich vorfindet. (Cobaltmetall.) Co. Stahlgraues, glänzendes, hartes, ductiles Metall. D. 8,7, als Metall hauptsächlich für Ueberzüge angewandt, welche auf galvanischem Wege hergestellt werden, ferner zu Legierungen.

Cobaltum aceticum.
(Cobaltoacetat.) $Co(C_2H_3O_2)_2 + 4\,H_2O$. Rosarotes Pv., l. in W. Gebr. zur Darstellung sympathetischer Tinte.

Cobaltum arsenicicum.
(Normales Cobaltarseniat.) $Co_3(AsO_4)_2$. Violettrotes Pv., l. in verd. Mineral-SS.; in der Technik (Glas- und Porzellanmalerei) zur Erzeugung hellblauer Nuancen gebr.

Cobaltum bromatum pur.
(Cobaltobromid.) $CoBr_2 + 6\,H_2O$. Violettrote Kr., l. in A. und W. Gebr. zur Herstellung von Hygrometern.

Cobaltum carbonicum pur.
(Basisches Cobaltcarbonat). Rosarotes Pv., l. in verd. SS. Dient zur Herstellung der Cobaltoxyde und Cobaltfarben.

Cobaltum chloratum pur.
» » **puriss.**
(Cobaltochlorid.) $CoCl_2 + 6\,H_2O$. Rote Kr., l. in A. und W. Gebr. zur Anfertigung von sympathetischer Tinte, zur Herstellung von Wetteranzeigern, Hygrometern, zum galvanischen Verkobalten.

Cobaltum chloratum solut.
10 %ige Lsg. von Cobaltochlorid.

Cobaltum chromicum.
(Cobaltchromat.) $Co_2CrO_4(OH)_2$ + aq. (?) Braunes Pv., l. in Chromsäurelösung.

Cobaltum citricum.
(Cobaltocitrat.) $Co_3(C_6H_5O_7)_2$ + aq. Rosarotes am. Pv., wl. in W.

Cobaltum cyanatum.
(Cobaltocyanid.) $Co(CN)_2 + 3\,H_2O$. Rötlichgraues Pv., l. in Cyankalilsg.

Cobaltum formicicum.
(Cobaltoformiat.) $Co(HCOO)_2$ + aq. Rotes Kr.-Pv., l. in W.

Cobaltum jodatum.
(Cobaltojodid.) $CoJ_2 + 6\,H_2O$. Braunrote Kr., l. in A. und W. Gebr. zur Herstellung von Hygrometern.

Cobaltum nitricum cryst. pur.
(Cobaltonitrat.) $Co(NO_3)_2 + 6\,H_2O$. Rote Kr., ll. in W. Gebr. als Lötrohrreagens sowie als Antidot bei Blausäurevergiftung, innerlich und subcutan in 1/2 %iger wss. Lsg. Ferner technisch zur Herstellung von Cobaltfarben und als sympathetische Tinte.

Cobaltum nitricum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** (10%ige Lsg.)

Cobaltum oxalicum pur.

(Cobaltoxalat.) $CoC_2O_4 + 2H_2O$. Blaßfleischfarbenes Pv., unl. in W.

Cobaltum oxydatum puriss.

(Cobaltsesquioxyd.) Co_2O_3. Schwarzes Pv., l. in SS.

Cobaltum oxydatum für Porzellanmalerei und Technik:

blau F. U.
schwarzes, Ia. F. F. K. O.
graues, IIa. F. K. O.
schwarzes, IIIa. R. K. O.
» IVa. P. O.
arseniksaures, A. K. O.
kohlensaures, K. O. H.
phosphorsaures, P. K. O.

Cobaltoxyde der verschiedenartigsten Zus. Die Nebenbezeichnungen beziehen sich auf die verschiedenen Handelstypen. Gebr. zu technischen Zwecken. Die Präparate finden hauptsächlich als Farben für Email, in der Töpferei, Porzellan-, Wasserglas- und Glasmalerei etc. Verwendung.

Cobaltum phosphoricum pur.

(Normales Cobaltophosphat.) $Co_3(PO_4)_2 + 2H_2O$. Fleischrotes Pv., l. in Salz- und Salpeter-S. Gebr. in der Technik zur Darst. von Kobaltfarben, zum Färben von Glas und in der Porcellanmalerei zur Erzeugung von hellblauen Farben. (Emailleindustrie.)

Cobaltum sulfuratum.

(Cobaltosulfid, Cobaltsulfür.) CoS. Schwarzes Pv., unl. in W.

Cobaltum sulfuricum pur.

(Cobaltosulfat.) $CoSO_4 + 7H_2O$. Rote Kr., l. in W. Zur Darst. reiner Kobaltoxyde u. der keramisch wichtigen Kobaltfarben, ferner zum Verkobalten von Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Zink auf galvanischem Wege, zur Bereitung schwarzer Schmelzfarbe für Porzellanschilder, zu Kobaltlüster auf Porzellan angewandt.

Cobaltum tartaricum.

(Cobaltotartrat.) Fleischrotes Pv., fast unl. in W.

Cobaltum-Ammonium sulfuricum.

(Cobaltoammonsulfat, D. S.)
$CoSO_4 . (NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Rote Kr., l. in W.

Cobaltum-Niccolum sulfuricum v. Niccol.-Cobalt. sulfuric.

Cocaethylin.

(Aethylester des Benzoylecgonins.) $C_{18}H_{23}NO_4$. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 109⁰. Gebr. als lokales Anästheticum gleich dem Cocain, jedoch schwächer wirkend und deshalb für sehr nervöse Patienten geeignet.

Cocaïnum purum Ph. Brit., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Methylester des Benzoylecgonins.) Alkaloid aus den Blättern von Erythroxylon Coca Lam. $C_{17}H_{21}NO_4$. Weiße Kr., ll. in A. und Ae., auch in fetten Oelen l. (M. B. 1906, 206.) F. 98⁰. Cerebrospinales Stimulans, lokales Anästheticum. Hauptsächlich in der Form des Hydrochlorids medicinisch verwandt. In der ophthalm. Praxis in Form 1%iger Lösung in Mandel-, Arachis- oder Olivenöl empfohlen. M. B. 1898, 47 — 1906, 206.

Cocaïnum citricum.

(Cocaincitrat.) $(C_{17}H_{21}NO_4)_2C_6H_8O_7$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. in der Zahnheilkunde. Einzel-Dosis 0,003—0,06.

Cocaïnum hydrochloricum albiss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., F. U. II & U. S. P. VIII., Suec. IX., Cod. franç. 1908.

(Cocainhydrochlorid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HCl$. Weiße Schuppen, l. in 0,5 T. W., in 3,5 T. A., swl. in Ae. F. gegen 183⁰. Lokales u. allgemeines Anästheticum, Stimulans, Sedativum, Antisialagogum, Anhydroticum, Antipruriens, Mydriaticum, Hämostaticum u. Anodinum. Gebr. namentlich als lokales Anästheticum d. Schleimhäute, wi der Augen, des Mundes, der Nase, des Halses, Darms etc., ferner bei Katarrh, K uchhusten, Tonsillitis, Vomitus. Contraindiciert bei Fettherz, arteriellem Atheroma, perniciöser Anämie, Hysterie und Epilepsie. Dosis innerlich 0,03—0,1 in Lsg.; innerliche Max.-Dosis 0,05 g. pro dosi, 0,15 pro die (Pharm. Germ. IV.), nach amerikanischen Quellen 0,1 g. pro dosi, 0,4 g. pro die. Zu Pinselungen der Nase 1—2%ige Lsg.; für Injectionen in Urethra, Vagina 2%ige Lsgn., wie auch für Einträufelungen ins Auge. Für andere Zwecke sind Pinselungen mit 10—20%igen Lsgn. angezeigt. Subcutane Injectionen: ½—1 Spritze einer 1—10%igen Lsg. Zur Infiltrationsanaesthesie nach Schleich 0,01 bis 0,2 % wss. Lsg.; zur Erzeugung von Lumbalanaesthesie nach Bier sind Dosen von 0,005—0,03 Cocain. chlorhydr., in 0,5—3,0 ccm. W. gelöst, zu applicieren. Antid: Inhalationen von Amylnitrit und Chloroform; Chloral, Paraldehyd und Sulfonal, Alkohol, Ammoniak, Coff in, Morphin, Eis auf den Kopf. Reines Cocainhydrochlorid soll folgende Prüfungen bestehen: Maclagan's Reaction: Löse 0,1 g. Cocaïnum hydrochlor. in 85 ccm. W., füge 0,2 ccm. 10%ige Ammoniak-Fl. zu und schlage die Fl mit einem Glasstabe, bis eine reichliche kr. Cocainausscheidung entsteht, was nicht länger als 5 Minuten dauern soll. Permanganatprüfung: Löse 0,1 g. des Salzes in 5 ccm. W. unter Zusatz von 3 Tropfen verd. SO_4H_2, gib 1 Tropfen einer 1%oigen Kaliumpermanganatlsg. zu; die violette Färbung muß mindestens ½ Stunde bestehen bleiben. M. B. 1889, 24 — 1898, 47 — 1899, 55 — 1901, 67 — 1902, 45 — 1903, 51 — 1904, 51 — 1905, 56 — 1906, 91 — 1907, 85 — 1908, 185.

Cocaïnum nitricum puriss. cryst.

(Cocaïnnitrat.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HNO_3$. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. an Stelle des Hydrochlorids, wenn ein Cocainsalz zugleich mit Argentum nitricum verabreicht werden soll, besonders bei äußerl. Anwendung, wie bei Augenleiden und Harnkrankheiten. Max.-Dosis innerlich 0,05 pro dosi, 0,15 pro die. M. B. 1891, 33.

Cocaïnum nitrosum.

(Cocainnitrit.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HNO_2$. Schwach gelblich gefärbte Kr., welche beim Aufbewahren HNO_2 abgeben u. unlöslich werden. Das Salz kommt deshalb nur in 5%iger, wss. Lsg. in den Handel. Gebr. bei Asthma zum Inhalieren in Combination mit Amylnitrit. M. B. 1907, 47.

Cocaïnum salicylicum.

(Cocaïnsalicylat.) $C_{17}H_{21}NO_4 . C_7H_6O_3$. Weiße Kr., l. in W. und A. Gebr. bei spasmodischem Asthma etc. wie das Hydrochlorid.

Cocaïnum sulfuricum.

(Cocaïnsulfat.) $(C_{17}H_{21}NO_4)_2 . H_2SO_4$. Körniges, weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das Hydrochlorid.

Cocaintabletten comprim. à 0,01 g. Cocainhydrochlorid.

Codeïnum pur. cryst. D. A. V., Ph. Brit., Dan. VII., F. U. II., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Methylmorphin.) Alkaloid aus dem Opium. $C_{18}H_{21}NO_3 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. sowie in 80 Teilen W. F. gegen 153°. Gebr. an Stelle des Morphin als schmerzstillendes u. schlafmachendes Mittel, besonders bei Bronchitis, Neuralgie, Cardialgie, Krampfhusten, Schmerzen bei Eierstockkrankheiten, ferner bei Morphiumentziehungskuren, bei Diabetes mellitus, Blasenleiden, Prostatahypertrophie u. Krankheiten der Respirationsorgane. Einzel-Dosis 0,03—0,06; die Injectionsdosis beträgt die Hälfte. Codeinsalze sind weniger giftig als Morphiumsalze. Antid. wie beim Morphin. Max.-Dosis bei allen Codeinsalzen 0,1 pro dosi, 0,3 pro die! M. B. 1889, 26 — 1903, 53.

Codeïnum pur. Tabletten à 0,03.

Codeïnum citricum.

(Codeincitrat.) $(C_{18}H_{21}NO_3)_3 . C_6H_8O_7$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. und dosiert wie Codeïn pur.

Codeïnum hydrobromicum cryst.

(Codeinhydrobromid.) $C_{18}H_{21}NO_3 . HBr. + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. speciell bei nervösem Husten wie das Codeïnphosphat.

Codeïnum hydrochloricum cryst. Ph. Austr. VIII. & D. A. V.

(Codeinhydrochlorid.) $C_{18}H_{21}NO_3 . HCl + 2H_2O$. Weiße Nadeln, l. in W. Gebr. und dosiert wie das Codeïn purum. M. B. 1903, 53.

Codeinum methylobromatum.

(Sch.-M.: Eucodin.) $C_{18}H_{21}NO_3 . CH_3Br$. Weißes Pv., ll. in W., wl. in A., unl. in Ae. und Chlf. Analgetikum, Sedativum und Expektorans. Gebr. bei Tussis und Pertussis. Tagesdosis 0,2—0,3 g. Einzeldosis bis zu 0,05 g. M. B. 1905, 73.

Codeïnum phosphoricum solubile cryst. Ph. G. IV., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III. Suec. IX., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Codeinphosphat.) $2C_{18}H_{21}NO_3 . H_3PO_4 + 3H_2O$. Weißes kr. Pv., l. in 4 Teilen W., wl. in A. Gebr. bei Morphinismus und Psychosen als subcutanes Sedativum, da es ll. ist und wenig irritierend wirkt. Dosis innerlich 0,01—0,03—0,05 mehrmals täglich; bei Morphinismus und Psychosen bis zur Max.-Dosis: 0,1 pro dosi, 0,3 pro die! subcutan gibt man 0,02—0,05. Dos. für Kinder: unter 1 Jahr = 0,0002 pro dos.; bis 4 Jahre 0,01 pro die, bis 6 Jahre 0,02 pro die, bis 10 Jahre 0,05 pro die. M. B. 1889, 26—1903, 53.

Codeïnum phosphoricum. Ph. Suec. VIII.

$2C_{18}H_{21}NO_3 . H_3PO_4 + H_2O$. Nadelförmige Kr., ll. in W. Gebr. u. dosiert wie das Vorige.

Codeïnum salicylicum cryst.

(Codeinsalicylat.) $C_{18}H_{21}NO_3 . C_7H_6O_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. und A. Gebr. bei rheumatischen Affectionen und Gehirnhautentzündung. M. B. 1888, 17.

Codeïnum sulfuricum cryst. U. S. P. VIII.

(Codeinsulfat.) $(C_{18}H_{21}NO_3)_2 . H_2SO_4 + 5H_2O$. Weiße Kr., l. in 40 Teilen W. Gebr. wie Codeïnum pur.

Codeïnum, Pseudo-, pur. cryst.

$C_{18}H_{21}NO_3$. Nebenprodukt, gewonnen bei der Darstellung des Apocodeïn. Farbl. Nadeln, l. in A., wl. in W. F. 182°. Physiologisch schwächer wirkend als Codeïn.

Codeïnum, Pseudo-, hydrochloricum cryst.

(Pseudo-Codeinhydrochlorid.) $2C_{18}H_{21}NO_3 . HCl + 3H_2O$. Weiße Nadeln, l. in W.

Coerulein, v. Anilinfarben: Grün.

Coffeïn arsenicicum.

(Arsensaures Coffeïn. Coffeïnarseniat.) Weißes Pv., l. in h. W. Gebr. bei Neuralgie und bei gewissen Formen von Icterus als Cholagogum. Dosis in Granulis à 0,001, 2 Stück jede Viertelstunde bis zu 16 Stück täglich zu n hmen.

Coffeïn benzoicum verum.

(Coffeïnbenzoat.) Weißes Pv., l. in W. und A. Gebr. wie Coffeïn pur.

Coffeïn citricum (Handelsware)

ist reines Coffeïn, das nur obige Handelsbezeichnung trägt.

Coffeïn citricum pulv. D. A. V., Ph. Brit 1898, Helv. IV. & U. S. P. VIII.

(Coffeïncitrat.) $C_8H_{10}N_4O_2 . C_6H_8O_7$. Weißes Pv., l. in W., A. u. einem Gemisch von Chlf. u. A. Enthält ca. 54,5% Coffeïn. Gebr. wie Coffeïn pur. in der Dosis von 0,2—0,5 g. Max.-Dosis 0,6 pro dosi, 2,0 pro die.

Coffeïn citricum. Ph. Hung. II.

Weißes Pv., l. in W., A. u. einem Gemisch von Chlf. u. A. Enthält ca. 73% Coffeïn.

Coffeïn hydrobromicum verum cryst.

(Coffeïnhydrobromid.) Weiße Kr., l. in W. unter Zers. Hauptsächlich gebr. als Diureticum. Einzel-Dosis 0,03—0,3.

Coffeïn hydrochloricum verum cryst.

(Coffeïnhydrochlorid.) Weiße Kr., l. in W. unter Zers. G br. und dosiert wie Coffeïn pur.

Coffeïn (Caffeïnum) purum Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Theïn, Guaranin, Methyltheobromin, Trimethylxanthin.) Diureïd aus Kaffee, Thee, Pasta Guarana, Paraguaythee, Kolanüssen. $C_8H_{10}N_4O_2 + H_2O$. Weiße, in einander verfilzte Nadeln von bitterem Geschmack, l. in 9 T. Chlf., 50 A., 80 W. und 555 Ae. Die Löslichkeit in Wasser wird erhöht durch Natriumbenzoat oder -salicylat. F. 235°. Sublimiert bei 180°. Physiologisches Sparmittel, Diureticum und Herz-Stimulans. Gebr. bei nervösem Kopfschmerz, H rzkrankheiten, Wass rsucht, Enteritis, Collaps, seniler Pneumonie, Antidot bei Nicotinvergiftung, ferner gebraucht, um subcutane Injectionen von Natr. salicylic. bei Rheumatismus und Augenaffectionen schmerzlos zu machen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,6 pro dosi, 2,0 pro die. Coffeïn wird ferner gebraucht als Zusatz zu elektiven Nährböden für Typhusbazillen. Die mit »verum« bezeichneten Coffeïnverbindungen sind aus Coffeïnum verum dargestellt; siehe dieses. M. B. 1897, 45 — 1903, 55 — 1904, 52 — 1906, 95.

Coffeïn salicylicum verum.

(Coffeïnsalicylat.) Weiße Kr., l. in A. Dosiert wie Coffeïn pur.

Coffeïnsäure v. Acidum coffeotannicum.

Coffein sulfuricum verum cryst.

(Coffeïnsulfat.) Weiße Kr., l. in W. unter Zers.

Coffeïn trijodatum cryst.

(Jodwasserstoffsaures Dijodcoffeïn, Dijodcoffeïnhydrojodid.) $(C_8H_{10}N_4O_2J_2 . HJ)_2 + 3H_2O$. Dunkelgrüne Prismen, l. in A. unter Zers., durch W. zersetzlich. Alterans und Diureticum. Gebr. an Stelle von Kalium jodatum, ohne depressive Wirkung. Dosis 0,1—0,25 mehrmals täglich.

Coffeïn valerianicum.

(Coffeïnvalerianat.) Weiße Kr., l. in A. unter Zers. Gebr. bei nervösem Kopfweh, nervösem Erbrechen, Keuchhusten und Hysterie, in derselben Dosis wie Coffeïn purum.

Coffeïn verum (e sem. Coffeae).

Aus Kaffeebohnen. Soll andere physiologische Wirkungen zeigen als Theïn. Letzteres soll hauptsächlich auf die sensiblen Nerven wirken, während ersteres die motorischen Nerven beeinflußt.

Coffeïn-Natrium benzoicum D. A. V. & Ph. Austr. VIII.

(Coffeïnnatriumbenzoat.) Weißes Pv., l. in 2 T. W. Enthält mindestens 40 % Coffeïn. Gebr. an Stelle von Coffeïn zu subcutanen Injectionen in doppelter Dosis wie beim Coffeïn pur.

Coffeïn-Natrium benzoicum Helv. IV. & Ned. IV.

ca. 52% Coffeïn. Weißes Pv., l. in 2 T. W.

Coffeïn-Natrium benzoicum Ph. Dan. VII. & Japon. III.

Enthält ca. 47% Coffeïn. Weißes P., l. in 2 T. W.

Coffeïn-Natrium bromatum.

(Coffeïnnatriumbromid.) Ca. 60 % Coffeïn hydrobromic. u. 40 % Natr. bromat. Weißes Pv., l. in W. Zu subcutanen Injectionen in doppelter Dosis wie bei Coffeïn.

Coffeïn-Natrium citricum.

(Coffeïnnatriumcitrat.) 47,5% Coffeïn und 52,5% Natrium citricum. Weißes Pv., l. in W. Gebr. an Stelle der Coffeïnsalze zu subcutanen Injectionen. Dosis doppelt so hoch wie bei Coffeïn purum.

Coffeïn-Natrium salicylicum. Ph. G. IV., Belg. III., Dan. VII. & Japon. III.

(Coffeïnnatriumsalicylat.) Enthält ca. 47% Coffeïn. Weißes Pv., l. in 2 T. W., swl. in A. Gebr. an Stelle von Coffeïn zu subcutanen Injectionen, besonders bei rheumatischen Herzkrankheiten u. Pneumonie. Dosis doppelt so hoch wie bei Coffeïn pur.

Coffeïn-Natrium salicylicum. Ph. Helv. IV. & Ned. IV.

Weißes Pv., l. in 2 T. W. (52% Coffeïn).

Colchiceïn.

Spaltungsprod. des Colchicins, siehe unten. $2C_{21}H_{23}NO_6 + H_2O$. Gelblichweiße Nadeln, l. in A. u. Chlf., swl. in W. F. des wasserhaltigen Prod. bei 151—153°. Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Dosis 0,0005—0,001.

Colchicin puriss. cryst.

$[C_{22}H_{25}NO_6]_2 + CHCl_3$. Aus Chlf. kr. Colchicin. Gelbl., kr. P., l. in W., A. u. Chlf.

Colchicin puriss. amorph. D. A. V., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Am. Form des Colchicins. (Colchiceïnmethyläther.) Wirksames Princip aus den Samen von Colchicum autumnale L. $C_{22}H_{25}NO_6$. Gelbliche Lamellen, l. in W., A. u. Chlf., wl. in Ae. Zeigt keinen scharfen Schmelzpunkt, sondern zersetzt sich. Bereits unter 120° beobachtet man, daß das Präparat weich wird, bei ca. 135° tritt unter Blasenbildung teilweise Verflüssigung ein, gegen 150° ist die Substanz völlig geschmolzen. Antirheumaticum, Antarthriticum und Antineuralgicum. Gebr. bei Gicht, Urämie, chronischer Ischias, Asthma, cerebralen Congestionen und allen rheumatischen Leiden. Dosis 0,0005—0,002, 2 mal täglich. Max.-Dosis: 0,002 pro dosi, 0,005 pro die! Antid. Stimulantia, Opiate, Tannin. Brechmittel: Cuprum sulfur. 0,2 u. Zinc. sulf. 0,3, 1/4 stündlich. M. B. 1902, 46 — 1908, 187.

Colchicin salicylicum.

(Colchicinsalicylat.) $C_{22}H_{25}NO_6 . C_7H_6O_3$. Gelbes Pv., l. in W., A. u. Chlf. Bei Arthritis, Gicht u. Rheumatismen empfohlen. Dosis 0,00075 g. 4 stündlich. M. B. 1897, 46.

Colchicin tannicum.

(Colchicintannat.) Enthält 38% Colchicin. Gelbes Pv., l. in A. Gebr. gleich dem Colchicin in der Dosis 0,001—0,004.

Collargol. (Sch.-M.)

(Argentum Credé, Argentum colloidale, Colloidales Silber.) Schwarzgrüne, metallglänzende Blättchen, l. in W. Innerliches und äußerliches Antisepticum. Gebr. bei Septikaemie, Puerperalfieber, Gonorrhoe, Diphtherie, Typhus, Tuberkulose, Scharlach, Appendicitis etc. Innerlich 0,5—2,0 pro die in wäss. Lsg. Subkutan 2—10 ccm einer Lsg. 1 : 100. Aeußerlich in Salbenform (15%) oder in Lsg. (1 : 100—5000). Suppositorien à 0,1 g. Klysmen 1 : 100. Streupulver 1 : 30—50. Tabletten à 0,05 g. M. B. 1898, 35 — 1899, 41 — 1900, 65 — 1901, 48 — 1902, 24 — 1903, 27 — 1904, 25 1905, 25 — 1906, 40 — 1907, 31 — 1908, 133.

Collodium f. medizinische Zwecke 2 % Ph. Austr. VIII. & Brit.
» » » » 3% Ph. Ned. IV.
» » » » 4% Ph. G. IV., Austr. VII., Dan. VII., Helv. IV. & Suec. IX.
» » » » 5% Cod. franç. 1908.
» » » » 6%.

Auflsg. von nitrierter Cellulose in Ae.-A.-Mischung. Fast farbl. sirupähnliche Fl., als Deckmittel für Wunden und bei Hautabschürfungen aufgepinselt.

Collodium für photographische Zwecke, 2, 3 und 4%.

Collodium cantharidat. U. S. P. VIII.

Collodium cantharidat. Ph. G. IV.

Blasenziehendes Collodium. Olivengrüne sirupähnliche Fl. Enthält die wirksamen Bestandteile von ca. 60 T. Canthariden in 100 T. Fl. Als blasenziehendes Mittel an Stelle der Cantharidenpflaster bei schweren Neuralgien, Pneumonie etc. angewandt.

Collodium elasticum Ph. Brit.
» » Ph. G. IV. & Dan. VII.
» » Ph. Ned. IV.

Mit Ricinusöl, Terpentin oder Canadabalsam versetztes Collodium. Gelbe Fl., l. in A. und Ae. Gebr. als Deckmittel wie das einfache Collodium, doch zweckmäßiger, da es ein sich nicht contrahierendes Häutchen bildet.

Collodium jodatum.

Mit 5% Jod versetztes Collodium elasticum wird bei Frostbeulen aufgepinselt.

Collodium jodoformatum.
Mit 5% Jodoform versetztes Collodium elasticum. Gelbe sirupähnliche Fl., l. in A. und Ae. Aeußerlich aufgepinselt bei Rheumatismus, Orchitis, Erysipel und anderen Affectionen, speciell syphilitischen Charakters.

Collodium für technische Zwecke 2, 4 und 6%.

Amylacetatcollodium 4%.

Celloidincollodium 2, 3 und 4%.

» jodiert.

Collodium pr. anal. 4% v. Reag.

Aceton-Collodium 4%.

Paraform-Collodium.
Enthält 5% Paraformaldehyd. Gebr. zum Aufpinseln bei Erythrasma und Pityriasis versicolor u. rosacea. 5% Paraformcollod. dient zum Aetzen weicher, molluskoider Naevi.

Collodium-Wolle Ph. G. IV.
(Nitrocellulose, Pyroxylin, Colloxylin.) Gereinigte und nitrierte Baumwolle. Zur Bereitung des Collodium verwandt. Das Präparat darf nur mit W. (25%) befeuchtet versandt werden; es ist daher vor seiner Verarbeitung auf Collodium zu trocknen.

Collodiumwolle, Celloidin-.
Reinste Collodiumwolle. Gebr. für photographische Zwecke.

Colloxylin v. Collodiumwolle.

Colocynthin puriss.
Glycosid der Coloquinthen. (Citrullus Colocynthidis.) $C_{56}H_{84}O_{23}$ (?). Gelbes Pv., l. in W. und A. Nicht drastisch oder toxisch wirkendes Catharticum. Dosis 0,01—0,03; injiciert zu 0,01. Per rectum werden 0,25 bis 1,0 ccm einer 4%igen Lsg. von Colocynthin in gleichen T. Glycerin und A. appliciert. M. B. 1893, 40.

Columbinum.
Bitterstoff aus der Wurzel von Jateorrhiza Calumba. $C_{21}H_{22}O_7$. ($C_{28}H_{30}O_9$ nach Ulrich). Gelbliches Kr.-Pv., l. in A., Chlf. und Ae., swl. in W. F. 182°. Bitteres Tonicum, gebr. bei nervöser Dyspepsie und anderen Schwächezuständen. Einzel-Dosis 0,03—0,06.

Columbium v. Niobium.

Conchinin v. Chinidin.

Condurangin.
(Glycosid der Rinde von Condurango, wahrscheinlich Marodeina Condurango, Reichenbach fil.) Am., gelbliches Pv., l. in A., wl. in Ae., Chlf. u. W. Stomachicum und Adstringens. Gebr. bei Magengeschwüren, Magenkrebs, chronischen Dyspepsien etc. Dosis 0,006—0,015, 3mal täglich in versüßten Mixturen. M. B. 1888, 18 — 1889, 27.

Conessin pur. cryst.
(Wrightin.) Alkaloid aus Wrightia antidysenterica und Holarrhena africana etc. $C_{24}H_{40}N_2$. Weiße Kr., l. in Ae., Chlf. u. A., swl. in W. F. 120—122°. Adstringens und Anthelminticum, gebr. bei Dysenterie und Diarrhöen. M. B. 1887, 6.

Conglutin.
Vegetabilisches Caseïn aus Mandeln. Weißes Pv., l. in schwach alkalischen Fl. Die 6% Lsg. wird zur endovenösen Ernährung in der Vet.-Med. empfohlen.

Congo-Papier v. Reagenspapiere, Abteilg. II, 7.

Congorot v. Abteilg. II, 5 (Indicatoren).

Conhydrin.
(Oxyconiin.) Aus den Samen von Conium maculatum L. $C_8H_{17}NO$. Weiße Kr., l. in A., Ae., W. und Chlf. F. 118—121°. Narcoticum, Anodinum, Alterativum, Antisepticum. Dosis nicht festgestellt, letale Dosis pro Kg. Kaninchen 0,257 g.

Conhydrin, Pseudo-.
Alkaloid, aus den Samen von Conium maculatum L. dargestellt. $C_8H_{17}NO$. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. 100°. Weniger giftig als das Vorige.

Coniin purum.
Gemenge der zwischen 165 und 175° übergehenden Coniumbasen. Gelbliche Fl.

Coniin puriss. wasserhell.
(α-Propylpiperidin, rechtsdrehend.) Alkaloid aus Conium maculatum L. $C_8H_{17}N$. Farbl., ölige Fl. Reinstes Prod. des Handels. Mischbar mit A. und Ae. K. 165—170°. Medicinisch gebr. meist in der Form des Hydrobromids. Letale Dosis pro kg Kaninchen 0,037 g. M. B. 1890, 24.

Coniin hydrobromicum cryst. D. A. V.
(Coniinhydrobromid.) $C_8H_{17}N.HBr$. Weiße Kr., l. in 2 T. W., in A. und in Chlf. F. 210—214°. Antispasmodicum und Antineuralgicum. Gebr. bei Tetanus, cardialem Asthma, Ischias, Keuchhusten. Dosis 0,001—0,002, 3mal täglich (Kinder erhalten 0,0001—0,00015, 2—4mal täglich). Zu Injectionen 0,001—0,002. Max.-Dosis nur bei rheumatischem Tetanus indiciert: 0,01!, sonst innerl. Max.-Dosis 0,005 pro dosi und 0,015 pro die. Antid.: Emetica, Essigklystiere, Analeptica, Eis, ferner: Strychnin. nitric. 0,01, Aquae 100,0, Tinct. opii gtt. 30. Hiervon 1/4stündlich 1 Teelöffel voll, sowie Acid. tannic. 0,3 1/4stündlich. M. B. 1897, 47.

Coniin hydrobromicum pulv.
Pulver des Vorhergehenden.

Coniin hydrochloricum cryst.
(Coniinhydrochlorid.) $C_8H_{17}N.HCl$. Weiße Kr., l. in W. und A. F. 210—212°. Gebr. wie das Hydrobromid.

Convallamarin.
Glycosid aus dem Kraute u. der Wurzel von Convallaria majalis L. $C_{23}H_{44}O_{12}$. Gelbliches, am. Pv., l. in W. u. verd. A. Cardiales Stimulans u. Diureticum. Gebr. bei Herzkrankheiten mit Oedemen. Dosis 0,05, 6mal täglich; injiciert, 0,005—0,01—0,02 mehrmals täglich. Max.-Dosis innerlich 0,06 pro dosi, 0,3 pro die! (Med. Klinik 1908, 161 gibt 1 g pro die an.) Antid.: Emetica, Magenpumpe, Wein, Kampfer.

Convallarin.
Zweites Glycosid aus Convallaria majalis L. $C_{34}H_{62}O_{11}$. Am., gelbweißes Pv., l. in A., unl. in W., wirkt nicht auf das Herz, sondern laxativ. Gebr. bei Constipation in Dosen von 0,1—0,25.

Convolvulin v. Resin. Jalap. e rad. pond. alba.

Corallin v. sub. Anilinfarben: Rot.

Coriamyrtin.
$C_{30}H_{36}O_{10}$. Glycosid aus den Blättern u. Früchten der Coriaria myrtifolia L. Farbl. Kr., l. in W., A., Ae. und Chlf. F. ungefähr 220°. Gebr. als Analepticum bei Collapszuständen, besonders bei geschwächtem Atem- und Gefäßzentrum. Max.-Dosis 0,001. M. B. 1898, 48.

Cornutin purum.
Am., bräunliches Pv. oder braunschwarze M., wl. in W., l. in h. A.

Cornutin citricum.
Aus Secale cornutum. Nach Kobert ist Cornutin der Träger der specifischen Wirkung des Mutterkorns auf den Uterus, nach Tanret soll das Cornutin ein mehr od. weniger zers. Ergotinin sein (siehe dieses). Gegeben in Form des Citrats zur Erregung von Contractionen, sowohl vor, wie nach der Geburt, sowie bei Metro- u. Menorrhagien etc. Das Citrat ist ein braunschwarzes Pv., swl. in W. u. l. in A. Gebr. in der gynäcologischen Praxis zu 5—10 mg pro die per os, in Pillenform. Bei Harnröhren-, Blasen- und Uterusblutungen gibt man 0,002 5mal täglich. Bei paralytischer Spermatorrhoe wirkt Cornutincitrat vorzüglich durch Herabsetzung der Irritabilität des Centrum genito-spinale und des ganzen Rückenmarks, sowie durch Hemmung der Secretionsapparate. Dosis 3 mg 2mal täglich per os. Maximaldosis 0,02 pro die. M. B. 1894, 54 —1905, 55.

Cornutin hydrochloricum.
Am., braune M. od. Pv., l. in W. und A.

Cornutin Koberti Gehe. (Sch.-M.)
Sterile Lsg. des Cornutincitrats. Gebr. fast ausschließlich in der Gynäkologie und Geburtshilfe bei atonischen Blutungen nach Abortus, bei Metro- und Menorrhagien infolge von Metritis, Endometritis und Erkrankungen der Uterusadnexe, bei Postpartumblutungen, bei Geburten mehrfacher Früchte, bei Kaiserschnitten und bei manuellen und instrumentellen Ausräumungen des Uterus. Dos. 1—2mal 0,005 g als subkutane Injection.

Coronillin.
Glycosid aus den Samen von Coronilla scorpioides Koch. $(C_7H_{12}O_5)x$. Gelbes Pv., l. in W. und A. Cardiales Tonicum und Diureticum. Bei Herzwassersucht und anderen Herzkrankheiten, besonders paroxysmaler Tachycardie, Aortenstenose und Mitralinsufficienz der Digitalis zur Seite zu stellen. Dosis 0,6 pro die, in 4—6 Gaben abgeteilt. M. B. 1893, 43.

Corpora lutea sicca } v. Organpräparate, tierische.
» » » **Tabletten** }

Corydalin pur. cryst.
Alkaloid aus der Wurzel von Corydalis cava. $C_{22}H_{27}NO_4$. Farbl. Kr., l. in A., Chlf. und Ae. F. 135°. Herztonicum.

Cosmoline v. Vaseline.

Cotarnin hydrochloricum cryst. (Sch.-M.: Stypticin.)
$C_{12}H_{13}NO_3 \cdot HCl$. Gelbe Kr., ll. in W. u. Weingeist. Hämostaticum, Analgeticum, Sedativum. Gebr. bei Dysmenorrhoe u. Menorrhagie der Pubertät und des Klimakteriums, bei Subinvolutio des Uterus nach Partus u. Abortus, bei Blasenblutungen, sowie bei allen profusen, uterinen Hämorrhagien, wobei durch das Mittel gleichzeitig eine Schmerzlinderung bewirkt wird. Dos.: 0,025—0,05—0,1 mehrmals täglich. Subcutan täglich 2 ccm einer 10%ig. wss. Lsg. Auch äußerlich wirkt Stypticin in Pulverform und als 10%ige Watte oder Gaze vorzüglich blutstillend bei Epistaxis, Blutung nach Zahnoperationen u. Hämorrhagien infolge von Continuitätstrennungen etc. M. B. 1895,120 — 1896,140 — 1897,145 — 1898,128 — 1899, 144 — 1900,176 — 1901,166 — 1902,157 — 1903,173 — 1904,185 — 1905,205 — 1906,259 — 1907,252 — 1908, 343.

Cotoin verum.
Kr. Princip aus der echten Cotorinde. (Stammpflanze unbekannt.) $C_{14}H_{12}O_4$. Gelbes kr. Pv., l. in A., Ae. u. Chlf., swl. in W. F. 130—131°. Antidiarrhoïcum und Antisudorificum. Gebr. gegen Cholera, Dysenterie, Typhus, Diarrhöen und gegen Nachtschweiße der Phthisiker. Dosis 0,1—0,2 mehrmals täglich. Contraindiciert bei intestinaler Hyperämie mit Tendenz zu Blutungen. Max.-Dosis 0,3 pro dosi; 1,0 pro die. M. B. 1903, 55.

Cotoin Para- puriss. (frei von Leucotin.)
Aus Paracotorinde. (Stammpflanze unbekannt. $C_{12}H_8O_4$. Blaßgelbe, glänzende Blättchen, swl. in W., l. in A. u. Chlf. F. 149—151°. Gebr. wie das echte Cotoin, jedoch in der doppelten Dosis, da entsprechend schwächer wirkend.

Cotoin para-, käuflich.
Aus der Paracotorinde. Gemisch von Paracotoin, Methylhydrocotoin und Methylprotocotoin. Gelbe Kr., l. in Ae., Chlf. u. A.

Cotoin Hydro-.
Aus Paracotorinde. $C_{15}H_{14}O_4$. (Benzoylphloroglucindimethyläther.) Gelbe Nadeln, l. in A, Chlf. und Ae. F. 98°. M. B. 1892, 74.

Cotoin Proto-.
Kr. Körper aus der Paracotorinde. $C_{16}H_{14}O_6$. (Piperonylphloroglucindimethyläther.) Gelbe Kr., l. in A., Chlf. und Ae. F. 140°.

Cremor tartari puriss. v. Kalium bitartar.

Creolin.
Aus dem schweren Steinkohlenteeröl gewonnenes Präparat, das nach bestimmten Verfahren mit Wasser emulgierbar gemacht wird. Es enthält Kresole, Kohlenwasserstoffe und Wasser und je nach seiner Darstellungsweise Harzseifen oder Sulfoverbindungen. Dunkelbraune Fl. von teerartigem Geruche. D. 1,04—1,08; l. in A., Ae. und Chlf., in W. zu 2,5%. Gibt mit W. milchige Emulsionen. Starkes Desodorans, Antisepticum und Stypticum etc. Ungiftiges Ersatzmittel der Carbolsäure, hebt den Geruch des Jodoforms teilweise auf. In der Humanmedizin gebr. äußerlich meist in ½—2% wss. Lsg., bei chirurgischen Operationen in 1—5‰ wss. Lsg. gegen Scabies, Pediculi, Erysipelas, Geschwüre Brandwunden verordnet man 2—5% Salben. In der Vet.-Med. in 2% wss. Lsg. und in 10% Salben mit Lanolin od. Vaseline äußerlich bei Hautkrankheiten etc. gebraucht.

Creolinum purissimum.
Gebr. ausschließlich innerl. gegen Dysenterie, Diarrhöen, Meteorismus, Magenkatarrh, Spulwürmer, Diphtherie. Mundschwamm etc. Dosis 0,06—0,3 g, 3mal tägl. in Pillen, bei Cholera 1 g ½—1 stündlich bis zur 5. Dosis, dann in größeren Zeiträumen; gegen Dysenterie gibt man ½% wss. Lsg. im Clysma.

Creolinkapseln à 0.2 g.
Beste Art der innerl. Verordnungsweise des Creolins

Creosotal (Sch.-M.).
(Kreosotcarbonat.) Farbl. bis gelbliche zähe Fl., l. in A., Ae. u. in fetten Oelen. Gebr. bei Lungentuberkulose zu 5 g pro die in dosi refracta. Allmählich kann bis zu 15 g pro die gegangen werden. M. B. 1892, 76 — 1893, 63 — 1904, 120.

Cresolum crudum Ph. G. IV, Belg. III & Japon III

Aus Steinkohlenteeröl. Ungereinigtes Gemenge der drei isomeren Kresole. Gelbbraune, klare Fl., l. in A. und Ae., wl. in W. Gebr. wie die rohe Carbolsäure als Desinficiens.

Cresolum v. auch Kresol.

Crocus Martis v. Ferr. oxyd. rubr.

» **metallorum** v. Stib. oxyd. fusc.

Crotin.

Gemenge der überaus giftigen, in den Samen von Croton Tiglium enthaltenen Eiweißkörper. Weißes Pv., das ca. 20% Asche enthält, l. in Kochsalzlsg.; gehört zu den pflanzlichen Agglutininen. Wirkt auf Kaninchen und Krähenblut hämolytisch, bringt rohe und gekochte Milch zur Gerinnung. M. B. 1897, 50 — 1900, 78.

Crotonchloralhydrat v. Butylchloralhydrat.

Crurin purum (pro injectione). (Sch.-M.)

(Chinolin-Wismut-Rhodanid.)
$(C_9H_7N\text{-}HSCN)_3\,Bi\,(SCN)_3$. Grobkörniges, rotgelbes Pv., unl. in W., A. und Ae. Wird durch W. zers. F. 76⁰. Gegen Gonorrhoe 3mal täglich injiziert in 0,5%iger, mit 2,5% Glycerin versetzter, wss. Suspension. M. B. 1900, 78 — 1901, 69 — 1903, 56.

Crurin-Streupulver.

Zur Wundbehandlung.

Cryptopin purum.

Alkaloid aus dem Opium. $C_{21}H_{23}NO_5$. Weißes kr. Pv., l. in sd. A. u. Chlf., fast unl. in Ae. u. Bzl. F. 217⁰. M. B. 1888, 18.

Cryptopin hydrochloricum.

(Cryptopinhydrochlorid.) $C_{21}H_{23}NO_5 \cdot HCl + 6\,H_2O$. Weißes kr. Pv., ll. in h. W. M. B. 1888, 19.

Cubebin.

Bitterstoff aus Cubeba officinalis.

$CH_2\langle{}^{O}_{O}\rangle C_6H_3 \cdot C_3H_4OH$. Weiße Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 125⁰. Physiologisch inaktiver Körper. »Cubebine« ist die französische Bezeichnung für Extractum Cubebarum aethereum.

Cumarin album. cryst. D. A. V. & F. U. I.

(Tonkabohnenkampfer, Cumarsäureanhydrid, New-mown Hay.) Träger des aromatischen Geruchs der Tonkabohnen, des Waldmeisters etc.

$C_6H_4\langle{}^{O\,-\,CO}_{CH=CH}$ Weiße Kr., l. in 10 T. A. und Ae., sowie in Oelen. F. 67⁰. K. 290—291⁰. Gebr. als Parfüm, besonders in der Tabakfabrikation, zur Aromatisierung von Butter etc., ferner um lästige Gerüche, wie den Jodoformgeruch etc. zu verdecken. Zur Bereitung von Maiweinessenz; für Limonaden (1 Eßlöffel einer 5‰ alkohol. Lsg. pro Flasche), 5‰ Lsgn. dienen auch als insektentötendes Mittel. Der Parfümwert des Cumarins ist 65mal höher als der der besten Tonkabohnen.

Cumidin -Pseudo purum cryst.

(5, Amido 1, 2, 4-Trimethylbenzol.) $(CH_3)_3 \cdot C_6H_2NH_2$. Weiße Kr., l. in A., Ae. und Chlf. F. 63⁰. K. 234 —235⁰.

Cuminol.

(Paracuminaldehyd, p-Isopropylbenzaldehyd.) $(CH_3)_2CH \cdot C_6H_4 \cdot CHO\,[1:4]$. Bildet einen Bestandteil des römischen Kümmelöles. Gelbliche Fl., l. in A. u. Ae. K. 237⁰. D. 0,978.

Cumol (Pseudocumol) techn. K. 160—170.

» » **puriss.**

(Pseudocumen, asym. Trimethylbenzol.) $C_6H_3(CH_3)_3$. [1:2:4]. Aus dem Steinkohlenteer. Farbl. Fl., l. in A. u. Bzl. K. 169⁰. D. 0,880. Gebr. zur Sterilisation von Katgut (1stündiges Erhitzen der Fäden auf 160⁰). M. B. 1901, 70.

Cuprocitrol v. Cuprum citricum.

Cuprohaemolum v. sub. Haemol. (Sch.-M.)

Cuprum metallicum in foliis (Kupfer in Blechform.)

» » **granulatum** (Kupfer, gekörntes).

» » **raspatum** (Kupfer, geraspeltes).

» » **reductum pur. pulv.** (Kupfer, reduziertes) in Pv.

» » **tornatum** (Kupfer, gedrehtes).

» » **puriss.** auf elektrolytischem Wege hergestellt pr. anal. v. Reag.

Etym. Nach Plinius aes cuprium, »nam in Cypro prima fuit aeris inventio«. Hellrotes, glänzendes Metall, D. 8,94, l. in HNO_3 und sied. H_2SO_4. Technisch hauptsächlich zu Legierungen, sowie für Gefäße u. Apparate. In der Analyse M. R. 1908, 318.

Cuprum aceticum neutr. pur. cryst. F. U. I.

(Cupriacetat, Aerugo cryst., kr. Grünspan.)
$Cu\,(C_2H_3O_2)_2 + H_2O$. Blaugrüne Kr., l. in W. und A. Adstringens u. Alterans. Gebr. innerlich bei Scrofeln, verschied. Hautkrankheiten, Epilepsie, Chlorose etc. Dosis 0,005 — 0,025. Aeußerlich bei Gonorrhoe u. Conjunctivitis in 0,25—1%igen Lsgn. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,4 pro die. Antid. für alle Kupferverbindg., gleichgültig ob in W. l. oder nicht: Holzkohle, Limatura ferri, Magnesia usta, Eiweißlösungen. Milch und Fettsäuren sind zu vermeiden. Technisch zur Emaillemalerei u. als Beize, sowie zur Darstellung von Schweinfurter Grün. M. B. 1901, 71.

Cuprum acet. basic. (Aerugo) pulv. et in glob., v. Cuprum subaceticum.

Cuprum albuminatum.

Dunkelgrüne Schuppen.

Cuprum aluminatum Ph. G. IV. in Platten u. Stäbchen.

» » » pulv.

(Kupferalaun, Augenstein, Lapis divinus.) Mischung von Kalialaun, Kupfersulfat, Kaliumnitrat u. Kampfer. Hellgrünlichblaue Stücke oder hellgrünes Pv., l. in W. Gebr. als mildes Aetzmittel in der Augenheilkunde.

Cuprum aluminatum Ph. G. IV. in bacill.

Blaugrüne Stäbchen. Gebr. zum Aetzen von Granulationen.

Cuprum arsenicicum.

(Kupferarseniat, arsensaures Kupfer.) Von variabler Zus. Blaues Pv., l. in SS. Alterans. Gebr. bei Syphilis in der Einzel-Dosis von 0,002—0,008.

Cuprum arsenicosum.

(Kupferarsenit, Scheele's Grün, Mineralgrün, Schwedisch Grün.) $CuHAsO_3$. Gelbgrünes Pv. Intestinales Antisepticum. Gebr. bei Cholera nostras, Cholera infantum, Typhus, asiatischer Cholera, Dy-

senterie, Keuchhusten, Dysmenorrhoe etc. Gewöhnliche Dosis 0,0006—0,0025; bei Anaemie und Chlorose gibt man 0,0012—0,0025, dreimal täglich; gegen Cholera sind sehr kleine, oftmals wiederholte Dosen zu empfehlen: (0,0006 in Mixtur von 120,0), wovon anfänglich alle 10 Minuten ein Teelöffel, dann die gleiche Dosis alle Stunden gegeben wird. Max.-Dos.: 0,01 pro dosi, 0,025 pro die. Technisch als Grundlage für verschiedene grüne Kupferfarben. M. B. 1890, 24.

Cuprum benzoicum.
(Cupribenzoat.) $Cu(C_6H_5CO_2)_2 + 2H_2O$. Hellblaues kr. Pv., unl. in W. u. A.

Cuprum bichromicum.
(Cupribichromat.) $CuCr_2O_7 + 2H_2O$. Braune Kr., l. in W.

Cuprum boricum.
(Cupriborat.) Blaugrünes kr. Pv., l. in verd. SS. Gebr. als Oel- und Porzellanfarbe.

Cuprum bromatum.
(Cupribromid.) $CuBr_2$. Grauschwarzes kr. Pv., ähnlich dem Graphit, l. in W. u. A.

Cuprum butyricum.
(Cupributyrat.) $Cu(C_4H_7O_2)_2 + 2H_2O$. Monokline, grüne Kr., wl. in W., l. in A. Gebr. als Reagens für ätherische Oele z. Nachw. von Terpentinöl (nach Heppe).

Cuprum carbonicum techn.
» » pur.

Cuprum carbonicum puriss.
(Cuprum subcarbonicum, Cupricarbonat.) Grünes am. Pv., l. in SS., unl. in W. u. A. Gebr. äußerlich als adstringierendes Mittel in Salben (1 : 10), und an Stelle des ätzenden Kupfersulfats innerlich als Gegengift gegen Phosphor. Zur Herstellung von Soldaini's Lsg. (Reagens) und als Färbemittel in der Papierfabrikation.

Cuprum carbonicum (Bergblau) feucht (mit 15% W.)
» siccum pulv.
(Azurblau, Kupferblau, Mineralblau, Kupferlasur, Lasurblau, Hamburgerblau.) Feines, blaues Pv. Gebr. als Farbe und in der Pyrotechnik.

Cuprum chloratum (bichlorat.) **cryst. pur.**
(Cuprichlorid, Kupferchlorid.) $CuCl_2 + 2H_2O$. Grüne, zerfließliche M., l. in W. u. A.

Cuprum chloratum (bichlorat.) **cryst. pur. arsenfrei.**
» » » techn.
Gebr. als Beize für Färber und Drucker, zur Herstellung sympathetischer Tinte, von waschechtem Schwarz (Melanin) zum Nachweis von Gold auf vergoldeten Waren, in der Anilinfarbentechnik als Sauerstoffüberträger, zur Chlorentwicklung, als Desinfektionsmittel bei Rinderpest.

Cuprum chloratum (bichlorat.) **pur.** pr. anal. v. Reag.

Cuprum chloratum alb. (monochlorat.).
(Cuprochlorid, Kupferchlorür.) Cu_2Cl_2. Grünlichweißes Pv., unl. in W. u. A.., l. in HCl und Ammoniakfl. Gebr. in der Gasanalyse und zum Nachweis von Arsen- und Antimonwasserstoff etc.

Cuprum chloratum alb. (monochlorat.) pr. anal.v. Reag.

Cuprum chloricum pur. cryst.
(Chlorsaures Kupfer, Cuprichlorat.) $Cu(ClO_3)_2 + 6H_2O$. Blaue, zerfließliche Kr., l. in W. u. A. Gebr. als Beize für Färber und Drucker.

Cuprum chromicum.
(Basisches Kupferchromat, Cuprichromat.) $CuCrO_4 . 2CuO + 2H_2O$. Hellchokoladebraunes Pv., unl. in W., l. in Chromsäurelsg. und in Ammoniakfl. Gebr. in der Färberei.

Cuprum citricum.
(Cupricitrat, Cuprocitrol.) $2Cu_2C_6H_4O_7 + 5H_2O$. Grünes Pv., swl. in W. Gebr. bei Trachom in 5—20% Salben (Ungt. glycerini c. amylo). Als Pulver mit 90—97 T. Zucker gemischt, in Lsg. 1 : 9000 zu Waschungen und in Form von 10—20% Stiften. M. B. 1902, 48 — 1903, 57 — 1904, 53.

Cuprum citricum ammoniatum.
(Kupfercitrat-Ammoniak.) $Cu_2C_6H_4O_7 . 4NH_3 . 2H_2O$. Blaue glänzende Lamellen, l. in W.

Cuprum cyanatum (Cyanür) **album.**
(Cuprocyanid, Kupfercyanür, Cupricin.) $Cu_2(CN)_2$. Leichtes, weißes, am. Pv., l. in Ammoniakwasser u. KCN-Lsg. Gebr. bei Trachom in Form von Salben und Stiften. M. B. 1903, 58.

Cuprum cyanatum viride (Cyanürcyanid).
(Cuprocupricyanid.) $Cu_2(CN)_2 + Cu(CN)_2 + 5H_2O$ Grünes Pv., unl. in W., l. in KCN-Lsg.

Cuprum ferro-cyanatum.
(Cupriferrocyanid, Hatschetbraun.) $Cu_2Fe(CN)_6$ + aqu. Braunrotes Pv., unl. in W., l. in KCN-Lsg.

Cuprum fluoratum purum.
(Cuprifluorid.) CuF_2. Hellblaues Pv., swl. in W.

Cuprum formicicum cryst.
(Cupriformiat.) $Cu(CHO_2)_2 + 4H_2O$. Blaue Kr., l. in W.

Cuprum jodatum.
(Cuprojodid.) Cu_2J_2. Hellbraunes Pv. Gebr., mit HgJ_2 zu gleichen T. u. W. zum Brei gemischt, als Temperatur anzeigende Farbe.

Cuprum lacticum.
(Cuprilactat.) $Cu(C_3H_5O_3)_2 + 2H_2O$. Grünblaue Kr., l. in W., swl. in A.

Cuprum nitricum techn. cryst.

Cuprum nitricum pur. cryst.
(Cuprinitrat, Kupfernitrat.) Blaue Kr., l. in W. u. A. Gebr. zur Bereitung lichtempfindlichen Papiers für Reproduktionsverfahren.

Cuprum nitricum puriss. cryst. Ph. Brit. 1885.
(Cuprinitrat, Kupfernitrat.) $Cu(NO_3)_2 + 3H_2O$. Blaue Kr., l. in W. und A. Adstringens u. Alterans. Gebr. innerlich und äußerlich bei Syphilis, Gonorrhoe und Geschwüren. Innerlich in der Dosis von 0,005—0,01. Max.-Dosis 0,03! Zur äußerlichen Verwendung empfehlen sich 0,5—1,5%ige Lsg.

Cuprum nitricum ammoniatum.
(Kupfernitrat-Ammoniak.) $Cu(NO_3)_2 . 4NH_3$. Dunkelblaue Kr., l. in W.

Cuprum nitrosum.
(Cuprinitrit.) Von wechselnder Zus. Grünes, sehr leicht zersetzliches Pv.

Cuprum oleïnicum.
(Cuprioleat.) $Cu(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Grünblaue M., l. in Ae. Antisepticum, gebr. in 10—20%igen Salben bei indolenten Geschwüren und üppigen Granulationen.

Cuprum oxalicum.

(Cuprioxalat.) $CuC_2O_4 + H_2O$. Blaugrünes Pv., unl. in W., l. in SS.

Cuprum oxychloratum.

(Cuprioxychlorid.) $CuO . CuCl_2$. Blaugrünes Pv., l. in Ammoniak und Säuren, in der Technik gebr. als grüne Farbe.

Cuprum oxydatum technic.

(Kupferoxyd.) Schwarzes Pv. Verwandt in der Glas-, Fayence-, Porzellan- u. Steingutmalerei zur Erzeugung grüner und blauer Farben.

Cuprum oxydatum pur. pulv.

(Cuprioxyd., schwarzes Kupferoxyd, Kupferóxyd.) CuO. Schwarzes, am. Pv. Tänifugum u. Resolvens. Gebr. innerlich bei Bandwurm. Dosis 0,05—0,1, 3—4 mal täglich in Pillen 2 Wochen lang. Hierbei muß man sich saurer Nahrungsmittel enthalten. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,0 pro die. Aeußerlich in 3—5%igen Salben zur Fntfernung von chronischen, indurierten Drüsen. Ferner gebr. zur organischen Analyse und in der Technik. M. B. 1901, 72.

Cuprum oxydatum pur. pulv. pr. anal. v. Reag.

Cuprum oxydatum pur. ponderos. granulat.

Schwarze, große Körner. Gebr. in der Elementaranalyse.

Cuprum oxydatum pur. ponderos. granulat. pr. anal. v. Reag.

» » » Drahtform.

» » » pr. anal. v. Reag.

Cuprum oxydatum hydricum pur. pulv.

(Cuprihydroxyd, Kupferoxydhydrat.) $Cu(OH)_2$. Hellblaues Pv., unl. in W., l. in SS.

Cuprum oxydatum hydricum pur. pr. anal. v. Reag.

Cuprum oxydulatum techn.

Dunkelbraunes, körniges Pv. Gebr. zur Darstellung roter Gläser, roter Porzellanglasuren und zur galvanischen Verkupferung.

Cuprum oxydulatum rubrum pur.

(Cuprooxyd, Kupferoxydul.) Cu_2O. Rotbraunes, kr. Pv., l. in Säuren, hauptsächlich technisch gebr. wie das Vorige.

Cuprum palmitinicum.

(Cupripalmitat.) $Cu(C_{16}H_{31}O_2)_2$. Grünblaues Pv., wl. in A.

Cuprum phosphoratum pulv.

(Cuprophosphid, Phosphorkupfer.) Cu_3P_2. Graues, metallglänzendes, grobes Pv., unl. in W., l. in Salpetersäure. Zur Darstellung von Phosphorbronze gebr.

Cuprum phosphoricum.

(Cupriphosphat.) $CuHPO_4$. Blaues Pv., unl. in W., l. in SS. Antituberculosum. Gebr. bei frischer Phthisis. Dosis 0,008—0,03 mehrmals täglich Technisch zur Erkennung von Kohlensäure in Gewässern benutzt.

Cuprum rhodanatum.

(Cuprorhodanid, Kupfersulfocyanid.) $Cu_2(SCN)_2$. Grauweißes Pv., unl. in W., l. in Ammoniakwasser.

Cuprum salicylicum pulvis.

(Kupfersalicylat, Cuprisalicylat.) $Cu(C_7H_5O_3)_2 + 4H_2O$. Blaugrüne, mkr. Nadeln, l. in W. und A.

Cuprum selenicum cryst.

(Cupriselenat.) $CuSeO_4 + 5H_2O$. Blaue Kr., l. in W.

Cuprum silicicum.

(Cuprisilicat.) $CuSiO_3$. Grünblaues, kr. Pv., unl. in W.

Cuprum silicio-fluoratum cryst.

(Cuprisiliciumfluorid.) $CuF_2 . SiF_4 + 6H_2O$. Blaue hygroskopische Kr., l. in W. Technisch gebr. zum Färben von weißem Marmor und zur Bereitung der »Bouillie beaujolaise« gegen die Oïdiumkrankheit der Rebe.

Cuprum stearinicum.

(Cupristearat.) $Cu(C_{18}H_{35}O_2)_2$. Hellblaues, am. Pv., l. in Chlf., Benzin und Terpentinöl, gebr. zum Bronzieren von Gipsfiguren.

Cuprum subaceticum raff. pulv.

(Aerugo viridis, Cuprisubacetat.) $CuO . (CuC_2H_3O_2)_2 + 6H_2O$. Grünblaues, feines Pv., l. in W., wl. in A. Hauptsächlich in der Technik gebr. zur Darst. von Schweinfurter Grün und anderen Farben, bei Färberei und Zeugdruck, zur Bereitung von Glühwachs, bei der Feuervergoldung als Wasser- u. Oelfarbe.

Cuprum subaceticum raff. in globulis.

Basisches Kupferacetat mit Beimengungen von Kupfercarbonat und Cuprooxyd. Blaugrüne Kugeln, l. in W. und teilweise in A. Gebr. in der Technik als Farbstoff wie das vorige Präpara.

Cuprum subaceticum (Aerugo coerulea) Ph. Dan. VI.

Enthält hauptsächlich $[(C_2H_3O_2)_2Cu + CuO + 6H_2O]$ nebst kleinen Mengen anderer Kupferacetate. Zu Oel- und Wasserfarben und Bereitung anderer Kupferfarben für Zeugdruck gebr.

Cuprum sulfo-cyanatum v. Cupr. rhodanatum.

Cuprum sulfophenolicum puriss.

(Cupriphenolsulfonat.) $Cu(C_6H_5SO_4)_2 + 6H_2O$. Grüne, Kr., l. in W. und A.

Cuprum sulfuratum v. h. p.

(Cuprisulfid, Kupfersulfid.) CuS. Schwarzes Pv., unl. in W. Technisch verwandt zu Schutzanstrichen der unter W. befindlichen Schiffsteile, sowie in der Wollfärberei und Anilinschwarzdruckerei.

Cuprum sulfuratum fus. granulat. u. pulv.

(Cuprosulfid, Kupfersulfür.) Cu_2S. Grauschwarzes Pv. oder Körner, unl. in W.

Cuprum sulfuratum fus. in bacill.

Glänzende, grauschwarze Stäbchen.

Cuprum sulfuricum puriss. cryst. eisenfrei, Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX., Ned. IV. & U. S. P. VIII.

(Blauer Vitriol, Kupfervitriol, Cuprisulfat.) $CuSO_4 + 5H_2O$. Blaue Kr., sll. in W. Causticum, Stypticum, Adstringens, Emeticum, Alterans u. Nervinum. Innerlich bei chronischen Diarrhöen, Blutungen, Aktinomykose, Darmgeschwüren, Epilepsie, Diphtherie, Croup etc. Dosis als Nervinum u. Alterans 0,01 bis 0,015, als Emeticum 0,12—0,3. Aeußerlich bei Amöbendysenterie zu Darmspülungen 0,01% Lsg. und in Form der sogenannten Kupferätzstifte zum Kauterisieren von Warzen, fungösen Granulationsflächen u. der Ränder von Wunden angewandt, zumal auch in der Vet.-Med. Antid. v. Cuprum aceticum. M. B. 1904, 54 — 1906, 98.

Cuprum sulfuricum puriss. pulv.

Cuprum sulfuricum puriss. pulv. subt.

Cuprum sulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Cuprum sulfuricum pur. cryst.

Cuprum sulfuricum pur. alcohol. praec.

Cuprum sulfuricum fusum in bacillis.

Blaue Stifte, l. in W. Gebr. als Causticum, wie oben beschrieben, zumeist bei schlecht granulierenden Wunden, ferner in der Zahntechnik.

Cuprum sulfuricum ammoniatum D. A. V. & F. U. II.

(Tetrammin-Cuprisulfat-Monohydrat, Kupferammoniaksulfat.) $CuO \cdot 4NH_3 \cdot SO_3 \cdot H_2O$. Blaues, kr. Pv., l. in W. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei Epilepsie, Hysterie und Chorea. Dosis 0,03—0,1, 3—4 mal täglich mit Tinctura Opii nach den Mahlzeiten. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,4 pro die. Bei chronischen Augenentzündungen 0,2—1,0 %ige Lsg. oder Salben. Dient als Reagens auf arsenige Säure, in der Kattundruckerei zur Darstellung von arseniksaurem Kupfer und unter dem Namen «Azurin» als Vertilgungsmittel des Peronosporapilzes.

Cuprum sulfuricum crud. (techn.) cryst. Ph. G. IV.

$CuSO_4 + 5H_2O$. Blaue Kr., l. in W. zum technischen Gebr. in der Baumwoll- u. Seidenfärberei und Zeugdruckerei, zur Darstellung grüner und blauer Farben, in der Galvanoplastik, zur Herstellung von Kupferseife, Tinte für Weißblech, als Haarfärbemittel, als Schutzmittel gegen schädliche Insekten, z. B. zur Bereitung der Bouillie bordelaise, bourguignonne, dauphinoise gegen die Oïdiumkrankheit der Rebe, zum Konservieren von Tierfellen etc.

Cuprum sulfuricum crud. (techn.) pulv. Ph. G. IV. gebr. wie das Vorige.

Cuprum sulfuricum pur. anhydric. pulv.

$CuSO_4$. Grauweißes Pv., l. in W. Gebr. als Entwässerungsmittel u. als Reagens auf Wasser.

Cuprum sulfuricum basic.

(Basisches Cuprisulfat.) Von wechselnder Zus. Blaues Pv., swl. in W.

Cuprum sulfuricum, Aetzstifte, geschliffen.

Blaue konische Stifte. Zum Aetzen nach obigen Angaben gebr.

Cuprum sulfurosum.

(Cuprosulfit.) Cu_2SO_3. Rotbraunes Kr.-Pv., unl. in W.

Cuprum tannicum.

(Cupritannat.) Von variabler Zus. Braunes Pv., unl. in W., l. in Ammoniakwasser.

Cuprum tartaricum.

(Cupritartrat.) $CuC_4H_4O_6 + 3H_2O$. Grünblaues Pv., swl. in W., l. in Alkalien. Gebr. in der Analyse.

Cuprum wolframicum purum.

(Normales Cupriwolframat.) $CuWoO_4 + 2H_2O$. Hellgrünes Pv., unl. in W.

Cuprum-Ammonium aceticum.

(Ammonium-Cupriacetat, Cupriammoniumacetat, D.S.) $Cu(NH_4)_2(C_2H_3O_2)_4$. Blaue Kr., l. in W., dem man etwas Essigsäure oder Ammoniakfl. zugesetzt hat.

Cuprum-Ammonium chloratum.

(Cupriammoniumchlorid, D.S.) $CuCl_2 \cdot 2NH_4Cl + 2H_2O$. Grüne Kr., l. in W.

Cuprum-Ammonium chloratum puriss. pr. anal. v. Reag.

Cuprum-Ammonium chromicum.

(Cupriammoniumchromat, D. S.) $Cu(NH_4)_2(CrO_4)_2$. Grüne Kr., l. in Ammoniakwasser oder in Chromsäurelsg. Gebr. in der Färberei.

Cuprum-Ammonium cyanatum.

(Cuproammoniumcyanid, D.S.) $Cu_2(CN)_2 \cdot 2NH_4CN$. Hellbraune Kr., fast unl. in W.

Cuprum-Calcium aceticum cryst.

(Cupricalciumacetat, D. S.)
$Ca(C_2H_3O_2)_2 \cdot Cu(C_2H_3O_2)_2 + 6H_2O$. Blaue Kr., l. in W.

Cuprum-Kalium chloratum.

(Cuprikaliumchlorid, D. S.) $CuCl_2 \cdot 2KCl + 2H_2O$. Grüne Kr., l. in W.

Cuprum-Kalium chloricum.

(Cuprikaliumchlorat, D. S.) $Cu(ClO_3)_2 \cdot 2KClO_3$. Grüne Kr., l. in W.

Cuprum-Kalium cyanatum.

(Cuprokaliumcyanid, D. S.) $Cu_2(CN)_2 \cdot 4KCN$. Weißes kr. Pv., l. in W.

Cuprum-Kalium ferrocyanatum.

(Cuprikaliumferrocyanid, D. S.) $K_2CuFeCy_6 + H_2O$. Braunrotes Pv., unl. in W.

Cuprum-Kalium tartaricum.

(Cuprikaliumtartrat, D. S.) $CuK_2(C_4H_4O_6)_2$. Blaue Lamellen, l. in W.

Cuprum-Natrium chloratum.

(Cuprinatriumchlorid.) Gemenge von Kupferchlorid und Chlornatrium.

Curare in Bambusrohren oder Kürbissen bezogen. (Tubocurare) Pfeilgift der Orinoko-Indianer.
(Urari, Woorari.) Extrakt aus den Rinden verschiedener Strychnosarten, Strychnos toxifera Benth. u. Strychnos Castelniaeana Weid., welche am Orinoko heimisch sind. Braune, bittere M., l. in W. und in verd. Weingeist. Lähmt die peripheren Endigungen der motorischen Nerven in den willkürlichen (quergestreiften) Muskeln. Antitetanicum und Nervinum. Gebr. subcutan, da es per os einverleibt nicht wirkt. Dosis 0,005, 1—2 mal und mehrmals täglich, bis sich die Wirkung zeigt, zur Bekämpfung von Lyssa und Tétanus. Antidot: Coffeïn, künstl. Atmung, subcutane Injection von Strychnin (0,001—0,005), besonders intravenöse Injection von Physostigmin. Das Curare wird hauptsächlich zu physiologischen Versuchen (Vivisectionen) gebr. Die Wirksamkeit ist in meinem physiologischen Laboratorium durch Versuche an Kaninchen festgestellt. M. B. 1904, 55 — 1905, 59 — 1907, 92.

Curcumin.

(Curcumagelb.) Farbstoff aus dem Rhizom von Curcuma longa L. Gelbe am. M., l. in A. und Ae. Gebr. als Indicator: Borax und Alkali färben die Lsg. braun, Säuren hellgelb.

Curcumin cryst.

$C_{14}H_{14}O_4$. Orangegelbes, kr. Pv., unl. in W., l. in A., schwerer in Ae.

Cutol. (Sch.-M.)

(Aluminiumborotannicotartrat.) Graues Pv., l. in W. Gebr. bei Brandwunden, Geschwüren und Dermatosen in Form von Salben oder Streupulver. M. B. 1894, 35 — 1895, 41.

Cyanamyl v. Amylium cyanatum.

Cyanin puriss. groß cryst.

(Chinolinblau, Jodcyanin.) $C_{[illegible]}H_{[illegible]}N_2I$. Kr. mit grünem Metallglanz, l. in A. und warm. W. Gebr. als Indicator und in der Photographie zum Sensibilisieren der Platten.

Cyanin hydrojodicum.

(Cyaninhydrojodid.) $C_{[illegible]}H_{[illegible]}N_2I \cdot HI$. Gelbes Pv., l. in W.

Cyclamin cryst.

$C_{20}H_{34}O_{10}$. Glycosid aus der Wurzel von Cyclamen europaeum. Weißes am. Pv., l. in W. und A. Die wss. Lsg. schäumt. Emeticum und Catharticum.

Cymol (e Camphora paratum).

(Paracymol, Cymen, Isopropyltoluol, Thymylwasserstoff, p-Methylisopropylbenzol.) $C_6H_4(CH_3)(C_3H_7)$ [1, 4]. Farbl. Fl. D. 0,863, l. in A. und Chlf. K. 175—176°.

Cymol (ex oleo Cumini und anderen Oelen).

Identisch mit dem Vorigen.

Cytisinum purum cryst.

(Ulexin, Sophorin, Baptitoxin.) Alkaloid ans den Samen von Cytisus Laburnum L., welches übrigens auch in vielen anderen Papilionaceen vorkommt; identisch mit dem aus Ulex europaeus L. gewonnenen Ulexin, dem aus der Sophora speciosa Berth. isolierten Sophorin und dem Baptitoxin aus Baptisia tinctoria K. Br. Gebr. in der Medizin in Form seiner Salze. $C_{11}H_{14}N_2O$. Farbl. bis gelblichweiße Kr., l. in W., A. und Chlf. F. 149—152°.

Cytisinum hydrochloricum cryst.

(Cytisinhydrochlorid.) $C_{11}H_{14}N_2O \cdot HCl$. Weiße Kr., l. in W. und A. Nervinum, in seiner Wirkg. zwischen Strychnin und Curare stehend. Gebr. bei paralytischer Migräne, Keuchhusten und Asthma. Dosis 0,003—0,005, gewöhnlich subcutan appliziert.

Cytisinum nitricum cryst.

(Cytisinnitrat.) $C_{11}H_{14}N_2O \cdot HNO_3 + H_2O$. Gelbl. Kr., l. in W., wl. in A., unl. in Ae. Gebr. wie das Vorhergehende.

Dahlin v. Inulin.

Daphnetin.

Spaltungsprodukt des aus der Rinde von Daphne Mezereum L. gewonnenen Glycosides Daphnin.

$$(OH)_2C_6H_2\left\langle\begin{matrix} CH:CH \\ \cdot \\ O.CO \end{matrix}\right.$$

(Dioxycumarin, Anhydrid der 2, 3, 4-Trioxyzimtsäure.) Gelblichweiße Kr., l. in h. W. u. in A. F. gegen 255° unter Zers. Sublimiert schon unterhalb des F.

Daturin pur. cryst.

Alkaloid aus Datura Stramonium L. Identisch mit Hyoscyamin. $C_{17}H_{23}NO_3$. Weiße verfilzte Nadeln, l. in A., Ae. und Chlf. F. 106—108°. Sedativum und Hypnoticum. Gebr. bei Manie, Epilepsie, Neuralgie, Rheumatismus, Asthma etc., in der Dosis von 0,00025 bis 0,001. Antid. Emetica, Oleum ricini, Opium, Magenpumpe.

Daturin hydrochloricum pur.

(Daturinhydrochlorid.) $C_{17}H_{23}NO_3 \cdot HCl$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das reine Alkaloid.

Daturin sulfuricum pur. cryst.

(Daturinsulfat.) $(C_{17}H_{23}NO_3)_2 \cdot H_2SO_4 + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. wie das reine Alkaloid.

Delphinin amorph.

Am. Alkaloid aus Delphinium Staphisagria L. Gelbliches Pv., l. in A. u. Chlf.

Delphinin pur. cryst.

Alkaloid aus d. Samen von Delphinium Staphisagria L. $C_{22}H_{35}NO_6$. Weiße Kr., l. in A., ll. in Ae. u. Chlf. F. 188°. Antineuralgicum, Antispasmodicum, wie Aconitin wirkend. Gebr. bei facialer Neuralgie, chronischem Rheumatismus, Herzklopfen, Pediculosis etc. Dosis 0,001 allmählich steigend bis 0,04 pro die, nur in Pillenform zu verordnen, da in wss. Lsg. bald Zers. erfolgt; äußerlich in 1—2%igen Salben. Antid. Brechmittel, Magenpumpe, Stimulantien.

Delphocurarin hydrochloricum.

Salzsaures Salz der Alkaloide aus Delphinium Scopulorum. Gelbl. Pv., l. in W. M. B. 1902,49.

Demarçay's Cholsäure v. Acidum cholalicum amorph.

Dermatol. (Sch.-M.)

(Wismutsubgallat. Bismut. gallic. basic.) $Bi(OH)_2C_7H_5O_5$. Gelbes Pv. mit ca. 53% Wismutoxyd, unl. in W., A. u. Ae., l. in verd. Alkalien. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei gastrointestinalen Störungen. Dosis 0,25—0,5, 4—8mal täglich. Aeußerlich als Streupulver u. in 10—20%igen Salben bei Wunden, Verbrennungen, Ekzemen, Herpes und Geschwüren. M. B. 1891,26—1892,49—1903,41.

Deuteroalbumose.

Gelbliches Pv., l. in k. u. h. W. Eiweißkörper, der bei der Umwandlung der primären Albumosen in Peptone als Uebergangsprod. erscheint.

Devarda's Legierung v. Metall-Legierung sub Reag.

Dextrin puriss. (alcohole praec.).

(Stärkegummi.) $(C_6H_{10}O_5)_n + xH_2O$. Weißes, am. Pv., ll. in W., unl. in absolutem A. u. in Ae. Stark rechts drehend. Gebr. für wissenschaftliche Zwecke.

Dextrin pur. Ph. G. I & Hung. II.

Trocknes, geruchloses Pv. Gebr. als Ersatzmittel von Gummi arabicum und Süßholz, als Excipiens für Extracta sicca und zu Verbandzwecken. Innerlich als Digestivum in der Kinderpraxis. Dos. 1—2 g.

Dextrin weiß oder **gelblich.**

(Leiocom.) Zum technischen Gebr.: Verdicken der Beizen für echte Farben im Zeugdruck, der Reservagen und Aetzfarben, zur Fabrikation von Papier und Zündhölzern, für Pastell- und Gouachemalerei, zum Tapetendruck, zur Filzbereitung, in der Buchdruckerei zur Anfertigung von Walzen und Tupfballen, zur Tintenherstellung etc.

Dextrose v. Traubenzucker.

Diacetonamin oxalicum.

(Diacetonamindioxalat.) $C_6H_{13}NO \cdot C_2H_2O_4 + H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W., l. in h. A.

Diacetyldioxim v. Dimethylglyoxim.

Diaethylacetal v. Acetal.

Diaethylaether v. Aether sulfuricus.

Diaethylamin v. sub Aethylamin.

Diaethylanilin pur.

$C_6H_5N(C_2H_5)_2$. Gelbliche bis bräunliche Fl., sll. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,936. K. 213°. Gebr. zu Synthesen.

Diaethylanilin venale.

Diaethylketon purum.

(Propion.) $C_2H_5 . CO . C_2H_5$. Leicht bewegliche. farbl. Fl., l. in W., sll. in A. u. Ae. K. 101°. Hypnoticum, angewandt bei maniacalischen Aufregungszuständen, bei Lypemanie mit Stupor und Hysterie. Hypnotische Dosis 0,5; Dosis bei Geisteskranken 1,5—3,0. M. B. 1897, 51.

Diaethylnitrosamin v. Nitrosodiaethylin.

Diaethylsulfat.

(Schwefelsäurediaethylester.) $SO_2(OC_2H_5)_2$. Farbl. bis schwach gelbliche Fl., mischbar mit A. u. Ae., unl. in W. Zers. sich beim Kochen mit W. oder A. in Aethylschwefelsäure u. A. bezw. Ae. D. 1,185.

Diamanttinte zum Glasätzen.

Gemisch von Fluorwasserstoffsäure, Baryumsulfat und Fluoriden. Vor dem Gebr. gut umschütteln und in einer Bleischale gelinde erwärmen.

Diamidoazobenzolhydrochlorid v. Chrysoidin (Anilinfarben: Orange.)

Diamidobenzole v. sub Phenylendiamin (meta u. para).

Diamidophenol hydrochloric. cryst.

(Amidol, Diamidophenolchlorhydrat.)
$C_6H_3(OH)(NH_2)_2 . 2HCl$. Grauweiße Kr., ll. in W., wl. in A. Gebr. als photographischer Entwickler und als Reagens auf Formaldehyd und Ammoniak.

Diamidotoluol v. sub Toluylendiamin.

Diamylamin.

(Diisoamylamin.) $(C_5H_{11})_2NH$. Farbl. Fl., wl. in W., l. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,777. K. 186°.

Diamylamin hydrochloricum.

(Salzsaures Diisoamylamin.) $(C_5H_{11})_2NH . HCl$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Diaphtherin.

(Oxychinaseptol.) $C_6H_4(OH)SO_3H . (C_9H_6N . OH)_2$. Verbindung von 1 Mol. o-Phenolsulfosäure mit 2 Mol. o-Oxychinolin. Gelbes Kr.-Pv., sll. in W., l. in A. F. 85°. Ungiftiges Antisepticum, gebr. wie Jodoform bei Verbänden, Geschwüren, Verbrennungen, in der Zahnheilkunde. Zur Verwendung gelangen 1/2—2%ige Lsgn. Innerlich bei Gelenkrheumatismus empfohlen. Dosis für Kinder 0,01—0,02 pro dosi, für Erwachsene 0,5—1,0 pro die. M. B. 1892, 61.

Diastase absolut.

Reine Diastase. Ferment aus Gerstenmalz, das Stärke in Maltose überzuführen vermag. Gelbweißes, am. Pv., trübe l. in W. M. B. 1902, 50—1905, 60.

Diastase-Tabletten à 0,2 g. (enthaltend: 0,1 Diast. absol. und 0,1 Malz).

Indiciert bei Insufficienz der Verdauungskraft des Mundspeichels, die sich als Amylorrhoe in den Faeces zu erkennen gibt. Dosis je 1 Tablette 5 mal täglich zu jeder Mahlzeit, gleichzeitig mit den kohlehydrathaltigen Nährstoffen.

Diastase (Maltin).

(Gebr. um stärkemehlhaltige Nahrungsmittel zu verdauen. Reine Diastase mit ca. 33% Milchzucker gemischt. Dient, innerlich genommen, in der Medizin als verdauungsbeförderndes Mittel und zwar in Dosen von 0,05—0,2 mehrmals täglich, vielfach combiniert mit Pepsin.

Diastase Taka-.

(Koji.) Durch die Tätigkeit des Aspergillus Oryzae Cohn auf gedämpftem Reis gebildetes Enzym. Weißgelbes, stark hygr. Pv., das ungefähr das 100fache seines Gew. Stärkemehl in Maltose überführt. Medizinisch gebr. bei Stärkedyspepsie, gichtischen Verdauungsstörungen, Hyperacidität. Dosis 0,2—0,3 nach den Mahlzeiten. Technisch verwandt zur Herstellung des japanischen Nationalgetränkes „Sake“ und zur Verzuckerung von Mais in der Whiskyfabrikation. M. B. 1897, 146.

Diazoamidobenzol.

(Benzolazoanilin.) $C_6H_5N : N . NH . C_6H_5$. Goldgelbe kleine Kr., ll. in Ae., Bzl. u. h. A., unl. in W. F. 96°. Explodierbar beim Erhitzen.

Diazooxybenzoesäure v. Acidum diazosalicylicum.

Dibenzoyl v. Benzil.

β-**Dibromaethan** v. Aethylen. bromatum.

Dibromanthracen. (9, 10.)

(Alphadibromanthracen.) $C_6H_4 . C_2Br_2 . C_6H_4$. Gelbe Kr., l. in Chlf., wl. in A. u. Ae. F. 221°. Sublimiert unzersetzt.

Dibrombernsteinsäure v. Acid. dibromsuccinic.

Dibromgallussäure v. Gallobromol.

Dibrommethan v. Methylen. bromatum.

Dibrompropan v. Trimethylen. bromatum.

Dichinoyldioxim v. Dinitrosoresorcin.

α-**Dichloraethan** v. Aethyliden. chloratum.

β-**Dichloraethan** v. Aethylen. chloratum.

Dichloraether (1,2-).

$CH_2Cl . CHCl . OC_2H_5$. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae.

Dichlorbenzolsulfonamid (para-).

$C_6H_3Cl_2(SO_2NH_2)$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. Reag. auf Brom und Jod. M. R. 1908, 313.

Dichloressigsäure v. Acidum dichloraceticum.

Dichlorhydrin (alpha-).

(sym. Dichlorisopropylalkohol). $CH_2Cl . CH(OH) . CH_2Cl$. Farbl. Fl., l. in W., ll. in A. u. Ae. D. 1,367. K. 176°. Gebr. in der Technik als Lsgsmittel für alle harten Harze, für Nitrocellulose, zur Darst. von photographischen Lacken, von Zapon- und Tauchlacken, zum Kitten von Celluloidgegenständen, in der Aquarellfarbenmanufaktur.

Dichlormethan v. Methylen. chloratum.

Dichlorpropylalkohol (iso-) v. Dichlorhydrin (alpha-).

Dicyandiamidinsulfat.

(Großmann's Reag., Biuretamidinsulfat, Guanylharnstoffsulfat.) $NH = C . (NH_2)NH - CO - NH_2 . H_2SO_4 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. als Reag. auf Nickel. M. B. 1907, 93—1908, 191. M. R. 1908, 313.

Didympräparate:

Di = Gemenge aus Praseodym und Neodym. Möglichst befreit von Lanthan.

Didymium metall. fusum (per Electrolyse).

Etym. Von seinem Entdecker Mosander 1842 so genannt, weil es im Cerit neben dem Cerium, gleichsam als Zwillingsbruder (didymoi = Zwillinge) des Lanthans, enthalten ist. (Didym.) Di. Weißes Metall, schwerer schmelzbar als Cer.

Didymium carbonicum.
(Didymcarbonat.) $Di_2(CO_3)_3 . 3 H_2O$. Rötlichweißes Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Didymium chloratum.
(Didymchlorid.) $DiCl_3 . 6 H_2O$. Hygr. violettrote Kr., sll. in W. u. A. Als Desinfektionsmittel vorgeschlagen. M. B. 1898, 52 — 1899, 57.

Didymium nitricum.
(Didymnitrat.) $Di(NO_3)_3 . 6 H_2O$. Violettrote hygr. Kr., sll. in W. u. A. M. B. 1897, 58.

Didymium oxydatum anhydric.
(Didymoxyd.) $Di_2 O_3$. Graues Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Didymium sulfuratum.
(Didymsulfid.) $Di_2 S_3$. Graues Pv.

Didymium sulfuricum.
(Didymsulfat.) $Di_2(SO_4)_3 . 6 H_2O$. Violettrote Kr., l. in W., unl. in A.

Digallussäure v. Tannin.

Digitalisstoffe:

Digipuratum. (Sch.-M.)
(Gereinigtes, physiologisch dosiertes, d. h. auf einen bestimmten Wirkungswert eingestelltes, haltbares Digitalisextrakt. Es enthält alle wirksamen Digitalisglykoside und ist frei von therapeutisch wertlosen Bestandteilen der Blätter. Die wirksamen Stoffe im Digipuratum sind in kaltem W. und in SS. unlöslich, dagegen in verdünnten Alkalien sll. Deshalb wird der Magen bei der Anwendung geschont, die wirksamen Substanzen werden aber im Darm leicht resorbiert. Bei der klinischen Prüfung ist festgestellt, daß 8 Einheiten die therapeutische Dosis darstellen. Es entspricht diese Dosis in der Wirkungsstärke etwa 0,1 g eines stark wirkenden Digitalispulvers. Die Digitalisblätter werden in allen Indikationen ihrer Anwendung mit Vorteil durch Digipuratum ersetzt. Dosis: In der Regel am 1. Tage 4 Tabletten — am 2. und 3. Tage je 3 Tabletten — am 4. Tage 2 Tabletten oder die entsprechende Menge zu je 0,1 g Digipuratum 1/2 Stunde nach der Mahlzeit. Im übrigen je nach Lage des Falles individualisierende Dosierung. Für milde Kuren ist Digipuratum bei längerer Verordnung kleiner Gaben geeignet. M. B. 1908, 192.

Digitalinum pur. amorph. Cod. franç. 1884 & Ph. Belg. II.
(Digitaline chloroformique, vollkommen l. in Chlf.) (Digitalinum gallicum.) Am., dem Digitoxin ähnlich wirkendes Glycosid. Gelbbraunes Pv., l. in A. u. Chlf., swl. in W. Gebr. und Gegengifte wie bei Digitalis. Dosis 0,00025 schnell steigend bis zu 0,0015 pro die, Maximaldosis 0,002 pro die. M. B. 1890, 25.

Digitalinum pur. pulv. germanic.
(Gemenge der Glycoside Digitalin (Schmiedeberg), am. Digitonin und Digitaleïn.) Gelblichweißes Pv., l. in W. u. A., fast unl. in Chlf. Herztonicum und Diureticum, das der Cumulativwirkung entbehrt. Gebr. gleich der Digitalis, auch zu subkutanen Injektionen geeignet. Dosis per os und subcutan 0,001—0,002, 2—3 mal täglich. Max.-Dos.: 0,004, pro die 0,02 g. Antid. bei allen Digitalisstoffen: Emetica, Magenpumpe, Tannin, Nitroglycerin, Morphin und alkohol. Stimulantien, Kampfer, Senfteig.

Digitalin cryst. = Digitonin cryst.
(Glycosid aus Digitalis purpurea L.) $C_{27}H_{46}O_{14} + 5 H_2O$ (Kiliani). Zers. sich oberhalb 235° ohne scharfen F. Fast unl. in W., Ae. u. Chlf., wl. in A., leichter l. in 80—85% A. Optisch linksdrehend. Physiologisch ohne Herzwirkung. M. B. 1899, 58.

Digitonin cryst. v. Digitalin cryst.

Digitoxin cryst. Merck. D. A. V. & Ph. Helv. IV.
(Der wirksamste der in der Digitalis enthaltenen Glycoside. $C_{34}H_{54}O_{11}$ (Kiliani). Weißes Kr.-Pv., fast unl. in W., l. in A. u. Chlf., ferner in einem Gemenge von 333 g Glycerin sp. G. 1,25 und 147 g W., das mit Weingeist von 95% auf eine D. 1,0 ergänzt wird. Im Liter dieser Mischung ist 1 g Digitoxin zu lösen, sodaß 1 ccm genau 1 mg Digitoxin entspricht. Zerfällt beim Kochen mit verd. SS. in Digitoxose $C_6H_{12}O_4$ und Digitoxigenin $C_{22}H_{32}O_4$. Das beste und vertrauenswürdigste Herztonicum, vollkommener Ersatz der Digitalis und aller übrigen Digitalinpräparate. 1 mg. Digitoxin entspricht in seinem Wirkungswerte etwa 1,0 Herb. Digitalis. Gebr. bei Herzkrankheiten. Dosis 1/4 mg 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Nach Ph. Helv. IV. Max.-Dos. 0,0003 u. pro die 0,001. M. B. 1895, 67 — 1896, 53 — 1899, 58 — 1900, 80 — 1902, 51 — 1904, 56.

Digitoxin cryst. comprim., Tabletten à 0,00025.
Zur Einführung mittelst Klysmen nach Wenzel-Unverricht. Die Tabletten können auch innerlich genommen werden. 1 Tablette = 1/4 mg. 3stündlich oder 3—4 mal täglich. Für Klysmen löst man 1—2 Tabletten in ca. 1 ccm A. und fügt 100 ccm lauwarmes W. zu. M. B. 1895, 67.

Dihydrooxyanthrachinon v. Alizarin sicc.

Dijodanilin. (2, 4-)
$C_6H_3NH_2 . J . J$ (1 . 2 : 4). Bräunliche Kr., l. in Ae. u. Chlf., sowie in h. A. F. 96°.

Dijodcoffeïn, jodwasserstoffsaures v. Coffeïnum trijodatum.

Dijodmethan v. Methylen. jodatum.

Dijododithymol v. Thymol bijodatum.

Dijodoform.
(Aethylenperjodid, Aethylentetrajodid, Tetrajodaethylen.) $CJ_2 = CJ_2$. Enthält 95,28% Jod. Hellgelbe, schwere, kleine Kr., ll. in Chlf. u. Bzl., wl. in A. u. Ae., unl. in W. F. 187°. Antisepticum an Stelle von Jodoform gebr., da beinahe geruchlos. Vor Licht zu schützen. M. B. 1894, 57 — 1898, 52.

Dijodsalicylsäure v. Acidum dijodo-salicylicum.

Diisoamylamin v. Diamylamin.

Diisobutylamin.
$(C_4H_9)_2NH$. Farbl. Fl., l. in A., Ae. u. Chlf. K. 135—137°.

Diisopropylidenaceton v. Phoron.

Dillöl v. Oleum Anethi.

Dimethylacetal.
(Aethylidendimethyläther.) $CH_3CH(OCH_3)_2$. Farbl. Fl., l. in W., A., Ae. u. Chlf. D. 0,859. K. 63°. Anaestheticum an Stelle von Chlf. gebr. auch in Mischung. Mering's Mischung besteht aus 2 Vol.-T. Dimethylacetal und 1 Vol.-T. Chlf.

Dimethylaetherprotochatechusäure v. Acidum veratricum cryst.

Dimethylaethylcarbinol v. Amylenum hydratum.

Dimethylamidoazobenzol puriss.

(Buttergelb.) $C_6H_5 . N_2 . C_6H_4N(CH_3)_2$. Gelbe Blättchen, l. in A. u. Oelen. F. 115°. Gebr. als Indicator in der Alkalimetrie.

Dimethylamidoazobenzol depuratum.

(Buttergelb.) Gebr. als Fettfarbe, besonders zur Kennzeichnung der Margarine.

Dimethylamidoazobenzol-o-carbonsäure v. Methylrot pr. anal. sub Reag.

Dimethylamidoazobenzolsulfosäure v. Sulfobenzolazodimethylanilin.

Dimethylamidobenzaldehyd (Para-).

$(CH_3)_2N . C_6H_4 . CHO$. (1 : 4) Hellgelbe Kr., l. in h. W. u. A. F. 73°. Gebr. als Reag. M. B. 1902, 52 — 1906, 101 — 1907, 97.

Dimethylamidobenzol v. Dimethylanilin.

Dimethylamin v. sub Methylamin.

Dimethylanilin monofrei.

$C_6H_5N(CH_3)_2$. Gelbliche bis bräunliche, ölige Fl., sll. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,961. K. 193°. Gebr. in der Technik und Analyse.

Dimethylarsensäure v. Acidum kakodylicum.

Dimethylarsensaures Natron v. Natrium kakodylicum.

Dimethylbenzole v. sub Xylol.

Dimethylcarbonat v. Methylium carbonic.

Dimethylessigsäure v. Acidum butyricum iso-.

Dimethylglyoxim.

(Diacetyldioxim.) $CH_3C(NOH)C(NOH)CH_3$. Weiße Kr., wl. in W., ll. in A. u. Ae. F. 240° unter Braunfärbung. Gebr. als Reag. auf Nickel. M. B. 1905, 62. M. R. 1908, 313.

Dimethylketon v. Aceton.

Dimethylnitrosamin v. Nitrosodimethylin.

Dimethyloxamid, a-b- (sym.)

$C_2O_2(NHCH_3)_2$. Weiße Kr., l. in h. W. u. in A. F. 210°.

Dimethyloxychinizin v. sub Pyrazolonum.

Dimethylparaphenylendiamin-Base.

(p-Amidodimethylanilin, Dimethyl-p-diamidobenzol.)

$C_6H_4<^{N(CH_3)_2 (1)}_{NH_2 (4)}$ Braune Kr.-M., l. in W., A., Ae. u. Chlf. Vor Licht, Luft und Feuchtigkeit zu schützen. M. B. 1903, 132.

Dimethylparaphenylendiaminchlorhydrat pr. anal.

$C_6H_4 . NH_2 . N(CH_3)_2 . 2HCl$. Weißes bis grauweißes, hygr. Kr.-Pv., ll. in W., l. in A. Gebr. als Reagens in der Mikroskopie und Analyse. M. B. 1903, 132. M. R. 1908, 313.

Dimethylparaphenylendiaminsulfat.

$C_6H_4 . NH_2 . N(CH_3)_2 . H_2SO_4$. Farbl. bis bräunliches Kr.-Pv., l. in W. Reagens wie das Vorige.

Dimethylphenole v. sub Xylenol (ortho-, meta- und para-).

Dimethylsulfat purum.

(Schwefelsäuredimethylester.) $SO_2(OCH_3)_2$. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae., fast unl. in W. D. 1,333. Gebr. als Alkylierungsmittel in der organischen Chemie. Reagens auf Teeröle. Vorsicht! Die Dämpfe sind sehr giftig. Das Präparat übt auch starke Aetzwirkung auf die Haut aus. M. R. 1908, 313.

Dimethylsulfoharnstoff. sym.

(sym. Dimethylthioharnstoff, Dimethylthiocarbamid, a-b-Dimethylthioharnstoff.) $CS(NHCH_3)_2$. Aeußerst zerfl. weiße Kr., l. in W., A. und Chlf.; wl. in Ae. und Bzl. F. 60°.

Dimethyltoluidin (ortho-).

$C_6H_4(CH_3)N(CH_3)_2$ $[CH_3 : N(CH_3)_2 = 1 : 2]$. Farbl. bis gelbe Fl., sll. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,932. K. 183°.

Dimethyltoluidin (para).

$C_6H_4(CH_3)N(CH_3)_2$ $[CH_3 : N(CH_3)_2 = 1 : 4]$. Farbl. Fl., sll. in A., Ae. u. Chlf. D. 0,938. K. 209°.

Dimethylxanthin 3,7- v. Theobromin puriss.

Dimethylxanthin 1,3- v. Theophyllin pur.

Dinatriumphosphat v. Natr. phosphoric. puriss. Ph. G. IV.

Dinitrobenzol, meta- techn. totum.

» » **purum.**

$C_6H_4(NO_2)_2[1 : 3]$. Gelbliche Kr., l. in A. F. 90°. K. 297°. Gebr. zur Darst. von Phenylendiamin meta-.

Dinitrochlorbenzol v. Chlordinitrobenzol.

Dinitronaphthalin venale.

Dinitronaphthalin (alpha-) (1, 5-).

$C_{10}H_6(NO_2)_2$. Hellgelbe, feine Nadeln. Swl. in A. u. Ae., ll. in h. Pyridin. F. 216°.

Dinitronaphthalin (beta-) (1, 8-).

$C_{10}H_6(NO_2)_2$. Gelbe, kleine Tafeln, wl. in A. u. Bzl., l. in Pyridin. F. 172°.

Dinitrophenol (2, 4-).

$C_6H_3 . (NO_2)_2OH[2 : 4 : 1]$. Gelbes Kr.-Pv., wl. in k. W., viel leichter in h. W., l. in A., Bzl. u. Chlf. F. 113°.

Dinitroresorcin (vicinal) (2, 4-).

$C_6H_2(NO_2)_2(OH)_2 + 2H_2O$. $[OH : NO_2 : OH : NO_2 = 1 : 2 : 3 : 4]$. Braungelbe Kr., l. in W., ll. in A. u. Chlf. F. 142°.

Dinitrosoresorcin in Teigform.

(Dunkelgrün, Solidgrün O in Teig, Chlorin, Dichinoyldioxim.) $(NOH)O : C_6H_2 : O(NOH)$. Graubraune M., l. in verd. Alkalien u. A., wl. in k. W., leichter in h. W. Färbt mit Eisen gebeizte Zeugstoffe grün.

Dinitrotoluol pur. cryst. (2, 4-).

$C_6H_3(CH_3)(NO_2)_2[1 : 2 : 4]$. Gelbe Kr., l. in A. [illegible]

Dionin. (Sch.-M.)

(Aethylmorphinhydrochlorid.)

$C_{17}H_{17}(NO)(OH)(OC_2H_5)HCl + 2H_2O$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. u. A., fast unl. in Ae. u. Chlf. Sedativum und Analgeticum, vorzügliches Ersatzmittel des Morphins und Codeins. Gebr. besonders zur Stillung des Hustenreizes bei Lungentuberculose und Bronchitis, Laryngitis und Emphysem, wirksam bei Influenza, Pneumonie und Keuchhusten, ferner gegeben bei Schmerzen nach gynaecologischen Eingriffen, in der Augenheilkunde als Chemosis anregendes und analgetisches Mittel und bei Morphinismus als treffliches Ersatzmittel des Morphins, da es keine Angewöhnung bedingt. Gewöhnliche innerliche Dosis für Erwachsene 0,03, 2—3mal täglich oder abends 0,03 bis 0,04 und 0,05 g. Die subcutane Einzel-

Dosis beträgt 0,03. Dosis bei Morphiumentziehungskuren 0,02—0,05 pro dosi, steigend bis 0,4—0,6—1,0. In der gynaekologischen Praxis in Form von Suppositorien à 0,04 Dionin und 2,0 Ol. Cacao. In der Ophthalmologie zur Erzeugung von Chemosis (1—2 Tropfen einer 5%ig. wss. Lsg.), zur Herbeiführung von Analgesie (4mal täglich 2 Tropfen einer 0,5—2%ig wss. Lsg.) Innerliche Max.-Dosis 0,08 pro dosi, 0,3 pro die! Antid. wie bei Morphin und Codein. M. B. 1898,53 — 1899,59 — 1900,82 — 1901,74 — 1902,54, 82 — 1903,59 — 1904,57 — 1905,93 — [illegible] — 1907,[illegible] — 1908,195.

Dionin-Tabletten compr. à 0,03 g.

Dioxyanthranol v. Anthrarobin.

Dioxybenzol, ortho v. Brenzcatechin.

» **meta** v. Resorcin.

» **para** v. Hydrochinon.

Dioxybernsteinsäure v. Acidum tartaricum.

Dipentendichlorhydrat v. Terpentin dichlorhydr.

Diphenyl puriss. cryst.

Biphenyl. Phenylbenzol. $C_6H_5.C_6H_5$. Weiße Blättchen, l. in A. u. Ae. F. 70°. K. 254°.

Diphenylamin crudum.

Gelbe kr. M. Gebr. in der Teerfarbenfabrikation.

Diphenylamin puriss. albissimum cryst.

$(C_6H_5)_2NH$. Farbl. Kr., ll. in A. u. SS., wl. in W. F. 53°. K. 300°. Reagens auf Salpetersäure. M. B. 1905,66. M. R. 1908,313.

Diphenylamin puriss. albiss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» **hydrochloricum puriss. cryst.**

Diphenylaminchlorhydrat. $C_{12}H_{11}N.HCl$. Weiße Kr., ll. in A. Reagens auf Salpetersäure.

Diphenylaethylen sym. v. Stilben cryst.

Diphenylanilidodihydrotriazol v. Nitron. (Sch.-M.)

Diphenylenmethan o- v. Fluoren.

Diphenylharnstoffchlorid.

(Diphenylcarbamidsäurechlorid.) $(C_6H_5)_2N.CO.Cl$. Weiße kr. Blättchen, l. in A. u. h. W. F. 85°.

Diphenylhydrazin (aa-) (asym-) hydrochloricum.

$(C_6H_5)_2N.NH_2.HCl$. Weißes bis grauweißes Kr.-Pv., wl. in W., ll. in A. Gebr. als Reagens. M. B. 1905,67. M. R. 1908,313.

Diphenylimid v. Carbazol cryst.

Diphenylketon v. Benzophenon.

Diphenylmethan.

(Benzylbenzol.) $CH_2(C_6H_5)_2$. Aus langen, farbl. Nadeln bestehende Kr.-M., ll. in A., Ae. u. Chlf. F. 26°. K. 261°.

Diphenylorange v. Tropaeolin OO sub Anilinfarben.

Diphenylsulfon v. Sulfobenzid.

Diphtherieantitoxin v. Diphtherieheilserum.

Diphtherie-Heilserum Merck.

Staatlich geprüft. Gewonnen von Pferden, welche nach Behrings Methode durch steigende Dosen Diphtheriegift auf hohe Immunitätsgrade gebracht wurden.

Vorhandene Concentrationen und Einteilungen:

350—400 fach (350—400 I.-E. in 1 ccm)

Nr. 0	Orig.-Glas	([illegible] Umschlag)	=	200 I.-E.
» 1	» »	([illegible]	»)	= 600 I.-E.
» 2	» »	(Weißer	»)	= 1000 I.-E.
» 3	» »	(Roter	»)	= 1500 I.-E.
» 4	» »	(Violetter	»)	= 2000 I.-E.
» 6	» »	(Blauer	»)	= 3000 I.-E.

500—1000 fach, hochwertig (500—1000 I.-E. in 1 ccm)

Nr. 1	Orig.-Glas	(Grüner	Umschlag)	= 600 I.-E.
» 2	» »	(Weißer	»)	= 1000 I.-E.
» 3	» »	(Roter	»)	= 1500 I.-E.
» 4	» »	(Violetter	»)	= 2000 I.-E.
» 6	» »	(Blauer	»)	= 3000 I.-E.

Zur Erzielung der präventiven Wirkung genügt die Injection von 200—600 I.-E., die nach 3 Wochen zu wiederholen ist. Um curative Wirkung zu erzielen, injiciere man sofort 2000, in schweren Fällen 5000 I.-E.; bei sehr schweren Fällen sind 12—24 Stunden nach der 1. Injection nochmals 3—5000 I.-E. einzuspritzen. Die Injectionen werden unter Einhaltung strikter Antisepsis an der äußeren Seite der Oberschenkel oder in der Subscapulargegend ausgeführt. Als bessere Methode wird die intramuskuläre Injektion in die Sitzmuskeln und als beste die intravenöse empfohlen. Auf letzterem Weg darf man auch von dem phenolisierten Serum bis zu 18 ccm geben. M. B. 1894,59 — 1895,27,71 — 1896,140 — 1897,52 — 1898,55 — 1899,63 — 1900,168 — 1901,165 — 1902,150 — 1903,165 — 1904,172.

Diplatosammin v. Platosammin.

Diplosal (Sch.-M.)

(Acidum salicylosalicylicum.)

$OH.C_6H_4COO.C_6H_4COOH$. Weiße Kr., fast unl. in W., wl. in Bzl., leichter l. in A. u. Ae. F. 147°. Bei Gelenk- und Muskelrheumatismus, Neuralgie, Cystitis, Pleuritis etc. gebr. an Stelle von Salicylsäure. Dosis 0,5—1,0 g. Max.-Dosis 5—6 g. M. B. 1908,198.

Dipropylamin.

$(C_3H_7)_2NH$. Farbl. Fl., wl. in W., sll. in A. D. 0,743. K. 110°.

Dipropylketon.

Butyron, Heptanon (4). $C_3H_7.CO.C_3H_7$. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae. D. 0,826. K. 144°.

Diresorcin.

(Tetraoxybiphenyl.) $(OH)_2.C_6H_3.C_6H_3(OH)_2$. Weißes bis schwach gelbliches Kr.-Pv., l. in h. W. u. A. F. 310°.

Ditain cryst.

(Echitamin.) Alkaloid aus der Rinde von Alstonia scholaris R. Br. (Dita bark). $C_{22}H_{28}N_2O_4 + 4H_2O$. Farbl. Kr., l. in W., A., Ae., und in Chlf. F. 206° unter Zers. Gebr. wie Curare. M. B. 1888,21.

Ditain sulfuricum.

(Ditainsulfat.) $(C_{22}H_{28}N_2O_4)_2.H_2SO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Dithion.

(Gemenge von Natr. dithiosalicylic. I u. II.)

$$\begin{matrix} S-C_6H_3(OH)COONa \\ | \\ S-C_6H_3(OH)COONa \end{matrix}$$

Gelbgraues Pv., ll. in W. Gebr. in der Vet. Med. bei Maul- und Klauenseuche äußerlich in 2,5—5%igen Lsgn.

Dithymoldijodid v. Thymol bijodatum.

Diuretin (Sch.-M.)
$C_{14}H_{12}N_4O_5Na_2$. Feines, weißes Pv., l. in 1 T. W. Enthält gegen 50% Theobromin. Specifisches Diureticum, gebr. bei Nephritis und Hydrops. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis: 1,0 pro dosi, 6,0 pro die. M. B. 1889,60 — 1900,37 — 1904,61 — 1908,199.

Dormiol (50%). (Sch.-M.)
(Amylenchloral, Dimethylaethylcarbinolchloral).
$CCl_3 . CH(OH)OC_5H_{11}$. Farbl. Fl., l. in A., Ae., Chlf. u. fetten Oelen. Hypnoticum. Dosis bei Agrypnie 0,5—1,0; bei Geisteskranken ist diese Dosis auf 1,5—3,0 zu erhöhen. M. B. 1899,37 — 1900,85 — 1901,77 — 1902,57 — 1904,61 — 1905,68.

Dormiol in Kapseln à 0,5 g.
Dosis bei Schlaflosigkeit 1—2 Kapseln.

Dostenöl v. Oleum Origani vulgaris.

Dragonsäure v. Acid. anisic.

Drogen v. eigenen Abschnitt. Abt. III.

Drusenöl v. Aether oenanthicus.

Duboïsin purum cryst. = Hyoscyamin cryst.
Alkaloid aus den Blättern von Duboïsia myoporoïdes R. Br. $C_{17}H_{23}NO_3$. Weiße, verfilzte Nadeln, l. in A., Ae. u. Chlf., wl. in W. F. 106—108°. Sedativum, Hypnoticum u. Mydriaticum. Gebr. in Form seiner Salze bei Aufregungszuständen von Irren. Dosis innerl. 0,0002 bis 0,001. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Antid.: Emetica, Pilocarpin, Muscarin, Magenpumpe etc.

Duboïsin purum amorph.
Alkaloid aus den Blättern von Duboïsia myoporoïdes R. Br. Gelbliche, sirupdicke Fl., l. in A., Ae. u. Chlf. Dosis innerlich: 0,0002—0,001.

Duboïsin hydrobromicum.
Hydrobromid des Duboïsin pur. amorph. Gelbliches, grobes, sehr hygr. Pv., l. in A. u. W.; gebr. wie die reine Base. M. B. 1891,33.

Duboïsin hydrochloricum.
Hydrochlorid des Duboïsin pur. amorph. Gelbliches, grobes, sehr hygr. Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie Duboïsin pur. amorph.

Duboïsin sulfuricum D. A. V. & Ph. Ned. III.
Sulfat des Duboïsins pur. amorph. Gelblichweißes, sehr zerfl. Pv., l. in W. u. A. Dosis etc. wie bei Duboïsin pur. amorph. Hauptsächlich als Mydriaticum gebr., da es stärker wirkt als Atropin. Man benutzt 0,2—0,8%ige Lsgn. Auch bei Aufregungszuständen von Geisteskranken subcutan gegeben in der Dosis von 0,0002 bis 0,001. M. B. 1891,34 — 1908,202.

Dulcinol-Schokolade.
Eine von Zucker und künstlichen Süßstoffen freie Schokolade, der durch Zusatz von Mannit ein angenehmer Geschmack gegeben ist. Gebr. für Diabetiker. M. B. 1906,182.

Dulcit v. Melampyrit.

Dulcose v. Melampyrit.

Dunkelgrün v. Dinitrosoresorcin.

Duotal (Sch.-M.)
(Guajacolcarbonat.) $CO(OC_6H_4 . OCH_3)_2$. Weißes Kr.-Pv., unl. in W., ll. in h. A., Ae. u. Chlf. F. 86°. Antituberculosum, Antisepticum. Gebr. bei Tuberkulose an Stelle von Kreosot und Guajacol, da es weniger irritierend wirken soll. Dosis 0,2—0,5 3 mal täglich, allmählich steigend bis [illegible] g pro die.

Duren v. Durol.

Durol.
(Duren, sym. Tetramethylbenzol.) $C_6H_2 . CH_3 . CH_3 . CH_3 . CH_3$ [1 : 2 : 4 : 5]. Weiße Kr., ll. in A. u. Ae. F. 80°. K. 190°.

Dymal. (Sch.-M.)
Salicylat eines Stoffes, der bei der Herstellung der Auer'schen Glühlichtstrümpfe als Nebenprodukt gewonnen wird und im Wesentlichen aus Didym besteht. Körniges Pv. Antiseptisches, secretionsbeschränkendes und austrocknendes Mittel. Gebr. als Streupulver und in Form 10%iger Lanolinsalbe bei Wunden, Verbrennungen, verschiedenen Dermatosen, Erysipel, Hyperhidrosis, Decubitus, Ulcus cruris, Gangrän etc. M. B. 1901,78 — 1902,57 — 1903,62 — 1906,107 — 1908,202.

Dysalbumose.
Nach Kühne durch Pepsineinwirkung auf Fibrin erhaltene Albumose. Bräunliches Pv., unl. in W. u. verd. Salzlsg., wird durch NaCl gefällt.

Ecgonin.
Basisches Spaltungsprodukt des Cocains.
$C_9H_{15}NO_3 + H_2O$. Weiße monokline Prismen, l. in 5 T. W. und in A., unl. in Ae. F. 198°.

Ecgonin hydrochloricum.
(Ecgoninhydrochlorid.) $C_9H_{15}NO_3 . HCl$. Trikline, weiße Tafeln, l. in W., wl. in A. F. 246°.

Ecgonin, Anhydro-, v. Anhydroecgonin.

Echitamin, v. Ditain cryst.

Eclipse, v. Benzopurpurin (Anilinfarben: Rot).

Eikonogen. (Sch.-M.)
Natriumsalz der 1-Amidobetanaphthol-2-sulfosäure. $NH_2 . C_{10}H_5(OH) . SO_3Na + 2\frac{1}{2} H_2O$. Weißes Pv., das Silbersalze stark reduziert. Gebr. als photographischer Entwickler.

Eisen-Ammoniak-Alaun v. Ferrid-Ammon. sulfuric.

Eisenhaemol v. Haemol. (Sch.-M.)

Eisenpeptonat v. Ferrum peptonat.

Eisensaccharat, lösl., v. Ferrum oxydatum saccharat. solubile

Eisenzucker v. Ferrum oxydat. saccharat. solubile

Elaidin.
(Trielaidin.) Festes Polymeres des Oleins.
$C_3H_5(C_{18}H_{33}O_2)_3$. Weiße Kr., l. in Ae. F. 38°.

Elastin sicc.
Aus den elastischen Fasern des Bindegewebes höherer Tiere, hauptsächlich aus dem Ligamentum nuchae gewonnen. Spröde, faserige, gelbliche M., unl. in W.

Elaterin cryst. Ph. Brit. & U. S. P. VIII.
Wirksames Prinzip aus Momordica Elaterium L. $C_{28}H_{38}O_7$ (Berg). Weißes, kr. Pv., swl. in A. u. Ae., l. in Chlf. Drastisches Purgans. Gebr. bei Ascites, Urämie, Lungenödem und Vergiftung durch Narcotica. Dosis 0,003—0,006 in Granulis. Max.-Dosis 0,01 pro die!

Elaterium.
» **pulv.**
(Weißes oder englisches Elaterium, Extraktiv-Elaterium.) Aus dem Fruchtsaft von Momordica Elaterium L. Graugrünes Pv., zum T. in h. A. l. Drastisches Purgans von wechselnder Wirkung. Dosis 0,008—0,03.

Elayl. chloratum v. Aethylenum chloratum.

Elaylchlorid v. Aethylenum chloratum.

Elaylchlorür v. Aethylenum chloratum.

Electuarium theriacale sine opio.
Braune, extractartige M. Gebr. wie Theriak.

Elixir aurantii compositum. Ph. G. IV.
Braune Fl. Gebr. als Stomachicum bei Darmkatarrhen und Verdauungsstörungen. Dosis 30—50 Tropfen, mehrmals täglich.

Elixir roborans Whyttii v. Tinctura Chinae composita.

Stoffe aus der Ipecacuanhawurzel:

Emetinum.
(Extr. Ipecacuanhae spir. sicc., Emetinum coloratum, Emetinum impurum.) Gereinigtes Extrakt aus der Wurzel von Uragoga Ipecacuanha Baillon. Gelbbraune, leichte Stücke, l. in W. Emeticum, Diaphoreticum, Expectorans. Dosis als Emeticum 0,2 auf 2 mal; als Expectorans 0,001—0,002.

Emetinum pur. heil.
(Gesamtalkaloide aus Uragoga Ipecacuanha Baillon, enthält sowohl Emetin wie Cephaëlin. Graues Pv. oder Stücke, l. in A. und Chlf.; wl. in W. In großen Dosen Emeticum, in kleinen Expectorans und Antipyreticum. Emetische Dosis: 0,005—0,01, Dosis als Expectorans u. Antipyreticum: 0,001—0,002 mehrmals täglich. M. B. 1894, 50 — 1895, 73 — 1901, 79 — 1902, 94 — 1904, 62.

Emetinum hydrochloricum cryst. nach Dr. Paul.
(Emetinhydrochlorid.) Hydrochlorid des Emetins, eines Alkaloides aus der Ipecacuanhawurzel. $C_{15}H_{21}NO_2 . HCl$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A., lm. Gebr. gleich dem Emetin, jedoch meist als Expetorans in der Dosis von 5—10 mg. Zur Bereitung des Ipecacuanhaweines empfohlen. M. B. 1895, 73.

Cephaëlinum hydrochloricum nach Dr. Paul.
(Cephaëlinhydrochlorid.) $C_{14}H_{19}NO_2 . HCl$. Hydrochlorid des Cephaëlins, eines Alkaloides aus der Ipecacuanhawurzel. Am., weißes bis gelbliches Pv., l. in W. und A., lm. Die freie Base ist kr., aber sehr wenig haltbar. Cephaëlin ist dem Emetin als Emeticum vorzuziehen. Dosis 0,005—0,01. M. B. 1894, 50 — 1895, 73 — 1902, 95 — 1904, 62.

Emodin.
(Trioxymethylanthrachinon.) $C_{14}H_4O_2 . CH_3(OH)_3$. Identisch mit Frangulasäure. In der Rhabarberwurzel u. in der Faulbaumrinde enthalten. Orangerote, seideglänzende Nadeln, l. in A. und in Alkalien mit kirschroter Farbe. Sublimierbar. In der Dosis von 0,1 g als ziemlich sicheres und angenehmes Eccoproticum wirkend. M. B. 1902, 58.

Emplastrum adhaesivum extensum anglicum.
(Taffetas adhäsivum, Englisches Pflaster, Court Plaster.) Mit Hausenblase imprägnierter Seidentaffet. Gebr. als Deckmittel zur Vereinigung von Wundrändern, ferner in der Zahntechnik.

Emplastrum diachylon compositum v. Emplastrum Plumbi compositum.

» » **simplex** v. Emplastrum Plumbi simplex.

» **Lithargyri** v. Emplastr. Plumbi simplex.

» **Plumbi simplex** Ph. G. IV.
(Emplastrum Lithargyri, Emplastrum diachylon simplex, Emplastrum simplex, Bleipflaster.) Gebr. als deckendes, nicht reizendes Pflaster und als Grundlage für andere Pflastermischungen.

Emplastrum Plumbi compositum. Ph. G. IV.
(Emplastrum diachylon compositum, Gummipflaster, Zugpflaster.) Gebr. als reizendes, maturierendes Pflaster auf Furunkel und Abscesse.

Emplastrum simplex v. Emplastr. Plumbi simplex.

» **de Vigo.**
Enthält ca. 20% metallisches Quecksilber in feinster Verteilung. Gebr. als reizendes u. zerteilendes Pflaster bei Hautausschlägen, Drüsenanschwellungen und syphilitischen Geschwüren.

Emulsin.
Schwach gelbliches Pv., in W. trübe l. Emulsin spaltet Amygdalin in Traubenzucker, Benzaldehyd u. Blausäure.

Enallacnrom v. Aesculin.

Eosin v. Anilinfarben: Rot.

Eosinum jodatum (Tetrajodfluoresceïn) pr. anal. v. Reag.

Eosot (Sch.-M.) v. Kreosot. valerianicum.

Ephedrin hydrochloricum puriss.
(Ephedrinhydrochlorid.) Salzsaures Salz des Alkaloides aus Ephedra helvetica C. A. Meyer. $C_{10}H_{15}NO . HCl$. Weiße Nadeln, l. in W. und A. Mydriaticum. Gebr. in der Dosis von 1—2 Tropfen einer 10%igen wss. Lsg. an Stelle von Atropin und Homatropin in der Augenheilkunde. M. B. 1888, Nachtrag — 1893, 13.

Ephedrin, Pseudo-.
Alkaloid aus Ephedra helvetica C.A.Meyer. $C_{10}H_{15}NO$. Farbl. Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 115—116°.

Ephedrin Pseudo-hydrochloricum.
(Pseudo-Ephedrinhydrochlorid.) $C_{10}H_{15}NO . HCl$. Gelbliche Kr., l. in W. und A. Mydriaticum. Gebr. in der Augenheilkunde wie das Ephedrin in der Dosis von 1—2 Tropfen einer 10—12%igen Lsg.; erzeugt keine Accommodationsstörungen.

Epheuglycosid v. Hederaglycosid.

Epichlorhydrin.

$$CH_2-CH-CH_2Cl \quad \text{Fl. D. } 1{,}193.$$
$$\diagdown O \diagup$$

Mischbar mit A. und Ae. K. 118—119°. Technisch gebr. als Lsgsmittel für Harze, besonders Kopallack für Negative, für Nitrocellulose, zur Darstellung von Zapon- und Tauchlacken, zum Kitten von Celluloidgegenständen.

Epsomsalz v. Magnesium sulfuricum puriss. cryst.

Equisetumsäure v. Acidum aconiticum.

Erbiumpräparate:
Aus den Gadoliniterden mittlerer Basizität, möglichst befreit von den schwächer bas. (Ytterbium) und den stärker bas. Erden der Yttergruppe. Frei von Erden der Cergruppe. Absorptionsspektrum: die Linien des Erbium, Thulium und Holmium. Etym. Erbium ist nach der von Mosander 1843 aus den Yttererden abgespaltenen Erbinerde genannt, deren Namen dem Worte »Ytterby«, dem Fundorte des Gadolinits entlehnt ist.

Erbium metallicum.
Metallisches Erbium. Er. Graues Pv.

Erbium nitricum.
(Erbiumnitrat.) $Er_2(NO_3)_6 + 12H_2O$. Rosa Kr., ll. in W. u. A.

Erbium oxydat. anhydric.
(Erbiumoxyd, Erbinerde.) Er_2O_3. Rötlichgelbe Erde, unl. in W., l. in Mineral-SS.

Erbium sulfuricum.
(Erbiumsulfat.) $Er_2(SO_4)_3 \cdot 8H_2O$. Rosenrote Kr., l. in W.

Erdbeeräther v. sub Aether (Fruchtäther).

Ergotin Bonjean = Extr. Secalis cornuti Ph. G. IV.
Aus Secale cornutum bereitetes wss., rotbraunes, weiches Extrakt, das durch Zusatz von A. gereinigt ist. 1 T. entspricht etwa 5—6 T. Mutterkorn. Dosis 0,1—0,3 g in Pillen oder subcutan mehrmals täglich. Antid. siehe Secale cornutum im Abschnitte Drogen. M. B. 1908, 206.

Ergotin Bonjean depuratum pro injectione.
Nach Bonjeans Methode dargestelltes und weiter gereinigtes Extrakt. 1 T. entspricht 1,5 T. Ergotin Bonjean. Dosis 0,5—0,6 g subcutan bei Uterusblutungen u. internen Hämorrhagien. M. B. 1899, 69 1908, 206.

Ergotin Bonjean siccum cum Dextrino
ist Ergotin Bonjean, das mit gleichen T. Dextrin gemengt ist. (2 T. entsprechen 1 T. des Extr. spiss.) Braunes hygroskopisches Pv. Gebr. wie Ergotin Bonjean, jedoch in doppelter Dosis. M. B. 1899, 69.

Ergotin Bonjean siccum cum Saccharo lactis.
Ergotin Bonjean, das zu gleichen T. mit Milchzucker gemengt ist. (2 T. entsprechen 1 T. des Extr. spiss.) Braunes hygroskopisches Pv., l. in W. Gebr. u. Dosis wie beim Vorigen. M. B. 1899, 69.

Ergotin Bombelon fluidum.
(Cornutinum ergoticum.) Schwarzbraune Fl., sowohl für innerlichen wie subcutanen Gebr. bei Geburten geeignet. Dosis pro usu interno: 2,0 g. (1/2 Teelöffel) pro dosi, nach 10 Minuten wiederholt. Zur subcutanen Anwendung werden in eine 1 ccm haltende Pravazspritze 0,2—0,5 ccm des Präparates eingesaugt, die Spritze wird mit sterilisiertem W. gefüllt, geschüttelt und die stets ganz frisch bereitete Mischung injiziert. M. B. 1899, 69—1908, 206.

Ergotinum Bombelon spissum.
Dunkles Extrakt, ausschließlich zur Darreichung in Pillenform und überhaupt für den innerlichen Gebr. bestimmt; die Lsgn. sind zum Gebr. entweder stets frisch zu bereiten oder mit A. zu versetzen. Formel: Ergot. Bomb. spiss. 10,0, Aq. lauroceras. 7,5, Spirit. vin. rectificatiss. 2,5. Einzel-Dosis 4—15 Tropfen. M. B. 1899, 69.

Ergotin Denzel.
Gereinigtes Extrakt aus Secale cornutum. Dosis 2 Eßlöffel täglich einer Lsg. von 2 T. des Ergotins in 180 T. Zimtw. Subcutan injiziert man 0,5—1 ccm einer Lsg. von 2,5 des Präparats in 7,25 W., dem 0,25 Borax zugesetzt ist. M. B. 1899, 70.

Ergotin Keller.
Enthält alle wirksamen Stoffe des Secale cornutum mit Ausnahme der Sphacelotoxinsäure. Hellbraune, neutral reagierende Fl., von der 1 T. genau 4 T. Mutterkorn entspricht. Dosis innerlich und in subcutaner u. intramuskulärer Injektion, 0,1—0,5 unverd. Max.-Dosis 2,0 pro die. M. B. 1900, 90.

Ergotin Kohlmann fluid.
Schwarzbraune Fl., l. in W. 16 Tropfen (1 g.) dieses Präparates entsprechen 1 g Secale cornutum non ab oleo liberatum. Die Wirkung gleicht der des frischen Mutterkorns. Dosis bei Uterusatonie nach der Entleerung 4,0—5,0 g (einmalige Dosis); bei Hämorrhagie wird die gleiche Dosis über den Tag verteilt. Bei der Geburt gibt man zur Erzeugung von Wehen zu Beginn 8—12 Tropfen stündlich und steigt nach Bedarf allmählich auf 20—30 Tropfen pro Stunde M. B. 1899, 70—1902, 60.

Ergotin Merck pro injectione v. Extract. fluid. Secal. cornut. Cod. franç. 1908.

Ergotin pur. dialys. Wernich spiss.
Dialysiertes, gereinigtes Extractum Secalis cornuti, das vorher successive mit P. Ae. u. A. behandelt wurde, l. in W. Gebr. wie die Vorigen subcutan. Dosis: 0,1—0,5 (—2,0).

Ergotin pur. dialys. Wernich liquidum.
Zirka 2 T. entsprechen 1 T. Ergotin pur. dialys. Wernich spiss. Dosierung entsprechend. M. B. 1899, 71.

Ergotin pur. dialys. Wernich sicc.
Enthält die wirksamen Best. von 1 T. Ergotin Wernich spissum schon in 0,7 T. seiner Substanz. Sonach darf die Einzeldosis dieses Präparates 1,4 g nicht übersteigen. M B. 1899, 71.

Ergotin pur. sicc. Wiggers.
Getrocknetes, mit A. gereinigtes Extrakt aus unvollkommen entfettetem Mutterkorn bereitet, das nach Kobert meist nur Sphacelinsäure enthält. Braunrotes Pv., l. in erwärmtem A.; die Lsg. kann beliebig mit W. verdünnt werden, ohne daß Ausfällung erfolgt. Dosis 0,02—0,05—0,1 g pro dosi. Max.-Dosis pro die 0,5 g. M. B. 1899, 71.

Ergotin Yvon.
Braunrotes, einen Zusatz von Aqua laurocerasi enthaltendes Fluidextrakt, aus Secale cornutum mittelst verd. Weinsäurelösung gewonnen. 1 ccm Ergotin Yvon entspricht 1 g Secale cornutum pulv. Dosis pro usu interno: 10—20 Tropfen pro dosi; subcutan 1 ccm pro die; die Injektionen sind jeden 2. oder 3. Tag zu wiederholen. M. B. 1899, 71.

Ergotin Ph. G. IV. etc. v. Extr. Secalis cornuti

Ergotininum pur. amorph.
(Sclerokrystallin Podwyssotzki.) Alkaloid aus Secale cornutum. Ein Kilo Mutterkorn enthält ca. 1,2 g Gesamtergotinin, wovon 2/3 am., 1/3 kr. ist. Gelbliches, am. Pv., l. in A. und Ae., wl. in W. Nach Tanret. Ecbolicum u. Hämostaticum wie das Ergotin (1/4 mg soll genügen, subcutan beigebracht, starke Uteruskontraktionen hervorzurufen). Nach Kobert soll das Mittel weit schwächer wirken.

Ergotininum pur. cryst.
Alkaloid aus Secale cornutum [illegible] N_4O_6. [illegible] Kr., l. in Ae., unl. in W. Nach Kobert physiologisch inaktiv.

Ergotininum citricum.
$C_{35}H_{40}N_4O_6 \cdot C_6H_8O_7$. Graugelbliches Pv. Wird in Form subcutaner Injektionen (10—20 Tropfen einer 0,1% wss. Lsg.) an Stelle von Ergotin empfohlen bei vasomotorischen Neurosen, Cephalalgien, Neuralgien, Morbus Basedowii und Enuresis.

Ergotinsäure v. Acid. ergotinic

Ergotsäure v. Acid. ergotinic. u. Acid. sclerotinic.

Erythrit.
(Erythroglucin, Phycit.) Spaltungsprodukt des Erythrins, das sich in manchen Flechten (Roccellaarten)

vorfindet. $C_4H_6(OH)_4$. Weiße Kr., l. in W., wl. in A. F. 126° nach vorherigem Erweichen. (Vergl. auch M. B. 1898, 50.)

Erythroltetranitrat, Tabletten compr. à 0,03 g.

(Tetranitrol-Tabletten, Tetranitroerythrit-Tabletten.) $(CH_2ONO_2)_2(CHONO_2)_2$. Das Erythroltetranitrat ist ein gefäßerweiterndes Mittel und wird als solches angewandt wie Nitroglycerin bei Angina pectoris, Asthma, Herzkrankheiten, chron. Nierenentzündung etc. Dosis 1—2 Tabletten stündlich. Das Erythroltetranitrat gelangt nur in Tablettenform in den Handel, da das reine Produkt explosiv ist. M. B. 1896, 50 — 1897, 53 — 1901, 81 — 1906, 54

Erythropheïn hydrochloricum puriss.

Erythrophleïn sulfuricum puriss.

Salzsaures bezw. schwefelsaures Salz des Alkaloides aus der Rinde von Erythrophlaeum guineense Don. (Sassy bark.) Am., gelblichweißes Pv. bezw. Lamellen, l. in W. u. A. Zeigt reine Digitaliswirkung. Als lokales Anästheticum und Herztonicum gebr. Hauptsächlich in der Augenheilkunde in 0,05—0,25%igen Lsgn. Dosis innerlich: 0,002—0,004. M. B. 1895, 75.

Erythroretin v. Rhabarberstoffe.

Erythrosin v. Anilinfarben: Rot.

Eserin v. Physostigmin.

Eserin-Pilocarpin.

Durch Zusammenkrystallisierenlassen hergestelltes Gemenge von Eserinsalicylat und Pilocarpinhydrochlorid. [1 : 3]. Weißes kr. Pv., l. in W. und A. Anodinum und Laxativum. Gebr. in der Vet.-Med. bei Kolik der Pferde in Form von Injektionen: 0,4, in 5 ccm W. gel., pro dosi. M. B. 1889, 30.

Essence de Mirbane v. Nitrobenzol.

Essentia aromatica D. A. V. v. Tinctura aromatica Ph. G. IV.

Essentia Spermini Poehl v. sub Spermin.

Essenzen:

Arrac
Cognac Ia., braun
Curaçao
Franzbranntwein, weiß
Kaffee
Korn, braun
Muscat-Lunel
Rum-Aroma
» -Essenz, feinste Jamaica
» » » Kingston
» » konzentrierte (Rumöl)
» » weiße
Sliwowitz v. Zwetschen
Trester
Weichsel
Zwetschen

Essenzen, welche zur Bereitung von Likören u. Branntwein, sowie anderen geistigen Getränken auf kaltem Wege dienen.

Essigaether v. Aether aceticus.

Essigsäure v. Acidum aceticum.

Essigsäure-Aethylester v. Aether aceticus.

Essigsäureamid v. Acetamid.

Essigsäureanhydrid v. Acid. acetic. anhydric.

Essigsaure Tonerde v. Aluminium acetic.

Essigweinsaure Tonerde v. Aluminium acetico-tartaricum.

Eucainum β-hydrochloricum. (Sch.-M.)

(Salzsaures Trimethylbenzoxypiperidin, β-Eucain.) $C_{15}H_{21}O_2N \cdot HCl$. Farbl. Kr., l. in ca. 30 T. W. Lokales Anaestheticum als Ersatz des Cocains empfohlen zur Anaesthesie der Schleimhäute. Gebr. in der Zahnheilkunde. (2—3% Lsg.) In der Augenpraxis kombiniert man das Eucain mit Cocainchlorhydrat (āā 0,2 in 20,0 W. gelöst). Für cystoskopische Zwecke 0,2%, für Nase und Hals 5—10% wss. Lsg., auch für die Schleich'sche Infiltrationsanaesthesie empfohlen. Salben 5—10% mit 2% Menthol bei Hämorrhoiden. M. B. 1896, 56 — 1897, 54 — 1898, 60 — 1900, 90 — 1901, 81.

Eucainum β-lacticum. (Sch.-M.)

(Milchsaures Eucain.) $C_{15}H_{21}O_2N \cdot C_3H_6O_3$. Weißes Pv., ll. in W. F. 155°. Lokalanaestheticum. In der Augenheilkunde und Zahnheilkunde 2—3% Lsgn., in der Oto-Laryngologie 10—15% Lsgn., für regionäre Anaesthesie 2—5% Lsgn., für Infiltrationsanaesthesie 0,12% Lsg. M. B. 1904, 65.

Eucalypten.

Kohlenwasserstoff aus Eucalyptusöl. $C_{10}H_{16}$. Klare, farbl. Fl., l. in A. K. 160—170°. Antisepticum.

Eucalypten hydrochloricum (Eucalypteol).

Aus dem Oele von Eucalyptus globulus Labill. $C_{10}H_{16}OHCl$. Gelblichweiße Kr., kampferartig riechend, l. in A., Ae. und Chlf., sowie in Oelen. Antisepticum, innerlich gebr. zum Ersatz des Eucalyptols und des Eucalyptusöles bei Lungenleiden, sowie bei gastrointestinalen Störungen, Bronchitis, Typhus uud choleraartigen Diarrhöen. Dosis 1,5 täglich in Kapseln. Kinder erhalten 0,25—0,75 täglich mit etwas Milch. M. B. 1889, 30 — 1893, 45.

Eucalypteol v. Eucalypten hydrochloric.

Eucalyptol. puriss. wasserhell (krystallisierbar) Ph. Belg. III. & Helv. IV., Suec. IX. & Cod. franç. 1908.

(Cineol, Cajeputol.) Bestandteil des Wurmsamenöles und verschiedener Eucalyptusöle. $C_{10}H_{18}O$. Farbl. Fl., l. in A., Schwefelkohlenstoff und Eg. K. 176 bis 177°. D. 0,930. Antisepticum, Antispasmodicum, Expectorans und Antiperiodicum. Gebr. zu Inhalationen bei Diphtherie und Asthma, innerlich bei Katarrhen, Bronchitis und Pneumonie. Dosis 5 bis 16 Tropfen 4—5 mal täglich in Kapseln; injiziert 8—16 Tropfen einer Mixtur von 2—5 T. Eucalyptol in 10 T. Vaselin. Aeußerlich bei Rhinitis, Skorbut, Masern etc., ebenso bei Wunden und anderen Verletzungen; in der Zahntechnik zu antiseptischen Mundwässern; zum Anstrich gegen Mückenstiche. M. B. 1888, 22 — 1905, 71 — 1908, 207.

Eucalyptol, wasserhell.

Gereinigtes Eucalyptusöl. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,928.

Eucalyptol-Kapseln à 0,5 g.

Eucalyptol-Jodoform.

5%ige Lsg. von Jodoform in Eucalyptol. Antisepticum, meist äußerlich gebr.

Eucasol (Sch.-M.) v. sub Ichthyolpräparate.

Euchinin (Sch.-M.).

(Aethylkohlensäureester des Chinins.)

$CO{<}^{OC_2H_5}_{OC_{20}H_{23}N_2O}$ Weiße Nadeln, wl. in W., ll. in A., Ae. und Chlf. Vollkommenes Ersatzmittel des Chinins und seiner Salze, diesen in Folge seiner Ge-

schmacklosigkeit und der geringeren Nebenwirkung vorzuziehen. Gebr. bei Malaria, fieberhaften Infektionskrankheiten, Keuchhusten, Neuralgien, besonders auch bei Chininidiosynkrasie zu versuchen, ferner auch als Präventivmittel gegen Malaria. 1 T. Euchinin entspricht 0,5 T. Chinin. Einzel-Dosis: 1,0—2,0 bei Erwachsenen. Präventiv-Dosis: 0,5, 2 mal täglich bei Erwachsenen, 0,25 bei Kindern. Nach Kramer (M. B. 1904, 66) beträgt die Dos. für Kinder: für 1 Jahr 0,06, für 2 Jahre 0,2, für 3 Jahre 0,4, für 4 Jahre 0,5, für 5 Jahre 0,6, für 6—7 Jahre 0,7, für 8 Jahre 0,8, für 9—10 Jahre 1,0, 3—4 mal täglich. Nach Binz gibt man täglich 2 mal soviel Decig. als sie Jahre zählen u. für das 1. Jahr soviel Centig. als sie Monate zählen, jedoch nicht mehr als 2 mal je 0,05. Im höheren Kindesalter nicht über 2 mal 0,75. (M. B. 1901, 111.) M. B. 1896, 59 — 1897, 57 — 1898, 60 — 1899, 72 — 1900, 91 — 1901, 83 — 1903, 66 — 1904, 65 — 1905, 72 — 1906, 111.

Eucodin. (Sch.-M.)

(Codeinbrommethylat.) $C_{18}H_{21}NO_3 . CH_3Br$. Weißes Pv., ll. in W., wl. in A., unl. in Ae. u. Chlf. Analgeticum, Sedativum u. Expectorans. Gebr. bei Tussis und Pertussis. Tagesdosis 0,2—0,3 g. Einzel-Dosis bis zu 0,05.

Eudoxin (Sch.-M.).

Wismutsalz des Nosophens (Sch.-M.), siehe Dieses. Rotbraunes Pv., unl. in W. Wird im Darm in Nosophennatrium und Wismutoxyd gespalten. Gegeben innerlich; Erwachsenen in Dosen von 0,3—0,5 bei Darmkatarrh, Kinder erhalten 0,1—0,2 mehrmals täglich.

Euferrol (Sch.-M.).

Leicht resorbierbarer Ersatz für Blaud'sche Pillen. Gelatineperlen, die eine aus Ferrum sulfuricum, Kalium carbonicum u. Oleum amygdalarum dulc. bestehende Masse enthalten. Jede Perle enthält ca. 0,012 g Eisen u. 0,000006 g arsenige Säure. Gebr. bei Anämie u. Chlorose. Dos.: täglich 3—6 Perlen. M. B. 1907, 109.

Eugallol (Sch.-M.).

(Pyrogallolmonoacetat.) $C_6H_3(OH)_2O . CO . CH_3$. Sirupdicke, kaum flüssige M. von rotbrauner Farbe. K. ca. 185° bei 23 mm Druck, l. in W., A., Ae., Chlf. u. Aceton. (Das Handelspräparat enthält 33% Aceton und ist dünnflüssiger.) Bei Psoriasis u. Lupus für sich oder mit Aceton verdünnt aufzupinseln. M. B. 1898, 50 — 1899, 52 — 1907, 110.

Eugenolbenzoat v. Benzoeugenol.

Eugenolum benzoicum v. Benzoeugenol.

Eugenol. Terpenfrei (in verdünnter Natronlauge klar l.). Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Ned. IV. & Suec. IX.

Aus dem Oele der Nelken und anderen ätherischen Oelen gewonnen. Träger des Nelkenparfüms.

$C_{10}H_{12}O_2$. Farbl. bis gelbliche, an der Luft sich bräunende Fl. D. 1,072—1,074, l. in A., Chlf. u. Ae. K. 247—248°. Antisepticum und Antituberculosum. Dosis innerlich 8—30 Tropfen. Max.-Dosis 45 Tropfen. Aeußerlich in Salben mit Lanolin bei Ekzemen. Technisch gebr. zur Darstellung des Vanillins und zu Parfümen an Stelle von Nelkenöl. M. B. 1902, 61.

Eumenol (Sch.-M.).

Fluidextrakt aus der Wurzel einer in China wachsenden Araliacee (Tang-kui, Man-mu), deren Genus u. Spezies noch nicht genau bestimmt sind. Gebr. als Emmenagogum bei Amenorrhoe und Dysmenorrhoe, besonders wenn diese auf nervöser Basis beruhen. Dosis 3 mal täglich 1 Kaffeelöffel. M. B. 1899, 73 — 1901, 84.

Eunatrol in massa (Sch.-M.).

Eunatrol siccum pulv. (Sch.-M.).

(Natrium oleinicum.) Weißes Pv., l. in W. und A. Cholagogum, verwandt bei Gallensteinkoliken zur Austreibung der Gallensteine und Wiederherstellung des Gallenabflusses. Dosis 0,25 in Pillenform täglich 2—4 mal. M. B. 1897, 58 — 1899, 74 — 1903, 69 — 1905, 75.

Euonymin v. Evonyminum purum.

Euphorine (Sch.-M.)

(Phenylurethan.) $C_6H_5(NH)CO_2 . C_2H_5$. Farbl. Nadeln, l. in A. u. Ae. F. 50°. Antirheumaticum, Anodinum, Antisepticum und Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Rheumatismus, Tuberkulose, Kopfschmerz, Ischias etc. Dosis 0,5—1,0, 2—3 mal täglich. Aeußerlich als Streupulver bei syphilitischen und Hautkrankheiten. M. B. 1889, 53 — 1890, 40.

Euporphin (Sch.-M.).

(Apomorphinbrommethylat.)
$C_{17}H_{17}NO_2 . CH_3Br + H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W. u. A., unl. in Ae. F. 152—158°. Bei Bronchitis, Asthma bronchiale, Pneumonie und Phthise. Dos.: 0,01—0,04. Auch mit Morphium kombiniert in Tablettenform à 0,005 Euporphin und 0,001 Morphinchlorhydrat. M. B. 1904, 25 — 1906, 38.

Eupyrin (Sch.-M.).

(Vanillinäthylcarbonat-p-Phenetidin.)
$C_6H_4(OC_2H_5)N = CH . C_6H_3(OCH_3)O . COOC_2H_5$. Grünlichgelbe Kr., l. in A., Ae. und Chlf., wl. in W. F. 87—88°. Mildes, ungiftiges Antipyreticum, besonders bei geschwächten und alten Individuen angezeigt. Einzel-Dosis 1,5—2,0 g. M. B. 1900, 91 — 1901, 85.

Euresol (Sch.-M.).

(Resorcin-Monoacetat.) $C_6H_4OH . O . CO . CH_3$. Dickflüssige, honiggelbe M., l. in A., Chlf. und Aceton. K. 283°. Gebr. äußerlich für sich oder mit Salben oder in Lsg. mit Aceton bei Akne, Sycosis, Seborrhoe Frostbeuten etc. M. B. 1898, 51 — 1905, 76.

Eurobin (Sch.-M.).

(Chrysarobintriacetat.) Rotgelbes Pv., unl. in W., l. in Aceton u. Chlf. Gebr. bei Psoriasis und anderen Dermatosen, in Aceton gelöst (2—10%) oder in Salbenform (3%). M. B. 1898, 49 — 1899, 53.

Europhen (Sch.-M.),

(Isobutylorthokresoljodid.) Enthält 25% Jod. Gelbbraunes am. Pv., unl. in W., l. in A., Ae. u. Chlf. Antisepticum, Antisyphiliticum, Alterans. Gebr. intern gegen Syphilis. Injektionen zu 0,03—0,1, 1 mal täglich in Oel gelöst. Aeußerlich in 5—10%igen Salben oder als Streupulver bei Hautkrankheiten, Varicen und Geschwüren. M. B. 1891, 35 — 1908, 210.

Eurythrol.

Wässeriges Extrakt der Milzsubstanz. Gebr. wie die übrigen Milzpräparate bei Anaemie und Chlorose. 3 mal täglich 2—4 g. M. B. 1896, 124 — 1907, 175 — 1908, 72.

Euscopol (Sch.-M.).

(Inaktives Scopolamin hydrobromicum.) Weiße Kr., l. in W. und A. F. 182—185° nach vorhergehendem Erweichen. Indiziert bei Paralysis agitans, klonischen

und tonischen Muskelkrämpfen, Neuralgie etc. sowie zur Scopolamin-Morphin-Narkose. Max.-Dos. 0,001, pro die 0,003.

Euxanthin v. Acidum euxanthinicum.

Euxanthon.

Spaltungsprodukt der Euxanthinsäure ($C_{[illegible]}H_{18}O_{11}$) $+ H_2O$, die dem gelben, indischen Puréefarbstoffe (Indisch Gelb) entstammt. $C_{13}H_8O_4$. Gelbe Kr., l. in A. und Ae., sowie in Alkalien.

Evonyminum americanum, hell.

(Euonymin.) Gereinigtes, mit Milchzucker gemischtes Glycosid aus der Wurzelrinde von Evonymus atropurpureus Jacqu. (Wahoo.) Gelbliches Pv. Cholagogum und Catharticum. Gebr. bei chronischer Constipation in Folge von Leberschwellung, Wassersucht und bei anderen Leberleiden. Dosis 0,03 — 0,2 in Pillen oder Mixturen mit Extractum belladonnae kombiniert, um etwa auftretende Kolikschmerzen zu bekämpfen.

Evonyminum americanum fuscum.

Eklektisches Resinoid aus Evonymus atropurpureus Jacqu. Braunes Pv. Gebr. als Cholagogum u. drastisches Purgans wie das Podophyllin. Dosis 0,1—0,4.

Evonyminum americanum viride.

Chlorophyllhaltiges Resinoid aus Evonymus atropurpureus Jacqu. Grünes Pv., teilweise l. in A. Dosis als Cholagogum und Laxans 0,1—0,2—0,4 mit Extract. Hyoscyami kombiniert.

Evonymit v. Melampyrit.

Exalgin (Sch.-M.).

(Methylacetanilid.) $C_6H_5N(CH_3).(CH_3CO)$. Weiße Kr., l. in W. u. A. F. 101°. Treffliches Analgeticum, besonders geeignet bei allen essentiellen Neuralgien (a frigore u. congestiver Form), ferner bei den symptomatischen Neuralgien. Dosis 0,25, Morgens und Abends zu nehmen. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 4,0 pro die. M. B. 1889, 30.

Extractum Absynthii aquos. spiss. Ph. Suec. IX.

(Wermutextrakt.) Aus den Blättern und Zweigspitzen von Artemisia Absynthium L. Als Bittermittel gebr. Dos. 0,5 mehrmals täglich in Pillen oder Mixturen.

Extractum Absynthii spiss. Ph. G. IV.

Aus den Blättern und Zweigspitzen von Artemisia Absynthium L. Stomachicum, aromatisches Tonicum, Anthelminticum und Antipyreticum. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Absynthii spiss. F. U. II. und Ph. Belg. III.

Gebr. wie das Obige.

Extractum Absynthii spiss. Ph. Helv. IV.

Gebr. wie das Vorige.

Extractum Absynthii aethereum.

(Aetherisches Wermutextrakt.) Enthält hauptsächlich das ätherische Absynthöl. Stomachicum u. Tonicum. Dosis: 0,1—0,3.

Extractum Aconiti aquos. spiss.

(Eisenhutextrakt.) Aus den getrockneten Blättern von Aconitum Napellus L. bereitet. Dosis: 0,05—0,2 pro die.

Extractum Aconiti e succo spiss.

Aus dem frischen Safte von Aconitblättern.

Extractum Aconiti spirit. spiss. viride.

Extractum Aconiti spiss. Ph. Ned. III. & Ph. Bor. VI.

Aus den Blättern von Aconitum Napellus L. Antipyreticum u. Antineuralgicum. Gebr. äußerlich zu schmerzstillenden Einreibungen bei Neuralgien u. Rheumatismus in 1%igen Salben mit Lanolin oder Fetten. Innerlich in der Dosis von 0,01—0,03 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,08 pro dosi, 0,4 pro die. Antid.: Brechmittel, Magenpumpe, Stimulantien.

Extractum Aconiti spiss. e radice Ph. Austr. VII.

Extractum Aconiti spiss. e radice Ph. G. II. & F. U. I.

Aus den Wurzelknollen von Aconitum Napellus L. Gebr. wie die Obigen. Dosis 0,005—0,02. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,1 pro die

Extractum Aconiti sicc. e radice Ph. Hung. II.

Dosis 0,005—0,015

Extractum Aconiti sicc. e radice c. radice liquiritiae Ph. G. II.

» **sicc. e radice c. dextrino** Ph. G. II.

Trockenes Extrakt aus Eisenhutwurzelknollen. Dosis 0,01 mehrmals täglich in Pv. und Pillen. Max.-Dos. 0,04 pro dosi, 0,2 pro die. M. B. 1888, 22.

Extractum Actaeae racemosae spirit. sicc.

(Schlangenwurzelextrakt, Extractum Cimicifugae, Extractum Macrotis.) Aus der Wurzel von Actaea (Cimicifuga) racemosa L. Analgeticum, Sedativum, Alterans, Emmenagogum. Gebr. bei Chorea und Herzkrankheiten, wo Digitalis contraindiziert ist, ferner bei Rheumatismus, Hysterie, Neuralgien, Wassersucht, Tinnitus aurium, Dysmenorrhöen und Amenorrhöen. Dosis 0,2—0,6 pro die.

Extractum Actaeae racemosae spirit. spiss.

Gebr. wie das Vorige in doppelter Dosis. M. B. 1888, 25.

Extractum Adonidis vernalis aquos. spiss.

(Adonisextrakt.) Aus den Blättern von Adonis vernalis L. Herz-Stimulans u. Diureticum. Gebr. an Stelle von Digitalis. Dosis 0,006—0,06 mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro die. Antid.: Magenpumpe, Emetica, Tannin, A. und Opium. M. B. 1888, 25.

Extractum Adonidis vernalis spir. spiss.

Aus Adonisblättern, angewandt wie das Vorige.

Extractum Alcannae spiss. alkohollöslich.

» » » in A. u. Petroläther löslich. (Beide in Fett löslich.)

(Alkannaextrakt.) Aus der Wurzel von Anchusa tinctoria L. Bequemes Mittel zum Rotfärben galenischer Präparate und von Fetten und Oelen, ferner in der Zahntechnik zum Färben des Wachses, in der Lederindustrie und in der Analyse als Indikator, hauptsächlich in Form von Alkanninpapier (färbt sich mit Alkalien blau).

Extractum Alkekengi spirit. spiss.

(Judenkirschenextrakt.) Aus den Früchten von Physalis Alkekengi L. (Judenkirsche). Diureticum. Hauptbestandt. der Pilules antigoutteuses de Laville. Dosis 0,3—0,5 mehrmals täglich. M. B. 1893, 47.

Extractum Aloës aquos. sicc. Ph. G. IV. & Dan. VII., Austr. VIII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Ross. V. & Suec. IX. (aus Aloe capensis.)

Extractum Aloës aquos. sicc. pulv. Ph. G. IV.

Extractum Aloës aquos. in lamellis F. U. II.

(Aloëextrakt.) Aus Aloë socotrina Lam., ferox L., spicata L. etc. Catharticum, Tonicum und Stimulans

der Leber, Emmenagogum. Gebr. besonders bei Hämorrhoiden, Constipation, Amenorrhoe, Gelbsucht u. Chlorosis. Dosis als Stomachicum 0,01—0,05, als gelindes Purgans 0,05—0,2, als Drasticum 0,5—1,0.

Extractum Aloës aquos. sicc. (Barbados) Ph. Brit. 98.

Aus dem Safte von Aloë vera L. (Barbadosaloë.) Gebr. wie das Vorige. Dosis 0,06—0,24.

Extractum Aloës acido sulfurico correctum sicc. Ph. G. I.

» » » » **sicc. pulv.**

Mit Schwefelsäure hergestelltes Aloëextrakt. Innerlich in höheren Dosen angewandt, wie die Vorigen, da das Aloëharz größtenteils zersetzt ist.

Extractum amarum Ph. Ross. V.

(Bitteres Extrakt.) Mischung gleicher T. Extractum Absynthii, Gentianae und Trifolii Fibrini. Bittermittel. Dosis 0,2—0,5—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Angelicae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Engelwurzel-Extrakt.) Aus der Wurzel von Angelica Archangelica L. Aromaticum, Tonicum, Carminativum und Stimulans. Gebr. bei Dyspepsien, Bronchitis und Flatulenz. Dosis innerlich 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Arenariae rubrae aquos. spiss.

(Arenaria-Extrakt.) Aus dem Kraute von Arenaria (Spergularia) rubra L. Angewandt gegen akuten und chronischen Blasenkatarrh, Dysurie, Cystitis u. Harnsteine. Dosis 2 g 3stündlich, mit Zucker vermischt, in W. gel. zu nehmen. M. B. 1900,92.

Extractum Arnicae florum aquos. spiss.

Extractum Arnicae florum spirit. spiss.

(Wohlverleih-Extrakt.) Aus den Blüten von Arnica montana L. Früher vielfach gegeben bei blutigen Extravasaten, Gehirnblutungen etc. Gegenwärtig obsolet. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich in Pillen. Zweckmäßiger ist das spirituöse Extrakt, das in derselben Dosis angewandt wird.

Extractum Artemisiae aquos. spiss. Ph. Gall. 1884.

» » **spirit. spiss.**

(Beifußwurzel-Extrakt.) Aus der Wurzel von Artemisia vulgaris L. Tonicum, Vermifugum und Antiperiodicum. Gebr. bei Epilepsie, Bandwurm, Fieber etc. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Aurantii corticis aquos. spiss.

» » » **spirit. spiss.**

(Pomeranzenschalen-Extrakt.) Aus der Rinde der Früchte von Citrus vulgaris Risso. Tonicum, Stomachicum, Carminativum; meist als Bittermittel gegeben. Dosis 0,1 bis 0.6 bis 2,5 mehrmals täglich.

Extractum Bardanae aquos. frigide paratum spiss.

» » » **sicc.**

(Klettenwurzel-Extrakt.) Aus der Wurzel von Lappa major Gärtn. Aeußerlich als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln (Oleum Bardanae) Pomaden, Waschwässern.

Extractum Belae indicae aquos. spiss.

» » » **spirit. spiss.**

(Belafrüchte-Extrakt.) Aus den halbreifen Früchten von Aegle Marmelos Correa. Adstringens. Gebr. bei Diarrhöen und Dysenterie. Dosis 2,0—4,0 mehrmals täglich.

Extractum Belladonnae spirit. spiss. viride

» » **aquos. spiss.**

» » **spiss.** Ph. Austr. VII., Dan. VII., Suec. IX.

» » Ph. Austr. VIII. 2% Alkaloide.

» » » Ph. Belg. III., Cod. franç. 1908. 1,5% Alkaloide

» » » Ph. Helv. IV. 1,5% Alkaloide

» » » Ph. Ned. IV. mindestens 1,15% Alkal.

» » » F. U. I.

(Aus trockenem Kraut von Atropa Belladonna L. hergestellt.)

Extractum Belladonnae e succo spiss.

» » » » **sicc.** (ohne Zusatz)

» » » » **viride** Ph. Brit. 1898.

» » **spiss.** Ph. G. IV. & Ross. V. ca. 1,5% Alkaloid.

» » **spirit. spiss.** Ph. Ned. III.

(Aus frischem blühendem Kraut von Atropa Belladon. L. hergestellt.)

Extractum Belladonnae e radice spiss. Ph. Austr. VI. & Brit. 1885.

Aus der trockenen Wurzel mit Weingeist hergestelltes Extrakt mit ca. 3% Alkaloid.

Extractum Belladonnae e radice spiss. Ph. Brit. 1898.

Aus der trockenen Wurzel mit Weingeist hergestelltes Extrakt, das mit Milchzucker auf 1% Alkaloid eingestellt ist.

Extractum Belladonnae sicc. cum Gummi arabic. Ph. Austr. VIII. 1% Alkaloid.

» » » » **Sacch. lact.** Ph. Austr. VII. (2 Extr. sicc. = 1 spiss.)

» » » » **Rad. liquirit.** Ph. G. IV. ca. 0,75% Alkaloide (2 Extr. sicc. = 1 spiss.)

» » » » **Dextrino.** Ph. G. IV. ca. 0,75% Alkaloide (2 Extr. sicc. = 1 spiss.)

» » » » **Sacch. lact.** Ph. Norv.

» » **e succo sicc. cum Dextrino** (2 Extr. sicc. = 1 e succ. spiss.)

» » **e radice sicc.** Ph. Hung. II. (mit Dextrin-Zusatz, 2 Extr. sicc. = 1 sicc. ohne Zusatz).

» » **sicc. duplex** Ph. Helv. III. (1 Extr. sicc. = 2 Rad. Belladonnae sicc.)

(Tollkirschenextrakt.) Therapeutisch gebr. als Anodinum, Antispasmodicum, Diureticum, Adstringens, Stimulans etc. Innerlich bei Asthma, nervösem Husten, Incontinentia urinae, Cardialgie, Kolik, Bleikolik, Enuresis nocturna, Epilepsie etc. Die Dosis des Extraktes richtet sich nach dem Alkaloidgehalt. Von Extr. Belladonnae spiss. Ph. G. IV. gibt man

Erwachsenen 0,01—0,03. Max.-Dos.: 0,05 pro dosi; 0,15 pro die. Kindern kann man 0,001—0,01 pro dosi und 0,05 pro die geben, muß aber bei eintretender Pupillenerweiterung mit der Medikation aussetzen. In Form von Suppositorien gibt man Erwachsenen 0,02—0,05 pro dosi, Kindern 0,01—0,03. Aeußerlich zu Augenwässern 2—5%, in Salben und Pflastern 10% bei Neuralgien und Tenesmus und als Klysmen 0,02—0,05 : 100 W.

Extractum Betulae aquos. spiss.

(Birkenblätterextrakt.) Aus den Blättern von Betula alba L. Außerordentlich wirksames Diureticum. Dosis 1—2 g, in 200,0 W. gel., und während 24 Stunden genommen. M. B. 1897, 64 — 1898, 62.

Extractum Bryoniae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Zaunrübenextrakt.) Aus der Wurzel von Bryonia alba L. und Bryonia dioica L. Purgans und Emeticum. Angewandt bei Wassersucht. Dosis 0,1—0,4 mehrmals täglich. M. B. 1880, 33 — 1902, 62.

Extractum Bucco foliorum aquos. spiss.

» » » **spirit. spiss.**

Extractum Bucco foliorum aethereum spiss.

(Buccoblätterextrakt.) Extrakte aus den Blättern von Barosma crenatum Kunze. Diureticum und Diaphoreticum. Angewandt bei Nieren- u. Blasenleiden. Dosis 0,3 bis 0,6 mehrmals täglich.

Extractum Caincae spirit. sicc.

» » » **spiss.**

(Caïncawurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Chiococca racemosa Jacq. (Radix Caincae). Innerlich zu 1,0 bis 2,0 pro die, als Zusatz zu diuretischen Pillen.

Extractum Calabaris fabarum spirit. sicc.

Dosis: 0,0025—0,005 mehrmals täglich.

Extractum Calabaris fabarum spiss. Ph. G. I., Japon. III.

» » » » Ph. Ned. III.

» » » » Ph. Brit. 1898.

(Calabarbohnenextrakt.) Aus den Calabarbohnen (Physostigma venenosum Balf.). Antitetanicum, Sedativum, nervines Tonicum. Gebr. bei Tetanus, Neuralgien, Convulsionen, chronischer Bronchitis, Darmatonie, chronischer Constipation. Dosis 0,005 bis 0,015. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,05 pro die. Aeußerlich zu Einträufelungen ins Auge (1 : 15 Glycerin), um Verengerung der Pupille hervorzurufen bei Mydriasis als Antidot der Atropinwirkung.

Extractum Calami spiss. Ph. G. IV.

» » » Ph. Austr. VIII.

(Kalmusextrakt.) Aus dem Rhizom von Acorus Calamus L. Aromaticum, Tonicum und Stimulans. Gebr. bei Flatulenz und Dyspepsien. Dosis 0,1 bis 0,4 mehrmals täglich in Pillen.

Extractum Calendulae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Ringelblumenextrakt.) Aus den Blüten von Calendula officinalis L. Antisepticum, Revulsivum, Tonicum und Alterans. Meist äußerlich zu Verbandwässern und Salben. Innerlich in der Dosis von 0,5—0,8 2—4mal täglich gegeben.

Extractum Campechiani ligni officinale sicc. (Extractum Haematoxyli.)

(Campecheholzextrakt.) Aus dem Holze von Haematoxylon Campechianum L. Adstringens, Tonicum. Angewandt bei chronischen Diarrhöen, Dysenterie und Darmatonie. Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich. Aeußerlich zu Zahnfleischlatwergen.

Extractum Campechiani ligni technicum.

[illegible] zur Herstellg. von Tinten und [illegible] etc.

Extractum Cannabis indicae aethereum.

» » » **spiss.** Ph. G. II., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Helv. IV., Ned. IV. & U. S. P. VIII.

Von rein grüner Farbe, an Wasser nichts abgebend. (Indisch-Hanf-Extrakt.) Aus dem Kraute von Cannabis sativa L. Narcoticum, Sedativum, Analgeticum, Aphrodisiacum. Gebr. bei Kopfschmerz, Anorexie, Gastrodynie, Neuralgie, Rheumatismus, Gicht, Chorea, Hysterie, mentaler Depression, Delirium tremens. Dosis 0,03—0,1. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die. Aeußerlich in Salben und Linimenten 1 : 100 zur Beschwichtigung lokaler, entzündlicher, neuralgischer oder rheumatischer Schmerzen. M. B. 1888, 22 — 1905, 77.

Extractum Cannabis indicae sicc. Ph. G. II. (c. Rad. liquir.)

» » » » Ph. Austr. VII (c. Sacch. lactis.)

» » » » Ph. Austr. VIII. (c. Gumm. arab.)

» » » » Ph. Hung. II. (c. Dextrino.)

Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die.

Extractum Cannabis indicae aquos. spiss.

Enthält nur die in W. l. Bestandteile des Krautes von Cannabis sativa L.

Extractum Cannabis indicae pingue.

(Fettes Indisch-Hanfextrakt.) Lsg. von Haschischine nach G. Sée in Butter. Enthält die wirksamen Bestandteile der Cannabis indica in feinster Verteilung und ist deshalb in sehr kleiner Gabe wirksam. Gebr. wie die Cannabis indica-Extrakte. Dosis 0,05 pro die; 0,1 g erzeugt Hanfrausch. M. B. 1890, 31. Neuerdings bei Morbus Basedow empfohlen: 0,75 gelöst in 10 g Ae. 3mal täglich 10 Tropfen auf Zucker. M. B. 1909.

Extractum Cantharidum aethereum.

(Aetherisches Spanisch-Fliegenextrakt.) Aus Lytta vesicatoria Fabr. Alterans u. Vesicans. Gebr. äußerlich als blasenziehendes Mittel bei Neuralgie, ferner als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln.

Extractum Capitum Papaveris aquos. spiss.

» » » **spirit. spiss.**

(Mohnkopfextrakt.) Aus den reifen Samenkapseln von Papaver somniferum L. Anodinum, Hypnoticum und Sedativum, an Stelle von Opium gebr. Dosis 0,06—0,25, 2—3mal täglich. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 2,0 pro die.

Extractum Capsici aethereum v. Oleoresina Capsici.

Extractum Capsici annui aquos. spiss.

(Spanisch-Pfefferextrakt.) Aus den Früchten von Capsicum annuum L. bereitet. Rubefaciens, Stimulans, Carminativum. Gebr. innerlich bei Diarrhöen, Dyspepsien, Kolik und Alkoholismus. Dosis 0,006—0,03 mehrmals täglich. Aeußerlich zu Einreibungen bei Rheumatismus, Neuralgien, Lumbago in alkoh. Lsg.

Extractum Cardui benedicti spiss. Ph. G. IV., Helv. IV. & Japon. III.

» » » » F. U. I. & Ned. IV.

(Cardobenediktenextrakt.) Aus dem Kraute von Cnicus benedictus L. Tonicum, Diaphoreticum u. Antipyreticum. Gebr bei Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Dyspepsien u. intermittierenden Fiebern. Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich in Pillen und Lsg.

Extractum Cardui benedicti sicc. Ph. Norw. II.

Aus Blättern, ohne Zusätze bereitetes, trockenes, wss. Extrakt. Dosis 0,2—1,0.

Extractum Cardui Mariae e seminibus aquos. spiss.

(Mariendistelextrakt.) Aus den Früchten von Silybum marianum Gärtn. (Carduus Mariae). Antihaemorrhagicum bei Blutspucken, auch bei Retentio mensium empfohlen; Dosis 0,3 mehrmals täglich.

Extractum Carnis Armour, Chicago.

(Armour's Fleischextrakt.) Aus dem Fleisch von gemästeten, nordamerikanischen Rindern bereitetes haltbares Extrakt von sehr angenehmem Geschmacke. Enthält wie Liebigs Fleischextrakt sehr wenig Leim u. Eiweiß, wohl aber die basischen, appetiterregenden Stoffe des Fleischsaftes. Gebr. als Zusatz zu Suppen, Beeftea etc. Der vierte T. eines Teelöffels in einer Tasse kochend h. W. aufgel., gibt eine klare Bouillon, deren Geschmack durch ein paar Tropfen Sherry oder Portwein gehoben werden kann.

Extractum Carnis Liebig Americanum Fray Bentos.

(Liebigs Fleischextrakt.) Nach Liebigs Angaben durch die Liebigs Compagnie zu Fray Bentos (Uruguay) aus dem Fleisch der Rinder unter Anw. von Wärme bereitetes Extrakt. Enthält neben Salzen und Globulin die sogenannt. Fleischbasen: Kreatin, Kreatinin, Xanthin, Sarkin, Harnstoff; ferner sind geringe Mengen von Eiweiß, Pepton und Leim zugegen. Diätetisches Mittel, verwandt wie das Obige als Zusatz zu Suppen, Beeftea, Kraftbrühen, Saucen etc.

Extractum Caryophyllorum aquos. spiss.

(Nelkenblütenextrakt.) Aus den Blütenknospen von Eugenia caryophyllata Thunb. bereitetes, dickes Extrakt. In der Augenheilkunde verwandt zur Beseitigung von Hornhautflecken. Das Extrakt wird 2mal tägl. in Zwischenräumen von 5—10 Minuten eingeträufelt. M. B. 1899, 75.

Extractum Cascarae Sagradae aquos. sicc. Ph. Brit. 1898.

Extractum Cascarae Sagradae hydroalcoholicum sicc. D. A. V.

» » » **spiss.** Cod. franç. 1908.

(Cascara sagrada Extrakt.) Aus der Rinde von Rhamnus Purshiana DC. Laxativum und Antirheumaticum, vorzugsweise bei chronisch. Constipation angewandt. Dosis 0,3—1,2.

Extractum Cascarae Sagradae hydroalcoholicum sicc. entbittert.

Durch Zusatz von Magnesia entbittertes Extrakt. Dosiert wie das Vorige.

Extractum Cascarillae aquos. spiss. Ph. G. IV. & Japon. III.

» » » Ph. Ned. III. & IV.

(Cascarillrindenextrakt.) Aus der Rinde von Croton Eluteria Bennett. Tonicum und Adstringens. Gegeben in der Dosis von 0,5—1,5, mehrmals täglich in Pillen.

Extractum Cascarillae aquos. sicc.

Trockenes Cascarillextrakt, gebr. wie die Vorigen.

Extractum Cascarillae spirit. spiss. Ph. Helv. IV.

» » » F. U. I. & II.

» » » **sicc.**

Tonicum, Aromaticum und Stomachicum. Gebr. bei Flatulenz, Kolik, chronischen Diarrhöen, Dyspepsien. Dosis, 0,1—0,4 mehrmals täglich.

Extractum Catechu aquos. sicc.

(Catechuextrakt.) Aus Gambir Catechu. Adstringens und Haemostaticum. Gebr. bei Diarrhöen, Gonorrhoen und Haemorrhagien etc. Dosis 0,3—1,2 mehrmals täglich.

Extractum catholicum v. Extract. Rhei composit.

Extractum Centaurii minoris aquos. spiss.

» » » » » Ph. Ned. III. & IV.

» » » » Ph. Austr. VIII

(Tausendgüldenkrautextrakt.) Von Erythraea Centaurium Pers. Tonicum und Stomachicum bei Dyspepsien angewandt in der Dosis von 0,5—2,0 mehrmals täglich, meist in Pillenform.

Extractum Chamomillae vulgaris aquos. spiss. Ph. Dan. VII. & Suec. IX.

» » » **spirit. spiss.**

» » **spiss.** F. U. I. & II.

(Kamillenextrakt.) Von Matricaria Chamomilla L. Diaphoreticum, Emeticum, Anthelminticum, Antispasmodicum und bitteres Tonicum. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Chamomillae romanae aquos. spiss

» » » » » Ph. Brit. 1898

(Römisch-Kamillen-Extrakt.) Aus den Blüten von Anthemis nobilis L. Tonicum und Diaphoreticum. Gebr. bei Erkältungen, Fiebern und Eingeweidewürmern. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Chelidonii spiss. Ph. Aust. VI.

» » **spirit. spiss. viride.**

(Schöllkraut-Extrakt.) Aus dem frischen Kraute von Chelidonium majus L. Catharticum, Diureticum, Diaphoreticum, Expectorans und Alterans. Gebr. bei Leberkrankheiten, Skrofeln und Hautkranheiten. Dosis 0,3—1,2 mehrmals täglich. Aeusserlich zur Entfernung von Warzen benutzt. Max.-Dosis 0,5 pro dosi; 2,0 pro die.

Extractum Chelidonii aquos. spiss. chlorophyllfrei nach Dr. Denissenko.

Vom Chlorophyll befreites, wässriges Extrakt aus dem frischen Kraute von Chelidonium majus L. Innerlich und subcutan bei Carcinom angewandt. Dos. 0,5—1,5 3mal täglich. Max.-Dos. pro die 5,0, mit W. gel., innerlich; subcutan 0,5 ccm einer Mischg. aus gleichen T. Extrakt und Aq. dest. Wiederholung der Injectionen nach 2—5 Tagen. M. B. 1896, 91 — 1897, 64.

Extractum Chelidonii e succo spiss.

Aus dem frischen Schöllkraute bereitet. Gegen Warzen gebr.

Extractum Chinae flavae aquos. sicc. mindestens 10% Alkaloide

Chinae flavae aquos. spiss. mindestens 8% Alkaloide

» **Chinae flavae spirit. sicc.**

Chinae flavae spirit. spiss. mindestens 10% Alkaloide

» **Chinae flavae spirit. spiss.** Ph. Fenn.

Extrakte aus den sogen. gelben Chinarinden (bolivianischen u. columbischen Rinden). Dosis wie beim Extractum Chinae fuscae.

Extractum Chinae fuscae aquos. sicc. mindest. 10% Alkaloide

» **Chinae fuscae aquos. spiss.** mindest. 8% Alkaloide

Chinae fuscae aquos. frig. par. spiss. mindest. 8% Alkaloide

» **Chinae fuscae aquos. frig. par. sicc.** mindest. 10% Alkaloide

» **Chinae fuscae spirit. spiss.** mindest. 10% Alkaloide

» **Chinae fuscae spirit. siccum** mindest. 12% Alkaloide

Aus d. Cortex Chinae fuscae oder griseae bereitet; besitzen die Eigenschaften des Chinins, wenn auch in geringerem Grade, und werden als bittere Tonica und Antiperiodica angewandt. Dosis der weichen wie der trocknen Extrakte 0,5—2,5 mehrmals tägl. Das Extractum frigide paratum enthält neben den Alkaloiden fast nur Chinagerbstoff. Dosis: 1,0—2,5 mehrmals täglich.

Extractum Chinae regiae aquos. frigide paratum sicc. mindestens 10% Alkaloide

» **Chinae regiae aquos. frigide paratum spiss.** mindestens 8% Alkaloide

» **Chinae regiae aquos. spiss.** F. U. I. mindestens 8% Alkaloide

Chinae regiae aquos. sicc. mindestens 10% Alkaloide

Chinae regiae spirit. spiss. Cod. franç. 1908 & F. U. I. & II. mindestens 10% Alkaloide

Chinae regiae spirit. sicc. mindestens 12% Alkaloide

Aus der Rinde von Cinchona Calisaya (beste Chinarinde). Antiperiodicum, bitteres Tonicum. Gebr. bei Malaria, Anorexie, allgemeinen Schwächezuständen etc. Dosen der sämtlichen (trockenen wie weichen) Extrakte, als Tonica 0,1—0,6, als Antiperiodica 1,0—2,0 mehrmals tägl.

Extractum Chinae rubrae aquos. sicc. mindestens 10% Alkaloide

» » » » **spiss.** mindestens 8% Alkaloide

» » » **spirit. sicc.** mindestens 12% Alkaloide

» » » » **spiss.** mindestens 10% Alkaloide

Aus den südamerikanischen Rinden, der Cortex Cinchonae succirubrae etc. dargestellt. Dosis wie beim Extractum Chinae regiae.

Extractum Chinae succirubrae aquos. spiss. frigide paratum Ph. G. IV. & Cod. franç. 1908 mindestens 6% Alkaloide

Extractum Chinae succirubrae aquos. sicc. Ph. Austr. VII. u. VIII., mindestens 7,5% Alkaloide.

Chinae succirubrae aquos. sicc. Ph. Hung. II.

» **succirubrae spirit. sicc.** Ph. G. IV., Helv. IV. & Japon. III. mindestens 12,5% Alkaloide

Extractum Chinae succirubrae spirit. sicc. Ph. Ned. III. mindestens 9% Alkaloide

» **Chinae succirubrae spirit. spiss.** mindestens 10% Alkaloide.

Chinae succirubrae sicc. Ph. Belg. III., mindestens 10% Alkaloide.

Aus Cortex Cinchonae succirubrae, Kulturrinde d. ceylonesischen u. ostindischen Cinchona succirubra. Dosis u. Anwendung wie bei Extr. Chinae regiae.

» **Chinae succirubrae spirit. spiss. detannisatum.** ca. 10% Alkaloide.

Präparat, aus dem der Gerbstoff größtenteils entfernt ist; im übrigen wie die andern Chinaextrakte wirkend und dosiert; in Combination mit Eisenpräparaten gebr.

Extractum Chinae Nanning.

Aus Cortex Chinae succirubrae bereitet; Alkaloidgehalt ca. 5%. Braune Fl. Empfohlen als Stomachicum und Amarum, bei Anorexie, akutem und chron. Magenkatarrh, Magenatonie, Fiebern, Rekonvaleszenz, nervöser Dyspepsie, Alkoholismus, Hyperemesis gravidarum, Stauungsicterus u. Hg.- u. Jodkalidyspepsie. Dosis 15—20 Tropfen für Erwachsene, 5—10 Tropfen für Kinder 3 mal täglich.

Extractum Cichorii aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Wegwartenextrakt.) Aus Radix Cichorii Intybus, enthält Inulin. Tonicum und Aperitivum. Gebr. bei Gelbsucht und Lebercongestionen an Stelle von Taraxacum. Dosis 1,2—2,5 mehrmals täglich.

Extractum Cimicifugae v. Extract. Actaeae racemosae.

Extractum Cinae aethereum spiss.

(Aetherisches Zittwerblüten-Extrakt.) Aus den Blüten von Artemisia Vahliana Kosteletzky. Gebr. innerlich zu 0,3—1,0 als Anthelminticum in Pillen oder Kapseln.

Extractum Cinae spirit. spiss.

(Spirituöses Zittwerblüten-Extrakt.) Ebenfalls gegen Eingeweidewürmer gebr. in der Dosis von 0,15 bis 0,3 pro die für Kinder, Erwachsene erhalten mehr.

Extractum Cocae aquos. spiss.

spirit. spiss.

» » » **sicc.**

(Cocaextrakt.) Aus den Blättern von Erythroxylon Coca Lam. Nervines Stimulans, Tonicum etc. Gebr. bei Hysterie, Melancholie, Dyspepsien u. Erschöpfungszuständen. Dosis 0,1—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Coffeae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Kaffee-Extrakt.) Aus den trockenen, gerösteten Samen von Coffea arabica L. Nervines Stimulans und Antineuralgicum. Gebr. bei Migräne und als Antid. bei Opiumvergiftungen. Dosis 0,1—0,4 mehrmals tägl.

Extractum Colae aquos. spiss.

» » » **sicc.**

» » **spirit. spiss.**

» **spiss.** Cod. franç. 1908 (mindestens 10% Coffeïn).

» » **spirit. sicc.**

(Cola-Extrakt.) Aus den Samen von Cola acuminata Schott u. Endl. Stimulans, Tonicum und Diureticum. Gebr. bei Herzkrankheiten, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Asthma und Wassersucht, ferner als Stimulans bei Märschen, Reisen etc. Dosis 0,1—0,3, mehrmals täglich. M. B. 1897, 90.

Extractum Colchici e radice spirit. spiss.

(Herbstzeitlosenwurzelextrakt.) Aus den Knollen von Colchicum autumnale L. Dosis 0,05—0,1, mehrmals täglich.

Extractum Colchici e seminibus spirit. sicc.

(Herbstzeitlosensamenextrakt.) Aus den Samen von Colchicum autumnale L. Max.-Dosis 0,04 pro dosi; 0,08 pro die.

Extractum Colchici e seminibus spiss. Ph. Belg. III.

Max.-Dosis 0,05 pro dosi; 0,1 pro die.

Extractum Colchici acidum e radice spiss.

(Saures Herbstzeitlosenwurzelextrakt.) Mit Essig bereitetes Extrakt. Alterans, Sedativum, Diureticum, Expectorans. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Wassersucht, Asthma u. Ascites infolge von Leberobstruktion. Dosis 0,03—0,1, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,2 pro dosi; 0,8 pro die. Antid. Brechmittel, Magenpumpe, Stimulantien und Tannin.

Extractum Colchici acidum e seminibus spirit. spiss.

(Saures Herbstzeitlosensamenextrakt.) Mit Essigsäure bereitetes Extrakt aus Herbstzeitlosensamen. Gebr. wie die Vorigen in der Dosis von 0,03—0,1, mehrmals täglich.

Extractum Colchici e succo aquos. spiss. Ph. Brit. 98.

Aus dem frischen Saft der Knollen hergestelltes Extrakt. Einzel-Dosis 0,015—0,06.

Extractum Colocynthidis sicc. Ph. G. IV., Helv. IV., Japon. III. & Ned. IV.

Extractum Colocynthidis sicc. Ph. Austr. VIII., Belg III. & Dan. VII.

Extractum Colocynthidis sicc. Ph. Hung II.

» » **spiss.** F. U. I. & II.

(Coloquinthenextrakt.) Aus den geschälten Früchten von Citrullus Colocynthis Schrad. Drastisches Catharticum und Diureticum. Gebr. bei hartnäckigen Verstopfungen u. Wassersucht. Dosis 0,01—0,06. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,4 pro die.

Extractum Colocynthidis aquos. sicc.

» » » **spiss.**

Wässeriges Extrakt aus den geschälten Früchten von Citrullus Colocynthis Schrad.; gebr. wie die Vorigen.

Extractum Colocynthidis compositum sicc. Ph. G. I. & D. A. V.

Gemenge aus Coloquinthenextrakt, Aloe, Scammoniumharz und Extr. Rhei. Catharticum. Gebr. als Purgans in der Dosis von 0,01—0,05 in Pillen. Max.-Dosis 0,1 pro dosi; 0,4 pro die.

Extractum Colocynthidis compositum Ph. Brit. 98.

Gemenge von Coloquinthen, Barbadosaloëextrakt, Scammoniumharz, Seife und Cardamomen. Gebr. wie das Vorige. Einmalige Dosis 0,1—0,4 in Pillen.

Extractum Colocynthidis compositum sicc. Ph. Suec. IX

Aus Coloquinthen, Sapo med., Jalapenharz, Aloe und Cardamomen bereitetes, trockenes Extrakt. Gebr. wie das Vorige.

Extractum Columbo aquos. sicc.

» » **spiss.**

» » **sicc.** Ph. Austr. VIII. & Ned. IV.

» » » Ph. Belg. III.

» » » » Hung. II.

» » **spirit. sicc.** c. Dextrino.

» » **spiss.** » Ph. Austr. VII., F. U. I. & II.

(Colombowurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Jateorrhiza palmata Miers. Bitteres Tonicum und Adstringens. Gebr. besonders bei Dyspepsien und erschöpfenden Diarrhöen. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Condurango Mataperro sicc. Ph. Belg. III.

» » » **spirit. spiss.**

(Condurangoextrakt.) Aus der Rinde vou Marsdenia Condurango Reichenbach. Empfohlen als zweckmäßig gegen Krebs und als Stomachicum. Dosis 0,2—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Conii maculati e succo spiss.

(Schierlingsextrakt.) Aus dem frischen Kraute von Conium maculatum L. Wirkt wie Coniin und wird innerlich bei Neuralgien, Kopfschmerz, krampfhaften Affectionen der Luftwege etc. angewandt. Aeußerlich zu Augenwässern, schmerzlindernden Salben u. Pflastern. Dosis innerlich 0,03—0,05, Max.-Dosis 0,2 bis 0,6 pro die. Augenwässer 1 : 15—20, Salben 1 : 5—10.

Extractum Conii maculati e succo sicc. c. Dextrino.

Gebr. wie das Vorige; Dosis doppelt so stark.

Extractum Conii maculati spiss. Ph. Ned. III.

» » » **spirit. spiss. viride.**

Aus frischem Kraut. Max.-Tagesdosis 0,4.

Extractum Conii maculati aquos. spiss.

» » » **spiss.** Ph. Austr. VII.

Aus trockenem Kraut. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Extractum Conii maculati spirit. sicc. c. Dextrino.

» » » » **c. radice liquiritiae.**

» » » » **spiss. viride.**

Aus trockenem Kraute, gebr. wie spiss. Ph. Austr. VII.

Extractum Conii maculati e seminibus spir. spiss.

Aus den Samen von Conium maculatum L. Gebr. wie das Vorige, doch muß die Dosis wesentlich niedriger gegriffen werden, da das Präparat alkaloidreicher ist.

Extractum Convallariae majalis aquos. sicc.
» » » **spiss.** [illegible] franç. 1908, F. U. I. & II.
» » **spirit. spiss.**
(Maiblumenextrakt.) Aus dem blühenden Kraut und der Wurzel von Convallaria majalis L. Herztonicum und Diureticum, bei Herzkrankheiten, Nierenleiden und Herzwassersucht gebr. Dosis 0,06—0,25 mehrmals täglich. Tagesdosis [illegible]. M. B. [illegible]

Extractum Coto aquos. spiss.
— — — **sicc.**
» » **spirit. spiss.**
(Coto-Extrakt.) Aus Paracotorinde. Adstringens. Gewöhnlich bei den Diarrhöen der Phthisiker gebr. Dosis 0,05—0,2, mehrmals täglich.

Extractum Croci spirit. spiss.
(Safran-Extrakt.) Aus Crocus sativus L. Tonicum, Aromaticum u. Diaphoreticum. Dosis 0,1—0,4, mehrmals täglich.

Extractum Cubebarum Ph. Helv. IV. & Brit. 1885.
(Aetherisches Cubebenextrakt, Oleoresina Cubebarum.) Aus den Früchten von Piper Cubeba L. fil. L. in A. und Ae. Antisepticum und Expectorans. Gebr. bei Gonorrhoe und Bronchial-Affectionen. Dosis 0,3 bis 2,0, mehrmals täglich in Pillen oder Kapseln.

Extractum Cubebarum Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VI., Japon. III. & Suec. IX.
» » Ph. Hung. II.
(Aetherisch-spirituöse Extrakte.) Gebr. wie das Vorige, Dosis ebenso.

Extractum Cubebarum spirit. spiss.
» » U. S. P. VIII.
(Oleoresina Cubebae.) Spirituöses Extrakt aus Cubeben. Dosis und Anwendungsweise wie bei den Vorigen.

Extractum Curcumae spirit. spiss.
(Curcuma-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Curcuma longa L. Gebr. als Leberstimulans bei Ikterus. Dosis 0,06—0,3, mehrmals täglich.

Extractum Damianae spirit. spiss.
(Damiana-Extrakt.) Aus den Blättern von Turnera aphrodisiaca Ward. Tonicum, Aphrodisiacum und Diureticum. Gebr. bei sexueller Atonie. Dosis 0,3—1,2, mehrmals täglich.

Extractum Digitalis aquos. spiss.
» » » **sicc.** c. Dextrino.
» **spiss.** Ph. Belg. III. & F. U. I.
(Fingerhutblätter-Extrakt.) Aus den getrockneten Blättern von Digitalis purpurea L. Gebr. wie diese in der Dosis von 0,03—0,2, mehrmals täglich in Pillen. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die.

Extractum Digitalis e succo spiss.
» **spirit. spiss. viride.**
» **spiss.** Ph. G. II.
sicc. (**cum Rad. liquir.**) Ph. G. II.
» » » (**cum Dextrino.**) Ph. G. II.
(Fingerhutextrakt.) Aus den frischen Blättern von Digitalis purpurea L. Gebr. wie die Vorigen, für die trocknen Extrakte gilt die doppelte Dosis. Jedes Jahr frisch hergestellt.

Extractum Dogwood (Cort.) v. Extr. Piscidiae.
» **Duboïsiae spirit. spiss.**
(Duboisia-Extrakt.) Aus dem Kraute von Duboisia myoporoïdes R. Br. Mydriaticum, Antisepticum, Hypnoticum. An Stelle von Belladonna und Hyoscyamus gegeben. Dosis 0,015—0,03 in Pillen oder Lsg., mehrmals täglich. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin. A.

Extractum Dulcamarae aquos. spiss. F. U. I.
» **sicc.** (**cum Gummi arab.**) Ph. Austr. VIII.
» » **spirit. spiss.**
(Bittersüß-Extrakt.) Aus den jungen Zweigen von Solanum Dulcamara L. Alterans, Diaphoreticum, Diureticum. Gebr. bei Wassersucht, Krankheiten der Respirationsorgane, Lepra, Psoriasis, Keuchhusten und Pityriasis. Dosis 0,3—1,2, mehrmals täglich.

Extractum Erodii cicutarii aquos. spiss.
(Erodium-Extrakt.) Aus dem Kraute von Erodium cicutarium Sm. Haemostaticum. Gebr. gegen Metrorrhagien und Menorrhagien, besonders wenn diese durch Endometritis verursacht sind. Dosis 4,0 über den Tag verteilt in Pillen oder Lsg. M. B. 1896, 63.

Extractum Eucalypti e foliis aethereum.
» » » » **aquos. spiss.**
» » » » **spirit. sicc.**
» » » » **spiss.**
(Eucalyptus-Extrakt.) Aus den Blättern von Eucalyptus globulus Labil. Antiperiodicum, Antisepticum, Tonicum, Haemostaticum. Gebr. bei Haemorrhagien, Asthma, Dyspepsien und Malaria. Dosis 0,06 bis 0,2 in Pillen, mehrmals täglich.

Extractum Evonymi sicc. Ph. Brit. 1898.
(Evonymusextrakt.) Aus der Wurzelrinde von Evonym. atropurpureus. Gebr. als Cholagogum u. Drastic.

Extractum fabarum St. Ignatii spirit. spiss.
» » » **sicc.**
(Ignatiusbohnen-Extrakt.) Aus den Samen von Strychnos Ignatii Berg. Tonicum, Nervinum u. Stimulans, gebr. bei chronischer Obstipation, Dyspepsien, Neuralgien, Paralyse, Nervenkrankheiten und als Tonicum in der Rekonvaleszenz. Dosis 0,008—0,03. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,1 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, Chloroform, Amylnitrit und Opium.

Extractum Ferri pomati Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ross. V. & Suec. IX.
(Apfelsaures Eisenextrakt, mindestens 5% Eisen enth.) Milde wirkendes Eisenpräparat. Bei Anämie und Chlorosis in der Dosis von 0,3—0,6, mehrmals täglich, meist in Pillenform oder Lsg. gegeben.

Extractum Filicis maris aethereum (ätherfrei)
Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Ross. V., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. I. u. II. (Jedes Jahr frisch hergestellt.)
(Farrenkrautwurzel-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Aspidium filix mas Sw. Tänifugum. Dosis 0,5—2,0 in selteneren Fällen 4,0—8,0 (Vorsicht!), gewöhnlich in Gelatinekapseln eingehüllt, auf 2 mal gegeben. Kurze Zeit nach dem Einnehmen wird Rizinusöl (1—2 Eßlöffel voll) oder Kalomel verabreicht. M. B. 1903, 71 — 1904, 70 — 1908, 212.

Extractum Filicis maris U. S. P. VIII.
(Oleoresina Aspidii.)

Extractum Filicis maris spirit. spiss.
(Spirituöses Farnkrautextrakt.) Gebr. wie das Vorige.

Extractum Frangulae aquos. spiss.
» » » **sicc.** Suec. IX.
» » » » Ph. Ned. IV.
(Faulbaumrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Rhamnus Frangula L., welche erst 1 Jahr nach dem Sammeln verarbeitet werden darf, da frische Rinde Kolikschmerzen hervorruft. Catharticum, gebr. bei chronischer Constipation. Einzel-Dosis 0,2—0,6 in Pillenform.

Extractum Fuci vesiculosi hydroalcoholicum spiss.
» » » » **sicc.**
(Blasentang-Extrakt.) Aus der Alge Fucus vesiculosus L.; spiss. enthält 0,03% sicc. 0,09% organisch gebundenen Jods. Alterativum und Mittel gegen Fettsucht. Gebr. bei Obesitas, Skrofeln, Bronchocele etc. Dosis 0,06—0,3 in Pillen mehrmals täglich.

Extractum Fumariae aquos. spiss.
(Erdrauch-Extrakt.) Aus dem Kraute von Fumaria officinalis L. Alterans und Antisepticum. Gebr. bei Hautkrankheiten und Skrofeln, innerlich in der Dosis von 0,6—2,0, mehrmals täglich. M. B. 1896, 64.

Extractum Galangae aethereum.
Aus dem Rhizom von Alpinia officinarum Hance. Stomachicum. Dosis 0,05—0,1—0,2, mehrmals täglich. Besonders zur Anfertigung von Magenmorsellen verwandt.

Extractum Galegae officinalis folior. aquos. spiss.
» » » » » **sicc.**
(Gaisrautenextrakt.) Aus dem Kraute von Galega officinalis L. Sehr wertvolles Galactagogum. Dosis 0,5—2,0, 2—4 mal täglich in Sirup, Pastillen u. Mixturen. M. B. 1895, 76.

Extractum Gelsemii sempervirentis spirit. spiss.
» » » » **sicc.**
(Gelsemiumextrakt.) Aus dem Rhizom von Gelsemium sempervirens Ait. Antineuralgicum, nervines Sedativum, Antispasmodicum. Gebr. bei Neuralgien, Coryza, Dysurie, Hysterie, Dysmenorrhoe, Asthma, Keuchhusten etc. Dosis 0,015—0,03, mehrmals täglich. Antid. Emetica, Magenpumpe, Morphium, Elektrizität, Senfteig.

Extractum Gemmae Populi aquos. spiss.
» » » » **spirit. spiss.**
(Pappelknospenextrakt.) Aus den frischen Knospen von Populus nigra. L. Innerlich wenig gebr. In der Pharmacie zur Anfertigung von Unguentum gemmae Populi verwandt.

Extractum Gentianae aquos. frigide paratum spiss.
Ph. G. III., Austr. VII., Dan. VII., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & F. U. II.

Extractum Gentianae spiss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Helv. IV. & Japon. III.

Extractum Gentianae aquos. frigide paratum sicc.
» » **spiss.** Ph. Belg. III., Brit. & U. S. P. VIII.
» **spirit. spiss.**
(Enzianextrakt.) Aus der Wurzel von Gentiana lutea L. Bitteres Tonicum und Alterans. Gebr. bei Anorexie, Dyspepsien, Amenorrhoe u. atonischer Gicht. Ferner als Excipiens für Pillenmassen. Dosis 0,1—0,4 mehrmals täglich.

Extractum Glandulae suprarenalis haemostaticum
v. Organpräparate.

» **Gossypii herbacei** (e cortice radicis) **spirit. spiss.**
» » » » » » **spirit. sicc.**
(Gossypiumextrakt.) Aus der Wurzelrinde von Gossypium herbaceum L. Emmenagogum. An Stelle von Ergotin gebr. bei Menorrhagien, congestiver Dysmenorrhoe etc. Dosis 0,05—0,25, mehrmals täglich. M. B. 1891, 36.

Extractum Glycyrrhizae v. Extr. Liquiritae.

» **Graminis aquos. spiss.** Ph. G. II., Ned. III., Belg. III. & Cod. franç. 1908.
» » **spiss.** Ph. Austr. VIII.
(Queckenextrakt.) Aus Rhizoma Graminis von Triticum repens L. Gebr. als Pillenconstituens u. Zusatz zu abführenden Mixturen. Dosis einige Gramm täglich in Pillen oder Lsg.

Extractum Granati e cortice radicis aquos. sicc.
» » » » » » **spiss.** Ph. Hung II.
» » » » » **spiss.** Ph. Austr. VIII
» » » » » **sicc.** Ph. Ned. IV. (0,8% Alkaloide.)
(Granatwurzelrindenextrakt.) Aus der Wurzelrinde von Punica Granatum L. Tänifugum, Adstringens und Antiperiodicum. Gebr. gegen Bandwurm, Diarrhöen, Nachtschweiße der Phthisiker und Malaria. Dosis 0,3—0,6; als Tänifugum zu 2—6 g, nach Eulenburg Real-Enzyklopädie zu 10—25,0 gegeben. M. B. 1888, 22.

Extractum Gratiolae spiss. F. U. I.
(Gottesgnadenkrautextrakt.) Aus dem Kraute von Gratiola officinalis L. Drastisches Purgativum und Diuretikum. Dosis 0,05—0,2 mehrmals täglich, als starkes Purgans 0,5 pro dosi, 1,0 pro die. Dies ist zugleich die Max.-Dosis.

Extractum Guajaci ligni aquos. spiss.
» » » » F. U. II.
» » » » **siccum.**
» » » **spirit. spiss.**
» » » **sicc.**
(Guajakholzextrakt.) Aus dem Holz von Guajacum officinale L. Diaphoreticum, Alterans, Stimulans, Laxativum. Gebraucht bei Skrofeln. Syphilis, chronischem Rheumatismus, Gicht etc. Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich in Pillen.

Extractum Guaranae spirit. sicc.
» » » **spiss.**
(Guaranaextrakt.) Aus der Pasta Guarana (Paullinia sorbilis Mart.) Stimulans, Tonicum und Analgeticum; bei Kopfschmerz, chronischen Diarrhöen und nervösen Affectionen angewandt in der Dosis von 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Haematoxyli v. Extract. Campechiani ligni.

Extractum Hamamelidis aquos. sicc.

» » **spiss.**

» **spirit. sicc.**

» » **spiss.**

(Witch Hazel Hamamelisextrakt.) Aus der Rinde von Hamamelis virginiana. Antisepticum, Adstringens und Stypticum. Gebr. bei Varicen, Haemorrhoiden, Gonorrhoe u. Leucorrhoe. Dosis 0,05—0,1 mehrmals täglich.

Extractum Helenii aquos. spiss.

» » **spiss.** Ph. G. II.

» » Ph. Ned. IV.

(Alantextrakt.) Aus der Wurzel von Inula Helenium L. Tonicum, Emmenagogum, Diureticum und Antisepticum. Gebr. innerlich bei Amenorrhoe, Dyspepsien, Bronchitis und Wassersucht. Dosis innerlich 0,5 bis 2,0 mehrmals täglich; äußerlich bei Psoriasis und anderen Hautkrankheiten.

Extractum Hellebori albi spirit. spiss.

(Weiß-Nießwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Veratrum album L.

Extractum Hellebori nigri aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Schwarz-Nießwurzelextrakt.) Aus dem Rhizom von Helleborus niger L. Catharticum, Emmenagogum und Alterans. Gebr. bei Wassersucht, Epilepsie, sowie bei Constipation. Dosis als Alterans 0,03—0,1 mehrmals täglich, als Catharticum und Emmenagogum 0,2—0,6.

Extractum Hydrastis canadensis hydroalcoholicum sicc.

» » » **spiss.**

(Hydrastisextrakt.) Aus dem Rhizom von Hydrastis canadensis (Golden seal.) L. Hämostaticum, Cholagogum, Anhydroticum und Adstringens. Gebr. bei Uterusblutungen, Gelbsucht, Leucorrhoe, Gonnorrhoe, spinaler Irritation, Nachtschweißen und inneren Blutungen. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Extractum Hydrastis liquid. Ph. Ned. IV. v. Extr. fluid.

» **Hydrocotylis asiaticae aquos. spiss.**

» » » **spirit. spiss.**

» » » » **sicc.**

(Hydrocotyleextrakt.) Aus Hydrocotyle asiatica L. Tonicum, Alterans, Diureticum. Gebr. bei Skrofeln, Darmstörungen, Syphilis, sowie bei Hautkrankheiten. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Extractum Hyoscyami e seminibus spirit. sicc. (ohne Zusatz.)

» » » **spiss.**

(Bilsenkrautsamenextrakt.) Aus den Samen von Hyoscyamus niger L. gewonnene weingeistige Extrakte. Antispasmodicum, Hypnoticum, Sedativum, Analgeticum. Gebr. innerlich und äußerlich wie das Extrakt aus den Blättern — siehe unten. Innerliche Dosis 0,01—0,06 mehrmals täglich.

Extractum Hyoscyami spirit. spiss. viride.

» » **aquos. spiss.**

» » **aquos. sicc.** (ohne Zusatz.)

» » **spiss.** Ph. Austr. VII., Dan. VII., F. U. I., Ned. IV., Suec. IX.

Extractum Hyoscyami spiss. Ph. Austr. VIII., 0,3% Alkaloide.

» » » Ph. Belg. III & Cod. franç. 1908. 0,3% Alkaloide.

» » » Helv. IV. 0,3% Alkaloide.

» » » Ph. Japon. II.

Sämtliche aus dem trockenen Kraute von Hyoscyamus niger L. hergestellt.

Extractum Hyoscyami e succo spiss.

» » » » **viride** Ph. Brit. 98.

» » **spiss.** Ph. Ned. III.

» » » Ph. Germ. IV., Japon III., Ross. V., ca. 0,75% Alkaloide

Sämtliche aus dem frischen Kraute von Hyoscyamus niger L. hergestellt.

Extractum Hyoscyami e succo sicc. cum Dextrino. (2 Extr. sicc. = 1 spiss.)

» » **sicc. cum Rad. Liquirit.** Ph. G. IV. (2 Extr. sicc. = 1 spiss.) ca. 0,4% Alkaloide.

» » » **cum Dextrino.** Ph. G. IV. (2 Extr. sicc. = 1 spiss.) ca. 0,4% Alkaloide.

» **cum Sacch. Lact.** Ph. Austr. VII. (2 Extr. sicc. = 1 spiss.)

» » » **cum Gummi arab.** Ph. Austr. VIII. ca. 0,15% Alkaloide.

» » » **cum Sacch. Lact.** Ph. Ned. III. (3 Extr. sicc. = 1 spiss.)

» » » Ph. Hung. II., mit Dextrin so ausgetrocknet, daß 2 Extr. sicc. = 1 ohne Zusatz ausgetrocknetem Extr. entsprechen.

(Bilsenkrautextrakt.) Antispasmodicum, Hypnoticum, Sedativum, Analgeticum. Gebraucht innerlich bei Krampfhusten, Blasenreizungen, Schlaflosigkeit, Hysterie, nervösem Kopfschmerz, Delirium tremens, Spinalreizungen und Emphysem. Für die Extrakte ohne Zusatz beträgt die Dosis 0,02—0,05—0,1 mehrmals täglich in Pillen, Pulver, Mixturen etc. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die. Aeußerlich in Salbenform 1—2 : 10 bei Haemorrhoiden, Rheumatismus, Krebs und Geschwüren etc. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tierkohle, artificielle Respiration; subcutan, Pilocarpin, ferner mit Vorsicht kleine Dosen von Opium und Morphium.

Extractum Inulae graveolentis spirit spiss.

Aus dem vom aeth. Oele befreiten Kraute der Inula graveolens (starkriechender Alant.) Angewandt bei Kolik, Dysurie, Amenorrhoe und bei Asthma. Dosis nicht genau festgesetzt. M. B. 1894, 64

Extractum Ipecacuanhae hydroalcoholicum sicc.

» **spiss.**

» » **spiss.** Ph. Port.

(Brechwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Uragoga Ipecacuanha Baillon. Emeticum, Expectorans, Diaphoreticum. Gebr. bei Bronchitis, katarrhalischem Husten, Haemorrhagien, Keuchhusten etc., besonders aber als Emeticum bei Vergiftungen 0,1—0,15, als Expectorans 0,008—0,015, mehrmals täglich.

Extractum Ipecacuanhae spirit. spiss. deemetinisatum.
Seines Emetingehaltes beraubtes Extrakt, wirkt nicht brechenerregend, sondern in Folge des Gehaltes an Ipecacuanhagerbsäure nur adstringirend. Gebr. bei tropischer Dysenterie. Dosis 0,25—0,5 allmählich steigend, 2mal täglich. M. B. 1892,93.

Extractum Ipecacuanhae aquos. sicc.
Vortreffliches Mittel bei habitueller Verstopfung der Frauen in Lavements, deren jedes 0,4—0,8 des Extrakts in 150 ccm. W. gel. enthält. Die Anw. geschieht 2mal wöchentlich. M. B. 1899,76.

Die oben genannten Ipecacuanha-Extrakte sind sämtlich nur aus bester Riowurzel dargestellt.

Extractum Jaborandi aquos. sicc.
» » spiss.
» » spirit. spiss.
» » » sicc.
(Jaborandiextrakt.) Aus den Blättern von Pilocarpus pennatifolius Lemaire. Diureticum, Diaphoreticum, Sialagogum und Purgans. Gebr. bei Wassersucht, Lungenoedem, Pleuritis, chronischen entzündlichen Katarrhen der Schleimhäute, Rheumatismus und Coryza. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich; als Purgans 0,3—0,6.

Extractum Jalapae aquos. spiss.
» » » sicc.
(Jalapaextrakt.) Aus den Knollen von Exogonium Purga Benth. Hydragogum, Catharticum, Anthelminticum. Gebr. bei Wassersucht, Gehirnhyperaemie, Constipationen und Eingeweidewürmern. Dosis 0,3—1,0.

Extractum Jalapae Ph. Brit. 1898.
Durch alkoh. und darauf folgende wss. Extraktion von Jalapenknollen bereitet. Dosis 0,1—0,5.

Extractum Juglandis e foliis aquos. spiss.
» » » » spirit. spiss.
(Wallnußblätterextrakt.) Aus den Blättern von Juglans regia L. Innerlich als Antiscrophulosum gebr., äußerlich bei Pustula maligna. Dosis 1,0—2,0—4,0 mehrmals täglich.

Extractum Juglandis e cortice nucum aquos. spiss.
» » » » » spirit. spiss.
(Wallnußschalenextrakt.) Aus den Schalen der unreifen Früchte von Juglans regia L. gewonnen. Innerlich selten, meist als Haarfärbemittel gebr. Aeußerlich ferner in wss. Lsg. (1:25) zu Verbandwasser bei torpiden Geschwüren.

Extractum Juniperi verum Ph. G. IV.
(Wachholderbeerenextrakt. Succus Juniperi inspissatus.) Aus den reifen Beeren von Juniperus communis L. Diureticum innerlich teelöffelweise oder als Zusatz 15—25 g auf 100—150 g Mixtur oder Latwerge.

Extractum Juniperi (Succus Juniperi gesüßt).
Gebr. wie das Vorige.

Extractum Kamalae spirit. siccum.
» » aethereum.
(Kamalaextrakt.) Aus den Drüschen und haarigen Kapseln von Mallotus Philippinensis Mill. (Rottlera tinctoria Rxb.) Anthelminticum u drastisches Purgans. Innerlich in Pillen zu 0,6—1,2. Aeußerlich gegen »ringworm«.

Extractum Kava-Kava hydroalcoholicum spiss.
(Kava-Kavaextrakt.) Aus der Wurzel von Piper Methysticum Forst. Diureticum, Alterans, Stimulans und Tonicum. Gebr. bei Gonorrhoe, Gicht, Rheumatismus, Wassersucht, Vaginitis, chronischem Blasenkatarrh. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Extractum Kousso aethereum.
» » spirit. spiss.
» » » sicc.
(Kussoblütenextrakt.) Aus den blühenden Zweigen von Hagenia abyssinica, Willd. (Brayera anthelmintica Kth.) Taenifugum. Bei Bandwurm gegeben in der Dosis von 2,0—4,0 in 2 Dosen geteilt.

Extractum Lactucarii Germanici spiss. Ph. Port.
» » » spirit. sicc.
(Lactucariumextrakt.) Aus dem Lactucarium (Gift-Lattigsaft) durch Maceration mit Spiritus gewonnen. Anodinum, Antispasmodicum und Sedativum. Gebr. zu Hustenmixturen und als mildes Ersatzmittel des Opium. Dosis 0,1—0,6, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,8 pro dosi, 2,5 pro die.

Extractum Lactucae virosae e succo spiss. F. U. I.
» » » spirit. spiss.
» » » » sicc. c. radice liquiritiae.
» » » aquos. spiss.
(Giftlattichextrakt.) Aus dem frischen Kraute der blühenden Lactuca virosa L. Enthält neben Lactucarium Spuren von Atropin. Sedativum, Hypnoticum und Antispasmodicum. Als schmerzstillendes Mittel an Stelle von Opium angewandt. Dosis 0,03—0,3 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,6 pro dosi, 2,5 pro die.

Extractum Lactucae virosae spir. spiss. e herba sicca.
Aus getrocknetem Kraut hergestellt.

Extractum laxativum Viennense sicc.
Getrocknetes Infusum Sennae compositum. Bekanntes Abführmittel. 1,3 Teil dieses Extraktes entspricht 10 Teilen des Infuses.

Extractum Levistici spirit. spiss.
(Liebsstöckelextrakt.) Aus der Wurzel von Levisticum officinale L. Aromaticum, Diureticum und Emmenagogum, auch als Tonicum und Stimulans bei Wassersucht, Amenorrhoe gebr. Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich in Pillen und Mixturen

Extractum Liquiritiae radicis aquos. frigide paratum spiss. Ph. Austr. VIII., Brit., Ned. IV., Cod. franç. 1908 & F. U. II.

Extractum Liquiritiae radicis aquos. frigide parat. sicc.
» » » » » » spiss. U. S. P. VIII
(Süßholz-Extrakt.) Aus der Wurzel der Glycyrrhiza glabra L. bereitet. Innerlich als Constituens fester und als Corrigens flüssiger Arzneiformen gebr. Man bedient sich besser des Extractum liquiritiae e succo spiss. (siehe unten.)

Extractum Liquiritiae e succo spiss. = Succus Liquiritiae depuratus Ph. G. IV., Dan. VII., F. U. I. & Suec. IX.
» » » » » vollkommen klar löslich.
» Liquiritiae e succo sicc.
» » » » pulv.
Aus dem Succus Liquiritiae des Handels hergestellt. Gebr. wie das Vorige.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Extractum Lupuli spirit. spiss.

» » **sicc.**

(Hopfen-Extrakt.) Aus den Strobili von Humulus Lupulus L. Sedativum und Anaphrodisiacum. Innerlich zu 0,5—1,5 täglich mehrmals gegeben bei Erethismus des Genitals, Satyriasis, Chorda venerea.

Extractum Macrotis, v. Extractum Actaeae racemosae spirit. sicc.

Extractum Malti spiss. Ph. G. I., D. A. V. & U. S. P. VIII.

» **sicc. pulv.**

(Malz-Extrakt.) Aus Gerstenmalz bereitet. Leicht verdauliches Nahrungsmittel und Expectorans, infolge seiner diastatischen Kraft bes. die Verdauung von stärkemehlhaltigen Nahrungsmitteln befördernd. Häufig unter Zusatz von Tonicis und roborierenden Mitteln wie China, Eisen etc., teelöffelweise, mehrmals tägl. gebr.

Extractum Malti lupulatum spiss.

Das Extractum Malti lupulatum spiss. enthält die extraktiven Bestandteile des Malzes u. des Hopfens, ist also ein Bierextrakt ohne A. Gebr. teelöffelweise als Nährmittel.

Extractum Matico aethereum spiss.

» » **aquos. spiss.**

» » » **sicc.**

» » **spirit. spiss.**

» » » **sicc.**

(Matico-Extrakt.) Aus den Blättern von Piper angustifolium R. et P. Aromaticum, Adstringens u. Stypticum. Gebr. innerlich bei Krankheiten der Schleimhäute, Blasenkatarrh, Hämorrhoiden, Dysenterie, Gonorrhoe, Hämoptysis, Menorrhagien und äußerlich bei Epistaxis und Gonorrhoe. Dosis innerlich 0,3 bis 0,6, mehrmals täglich. Aeußerlich bei Gonorrhoe injiziert zu 3—5,0 : 150,0 W. mit Cupr. sulfuricum 0,2 kombiniert.

Extractum Mezerei aethereum F. U. I.

» » **spirit. sicc.**

» » » **spiss.** (pro Unguento mezerei Ph. Ned. III.)

(Seidelbastrindenextrakt.) Aus der Rinde von Daphne Mezereum L. Rubefaciens, Epispasticum, Alterans Innerlich selten bei Syphilis, chronischem Rheumatismus u. hartnäckigen Hautkrankheiten in der Dosis von 0,06—0,2 gebr.; hauptsächlich aber äußerlich in Form irritierender Salben bei indolenten Geschwüren und Wunden verwandt.

Extractum Millefolii aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Schafgarben-Extrakt.) Aus dem Kraute von Achillea Millefolium L. Tonicum, Stimulans, Emmenagogum, Adstringens. Gebr. bei Dysmenorrhöen, Amenorrhöen, stockenden Hämorrhoiden, ferner auch als Amarum. Dosis 0,3—1,2 mehrmals täglich.

Extractum Monesiae aquos. sicc.

» » » **spiss.**

(Monesiaextrakt.) Aus der Rinde von Chrysophyllum glycyphloeum Casar. Tonicum, Emmenagogum, Adstringens, Stomachicum, Expectorans und Alterans. Innerlich gebr. bei chronischen Diarrhöen, Bronchitis, Dyspepsien, Skrofeln, Scharbock und Hämorrhagien. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich. Aeußerlich bei Leucorrhoe, Stomakace, zu Mundwässern. (1 : 100), Salben (1 : 6 Ungt. simpl.). M. B. 1891, 36.

Extractum Muira Puama spirit. spiss.

» » » **sicc.**

Extrakt aus dem Holz der Muira Puama. Stomachicum, Aphrodisiacum, Tonicum. Bei Impotenz, Appetitlosigkeit, Dysenterie, Menstrualkolik, Dyspepsie etc. Dosis 0,2—1,0 2mal täglich.

Extractum Myrobalanorum aquos. sicc.

(Myrobalanenextrakt.) Aus den Steinfrüchten von Terminalia Bellerica Rxb. und anderen Terminalien. Adstringens bei Darmkatarrhen und Diarrhöen. Dosis 0,25—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Myrrhae aquos. sicc.

» » » **in lamellis.**

(Myrrhenextrakt.) Aus Gummi Myrrha bereitet. Adstringens und Antisepticum. Innerlich zu 0,3—1,0 mehrmals täglich in den torpiden Formen der Phthisis, äußerlich zu Pinselungen des Zahnfleisches, Zahn-Latwergen und Augenwässern.

Extractum Myrtilli nach Prof. Strauß.

Neutrales, zuckerfreies, mit Menthol haltbar gemachtes, wässeriges Heidelbeerenextrakt. Gebr. bei chronischer Proktitis, Sigmoiditis, Kolitis und akuten diffusen Darmkatarrhen tn Form von heißen Darmspülungen oder Klystieren. 1—2 Eßlöffel Extrakt auf 1 Liter W. von 42—45°. M. B. 1900, 94 — 1908, 215.

Extractum Myrtilli Winternitz.

(Heidelbeerenextrakt.) Aus den getrockneten Früchten von Vaccinium Myrtillus L. Zu Pinselungen bei Ekzema squamosum, Ekzema seborrhoicum u. mykotischen Ekzemen, Stomatitiden, Brandwunden und Verbrühungen. In Form von Klystieren (1 Eßlöffel in 1/4 Liter h. W.) und von Suppositorien (Extr. 1,0 Kal. carb. 0,1, Ol. cacao 2,0) bei entzündlichen Affectionen des unteren Darmabschnittes. M. B. 1895, 78 — 1900, 94 — 1901, 86.

Extractum Myrtilli e foliis ver. sicc. pulv.

(Heidelbeerblätterextrakt.) Aus den Blättern von Vaccinium Myrtillus L. Bei Diabetes empfohlen. Wirkung zweifelhaft.

Extractum Nicotianae spirit. spiss.

(Tabakextrakt.) Aus den getrockneten, nicht fermentierten Blättern von Nicotiana Tabacum L. Sedativum, Antispasmodicum, Anodinum und Antiparasiticum. Gebr. innerlich bei Keuchhusten und chronischem Asthma. Dosis 0,006—0,06 mehrmals täglich; äußerlich bei Hämorrhoiden, Neuralgien, Tinea capitis und Zahnschmerz. Außerdem zu Klystieren bei Hernia incarcerata und Ileus (0,05—0,1 in einem Inf. Sennae mit suspendiertem Eigelb). Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, Nux vomica, A.

Extractum Nicotianae aquos. spiss.

In W. gel. gegen Pflanzenschädlinge und in der Vet.-Med. als Antiparasiticum gebr.

Extractum Nucum vomicarum v. Extract. Strychni.

Extractum Opii aquos. sicc. Ph. G. IV. & Jap. III. (ca. 18% Morphin.)

Extractum Opii aquos. sicc. pulv. Ph. G. IV. & Jap. III. (ca. 18% Morphin.)

Extractum Opii aquos. sicc. } Ph. Austr. VIII.
» » » » **pulv.** } (ca. 20% Morphin.)

Extractum Opii aquos. sicc. | Ph. Belg. III., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX. & U. S. P. VIII.
» **pulv.** | (ca. 20% Morphin.)

» **spiss.** Ph. Brit. & Cod. franç. 1908. (20% Morphin.)

F. U. II. (15% Morphin.)

(Opiumextrakt.) Aus Opium; Narcoticum, Hypnoticum, Anodinum, Stimulans, an Stelle von Opium und Morphium gegeben. Dosis 0,005—0,015—0,06 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,15 pro dosi, 0,5 pro die. Aeußerlich in Suppositorien 0,05—0,1, ferner zu Salben 1:10; Augenwässer 0,2:100; Injektionen (0,2—1,0:100). Antid. Emetica, Magenpumpe, Kalium permanganicum, Atropin, Tannin, Einreibungen, Elektrizität, Branntwein und starker Kaffee.

Extractum Opii aquos. sicc. cum Dextrino Ph. G. IV.

» » **cum Sacch. Lact.** Ph. G. IV.

(ca. 9% Morphin.) Gebr. wie die Vorigen, jedoch in doppelter Dosis.

Extractum Orleanae aethereum.

» » **spirit. spiss.**

(Orleanextrakt, Roucouextrakt.) Aus den Früchten von Bixa Orellana L. Meist technisch gebr. zum Färben von Speisen und Gebrauchsgegenständen; in der Medizin selten als Stomachicum, Tonicum und Antidysentericum.

Extractum panchymagogum v. Extract. Rhei compositum.

Extractum Phellandrii aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Wasserfenchelextrakt.) Aus den Samen von Phellandrium aquaticum L. Expectorans und Tonicum. Gebr. bei Bronchialaffectionen und Lungenkrankheiten. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Physostigmatis v. Extract. Calabaris.

Pichi-Pichi spirit. spiss.

» » » **sicc.**

(Pichi-Pichiextrakt.) Aus der Pflanze Fabiana imbricata R. et P. Gebr. bei Nierenleiden, Blasenstein, chronischem Blasenkatarrh und Cystitis acuta. Dosis 0,2—0,8 mehrmals täglich.

Extractum Pimpinellae aquos. spiss.

» **spirit. spiss.**

(Bibernellextrakt.) Aus der Wurzel von Pimpinella saxifraga L. Diaphoreticum, Diureticum, Tonicum, Stimulans, Sialagogum. Gebr. innerlich bei chronischem Katarrh der Schleimhäute, Amenorrhoe, Wassersucht und Angina. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Aeußerlich als Mundwasser 1:20 gegen Zahnschmerzen.

Extractum Pini silvestris.

(Fichtensprossenextrakt.) Aus den Nadeln u. frischen Zapfen von Pinus silvestris L. und Abies excelsa Poir. Diureticum u. Antisepticum. Gebr. bei Wassersucht, Blasenleiden und Krankheiten des Urogenital-Tractus. Dosis 0,2—0,4 mehrmals täglich. Ferner äußerlich bei chronischen Schwächezuständen, besonders des Nervensystems zu den stärkenden Fichtennadelbädern verwandt (250,0—500,0 pro balneo), auf die Haut gepinselt bei Prurigo und Herpes circinatus.

Extractum Plantaginis aquos. spiss.

(Spitzwegerich-Extrakt.) Aus den Blättern von Plantago major L. Heutzutage meist als Volksheilmittel bei Lungenkrankheiten, Blutungen und Diarrhöen gebr. Dosis 2,0—5,0 mehrmals täglich. Viel verwendet zu Spitzwegerich-Bonbons.

Extractum Podophylli spirit. spiss.

(Podophyllum-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Podophyllum peltatum L. Catharticum, Tonicum, Cholagogum, Alterans. Gebr. bei Lebercongestionen, habitueller Constipation, Rheumatismus, Scrofeln und Gallenfieber. Einzeldosis 0,06—0,2.

Extractum Polygalae amarae aquos. spiss.

(Bitteres Kreuzblumen-Extrakt.) Aus dem Kraute von Polygala amara L. Bitteres Tonicum, Expectorans und Diaphoreticum. Gebr. bei Bronchialaffectionen als Ersatzmittel von isländischem Moos. Dosis 0,2—0,6—2,0, mehrmals täglich.

Extractum Pulsatillae aquos. spiss.

» **spirit. spiss.**

(Küchenschellenextrakt.) Aus dem Kraute von Anemone Pulsatilla L. Alterans, Anodinum, Emmenagogum. Gebr. bei Syphilis, katarrhalischen Entzündungen, Dysmenorrhoe, Ovarialgie, Asthma, Rheumatismus, Husten, Coryza, Orchitis und Epididymitis. Dosis 0,015—0,06, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,2 pro dosi ad 0,6 pro die.

Extractum Punicae Granati v. Extract. Granati e cortice radicis.

» **Pyrethri spirit. spiss.**

(Pyrethrum-Extrakt.) Aus der Wurzel von Anacyclus officinarum Hayne (Radix Pyrethri germanica). Sialagogum, Rubefaciens. Gebr. hauptsächlich äußerlich in alkoh. Lösungen 1:300 bei Neuralgien, Zahnschmerz, Rheumatismus, Mundaffectionen etc.

Extractum Quassiae ligni aquos. spiss. Ph. Japon III., Cod. franç. 1908 & F. U. I.

sicc. Ph. G. II., Ned. III. & Austr. VII.

» » » » **sicc.** Ph. Austr. VIII.

(Quassia-Extrakt.) Aus dem Holze von Picraena excelsa Lindl. Bitteres Tonicum, Anthelminticum, Antipyreticum u. Antiparasiticum. Gebr. zur Stärkung der Verdauungsorgane und um Appetit zu erzeugen, ferner bei chronischer Constipation, Ascariden und Fieber. Dosis 0,06—0,3—1,0, mehrmals täglich.

Extractum Quebracho Blanco (Corticis) **aquos. sicc.,**

» » » **spirit. sicc.**

nach Penzoldt: siccum.

(Quebracho-Extrakt.) Aus der Rinde von Aspidosperma Quebracho Schlechtendal (Blanco). Antiperiodicum, Antispasmodicum, Adstringens. Gebr. innerlich bei cardialem Asthma, Dyspnoe, Emphysem, Malaria und Dysenterie. Dosis 0,06—0,2, mehrmals täglich; äußerlich bei Endometritis und Ulceration der Cervix.

Extractum Quebracho Colorado (**ligni**) **aquos. sicc.**

(Quebracho Colorado-Extrakt.) Aus Lignum Quebracho Colorado (Loxopterygium Lorentzii Griesbach). Adstringens und Antispasmodicum. Innerlich bei Dysenterie und Asthma, in der Dosis von 0,2—0,3, mehrmals täglich.

Extractum Quebracho Colorado (ligni) aquos. liquid.
Bereitet aus dem Holz von Quebracho Colorado. Aeußerlich gebr. als Adstringens zur Behandlung von Verbrennungen, wenn diese beginnen zu granulieren. Vortreffliches Mittel, die Vernarbung zu beschleunigen.

Extractum Quercus aquos. siccum.
(Eichenrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Quercus pedunculata Ehrh. u. anderen Quercusarten. Antiperiodicum, Adstringens und Tonicum. Gebr. bei katarrhalischen Diarrhöen, Intermittens und Leucorrhoe. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Extractum Quillaiae aquos. spiss.
(Quillaja-Extrakt.) Aus der inneren Rinde von Quillaia Saponaria Mol. Expectorans, Diureticum, Adstringens, Detergens. Gebr. innerlich bei Bronchitis. Dosis 0,1—0,3, mehrmals täglich. Aeußerlich bei Ekzemen, Geschwüren, Hyperidrosis, Pityriasis und anderen Hautkrankheiten.

Extractum Ratanhiae pur. aquos. frig. parat. I. Ph. Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Ned. IV.

» » » Helv. IV.

» » » **II.**

» » » » **in lamellis.**

» » **aquos. sicc. in lamellis** F. U. II.

» » **spirit. sicc.**

(Ratanhia-Extrakt.) Aus der Wurzel von Krameria triandra R. und P. Adstringens und Haemostaticum. Gebr. innerlich bei chronischen Diarrhöen, Mennorrhagien und innerlichen Haemorrhagien. Dosis 0,3—1,0. Aeußerlich in 1—10%igen Salben und 10%igen Augenwässern, 1—2%igen Injectionen bei Leucorrhoe, spongiösen Gummen, Prolapsus ani und Fissura ani.

Extractum Rhei aquos. sicc. Ph. Austr. VII.

» » » **spiss.** F. U. II. & Cod. franç. 1908.

» » **spirit. spiss.**

» » » **sicc.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon III., u. Ned. IV.

» **Rhei sicc.** Ph. Brit. 1898.

» » » Ph. Dan. VII. & Suec. IX.

(Rhabarberextrakt.) Aus der Wurzel von Rheum officinale Baillon (chinesischem Rhabarber). Catharticum, Tonicum, Stomachicum. Gebr. bei Diarrhöen u. Constipation, Leberleiden und als Appetit beförderndes Mittel. Dosis als Tonicum und Stomachicum 0,1 bis 0,3 mehrmals täglich, als Purgativum 0,5—1,0.

Extractum Rhei compositum Ph. G. IV.

» » » Ph. Austr. VIII, Helv. IV., Ned. IV.

(Extractum catholicum, Extractum panchymagogum, zusammengesetztes Rhabarberextrakt.) Enthält Extract. Rhei, Aloes, Res. Jalap. und Sapo. med. Dosis als Tonicum 0,1—0,3, als Abführmittel 0,5—1,0

Extractum Rhois Toxicodendri aquos. spiss.

» » » **spirit. spiss.**

(Giftsumachextrakt.) Aus den Blättern von Rhus Toxicodendron L. Gebr. innerlich zu 0,01—0,03 mehrmals täglich in Pillen bei Paraplegie, Paresis u. Paralysis. Aeußerlich als lokales Irritans.

Extractum Sabinae aquos. spiss.

» » **spiss.** Ph. G. II.

(Sadebaumextrakt.) Aus den Zweigspitzen von Juniperus Sabina L. Emmenagogum, Anthelminticum und Antiparasiticum. Innerlich bei Amenorrhoe, Rheumatismus, Gicht und Ascariden. Dosis 0,03—0,1 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. Vorsichtig zu gebr., da abortiv wirkend. Aeußerlich zu reizenden Salben (1 : 10 Fett) bei atonischen Geschwüren und Tinea capitis. Antid.: Senf, Emetica, Ricinusöl, Alkohol.

Extractum Sambuci purum. (Succus.)
(Hollunderbeeren-Extrakt, Succus Sambuci inspissatus.) Aus den Beeren von Sambucus nigra L. Diaphoreticum. Innerlich in der Dosis von 5,0—10,0, ferner in Mixturen zu 25,0—50,0, auf 100—150,0 Mixtur.

Extractum Sanguinariae aquos. spiss.
(Sanguinaria-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Sanguinaria canadensis L. Expectorans, Emeticum. Gebr. als Mittel gegen Husten und als Emeticum. Dosis als Expectorans 0,01—0,02 mehrmals täglich, als Emeticum 0,1—0,2.

Extractum Sanguisugae medicinalis Siehe unter Organpräparate.

Extractum Saponariae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Seifenwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Saponaria officinalis L. Resolvens, Expectorans u. Alterans. Gebr. zu Hustenmixturen, bei syphilitischen u. Hautkrankheiten, Skrofeln und Gonorrhoe etc. Dosis 0,5 bis 1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 4,0 pro dosi, 12,0 pro die.

Extractum Sarsaparillae aquos. spiss.

» » » **sicc.**

» » **spirit. spiss.**

» » » **sicc.**

(Sarsaparilla-Extrakt.) Aus der Wurzel von Smilax officinalis Kunth. Alterans u. Tonicum als Blutreinigungsmittel bei Syphilis, Scrofulose, Rheumatismus und Hautkrankheiten gebr. Dosis 0,3—1,2.

Extractum Sarsaparillae compos. spir. spiss.
Zusammengesetztes Sarsaparillaextrakt, hergestellt aus der Wurzel von Smilax offic., der Rinde von Daphne Mezereum, dem Holz von Guajac. offic. Sassafras offic. und der Wurzel von Liquiritia offic. Gebr. bei Syphilis und als Blutreinigungsmittel in Dosen von 0,2—0,5.

Extractum Sassafras ligni aquos. spiss.
(Sassafras-Extrakt.) Aus dem Holze von Sassafras officinalis Nees. Diaphoreticum, Alterans, Adstringens u. Stimulans. Meist in Gemeinschaft mit Sarsaparilla als Blutreinigungsmittel bei Scrofulose und fieberhaften Krankheiten. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich.

Extractum Scillae aquos. spiss.

» » » **sicc.**

» » **spiss.** Ph. G. II. & F. U. II.

» » » Ph. Austr. VIII.

» » **aquos. sicc. cum Dextrino.** Ph. G. II.

(Meerzwiebelextrakt.) Aus Bulbus Scillae (Urginia maritima Baker) bereitet. Dosis 0,03—0,1 mehrmals täglich in Pillenform bei Herzwassersucht. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. M. B. 1888, 22.

Extractum Secalis cornuti aquos. spiss.

» » **spiss.** Ph. G. IV., Austr. VIII. Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX. & Cod. franç. 1908. (Ergotin Bonjean.)

Extractum Secalis cornuti spiss. F. U. II.

(Mutterkorn-Extrakt.) Aus Secale cornutum. Gebr. wie Ergotin subcutan und innerlich zumeist als Hämostaticum, bei Blutungen innerer Organe, Metritis chronica, Fibromyomen des Uterus und als wehentreibendes Mittel; ferner empfohlen bei Keuchhusten, Migräne, Diabetes insipidus, Paraplegie, bei Epilepsie, zur Beseitigung chronischer Congestivzustände des Gehirns, Blasenlähmung, Enuresis nocturna, hier meist combiniert mit Extractum Strychni. Dosis innerlich 0,02—0,05—0,1—0,5 mehrmals täglich. Subcutan 0,05—0,1—0,5 in W. gel. Antid. siehe Secale cornutum, Abt. III., Drogen.

Extractum Secalis cornuti sicc. (cum Dextrino) Ph. G. IV., Hung. II. & Japon. III.

» » » » **(cum Sacch. Lactis)** Ph. G. IV.

» » » » **(cum Gummi arab.)** Ph. Austr. VIII.

Gebraucht wie Extract. spiss.; jedoch in doppelter Dosis.

Extractum Secalis cornuti vide auch Ergotin.

Extractum Senegae spirit. sicc.

» » » **spiss.**

» » **aquos. sicc.**

(Senegaextrakt.) Aus der Wurzel von Polygala Senega L. Expectorans, Diureticum, Alterans und Sedativum. Gebr. bei Krampfhusten, Erkältungen des Respirationstractus, Croup, Rheumatismus, Wassersucht und Asthma. Dosis 0,06—0,2 mehrmals täglich.

Extractum Sennae spirit. spiss.

(Sennesblätterextrakt.) Aus den Blättern von Cassia angustifolia Vahl und acutifolia Delile. Catharticum. Gebr. bei Constipation und fieberhaften Krankheiten. Einzel-Dosis 0,6—2,5.

Extractum Sennae aquos. spiss.

Gebr. wie das Vorige in der Dosis von 2,0—5,0.

Extractum Serpentariae spirit. spiss.

(Schlangenwurz-, Osterluzei-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Aristolochia Serpentaria L. Stimulans, Diaphoreticum, Emmenagogum. Gebr. bei intermittierenden Fiebern, meist in Combination mit Chinin, ferner bei Hautaffectionen, Diphtherie, Amenorrhoe und Bronchitis. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Extractum Simarubae aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Simaruba-, Ruhrrinden-Extrakt.) Aus der Wurzelrinde von Simaruba officinalis DC. Bitteres Tonicum, Catharticum und Antipyreticum. Gebr. gegen Anorexie und Constipation wie Quassiaextrakt. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Extractum Stigmatum Maydis spirit. spiss.

(Mais-Narben-Extrakt.) Aus den Narben (Griffeln) der Fruchtknoten von Zea Mays L. dargestellt. Demulcens und Diureticum. Gebr. bei akuten und chronischen Nieren- und Blasenleiden, z. B. Nierenkatarrh und Kolik, Cystitis, Incontinentia urinae, Hydrops. Dosis 1,0 g mehrmals täglich.

Extractum Stramonii aquos. spiss.

» » **spirit. spiss.**

(Stechapfelblätterextrakt.) Aus den trockenen Blättern von Datura Stramonium L. Narcoticum, Antispasmodicum, Sedativum und Analgeticum. Gebr. innerlich bei Epilepsie, Rheumatismus, Syphilis, Dysmenorrhoe, spasmodischem Asthma, Krebs, Chorea etc.; im allgemeinen wie Extractum Belladonnae wirkend. Dosis 0,015—0,05 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,4 pro die.

Extractum Stramonii e succo spiss.

Aus dem frischen Kraute von Datura Stramonium L. dargestellt, verwandt wie das Vorige. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,2 pro die.

Extractum Stramonii e seminibus spirit. spiss. Ph. Brit.

» » » » » **sicc.** (ohne Zusatz.)

Aus den Samen von Datura Stramonium L. Gebr. wie das Blätterextrakt. Dosis 0,015—0,06. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,2 pro die.

Extractum Strophanthi spirit. sicc.

» » » **spiss.**

(Strophanthus-Extrakt.) Aus den Samen von Strophanthus Kombé Oliv. Herztonicum und Diureticum. Gebr. wie Digitalisextrakt bei Herzkrankheiten, Asthma, Dyspnoë, Wassersucht, Nierenkolik, Nephritis etc. in der Dosis von 0,001—0,004 mehrmals täglich. Antid. Emetica, Magenpumpe, Cathartica, Tannin, Opium, Kaffee, Alkohol.

Extractum Strychni aquos. sicc.

» » » **pulv.**

(Wässeriges Brechnuß-Extrakt.) Wirkt wesentlich schwächer als das folgende. Findet hauptsächlich bei Verdauungsstörungen und Diarrhöen, namentlich der Kinder Anwendung, ferner bei Enuresis nocturna in Verbindung mit Extractum Secalis cornuti. Dosis 0,025—0,2 mehrmals täglich; für Kinder: 0,005 bis 0,01 je nach Alter. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Extractum Strychni sicc. Ph. G. IV. & Japon III. (18% Alkaloid.)

Extractum Strychni sicc. Ph. Dan. VII. & Suec. IX. (10% Alkaloid.)

» » » Ph. Helv. IV. (16% Alkaloid.)

» » » Ph. Belg. III. & Cod. franç. 1908. (16% Alkaloid.)

» » » Ph. Ned. IV. (16% Alkaloid.)

» » » Ph. Hung. II.

» » » F. U. II. (10% Alkaloid.)

» » **spiss.** Ph. Austr. VII. & F. U. I.

» » » Ph. Brit. 1898 (5% Strychnin.)

(Weingeistiges Brechnuß-, Krähenaugen-Extrakt.) Aus den Samen von Strychnos Nux vomica L. Nervines Stimulans und Alterans. Innerlich bei Incontinentia urinae, Prolapsus ani, Anaesthesien, besonders aber bei atonischer Verdauungsschwäche, Neurasthenie, akuten und chronischen Diarrhöen, ferner bei Constipation in Verbindung mit Abführmitteln, sowie als Antid. bei Chloral und anderen narkotischen Vergiftungen. Dosis innerlich 0,01—0,03—0,05 mehrmals täglich in Pillen, bei Kindern 0,0005—0,005 (höchstens 0,02 täglich). Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,10 pro die. Aeußerlich in Salben bei Lähmungen, Amblyopie und Amaurose zu 0,5—2,0 auf 30,0 Fett.

Extractum Strychni sicc. cum Dextrin. Ph. Austr. VII

» » » **c. Sacch. Lact.** Ph. Austr. VII.
[illegible]

cum Gummi arab.
Ph. Austr. VIII [illegible] Alkaloid

Extractum suprarenale haemostaticum Merck v. Organpräparate, tierische.

Extractum Syzygii Jambolana spirit. spiss.
(Jambulextrakt.) Aus den Früchten von Syzygium Jambolana DC. Angewandt bei Diabetes, da es die Zuckerausscheidung unterdrückt. Dosis 2,0—5,0 mehrmals täglich.

Extractum Taraxaci aquos. spiss. Ph. G. III., Ned. IV., Cod. franç. 1908 & F. U. II

» » **spiss.** Ph. G. IV., Austr. VIII. & Japon. III.

» » **e succo spiss.** Ph. Brit. 1898.

(Löwenzahn-Extrakt.) Aus dem frischen oder getrockneten Kraute und der Wurzel von Taraxacum officinale Wigg. Aperitivum, Diureticum, Tonicum, Stomachicum. Gebr. bei Leberkrankheiten mit dyspeptischen Zuständen u. chronischen Congestivzuständen der Milz. Dosis 1,0—4,0 mehrmals täglich.

Extractum Tormentillae aquos. sicc.
(Tormentillen-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Potentilla Tormentilla Schrank. Adstringens und Tonicum. Gebr. bei Diarrhöen und Dysenterien. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Trifolii Fibrini aquos. spiss. Ph. G. III., Austr. VII., Dan. VI., Ned. IV. & F. U. I.

» » **Fibrini aquos spiss.** Ph. Suec. IX.

» » **Fibrini aquos. spiss.** P. G. IV. & Austr. VIII.

(Bitterklee-Extrakt.) Aus den Blättern von Menyanthes trifoliata L. Stomachicum und Amarum, besonders gegen Anorexie gegeben in der Dosis von 0,5—2,0 mehrmals täglich.

Extractum Uvae Ursi aquos. spiss.

» » » **sicc.**

» » » **spirit. spiss.**

(Bärentrauben-Extrakt.) Aus den Blättern von Arctostaphylos Uva Ursi Spreng. Adstringens, Tonicum, Diureticum. Gebr. bei Harn-Gries, Incontinentia urinae, Leucorrhoe, Nephritis etc. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Extractum Valerianae aethereum. Ph. Belg. III.

» » **aquos. frigide paratum spiss.**

» » » **spiss.** D. A. V., Ph. Helv. IV. & F. U. II.

» » **spiss.** Ph. Ned. IV.

(Baldrian-Extrakt.) Aus Radix Valerianae officinalis. Antispasmodicum, nervines Sedativum u. Anodinum. Gebr. bei Hysterie, Epilepsie, Hypochondrie etc. Dosis 0,3—1,0—2,5 mehrmals täglich.

Extractum Viburni prunifolii spirit. spiss.
Aus der Wurzelrinde von Viburnum prunifolium L. Adstringens, Tonicum und uterines Hämostaticum. Gebr. bei habituellem Abortus, Irritation der Ovarien, Dysmenorrhoe etc. Dosis 0,25—0,6 täglich.

Extractum Viburni prunifolii spirit. sicc.
Gebr. wie das Vorige.

Extracta fluida.

Die Angaben über Herkunft u. die therapeutischen Indicationen der folgenden Präparate sind zum Teil schon vorausgehend bei den entsprechenden »Extractis spissis und siccis« gebracht worden und mögen dort nachgesehen werden. Es ist deshalb in solchen Fällen, um Wiederholungen zu vermeiden, nur auf die Dosierung der Fluid-Extrakte Bezug genommen. Die angegebenen Dosen sind, wenn nicht anders bemerkt, stets Einzeldosen, welche im Laufe des Tages 2—3 mal gegeben werden dürfen. Das Verhältnis der Droge zum fertigen Fluid-Extrakte ist 100 g der gepulverten Droge = 100 ccm. Extrakt.

Auf vielseitigen Wunsch bringe ich einen Teil der im folgenden aufgeführten Fluidextrakte in gleicher Qualität in einer sog. »Garantiepackung« in den Handel. Auf der Etikette dieser Packungen ist der chemische Untersuchungsbefund des Präparates angegeben. Die Richtigkeit dieser Angaben steht unter Garantie.

Ich liefere vorläufig die im folgenden mit einem [illegible] bezeichneten Fluidextrakte in Garantiepackung.

Extr. fluid. Absynthii.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Aconiti foliorum.
Dosis 0,03—0,2 ccm mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 ccm pro die.

Extr. fluid. Aconiti radicis. U. S. P. VIII.
0,4% Aconitin. Dosis: 0,05.

Extr. fluid. Actaeae racemosae (Cimicifuga). Ph. Brit. 98 & U. S. P. VIII.
Dosis: 3 mal täglich 10 Tropfen. M. B. 1898, 63.

Extr. fluid. Adonidis aestivalis.
Aus dem Kraut von Adonis aestivalis L. Diureticum und Cardiotonicum. Dos.: 0,03—0,3 ccm.

Extr. fluid. Adonidis vernalis. D. A. V.
Dosis 0,03—0,3 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Aesculi Hippocastani.
(Fl. Roßkastanienextrakt.) Aus den Früchten von Aesculus Hippocastanum bereitet. Gebr. innerlich gegen die Schmerzanfälle der Haemorrhoiden. Dosis: morgens und abends vor den Mahlzeiten 10—15 Tropfen. Aeußerlich bei Rheumatismus, Neuralgien u. allen schmerzhaften Affectionen der Hautdecken (Prurigo, Frostbeulen) einzureiben. M. B. 1896, 60 — 1901, 86.

Extr. fluid. Aletris farinosae.
Aus der Wurzel von Aletris farinosa L. Tonicum, Diureticum, Laxativum. Gebr. bei Dysmenorrhoe, Amenorrhoe, Leucorrhoe, Kolik, Rheumatismus, Wassersucht etc. Dos.: 1—4 ccm.

Extr. fluid. Althaeae radicis.
(Fl. Eibischwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Althaea officinalis L. Gebr. als Expectorans und Demulcens bei Katarrhen und entzündlichen Zuständen der Harnwege. Dosis: 5,0 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Anhalonii Lewinii.
(Fl. Anhaloniumextrakt.) Aus den Köpfen von Anhalonium Lewinii Henning. Bewirkt einen rauschartigen Zustand, mit merkwürdigen und glänzenden Visionen (Farbenbildern in Rot und Grün etc.) Die berauschende Dosis beträgt 6—15 ccm des Fluid-Extraktes, in dosi refracta. M. B. 1896, 168.

Extr. fluid. antiscorbuticum pro Sirup. Cochleariae armoraciae comp. Ph. Gall.
(Flüssiges, scorbutwidriges Extrakt.) Zur »ex tempore« Bereitung des Sirop de Raifort composé der französischen Ph. bestimmt. 100 g des Extraktes werden mit 900 g Sirupus simplex vermengt. M. B. 1892, 68.

Extr. fluid. Apocyni Cannabini. U. S. P. VIII.
(Fl. Canadisches Hanfwurzelextrakt.) Aus der Wurzel von Apocynum Cannabinum L. Diureticum, Diaphoreticum, Expectorans. Treffliches Tonicum des Herzens. Gebr. bei verschiedenen Herzkrankheiten. Die Wirkung tritt sehr rasch ein und soll sich daher das Apocynum ganz besonders als Ersatzmittel der Digitalis eignen. Dosis 0,3—1,0 ccm mehrmals täglich. Max.-Einzelgabe 2,0, Max.-Tagesgabe 6,0! M. B. 1904, 211.

Extr. fluid. Araribae albae e cortice.
(Fl. Arariba-Extrakt.) Aus der Rinde von Sickingia viridiflora Schum. Febrifugum. Dosis nicht festgestellt. M. B. 1895, 75.

Extr. fluid. Arenariae rubrae.
(Aus dem Kraut von Arenaria rubra L.) Dosis: 5—10 g.

Extr. fluid. Arnicae radicis. U. S. P. VII.
Tonicum, Febrifugum, Antisepticum.
Dosis 0,3—1,0 ccm.

Extr. fluid. Arnicae florum.
Dosis 0,3—2,0 ccm.

Extr. fluid. Artemisiae.
Aus dem Kraut von Artemisia vulgaris Burm. Dosis: 2—4 ccm.

Extr. fluid. Asparagi.
(Fl. Spargel-Extrakt.) Aus den jungen Stengelsprossen des Asparagus officinalis L. bereitet. Diureticum. Dosis 5—10 ccm.

Extr. fluid. Aurantii corticis. D. A. V.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Aurantii corticis pro Sirup.
Dient zur Herstellung von Sirup. 1 Teil Fluidextrakt und 9 Teile Sirup. simpl.

Extr. fluid. Bailahuen.
(Bailahuen-Extrakt.) Von Hysterionica Bailahuen Baill. Adstringens und Tonicum. Gebr. bei Dysenterie, katarrhalischen Diarrhöen, Cholera nostras und Indigestionen. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. M. B. 1890, 26.

Extr. fluid. Balsami tolutani. D. A. V.
(Liquor tolutanus, Tolubalsam-Extrakt.) 4 g Extr. entspr. 1 g Balsam. Gebr. zur »extempore« Bereitung von Sirup. bals. tolut. (4 T. Extr. auf 30 T. Sirup. simpl.) M. B. 1898, 62.

Extr. fluid. Belae indicae.
Dosis 4,0—8,0 ccm mehrmals täglich. M. B. 1888, 23.

Extr. fluid. Belae indicae. Ph. Brit. 1885.
Dosis wie beim Vorigen.

Extr. fluid. Belladonnae foliorum.
Aus den Blättern von Atropa Belladonna L. Dosis: 0,05—0,1 ccm. Max.-Dosis: 0,1, pro die 0,5 ccm.

Extr. fluid. Belladonnae radicis. Ph. Brit. 1898.
Dosis 0,01—0,05 ccm, 2—3mal täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,4 pro die. 0,75% Alkaloid.

Extr. fluid. Belladonnae radicis. U. S. P. VIII.
0,4% Alkaloid. Dosis 0,05.

Extr. fluid. Berberidis Aquifolium U. S. P. VIII.
(Fl. Mahonien-Extrakt.) Aus der Wurzelrinde von Berberis Aquifolium Pursh. Alterans, Antiperiodicum, Tonicum und Diureticum. Gebr. bei Scrofulose, Hautkrankheiten, Syphilis, Leberkrankheiten, Malaria, Typhus und chronischen Uterusaffectionen. Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Boldo.
(Boldo-Extrakt.) Aus den Blättern von Peumus Boldo Mol. Tonicum, Antisepticum, Alterans. Gebr. bei Rheumatismus, Dyspepsien, chronischen Leberkrankheiten, Gonorrhoe und atonischen Zuständen verschiedener Organe, wenn Chinin nicht angezeigt ist. Dosis 0,25—0,5 ccm mehrmals täglich. M. B. 1888, 23 — 1907, 58.

Extr. fluid. Bryoniae.
Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Bucco folior. U. S. P. VIII.
» » » D. A. V.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Bursae pastoris D. A. V.
(Hirtentäschelextrakt.) Aus dem Kraut von Capsella bursa pastoris L. Gebr. bei Hämorrhagie u. Blasenleiden. Dosis: 0,5—1,0 ccm.

Extr. fluid. Cacti grandiflori (e stipitibus).
(Fl. Cactus Grandiflorus-Extrakt.) Aus Cactus (Cereus) grandiflorus L. Gebr. als Herzstimulans bei funktionellen und organischen Herzkrankheiten, Wassersucht etc. Dosis 0,3—1.2 ccm, 3mal tägl. M. B. 1891, 37 — 1893, 47 — 1903, 69 — 1908, 212.

Extr. fluid. Caincae.
Dosis 1,0—2,0 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Calabaris fabarum.
Dosis 0,06—0,2 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Calami U. S. P. VIII.
Dosis 0,6—2,0 ccm 3mal täglich.

Extr. fluid. Calendulae florum.
Gebr. hauptsächlich äußerlich bei Quetschungen. Die innerliche Dosis variiert zwischen 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Calliandrae Houstonii (Pambotano).
(Pambotanoextrakt.) Aus der Rinde von Calliandra Houstoni Benth. [Pambotano, Calaya (?)] Febrifugum. Ersatzmittel des Chinins bei Malaria. Dosis 15,0, 4mal täglich, niemals bei vollem Magen zu nehmen. M. B. 1894, 62.

Extr. fluid. Cangourae.
Aus den Früchten von Bourea oblongifolia (Cangoura). Klinische Angaben fehlen. Vergl. Apoth.-Zeitung 1895, 288.

Extr. fluid. Cannabis indicae. U. S. P. VIII.
Dosis 0,2—0,6 ccm. M. B. 1903, 70.

Extr. fluid. Cannabis indicae aquos.
Aus den blühenden Zweigspitzen der weiblichen Pflanze von Cannabis sativa L. Expectorans, Sedativum und Hypnoticum ohne die rauschartige Wirkung der Cannabis indica. Gebr. bei Lungentuberkulose, bei mit Stuhlverhaltung verknüpften Verdauungsstörungen und als Soporificum bei

Kinderkrankheiten. Dosis 2,0—4,0 ccm mehrmals täglich, bei Kindern so viel mal 0,01—0,02 ccm als sie Monate zählen, später so viel mal 0,1—0,2 als sie Lebensjahre zählen. M. B. 1895, 70.

Extr. fluid. Cantharidum.

Aus Lytta vesicatoria bereitet. Kann innerlich an Stelle der Tinktur verordnet werden. Dosis 0,004—0,03. Aeußerlich für Vesicatorien an Stelle der gepulverten Canthariden.

Extr. fluid. Capsici U. S. P. VIII.

Dosis 0,06—0,2 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Cascarae Amargae.

(Cascara Amarga-Extrakt.) Aus der Rinde von Picramnia Antidesma Sieb. Alterans. Gebr. bei chronischer Syphilis, Rheumatismus u. chronischen Ekzemen. Dosis 2,0—4,0. M. B. 1888, 23.

Extr. fluid. Cascarae Sagradae (Rhamni Purshianae) D. A. V., Ph. Japon III., Ned. IV., Ross. V., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Tr. 25%. Dosis 2,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Cascarae Sagradae Ph. Suec. IX.

Dosis 2—8 ccm.

Extr. fluid. Cascarae Sagradae examaratum Ph. Austr. VIII. & Helv. IV.

(Entbittertes Cascaraextrakt.) Gebr. wie die Vorigen. Dosis 2—8 ccm. (Tr. mindestens 20%.) D. 1,03—1,07.

Extr. fluid. Cascarae Sagradae examarat. D. A. V.

(Tr. ca. 28%.) Dosis 2—8 ccm.

Extr. fluid. Cascarae Sagradae Ph. Brit. 1898, Dan. VII. & F. U. II.

Dosis 1,0—4,0.

Extr. fluid. Cascarillae.

(Fl. Cascarillaextrakt.) Dosis 1,0—2,5 ccm.

Extr. fluid. Casimiroae edulis.

(Fl. Extrakt aus den Früchten von Casimiroa edulis Llave.) Hypnoticum. Dosis 5—10 ccm. M. B. 1900.

Extr. fluid. Castaneae vescae verum dulce.

(Versüßtes, flüssiges Kastanienextrakt.) Aus den Blättern von Castanea vesca Gärtn. Antisepticum und Adstringens. Hauptsächlich bei Keuchhusten angewandt in der Dosis von 1/2—1 Teelöffel voll mehrmals täglich.

Extr. fluid. Castaneae vescae D. A. V.

Aus den Blättern von Castanea vesca. Gebr. bei Keuchhusten. Dosis: mehrmals täglich 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Chamomillae romanae.

Aus den Blüten von Anthemis nobilis L. Diaphoreticum, Tonicum, Emmenagogum, Stimulans. Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Chamomillae vulgaris florum.

Aus den Blüten von Matricaria Chamomilla L. Diaphoreticum, Tonicum etc. Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Chelidonii.

(Fl. Schöllkraut-Extrakt.) Aus dem Kraut von Chelidonium majus L. Verwandt bei Lepra sowohl innerlich in Dosen von 2,0 ccm täglich 4 mal oder 1 Teelöffel 3 mal täglich als auch subcutan injiziert direkt in die Lepraknoten; ferner bei dieser Krankheit mit 10% Aristol und Resorcin versetzten Lanolinsalben äußerlich. M. B. 1897, 66.

Extr. fluid. Chinae flavae.

Dosis 0,5—2,0 ccm, ca. 4% Alkaloide.

Extr. fluid. Chinae fuscae.

Dosis wie beim Vorigen, ca. 4% Alkaloide.

Extr. fluid. Chinae succirubrae.

Dosis 0,5—2,0 ccm mehrmals täglich, ca. 4% Alkaloid.

Extr. fluid. Chinae Ph. Austr. VIII.

4% Alkaloide. D. 1,11—1,15. Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Chinae Brit. 98.

5% Alkaloide. Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Chinae Ph. Ned. IV.

Aus Cortex Cinchonae succirubrae. Dosis 0,5—2,0 ccm mehrmals täglich. (5—6% Alkaloide.)

Extr. fluid. Chinae Ph. Helv. IV.

Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Chinae Ph. Suec. IX.

Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Chinae Ph. Dan. VII.

Aus Cinchona succirubra. Dosis 0,5—2,0 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Chinae D. A. V.

(Ca. 4% Alkaloide.) Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Chinae de Vrij (liquidum).

Im Vacuum bereitetes, fl. Extr. aus kultivierter, ostindischer Cinchona succirubra. Alkaloidgehalt mindestens 5%; Gehalt an Chinatannaten wenigstens 7%. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich.

Extr. fluid. Chinae de Vrij liquid., Marke P. H. V.

» Cichorii.

Dosis 1,0—2,0 ccm, auch höher.

Extr. fluid. Cichorii compositum.

(Zusammengesetztes fl. Cichorien-Extrakt.) Neben Rad. Cichorii auch Rad. Rhei enthaltend. Stomachicum und Aperitivum, besonders bei Verdauungsschwäche und Haemorrhoïdalzuständen angezeigt. Dosis 2,0—4,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Cimicifugae racemosae (Actaeae) v. Extr. fluid. Actaeae.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Cinnamomi Cassiae.

Aus der Rinde von Cinnamomum aromaticum Nees. Stomachicum. Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Cinnamomi ceylanici.

Aus der Rinde von Cinnamomum ceylanicum Nees. Stomachicum. Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Cocae Ph. Brit. & Helv. IV.

Dosis 1,0—4,0 ccm. Tr. 18%. Alkaloidgeh. 0,7%.

Extr. fluid. Cocae D. A. V., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Alkaloidgehalt 0,5%. Dosis 1,0—5,0 ccm.

Extr. fluid. Coccionellae.

(Cochenille-Extrakt.) Aus Coccus Cacti L. Gebr. zum Färben galenischer Präparate.

Extr. fluid. Cochleariae.

(Fl. Löffelkraut-Extrakt.) Aus dem Kraut von Cochlearia officinalis L. Aeußerl. zu Mund- u. Gurgelw. Innerl. bei Rheumatismus. Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Coffeae.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Colae D. A. V.

Extr. fluid. Colae Ph. Belg. III., Helv. IV. & Cod. franç. 1908.
1,5% Alkaloid. 12% Tr. Dosis 0,5—3,0 ccm.

Extr. fluid. Colae Austr. VIII.
1% Alkaloid. D. 0,996—1,05.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Colchici radicis (bulbi.) U. S. P. VII.
Dosis 0,1—0,3—0,5 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Colchici seminis U. S. P. VIII.
Dosis 0,05—0,2—0,5 ccm mehrmals täglich. 0,4% Colchicin.

Extr. fluid. Collinsoniae canadensis.
(Collinsoniaextrakt.) Aus der Wurzel von Collinsonia canadensis L. Diureticum, Adstringens. Gebr. bei Wassersucht, Steinleiden, Leucorrhoe, Cystitis und anderen Entzündungskrankheiten des uropoëtischen Systems. Dosis 1,0—4,0 ccm pro die. M. B. 1890, 26.

Extr. fluid. Colocynthidis.
Dosis 0,05—0,1—0,3 ccm einigemale täglich. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 ccm pro die.

Extr. fluid. Columbo U. S. P. VIII.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Condurango (Mataperro) Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ross. V. & Suec. IX. Tr. 18%. D. 1.03—1,06.

Extr. fluid. Condurango (Mataperro) Ph. Ned. IV.
Tr. 18—20%. D. 0,990—0,995.

Extr. fluid. Condurango Ph. Helv. IV., Belg. III. & Cod. franç. 1908.
Tr. 14%.
Genannt Mataperro, weil die Droge von Mataperro (Ecuador) aus in den Handel gelangt. Stomachicum und Amarum, fast ausschließlich bei rundem Magengeschwür u. Carcinoma ventriculi verwandt. Dosis 1,25—2,5 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Conii foliorum.
Dosis 0,1—0,3 ccm.

Extr. fluid. Convallariae majalis U. S. P. VIII.
Aus Radix Convallariae majalis. Dosis 1,0—2,0 ccm.

Extr. fluid. Coto-Para D. A. V.
Dosis 0,3—1,0 ccm.

Extr. fluid. Cubebarum U. S. P. VIII.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Damianae.
Dosis 4,0—8,0 ccm. M. B. 1888, 24

Extr. fluid. Digitalis Dan. VII.
Max.-Dos. 0,2, pro die 1,0.

Extr. fluid. Digitalis U. S. P. VIII.
Dosis 0,06—0,2 ccm. Max.-Dosis 0,3 ccm pro dosi, 1,0 ccm pro die.

Extr. fluid. Digitalis Ph. Helv. III
Aus getrockneten Blättern der Digitalis purpurea L. Dosis 0,05 ccm mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,5 ccm pro die.

Extr. fluid. Dioscoreae villosae.
Aus der Wurzel von Dioscorea villosa L. Tonicum und Antispasmodicum. Gebr. bei Gallensteinkolik, Rheumatismus etc. Dosis 2,0—4,0 ccm. M. B. 1894, 62.

Extr. fluid. Djamboë v. Extr. fluid. Psidii pyriferi.

„ „ Drosera rotundifolia.
Aus dem Kraut von Drosera rotundifolia L. Diureticum und Antispasmodicum. Gebr. bei Asthma, Pertussis, Bronchitis, Epilepsie nnd Dyspepsie. Dosis 0,3—1,5 ccm. Aeußerlich gegen Warzen.

Extr. fluid. Dulcamarae U. S. P. VII.
Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Echinaceae angustifoliae.
(Fl. Echinacea-Extrakt.) Aus der Wurzel von Echinacea angustifolia DC. Innerlich gebr. bei Malaria, Typhus und Magenkrankheiten in der Dosis von 0,3—3,0 ccm mehrmals täglich. In wss. Lsg. (1 : 3) und der Dosis von 20—60 Tropfen, lokal auf die Glans penis aufgepinselt, löst das Präparat bei Pseudo-Impotenz Erektionen aus. M. B. 1902, 63.

Extr. fluid. Eriodictyi californici seu glutinosi v. Extr. fluid. Yerba Santa.

Extr. fluid. Erodii Cicutarii.
(Fl. Erodium-Extrakt.) Aus dem Kraute von Erodium Cicutarium Sm. Haemostaticum bei Metrorrhagien und Menorrhagien. Dosis 3—4,0 ccm 3mal täglich.

Extr. fluid. Eucalypti Ph. Helv. III. & U. S. P VIII.
Dosis 0,3—1,2 ccm pro dosi.

Extr. fluid. Euphorbiae piluliferae.
(Fl. Pillenwolfsmilchkraut-Extrakt.) Aus d. Kraute von Euphorbia pilulifera L. Antispasmodicum und Antiasthmaticum. Gebr. bei Asthma, cardialer Dyspnoe, Heufieber und chronischer Bronchitis. Dosis 2,0—4,0 ccm. M. B. 1892, 67.

Extr. fluid. Evonymi atropurpurei U. S. P. VIII
(Fl. Evonymus-Extrakt.) Aus der Wurzelrinde von Evonymus atropurpureus Jacq. (Wahoo). Catharticum, Diureticum, Cholagagum. Gebr. als Laxativum und bei Wassersucht. Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Fabianae imbricatae D. A. V. v. Extr. fluid Pichi-Pichi.

Extr. fluid. Filicis maris.
Dosis 2,0—5,0 ccm.

+ **Extr. fluid. Frangulae** Ph. G. IV., Helv. IV., Ross. V., & Cod. franç. 1908.
(Rhamnin). Tr. 18%. Gebr. bei Obstipation. Dosis 1,0—8,0 ccm (evetuell bis 40 ccm). M. B. 1898, 64 - 1903, 73.

Extr. fluid. Frangulae Ph. Dan. VII.
Ph. Suec. IX.
examarat. D. A. V.

Extr. fluid. Fuci vesiculosi.
Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Fumariae.
Aus dem Kraute der ostind. Fumaria parviflora. Laxativum und Diureticum. Gebr. bei Dyspepsie, Leberleiden, Scrofulose, Lepra, Krebs u. Ekzem. Dosis 0,5—2,0 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Galegae officinalis.
(Fl. Geisrauten-Extrakt.) Dosis als Galactagogum 4—5mal täglich je 10 ccm in versüßtem W.

Extr. fluid. Gelsemii sempervirentis U. S. P. VIII.
Dosis 0,1—0,3 ccm. M. B. 1887, 9.

Extr. fluid. Genistae.
(Fl. Besenginster-Extrakt.) Aus den blühenden Kraute von Sarothamnus Scoparius (Spartium Scoparium Koch). Diureticum, besonders angewandt bei Herzleiden, Morbus Brightii und Wassersucht. Dosis: 10,0—20,0 ccm auf den Tag verteilt. Aeußerlich bei Erysipel aufzupinseln.

Extr. fluid. Gentianae Ph. Dan. VII. & U. S. P. VIII
Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Geranii maculati radicis U. S. P. VIII.
(Fl. Alaunwurzel-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Geranium maculatum L. Adstringens u. Stypticum Gebr. innerlich bei Cholera infantum, Diarrhöen etc. Dosis 2,0—4,0 ccm. Aeußerlich bei Epistaxis, Haemorrhagien, Leucorrhoe, wunden Brustwarzen etc. M. B. 1888, 24.

Extr. fluid. Glaucii lutei.
(Fl. Gelbes Hornmohn-Extrakt.) Bereitet aus dem ganzen Kraute von Glaucium luteum Scop. Antidiabeticum. Dosis: 1 Teelöffel voll morgens und abends. M. B. 1899, 76.

Extr. fluid. Gossypii herbacei. D. A. V.
— — „ U. S. P. VII.
Aus der Rinde der Wurzel des Baumwollenstrauches, Gossypium herbaceum L. (Malvacee), bereitet. Ruft wie Mutterkorn Uteruscontractionen hervor und wird daher bei primärer und secundärer Wehenschwäche, sowie als Haemostaticum bei Metrorrhagien (Fibromyomen) etc. gebr. Dosis 3—6 Dessertlöffel voll täglich. M. B. 1887, 9.

Extr. fluid. Graminis.
Dosis 2,0—15,0 ccm.

Extr. fluid. Granatorum corticis radicis U. S. P. VIII.
Dosis 1,0—4,0: als Tänifugum 15—45 ccm auf 4 Stunden verteilt zu nehmen.

Extr. fluid. Grindeliae robustae D. A. V.
— — — „ Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.
Aus Herba Grindeliae robustae Nutt Bei Asthma, Pertussis, Nieren- u. Blasenleiden. Dosis 2,0—4,0 ccm. M. B. 1887, 9.

Extr. fluid. Guaco.
(Fl. Guaco-Extrakt.) Aus den Blättern von Mikania Guaco Humb. Tonicum, Adstringens und Alterans. Gebr. bei Cholera, Diarrhöen, chronischem Rheumatismus etc. Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Guajaci (ligni).
Dosis 2,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Guaranae U. S. P. VIII. (3,5% Alkaloide).
Dosis 1,2—4,0 ccm.

Extr. fluid. Hamamelidis virginicae corticis.
Dosis 1,0—4,0 ccm. M. B. 1889, 33.

Extr. fluid. Hamamelidis virginicae e foliis.
Ph. Belg. III., Brit. 98, Helv. IV., Cod. franç. 1908 & D. A. V. Tr. 20%. Dosis: 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Hamamelidis virginicae e foliis.
Austr. VIII., Suec. IX. & U. S. P. VIII.
Tr. 23%. D. 1,06—1,10. Dosis: 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Hellebori viridis rhizomatis.
Cardiotonicum, Emmenagogum, Catharticum. Dosis 0,03—0,1—0,3 ccm. Max.-Dosis 0,3 ccm pro dosi, 1,2 ccm pro die.

Extr. fluid. Hellebori nigri (rhizomatis).
Dosis als Tonicum 0,1—0,2 ccm, als Drasticum 0,25—0,75 ccm pro die.

Extr. fluid. Hydrastis canadensis Ph. G. IV., Helv. IV., Hung II., Japon. III., Ross. Cod. franç. 1908 & F. U. II. Alkaloid mindest. 2%; Tr. mind. 17%.
— — — Ph. Belg. III. 2% Alkaloid; Tr. 20%.
— — — Ph. Austr. VIII., Dan. VII., Suec. IX. & U. S. P. VIII. 2% Alkaloid; 25% Tr.
— „ „ Ph. Brit. 98. 2% Alkaloid.
— „ „ Ph. Ned. IV. 2% Alkaloid u. ca. 20% Tr.

Bei sämtlichen Präparaten ist die Dosis 0,6—4,0 ccm pro dosi. Gewöhnlich gibt man 2,0 ccm mehrmals täglich. M. B. 1887, 10 — 1902, 63.

Extr. fluid. Hydrocotylis asiaticae.
(Fl. Hydrocotyle-Extrakt.) Dosis 1,0—2,5 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Hyoscyami foliorum U. S. P. VIII.
Dosis 0,05—0,3 ccm, Max.-Dosis 0,3 ccm pro dosi, 1,0 ccm pro die. 0,075% Alkaloid.

Extr. fluid. Ipecacuanhae Ph. Helv. III.
„ Ph. Helv. IV.
Dosis maxima pro dosi 0,05 ccm, pro die 0,25 ccm.

Extr. fluid. Ipecacuanhae U. S. P. VIII.
Dosis emetica 1,0—2,0 ccm. 1,5% Alkaloid.

Extr. fluid. Ipecacuanhae Ph. Dan. VII. & Suec. IX.
Dosis maxima 0,15 pro dosi, 1,0 ccm pro die. Dos. max. als Emeticum 2,0 g. 1,5% Alkaloid.

Extr. fluid. Ipecacuanhae Ph. Brit. 1898.
Dosis als Expectorans: 0,03—0,12 ccm, als Emeticum: 0,8—1,2 ccm, mindestens 2% Alkaloid.

Extr. fluid. Ipecacuanhae deemetinisatum.
Aus Ipecacuanhawurzel, welche vom Emetin vollkommen befreit ist. Gebr. bei Dysenterie. Dosis 1,25 ccm alle 12 Stunden, in schweren Fällen alle 6—8 Stunden. M. B. 1892, 93.

Extr. fluid. Iridis versicoloris U. S. P. VII.
(Fl. verschiedenfarb. Schwertlilien-Extrakt.) Aus der Wurzel von Iris versicolor L. Diureticum, Catharticum und in großen Dosen Emeticum. Gebr. besonders bei Hydrops. Dosis 0,3—0,6 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Jaborandi Ph. Brit. 1898 & U. S. P. VIII.
0,4% Alkaloid. Dosis 1,0—1,8 ccm. M. B. 1900, 124.

Extr. fluid. Jacarandae.

(Fl. Jacaranda-Extrakt.) Aus den Blättern von Jacaranda procera L. Antisyphiliticum und Antisepticum, bei syphilitischen Affectionen und indolenten Geschwüren gebr. in der Dosis von 1,0 bis 4,0 ccm.

Extr. fluid. Jalapae.

Dosis 1,0—2,0 ccm.

Extr. fluid. Juglandis e foliis.

(Fl. Wallnußblätter-Extrakt.) Aus den Blättern des Wallnußbaumes (Juglans regia L.). Verwandt innerlich gegen Scrofulosis. Dosis 1—2 ccm 2mal täglich; äußerlich mit W. verd. bei Blennorrhagien injiziert.

Extr. fluid. Jurubebae (Solani paniculati).

(Fl. Jurubeba-Extrakt.) Aus der Wurzel von Solanum paniculatum L. Stomachicum. Gebr. bei Gallensteinkolik und chronischen Dyspepsien. Dosis 1,0—3,0 ccm 3mal täglich. M. B. 1895, 81.

Extr. fluid. Kava-Kava.

Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Kousso U. S. P. VII.

(Fl. Kussoblüten-Extrakt.) Aus den blühenden Zweigen von Hagenia abyssinica Willd. Taenifugum. An Stelle der Kussoblüten verwandt. Dosis 2mal täglich 10 ccm in 1/2stündlichen Zwischenräumen.

Extr. fluid. Krameriae U. S. P. VIII. v. Extr. fluid. Ratanhiae.

Extr. fluid. Lactucarii.

Dosis 0,6—4,0 ccm.

Extr. fluid. Leptandrae virginicae U. S. P. VIII.

(Fl. Virginisches Leptandra-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Leptandra (Veronica) virginica Nutt. (Culver's Root). Cholagogum, Laxativum, Alterans. Gebr. bei Leberanschoppung, Diarrhöen und Dysenterien. Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Lippiae mexicanae.

(Fl. Extr. aus der Lippia mexicana.) Aus den Blättern von Lippia dulcis Trev. Expectorans. Gebr. bei Husten und anderen Affectionen der Respirationsorgane. Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Liquiritiae Ph. Brit. 1898 (liquid.).

» » » U. S. P. VIII.

» » » D. A. V.

Praktische Arzneiform zur Versüßung von Mixturen. Dosis beliebig.

Extr. fluid. Lobeliae inflatae U. S. P. VIII.

Aus dem Kraut von Lobelia inflata L. Antispasmodicum, Emeticum, Expektorans, Nervinum. Dosis 0,1—0,6 ccm.

Extr. fluid. Manaca (Franciscea uniflora).

(Fl. Manaca-Extrakt.) Aus der Wurzel von Franciscea uniflora Pohl. Meist als Antisyphiliticum, Antiscrophulosum u. Antirheumaticum gebr. Dosis 0,3—1,2 ccm 3mal täglich. M. B. 1887, 10.

Extr. fluid. Matico U. S. P. VIII.

(Fl. Matico-Extrakt.) Aus den Blättern von Piper angustifolium R. et P. Hämostaticum, Adstringens, Tonicum, Aromaticum, Stimulans. Innerlich bei Haemorrhoiden, Blasenkatarrh, Diarrhoe, Haemoptoe, Gonorrhoe etc. Aeußerlich bei Hämorrhagie und Geschwüren. Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Morreniae brachystephanae.

(Fl. Morrenia- oder Tasi-Extrakt.) Aus der Rinde von Morrenia brachystephana Gris. Ausgezeichnetes Galactagogum. Tagesdosis 30 ccm mit viel W. verd.

Extr. fluid. Muira-Puama.

(Muria-Puama-Extrakt.) Aus dem Holze von Liriosma ovata Miers. Starkes Aphrodisiacum, auf das Rückenmark anregend wirkend, ohne unangenehme Sekundär-Erscheinungen hervorzurufen. Gebr. gegen geschlechtliche Impotenz, Ruhr, Dyspepsie etc. Dosis 1—2 ccm, 3—4mal täglich, ferner bei Rheumatismus sowohl äußerlich wie innerlich. M. B. 1888, 25—1893, 49—1896. 64.

Extr. fluid. Myrtilli foliorum D. A. V.

Aus den Blättern von Vaccinium Myrtillus L. Diureticum u. Adstringens. Gebr. bei chronischer Cystitis, Diarrhöen, Dysenterie, Wassersucht u. bei Diabetes. In letzterem Falle unsicheres Mittel. Dosis 2 bis 5 ccm mehrmals täglich. M. B. 1893, 50.

Extr. fluid. Naregamiae.

(Fl. Naregamia-Extrakt.) Aus der Wurzel von Naregamia alata W. et A. (Goa-Ipecacuanha). Expectorans und Sedativum. Gebr. bei Katarrhen der Respirationsorgane etc. Dosis 0,06—0,1 ccm 1 bis 2stündlich. M. B. 1890, 27.

Extr. fluid. Nucum vomicarum v. Extr. fluid. Strychni.

» » **Opii.**

Nach gewöhnlichem Verhältnisse dargestellt, d. h. 1 ccm entspricht 1 g Opium pulv. Ca. 10% Morphium. Dosis 0,005—0,1. Max.-Dosis 0,15 pro dosi, 0,5 pro die.

Extr. fluid. Opii Ph. Brit. 1898 (ca. 0,75% Morph.). Dosis 0,3—2,5 ccm.

Extr. fluid. Papaveris.

Aus Fructus Papaveris maturi (Vergl. Abt. III Drogen.) Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Pareirae Ph. Brit. 1898.

(Fl. Pareira-Extrakt.) Aus der Wurzel von Chondrodendron tomentosum R. et P. Diureticum, Emmenagogum und Febrifugum. Verwandt besonders bei Blasenkatarrh und Harngries. Dosis 2,0 bis 8,0 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Periplocae graecae.

(Fl. Periploca-Extrakt.) Aus der Rinde und den Stengeln von Periploca graeca L. Verwandt bei Herzinsuffizienz in Dosen von 5—10 Tropfen mehrmals täglich M. B. 1897, 66.

Extr. fluid. Phellandrii aquatici seminis.

Dosis 0,5—2,0 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Pichi-Pichi (Fabiana imbricata) D. A. V.

Dosis 1,0—4,0 ccm mehrmals täglich. M. B. 1888 25—1893, 50.

Extr. fluid. Pilocarpi v. Extr. fluid. Jaborandi.

Extr. fluid. Pingo-Pingo.

(Fl. Pingo-Pingo-Extrakt.) Aus der Wurzel von Ephedra andina L. Gebr. bei Blasenleiden. Klinische Angaben fehlen. M. B. 1891, 38.

Extr. fluid. Piscidiae erythrinae D. A. V.

Aus Cortex Piscidiae Erythrinae L. Bei Insomnie, Migräne, Krampfhusten 0,5—1,0 pro dosi, 2,0—5,0 pro die.

Extr. fluid. Podophylli U. S. P. VIII.
Aus dem Rhizom von Podophyllum peltatum L. Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Polygalae Ph. Belg. III. v. Extr. fluid. Senegae.

Extr. fluid. Pruni virginianae U. S. P. VIII.
(Fl. Wildkirschenrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Prunus virginiana L. Tonicum u. nervines Sedativum bei Magenleiden, Tuberculose u. Scrofulose verwandt. Dosis 4,0 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Psidii pyriferi (Guajava, Djamboe) D. A. V.
(Fl. Djamboë-Extrakt.) Aus den Blättern von Psidium pyriferum L. (Djamboë). Stypticum bei Diarrhöen, Dyspepsien, Gastroenteritis der Kinder und Erwachsenen. Dosis 2stündlich 1,0—2,0 ccm. M. B. 1895, 78.

Extr. fluid. Pulsatillae (ex herbis) D. A. V.
Dosis 0,1—0,3 ccm. Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 0,9 pro die.

Extr. fluid. Quassiae Ph. Dan. VI.
U. S. P. VIII.
Dosis 0,3—0,6 ccm.

Extr. fluid. Quebracho Ph. Austr. VIII.
D. 0,98—1,03. 4% Tr.
Aus der Rinde von Aspidosperma Quebracho (blanco) Schlechtend. Dosis 0,3—0,6 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Quebracho nach Penzoldt.
Genau nach Professor Penzoldt's Vorschrift: 1 T. der Rinde entspricht 2 T. der Tinctur (des Fluidextraktes). Dosis 10—15 Tropfen bei Asthma, Emphysem und Nephritis mit Oedem.

Extr. fluid. Quillaiae U. S. P. VIII.
Dosis 0,3—0,9 ccm.

Extr. fluid. Ratanhiae Ph. Belg. III.
30% Tr. Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Ratanhiae U. S. P. VIII.
Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Rhamni Catharticae v. Extr. fluid. Spinae Cervinae.

» » **Purshianae** v. Extr. fluid. Cascara sagrada.

» **Rhei** U. S. P. VIII.
» Ph. Helv. IV.
Dosis als Tonicum 0,3—0,6 ccm, als Laxativum 1,0—1,2 ccm, als Purgans 2,0—3,0 ccm.

Extr. fluid. Rhinacanthi communis (e radice).
(Fl. Rhinacanthus-Extrakt, Tong-pang chongching.) Aus der frischen Wurzel von Rhinacanthus communis Nees. Gebr. äußerlich bei Hautkrankheiten wie Tinea circinata, Ringworm, Impetigo. Täglich 2malige Aufpinselung. M. B. 1896, 65.

Extr. fluid. Rhois aromaticae D. A. V.
(Fl. Rhus Aromatica-Extrakt.) Aus der Wurzelrinde von Rhus aromatica Ait. Diureticum und Tonicum. Gebr. namentlich bei Enuresis nocturna, Cystitis, Urethritis, Prostatahypertrophie und anderen Affectionen der Genito-Urinalorgane. Dosis 0,5—2,0 ccm, allmählich steigend, 3mal täglich.

Extr. fluid. Rhois Toxicodendri.
Dosis 0,06—0,3 ccm mehrmals täglich bei Rückenmarklähmung. Aeußerlich bei verschiedenen Hautkrankheiten.

Extr. fluid. Rosarum U. S. P. VIII.
Aus den Blütenblättern der Rosa gallica L. Adstringens und Carminativum. Dosis 2—6 g.

Extr. fluid. Sabinae U. S. P. VIII.
Dosis 0,2—0,5 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Salicis nigrae.
(Fl. Schwarz-Weidenrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Salix nigra Marsh. Adstringens, Tonicum, Antiperiodicum, sexuelles Sedativum. Gebr. bei Dyspepsien, Rheumatismus, Gonorrhoe, Spermatorrhoe und Ovarialneuralgien. Dosis 0,3—4,0 mehrmals täglich. M. B. 1887, 10.

Extr. fluid. Sambuci nigrae corticis.
(Fl. Hollunderrinden-Extrakt.) (Sambucium der Franzosen.) Aus der Rinde von Sambucus nigra. Diureticum. Gebr. bei Nephritis, Herz- und Leberleiden. Dosis 20—30 ccm in Mixturen. M. B. 1896, 66.

Extr. fluid. Sanguinariae U. S. P. VIII.
Dosis 0,1—1,0 ccm.

Extr. fluid. Sarsaparillae compositum U. S. P. VIII.
(Fl. zusammengesetztes Sarsaparille-Extrakt.) Enthält auch die Extraktivbestandteile von Daphne Mezerëum, Sassafras u. Süßholzwurzel. Antisyphiliticum, Tonicum u. Alterans. Dosis 2,0—4,0 ccm. M. B. 1892, 68.

Extr. fluid. Sarsaparillae compositum Ph. Gall.
Zur Herstellung des Sirop de Salsepareille composé: 100,0 des Extraktes werden mit 600,0 Sirupus simplex und 300,0 Sirupus mellis Cod. franç. gemischt.

Extr. fluid. Sarsaparillae Ph. Brit. 98.
(Extract. Sarsae liquidum.) Dosis 7,5—15 ccm.

Extr. fluid. Sarsaparillae D. A. V.
Dosis 2—4 ccm.

* **Extr. fluid. Sarsaparillae simplex** Belg. III. 15% Tr.
» » » Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.
Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Sassafras
Dosis 0,5—2,0 ccm.

Extr. fluid. Scillae U. S. P. VIII.
Dosis als Emeticum 0,6—1,0 ccm alle 15—20 Minuten; als Expectorans 0,1—0,2 ccm mehrmals täglich.

Extr. fluid. Scoparii U. S. P. VII.
Aus dem Kraut von Spartium scoparium L. Diureticum, Emeticum, Cardiotonicum. Dos. 1,0.

Extr. fluid. Secalis cornuti Austr. VIII. D. 1,05—1,10. Tr. 20%.
» » » Belg. III. Tr. 15%.
» » » Ph. Helv. IV.
» » » Ned. IV. D. 0,97—0,98. Tr. 15%.
» » » Ph. Brit. (Liquor Ergotae Ph. Brit. 98.)
Dosis 0,5—1,5 ccm.

Extr. fluid. Secalis cornuti U. S. P. VIII.
Dosis 2,0 ccm.

Extr. fluid. Secalis cornuti Ph. G. IV., Suec. IX. & Ross. V.
Dosis 0,5—1,0—1,5 ccm.

Extr. fluid. Secalis cornuti Ph. Dan. VII.
Dosis 0,5—1,0—1,5 ccm.

Extr. fluid. Secalis cornuti Cod. franç. 1908.
(Ergotin Merck pro injectione.) Dosis: innerlich 10—20 Tropfen, subkutan alle 2—3 Tage 1 ccm.

Extr. fluid. Senecionis Jacobaeae.
(Fl. Jakobskraut-Extrakt.) Aus dem Kraute von Senecio Jacobaea L. Stimulans der katamenialen Funktionen. Gebr. bei funktioneller Amenorrhoe. Dosis 1,0 ccm 4mal täglich. M. B. 1894, 64.

Extr. fluid. Senecionis vulgaris.
(Fl. Senecio-Extrakt.) Aus dem Kraut und den Wurzeln von Senecio vulgaris L. Verwandt bei Dysmenorrhöen in der Dosis von 30—60 Tropfen 3mal täglich; bei Amenorrhoe 10—20 Tropfen mehrmals täglich. M. B. 1897, 67—1905, 78.

Extr. fluid. Senegae Ph. Belg. III. 25% Tr.

Extr. fluid. Senegae Dan. VII.
» » » U. S. P. VIII.
Dosis 0,3—1,0 ccm.

Extr. fluid. Sennae foliorum U. S. P. VIII.
Dosis 4,0—15,0 ccm.

Extr. fluid. Serpentariae U. S. P. VIII.
Dosis 0,6—2,0 ccm.

Extr. fluid. Simarubae.
(Fl. Simaruba-Extrakt.) Aus der Rinde von Simaruba officinalis DC. Dosis 1,0—2,0 ccm.

Extr. fluid. Solani carolinensis.
(Fl. Carolinisches Pferdnesselbeeren-Extrakt.) Aus den Beeren von Solanum carolinense L. (Horsenettle Berries). Sedativum, bei Epilepsie. Ersatzmittel der Bromalkalien. Dosis 2,0—8,0, 4mal täglich. M. B. 1895, 82—1903, 73.

Extr. fluid. Solani paniculati v. Extr. Jurubebae.

» » **Spigeliae.**
Aus der Wurzel von Spigelia marilandica L. Anthelminticum. Dosis für Erwachsene 2—8 ccm, für Kinder 0,5—1 ccm.

Extr. fluid. Spinae Cervinae (Rhamni Catharticae).
(Fl. Kreuzdornbeeren-Extrakt.) Aus den Früchten von Rhamnus Cathartica L. Gebr. zur Herstellung des Sirupus Rhamni catharticae (7 T. Fl. Extr. u. 13 T. Sir. simpl.).

Extr. fluid. Stigmatum Maydis D. A. V.
Dosis 4,0 ccm.

Extr. fluid. Stillingiae U. S. P. VIII.
(Fl. Stillingia-Extrakt.) Aus der Wurzel von Stillingia silvatica Müller. Alterans, Resolvens, Catharticum. Gebr. bei Syphilis, Hautkrankheiten, Scrofeln, chronischem Rheumatismus, Leberentzündungen. Dosis 1,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Strammonii foliorum U. S. P. VIII.
Dosis 0,06—0,2 ccm. Max.-Dosis 0,25 pro dosi, 1,0 pro die.

Extr. fluid. Strophanthi (aus Kombé-Samen).
Dosis 0,008—0,03 mehrmals täglich.

Extr. fluid. Strychni.
Dosis 0,03—0,05—0,1 ccm, allmählich steigend, 2 bis 3mal täglich, Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,2 ccm pro die.

Extr. fluid. Strychni Brit. 98.
(1,5% Strychnin). Dosis 0,06—0,18.

Extr. fluid. Syzygii Jambolana seminis.
Dosis 15,0—20,0 ccm 3mal täglich. M. B. 1890, 26.

Extr. fluid. Syzygii Jambolana corticis D. A. V.
Gebräuchlichstes Jambulpräparat. Dosis 20 ccm 3mal täglich in einem Glas w. Wasser. M. B. 1889, 33—1890, 26—1891, 38—1893, 51—1895, 82—1900, 193.

Extr. fluid. Taraxaci U. S. P. VIII.
» Ph. Brit. 98.
Dosis 4,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Thujae occidentalis.
(Fl. Thuja-Extrakt.) Aus den Zweigspitzen von Thuja occidentalis L. Antiperiodicum, Alterans, Antirheumaticum, Emmenagogum, Vermifugum. Gebr. bei Intermittens, Scharbock, Rheumatismus, Amenorrhoe und Spulwürmern. Dosis 2,0 ccm 3—6mal täglich.

Extr. fluid. Thymi.

Extr. fluid. Thymi pro Sirup Ph. Helv. IV. & D. A. V.
(Fl. Thymian-Extrakt.) Aus dem Kraute von Thymus vulgaris L. Verwandt zur Bereitung des Extr. Thymi saccharat. (Pertussin (Sch-M.), eines gegen Keuchhusten empfohlenen Präparates, (15 ccm Extr. auf 85 ccm Sirup). M. B. 1898, 116—1902, 64.

Extr. fluid. Tiliae.
(Fl. Lindenblüten-Extrakt.) Aus den Blüten von Tilia ulmifolia und Platyphyllos Scopol. Antispasmodicum, Calmans und Diaphoreticum. An Stelle des Infusum Tiliae brauchbar für lokale und allgemeine Bäder, Dampfbäder, zu Mund- und Gurgelwässern, Inhalationen etc.

Extr. fluid. Trifolii fibrini.
Dosis 0,5—4,0 ccm.

Extr. fluid. Ustilaginis Maydis.
Aus dem Maisbrandpilz (Beulenbrand, Ustilago Maydis DC.). Gebr. zur Beförderung der Geburt an Stelle von Secale cornutum. Dosis 2,0—8,0 ccm.

Extr. fluid. Uvae Ursi U. S. P. VIII.
Dosis 2,0—4,0 ccm. M. B. 1902, 65.

Extr. fluid. Valerianae D. A. V. & U. S. P. VIII.
» » » P. Dan. VII.
Dosis 2,0—4,0 ccm.

Extr. fluid. Veratri viridis americani U. S. P. VIII.
(Fl. Grüngermer-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Veratrum viride Ait. (Amerikanische Nieswurz). Arterielles Sedativum, Diureticum und Diaphoreticum. Gebr. bei Herzkrankheiten, Laryngitis, Pneumonie, Meningitis, Vertigo, Diarrhöen, Wassersucht etc. Dosis 0,06—0,12 ccm. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,8 pro die. Antid.: Brechmittel, Friktionen, Magenpumpe, Tannin, Stimulantien etc. M. B. 1902, 65—1903, 74—1906, 270.

Extr. fluid. Viburni Opuli U. S. P. VIII.
(Fl. Wasserhollunderrinden-Extrakt.) Aus der Rinde von Viburnum Opulus L. Antispasmodicum u. Sedativum. Gebr. bei Hysterie und Nervenstörungen während der Schwangerschaft. Dosis 2,0—4,0 ccm mehrmals täglich. M. B. 1891, 38—1892, 68.

Extr. fluid. Viburni prunifolii Ph. Austr. VIII
Ph. Ned. IV.

Dosis 2,0—4,0 ccm, bei drohendem Abortus 4,0 ccm mehrmals täglich. D 1,02—1,05. 15% Tr. M. B. 1889, 34 — 1894, 65 — 1908, 216.

Extr. fluid. Viburni prunifolii U. S. P. VIII., Cod. franç. 1908 u. D. A. V.

Gebr. wie das Vorige.

Extr. fluid. Yerba Santa U. S. P. VIII.

(Fl. Yerba-Santa-Extrakt.) Aus Eriodictyon glutinosum Benth. Expectorans und Alterans. Erzeugt, auf die Zunge gebracht, lokale Ageusie. Gebr. bei Krampfhusten, Asthma, Entzündungen der Geschlechts- und Harnorgane, ferner um den unangenehmen Geschmack bitterer und scharfschmeckender Arzneistoffe zu verdecken. Dosis 1,0—4,0. M. B. 1894, 63, 61 — 1905, 71.

Extr. fluid. Yohimbehe.

Fl. Extrakt aus der Yohimbehe-Rinde. Enthält ca. 1% Alkaloid. Als Aphrodisiacum gebr. wie Yohimbin (siehe dieses). Dos. 3mal täglich 10 Tropfen.

Extr. fluid. Zingiberis. U. S. P. VIII.

(Fl. Ingwer-Extrakt.) Aus dem Rhizom von Zingiber officinalis Roxb. Aromaticum, Carminativum, Alterans, Tonicum. Gebr. bei Dyspepsie, Flatulenz, Diarrhöen, Kolik und Gicht. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Auch zur Bereitung von Gingerbier-Extrakt brauchbar.

Extrait de Saturne v. Liquor Plumbi subacetici.

F

Faex medicinalis siccata.
» » pulv.

(Hefe, Bierhefe.) Graugelbliches Pv. Gebr. in Dos. von 1—4 g bei Furunkulose, Akne, Darmstörungen, Obstipation, Pneumonie, Bronchitis, Infektionskrankheiten, Diabetes etc. Aeußerlich für sich als Pv., mit Wasser angerührt, in Form von Stäbchen etc. bei Hautkrankheiten, Gonorrhoe etc.

In der Vet.-Med. äußerl. u. innerl. viel gebrauchtes Mittel, so bei Phlegmone, eiternden Wunden, Urticaria, Dyspepsie, Diarrhoe, Metritis, Vaginitis, Verstopfung etc. M. B. 1899, 77 — 1900, 94 — 1901, 87 — 1902, 66 — 1903, 74 — 1904, 71 — 1905, 78 — 1906, 114 — 1908, 216.

Farbstoffe, organische v. Anilinfarbstoffe.

Fel Tauri depurat. sicc. Ph. G. I. v. Natrium choleïnicum.

» inspissatum Ph. G. I.

Eingedickte Ochsengalle, enthält als Hauptbestandteile die Natriumsalze der Glycochol- und Taurocholsäure, sowie Cholesterin, Lecithin, Cholin etc. Gebr. als Cholagogum, 0,5—1,5 mehrmals täglich während der Mahlzeiten in Pillen, besonders bei Lithiasis, Ikterus, Acholie, Cholaemie und anderen Folgeerscheinungen der Galleninsuffiziens, sowie bei Dyspepsie und Enterokolitis. M. B. 1906, 116 — 1908, 103.

Fenchelöl v. Oleum Foeniculi.

Fer Quevenne v. Ferrum hydrogenio reduct. puriss.

Ferratose (Sch.-M.).

(Liquor Ferratini.) Aromatisierte, angenehm schmeckende Lsg. von Ferratin. Gebr. bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen und in der Rekonvaleszenz. Dos.: Erwachsenen 3—4 Eßlöffel, Kindern 3—4 Teelöffel voll pro die.

Ferratin (Sch.-M.).

Natriumsalz der auf synthetischem Wege aus Albumin und weinsaurem Eisenoxydnatrium dargestellten Ferrialbuminsäure (Schmiedeberg u. Marfori). Leicht resorbierbares Eisenpräparat mit 6% Eisen. Rotbraunes Pv., l. in W. Gebr. bei Anämie, Chlorose etc. in der Dosis von 1,0—1,5 g pro die. M. B. 1894, 93 — 1905, 83. Vergl. auch Ferratose.

Ferratin-Tabletten.

Komprimierte Tabletten, die 0,25 g Ferratin enthalten. Gebr. wie Ferratin. Täglich 6—8 Stück.

Ferrichlorid v. Ferrum sesquichloratum.

Ferrid-Ammonium boro-citricum in lamellis.

(Ferriammoniumborocitrat.) Braungelbe Lamellen, ll. in W.

Ferrid-Ammonium citricum fuscum in lamellis.

♦ (Ferriammoniumcitrat.) Rotbraune, hygr. Blättchen, sll. in W., fast unl. in A., lm. Gebr. therapeutisch als mildes Eisenpräparat. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich. Techn. gebr. für Photographie und Lichtpausverfahren.

Ferrid-Ammonium citricum fuscum in lamellis Ph. Brit. 1898.

21,7—22,4% Eisen = 31—32% Fe_2O_3. Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Ferrid-Ammonium citricum fuscum in lamellis Ph. Helv. IV.

(Ferrum citricum ammoniatum.)
16,21—16,77% Fe = 23,17—23,97% Fe_2O_3. Gebr. und dosiert wie die Vorigen.

Ferrid-Ammonium citricum fuscum in lamellis Ph. Japon. III.

17,5—21% Fe = 25—30% Fe_2O_3. Gebr. u. dosiert wie die Vorigen.

Ferrid-Ammonium citricum fuscum in lamellis Ph. Ned. III. Suppl.

(Citras ammonico-ferricus.) 14,7% Fe = 21% Fe_2O_3. Gebr. u. dosiert wie die Vorigen.

Ferrid-Ammonium citricum fuscum in lamellis D. A. V.

13—14% Fe = 18,6—20,0% Fe_2O_3. Gebr. u. dosiert wie die Vorigen.

Ferrid-Ammonium citricum fuscum in lamellis U. S. P. VIII.

16—18% Fe = 22,8—25,7% Fe_2O_3. Gebr. und dosiert wie die Vorigen.

Ferrid-Ammonium citricum viride in lamellis.

Ca. 15% Fe. Gelbgrüne Lamellen, sll. in W., lm. Gebr. u. dosiert wie die Vorigen. Ferrid-Ammonium citric. (fuscum und viride) ist bei richtiger Aufbewahrung oxydulfrei und gibt bei Lichtpauseverfahren tadellose Resultate. Es ist vor Lichtzutritt sorgfältig zu schützen.

Ferrid-Ammonium oxalicum cryst.

(Ferriammoniumoxalat.) D. S. Zus. annähernd $(NH_4)_3Fe(C_2O_4)_3 + 3H_2O$. Grüne Kr., ll. in W., lm. Gebr. für Lichtpauseverfahren und Photographie; vor Lichtzutritt sorgfältig zu schützen.

Ferrid-Ammonium sulfuricum U. S. P. VIII.

(Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum, Eisenammoniakalaun, Ferriammoniumsulfat.)
$Fe_2(SO_4)_3 \cdot (NH_4)_2SO_4 + 24H_2O$. Amethystfarbene Kr., sll. in W., unl. in A. Stypticum, Adstringens und Tonicum. Gebr. bei Blutungen, Leucorrhoe

wie andere Eisenmittel. Dosis 0,3—1,0. Gebr. in der Analyse. Technisch verwandt in der Färberei.

Ferrid-Ammonium tartaricum in lamellis.
(Ferriammoniumtartrat.) Rotbraune Lamellen. Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Ferrid-Kalium citricum.
(Ferrikaliumcitrat.) Braune Blättchen, l. in W. Mildes Eisenpräparat. Dosiert wie die Vorigen.

Ferrid-Kalium cyanatum v. Kalium ferricyanatum.

Ferrid-Kalium oxalicum cryst.
(Ferrikaliumoxalat.) $K_3Fe(C_2O_4)_3 + 3H_2O$. Smaragdgrüne, monokline Kr., ll. in W., lm.

Ferrid-Kalium pyrophosphoricum.
(Ferrikaliumpyrophosphat.) $Fe_4(P_2O_7)_3 \cdot 3K_4P_2O_7 + aq$. Grauweißes Pv., l. in W.

Ferrid-Kalium tartaricum fuscum in lamellis Ph. Brit., Dan. I. & F. U. II. (21% Eisen.)
(Ferrikaliumtartrat, Tartarus ferratus, Tartarus martiatus, Eisenweinstein.) $C_4H_4O_6(FeO)K$. Braune Blättchen, ll. in W. Tonicum, Emmenagogum, nicht adstringierendes, mildes Eisenmittel. Dosis 0,3—0,6.

Ferrid-Kalium tartaricum ammoniatum in lamellis.
(Ferrikaliumammoniumtartrat.) Braune Blättchen, l. in W. Gebr. wie andere, milde Eisenmittel.

Ferrid-Magnesium citricum in lamellis.
(Ferrimagnesiumcitrat.) Braune Lamellen. Mildes Eisenmittel. Dosis 0,3—0,6.

Ferrid-Magnesium citricum effervesc. citrinum.
Gelbe, granulierte M., l. in W. unter Aufbrausen.

Ferrid-Magnesium citricum effervesc. album.
Weiße, körnige M., l. in W. unter Aufbrausen.

Ferrid-Manganum citricum.
(Ferrimangancitrat.) Braune Lamellen, l. in W. Gebr. wie das Ferrum citricum. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Ferrid-Manganum pyrophosphoricum.
(Ferrimanganpyrophosphat.) Gelbliches Pv., l. in SS.

Ferrid-Manganum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico.
Ferrimanganpyrophosphat mit Ammoniumcitrat. Gelbgrüne Lamellen, trübe l. in W., lm. Gebr. wie Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico, besonders zur subcutanen Injektion geeignet. Dosis für 1 Injektion 2 ccm einer 10%igen wss. Lsg.

Ferrid-Manganum tartaricum.
(Ferrimangantartrat.) Braune Lamellen, l. in W. Gebr. bei Erysipel, Leucorrhoe etc. Dosis 0,06—0,1.

Ferrid-Natrium benzoicum.
(Ferrinatriumbenzoat.) Gleiche Teile Eisenbenzoat und Natriumbenzoat. Rotbraunes Pv.

Ferrid-Natrium citricum in lamellis.
(Ferrinatriumcitrat.) Hellbraune Blättchen, l. in W. Tonicum, Adstringens u. Refrigerans. Dosis 0,06—0,1.

Ferrid-Natrium citricum pulv.
Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Ferrid-Natrium oxalicum.
(Ferrinatriumoxalat.) $2Na_3Fe(C_2O_4)_3 + 9H_2O$. Grüne Kr., sll. in W. (1:2,5). Tonicum, Adstringens und Emmenagogum. Dosis 0,2—1,0. Gebr. in der Photographie.

Ferrid-Natrium pyrophosphoricum granulatum.
(Ferrinatriumpyrophosphat, Natrium pyrophosphoricum ferratum.) $Fe_4(P_2O_7)_3 \cdot 3Na_4P_2O_7 + 14H_2O$ (?). Grauweiße, körnige M., langsam aber reichlich l. in k. W., unl. in A. Tonicum, Adstringens und Emmenagogum. Dosis 0,2—1,0.

Ferrid-Natrium pyrophosphoricum pulv. Ph. G. I

» » » **in lamellis.**

» **tartaricum in lamellis.**
(Ferrinatriumtartrat.) Braune Blättchen, l. in W. Tonicum, Adstringens, Emmenagogum. Dosis 0,6 bis 2,0.

Ferrid-Strychnin citricum U. S. P. VIII.
(Ferristrychnincitrat.) Bräunliche, hygr. Lamellen. Strychnin 1%, Eisen 16%, ll. in W. Tonicum. Gebr. in Fällen, wo die gleichzeitige Anwendung von Eisen und Strychnin angezeigt ist. Dosis 0,1—0,3.

Ferripyrin (Sch.-M.).
(Eisenchloridantipyrin.) $Fe_2Cl_6 \cdot 3C_{11}H_{12}N_2O$. Rotes kr. Pv., l. in W. Gehalt an Eisen 12%, an Antipyrin 64%. Tonicum, Adstringens und Hämostaticum. Gebr. bei Anämie und Chlorose, Blutungen aus Nase, Rachen und Vagina, Zahnextraktionen, sowie chronischen Darmkatarrhen. In der Ohrenheilkunde, äußerlich bei Otitis media, chronischer Otorrhoe, Granulationen u. Polypen der Trommelhöhle. Dosis 0,04—0,08 in W. gelöst 3stündlich. Aeußerlich mit 20%iger wss. Lsg. imprägnierte Tampons. M. B. 1895,84 — 1896,67 — 1900,97 — 1908,217.

Ferrisaccharat v. Ferrum oxydat. saccharat solubile.

Ferrisulfat v. Ferrum sulfuric. oxydat.

Ferro-Ammonium sulfuricum puriss. cryst.

» » » pr. anal. v. Reag.

(Ferroammonsulfat, Mohr'sches Salz.) $FeSO_4(NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Schwach bläulichgrüne Kr., ll. in W. Gebr. zur volumetrischen Analyse.

Ferro-Ammonium sulfuricum cryst.
Als oxydfreies Salz in der Photographie.

Ferrocarbonat, zuckerhaltiges, v. Ferrum carbonic saccharat.

Ferrochlorid v. Ferrum chloratum pur. sicc.

Ferrocyankalium v. Kalium ferrocyanatum.

Ferro-Kalium cyanatum v. Kalium ferrocyanatum.

Ferro-Kalium tartaricum pulv.
Gemenge von Ferrikaliumtartrat u. Ferrokaliumtartrat. Grüngraues, mit der Zeit braun werdendes Pv., größtenteils l. in W. Gebr. zu Eisenbädern.

Ferro-Kalium tartaricum in globulis.
(Tartarus ferratus, Tartarus chalybeatus, Globuli martiales, Boules de Nancy.) Zu Eisenbädern: 30,0 bis 120,0 mit 100,0 W. gekocht und einem Vollbade beigemischt.

Ferro-Magnesium lacticum.
(Ferromagnesiumlactat.) Gelbliches Pv., l. in W. Gebr. wie Ferrum lacticum.

Ferro-Magnesium sulfuricum.
(Ferromagnesiumsulfat.) $FeSO_4 \cdot MgSO_4 + 14H_2O$. Grünweißes kr. Pv., l. in W. Nicht adstringierendes, mildes Eisenmittel gegen Chlorosis und Anämie gebr. Dosis 0,3—0,6.

Ferro-Manganum carbonicum.

(Ferromangancarbonat.) Graues bis graubraunes Pv., unl. in W., l. in SS. Alterans. [illegible] bei Anämie und Chlorosis in denselben Dosen wie Eisencarbonat.

Ferro-Manganum carbonicum saccharatum.

(Ferromangan[illegible]) [illegible]raunes Pv., teilw. l. in W., l. in SS. Alterans und blutbildendes Mittel. Gebr. wie das Ferrum carbonicum saccharatum.

Ferro-Manganum jodatum.

(Ferromangan[illegible]) [illegible] teilweise l. in W.

Ferro-Manganum lacticum.

(Ferromanganlactat.) Weißes Pv., l. in W. Dosis als Eisenmittel 0,1—0,6

Ferro-Manganum sulfuricum.

(Ferromangansulfat.) Gelblichweißes Pv., l. in h. W. Adstringens, Tonicum und Antisepticum. Gebr. bei Erysipel, Leucorrhoe etc. Einzel-Dosis 0,06—0,1.

Ferrohaemolum v. Haemol. (Sch.-M.)

Ferrolactat v. Ferrum lacticum.

Ferropyrin (Sch.-M.).

(Eisenchloridantipyrin.) $Fe_2Cl_8 . 3 C_{11}H_{12}N_2O$. Rotes kr. Pv., l. in W. Gehalt an Eisen 12%, an Antipyrin 64%. Tonicum, Adstringens und Haemostaticum. Gebr. bei Anämie und Chlorose, Blutungen aus Nase, Rachen und Vagina, Zahnextraktionen, sowie chronischen Darmkatarrhen. In der Ohrenheilkunde, äußerlich bei Otitis media, chronischer Otorrhoe, Granulationen und Polypen der Trommelhöhle. Dosis 0,04—0,08 in W. gelöst 3stündlich. Aeußerlich mit 20%iger Lsg. imprägnierte Tampons. M. B. 1895, 84 — 1896, 67 — 1900, 97 — 1908, 217.

Ferrostyptin. (Sch.-M.)

Formaldehydhaltiges Eisenpräparat. Gelbes Kr.-Pv., ll. in W., fast unl. in k. A., Ae. und Aceton. Gebr. als Haemostaticum, besonders in der zahnärztlichen Praxis.

Ferrosulfat v. Ferrum sulfuricum oxydulat.

Ferrum limatum alcoholisatum purum Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII. & Helv. IV.

(Limatura Ferri medicinalis, Eisenpulver.) Gebr. gegen Chlorose und Anämie zu 0,1—1,0 mehrmals täglich in Pv. mit aromatischen Zusätzen und in Pillenform.

Ferrum limatum pur. pulv. gross.

(Eisenfeilspähne.

Ferrum metallic. in filis (Klavierdraht), 0,57 mm.
(feinster Klavierdraht).

Zu analytischen Zwecken.

Ferrum metallic. per Electrolyse.

Ferrum metallic. in laminis puriss. pr. anal. v. Reag.

Ferrum metallic. in filis (Klavierdraht) pr. anal. v. Reag.

pulv. pr. anal. v. Reag.

Ferrum aceticum sicc.

(Basisches Ferriacetat. Basisch-essigsaures Eisenoxyd.) Braunes Pv., ll. in SS. Gebr. in der Färberei.

Ferrum aceticum oxydatum in lamellis solubile.

(Ferriacetat.) $Fe(C_2H_3O_2)_3$. Braunrote Lamellen, l. in W. Tonicum. Dosis 0,2—0,6; auch in der Technik gebr. M. B. 1905, 81.

Ferrum acetico-formicicum oxydat.

(Ferriacetoformiat.) Braunrote bis gelbrote Blättchen von salzigem Geschmack, l. in W.

Ferrum albuminatum in lamellis.

Enthält 5% Eisenoxyd. Braune Lamellen, teilw. l. in W. Tonicum und blutbildendes Mittel, sehr leicht assimilierbar. Greift die Zähne nicht an. Dosis 0,2—2,0 mehrmals täglich.

Ferrum albuminatum pulv.

Hellbraunes, sehr beständiges Pv., trübe l. in W. Tonicum und mildes Ferruginosum. Gebr. bei Chlorosis; japanisches Mittel gegen Beriberi. Dosis 0,2—0,6.

Ferrum albuminatum pulv. subtil. D. A. V.

Enthält 13—14% Fe = 18,6—20% Fe_2O_3. Hellbraunes Pv., l. in alkalihaltigem W. Gebr. wie das Vorige.

Ferrum albuminatum peptonatum.

Hellbraunes Pv., teilw. l. in W. 18,0—20% Fe_2O_3. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Ferrum albuminatum saccharatum.

Hellbraunes Pv., l. in W. Gemisch von Eisenalbuminat und Eisenoxydsaccharat. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum albuminatum cum Natrio citrico in lamellis.

(Ferrialbuminat mit Natriumcitrat.) Rotbraune Lamellen, l. in W.

Ferrum ammoniato-citricum fusc. } v. Ferrid-
» **viride.** } Ammoniumcitric.

Ferrum arseniato-citricum ammoniatum.

(Ferri-Ammoncitrat mit arsenigsaurem Ammon.) Grüne Lamellen, sll. in W. Gehalt an arseniger Säure 1,4%, an Eisen 15—18%. Vorzügliches Eisenmittel, besonders angezeigt bei Anämie, wenn diese mit Malaria kompliziert ist, ferner auch bei perniciöser Anämie und besonders bei Pellagra. Dosis innerlich 0,003—0,007. Fast ausschließlich in Form subcutaner Injektionen bei Malaria der Kinder und bei Pellagra gebr. Man injiziert in ersterem Falle jeden 2.—3. Tag 0,035 des Präparates, in 1 ccm W. gel.; bei letzterer Krankheit die gleiche Dosis anfänglich täglich, später jeden andern Tag. Die Injektionen sind nur an den Glutaeen auszuführen, um unangenehme Nebenerscheinungen zu vermeiden. M. B. 1899, 79 — 1900, 97.

Ferrum arsenicicum.

(Ferroarseniat mit Ferriarseniat u. etwas Eisenoxyd.) Grünes, am. Pv., l. in verd. Salzsäure. Alterans und blutbildendes Mittel. Gebr. bei chronischen Hautkrankheiten, Lepra, Psoriasis, Krebs, Lupus etc. Dosis 0,004—0,008 mehrmals täglich.

Ferrum arsenicicum Ph. Brit. & F. U. I.

(Ferroarseniat mit Ferriarseniat u. etwas Eisenoxyd.) Gebr. wie das Vorige. Dosis 0,004—0,015 bei Nachtschweißen.

Ferrum arsenicosum.

(Ferroarsenit.) Braungelbes Pv., unl. in W., l. in SS.

Ferrum benzoicum hydricum v. Ferrum benzoicum in oleo jecoris solubil.

Ferrum benzoicum in oleo jecoris solubile.

(Ferrum benzoicum hydricum, Ferribenzoat.) $Fe_2(C_7H_5O_2)_6$ + aq. Braunes Pv. Enthält 25% Eisenoxyd, l. sich allmählich in w. Ae. und in w. Lebertran. Gebr. zur Bereitung von Eisenlebertran. Dosis des reinen Benzoats 0,1—0,2 mehrmals täglich.

Ferrum bromatum pur.

(Ferrobromid.) $Fe\,Br_2 + aq$. Rötliches, hygr., kr. Pv., ll. in W. und A. Gebr. bei Scrofeln, Amenorrhoe, Phthisis, Leucorrhoe und Drüsenanschwellungen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Ferrum bromatum saccharatum.

Zerfl. hellbraunes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum bromato-jodatum.

(Ferribromidjodid.) Zerfl. violettschwarze, körnige M., in W. unter teilweiser Zers. l. Alterans und Tonicum. Dosis 0,03—0,1 mehrmals täglich.

Ferrum camphoricum.

(Ferricamphorat.) Gelblichrotes Pv., unl. in W. Dosis bei Chlorosis 0,1—0,2 mehrmals täglich in Pillen.

Ferrum carbonicum (Ferrum hydric. Ph. Bor. VI.)

» (» ») purissimum.

Enthält Eisencarbonat nebst Ferrihydroxyd und Ferrohydroxyd in wechselnder Menge. Rotbraunes Pv., unl. in W., l. in verd. Salzsäure. Mildes Eisenmittel, in Pv. und Pillen zu 0,2—1,0 pro dosi mehrmals täglich.

Ferrum carbonicum sacch. Ph. G. I. & U. S. P. VIII.

» » » Ph. G. IV., Belg. III., Helv. IV. & Japon. III.

» » » Ph. Ross.

(Ferrocarbonatsaccharat.) Enthält 9,5—10% Fe. Grünlichgraues Pv., l. in SS. Mildes Eisenmittel und Tonicum. Dosis 0,3—2,0 mehrmals täglich.

Ferrum carbonicum sacch. Ph. Austr. VII. (mit mindestens 15,4% Fe.)

» » » Ph. Austr. VIII.

» » » Ph. Brit. (mit ca. 16% Fe.)

Ferrum carbonicum viride.

(Grünes Ferrocarbonat.) Ferrocarbonat gemischt mit Eisenoxyd. Grüne Stücke oder Pv., die sich an der Luft bräunen, unl. in W., l. in SS. Dosis als Eisenmittel 0,3—1,0. Zur Darstellung eisenhaltiger Mineralwässer gebr.

Ferrum carbonicum effervescens.

Gelbbraune Körner, l. in W. unter Aufbrausen. Mildes Eisenmittel. Dosis 2,0. Zur Darstellung eisenhaltiger Mineralwässer gebr.

Ferrum chloratum pur. sicc. (muriatic. oxydul.). D. A. V. & Cod. franç. 1908.

(Ferrochlorid, Eisenchlorür.) $Fe\,Cl_2 + aq$. Blaßgrünliches kr. Pv., sll. in W., klar l. in W., dem einige Tropfen Salzsäure zugesetzt sind. Gebr. innerlich als Eisenmittel in der Dosis von 0,1—0,2. Aeußerlich in 2—5%iger wss. Lsg. als adstringierendes Gurgelwasser. Ferner gebr. in der analyt. Chem. als Reduktions- und Absorptionsmittel, in der Technik zur Beize beim Zeugdruck und in der Färberei.

Ferrum chloratum oxydulat. pur. pr. anal. v. Reag.

Ferrum chromicum liquidum.

(Ferrichromat.) $Fe_2(Cr\,O_4)_3 + aq$. Dunkelbraune Fl., die sich beim Kochen nicht zers., mischbar mit W.

Ferrum chromicum flavum praecipitat.

(Sideringelb, Ferrichromat, Chromsaures Eisenoxyd.) Gelbes Pv., unl. in W., l. in Salzsäure. Gebr. als Farbstoff.

Ferrum citricum pur. U. S. P. VIII. (16% Fe.)

» » **oxydat. in lamellis.** Ph. G. IV., Japon. III. & F. U. I.

(Ferricitrat, Citronensaures Eisenoxyd.) Zus. annähernd $Fe\,C_6H_5O_7 + 3\,H_2O$. Rotbraune Lamellen, unl. in A., ll. in h. W., in k. W. langsam aber vollkommen l. Eisengehalt ca. 20%. Tonicum und Adstringens. Gebr. bei Anämie und Chlorose. Dosis innerlich 0,2—0,6, subcutan 0,1.

Ferrum citricum oxydat. pulv. Ph. G. IV.

Gebr. wie das Vorige.

Ferrum citricum effervescens flavum.

(Brausendes, gelbes Ferricitrat.) Gelbe Körner. Gemisch von Eisencitrat, Weinsäure und einem Carbonat, l. in W. unter Kohlensäureentwicklung, lm. Angenehmes Eisenmittel. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum citricum effervescens album.

(Brausendes, weißes Eisencitrat.) Grauweiße Körner, l. in W. unter Aufbrausen, lm. Gebr. wie das Vorige.

Ferrum cyanatum insolubile.

(Ferriferrocyanid.) $Fe_4(Fe\,Cy_6)_3$. (Ferrocyankalium enthaltend.) Dunkelblaues Pv. oder Stücke, unl. in W. und verd. SS. Tonicum, Antiperiodicum und Cholagogum, bei Malaria gebr. in der Dosis von 0,1 bis 0,3. In der Technik in mehr oder weniger reinem Zustande als Hamburgerblau, Erlangerblau, Preußischblau, Berlinerblau, Pariserblau, Mineralblau als Wasser-, Oel- und Druckfarbe benutzt. Zur Herstellung blauer Tinte.

Ferrum cyanatum solubile.

Lösliches Berliner- oder Preußischblau, besteht außer $K_4Fe\,Cy_6$ hauptsächlich aus $KFe\,(Fe\,Cy_6)$ Kaliumferiferrocyanid, ist l. in W. Gebr. als blauer Farbstoff.

Ferrum e sanguine (Bluteisenpräparat) v. Haemol.

Ferrum fluoratum oxydulatum.

(Ferrofluorid.) $Fe\,F_2$. Hellrotbraunes Kr.-Pv., l. in verd. SS. Gebr. wie das Ammoniumfluorid bei Leberhypertrophie. Dosis 0,003—0,03 mehrmals täglich. M. B. 1897,18.

Ferrum fluoratum oxydatum.

(Ferrifluorid). $Fe\,F_3$. Rötliches Kr.-Pv., l. in SS.

Ferrum formicicum oxydatum cryst.

(Ferriformiat, ameisensaures Eisenoxyd.) $Fe(HCO_2)_3$. Rotes kr. Pv., l. in W. Gebr. als Tonicum in Dos. von 0,1—0,5. M. B. 1889, 34 — 1906, 9.

Ferrum glycerino-phosphoricum in lamellis.

(Ferriglycerophosphat.) Gelblichgrüne Lamellen, langsam aber reichlich l. in k. W. Vorzügliches Mittel gegen Anaemie und Chlorose, Neurasthenie, Morbus Addisonii, Phosphaturie, in der Reconvalescenz von Influenza, Beriberi etc. Dosis 0,1 3mal täglich in Pillen, Sirup oder Wein. M. B. 1895, 32 — 1897, 73.

Ferrum glycerinophosphoricum pulv.

Grüngelbes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Ferrum hippuricum.

(Ferrihippurat.) $Fe(C_9H_8NO_3)_3$. Braunes Pv., unl. in W., trübe l. in A.

Ferrum hydrogenio reductum puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Helv. IV., Ned. IV., Ross. V. & F. U. II.

(Durch Reduktion mit Wasserstoff erhaltenes Eisenpulver.) (Fer Quevenne.) Enthält mindestens 90%

metallisches Eisen. Graues, glanzloses Pv. Mildes Eisenmittel. Gebr. bei Anämie, Chlorosis, Hysterie, Neuralgie, Scrofulose und Schwächezuständen. Dosis 0,1—0,3 mehrmals täglich in Pillen oder Pulverform.

Ferrum hydrogenio reduct. puriss. 90%, U. S. P. VIII.
» » » » pr. anal. v. Reag.
» » » **pur.** 80—85%, Ph. Belg. III.
» » » » 75—80% [illegible]
» » » » 60—70% [illegible]
» » » » 50—55%.
» » » **nigrum via humida paratum.**
» » » » » **sicca**

Ferrum hypophosphorosum.
» **puriss.** U. S. P. VIII.

(Ferrihypophosphit.) $Fe(H_2PO_2)_3$. Weißes oder grauweißes Pv., l. in einer wss. konz. Lsg. von Alkalicitrat, fast unl. in W. Eisenmittel, gleich den Vorigen gebr. bei Tuberkulose und Rachitis. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Ferrum jodatum cryst.

(Ferrojodid, Eisenjodür, Jodeisen.) FeJ_2. Graublaue hygr. Kr.-M., l. in W. unter teilweiser Zers. Alterans und Tonicum. Dosis 0,03—0,2.

Ferrum jodatum insipidum.

Geschmackloses Eisenjodür. Enthält Kaliumcitrat. Gebr. und dosiert wie das Vorige. Braunes Pv., l. in h. W.

Ferrum jodatum saccharatum.
» » » D. A. V. & U. S. P. VIII.

(Ferrojodidsaccharat.) Enthält ca. 20% Jodeisen. Gelbweißes oder graues, hygr. Pv. Fast klar l. in W. (1 : 7). Alterans und Tonicum. Gebr. bei Anämie, Scrofulose, Chlorosis und Schwächezuständen. Dosis 0,1—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum jodicum oxydatum.

(Ferrijodat.) $Fe_2O_3 . 2J_2O_5 + 8H_2O$. Rötliches bis bräunliches Pv., fast unl. in W., l. in verd. Salpetersäure. Alterans, Tonicum. Haltbares Präparat. Dosis 0,15—0,3, mehrmals täglich, am besten in Pillenform, namentlich gegen Scrofulose empfohlen.

Ferrum kakodylicum.

(Ferrikakodylat.) $[(CH_3)_2AsO_2]_3Fe$. Gelbliches Pv., l. in W. besonders in h. Gebr. bei Anaemie, Chlorose und den verschiedenen Typen der Lymphadenitis und Leukaemie, welche der Arsenbehandlung zugängig sind. Dosis: subcutan 0,03—0,1 pro die; innerlich 0,05—0,3 pro die in wss. Lsg. M. B. 1900, 49 — 1902, 8 — 1905, 8 — 1906, 11 — 1907, 11.

Ferrum lacticum pur. cryst. in crustis Ph. G. IV., Belg. III., Hung. II., Dan. VII., Austr. VIII., Ned. IV., Helv. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VII.

(Milchsaures Eisenoxydul, Ferrolactat.) $Fe(C_3H_5O_3)_2 + 3H_2O$. Grünweiße Kr.-Krusten, l. in W., in Kaliumcitratlsg. leichter l. Tonicum, Alterans, mildes Eisenmittel. Gebr. bei Chlorosis u. Anämie. Dosis 0,06—0,3 (Kindern 0,01—0,05) mehrmals täglich.

Ferrum lacticum purum cryst. in lamellis.

Durchsichtige, grüne Blättchen, l. in W. Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Ferrum lacticum purum pulv. (schwefelsäurefrei). Ph. G. IV., Hung. II., Dan. VII., Austr. VIII., Helv. IV. & F. U. II.

Weißes oder grünweißes Pv., l. in W. (Eisengehalt ca. 20%.) Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Ferrum lacticum pulv.

Gelbes bis graugrünes Pv.

Ferrum lacticum albuminatum.

(Ferrolactat-Ferrialbuminat.) Hellbraunes Pv., teilweise l. in W. Mildes Eisenmittel, besonders für Kinder geeignet. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Ferrum lacto-citricum.

(Ferrolactocitrat, Ferrolactatferricitrat.) Bräunliches Pv., teilw. l. in W. Gemenge von Eisencitrat und Eisenlactat. Eisengehalt ca. 20%. Gebr. und dosiert wie Ferrum citricum.

Ferrum malicum in lamellis.

(Ferrimalat, Aepfelsaures Eisenoxyd.) $Fe_2(C_4H_4O_5)_3$. Braune, hygr. Lamellen, l. in W. (langsam). Tonicum und Adstringens. Mildes Eisenmittel.

Ferrum-Manganum peptonatum pulv. (zum direkten Einnehmen.)

Enthält 2% Fe, 1% Mn. Braunes Pv., l. in W. Dosis 0,1—0,6.

Ferrum-Manganum peptonatum in lamellis.

(Zur Bereitung von Liquor.) Eisenmanganpeptonat. Braune Lamellen, l. in W. Enthält 15% Fe u. 2½% Mn.

Ferrum-Manganum saccharatum.

Hellbraunes Pv., l. in W. Enthält 10% Fe u. 8% Mn.

Ferrum monomethylarsenicicum.

(Monomethylarsinsaures Eisenoxyd, Ferrimethylarseniat.) $Fe_2(CH_3AsO_3)_3$. Rotbraune, glänzende Lamellen, sll. in W., unl. in A. u. Ae. Enthält 21% Eisen u. 42% Arsen. Gebr. bei Anämie u. Chlorose, Nervenleiden etc. Dosis 0,02—0,05 in Pillen oder Lsg.

Ferrum nitricum oxydatum.

(Ferrinitrat, salpetersaures Eisenoxyd, Eisennitrat.) $Fe(NO_3)_3 + xH_2O$. Grauweiße, hygr. Kr., sll. in W.

Ferrum nitricum oxydatum solutum.

(Liquor Ferri nitrici.) 33⅓%ige Lsg. von salpeters. Eisenoxyd $[Fe(NO_3)_3]$, ca. 7,5% Fe enthaltend. Dunkelrote Fl., mit W. mischbar. D. 1,25. Früher zu 5—10 Tropfen in W. innerlich als Tonico-Adstringens gegeben. Technisch verwandt als »Eisenbeize« in der Färberei und Kattundruckerei, zum Schwarzfärben und Beschweren der Seide, zum Gerben von Häuten und zur Darstellung von Berlinerblau.

Ferrum nucleïnicum.

(Nucleïnsaures Eisenoxyd.) Hellbraunes Pv., l. in SS.

Ferrum oleïnicum pur. siccum.

(Ferrioleat, Oelsaures Eisenoxyd.) Braunrote, fettige Stücke, l. in Ae. Tonicum. Aeußerlich angewandt gegen Wunden und Geschwüre.

Ferrum oxalicum oxydatum in lamellis.

(Ferrioxalat, Oxalsaures Eisenoxyd.) $Fe_2(C_2O_4)_3$. Gelbe Lamellen, l. in W., lm.

Ferrum oxalicum oxydatum pulv.

(Ferrioxalat.) Grüngelbes, lm., hygr. Pv., wl. in W., l. in Alkalioxalaten. (Siehe Ferrid-Ammon. oxalicum; Ferrid-Kalium oxalicum; Ferrid-Natrium oxalicum.)

Ferrum oxalicum oxydulatum.

(Ferrooxalat, Oxalsaures Eisenoxydul, Oxalate de protoxyde de fer.) $FeC_2O_4 + 2H_2O$. Gelbes Kr.-Pv., l. in Säuren, fast unl. in W. Tonicum und Alterans. Gebr. bei Anämie und Chlorosis in der Dosis von 0,1—0,4 2mal täglich; auch als photographischer Entwickler auf Bromsilbergelatineplatten angewandt. M. B. 1894,68.

Ferrum oxychloratum solutum Ph. Helv. III. & Belg. III.

(Eisenoxychloridlösung.) Braunrote Fl. D. 1,05. Enthält 3,5 % Eisen = 5 % Fe_2O_3. An Stelle des Liquor Ferri dialysati verordnet. Siehe auch Liquor Ferri oxychlorati Ph. G. IV. etc.

Ferrum oxydatum dialysatum liquidum 5 %.

(Dialysierte Eisenoxydflüssigkeit.) Lsg. eines sehr stark basischen Eisenchlorids. Dunkelrote Fl., enthält 5 % Eisenoxyd = 3,5 % Eisen. D. 1,05. Mischbar mit W. Tonicum, Adstringens, Hämostaticum. Gebr. bei Anämie, Chlorose, Blutungen, Cholera, Diarrhoe, Gonorrhoe, Leucorrhoe, Wunden, als Antidot bei Arsenvergiftungen etc. Dosis 0,6—2,0 mehrmals täglich.

Ferrum oxydatum dialysatum liquidum 10 % duplex.

Enthält 10 % Fe_2O_3 = 7 % Fe. D. 1,10.

Ferrum oxydatum dialysatum liquidum Ph. Austr. VIII.

(Ferrum hydroxydatum dialysatum liquidum.) D. 1,037 bis 1,040. Enthält ca. 3,45 % Eisen.

Ferrum oxydatum dialysatum liquidum Ph. Brit. 1885.

(Liquor ferri dialysatus.) D. ca. 1,047. Enthält ca. 5 % Eisenoxyd = ca. 3,5 % Eisen.

Ferrum oxydatum dialysatum liquidum D. A. V.

(Liquor ferri oxydati dialysati.) D. 1,042—1,046. Enthält 3,5 % Eisen = 5 % Fe_2O_3.

Ferrum oxydatum dialysatum in lamellis.

Dunkelbraune Blättchen. Gebr. wie das fl. Präparat. Dosis 0,03—0,6 in etwas W. mehrmals täglich.

Ferrum oxydatum e ferro oxalico.

Durch Glühen von Eisenoxalat erhalten. Rotbraunes Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. in der Technik als rote Farbe.

Ferrum oxydatum fuscum (carbonic.) v. Ferr. carbonic.

» » » **pur.** Ph. G. I.

(Crocus martis aperitivus, Ferrum oxydatum hydratum siccum, Eisenoxydhydrat, Ferrihydroxyd.) $Fe(OH)_3$. Braunes Pv., l. in Salzsäure. Im frisch präparierten Zustande als Antid. gegen Arsenikvergiftung angewandt. Innerlich als mildes Eisenmittel zu 0,2—1,0 mehrmals täglich. Gebr. in der Gummiindustrie.

Ferrum oxydatum fuscum pur. Ph. Brit. 1885.

(Peroxide of Iron.) $FeO(OH)$. Rotbraunes Pv., l. in verd. HCl. Einzel-Dosis: 0,3—1,5.

Ferrum oxydatum fuscum II.

Ferrum oxydatum rubrum (Crocus martis adstringens.)

(Wasserfreies Eisenoxyd, Eisensesquioxyd, Ferrioxyd.) Fe_2O_3. Rotes Pv., l. in SS. In der Medizin obsolet. Gebr. technisch zum Polieren von Glas u. Metall, als Farbe, zu Anstrichen von Eisen, in der Glas- und Tonwarenfärberei.

Ferrum oxydatum sacch. solubile Ph. G. IV., Austr. VIII. & Suec. IX.

(Eisenzucker, Ferrioxydsaccharat.) Lösliches Eisensaccharat. Gemenge von Eisensaccharat mit Zucker. Enthält mindestens 2,8 % Eisen. Braunes Pv., l. in W. Gebr. als Arsenikantidot, ferner bei Chlorosis und Anämie. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich. Teelöffelweise bei Arsenikvergiftung.

Ferrum oxydatum sacch. solubile Ph. Helv. IV. (3 % Fe.)

» » » » 10 % Fe.

» » » » 15 % Fe.

Ferrum oxydatum sacch. liquid. D. A. V.
v. sub Liquores Ferri.

Ferrum oxydatum sulfuricum solutum Ph. Hung. II.
v. Liquor Ferri sulfurici oxydati.

Ferrum oxydulatum v. h. p. pur. fuscum.

Braunes Pv., l. in verd. Salzsäure.

Ferrum oxydulatum v. h. p. nigrum.

Schwarzes Pv., l. in Salzsäure.

Ferrum oxydulatum Ph. Bor. V.

(Eisenoxyduloxyd, Eisenmohr, Ferrum oxydulatum nigrum, magnetisches Ferrioxyd, Aethiops martialis, Ferroferrioxyd.) $Fe_3O_4 . H_2O$. Schwarzes am. Pv., l. in Salzsäure. Mildes Eisenmittel. Dosis 0,1—0,6 mehrmals täglich.

Ferrum peptonatum plane solubile pulv. 5 % Fe_2O_3.

(Eisenpeptonat.) Gelbbraunes Pv., l. in W., besonders in h. W., lm. Gebr. als mildes, leicht assimilierbares Eisenmittel. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich.

Ferrum peptonatum plane solub. in lamell. 5 % Fe_2O_3.

» » » » D. A. V.
ca. 25 % Fe = 3[illegible] % Fe_2O_3.

» » **in lamellis.** D. A. V. Zur Herstellung von Liquor Ferri peptonati.

(Eisenpeptonat.) Rotbraune, zerfließliche Lamellen, l. in W., lm.

Ferrum peptonatum saccharatum.

(Eisenpeptonsaccharat.) Enthält gleiche Teile Eisenpeptonat und Ferrum oxydatum saccharatum. Braunes Pv., l. in W. Gebr. wie Eisenpeptonat.

Ferrum phospho-citricum in lamellis.

(Ferriphosphatcitrat.) Braune Lamellen, ll. in W. Gebr. und dosiert wie Ferrum citricum. M. B. 1889, 35.

Ferrum phospho-lacticum.

(Ferriphosphat mit Ferrolactat.) Enthält 56 % Ferriphosphat und 44 % Ferrolactat. Grünweißes Pv., l. in angesäuertem W. Gebr. wie Ferrum lacticum.

Ferrum phosphoratum pur.

(Phosphoreisen.) Bläulichgraues Pv., l. in Königswasser.

Ferrum phosphoricum albuminatum.

(Ferriphosphatalbuminat.) Gelbbraune Lamellen, trübe l. in W.

Ferrum phosphoricum oxydatum D. A. V.

(Ferriphosphat, phosphorsaures Eisenoxyd.) $FePO_4 + 4H_2O$. Gelblichweiße Stücke oder Pv., l. in Mineral-SS., lm. Gebr. äußerlich in Lsg. mit verd. Phosphorsäure gegen cariöse Zähne, in die es mit Watte eingeführt wird; in 10—20 %igen Salben gegen Carcinom. Innerlich bei Chlorose u. Rachitis 0,1—0,6 mehrmals täglich.

Ferrum phosphoricum oxydat. solubile U. S. P. VIII.
in lamellis.

Hellgrüne, dünne Blättchen, ll. in W. Enthält 12 % Fe. Vor Feuchtigkeit und Licht zu schützen.

Ferrum phosphoricum oxydulatum.

(Ferrophosphat.) $Fe_3(PO_4)_2$ mit etwas Ferriphosphat und Eisenoxyduloxyd. Graublaues Pv.; unl. in W., ll. in Mineral-SS.

Ferrum phosphoricum oxydulat. D. A. V. & Ph. Brit. 98.

Ferrophosphat. $Fe_3(PO_4)_2$, mit etwas Ferriphosphat u. Eisenoxyduloxyd. Graublaues Pv., ll. in Mineral-SS. Dosis 0,3—0,5 mehrmals täglich bei Anämie, Chlorose, Rachitis.

Ferrum phosphoricum cum Ammonio citrico in lamell.

(Ferriphosphat mit Ammoncitrat.) Grüngelbe Lamellen, l. in h. W., lm. Tonicum, Adstringens, Emmenagogum und mildes Eisenmittel. Gebr. bei Dyspepsie, Amenorrhoe etc. Dosis 0,1—0,5—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum phosphoricum cum Natrio citrico in lamell.

(Ferriphosphat mit Natriumcitrat.) Hellgrüne Lamellen, ll. in W., lm. Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Ferrum pyrophosphoricum siccum pulv.

(Ferripyrophosphat.) $Fe_4(P_2O_7)_3$. Weißliches Pv., fast unl. in W., l. in Natriumpyrophosphatlsg. und in verd. Salzsäure. Lm. Mildes Eisenmittel. Dosis 0,1—0,3. Zur Darst. von pyrophosphorsaurem Eisenwasser löst man 0,06 des Präparates (nebst etwas Natriumpyrophosphat) in 200,0 ccm kohlensäurehaltigem W. Täglich bis zu 750 ccm bei Chlorose gegeben.

Ferrum pyrophosphoricum solubile U. S. P. VIII. v. Ferrum pyrophosphoric. cum Natrio citrico in lamellis.

Ferrum pyrophosphoricum albuminatum.

(Ferripyrophosphatalbuminat.) Gelbliche Lamellen, lm. Gebr. wie das Vorige.

Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico in lamellis Ph. Ned. IV.

(Ferripyrophosphat mit Ammoncitrat.) Gelbgrüne, durchsichtige Lamellen, sll. in W., lm., hygr. Dosis innerlich 0,3—0,5 mehrmals täglich. Subcutane Tagesdosis 0,05—0,1—0,15 in sterilisiertem, dest. W. gelöst.

Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico in lamellis D. A. V. & Ph. Helv. IV.

Ferrum pyrophosphoricum cum Kalio citrico.

(Ferripyrophosphat mit Kaliumcitrat.) Hellgrüne Lamellen, l. in W., lm. Gebr. und dosiert sowohl innerlich als subcutan wie das Vorige.

Ferrum pyrophosphoricum cum Magnesio citrico in lamellis.

(Ferripyrophosphat mit Magnesiumcitrat.) Hellgrüne Lamellen, l. in W., lm. Gebr. wie die Vorigen.

Ferrum pyrophosphoricum cum Natrio citrico in lamellis.

Ferrum pyrophosphoricum solubile U. S. P. VIII.

(Ferripyrophosphat mit Natriumcitrat.) Apfelgrüne, durchscheinende Lamellen, l. in W., lm. Gebr. subcutan und innerlich wie die Vorigen.

Ferrum pyrophosphoricum ammoniatum cum Natrio citrico.

(Ferripyrophosphat mit Ammonium- u. Natriumcitrat.) Hellgrüne Lamellen, l. in W., lm. Gebr. wie die Vorigen.

Sämtliche Präparate sind zur subcutanen Anwendung geeignet.

Ferrum reductum v. Ferrum hydrogenio reductum.

Ferrum rhodanatum cryst.

(Ferrirhodanid, Ferrisulfocyanid.) $Fe(CNS)_3$. Braunes, körniges Pv., l. in W., A. u. Ae.

Ferrum salicylicum.

(Eisensalicylat.) Grauviolettes Pv., wl. in W. Tonicum, Antisepticum, Adstringens u. Antirheumaticum. Dosis 0,2—0,6 in Pillenform mehrmals täglich.

Ferrum sesquibromatum cryst.

(Ferribromid.) $FeBr_3$. Rotbraune, sehr zerfl. Kr., sll. in W., A. u. Ae. Besitzt in erster Linie die Wirkung des Broms. Gebr. bei Skrofeln, Amenorrhoe, Phthisis, Leucorrhoe u. Drüsenanschwellungen. Dosis 0,02—0,06 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,5 pro die.

Ferrum sesquibromatum liquidum. (D. 1,40 = 42° Bé.)

Dunkelrote Fl. Enthält ca. 37 % $FeBr_3$.

Ferrum sesquichloratum cryst. siccum.

» » » pr. anal. v. Reag.

» » » (sine HNO_3) Ph. G. IV., Dan. VII., Ned. IV., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ross. IV., Suec. IX. & U. S. P. VIII.

(Ferrichlorid, Eisenchlorid, Perchlorure de fer, Chlorure ferrique, Chloretum ferricum.) $FeCl_3 + 6H_2O$. Gelbe, hygr., kr. Stücke, sll. in W., A. u. in Aether-A. F. gegen 35°. Stypticum, Tonicum und Adstringens. Aeußerlich in Lsg. wenig gebr. als Stypticum und Causticum, (Collodium stypticum 1 : 9), meist nur in Form des Liquor Ferri sesquichlorati, v. diesen.

Ferrum sesquichloratum sublimatum.

(Ferrum sesquichloratum anhydricum, wasserfreies Eisenchlorid, Flores martis.) $FeCl_3$. Metallglänzende, schwarzbraune, kleine Kr. Sehr zerfl., sll. in W. u. A. unter merklicher Temperaturerhöhung. Ll. in Ae.

Ferrum sesquichloratum solutum. v. Liquor Ferri sesquichlorati.

» » » Ph. Helv. IV. = Liquor ferri sesquichlorati Ph. G. IV.

Ferrum silicicum.

(Ferrisilicat.) Hellbraunes Pv., unl. in W., durch verd. Salzsäure zersetzbar.

Ferrum silicio-fluoratum purum.

(Ferrisilicofluorid.) Gelbliches, kr. Pv., swl. in W.

Ferrum stearinicum purum.

(Ferristearat, Stearinsaures Eisenoxyd.) Hellbraunes Pv., unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln.

Ferrum subsulfuricum pur. (Monselts Salt.)

(Ferrisubsulfat, Eisenoxypersulfat.) Zus. annähernd: $Fe_4O(SO_4)_5$. Gelbes, hygr. Pv., l. in W. Adstringens u. Stypticum, gebr. innerlich bei Magen- u. Darmblutungen. Dosis 0,1—0,3. Aeußerlich bei Schanker in wss. Lsg.

Ferrum succinicum.

(Basisches Ferrisuccinat, basisch bernsteinsaures Eisenoxyd.) Am., rotbraunes Pv., fast unl. in W. Tonicum u. Alterans. Gebr. zur Lsg. von Gallensteinen. Dosis 1 Teelöffel voll des Salzes mit 10 Tropfen Chlf. 4—6 mal täglich. M. B. 1889, 34.

Ferrum sulfo-cyanatum v. Ferrum rhodanatum.

Ferrum sulfo-phenolicum.

(Ferrophenolsulfonat, Ferrum sulfocarbolicum.) $[C_6H_4(OH)SO_3]_2Fe + 7H_2O$. Grünlichweiße, kleine Kr., ll. in W.

Ferrum sulfuratum fusum.

» » **fusum granulatum**
Beide stark H_2S entwickelnd.

» » » » **pr. anal.** v. Reag.

» » » **in bacillis.** Ph. Helv. III.

» » **pulv.**

» » in Stäbchen oder Stücken pr. anal. v. Reag.

(Eisenmonosulfid, Ferrosulfid, Einfach-Schwefeleisen, Eisensulfür.) FeS. Dunkelgraue oder schwarze metallartige, kr. Stücke, Stäbchen etc. L. in SS. unter Entwickelung von Schwefelwasserstoff. Gebr. hauptsächlich in chemischen Laboratorien zu analytischen Zwecken, mit Magnesia kombiniert als Antidot gegen Metallvergiftungen, besonders gegen Cyanquecksilber.

Ferrum sulfuricum oxydat. pur.

(Eisensesquisulfat, Ferrisulfat, Schwefelsaures Eisenoxyd.) $Fe_2(SO_4)_3$. Grauweißes Pv., langsam in W. l.; in der Medizin nur in Lsg. gebr. v. Liquor Ferri sulfurici oxydati.

Ferrum sulfuricum oxydat. ammoniat. v. Ferrid-Ammonium sulfuricum.

» » » » pr. anal. v. Reag.

Ferrum sulfuricum oxydulat. pur. cryst. Ph. Austr. VII., Brit., Cod. franç. 1908, F. U. I. & U. S. P. VIII.

(Ferrosulfat, Schwefelsaures Eisenoxydul, Sulfate de protoxyde de fer, Sulfate ferreux officinal.) $FeSO_4 + 7 H_2O$. Große blaßgrünblaue (verwitternde) Kr., sll. in W. Tonicum u. Adstringens. Gebr. innerlich bei Anämie u. Chlorosis etc. zu 0,05—0,5 mehrmals täglich in Pillen, Pv. oder Lsg. Zu Injektionen 0,5—2,5 auf 10 W. bei Blennorrhoe; stärkere Lsg. 1 auf 5—10 W. als Stypticum bei Blutungen, auch zu Bädern, ferner in Salben 1 : 30 Fett. Reagens.

Ferrum sulfuricum oxydulat. puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » » **cryst. parv.** Ph. Hung. II.

» » » **pur. alcohole praecip.**
Ph. G. IV., Ph. Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX. & F. U. II.

$FeSO_4 + 7 H_2O$. Bläulichweißes Kr.-Mehl, sll. in W., unl. in A. u. Ae. Haltbarer als **cryst.** Gebr. wie Ferr. sulfuric. oxydulatum pur cryst. Siehe oben!

Ferrum sulfuricum oxydulatum pur. sicc. Ph. G. III.

Ferrum sulfuricum oxydulatum pur. sicc. Ph. G. IV., Dan. VII., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX. & U. S. P. VIII.

(Getrocknetes Ferrosulfat.) $2 FeSO_4 + 3 H_2O$. Weißes Pv., l. in W. Innerlich zu 0,03 bis 0,2 mehrmals täglich in Pillen bei gleicher Indication wie die Vorigen.

Ferrum sulfuricum oxydulat. crud. (Vitriol. viride) Ph. G. IV.

(Rohes Ferrosulfat, rohes, schwefelsaures Eisenoxydul, Eisenvitriol, Grüner Vitriol, Kupferwasser.) Grüne Kr., manchmal mit bräunlichem Anflug, in 2 T. W. trübe l. Gebr. zu Bädern, als Desinfektionsmittel, meist mit Schwefelsäure kombiniert, zur Geruchlosmachung von Latrinen, in der Technik in großem Maßstabe verwandt z. B. zur Darst. der meisten technisch wichtigen Eisenverbindungen, zur Herstellung von Farbstoffen, in der Färberei und Gerberei, zur Tintebereitung, Reduktion des Indigos, in der Photographie etc. Zu Eisenbädern gibt man 35—40 g auf ein Vollbad.

Ferrum sulfuricum oxydulatum ammoniatum v. Ferro-Ammonium sulfuricum.

Ferrum tannicum.

(Ferritannat, Eisengallotannat, Gerbsaures Eisenoxyd.) Blauschwarzes Pv., unl. in W., l. in verd. Salzsäure. Adstringens, Tonicum u. Emmenagogum. Gebr. innerlich bei Chlorosis wie die übrigen Eisensalze. Aeußerlich bei Ringworm in Salben 2 : 10.

Ferrum tartaricum oxydatum in lamellis.

(Ferritartrat. Weinsaures Eisenoxyd.) $Fe_2(C_4H_4O_6)_3 + H_2O$. Rotbraune Blättchen, ll. in W. Tonicum und Emmenagogum. Mildes Eisenmittel. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Ferrum tartaricum oxydulatum.

(Ferrotartrat.) $FeC_4H_4O_6 + H_2O$. Gelbliches Pv., fast unl. in W., l. in verd. SS.

Ferrum valerianicum U. S. P. VII.

(Ferrivalerianat. Basisches baldriansaures Eisenoxyd.) $[Fe(C_5H_9O_2)(OH)_2]$? Am. braunrotes Pv., unl. in W., ll. in A. Tonicum, Nervinum, Emmenagogum. Gebr. bei Anämie und Chlorosis, wenn diese mit Hysterie einhergeht, ferner bei nervösen Erschöpfungszuständen, Diabetes insipidus, Epilepsie, Chorea. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Ferrum vanadinicum (meta).

(Ferrovanadat.) Graubraunes Pv., unl. in W., l. in SS. Starkes Tonicum, bei Chlorose und Anaemie empfohlen. Dosis 4—5 mg pro die jeden 2. Tag in Pillenform. M. B. 1899, 35 — 1904, 13.

Fibrin aus Blut.

(Blutfaserstoff.) Gelbbraune, hornartige M., langsam l. in verd. Aetzalkalien besonders beim gelinden Erwärmen. Quillt in verd. SS. allmählich auf. Gebr. in der Technik, wie die Albumine. (Vergl. Substitol.)

Fibrin aus Pflanzen.

(Glutenfibrin.) Ist in den Samen der Getreidearten enthalten. Hornartige braungelbe M., l. in Alkalien und verd. SS.

Fibroin.

Blassgelbe, der Seide gleichende M. Albuminoid. Hauptbestandteil der Seide (ca. 70%). Unl. in W., A., Ae. u. verd. Alkalien. L. in konz. Kalilauge, leichter l. in konz. Mineral-SS. L. in Nickeloxydul-Ammoniak-Lsg.

Fibrolysin (Sch.-M.)

Verbindung von 1 Molekül Natriumsalicylat mit 2 Molekülen Thiosinamin. Kommt in 15%iger, steriler, wäss. Lsg. in Ampullen à 2,3 ccm (entsprechend 0,2 Thiosinamin) in den Handel. Bei Narbenbildung nach Verbrennungen, Keloiden, Skleroderma, Pockennarben, Lepromen, Syphilomen, Myositis ossificans, Elephantiasis, chron. Polyarthritis, Arthritis deform. Synovitis, Dupuytren'schen Kontrakturen, Oesophagusstriktur, Pylorusstenose, Sanduhrmagen, Verwachsungen, Harnröhrenstriktur, Induratio penis plast., Prostatitis, Drüsentumoren, Fibromyomen, bei Narbenbildungen bei Augen-, Ohren- und Nasenleiden, pleuritischen Schwarten, chron. Neuritis, Hepatitis, Nephritis, Orchitis, locomotor. Attaxie etc. Anw. subkutan, intramuskulär oder intravenös. Dos. für Erwachsene 1 Ampulle = 2,3 ccm, Kindern entsprechend weniger, aber nicht unter 1/2 Ampulle = 1,15 ccm alle 2—3 Tage. Für die Behandlung eines Falles sind 5—50 Injektionen nötig. M. B. 1904, 102 — 1905, 82 — 1906, 117 — 1907, 114. — 1908, 218.

Fibrolysin (Sch.-M.) ad usum veterinarium in Ampullen [illegible]

Filière de Lyon.
Metallisches Eisen in Form von sehr feinem Draht.

Filixsäure v. sub Acidum filicicum.

Filmaron (Sch.-M.)
(Aspidinolfilicin.) Wirksamer Stoff des Farnextraktes. Bräunlichgelbes, am. Pv., unl. in W., wl. in A., l. in fetten Oelen. Gebr. bei Bandwurm, Oxyuris und Ankylostomiasis. Dos. Erwachsenen 0,8—1 g, Kindern 0,3—0,8 g in Ricinusöl (1 : 10) gelöst. M. B. 1903, 77—1904, 77—1905, 83—1906, 122. Auch in der Vet.-Med. gegen Würmer. Hunden je nach Größe 0,2—1,0 pro dosi mit einer entsprechenden Menge Ricinusöl. M. B. 1907, 118.

Filmaron-Oel.
Lsg. von 1 T. Filmaron in 9 T. Ricinusöl. Gebr. wie Filmaron in entsprechender Dosis.

Filmaron pro usu veterinario (Sch.-M.)
In Gelatinekapseln, enthaltend je 0,2 g Filmaron, gelöst in 0,4 g Mandelöl. M. B. 1907, 118.

Filtrierpapiere v. Abt. II., 7.

Firnißpräparate v. sub Resinate.

Fleischkohle v. Carbo carnis purus.

Fluoren puriss.
(o-Diphenylenmethan.) $\begin{matrix} C_6H_4 \\ \dot{C}_6H_4 \end{matrix} > CH_2$. Weiße, violett fluoreszierende Blättchen, ll. in h. A., Bzl., Schwefelkohlenstoff u. in Ae. F. 113°. K. 302°.

Fluoren techn.
Weiße bis gelbliche Kr.

Fluoresceïn.
(Resorcinphthaleïn, Dioxyfluoran, Tetraoxyphthalophenonanhydrid). $C_{20}H_{12}O_5$. Rotes Kr.-Pv., l. in A., Ae. u. in Alkalien; die verd. alkalische Lösung fluoresziert sehr intensiv gelbgrün. Zersetzt sich oberhalb 290° ohne zu schmelzen. Gebr. zur Diagnose von Hornhautdefekten und undurchlässigen Strikturen des Nasenganges. (Lsg. 0,5 Fluoreszeïn, 1,0 Natriumbicarbonat in 30,0 W.) Dient ferner in der Analyse als Indikator. M. B. 1898, 42—1899, 84—1905, 85.

Fluoresceïn-Natrium (UraninNIA).
Natriumsalz des Fluoresceïns (s. oben). Rote Stücke mit grünem Metallreflex oder rotes Pv. Ll. in W. u. A. mit gelber Farbe und sehr intensiver gelbgrüner Fluoreszenz. Zur Erkennung des Scheintodes (u. wie Fluoresceïn selbst). M. B. 1905, 85. Siehe auch sub Uranin.

Fluorescin.
(Resorcinphthalin, Anhydrid der Fluorescinsäure.) $C_{20}H_{14}O_5$. Gelbes Pv., l. in A. u. Ae. Oxydiert sich leicht zu Fluoresceïn. Gebr. als Farbstoff und zur Diagnose von Hornhautdefekten, wie Fluoresceïn, (1 Tropfen einer 2% Lsg.) Reagens auf Oxydasen. M. B. 1898, 67.

Fluorol (Sch.-M.) v. Natrium fluoratum purum.

Fluorwasserstoffsäure v. Acidum hydrofluoricum.

Fluß, weißer.
Oxydierendes Schmelzmittel. Besteht aus Kaliumkarbonat, Kaliumnitrat u. Kaliumnitrit.

Fluß, schwarzer.
Reduzierendes Schmelzmittel. Enthält im wesentlichen Kaliumkarbonat und Kohle.

Flußsäure v. Acidum hydrofluoricum.

Foie de soufre calcaire v. Calcium sulfuratum.

Folia Sennae sine resina v. Drogen, Abt. III.

Formal v. Methylal.

Formaldehyd 40 Volum. %.

Formaldehyd Ph. G. IV., Austr. VIII., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX., Code français 1908 & U. S. P. VIII.
(Ameisensäurealdehyd, Formylhydrat, Methanal, Methylaldehyd, Formaldehydum solutum.) Wss. Lsg. von Formaldehyd (H CH O). 35 Gew. % = 38 Vol. %. Farbl. Fl., mit W. und A. in allen Verhältnissen mischbar, nicht mit Ae. Gebr. äußerlich als Antisepticum und Desodorans, in 1/4—1/2%iger Lsg. in der Chirurgie, ferner in Form von Dämpfen und Waschungen bis zu 10%ig zur Sterilisierung von Wohn- und Krankenräumen, sowie Krankenutensilien, Büchern, Kleidern, Pelz, Wäsche, Schwämmen etc.; zum Inhalieren bei Keuchhusten verwendet man 1%ige Formaldehydlsg., für Augenwässer 1/20%ige Lsg. Zum Härten anatomischer Präparate bedient man sich 4—10%iger Lsg. Reagens auf Phenol. Gebr. in der Zahntechnik, zur Papierherstellung, in der Anilinfarbenfabrikation, in der Elektrotechnik, Gummiwarenindustrie, Tintenfabrikation, Photographie, in der Sohl-Lederfabrikation zur Härtung der Häute, im Gärungsgewerbe zum Reinigen von Gebinden und der Kellerräume etc. Antidot: Ammoniak in Form von Liquor Ammonii acetici. Magenausspülungen, warme Bäder, Wildunger Wasser. M. B. 1892, 69—1893, 52—1894, 68—1895, 85—1896, 68—1899, 86—1900, 98—1901, 89—1902, 69—1903, 78—1904, 75—1905, 86—1906, 123—1907, 119—1908, 223.

Formaldehyd, Para- (Trioxymethylen) pur. Ph. Belg III. & Code franç. 1908.
(Polymerer Formaldehyd, Triformol, Paraform. Paraformaldehyd) $(CH_2O)x$. Weißes Pv., gibt schon bei gewöhnl. Temperatur Formaldehyd ab. Diese Abgabe wird durch Erwärmen beschleunigt und vermehrt. Unl. in k. W., in A. u. Ae.; beim Kochen mit W. erfolgt Lösung unter Formaldehyd-Bildung. Antisepticum u. Adstringens. Gebr. innerlich bei Cholera nostras, Diarrhöen etc. Dosis 0,05—1,0, ferner zum Imprägnieren antiseptischer Verbände, sowie zu Inhalationen bei Phthisis, Coryza u. Tracheobronchitis: Para-Formaldehyddämpfe dienen auch zur Desinfektion von Krankenzimmern, Kleidern und Wäsche, Krankenutensilien etc. Zu letzterem Zwecke schließt man die zu desinfizierenden Gegenstände in einen Kasten aus Holz oder Blech ein, in dem kleine Mengen des Präparates sich befinden nnd erwärmt diesen. Antid.: Ammoniakfl. und Liquor Ammonii acetici. Magenausspülung, warme Bäder, Wildunger Wasser. M. B. 1898, 68.

Formaldehyd, Para-, (Trioxymethylen) **Tabletten** comprimiert à 0,1, 0,5 und 0,25 g.
Gebr. für Desinfektionszwecke, besonders zur Desinfektion von elastischen Kathedern.

Formaldehyd, polymerer v. Formaldehyd, Para.

Formaloin.
(Formaldehyd-Aloin.) Condensationsprodukt von Formaldehyd und Aloin. Gelbes Pv., l. in Alkalien, swl. in W.; wird deshalb langsamer resorbiert wie das Aloin und ist nicht so bitter. M. B. 1895, 21.

Formamid.
(Ameisensäureamid.) $H.CO.NH_2$. Farbl., ölige Fl., sll. in W. u. A. D. 1,15. K. gegen 200° unter teilweiser Zers.

Formanilid.
(Phenylformamid.) $C_6H_5 . NH . CHO$. Farbl. bis gelbl. Kr., l. in W. u. A. F. 46°. Analgeticum, Anästheticum, Antipyreticum, Hämostaticum. Gebr. innerlich bei Hämorrhagien, Fieber und lokalen Schmerzzuständen. Dosis 0,1—0,25, 2—3mal täglich; äußerlich in 20%iger Lsg. zur Erzeugung lokaler Anästhesien; bei Kehlkopfkrankheiten insuffliert man eine 50%ige Verreibung mit Lycopodium; zur Anästhesie der Harnröhre bedient man sich 2—3%iger wss. Lsgn. M. B. 1893, 52.

Formin v. Hexamethylentetramin.

Formylbromid v. Bromoform.

Formylchlorid v. Chloroform.

Formylhydrat v. Formaldehyd.

Formylsäure v. Acidum formicicum.

Formyltrijodid v. Jodoform.

Formylum tribromatum v. Bromoform.

Fortoin (Sch.-M.)
(Methylendicotoin, Cotoinformaldehyd.) $CH_2(C_{14}H_{11}O_4)_2$. Gelbe Kr. oder Pv., l. in Chlf., Eg. u. verd. Alkalien, wl. in A. u. Ae., unl. in W. F. 211—213°. Antisepticum u. Adstringens in Dosen von 0,25, 3mal täglich gegeben. Aeußerlich zu Pinselungen (0,5 Fortoin 45,0 W. und 5,0 A.) bei fauligen Mandelbelägen, zu Spülungen bei Gonorrhoe (Fortoin 1,0, A. 10,0, W. 150,0). M. B. 1900, 100—1901, 91—1903, 81.

Fossilin v. Vaselin.

Fraxinin v. Mannit.

Fruchtaether v. sub Aether.

Fruchtgeiste v. sub Aether.

Fruchtzucker v. Laevulose.

Fructose v. Laevulose.

Fuchsin v. Anilinfarben: Rot.

Furaldehyd v. Furfurol.

Furfurin.
Derivat des Furfurols. $C_{15}H_{12}N_2O_3$. Gelbliche Nadeln, ll. in A. u. Ae., wl. in W. F. 116°.

Furfurol pur.

Furfurol puriss. pr. anal.
(Furol, Furaldehyd.) Aldehyd der Brenzschleimsäure. Dargest. durch Dest. von Kleie mit verd. Schwefelsäure.

```
   O
 /   \
CH . C . COH.
CH . CH.
```

Farbl. Fl., welche sich an der Luft allmählich gelb bis braun färbt, l. in W. (1 : 12), sll. in A. u. Ae. D. 1,165. K. 158—160°. Gebr. als Reagens (2% alkoh. Lsg.) auf Sesamöl; v. auch Reag. M. B. 1897, 69. M. R. 1908, 315.

Furfurol-Lösung 2% farbl. v. Reag.

Galactose.
(Lactoglucose.) $C_6H_{12}O_6$. Durch Kochen von Milchzucker mit verd. Schwefelsäure gewonnen; rechtsdrehend. Weißes bis gelbliches Pv., l. in W. F. 163°. M. B. 1906, 127.

Gallacetophenon liquidum = Alizaringelb C, 20%.
pulv. = Alizaringelb C, 100%.
(Trioxyacetophenon, Methyl-Keto-Trioxybenzol.) $C_6H_2(OH)_3 . CO . CH_3$. Bräunlichgraues Pv., l. in A. und Ae., sowie in h. W., ferner in Natriumacetatlsg F. 168°. Antisepticum. Gebr. bei Hautkrankheiten in 10%iger Lsg. oder in 10%iger Salbe mit Lanolin, besonders bei Psoriasis. M. B. 1891, 38.

Gallanol.
(Gallanilid, Gallinol, Gallussäureanilid.) $C_6H_5 . NH . CO . C_6H_2(OH)_3 + 2 H_2O$. Bräunliche Kr. oder Pv., l. in A. und Ae., sowie in sd. W. Antisepticum. Gebr. bei Hautkrankheiten, Psoriasis etc., an Stelle von Chrysarobin und Pyrogallol, bei akuten u. chronischen Ekzemen in 5—20%igen Salben; bei Psoriasis in 20%igen Lsgn. in Chlf. oder Traumaticin; bei nassen Ekzemen als 25%iges Streupulver, bei Favus, Prurigo u. Trichophytie appliziert man 20%ige alkoh. Lsgn., die mit ein wenig Ammoniak versetzt sind. M. B. 1893, 54—1894, 70.

Galleïn liquidum.
» » pr. anal. v. Reag.
Oxydationsprodukt des Pyrogallolphthaleïns. $C_{20}H_{12}O_7$. Braune, extraktartige M. Indikator, färbt neutrale Lsgn. blaßbraun und bewirkt durch einen kleinen Alkaliüberschuß rosenrote Färbung.

Galleïn siccum v. Abt. II. 5 (Indikatoren).

Gallicin (Sch.-M.).
(Gallussäuremethylester.) $C_6H_2(COOCH_3)(OH)_3$. Weißes bis grauweißes Kr.-Pv., l. in h. W., A. u. Ae. F. 202°. Als Antisepticum bei Augenkrankheiten wie Conjunctivitis, akutem und chronischem Follicularkatarrh, Keratitis superficialis und bei phlyktaenulären Augenentzündungen. Es erfolgt direktes Auftragen des Pv. mit Haarpinsel auf die erkrankte Stelle. M. B. 1895, 88—1897, 71.

Gallinol v. Gallanol.

Gallobromol.
(Dibromgallussäure) $C_6Br_2(OH)_3COOH$. Hellbraunes Pv., l. in W., A. u. Ae. Sedativum, Antisepticum und Adstringens. Innerlich gebr. an Stelle von Kalium bromatum bei Epilepsie. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich. Aeußerlich in 1—4%iger Lsg. bei Cystitis u. Gonorrhoe; als Streupulver oder Pasta bei Ekzemen u. anderen Hautkrankheiten. M. B. 1893, 55—1894, 70—1895, 88.

Gallium.
Etym. Von seinem Entdecker Lecoq de Boisbaudran 1875 zu Ehren Frankreichs so benannt. (Ekaaluminium). Ga. Graues, grünblau schillerndes, hartes, schwer hämmerbares, sprödes Metall. D. 6,0. F. 30°.

Gallusgerbsäure v. Acidum tannicum.

Gallussäure v. Acidum gallicum.

Gallussäureanilid v. Gallanol.

Gallussäuremethylester v. Methylium gallicum.

Gallussaures Wismut v. Bismutum subgallicum.

Gärungsbuttersäure v. Acidum butyricum.

Gelatina sterilisata Merck pro injectione.
Diese für subkutane Injektionen bestimmte 10%ige Gelatinlsg. ist aus frischem Material (Kalbsfüßen) unter besonderen, aseptischen Kautelen hergestellt, einwandfrei sterilisiert und durch Tierversuche auf Unschädlichkeit geprüft, sodaß die Gefahr einer Tetanusinfektion absolut ausgeschlossen ist. Gebr. als treffliches Haemostaticum. Dosis der auf Blutwärme gebrachten Lsg. bei Epistaxis 20—30 ccm (in die Nasenhöhlung gespritzt); bei Aneurysmen, zur Stillung cholämischer Blutungen, bei Variola haemorrhagica,

Haemoptoe, Haemophilie, Magen- und Darmblutungen, profusen Menstrualblutungen etc. subkutan 40 ccm (eventuell zu wiederholten Malen), bei Melaena neonatorum 10—20 ccm in [illegible]. W[illegible]ungen zur Blutstillung bei Blutegelbissen und bei Blutungen aus Hautwunden von Haemophilen. M. B. 1902, 74 — 1903, 81 — 1904, 78 — 1905, 89 — 1906, 129 — 1907, 122 — 1908, 226.

Gelatine, weiß, extrafein (Golddruck) Ph. G. IV.
Reinste Leimsubstanz, l. in h. W. Innerlich angewandt (5—10% Lsg.) als vorzügliches Blutstillungsmittel bei Magen- u. Darmhaemorrhagien, bei uterinen Blutungen, intrauterine Injektionen und Tamponnement mit Gelatinegaze; bei Metrorrhagien Pinselungen mit 5—15% Lsg.; bei Melaena neonatorum Gelatinelavements. Die Gelatinelsgn. müssen vor dem Gebr. sterilisiert und auf 37—38° erwärmt werden. Für subkutane Zwecke ist zur Vermeidung von Tetanus die oben genannte Gelatina sterilisata pro inject. anzuraten, da das Sterilisieren von Lösungen aus der käuflichen Gelatine unzuverlässig ist. Vergl. M. B 1908, 227. In der Bakteriologie dient diese Gelatine zur Bereitung von Nährböden. M. B. 1899, 89 — 1900, 101 — 1901, 93 — 1902, 72.

Gelatine, weiß, extrafein (Silberdruck) Ph. G. IV.
Für kulinarische und technische Zwecke geeignet.

Gelatine und Papiere für ophthalmiatrische Zwecke.

a. Gelatine-Discs von Savory & Moore:
 Atropin-, 1/5000 grain.
 Calabarin-.
 Cocain-, 1/200 grain (Lamellae Cocainae Ph. Brit.)
 Duboïsin-, 1/200 grain.
 Eserin-, (Lamellae Physostigminae Ph. Brit.)
 Homatropin-.

b. Gelatine und Papiere von Allen & Hanburys:
 Atropin-Papier.
 » -Gelatine.
 Calabar-Papier.
 » -Gelatine.

Die Gelatine-Discs sind feine Gelatine-Lamellen, die, mit einem feuchten Pinsel aufgenommen, leicht an jede Stelle des Auges gebracht werden können. Die Atropin- und Calabar-Papiere werden dargestellt, indem man zartes Filtrierpapier mit der entsprechenden Lsg. tränkt; ihre Verwendung ist gleich der der Gelatine-Scheiben und Lamellen. Bez. der Wirkung vergleiche die Angaben über Atropin, Cocain, Duboisin, Eserin und Homatropin.

Gelbe, organische Farbstoffe v. sub Anilinfarben.

Gelsemin.
Resinoid aus der Wurzel und dem Rhizom von Gelsemium sempervirens Aiton. Gelbbraunes Pv., l. in A. Antipyreticum, Analgeticum, Anodinum, Hypnoticum und Herzmittel. Gebr. bei Fieber, Dysenterie, Rheumatismus, Dysmenorrhoe, Delirium tremens, Neuralgie, Epilepsie, Chorea, Zahnschmerzen etc. Dosis 0,005 — 0,05 mehrmals täglich. M. B. 1890, 28.

Gelseminin puriss. cryst.
Alkaloid aus der Wurzel und dem Rhizom von Gelsemium sempervirens Aiton. $C_{22}H_{26}N_2O_3$. Weiße Kr., ll. in A., Ae. und Chlf. F. gegen 160° nach vorhergehendem Erweichen. Antineuralgicum, Antispasmodicum. Gebr. bei Neuralgie, Rheumatismus und Dysmenorrhoe. Dosis 0,0005—0,002 mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,002 pro dosi, 0,01 pro die. Antid. Emetica, Atropin, Strophanthin, künstliche Atmung. M. B. 1890, 28.

Gelseminin hydrobromicum puriss. cryst.
(Gelsemininhydrobromid.) Weiße Kr., l. in W., wl. in A. Gebr. wie das Vorige.

Gelseminin hydrochloricum puriss. cryst.
(Gelsemininhydrochlorid.) Weiße Kr., l. in W., wl. in A. Gebr. wie die Vorigen.

Gelseminin nitricum puriss. cryst.
(Gelsemininnitrat.) Weißes, kr. Pv., l. in W. und A.

Gelseminin salicylicum puriss. cryst.
(Gelsemininsalicylat.) Weißes, kr. Pv., l. in W. und A. M. B. 1888, 26.

Gelseminin sulfuricum puriss. cryst.
(Gelsemininsulfat.) Weißes, kr. Pv., l. in W. und A.

Gelseminin tartaricum puriss. cryst.
(Gelseminintartrat.) Weißes, kr. Pv., l. in W. und A. M. B. [illegible] 35.

Gelseminin hydrochloricum amorph.
(Hydrochlorid eines zweiten, in Gelsemium enthaltenen Alkaloides.) Gelbes, hygr. Pv., l. in W. und A. Mydriaticum. Klinische Angaben fehlen.

Gentianasäure v. Gentisin.

Gentianin (Extraktform).
Ungereinigtes, bitteres Prinzip aus der Wurzel von Gentiana lutea L. Dunkelbraunes Extrakt, l. in A. Tonicum. Gebr. bei Dyspepsie, Hysterie und Schwächezuständen. Dosis 0,25—1,0 mehrmals täglich.

Gentisin.
(Gentianasäure, Gentianin.) Farbstoff der Gentiana lutea L. $C_{13}H_5O_2(OH)_2OCH_3$. Schwachgelbes, kr. Pv., l. in h. A., fast unl. in W. und Ae., ll. in Alkalien. F. 267°.

Geosot (Sch.-M.)
(Guajacolum valerianicum.) $C_6H_4 . OCH_3 . O . COC_4H_9$ Farbl. bis gelbliche Fl., sll. in A. und Ae. K. ca. 265°. Gebr. in der Dosis von 0,2 g meist in Gelatinekapseln eingeschlossen bei Tuberkulose. M. B. 1896, 78 — 1897, 78 — 1906, 136.

Gerbsäure v. Acidum tannicum.

Germanium metallic. fusum.
» » pulv.
Etym. Mit diesem Namen bezeichnete Clem. Winkler das von ihm 1886 im Argyrodit entdeckte Element. (Ekasilicium.) Ge. Dunkelgraues Pv. D^{20} 5,47. F. ca. 900°.

Germanium oxydatum.
(Germaniumdioxyd, Germaniumsäure.) GeO_2. Weißes Pv., wl. in W. und SS., l. in Alkalien.

Germanium-Kalium fluoratum.
(Germaniumkaliumfluorid.) K_2GeF_6. Weiße Kr., wl. in k. W., ziemlich reichlich l. in sd. W., unl. in A.

Glandulae bronchiales sicc. pulv.
» **Prostatae sicc. pulv.** (Vorsteherdrüse)
» » **-Tabletten**
Glandulae suprarenales sicc. pulv. (Nebenniere)
» » **-Tabletten**
Glandula Thymi sicc. pulv. (Thymusdrüse)
» » **-Tabletten**
» **Thyreoidea sicc. pulv.** (Schilddrüse)
-Tabletten
» » **bovina sicc. pulv.** (Schilddrüse)

v. Organpräparate, tierische.

Glanzgold Merck für Glas- und Porzellanmalerei.
Braune, dickliche Flüssigkeit. Goldverbindung mit geschwefelten Harzen, in aetherischen Oelen gelöst. Dient zum Bemalen von Glas und Porzellan.

Glasätztinte v. Diamanttinte.

Glaswolle v. Gebrauchsgegenstände: Abt. VI.

Glaubersalz v. Natrium sulfuricum.

Globularetin.
C_9H_6O. Spaltungsprodukt des Globularins. Bräunlichgelbes Pv. Diureticum u. Purgans. M. B. 1898, 69.

Globularin.
$C_{15}H_{20}O_8$. Glykosid aus den Blättern von Globularia Alypum L. u. vulgaris L. Braungelbes Pv. Besitzt eine dem Caffein ähnliche Wirkung auf das Herz und das Nervensystem. Globularin und Globularetin werden vereinigt in alkoholischer Lsg., welche 12 mg. Globularin und 17 mg Globularetin enthält, 2 mal täglich bei Rheumatismus, Gicht, Typhus und urämischen Anfällen des Morbus Brigthii gegeben. Die französische »Teinture prasoïde« besteht aus Globularin 0,5, Globularetin 0,7, Alkohol (60⁰) 20,0. Dosis 8—20 Tropf. 2 mal täglich. M. B. 1898, 69.

Globuli martiales v. Ferro-Kalium tartaricum in globul.

Globulin.
Proteinstoff aus Serum. Gelbliches Pv., unl. in W., l. in Alkalien.

Glonoin v. sub Nitroglycerin.

Glucinium v. Beryllium metall.

Glucose v. Traubenzucker.

Gluten.
(Pflanzenfibrin.) Eiweißkörper aus den Getreidearten. Gelblichgraues Pv., l. in Alkalien.

Glutin, tierisches (für Technik).
(Knochenleim.) Aus den entkalkten Knochen der Wirbeltiere. Gelbliche Lamellen, l. in kochendem W., unl. in A. und Ae.

Glutin-Pepton-Sublimat, salzsaures.
(Hydrargyrum peptonatum Paal D. R. P. No. 54587 und 54747.) Doppelverbindung von Sublimat und salzsaurem Glutinpepton (Leimpepton). Gelbe Flüssigkeit mit 1 % Quecksilberchlorid. Wasserlösliche Hg-Verbindung, geeignet für die Injektionstherapie bei Syphilis. Dosis für 1 Injektion 1 ccm. der Lsg. (= 0,01 Sublimat). Zu einer erfolgreichen Kur sind im Durchschnitt 20 Injektionen nötig.

Glutol (Schleich) pulv. (Sch.-M.)
(Glutoform, Formaldehydgelatine.) Verbindung des Formaldehyds mit Gelatine. Weißes bis gelbliches Pv., unl. in W. Gebr. zur Behandlung von offenen Wunden in der Chirurgie. Das Pv. wird am besten einfach auf die genähten, gerissenen etc. Wunden aufgetragen.

Glycerin raffinat. II. 26⁰ Bé. (D. 1,21).
» » 18⁰ Bé. (D. 1,14) (für Gasuhren).
Bleibt auch bei —31⁰ noch fl. und wird daher zur Füllung von Gasuhren verwandt.

Glycerin raffinat. I. 24⁰ Bé. (D. 1,19).
» » 28⁰ Bé. (D. 1,23).
» » 30⁰ Bé. (D. 1,25).
Glycerin raffin. I u. II finden technisch Verwendung bei der Tabakfabrikation, zur Buchdruckerschwärze, zu Sprengmitteln, Schmiermitteln, zum Konservieren, zum Geschmeidigerhalten austrocknender Substanzen, zu elastischen Leimmitteln, Kitten mit Bleioxyd etc.

Glycerin destillat. pur. 24⁰ Bé. (D. 1,19).
» » 28⁰ Bé. (D. 1,23).
» » 30⁰ Bé. (D. 1,25).

Glycerin bidestillatum puriss. 24⁰ Bé. (D. 1,19).
» » Ph. G. IV. & Helv. IV. 28⁰ Bé. (D. 1,23).
Propantriol (1, 2, 3). $C_3H_5(OH)_3$. Klare, farbl. sirupartige Fl., sll. in W. und A., unl. in Ae., Chlf. und fetten Oelen. Gebr. meist äußerlich in Form von Einreibungen, Einpinselungen etc. als reizmilderndes und deckenbildendes Mittel, weiter zu Klystieren; als Laxativum in der Dosis von 2,0 in Form von Suppositorien bei hartnäckiger Verstopfung. Ferner als Lösungsmittel für in W. wl. Stoffe, zu Glycerolaten etc. Auch an Stelle von Sirup zur Versüßung von Mixturen, in der Kosmetik etc.

Glycerin bidestill. puriss. Ph. Austr. VIII. 30⁰ Bé. (D. 1,25).
» » » Ph. Brit. 31⁰ Bé. (D. 1,26).
» » » (D. 1,23) pr. anal. v. Reag.
» Price's Patent. Originalflaschen von 1 Pfd. engl.

Glycerin sulfurosum.
Lsg. von Schwefeldioxyd in Glycerin; ist haltbarer als die Lsg. von SO_2 in W. Sirupartige, farbl. Fl., l. in W. u. A. Antisepticum. Aeußerlich bei Hautkrankheiten, Mundaffektionen, Tonsillitis etc.

Glycerinphosphorsaurer Kalk v. Calcium glycerinophosphoricum.

Glycerophosphate v. Acidum-, Ammonium-, Bismutum-, Calcium-, Chinin-, Ferrum-, Kalium-, Lithium-, Magnesium-, Mangan-, Natrium-, Strontium-, Strychnin-, Zincum glycerinophosphoricum.

Glycocoll puriss.
(Amidoessigsäure, Leimsüß, Leimzucker.)
$CH_2(NH_2)COOH$. Weiße Kr., ll. in W., swl. in A., unl. in Ae. F. gegen 235⁰ unter Zers. M. B. 1908, 229.

Glycocoll muriaticum.
(Glycocollchlorhydrat.) $CH_2(NH_2)COOH.HCl$.
Weiße, zerfl. Kr., adstringierend schmeckend, l. in W., wl. in A.

Glycocollester, salzsaurer v. Aether glycocollatus hydrochloric.

Glycogen puriss.
(Glucogen, Leberstärke.) $(C_6H_{10}O_5)_n$. Bestandteil der Leber, des ruhenden Muskels, des Pferdefleisches. Weißes Pv., l. in W. zu einer opalisierenden Fl., unl. in A. Rechtsdrehend. Verd. SS. führen Glycogen in Dextrose über.

Glykogenal (Sch.-M.) **nach Dr. Rörig.**
(Glykogen nach Dr. Rörig.) Ein dem Glycogen verwandter Körper. Gelbliches Pv., l. in W. zu einer opalisierenden Fl., unl. in A. und Ae. Tonicum und Bactericidum. Empfohlen in Combination mit Tuberkulininjektionen bei Tuberkulose, ferner bei inoperablen Carcinomen, Ohreneiterungen, Zahnfisteln, Typhus, Wochenbettfieber, Caries, Scharlach, Influenza, Pneumonie, Pericarditis, Migräne, Hyperchlorhydrie, Morbus Basedowii und Coma diabeticum. Dosis innerlich 0,3—0,5, 2 mal täglich; subkutan 0,04 in W. gel.; per Klysma: Glykogenal 2,0, Ammoncarbonat 0,5, W. 50,0, Suppositorien à 0,3 Glykogenal. M. B. 1900, 163 — 1901, 95 — 1903, 86.

Glycol v. Aethylenglycol.

Glycolchlorhydrin v. Aethylenchlorhydrin.

Glycol monaceticum v. Aethylen monaceticum.

Glycosal (Sch.-M.).

(Aether glycerino-salicylicus. Mono-Salicylsäureglycerinester, Glycerinum salicylicum.) $C_6H_4(OH).COO.C_3H_5(OH)_2$. Weißes, bei 71⁰ schmelzendes Kr.-Pv., ll. in A. und in h. W. Vorzügliches Antirheumaticum und für einzelne Krankheiten (Cystitis) geeignetes Antisepticum. In Form lokaler Pinselung 20 % alkoh. Lsg., bewährtes Mittel gegen Gelenkrheumatismus und Gonitis serosa. Frei von den bekannten, unangenehmen Nebenwirkungen anderer Salicylate; tägliche Dosis per os 10—12 g und mehr. Das Präparat entfaltet auch bei rektaler Applikation seine therap. Eigenschaften. M. B. 1888, 8 — 1901, 98 — 1902, 74 — 1903, 83 — 1904, 83 — 1907, 128. M. P. V. 1906, 17.

Glycosal-Tabletten comprim. à 1 g Glycosal.

Glycosamin hydrochloricum cryst.

(Glycosaminchlorhydrat, Chitosaminhydrochlorid.) Zers.-Produkt des aus Hummerschalen gewonnenen Chitins. $C_6H_{11}O_5NH_2.HCl$. Weiße Kr., sll. in W., wl. in A.

Glycose v. Traubenzucker.

Glycyrrhizin ammoniacale plane solubile.

Aus der Wurzel von Glycyrrhiza glabra L. Ammonsalz der Glycyrrhizinsäure ($C_{44}H_{63}NO_{18}$). Dunkelbraune, süßschmeckende Blättchen, ll. in W. Expektorans und reizlinderndes Mittel. Meist zur Versüßung von unangenehm schmeckenden Arzneistoffen, auch bei Hustenreiz angewandt. Dosis 0,3—1,0. Ferner an Stelle von Saponin als Schaumerzeugungsmittel in der Mineralwasserfabrikation.

Goa Powder, gereinigtes, v. Chrysarobin hell. Ph. G. IV.

Goldschwefel v. Stibium sulfuratum aurantiacum.

Gommelin v. Dextrin, weiß oder gelblich.

Gonosan (Sch.-M.).

20%ige Lsg. von Alpha- und Beta-Harz der Kawa-Wurzel (Piper methysticum Forst.) in ostindischem Santelöl. Gebr. bei Gonorrhoe und Cystitis in Dosen von 0,3 g mehrmals täglich. M. B. 1902, 75 — 1903, 87 — 1904, 85 — 1905, 94 — 1906, 134 — 1907, 129 — 1908, 230.

Gonosan-Kapseln à 0,3 g.

Goulard's Extrakt v. Liquor Plumbi subacetici.

Granatonin v. Pseudopelletierin sub Pelletierin.

Graphites depuratus.

(Plumbago, Wasserblei, Reißblei, Graphit.) Eine Modifikation des Kohlenstoffes; hexagonal cryst., grauschwarz, metallisch glänzend.

Graphites Ceylonensis in Stücken.

» » pulv. alcoholisatus.

Graphit aus Ceylon. Gebr. für Bleistifte, feuerfeste Tiegel, in der Galvanoplastik, als Farbkörper, Schmiermittel, zu Graphitkitt, in der Schießpulverfabrikation, zu Wagenschmiere, als Poliermittel, zur Herstellung von Rost- und Nadelpapier etc.

Gratiolin Merck.

Glykosid aus dem Kraute von Gratiola officinalis L. Bräunlichgelbes Pv., l. in W. und A. Besitzt die drastisch purgative Wirkung der Droge. M. B. 1889, 35.

Gratus-Strophanthin v. Strophanthin cryst. nach Thoms.

Grüne, organische Farbstoffe v. sub Anilinfarben.

Guaethol (Sch.-M.).

(Guajakol-Aethyl, chem. pur. synthetic., Brenzkatechinmonoaethyläther.) $C_6H_4(OC_2H_5)OH$. (1 : 2). Fast farbl. Fl., von angenehmem, aromatischem Geruch, in der Kälte zu farbl. Kr. erstarrend, swl. in W., sll. in A. und Ae. F. 27⁰. K. 213—214⁰. Wirkt wie das Guajakol, jedoch rascher und energischer und wird auch besser vertragen als dieses. Dosis bei Tuberkulosis 0,25—0,4, in Pv. u. Pillenform täglich 2—4 mal genommen. M. B. 1896, 75 — 1897, 74. (Ajacol siehe Nachtrag und Berichtigungen.)

Guajacetin (Sch.-M.).

(Brenzkatechinmonoacetsaures Natrium, Guacetin.) $C_6H_4(OH).OCH_2.COONa$. Weißes Pv., l. in W. Empfohlen an Stelle des Kreosots zur Behandlung der Tuberkulose, Bronchitis, Anaemie, Skrofulose u. Rachitis. Dosis 0,5 mehrmals täglich. M. B. 1896, 76 — 1898, 71 — 1906, 135 — 1907, 130.

Guajacetin-Tabletten comprim. à 0,5 g.

Guajacin nach Schmitt pr. anal. v. Reag.

Guajacol cryst. chem. pur. syntheticum. D. A. V., Ph. Belg. III., Japon III., Cod. franç. 1908 & F. U. II.

(Brenzkatechinmonomethyläther.) $C_6H_4(OH).OCH_3$. (1 : 2). Farbl. Kr.-M., sll. in A. u. Ae., l. in W. F. 31⁰. K. 205⁰, lm. Vollkommen reines Produkt. Antituberculosum, Antisepticum, Analgeticum und Antipyreticum. Gebr. bei Phthisis, Pneumonie, Lupus, Miliartuberkulose. Dosis 0,1—1,0 in Pillen, Kapseln oder alkoh. Mixturen. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 2,0 pro die. Auch äußerlich mit gleichen Teilen A. vermischt in der Dosis von 0,75 bis 1,5 aufzupinseln. In Salbenform perkutan 0,75—1,0 pro die bei Meningitis. M. B. 1893, 11, 55 — 1903, 88 — 1905, 98 — 1907, 131 — 1908, 232.

Guajacol liquidum (sog. Guajacol absolutum). Ph. Helv. IV. & F. U. I.

Oelige, farbl. Fl., l. in W., sll. in A. und Ae. D. mindestens 1,120. K. gegen 205⁰, lm. Gebr. und dosiert wie das Vorige. M. B. 1902, 76. Als Reagens. M. R. 1908, 315. M. B. 1907, 132.

Guajacolaethylenäther v. Guajacol aethylenatum.

Guajacol aethylenatum.

(Guajacolaethylenäther.) $(CH_3O.C_6H_4O)_2C_2H_4$. Weiße bis schwach gelbliche Nadeln, swl. in W., ll. in h. A. F. 138⁰. Bei Phthisis angewandt gleich den übrigen Guajakolderivaten. Dosis 0,5—1,0 2 mal tägl. M. B. 1895, 89.

Guajacol benzoicum.

(Benzosol, Sch.-M., Benzoylguajakol, Guajakolbenzoat.) $C_6H_4(OCH_3)O.CO.C_6H_5$. Weißes Kr.-Pv., ll. in h. A. u. Ae. F. 59—60⁰. Antituberculosum und intestinales Antisepticum. Gebr. bei Phthisis und Darmaffektionen. Dosis 0,2—0,8 mehrmals täglich in Pillen, Pulvern und Pastillen etc. Max.-Dosis 2,5 g pro die. M. B. 1890, 20. M. P. V. 1906, 18.

Guajacolbenzyläther v. Brenzcain.

Guajacolcarbonat v. Guajacol. carbonic. puriss.

Guajacolsalol.

(Guajacolsalicylat.) $C_6H_4(OCH_3).C_7H_5O_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in A., ll. in Ae. u. Chlf. F. 65⁰. Intestinales Antisepticum, Antituberculosum u. Antirheumaticum. Gebr. bei Phthisis, Dysenterie, Diarrhöen, Rheumatismus, Chorea. Dosis 1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 10,0 pro die. M. B. 1890, 29.

Guajacolsulfosaures Kalium v. Kalium sulfoguajacolicum.

Guajacolum carbonicum puriss. Ph. Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Guajacolcarbonat, Duotal Sch.-M.) $(C_6H_4OCH_3)_2CO_3$. Weißes Kr.-Pv., ll. in h. A., Ae., Chlf. u. Bzl., unl. in W. F. 86°. Antituberculosum, Antisepticum. Gebr. bei Tuberkulose an Stelle von Kreosot und Guajakol, da es weniger irritierend wirken soll. Dosis 0,2—0,5, 3 mal täglich, allmählich steigend bis zu 6 g pro die. M. B. 1890, 29 — 1891, 39. M. P. V. 1906, 19.

Guajacolum kakodylicum.

(Guajacolkakodylat.) Weißes bis rötlichweißes Kr.-Pv., l. in h. W., sll. in A. In Wasser gelöst, subkutan injiziert bei Influenza u. Tuberkulose. Dosis 1 ccm der 5%igen Lsg. Der wässerigen Lsg. setzt man, um Ausscheidungen nach Möglichkeit zu vermeiden, etwa 1% freies Guajakol zu. M. B. 1900, 50 — 1901, 38 — 1902, 8 — 1906, 12.

Guajacolum phosphoricum.

(Guajacolphosphat, Phosphorsäureguajacylester). $(C_6H_4 . OCH_3 . O)_3PO$. Weißes, kr. Pv., unl. in W., l. in h. A., ll. in Chlf. F. 98°. Bei Tuberkulose in Dosen von 0,4—0,6 täglich innerlich gegeben. M. B. 1896, 76 — 1897, 76 — 1898, 72.

Guajacolum salicylicum v. Guajacolsalol.

Guajacolum valerianicum.

(Isovaleriansäureguajacylester, Guajacolvalerianat, Geosot (Sch.-M.). $C_6H_4(OCH_3)O . COC_4H_9$. Farbl. bis gelbliche Fl., sll. in A., Ae., Chlf. und Bzl. K. ca. 265°. Gebr. in der Dosis von 0,2, meist in Gelatinekapseln eingeschlossen, bei Tuberkulose 3—6 mal täglich. M. B. 1896, 78 — 1897, 78 — 1906, 136.

Guajacol-Jodoform.

Rotbraune, sirupdicke Fl. Lsg. von Jodoform in Guajacol. L. in A., Ae., Chlf. u. fetten Oelen. Mit ca. 16 Teilen Oleum olivarum verdünnt, von französischen Aerzten zur subkutanen Behandlung von Tuberkulose u. Pleuresie empfohlen. Man injiziert bis zu 3 ccm in die Fossa supraspinalis.

Guajak-Saponin v. sub Saponin.

Guajaperol.

(Piperidin-Guajacolat, Guajaperon.) $(C_7H_8O_2)_2 . C_5H_{11}N$. Weißes Kr.-Pv., l. in W., ll. in A. u. Ae. F. 80°. Gebr. gegen Lungentuberkulose. Dosis 0,3—0,6 pro die.

Guanidin carbonicum cryst.

(Guanidincarbonat, Carbamidincarbonat.) $[NH = C(NH_2)_2]_2H_2CO_3$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. als Reagens. M. B. 1906, 137.

Guanidin hydrochloricum cryst.

(Guanidinchlorhydrat.) $NH = C(NH_2)_2 . HCl$. Weißes kr. Pv., ll. in W. u. A. M. B. 1889, 35.

Guanidin nitricum cryst.

(Guanidinnitrat.) $NH = C(NH_2)_2 . HNO_3$. Weißes kr. Pv., l. in W. u. A.

Guanidin rhodanatum cryst.

(Guanidinrhodanid.) $NH = C(NH_2)_2 . HCNS$. Weiße Kr., sll. in W. F. 120°.

Guanin.

(Imidoxanthin.) $C_5H_5N_5O$. Aus Guano. Weißes bis gelblichweißes am. Pv., l. in Kalilauge u. SS., unl. in W., A. u. Ae.

Guanin hydrochloricum.

(Guaninchlorhydrat.) $C_5H_5N_5O . HCl$. Sehr leicht zers., weißes Kr.-Pv., l. in schwach angesäuertem W.

Guarana v. Drogen, Abt. III.

Guaranin.

Aus Pasta Guarana. $C_8H_{10}N_4O_2 + H_2O$. Weißes, aus feinen Nadeln bestehendes Kr.-Pv., l. in W. u. A., swl. in Ae., ll. in h. W. u. in Chlf. Chemisch identisch mit Coffeïn und Theïn. Gebr. wie Coffeïn in der Dosis von 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Guaranin trijodatum.

(Guaranintrijodid.) Dunkelgrüne Kr. Zus. u. Gebr. wie bei Coffeïn trijodatum. M. B. 1891, 40.

Guignet's Grün (Teigform).

» » (trocken).

Lebhaft grüne Malerfarbe. Chromoxyd mit Chromhydroxyd. Grüner Teig bezw. Pv., unl. in W.

Gummipflaster v. Emplastrum Plumbi compositum.

Gutta Percha depurata alba in bacillis.

Guttaperchastäbchen. Der gereinigte Saft von Isonandra Gutta Hook. und anderen Sapotaceen. Dünne, weiße Stäbchen, l. in Chlf., Schwefelkohlenstoff, nur zum geringen T. in A. u. Ae. Beim Erwärmen erweicht Guttapercha, wird sehr plastisch, bei weiterem Erhitzen klebrig und schmilzt gegen 100° unter teilweiser Zers. Gebr. in der Chirurgie zu fixierenden Verbänden, findet in Chlf. gel. [1 : 10] als Traumaticin an Stelle des Collodium Verwendung. Gebr. ferner in der Zahntechnik zum Ausfüllen der Zähne, zum Dichten von Eisbeuteln etc. Vor Licht geschützt, unter Wasser aufbewahren!

Gutta-Percha-Flaschen } v. Abt. VI. Gebrauchsgegenstände.
» » **-Papier** }

» » Ph. G. IV. in Platten v. sub Drogen, Abt. III.

Gutta-Percha-Lösung v. Traumaticin.

Gymnemasäure v. Acidum gymnemicum.

Haarlemeröl v. sub Oleum Lini sulfuratum.

Haemalbumin (Sch.-M.) Dr. Dahmen.

Aus Blut bereitetes Eisenpräparat. Schwarzbraunes, nach Zimt riechendes Pv., l. in h. W. u. alkoh. Flüssigkeiten. Es besteht aus Haematin, Haemoglobin, Serumalbumin und Paraglobulin nebst den Mineralsalzen des Blutes. Verwandt bei Chlorose, Tuberkulose u. in der Rekonvaleszenz von schwächenden akuten Krankheiten. Dosis 1—2,0 3—4 mal täglich. M. B. 1894, 72.

Haematin.

(Oxyhaematin, Blutrot, Haematosin.) C[illegible] H[illegible] N_4FeO_4 (nach Nencki). Durch Behandlung von Oxyhämoglobin mit S. gewonnen. Blauschwarzes, am. Pv., l. in Alkalien, unl. in W.

Haematein pr. anal. v. Reag.

Haematoidin v. Bilirubin.

Haematosin v. Haematin.

Haematoxylin pur. cryst. Ph. G. IV.

Chromogen aus dem Holze von Haematoxylon Campechianum L. $C_{16}H_{14}O_6$. Gelbliche, am Licht sich rötlich färbende Kr., wl. in k. W., ll. in h. W., in A., l. in Ae. und Glycerin. Die Lsgn. färben sich

beim Stehen. Gebr. als Farbstoff, besonders zu mikroskop. Zwecken und als Indikator in der Alkalimetrie. M. B. 1905,100 — 1908,233. M. R. 1908,306.

Haematoxylin nach Delafield u. andere Hämatoxylinlösungen v. Reag. Abt. II. 6.

» **pur. cryst.** pro anal. v. Reag.

Haematoxylin-Eisenlack nach Heidenhain v. Abt. II. 6

Haemogallol (Sch.-M.) v. sub Haemol.

Haemoglobin, klar löslich, pulv.

Farbstoff des Blutes. Braunrotes Pv., klar l. in W. Blutbildendes, leicht resorbierbares Mittel. Tonicum. Gebr. bei Anämie u. Chlorosis. Dosis 5,0—10,0 täglich in Wein oder Sirup.

Haemoglobin, klar löslich, in lamellis.

Schwarzbraune, glänzende, vollkommen geruchlose, in W. klar l. Lamellen. Für den medizinischen Gebrauch empfehlenswertestes Hämoglobinpräparat. Dosiert wie das Vorige. M. B. 1898,74 — 1903,91.

Haemol (Sch.-M.) und Haemogallol (Sch.-M.) Kobert:

Haemol (Sch.-M.).

(Haemol ferratum, Eisenhaemol, Ferrohaemol.) Aus dem Haemoglobin durch Reduktion mit Zinkstaub bereitet. Schwarzbraunes Pv. Enthält ca. 3% organisch gebundenes Eisen. Leicht resorbierbares Eisenmittel. Gebr. bei Anämie und Chlorosis. Dosis 0,1—0,5 3mal täglich bei den Mahlzeiten. M. B. 1891,40 — 1892,70 — 1893,57 — 1894,72, 76 — 1898,74 — 1902,77 — 1903,91. M. P. V. 1906,20.

Haemol-Tabletten comprimiert à 0,25 g.

Gebr. in der Dosis von je 2 Tabletten, kurz vor den Mahlzeiten.

Arsen-Haemol.

(Arseno-Haemolum, Haemolum arseniatum.) Enthält 1,0% Acid. arsenicosum. Trefflich wirkendes Mittel gegen Hautkrankheiten, Anämie und Neurosen. Dosis innerlich 0,1 2—3mal täglich in Pillenform, jeden 4. Tag um 1 Pille steigend bis zu 10 Pillen pro die, siehe folgende. M. B. 1896,80.

Arsenhaemol-Pillen à 0,001 Acidum arsenicosum.

Bromhaemol.

(Haemolum bromatum.) Enthält 2,7% Brom. Braunes Pv., bei Epilepsie gebr., besonders bei schwächlichen Individuen. Dosis 1,0 3mal täglich. M. B. 1894,77 — 1896,79 — 1898,75.

Bromhaemol-Tabletten comprim. à 0,25 g.

Jodhaemol.

(Haemolum jodatum.) Haemol mit 16% Jod. Entfaltet alle Jodwirkungen in bedeutendem Grade. Gebr. bei tertiärer Syphilis, chronischer Bleivergiftung, Skrofulose, Asthma, Psoriasis etc. Dosis 0,2—0,3 in Pillenform, 3mal täglich zu nehmen. M. B. 1894,76 — 1896,79.

Jodquecksilberhaemol.

(Haemolum hydrargyro-jodatum.) Braunes Pv., das 12,35% Quecksilber und 28,60% Jod enthält. Entfaltet die vollkommene Quecksilberwirkung ohne dessen Unannehmlichkeiten. Gebr. innerlich bei allen Formen der Syphilis, besonders wenn sie durch Skrofulose oder darniederliegenden Ernährungszustand und Anämie kompliziert sind. Gegeben in Pillen, welche 0,03—0,06 Haemol. hydrarg. jod. pro dosi enthalten, 4 Pillen steigend bis zu 6 Pillen täglich. Subkutan ebenso wirksam und zwar in Form einer 1—2%igen mit 0,6% Kochsalz versetzten Gelatinelösung, die 6—10% des Präparates suspendiert enthält. Erwärmt zu injizieren. M. B. 1894,76 — 1895,91 — 1896,82 — 1897,79 — 1898,75 — 1899,94.

Kupferhaemol.

(Haemolum cupratum.) Enthält 2% Kupfer in leicht assimilierbarer Form. Milde wirkendes Kupferpräparat. Gebr. bei Tuberkulose, Skrofeln, Lues, Ekzemen, Anämie, Chlorose etc. Dosis 0,1, 3mal täglich. Max.-Dosis 3mal täglich 0,5. M. B. 1894,75 — 1895,92 — 1896,81 — 1898,75.

Kupferhaemol-Pillen à 0,05 g.

Zinkhaemol.

(Haemolum zincatum.) Haemol mit 1% Zink. Dunkelbraunes Pv. Mildes Zinkpräparat, das vor allen zur Resorption bestimmten Zinksalzen den Vorzug verdient. Gebr. bei Diarrhöen u. Chlorose. Dosis 0,5, 3mal täglich. M. B. 1891,43 — 1893,57 — 1896,84.

Zinkhaemol-Tabletten comprim. à 0,25 g.

Haemogallol (Sch.-M.).

Aus dem Haemoglobin durch Reduktion mit Pyrogallol dargestellt. Rotbraunes Pv., l. in verd. Alkalien. Enthält 0,4% organisch gebundenes Eisen in leicht resorbierbarer Form. Bewährt sich als blutbildendes Mittel bei Anämie, Chlorose u. Schwächezuständen besonders im Kindesalter vortrefflich. Dosis 0,5, 1/2 Stunde vor den Mahlzeiten zu nehmen, mit Zucker verrieben oder in Pillenform. Einzel-Dosis bei Kindern, je nach dem Alter 0,05—0,2. M. B. 1891,40 — 1892,70 — 1893,57 — 1894,72 — 1895,90 — 1896,91 — 1900,110 — 1901,101 — 1902,77 — 1903,91. M. P. V. 1906,20.

Haemogallol-Tabletten comprimiert à 0,25 g.

Gebr. wie das Vorige. Dosis je 2 Tabletten vor jeder Mahlzeit.

Halogenalbacide:

Eiweißkörper, welche Halogene (Chlor, Brom und Jod) intramolekular gebunden enthalten. M. B. 1899,30.

Chloralbacid in Pulverform.

» in Tabletten à 0,5 g.

Gelblichweißes, in W. l. Pv. Natriumverbindung des Chloralbacids. Angewandt bei atonischen Verdauungsstörungen, welche mit Appetitmangel, Salzsäuremangel, abnormer Bildung organischer Säuren, mangelhafter Darmresorption und Verstopfung einhergehen. Dosis 1—2 g vor den beiden Hauptmahlzeiten.

Bromalbacid in Pulverform.

» in Tabletten à 0,5 g.

Gelblichweißes, in W. l. Pv. An Stelle der gebräuchlichen Bromverbindungen empfohlen. Einzel-Dosis 0,5 g.

Jodalbacid in Pulverform.

» in Tabletten à 0,5 g.

Gelblichweißes Pv., l. in W. Jodgehalt 10%. Angewandt bei tertiärer u. sekundärer Syphilis, Asthma bronchiale, chronischen, katarrhalischen Affektionen des Respirationsapparates, Struma, Arthritis deformans, Psoriasis. Dosis 1 g, 3—6 mal täglich.

Harnsäure v. Acidum uricum.

Harnstoff v. Urea.

Harzsaure Metallverbindungen v. sub Resinate.

Haschischin nach Prof. Sée.
Alkoh., mit W. gewaschenes Extrakt der Cannabis indica. Gebr. bei Dyspepsien und gastrischen Neurosen, sowie zurBereitung desExtract. cannabis indicae pingue, siehe dieses. M. B. 1890, 30.

Hautpulver für Gerbstoffbestimmungen v. Reag.

Hederaglycosid.
Glycosid aus Hedera Helix L. $C_{32}H_{52}O_{10} + 2H_2O$. Weißes kr. Pv., unl. in W. u. Chlf., ll. in h. A. Zers. sich gegen 235°.

Hefe, getrocknet v. Faex medicinalis sicc.

Heilsera v. sub „Sera und Antigene".

Helcosol v. Bismutum pyrogallicum.

Helenin album.
(Alantkampfer[HB],Alantolakton,Alantsäureanhydrid.) Aus der Wurzel von Inula Helenium L. $C_{15}H_{20}O_2$. Weiße Kr., ll. in A., Ae., Chlf., Bzl. u. in fetten Oelen. F. 74°. Antisepticum, Expectorans u. Antispasmodicum. Gebr. innerlich bei Phthisis, Diarrhöen, Bronchitis, Keuchhusten, Leucorrhoe mit Endometritis und bei katarrhalischen Affektionen. Dosis 0,01—0,02, 5—10 mal tägl. in Pillenform, besser jedoch 0,1 zweistündl. Aeußerlich in 2%igen öligen Lsgn. bei Geschwüren, Diphtherie etc. M. B. 1890, 34 — 1891, 43.

Helianthin v. Anilinfarben (Methylorange).

Helicin (e Salicino).
(Glycosalicylaldehyd.) Oxydationsprodukt des Salicins. $C_6H_{11}O_5 . O . C_6H_4 . CHO + {}^3/_4 H_2O$. Weißes bis schwach rötliches Kr.-Pv., l. in W. und A., unl. in Ae. F. 175°.

Helicina (ex Helice Pomatia) (Saccharolatum).
(Saccharolé de limaçons.) Gemisch des Schleims der Weinbergschnecke (Helix Pomatia) mit Zucker (1 : 5). Weißes Pv. Gebr. in Frankreich bei Brustkrankheiten in großen Dosen (2—5—10 g).

Heliotropin.
(Piperonal, Piperonylaldehyd.) Methylenäther des Protocatechualdehyd.
$C_6H_3\left(\begin{smallmatrix}O\\O\end{smallmatrix}>CH_2\right)$ COH. Weiße Kr., sll. in A. u. Ae., swl. in W. F. 37°. Antisepticum und Antipyreticum. Gebr. bei Fiebern, Hautkrankheiten, in der Dosis von 1,0 alle 2—3 Stunden. Aeußerlich in alkoh. Lsg. als Antisepticum. In der Parfümerie und Seifenfabrikation gebr. Reagens. M. R. 1908, 322.

Helleboreïn.
Glycosid aus dem Rhizom von Helleborus niger L. und Helleborus viridis L. $C_{37}H_{56}O_{18}$. Gelbliches Pv., ll. in W. und A., unl. in Ae. Herzstimulans und lokales Anästheticum. Gebr. innerlich an Stelle von Digitalis 0,01—0,02, 4—5 mal täglich. Erzeugt Durchfall. Aeußerlich als lokales Anästheticum bei Augenleiden. Man tropft eine wss. Lsg., die 0,0005 des Glycosides per Tropfen enthält, in den Konjunktivalsack. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, A. und Stimulantien. M. B. 1888, 26.

Hemialbumose.
Zwischenstufe zwischen den Eiweißstoffen und den Peptonen. Nach Kühne durch Pepsinverdauung aus Eiweiß dargestelltes Produkt, das durch weitere Verdauung in Hemipepton umgewandelt wird. Gelbliches Pv., l. in verd. SS. und Alkalien.

Hensel's Tonicum v. Tinctura tonica Hensel.

Hepar Antimonii in Stücken.
(Spießglanzleber, Natrium sulfuratum stibiatum.) Besteht aus Antimonoxyd, Schwefelantimon-Schwefelnatrium und schwefelsaurem Natrium. Graubraune, geschmolzene Stücke, teilw. in W. l. Innerlich gegeben bei chronischen Metallvergiftungen in der Dosis von 0,1—0,3; äußerlich zu Umschlägen in 1%igen Lsgn.; mit W. zu Paste geformt als Depilatorium.

Hepar Antimonii in Pulver.
(Kalium sulfuratum stibiatum.) Braunes Pv., teilw. l. in W. Gebr. wie das Vorige. Besteht aus Antimonoxyd, Schwefelantimon-Schwefelkalium, schwefelsaurem u. salpetersaurem Kalium.

Hepar Calcis v. Calcium sulfuratum.

Hepar siccatum pulv. (Rindsleber) } v. Organpräparate,
» » **Tabletten** } tierische.

Hepar sulfuris v. Kalium sulfuratum pro balneo.

Heptan.
C_7H_{16}. Aus Petroleum. Farbl., leicht entzündliche Fl., mischbar mit A., Ae. und Chlf. K. 95—100°. Anästheticum und gebr. als Lsgsmittel.

Heptylaldehyd v. Oenanthol.

Herapathit v. Chininum sulfurico-jodinicum.

Hesperetin.
Spaltungsprodukt des Hesperidins (siehe unten). $C_{16}H_{14}O_6$. Gelbes Kr.-Pv., l. in A. und Ae. F. 220° unter Zers.

Hesperidin.
Glycosid aus den Früchten von Citrus Aurantium Risso. $C_{50}H_{60}O_{27}$. Gelbliche Stücke, ll. in verd. Alkalien, l. in h. Essigsäure, wl. in A. F. 251° unter Zers.

Hetokresol (Sch.-M.) **pur. syntheticum.**
(Cinnamylmetakresol.) Weißes Kr.-Pv., unl. in W., l. in h. A., Ae., Bzl. und Chlf. F. 65°. Gebr. äußerlich zur Behandlung von Knochen-, Gelenk-, Urogenital- und Drüsentuberkulose. Für die Blase Spülungen mit 1—5% Suspension, ferner bei Fisteln Ausspritzungen mit Hetokresoljodoform (2 : 1 : 8) und Hetokresoljodoläther (2 : 1 : 7). Geschwüre etc. sind mit Hetokresoläther (1 : 10—20) zu besprühen und auszuspülen. M. B. 1898, 77 — 1900, 115.

Hetol pur. syntheticum (Sch.-M.) (Landerer).
(Zimtsaures Natrium.) $C_6H_5CH : CH . COONa$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Benutzt bei Landerer's Behandlung der Tuberkulose in intravenösen Injektionen à 0,0005—0,005—0,05 in W. gel.

Hetolinjectionen 1, 2 u. 5%, sterilisiert und unbegrenzt lange haltbar. Injiziert in dem oben angegebenen Verhältnisse. M. B. 1898, 77 — 1900, 114 — 1901, 106 — 1902, 82 — 1903, 97 — 1904, 133 — 1905, 146.

Hexachloraethan v. Carboneum trichloratum.

Hexachlorbenzol v. Benzol perchloratum.

Hexadecylalkohol v. Alcohol cetylicus.

Hexamethylentetramin Ph. Helv. IV., Japon. III. & U. S. P. VIII.
(Urotropin [Sch.-M.], Formin, Aminoform.) $(CH_2)_6N_4$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W., ll. in Chlf. u. A., fast unl. in Ae. Antisepticum. Harnsäure lösendes Mittel u. Diureticum. Dosis 0,5 g. 3mal täglich in viel W. zu nehmen, bei harnsaurer Diathese, Meningitis, Cysti-

tis u. allen bakteriellen Erkrankungen der Harnwege; vermag auch das Auftreten der typhösen Cystitis zu verhindern und den Typhusharn seiner Infektionskraft zu berauben. M. B. 1895, 86 — 1897, 79 — 1898, 28 — 1899, 80 — 1900, 116 — 1902, 83 — 1903, 98, 184 — 1906, 139 — 1907, 134 — 1908, 358.

Hexamethylentetramin-Tabletten comprim. à 0,5 g.

Hexamethylentetramin-Aethylbromid v. Bromalin (Sch.-M.)

Hexamethylentetramin salicylicum v. Saliformin.

Hexan.

(Caproylhydrid.) C_6H_{14}. Farbl., leicht entzündliche Fl., sll. in A., Ae. und Chlf. K. 65—70°.

Hexaoxyanthrachinon v. Acidum rufigallicum.

Hexylenglycol v. Pinacon.

Hexyl jodatum.

(Aus Mannit, Sekundäres normales Hexyljodid.) $C_6H_{13}J$. Farbl., zers. Fl., die sich leicht braun färbt. D°. 1,453. K. 168°.

Himbeeräther v. sub Aether.

Hoffmannstropfen v. Spiritus aethereus.

Holocain hydrochloricum (Sch.-M.).

(Holocainchlorhydrat, Amidin, p-Diaethoxyaethenyldiphenylamidinchlorhydrat.)

$CH_3C\begin{matrix}/\!\!/ N.C_6H_4.OC_2H_5 \\ \backslash NH.C_6H_4O.C_2H_5\end{matrix}.HCl$. Farbl. Kr., l. in W. (bei 15° ca. 1 : 50), ll. in A. Als lokales Anaestheticum in der Ophthalmologie empfohlen. Die Einträufelung von 2—5 Tropfen einer 1% wss. Lsg. ruft eine 9 Minuten andauernde Anaesthesie hervor.

Homatropin pur. cryst.

(Oxytoluyltropein.) $C_{16}H_{21}NO_3$. Synthetisch dargestellt aus Tropin und Mandelsäure. Weiße Kr., l. in A., Ae. u. Chlf. F. 96—98°. Sedativum, Antispasmodicum, Anodinum, Anhydroticum. Gebr. gleich dem Atropin, jedoch meist in Form des Hydrobromids, siehe dieses. Antid. Emetica, Magenpumpe, Tannin, Rizinusöl, Stimulantien.

Homatropin hydrobromicum cryst. Ph. G. IV., Belg. III., Brit., Dan. VI., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX. & U. S. P. VIII.

(Homatropinhydrobromid.) $C_{16}H_{21}NO_3.HBr$. Weiße Kr., ll. in W., l. in A. (90%), wl. in absolutem A. F. 214—215°. Gebr. als Mydriaticum in der Augenheilkunde in Form 1%iger Lsg. Die mydriatische Wirkung beginnt schon nach einer 1/4—1/2 Stunde u. verschwindet binnen 6 Stunden. Die Accomodationsparese weicht schon früher. Innerlich und subkutan gegen die Nachtschweiße der Phthisiker. Dosis 0,0005—0,001. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die.

Homatropin hydrochloricum cryst.

(Homatropinhydrochlorid.) $C_{16}H_{21}NO_3.HCl$. Weiße Kr., ll. in W. und A. F. 217—220°.

Homatropin methylobromatum.

(Homatropinbrommethylat.) $C_{16}H_{21}O_3N.CH_3Br$. Weiße Kr., ll. in W. u. verd. A., wl. in k. absolut. A., unl. in Ae. F. 180—181°.

Homatropin salicylicum cryst.

(Homatropinsalicylat.) $C_{16}H_{21}NO_3.C_7H_6O_3$. Weiße Kr., ll. in W. und A.

Homatropin sulfuricum cryst.

(Homatropinsulfat.) $(C_{16}H_{21}NO_3)_2.H_2SO_4$. Weiße Kr., ll. in W. und A.

Homoarecolin hydrobromicum.

(Homoarecolinhydrobromid, Hydrobromid des Arecaidinaethyläthers.) $C_9H_{15}NO_2.HBr$. Farbl. Kr., ll. in W. und A. F. 118—119°. Besitzt die Wirkung des Arecolins. M. B. 1895, 50 — 1896, 86.

Homobrenzcatechinmonomethyläther v. Kreosol.

Homoguajacol v. Kreosol.

Honigsteinsäure v. Acidum mellithicum.

Hordenin sulfuricum.

(Hordeninsulfat.) Hordenin ist eine aus Malzkeimen gewonnene Base. (Para-Oxyphenyldimethylaethylamin.) $(C_{10}H_{15}NO)_2SO_4H_2 + H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W., swl. in A., unl. in Ae. F. 213—214°. Innerlich und subkutan als Herztonicum in Dosen von 0,5 pro die, bei Enterocolitis, Dysenterie, Dothienenteritis und gastrointestinalen Störungen, sowie bei Hypersekretion innerlich zu 0,5—2,0 pro die, bei Kinderdiarrhöen pro Lebensjahr und pro die 0,05. M. B. 1906, 143 — 1909.

Hühnerkropfpepsin v. Ingluvin.

Huile de marc v. Aether oenanthicus artific.

Hydracetin v. Acetylphenylhydrazin.

Hydrargyro-Jodo-Haemolum v. sub Haemol. (Sch.-M.)

Hydrargyrum vivum.

Käufliches Quecksilber.

Hydrargyrum vivum puriss. Ph. G. IV., Dan. VII., Helv. IV., Cod. franç. 1908 & F. U. II.

Etym. vom grch. hydrargyros (Wassersilber), da das Metall flüssig ist. Quecksilber. Hg. Flüssiges, silberweißes, glänzendes Metall. D. 13,57. K. 357°. E. —39°. Gebr. in der Pharmacie zur Bereitung von Ungt. cinereum, Empl. Hydrargyri, Hydrargyrum c. Creta. In Form seiner Salze und galenischen Präparate Specificum gegen Syphilis. Antid. aller Quecksilberverbindungen, Eiweißlsgn., Milch, Eisenpulver; Magnes. ust. 15,0, Ol. amygd. dulc. 20,0, Gum. arab. 20,0, Aqu. dest. 120,0 1/2 stündl. 1 Eßlöffel. Opium. Technisch zur Anfertigung von Barometern, Pyrometern u. Thermometern, Spiegeln, zur Extraktion von Gold u. Silber aus Erzen, zur Darstellung von Amalgamen, zu physikalischen und chemischen Arbeiten, besonders mit Gasen, zur Bereitung vieler Quecksilbersalze, in der Zahntechnik und Elektrotechnik etc. M. B. 1908, 233.

Hydrargyrum vivum puriss. per Electrolyse.

» » » **bidestillat.** pr. anal. v. Reag.

Hydrargyrum aceticum oxydatum.

(Merkuriacetat, essigsaures Quecksilberoxyd.) $Hg(C_2H_3O_2)_2$. Weißes, lm. Kr.-Pv., ll. in W. Dosis als Antisyphiliticum 0,005—0,02 pro dosi. Max.-Dosis 0,02, pro die 0,1. Aeußerlich gegen Sommersprossen 1,0—1,5 in 100,0 Rosenwasser gelöst. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum aceticum oxydulatum.

(Merkuroacetat, essigsaures Quecksilberoxydul.) $Hg_2(C_2H_3O_2)_2$. Weiße, glänzende Schüppchen, wl. in k. W., zers. mit sied. W., lm. Antisyphiliticum. Innerlich in Pillen gegeben zu 0,005—0,02—0,05, 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,3 pro die. Aeußerlich in Salben (1—2,0 : 25,0 Fett).

Hydrargyrum albuminatum siccum.

Milchzuckerverreibung, die eine 0,4 % Quecksilberchlorid entsprechende Menge Quecksilber enthält. Weißes bis grauweißes Pv., trübe l. in W. Antisepticum, meist äußerlich gebr. zu Wundverbänden. Die Lsgn. sind nicht haltbar. M. B. 1888, 27.

Hydrargyrum amidato-bichloratum Ph. G. IV., Dan. VII., Belg. III., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Helv. III., F. U. II. & U. S. P. VIII.

Hydrargyrum amidato-bichloratum pulv. Ph. G. IV., Dan. VII., Hung. II., Ned. IV., Helv. III., F. U. II. & Ph. Brit.

(Hydrargyrum praecipitatum album. Weißer Praecipitat, Mercurichloramid.) $HgNH_2Cl$. Weißes Pv. oder leicht zerreibliche Stücke, l. in SS., fast unl. in W. Antisepticum und Alterans. Gebr. äußerlich bei Syphilis und Hautkrankheiten etc. meist in Form von Salben (1 : 10) Augensalben bei Iritis etc. (0,1 bis 0,2 : 10 Lanolin und Vaseline). Das in der französischen Receptur innerlich verordnete »Précipité blanc« ist Hydrarg. chlorat. mite praecipit. v. h. p., was bei Anfertigung französischer Recepte zu beachten ist. M. B. 1903, 101 — 1907, 141.

Hydrargyrum amidato-bichloratum in trochiscis.

» » » pulv. subtil.

Hydrargyrum amido-propionicum.

(Alaninquecksilber, Mercuriamidopropionat.) $[CH_3CH(NH_2)COO]_2Hg$. Weißes, kr. Pv., sll. in W. Alterans, Antisyphiliticum. Gebr. hypodermatisch oder per os bei Syphilis. Dosis 0,005—0,01 im ccm subkutan; innerlich 0,001—0,005 mehrmals täglich in Pillen.

Hydrargyrum arsenicicum oxydatum pur.

(Mercuriarsenat, arsensaures Quecksilberoxyd.) $Hg_2H_2(AsO_4)_2$. Hellgelbes Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. gegen Syphilis.

Hydrargyrum arsenicosum pur.

(Mercuroarsenit, arsenigsaures Quecksilberoxydul.) Hellbraunes Pv., unl. in W., l. in Salpeter-S.

Hydrargyrum benzoicum oxydatum.

(Mercuribenzoat, benzoesaures Quecksilberoxyd.) $Hg(C_7H_5O_2)_2$. Weißes, lm. Kr.-Pv., wl. in A., klar und ll. in Natriumchloridlsg. L. in Ammoniumbenzoatlsg. Bei Syphilis und Hautkrankheiten innerlich in der Dosis von 0,002—0,006; subkutan täglich 1 ccm einer Lsg. von 0,25 des Präparates in 30,0 W., dem 0,25 NaCl beigegeben sind. M. B. 1889, 35 — 1899, 100 — 1902, 84.

Hydrargyrum benzoicum oxydulatum.

(Mercurobenzoat, benzoesaures Quecksilberoxydul.) $Hg_2(C_7H_5O_2)_2$. Weißes, kr. Pv., unl. in W. u. A.

Hydrargyrum bibromatum.

(Mercuribromid, Quecksilberbromid.) $HgBr_2$. Silberglänzende Kr., l. in ca. 90 T. W., l. in A. und Ae. Lm. Antisyphiliticum. Dosis 0,002 bis 0,015 innerlich in Pillen oder Lsg. Aeußerlich in Salben (0,25 : 30,0), intramuskulär 1 ccm einer 1 % Lsg. Gebr. in der Analyse. M. B. 1906, 144 — 1907, 136. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum bichloratum ammoniatum Ph. Austr. VIII. & Suec. IX.

Hydrargyrum amidato-bichloratum. Gebr. wie dieses.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum tot. } Sublimat)
» » » pulv. }

Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & F. U. II.

(Mercurichlorid, Quecksilberchlorid, Sublimat.) $HgCl_2$. Weiße, kr. Stücke oder Pv., l. in 3 T. A., 16 T. k. W., 3 T. sd. W., l. in Ae. Sublimiert gegen 300°. Tonicum, Antisepticum, Causticum. Gebr. innerlich bei Syphilis, chronischem Rheumatismus u. Hautkrankheiten. Dosis 0,0001—0,003. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Subkutan in folgender Formel:

Rp.: Sublimat 0,1—0,3
Natriumchlorid 1,0—3,0
Wasser 100,0
$^1/_2$—1 ccm zu injizieren.

Aeußerlich mit Collodium bei Nävus, Ringworm, in wss. Lsg. bei verschiedenen Hautkrankheiten u. in der Chirurgie zu antiseptischen Verbänden, meist in der Stärke von 1 : 2000 W. Antid. Emetica, Magenpumpe, Schwefeleisen, Eiweiß, Milch, Kalkwasser. Technisch gebr. zum Konservieren von Holz (Kyanisieren) und anatomischen Präparaten (Einbalsamieren von Leichen), als Desinfektionsmittel, zum Aetzen von Stahl u. Eisen, in der Photographie als Verstärker, als weiße Reservage im Zeugdruck, als Reagens in der analytischen Chemie, zur Reinigung des Goldes von Blei, zum Brünieren von Eisen und Stahl, Darstellung von Zauberphotogrammen, in der Hutmacherei als Secretage zum Beizen der Hasen- und Bieberhaare, zum Rosafärben von Holz und vegetabilischem Elfenbein. Zur Herstellung von Tinte, für Mercurographie. M. B. 1901, 109 — 1904, 94 — 1907, 137. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » » recryst.

Ph. Japon III. & U. S. P. VIII. Farbl. dünne Nadeln.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum solut. 1 + 19 v. Reag.

» » » pastill. v. Sublimatpastillen.

Hydrargyrum bichloratum carbamidatum (cum Urea).

(Quecksilberharnstoffchlorid.) Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. h. A. Antisyphiliticum. Gebr. äußerlich bei Skrofeln, chronisch. Rheumatismus u. syphilitischen Eruptionen. Subkutan $^1/_2$—1 ccm einer 1 %igen, wss. Lsg.

Hydrargyrum bichromicum praecipitat.

(Mercuribichromat, Quecksilberbichromat.) Schweres, rotes, kr. Pv., unl. in W., l. in SS. M. B. 1890, 30.

Hydrargyrum bijodatum rubrum Ph. G. IV., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Hydrargyrum bijodatum rubrum cryst.

(Mercurijodid, Quecksilberjodid.) HgJ_2. Rotes, feines, kr. Pv. bezw. quadrat. Prismen, l. in h. A. u. Kaliumjodidlsg. Lm. F. gegen 250°. Alterans, Antisepticum und Antisyphiliticum. Bei Syphilis, Skrofeln, Lupus, Hautkrankheiten angewandt. Dosis 0,005—0,010, 2—3 mal täglich meist in Pillen oder Lsg. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Aeußerlich mit Fetten gemischt in 1—5 %igen Salben. M. B. 1905, 106 — 1906, 144. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum bisulfuric. v. Hydrarg. sulfuric. neutrale.

Hydrargyrum bromatum.

(Mercurobromid, Quecksilberbromür.) Hg_2Br_2. Weißes Pv., unl. in W., A. u. Ae. Lm. Alterans und Antisepticum. Mildes Quecksilberpräparat, in seiner Wirkung ziemlich mit dem Calomel übereinstimmend. Dosis 0,05 in mehrere Dosen abgeteilt und allmählich steigend bis 0,5 pro die.

Hydrargyrum carbolicum v. Hydrargyrum phenolicum.

Hydrargyrum carbonicum oxydatum.

(Mercuricarbonat, basisches, kohlensaures Quecksilberoxyd.) $CO_3Hg + 3HgO$. (?) Ockerbraunes Pv., unl. in W., l. in SS.

Hydrargyrum carbonicum oxydulatum.

(Mercurocarbonat, kohlensaures Quecksilberoxydul.) Hg_2CO_3. Gelbliches bis gelbbraunes, unbeständiges Pv., das beim Lagern Kohlensäure verliert, unl. in W.

Hydrargyrum chloratum mite sublimatum totum.

(Mercurochlorid, Quecksilberchlorür, Calomel.) Hg_2Cl_2. Weiße, kr. Stücke, unl. in W., A. und Ae. Zur Herstellung dunkelgrüner, bengalischer Fackeln, einer unzerstörbaren, schwarzen Schrift (Calomelpapier), zum Vermischen mit Gold in der Porzellanmalerei, um letzteres möglichst dünn auftragen zu können.

Hydrargyrum chloratum mite sublimatum präparatum. Ph. G. IV., Austr. VIII., Brit., Dan. VII., Helv. IV. & Ned. IV.

(Mercurochlorid, Calomel.) Hg_2Cl_2. Gelblichweißes, staubfeines Pv., unl. in W., A. und Ae. Sublimiert zwischen 400—500° ohne zu schmelzen. Lm. Catharticum, Alterans, Diureticum, Antisepticum, Anthelminticum. Gebr. innerl. bei Verstopfung, im Incubationsstadium infektiöser Krankheiten, bei Cholera, Dysenterie, Wassersucht, Pleuresie, Malaria, Syphilis, Ascariden, Gicht, Cholelithiasis, Mitralinsuffizienz, Eklampsia gravidarum etc. Dosis als Catharticum 0,1—1,0, als Antisyphiliticum 0,02—0,06, 2—3 mal täglich, als Diureticum 0,1—0,2, 5 mal täglich. Aeußerl. als Streupulver bei Blattern, Pruritus, Diphtherie, syphilitischen Geschwüren, Myiasis, Warzen u. Condylomen. In Salben [1 : 5] bei Pruritus vulvae und ferner bei Pruritus ani infolge von Haemorrhoïden. Zu subkutanen Injektionen bei Syphilis in Oel suspendiert. 0,5—1 ccm einer Suspension 1 : 10. M. B. 1904,96 — 1905,107 — 1906,145. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum chloratum mite per vaporem Ph. G. IV., Belg. III., Helv. IV. & Cod. franç. 1908.

Weißes Pv., unl. in W., A. u. Ae. Zumeist in der Augenheilkunde angewandt als Streupulver. Findet namentlich Verwertung bei Blennorrhoe, granulöser Augenentzündung, Hornhauttrübung etc., auch zu subkutanen Injektionen bei Syphilis. M. B. 1904, 96 — 1905,108.

Hydrargyrum chloratum mite praecipitatum v. h. p. D. A. V., Ph. Austr. VII., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Précipité blanc Cod. franç.) Gebr. wie die Vorigen.

Hydrargyrum chloratum mite praecipitatum v. h. p. Ph. Austr. VII. in trochiscis.

Hydrargyrum chloricum oxydulatum.

(Mercurochlorat, chlorsaures Quecksilberoxydul.) $Hg_2(ClO_3)_2$. Weiße Kr., ll. in W. u. A. Zers. sich gegen 250°.

Hydrargyrum chloro-jodatum.

(Mercurichloridjodid.) $2HgCl_2 . HgJ_2$. Rotes Kr.-Pv., l. in h. A. Dosis innerlich als Antisyphiliticum 0,01 bis 0,02 pro dosi, äußerlich 1 : 80 Fett.

Hydrargyrum chromicum oxydulatum.

(Basisches Mercurochromat.) $3Hg_2CrO_4 . Hg_2O$.(?). Ziegelrotes Pv., unl. in W., l. in Salpetersäure.

Hydrargyrum citricum.

(Mercurocitrat.) Weißes Pv., swl. in W. M. B. 1888, 27.

Hydrargyrum cum Creta Ph. Suec. IX. & Brit. 98.

Gemisch von Quecksilber und Kreide (1 : 2), das keine Hg-Kügelchen aufweist. Graues Pv., unl. in W. Mildes Quecksilberpräparat. Antisyphiliticum, Antisepticum, Anthelminticum u. Stimulans der Leber. Gebr. bei Diarrhöen und Dysenterie, Ascariden, Tuberculosis und Syphilis. Dosis innerlich 0,15—0,5 mehrmals täglich.

Hydrargyrum cyanatum cryst. Ph. G. IV., Belg. III., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VII.

(Mercuricyanid, Hydrarg. bicyanatum, Quecksilbercyanid.) $Hg(CN)_2$. Farbl. Kr., ll. in W. u. A. Starkes Antisepticum und Antisyphiliticum. An Stelle des Aetzsublimat gebr. Dosis 0,005—0,01 2—3 mal täglich in Lsg. Aeußerlich zur Wundbehandlung 0,1% Lsg. Subkutan injiziert 0,005—0,01; bei Diphtherie und Croup zu Gurgelwässern 0,01 : 100,0, sowie innerlich zu 0,0005—0,001. Bei Rhinitis fibrinosa Tamponade der Nasenhöhle mit 0,04% wss. Lsg. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Antid.: 0,1% Kaliumsulfidlösung innerlich. Dient ferner zur Desinfizierung chirurgischer Instrumente (1 : 1000), zur Darst. von Cyangas und als Reagens auf Palladium. M. B. 1901,109 — 1903,100 — 1904,96 — 1905, 108. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum dijodosalicylicum.

(Mercuridijodsalicylat.) $Hg(C_7H_3J_2O_3)_2$. Rötlichweißes, feines Pv., 20% Quecksilber und 52% Jod enthaltend, wl. in A. Gebr. wie die anderen, in W. unl. Quecksilberverbindungen in 10%igen Suspensionen mit Vaselinum liquidum, zu intramuskulären Injektionen. M. B. 1890, 31.

Hydrargyrum elaïnicum v. Hydrargyrum oleïnicum.

Hydrargyrum formamidatum solutum 1, 2 und 10%.

(Quecksilberformamidlösung.) In Formamid gelöstes Quecksilberoxyd. Die % Zahlen beziehen sich auf den Quecksilberoxydgehalt. Zur subkutanen Injektion bei Lues besser geeignet als Sublimat, da es weniger schmerzhaft ist. Appliziert in der Dosis von 1 ccm der 1%igen Lsg. = 0,01 HgO, jeden 2. Tag. Die 2 u. 10%igen Lsgn. werden nach obigem Verhältnisse verdünnt.

Hydrargyrum gallicum.

(Mercurigallat.) Graubraunes, am. Pv., unl. in W. u. A., l. in Alkalien. Alterans und Antisyphiliticum. Dosis innerlich 0,05—0,1 pro die in Pillenform, am besten mit Extr. Chinae. M. B. 1893, 58 — 1894, 77.

Hydrargyrum glutino-peptonatum hydrochloricum liq. v. sub Glutin-Pepton-Sublimat.

Hydrargyrum glycocollicum solutum.

(Amidoessigsaures Quecksilber, Mercuriamidoacetat.) Enthält 1% Quecksilberoxyd. Haltbares Präparat, das zur Injektionstherapie bei Syphilis verwandt wird. Dosis 1 ccm = 0,01 HgO jeden anderen Tag.

Hydrargyrum imidosuccinicum v. Hydrargyrum succinimidatum.

Hydrargyrum jodatum flavum D. A. V., Ph. Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Mercurojodid, grünes Quecksilberjodür, Quecksilberprotojodid.) Hg_2J_2. Gelblichgrünes, am. lm. Pv., unl. in W. Gebr. bei Skrofeln u. Syphilis. Dosis 0,01—0,03, 2—3 mal täglich in Pillen. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,1 pro die, in Salbenform 1 : 10.

Hydrargyrum jodicum oxydatum.

(Mercurijodat, jodsaures Quecksilberoxyd.) $Hg(JO_3)_2$. Weißes, am. Pv., l. in W., dem Kochsalz oder Jodkalium zugesetzt ist. Gebr. bei Lues in Form subkutaner Injektionen in der Dosis von 0,01—0,015 jeden 2.—4. Tag. M. B. 1895, 36.

Hydrargyrum jodokakodylicum solutum.

1 % Hydrarg. kakodylic., sowie Kakodylsäure und Natriumjodid enthaltende Lsg. Gebr. bei Syphilis zu intramuskulären Injektionen in die Glutäalgegend. Dosis 1 ccm. M. B. 1902, 8 — 1903, 7.

Hydrargyrum kakodylicum.

(Mercurikakodylat.) $[(CH_3)_2AsO_2]_2Hg$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. In W. gel. bei Syphilis intramuskulär injiziert. Dosis 0,03 pro die. M. B. 1900, 50 — 1901, 38 — 1902, 8 — 1903, 7 — 1907, 12.

Hydrargyrum lacticum oxydatum.

(Mercurilactat.) $Hg(C_3H_5O_3)_2$. Weiße, in W. ll. Kr.-M. Die wss. Lsg. zersetzt sich beim Kochen. Innerlich bei Syphilis tägl. 4 Kaffeelöffel einer 1 ‰ Lsg. oder bis zu 6 Tabletten à 0,005, subkutan tägl. 1 ccm einer 1 % Lsg. M. B. 1902, 85 — 1905, 109.

Hydrargyrum lacticum oxydulatum.

(Mercurolactat.) $Hg_2(C_3H_5O_3)_2$. Weißes, kr. Pv., swl. in W. Bei Syphilis empfohlen in 1 ‰ wss. Lsg. innerlich zu 4 Kaffeelöffel täglich.

Hydrargyrum naphtholicum.

(β-Naphtholquecksilber, Mercurinaphtholat.) $Hg(C_{10}H_7O)_2$. Bräunliches Pv., unl. in W., ca. 30 % Quecksilber enthaltend. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Typhus in der Dosis von 0,06. Aeußerlich bei Wunden und Hautkrankheiten angewandt.

Hydrargyrum naphtholo-aceticum.

(Naphtholmercuriacetat.) $HgC_{10}H_7O \cdot C_2H_3O_2$. Gelbliches Pv., l. in verd. Alkalien.

Hydrargyrum nitricum oxydatum.

(Mercurinitrat, salpetersaures Quecksilberoxyd.) $Hg(NO_3)_2$. Weißes, zerfl. Pv., ll. in salpetersäurehaltigem W. Antisyphiliticum, Alterans. Gebr. innerlich bei Syphilis und Skrofeln. Dosis 0,004—0,015, 3mal täglich. Aeußerlich zu Salben. Siehe auch Liquor Hydr. nitr. oxydat. Zur Milchprüfung nach Ladés Verfahren und zum Titrieren von Harnstoff, ferner als Millon's Reagens, als Reblausmittel u. gegen Sommersprossen. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum nitricum oxydulatum cryst.

(Mercuronitrat, salpetersaures Quecksilberoxydul.) $Hg_2(NO_3)_2 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in etwa 2 T. sd. W. und verd. Salpetersäure. Viel W. bewirkt Zers. Antisyphiliticum, Antisepticum u. Causticum. Dosis 0,002 bis 0,015 mehrmals tägl. Maximaldosis 0,02 pro dosi, 0,06 pro die. Siehe auch Liquor Hydr. nitric. oxydulat. M. B. 1907, 138. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum nitricum oxydulatum cryst. Ph. Dan. VI.

» » » **puriss. cryst.** pr. anal. v. Reag.

Hydrargyrum nitricum basicum.

(Hydrargyrum subnitricum oxydul., Turpethum nitric.) Gelbes Pv., l. in Salpetersäure. In Frankreich an Stelle des gelben Quecksilberoxydes angewandt und dosiert wie dieses.

Hydrargyrum oleïnicum. U. S. P. VIII.

(Hydrargyrum elaïnicum, Quecksilberoleat, ölsaures Quecksilberoxyd, Oleate of Mercury.) Enthält 25 % gelbes HgO. Gelbe, ölige bis salbenartige M. Antisepticum, Antisyphiliticum. Gebr. bei rheumatischen Affektionen, Drüsenverhärtung, Psoriasis und Syphilis, zu Inunktionskuren, in Linimenten und Salben 1 : 5—10 Ol. olivarum, Lanolin, Adeps an Stelle von grauer Salbe. Um die bei den Einreibungen auftretenden Schmerzen zu beseitigen, ist ein Zusatz von Morphin (1—2 %) in Form von Morphium oleinic. angezeigt.

Hydrargyrum oleïnicum 5, 10, 15, 20 u. 25 % (gelbes HgO).

(Mercurioleat.) Oelige bis salbenartige, gelbe M. Antisepticum u. Antisyphiliticum. Die Max.-Dosis des 25 %igen Präparates ist bei eventuellem innerlichen Gebr. 0,02 pro dosi, 0,05 pro die.

Hydrargyrum oleïnicum 40 % (HgO).

Ist rot und von harter Salbenkonsistenz. Gebr. wie das Vorige.

Hydrargyrum oxycyanatum cryst.

» » **pulv.**

(Mercurioxycyanid.) Entspricht annähernd der Formel $HgO \cdot HgCy_2 + HgCy_2$. Weißes, kr. Pv., l. in h. W. Sehr starkes Antisepticum. Aeußerlich gebr. bei Diphtherie, Erysipel und Hautkrankheiten. 10 mal stärker antiseptisch wirkend als Sublimat. Angewandt in 0,6 %igen Lsgn. bei Wunden und chirurgischen Operationen. Verdient bei Blennorrhoea neonatorum den Vorzug vor Sublimat und Höllenstein. Man spült hierbei die Bindehaut 2 mal täglich mit einer 0,2 %igen wss. Lsg. ab. In den Zwischenpausen läßt man Eisumschläge machen. Bei anderen akuten Erkrankungen der Bindehaut verwendet man 1—2 %ige Lsgn. Bei Syphilis subkutan oder intramuskulär 1 ccm einer Lsg. 1 : 100. Bei Gonorrhoe Einspritzungen einer Lsg. 0,1—0,3 : 400. M. B. 1888, 29 — 1896, 87 — 1901, 110 — 1902, 86 — 1903, 100 — 1904, 96 — 1906, 148 — 1907, 139.

Hydrargyrum oxycyanatum nach Holdermann u. D. A. V.

(Mercurioxycyanid, Quecksilberoxycyanid.) $HgCy_2 \cdot HgO$. Weißes, kr. Pv., l. in etwa 75 T. kaltem W., swl. in A. Gebr. wie das Vorige. M. B. 1906, 148 — 1907, 139.

Hydrargyrum oxydatum rubrum totum.

» » » **praeparat.** Ph. G. IV., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Cod. franç. 1908 & F. U. II.

(Mercurioxyd, roter Praecipitat.) HgO. Orangerotes Pv., in SS. l. Stimulans und Causticum. Aeußerlich bei Schanker, indolenten Geschwüren, Pedikulosis und ansteckenden Augen- und Hautkrankheiten in ½ bis 1 %igen Salben gebr. Technisch gebr. zur Darst. anderer Quecksilberpräparate.

Hydrargyrum oxydatum rubrum praeparat. U. S. P. VIII.

» » » » pr. anal. v. Reag.

» » **flavum v. h. p.**

Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan VII., Helv. IV., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Gelber Präcipitat, Mercurioxyd, gelbes Quecksilberoxyd.) HgO. Orangegelbes, am., lm. Pv., l. in SS.

Antisepticum u. Antisyphiliticum, an Stelle des roten Quecksilberoxydes bei Augenentzündungen u. Syphilis gebr. In Salben dem roten Oxyde wegen seiner feinpulverigen Beschaffenheit vorzuziehen. Zu intramuskulären Injektionen bei Syphilis 0,5 : 15,0 Ol. olivar., wovon alle 8 Tage 1 ccm zu injizieren ist. Salben 0,1 : 10,0. M. B. 1904, 98. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum oxydatum flavum v. h. p. pr. anal. v. Reag.

Hydrargyrum oxydulatum nigrum Hahnemanni.

(Hahnemanns lösliches Quecksilber, Schwarzer Präcipitat, Mercurius solubilis.) Zus. annähernd $Hg_2O + NH_2Hg_2NO_3$. Schwarzes oder grauschwarzes, feines Pv., unl. in W. und A., l. in h. verd. Essig-S., lm. Dosis bei Syphilis 0,015—0,2 1—3 mal täglich. (Aeußerlich in Salben 1—5 : 25 Fett.)

Hydrargyrum peptonatum fluidum.

(Quecksilberpeptonlsg.) Peptonhaltiges Präparat, das 1% Sublimat enthält, lm. Gebr. in der Dosis von 1 ccm (= 0,01 Sublimat) pro Injektion bei Syphilis; erzeugt nicht unwesentliche, örtliche Reaktion.

Hydrargyrum peptonatum siccum.

(Mercuripeptonat.) Der Quecksilbergehalt entspricht 10% $HgCl_2$. Bräunlichgelbes Pv., l. in W. Gebr. wie Hydrarg. albuminatum sicc.

Hydrargyrum perchloricum.

(Mercuriperchlorat, überchlorsaures Quecksilberoxyd.) $Hg(ClO_4)_2 + 6H_2O$. Farbl., zerfl. Kr., ll. in W.

Hydrargyrum phenolicum nach Dr. Schadeck.

(Mercuriphenolat, Phenolquecksilber, Carbolsaures Quecksilber, Hydrargyrum carbolicum.) $Hg(C_6H_5O)_2$. Grauweißes bis rötlichgraues Pv. Antisyphiliticum und Antisepticum. Gebr. bei Syphilis in der Dosis von 0,02—0,03 3 mal täglich, bei Kindern 0,004 bis 0,005 2 mal täglich, besonders bei sekundärer Syphilis und als Nachkur nach vorangegangener Behandlung mit Inunktionen. Nicht mit dem weit giftigeren Hydrargyrum diphenylatum, $(C_6H_5)_2Hg$, zu verwechseln! M. B. 1888, 29 — 1889, 37.

Hydrargyrum phosphoricum oxydatum.

(Mercuriphosphat, Mercurius phosphoratus Fuchsii, Quecksilberphosphat, phosphorsaures Quecksilberoxyd.) $Hg_3(PO_4)_2$.(?) Schweres, weißes bis gelbliches Pv., l. in SS. Antisyphiliticum, zu 0,01—0,06 pro dosi innerlich gegeben.

Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum.

(Mercurophosphat, Mercurius phosphoratus Schäferi, phosphorsaures Quecksilberoxydul.) Hg_3PO_4. (?) Schweres, weißes Pv., unl. in W., A. und Phosphorsäure, l. in Salpetersäure. Dosiert wie das Mercuriphosphat.

Hydrargyrum praecipitatum album v. Hydrarg. amidatobichloratum.

Hydrargyrum resorcino-aceticum.

(Mercuriresorcinacetat, Resorcinquecksilberacetat.) Gelbes, kr. Pv., 69% Quecksilber enthaltend, unl. in W. u. A., l. in Kalilauge, Salz-S. u. h. Eg. Antisyphiliticum. Empfohlen zum subkutanen Gebr. 0,1 ccm einer Suspension von 5,6 g des Salzes in der gleichen Menge Paraffinum liquidum und 2,0 Lanolinum anhydricum. Man gibt wöchentlich 2 Injektionen und erwärmt die Suspension vor der Verabreichung auf 25°. M. B. 1889, 41 — 1892, 72.

Hydrargyrum rhodanatum.

(Mercurirhodanid, Quecksilbersulfocyanid, Rhodanquecksilber.) $Hg(CNS)_2$. Weißes Pv., l. in A., Natriumchlorid- und Kaliumcyanidlsg. Verwandt zu Pharaoschlangen, ferner in der Photographie.

Hydrargyrum rhodanatum in bacillis.

Mit Stanniol umwickelte Stäbchen. Als chemische Spielerei unter dem Namen Pharaoschlangen bekannt.

Hydrargyrum salicylicum. Ph. G. IV., Helv. IV., Japon. III. & Suec. IX.

(Quecksilbersalicylat.)

$C_6H_3(OH)<COO-Hg$. Weißes Pv., ca. 56% Quecksilber enthaltend, l. in Alkalien und Chlornatriumlsg. Antisyphiliticum, Antisepticum und Alterans. Gebr. äußerlich bei Schanker und Lues in 1%igen Salben oder als Streupulver, subcutan in Natrium- oder Ammoniumsalicylat und Ammoniak gelöst, intramuskulär in Wasser oder Oel suspendiert. In die Urethra appliziert man bei Gonorrhoe eine Suspension (0,2 : 60 W. mit etwas Gummi arabicum versetzt), wovon alle 2—3 Tage 1 ccm injiziert wird. Innerlich sehr gut ertragenes Quecksilberpräparat. Dosis 0,02. Max.-Dosis 0,05 pro die. M. B. 1888, 29 — 1902, 86 — 1903, 101 — 1907, 142.

Hydrargyrum sesquijodatum.

(Mercurisesquijodid.) Hg_2J_3. Gelbes Pv., unl. in W. und A. Lm.

Hydrargyrum sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

Hydrargyrum stearinicum.

(Stearinsaures Quecksilberoxyd.) Gelbliches, körniges Pv., swl. in A. und fetten Oelen.

Hydrargyrum stibiato-sulfuratum.

(Aethiops antimonialis, Spießglanzmohr.) Grauschwarzes Pv., unl. in W., teilw. l. in Salz-S. Gemenge aus schwarzem Quecksilbersulfid und grauem Antimontrisulfid (1 + 1). Gebr. bei Skrofeln. Dosis 0,1—0,15, 3—4 mal täglich.

Hydrargyrum subnitricum oxydulatum v. Hydrargyrum nitricum oxydulatum basic.

Hydrargyrum succinicum oxydatum.

(Bernsteinsaures Quecksilberoxyd.) $Hg(C_4H_4O_4)$. Weißes bis gelbliches Kr.-Pv., l. in Natriumchloridlsg.

Hydrargyrum succinimidatum.

(Succinimidquecksilber, Mercurisuccinimid, Hydrargyrum imidosuccinicum.) $Hg[C_2H_4(CO)_2N]_2$. Weißes kr. Pv., l. in W. Antisyphiliticum und Antisepticum. Der subkutane Gebr. dieses Salzes ist infolge Mangels von Lokalwirkungen empfehlenswert. Dosis 1 ccm einer 1—2%igen wss. Lsg. subcutan pro die. Reagens. M. R. 1908, 323.

Hydrargyrum sulfocyanatum v. Hydrarg. rhodanatum.

Hydrargyrum sulfuratum nigrum.

(Schwarzes Quecksilbersulfid, Quecksilbermohr, Aethiops mineralis, Mercurisulfid.) Schwarzes Pv., unl. in W. und verd. SS., enthält noch unverbundenes Quecksilber und viel freien Schwefel. Alterans und Anthelminticum. Mittel gegen Scrofeln u. Askariden. Dosis 0,2—1,0. Technisch gebr. als Färbemittel für Horn und Hornkämme.

Hydrargyrum sulfuratum rubr. totum } (**Cinnabaris.**
» » » **pulv.**

(Rotes Quecksilbersulfid, Mercurisulfid, künstlicher Zinnober, Vermillon.) HgS. Rote, kr. M. oder rotes Pv., unl. in W., A. u. Salz-S. Als Sialagogum und Alterans, gegenwärtig nur mehr selten gebr. zur Quecksilberräucherung; 2,0 des Präparates werden auf eine glühende Eisenplatte gestreut und die entstehenden Dämpfe eingeatmet; früher Ingrediens des Dekoktum Zittmanni. In Salbenform 1 : 100 bei Herpes tonsurans und Impetigo contagiosa. Technisch verwandt zum Färben von Oblaten, Siegellack, mit Eisenvitriol kombiniert zum Zeichnen der Wäsche, zur Buntpapierfabrikation und als Malerfarbe. M. B. 1905, 109.

Hydrargyrum sulfuricum basic. (**Turpethum minerale**).

(Basisches Mercurisulfat.) $HgSO_4 . 2HgO$. Schweres, gelbes Pv., l. in SS. Alterans, Emeticum, Antisepticum. Dosis 0,015—0,03 mehrmals tägl. in Pillen als pulverförmiges Alterativum. Früher in Dosen von 0,1—0,2 als Emeticum gegeben, gegenwärtig obsolet. Max.-Dosis pro dosi 0,05, pro die 0,2.

Hydrargyrum sulfuricum neutrale (bisulfuricum) Ph. Brit. 85.

(Hydrargyri persulphas, Mercurisulfat, schwefelsaures Quecksilberoxyd.) $HgSO_4$. Weißes, kr. Pv., l. in h. verd. H_2SO_4 und in konz. Kochsalzlsg., wird durch viel W. zers. Max.-Dosis innerlich 0,02 pro dosi, 0,05 pro die. Mit Chlornatrium gemischt zum Ausziehen von Gold und Silber aus Röstkiesen; mit Kaliumbisulfat gemischt zur Füllung galvanischer Batterien verwandt.

Hydrargyrum sulfuricum oxydulatum.

(Normales Mercurosulfat, schwefelsaures Quecksilberoxydul.) Hg_2SO_4. Weißes bis schwach gelbliches kr. Pv., das sich am Licht grau färbt, wl. in W., l. in verd. Salpetersäure. Gebr. in der Elektrotechnik zur Herstellung von Normalelementen.

Hydrargyrum tannicum oxydulatum.

» » » Ph. Austr. VIII.

(Mercurotannat, Quecksilbertannat nach Lustgarten.) Grünbraunes Pv., etwa 56% Quecksilber enthaltend, unl. in den gewöhnl. Lsgsmitteln. Antisyphiliticum. Dosis innerlich 0,06—0,1, 3mal täglich in Pillen oder Pv. in Oblaten. (Wiener med. Wochenschrift 1888.)

Hydrargyrum tartaricum.

(Mercurotartrat, weinsaures Quecksilberoxydul.) $Hg_2C_4H_4O_6$. Gelblichweißes, kr. Pv., unl. in W.

Hydrargyrum thymolicum.

(Mercurithymolat.) Basisches Salz von variabler Zus., Gelblichgraues, lm. Pv., unl. in W. Antisyphiliticum. Gebr. in Form der beständigeren D. S. wie Mercurithymolacetat. M. B. 1890, 32.

Hydrargyrum thymolo-aceticum.

(Mercurithymolacetat, Thymolquecksilberacetat.) $(CH_3COO)_2Hg . CH_3COOHgC_{10}H_{13}O$. Weißes Pv., swl. in W., wl. in sd. A. Antisyphiliticum, Antituberculosum, Alterans. Gebr. bei Tuberkulose, Syphilis, Skrofeln in Form intramuskulärer Injektionen. Dosis 0,1 wöchentlich 1mal in Paraffin oder Glycerin, mit oder ohne Zusatz von Cocain (0,1). Mit Jodkali kombiniert gegen Tuberkulose angewandt. M. B. 1889, 39 — 1890, 32 — 1891, 44 — 1892, 10.

Hydrargyrum thymolo-nitricum.

(Mercurithymolnitrat, Thymolquecksilbernitrat.) Weißes bis rötlichweißes, am. Pv., unl. in W. Antisyphiliticum. Gebr. wie die Vorigen. M. B. 1888, 30.

Hydrargyrum thymolo-salicylicum.

(Mercurithymolsalicylat, Thymolquecksilbersalicylat.) Weißes oder rötliches Pv., unl. in W. Gebr. wie das Vorige. M. B. 1891, 46.

Hydrargyrum thymolo-sulfuricum.

(Mercurithymolsulfat, Thymolquecksilbersulfat.) Weißes bis rötlichweißes Pv., unl. in W., als Antisyphiliticum gebr. wie die Vorigen. M. B. 1888, 30.

Hydrargyrum tribromphenolo-aceticum.

(Tribromphenolmercuriacetat, Tribromphenolquecksilberacetat.) Gelbes mikrokr. Pv., das ca. 30% Quecksilber enthält, swl. in W. Antisyphiliticum und Antisepticum. Hypodermatisch bei Syphilis nach folgender Formel:

Rp.: Hydrarg. tribromphenol.-acet. 6,5.
Paraff. liquid. . . . . . . 18,0.
Agitatur!

Wöchentlich je 0,5 ccm an zwei verschiedenen Körperstellen zu injizieren. M. B. 1889, 41 — 1892, 73.

Hydrargyrum valerianicum.

(Mercuroisovalerianat.) $Hg_2(C_5H_9O_2)_2$. Weißes, kr. Pv., unl. in W.

Hydrargyrum-Ammonium bichloratum. D. S.

(Alembrothsalz, Sal sapientiae.) $(NH_4Cl)_2 . HgCl_2 + H_2O$. Weißes Pv., sll. in W. Alterans und Antisepticum, weniger irritierend als Sublimat. Subkutan bei Syphilis. Dosis 0,02 in 0,5 ccm W. Auch zu Alembrothwatte, Gaze etc. Technisch benutzt zum Vergolden.

Hydrargyrum-Ammonium bichloratum.

Mischung von 1 T. Quecksilberchlorid und 4 T. Ammoniumchlorid.

Hydrargyrum-Baryum bromatum.

(Mercuribaryumbromid.) $HgBr_2 + BaBr_2$. Farbl., sehr zerfl. Kr., ll. in W.

Hydrargyrum-Baryum jodatum.

(Mercuribaryumjodid.) $HgJ_2 . BaJ_2$. Bräunlichgelbe, sehr zerfl. Kr.-M., l. in wenig W. und in A.

Hydrargyrum-Baryum jodatum solut. D. 3,5. pr. anal. (Rohrbach'sche Lösung.) v. Reag. Abt. II, 2 und II, S.

Hydrargyrum-Cuprum jodatum.

(Mercuricuprojodid.) $HgJ_2 . Cu_2J_2$. Rotes Kr.-Pv., unl. in W. und A.

Hydrargyrum-Kalium cyanatum cryst.

(Mercurikaliumcyanid.) $Hg(CN)_2 . 2KCN$. Farbl. Kr., ll. in W. Antisepticum. Gebr. technisch in der Spiegelglasfabrikation zur Verhütung des Gelbwerdens des Silberüberzuges.

Hydrargyrum-Kalium jodatum.

(Mercurikaliumjodid, Kaliumquecksilberjodid.) $HgJ_2 . 2KJ$. Gelbe, zerfl. kr. Stücke, sll. in W. Zum Nachweis von Alkaloiden benützt.

Hydrargyrum-Kalium jodatum pr. anal. v. Reag.

» » » **solut.** pr. anal. (Thoulet'sche Lösg., D. 3,17) v. Reag. Abt. II, 2.

Hydrargyrum-Kalium jodatum solut. pr. anal. (Mayer'sche Lösung) v. Reag. Abt. II, 2.

Hydrargyrum-Kalium tartaricum.

(Mercurokaliumtartrat.) $HgKC_4H_4O_6$. Weißes [illegible] unl. in W. und A.

Hydrargyrum-Lithium jodatum.
(Mercurilithiumjodid.) $HgJ_2 . 2LiJ$. Gelbe, zerfl. Kr. M., ll. in A. und W. Viel W. führt zur Zers. Antisyphiliticum, Alterans und Antiarthriticum.

Hydrargyrum-Thallium jodatum.
(Mercurithalliumjodid.) $HgJ_2 . TlJ$. Rote kr. Stücke, l. in W.

Hydrargyrum-Thallium nitricum D. 5,3 v. Abt. II, 8.

Hydrargyrum-Zincum aceticum.
(Mercuri-Zinkacetat.) Weiße Kr., l. in W. Antisepticum und Antisyphiliticum. M. B. 1890, 32.

Hydrargyrum-Zincum cyanatum nach Lister & Dunstan.
(Mercurizinkcyanid, Quecksilberzinkcyanid.) Zincum cyanatum mit wechselnden Mengen von Hydrargyrum cyanatum. Weisses Pv., aus dem durch W. Hydrarg cyanatum ausgezogen werden kann. Antisepticum. Aeußerlich in der Chirurgie als Streupulver u. zur Imprägnierung von Wundverbänden gebr. M. B. 1889, 41

Hydras Bromali v. Bromal. hydrat.

» **Chlorali** v. Chloralhydrat.

Hydrastin puriss. cryst. Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.
Alkaloid aus dem Rhizom von Hydrastis canadensis L. $C_{21}H_{21}NO_6$. Weiße Kr., ll. in Chlf. u. h. A., l. in Ae. und Bzl. F. 132°. Alterativum, Tonicum und Antiperiodicum. Gebr. bei Gonorrhoe, Leucorrhoe, Constipation und namentlich bei Uterusblutungen. Dosis 0,015—0,03 mehrmals täglich. Max.-Dosis: 0,1 pro dosi; 0,3 pro die. M. B. 1892, 74.

Hydrastin bitartaricum puriss. cryst.
(Hydrastinbitartrat.) $C_{21}H_{21}NO_6 . C_4H_6O_6 + 4H_2O$. Kleine, weisse Kr., l. in h. W. M. B. 1892, 32.

Hydrastin hydrochloricum puriss. D. A. V.
(Hydrastinhydrochlorid.) $C_{21}H_{21}NO_6 . HCl$. Weißes, hygr. Pv., ll. in W. und A. Adstringens, Alterans, Tonicum und Haemostaticum. Gebr. innerlich bei Uterushaemorrhagien, Dyspepsie, Haemorrhoiden Dosis 0,03—0,06, im Notfalle 2stündlich. Max.-Dosis: 0,1 pro dosi; 0,3 pro die. Aeußerlich in 0,1—0,5 %iger Lsg. als Adstringens bei Gonorrhoe, Leucorrhoe, Hyperidrosis, Seborrhoe; bei Hautkrankheiten in 1%igen wss. Lsgn. oder in 1%igen Salben. M. B. 1902, 88.

Hydrastin sulfuricum puriss.
(Hydrastinsulfat.) $(C_{21}H_{21}NO_6)_2 H_2SO_4$. Gelblichweißes, hygr. Pv., ll. in W. und A. M. B. 1900, 118.

Hydrastinin hydrochloricum puriss. cryst. Freund-Merck. Ph. G. IV., Belg. III., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.
(Hydrastininhydrochlorid.) $C_{11}H_{11}NO_2HCl$. Gelblichweißes, hygr., kr. Pv., ll. in W. und A. F. gegen 210° unter Zers. Oxydationsprodukt des Hydrastins. Uterines Haemostaticum und gefäßzusammenziehendes Mittel. Gebr. bei Haemorrhagien, Kongestionen, Dysmenorrhoe, Metrorrhagie, Epilepsie und Haemoptysis. Dosis innerlich 0,025, 3—4mal täglich in Kapseln. Max.-Dos. 0,03 pro dosi, 0,1 pro die. In subkutanen Injektionen 0,5—1,0 ccm einer 10%igen wss. Lsg.; bei Epilepsie 0,01—0,02 pro dosi, 0,05—0,1 pro die; bei Haemoptoe 0,025, 3—4mal täglich. M. B. 1889, 42 — 1891, 46 — 1892, 74 — 1894, 78 — 1900, 117 — 1905, 206 — 1907, 144.

Hydrastinin-Injectionen, sterilisiert, Kades, v. Original-Präparate von Dr. Kade, Abt. VII.

Hydrastinin-Tabletten comprim. à 0,025 g.

» **-Perlen Merck** à 0,025 g.

Hydro-Hydrastinin hydrochloricum cryst.
(Hydrohydrastininhydrochlorid.) Aus Hydrastinin durch Reduktion gewonnen. $C_{11}H_{13}NO_2HCl$. Feines, weißes Pv., ll. in W. F. 274°. Beschleunigt die Respiration, ruft Dyspnoe hervor, besitzt keine Herzwirkung und erzeugt successives Steigen, Fallen und Wiederansteigen des Blutdrucks. Klinisch nicht untersucht.

Oxy-Hydrastinin cryst.
Derivat des Hydrastinins. $C_{11}H_{11}NO_3$. Weißes Kr.-Pv., sll. in A., Ae. und Chlf. F. 98°.

Hydrazinum sulfuricum.
(Hydrazinsulfat, Diamidsulfat.) $NH_2 . NH_2 . H_2SO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. und A. Antisepticum. Gebr. in der chem. Analyse zur Bestimmung und Trennung des Kupfers nach Jannasch und Biedermann etc. M. R. 1908, 315. M. B. 1904, 99.

Hydrazobenzol purum.
$C_6H_5 . NH . NH . C_6H_5$. Weißes bis gelbliches Kr.-Pv., l. in A., swl. in W. F. 127°.

Hydroberberin v. sub Berberin.

Hydrobilirubin v. Urobilin.

Hydrochinon puriss. D. A. V.
(Paradioxybenzol.) $C_6H_4(OH)_2$ [1 : 4]. Farbl. Nadeln, l. in W., ll. in A. u. Ae. F. 171°. Antisepticum und Antipyreticum. Medizinisch gebr. in 1—2 %igen Lsgn. zur Injektion bei Gonorrhoe, sowie zu Kompressen bei infektiösen Augenentzündungen. Dosis per os als Antipyreticum 0,3—0,5 mehrmals täglich oder subkutan 2 ccm einer 10 %igen wss. Lsg. Die Lsgn. sind stets frisch zu bereiten, ältere, braune Lsgn. wirken ätzend. Reduktionsmittel u. photographischer Entwickler. M. B. 1889, 41 — 1904, 99.

Hydrochinon permanent.
Gelbe Nadeln, l. in W. und A. In der Photographie als Entwickler gebr.

Hydrochinondimethyläther.
$C_6H_4(OCH_3)_2$. [1 : 4]. Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 56°.

Hydrocotarnin puriss. cryst.
Alkaloid aus dem Opium. $C_{12}H_{15}NO_3 + {}^1/_2 H_2O$. Weiße Kr., ll. in A., Ae., Chlf. und in Alkalien. F. 55°. M. B. 1893, 60.

Hydrocotoin v. sub Cotoin.

Hydrogenium peroxydatum v. Perhydrol und Wasserstoffsuperoxyd.

Hydroxylamin hydrochloricum puriss.
(Hydroxylaminchlorhydrat.) $NH_2OH . HCl$. Farbl. Kr., sll. in W., l. in A. Antisepticum. Aeußerlich an Stelle von Chrysarobin und Pyrogallussäure bei Psoriasis, Lupus, Herpes, Pruritus und anderen Hautkrankheiten. Appliziert in 0,1—0,5 %igen wss. oder alkoh. Lsgn., wobei jedoch stets nur kleine Hautbezirke bepinselt werden. Als Reagens, Reduktionsmittel und in der Photographie als Entwickler gebr. M. B. 1904, 100. M. R. 1908, 315.

Hydroxylamin hydrochloricum puriss. pr. anal. v. Reag.

Hydroxylamin sulfuricum.
(Hydroxylaminsulfat, Oxyammoniumsulfat.) $(NH_2OH)_2 . H_2SO_4$. Farbl. Kr., ll. in W.

Hydrozimtsäure v. Acidum hydrocinnamylicum.

Hyoscin hydrobromicum verum Merck aus Hyoscyamus niger.

Hyoscin hydrojodicum verum Merck aus Hyoscyamus niger.

Beide Präparate werden nur aus Hyoscyamus niger L. dargestellt. Eigenschaften, Indikationen und Dosierung wie bei Hyoscin hydrobromicum cryst. bezw. bei Hyoscin purum amorph. (Siehe unten!)

Hyoscin purum amorph.

Alkaloid aus verschiedenen Solanaceen. $C_{17}H_{21}NO_4$; chem., klinisch und physiologisch identisch mit Scopolamin. (Siehe dieses.) Sirupförmige, fast farbl. Fl., l. in A., Chlf. und Ae. Optisch linksdrehend. Hypnoticum, Sedativum u. Mydriaticum. Meist in Form der kr. Salze angewandt. Gebr. intern als Hypnoticum bei Geisteskranken. Dosiert wie Scopolamin. hydrobromic. (Siehe dieses.) Aeußerlich als Mydriaticum 4—6 Tropfen einer 0,25%igen wss. Lsg. Antid. Emetika, Magenpumpe, Muskarin, Tannin, Tierkohle, Cathartica. M. B. 1888, 34 — 1894, 93.

Hyoscin hydrobromicum cryst. Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

(Hyoscinhydrobromid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HBr + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. F. des wasserfreien Salzes gegen 190°. Gebr. u. dosiert wie das Hyoscin. Ist das zumeist angewandte Hyoscinsalz. M. B. 1902, 88.

Hyoscin hydrochloricum cryst.

(Hyoscinhydrochlorid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Hyoscin hydrojodicum cryst.

(Hyoscinhydrojodid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HJ$. Weiße Prismen, l. in W. und A. Gebr. wie die freie Base.

Hyoscin sulfuricum cryst.

(Hyoscinsulfat.) $(C_{17}H_{21}NO_4)_2 H_2SO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. und A. Gebr. und dosiert wie Hyoscinum purum.

Hyoscyamin verum puriss. cryst. albiss. leviss. aus Hyoscyamus niger.

Alkaloid aus Hyoscyamus niger L. Identisch mit Daturin. $C_{17}H_{23}NO_3$. Weiße, verfilzte Nadeln, l. in A., Ae. u. Chlf. F. 106—108°. Mydriaticum, Hypnoticum u. Sedativum. Gebr. besonders in Form seiner Salze zur Beruhigung aufgeregter Geisteskranker, zur Bekämpfung des Hustens der Phthisiker, ferner bei Asthma etc. Dosis 0,00025—0,001 mehrmals täglich in Pillenform oder als Lösung. Als Hypnoticum für Geisteskranke beträgt die Dosis 0,002—0,01 subkutan. Sonstige Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Antid. wie bei Atropin. M. B. 1892, 9.

Hyoscyamin verum hydrojodicum cryst. puriss.

(Hyoscyaminhydrojodid.) $C_{17}H_{23}NO_3 . HJ$. Aus Hyoscyamin verum puriss. cryst. Weiße Kr., l. in W. und A. Gebr. wie die freie Base.

Hyoscyamin verum salicylicum cryst. puriss.

(Hyoscyaminsalicylat.) $C_{17}H_{23}NO_3 . C_7H_6O_3$. Aus Hyoscyamin verum puriss. cryst. Weiße Kr., l. in W. und A. Gebr. wie das Vorige.

Hyoscyamin verum sulfuricum cryst. puriss. Ph. Brit.

(Hyoscyaminsulfat.) $(C_{17}H_{23}NO_3)_2 H_2SO_4$. Aus Hyoscyamin verum puriss. cryst. Weiße Nädelchen, l. in W. und A. M. B. 1888, 34.

Hyoscyamin verum purum amorph. coloratum aus Hyoscyamus niger.

Am. Alkaloid aus Hyoscyamus niger L. Braune, sirupartige Fl., l. in A., Chlf. und Ae. Gebr. wie das kr. Hyoscyamin in Dosen von 0,004—0,01 subkutan bei Geisteskranken.

Hyoscyamin verum hydrobromicum amorph. purum.

(Am. Hyoscyaminhydrobromid.) Aus Hyoscyamin verum pur. am. colorat. Zerfl. am. M., l. in W. u. A. Gebraucht wie das Vorige.

Hyoscyamin verum hydrochloricum amorph. purum.

(Am. Hyoscyaminhydrochlorid.) Aus Hyoscyamin pur. am. colorat. dargestellt. Gelblichweiße, zerfl., krümmelige M., l. in W. und A.

Hyoscyamin verum sulfuricum amorph. purum.

(Am. Hyoscyaminsulfat.) Aus Hyoscyamin verum pur. am. colorat. Gelbliches, hygr. Pv., l. in W. u. A., das häufigst gebr. Salz des am. Hyoscyamins, besonders in der Irrenpraxis. Dosis wie beim reinen, am. Alkaloide angegeben.

Hyoscyamin pur. cryst. D. A. V.

Alkaloid aus verschiedenen Solanaceen. $C_{17}H_{23}NO_3$. Weiße, verfilzte Nadeln, F. 106—108°., l. in A., Ae. und Chlf.; linksdrehend. M. B. 1888, 33.

Hyoscyamin hydrobromicum cryst. U. S. P. VIII.

(Hyoscyaminhydrobromid.) Aus Hyoscyamin pur. cryst. $C_{17}H_{23}NO_3 . HBr$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Hyoscyamin hydrochloricum cryst.

(Hyoscyaminhydrochlorid.) Aus Hyoscyamin pur. cryst. $C_{17}H_{23}NO_3 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Hyoscyamin methylobromatum.

(Hyoscyaminbrommethylat.) $C_{17}H_{23}O_3N . CH_3Br$. Weiße Kr., ll. in W. und verd. A., wl. in k. absolut. A., unl. in Ae. F. 210—212°. Das Präparat dürfte nach Analogie mit anderen Alkaloid-Brommethylaten eine mildere therapeutische und geringere toxische Wirkung besitzen wie das Hyoscyamin und seine Salze. Klinische Prüfung noch nicht zum Abschluß gekommen.

Hyoscyamin sulfuricum cryst. D. A. V. & U. S. P. VIII.

(Hyoscyaminsulfat.) Aus Hyoscyamin pur. cryst. $(C_{17}H_{23}NO_3)_2 H_2SO_4$. Feine, weiße Nadeln, l. in W und A.

Hyoscyamin, Pseudo-.

Base aus den Blättern von Duboïsia myoporoïdes. R. Br. $C_{17}H_{23}NO_3$. Gelbliche Nadeln, l. in A. und Chlf., wl. in Ae. und W. F. 133—134°. Sedativum, Antispasmodicum, wirkt wie Atropin, jedoch im ganzen schwächer und flüchtiger. Dosis 0,0005—0,001. Injiziert bei den Aufregungszuständen der Irren in der Dosis von 0,002—0,006. M. B. 1892, 11.

Hypnal (Sch.-M.).

(Chloralhydratantipyrin, Monochloralantipyrin, Chloralantipyrin.) $CCl_3CH(OH)_2 C_{11}H_{12}N_2O$. Farbl. Kr., l. in ca. 15 T. W. F. 67°. Hypnoticum, Analgeticum und Antipyreticum. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Krampfhusten. Einzel-Dosis 1,0 — 2,0. M. B. 1890, 33.

Hypnon puriss., wasserhell.

(Phenyl-Methyl-Keton, Acetophenon, Acetylbenzol.) $C_6H_5 . CO . CH_3$. Farbl. Fl., bei niederer Temperatur lamellenartige Kr., sll. in A., Ae., Chlf. und fetten Oelen. D. 1,032. F. 20°. K. 200°. Hypnoticum. Gebr. bei Schlaflosigkeit. Dosis 0,2—0,5 in Kapseln oder in Emulsion. Max.-Dosis 0,5 pro dosi; 1,5 pro die. Auch zuweilen in der Parfümerie gebr.

Hypophosphite v. sub Acidum-, Aluminium-, Ammonium-, Baryum-, Calcium-, Cerium-, Chinin-, Ferrum-, Kalium-, Magnesium-, Mangan-, Natrium-, Strychnin- und Zincum hypophosphorosum.

Hypophysis Cerebri sicc. pulv. (Gehirnanhang).

» » » **Tabletten** komprimiert à 0,1 g

v. Organpräparate, tierische.

Hypoquebrachin v. Quebracho-Alkaloide.

Hypoxanthin v. Sarkin.

Ichthyol-Präparate (Sch.-M.)

der Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermanni & Co.

Ichthyol = Ammonium sulfoichtyolicum (siehe unten).

Ichthyolsulfosaures Ammonium = Ichthyol Ph.Belg.III., Japon. III. & F. U. II.

» **Natrium** F. U. I.

» **Lithium.**

» **Zink.**

10 %ige alkohol-ätherische Ichthyol-Lösung.

30 %ige alkohol-ätherische Ichthyol-Lösung.

Ichthyol-Pillen überzuckert oder keratiniert, enthaltend 0,1 g Natr. sulfoichthyolic.

Ichthosot-Pillen enthaltend 0,1 g Ammon. sulfoichthyolic. und 0,04 g Creosotal.

Ichthyol-Kapseln à 0,25 g Ammonium sulfoichthyolic.

» à 0,25 g Natrium sulfoichthyolic.

» à 0,25 g Lithium sulfoichthyolic.

Ichthyol-Calcium-Tabletten à 0,1 g.

Ferrichthol (Ichthyol-Eisen) **-Tabletten** à 0,1 g.

Ichthyol-Pflaster in kleinen Briefchen.

Ichthyol-Watte (20 und 50 %ig).

Ichthyol-Seife (10 %).

Die Ichthyolpräparate werden gewonnen durch trockene Destillation von bituminösem Gestein, das bei Seefeld in Tyrol gefördert wird. Die Ichthyolsalze sind Salze der Ichthyolsulfosäure $C_{28}H_{36}S(SO_3H)_2$, welche man durch Behandlung des aus der Destillation resultierenden Ichthyolrohöls mit Schwefelsäure erhält.

Unter dem Namen »Ichthyol« versteht man stets **Ichthyolsulfosaures Ammonium** $C_{28}H_{36}S_3O_6(NH_4)_2$. Dunkelbraune, sirupdicke Fl., l. in W., Ae.-A. u. Glycerin. Medizinisch zumeist gebr. Ichthyolverbindung.

Die ichthyosulfosauren Salze des Natriums, Lithiums und Zinks gleichen in ihrer Zusammensetzung und in ihren physikalischen Eigenschaften der Ammoniumverbindung.

Die Ichthyolpräparate wirken als Antiseptica, Anodina, Alterantia und Antigonorrhoica. Gebr. hauptsächlich äußerlich in Form von 5 bis 50 % Salben, Lösungen (Pinselungen), Watte, Seife, Pflaster bei Rheumatismus, Ischias, Migräne, Brandwunden, Frostbeulen, Gonorrhoe, Uterus- und Scheidenentzündungen, Gicht, Urticaria, Pruritus, Erysipel, Pityriasis, Psoriasis, Otitis, Carbunkeln, Akne, Ekzemen, Herpes, Scharlach, Pocken, Angiomen der Säuglinge etc. Bei Gonorrhoe spritzt man 2 % wss. Lsg. ein; gegen Insektenstiche pinselt man das Präparat unvermischt auf. Für ein Bad nimmt man 250—300 g. Innerlich bei: Lungentuberkulose, Chylurie, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Scrofeln, Nephritis, Gonorrhoe, Keuchhusten, Pneumonie etc. meist in Form des Ammon-, Na- und Lithiumsalzes. Dosis: 0,2—0,6 mehrmals täglich in Pillen und Kapseln, bei Tuberkulose sind Tagesgaben von 2—6,0 angezeigt, bei Dysenterie, als Clysma 800 ccm einer 3 % Lsg. M. B. 1898, 81 — 1899, 102 — 1900, 37, 119 — 1901, 112 — 1902, 80, — 1903, 107 — 1904, 102 — 1905, 111 — 1906, 151 — 1907, 140 — 1908, 238.

Metasol (Sch.-M.).

(Meta-Kresol-Anytol.) Mischung von 40 T. Meta-Kresol und 60 T. Anytin (Anytin ist 33 %ige wss. Lsg. von Ichthyolsulfosäure). Gebr. als Desinfiziens in der Chirurgie und in wss. Lsg. bei Gonorrhoe, Diphtherie, Erysipel, Ozaena etc. Angewendet in 1—3 %iger Lsg. M. B. 1898, 33 — 1899, 41.

Eucasol (Sch.-M.).

(Eucalyptol-Anytol.) 25 % Eucalyptol enthaltendes Anytin. Gebr. als Desinfiziens in wss. Lsg. wie Eucalyptol. M. B. 1899, 41.

Jod-Anytol (Sch.-M.).

10 % Jod enthaltendes Anytin. Gebr. als Ersatzmittel des Jodoforms in der Wundbehandlung. M. B. 1898, 33.

Ichthoform (Sch.-M.).

Einwirkungsprodukt von Formaldehyd auf Ichthyolsulfosäure. Schwarzbraunes, nahezu geruch- und geschmackloses Pv., fast unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln. Darmantisepticum. Angewandt bei akuten Diarrhöen, abnormen Gärungsprozessen in Magen und Darm und tuberkulösen Diarrhöen. Dosis bei Kindern 0,25—0,5, bei Erwachsenen 1,0—2,0 je 3—4 mal täglich. In der Vet.-Med. äußerl. bei Mauke, Wunden etc. als 10 % Salbe, innerl. bei Durchfall der Kälber 30 g in Pillenform. M. B. 1899, 104 — 1900, 123 — 1901, 115 — 1902, 92 — 1903, 106.

Ichthargan (Sch.-M.).

(Argentum sulfoichthyolicum) mit ca. 30 % Silber. Braunes Pv., l. in W., Glycerin und verd. A. Antisepticum. Gebr. bei Gonorrhoe, entweder in Form von Injectionen (0,02 — 0,2 % wss. Lsg.) oder von Janet'scher Spülung (0,025 — 0,05 % wss. Lsg.), bei Furunkulosis als 5—10 % Salbe, bei leichtem Trachom, Pannus, Keratitis 1—2 % Lsg., ferner bei Pemphigus neonatorum. In der Vet.-Med. äußerl. bei Wunden als Pv., Lsg. oder Salbe und bei bazillären Erkrankungen intravenöse Injectionen. Dos. für ein Pferd 1,5, für ein Füllen 0,5, für einen Hund 0,01—0,05. M. B. 1900, 122 — 1901, 113 — 1902, 93 — 1903, 105 — 1904, 101 — 1905, 110 — 1906, 151.

Ichthalbin (Sch.-M.).

Ichthyoleiweißverbindung. Graubraunes, fast geschmack- und geruchloses Pv., unl. in W. Enthält ca. 40 % Ichthyolsulfosäure. Geeignetste Form für die innere Darreichung von Ichthyol. Gebr. innerlich bei chronischer Enteritis mit Peritonitis und Tuberkulose, ferner bei subacuten Magen- und Darmkatarrhen, Typhus abdominalis etc. Aeußerlich bei gonorrhoischer und katarrhalischer Entzündung der Vagina, Erosionen der Portio (Einstäubungen) bei Metritis, peri- und parametrischen Exsudaten, (Tampons), hypertropischer Coryza (Schnupfpulver), granulierenden Wunden und Ulcera cruris. (Streupulver). Dosis innerlich als Tonicum und Antisepticum des Darms 0,3—0,5 bei Kindern; 0,5—1,0 bei Erwachsenen je 3 mal täglich. M. B. 1897, 83 — 1898, 80 — 1899, 101 — 1900, 121 — 1903, 104 — 1907, 147.

Ichthalbin-Tabletten à 0,3 g.

Imidodiphenyl v. Carbazol cryst.

Imperatorin v. Peucedanin.

Impfstoffe v. sub Sera und Antigene.

Indigo I a.

(Indicum.) Besteht wesentlich aus Indigotin. Aus verschiedenen Arten von Indigofera. Dunkelblaue Stücke oder Pv., l. in konz. Schwefelsäure. Zum Färben und Drucken.

Indigo (aus Pflanzen) pr. anal. v. Reag.

» (synthetisch) pr. anal. v. Reag.

Indigo, lösl., v. Natrium und Kalium indigosulfuric., sowie Indigocarmin.

Indigoblau, lösl., v. Acidum indigosulfuricum.

Indigocarmin optimum, Teigform.

Dunkelblauviolette Paste mit metallischem Reflex, l. in W.

Indigocarmin siccum.

Indigodisulfosaures Natrium, Coerulinschwefelsaures Natrium, löslicher Indigo. $C_{16}H_8N_2O_2(SO_3Na)_2$. Blaues Pv., l. in W. Gebr. als Farbstoff und als Reagens. (Siehe auch Natrium indigosulfuricum.) Zur Nierendiagnostik. M. B. 1907, 151.

Indigotin puriss. cryst.

» » » pr. anal. v. Reag.

(Blauer Farbstoff aus Indigo, reines Indigblau.) $C_{16}H_{10}N_2O_2$. Schwarzblaues Pv., unl. in W., A., verd. SS. und verd. Alkalien, l. in sd. Eg., Phenol, Anilin, Nitrobzl. u. konz. H_2SO_4, leichter in rauchender Schwefelsäure. Sublimiert gegen 300°; in der Chemie und Technik als Farbstoff gebr.

Indigotindisulfosaures Natrium v. Natrium indigosulfuric. oder Indigocarmin.

Indium metallicum.

Etym. von der indigblauen Linie im Spektrum so benannt. Entdeckt 1863 von Reich und Richter. Duktiles, silberglänzendes Metall. In. D. 7,36. F. 176°, ll. in HNO_3.

Indium chloratum.

(Indiumtrichlorid.) $InCl_3$. Gelbliches, hygr. Pv., ll. in W.

Indium oxydatum.

(Indiumsesquioxyd.) In_2O_3. Weißes bis hellgelbes Pv., l. in h. SS.

Indium sulfuricum.

(Indiumsulfat.) $In_2(SO_4)_3 + aq$. Weißes oder graues hygr. Pv., l. in W. Die Indiumsalze haben bis jetzt in Medizin und Technik so gut wie keine Verwendung gefunden.

Indol cryst. in Schuppen.

$CH . C_6H_4 . NH$
CH ——— | Weiße bis gelbliche Schüppchen, l. in h. W., A. und Ae. F. 52°. K. 254° unter Zers. Bestes mikrochemisches Reagens auf verholzte Zellmembran, wie Holzschliff etc. Besitzt in starker Verdünnung Geruch nach Orangenblüten. M. B. 1888, 35 — 1906, 153. M. R. 1908, 316.

Indophenol pulv.

$N(CH_3)_2$
$\diagdown C_6H_4 . N:C_{10}H_6:O$. Braunes Pv., unl. in W., l. in A. mit blauer Farbe. Gebr. in der Färberei.

Indulin v. Anilinfarben: Schwarz.

Infusorienerde v. Terra silicea.

Ingluvin.

(Hühnerkropfpepsin.) Enzym aus dem Kropfe der Hühner. Gelbe, körnige M., l. in W. Verdaut Eiweiß. Gebr. wie Pepsin gegen Dyspepsie u. Hyperemesis gravidarum. Dosis 0,3—0,6 vor jeder Mahlzeit, unmittelbar gefolgt von 2 Eßlöffel einer 1% Salzsäurelsg.

Inosit.

(Fleischzucker, Nucit, Phaseomannit.) $C_6H_6(OH)_6 + 2H_2O$. Zuckerartiger Körper, zumeist aus dem Muskelfleisch gewonnen, auch in vielen Pflanzen vorkommend. Weiße Kr., verw., ll. in W., unl. in absolut. A. und Ae. Entwässert schmilzt er bei 220°.

Inulin album (Kiliani).

(Dahlin, Alantin, Alantstärke.) Stärkeähnliches Kohlehydrat aus frischen Dahlienknollen und anderen Kompositen. $(C_6H_{10}O_5)_n$. Weißes Pv., wl. in k. W., l. in sied. W., fast unl. in absolut. A., unl. in Ae. SS. führen in Lävulose über. Gebr. zu Diabetikerbrot.

Inulin (Dragendorff).

Aus Cichorienwurzel. Gelblichweißes Pv., gebr. wie das Vorige.

Ipomsäure v. Acidum sebacinicum.

Iridinum pur.

(Irisin.) Resinoid aus dem Rhizom von Iris versicolor L., nicht zu verwechseln mit Tiemann-Lairés Glycosid gleichen Namens aus Iris florentina L. und dem stärkeähnlichen Kohlehydrat Irisin aus Iris Pseudacorus L. Bräunliches Pv. Cholagogum, Catharticum, Emeticum, Diureticum. Gebr. bei Verstopfung, Amenorrhöe u. Leberanschwellung, spezielles Stimulans der Gallensekretion. Dosis 0,05—0,2, mit Fel tauri depur. sicc. āā gemischt, in Pillenform. M. B. 1898, 86.

Iridium metallic. fusum.

» » **Stabform.**

Etym. 1804 von Smithson-Tennant aufgefunden und nach der Regenbogengöttin Iris benannt. Ir. Glänzendes, weißes, sprödes Metall der Platingruppe. Schwerstes Metall. D. 22°. F. über 2000°, unl. in Königswasser. Dient zur Herstellung von sehr widerstandsfähigen Legierungen mit Platin.

Iridium metallic. pulv.

(Iridiumschwarz, Iridiummohr.) Schwarzes Pv.

Iridium bromatum.

(Iridiumbromid.) $IrBr_4$. Zerfl., braunes Pv., l. in W. und A.

Iridium chloratum.

(Iridiumchlorid.) $IrCl_4$. Schwarzbraune, hygr. M., ll. in W. mit rotbrauner Farbe. Gebr. als Fixierungsmittel in der Mikroskopie. M. B. 1897, 84. M. R. 1908, 306.

Iridium sesquioxydatum.

(Iridiumsesquioxyd.) Ir_2O_3. Schwarzes Pv., wl. in konz. Salzsäure. Gebr. in der Porzellanmalerei.

Iridium-Ammonium sesquibromatum.

(Iridiumammoniumsesquibromid D.S.) $Ir_2Br_6 . 6NH_4Br + H_2O$. Grünes, kr. Pv., l. in W.

Iridium-Kalium chloratum cryst.

(Iridiumkaliumchlorid.) K_2IrCl_6. Dunkelrote Kr., l. in h. W. Gebr. technisch als schwarze Farbe in der Porzellanmalerei.

Iridium-Natrium chloratum cryst.
Iridiumnatriumchlorid. $Na_2IrCl_6 + 6H_2O$. Schwärzlichbraune Kr., l. in W.

Irisin v. Iridinum.

Isatin.
Oxydationsprodukt des Indigo. $C_8H_5NO_2$. Gelbrote Kr., l. in A., in h. W. und Ae. F. 200°. Reagens. M. B. 1908, 316.

Isoamylacetat und andere Isoamylverbindungen v. sub Amylium.

Isoamylen β- v. Amylen.

Isoatropasäure v. Acidum atropicum iso-.

Isobuttersäureaethylester v. Aether butyricus (iso-).

Isobutylaldehyd v. Butylaldehyd (iso-).

Isobutylamin v. Butylamin (iso-).

Isocapronsäure v. Acidum capronicum iso-.

Isochinolin.
Im Steinkohlenteer enthalten. C_9H_7N. Farbl. bis rötliche Kr. (bezw. Fl.) F. 22°. K. 240°, l. in Ae. und Chlf.

Isodulcit.
(Rhamnose.) $C_6H_{14}O_6$. Zersetzungsprodukt verschiedener glycosidischer Körper. Farbl. Kr., ll. in W. u. A. F. 93°.

Isonaphthoesäure v. Acidum naphthoicum β-.

Isonaphthol v. Naphthol β-.

Isopelletierin v. sub Pelletierin.

Isopropylameisensäure v. Acidum butyricum iso-.

Isopropylcarbinol v. Alcohol butylicus (iso-).

Isopropylidenaceton v. Mesityloxyd.

Isosulfocyanallyl v. Oleum Sinapis.

Isothiocyanallyl v. Oleum Sinapis.

Itrol (Sch.-M.).
(Argentum citricum.) $Ag_3C_6H_5O_7$. Weißes Pv., swl. in W., lm. Wundantisepticum. In Pulverform gebr. zu chirurgischen Zwecken. Zu Desinfektionszwecken 0,2—0,25 promillige, wss. Lsg., bei akuter Gonorrhoe 0,025 : 200, viermal täglich injiziert. Zu Gurgelwässern, Umschlägen und Spülungen 0,1—0,5 promillige, wss. Lsg. M. B. 1896, 92 — 1897, 48 — 1898, 46 — 1899, 41 — 1900, 65 — 1901, 48 — 1902, 26 — 1905, 24.

Isovaleriansäure v. Acidum valerianicum (iso-).

Isovaleriansäureaethylester v. Aether valerianicus.

Isovaleriansäureguajacylester v. Guajacolum valerianicum.

Isovaleriansäurealdehyd v. Valeraldehyd.

Isovalerylchlorid v. Valeryl chloratum.

Jalapin v. Resina Jalapae e radice levi alba.

Japaconitin v. Aconitin e radice Japonica cryst.

Japankampfer v. Camphora raffinata Ph. G. IV.

Jequiritol „Merck" (Sch.-M.) nach Dr. Römer v. sub Sera und Antigene.

Jod-Aethyl v. Aether jodatus.

Jod-Amyl v. Amylium jodatum.

Jod-Methyl v. Methylium jodatum.

Jodacetanilid.
(Jodantifebrin, Monojodphenylacetamid, Acetanilid jodatum.) $C_6H_4J \cdot NH \cdot C_2H_3O$. Farbl. Kr., ll. in A., wl. in k. W. F. 181°. Ueber therapeut. Verwendungsweise ist nichts bekannt.

Jodalbacid v. sub Halogenalbacide.

Jodanilin cryst. (**para-**).
$C_6H_4 \cdot NH_2 \cdot J$. [1 : 4]. Farbl. bis gelbliche Kr., ll. in A., Ae. und Chlf. F. 60°. Antisepticum.

Jodanilin hydrochloricum.
(Jodanilinchlorhydrat.) $C_6H_4 \cdot NH_2 \cdot J \cdot HCl$. Gelbliche Kr., ll. in A., wl. in W.

Jodanilin sulfuricum.
(Jodanilinsulfat.) $(C_6H_4 \cdot NH_2 \cdot J)_2H_2SO_4$. Gelbliche Kr., wl. in W.

Jodanisol.
(Ortho-Jodanisol.) $C_6H_4 \cdot OCH_3 \cdot J$. [1 : 2]. Gelbe, an der Luft sich bräunende Fl. D. 1,81. K. 240°, unl. in W., ll. in A., Ae. u. Chlf. Ungiftiges, starkes Antisepticum an Stelle des Jodoforms und energisches lokales Reizmittel. M. B. 1896, 89.

Jodantifebrin v. Jodacetanilid.

Jodantipyrin v. Jodopyrin (Sch.-M.).

Jod-Anytol v. sub Ichthyolpräparate. (Sch.-M.)

Jodeosin v. Anilinfarben, Rot.

Jodferratin (Sch.-M.)
(Jodferrialbuminsaures Natrium). Jod und Eisen in organischer Bindung enthaltendes Präparat, das in Tablettenform in den Handel kommt. Braunes Pv., l. in h. W. Enthält 6 % Eisen und 6 % Jod. Gebr. bei Skrofulose, Rachitis, chron. Endometritis, Malaria, Syphilis und Dermatosen. Dosis 3—4 mal täglich 2 Tabletten (à 0,25 g.)

Jodferratose (Sch.-M.)
Wohlschmeckende Lsg. von Jodferratin. Enthält 0,3 % Eisen und 0,3 % Jod in organischer Bindung. Gebr. wie Jodferratin. Dos.: Erwachsenen 3—4 Eßlöffel, Kindern 3—4 Teelöffel voll pro die. M. B. 1902, 98.

Jodhaemol v. sub Haemol (Sch.-M.)

Jodipin (Sch.-M.) 10 %.
(Jodfett.) Jodadditionsprodukt des Sesamöles, das 10 % Jod organisch gebunden enthält. Gelbes Oel, (7,65 g Jodipin 10 % entsprechen 1 g Jodkalium).

Jodipin (Sch.-M.) 25 %.
Gelbes Oel. Enthält 25 % organisch gebundenes Jod. (3 g Jodipin 25 % entsprechen 1 g Jodkalium.) Vortreffliche, leicht resorbierbare Ersatzmittel der Jodalkalien, sowohl innerlich als auch äußerlich angewandt bei allen Graden von Syphilis, ferner bei Angina pectoris, Migräne, Asthma, Emphysem, Bronchitis, Tuberkulose, gonorrhoischer Ischias, gonorrhoischer Erkrankung der Kalkaneusumgebung, Malum coxae senile, Adipositas, tuberkulösen Schwielen, Pleuritis, Skrofulose, Rachitis, Arteriosklerose, Arthritiden, Neuralgien, Infektionskrankheiten, wie Erysipel, Peritonitis, Influenza, Scharlach, Puerperalfieber etc. Dosis innerlich: 3—4 Teelöffel voll tägl. von dem 10 % Präparat; subkutan und äußerlich in Form von Einreibungen verordnet man das 25 % Präparat. Subkutan alle 2 Tage 10—20 ccm des 25 %igen Jodipins. Für eine Syphiliskur sind gewöhnlich 250 ccm nötig. Jodipin wird auch als diagnostisches Mittel zur Feststellung der Magenmotilität angewandt. M. B. 1897, 84 — 1898, 82 — 1899, 106 — 1900, 125 — 1901, 119 — 1902, 99 — 1903, 112 — 1904, 110 — 1905, 117 — 1906, 158 — 1907, 158 — 1908, 242 — 1909.

Jodipin, welches längere Zeit im Dunkeln aufbewahrt wird, erleidet leicht eine Braunfärbung, die aber in der Regel durch Wiederbelichtung verschwindet. Jodipin soll infolgedessen in möglichst hellem Licht aufbewahrt werden. Während ein schwach gebräuntes Jodipin, sofern es nicht getrübt ist, ohne Bedenken verwendet werden kann, soll trüb oder schwarz gewordenes Jodipin nicht dispensiert werden.

Jodipintabletten.

Eine Tablette enthält 0,2 Jodipin (25 %) = 0,05 Jod = 0,065 Kalium jodatum. Die Tabletten sind zum innerlichen Gebr. bestimmt, für alle Zwecke, welche eine Jodmedikation nötig machen, besonders bei Asthma, Bronchitis, Emphysem, Arteriosklerose, Skrofulose und tertiärer Lues. Sehr geeignet für die Kinderpraxis. Dos. für Erwachsene 3 mal tägl. 2—4 Tabletten, für Kinder 1/3—1/2 dieser Menge.

Jodipin pro usu veterinario 10 und 25 %.

Gebr. bei Aktinomykose, Endocarditis, Dämpfigkeit, Druse, Erkrankungen der Atmungsorgane, Hämoglobinaemie, Lebercirrhose, Leberkoller, Lumbago, Morbus maculosus, Staupe, Tetanus, Tuberkulose, Brustbeulen, Phlegmonen, Abscessen, Mauke, Hitzpocken, Wunden und Verletzungen. Innerlich je nach Größe des Tieres täglich 1—5 Teelöffel des 10 %igen, bis zu 3 Eßlöffel des 25 %igen Präparates. Subkutane Dos. für Pferd und Rind 30—50 g des 25 %igen Jodipins. Für eine Kur sind 100—300 g nötig. M. B. 1905, 234 — 1907, 160.

Jodival-Pulver (Sch.-M.)

(Mono-Jodisovalerianylharnstoff.) $(CH_3)_2CH.CHJ.CONH.CO.NH_2$. Weiße Kr., fast unl. in k. W., l. in h. W. und in A. F. 180—181°. Gebr. als Ersatz der Jodalkalien, besonders bei Syphilis, Asthma, Arteriosklerose, exsudativen Prozessen, Nervenleiden etc. Dos.: 3 mal täglich 0,3 g. M. B. 1908, 249.

Jodival-Tabletten à 0,3 g.

Jodkalium v. Kalium jodatum.

Jodocoffeïn nach Prof. Rummo.

(Coffeïnjodnatrium.) Weißes Pv., in W. l., Coffeïngehalt ca. 65 %. Vereinigt die physiologischen Eigenschaften der Jodalkalien und des Coffeïns. Vermehrt die systolische Energie, den arteriellen Druck und die Diurese. Gebr. bei entzündlichen degenerativen Prozessen in der Leber mit secundärem Ascites, Herzschwäche mit Stenose. Dosis 0,25—0,5, 2—6mal täglich. M. B. 1893, 60.

Jodoform absolut. puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

Jodoform crystallisat.

» **pulv. levissimum Merck.**

Jodoform pulv. mittelfein, nicht ballend.

Sehr geeignet zum Zerstäuben.

Jodoform pulv. subtil. schwer.

» » » **leicht.**

» » **schwer.**

» **farinosum.**

(Trijodmethan, Formyltrijodid.) CHJ_3. Glänzende Blättchen oder Tafeln, oder ein mehr oder weniger feines kr. Pv. von zitronengelber Farbe, fast unl. in W., l. in ca. 50 T. k. A., in ca. 10 T. sd. A., in 6 T. Ae., in 25 T. absolut. A., ll. in Chlf. u. Schwefelkohlenstoff, ferner l. in fetten u. ätherischen Oelen. F. gegen 120° unter Zers. Antisepticum, Alterans, Anaestheticum und Antituberculosum. Gebr. innerlich gewöhnlich in Kombination mit Tannin bei Blutungen der Lunge und des Darmes, ferner bei Skrofeln und Leberkrankheiten. Dosis 0,06—0,1. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. Aeußerlich zu Wundverbänden, zur Bestreuung von Geschwüren, für Jodoform-Plomben etc.; bei Tuberkulose u. Gelenkkrankheiten injiziert man eine 10 %ige Oelemulsion. Antid. Emetica, Natriumbicarbonat, Kalium aceticum, Kalium bromatum, Chloralhydrat, Morphium subcutan (0,01—0,03), Analeptica. Das Jodoformekzem der Hände wird durch Eintauchen derselben in möglichst h. W. bekämpft. Bei Vergiftung von der Wunde aus: Entfernung des Jodoforms von der Wundfläsche und nachfolgendes Bestreuen mit Magnesia usta. M. B. 1903, 116 — 1904, 114 — 1906, 159.

Jodoform pulv. desodoratum.

Durch Zusatz geeigneter Substanzen des spezifischen Jodoformgeruches beraubt.

Jodoformin (Sch.-M.).

(Jodoformhexamethylentetramin.) „Geruchloses Jodoform." Verb. des Jodoforms mit Hexamethylentetramin. Weißes Pv., dessen Jodoformgehalt 75 % beträgt, unl. in W., A. und Ae. F. 178° unter Zers. Ersatzmittel des Jodoforms. M. B. 1895, 93 — 1896, 89.

Jodoformogen (Sch.-M.).

(Jodoform-Eiweiß.) Blaßgelbes Pv., unl. in W. und A. Fast ohne Geruch. Bei 100° sterilisierbar. Gebr. wie Jodoform in Form von Pv. oder Suppositorien. M. B. 1898, 85 — 1901, 122.

Jodohaemolum v. sub Haemol (Sch.-M.).

Jodol praecipitatum (Sch.-M.).

(Für allgemeine Wundbehandlung und für Augenkrankheiten).

(Tetrajodpyrrol.) C_4J_4NH. Enthält 89 % Jod. Hellgelbes bis hellbraunes, lm. Pv., l. in A. u. Chlf. Zers. sich gegen 140°. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Syphilis, Scrofeln, Angina pectoris, Diabetes etc. an Stelle von Jodkalium. Dosis 0,1—0,5 täglich. Max.-Dosis: 0,2 pro dosi, 0,6 pro die. Aeußerlich in 5—10 %igen Salben bei Geschwüren, Lupus, Schanker, suppurativer Adenitis, Erysipel (1 T. Jodol: 9 T. Collodium.) In der gynäkologischen Praxis werden Tampons gebr, welche mit einer Lsg. getränkt sind, die 1 T. Jodol auf 16 T. A. und 34 T. Glycerin enthält M. B. 1888, 35 — 1900, 126.

Jodol crystallisatum. (Sch.-M.)

(Zum Einblasen für rhino-laryngologische Zwecke.)

Gelbgraues kr. Pv. Zusammens. etc. siehe das Vorige. M. B. 1889, 43.

Menthol-Jodol.

Jodol, das 1 % Menthol enthält. Antisepticum ohne Reizerscheinungen auf die Schleimhäute, angewandt besonders in der Rhinolaryngologie und der Zahnheilkunde, örtlich in Streupulverform. M. B. 1900, 120.

Jodolen (Sch.-M.).

Jodoleiweiß mit 36 % Jodol. Gelbliches unl. Pv. Aeußerlich an Stelle des Jodoforms bei Behandlung von Operationswunden, Geschwüren, vereiterten Lymphadenitiden und Ulcus molle angewandt. M. B. 1900, 128 — 1901, 122.

Jodolinum.

(Chinolinchlormethylat-Chlorjod.) $C_9H_7N.CH_3Cl.ClJ$. Hellgelbe Blättchen oder gelbes Pv., wl. in W., l. in A. Antisepticum an Stelle des Jodoforms angewandt.

Jodophen v. Nosophen.

Jodophenin.

(Jodphenacetin, Trijoddiphenacetin.) Enthält 25 % Jod. $C_{20}H_{25}J_3N_2O_4$. Schwarzbraune Kr., l. in A. F. 130° unter Zers. Antisepticum, an Stelle von Jodtinktur gebr. Innerlich in Dosen von 0,5 g bei Gelenkrheumatismus empfohlen. M. B. 1891, 48.

Jodopyrin (Sch.-M.).

(Jodantipyrin.) $C_{11}H_{11}JN_2O$. Farbl. Kr., l. in A. und h. W. F. 160°. Antipyreticum, Analgeticum u. Alterans. Gebr. bei Tuberculosis, Typhus, bronchialem Asthma, Arteriosklerose, Struma, Intercostalneuralgie, Herpes zoster, Migräne und Lues tertiaria. Dosis 0,4—1,0, 3—4mal täglich. Aeußerl. als Pulver oder 10—20 % Salbe bei Ulcus molle, Psoriasis, Ekzemen, Hämorrhoiden etc. M. B. 1891, 47 — 1899, 109 — 1906, 160 — 1907, 163.

Jodotheobromin nach Prof. Rummo.

(Theobrominjodnatrium.) Enthält 40 % Theobromin, 21,6 % Jodnatrium und 38,4 % salicylsaures Natrium. Weißes, in h. W. l. Pv., wirkt wie Jodocoffeïn. Dosiert wie dieses bei Aorten-Insufficiens. M. B. 1893, 61.

Jodothyrin. (Sch.-M.).

(Thyrojodin.) Milchzuckerverreibung der wirksamen Substanz der Schilddrüse nach Baumann. 1 g Jodothyrin enthält 0,3 mg Jod u. ist etwa 1 g frischer Schilddrüse aequivalent. Gelbliches Pv. Gebr. bei Struma parenchymatosa, Myxoedema spontanea und congenita, Fettleibigkeit, Psoriasis, Ekzem, Menstruationsbeschwerden, Menorrhagie, Rachitis etc. Dosis für Erwachsene 1,0—2,0 pro die; Dosis max.: 2,0—4,0 pro die. Tagesdosis für Kinder 0,3—1,0. M. B. 1896, 90 — 1897, 87 — 1898, 104 — 1900, 128.

Jodpentoxyd v. Acidum jodicum anhydricum.

Jodquecksilberhaemol v. sub Haemol. (Sch.-M.)

Jodrubidium v. Rubidium jodatum.

Jodsaures Kalium v. Kalium jodicum.

Jodstärke v. Amylum jodatum.

Jodphosphonium.

(Phosphoniumjodid.) PH_4J. Farbl. bis schwach gelbliche Kr. Zers. sich mit W.

Jodum.

(Rohjod.) Schwarzgraue Kr., l. in A.

Jodum resublimatum Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Rom. III., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

Etym. vom grch. ioeides (veilchenfarbig); 1811 von Courtois entdeckt und von Gay-Lussac nach seinen blauen Dämpfen so benannt. J. Schwarzgraue, metallisch glänzende Kr., swl. in W. (ca. 1 : 5000), ll. in Jodwasserstoff oder Alkalijodidlsgn., ll. in A., Ae., Chlf. CS_2 u. Bzl. D. 4,95. F. 114°. K. 185°. Antisepticum, Alterans, Causticum. Gebr. hauptsächlich äußerlich in Gestalt von Inhalationen bei Croup und Bronchitis, in Salben bei Erysipel und Hautkrankheiten; als Tinktur bei skrofulösen Geschwulsten, Struma, zur Beschleunigung der Resorption von Exsudaten etc. Innerlich bei Syphilis in der Dosis von 0,015—0,06 in Lsg. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,2 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, stärkehaltige Nahrungsmittel, Natrium sulfanilicum, Magnesia usta, Analeptica, Stärkeklystiere, Natr. thiosulfuric. (2,0 : 150,0) eßlöffelweise. Techn. gebr. zur Darst. vieler pharmaceutischer und für die Photographie wichtiger Präparate, zur Herstellung von Hochreliefabdrücken, ferner in ausgedehntem Maße in der Anilinfarbenfabrikation. M. B. 1906, 161 — 1907, 164.

Jodum resublimat. puriss. pr. anal. v. Reag.

Jodum albuminatum.

(Albumina jodata.) Getrocknetes Jodeiweiß, enthält etwa 3 % Jod. Gelbliches Pv., in W. zum T. l. Milde wirkendes, leicht assimilierbares Jodpräparat. Dosis 1—2,0 mehrmals täglich.

Jodum bromatum (**mono-**).

(Bromjod.) JBr. Kr. M. von der Farbe des Jods. F. ca. 35°, l. in W. unter teilweiser Zers., l. in A., Ae. u. Chlf.

Jodum chloratum (**mono-**).

(Jodmonochlorid.) J Cl. Rotbraune, ölige, stechend riechende Fl. oder schwarzrote Kr., l. in A. und Chlorwasserstoffsäure. F. gegen 20°. K. 100°.

Jodum monobromatum v. Jodum bromatum (mono-).

» **tribromatum** nach Dr. Kramer.

(Tribromjod, Jodum bromatum) JBr_3. Dunkelbraune Fl., l. in W. Antisepticum. Gebr. bei Diphtherie etc. in Form von Zerstäubungen und Gurgelwässern (1 : 300) mit einem Zusatz von 0,5 Kal. bromatum, zugleich wird innerlich Natrium benzoïcum (3—4 g pro die) verabreicht.

Jodum trichloratum.

(Jodtrichlorid.) JCl_3. Gelbes, zerfl. Kr.-Pv., l. in W. und Bzl., lm. Antisepticum, Desinfiziens, Antizymoticum. Vorzüglich äußerlich in 1/00iger Lsg. bei Hautkrankheiten, Gonorrhoe und in der chirurgischen Praxis gebr.; innerlich bei abnormen Zersetzungsprozessen im Magen in der Dosis von 4 ccm einer 1/00igen Lsg. gegeben. Max.-Dosis 0,01 pro dosi, 0,03 pro die. Bei der Chlorierung organischer Stoffe angewandt.

Jodwasserstoffsäure v. Acidum hydrojodicum.

Jodzinkkalium v. Kalium-Zincum jodatum.

Johannisbeeräther v. sub Aether.

Johimbin v. Yohimbin.

Jonon-Lösung 20 %.

Alkoholische Lsg. von Jonon ($C_{13}H_{20}O$). Ein aus dem Citral erhaltenes Keton. Gebr. zu Parfümeriezwecken (Veilchenduft).

Juchtenöl v. Oleum Betulae (Rusci).

Julin's Chlorkohlenstoff v. Benzol perchloratum.

Kaffeegerbsäure v. Acidum caffeotannicum.

Kakodylate v. sub Acidum, Chinin, Ferrum, Guajacol, Hydrargyrum, Kalium, Lithium, Magnesium, Manganum und Natrium kakodylicum.

Kalialaun v. Alumen kalicum.

Kalilauge v. Liquor Kali caustici.

Kali, saures chromsaures, v. Kalium bichromicum.

Kali, saures pyroantimonsaures, v. Kalium stibicum

Kalisalpeter v. Kalium nitricum.

Kaliwasserglas v. Kalium silicicum und Liquor Kalii silicici.

Kalium metallic. I. in Kugeln.

Etym. von dem arabischen Kaljan (Asche) vielleicht auch aus dem hebräischen kal (leicht). Von Davy 1807 zuerst als Metall dargestellt. K. Kugeln von Wachskonsistenz. F. 62°. D. 0,87. Wegen seiner leichten Oxydierbarkeit gewöhnlich unter Erdöl aufbewahrt.

Kalium aceticum techn.

(Kaliumacetat, essigsaures Kalium.) Hygr. Salzmasse, l. in W. und A. Gebr. meist als Entwässerungsmittel.

Kalium aceticum pur. Ph. G. III., Belg. III., Dan. VII., Ned. III., Helv. III., F. U. II. & U. S. P. VIII.

$KC_2H_3O_2$. Weißes, hygr. Kr.-Pv., sll. in W. und A. Diureticum, Aperitivum, Catharticum. Gebr. bei Lithiasis, Rheumatismus, Wassersucht, Ekzemen und Psoriasis. Dosis 0,6—4,0 mehrmals täglich in Lsg.

Kalium aceticum pur. fusum Ph. Brit.

» » **puriss.** Ph. Ned. IV.

Kalium aceto-wolframicum.

(Kaliumacetat — Kaliumwolframat.) Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Gebr. in der Photographie.

Kalium aethylosulfuricum.

(Kaliumsulfovinat, Kaliumaethylsulfat.) $KC_2H_5SO_4$. Farbl. Kr., sll. in W., l. in A.

Kalium amylosulfuricum.

(Kaliumisoamylsulfat.) $2KC_5H_{11}SO_4 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W., wl. in A.

Kalium arsenicicum crud.

» » **pur. cryst.**

(Kaliumarseniat, arsensaures Kalium.) KH_2AsO_4. Farbl. Kr., ll. in W. Antiperiodicum und Alterans. Gebr. bei Hautkrankheiten und Malaria. Dosis 0,003—0,006. Max.-Dosis 0,006 pro dosi, 0,02 pro die. Antid. wie bei Acidum arsenicosum. Techn. gebr. zur Anfertigung von Fliegenpapier.

Kalium arsenicosum crud.

» » **pur.**

(Kaliumarsenit, arsenigsaures Kalium.) Weißgraues bis weißes Pv., l. in W. $KAsO_2$. Einzeldosis 0,002—0,004 Gebr. wie das Vorige. Antid. siehe Acid. arsenicosum. Techn. gebr. als Reduktionsmittel für Silber in der Spiegelfabrikation.

Kalium benzoicum.

(Kaliumbenzoat.) C_6H_5COOK. Weißes, kr. Pv., sll. in W., l. in A. Gebr. wie das entsprechende Natriumsalz, siehe dieses. Dosis innerlich 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Kalium benzoldisulfonicum.

(Benzoldisulfosaures Kalium.) $C_6H_4(SO_3K)_2$. Farbl. Kr., l. in W.

Kalium biboricum.

(Kaliumtetraborat, Kalium pyroboricum.) $K_2B_4O_7 + 5H_2O$. Weißes Pv., ll. in W.

Kalium bicarbonicum pur. cryst. Ph. G. IV., Belg. III., Brit., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX. & F. U. I.

(Kaliumbicarbonat, doppeltkohlensaures Kalium.) $KHCO_3$. Farbl. Kr., ll. in W. Diureticum, Antacidum. Gebr. bei Dyspepsie, Wassersucht, Lithiasis, Magensäure, Gelbsucht, ferner mit Citronensäure kombiniert zu den sogenannten »Saturationen«. Dosis 0,3—4,0 mehrmals täglich. Hauptsächlich verwandt zur Darstellung von chemisch reinem kohlensaurem Kalium.

Kalium bicarbonicum pur. pulv. Ph. G. IV.

» » **puriss. cryst.** U. S. P. VIII.

» » » **pulv.** U. S. P. VIII.

» » » **cryst.** pr. anal. v. Reag.

Kalium bichromicum puriss. cryst. Ph. G. IV., Belg. III., Helv. IV., Suec. IX., F. U. I. & U. S. P. VIII.

(Kaliumbichromat, saures chromsaures Kalium, Kaliumpyrochromat.) $K_2Cr_2O_7$. Gelbrote Kr., ll. in W. Causticum, Adstringens und Alterans. Gebr. innerlich bei Syphilis. Dosis 0,005—0,01—0,02. Aeußerlich bei Fußschweiß in 5%iger wss. Lsg., ferner bei syphilitischen und tuberkulösen Efflorescenzen und Warzen, bei Wucherungen in der Nase, sowie zum Härten anatomischer Präparate. Antid. Eis, Emetica, Magenpumpe, gefolgt von Magnesium- oder Alkalicarbonat, und Calcium saccharatum. Viel verwendet in der Mikroskopie zum Härten.

Kalium bichromicum puriss. pulv.

» » » **fusum.**

Dunkelrote Tafeln, ll. in W.

Kalium bichromicum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** 1+19 pr. anal. v. Reag.

» » **venale** Ph. Brit.

Gebr. in der Technik zu den verschiedensten Zwecken, besonders in der Gerberei, Elektrotechnik, Färberei, Malerei, Porzellanmalerei und Druckerei, in der Heliographie, Photolithographie, zum Pigmentdruck, zur Alberttypie etc., zum Bleichen von Palmöl, Wachs und Badeschwämmen, Entfuseln von A., Wasserdichtmachen von Geweben, Reinigung des Holzessigs etc. Antid: Siehe Acidum chromicum puriss. cryst.

Kalium bichromicum venale pulv.

» » » **fusum.**

Kalium bifluoratum depuratum arsenfrei.

Gebr. im Gärungsgewerbe.

Kalium bifluoratum purum.

(Kaliumbifluorid.) KF.HF. Farbl. Kr., l. in W. Gebr. als Antisepticum im Gärungsgewerbe.

Kalium bijodicum cryst. Ph. Hung II.

» » **puriss. cryst.** pr. anal. v. Reag.

(Kaliumbijodat, saures jodsaures Kalium.) $KH(JO_3)_2$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. in der Maßanalyse. M. B. 1891, 74.

Kalium bioxalicum cryst. D. A. V.

» » **pulv.**

» » **purum cryst.** F. U. I.

(Kaliumbioxalat, Sal acetosellae, Sorrelsalz, Kleesalz.) KHC_2O_4. Farbl., monokline Prismen, l. in W. Medizinisch gebr. wie Oxalsäure. Max.-Dos. 0,3 pro dosi, 0,6 pro die. Verwandt meist technisch zur Entfernung von Tintenflecken, zum Reinigen von Holz und Metall, ferner in der Photographie. Antid. Aqua calcis, Magnesia.

Kalium biphosphoricum cryst.

(Monokaliumphosphat, Einbasisches Kaliumorthophosphat, Kaliumbiphosphat. KH_2PO_4. Farbl. Kr., ll. in W., unl. in A.

Kalium bisaccharicum.

(Saures zuckersaures Kalium.) $C_4H_4(OH)_4<{COOH \atop COOK}$
Gelblichweiße Kr., l. in ca. 100 T. W.

Kalium bisulfuricum.

» » **pur. cryst.**

» » » **fusum.**

» » **puriss. cryst.**

(Kaliumbisulfat.) $KHSO_4$. Farbl. Kr., sll. in W. Aperitivum und Tonicum. Gebr. bei Constipation und Appetitlosigkeit. Dosis 4,0—8,0 in starker Verdünnung mit der entsprechenden Menge Natriumbicarbonat. Aeußerlich mit essigsauren Salzen als Riechmittel. Zum Aufschließen von Mineralien.

Kalium bisulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Kalium bisulfuricum puriss. fusum.

Weiße, zerfl. Platten. Gebr. in Kombination mit Natriumbicarbonat zur Herstellg. kohlensaurer Voll- und Teilbäder. In der Analyse als Schmelzmittel.

Kalium bisulfurosum (meta-) v. Kalium metabisulfurosum.

Kalium bisulfurosum puriss.

(Kaliumbisulfit, saures schwefligsaures Kalium.) $KHSO_3$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Antisepticum, als solches gleich der schwefeligen Säure angewandt. M. B. 1888, 36.

Kalium bisulfurosum puriss. pr. anal. v. Reag.

Kalium bitartaricum puriss. pulv. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX., Ned. IV. & U. S. P. VIII.

(Kaliumbitartrat, Tartarus depuratus, Crystalli tartari, Weinstein, Cream of Tartar, Cremor Tartari.) $KHC_4H_4O_6$. Weißes Kr. Pv., l. in 200 T. W. Catharticum, Diureticum, Aperitivum. Gebr. bei Wassersucht, Hämorrhoiden, Leberleiden etc. und als erfrischendes Getränk bei fieberhaften Krankheiten. Dosis als Diureticum 0,5—3,0 (pro die 10,0) als Laxans 2,0—8,0.

Kalium bitartaricum 100%ig pr. anal. v. Reag.

Kalium boricum.

(Kaliummetaborat.) KBO_2. Weißes Pv., l. in W.

Kalium borotartaricum.

(Kaliumborotartrat.) Gemenge von Kaliumborat und Kaliumbitartrat. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum. Gebr. in der Photographie als Zusatz zu alkal. Entwicklern, um verzögernd zu wirken.

Kaliumbromat v. Kalium bromicum.

Kalium bromatum puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Suec. IX., Ned. IV. & U. S. P. VIII.

(Kaliumbromid, Bromkalium.) KBr. Weiße Kr., sll. in W., wl. in A. Antiepilepticum, Sedativum und Hypnoticum. Gebraucht bei Epilepsie, Neurasthenie, krampfartigen Zuständen, Delirium tremens, Tetanus, Strychninvergiftung, Scrofeln, Impotenz, Nymphomanie, Jodoformvergiftungen. Dosis 1,0—4,0 in Lsg., steigend bis 8,0 pro die; bei Tetanus oder Strychninvergiftungen bis zu 15,0 g. M. B. 1904, 117.

Kalium bromatum cryst.

» » **trublatum.**

Gleichmäßig feine, farbl. Kryställchen.

Kalium bromatum pulv.

» » **puriss. cryst.** nach Dr. Eder.

Neutrales, vollkommen reines, jod- und chlorfreies Präparat. Gebr. in der Photographie.

Kalium bromatum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Kalium bromicum pur. (100%) Ph. G. II.

» » **puriss.** pr. anal. v. Reag.

(Kaliumbromat, bromsaures Kalium.) $KBrO_3$. Weiße Kr., ll. in W. Gebr. in der volumetrischen Analyse.

Kaliumbromid v. Kalium bromatum.

Kalium bromo-arsenicosum.

(Kaliumbromid-Kaliumarsenit.) Gemisch von Kaliumbromid und Kaliumarsenit im molekularen Verhältnis. Weißes bis weißgraues Pv., l. in W.

Kalium butyricum puriss.

(Kaliumbutyrat, buttersaures Kalium.) $CH_3 . CH_2 . CH_2 . COOK$. Sehr zerfl., weißes Kr.-Pv., sll. in W.

Kalium butyricum (iso-).

(Kaliumisobutyrat.) $(CH_3)_2 . CH . COOK$. Weißes, sehr zerfl. Kr.-Pv., sll. in W.

Kalium camphoricum cryst.

(Kampfersaures Kalium.) $C_8H_{14}(COOK)_2$. Weißes bis schwach gelbliches, hygr. Kr.-Pv., ll. in W. Antisepticum. Gebr. innerlich bei den Nachtschweißen der Phthisiker, Bronchitis, Cystitis, Pyelitis, Gonorrhoe, Mundgeschwüren etc. Dosis 0,6—2,0. M. B. 1888, 36.

Kalium cantharidinicum.

(Kantharidinsaures Kalium.) $K_2C_{10}H_{14}O_6 + 2 H_2O$. Weißes Pv., l. in W. Gebr. bei Tuberculose hypodermatisch in sehr verd. (0,6 : 1000) Lsg., wovon 0,2—0,4 ccm. eingespritzt werden. M. B. 1891, 29.

Kalium carbonicum 80—84%.

» » 90—92% Ph. G. IV. (crud.), Dan. VII. (depur.), Helv. III. (depur.), Hung. II. (crud.) & Ned. IV. (crud.)

Kalium carbonicum 96—98%.

(Pottasche, techn. Kaliumcarbonat.) K_2CO_3. Weißes, hygr., körniges Pv., l. in gleichviel W. Gebr. vorzugsweise für technische Zwecke: in der Färberei, Bleicherei, Seifenfabrikation, Keramik, Glas- u. Smaltebereitung, zur Herstellung von Cyankali u. gelbem Blutlaugensalz und anderer Kalisalze etc.

Kalium carbonicum bisdepurat.

» » **pur.** Ph. G. IV., Belg. III., Helv. IV., Japon. III., Ned. III., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Kaliumcarbonat, kohlensaures Kalium.) Weißes, hygr., körniges Pv., sll. in W. Antacidum und Solvens. Innerlich bei Magensäure, Lithiasis, Wassersucht und Gelbsucht gebr. Dosis 0,6—2,0 mehrmals täglich. Aeußerlich in 15%igen Salben oder zu örtlichen Bädern (1%ige wss. Lsg.) bei Hautkrankheiten.

Kalium carbonicum pur. pulv. subtil. Ph. Dan. VII.

» » **puriss.** Ph. Austr. VIII. & Hung. II.

» » » **pulv.**

» » » pro anal. v. Reag.

Kalium causticum v. Kalium hydricum.

Kaliumchlorat v. Kalium chloricum.

Kalium chloratum crud. ca. 98 %. Zum techn. Gebr.
» » **puriss.** Ph. Japon. III. & D. A. V.
» » » **cryst.** pr. anal. v. Reag.

(Kaliumchlorid, Chlorkalium.) KCl. Weiße, würfelförmige Kr., l. in W. Als Fiebermittel in Dosen von 1—3 g mehrmals täglich gegeben. Vor der Verwechslung von Kalium chloratum u. Kaliumchlorat (Kalium chloricum) sei gewarnt. Dient in der Analyse unter anderem zur Bestimmung der Kieselfluorwasserstoffsäure und der Weinsäure.

Kalium chloricum (oxymuriaticum) cryst.
» » » **pulv.**

Gebr. zur Sauerstoffentwicklung und in der Feuerwerkerei zur Anfertigung von Zündhütchenfüllmasse, von Feuerwerksätzen, von Zündhölzchen, in der Zeugdruckerei etc.

Kalium chloricum puriss. cryst. Santoninform Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Helv. IV., Dan. VII., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Kaliumchlorat, Chlorsaures Kalium für medizinische Zwecke.) $KClO_3$. Farbl., glänzende Kr., l. in W. Antisepticum. Innerlich bei allen Formen von Stomatitis, Diphtherie, merkuriellem Speichelfluss und Krankheiten der Schleimhäute. Dosis 0,5—1,0 in Lsg. oder Tabletten. Max.-Dosis pro die: 1,25 für 1 jährige Kinder, 2,0 für Kinder von 2—3 Jahren, 6,0—8,0 bei Erwachsenen. Aeußerlich in gesättigter Lsg. mit Opium versetzt bei schmerzhaften Hämorrhoiden, namentlich aber zu Mund- und Gurgelwässern bei Soor, Aphten, Stomatitis, Angina, Tonsillitis, Heuschnupfen etc. in 3—5 %igen wss. Lsgn., ferner in Form von Streupulver bei schlecht granulierenden Wunden und Geschwüren. Antid.: Diuretica, Eis, Opium, Pilocarpin, kohlensaure Alkalien und prolongierte Bäder, subcutane Injektion von Coffeïn-Natr. benzoic. (2,0 : 5,0) Kochsalzinfusion, Analeptica. M. B. 1902, 103—1906, 166.

Kalium chloricum puriss. pulv. Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II & Ned. IV.
» » **puriss.** pr. anal. v. Reag.

Kaliumchlorid v. Kalium chloratum.

Kalium chloro-chromicum.

(Kaliumchlorochromat, Péligot's Salz.) $KClCrO_3$. Rote Kr., l. in W. unter Zers.; entwickelt beim Erhitzen Chlor. Gebr. als Oxydationsmittel. M. B. 1890, 34.

Kalium chromicum flavum puriss. cryst. D. A. V.

(Kaliumchromat, neutrales oder gelbes chromsaures Kalium.) K_2CrO_4. Gelbe Kr., sll. in W. In der Medizin selten gebr. als Antisyphiliticum. Max.-Dosis innerlich 0,03 pro dosi; 0,06 pro die; meist als Indicator in der volumetrischen Analyse angewandt.

Kalium chromicum flavum puriss. pr. anal. v. Reag.
» » » **solut.** 1 + 19 pr. anal. v. Reag.
» » » **venale.**
» » » » **pulv.**

Zum techn. Gebr. Färberei, Tintenbereitung etc.

Kalium cinnamylicum.

(Zimtsaures Kalium.) $C_6H_5CH{=}CH.COOK$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Kalium citricum purum Ph. Brit. & D. A. V.
» » **puriss.** U. S. P. VIII.

(Trikaliumcitrat, Dreibasisches Kaliumcitrat.) $K_3C_6H_5O_7 + H_2O$. Farbl. hygr. Kr., sll. in W., wl. in A. Diaphoreticum und Refrigerans. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Malaria, Lithiasis und Bronchialaffektionen. Dosis 1,0—2,0, mehrmals täglich.

Kalium citricum (mono-).

(Monokaliumcitrat, Einbasisches Kaliumcitrat.) $KC_6H_7O_7$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Kalium cyanatum ca. 30, 40, 45, 50, 60 % KCN, fusum in tabulis und bacillis.

Weiße harte Platten oder Stäbchen, sll. in W. Zum technischen Gebr., vorzugsweise in der Elektrochemie, Metallurgie (zur Abscheidung des Goldes aus den Erzen), zum Versilbern u. Vergolden, 1 T. mit 2 T. Gips gemischt zur Tötung von Insekten und Haustieren, in der Photographie etc.

Kalium cyanatum 98—100 % Ph. Brit. 1885, Belg. III., U. S. P. VIII. & Cod. franç. 1908.

(Kaliumcyanid, Cyankali.) KCN. Weiße hygr. Stücke, sll. in W., wl. in A. Sedativum, Antispasmodicum und Anodinum. Gebr. bei Dyspnoe, Asthma, Phthisis, Keuchhusten etc. Max.-Dosis 0,005 pro dosi; 0,02 pro die. (Nach anderen Quellen pro dos. 0,03 und pro die 0,1.) Aeußerlich in 0,2—0,8 %iger wss. Lsg. oder Salben zur Bekämpfung von neuralgischen und lokalen Schmerzen. Eine 1 %ige Lsg. entfernt die durch den Gebrauch von salpetersaurem Silber entstandenen schwarzen Flecken. Sehr starkes Gift. Antid.: Auswaschung des Magens mit Wasserstoffsuperoxyd, letzteres auch subcutan in kleinen Dosen, Cobaltnitrat, Chlorwasser, Ammoniak, kalte Abgießungen, Brechmittel, Chlorkaliumlsg., künstliche Respiration, frisch gefälltes Eisenoxydhydrat mit kohlensaurem Natron.

Kalium cyanatum puriss.
» » » pr. anal. v. Reag.

Kalium cyanicum pur.

(Kaliumcyanat, cyansaures Kalium.) KCNO. Weißes bis gelblichweißes Kr.-Pv., l. in W.

Kaliumcyanid v. Kalium cyanatum.

Kalium dichromicum v. Kalium bichromicum.

Kaliumdithionat v. Kalium hyposulfuricum.

Kalium ferri-cyanatum pur. cryst. D. A. V.
» » » » **pulv.**
» » » **puriss.** pr. anal. v. Reag.
» » » **venale.**

(Kaliumferricyanid, Rotes Blutlaugensalz, Ferricyankalium.) $K_3Fe(CN)_6$. Rote Prismen oder Pv. sll. in W. Gebr. zum Färben der Wolle, in der Kattundruckerei als Aetzmittel (Mercers Liquor), für Lichtdruck, zum Stählen von Eisen, als braune Holzbeize, in der Analyse, Photographie etc.

Kalium ferro-cyanatum pur. cryst. D. A. V., Ph. Brit. 1885, Belg. III. & U. S. P. VIII.
» » » **pur. pulv.**
» » » **puriss.** pr. anal. v. Reag.
» » » **venale.** (cryst. und pulv.)

(Kaliumferrocyanid, Gelbes Blutlaugensalz, Ferrocyankalium.) $K_4Fe(CN)_6 + 3H_2O$. Gelbe Kr. oder Pv., sll. in W. Sedativum und Adstringens. Gebr. bei Nachtschweißen der Phthisiker, Pertussis, Neuralgie u. intermitt. Fieber. Dosis 0,6—1,0 mehrmals tägl. Findet in großem Maßstabe in der Technik Verwendung zum Färben, Härten von Eisen etc.

Kalium ferro-cyanatum cum Urea.

Gemenge aus Kaliumferrocyanid und etwa 20% Harnstoff. Grünlich-weißes Kr.-Pv., l. in W.

Kalium fluoratum depurat. arsenfrei.

Weißes, sich mehr oder weniger zusammenballendes, sehr hygr. Krystallmehl. Gebr. in der Gärungstechnik, als Konservierungsmittel, zum Glasätzen etc.

Kalium fluoratum pur.

(Kaliumfluorid, Fluorkalium.) KF. Weißes, zerfl. Kr.-Pv., l. in ca. gleichen T. W. Konservierungsmittel. M. B. 1899, 20.

Kalium fluoresceïnicum.

(Fluoresceinkalium.) $C_{20}H_{10}O_5K_2$. Rotes Pv., l. in W. Gebr. in der Augenheilkunde zur Diagnose von Cornealdefekten. M. B. 1899, 84.

Kalium formicicum.

(Kaliumformiat, ameisensaures Kalium.) HCOOK. Weiße, zerfl. Kr.-M., sll. in W. Reduktionsmittel..

Kalium glycerinicum.

(Glycerinsaures Kalium.) $KC_3H_5O_4$. Weißes, zerfl. Pv., ll. in W.

Kalium glycerino-phosphoricum 50% und 75%.

Wss. Lsg. von $C_3H_7O_3PO(OK)_2 + 3H_2O$. Farbl. bis gelbliche, sirupdicke Fl., mit W. in jedem Verhältnis mischbar. Gebr. als nervines Tonicum bei Störungen der Nerven-Ernährung, Neurasthenie, Addisonskrankheit, Phosphaturie, Rekonvaleszenz von Infektionskrankheiten etc. Man injiziert subcutan 0,2—0,25 in physiologischer Chlornatriumlsg. gel. täglich. M. B. 1894, 27.

Kalium glycerinophosphoricum 100%.

(Kaliumglycerophosphat, glycerinphosphorsaures Kalium.) Farbl. bis schwach gelbliche, teigartige M., sll. in W., gebr. wie das Vorige.

Kalium hippuricum.

(Hippursaures Kalium.) $KC_9H_8NO_3 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W., ll. in sd. A.

Kali causticum.

Kalium hydricum puriss. chem. rein, absolut frei von Al_2O_3, SiO_2, H_2SO_4.

(Kaliumhydroxyd, Aetzkali, Kalihydrat.) KOH + aq. Weiße, zerfl. Stücke, die aus der Luft Kohlensäure anziehen, sll. in W. u. A. Gebr. in der Chemie für analytische Zwecke.

Kalium hydricum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » **pur.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Ned. IV., & F. U. II.

Weiße Stäbchen mit kr. Bruch, sll. in W. u. A. Aetzmittel, Diureticum u. Antacidum. Gebr. innerlich bei Gicht, Gonorrhoe, Cystitis, dyspeptischen Beschwerden und Magenaffectionen. Dosis 0,0015—0,065 stark mit W. verd. Aeußerl. zum Zerstören von Warzen, bei vergifteten Wunden u. brandigem Gewebe etc. in Substanz angewandt. Antid. Essig, Citronensaft, Oel, Milch und Opium, Stimulantien, wenn Depression vorhanden ist, Magenpumpe, Eiswasserklystier bei blutigen Diarrhöen.

Kalium hydricum pur. in tabulis.

» » » in guttis.

» » » in bacillis pr. anal. v. Reag.

» » » in tabulis pr. anal. v. Reag.

» » **depur.** in bacillis.

» » » in tabulis.

» » » in guttis.

» » » sicc. pulv.

(ca. 85—88% KOH.)

» » » in erbsengroßen Stücken.

Zum techn. Gebr. für Seifenfabrikation, (Schmierseife), zum Beizen des Holzes, zur Herstellung von Oxalsäure, in der Bleicherei, zur Absorption von CO_2; in der Großindustrie ist Aetzkali meist durch das Aetznatron verdrängt worden.

Kalium hydricum depur. in bacillis pr. anal. v. Reag.

» » » in tabulis pr. anal. v. Reag.

Kalium hydricum cum calce (Caustic. Viennense) fusum in tabulis.

» » » (4:1) » » **fusum** in bacillis.

» » » (1:1) » » **pulv.**

(Pulvis escharoticus viennensis.) KOH mit $Ca(OH)_2$ Grauweiße Stücke, Stäbchen oder Pv., die mit A. zur Paste angerührt, als Aetzmittel Verwendung finden. (Wiener Paste.)

Kaliumhydrosulfid v. Kalium hydrosulfuratum.

Kalium hydrosulfuratum (sulfhydrat.) puriss.

(Kaliumhydrosulfid.) $2KHS + H_2O$. Farbl., zerfl. Kr., l. in W.. Färbt sich an der Luft leicht gelb. Die wss. Lsg. zers. sich beim Kochen.

Kalium hydrotartaricum Ph. Hung. II. & Austr. VIII. v. Kalium bitartaric. puriss. pulv.

Kaliumhydroxyd v. Kalium hydricum.

Kalium hypermanganicum v. Kalium permanganicum.

Kalium hypophosphorosum.

Weißes, körniges Pv., l. in W. u. A.

Kalium hypophosphorosum puriss. D.A.V. & U. S. P. VIII.

(Kaliumhypophosphit, unterphosphorigsaures Kalium) KPH_2O_2. Farbl. zerfl. Kr., sll. in W., ll. in A. Nervines Stimulans. Gebr. bei Phthisis, Skrofeln und in allen Fällen von Beeinträchtigung der Nerventätigkeit. Dosis 0,06—0,4 g. mehrmals täglich.

Kalium hyposulfuricum.

(Kaliumhyposulfat, Kaliumdithionat.) $K_2S_2O_6$. Weiße Kr., l. in W.

Kalium hyposulfurosum.

(Kaliumhyposulfit, Kaliumthiosulfat, unterschwefligsaures Kalium.) $2K_2S_2O_3 + 3H_2O$. Farbl., hygr. Kr., l. in W.

Kalium indigo-sulfuricum.

(Kaliumindigodisulfat, Kalium indigodisulfonicum.) $K_2C_{16}H_8N_2O_2(SO_3)_2$. Dunkelblaues Pv., l. in W. Gebr. in der Färberei.

Kalium indigo-monosulfuricum.

(Kaliumindigomonosulfat.) $KC_{16}H_9N_2O_2SO_3$. Dunkelblaues Pv., l. in W. Gebr. in der Färberei. M. B. 1889, 44.

Kaliumisoamylsulfat v. Kalium amylosulfuricum.

Kalium isopurpuricum puriss.
(Kaliumisopurpurat.) $KC_8H_4N_5O_6$. Braunrote Kr. von grünem Metallglanz, wl. in W. Bei 215° explodierend.

Kalium jodatum puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Kaliumjodid, Jodkalium) KJ. Weiße Kr., sll. in W., l. in A. Alterans, Emmenagogum u. Antisyphiliticum, sowie Lösungsmittel für Harnsäure. Gebr. innerlich bei Pleuritis, Rheumatismus, Pericarditis, Syphilis, Aneurismen, Angina pectoris, Asthma, Pneumonie, Dyspnoe, scrofulösen Drüsenanschwellungen, Bleivergiftung, chronischer Metritis, Amenorrhoe etc. Dosis 0,1—0,6 mehrmals täglich. Aeußerlich in Gestalt 10%iger Salben, Augenwässer bei Hornhauttrübungen (0,1 bis 0,3 : 30,0 Aqua), ferner als Reagens. Antid. Natrium bicarbonicum, Natrium sulfanilicum, Naphthionsäure. M. B. 1903, 118—1906, 167.

Kalium jodatum puriss. pr. anal. v. Reag.
» » **neutrale** pr. anal. v. Reag.

Kalium jodicum.
(Kaliumjodat, jodsaures Kalium.) KJO_3. Weiße Kr., ll. in W. Antisepticum und Alterans. Medizinisch in derselben Weise gebr. wie Kalium jodatum bei Diphtherie, gangränöser Stomatis, Ptyalismus etc., an Stelle von Kalium chloricum. Dosis innerlich 0,25—0,5 mehrmals täglich.

Kalium jodicum puriss. pr. anal. v. Reag.

Kaliumjodid v. Kalium jodatum.

Kalium kakodylicum.
(Kaliumkakodylat.) $(CH_3)_2AsO_2K + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W., wl. in A. M. B. 1900, 48.

Kalium lacticum.
(Kaliumlactat, milchsaures Kalium.) $KC_3H_5O_3$ (90%). Farbl. bis gelbliche, sirupförmige Fl., l. in W.

Kalium malicum.
(Kaliummalat, apfelsaures Kalium.) $K_2C_4H_4O_5$. Farbl., dickfl. M., sll. in W.

Kalium metabisulfurosum Cod. franç. 1908.
(Kaliummetabisulfit.) $K_2S_2O_5$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. in der Farbentechnik und in der Brauerei.

Kaliummetaborat v. Kalium boricum.

Kalium methylosulfuricum pur. cryst.
(Kaliummethylsulfat.) $2KCH_3SO_4 + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Kalium molybdaenicum puriss.
(Kaliummolybdat.) K_2MoO_4. Mkr. weißes Pv., l. in W.

Kalium monosulfuratum v. Kalium sulfuratum.

Kalium myronicum.
(Kaliummyronat, Sinigrin.) Aus schwarzem Senfsamen. $KC_{10}H_{16}NS_2O_9 + H_2O$. Weiße Kr., ll. in W., l. in verd. A.

Kalium nitranilicum.
(Kaliumnitranilat.) $C_6(NO_2)_2O_2(OK)_2$. Grünlichgelbes, mkr. Pv., wl. in W., unl. in A.

Kalium nitricum puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Kaliumnitrat, Kalisalpeter.) KNO_3. Farbl. Kr., sll. in W. Antisepticum, Refrigerans, Diaphoreticum. Gebr. bei Fieber, Wassersucht, Asthma, Rheumatismus und Krankheiten der Schleimhäute des Magens u. Darms. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Bei Asthma zündet man mit Kaliumnitrat imprägnirtes Papier an und atmet den Rauch ein. Aeußerlich als Gurgelwasser (1 : 100) bei Angina. Antid: Opium, Analeptica, Eiswasser. M. B. 1902, 103.

Kalium nitricum puriss. pr. anal. v. Reag.
» » **pur.**
Gebr. in der Pyrotechnik, zum Einpökeln des Fleisches, etc.

Kalium nitricum pur. in rotulis.
» » **fusum in bacillis** D. A. V.
» » » » **in globulis.**
» » **crudum.**

Kaliumnitrit v. Kalium nitrosum.

Kalium nitro-prussicum cryst.
(Kaliumnitroprussiat, Nitroprussidkalium.) $K_2Fe(NO)(CN)_5 + 2H_2O$. Rote, hygr. Kr., sll. in W., l. in A. Gebr. zum Nachweis von Eiweiß im Harn, ferner als Reagens auf Sulfide. M. R. 1908, 321.

Kalium nitrosum puriss. 90%, **in bacillis.** D. A. V.
(Kaliumnitrit.) KNO_2. Zerfl. Stäbchen, sll. in W. Gefäßerweiterndes Mittel, verstärkt die cerebrale Zirkulation. Gebr. bei Herzasthma, chronischer Steigerung der Arterienspannung, Epilepsie, Migräne in der Dosis von 0,015—0,12 mehrmals täglich. Antid. Naphthionsäure, sulfanilsaures Natrium. M. B. 1902, 104.

Kalium nitrosum puriss. pr. anal. v. Reag.
» » **techn.**
Gelblichweißes, zerfl. kr. Pv., sll. in W. Gebr. in der Teerfarbenindustrie zur Herstellung der Diazofarbstoffe, zur Fabrikation von Kobaltgelb etc.

Kalium oleinicum.
(Kaliumoleat, ölsaures Kalium.) $KC_{18}H_{33}O_2$. Gelbliche, weiche M., l. in W. und A. Detergens und Emolliens. Gebr. äußerlich zur Reinigung der Haut bei Abscessen, Contusionen etc.

Kalium osmicum puriss.
(Kaliumosmiat, osmigsaures Kalium, osmiumsaures Kalium.) $K_2OsO_4 + 2H_2O$. Violette, hygr. Kr., ll. in W. Alterans und Sedativum. Gebr. wie Acid. osmicum bei Epilepsie, Neuralgien etc. Dosis 0,005—0,015 in Pillen. Bei Trinkwasseruntersuchungen als Reagens auf stickstoffhaltige Bestandteile.

Kalium oxalicum neutrale puriss.
(Kaliumoxalat, oxalsaures Kalium.) $K_2C_2O_4 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in 3 T. W. Gebr. subkutan in der Dosis von 2 ccm. einer 1% wss. Lsg. zur Bekämpfung phlegmonöser Entzündungen. Die Injektionen werden an etwa 10 Stellen rings um den Krankheitsherd appliziert und alle 3—4 Tage wiederholt. M. B. 1807, 80.

Kalium oxalicum neutrale puriss. pr. anal. v. Reag.
» » » **pur.**
» » **pulv.**
Für Photographie geeignet.

Kalium oxymuriaticum v. Kalium chloricum.

Kalium parawolframicum pur. cryst.
(Kaliumparawolframat.) $K_{10}W_{12}O_{41} + 11H_2O$. Weißes, kr. Pv., l. in W.

Kalium percarbonicum purum.
(Kaliumpercarbonat.) $K_2C_2O_6 + H_2O$. Weiße, körnige M., l. in W. unter Entw. von Sauerstoff. In der Mikroskopie zum Nachweis fuchsingefärbter Tuberkelbacillen in Ausstrichpräparaten an Stelle der Säurebehandlung, ferner unter dem Namen Antihypo in der photographischen Praxis zur Zerstörung der letzten Reste von Natriumthiosulfat, sowie zur Weißätzung auf indigogefärbter Wolle empfohlen. M. B. 1901, 123 Vor Feuchtigkeit zu schützen.

Kalium perchloricum puriss.
(Kaliumperchlorat, überchlorsaures Kalium.) $KClO_4$. Farbl. Kr., wl. in k., ll. in h. W., fast unl. in absolut. A. Antipyreticum, Antiperiodicum, Sedativum und Diureticum. Gebr. bei perniciösem Fieber u. Malaria. Dosis 0,3—1,0. Techn. verwandt in der Feuerwerkerei und Photographie.

Kalium perchloricum puriss. pr. anal. v. Reag.

Kalium perjodicum.
(Kaliumperjodat.) KJO_4. Kleine, farbl. Kr., swl. in W.

Kalium permanganicum klein cryst.
» » **gross cryst.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Kaliumpermanganat, übermangansaures Kalium.) $KMnO_4$. Dunkelviolette, fast schwarze, stahlblau glänzende Prismen, l. in 16 T. k. W., in 3 T. sd. W. Desinficiens, Desodorans, Emmenagogum. Oxydationsmittel. Gebr. bei Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Peritonitis, nach der Geburt, bei Diphtherie, Infektionskrankheiten und als Antid. gegen Phosphor-, Opium- und Morphiumvergiftung. Dosis 0,06—0,12 in Pillen mit Kaolin oder in einfacher wss. Lsg. Aeußerlich zur Injektion bei Gonorrhoe und Leucorrhoe, bei Schlangenbiß subcutan, ferner als Wasch- und Verbandwasser bei Schanker, gangränösen und übelriechenden Geschwüren, Abscessen etc. Zur Injektion soll eine 1%ige Lsg. verwandt werden. Als Mundwasser bei Stomatitis (1 : 200), zu Pinselungen bei Stomakake (0,25 : 30,0 W.). M. B. 1903, 119 — 1905, 125.

Kalium permanganicum pur. cryst. pr. anal. v. Reag.
» » **puriss.** schwefelsäurefrei pr. anal. v. Reag.

Kalium permanganicum crudum.
(Techn. übermangansaures Kalium, Chamaeleon minerale.) Dunkelviolettes Pv., l. in W. Gebr. zur Desinfektion von Aborten, zur Reinigung von Flußläufen. In der Technik zum Bleichen und Reinigen von Oelen, zum Bleichen von Gespinnstfasern, sämisch gegerbtem Leder, zum Beizen von Holz, in der Anilinfärberei, zur Darst. von Sauerstoff, im Zeugdruck, zur Herstellung geruchloser Elemente, zum Waschen der Kohlensäure in der Mineralwasserfabrikation, als Desinfektionsmittel und zur Vernichtung des Oïdium Tuckeri, in der Photographie etc.

Kalium persulfuricum.
(Kaliumpersulfat, überschwefelsaures Kali.) $K_2S_2O_8$. Weiße Kr., l. in ca. 50 T. W. Bleichmittel, außerordentlich kräftiges Oxydationsmittel, starkes Antisepticum. Anwendung in 0,5—1,5%iger Lsg. In der Photographie unter dem Namen »Anthion« zur Entfernung der letzten Spuren von Thiosulfat aus Platten und Papieren benutzt. M. B. 1899, 32.

Kalium phenolsulfonicum. (Kalium sulfocarbolicum.)
(Phenolsulfosaures Kalium.) $C_6H_4(OH)SO_3K + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. und A. Antisepticum, Antiparasiticum. Gebr. gegen die Phylloxera vastatrix. M. B. 1894, 78.

Kalium phenolicum.
(Kaliumphenolat, Phenolkalium.) C_6H_5OK. Weiße bis rötliche, kr., hygr. Stücke, sll. in W. Antisepticum. Gebr. bei Diarrhöen u. Dysenterie. Dosis 0,06—0,2 mehrmals täglich.

Kalium phospho-lacticum.
(Kaliumphospholactat.) Enthält 51,8% milchsaures Kalium. Weiße, teigartige M., sll. in W.

Kalium phosphoricum pur. siccum.
» » **puriss. siccum.**
(Dikaliumphosphat, zweibasisches phosphorsaures Kali, Kalium phosphoricum bibasicum.) K_2HPO_4. Zerfl., am., weiße Stücke, untermischt mit Pv., ll. in W. Alterativum. Gebr. bei Skrofeln, Rheumatismus, Phthisis. Dosis 0,06—0,6 mehrmals täglich.

Kalium phosphoricum bibasicum v. Kalium phosphoricum siccum.

Kalium phosphoricum cryst. v. Kalium biphosphoricum.

Kalium phosphoricum tribasicum puriss.
(Trikaliumphosphat, neutrales Kaliumphosphat, dreibasisches phosphorsaures Kalium.) $K_3PO_4 + H_2O$. Weißes, zerfl., körniges Pv., sll. in W.

Kalium phosphorosum.
(Kaliumphosphit, phosphorigsaures Kalium.) K_2HPO_3. Weißes, zerfl. Pv., sll. in W.

Kalium picraminicum.
(Pikraminsaures Kalium, 4,6-Dinitro-2-Amino-1-phenolkalium.) $KO.C_6H_2(NH_2)(NO_2)_2$. Dunkelbraune Kr.-M., l. in W., wl. in A.

Kalium piperinicum.
(Piperinsaures Kalium.) $KC_{12}H_9O_4$. Schwachgelbes Kr.-Pv., ll. in h. W.

Kalium propionicum pur.
(Kaliumpropionat.) $KC_3H_5O_2$. Weißes, hygr. Kr.-Pv., sll. in W.

Kalium propylosulfuricum pur. cryst.
(Kaliumpropylsulfat.) $K(C_3H_7)SO_4$. Weißes, kr. Pv., sll. in W.

Kalium pyroboricum v. Kalium biboricum.

Kalium pyrophosphoricum.
(Kaliumpyrophosphat.) $K_4P_2O_7$. Zerfl., granulierte Kr.-M., ll. in W.

Kalium pyrosulfuricum.
(Kaliumpyrosulfat.) $K_2S_2O_7$. Weiße Stücke, l. in W.

Kalium pyrosulfurosum.
(Kaliumpyrosulfit.) $K_2S_2O_5$. Große, farblose Kr., l. in W. Gebr. in der Farbentechnik u. in der Brauerei.

Kalium rhodanatum pur. cryst. D. A. V.
(Kaliumrhodanid, Kaliumsulfocyanid, Rhodankalium.) KCNS. Farbl., zerfl. Kr., sll. in W. unter bedeutender Temperaturerniedrigung, ll. in A. Sedativum, Antispasmodicum u. Anodinum. Gebr. bei Phthisis, Dyspnoe, krampfartigem Husten, Manie etc. in der Dosis von 0,05—0,2. Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,5 pro die.

Kalium rhodanatum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » **depuratum.**

» **techn.**

Gebr. zur Bereitung von Kältemischungen und des künstlichen Senföles.

Kalium ruthenicum.

(Kaliumruthenat.) $K_2RuO_4 + H_2O$. Braunes Pv., l. in W. M. B. 1888, 37.

Kalium salicylicum.

(Kaliumsalicylat.) $KC_7H_5O_3$. Weißes Pv., sll. in W., ll. in A. Antirheumaticum, Antipyreticum und Analgeticum. Gebr. bei Rheumatismus, Pleuritis, Pericarditis, Lumbago, Muskelschmerzen etc. Dosis 0,4 bis 1,0 mehrmals täglich.

Kalium santoninicum, sirupförmig.

$KC_{15}H_{19}O_4 + aq$. Farbl. bis gelbe, sirupförmige Fl. Mischbar mit W.

Kalium santoninicum pur. siccum.

(Santoninsaures Kalium,) $KC_{15}H_{19}O_4$. Weißes, kr., zerfl. Pv., l. in W. und A.

Kalium selenicum.

(Kaliumselenat, selensaures Kalium.) K_2SeO_4. Farbl. Kr. oder weißes Pv., l. in W.

Kalium silicicum pur. siccum.

(Kaliumsilicat, reines Kali-Wasserglas.) $K_2Si_2O_5$. Weiße, hygr. Stücke, l. in W. Gebr. in Lsg. zu Verbänden, zur Fixierung von Knochenbrüchen u. Luxationen, in der Mineralwasserfabrikation etc.

Kalium silicicum pur. solut. v. sub Liquor Kalii silicici.

» » **crud.** in Lösung (30—33° Bé.).

» » » in Stücken.

(Kali-Wasserglas.) Gebr. in der Technik zum Imprägnieren von Geweben u. Stoffen, um diese feuersicher zu machen, zur Stereochromie, in der Bautechnik zur Dichtung feuchter Wände, Herstellung von hydraulischem Mörtel, in der Färberei und Bleicherei, Glasmalerei, Kittfabrikation u. zur Anfertigung gefüllter Seifen.

Kalium silicio-fluoratum pur.

(Kaliumsilicofluorid, Kieselfluorkalium.) K_2SiF_6. Weißes Pv., fast unl. in k. W., wl. in h. W. Gebr. zur Darstellung von Silicium.

Kalium sozojodolicum v. sub Sozojodolpräparate. (Sch.-M.)

Kalium stannicum pur.

(Kaliumstannat, zinnsaures Kalium.) $K_2SnO_3 + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. In der Färberei u. Zeugdruckerei verwandt.

Kalium stannosulfuricum pr. anal. v. Reag.

Kalium stearinicum pur.

(Kaliumstearat.) $KC_{18}H_{35}O_2$ Weißes Kr.-Pv., l. in h. W. unter teilweiser Zers., ferner in h. A.

Kalium stibicum Ph. Bor. VI. v. Stibium oxydatum album Ph. Bor. VI.

» **pur.**

(Kaliumpyroantimoniat, saures pyroantimonsaures Kalium.) $K_2H_2Sb_2O_7 + 4H_2O$. Körnig kr., weißes Pv., wl. in k. W., leichter l. in h. W. (1:90.) Reagens auf Natriumsalze.

Kalium stibicum pur. pr. anal. v. Reag.

Kalium succinicum neutrale.

(Kaliumsuccinat, bernsteinsaures Kalium.) $K_2C_4H_4O_4$. Weißes, hygr. Kr.-Pv., ll. in W. Gebr. bei Delirium tremens in der Dosis von 0,3—0,6 mehrmals täglich. (Wirkung fraglich.)

Kalium sulfhydratum v. Kalium hydrosulfuratum.

Kalium sulfo-benzoicum.

(Sulfobenzoesaures Kalium.) $C_6H_4(SO_3K)(COOK)$ Weißes Pv., ll. in W., l. in A. Antisepticum. Gebr. bei Hautkrankheiten und Erosionen äußerlich in 0,4—0,5%igen Lsgn.

Kalium sulfocarbolicum v. Kalium phenolsulfonicum.

Kalium sulfo-carbonicum.

(Kaliumtrithiocarbonat.) K_2CS_3. Gelbrote, sehr zerfl. Kr., sll. in W. Gebr. zu Bädern gegen Hautkrankheiten.

Kalium sulfo-carbonicum liquidum 40° Bé.

Antiparasiticum gegen Reblaus.

Kalium sulfocyanatum v. Kalium rhodanatum.

Kalium sulfoguajacolicum.

(Sch.-M. Thiocol) Orthoguajakolsulfosaures Kalium. $C_6H_3(OH)(OCH_3)SO_3K$ (1:2:6). Weißes, geruchloses Pv., sll. in W., wl. in A. Gebr. als Ersatz des Guajakols bei Lungentuberkulose, Bronchitis, Pneumonie, Emphysem, Pertussis, Typhus, Skrofulose, Darmkatarrhen der Kinder. Erwachsenen 3 mal täglich 0,3 g allmählich steigend bis zu 3,0 pro die. Kindern je nach Alter 0,1—1,0 pro die. M. B. 1898, 134 — 1899, 151 — 1904, 191 — 1905, 211.

Kalium sulfophenolicum v. Kalium phenolsulfonicum.

Kaliumsulfovinat v. Kalium aethylosulfuricum.

Kalium sulfuratum pro balneo.

(Schwefelleber, Hepar sulfuris.) Gebr. in Bädern zu 50,0—100,0 auf ein Vollbad unter Zusatz von 50,0—250,0 Leim, um die reizende Wirkung zu lindern. Bei einer Reihe von Hautkrankheiten, Rheumatismen, und Gicht.

Kalium sulfuratum pur. (e Kal. carb. dep.) Ph. Brit. & Dan VII. Gemisch von Kaliumtrisulfid und Kaliumthiosulfat. Gelbbraune Stücke, l. in W. Gebr. innerlich in der Dosis von 0,05—0,1—0,3 mehrmals täglich in wss. Lsg. bei Gicht, chronischem Rheumatismus, chronisch. Laryngitis, Bronchialkatarrh, Hautkrankheiten u. Asthma, chronischen Metallvergiftungen, sowie als Antid. bei akuter Blei- und Quecksilbervergiftung. Aeußerlich in 1—10%iger wss. Lsg. zu Waschungen bei Hautkrankheiten.

Kalium sulfuratum pur. (e Kal. carb. pur.)

» » » pr. anal. v. Reag.

» » » **liquidum** pr. anal. v. Reag.

» » (**mono-**).

(Kaliummonosulfid, Schwefelkalium.) K_2S. Gelbe bis gelbrote geschmolzene Kr.-Platten, l. in W.

Kalium sulfuratum-stibiatum v. sub Hepar Antimonii.

Kalium sulfuricum depuratum cryst. & pulv.

puriss. cryst. Ph. G. IV., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., F. U. I. & U. S. P. VIII.

(Kaliumsulfat, Tartarus vitriolatus, Arcanum duplicatum.) K_2SO_4. Weiße Kr., ll. in W. Catharticum, Diureticum, Aperitivum. Gebr. gegen Constipation u. zur Hemmung übermäßiger Milchsekretion. Dosis 1,0—2,0 mehrmals täglich in Lsg.

Kalium sulfuricum puriss. pulv. Ph. G. IV.

» » » » subtil.

» » **cryst.** pr. anal. v. Reag.

Kalium sulfurosum.

» » **pur.**

(Kaliumsulfit, schwefligsaures Kalium.) K_2SO_3. Weißes bis gelblichweißes Pv., l. in W. Antisepticum, Laxativum. Gebr. bei saurer Gärung des Magens, Magengeschwüren und Haemorrhoiden in der Dosis von 1,0—4,0 pro die; das technische Salz dient in der Färberei zum Weiß- und Buntätzen.

Kalium tannicum.

Kaliumtannat, gerbsaures Kalium.) Braunes Pv., l. in W.

Kalium tartaricum acidum v. Kalium bitartaricum.

» » **boraxatum** v. Tartarus boraxatus.

» » **pur. cryst.** Ph. G. IV., Brit., Dan. VII., Hung. II. & F. U. II.

(Kaliumtartrat, Tartarus tartarisatus, Soluble Tartar, Sel végétal, Neutrales weinsaures Kalium.) $2K_2C_4H_4O_6 + H_2O$. Farbl. Kr., sll. in W. Diureticum und Laxans. Gebr. als Zusatz zu Sennesblätterdecoct, um die durch letzteres bewirkten Kolikschmerzen zu mildern, ferner als Refrigerans bei Fieber. Dosis als Diureticum 1,0—2,0 mehrmals täglich; als Laxans 3,0—10,0.

Kalium tartaricum pur. pulv. Ph. G. IV.

Kalium telluricum puriss. cryst.

(Kaliumtellurat, tellursaures Kalium.) $K_2TeO_4 + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Anhydroticum. Gebr. bei den Nachtschweißen der Phthisiker. Dosis 0,02—0,04 in Pillenform des Abends zu nehmen. M. B. 1890,34.

Kalium tellurosum.

(Kaliumtellurit, tellurigsaures Kalium.) K_2TeO_3. Weißes, körniges Pv., l. in W. M. B. 1888, 37 — 1905, 12.

Kaliumtetraborat v. Kalium biboricum.

Kalium tetraoxalicum.

(Kaliumtetraoxalat.) $KHC_2O_4.H_2C_2O_4 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Kalium tetraoxalicum puriss. pr. anal. v. Reag.

Kaliumthiosulfat v. Kalium hyposulfurosum.

Kalium uricum pur.

(Kaliumurat, saures harnsaures Kalium.) $KHC_5H_2N_4O_3$. Weißes Pv., wl. in W.

Kalium valerianicum.

(Kaliumvalerianat, iso-, baldriansaures Kalium.) $KC_5H_9O_2$. Weiße bis gelbliche, hygr. Kr., sll. in W. Stimulans. Gebr. bei Hysterie u. Geistesstörungen, nach fieberhaften Zuständen etc. in der Dosis von 0,1—0,3 mehrmals täglich.

Kalium wolframicum depuratum.

(Kaliumwolframat.) K_2WO_4. Schweres, zerfl., kr. Pv., l. in W., unl. in A. Gebr. unter anderem in der Technik zur Herstellung der Magentabronze.

Kalium-Aluminiumsulfat v. Alumen kalicum.

Kalium-Ammonium phosphoricum.

(Kaliumammoniumphosphat, D. S.) $KNH_4.HPO_4$. Weißes Pv., l. in W.

Kalium-Ammonium tartaricum.

(Ammoniakweinstein, Tartarus solubilis ammoniatus. Kaliumammoniumtartrat. D. S.) $NH_4KC_4H_4O_6$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W. Catharticum, gebr. wie Seignettesalz.

Kalium-Chromisulfat v. Alumen chromicum.

Kalium-Natrium tartaricum v. Tartarus natronatus.

» **-Platinchlorür** v. Platin-Kalium chloratum.

» **-Platinchlorid** v. Platin-Kalium sesquichloratum.

» **-Quecksilberjodid** v. Hydrargyrum-Kalium jodatum.

» **-Stibium tartaricum** v. Tartarus stibiatus.

» **-Wismutjodid-Lsg.** v. Bismutum-Kalium jodatum solut.

Kalium-Zincum jodatum.

(Kaliumzinkjodid, Jodzinkkalium.) $ZnJ_2.KJ$. Sehr hygr., farbl. Kr. Gebr. als Reagens zum Nachweis von Alkaloiden.

Kamalin cryst.

Wirksames Prinzip der Kamala (Rottlera tinctoria Roxb.) Rotbraunes, kr. Pv., l. in Ae. u. A. F. ca. 180°. Anthelminticum. Dosis noch nicht festgestellt.

Kampfer v. Camphora.

Kampfersäure v. Acidum camphoricum.

Karlsbader Salz v. Sal Carolinum.

Karthäuserpulver v. Stibium sulfurat. rub. (Kermes II.)

Kassner'sche Mischung zur Sauerstoffentwicklung v. Reag.

Kawaïn v. Methysticin.

Kefir-Pilze v. Drogen, Abt. III.

Kelen v. Aether chloratus.

Keratin pepsino paratum.

(Für Dünndarmpillen) nach Dr. Unna. Aus Hornspänen. Hornsubstanz, durch Behandlung mit Pepsin gereinigt. Gebr. zum Ueberziehen der sog. »Dünndarmpillen«, welche den Magen unangegriffen passieren und erst durch die alkalische Darmverdauung gel. werden. Die Lsg. erfolgt in Eg. (7 T. Keratin auf 100 T. Eg.) oder in Ammoniak (7 T. Keratin auf 50 T. Ammoniak und 50 T. verd A.). Die betr. Pillenmassen sind mit Fett oder Wachs anzustoßen u. vor der Behandlung mit Keratin mit Graphit oder Kakaobutter zu überziehen.

Keratin „Zypkin".

Weißes Pv., l. in W. Gebr. bei Tabes, Myelitis chronica, Sclerosis disseminata, Lebercirrhose etc. Dos. pro die 10 Tabletten à 0,5. Subcutan 1 ccm der Lsg. 2:10. M. B. 1905, 127 — 1907, 172.

Kermes mineralis v. Stibium sulfuratum rubrum.

Ketopropan v. Aceton.

Kieselfluorwasserstoffsäure v. Acidum hydrosiliciofluoricum.

Kieselgur v. Terra silicea, geglüht.

Kieselsäure v. Acidum silicicum.

Kirschenäther v. sub Aether.

Kleesalz v. Kalium bioxalicum.

Kohlenstofftetrachlorid v. Carboneum tetrachloratum.

Koji-Ferment v. Diastase-Taka.

Korksäure v. Acidum subericum.

Koseïn v. Kosin cryst.

Kosin cryst.

(Kussinum cryst. Ph. Hung. II., Koussin, Kosseïn, Kosine.) Kr., wirksames Prinzip aus den weiblichen Blütenständen von Hagenia abyssinica Willd. $C_{23}H_{30}O_7$. Gelbe Nadeln, l. in A., Ae. und Chlf. F. ca. 150°. Anthelminticum. Dosis 1,5—2,0. Nach Einführung von Kosin muß ein Laxans (Ol. Ricin.) gegeben werden.

Kosseïn v. Kosin cryst.

Kousseïn.

Am. wirksames Prinzip aus den weiblichen Blütenständen von Hagenia abyssinica Willd. Bräunliches am. Pv., l. in A. Taenifugum. Dosis 1,0—2,0—4,0 in 4 T. abgeteilt, und in Zwischenräumen von 1/2 Stunde eingenommen, worauf man Oleum Ricini gibt; Kinder erhalten die Hälfte.

Koussin v. Kosin cryst.

Kreatin.

(Methylguanidinessigsäure.) Appetitreizendes Prinzip des Rindfleisches und der daraus bereiteten Bouillon.

$$NH:C\begin{cases} N(CH_3).CH_2.COOH \\ NH_2 \end{cases}$$

Weißes Kr.-Pv., l. in W., fast unl. in A. und Ae. Muskuläres Stimulans, gegeben in der Dosis von 0,1, 4—6 mal täglich in Pulverform.

Kreatinin.

(Dehydriertes Kreatin, Leukomaïn des Harns.)

$$NH:C\begin{cases} NH.CO \\ N(CH_3)CH_2 \end{cases}$$

Weißes bis gelbliches Kr.-Pv., ll. in W., swl. in A. Gebr. wie das Kreatin.

Kreatininchlorzink.

Zwischenprodukt der Kreatinindarstellung. $(C_4H_7N_3O)_2ZnCl_2$. Farbl. bis gelbliche Kr., ll. in verd. Chlorwasserstoffsäure, wl. in W.

Kreosol.

(Homopyrocatechinmonomethylaether, Homoguajakol.) $C_6H_3.CH_3(OCH_3).OH$ [1:3:4]. Farbl. bis gelbliche Fl. Mischbar mit A. und Ae., wl. in W. K. 220°. Antisepticum.

Kreosot pur. album aus Steinkohlenteer.

Im wesentlichen ein Gemisch von Phenol u. Kresolen. Farbl. Fl. D. 1,07. Dieses Kreosot soll nur zum äußerlichen Gebrauche verwandt werden. Unvermischt bei Zahnschmerzen, Frostbeulen, zu Mund- u. Gurgelwässern (1:200 W.). Salben (1:10—1:20 Fett). Techn. verwandt zum Imprägnieren des Holzes gegen Wurmfraß.

Kreosot pur. aus Buchenholzteer Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & F. U. II

Im wesentlichen ein Gemenge aus Guajakol [$C_6H_4(OCH_3)OH$] und Kreosol [$C_6H_3OCH_3.CH_3.OH$] Schwach gelbliche Fl. D. 1,08. K. 200—220°. Erstarrt bei —20° noch nicht. Mischbar mit A., Ae. u. Schwefelkohlenstoff, Oelen etc., wl. in W., ll. in Kalilauge, fast unl. in einer Mischung von W. und Glycerin. Zum innerlichen Gebr. geeignet und als Antituberculosum, Antisepticum u. Anthelminticum verwandt, besonders bei Phthisis, Diabetes mellitus, Dyspepsie, Cholera, abnormen Gärungsvorgängen des Magens u. Darms. Dosis 0,01—0,06—0,1 in Emulsion oder Pillen mehrmals täglich. Maximale Anfangsdosis 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, Alkalisulfate, v. auch Acid. carbolic. In der Zahnheilkunde als Zusatz zur Arsenikpasta zum Zerstören der erkrankten Zahnpulpa, ferner als Stypticum u. bei Kiefernekrose subcutan.

Kreosot benzoicum.

(Kreosotbenzoat.) Gelbliche Fl., ll. in A. u. Ae. Antisepticum. Gebr. äußerlich in Form von Spray bei Nasen- und Halskrankheiten.

Kreosot carbonicum puriss. Ph. Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV. & Japon. III.

(Kreosotcarbonat.) Farbl. bis gelbliche, zähe Fl., l. in A., Ae., ätherischen und fetten Oelen. Gebr. bei Lungentuberkulose zu 5,0 pro die (in dosi refracta). Diese Dosen können allmählich bis auf 15,0 pro die erhöht werden. M. B. 1892, 76—1893, 63—1904. 120.

Kreosot phosphoricum.

(Kreosotphosphat.) Gelbliche, zähe Fl., l. in A., unl. in W. Empfohlen als reizloses, ungiftiges Ersatzmittel des Kreosots. Dosis 6 g. pro die.

Kreosotum valerianicum.

(Kreosotvaleriansäureester, Kreosotvalerianat, Eosot (Sch.-M.) Farbl. bis gelbl. Fl., sll. in A. u. Ae. Gebr. zur Behandlung der Lungentuberkulose gleich den anderen Kreosotpräparaten; ferner angewandt zur Desinfektion des Magens und Darmkanales. Dosis 0,2—0,6, in Gelatinekapseln, 3 mal täglich. M. B. 1896, 94.

Kresalol (meta-).

(Salicylsäuremetacresylester.) $C_6H_4.OH.COOC_6H_4.CH_3$. Weißes Pv., l. in A., unl. in W. F. 74°. Gebr. u. dosiert wie p-Kresalol als Ersatzmittel des Salols.

Kresalol (ortho-).

(Salicylsäureorthocresylester.) $C_6H_4.OH.COOC_6H_4.CH_3$. Weißes Pv., l. in A. und Ae., unl. in W. F. 35°. Findet keine therapeutische Anwendung.

Kresalol (para-).

(Salicylsäureparacresylester.) $C_6H_4.OH.COOC_6H_4.CH_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in A. und Ae., unl. in W. F. 40°. Antisepticum und Antirheumaticum, wie Salol wirkend. Gebr. bei Cholera asiatica, Typhoiden, Dysenterie, Rheumatismus. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich in Oblaten. Max.-Dosis 4,0 pro die.

Kresol aus Teeröl.

(Rohes Kresylol. Rohe Kresylsäure aus Teeröl.) Gereinigtes Gemenge der verschiedenen Kresole. Antisepticum. Gelbe bis braune Fl., trübe l. in W., ll. in A. und Alkalien.

Kresol (ortho-).

» **puriss.** Ph. Austr. VIII.

(Orthocresylsäure, o-Oxytoluol, o-Kresylalkohol.) $C_6H_4.OH.(CH_3)$ [1:2]. Weiße Kr. bezw. Fl., sll. in A., Ae., Chlf. u. in Alkalien, l. in ca. 30 T. W. F. 28—30°. K. 187—189°. Gebr. als Desinficiens; weniger giftig als Carbolsäure.

Kresol (meta-) puriss.

(Metacresylsäure, Kresylol, m-Oxytoluol, Acidum metacresylicum.) $C_6H_4.OH.CH_3$ [1:3]. Farbl. bis gelbe Fl. D°. 1,040, l. in A., Ae. und Chlf., wl. in W. K. 202°. Desinficiens u. Antisepticum [illegible]

1/4 so giftig als Carbolsäure, obgleich stärker antiseptisch wirkend als diese. Dosis 0,06—0,2 innerlich. Aeußerlich in 1/2 %iger wäss. Lsg.

Kresol (para-) puriss. cryst.
(Paracresylsäure, p-Oxytoluol.) $C_6H_4(OH.CH_3)$ 1 : 4. Kr.-M., sll. in A., Ae. u. Chlf., wl. in W. F. 36°. K. 198°. Desinficiens.

Kresol (rohes) Ph. G. IV. v. Cresolum crudum.

Kresolseifenlösung v. Liquor Cresoli saponatus.

Kresolum salicylicum v. sub Kresalol.

Kresylsalicylat v. Kresalol.

Kresylol v. Kresol.

Kresylsäure v. Kresol und Acidum cresylicum.

Kryofin (Sch.-M.).
Condensationsprodukt von p-Phenetidin und Methylglycolsäure $CH_2.OCH_3.CONH.C_6H_4OC_2H_5$. Weiße Kr., swl. in W. F. 98°. Antipyreticum und Antineuralgicum. Gebr. wie Phenacetin in Einzel-Dosen von 0,5 — 1,0, oder zu 0,5 2 — 3 mal täglich. M. B. 1897, 90 — 1898, 88 — 1900, 129.

Kupfer v. Cuprum.

Kupferhaemol v. sub Haemol (Sch.-M.).

Kusseïn v. Koussein.

Kussinum cryst. Ph. Hung. II. v. Kosin cryst.

Labessenz 1 : 10000.
(Liquor seriparus.) Aus dem Labferment mittelst Glycerin, Kochsalz, Weingeist u. W. dargestellte Essenz, von welcher 1 T. 10000 T. Milch gerinnen macht. Zur Bereitung süßer Molken verwandt. Man gibt ein paar Tropfen zu je 500 ccm der auf 35—40° vorgewärmten Milch. M. B. 1888, 37.

Lackmoid puriss. in lamellis.
(Resorcinblau.) $N \begin{cases} C_6H_3(OH)_2 \\ C_6H_3 <^{OH}_{O} \end{cases}$. Glänzende, dunkelviolette Lamellen, l. in A., Aceton, Ae., wl. in W. Gebr. als sehr alkaliempfindlicher Indicator in der volumetrischen Analyse. Vorschrift für die Indicatorflüssigkeit: 0,5 Lackmoid, 100,0 W. und 100 ccm A. von 96%. M. B. 1903, 109.

Lackmoid puriss. in lamellis pr. anal. v. Reag.

Lackmus puriss.
(Lacca Musci, Lacca Musica.) Aus verschiedenen Flechten, Variolaria, Roccella und Lecanoraarten bereiteter Farbstoff, hauptsächlich aus Erythrolitmin u. Azolitmin, gebunden an Alkalien, bestehend. Blaue Würfel. Dient in der Analyse als Indicator, in der Mikroskopie zum Färben von Nährböden zu diagnostischen Zwecken, sowie zum Färben von Nahrungs- und Genußmitteln. M. B. 1907, 173.

Lackmus puriss. pr. anal. v. Reag.
" **venale I.** v. Drogen, Abt. III.

Lackmustinktur v. Tinctura Laccae Musci sub Reag.

Lac sulfuris v. Sulfur praecipitat.

Lactamid.
(Milchsäureamid.) $CH_3.CH(OH).CO.NH_2$. Weiße, hygr. Kr., ll. in W. und A. F. 74°.

Lactoglucose v. Galactose.

Lactokritflüssigkeit.
Gemisch aus Essig- und Schwefelsäure. Zur Bestimmung des Fettgehaltes der Milch im Laval'schen Lactokrit.

Lactophenin (Sch.-M.).
(p-Lactylphenetidin.) $C_6H_4(OC_2H_5)NH.CO.CH(OH)CH_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in 500 T. k. W., 55 T. sd. W. u. 10 T. A. Antipyreticum, Analgeticum u. Hypnoticum. Vorzügliches Ersatzmittel des Antipyrins, wenn gegen dieses Idiosynkrasie vorhanden ist. Gebr. ferner bei Typhus, Gelenkrheumatismus, Influenza, Scharlach, Septikämie. Dosis 0,6 dreimal täglich. Max.-Dosis 1 g pro dosi, 3 g pro die. M. B. 1894, 79.

Lactose v. Saccharum lactis.

Lactoserve (Sch.-M.).
Buttermilch in Pulverform. Nahrungsmittel für magendarmkranke Säuglinge. Wird zum Gebr. mit 5. T. W. angerührt. M. B. 1905, 129 — 1908, 255.

Lactucarium gallicum v. Drogen, Abt. III.

Lactucarium germanicum v. Drogen, Abt. III.

Lactucin.
Bitterer Bestandteil des Lactucariums. Feine, gelblichweiße Blättchen, ll. in A., wl. in W. Sedativum und Hypnoticum. Einzel-Dosis 0,06 bis 0,3.

Lactyl-Tropeïn nitricum.
(Salpetersaurer Milchsäuretropinester.) $C_8H_{14}NO.CO.CH(OH).CH_3.NO_3H$. Weißes Kr.-Pv., l. in A. und W. Herztonicum. M. B. 1894, 7 — 1896, 163.

Lactylphenetidin. (Sch.-M. Lactophenin.)
$C_6H_4(O.C_2H_5)NH.CO.CH.(OH)CH_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in 500 T. k. W., 55 T. sd. W. und 10 T. A. Antipyreticum, Analgeticum und Hypnoticum. Vorzügliches Ersatzmittel des Antipyrins, wenn gegen dieses Idiosynkrasie vorhanden ist. Gebr. ferner bei Typhus, Gelenkrheumatismus, Influenza, Scharlach, Septikämie etc. Dosis 0,6 g, 3 mal tgl. Max.-Dos: 1 g pro dosi, 3 g pro die. M. B. 1894, 79.

Laevulose puriss. cryst.
(d-Fructose, Fruchtzucker.) Aus Rohrzucker durch Hydrolyse dargestellt. $C_6H_{12}O_6$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W., ll. in A. Zu physiologisch chemischen Versuchen geeignet.

Laevulose sirupförmig für mikroskop. Zwecke.
$C_6H_{12}O_6 + aq$. Gelblicher Sirup. Zur Conservierung von Fetten und fetten Imprägnationen in der Mikroskopie gebr.

Laevulose für Diabetiker in Pulverform.
Dextrosefreie Laevulose, speziell als Versüßungsmittel für Zuckerkranke bestimmt, da sie von denselben assimiliert wird u. als Sparmittel für Eiweißstoffe dienen kann, sofern die Leber nicht erkrankt ist. Weißes, rein süß schmeckendes Pv., ll. in. W. Dosis 25,0 pro die jeden 2. Tag. Für Tuberkulöse täglich 4—6 Eßlöffel voll. Als Ersatz des Milchzuckers für die Kinderernährung. M. B. 1897, 91 — 1901, 124 — 1903, 121.

Lana Collodii v. Collodiumwolle.

Lanolin (Liebreich) **purum.** (Sch.-M.).
(Wasserhaltiges Wollfett.) Gereinigtes aus der Schafwolle gewonnenes, mit 25% W. versetztes Fett. Gelb-

lichweiße salbenartige M., mischbar mit 1,8 T. W. Emmolliens. Keimfreie haltbare Salbengrundlage u. als solche in der Pharmacie sehr viel gebr.

Lanolinum (Liebreich) **anhydricum.** (Sch.-M.)

(Wasserfreies Wollfett.) Besteht hauptsächlich aus Cholesterin- und Isocholesterinäthern der höheren Fettsäuren. Gelbliche, salbenartige M., l. in Ae. und Chlf. F. ca. 40°. Gebr. wie das Vorige.

Lanthan metallicum fusum in globulis per Electrolyse.

Etym. Vom grch. lanthano (ich verberge) stammend, weil dieses von Mosander 1839 im Cerit entdeckte Element neben dem Cerium längere Zeit verborgen geblieben war. Leicht hämmerbares und duktiles Metall, das sich an der Luft schnell oxydiert u. W. zers., l. in SS. D. 6,2.

Lanthan carbonicum.

(Lanthancarbonat.) $La_2(CO_3)_3 + 3 H_2O$. Weißes, kr. Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Lanthan chloratum.

(Lanthanchlorid.) $LaCl_3 + 7 H_2O$. Weiße, durchscheinende, hygr. Kr., sll. in W. u. A.

Lanthan nitricum.

(Lanthannitrat.) $LaNO_3 + 6 H_2O$. Weiße, zerfl. Kr., sll. in W. u. A. Als Antisepticum vorgeschlagen. M. B. 1897, 38.

Lanthan oxalicum.

(Lanthanoxalat.) $La_2(C_2O_4)_3$. Weißes, kr. Pv., unl. in W.

Lanthan oxydatum anhydricum.

(Lanthanoxyd.) La_2O_3. Fast weißes, am. Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Lanthan sulfuricum.

(Lanthansulfat.) $La_2(SO_4)_3 . 9 H_2O$. (Enneahydrat.) Weiße Kr., wl. in W.

Lapides Calaminares v. Drogen (Abt. III.).
» **Cancrorum** » » » »
» **Haematitis** » » » »
» **Pumicis** » » » »
» **Pumicis granulat.** pr. anal. v. Reag.
» **Smiridis** v. Drogen (Abt. III.).

Lapis divinus v. Cuprum aluminatum.

Lapis infernalis v. Argentum nitricum.

Largin (Sch.-M.) (Protalbin-Silber).

Silber-Eiweißverbindung. Weißgraues Pv., l. in 10 T. W. Gehalt an Silber 11,1%. Mildes Silberpräparat, an Stelle des Höllensteins zur Bekämpfung der acuten Gonorrhoe in 1/4—1/2% Lsg., allmählich steigend, injiziert; bei Gonorrhoe des Weibes anfänglich Spülungen mit 1/2—1%iger Lsg., später Einlegen von 5% Larginbougies und 5% Larginglycerintampons, sowie Spülungen mit 5% Lsg. Bei Augenkrankheiten in 1—3—10% Lsg. zur Behandlung der Blennorrhoea neonatorum, Conjunctivitis, Blennorrhoea sacci lacrymalis und katarrhalischen Geschwüren der Hornhaut empfohlen. M. B. 1898, 89—1899, 109—1900, 130.

Laricin v. Agaricin.

Laricinsäure v. Acidum agaricinicum.

Laudanin pur. praecipitat.

(Alkaloid aus Opium.) $C_{17}H_{15}N(OCH_3)_3OH$. Gelblichweißes Kr.-Pv., l. in Bzl. und Chlf., swl. in Ae. F. 165—166°. Giftig, in der Wirkung dem Strychnin ähnlich. Antid. Tannin, Emetica, Magenpumpe. M. B. 1891, 48.

Laudanosin.

(Alkaloid aus Opium.) $C_{17}H_{15}N(OCH_3)_4$. Gelblichweißes Kr.-Pv., l. in A., Ae. und Chlf. F. 89°. Starrkrampf erzeugendes Gift. M. B. 1890, 35.

Lauren v. Pinen.

Laurineenkampfer v. Camphora raffinata Ph. G. IV.

Lebertran v. Oleum jecoris aselli.

Lecithin (Ovo-) puriss.

Wichtigster, phosphorhaltiger Bestandteil des Nervengewebes (Gehirnmasse), aus Eidotter dargestellt. Spielt eine Hauptrolle bei den vitalen Prozessen des Tier- u. Pflanzenorganismus. $C_{42}H_{84}NPO_9$ oder $C_{44}H_{90}NPO_9$. Bräunlichgelbe, wachsartige M., l. in A., Chlf., Ae. und h. fetten Oelen, quellbar in W. und in Salz-Lsgn. Ausgezeichnetes Tonicum bei Neurasthenie, verschiedenen Nervenkrankheiten, Tuberkulose, Diabetes und Ernährungsstörungen aller Art, ferner bei Tabes, Psychosen, Osteomalacie, Rachitis, Anaemie, Hysterie, funktioneller Impotenz etc. gebr. Dosis innerl. 0,2—0,3—0,5 pro die; subcutan 1—3 ccm einer 5% Lsg. in Ol. olivar. oder Paraffin. liquid. etc. In der Vet. Med. 0,5 subcutan bei Gehirnentzündung u. Genickstarre der Pferde, Tetanus, Lyssa, Influenza, Staupe etc. M. B. 1896, 94—1897, 92—1900, 130—1901, 125—1902, 105—1903, 122—1905, 129—1906, 170—1908, 256.

Lecithin (Ovo-) Tabletten à 0,025 g.

Dosis 10—20 Tabletten täglich.

Lecithin (Ovo-) II.

Lecithin (Ovo-) techn.

Technisch verwendet in der Margarinefabrikation.

Lecithol (Sch.-M.).

Lecithin aus Eigelb. Gelbbräunliche, wachsartige Substanz, mit W. quellbar, l. in A. u. Ae., wl. in Oelen. Gebr. als Roborans. Dos: 0,05—0,15 mehrmals täglich.

Legumin.

(Pflanzen-Casein.) Nukleinsubstanz aus den Samen verschiedener Leguminosen. Weißes bis gelbliches Pv., l. in verd. Alkalien und verd. SS.

Lenigallol (Sch.-M.).

(Pyrogallol-Triacetat.) $C_6H_3(O.CO.CH_3)_3$. Weißes kr. Pv., unl. in W., l. in Alkalien unter Aufspaltung F. 165°. Gebr. bei Ekzemen, besonders nässenden, aber nicht bei akuten Reizekzemen. 1—20%ige Salben u. Pasten. M. B. 1898, 80—1899, 52—1901, 188—1902, 109—1904, 123.

Lenirobin (Sch.-M.).

(Chrysarobintetraacetat.) Gelbes Pv., unl. in W., l. in Aceton und Chlf. Gebr. bei Dermatosen wie Psoriasis, Herpes tonsurans u. chronischen Ekzemen in Salbenform oder in Lsg. M. B. 1898, 49.

Lentin (Sch.-M.).

(Meta-Phenylendiamin hydrochloricum.) $C_6H_4(NH_2)_2$. 2 HCl. Weißes, an der Luft rötlich werdendes Pv., l. in W. u. A. Antidiarrhoicum. Dos. für Erwachsene 0,1, für Kinder 0,01 mehrmals täglich. M. B. 1904, 129—1905, 131—1906, 173.

Lepargylsäure v. Acidum azelainicum.

Lepidin aus Cinchonin.
(γ-Methylchinolin, Cincholepidin.) [illegible] N.
[illegible]
K. 258—263°.

Leptandrin.
Braunes Pv., l. in A.

Leptandrin purum.
(Resinoid aus dem Rhizom von Leptandra virginica Nutt.) Bräunlichgelbes Pv., l. in A. Cholagogum, Purgans, Alterans. Gebr. bei chronischer Constipation, Indigestion im Duodenum, Leberanschoppungen. Von den amerikanischen Eklektikern an Stelle der Quecksilberpräparate gegeben. Dosis als Cholagogum und Alterans 0,06—0,2; als Purgans 0,5.

Leucin purum.
(α-Amidoisocapronsäure.) Aus Casein. $(CH_3)_2:CH.CH_2.CH.(NH_2).COOH$. Weißes Pv., wl. in W., swl. in A.

Leucin hydrochloricum.
(Leucinchlorhydrat.) $C_6H_{13}NO_2.HCl$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W.

Leucolin v. Chinolin.

Leukofermantin (Sch. M. Fermantin).
Normales Tierserum, dessen Antifermentgehalt gegenüber dem tryptischen Leukoferment des Menschen soweit angereichert wird, daß es dem des normalen menschlichen Blutserums mindestens gleichkommt. Gebr. bei eitrigen Prozessen, die zur Abszeßbildung führen. Es wird in die Eiterhöhle eingegossen bezw. eingespritzt. Vergl. M. B. 1908, 322.

Lichenin.
(Moosstärke.) Stärkeähnlicher Stoff aus Cetraria islandica Ach. $(C_{12}H_{20}O_{10})_n$. Weißes Pv., l. in h. W. M. B. 1894, 80.

Lien siccatus v. Organpräparate, tierische.

Ligustrin v. Syringin.

Lilacin v. Syringin und Terpineol.

Linalool
(Licareol.) $C_{10}H_{17}OH$. Hauptbestandteil des Linaloëöles. Farbl. Fl., ll. in 40%ig. A., sll. in absolut. A. D. 0,873. K. 195—199°. Der Duft des Linalools nähert sich sowohl dem Bergamottöl wie dem französischen Lavendelöl. Das Präparat wird daher zum Ersatz dieser Oele und besonders zur künstlichen Bereitung des Extrait de Muguet in der Parfümerie gebr.

Linoleate v. sub Resinate.

Lipanin, (Sch.-M.) **Kahlbaum.**
Ersatzmittel für Lebertran, bestehend aus feinstem Olivenöl, dem 6% Oelsäure beigegeben sind. Oelige Fl., von angenehmem Geschmack, wird leicht emulgiert und resorbiert. Dosis für Erwachsene 2—6 Eßlöffel täglich; für Kinder 1—4 Teelöffel pro die. M. B. 1888, 37.

Liquor ad Serum lactis parandum.
(Liquor seriparus D. A. V.). Weiniges Extrakt aus dem Laabmagen, enthält das Laabenzym in wirksamer Form. Dient zur Bereitung süßer Molken. Man nimmt auf 500 ccm Milch 1 Teelöffel voll Liquor, worauf man das Gemenge auf 35—40° erwärmt und nach vollendeter Gerinnung koliert.

Liquor Aluminii acetici v. Aluminium aceticum solutum.

Liquor Aluminii hypochlorosi.
(Aluminiumhypochloritlösung.) Durch Vermischen einer Lsg. von Chlorkalk und Aluminiumsulfat dargestellt. Farbl., sich leicht trübende Fl. Antisepticum. Wirkt als Brechmittel.

Liquor Ammonii acetici Ph. G. IV., Helv. IV., Hung. II. & Ned. IV.
(Ammoniumacetatlösung, Spiritus Mindereri.) Enthält 15% Ammoniumacetat $NH_4C_2H_3O_2$. Farbl. Fl. D. 1,032—1,034. Diaphoreticum, Antipyreticum, Diureticum. Innerlich bei Fieber, Dysmenorrhoe, Scarlatina. Dosis 5 bis 40 ccm mehrmals täglich. Aeußerlich als Lotion mit Opium-Tinktur bei chronischer Ophthalmie, ferner zu Waschungen bei Contusionen, Mumps und Hautkrankheiten und als Gegengift gegen Formaldehydintoxication.

Liquor Ammonii caustici spirit. Dzondii.
Weingeistige Lsg. von Ammoniakgas. Gehalt 9—10% NH_3. Klare, farbl. Fl. D. 0,810. Gebr. innerlich zu 0,1—0,4 in gleicher Weise wie Ammoniak, häufiger äußerlich bei Quetschungen; dient auch zur Darstellung der Tinctura jodi decolorata. Als Vesicans besser geeignet wie die wss. Ammoniaklsg.

Liquor Ammonii caust. pur. (D. 0,875 = 30° Bé.) 37,5%.
» » » » (» 0,885 = 29° ») 33,5%.
» » » » (» 0,890 = 28° ») 31,7%.
» » » » (» 0,900 = 26° ») 28,3%.
» » » » (» 0,910 = 24° ») 25%.
» » » » F.U.II. (D. 0,925 = 22 Bé.) 20%.
» » » » (D. 0,925 = 22° Bé.) 20%
pr. anal. v. Reag.
» » » » (D. 0,960 = 16° Bé.) 10%.
Ph. G. IV., Austr. VIII., Helv. IV., Brit., Hung. II., Ned. IV. und U. S. P. VIII.

(Ammoniakflüssigkeit, Salmiakgeist.) Farblose Fl. von stechendem Geruch. Gebr. als Riechmittel bei Ohnmachten, bei Schnupfen in Kombination mit Karbolsäure, als Antid. bei Vergiftungen mit Chlorgas, zu Waschungen und Compressen gegen Stiche giftiger Insekten. Hauptanwendung äußerlich als Rubefaciens bei rheumatischen Schmerzen und Neuralgien. Einreibungen meist in Form von Linimenten 1—5:10 Lanolin, Oel oder Fett. Subcutan als Excitans im Collaps bei Typhus 1,0:10. Innerlich als Excitans bei Ohnmachten und Vergiftungen etc. 0,1—0,5 mehrmals täglich. Antidota wie bei Kali hydricum. Gebr. in der Technik in mannigfaltiger und ausgedehnter Weise z. B. mit Soda und Seife zum Waschen, zum Vertilgen von Flecken, in Bleichereien und Kattundruckereien, zur Lack- und Farbenfabrikation, zur Extraktion von Pflanzenfarbstoffen wie Orseille, Cochenille, in der Schnupftabakfabrikation, zum Verseifen von Fetten u. Oelen etc. M. B. 1904, 124.

Liquor Ammonii caustici pur. (D. 0,960 = 16° Bé.) 10% pr. anal. v. Reag.

Liquor Ammonii hydrosulfurati (H. B.).
» » » pr. anal. v. Reag.
(Liquor Ammonii sulfurati, Schwefelammoniumlösung.) Wss. Lsg. von Ammoniumsulfid, $(NH_4)_2S$ und etwas Ammoniumhydrosulfid, NH_4HS. Als Medikament bei katarrhalischen und asthmatischen Leiden, Diabetes etc., früher in Dosen von 5—10 Tropfen gegeben, gegenwärtig obsolet und hauptsächlich als Reagens verwandt.

Liquor Ammonii pyrooleosi v. Spiritus Cornu Cervi.

Liquor Ammonii succinici (D. 1,050—1,054).
(Liquor Cornu Cervi succinatus.) Tieröl und Bernsteinöl enthaltende wss. Lsg. von Ammoniumsuccinat. Hellbraune Fl. Innerlich als Excitans und Antispasmodicum bei Krämpfen der Kinder u. bei Gicht. Dosis 20—30 Tropfen mehrmals täglich, bei Kindern 5—10 Tropfen.

Liquor Ammonii sulfurati v. Liquor Ammonii hydrosulfurat.

Liquor Amyli cum Zinco jodato Ph. G. IV. pr. anal. v. Reag.

Liquor arsenicalis bromatus.
(Liquor arsenicalis bromatus Clemens, Clemens'sche Brom-Arsenflüssigkeit.) Hergestellt durch Versetzen einer Kaliumarsenitlsg. mit Brom. Der Arsengehalt entspricht 1% As_2O_3. Gebr. bei chronischen Hautkrankeiten, Neuralgien, Malaria und inveterierter Syphilis. Dosis 2—5 Tropfen 1—2 mal täglich in 1 Glas W.

Liquor Bismuti et Ammonii citrici Ph. Brit.
Eine 10%ige Lsg. von Ammoniumwismutcitrat. Farbl. Fl. D. 1,070. Enthält ca. 5% Wismutoxyd. Adstringens bei gastrointestinalen Störungen. Dosis 2—4 ccm.

Liquor carbonicus detergens.
Teerhaltige Quillajatinktur. Aeußerlich angewandt bei Prurigo u. anderen chronischen Hautkrankheiten.

Liquor Cresoli saponatus. Ph. G. IV.
(Kresolseifenlösung, Sapokresol, Phenolin, Crelium, Liquor desinfectans, Kresapol.) Gelbbräunliche bis braune Fl., mit W. mischbar. D. ca. 1,055. Als Antisepticum und Desinfiziens in der chirurg. Praxis gebr., meist in 0,3% wss. Lsg. Zur Desinfektion der Hände 1—3% wss. Lsg., zur Desinfektion von Krankenutensilien und Krankenräumen 3—5% wss. Lsg. In der Vet.-Med. bedient man sich 1—2% Lsgn.

Liquor Ergotini Ph. Brit. v. Extr. fluid. Secalis cornuti.

Liquores Ferri:

Ferrum oxydatum saccharatum liquidum D. A. V. 1908.
(Flüssiger Eisenzucker.) Schwarzbraune, klare Fl. von neutraler Reaktion. Enthält 3% Eisen. Gebr. wie auch die folgenden Liquores Ferri zur innerlichen Darreichung bei Anämie, Chlorose, Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz etc. Dosis kaffee- bis eßlöffelweise.

Liquor Ferri albuminati, mild.
Rotbraune Fl. Enthält annähernd 0,4% Eisen.

Liquor Ferri albuminati Ph. G. IV. und Japon. III.
(Eisenalbuminatlösung.) Im durchscheinenden Licht klare, im zurückgeworfenen Licht wenig trübe, rotbraune Fl. von kaum alkal. Reaktion. Enthält annähernd 0,4% Eisen.

Liquor Ferri albuminati nach Drees, trüb.
Gelbbraune, stark trübe Fl. von neutraler Reaktion. Enthält annähernd 0,3% Eisen.

Liquor Ferri albuminati nach Drees, klar.
Im auffallenden und durchfallenden Licht klare, rotbraune Fl. von schwach alkal. Reaktion. Enthält annähernd 0,3% Eisen.

Liquor Ferri albuminati nach Drees mit 0,01% As_2O_3.
Klar oder trüb wie der Liquor Ferri albuminati nach Drees. Enthält annähernd 0,3% Eisen und 0,01% arsenige Säure.

Liquor Ferri albuminati Ph. Ned. IV.
Hellrotbraune, klare, sauer schmeckende Fl. Enthält annähernd 0,2% Eisen.

Liquor Ferri albuminati Ph. Ross. V.
Entspricht dem Liquor Ferri albuminati Ph. G. IV. mit einem annähernden Gehalt von 0,4% Eisen.

Liquor Ferri albuminati saccharatus D. A. V.
(Versüßte Eisenalbuminat-Essenz.) Klare, rotbraune, schwach alkal. reagierende Fl. Enthält annähernd 0,4% Eisen.

Liquor Ferri albuminati cum Mangano, mild.
Klare, schwarzbraune Fl. von schwach alkal. Reaktion. Enthält annähernd 0,4% Eisen und 0,1% Mangan.

Liquor Ferri peptonati ohne Aroma (herb).
Klare, rotbraune Fl. von schwach saurer Reaktion. Enthält annähernd 0,4% Eisen.

Liquor Ferri peptonati mit Aroma (herb).
Aromatisierte, klare, rotbraune Fl. von schwach saurer Reaktion. Enthält annähernd 0,4% Eisen

Liquor Ferri peptonati D. A. V. 1908.
(Eisenpeptonatessenz.) Klare, dunkelrotbraune Fl. von fast neutraler Reaktion. Enthält annähernd 0,6% Eisen.

Liquor Ferri peptonati cum Mangano glycosato D. A. V. 1897.
(Eisenpeptonatessenz mit Mangan.) Klare, schwarzbraune Fl. von schwach alkal. Reaktion. Enthält annähernd 0,6% Eisen und 0,1% Mangan.

Liquor Ferri-Mangani peptonati, mild. (0,4% Fe).
Klare, schwarzbraune Fl. von schwach alkal. Reaktion. Enthält annähernd 0,4% Eisen u. 0,1% Mangan.

Liquor Ferri-Mangani peptonati, mild. (0,6% Fe).
Klare, schwarzbraune Fl. von schwach alkal. Reaktion. Enthält annähernd 0,6% Eisen u. 0,1% Mangan.

Liquor Ferri-Mangani peptonati D. A. V. 1908.
(Eisen-Manganpeptonat-Essenz.) Klare, schwarzbraune Fl. von fast neutraler Reaktion. Enthält annähernd 0,6% Eisen und 0,1% Mangan.

Liquor Ferri-Mangani saccharati D. A. V. 1908.
(Eisen-Mangan-Essenz.) Klare, schwarzbraune Fl. von fast neutraler Reaktion. Enthält annähernd 0,6% Eisen und 0,1% Mangan.

Liquor Ferri-Mangani jodopeptonati ohne Aroma (herb).
Klare, rotbraune Fl., schwach sauer schmeckend. Enthält annähernd 0,4% Eisen, 0,1% Mangan und 0,05% Eisenjodür.

Liquor Ferri-Mangani jodopeptonati mit Aroma (herb).
Aromatisierte, klare, rotbraune, schwach sauer schmeckende Fl. Enthält annähernd 0,4% Eisen, 0,1% Mangan und 0,05% Eisenjodür.

Liquor Mangani glycosati D. A. V. 1897.
(Flüssiges Manganglykosat.) Klare, schwarzbraune, schwach alkal. reagierende Fl. mit annähernd 2% Mangan.

Manganum oxydatum saccharatum liquidum D. A. V. 1908.
(Flüssiger Manganzucker.) Klare, schwarzbraune Fl. von fast neutraler Reaktion. Enthält annähernd 2% Mangan.

Sirupus Ferri peptonati D. A. V. 1908.
(Eisenpeptonat-Sirup.) Klare, schwarzbraune Fl. von schwach alkal. Reaktion. Enthält annähernd 2% Eisen.

Sirupus Mangani oxydati D. A. V. v. Manganum oxydatum saccharatum liquidum D. A. V.

Tinctura Ferri aromatica D. A. V. 1908.
(Aromatische Eisentinktur.) Klare, dunkelrotbraune Fl. von fast neutraler Reaktion. Enthält annähernd 0,2% Eisen.

Tinctura Ferri composita.
(Aromatische Eisentinktur.) Klare, dunkelrotbraune Fl. von fast neutraler Reaktion. Enthält annähernd 0,2% Eisen.

Liquores Ferri etc. nach **besonderer** Vorschrift werden auf Wunsch angefertigt.

Liquor Ferri acetici (D. 1,145 = 18,5° Bé.)
» » » (D. 1,138 = 17,5° »)
» » » Ph. G. III., Ross. V. (D. 1,087 —1,091 = 12° Bé.)
(Ferriacetatlösung.) Wss. Lsg. von halb basischem essigsaurem Eisenoxyd, 4,8—5% Eisen enthaltend. Rotbraune Fl. Innerlich als solches selten gebr. meist in Form der Tinctura Ferri acetici aetherea. Verwandt als Adstringens und Haemostaticum. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich; zu Einspritzungen und Compressen 0,5—1,0 : 50 W.

Liquor Ferri acetici U. S. P. VII. (D. 1,16 = 20° Bé.) Enthält 31% wasserfreies Eisenacetat $Fe_2(C_2H_3O_2)_6$, was 7,5% Eisen entspricht. Dunkelrote Fl. Tonisches Eisenmittel und Adstringens. Gebr. bei Anämie u. Chlorosis in der Dosis von 2—10 Tropfen.

Liquor Ferri chlorati, schwefelsäurefrei (D. 1,255 = 30° Bé.).
(Ferrochloridlsg, Eisenchlorürlösung.) Enthält 10% Eisen; grünliche Fl., mit W. mischbar. Tonicum, Adstringens u. Stypticum. Gebr. bei Anämie u. Chlorosis. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich in wss. oder alkoh. Lsg.

Liquor Ferri chlorati, schwefelsäurefrei.
(D. 1,350 = 38° Bé.) Enthält 14,5% Eisen. Gebr. wie das Vorige in entsprechender Dosierung.

Liquor Ferri chlorati II.
(D. 1,350 = 38° Bé.) Gebr. in der Technik als Beize beim Färben und Drucken.

Liquor Ferri dialysati v. Ferrum oxydat. dialysat.

Liquor Ferri oxychlorati Ph. G. IV., Dan. VII., Hung. II. & Japon. III.
(Eisenoxychloridlösung.) Eine Auflsg. von Eisenoxydhydrat in Eisenchloridfl. $Fe_2Cl_6 . 8 Fe_2(OH)_6$. Eisengehalt 3,5%. Braunrote Fl. Als Stypticum bei Blutungen äußerlich unverd., innerlich zu 0,2—1,0 mehrmals täglich. Wird Liquor Ferri dialysati (Ph. G. IV. & Hung. II.) verordnet, so darf auch Liquor Ferri oxychlorati dispensiert werden.

Liquor Ferri oxydati Ph. Hung. II. v. Liquor Ferri oxychlorati.

Liquor Ferri sesquichlorati. (D. 1,280—1,282.) Ph. G. IV., Hung. II. & Japon. III.
(Eisenchloridlösung.) Enthält 10% Eisen = 29% Fe_2Cl_6 oder 48% Ferrum sesquichloratum cryst. Rotbraune Fl., sll. in W. u. A. Adstringens, Tonicum u. Stypticum, sowie Causticum. Gebr. meist äußerlich als Stypticum; als Aetzmittel unverd. Bei Diphtherie (Pinselungen 1 : 1 W.), bei Fußschweiß (3 : 1 Glycerin); Injektionen 1%, Klysmen 0,5%; als Hämostaticum geeignet mit W. verd. zu Umschlägen, Nasendouschen etc. Innerlich bei Hämorrhagien im Darm zu 5—10 Tropfen stark verdünnt. In der Technik verwandt wie Ferrum sesquichloratum cryst., siehe dieses.

Liquor Ferri sesquichlorati (D. 1,28—1,29) Ph. Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV. & F. U. II. 29% Fe_2Cl_6 (10% Fe).
» » » (D. 1,470—1,482) Ph. Ned. IV. Enthält ca. 44,0% Fe_2Cl_6 (15% Fe).
» » » (D. 1,460—1,480 = 46—47,5° Bé.), F. U. I. Enthält 44—45% Fe_2Cl_6, (15,2—15,5% Fe).
» » » D. 1,500 = 49° Bé. = 46—47% Fe_2Cl_6 (15,9—16,2% Fe).

Liquor Ferri sesquichlorati pr. anal. v. Reag.

Liquor Ferri subacetici Ph. G. III. v. Liquor Ferri acetici.

Liquor Ferri succinici cum Kalio citrico.
Rotbraune Fl. D. 1,110. Tonicum u. Adstringens. Gebr. wie Ferrum succinicum; ist im Gegensatz zu diesem in W. sll.

Liquor Ferri sulfurici oxydati Ph. G. II. & Hung. II. (D. 1,430 = 44,5° Bé.)
(Liquor Ferri Persulfatis.) Wss. Lsg. von Ferrisulfat. $Fe_2(SO_4)_3$. Enthält 8—10% Eisen = ca. 32% $Fe_2(SO_4)_3$. Braungelbe Fl., wirkt wie Liquor Ferri sesquichlorati u. dient zumeist zur Bereitung des Antidotum Arsenici.

Liquor Hydrargyri nitrici oxydati (D. 1,18 = 22° Bé.).
» » » » (D. 1,67 = 59° Bé.).
» » » » (D. 2,246) Cod. franç. 1908.
(Mercurinitratlsg., Azotate de Bioxyde de Mercure.) Konz. saure Lsg. von salpetersaurem Quecksilberoxyd. Enthält 72% $Hg(NO_3)_2$ = 48% HgO. Farbl. Fl., l. in W. Gebr. als sehr kräftiges Aetzmittel. Nur äußerlich unverd. zum Aetzen von Condylomen und Krebsgeschwüren; in stärkeren Verdünnungen 1 : 250—500 zu Einspritzungen.

Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati (D. 1,10).
Lsg. von Mercuronitrat. $Hg_2(NO_3)_2$. Farbl. Fl., enthält ca. 10% des Salzes, trübt sich mit viel W. Gebr. unverd. meist nur äußerlich, als Aetzmittel bei syphilitischen und karzinomatösen Geschwüren. Zu Injektionen, Verbandwässern u. Waschungen 0,5 bis 2,0 auf 100 W. Innerlich 1—2 Tropfen 1—2 mal täglich, stark verdünnt. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,5 pro die.

Liquor Kali caustici (D. 1,34 = 37° Bé.), 35% KOH.

Liquor Kali caustici pur. (D. 1,34 = 37° Bé.), 35%.
» » » » Ph. G. III. (D. 1,126—1,130 = 16° Bé.), 14—15% KOH.
» » » » Ph. G. IV., 1,138—1,140. 15% KOH. (Kalilauge.) Wss. Lsg. von Kaliumhydroxyd. Gebr. wie Kalium hydricum.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Liquor Kali caustici pur. (D. 1,30=34° Bé.), 32% KOH, pr. anal. v. Reag.

» » » (D. 1,138—1,140), 15% KOH. pr. anal. v. Reag.

Liquor Kalii acetici Ph. G. IV., Helv. IV. & Hung. II.

Wss. Lsg. von Kaliumacetat ($KC_2H_3O_2$). 3 T. Lsg. enthalten 1 T. Salz. D. 1,176—1,180. Farbl. Fl. Diureticum und Diaphoreticum, Antipyreticum und Catharticum. Verwendung wie Kalium aceticum. Dosis 2,0—10,0 mehrmals täglich in Mixturen.

Liquor Kalii acetici Ph. Austr. VIII.

Enthält ca. 38% $KC_2H_3O_2$. D. 1,20. Farbl. Fl.

Liquor Kalii acetici pr. anal. v. Reag.

Liquor Kalii arsenicosi Ph. G. IV. & Ned. III.

(Solutio arsenicalis Fowleri.) Eine wss. Lsg. von arsenigsaurem Kalium mit Lavendelspiritus, enthaltend 1% Acidum arsenicosum. Innerlich angewandt wie Acidum arsenicosum bei Psoriasis, Intermittens, Neuralgien, Anämie und Chlorose etc. in der Dosis von 2—6 Tropfen 3 mal täglich, allmählich steigend; bei älteren Kindern 2—3, bei kleinen 1/4—1 Tropfen 3 mal täglich. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die. M. B. 1906, 174.

Liquor Kalii carbonici pr. anal. v. Reag.

Liquor Kalii silicici pur. (10%).

(Kaliwasserglas.) Fast farbl. Lsg. von Kaliumsilicaten in W., welche zu Verbänden bei Knochenbrüchen, als Kitt für Glas, Porzellan u. dergl. dient. Vergl. Kalium silicicum.

Liquor Kalii silicici pur. (D. 1,3=34° Bé.).

Liquor Kalii silicici crudus. 30—33° Bé.

Liquor Mangani glycosati D. A. V. v. sub Liquores ferri.

Liquor Natrii caustici techn. (D. 1,34=37° Bé.), 31% NaOH.

Gebraucht wie Natrium hydricum crudum.

Liquor Natrii caustici pur. (D. 1,30=34° Bé.), 27% NaOH.

Liquor Natrii caustici pur. Ph. G. IV. (D. 1,168—1,172 =21° Bé.), 15% NaOH.

(Natronlauge.) Eine wss. Lsg. von Natriumhydroxyd (NaOH.) Zeigt gleiche Aetzwirkung wie Kali causticum (hydricum) und Liquor Kali caustici, findet medizinisch aber seltener Anwendung. Innerlich wird es als Antacidum in starker Verdünnung und in schleimigen Vehikeln zu 0,1—0,5 mehrmals tägl. gegeben. Aeußerlich in Form von Pinselungen und Inhalationen bei Croup und Diphtherie empfohlen (1,0 : 100,0 Kalkwasser).

Liquor Natrii caustici N-frei, D. 1,30=27% NaOH pr. anal. v. Reag.

Liquor Natrii caustici pur. N-frei D. 1,30 = 27% NaOH pr. anal. v. Reag.

» » **caustici** D. 1,168—1,172 pr. anal. v. Reag.

Liquor Natrii hypochlorosi 7° Bé. = 1,054. Ph. Brit. 98.

» » 19° Bé.

(Natriumhypochloritlösung, Eau de Javelle à base de soude, Eau de Labarraque.) Wss. Lsg. von unterchlorigsaurem Natrium NaOCl. Kochsalz NaCl und Natriumcarbonat Na_2CO_3. Antisepticum. Gebr. äußerlich zu Mund- und Gurgelwässern 1 : 100. Zum Verbinden schlecht heilender Wunden (2-5 : 100). Zu Injektionen bei Tripper 1 bis 2%ige Lsg., zu Klystieren 20—40 Tropfen auf ein Klystier. Techn. zur Tilgung von Flecken in der Wäsche, zur Desinfektion, zum Bleichen von Geweben etc. gebr. Reagens. M. B. 1908, 130 u. 280. M. R. 1908, 146.

Liquor Natrii silicici pur. (10%).

» » » Ph. G. IV.

(Natronwasserglas.) Farbl., wss. Lsg. von Natriumsilicaten. D. 1,3—1,4; gebr. meist zu festen Verbänden bei Knochenbrüchen, sowie um Gipsverbände wasserdicht zu machen u. für orthopädische Zwecke überhaupt; zu Injektionen (1‰ wss. Lsg.) bei Tripper; innerlich selten als steinlösendes Mittel bei Gicht. Dosis 0,25—0,6 in starker Verdünnung, bei Tuberkulose und Arteriosklerose empfohlen (Vergl. Natrium silicicum); ferner zur Darstellung von künstlichen Mineralwässern. Technisch zu den gleichen Zwecken verwandt wie Kaliwasserglas siehe Kalium silicicum und Liquor Kalii silicici.

Liquor Natrii silicici crudus. 40—42° Bé.

Liquor Natrii sulfurati pr. anal. v. Reag.

Liquor pancreaticus.

(Pancreasflüssigkeit.) Mit A. versetztes Glycerinextrakt der Pancreasdrüse. Gelbe Fl., mischbar mit W. Amylolytisches, proteolytisches u. emulsifizierendes Mittel. Gebr. bei Dyspepsien, Magenkatarrhen und Diabetes in der Dosis von 7—15 ccm mehrmals täglich. M. B. 1908, 87.

Liquor Plumbi subacetici Ph. G. IV.

(Bleiessig, Acetum Plumbi, Extrait de Saturne, Goulard's Extrakt.) Wss. Lösung von Bleisubacetat. $2[Pb(C_2H_3O_2)_2].Pb(OH)_2$. Farbl. Fl., mit W. mischbar. D. 1,235—1,24. Nur äußerlich angewandt als Adstringens in Mischungen mit Bleiweiß zu Umschlägen (1—2%ig), Wasch- und Verbandwässern, Einspritzungen (1—5%ig), Augenwässer 0,5—1%ig; in Mischung mit Oel zu kühlenden Linimenten bei Verbrennungen 1—5 : 30; mit Schweinefett gemischt als Unguentum Plumbi bei entzündeten, wunden Hautflächen (10%ig), ferner zu Aqua Plumbi (2%ig) und Aqua Plumbi Goulardi (2%ig, mit 8% A. versetzt). Antid. v. Plumbum aceticum.

Liquor Plumbi subacetici Ph. Brit.

Plumbi Subacetatis Liquor fortis. D. 1,275.

Liquor Plumbi subacetici pr. anal. v. Reag.

Liquor pyrotartaricus rectificatus.

(Liquor Tartari empyreumaticus, Spiritus Tartari, Brenzweingeist.) Das Produkt der trockenen Destillation des Weinsteins, enthält Essigsäure, Brenzweinsäure und Aceton. Diureticum, Diaphoreticum. Dosis 1,0—2,0 mehrmals täglich.

Liquor seriparus D. A. V. v. Liquor ad serum lactis parand.

Liquor Stibii chlorati alb. pur. (D. 1,35=38° Bé.).

(Antimonchlorürlsg., flüssige Antimonbutter.) Salzsaure (ca. 33%ige) Lsg. von Antimonchlorür. $SbCl_3$. Causticum, bei Schlangenbissen u. vergifteten Wunden, syphilitischen Geschwüren etc. äußerlich angewandt.

Liquor Stibii chlorati (D. 1,35=38° Bé.).

Klare, ölartige Fl. Techn. gebr. zum Brünieren der Eisenwaren, namentlich der Flintenläufe, ferner als Beize für Glanzleder, zum Schwarzfärben von Zink, zum Beizen auf Silber, zur Darst. von Lackfarben, besonders aus Farbhölzern.

Liquores organici (Liquides organiques) von Egasse & Bouyé:

Succus e Testibus paratus.

Präparat Nr. 0 in weißen Originalfläschchen
» » I » gelben Originalfläschchen.
In Ampullen à 4 ccm fertig zum Gebr.

Aus den Hoden des Bullen dargestelltes, flüssiges Organextrakt. Das in weiße Glasfläschchen gefüllte Präparat Nr. 0 ist im d'Arsonval'schen Filter durch Thonzylinder unter Kohlensäuredruck filtriert. Präparat Nr. I ist ein in d'Arsonval's Autoclaven unter Kohlensäuredruck sterilisiertes Produkt, das etwas stärker wirkt als Nr. 0. Gebr. zu subcutanen Injektionen bei allen auf Autointoxikationen beruhenden Krankheitserscheinungen, besonders bewährt bei Impotenz, Anaemie, Tabes dorsalis, Malariacachexie, Carcinoma, Diabetes, Incontinentia urinae, Tuberkulose, Senilitas präcox, Lepra etc. Pro die subcutan gegeben in der Dosis von 2—5 —8 ccm des zur Hälfte mit frisch ausgekochtem W. verd. Extraktes. M. B. 1893, 86 — 1908, 95.

Succus renalis.

Aus den Nieren gleich dem Succus e testibus dargestelltes Organextrakt. Gebr. wie Renes siccati (siehe Organpräparate, tierische.) Subcutane Dosis pro die: 2—5—10 ccm des zur Hälfte mit destilliertem, frisch ausgekochten W. verd. Extraktes. M. B. 1908, 93.

Succus glandulae suprarenalis.

Aus den Nebennieren, ähnlich den beiden vorigen Extrakten, bereitet. Gebraucht wie Glandulae suprarenales pulv. sicc. (siehe Organpräparate, tierische). Das Produkt wird wie die obigen Präparate mit gleichen T. sterilisierten W. verd. injiziert. Dosis 2—10 ccm pro die.

Lithargyrum Ph. G. IV., Belg. III., Dan. VII., Japon. III. & F. U. II.

(Bleimonoxyd, gelbes Bleioxyd, Bleioxyd, Bleiglätte.) PbO. Rötlichgelbes, schweres Pv., unl. in W., l. in verd. Salpetersäure. Besitzt die den Bleiverbindungen gemeinsamen toxischen Eigenschaften und wird nur zur Darstellung pharmazeutischer Bleipräparate, Bleipflaster etc. benützt. Technisch gebr. zur Glasur von Töpferwaren und Fayencen, zu Glasflüssen für Porzellan- u. Glasmalerei, zur Bleiglasherstellung, zur Bereitung von Firnissen, von Glas- u. Metall-Kitten, zur Erzeugung von Regenbogenfarben auf Messing und Bronzen, zum Färben schwefelhaltiger Substanzen (wie Haare, Wolle, Horn), zur Erzeugung von künstl. Schildpatt und Horn).

Lithargyrum in Schuppen.

» » » **silberfrei.**

Gebr. bei der Bestimmung des Silbers und Goldes auf trockenem Wege.

Lithium metallicum.

Etym. vom Grch. lithos (Stein) abgeleitet, weil es im Petalit (einem Silicate) zuerst von Arfvedson 1818 gefunden wurde. Lithium. Li. Auf frischer Schnittfläche silberweißes Metall, etwas härter als Natrium. Das leichteste, feste Element. D. 0,59. F. 180°.

Lithium aceticum pur. cryst.

(Lithiumacetat, essigsaures Lithium.) $LiC_2H_3O_2 + 2H_2O$. Farbl. Kr.-Pv., ll. in W. Diureticum, Antarthriticum. Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich.

Lithium arsenicicum.

(Lithiumarseniat.) $2Li_3AsO_4 + H_2O$. Weißes Pv. fast unl. in W. Antarthriticum, gebr. bei Gicht, Malaria, Hautkrankheiten und Anämie. Dosis 0,001 —0,004 mehrmals täglich.

Lithium benzoicum klar löslich. U. S. P. VIII.

(Lithiumbenzoat, benzoesaures Lithium.) $LiC_7H_5O_2$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. und A. Antarthriticum und Diureticum. Dosis 0,3—1,0 in W. gel. mehrmals täglich.

Lithium benzoicum effervescens purum.

Gemisch von Lithiumbenzoat, Zitronensäure und Natriumbicarbonat. Weiße, granulierte M., l. in W. unter Aufbrausen. Gehalt an Lithiumbenzoat 10%. Antarthriticum. Dosis 2,0—4,0 pro die. M. B. 1890, 36 — 1903, 122.

Lithium benzo-salicylicum.

Lithiumbenzoat mit Lithiumsalicylat im molekularen Verhältnis. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Vereinigt die therapeutischen Eigenschaften des Lithiumbenzoats und der Salicylsäure. M. B. 1891, 49.

Lithium bichromicum.

(Lithiumbichromat.) $Li_2Cr_2O_7$. Gelbrotes, hygr. Kr.-Pv., sll. in W.

Lithium bitartaricum cryst.

(Lithiumbitartrat, Tartarlithine.) $LiC_4H_5O_6 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Als Specificum gegen gichtische u. suppurative Gingivitis empfohlen. Dosis 0,3 dreimal täglich. M. B. 1895, 97.

Lithium boricum (bi-).

(Lithiumtetraborat.) Weißes Kr.-Pv., wl. in W.

Lithium boro-citricum.

Lithiumborat mit Lithiumcitrat. Weißes Pv., l. in W. Als Antarthriticum in der Dosis von 0,05—0,3 dreimal täglich gebr.

Lithium bromatum siccum D. A. V. & U. S. P. VIII.

(Lithiumbromid, Bromlithium.) LiBr. Weißes, zerfl. Pv., sll. in W., ll. in A. Sedativum und Antarthriticum, namentlich bei Epilepsie und Kopfschmerz, ferner bei akuter u. chronischer, parenchymatöser Nephritis gebr. Dosis 0,25—1,0 mehrmals täglich in wss. Lsg. Findet ferner beschränkte Anwendung in der Photographie. M. B. 1895, 98.

Lithium carbonicum pur.

» » **puriss.** Ph. G. IV., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II., U. S. P. VIII., Hung. II. & Austr. VIII.

(Lithiumcarbonat, kohlensaures Lithium.) Li_2CO_3. Weißes, kr. Pv., ll. in verd. SS., wl. in W., leichter l. in kohlensäurehaltigem W., swl. in A. Diureticum, Antarthriticum. Gebr. bei Gicht, Steinleiden, Rheumatismus etc. Dosis 0,3—1,0 pro die, in Sodawasser oder Brauselimonade gelöst. M. B. 1903, 123 — 1905, 132.

Lithium carbonicum effervescens pur.

Weiße, granulierte M., l. in W. unter Aufbrausen. Gehalt an Lithiumcarbonat ca. 10%. Dosis als Antarthriticum 2,0 bis 4,0 mehrmals täglich.

Lithium chloratum.

(Lithiumchlorid, Chlorlithium.) LiCl. Weißes, zerfl. Pv., l. in W., A., Ae. und Chlf. Gebr. wie das Carbonat; auch für pyrotechnische Zwecke angewandt.

Lithium chromicum.

(Lithiumchromat.) Li_2CrO_4. Gelbes, zerfl. Kr.-Pv., ll. in W.

Lithium citricum cryst. Ph. Brit. 1898.

» » **pulv.** Ph. Brit. 1898.

(Lithiumcitrat.) $C_3H_4 . OH . (COOLi)_3 + 4H_2O$. Weiße Kr. oder Pv., l. in 5½ T. W. Gebräuchlichstes Lithiumsalz, das am wenigsten auf den Magen einwirkt; kräftiges Diureticum u. Antarthriticum. Dosis 0,3 bis 1,2 pro die, in dosi refracta, verabreicht.

Lithium citricum pulv. U. S. P. VIII.

$C_3H_4 . OH . (COOLi)_3$. Gebr. wie das Vorige.

Lithium citricum effervescens pur.

Lithiumcitratgehalt ca. 10%. Weiße Körner, l. in W. unter Aufbrausen. Dosis 2,0 bis 4,0 pro die. Sehr angenehm schmeckendes Präparat.

Lithium fluoratum pur.

(Lithiumfluorid.) LiF. Weißes Pv., fast unl. in W. M. B. 1890, 36.

Lithium formicicum pur. cryst.

(Lithiumformiat, ameisensaures Lithium.) $LiCHO_2 + H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W., bei Gicht gegeben in der Dosis von 15 ccm einer 1%igen, wss. Lsg. 2—3 stündlich.

Lithium glycerino-phosphoricum.

(Lithiumglycerophosphat.) $C_3H_7O_3PO(OLi)_2$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Dosis 0,5—1,0, mehrmals täglich bei Gicht, wenn diese mit nervösen Schwächezuständen kompliziert ist. M. B. 1895, 33.

Lithium hippuricum puriss.

(Lithiumhippurat.) $C_6H_5CO . NH . CH_2COOLi$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Einzeldosis 0,5—1,0 bei uratischer Diathese.

Lithium jodatum.

(Lithiumjodid, Jodlithium.) LiJ. Weißes, an der Luft sich gelb färbendes, zerfl., grobes Pv., sll. in W. Antarthriticum, Diureticum u. Alterans. Gebr. bei chronischer Ischias, Gicht, Gelenkrheumatismus etc. Dosis 0,05—0,3 mehrmals täglich. Findet in der Photographie beschränkte Anwendung.

Lithium jodicum.

(Lithiumjodat, jodsaures Lithium.) $LiJO_3$. Weißes Pv., sll. in W. Gebr. bei harnsaurer Diathese, Nierenkolik u. Gicht. Dosis 0,15—0,2, 3 mal täglich. M. B. 1895, 36.

Lithium kakodylicum.

(Lithiumkakodylat.) $(CH_3)_2AsO_2Li$. Weißes Pv., l. in W. M. B. 1900, 49.

Lithium lacticum.

(Lithiumlactat, milchsaures Lithium.) $LiC_3H_5O_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie das Carbonat.

Lithium metaboricum.

(Lithiummetaborat.) $LiBO_2$. Weißes Pv., wl. in W.

Lithium nitricum.

(Lithiumnitrat.) $LiNO_3$. Zerfl., weiße, kr. Stücke, sll. in W. und A. Gebr. wie das Carbonat.

Lithium oxalicum.

(Lithiumoxalat.) $Li_2C_2O_4$. Weiße Kr., l. in 8 T. W.

Lithium oxydatum (causticum).

(Lithiumhydroxyd.) $LiOH$. Weißes, ätzendes Pv., l. in W., wl. in A.

Lithium phenolicum.

(Lithiumphenolat, Phenollithium.) Weißes bis rötliches Pv., ll. in W. Antisepticum u. Antarthriticum.

Lithium phosphoricum.

(Lithiumorthophosphat.) $2Li_3PO_4 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., fast unl. in W., l. in SS. Tagesdosis 0,6—2,0.

Lithium rhodanatum.

(Lithiumrhodanid, Lithiumsulfocyanid.) $LiCNS$. Zerfl., weiße Kr., sll. in W.

Lithium salicylicum puriss. albiss. Ph. G. IV., Helv. III., Belg. III., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Lithiumsalicylat.) $LiC_7H_5O_3$. Weißes, kr. Pv, sll. in W., ll. in A. Gebr. bei Gicht und Gelenkrheumatismus an Stelle von Natriumsalicylat. Dosis 0,6 bis 2,0, 2 mal täglich. M. B. 1889, 47.

Lithium salicylicum puriss. effervescens.

Granuliertes Pv., l. in W. Gehalt an Lithiumsalicylat ca. 12%. Dosis 2,0—4,0 pro die.

Lithium silicio-fluoratum.

(Lithiumsilicofluorid.) Weißes Kr.-Pv., wl. in W.

Lithium sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate (Sch.-M.).

Lithium succinicum.

(Lithiumsuccinat, bernsteinsaures Lithium.) $Li_2C_4H_4O_4 + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Lithium sulfo-cyanatum v. Lithium rhodanatum.

Lithium sulfo-ichthyolicum v. sub Ichthyolpräparate.

Lithium sulfo-phenolicum puriss.

(Lithiumphenolsulfonat, phenolsulfosaures Lithium, Lithium sulfocarbolicum.) $C_6H_4 . OH . SO_3Li + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Innerlich bei harnsaurer Diathese u. äußerlich zu Einspritzungen bei Gonorrhoe empfohlen.

Lithium sulfuricum cryst.

(Lithiumsulfat.) $Li_2SO_4 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. und A. Catharticum und Antarthriticum. Gebr. besonders, wenn Lithiasis mit Constipation und Leberanschoppung kompliziert ist. Dosis 0,6—2,0 pro die.

Lithium tartaricum.

(Lithiumtartrat, weinsaures Lithium.) $Li_2C_4H_4O_6 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Lithium uricum.

(Lithiumbiurat, saures harnsaures Lithium.) $LiC_5H_3N_4O_3$. Weißes Pv., wl. in sd. W. Treffliches Antarthriticum. Dosis 0,5—1,0—2,0 pro die.

Lithium valerianicum.

(Lithiumvalerianat, iso-) $LiC_5H_9O_2$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Antispasmodicum und Antarthriticum; gebr. bei Steinleiden und Rheumatismus, kompliziert mit Hysterie und Nervosität. Dosis 0,3—1,0 pro die.

Lithium vanadinicum (meta-).

(Lithiumvanadat.) $LiVO_3$. Gelbliches Pv., l. in W. Als Antarthriticum empfohlen in der Tagesdosis von 4 mg, in destilliertem W. gel. Diese Dosis ist nur jeden 2. oder 3. Tag zu verabreichen. M. B. 1899, 35.

Lithium-Kalium tartaricum.

(Lithium-Kaliumtartrat, D. S.) $LiKC_4H_4O_6$. Weiße Kr., l. in W. Antarthriticum, Laxativum u. Diureticum. Gebr. bei Steinleiden und Rheumatismus mit chronischer Verstopfung. Dosis 2,0—4,0, 1—2 mal tägl.

Lithium-Natrium salicylicum.

(Lithiumnatriumsalicylat.) Gemenge von Lithium- u. Natriumsalicylat in molekularem Verhältnis. Weißes Pv., ll. in W. Gebr. wie die übrigen Lithiumsalze in der Dosis von 0,6—2,0 pro die.

Lobeliin sulfuricum e seminibus.

(Lobeliinsulfat.) Aus den Samen von Lobelia inflata L. Zerfl., gelbe Stückchen, l. in W. und A. Gebr. bei Asthma, Bronchitis, Dyspnoe, Chorea, Gicht, Husten, Epilepsie und mit Krämpfen komplizierten, neurotischen Störungen. Dosis bei spasmodischem Asthma 0,05 pro die, allmählich steigend auf 0,2—0,4 pro die; Dosis für Kinder 0,01—0,05 pro die. M. B. 1888, 37 — 1889, 47.

Lobeliin sulfuricum e foliis.

Zerfl., gelbe Stückchen, l. in W. u. A. Gebr. wie das Vorige.

Lophophorin hydrochloricum cryst.

(Lophophorinhydrochlorid.) $C_{13}H_{17}NO_3 . HCl$. Alkaloid aus Anhalonium Lewinii Hennings, einer mexikanischen Kaktee. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Besitzt die gleiche Wirkung wie die übrigen Anhaloniumalkaloïde und löst wie diese visuelle Hallucinationen aus, vergl. Anhalonin. M. B. 1898, 32 — 1899, 40.

Loretin. (Sch.-M.)

(Orthooxychinolin-m-jod-ana-sulfosäure.) $C_9H_4N . J . OH . SO_3H$. Gelbes Kr.-Pv., wl. in W. und A., fast unl. in Ae. und fetten Oelen. Antisepticum, zum Ersatze des Jodoforms geeignet. Gebr. teils rein, teils vermischt mit Talk, Amylum, Magnesia usta, sowie in 5—10%igen Salben, ferner in Form von Gaze, Collodium, Stiften etc. M. B. 1893, 65 — 1894, 80 — 1904, 87.

Loretin-Wismut.

(Bismutum loretinicum, Orthooxychinolin-m-jod-anasulfosaures Wismut.) Gelbes, in W. unl. Pv. Adstringens und Antisepticum innerlich bei Diarrhöen der Phthisiker gegeben; äußerlich als austrocknendes Mittel auf Wunden und nässenden Hauteruptionen in der Form von Streupulver oder Salbe (1 : 15). Dosis innerlich: 0,5 mehrmals täglich.

Losophan (Sch.-M.).

(Trijodmetakresol.) $C_6HJ_3 . OH . CH_3$. Enthält ca. 78% Jod. Farbl. Nadeln, fast unl. in W., l. in Ae. und Chlf., sowie in fetten Oelen. F. 121°. Adstringens und Antisepticum. Aeußerlich in 1%iger, alkoh. wss. Lsg., 1—3%igen Salben bei akuten Entzündungen, Ekzemen, Prurigo u. parasitischen Hautkrankheiten. M. B. 1892, 77.

Lupinin puriss.

Alkaloid aus den Samen von Lupinus luteus L. $C_{10}H_{19}ON$. Gelblichweiße Kr., l. in W., A., Ae. und Chlf. F. 67—68°.

Lupinidin sulfuricum.

(Lupinidinbisulfat.) Saures Salz des zweiten, in den Samen von Lupinus luteus L. vorkommenden Alkaloides. Identisch mit saurem Sparteinsulfat. $C_{15}H_{26}N_2 . 2H_2SO_4$. Kleine, weiße Kr., l. in W., wl. in A.

Lupulin v. Drogen, Abt. III.

Luteol v. sub Abt. II., 5, Indikatoren.

Lutidin.

(Dimethylpyridin.) $C_5H_3(CH_3)_2N$. Farbl. Fl., l. in W., ll. in A. u. Ae. K. 154—156°.

Lutidin β-.

(β-Lutidin, β-Aethylpyridin.) Aus Cinchonin gewonnen. $C_5H_4(C_2H_5)N$. Farbl. bis bräunliche Fl. D. 0,945, l. in A. und Ae. K. 165°. Narcoticum und Antispasmodicum. Empfohlen als Gegengift gegen Strychnin und bei tetanischen Krämpfen. Antid. Emetica, Magenpumpe, Analeptica, Strychnin.

Lycetol. (Sch.-M.)

(Dimethylpiperazin tartaricum.) $C_6H_{14}N_2 . C_4H_6O_6$. Weißes Pv., ll. in W. F. 243°. Analgeticum und Diureticum. Gebr. bei Gicht, Rheumatismus u. Lithiasis. Dosis 1,0—2,0 pro die. M. B. 1894, 81.

Lycoctonin.

Alkaloid aus der Wurzel von Aconitum Lycoctonum L. Gelblichweißes, am. Pv., l. in A., Ae. u. Chlf. Antid. Emetica, Stimulantien und Tannin.

Lygosin-Chinin (Sch.-M.).

(Chinin lygosinatum, Chinin-Verbindung des Diorthocumarketons.) Orangegelbes, am. Pv., wl. in W., l. in A. und in h. Oel (bis zu 5%). Gebr. in Form von Streupv., Salben und Verbandstoffen zur Wundbehandlung, besonders bei eiternden Wunden, Phlegmonen, Ulcus cruris, Haemorrhagie, Hornhautgeschwüren etc. M. B. 1900, 132 — 1903, 47 — 1905, 52.

Lygosin-Natrium (Sch.-M.).

(Natrium lygosinatum, Natrium-Verbindung des Diorthocumarketons.) Rotes Pv., l. in W. Antisepticum, Antigonorrhoicum. Gebr. in Form von Lsgn. (1—2—5%) zu Vaginalspülungen. M. B. 1900, 132 — 1906, 176.

Lysolum purum (Sch.-M.).

Gemenge von Alkaliverbindungen der höheren Phenole mit Fett- u. Harzseifen, gewonnen durch Kochen eines Gemisches von schweren Teerölen (K. 200°), Fett u. Harzen mit Alkalien. Braune, ölige Fl. von teerartigem Geruch, l. in W., A., Chlf., Bzn., Bzl. u. Glycerin. Als Antisepticum und Desinfiziens in der chirurg. Praxis gebr., meist in 0,3% wss. Lsg. Zur Desinfektion der Hände 1—3% wss. Lsg., zur Desinfektion von Krankenutensilien und Krankenräumen 3—5% wss. Lsg., in der Vet.-Med. bedient man sich 1—2% Lsgn. M. B. 1890, 35 — 1902, 111 — 1907, 177.

Maclurin.

(Moringerbsäure.) Gerbsäure aus dem Holze von Morus tinctoria L. oder Maclura aurantiaca Nutt. $C_{13}H_{10}O_6 + H_2O$. Hellgelbes, mkr. Pv., l. in A., Ae. und h. W.

Magnesia-Mischung zur Phosphorsäurebestimmung v. Reag.

Magnesia usta v. Magnesium oxydatum.

Magnesit in erbsengroßen Stücken v. Reag.

Magnesium metallicum in Würfeln.

Etym. von der Stadt Magnesia in Lydien oder vielleicht auch von dem Namen Magnes (der die eisenanziehende Kraft des magnes lapis entdeckt haben soll). (Mg.) Glänzendes, silberweißes, hämmerbares, mittelhartes Metall, das an der Luft mit bläulichweißer, höchst intensiver Flamme verbrennt. Ll. in verd. SS. u. Ammoniumchlorid-Lsg. F. gegen 750°. Gebr. an Stelle von Zink im Marsh-Apparat, ferner in Pulverform zur Darstellung versch. Präparate wie Stickstoffmagnesium etc., als Ersatzmittel von Zink

in der galvanischen Batterie, in Scheideanstalten, in Hüttenwerken zur Herstellung von walzbarem Nickel und Kobalt, zur Darst. wertvoller Legierungen, zur Grignard'schen Synthese etc.

Magnesium metallicum in Stangen 10 mm und mehr Durchm.

» » **-Band** 2–6 mm breit.

Erzeugt vorzügliches, intensives Licht, geeignet als Lichtquelle für Signalisierungszwecke. Zur Behandlung des Angioma cavernosum vorgeschlagen. Vergl. M. B. 1902, 111 – 1908, 259.

Magnesium metallicum, Draht.

» » **Spähne.**

» » **Pulvis** für pyrotechn. Zwecke. (Magnesiumfackeln) und zur Aluminiothermie gebr.

» » **pulv. subtilis** für Blitzlicht zum Photographieren.

Magnesium aceticum purum.

(Magnesiumacetat, essigsaures Magnesium.) $Mg(C_2H_3O_2)_2 + 4H_2O$. Zerfl., farbl. Kr., l. in W. u. A. Catharticum. Gebr. wie das Citrat (siehe unten.) Einzeldosis 0,3—4,0.

Magnesium benzoicum.

(Magnesiumbenzoat, benzoesaures Magnesium.) $Mg(C_7H_5O_2)_2$. Weißes Pv., l. in W. Antarthriticum, Catharticum, Antisepticum, Alterans. Gebr. bei Lithaemie, Rheumatismus, Scrofulose und Lebercirrhose. Dosis 0,2—1,2 mehrmals täglich.

Magnesium bichromicum.

(Magnesiumbichromat, doppeltchromsaures Magnesium.) $MgCr_2O_7$. Zerfl., braunes Pv. (oder Stücke), l. in W.

Magnesium biphosphoricum.

(Primäres Magnesiumphosphat, Monomagnesiumphosphat.) $MgH_4(PO_4)_2$. Weißes Pv. Sehr empfohlen als Laxativum. Einzeldosis 0,6—2,0.

Magnesium bisulfuricum.

(Magnesiumbisulfat.) $MgH_2(SO_4)_2$. Weißes Pv., l. in W. Catharticum. Einzeldosis 0,3—1,2.

Magnesium boricum.

(Magnesiumborat, borsaure Magnesia, Antifungin.) Weißes Pv., wl. in W. Antisepticum. Einzeldosis 0,3—1,2, auch zur Konservierung gebraucht.

Magnesium boro-citricum pulv.

(Magnesiumborocitrat.) Weißes Pv., l. in W. Harnsäurelösendes Mittel und Antisepticum. Gebr. bei Steinleiden, Gicht, Rheumatismus. Dosis 1,0—2,0, 1—2 mal pro die.

Magnesium boro-citricum in lamellis.

Farbl., glänzende Blättchen, l. in W.

Magnesium bromatum pur. cryst.

(Magnesiumbromid, Brommagnesium.) $MgBr_2 + 6H_2O$. Farbl. Kr., sll. in W., wl. in A. Sehr hygr. Sedativum, Nervinum. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Hysterie, Nymphomanie, Epilepsie. Dosis 0,6—1,2 mehrmals täglich.

Magnesium bromicum cryst.

(Magnesiumbromat, bromsaures Magnesium.) $Mg(BrO_3)_2 + 6H_2O$. Farbl. Kr., sll. in W.

Magnesium butyricum.

(Magnesiumbutyrat, buttersaures Magnesium.) $Mg(C_4H_7O_2)_2$. Kleine, zerfl., farbl., kr. Blättchen, l. in W.

Magnesium carbonicum leviss. Ph. G. IV., Dan. & F. U. II.

» » » **pulv.** Ph. G. IV., Dan. & F. U. II.

In Ziegelstein- u. Pulverform. (Leichtes Magnesiumcarbonat. Basisch kohlensaure Magnesia, Magnesia alba.) $4MgCO_3 . Mg(OH)_2 + 6H_2O$.? (Von variabler Zus.) Vollkommen weißes, sehr leichtes Pv., swl. in W., l. in kohlensaurem W. u. SS. Antacidum, Catharticum u. Antarthriticum. Gebr. bei Konstipation. Magensäure, Blasensteinen, zur Darstellung der Magnesia citrica effervescens, der »Limonade purgative de Rogé« etc.

Magnesium carbonicum pr. anal. v. Reag.

Magnesium chloratum crudum.

Gebr. zur Darst. der »technischen« Magnesia für feuerfeste Steine, zum Schlichten baumwollener Gewebe, zur Bereitung von Desinfektionsmassen nach Süvern, als Feuerlöschmittel, zum Feuersichermachen von Holzartikeln, als Appretur und zur Herstellung von Sorel'schem Magnesia-Zement.

Magnesium chloratum pur. cryst.

» » **puriss. cryst.** D. A. V.

(Magnesiumchlorid, Chlormagnesium.) $MgCl_2 + 6H_2O$. Farbl. Kr., sll. in W., l. in A. Aperitivum, Catharticum. Gebr. bei Gallenansammlung und Konstipation. Dosis 16,0—30,0. Technisch als Schlicht- u. Appreturmittel.

Magnesium chloratum puriss. pr. anal v. Reag.

» » » **fusum.**

Magnesium chloricum.

(Magnesiumchlorat, chlorsaures Magnesium.) $Mg(ClO_3)_2 + 6H_2O$. Sehr zerfl. Pv., sll. in W. In der Medizin in Form 20% Salbe bei Epitheliom der Unterlippe mit Erfolg gebr. M. B. 1899, 113.

Magnesium chromicum.

(Magnesiumchromat, chromsaures Magnesium.) $MgCrO_4 + 7H_2O$. Orangegelbes Kr.-Pv., ll. in W.

Magnesium citricum solubile.

» » **in lamellis.**

(Magnesiumcitrat, zitronensaure Magnesia.) Weiße Lamellen, l. in W. Vielfach gebrauchtes, mildes Catharticum. Dosis 2,0—8,0 pro die.

Magnesium citricum Ph. Austr. VII. & F. U. I.

» » Cod. franç. 1908.

Magnesium citricum efferv. Ph. G. IV. & Ross. IV.

» » Ph. Japon. III.

» » » Austr. VIII., Ned. IV & F. U. II.

Gemisch von Magnesiumcitrat, Natriumbicarbonat, Zitronensäure und Zucker. Grobkörniges Pv., l. in 2 T. W. Beliebtes mildes Catharticum. Gebr. besonders bei Steinleiden, chronischer Verstopfung, Kopfschmerzen etc., zumal bei Kindern u. schwachen Personen vielfach verordnet. Dosis 8,0—30,0 pro dosi et die.

Magnesium citricum efferv. granulatum anglicum.

(Effervescent citrate of Magnesia for limonade.) Produkt englischer Provenienz; gebr. und dosiert wie das vorhergehende Präparat.

Magnesium copaïvicum.
(Copaivasaures Magnesium.) Gelbliches Pv., wl. in A. Antisepticum, Diureticum, Laxativum und Stimulans. Gebr. innerlich bei Gonorrhoe, Leucorrhoe, Dysenterie, Hämorrhoïden, chronischem Bronchialkatarrh. Dosis 0,6—1,2, 3 mal täglich.

Magnesium ferro-lacticum v. Ferro-Magnesium lactic

Magnesium fluoratum pur.
(Magnesiumfluorid.) MgF_2. Weißes Pv., unl. in W., swl. in SS. Empfohlen als Antisepticum. Zeigt im elektrischen Lichte violette Fluorescenz. Techn. gebr. bei der Fabrikation von Glas.

Magnesium formicicum.
(Magnesiumformiat, ameisensaures Magnesium.) $Mg(CHO_2)_2$. Farbl. Prismen, l. in W.

Magnesium glycerinicum.
(Glycerinsaures Magnesium.) $Mg(C_3H_5O_4)_2 + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Magnesium glycerino-ph sphoricum 50%.
50% Lsg. Farbl. Fl., mischbar mit W.

Magnesium glycerino-phosphoricum cryst.
(Magnesiumglycerophosphat.)
Weißes, in W. l. Pv. Gebr. wie die übrigen Glycerophosphate. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Magnesium gynocardicum.
(Gynocardiasaures Magnesium.) Bräunliche M., wl. in h. A. Alterativum. Gebr. bei Lepra, Phthisis, chronischem Rheumatismus und Skrofeln. Dosis 1,0—4,0 mehrmals täglich.

Magnesium hypophosphorosum pur. U. S. P. VIII.
(Magnesiumhypophosphit, unterphosphorigsaures Magnesium.) $Mg(H_2PO_2)_2 + 6H_2O$. Weiße Kr., l. in W. Nervines Stimulans. Gebr. bei Phthisis, Skrofeln u. Neurasthenie. Dosis 0,2 – 0,6 pro dosi.

Magnesium hyposulfurosum pur. cryst.
(Magnesiumthiosulfat, unterschwefligsaures Magnesium.) $MgS_2O_3 + 6H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Antisepticum und Catharticum. Dosis 0,6—2,0.

Magnesium jodatum.
(Magnesiumjodid, Jodmagnesium.) $MgJ_2 + 8H_2O$. Zerfl. Pv., sll. in W. Alterans. Gebr. bei Skrofeln, Syphilis u. chronischem Rheumatismus. Dosis 0,1 bis 0,6 mehrmals täglich.

Magnesium kakodylicum.
(Magnesiumkakodylat, kakodylsaures Magnesium.) $[(CH_3)_2AsO_2]_2Mg + 2H_2O$. Weißes Pv., l. in W. In der Medizin gebr. an Stelle der Alkaliarseniate. Indikationen wie bei den anderen Kakodylaten (siehe Natr. kakodylic.), aber ausschließlich subcutan in 5% wss. Lsg., von der 0,5—1 ccm pro die injiziert wird. M. B. 1900, 48 — 1901, 37.

Magnesium lacticum pur. cryst.
(Magnesiumlactat, milchsaures Magnesium.)
$Mg(C_3H_5O_3)_2 + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Laxativum, gebr. gegen Steinleiden u. Verstopfung. Dosis 1,0—3,0, 4 mal täglich in Pv. oder Lsg.

Magnesium malicum.
(Apfelsaures Magnesium.) $MgC_4H_4O_5 + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. als Laxativum und bei Steinleiden etc. wie das Vorige. Dosis 2,0—8,0.

Magnesium molybdaenicum pur.
(Magnesiummolybdat.) $MgMoO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in SS.

Magnesium nitricum pur. cryst.
(Magnesiumnitrat.) $Mg(NO_3)_2 + 6H_2O$. Weiße, zerfl. Kr., sll. in W. und A.

Magnesium nitricum pur. sicc.
$Mg(NO_3)_2$ mit 25% W. Weißes Pv.

Magnesium oleinicum.
(Magnesiumoleat, ölsaure Magnesia.) $Mg(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Gelbliches Pv. Gebr. in Benzin-Wäschereien, um die Selbstentzündlichkeit des Benzins aufzuheben.

Magnesium oxalicum.
(Magnesiumoxalat, oxalsaures Magnesium.) $MgC_2O_4 + 2H_2O$. Weißes Pv., swl. in W.

Magnesium oxydatum techn.

Magnesium oxydatum (Magnesia usta). Ph. G. IV. & Belg. III.
(Magnesiumoxyd, Magnesia levis, Kalzinierte Magnesia.) MgO. Leichtes, weißes Pv., l. in verd. SS. Antacidum, Catharticum. Gebr. innerlich bei Sodbrennen, Gicht, Dyspepsie, Verstopfung, Nephrolithiasis. Dosis 0,6—4,0. Kleinere Dosen wirken säureabstumpfend u. blasensteinlösend, größere Dosen laxativ. Aeußerlich als Deckmittel auf Hautabschürfungen und als Basis für Zahnpulver.

Magnesium oxydatum ponderosum (Magnesia usta ponderosa).
MgO. Weißes Pv., von obigem Präparate nur durch das spezifische Gewicht verschieden. Gebr. u. dosiert wie das Vorige.

Magnesium oxydatum, extraschwer, pulv. subt.
Weißes Pv. D. 3,5—3,6. Für Zahnzement.

Magnesium oxydatum (Magnesia usta), schwefelsäurefrei pr. anal. v. Reag.

Magnesium oxydatum pr. anal. v. Reag.

Magnesium palmitinicum.
(Palmitinsaures Magnesium.) Weißes Pv.

Magnesium peptonatum solubile.
Gelbliches Pv., ll. in W. Bei dyspeptischen Beschwerden empfohlen. Dosis 1—2 g.

Magnesium-Perhydrol (Sch.-M. Perhydrol).
15 u. 25%iges Magnesiumsuperoxyd. (MgO_2). Nach patentiertem Verfahren hergestelltes Magnesiumperoxyd, von hohem Reinheitsgrad. Voluminöses, weißes Pv., fast unl. in W. Gebr. bei Verdauungsstörungen, abnormen Gärungsvorgängen im Magen, Blähungen, Flatulenz, gastrointestinalem Meteorismus, Magenerweiterung, Magenstauung, Magenkatarrh der Potatoren, Magenblutung, Kinderdiarrhoe, Anämie, Chlorose, Obstipation, Foetor ex ore, Gicht, Ulcus cruris, infektiösen Prozessen der Harnröhre etc. Dos. für Erwachsene 0,25—0,5 g, für Kinder 0,15—0,25 g. Magnesium-Perhydrol ist als ein vorzügliches Desinfektionsmittel und Desodorans zu Zahnpulvermischungen sehr zu empfehlen. M. B. 1904, 125 — — 1905, 132 — 1906, 176 — 1907, 178 — 1908, 260. M. P. V. 1906, 27.

Magnesium-Perhydrol Tabletten à 0,5 g des 25%igen Präparates.
Gebr. wie das Vorige. Mehrmals täglich 1 Tablette.

Magnesium permanganicum puriss. cryst.
(Magnesiumpermanganat.) $Mg(MnO_4)_2 + 6H_2O$. Krümelige, blauschwarze Kr., ll. in W. Starkes Antisepticum.

Magnesiumperoxyd v. Magnesium-Perhydrol (Sch.-M. Perhydrol).

Magnesium phospho-lacticum.

(Magnesiumphospholactat.) Weißes Pv., das 45% Magnesiumlactat enthält. Swl. in W. Gebr. wie Magnesium lacticum. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich.

Magnesium phosphoricum pur.

» » **puriss.**

(Dimagnesiumphosphat, sekundäres Magnesiumphosphat.) $MgHPO_4 + aq.$ Weißes Kr.-Pv., l. in verd. SS., wl. in W.

Magnesium phosphorosum.

(Magnesiumphosphit, phosphorigsaures Magnesium.) $MgHPO_3$. Weißes Pv., l. in W. Gebr. wie die übrigen Phosphite. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich.

Magnesium phthalicum.

(Phthalsaures Magnesium.) $C_6H_4(COO)_2Mg + 2H_2O$. Weißes, kr. Pv., ll. in W.

Magnesium propionicum.

(Propionsaures Magnesium.) $Mg(C_3H_5O_2)_2 + H_2O$. Weißes Pv., l. in W.

Magnesium pyrophosphoricum.

(Magnesiumpyrophosphat.) $Mg_2P_2O_7 + 3H_2O$. Weißes Pv., l. in SS.

Magnesium rhodanatum.

(Magnesiumrhodanid, Magnesiumsulfocyanid.) $Mg(CNS)_2 + 4H_2O$. Farblose, zerfl. Kr., l. in W.

Magnesium ricinicum.

(Ricinsaures Magnesium.) $Mg(C_{18}H_{33}O_3)_2$. Weißes Pv., l. in h. A.

Magnesium salicylicum puriss. D. A. V.

(Magnesiumsalicylat.) $Mg(C_7H_5O_3)_2 + 4H_2O$. Weißes Kr.-Pv., verw., l. in W. Antisepticum, Antirheumaticum, Antidiarrhoicum. Gebr. bei Typhus und als Antisepticum, ferner bei Diarrhöen, Dysenterie und Rheumatismus etc. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich.

Magnesium silicicum pur.

(Magnesiumsilicat, kieselsaure Magnesia.) Feines, weißes Pv., unl. in W. Adstringens. An Stelle von Wismut bei hartnäckigen Diarrhöen gebr. Dosis 4,0 bis 16,0

Magnesium sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

Magnesium succinicum.

(Bernsteinsaures Magnesium.) $MgC_4H_4O_4$. Weißes Pv., l. in W.

Magnesium sulfo-cyanatum v. Magnesium rhodanatum.

Magnesium sulfo-phenolicum (sulfocarbolicum).

(Phenolsulfosaures Magnesium.) $Mg(C_6H_4 . OH . SO_3)_2 + 7H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. Laxans u. Darmantisepticum. Einzel-Dosis 1—2,0.

Magnesium sulfuricum cryst. albiss.

» » **sicc. albiss.** (ca. 35% W.)

» » **puriss. cryst.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Magnesiumsulfat, Bittersalz, Epsomsalz.) $MgSO_4 + 7H_2O$. Farbl. Kr., l. in 1,5 T. W. Cartharticum und Refrigerans. Gebr. bei Verstopfung und als Ableitungsmittel bei fieberhaften Krankheiten. Dosis 15,0—30,0 pro dosi et die. Lumbal und subcutan bei Tetanus u. Epilepsie. Dos. 1—6 ccm einer 25%igen wss. Lsg. Als lokales Anaestheticum in Form von mit wss. Lsg. getränkten Verbandstoffen. Besonders häufig in der Tierheilkunde angewandt. Dosis: bei Pferden 250,0—500,0, Rindern 500—1000,0, Schafen, Ziegen 50—100,0, Schweinen 25—50,0, Hunden 10 bis 25,0, Katzen 2—5,0, Geflügel 1—2,0. Die geringeren Sorten von Bittersalz finden techn. Verwendung für die Appretur baumwollener Gewebe, zur Erhöhung der Bleichwirkung des Chlorkalks, zur Darst. von Perlmutter und Eispapier, zum Unverbrennlichmachen von Zeugstoffen, in der Elektrotechnik (Meidingers Batterie), Mineralwasserfabrikation etc. M. B. 1906, 178 — 1907, 179 — 1908, 261.

Magnesium sulfuricum puriss. exsiccat. Ph. G. IV., Austr. VIII. & Helv. IV.

$MgSO_4 + 2H_2O$. (ca. 23% W.) Weißes Pv., sll. in W. Gebr. wie das Vorige, aber nur zu $^2/_3$ der angegebenen Dosis.

Magnesium sulfuricum puriss. siccum.

Enthält ca. 35% W.

Magnesium sulfuricum puriss. pr. anal. v. Reag.

» **sulfuric. solutum** 1 + 9 pr. anal. v. Reag.

Magnesium sulfurosum.

» » **pur. cryst.**

(Magnesiumsulfit, schwefligsaures Magnesium.) $MgSO_3 + 6H_2O$. Farblose Kr. oder weißes, kr. Pv., l. in W. Antisepticum und Catharticum. Gebraucht wie das Natriumsulfit, doch weit zweckmäßiger. Innerlich bei Infektionskrankheiten je 1,0—2,0 pro dosi mehrmals täglich.

Magnesiumsuperoxyd v. Magnesium-Perhydrol.

Magnesium uricum.

(Harnsaure Magnesia.) $Mg(C_5H_3N_4O_3)_2 + 6H_2O$. Weißes Pv., unl. in W. und A.

Magnesium valerianicum.

(Magnesiumisovalerianat, baldriansaures Magnesium.) $Mg(C_5H_9O_2)_2$. Weißes Pv., l. in W. und A. Gebr. wie die übrigen Valerianate. Dosis innerlich in Pillen 0,2—0,6 mehrmals täglich.

Magnesium wolframicum cryst.

(Magnesiumwolframat.) Weiße Kr., unl. in W. Fluoresciert in den Röntgenstrahlen und wird daher gleich dem Calciumsalz zu radiographischen Zwecken verwandt.

Magnesium-Ammonium arsenicicum.

(Magnesium-Ammoniumarseniat.) D. S. $Mg(NH_4)AsO_4 + 6H_2O$. Weißes Pv., swl. in W.

Magnesium-Ammonium chloratum pr. anal. v. Reag.

Magnesium-Ammonium phosphoricum puriss.

(Magnesiumammoniumorthophosphat.) D. S. $Mg(NH_4)PO_4 + 6H_2O$. Weißes Pv., l. in verd. SS.

Magnesium-Ammonium sulfuricum.

(Magnesium-Ammoniumsulfat.) $Mg(NH_4)_2(SO_4)_2 + 6H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Magnesium-Kalium phosphoricum.

(Magnesium-Kaliumphosphat.) D. S. $MgKPO_4$. Farbl. Kr., swl. in W.

Magnesium-Kalium-Ammonium phosphoric. pur. cryst.

(Magnesium-Kalium-Ammoniumphosphat.) $MgK(NH_4)(H_2PO_4)_2 + 3H_2O$. Weiße Kr., swl. in W.

Malachitgrün v. sub Anilinfarben: Grün.

Malakin.

$C_6H_4 \langle {OC_2H_5 (1) \atop N = HC . C_6H_4OH (4)}$

(Salicylparaphenetidin.) Para-Phenetidid des Salicylaldehyds. Feine, gelbliche Nadeln, l. in h. A., unl. in W. F. 92°. Antipyreticum, Analgeticum, dem Antipyrin u. Antifebrin ähnlich wirkend, ferner Taenifugum. Gebr. bei Fiebern, Rheumatismus, Neuralgien, und Bandwurm. Dosis 1,0 mehrmals täglich. Antipyretische Dosis bei Phthisikern 0,5 zweistündlich. M. B. 1893, 65 — 1895, 100.

Malleïnum sicc. Foth.

Gemisch der giftigen, spezifisch wirksamen Stoffwechselprodukte des Rotzbazillus. Mittel zur Erkennung der Rotzkrankheit. Weißes Pv., l. in W. Zur Diagnose der Rotzkrankheit werden 0,04—0,05 des Präparates in 5 ccm W. gel. subcutan injiziert. Eine auf die Injektion eintretende Erhöhung der Temperatur um mindestens 2° und mehr läßt auf Rotzkrankheit schließen. M. B. 1894, 82 — 1897, 93 — 1898, 92.

Maltin v. sub Diastase.

Maltose techn. I.

» II.

Maltose cryst.

(Malzzucker.) Rechtsdrehende Zuckerart der Formel $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$. Gebildet bei Einwirkung von Diastase auf Stärke. Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A. Gebr. als Versüßungsmittel. M. B. 1889, 49.

Maltyl. (Sch.-M.)

Trockenes Malzextrakt mit ca. 90 % löslichen Kohlehydraten. Gelbl. Pv., l. in W. Gebr. als Nährmittel und zur Linderung von Affektionen der Respirationsorgane bei Husten und Heiserkeit. Weniger bekannt ist die gelind abführende Wirkung bei Obstipation im Säuglingsalter. Dos.: 3—4 Eßlöffel voll pro die, für Kinder 2—4 mal täglich 1/2 Eßlöffel voll.

Mamma siccata pulv. } v. Organpräparate,
» » Tabletten } tierische

Manchesterbraun v. sub Anilinfarben: Braun.

Mandelsäure v. Acidum amygdalicum.

Manganum metallic. pur. fusum.

Etym. Vom Grch. manganizo (reinigen), weil die Glasmacher mit Mangansuperoxyd das durch Eisenoxydul gefärbte Glas reinigten; vielleicht auch vom grch. manganon (Zaubermittel). (Mangan). Mn. Stahlgraue Stücke von metallischem Bruch, hart, sehr strengflüssig, l. in verd. SS. Technisch wichtig durch seine Legierungen besonders Ferromangan, Ferrosiliciummangan und Kupfermangan. (Manganbronce.)

Manganum aceticum pur.

(Manganoacetat, essigsaures Manganoxydul.) $Mn(C_2H_3O_2)_2 + 4 H_2O$. Durchsichtige, schwachrote Kr., l. in W. und A.

Manganum aceticum techn.

Technisch verwandt in der Färberei zur Darstellung von Bister.

Manganum albuminatum in lamellis.

Hellgelbe, fast weiße Blättchen. Tonicum und Alterans. Gebr. bei Chlorosis u. Anaemie allein oder in Verb. mit Eisenpräparaten und dosiert wie diese. M. B. 1891, 50.

Manganum arsenicicum purum.

(Manganoarseniat.) $MnHAsO_4$. Rötlichweißes Pv., swl. in W. Alterans u. Tonicum. Gebr. bei Anaemie und Chlorosis. Dosis 0,002—0,01 mehrmals täglich.

Manganum benzoicum.

(Manganobenzoat, benzoesaures Manganoxydul.) $Mn(C_7H_5O_2)_2 + 4 H_2O$. Schwach rötliches Pv., l. in W. u. A.

Manganum boricum.

(Siccativ, Manganoborat, borsaures Manganoxydul.) Rötlichweißes Pv. Gebr. in der Technik, zur Bereitung trocknender Oele (Siccative) und Firnisse, besonders auch in der Lederindustrie. M. B. 1899, 84. Siehe auch: Resinate.

Manganum bromatum.

(Manganobromid, Manganbromür.) $MnBr_2 + 4 H_2O$. Rosarote Kr., l. in W. unter Zers. Dosis 0,06—0,5 mehrmals täglich.

Manganum butyricum.

(Buttersaures Manganoxydul.) $Mn(C_4H_7O_2)_2$. Rosenrotes Pv., l. in W.

Manganum carbonicum pur.

» » puriss.

(Manganocarbonat, kohlensaures Mangan.) $MnCO_3$. Feines, am. bräunliches Pv. Tonicum. Gebr. bei Anaemie u. Chlorosis. Dosis 0,3—1,0, 2—3 mal täglich.

Manganum chloratum puriss. cryst. D. A. V.

(Manganochlorid, Manganchlorür.) $MnCl_2 + 4 H_2O$. Rosenrote Kr., sll. in W., l. in A. Gebr. innerlich zu 0,15—0,75 in Lsg., bei Chlorosis, chronischen Hautausschlägen und Haemorrhagien. Aeußerlich in Lsg. als Mund- u. Gurgelwasser bei syphilitischen Mundgeschwüren angewandt.

Manganum chloratum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » » sicc.

» » pur. cryst.

Gebr. in der Färberei zur Herstellung von Manganbister und zur Desinfektion.

Manganum chromicum.

(Basisches Manganchromat.) Braunes Pv., teilw. l. in W.

Manganum citricum.

(Manganocitrat, zitronensaures Manganoxydul.) $MnHC_6H_5O_7$. Rötlichweißes Pv., swl. in W.

Manganum citricum solubile.

(Zitronensaures Manganoxydul.) Gelbe Lamellen, l. in W. Tonicum und Adstringens. Gebr. bei Chlorose an Stelle von Eisencitrat in der Dosis von 0,05—0,2 mehrmals täglich.

Manganum ferro-cyanatum.

(Manganoferrocyanid.) Grünweißes Pv., unl. in W.

Manganum ferro-lacticum v. Ferro-Manganum lacticum.

Manganum fluoratum.

(Manganofluorid.) MnF_2. Rötliches Pv.

Manganum glycerinicum.

(Glycerinsaures Manganoxydul.) $Mn(C_3H_5O_4)_2 + 3 H_2O$. Weißes Pv., l. in W.

Manganum glycerinophosphoricum solubile.

(Saures glycerinphosphorsaures Mangan.) Rötlichweißes Pv., l. in W.

Manganum glycerinophosphoricum neutrale.

(Manganglycerophosphat.) Rötlichweißes Pv., swl. in W. Gebr. wie Ferrum glycerinophosphoricum. Dos. 0,02—0,2, 3mal täglich.

Manganum hypophosphorosum pur. D. A. V. & U. S. P. VIII.

(Manganohypophosphit, unterphosphorigsaures Mangan.) $Mn(H_2PO_2)_2 + H_2O$. Rosarote Kr., l. in W. Dosis bei Anaemie, Chlorose und Skrofulose 0,06—0,6 mehrmals täglich.

Manganum jodatum.

(Manganojodid, Manganjodür.) MnJ_2. Gelbbraune, zerfl. Kr.-M., l. in W. unter Zers. Alterans, Tonicum u. Antisepticum. Gebr. bei Anaemie, Chlorosis, Skrofulose, Syphilis und Milzanschwellung. Dosis 0,06 bis 0,2 mehrmals täglich.

Manganum kakodylicum.

(Mangankakodylat.) $[(CH_3)_2AsOO]_2Mn$. Rötlichweißes Kr.-Pv., l. in W.

Manganum lacticum.

(Manganolactat, milchsaures Manganoxydul.) $Mn(C_3H_5O_3)_2 + 3H_2O$. Schwachrote Krusten, l. in W. Tonicum, gebr. bei Chlorosis und Schwäche infolge von Blutarmut. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Manganum metaphosphoricum solut. pr. anal. v. Reag.

Manganum nitricum pur.

(Manganonitrat.) $Mn(NO_3)_2 + 2H_2O$. Rosarote, kr. Stücke, l. in W.

Manganum oleinicum pur.

(Manganooleat, ölsaures Manganoxydul.) $Mn(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Braune, körnige M., l. in Ae. Zu Einreibungen bei Chlorosis und Anaemie. Techn. für Firnisse gebr.

Manganum oxalicum pur.

(Manganooxalat.) $MnC_2O_4 + 2H_2O$. Weißes, kr. Pv., swl. in W. Zur Darst. von Manganoxydul und von Siccativen benutzt. M. B. 1889, 48.

Manganum oxalicum techn.

In der Technik gebr. zur Darst. von Siccativen.

Manganum oxydatum hydricum.

(Manganihydroxyd.) $Mn_2O_2(OH)_2$. Dunkelbraunes Pv., l. in h. Salpetersäure. Findet techn. Verwendung unter dem Namen »Manganbister« als Farbe auf Geweben und ferner als Farbe auf Porzellan.

Manganum oxydatum pur.

(Mangansesquioxyd, Manganoxyd, schwarzes Manganoxyd.) Mn_2O_3. Schwarzes Pv., l. in konz. Salzsäure.

Manganum oxydatum oxydulatum.

(Manganoxyduloxyd.) Mn_3O_4. Braunschwarzes Pv., l. in HCl. Gebr. hauptsächlich im chemischen Laboratorium.

Manganum oxydatum saccharatum liquid. D. A. V. v. sub Liquores Ferri.

Manganum oxydulatum pur.

(Manganooxyd, Manganoxydul, Manganprotoxyd.) MnO. Graugrünes Pv., l. in SS. Tonicum, gebr. bei Chlorosis u. Anaemie. Dosis 0,1—0,6. Techn. verwandt als grüne Anstrichfarbe.

Manganum peptonatum.

Braunes Pv., das 4% Manganoxyd enthält, l. in W. Tonicum und Nutritivum. Gebr. bei Anaemie und Chlorosis. Dosis 1,0—4,0 mehrmals täglich.

Manganum peroxydatum (artificiale) mindestens 80% MnO_2.

(Mangansuperoxyd, Mangandioxyd.) MnO_2. Schweres, dunkelbraunes bis schwarzes Pv., l. in h. Mineralsäuren. Tonicum, Alterans und Emmenagogum. Gebr. bei Flatulenz, Amenorrhoe, Erysipel, Syphilis, Chlorosis, Skrofeln, verschiedenen Hautkrankheiten etc. Dosis 0,1—0,6; auch äußerl. in 12—15%igen Salben bei Porrigo, Exanthemen, Scabies etc. gebr. Ferner in der Elektrotechnik, als Anstrichfarbe, Gummiindustrie etc. verwandt.

Manganum peroxydatum, Pyrolusit in Stücken oder Pv., 80% MnO_2. Cod. franç. 1908 & Helv. IV.

(Braunstein.) Dunkelbraune Stücke oder Pv. Ist das zur Chlorentw. zumeist angewandte Manganerz. Dient ferner als Oxydationsmittel, zur Darst. von Sauerstoff und der meisten Manganpräparate, in der Glasfabrikation als Entfärbungsmittel, zur Erzeugung von amethystfarbigem Glas und als Malerfarbe auf Porzellan, Fayence und Majolika, in der Elektrotechnik als Braunsteinpapier für trockene galvanische Säulen und im Leclanché-Elemente benutzt.

Manganum peroxydatum, Pyrolusit pr. anal. v. Reag.

Dunkelbraune Körner mit ca. 90% MnO_2.

Manganum phosphoricum pur.

(Normales Manganoorthophosphat.) $Mn_3(PO_4)_2 + 7H_2O$. Rötlichweißes Pv., unl. in W., ll. in Mineralsäuren. Medizinisch verwandt bei Chlorose in Einzeldosen von 0,06—0,3. Gebr. als Reagens.

Manganum phospho-lacticum.

(Manganolactophosphat.) Enthält 62% Manganolactat. Rötlichweißes Pv., wl. in W. Tonicum. Gebr. in der Rekonvalescenz von fieberhaften Krankheiten, ferner bei Anaemie und Chlorosis, Tuberkulosis u. Skrofeln gleich den Eisensalzen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Manganum pyrophosphoricum.

(Manganopyrophosphat.) $Mn_2P_2O_7 + 3H_2O$ (? Am., weißes Pv., l. in einem Ueberschusse von $Na_4P_2O_7$ oder $K_4P_2O_7$.

Manganum salicylicum.

(Manganosalicylat.) $Mn(C_7H_5O_3)_2$. Weißes, kr. Pv., l. in W. und A. Tonicum, Alterans u. Antirheumaticum. Gebr. bei Anaemie u. Chlorosis. Rheumatismus und Gicht. Dosis 0,1—0,6 mehrmals tägl.

Manganum succinicum.

(Manganosuccinat, bernsteinsaures Manganoxydul.) $MnC_4H_4O_4 + 4H_2O$. Weißes, kr. Pv., l. in W.

Manganum sulfuratum pur.

(Manganosulfid, Schwefelmangan, Mangansulfür.) MnS. Grünlichbraunes Pv., unl. in W., l. in SS.

Manganum sulfuricum crudum.
» » pur. cryst.
» » puriss. cryst. D. A. V. & U. S. P. VIII.

(Manganosulfat.) $MnSO_4 + 4H_2O$. Blaßrosa Kr., sll. in W. Tonicum, Cholagogum, Catharticum, Stypticum. Innerlich bei Anaemie, Chlorosis, Arthritis, Gelbsucht. Dosis 0,3—0,6 3—4 mal tägl. in Lsg. oder Pillen. Aeußerlich in Salben 1 : 5—10 gegen Gelenksteifigkeit in Folge von Gicht, Rheumatismus etc. gebr.

Manganum sulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.
» » » exsiccatum.

Rötlichweißes Pv., l. in W. Techn. verwandt in der Färberei und als Lüster auf Porzellan.

Manganum sulfurosum.

(Mangano-sulfit, schwefligsaures Manganoxydul.) $MnSO_3$. Braunrötliches oder schwarzgraues Pv., l. in einer wss. Lsg. von SO_2. Tonicum, Cholagogum, Antisepticum. Gebr. bei Anaemie, Chlorose und Diarrhöen. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich.

Manganum superoxydatum v. Manganum peroxydatum.

Manganum tartaricum.

(Manganotartrat, weinsaures Manganoxydul.) $MnC_4H_4O_6$. Weißes Pv., swl. in W.

Manganum valerianicum.

(Manganovalerianat, iso-; baldriansaures Manganoxydul.) $Mn(C_5H_9O_2)_2 + 2H_2O$. Braunes Pv.

Manganum-Ammonium sulfuricum.

(Mangano-Ammoniumsulfat.) $(NH_4)_2SO_4 . MnSO_4 + 6H_2O$. Blaßrote Kr., l. in W.

Manganzucker, flüssiger v. Mangan. oxyd. sacchar. sub Liquores Ferri.

Mannit.

Mannit spiritu recrystallisatum.

(Mannazucker.) Sechswertiger Alkohol (Hexit), aus der offizinellen Manna, dem Sekrete von Fraxinus Ornus L. gewonnen. $C_6H_8(OH)_6$. Weiße Nadeln, ll. in W., wl. in A. F. 165—166°. Laxativum. Gebr. als mildes Abführmittel bei Verstopfung, besonders der Diabetiker. Dosis 20,0—30,0 bei Erwachsenen, bei Kindern 4,0—12,0 in W. gel. M. B. 1906, 181 — 1890, 36.

Mannit pulv. subt.

Weißes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Mannose.

$C_6H_{12}O_6$. Rechtsdrehende Zuckerart. Oxydationsprodukt des Mannits. Weißes, kr. Pv., sll. in W.

Marignac'sches Salz v. Kalium-Stanno sulfuric. sub Reag.

Martiusgelb v. sub Anilinfarben.

Massa pilularum Hydrargyri.

(Blue pills.) Enthält 33% sehr fein verteiltes Quecksilber. Catharticum und Alterans. Gebr. bei Verstopfung, zur Beförderung der Gallensekretion, als Desinfiziens des Verdauungskanals und als mildes Quecksilberpräparat. Dosis 0,2—0,5 pro die.

Massa pilularum Valetti.

(Valettische Pillenmasse.) Der Eisengehalt entspricht ca. 50% Ferrokarbonat. Tonicum. Gebr. bei Anaemie und Chlorosis. Dosis 0,2—0,4 mehrmals täglich.

Meconin pur. cryst.

Aus Opium, ist auch in Hydrastis canadensis L. enthalten. $C_{10}H_{10}O_4$. Farbl. Kr., l. in A., Ae., Chlf. u. in h. W. F. 102°.

Medulla ossium rubra sicc. pulv. (Rotes Knochenmark.)
Medulla ossium rubra, Tabletten
} v. Organpräparate, tierische.

Melampyrin v. Melampyrit.

Melampyrit cryst.

(Dulcit, Dulcose, Melampyrin, Evonymit.) Sechswertiger Alkohol (Hexit). Aus Melampyrum nemorosum L. und anderen Melampyrum- und Evonymus-Arten. $C_6H_8(OH)_6$. Weißes Kr.-Pv., l. in W., wl. in A. F. 188°.

Melanin.

(Schwarzes oder braunes Pigment der Augen) auch den Inhalt melanotischer Geschwüre bildend. Schwarzes Pv., wl. in verd. Alkalien.

Melitose
Melitriose
} v. Raffinose.

Meningokokken-Serum (nach Dr. Jochmann) v. Sera.

Mennige v. Minium Ph. G. IV.

Menthen.

Aus Menthol durch W.-Entziehung dargestellt. $C_{10}H_{18}$. Klare, farbl. Fl., l. in A. und Ae. D. 0,810. K. 165°. M. B. 1894, 84.

Menthol benzoatum.

(Gemenge von Menthol u. Benzoesäure. Weiße Kr.-M., l. in A. u. Ae. Medizinisch gebr. wie Menthol.

Menthol recryst. puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII, Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Pfefferminzkampfer, Hexahydrothymol.) Stearopten aus dem äth. Oele der Pfefferminze. $C_{10}H_{19}.OH$. Farbl. Kr. von starkem Pfefferminzgeruch, ll. in A. u. Ae., l. in äth. Oelen etc. F. 43°. K. 212°. Analgeticum, Anaestheticum, Antisepticum, Stimulans. Gebr. innerlich bei Tuberkulose, Fieber, nervös. Diarrhöen und Vomitus. Aeußerlich bei Zahnschmerz, Migräne, Neuralgien, Insektenstichen und Pruritus; ferner zu Inhalationen bei Heufieber, nasaler Diphtherie, Bronchialkatarrh, Asthma, Influenza, chronischer Bronchitis. Interne Dosis 0,2—0,3. Bei Zahnweh bringt man einen Mentholkrystall in die Höhlung. Max.-Dosis 6,0 pro die, bei Tuberkulosis in Dosen von 1 g abgeteilt; in Salben 1 : 10 Fett, besonders bei Pruritus ani et vulvae. Ferner verwandt zur Herstellung von Pfefferminztabletten, Likören, Zahn- u. Riechmitteln ete. M. B. 1902, 112.

Menthol-Jodol v. sub Jodol.

Mercurius v. Hydrargyrum.

Mergal (Sch.-M.)

Gemisch von cholsaurem Quecksilberoxyd mit Albuminum tannicum. Grünes Pv. in Kapseln. (à 0,05 chols. Hg. u. 0,1 Album. tann.) Gebr. bei Syphilis. Täglich 3—5 Kapseln. M. B. 1906, 185 — 1907, 182 — 1908, 264.

Mescalin sulfuricum cryst.

(Mescalinsulfat.) $(C_{11}H_{17}NO_3)_2H_2SO_4 + 2H_2O$. Alkaloid aus Anhalonium Lewinii Hennings. Farbl. Kr., ll. in h. W., wl. in k. W. Diesem Alkaloide sind die wesentlichsten Symtome der Mescalvergiftung, besonders die farbenprächtigen Visionen zuzuschreiben. M. B. 1899, 38.

Mesitylen puriss.

(Symmetrisches Trimethylbenzol.) $C_6H_3(CH_3)_3$ [1:3:5]. Farbl. Fl., l. in A., Ae. u. Bzl. D. 0,868. K. 164°.

Mesityloxyd.

(Isopropylidenaceton.) $C_6H_{10}O$. Farbl. Fl. von Pfefferminzgeruch, sll. in A. u. Ae. D. 0,861. K. 129—130°.

Metadiamidobenzol v. Phenylendiamin, meta-.

Metadiamidobenzol hydrochloricum pur. pr. anal. v. Reag.

Metadioxybenzol Ph. Ned. IV. v. Resorcin. Ph. G. IV.

Metaldehyd puriss.
$(C_2H_4O)_3$. F. Weiße Prismen, l. in Chlf. und Bzl., wl. in A. u. Ae., unl. in W. Sublimiert bei 112—115°. Sedativum und Hypnoticum. Gebr. bei Schlaflosigkeit u. Hysterie. Einzel-Dosis 0,1—0,5. (M. B. 1890,36.

Metall nach Babbit.
Legierung aus 69 % Zink, 19 % Zinn, 4 % Kupfer, 3 % Antimon und 5 % Blei. Lagermetall

Metall, leichtflüssig nach d'Arcet.
Legierung, die aus 18,4 % Zinn, 32,2 % Blei und 49,2 % Wismut besteht. Weißgraues Metall. F. 96 bis 97°. Gebr. in der Technik zu Abgüssen.

Metall, leichtflüssig nach Lipowitz.
Legierung aus Wismut, Blei, Cadmium und Zinn. F. 75°.

Metall, leichtflüssig nach Newton.
Legierung, bestehend aus 5 T. Zinn, 5 T. Blei und 8 T. Wismut. F. 96—97°.

Metall, leichtflüssig nach Rose.
Legierung von 27,3 % Zinn, 24 % Blei und 48,6 % Wismut. Weißgraues Metall. F. 95—96°. Gebr. in der Technik zu Abgüssen.

Metall, leichtflüssig nach Wood.
Legierung von 12,5 % Zinn, 25 % Blei, 50 % Wismut u. 12,5 % Cadmium. Weißgraues Metall. F. 73 bis 74°. Gebr. zur Anfertigung von Abgüssen.

Metall-Legierung nach Devarda pr. anal. v. Reag.
Legierung, bestehend aus 3 T. Zink, 30 T. Kupfer u. 27 T. Aluminium.

Metall-Legierung nach Eder.
Besteht aus Blei, Cadmium und Zink.

Metanilgelb v. Viktoriagelb.
(sub Anilinfarben und M. B. 1908, 205.

Metanitroparatoluidin.
$C_6H_3(CH_3)(NO_2)NH_2$ [1 : 3 : 4]. Rote Nadeln oder Prismen, l. in A. F. 114°.

Metaoxydiphenylamin.
$C_6H_5.NH.C_6H_4OH$. Weiße perlmutterartige Blättchen, l. in A. F. 82°. K. 340°.

Metaphenylendiamin hydrochloric. v. Phenylendiamin (meta-) hydrochloric. & Lentin.

Metasol (Sch.-M.). v. sub Ichthyolpräparate.

Methacetin.
(Para-Acetanisidin, p-Oxymethylacetanilid.)
$C_6H_4(OCH_3)NH.CH_3CO$. Weißes Kr.-Pv., wl. in W., ll. in A. F. 127°. Antipyreticum und Antineuralgicum. Dosis 0,3—0,4, 3mal täglich. M. B. 188[illegible], 40.

Methoxycoffein.
$C_8H_9(OCH_3)N_4O_2$. Weißes, voluminöses Pv. wl. in W., leichter l. in verd. A. F. 177°. Antineuralgicum u. Anaestheticum. Gebr. innerlich bei Kopfschmerz u. Neuralgien. Aeußerlich hypodermatisch zur lokalen Anaesthesie (1 ccm einer 2%igen Lsg.) Dosis per os: 0,25. M. B. 1888, 39.

Methozin v. Pyrazolon phenyldimethylicum.

Methylacetanilid v. Exalgin.

Methylacetopyronon v. Acidum dehydraceticum.

Methylaethylketon purum.
$CH_3.CO.C_2H_5$. Aeth. riechende, farbl. Fl., mischbar mit W. u. A. D. 0,812. K. 78—80°.

Methylal pur.
(Methylendimethyläther, Formal, Methylendimethylat. $CH_2(OCH_3)_2$. Farbl. Fl., ll. in W., A. und fetten Oelen. K. 42°. D. 0,872. Gebr. in Form von Linimenten und Salben 1 : 10 als lokales Anaestheticum; zuverlässiges Hypnoticum, subcutan 1 : 9 W., alle 2 bis 3 Stunden 1 Spritze bis Schlaf erfolgt. Die innerliche hypnotische Dosis ist 5,0. Max.-Dos.: 5,0 pro dosi, 8,0 pro die. Gebr. ferner als Antidot des Strychnins.

Methylal, techn.
Techn. gebr. als wirksames Mittel zur Aufnahme von Riechstoffen, selbst zur Isolierung sehr empfindlicher Parfüms geeignet.

Methylamin pur. anhydricum.
CH_3NH_2. Bei gewöhnlicher Temperatur u. unter gewöhnlichem Drucke farbl. Gas, äußerst ll. in W. K. 6°. Kommt im komprimierten, flüssigen Zustande in Röhrchen eingeschlossen in den Handel.

Methylamin pur. solutum 33%.
Wss. Lsg. von Methylamin. Farbl. Fl., mit W. und A. mischbar.

Methylamin hydrochloricum.
(Methylaminchlorhydrat.) $CH_3NH_2.HCl$. Große, zerfl., farbl. Platten, l. in A. und W.

Dimethylamin anhydricum.
$(CH_3)_2NH$. Bei gewöhnlicher Temperatur u. unter gewöhnlichem Drucke gasförmig, sll. in W. K. 7,2°. Kommt in komprimiertem, fl. Zustand, in Röhrchen eingeschlossen, in den Handel.

Dimethylamin pur. solutum 33⅓ %.
Wss. Lsg. von Dimethylamin. Farbl. Fl., mit W. und A. mischbar.

Dimethylamin hydrochloricum.
(Dimethylaminchlorhydrat.) $(CH_3)_2NH.HCl$ Weiße, zerfl. Kr.-Lamellen, l. in A. und W.

Tetramethylammonium bromatum.
(Tetramethylammoniumbromid.) $(CH_3)_4NBr$. Farbl., zerfl. M., l. in W.

Tetramethylammonium chloratum.
(Tetramethylammoniumchlorid.) $(CH_3)_4NCl$. Zerfl., farbl. Kr., l. in W.

Tetramethylammonium hydratum solutum 10%.
(Tetramethylammoniumhydroxydlösung. $N(CH_3)_4.OH$. In 9 T. W. gel.

Tetramethylammonium jodatum.
(Tetramethylammoniumjodid. $(CH_3)_4NJ$. Prismatische, gelbliche Kr., l. in W.

Tetramethylammonium oxydatum hydricum.
(Tetramethylammoniumhydroxyd.) $N(CH_3)_4OH$. Zerfl. Kr., l. in W. und A.

Trimethylamin pur. anhydric.
$(CH_3)_3N$. Bei gewöhnlicher Temperatur und unter gewöhnlichem Drucke gasförmig. Gelangt komprimiert in Röhrchen eingeschlossen in den Handel. Farbl. Fl., l. in W. und A. D. 0,662. K. 3—4°.

Trimethylamin pur. solutum 33%.
Wss. Lsg. Farbl. Fl., mit W. und A. mischbar.

Trimethylamin pur. solutum 10%.

(10% wss. Lsg. von Trimethylamin $(CH_3)_3N$.) Wurde früher fälschlich als »Propylamin« bezeichnet. Gebr. in der Dosis von 1—3,0 mehrmals täglich, bei [illegible], bei [illegible] und [illegible] gibt man 20,0—50,0 der Lsg. pro die

Methylatropinium bromatum v. Atropinum methylobromatum.

γ-Methylchinolin v. Lepidin.

Methyl-Dinatriumarseniat v. Natrium monomethylarsenicicum.

Methyldiphenylamin.

$(C_6H_5)_2N(CH_3)$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 1,052. K. 282°.

Methylenblau med. chem. rein u. chlorzinkfrei. D. A. V., Ph. Helv. IV., Cod. franc. 1908 & U. S. P. VIII.

Methylenblau med. chem. rein und chlorzinkfrei, in Kapseln von 0,1 g.

» » » » und chlorzinkfrei, in Kapseln von 0,05 g.

Tetramethylthioninchlorhydrat. $C_{16}H_{18}N_3SCl + 3H_2O$. Teerfarbstoff. Dunkelgrüne, bronceglänzende Kr., ll. in W., l. in A. Anodinum und Antiperiodicum. Gebr. bei Rheumatismus, Malaria, Schwarzwasserfieber, Cystitis, Pyelitis, Diabetes, Gonorrhoe, Neuralgien bes. des Plexus spermaticus und Carcinom. Dosis 0,1—0,25 in Kapseln. Max.-Dosis 1,0 pro dosi et die. Subcutan injiziert man gegen Carcinom 0,05 in W. gel., bei blenorrhagischer Vaginitis u. Metritis (Einstäuben), bei Dysenterie (Klysmen 0,1—0,2 : 500—1000,0 W.). Intramuskuläre Injektion (0,1) zur Beruhigung der Geisteskranken. Diagnostisches Mittel zur Feststellung des Durchlässigkeitsgrades des Nierengewebes. Intramuskuläre Injektion 1 ccm einer 5% Lsg. Bei der Methylenblaubehandlung färbt sich der Harn grünlich. Nebenerscheinung: Blasenreizung, welche durch Muskatnußpulver, (messerspitzweise verabreicht) beseitigt wird. M. B. 1890, 36 — 1891, 51 — 1898, 94 — 1899, 114 — 1900, 134 — 1901, 131 — 1902, 114 — 1903, 125 — 1904, 130 — 1905, 130 — 1906, 187. M. P. V. 1906, 28.

Methylen bromatum.

(Dibrommethan, Methylenbromid.) CH_2Br_2. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A. u. Ae. D. 2,499. K. 98°.

Methylen chloratum.

(Dichlormethan, Methylenbichlorid.) CH_2Cl_2. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. D. 1,351. K. 41°. Anaestheticum. Gebr. in Form von Spray zur Erzeugung lokaler Anaesthesie besonders in der Zahnheilkunde. Nicht zu verwechseln mit dem Methylium bichloratum Richardson.

Methylendimethyläther v. Methylal.

Methylen jodatum.

(Dijodmethan, Methylenjodid.) CH_2J_2. Gelbe bis bräunliche Fl., l. in A. und Ae. D. 3,33. Enthält 94,9% Jod. Die spezifisch schwerste der bis jetzt bekannten, organischen Flüssigkeiten. F. 4°. K. 180° unter Zers. Gebr. zur Trennung von Mineralgemischen. M. B. 1891, 51.

Methylglycocoll v. Sarkosin.

Methylguanidinessigsäure v. Kreatin.

Methylguanidin nitricum.

(Methylguanidinnitrat.) $C_2H_7N_3 . HNO_3$. Prismatische Kr., l. in W.

Methylhexylketon v. Methyloenanthol.

Methylindol v. Skatol.

Methylium acetico-aceticum.

(Acetessigsäuremethylester.) $CH_3CO.CH_2COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. D. [illegible] K. 170°.

Methylium acetico-salicylicum.

(Acetylsalicylsäuremethylester, Methylrhodin.)

$C_6H_4 \langle {OCOCH_3 \atop COOCH_3}$ Farbl. Kr., l. in A., Ae. u. fetten Ölen. F. [illegible] Antineuralgicum. Gebr. bei Influenza und Rheumatismus, innerlich in Dosen von 0,5—1 g, pro die 5—8 g. M. B. 1905, 143.

Methylium aceticum pur.

(Methylacetat, Essigsäuremethylester.) CH_3COOCH_3. Farbl. Fl., D. 0,929, l. in W., in allen Verhältnissen l. in A. und Ae. K. 56°.

Methylium anisicum.

(Methylanisat, Anissäuremethylester.) $C_6H_4 . OCH_3 . COOCH_3$. [1 : 4]. Farbl. Lamellen, l. in A. F. 45—46°. K. 255°.

Methylium benzoicum.

(Methylbenzoat, Benzoesäuremethylester, Essence de Niobé, Oleum Niobe, Niobeöl.) $C_6H_5 . COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 1,094. K. 199°. In der Parfümerie viel verwandt unter dem Namen »Peau d'Espagne«.

Methylium bichloratum nach Richardson.

Eine Mischung von 1 Vol.-T. Methyl-A. und 4 Vol.-T. Chlf. Gebr. als Inhalations-Anästheticum. Nicht mit Methylenbichlorid zu verwechseln.

Methylium bromatum.

(Methylbromid.) CH_3Br. Farbl. Fl. Mischbar mit Ae., A. und Chlf. D° 1,733. K. 4°.

Methylium butyricum.

(Methylbutyrat, Buttersäuremethylester.) $CH_3(CH_2)_2COOCH_3$. Farbl., leicht bewegliche Fl., l. in A. D. 0,906. K. 102°.

Methylium butyricum iso-.

(Isobuttersäuremethylester.) $(CH_3)_2CH . COOCH_3$. Farbl., leicht bewegliche Fl., l. in A. D. 0,898. K. 92°.

Methylium carbonicum.

(Dimethylcarbonat.) $(CH_3)_2CO_3$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. D. 1,076. F. 0,5°. K. 91°.

Methylium chloraceticum.

(Chloressigsäuremethylester.) $CH_2Cl . COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,22. K. 130°.

Methylium cinnamylicum.

(Zimtsäuremethylester.) $C_6H_5 . CH : CH . COOCH_3$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 34°. K. 263°. Weist den Geruch von Erdbeeren auf; es wird daher in der Confiserie und besonders in der Parfümerie benutzt, da es überdies die Eigenschaft besitzt, Parfüme zu fixieren.

Methylium cyanatum (Acetonitril).

(Methylcyanid.) $CH_3 . CN$. Farbl., klare Fl. von aromatischem Geruch, l. in W. und A. D. 0,789. K. 81 bis 83°.

Methylium formicicum.

(Ameisensäuremethylester.) $HCOOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,979. K. 32°.

Methylium gallicum.

(Sch.-M.: Gallicin, Gallussäuremethylester.) $C_6H_2(COOCH_3)(OH)_3$. Weiße bis gelblichweiße Kr., l. in h. W., A. und Ae. F. 202⁰. Als Antisepticum bei Augenkrankheiten wie Conjunctivitis, akutem und chronischem Follicularkatarrh, Keratitis superficialis u. bei phlyktaenulären Augenentzündungen. Es erfolgt direktes Auftragen des Pv. mit Haarpinsel auf die erkrankte Stelle. M. B. 1895,88 — 1897,71.

Methylium jodatum.

(Methyljodid, Jodmethyl.) CH_3J. Farbl. Fl., l. in A. D. 2,285. K. 42⁰. Wird an Stelle von Canthariden als Vesicans gebr. Aeußerlich bei Neuralgien empfohlen (M. B. 1903, 128). In der Mikroskopie in Folge seines hohen Brechungsindex (1,743) als Einschluß- u. Beobachtungsmittel (Diatomeen) angewandt. Reagens. M. R. 1908, 316.

Methylium lacticum.

(Milchsäuremethylester.) $CH_3.CHOH.COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,094. Wird durch W. zers. K. 145⁰.

Methylium malonicum.

(Malonsäuremethylester.) $CH_2(COOCH_3)_2$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. D. 1,16. K. 181⁰.

Methylium oxalicum cryst.

(Oxalsäuredimethylester.) $(CH_3)_2C_2O_4$. Farbl. Kr., l. in W., A. und Ae. F. 54⁰. K. 163⁰.

Methylium propionicum.

(Propionsäuremethylester.) $C_2H_5COOCH_3$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,919. K. 79⁰.

Methylium rhodanatum.

(Methylrhodanid, Methylium sulfocyanatum.) $CH_3.SCN$. Farbl., nach Zwiebeln riechende Fl., l. in A. und Ae., swl. in W. D. 1,079. K. 133⁰.

Methylium salicylicum D. A. V., Ph. Belg. III., Helv. IV., Ned. IV., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Salicylsäuremethylester, künstliches Gaultheria-, Wintergreen-Oel.) $C_6H_4(OH)COOCH_3$ (1:2). Farbl. oder leicht gelbl., ölige Fl., l. in A. und Ae. D. 1,189. K. 221—224⁰. Antirheumaticum, Antisepticum. Gebr. bei Gelenkrheumatismus; soll hier besser wirken als Salicylsäure, ebenso bei gonorrhoischem Rheumatismus. Innerliche Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich, allmählich steigend. Wird auch von der Haut aus resorbiert und deshalb bei subakutem und chronischem Gelenkrheumatismus in der Dosis von 50 bis 120 Tropfen äußerlich 2 mal täglich auf die erkrankten Gelenke appliziert. Dem Verdampfen des Präparates wird durch Anlegen eines luftdicht schließenden Verbandes vorgebeugt. Aeußerlich ferner bei akuter Gonorrhoe 3mal täglich injiziert (1:100 Vaselin. liquid. mit 10,0 Wismutsubnitrat). Ferner gebr. zu Parfümeriezwecken. M. B. 1897,94 — 1899,115.

Methylium sebacinicum.

(Sebacinsäuremethylester.) $C_8H_{16}(COOCH_3)_2$. Farbl., in der Kälte fest werdende Fl., l. in A. F. 38⁰.

Methylium sulfocyanatum v. Methylium rhodanatum.

Methylium sulfuratum.

(Dimethylsulfid.) $(CH_3)_2S$. Farbl., unangenehm riechende Fl. D. 0,855. K. 37⁰.

Methylium valerianicum (iso-).

(Baldriansäuremethylester.) $CH_3.C_5H_9O_2$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,886. K. 116⁰.

Methylketotrioxybenzol v. Gallacetophenon.

Methyloenanthol (Methylhexylketon).

$CH_3.CO(CH_2)_5CH_3$. Farbl. Fl., nach Aepfeln riechend, nach Kampfer schmeckend, l. in A. und Ae. D. 0,824. K. 172⁰.

Methylorange pr. anal. v. Reag.

Methyl-p-oxybenzoesäure v. Acidum anisicum.

Methylparaphenylendiamin, Di-, hydrochloricum pr. anal. v. Reag.

" Tetra-, hydrochloricum pr. anal. v. Reag.

Methylpropylketon.

$CH_3.CO.C_3H_7$. Farbl. Fl., swl. in W., l. in A. D. 0,812. K. 102⁰.

Methylrot pr. anal. v. Reag.

Methylsenföl.

(Methylthiocarbimid.) $CH_3.N:CS$. Farbl. Kr., l. in A. F. 35⁰. K. 119⁰.

Methyl-Strychnin jodatum v. Strychnin methylojodatum.

Methylsulfonal Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Sch.-M: Trional) $\frac{CH_3}{C_2H_5} > C < \frac{SO_2.C_2H_5}{SO_2.C_2H_5}$ Farbl. Kr., ll. in A. und Ae., swl. in W. F. 76⁰. Wirkt als Hypnoticum ähnlich dem Sulfonal. Dosis 1—2 g; als Anhydroticum 0,25—0,5 g; kontraindiziert bei Herzkranken mit Kompensationsstörungen. Max.-Dosis: 4,0 pro die, Antid. wie bei Sulfonal, siehe dieses.

Methylthiocarbimid v. Methylsenföl.

Methylviolett B B chem. rein pro usu interno v. Anilinfarben, p. 41.

Methylweinsäure (H. B.) v. Acidum methylotartaricum.

Methysticin.

Aus Piper methysticum Forster. (Kawain.) Stickstofffreier Körper aus der Wurzel von Macropiper methysticum Miq. $C_{16}H_{18}O_5$. Weiße Krystallnadeln, l. in h. A. und Ae. F. 137⁰. Ohne physiologische Wirksamkeit. M. B. 1888, 39.

Mezereïn v. Extractum Mezerei.

Michlers Keton v. Tetramethyldiamidobenzophenon.

Microcidin.

(β-Naphthol-Natrium, Natrium betanaphtholicum.) Grauweißes Pv., l. in 3 T. W. Starkes Antisepticum. Gebr. in 3—5‰ wss. Lsg., als chirurgisches Antisepticum zu Verbänden, bei Ohrenleiden 0,3—0,4% Lsg., bei Nasenleiden 0,1% Lsg. M. B. 1891, 51.

Migränin. (Sch.-M.)

Gemenge von 85 T. Antipyrin, 9 T. Coffeïn u. 6 T. Zitronensäure. Antineuralgicum, besonders gebr. bei Migräne, Influenza und den Folgezuständen alkoh. Exzesse. Dosis: 1,0 in Oblaten. M. B. 1894, 86.

Milchsäure v. Acidum lacticum.

Milchzucker v. Saccharum lactis.

Milzsubstanz, getrocknete v. Lien sicc. sub Organpräparate, tierische.

Milzbrand-Serum (nach Prof. Sobernheim) v. Sera.

Mineralien v. Abt. IV.

Minium Ph. G. IV. & Helv. IV.

Mennige, rotes Bleioxyd.) Pb_3O_4. Rotes Pv., unl. in W. In der Med[illegible] [illegible] zur S[illegible] u. Pflaster-bereitung, techn. zur Fabrikation farbl. Gläser, als Fayenceglasur, zu Flüssen für die Porzellanmalerei, zur Oelfarbe für Schiffsanstrich, zu Firnissen und Kitten für Glas-, Gas- und Dampfleitungsröhren, zur Zündhölzerfabrikation, zur Herstellung von Glasschreibstiften und von Bleihyperoxyd

Mirbanessenz v. Nitrobenzol.

Mohr'sches Salz v. Ferro-Ammon. [illegible] puriss.

Molybdaenium metallic. puriss.

Etym. Vom grch. [illegible] = Reißblei oder Graphit, wofür das Mineral Molybdaenglanz lange Zeit gehalten wurde; von Scheele als neues Element erkannt und von Hjelm 1780 zuerst rein dargestellt. (Molybdaen). Mo. Dunkelgraues bis schwarzes Pv. D. ca. 8,56.

Molybdaenium metallic. pur. fusum.

(Molybdaen.) Mo. Graue Stücke von krystallinischem Bruch.

Molybdaenium oxydatum pur.

(Molybdaendioxyd.) MoO_2. Grauviolettes Pv., wl. in S.

Molybdaenium sulfuratum.

(Molybdaendisulfid.) MoS_2. Glänzendes, schwarzes Pv., unl. in W. und verd. SS.

Molybdaensäureanhydrid v. Acid. molybdaenic. puriss.

Molybdaentrioxyd v. Acid. molybdaenic. puriss.

Monobromaethan v. Aether bromatus.

Monobrombenzol v. Benzol bromatum, mono-.

Monobromphenol v. Phenol monobromatum (ortho-).

Monobromphenylacetamid v. Acetanilid bromatum.

Monochloraceton.

(Chloraceton.) $CH_3.CO.CH_2Cl$. Farbl. Fl. Mischbar mit Ae., A. und Chlf., unl. in W. D. 1,162. K. 119°.

Monochloraethan v. Aether chloratus.

Monochloraethylalkohol v. Aethylenchlorhydrin.

Monochloraethylenchlorür.

(Chloraethylenchlorid, 1,1,2 -Trichloraethan, β-Trichloraethan.) $CHCl_2.CH_2Cl$. Farbl. Fl. von angenehmem Geruch, l. in A. und Ae. D°. 1,458. K. 114°. Gebr. als Inhalationsanaestheticum, in welcher Eigenschaft es das Chlf. u. den Liquor hollandicus (Aethylenum chloratum) übertreffen soll.

Monochlorbenzol v. Benzol chloratum.

Monochlorhydrin (α-).

(Asym. Chlorhydrin, 1-Chlor-2, 3-Dihydroxypropan.) $CH_2Cl.CH(OH).CH_2(OH)$. Gelbe, sirupartige Fl. D. 1,328. Mischbar mit W., A. und Ae.

Monochlorphenol (meta-).

$C_6H_4(OH)Cl$ [1:3]. Farbl. Kr., l. in A. und Ae. F. 28°. K. 214°.

Monochlorphenol (para-) cryst.

$C_6H_4(OH)Cl$ [1:4]. Farbl. Kr., l. in A., Ae. u. Alkalien, wl. in W. F. 37°. K. 217°. Starkes Antisepticum. Gebr. äußerlich in 2%igen Salben bei Erysipel, syphilitischen Augenkrankheiten; bei Tuberkulose des Rachens und Kehlkopfes und bei Hyperplasien der Schleimhäute in Mund und Hals pinselt man 5–20%ige Lsg. in Glycerin auf; bei Lupus appli[illegible]rt man mittelst Pinsel auf 40° erwärmtes reines Chlorphenol; bei Scharlach Begießungen mit einer Lsg. von 4,0 des Präparates in 250 g Spiritus und 300 g Aether 2%ige Lsg. dient zur Desinfektion tuberkulöser Sputa; zu subconjunctivalen Injektionen in 1–2%iger wss. Lsg. bei Keratitis und Iritis, bei Bronchitis u. Phthisis: Inhalationen (10–30 Tropfen pro Sitzung); in der Zahnheilkunde gebr. man das Präparat unvermischt zu Zahneinlagen u. als Causticum bei Alveolarpyorrhoe. In der mikroskop. Technik zu Aufhellungsmitteln verwendet. M. B. 1893, 72 – 1894, 89 – 1896, 127 – 1902, 140 – 1907, 192 – 1908, 269.

Monochlorphenol liquidum.

Techn. p-Monochlorphenol. Enthält Ortho- und Metachlorphenol. Gelbl. Fl. D. ca. 1,3; mischbar mit A.

Monojodaethan v. Aether jodatus.

Monomethylanilin pur.

$C_6H_5NHCH_3$. Farbl. oder schwach gelbliche Fl., welche sich an der Luft leicht bräunt, l. in Ae. und Chlf. K. 1[illegible]°. D. 0,[illegible]

Monomethyl-Dinatriumarseniat v. Natrium monomethylarsenicicum.

Mononitronaphthalin α- v. Nitronaphthalin α-.

Moosstärke v. Lichenin.

Moringerbsäure v. Maclurin.

Morphium purum praecipitatum.

Morphium purum cryst. Cod. franç. 1908, F. U. I. & U. S. P. VIII.

(Morphia, Morphin.) Wichtigstes Alkaloid des Opiums. $C_{17}H_{19}NO_3 + H_2O$. Weiße Prismen, swl. in W. u. Ae., wl. in Amyl-A. u. Aethyl-A. Hypnoticum, Sedativum, Narcoticum. Gebr. besonders in Form seiner Salze, des Hydrochlorids und Sulfats, als schmerzstillendes Mittel und als Beruhigungsmittel bei Schmerzzuständen, nervöser Aufregung etc. Dosis bei Schmerzzuständen innerlich 0,008–0,03; als Hypnoticum 0,015, Max.-Dosis 0,03 pro dosi, 0,10 pro die, subkutan 2%ige Lsg., wovon 1/4 bis 1 Spritze eingespritzt wird. Salben 0,1–0,5 : 10,0 Fett. Klysmata 0,005–0,01. Suppositoria 0,01 bis 0,03. In der Zahntechnik mit Ol. caryophyll. gemischt zu Einlagen in kariöse Höhlungen bei schmerzhafter, blosliegender Pulpa. Antid.: Eis auf den Kopf, Hände und Füße in warmes W., Senfteig, Essigklystir, starker Kaffee, Coffeïn, Analeptica, Atropinum sulfuricum subkutan in der Dosis von 0,0005–0,001. Kalium permanganicum subkutan 1 ccm einer wss. Lsg. (1:20) und innerlich 2 stündlich 1 Kinder-Eßlöffel voll einer wss. Lsg. (1:100).

Morphium aceticum D. A. V., Brit. & U. S. P. VIII.

(Morphinacetat.) $C_{17}H_{19}NO_3.C_2H_4O_2 + 3H_2O$. Gelblichweißes Pv., ll. in W. und Glycerin, schwerer in A. Zersetzlich. Früher das zumeist angewandte Morphinsalz, jetzt durch das Hydrochlorid und Sulfat ersetzt. Max.-Dosis 0,03 pro dosi, 0,1 pro die.

Morphium hydrobromicum cryst.

(Morphinhydrobromid.) $C_{17}H_{19}NO_3.HBr + 2H_2O$. Farbl. Kr.-Nadeln, l. in W. Bei nervösen Affektionen und Delirium tremens anderen Morphiumsalzen vorzuziehen. M. B. 1892, 77.

Morphium hydrochloricum cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Morphinhydrochlorid.) $C_{17}H_{19}NO_3 . HCl + 3H_2O$. Weiße, würfelförmige Stücke von kleinkrystallin. Beschaffenheit, l. in W. In Deutschland und England hauptsächlich gebr. Morphiumsalz. Dosen etc. v. Morphium pur.

Morphium hydrochloricum pulv. Ph. Brit.
Weißes Pv., gebr. wie das Vorige.

Morphium meconicum.
(Morphinmeconat.) Ist jene Verb., in welcher das Morphin im Opium auftritt. $(C_{17}H_{19}NO_3)_2 . C_7H_4O_7 + 5H_2O$. Gelblichweißes Kr.-Pv., l. in A. und W., soll weniger unangenehme Einw. auf Gehirn, Magen und Darm besitzen als die übrigen Morphinsalze.

Morphium methylobromatum.
(Sch.-M.: Morphosan.) $C_{17}H_{19}NO_3 . CH_3Br + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. Ersatz für Morphium, weniger giftig als dieses. Max.-Dos. 0,03 und pro die 0,1. M. B. 1908, 272.

Morphium oleïnicum solutum (20% Morphin).
(Morphinoleat.) Braune, ölige Fl., l. in A. Gebr. wo die äußerliche Applikation von Morphium in Form von Einreibungen indiziert ist. 0,1—0,5 : 10,0 Lanolin und Fett; Linimente 1,0—2,0 : 30,0 Oel.

Morphium phthalicum.
(Phthalsaures Morphin.) $(C_{17}H_{19}NO_3)_2 . C_8H_6O_4$. Weißes, kr. Pv., l. in W. Wurde zum subkutanen Gebr. als vorzüglich geeignet empfohlen.

Morphium sulfuricum cryst. leviss. D. A. V., Ph. Japon. III., Brit. 1885 & U. S. P. VIII.
(Morphinsulfat.) $(C_{17}H_{19}NO_3)_2 . H_2SO_4 + 5H_2O$. Weiße Nadeln, ll. in W., swl. in A. Ueber 250° erhitzt nimmt es eine braune Farbe an und verkohlt ohne zu schmelzen. Vorzugsweise in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gebr. Morphinsalz. Dosen etc. siehe Morphium pur.

Morphium sulfuricum pulv.
Weißes Pv., gebr. wie das Vorige.

Morphium tartaricum Ph. Brit.
(Morphintartrat.) $(C_{17}H_{19}NO_3)_2 . C_4H_6O_6 + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Zur hypodermatischen Anwendung empfohlen.

Morphium valerianicum.
(Morphinvalerianat.) $C_{17}H_{19}NO_3 . C_5H_{10}O_2$. Farbl. Kr., l. in W.

Die sämtlichen hier aufgeführten Morphiumsalze werden gebr. u. dosiert, wie beim Morphium purum angegeben ist.

Morphosan (Sch.-M.).
(Morphinbrommethylat.) $C_{17}H_{19}NO_3 . CH_3Br + H_2O$. Weiße Kr., l. in W. Ersatz für Morphium, weniger giftig als dieses. Max.-Dos. 0,03 und pro die 0,1. M. B. 1908, 272.

Morrhuol.
» **in Kapseln** à 0,2.

Das Morrhuol ist ein aus dem Lebertran gewonnener, Phosphor, Jod und Schwefel enthaltender Körper, nach Chapoteaut (Bulletin de thérapeutique 1885) das wirksame Prinzip des Lebertranes, das 10—12 mal soviel der genannten Elemente enthalten soll als der Lebertran. Dunkelbraune Fl. D. 0,93 bis 0,94. Gegeben wie Lebertran in der Dosis von 0,2—0,4 g, bei Kindern 4 mal, bei Erwachsenen 6 mal binnen 24 Stunden, in Kapseln. M. B. 1888, 40.

Moschus artificiale.
4,6 Dinitro-1,3 Dimethyl-5 Tertiärbutyl-Benzonitril. $C_6(CH_3)_2(C_4H_9)(NO_2)_2CN$. Schwach gelbliche, prismatische Kr., ll. in Ae. u. Benzoesäureaethylester, wl. in A. F. 110°. Gebr. zu Parfümeriezwecken.

Muavin hydrobromicum.
(Muavinhydrobromid.) Bromwasserstoffsaures Salz des Alkaloides aus der ostafrikanischen Muavirinde. Gelbliches Pv., l. in W. u. A. Herzstimulans, ähnlich dem Erythrophleïn und Digitalin wirkend. M. B. 1890, 11 — 1892, 78.

Mucin (aus Galle).
Schleimige Substanz der Galle (Glycoproteïd), wahrscheinlich aus einer Mischung von Serumglobulin, echtem Mucin und Gallensalzen bestehend. Gelbes oder grüngraues Pv. Gegeben innerlich bei rundem Magengeschwür, um die korrodierte Magenschleimhaut zu schützen. Dosis: 0,6 g, mit Natriumbicarbonat āā gemischt zu Beginn der Mahlzeiten gegeben. M. B. 1900, 136 — 1902, 114.

Mumia vera v. sub Drogen. Abt. III.

Murexan v. Uramil.

Murexid siccum.
(Saures purpursaures Ammonium.) $C_8H_4N_5O_6 . NH_4 + H_2O$. Bei der Oxydation der Harnsäure entstehender Farbstoff. Purpurrotes Pv., l. in W.

Musivgold v. Stannum bisulfuratum cryst.

Muthmann's Flüssigkeit v. Acetylentetrabromid.

Mydrin.
Kombination von Ephedrin u. Homatropin. Weißes Pv., l. in W. Mydriaticum. Gebr. wenn rasch vorübergehende Mydriasis angezeigt ist, da die Sehstörungen nur etwa 1 Stunde lang andauern. Dosis 2—3 Tropfen einer 10%igen, wss. Lsg. M. B. 1894, 84 — 1895, 101 —1896, 99—1898, 95.

Myristin.
(Myristinsäureglycerid.) Findet sich neben anderen Glyceriden in der Muskatbutter. $C_3H_5O_3 . (C_{14}H_{27}O)_3$. Weißes bis gelblichgraues Pv., l. in Ae. u. Bzl. F. 55°. M. B. 1894, 35.

Myrtol.
Bestehend aus den bei 160—180° destillierenden Bestandteilen des ätherischen Myrtenöles, ein Gemenge von Rechtspinen, Eucalyptol und einem nicht näher bekannten Kampfer. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,88—0,89. Antisepticum, Sedativum und Stimulans. Gebr. bei chronischer Bronchitis, Tonsillitis, Lungengangrän, Cystitis und Pyelitis. Dosis 1—2 Tropfen in Kapseln mehrmals täglich. M. B. 1888, 40.

Myrtol-Kapseln à 0,15 g.

Naphthalidin v. Naphthylamin Alpha-.

Naphthalin crudum.
Gelbe bis bräunliche Kr., l. in h. A., Ae., Chl. und Bzl. Techn. gebr. zur Darst. von Farbstoffen, Phthalsäure, Celluloid und von Naphthalinverbindungen, sowie zur Carburierung von Leuchtgas (Albo-carbon), zur Vernichtung von Motten, zur Rußerzeugung, mit Rüböl gemengt als Schmiermittel.

Naphthalin albiss. in Kugeln.

Gebr. als Mottenschutzmittel.

Naphthalin albiss. cryst.

Zur Herstellung von Celluloid.

Naphthalin albiss. resublimatum.

Naphthalin puriss. alcoh. dep. cryst. pro usu interno. Ph. G. IV., Austr. VIII., Helv. III., F. U. II. & U. S. P. VIII.

Kohlenwasserstoff aus dem Steinkohlenteer. $C_{10}H_8$. Weiße Blättchen, sll. in h. A., Ae. u. Chlf., l. in fl. Paraffin. F. 79—80⁰. K. 218⁰. Antisepticum, Antidiarrhoicum, Anthelminticum, Antipyreticum. Gebr. innerlich bei chronischen und akuten Darm-Katarrhen, Eingeweidewürmern, Chorea, Cholera, Typhus, chronischer Bronchitis. Dosis 0,1—0,5—1,0, letztere Dosis gegen Bandwurm. Max.-Dosis 6,0 pro die. Aeußerlich bei Hautkrankheiten in Salben (2 : 30 Fett). M. B. 1907, 104.

Naphthalin puriss. alcoh. dep. pulv. pro usu interno.

Gebr. und dosiert wie das vorige Präparat.

Naphthalin, Alpha-, monobromatum.

(α-Monobromnaphthalin, 1-Monobromnaphthalin.) $C_{10}H_7Br$. Gelbe Fl., ll. in h. A., Ae. u. Bzl. D. 1,50. K. 277⁰. Gebr. infolge seines hohen Brechungsindex (1,658) als Einschlußmittel in der Mikroskopie (Diatomeen).

Naphthalin Alpha-, monochloratum.

(α-Monochlornaphthalin, 1-Monochlornaphthalin.) $C_{10}H_7Cl$. Gelbe bis braune Fl., l. in A., Bzl. u. Schwefelkohlenstoff. K. 251⁰.

Naphthalin dibromatum (1,3-) **(Alpha-).**

(α-Dibromnaphthalin.) $C_{10}H_6Br_2$ (1: 3). Weißes bis gelbliches Kr.-Pv., l. in A. F. 64⁰.

Naphthalin dibromatum (1: 4) **(Beta-).**

(β-Dibromnaphthalin.) $C_{10}H_6Br_2$. (1: 4). Weiße Kr., l. in A. F. 81—82⁰.

Naphthalin, dichloratum, (1: 2) **Alpha-, cryst.**

(α-Dichlornaphthalin.) $C_{10}H_6Cl_2$ (1: 2). Gelbliches, kr. Pv., l. in A. u. Ae. F. 35⁰. K. 280⁰.

Naphthalingelb v. Martiusgelb sub Anilinfarben.

Naphthalinsulfochlorid β-.

$C_{10}H_7 . SO_2Cl$. Weißes Kr.-Pv., l. in Ae., Chlf. u. Bzl. F. 76⁰. Reagens auf Amidosäuren. M. R. 1908, 319.

Naphthalin tetrachloratum.

(Naphthalintetrachlorid.) $C_{10}H_8Cl_4$. Weiße Kr., wl. in A. u. Ae. F. 182⁰.

Naphthalol v. Naphthol, Beta-, salicylicum.

Naphthionsäure v. Acidum naphthylaminsulfonicum α-.

Naphtho-Chinon (1,4), **Alpha-.**

$C_6H_4\left\langle\begin{matrix} CO-CH \\ \| \\ CO-CH \end{matrix}\right.$ Gelbe Kr., l. in A., Ae., Bzl., Eg., Chlf., wl. in W. F. 125⁰.

Naphtho-Chinon (1,2), **Beta-.**

$C_6H_4\left\langle\begin{matrix} CO-CO \\ | \\ CH=CH \end{matrix}\right.$ Orangerotes Pv., l. in A., Ae. u. Bzl. Zersetzt sich bei 115—120⁰, ohne zu schmelzen. Reagens. M. R. 1908, 319.

Naphthol, Alpha-, depur.

Naphthol, Alpha-, medicinale recryst.

» » » **pulv.**

(α-Naphthol.) Bestandteil des Steinkohlenteeres. $C_{10}H_7 . OH$. Weiße Nadeln, sll. in A. u. Ae., wl. in W. F. 97⁰. K. gegen 280⁰. Antisepticum und Antifermentativum. Gebr. bei Diarrhöen, Dysenterie, Chorea, Typhus, Gicht, Oxalurie, Lebercirrhose, Influenza, Masern, Pocken, Scharlach, soll 3 mal stärker antiseptisch wirken wie Betanaphthol. Innerliche Dosis als Antifermentativum 2,0 : 30,0 Rizinusöl auf 2 mal innerhalb 2 Stunden, bei Typhus 3—6,0 pro die. Aeußerlich in 10—20⁰/₀ Oellösg. bei Erysipel, Pocken, Scharlach und Laryngitis tuberculosa; ferner als Reagens und in der mikroskop. Techn. M. B. 1888, 41 — 1897, 97 — 1903, 132. M. R. 1908, 319.

Naphthol, Alpha-, recryst. albiss. pr. anal. v. Reag.

Naphthol, Beta-, depur.

» » **pulv.**

α- und β-Naphthol finden technische Verwendung zur Darstellung von Farbstoffen.

Naphthol, Beta-, medicinale cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Code franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

Naphthol, Beta-, medicinale pulv.

» » » **recryst. album.**

» » » **bisublimatum.**

(β-Naphthol, Isonaphthol.) $C_{10}H_7 . OH$. Farbl. Kr.-Blättchen, sll. in A. u. Ae., l. in Chlf., Bzl. u. Oelen, swl. in k. W., l. in h. W. F. 122⁰. K. 285—286⁰. Antisepticum. Innerlich gebr. bei Typhus, chronischen Diarrhöen und Ankylostomiasis. Dosis 0,2—0,5. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,2 pro die. Aeußerlich bei Psoriasis, Scabies, Ekzemen und anderen Hautkrankheiten in 2—10⁰/₀ igen Salben. Reagens. M. B. 1902, 119 — 1904, 131 — 1907, 195. M. R. 1908, 319.

Naphthol, Beta-, in Kapseln à 0,25 g.

» » » Kerzenform.

Gebr. als Konservierungsmittel und Antisepticum.

Naphthol, Beta-, benzoicum levissimum. Code franç. 1908 & Ph. Helv. IV.

(Benzoylnaphthol, Benzonaphthol, β-Naphthylbenzoat.) $C_{10}H_7O(CO\,C_6H_5)$. Weißes, kr. Pv., ll. in h. A. u. Chlf. F. 110⁰. Antisepticum. Gebr. bei Dysenterie, Diarrhöen, Typhus, Chorea und allen entzündlichen Krankheiten des Darmes; ferner in der Zahntechnik. Dosis 0,25—0,5 mehrmals täglich. Tagesdosis für Erwachsene 5,0, für Kinder 2,0.

Naphthol, Beta-, camphoratum.

(Naphtholkampfer.) Gemisch aus 1 T. Betanaphthol und 2 T. Kampfer. Sirupförmige Fl., l. in A. Antisepticum; mit Cocain gemengt, für lokale tuberkulöse Affektionen; mit Oel vermischt bei Coryza, Pruritus u. Furunkeln angewandt. M. B. 1905, 143 — 1908, 273.

Naphthol, Beta-, salicylicum.

(Naphthalol, Salicylsäure-β-Naphthylester, β-Naphthylsalicylat, Salinaphthol, Naphtholsalol.) $C_6H_4(OH)COO . C_{10}H_7$. Weißes, kr. Pv., fast unl. in W., wl. in k. A., ll. in sd. A., Ae. u. Bzl. F. 95⁰. Innerliches Antisepticum, Anticymoticum und Antirheumaticum. Gebr. bei Fäulnisprozessen im Darmkanal, Blasenkatarrh und Rheumatismus. Dos.: 0,25—0,5, 4 mal täglich. M. P. V. 1906, 29.

Naphthol, Beta-, sulforicinicum.
(β-Naphtholsulforicinat.) Ca. 6 %ige Lsg. von Betanaphthol in Ricinusölsulfosäure. Starkes Antisepticum, leicht mischbar mit W. Gebr. äußerlich zur Lokalbehandlung bei Nasen-, Kehlkopf- und Rachenaffektionen.

Naphtholäthyläther v. Bromelia cryst.

Naphtholbenzeïn, Alpha-.
$C_{54}H_{38}O_5$. Rotbraunes Pv., l. in A. mit gelbroter Farbe. Gebr. als Indikator in 1 %iger alkohol. Lsg.: Mit Alkali grün, durch S. orangefarben. Sehr säureempfindlich.

Naphtholcarbonsäure v. Acidum oxynaphthoëcum.

Naphtholgelb S v. sub Anilinfarben.

Naphtholmethyläther v. Nerolin.

β-Naphthol-Natrium v. Microcidin.

Naphthol-Salol v. Naphthol, Beta-, salicylicum.

β-Naphthol-Wismut v. Bismutum β-naphtholicum.

Naphthoresorcin.
(1,3—Dioxynaphthalin.) $C_{10}H_6(OH)_2$. Kr., l. in W. Reagens. M. B. 1908, 274. M. R. 1908, 319.

Naphthylamin, Alpha-, crudum.
Rötliche Kr.-M.; zur Herstellung von Martiusgelb und Magdalarot etc. verwandt.

Naphthylamin, Alpha-, pur. album.
(α-Amidonaphthalin, Naphthalidin.) $C_{10}H_7.NH_2$. Weißes, an der Luft sich rötendes Kr.-Pv. von unangenehmem Geruche, ll. in A. u. Ae. F. 50°. K. 300°. Mit Sulfanilsäure gepaart als Reagens auf salpetrige Säure benützt. M. R. 1908, 319.

Naphthylamin, Alpha-, hydrochloricum pur.
(α-Naphthylaminchlorhydrat.) $C_{10}H_7NH_2.HCl$. Weißes bis graues, kr. Pv., l. in W., A. u. Ae.

Naphthylamin, Alpha-, sulfuricum pur.
(α-Naphthylaminsulfat.) $(C_{10}H_7NH_2)_2.H_2SO_4 + 2H_2O$. Weißes bis gelbliches Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Naphthylamin, Beta-, crudum.

» » **purum.**
$C_{10}H_7.NH_2$. Weiße bis rötliche Kr., l. in A. u. Ae., wl. in W. F. 112°. K. 294°. Technisch gebr. als Ausgangsmaterial für Teerfarbstoffe.

Naphthylamin, Beta-, hydrochloricum pur.
(β-Naphthylaminchlorhydrat.) $C_{10}H_7NH_2.HCl$. Farbl. bis gelbliche Blättchen, l. in W. und A., wl. in Salzsäure.

Naphthylhydrazin hydrochloricum, Alpha-.
(α-Naphthylhydrazinchlorhydrat.) $C_{10}H_7NH.NH_2.HCl$. Rötliches Pv., l. in W.

Naphthylhydrazin hydrochloricum, Beta-.
(β-Naphthylhydrazinchlorhydrat.) $C_{10}H_7NH.NH_2.HCl$. Rötliches Pv., l. in A. u. Ae., wl. in W.

β-Naphthylsalicylat v. Naphthol, Beta-, salicylicum.

Narcein purum cryst.
Alkaloid aus dem Opium. $C_{23}H_{27}NO_8 + 3H_2O$. Weiße Kr., l. in A. u. h. W. F. verschieden nach dem Kr.-W.-Gehalt, z. B. wasserfrei 145°, mit $3H_2O$ 171°. Hypnoticum, Sedativum, Analgeticum und Narcoticum bei Tussis, Pertussis, Bronchialkatarrh und Neuralgien. Im allgemeinen ähnlich wirkend wie Morphium, jedoch wesentlich milder. Dosis 0,02—0,05 bis 0,1 mehrmals täglich, subkutan 0,015 pro dosi, in Klysmen und Suppositorien 0,01—0,05.

Narcein hydrochloricum puriss. cryst.
(Narceinhydrochlorid.) $C_{23}H_{27}NO_8.HCl + C_2H_5OH$. Weißes, körniges Pv., l. in A. u. sd. W.

Narcein meconicum cryst.
(Narceinmeconat.) $C_{23}H_{27}NO_8.C_7H_4O_7$. Echtes Salz. Nicht zu verwechseln mit dem französischen Meconarceïn. Zitronengelbe Kr.-Nadeln, l. in h. W. u. A. F. 126°. M. B. 1889, 50.

Narcein sulfuricum cryst.
(Narceinsulfat.) $C_{23}H_{27}NO_8.H_2SO_4 + 11H_2O$. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A.

Narcein-Natrium-Natrium salicylicum v. Antispasmin.

Narcotin pur. cryst.
Alkaloid aus dem Opium. $C_{19}H_{14}(OCH_3)_3NO_4$. Weiße Prismen, unl. in W., wl. in k. A. u. Ae., l. in h. A., sll. in Chlf. F. 176°. Antiperiodicum, das in manchen Fällen von Malaria und bei Migräne Wechselfieberkranker besser wirkt als Chinin. Man gibt es in Form seiner Salze in der Dosis von 0,1—0,2 mehrmals täglich. Maximale Tagesdosis 1,0. M. B. 1895, 102 — 1896, 101. Reagens. M. R. 1908, 319.

Narcotin hydrochloricum.
(Narcotinhydrochlorid.) $C_{22}H_{23}NO_7.HCl$. Weißes Pv., klar l. in W. Dosis wie bei Narcotin pur.

Narcyl v. Aethylnarcein hydrochloricum.

Natrium-Amalgame (2 %, 3 %, 4 %, 5 % und 10 % Na) v. sub Amalgame.

Natrium-Amalgam (2 % Na) pr. anal. v. auch Reag.
Gebr. zur Hydrierung organischer Verbindungen, Reduktion von Metallhaloïden und in der Analyse. M. R. 1908, 319.

Natrium metall. Ph. Brit. 98.
Etym. Aus dem hebräischen „Nether“. 1807 von Davy elektrolytisch dargestellt. (Natrium.) Na. Leichtes (D. 0,97), ductiles, weiches Metall, auf frischer Schnittfläche silberglänzend. F. 96°. Oxydiert sich rasch an der Luft, zersetzt W. mit Heftigkeit. Verwandt zur Herstellung anderer Metalle, zur Entwässerung von Aether und anderen organischen Verbindungen und als Reduktionsmittel in der organischen Chemie.

Natrium metall. puriss. pr. anal. v. Reag.

Natrium aceticum cryst. puriss. Ph. G. IV., Helv. IV., Japon III., F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Natriumacetat, essigsaures Natrium.) $NaC_2H_3O_2 + 3H_2O$. Farbl., monokline Kr., l. in 1 T. W. und 25 T. k. A., l. in 1 T. sd. A. Diureticum. Gebr. bei Cystitis, Wassersucht und anderen Affektionen der Harnorgane. Dosis 1,0—5,0 mehrmals täglich. Gebr. in der Photographie und Analyse. M. R. 1908, 319.

Natrium aceticum cryst. Rotsalz.
Zur Herstellung der Rotbeize, zur Fabrikation von Essigsäure, Essigäther, Schweinfurter Grün etc. Verlangt zum Schmelzen 4 mal mehr Wärme als ein gleiches Vol. W. Diese Wärme wird sehr langsam wieder abgegeben. Man benutzt deshalb das Salz zur Füllung von Wärmekapseln (Chaufferettes), Milchthermophoren etc.

Natrium aceticum pur. fusum albissimum.
$NaC_2H_3O_2$. Gebr. in der Photographie.

Natrium aceticum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** 1 + 4 pr. anal. v. Reag.

Natrium abietinicum v. Natrium silvinicum.

Natrium aceto-wolframicum.

(Natriumacetowolframat.) Weißes Kr.-Pv., l. in W.

Natrium aethylatum siccum.

(Natriumaethylat.) C_2H_5ONa. Weißes oder gelbliches, hygr. Pv., l. in W. u. A.

Natrium aethylatum cryst. nach Richardson.

(Natriumaethylat, Aetzalkohol.) $C_2H_5ONa . 2C_2H_5OH$ (Enthält ca. 35% C_2H_5ONa). Weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A. Causticum, äußerlich zur Zerstörung von Warzen und Naevis in 33% alkoh. Lsg. mittelst Glasstäbchen aufgetragen. Gebildete Krusten werden entfernt, und das Mittel neuerdings appliziert; zu 1 T. in 4 T. Olivenöl gel gegen Psoriasis und andere Hautkrankheiten verwandt. Chloroform hemmt die Aetzwirkung des Natriumaethylates. M. B. 1892, 79.

Natrium aethylatum liquid. Ph. Brit.

Enthält 18% festes Natriumaethylat. Farbl., sirupförmige Fl. D. 0,867. Als Causticum wirkend und angewandt wie oben erwähnt.

Natrium aethylosulfuricum pur. cryst.

(Natriumaethylsulfat, Natriumsulfovinat, aethylschwefelsaures Natrium.) $NaC_2H_5SO_4 + H_2O$. Weiße, hygroskopische Kr., l. in 0,7 T. W. u. in A. Catharticum. Gebr. als mildes, angenehmes Mittel gegen Konstipation. Dos. 7,0—30,0.

Natrium alizarinsulfonicum.

(Alizarinsulfosaures Natrium, Alizarinrot S.) $C_{14}H_5O_2 . (OH)_2SO_3Na + H_2O$. Orangegelbes Pv., ll. in W., l. in A. In der Mikroskopie und als Indikator. M. B. 1902, 121. M. R. 1908, 309.

Natrium aluminatum.

(Natriumaluminat, Tonerdenatron.) Weiße, körnige Masse, l. in W.; SS., selbst Kohlensäure, scheiden $Al(OH)_3$ aus. Gebr. als Beize zum Färben und zum Drucken von Krappfarben.

Natrium amylosulfuricum.

(Natriumamylsulfat, amylschwefelsaures Natrium.) $2NaC_5H_{11}SO_4 + 3H_2O$. Weißes bis gelbliches Kr.-Pv., sll. in W.

Natrium anisicum.

(Anissaures Natrium.) $C_6H_4 . OCH_3 . COONa [1:4] + 1/2 H_2O$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Antipyreticum, Antirheumaticum und Analgeticum. Gebr. als Ersatzmittel des Natriumsalicylats bei Ischias und Rheumatismus. Dosis 0,3 bis 1,0 mehrmals täglich.

Natrium anthranilicum.

(Anthranilsaures Natrium, Natrium ortho-amidobenzoicum.) $C_6H_4(NH_2)COONa$. Grauweißes bis violettgraues Pv., l. in W. u. A.

Natrium arsenicicum puriss. cryst. Ph. Belg. III., Helv. IV., Ned. IV., Code franç. 1908, F. U. I. & U. S. P. VIII.

(Natriumarseniat, arsensaures Natrium, Dinatriumarseniat.) $Na_2HAsO_4 + 7H_2O$. Farbl., monokline Prismen, l. in W. Alterans, Tonicum, Antisepticum und Antiperiodicum. Gebr. innerlich gegen Malaria, Schwächezustände, Anaemie, Chorea und nervöse Störungen. Dosis 0,001—0,003—0,006, 2—3 mal täglich. Zu Bädern bei Rheumatismus 2,0—6,0 g. auf ein Bad, in Zigaretten gegen Asthma u. Phthisis. Antid. wie bei Acidum arsenicosum, pag. 4. In der Analyse M. R. 1908, 310.

Natrium arsenicicum purum cryst.

$Na_2HAsO_4 + 7H_2O$.

Natrium arsenicicum pur. sicc. Ph. Brit. 1898 & F. U. II.

Na_2HAsO_4. Weißes, körniges Pv., l. in W. In der Medizin gebr. und dosiert wie das kr. Salz, siehe oben. Max.-Dosis: 0,006 pro dosi. Technisch verwandt in der Türkischrotfärberei und im Zeugdruck.

Natrium arsenicicum techn. cryst.

Natrium arsenicosum crud.

$NaAsO_2$. Graue Stücke. Zur Darst. von Arseniksei fe, die zum Ausstopfen von Tierbälgen dient.

Natrium arsenicosum purum.

(Natriumarsenit, Natriummetarsenit, arsenigsaures Natrium.) $NaAsO_2$. Grauweißes Pv., l. in W., wl. in A. Gebr. als Antisepticum. Bei Trypanosomiasis und Syphilis vorgeschlagen. M. B. 1907, 196.

Natrium arseno-methylicum v. Natrium monomethylarsenicicum.

Natrium asparaginicum.

(Asparaginsaures Natrium.) $COONa . CH_2 . CHNH_2 . COOH + H_2O$. Weiße Kr., sll. in W.

Natrium benzoicum granulatum D.A.V., Ph. Austr. VIII., Helv. IV., Ned. IV., Rom. III. & U. S. P. VIII.

Natrium benzoicum pulv. D.A.V., Ph. Belg. III, Helv. IV., Ned. IV. & U. S. P. VIII.

(Natriumbenzoat, benzoesaures Natrium.) $NaC_7H_5O_2$. Weißes Pv., l. in 2 T. W., l. in A. Antirheumaticum, Antipyreticum und Antisepticum. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Uraemie, Cystitis, Lithaemie, Diphtherie, Tonsillitis, Steinleiden, Phthisis, Puerperalfieber und Marasmus. Dosis 0,5—4,0 mehrmals täglich. Bei chronischer Pharyngitis Inhalationen einer 5%igen Lsg. Zur Wundbehandlung 1,5%ige Lsg. (M. B. 1903, 133.) Gebr. als Konservierungsmittel.

Natrium benzoicum. Code franç. 1908 & F. U. II.

(Natriumbenzoat.) $NaC_7H_5O_2 + H_2O$.

Natrium benzolsulfonicum.

(Benzolsulfosaures Natrium.) $C_6H_5SO_3Na$. Weiße Kr., l. in W.

Natrium beta-naphtholicum v. Microcidin.

Natrium biboricum fusum.

» » » **pulv.**

(Boraxglas.) $Na_2B_4O_7$. Farbl., glasartige Stücke oder weißes Pv., l. in W.

Natrium biboricum fusum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » **ustum.** »

» » » **pulv.**

$Na_2B_4O_7$ mit ca. 20% W. Sehr leichtes Pv., l. in W. Gebr. wie der offizinelle Borax.

Natrium biboricum ustum puriss. pr. anal. v. Reag.

» » **pur. cryst.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Borax, Natriumborat, Natriumpyroborat, Natriumtetraborat; Prismatischer Borax.) $Na_2B_4O_7 + 10H_2O$. Nicht zu verwechseln mit Natrium tetraboricum, siehe dort. Harte, farbl. Kr., l. in 16 T. W., 0,5 T. sd. W. Antisepticum, Emmenagogum und Antiepi-

lepticum. Gebr. innerlich bei Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Epilepsie, harnsaurer Diathese, Diarrhöen, Hautkrankheiten und Diphtherie. Dosis 1—4,0 pro die. Aeußerlich zu Gurgelungen und Pinselungen, 1:10 Honig bei Aphten, Soor und Anginen, zu Collyrien bei Conjunctivitis 1—5:100, ebenso zu Verbandwässern und Waschungen. Konservierungsmittel. M. B. 1904, 132 — 1908, 276.

Natrium biboricum pur. pulv. Ph. G. IV.

Natrium biboricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » **cryst.**

» » **pulv.**

Dient beim Schmelzen und Löten von Metallen als entoxydierendes Flußmittel, zur Darstellung von Glasuren, Schmelzfarben, zu emailleartigen Ueberzügen bei gußeisernen Geschirren, als Appretur- und Plättmittel, gegen den Holzschwamm etc.

Natrium bicarbonicum puriss. cryst. in tabulis.

» » » **pulv.**

Ph. G. IV., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Natriumbicarbonat, doppeltkohlensaures Natrium, Natrium hydrocarbonicum, Sel de Vichy, Mononatriumkarbonat.) $NaHCO_3$. Weiße Krystallkrusten oder Pv., l. in 11 T. W., unl. in A. Antacidum, Antipyreticum und Antisepticum. Gebr. gegen Sodbrennen, bei Pneumonie, Diphtherie, Diabetes, Lithiasis und Cystitis. Dosis 1—4,0 mehrmals täglich. In großen Dosen (60,0 pro die und mehr) bei Jodismus, Gicht, Coma diabeticum und Vomitus gravidarum. Aeußerlich bei Verbrennungen, Wunden, Furunkeln, Odontalgien, Unterschenkelgeschwüren, Phlegmonen, Panaritien, Abscessen, Orchitis, Insektenstichen etc. M. B. 1902, 121 — 1903, 133 — 1904, 132.

Natrium bicarbonicum puriss. pulv. pr. anal. v. Reag.

» » » **cryst.** pr. anal. v. Reag.

Natrium bicarbonicum germanicum pulv.

» **pur. pulv.**

Techn. gebr. zur Darst. von reinem kohlensaurem Natrium, von Mineralwässern, Kohlensäure-Bädern, moussierenden Getränken, zum Entschälen der Seide, als Backpulver, zu Vergoldungs- und Verplatinierungsflüssigkeiten, in der Veterinärmedizin.

Natrium bichromicum fusum cryst.

(Natriumbichromat. Saures oder rotes chromsaures Natrium.) $Na_2Cr_2O_7$. Rote, zerfl., kr. Stücke, sll. in W. Gebr. als Antisepticum und als Oxydationsmittel, in der Technik zum Gerben; ersetzt bei den meisten technischen Arbeiten vorteilhaft das Kalium bichromicum, siehe dieses, ebenso Antidota.

Natrium bifluoratum.

(Natriumbifluorid, saures Fluornatrium.) $NaF.HF$. Weißes, kr. Pv., l. in W. Starkes Antisepticum. Gebr. als Konservierungsmittel, zum Fixieren zootomischer Präparate, zum Glasätzen, in der Gärungstechnik etc. M. B. 1899, 23.

Natrium bilacticum.

(Natriumbilactat, saures milchsaures Natrium.) Wss. Lsg. von ca. 75 % $NaH(C_3H_5O_3)_2$. Farbl., sirupöse Fl., sll. in W. u. A.

Natrium bioxalicum purum.

(Natriumbioxalat, saures oxalsaures Natrium, Mononatriumoxalat.) $NaHC_2O_4$. Weißes Kr.-Pv., ziemlich wl. in k. W., ll. in h. W. Gebr. in der Technik.

Natrium biphosphoricum purum.

(Mononatriumorthophosphat, saures phosphorsaures Natrium, Natrium phosphoricum acidum.) $NaH_2PO_4 + H_2O$. Große, farbl. Kr., l. in W. Bei Cystitis 2—3 g 3stündlich in W. Bei Nervenschädigungen und psychischer Depression 30—100 Tropfen einer Lsg. 10:100. M. B. 1903, 137.

Natrium bisulfuricum pur. cryst.

(Natriumbisulfat, saures schwefelsaures Natrium, Mononatriumsulfat.) $NaHSO_4 + H_2O$. Große, farbl. Kr., sll. in W. Als Zusatz zum Trinkwasser (0,3 pro Liter), um Typhusinfektion im Felde zu verhüten. M. B. 1901, 136.

Natrium bisulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Natrium bisulfuricum pur. siccum.

Natrium bisulfuricum pur. fusum.

In Platten zur Kohlensäure-Entwickelung in künstlichen Kohlensäurebädern, zu Thermophoren.

Natrium bisulfurosum sicc. techn.

(Natriumbisulfit, saures schwefligsaures Natrium, Leucogen.) Gebr. als Desinficiens und Bleichpulver in der Technik, besonders in der Wollbleiche, in Färbereien, zur Bereitung der warmen und kalten Indigoküpe, in der Papierfabrikation an Stelle von Antichlor zur Entfernung von Chlor aus gebleichten Stoffen wie Stroh, Holz, Papier, Geweben, Baumwolle, als Konservierungsmittel, in der Handschuhlederfabrikation und Zuckerfabrikation, in der Photographie, zum Einquellen des Getreides, zur Reindarst. von Aldehyden, als Antisepticum im Gärungsgewerbe.

Natrium bisulfurosum siccum puriss. U. S. P. VIII.

(Natriumbisulfit.) $NaHSO_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in 4 T. W., wl. in A. Antisepticum und Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Diphtherie und abnormen Gärungsvorgängen des Magens in der Dosis von 0,6—2,0, äußerlich bei Hautkrankheiten in wss. Lsg. In der Analyse. M. R. 1908, 319.

Natrium bisulfurosum puriss. sicc. pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** pr. anal. v. Reag.

Natrium bisulfurosum meta- v. Natrium metabisulfurosum.

Natrium bitartaricum cryst.

» » **pulv.**

(Natriumbitartrat, saures weinsaures Natrium.) $NaHC_4H_4O_6 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in 9 T. W., in 2 T. sd. W. Gebr. hauptsächlich als Reagens. M. R. 1908, 320.

Natrium boricum neutrale pulv.

(Natriummetaborat.) $NaBO_2 + H_2O$. Weißes Pv., l. in W. Antisepticum bei Nasen- und Ohrenkrankheiten, ferner in kalt gesättigter wss. Lsg. zu Verbänden.

Natrium boro-benzoicum.

Weißes Pv., l. in W. Gemenge von Natrium benzoicum und Natrium biboricum. Antisepticum, Diureticum und steinlösendes Mittel. Gebr. bei Rheumatismus, Steinleiden und Puerperalfieber. Dosis 2,0 bis 8,0 pro die.

Natrium boro-citricum.

Gemenge von Natrium citricum und Natrium biboricum. Weißes Pv., l. in W., wirkt wie das vorige. Gebr. bei Lithämie und Steinleiden in der Dosis von 1,0—2,0 pro die.

Natrium boro-salicylicum.

Borsalol [illegible]. Weißes Pv., l. in W. Antisepticum, Antirheumaticum und Analgeticum. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Scarlatina, Pleuritis und Chorea. Dosis 0,5—3,0 mehrmals täglich. Konservierungsmittel.

Natrium boro-tartaricum.

Gemenge von Natrium biboricum und Natrium tartaric. Weißes Pv., l. in W. Antisepticum und Diureticum. Gebr. bei Lithaemie. Dosis [illegible] pro die.

Natrium bromatum sicc. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III. Ned. IV., Suec. IX. & U. S. P. VIII.

(Natriumbromid, Bromnatrium.) $NaBr$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W., ll. in A. Sedativum. Gebr. bei Epilepsie, Kopfschmerzen, Nymphomanie, Satyriasis, Delirium tremens, Schlaflosigkeit, Nervosität, Hysterie. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich in Pv., bei Epilepsie mit 1,0—2,0 beginnend und bis auf 10,0 pro die steigend. Auch in der Photographie benutzt gleich dem Kaliumbromid.

Natrium bromatum sicc. trublatum.

Natrium bromatum cryst.

$NaBr + 2H_2O$. Farbl. Kr., sll. in W., ll. in A.

Natrium bromicum puriss.

» » » pr. anal. v. Reag.

(Natriumbromat, bromsaures Natrium.) $NaBrO_3$. Weiße Kr. oder kr. Pv., sll. in W. Reagens.

Natrium butylosulfuricum (iso-).

(Isobutylschwefelsaures Natrium.) $NaC_4H_9SO_4$. Weiße Kr.-Schuppen, l. in W.

Natrium butyricum pur.

(Buttersaures Natrium.) $NaC_4H_7O_2$. Zerfl., weißes Kr.-Pv., ll. in W.

Natrium cacodylicum v. Natrium kakodylicum.

Natrium camphoricum pulv.

(Kampfersaures Natrium.) $Na_2C_{10}H_{14}O_4$. Weißes, zerfl. Pv., l. in W. Antisepticum.

Natrium cantharidinicum.

(Kantharidinsaures Natrium.) $Na_2C_{10}H_{14}O_6 + 2H_2O$. Weißes, kr. Pv., l. in W. Antisepticum, Antituberculosum. Gebr. wie Cantharidin und dosiert wie Kalium cantharidinicum.

Natrium carbolicum v. Natrium phenolicum.

Natrium carbonicum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VII.

(Natriumcarbonat, kohlensaures Natrium, Soda.) $Na_2CO_3 + 10H_2O$. Farbl., monokline Kr., l. in 1,6 T. k. W., 0,2 T. sd. W. Zur innerlichen Anwendung selten herangezogen, da man sich meist des Bicarbonats bedient. Aeußerlich zu Augenwässern 1,0 : 100,0, Mund- und Gurgelwässern und Injektionen 1 %, Inhalationen 0,1—0,5 : 100, als Nasendouche 1% wss. Lsg.

Natrium carbonicum puriss. sicc. Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III. & U. S. P. VII.

(Getrocknetes Natriumkarbonat.) Weißes, kr. Pv., l. in W. Zusammensetzung annähernd $Na_2CO_3 + 2H_2O$. Wirkt wie Natrium bicarbonicum. Dosis 0,2—0,5 mehrmals täglich mit einer reichlichen Menge W.

Natrium carbonicum puriss. (Monohydrat.) U. S. P. VIII.

$Na_2CO_3 + H_2O$.

Natrium carbonicum puriss. anhydricum Ph. Brit. 98.

Na_2CO_3, l. in 2,5 T. W. [illegible], weißes Pv.

Natrium carbonicum puriss. fusum.

» » **chem. pur. cryst.** pr. anal. v. Reag.

» » » **sicc.** pr. anal. v. Reag.

» » » **anhydric.** pr. anal. v. Reag.

» » **solut.** 1 + 4 pr. anal. v. Reag.

» » **bisdepurat. cryst.**

» » » **sicc.**

Gebr. in der Technik zur Darstellung von Glas u. Seife, als Reinigungsmittel in der Hauswirtschaft, zum Bleichen von Leinen und Baumwolle, in der Wollwäscherei, Färberei und Zeugdruckerei, in der Papierfabrikation, zur Darstellung vieler Farbstoffe und der meisten Natriumsalze, als Mittel gegen den Kesselstein, in der Metallurgie etc.

Natrium carminicum.

(Carminsaures Natrium.) $C_{11}H_{10}O_6Na_2$. Rotviolettes Pv., l. in W. Gebr. für mikroskop. Zwecke.

Natrium caseinatum v. Casein-Natrium.

Natrium causticum oxydatum v. Natrium hydricum.

Natrium chloratum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Natriumchlorid, Chlornatrium.) Reines Kochsalz. $NaCl$. Weißes Kr.-Pv., l. in 2,8 T. W. Antisepticum, Stomachicum, Tonicum, Catharticum, Emeticum. Innerlich bei Haemoptysis. Dosis 0,6—4,0—15,0. Zu Augenwässern 5 %ige Lsgn., zu physiologischer Kochsalzlsg. Im Spray für Inhalationen = Natr. chlor. und Natr. bicarbonic. āā 2,5 : 300,0 Aq. dest. bei chronischen Kartarrhen des Pharynx, Larynx und der Bronchien. Bei chronischer Coryza Aufschnupfen 1—2 % wss. Lsg.

Natrium chloratum puriss. exsiccatum.

» » » **pulv. subtiliss.**

» » **fusum.**

» » » » pr. anal. v. Reag.

» » **chem. pur.** pr. anal. v. Reag.

Natrium chlor-hydrophosphoricum.

Gewonnen durch Verdampfen einer Lsg. von Natriumphosphat mit Chlorwasserstoffsäure. Weißes, kr. Pv., l. in W.

Natrium chloricum cryst.

Technische Anwendung wie beim Kalium chloricum, siehe dieses.

Natrium chloricum puriss. cryst. D. A. V. & U. S. P. VIII.

(Natriumchlorat, chlorsaures Natrium.) $NaClO_3$. Farbl. Kr., l. in 1,1 T. W., 5 T. Glycerin, 100 T. A. Desodorans, Antisepticum und Alterans. Innerlich bei Diphtherie, Scharlach, Angina, Rachen- und Kehlkopfentzündung, Stomatitis, Urethritis, mercuriellem Speichelfluß u. Hämorrhoïden. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich. Aeußerlich zu Waschungen und als Augenwässer 1—5 : 100.

Natrium chloro-boricum.

Gemisch von Borsäure, Natriumchlorid und Natriumsulfat. Weißes, kr. Pv., l. in W. Antisepticum und Konservierungsmittel; innerlich gebr. bei Typhus u. Dysenterie; innerliche Dosis 1,0 mehrmals täglich.

Natrium choleïnicum pur. Ph. G. I.

(Choleinsaures Natrium.) Fel tauri depuratum sicc. Trockne, gereinigte Ochsengalle. Enthält als Hauptbestandteile die Natriumsalze der Glycochol- u. Taurocholsäure, ferner Cholesterin, Cholin, Lecithin. Gelblichweißes Pv., das an der Luft leicht feucht wird, l. in W. u. A. Tonicum, Laxativum u. Cholagogum. Gebr. bei Mangel an Gallenabgang, chronischer Konstipation, Malaria, Leberinsuffizienz, Gallensteinkolik etc. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich. M. B. 1906, 190 — 1908, 103.

Natrium chromicum neutrale.

» » » **purum.**

(Natriumchromat, chromsaures Natrium.) $Na_2CrO_4 + 10H_2O$. Gelbe, hygr. Kr., l. in 2 T. W. Zur Herstellung von Chromfarben und in der Färberei.

Natrium cinnamylicum synthet. puriss.

(Zimtsaures Natrium, Hetol (Sch.-M.) $C_6H_5CH:CH.CO_2Na$. Weißes, kr., in W. l. Pv. Gebr. in Form intravenöser Injektionen gegen Tuberkulose. Man appliziert 0,1 — 1,0 ccm. einer 5%igen wss. Lsg. 3 mal wöchentlich, ebenso verfährt man bei chirurgischer Tuberkulose. Bei akuter und subakuter Keratitis parenchym. Einträufeln einer 1%igen wss. Lsg. Bei Chorioiditis subkonjunktivale Injektion von 1%iger Lsg. M. B. 1894, 25 — 1896, 77 — 1903, 97, 134 — 1904, 133 — 1905, 146 — 1906, 191. M. P. V. 1906, 30.

Natrium citricum acidum.

(Mononatriumcitrat, saures zitronensaures Natrium, Natriumcitrat, einbasisches.) $NaC_6H_7O_7 + H_2O$. Weißes Pv., l. in W. Diureticum und Antipyreticum. Gebr. bei Fieber, 0,3—3,5 mehrmals täglich.

Natrium citricum neutrale purum U. S. P. VIII.

(Natriumcitrat, neutrales zitronensaures Natrium.) $2Na_3C_6H_5O_7 + 11H_2O$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W. Diureticum und Antipyreticum. Gebr. bei Nieren- und Blasenleiden, Diabetes und gegen Malaria, sowie als Zusatz zu Kindermilch, um letztere leicht verdaulich zu machen. Dosis 0,6—4,0 mehrmals täglich; bei Diabetes 5—10,0 pro die. Zu Milch gibt man auf 120 g 1 Eßlöffel voll einer Natriumcitratlsg. 5 : 300 W. M. B. 1901, 137 — 1905, 147.

Natrium citro-benzoicum.

Gemenge von Natrium benzoicum und Natrium citricum. Weißes Pv., ll. in W. Diureticum, Antisepticum. Gebr. gegen Asthma, Bronchitis, Cystitis und Cistolithiasis. Dosis 0,5—1,0, 2—3mal täglich. M. B. 1888, 41.

Natrium copaivicum.

(Copaivasaures Natrium.) Gelbliches Pv., l. in W. Antisepticum und Diureticum. Gebr. bei Gonorrhoe, Bronchitis u. anderen Affektionen der Schleimhäute. Dosis 0,6—2,0 mehrmals täglich.

Natrium cresotinicum puriss., (»**para**«). [1 : 2 : 5].

(Cresotinsaures Natrium.) $C_6H_3(COONa)(OH)(CH_3)$. Mkr., weißes bis rötlichweißes Pv., l. in W. Antipyreticum. Gebr. bei Polyarthritis rheumatica acuta, Pneumonie, Typhus und gastrointestinalem Katarrh kleiner Kinder. Dosis 0,1—1,5, als Tagesgabe 0,4—4,5, je nach Alter in wss. Lsg.

Natrium cresotinicum puriss., (»**meta**«). [1 : 2 : 4].

Weißes bis rötlichweißes Kr.-Pv., l. in W.

Natrium cresotinicum puriss., (»**ortho**«). [1 : 2 : 3].

Rötlichweißes Pv. oder körnige M., l. in W.

Natrium cresotinicum (»**ortho**«).

Natrium crotonolicum 1%ige Lsg.

(Crotonölsaures Natrium.) Lsg. des Natriumsalzes der Crotonolsäure, welche den wirksamen Bestandteil des Crotonöles bildet.

Natrium cyanatum.

(Natriumcyanid, Cyannatrium.) $NaCN$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Sedativum. Gebr. bei Krampfhusten und nervöser Erregbarkeit. Dosis 0,003 pro dosi, 0,02 pro die. Antid. wie beim Kalium cyanatum.

Natrium dijodosalicylicum.

(Natriumdijodsalicylat.) $2NaC_7H_3J_2O_3 + 5H_2O$. Weiße Blättchen oder Nadeln, l. in 50 T. W. Analgeticum, Antipyreticum und Antisepticum. Aeußerlich gebr. bei parasitären Hautkrankheiten. Innerliche Dosis als Antirheumaticum 0,2—0,4, 1—4 mal täglich. M. B. 1890, 37.

Natriumdithionat v. Natrium hyposulfuricum.

Natrium divanadinicum.

(Natriumtetravanadat.) $Na_2V_4O_{11} + 9H_2O$. Orangerote Kr., l. in W. Selbst sehr verdünnte Lsgn. (1 : 200000) zeigen noch Gelbfärbung. Die techn. Präparate werden zur Tinten- und Anilinschwarzbereitung gebr. M. B. 1888, 41.

Natrium ferri-cyanatum pur.

(Natriumferricyanid, Ferricyannatrium, rotes Natronblutlaugensalz.) $Na_3Fe(CN)_6 + H_2O$. Rotbraune, zerfl. u. zers. Kr., sll. in W.

Natrium ferro-cyanatum pur.

(Natriumferrocyanid, Ferrocyannatrium). $Na_4Fe(CN)_6 + 12H_2O$. Gelbe, monokline Prismen, sll. in W. Mit Fixirnatron in der Photographie als Farmerscher Abschwächer verwandt.

Natrium ferro-cyanatum venale.

Gelbe Kr., gebr. in der Technik als Ersatzmittel des gelben Blutlaugensalzes, v. Kalium ferrocyanatum venale.

Natrium fluoratum pur.

(Natriumfluorid, Fluornatrium, Fluorol.) NaF. Weißes Pv., l. in ca. 25 T. W. Antispasmodicum, Antiperiodicum, Antisepticum. Gebr. innerl. bei Epilepsie, Malaria, Hautkrankheiten, Tuberculose. Dosis innerlich 0,005—0,01 in Lsg. Intravenös 1—2 ccm einer 3,5%igen, sterilen Lsg. Aeußerlich zu Wundverbänden in 0,5—10%ooiger Lsg. Ebenso zur Ausspülung des Mundes und zu Injektionen bei Vaginitis in 0,5—1%iger Lsg. Konservierungsmittel. M. B. 1893, 66 — 1895, 104 — 1903, 135 — 1908, 277. M. R. 1908, 320.

Natrium fluoratum depur., arsenfrei.

Für Spiritusbrennereien. Gebr. um die Bildung schädlicher Mengen von Milch- und Buttersäure bei der Gärung der Maische zu verhindern. Man gibt 10 bis 15,0 pro Hectoliter Maische. Besonders umfangreiche Verwendung findet das Präparat bei der Hefebereitung nach Effront's Patent. Ferner zur Reinigung von Gebinden in der Gärungsindustrie, Desinfection von Kellereiutensilien etc. gebr.

Natrium fluorbenzoicum.
(Natrium-p-fluorbenzoat.) $C_6H_4F \cdot COONa$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum. Vermag als solches das auf den Magen schädlich wirkende Natriumfluorid zu ersetzen. Medicinisch bei Lupus u. anderen tuberculösen Prozessen innerlich angewandt. Dosis 0,5 g, 3 mal täglich.

Natrium formicicum pur. sicc.
(Natriumformiat, ameisensaures Natrium.) $NaCHO_2 + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W., wirkt stark reduzierend. Antisepticum und Antituberculosum. Gebr. subkutan bei chirurgischer Tuberculosis. Anwendung vergl. Acid. formicicum, Seite 9.

Natrium glutaricum.
(Glutarsaures Natrium.) $(CH_2)_3(COONa)_2$. Weißes Pv., ll. in W.

Natrium glycerino-phosphoricum cryst.
(Natriumglycerophosphat, glycerinphosphorsaures Natrium.) $Na_2PO_4 \cdot C_3H_7O_2 + 3H_2O$. Weiße Kr., sll. in W. Das Salz enthält ca. 70 % wasserfreies $Na_2PO_4C_3H_7O_2$.

Natrium glycerino-phosphoricum in trockenen Stücken.
$Na_2PO_4 \cdot C_3H_7O_2 + 3H_2O$. (100 %.) Farbl. bis gelbliche, hygr. Stücke, sll. in W.

Natrium glycerino-phosphoricum pulv. 100 %.
$Na_2PO_4 \cdot C_3H_7O_2 + 3H_2O$. Weißes, sehr hygr. Pv.

Natrium glycerino-phosphoricum 50 %ige Lsg.
Farbl. oder schwach gelbliche, sirupdicke Fl., mit W. in jedem Verhältnis mischbar. Angewandt subcutan, 1 T. in 5 T. physiologischer Kochsalzlsg. gel. in der Dosis von 1 ccm. pro die bei Neurasthenie, Morbus Addisonii, Phosphaturie, Lumbago, Rekonvaleszenz von schweren Krankheiten und Ernährungsstörungen der Nerven. Innerlich ebenfalls indiziert bei genannten Leiden in Dosen von 1,5 g. 3—4 mal täglich in W. gel. M. B. 1894, 28 — 1896, 75 — 1897, 72 — 1899, 120 — 1900, 107. M. P. V. 1906, 31.

Natrium glycerino-phosphoricum 75 %ige Lsg.
Farbl. oder schwach gelbliche, zähflüssige M., sll. in W.; trübt sich in der Kälte durch Ausscheidung von Kr. Bei gelindem Erwärmen wird die Lsg. wieder klar. Gebr. wie das Vorige.

Natrium glycocholicum.
(Glycocholsaures Natrium.) In der Galle des Menschen und der Pflanzenfresser enthalten und aus letzterer gewonnen. Enthält Taurocholat. Gelbliches Pv., l. in W. u. A. Vortreffliches Cholagogum, das die Gallenmenge um 100 % zu steigern vermag. Bei Cholelithiasis, Obstipation, Tuberkulose, Leberkolik, Diabetes, Malaria etc. Dos. 0,2—0,3. 3 mal täglich. M. B. 1896, 71 — 1897, 70 — 1902, 123 — 1904, 135 — 1908, 105.

Natrium gynocardicum.
(Gynocardiasaures Natrium.) Gelbes Pv., l. in W. u. A. Antisepticum und Alterans. Gebr. bei Lepra. Dosis 0,3—1,0, 2 mal täglich in Kapseln. M. B. 1891, 53.

Natrium hippuricum.
(Hippursaures Natrium.) $C_6H_5CO(NH \cdot CH_2COONa)$. Weißes Pv., ll. in W. Gebr. wie die anderen hippursauren Salze gegen Krankheiten, die auf uratischer Diathese beruhen. Einzel-Dosis 0,6 g.

Natrium hydricum puriss. (e Natrio).
» » » » » pr. anal. v. Reag.
» » **pur. in bacillis** D. A. V., Ph. Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX. & F. U. II.

Natrium hydricum pur. in tabulis Ph. Dan. VII., Helv. IV., Japon. III. & F. U. II.
(Natriumhydroxyd, Natronhydrat, Aetznatron, Natrium causticum, Aetzsoda.) NaOH (95—98 %). Zerfl. Stäbchen oder Stücke von rein weißer Farbe und kr. Bruche; sll. in W. u. A. unter bedeutender Erwärmung. Aeußerlich zuweilen zu Aetzpasten statt des Kali caustic. verwandt (London-Pasta = Calcaria usta et Natr. caustic. āā). Medizinisch jedoch meist nur in Form des Liquor Natrii caustici in Gebrauch.

Natrium hydricum pur. in guttis.
» » » **bacillis** pr. anal. v. Reag.
» » » » **tabulis** pr. anal. v. Reag.
» » **depur. in bacillis**
» » » **tabulis**
» » » **guttis**
» » » » **Schuppen**
» » » **sicc. pulv.** (ca. 93–95 % NaOH)
» » » **in bacillis** pr. anal. v. Reag.
» » » » **tabulis** » » »
» » **crudum.**
(Seifenstein.) Ca. 93—95 % NaOH. Billiger als Aetzkali und daher in der Technik in großem Umfange verwandt, besonders in der Seifenfabrikation, in der Fabrikation organischer Farbstoffe, zur Verarbeitung der Destillationsprodukte von Torf und Braunkohlen, zur Reinigung des Petroleums, Darst. von Wasserglas und Holzbeize etc.

Natrium hydricum solut. v. Liquor Natrii caustici.

Natrium hydricum cum Calce, weiß.
(Natronkalk.) Weiße Körner, grob, mittel- und feinkörnig. Gebr. in der Elementaranalyse zur Bestimmung des Stickstoffs und als Absorptionsmittel für CO_2.

Natrium hydricum cum Calce (Natronkalk) diverse granulat. pr. anal. v. Reag.
» » » » **absolut rein,** aus Isländ. Doppelspat.
» » » » **rein,** aus Isländ. Doppelspat pr. anal. v. Reag.

Natrium hydrocarbonicum Ph. Austr. VIII. & Ph. Hung. II. v. Natrium bicarbonicum puriss.

Natrium hydrosulfuratum (Natriumsulfhydrat).
(Natriumhydrosulfid.) $NaHS + aq$. Im frischen Zustande farbl., hygr. Kr., sll. in W. Gebr. bei Analysen.

Natrium hydrosulfurosum.
(Natriumhydrosulfit.) $Na_2S_2O_4$, nach Bernthsen. Weißes Pv., l. in W. Gebr. in der Analyse, als energisches Reduktionsmittel in der organ. Chemie, in der Bleicherei u. Kattundruckerei. M. B. 1908, 278. M. R. 1908, 320.

Natrium hypochlorosum solut. v. Liquor Natrii hypochlorosi.

Natrium hypophosphorosum.
Körniges Pv.

Natrium hypophosphorosum puriss. D. A. V., Ph. Belg. III., Ned. IV. & U. S. P. VIII.
(Natriumhypophosphit, unterphosphorigsaures Natrium.) $NaPH_2O_2 + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. Tonicum und Alterans. Gebr. bei Phthisis, Scrofeln, Rachitis. Dosis 0,2—0,6 mehrmals täglich. Reagens. M. R. 1908, 320.

Natrium hyposulfuricum puriss. cryst.

(Natriumdithionat, Natriumhyposulfat, unterschwefelsaures Natrium.) $Na_2S_2O_6 + 2H_2O$. Große rhombische, wasserhelle Kr., ll. in W., unl. in A.

Natrium hyposulfurosum.

Natrium hyposulfurosum in gleichförmigen, kleinen Krystallen.

» » **sicc.**

Findet technische Anwendung als »Antichlor« in der Bleicherei und Papierfabrikation, als Fixiermittel in der Photographie, zur Extraktion von Silbererzen in der Metallurgie, als Mordant für Wolle, zur Bereitung von Aldehydgrün, als Reduktionsmittel in der Chromfärberei, zur Desinfektion des Trinkwassers etc.

Natrium hyposulfurosum puriss. Ph. G. IV. & Code franç. 1908.

(Natrium subsulfurosum, Natriumthiosulfat, unterschwefligsaures Natrium, Antichlor.) $Na_2S_2O_3 + 5H_2O$. Weiße, durchsichtige, monokline Prismen, l. in 0,65 T. W. Antisepticum. Gebr. bei parasitären Hautkrankheiten, Mundgeschwüren, Diphtherie, Pyaemie, Sarcina ventriculi, Diarrhöen, Typhus, Flatulenz, Haemorrhoïs und Dyspepsien mit chronischer Verstopfung. Dosis 0,3—1,5 mehrmals täglich in Lsg. In großen Dosen (10 pro die) bei chronischer, foetider Bronchitis und Lungengangrän. Aeußerlich in wss. Lsg. (5,0—10:100) bei Chloasma, Zahnkaries, verschiedenen Augenaffektionen und ring-worm. M. B. 1897, 99 — 1903, 135 — 1905, 145.

Natrium hyposulfurosum puriss. Ph. Helv. IV. & U. S. P. VIII.

» » » pr. anal. v. Reag.

» » » **granulatum.**

Natrium hyposulfurosum puriss. sicc.

(Getrocknetes Natriumthiosulfat.) $Na_2S_2O_3$ (ca. 98%). Weißes Pv., sll. in W. Gebr. wie das kr. Salz.

Natrium indigosulfuricum puriss. siccum.

» » pr. anal. v. Reag.

(Indigocarmin, löslicher Indigo, Indigotindisulfosaures Natrium.) Trockenes, blaues Pv., ll. in W. Gebr. in der volumetrischen Analyse zur Bestimmung der Gerbsäure, Nitrate und von in W. gel. Sauerstoff.

Natrium jodatum puriss. sicc. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Helv. IV., Hung. II., Ned. IV., Suec. IX. & U. S. P. VIII.

(Natriumjodid, Jodnatrium.) NaJ. Weißes Kr.-Pv., sll. in W. u. A. Alterans und Antisyphiliticum, entbehrt der Herzwirkung, welche dem Jodkalium eigen ist. Gebr. bei Rheumatismus, Pneumonie, tertiärer Syphilis, Cirrhosis hepatis, Asthma, chronischer Bronchitis, Angina pectoris, Skrofulose. Dosis 0,3—0,4 mehrmals täglich. Bei Angina pectoris 1,0—1,5 g. pro die, während einer 1—2jährigen Behandlungsdauer.

Natrium jodicum.

(Natriumjodat, jodsaures Natrium.) $NaJO_3$. Weißes Pv., l. in W., besonders in der Wärme. Gebr. sowohl innerlich als auch äußerlich in 5—10%iger wss. Lsg., zum Ersatz des Jodkalis und des Jodoforms. Innerlich besonders bei Bronchialasthma, Drüsenanschwellungen, neuralgischen Affektionen und Blutungen des Magens in der Dosis von 1,0 pro die in Pillenform; subkutan zu 0,05—0,1 bei akutem und chronischem Muskelrheumatismus. In Form von Natriumjodatstiften bei chronichem Trachom, torpiden Geschwüren u. Infiltraten der Hornhaut etc., eventuell auch in 1½—3% wss. Lsg. oder 1½% Salbe. Aeußerlich ferner mit Borsäure gemischt (1:8 Acid. boric.), auf Wunden. Reagens. M. R. 1908, 320.

Natrium kakodylicum. Ph. Helv. IV.

(Natriumkakodylat, Dimethylarsensaures Natrium.) $(CH_3)_2AsO.ONa + 3H_2O$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W., l. in A. An Stelle der Arsen-Alkalien in der Medizin sehr viel gebraucht, da die Kakodylate weit weniger giftig sind als die Arseniate. Indikationen: Anaemie und Chlorose, Tuberkulose, Malariacachexie, Leukämie, Diabetes, Morbus Basedowii, Psoriasis, Chorea. Dosis bei Erwachsenen innerlich: 0,025—0,05 pro die, bei Hautkrankheiten 0,05, 1—5mal täglich; bei Kindern: 0,03—0,04 pro die (10—15 Jahre), 0,02—0,03 pro die (6—10 Jahre), 0,01 pro die (3—4 Jahre). Subkutane Tages-Dosis: 0,05—0,1 in W. gel.; Dosis per Klysma: 0,006—0,01 in 5 ccm W. gel. 2—3mal täglich. M. B. 1896, 18 — 1899, 125 — 1900, 47 — 1901, 37 — 1902, 7 — 1903, 8 — 1904, 8 — 1905, 7 — 1906, 10. M. P. V. 1906, 32.

Natrium lacticum (Sirupconsistens).

(Natriumlactat, milchsaures Natrium.) Wss. Lsg. von ca. 60%. $NaC_3H_5O_3$. Dicke, sirupförmige Fl., sll. in W. u. A. Hypnoticum, bei Schlaflosigkeit in der Dosis von 8,0—16,0, in 60,0 W. gel. angewandt. Wirkung unsicher.

Natrium lygosinatum v. Lygosin-Natrium (Sch.-M.).

Natrium malicum.

(Natriummalat, apfelsaures Natrium.) $Na_2C_4H_4O_5 + \frac{1}{2}H_2O$. Weißes, körniges Pv., ll. in W.

Natrium metabisulfurosum cryst.

(Natriummetabisulfit.) $Na_2S_2O_5$. Weiße Kr., ll. in W. Antisepticum.

Natrium metaboricum puriss.

(Normales Natriummetaborat.) $NaBO_2 . 2H_2O$. Weiße Stücke, l. in W.

Natrium metaphosphoricum.

(Natriummetaphosphat.) Hexapolymeres $NaPO_3$. Glasartige, farbl., hygr. Stücke, l. in W. mit saurer Reaktion.

Natrium metavanadinicum v. Natrium vanadinic. meta.

Natriummethylarseniat v. Natrium monomethylarsenicicum

Natrium methylatum pur. sicc.

(Natriummethylat.) $CH_3ONa + 2CH_3OH$. Weißes Pv., l. in W. unter Zers.

Natrium methylosulfuricum cryst.

(Natriummethylsulfat, methylschwefelsaures Natrium.) $Na(CH_3)SO_4 + H_2O$. Farbl., hygr. Kr., l. in W. u. A.

Natrium molybdaenicum puriss.

(Natriummolybdat.) $Na_2MoO_4 + 2H_2O$. Weißes, glänzendes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. als Reagens M. R. 1908, 320

Natrium monomethylarsenicicum.

(Natrium arsenomethylicum, Monomethyldinatriumarseniat, Methyldinatriumarseniat, Methylarsinate disodique, Natriummethylarseniat, Arrhénal.)

$O{=}As\begin{cases}CH_3\\ONa\\ONa\end{cases} + 6H_2O$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W., wl. in A., unl. in Ae. An Stelle von anorganischen Arsensalzen verwendet. Bei Tuberkulose, Emphysem,

chronischer Bronchitis, essentiellem Asthma, Grippe, Chorea, Vomitus gravidarum, Carcinom, Syphilis, Hautkrankheiten und Malaria. Tagesdosis 0,025 bis 0,1 innerlich oder subkutan in wss. Lsg. Bei Malaria gibt man pro die 0,05—0,1. Bei Pseudoleukämie verabreicht man in der Kinderpraxis gewöhnlich eine Lsg. von 0,1 g des Präparates in 100 g Wasser und 50 g Chinasirup, und zwar Kindern von 2 Jahren 2 Kaffeelöffel voll nach dem Mittagessen, Kindern von 2 bis 4 Jahren täglich 1 Eßlöffel voll, und solchen von 4—8 Jahren 2 Dessertlöffel voll. M. B. 1902, [illegible] — 1908, 281. M. P. V. 1906, 34.

Natrium naphtholsulfonicum, Alpha-.

(α-Naphtholsulfosaures Natrium.) $C_{10}H_6 . OH . SO_3Na$. Grauweißes Pv., l. in W. und A.

Natrium naphtholsulfonicum, Beta-.

(β-Naphtholsulfosaures Natrium.) $C_{10}H_6 . OH . SO_3Na$. Hellgelbes bis rosafarbiges Pv., l. in W.

Natrium naphthylaminsulfonicum, Alpha-.

(α-Naphthylaminsulfosaures Natrium.) $NaC_{10}H_6(NH_2)SO_3 . 4H_2O$. Weißes bis rötliches Kr.-Pv., l. in W. mit intensiver rotblauer Fluoreszenz. Gebr. mit Beta-Naphthol gemengt als äußerst empfindliches Reagens auf salpetrige Säure (Rieglers Reagens). M. R. 1908, 217.

Natrium nitranilicum.

(Natriumnitranilat.) $C_6(NO_2)_2O_2(ONa)_2$. Rotbraunes Pv., l. in W.

Natrium nitricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Brit. 85, Helv. IV., Hung. II., Ned. III., F. U. I. & U. S. P. VIII.

(Natriumnitrat, Natronsalpeter.) $NaNO_3$. Farbl., hygr. Kr., sll. in W. Refrigerans, Antisepticum, Diureticum u. Diaphoreticum. Gebr. bei entzündlichen Zuständen des Darms (Dysenterie) etc. Innerliche Dosis 0,5 bis 1,0—2,0 mehrmals täglich. Aeußerlich bei Rheumatismus Umschläge einer 33 1/3 %igen wss. Lsg.

Natrium nitricum puriss. pulv.

» » pr. anal. v. Reag.

» » **fusum pulv.**

» **fusum in bacillis.**

depuratum.

Natrium nitricum crudum.

(Natronsalpeter, Chilisalpeter.) In der chemischen Großindustrie zur Darst. der Schwefel- und Salpetersäure, des Kalisalpeters und verschiedener anderer chemischer Präparate, ferner als Düngemittel, Oxydations- und Flußmittel bei Metallarbeiten, bei der Glasfabrikation und zum Einpökeln des Fleisches verwandt.

Natrium nitronaphthalinmonosulfonicum.

(Nitronaphthalinmonosulfosaures Natrium.) (1,5 & 1,8). $C_{10}H_6(NO_2)SO_3Na$. Bräunlichgelbes Pv., l. in W.

Natrium nitro-prussicum cryst.

» » » pr. anal. v. Reag.

(Natriumnitroprussiat, Nitroprussidnatrium, Natrium nitroborussicum, Natrium nitroferricyanatum.) $Na_4Fe_2(CN)_{10}(NO)_2 + 4H_2O$. Rote, transparente Prismen, sll. in W. Gebr. als Reagens auf Schwefelwasserstoff und auf Alkalisulfide, zur Prüfung von Seide auf Tierhaarbeimengung, zur Bestimmung der Lichtintensität (Roussins Photometer), Darst. von Nitroprussidkupfer (Heppe's Reagens zur Prüfung sauerstoffhaltiger äth. Oele auf Terpentinöl) etc. M. R. 1908, 321.

Natrium nitrosum puriss. in bacillis D. A. V., Ph. Brit. 98, Helv. IV. & U. S. P. VIII.

(Natriumnitrit, salpetrigsaures Natrium.) $NaNO_2$. (Ca. 99 %.) Weiße oder schwach gelbliche, hygr. Stäbchen, l. in 1,5 T. W. Reagens. Diaphoreticum, Antispasmodicum und Diureticum. Gebr. bei Angina pectoris, Asthma, Wassersucht, Harnverhaltung und Blasenleiden verschiedener Art. Dosis 0,5—2,0 in 150 W. gel. 3—4mal täglich 1 Eßlöffel voll. Sehr vorsichtig zu gebrauchen. Subcutan bei Tabes dorsalis 1 ccm einer 1 % bis 1 ccm einer 6 % Lsg. Antid. Naphthionsäure, sulfanilsaures Natrium. M. B. 1899, 121 — 1906, 192. M. R. 1908, 320.

Natrium nitrosum puriss. in bacillis pr. anal. v. Reag.

» » » » **ganz kalifrei** pr. anal. v. Reag.

Natrium nitrosum technisch circa 94 %.

Zur Herstellung der Azofarbstoffe gebr.

Natrium nucleïnicum.

(Nukleinsaures Natrium.) Aus Hefenukleinsäure dargestellt. Gelblichweißes Pv., sll. in W. Hyperleukozytose erregendes Mittel, das die Resistens des Organismus gegen Infektionen erhöht. Besonders vor chirurgischen Operationen verwendet. Dosis 50 ccm einer 2 %igen, wss. Lsg. etwa 12 Stunden vor der Operation. Soll auch bei Syphilis gute Dienste leisten. Bei Rachitis pro die 2—5mal 0,1 g per os kombiniert mit Calcium glycerinophosphoricum. M. B. 1896, 104 — 1906, 14 — 1907, 12 — 1908, 117.

Natrium oenanthicum.

(Natriumsalz der normalen Heptylsäure.) $CH_3(CH_2)_5COONa$. Weißes, kr. Pv. oder Blättchen, l. in W. und A.

Natrium oleïnicum.

(Natriumoleat, ölsaures Natrium.) Besteht aus $NaC_{18}H_{33}O_2$ und einem Ueberschuß von Oleinsäure (palmitinsäure- und stearinsäurehaltig). Gelbliche, fettige Stücke, l. in A. u. in W. Gebr. als Detergens.

Natrium oleïnicum puriss. pulv.

(Sch.-M.: Eunatrol.) Weißes Pv., l. in W. u. A. Cholagogum. Gebr. bei Gallensteinkoliken zum Austreiben der Steine und zur Wiederherstellung des Gallenabflusses. Dosis 0,25 in Pillenform 2—4mal täglich. M. B. 1897, 58 — 1899, 74 — 1903, 69 — 1905, 75.

Natrium oxalicum.

» » **puriss.**

(Natriumoxalat, oxalsaures Natrium.) $Na_2C_2O_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. als Reagens.

Natrium oxalicum puriss. nach Sörensen v. Reag.

Natrium perboricum medicinale.

(Natriumperborat, überborsaures Natrium, Perborax.) $NaBO_3 + 4H_2O$. Weißes, kr. Pv., l. in W. Antisepticum. Gebr. für die Wundbehandlung an Stelle von Borsäure und Wasserstoffsuperoxyd. In wss. Lsg. mit Citronensäure versetzt oder in Salbenform (4:20 Vaselin). Auch zu Sauerstoffbädern verwendet. M. B. 1905, 149 — 1906, 193 — 1908, 282. M. R. 1908, 320. M. P. V. 1906, 35.

Natrium perchloricum.

(Natriumperchlorat, überchlorsaures Natrium.) $NaClO_4$. Farbl., hygr. Kr., sll. in W. In der Technik zu Sprengstoffgemischen verwandt.

Natrium permanganicum crudum.
(Natriumpermanganat, übermangansaures Natrium.) $NaMnO_4$. Schwarzes, körniges Pv., l. in W. Oxydationsmittel. Gebr. in der Technik als Ersatzmittel des Kaliumpermanganats (siehe dieses), besonders auch zur Vernichtung des Oïdium Tuckeri empfohlen.

Natrium permanganicum pur.
Schwarzrote Kr., sll. in W. In der Medicin empfohlen als Gegengift bei Morphin-, Phosphor- und Curare-Intoxikationen. Spülung des Magens mit 0,2 % wss. Lsg. Innerlich 1/2 Liter der gleichen Lsg. als Getränk. M. B. 1898, 96.

Natrium peroxydatum.
(Natriumsuperoxyd.) Na_2O_2. Gelblichweißes Pv., l. in W. unter Bildung von Natriumhydroxyd und Wasserstoffsuperoxyd, resp. Sauerstoff. Außerordentlich kräftiges Oxydationsmittel. Gebr. zum Bleichen verfärbter Zähne mit abgestorbener Pulpa in 40 bis 50%iger wss. Lsg. und zur Herstellung der Natriumsuperoxydseife nach Unna, welche bei verhornten Comedonen Anwendung findet. Ferner in der chem. Analyse, z. B. zur Trennung von Fe_2O_3 und MnO von Cr_2O_3, als Aufschlußmittel für Chromerze, Ferrosilizium, Ferrochrom, Sulfide usw., bei der Analyse organ. Verb., als Bleichmittel für animalische und vegetabilische Faserstoffe, besonders Wolle, Seide, Haare, Borsten, Federn, Knochen, Elfenbein, Holz, Holzstoff, Fette, Wachs, Schwämme, Korallen. Gebr. ferner, um kohlensäurehaltige Brunnenschächte in respirationsfähigen Zustand zu versetzen etc. M. B. 1893, 67 — 1900, 142. M. R. 1908, 320.

Natrium peroxydatum pr. anal. v. Reag.

Natrium persulfuricum.
(Natriumpersulfat.) $Na_2S_2O_8$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Starkes Bleichmittel und Antisepticum wie das Kaliumpersulfat. In der Medicin verordnet als Aperitivum und Eupepticum besonders bei Rekonvaleszenz und Tuberkulose. Dosis 0,2 in W. gel. 1 mal täglich, 1 Stunde vor der Mahlzeit. Bei Typhus 3stündlich 2 g in 60 ccm W. Bei Tetanus 10 ccm einer 2,5—5%igen wss. Lsg. subkutan. Gebr. in der Photographie, siehe Kalium persulfuric. M. B. 1899, 32 — 1900, 53 — 1904, 136 — 1905, 151. M. R. 1908, 320.

Natrium phenolphthaleïnicum.
(Phenolphthalein-Natrium.) $Na_2C_{20}H_{12}O_4$. Rotbraune, kupferglänzende, körnige M., l. in W.

Natrium phenolicum (carbolicum) sicc.
(Phenol-Natrium.) C_6H_5ONa. Weiße, hygr., kr. Stücke, an der Luft leicht gelb bis rot werdend, sll. in W. Antisepticum. Selten gebr. als internes Antisepticum bei Diarrhöen, Dysenterie und Typhus etc. Einzel-Dosis 0,1—0,3. Meist äußerlich wie Acid. carbolic. zu Verbänden in W. gel. oder mit Ol. lini (1 : 5—10).

Natrium phenylpropiolicum.
(Phenylpropiolsaures Natrium.) $C_6H_5C\equiv C.COONa$. Weißes Pv., l. in W. 1—3%ige Lsg. zu Inhalationen bei Larynx- und Lungentuberkulose. M. B. 1904, 137 - 1905, 151.

Natrium phospho-lacticum.
(Natriumphospholactat.) Weiße, zu Kugeln geformte, kr. M., l. in W.

Natrium phospho-molybdaenicum.
(Natriumphosphomolybdat.) $Na_3PO_4 . 12MoO_3$. Weiße Kr., ll. in W. Gebr. als Reagens auf Alkaloide, auf Pflanzenöle (Welmans) und in der Neuromikroskopie. M. R. 1908, 320.

Natrium phospho-vanadinicum.
(Natriumphosphovanadat.) $2Na_2O . V_2O_5 . P_2O_5 + xH_2O$. Gelbliche, körnige M., l. in W.

Natrium phospho-wolframicum.
(Natriumphosphometawolframat.) $2Na_2O . P_2O_5 . 12WO_3 + 18H_2O$. Weißes, körniges Pv., l. in W., ll. in h. W. Gebr. als Reag. auf Alkaloide und auf Kalium. M. R. 1908, 320.

Natrium phosphoricum depur. cryst.
Technisch an Stelle von Borax zum Löten und Schweißen, als feuerabhaltender Anstrich und als Ersatz für Kuhkotsalz in der Färberei verwandt.

Natrium phosphoricum bisdepur. cryst.
Farbl., durchsichtige Kr., l. in W.

Natrium phosphoricum bisdepur. sicc.
Weißes Pv., l. in W.

Natrium phosphoricum purum granulat.
» » **puriss. cryst.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VI., Helv. IV., Hung. II., Ned. III., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Dinatriumorthophosphat, Natriumphosphat, Sal mirabile perlatum.) $Na_2HPO_4 + 12H_2O$. Farbl., monokline Prismen, ll. in k. W., sll. in h. W. Catharticum, Stimulans der Gallensekretion, ferner als mildes Laxativum gegen Blasenkonkretion angewandt. Dosis 0,3—2,5 mehrmals täglich. Reagens.

Natrium phosphoricum puriss. cryst. Ph. Ned. IV.
» » » **sicc.** Ph. Dan. VI.
» Ph. Helv. IV.
» » » **fusum.**
» » » **cryst.** pr. anal. v. Reag.
» » **solut.** 1 + 19 pr. anal. v. Reag.

Natrium phosphoricum acid. v. Natrium biphosphoric.

Natrium phosphoricum tribasicum puriss.
(Gesättigtes Natriumphosphat, Trinatriumorthophosphat.) $Na_3PO_4 + 12H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W.

Natrium phosphoricum tribasicum techn.
Zum Kesselreinigen.

Natrium phosphoricum ammoniatum v. Natrium-Ammonium phosphoricum.

Natrium phosphorosum.
(Natriumphosphit, phosphorigsaures Natrium.) $Na_2HPO_3 + 5H_2O$. Weißes, kr., hygr. Pv., ll. in W.

Natrium phthalicum.
(Phthalsaures Natrium, Natriumsalz der Orthophthalsäure.) $C_6H_4(COONa)_2 . [1:2]$. Weißes Pv., sll. in W.

Natrium picrocarminicum solut. nach Gedölst v. Abt. II., 2.

Natrium plumbicum (Natriumplumbat).
$Na_2PbO_3 + 3H_2O$. Hellgelbe, geschmolzene, hygr. Stücke; wird von W. unter Abscheidung von Bleiperoxyd zersetzt.

Natrium propionicum.
(Propionsaures Natrium.) $NaC_3H_5O_2$. Weißes, körniges Pv., ll. in W. und A.

Natrium propylosulfuricum.
(Propylschwefelsaures Natrium.) $NaC_3H_7SO_4$. Weiße Kr., ll. in W.

Natrium pyrophosphoricum acidum.
(Dinatriumdihydropyrophosphat.) $Na_2H_2P_2O_7$. Weiße geschmolzene M., l. in W.

Natrium pyrophosphoricum pur. cryst. Ph. G. I., Helv. IV., Ned. IV. & D. A. V.
(Natriumpyrophosphat.) $Na_4P_2O_7 + 10 H_2O$. Weiße monokline Prismen, ll. in W. Catharticum, Stimulans; besonders bei Lithiasis gebr. Einzel-Dosis 0,1—1,2. Ferner zur Gewinnung der pyrophosphorsauren Eisensalze verwandt. Geeignet zum Entfernen sog. Rostflecken.

Natrium pyrophosphoricum pur. sicc.
$Na_4P_2O_7$. Weiße Stücke, l. in W.

Natrium pyrophosphoricum pur. fusum.
(Anhydrisches Natriumpyrophosphat.) $Na_4P_2O_7$. Weiße Stäbchen, l. in W.

Natrium pyrophosphoricum pur. cryst. pr. anal. v. Reag.

Natrium pyrophosphoricum ferratum v. Ferrid-Natrium pyrophosphoricum.

Natrium pyrosulfurosum puriss. sicc. pulv.
(Natriumpyrosulfit.) $Na_2S_2O_5$. Weißes, in W. ll. Kr.-Pv. Antisepticum.

Natrium rhodanatum pur. cryst.
» » sicc.
(Natriumrhodanid, Natriumsulfocyanid.) $NaCNS$. Farbl. Kr., l. in W. u. A. Empfohlen bei Arteriosklerose und Harnsteinen innerlich in Lsg. 1 : 40000. Max.-Dos. 0,06. (Therap. Monats-Hefte 1909, 502). M. B. 1909. Reagens. M. R. 1908, 320.

Natrium rosanilinsulfonicum v. Rubin S sub Anilinfarben. (Rot.)

Natrium rosolicum v. Corallin wasserlöslich, sub Anilinfarben. (Rot.)

Natrium saccharatum.
(Natriumsaccharat.) $C_{12}H_{21}NaO_{11}$. Weißes Pv., sll. in W. Innerlich und besonders intravenös und subkutan gegeben, als mächtiges Herztonicum wirkend und zur Bekämpfung akut entstandener, lebensbedrohender Anämien verwandt. Die Injektionsflüssigkeit enthält 0,8 % Natriumchlorid und 0,033 % Natriumsaccharat. Injektionsmenge 250—330 ccm. M. B. 1899, 122 — 1908, 284.

Natrium salicylicum puriss. Ph. G. IV. & Ph. omnium, **pulvis.**
(Natriumsalicylat.) $C_6H_4(OH)COONa$. Weißes Pv., l. in 0,9 T. W. u. in 6 T. A. Antirheumaticum, Antisepticum, Antipyreticum. Gebr. bei Rheumatismus, Neuralgie, Pleuritis, Scarlatina, Chorea, Pericarditis, Migräne, Periostitis alveolaris, Morbus Basedow etc. Dosis 0,15—2,0, meist 1,0 mehrmals täglich. Specificum bei Gelenkrheumatismus, in diesem Falle = Dosis 1—2,0 stündlich; auch in Suppositorien zu 4,0—6,0 wirksam. Max.-Dosis 4,0 pro dosi. M. B. 1902, 123 — 1903, 138 — 1904, 138 — 1905, 152 — 1906, 194 — 1907, 200 — 1908, 285. Reagens. M. R. 1908, 320.

Natrium salicylicum puriss. Ph. G. IV. & Ph. omnium, **crystallisat.**
Glänzende, weiße Blättchen, sll. in W., ll. in A. Gebr. wie oben erwähnt.

Natrium salicylicum ex Oleo Gaultheriae.
$C_6H_4(OH)COONa$. Weiße Schuppen oder Pv. von schwach aromatischem Geruch, ll. in W. u. A. Gebr. wie Natrium salicylic. puriss., in England diesem vorgezogen, da es der unangenehmen Nebenwirkungen entbehren soll.

Natrium santoninicum.
(Natriumsantoninat, santoninsaures Natrium.) $NaC_{15}H_{19}O_4 + 3^1/_2 H_2O$. Große, weiße Kr., ll. in W. u. A. Anthelminticum. Gebr. an Stelle des Santonins gegen Ascariden, leichter l. als dieses, daher mit Vorsicht zu gebrauchen. Man gibt es am besten in keratinisierten Pillen. Dosis 0,015—0,065 für Erwachsene. Max.-Dosis: 0,1 pro dosi; 0,3 pro die. Zur Behandlung der Lungentuberkulose vorgeschlagen. M. B. 1905, 155.

Natrium santonicum.
(Natriumsantonat, santonsaures Natrium.) $NaC_{15}H_{19}O_4$. Weißes, hygr. Pv., sll. in W., ll. in A. Anthelminticum. Einzel-Dosis 0,1—0,25.

Natrium selenicum.
(Natriumselenat, selensaures Natrium.) $Na_2SeO_4 + 10 H_2O$. Weiße Kr., sll. in W. Gebr. als Reagens.

Natrium selenosum puriss.
(Natriumselenit, selenigsaures Natrium.) Na_2SeO_3. Weiße Kr., ll. in W., unl. in A. In der Bakteriologie benutzt in 2% wss. Lsg. zur Demonstration der reduzierenden Eigenschaften der Bakterien. Reagens auf Codein. M. B. 1900, 51. M. R. 1908, 320.

Natrium selenosum für Glasindustrie.
Weißes Pv., ll. in W. Gebr. zum Entscheinen grünen Glases, in der Porzellanmalerei.

Natrium-Wasserglas:

Natrium silicicum crud. in Stücken und gemahlen. Glasartige M. oder Pv., l. in W.

Natrium silicicum in Lösung 40—42° Bé.
» » » Ph. G. IV. v. Liquor Natrii silicici Ph. G. IV.

Natrium silicicum pur. solut. v. Liquor Natrii silic.

Natrium silicicum pur. sicc.
cryst.
(Natriumsilikat, kieselsaures Natrium.) $Na_2SiO_3 + aq$. Weiße bis grauweiße Stücke, l. in W. 1—2‰ Lsgen. in Lippspringer Mineralwasser werden gegen Tuberkulose u. Arteriosklerose empfohlen. M. B. 1902, 124 — 1906, 196 — 1908, 285.

Natrium silicio-fluoratum purum.
(Natriumsilicofluorid, Kieselfluornatrium, Salufer.) Na_2SiF_6. Weißes, körniges Pv., wl. in W. Antisepticum, Desodorans, Stypticum. Gebr. äußerlich bei Wunden, Cystitis, Gonorrhoe, zur Desinfektion der Mundhöhle bei kariösen Zähnen etc., in sehr verd. wss. Lsg. zu 0,2 : 100. M. B. 1889, 51.

Natrium silvinicum.
(Natriumsilvinat, Natrium abietinicum.) Gelbes, in W. und A. l. Pv. Gebr. innerlich gegen Blennorrhoe zu 0,5—2,0, 3—4 mal täglich.

Natrium sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate (Sch.-M.).

Natrium stannicum.
(Natriumstannat, zinnsaures Natrium, Grundiersalz, Präpariersalz.) $Na_2SnO_3 + 3 H_2O$. Weißes Pv. oder Stücke, l. in W. Zieht CO_2 aus der Luft an; wird von SS., selbst von Kohlensäure, sowie von den meisten Salzen gefällt. Gebr. als Mordant in der Färberei und Kattundruckerei.

Natrium stearinicum.
(Stearinsaures Natrium.) $NaC_{18}H_{35}O_2$. Weißes, seifenartig anzufühlendes Pv., l. in W. Zur Anfertigung der Unna'schen Styli spirituosi (Natr. stearinici

6,0, Glycerin 2,5, Alcohol ad 100) verwandt, welche bei impetiginösen Dermatosen verordnet werden. M. B. 1901, 138.

Natrium stibicum.

(Meta-antimonsaures Natrium, Natriumhydropyroantimoniat.) $2 NaSbO_3 + 7 H_2O$ (?). $Na_2H_2Sb_2O_7 + 6 H_2O$ (?). Weißes, körniges Pv., swl. in W.

Natrium succinicum pur. cryst.

(Natriumsuccinat, bernsteinsaures Natrium.) $Na_2C_4H_4O_4 + 6 H_2O$. Weiße, monokline Prismen, ll. in W. Medizinisch gebr. bei katarrhalischem Icterus in Dosen von 0,3, welche dreistündlich gegeben werden.

Natrium succinicum pur. anhydricum.

$Na_2C_4H_4O_4$. Weißes Pv., ll. in W.

Natrium sulfanilicum puriss.

(Natriumanilosulfonat, sulfanilsaures Natrium.) $C_6H_4(NH_2)SO_2ONa + 2 H_2O$. Weiße, glänzende Blättchen, ll. in W. Gebr. als ein vorzügliches Mittel zur Beseitigung der unangenehmen Symptome akuter Katarrhe und der Symptome des Jodismus, da es die im Speichel und Nasenschleim gebildeten schädlichen Nitrite in indifferente Diazokörper umbildet. Dosis 1,0 in W. gel. 6mal täglich. M. B. 1894, 31.

Natriumsulfantimoniat v. Sal Schlippeï.

Natrium sulfhydratum v. Natrium hydrosulfuratum.

Natrium sulfo-carbonicum liquid. 40° Bé.

Wss. Lsg. von Na_2CS_3 (Natriumsulfokarbonat, Natriumthiokarbonat). Antisepticum zur Vernichtung der Schädlinge von Kulturpflanzen, besonders des Weinstocks.

Natrium sulfo-cyanatum v. Natrium rhodanatum.

Natrium sulfo-ichthyolicum v. Ichthyolpräparate. (Sch.-M.)

Natrium sulfo-phenolicum albiss. Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

(Natriumphenolsulfonat, phenolsulfosaures Natrium, sulfocarbolsaures Natrium.) $C_6H_4(OH).SO_2ONa + 2 H_2O$. Weiße Kr., ll. in W., l. in A. und Glycerin. Antisepticum. Gebr. innerlich bei Dyspepsie, Phthisis, Flatulenz, Cholera, Typhus, Dysenterie, Purpura haemorrhagica. Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich. Aeußerlich bei Gonorrhoe in Form von Injektionen. M. B. 1894, 87.

Natrium sulfo-phenolicum II.

Rötliches Kr.-Pv., l. in W. u. A. Gebr. in der Technik als Desinficiens.

Natrium sulfo-phenolicum (para-) pur.

(Natrium-p-phenolsulfonat.) Weiße bis schwach gelbliche Kr., l. in W. Gebr. wie die Vorigen.

Natrium sulfo-ricinicum pur. nach Berlioz-Heryng.

Klare, gelbbraune Fl. von Sirupkonsistenz und schwach alkalischer Reaktion, l. in Ae., A., Chlf. Mit W. geschüttelt, bildet sich unter starkem Schäumen eine Emulsion. D. 1,035. Dient als Lösungsmittel von Phosphor, Schwefel, Jod, Phenol, Pyrogallussäure, Resorcin, Jodkalium, Naphthalin. Starkes Antisepticum. Gebr. meist in Form des Phenol-Natrium sulforicinicum, siehe dieses. M. B. 1891, 53.

Natrium sulfo-salicylicum puriss. cryst.

(Natriumsulfosalicylat.) $C_7H_5O_3.SO_3Na$. Weiße Kr., l. in W., fast unl. in A. und Ae. Antisepticum, Antirheumaticum, Antipyreticum. Gebr. gegen Rheumatismus, Neuralgien, Chorea, Pleuritis und als Ersatz für Natrium salicylicum; ist weniger wirksam, jedoch frei von unangenehmen Nebenerscheinungen. Dosis wie beim Natriumsalicylat. M. B. 1892, 80.

Natrium sulfuratum cryst.

(Natriumsulfid, Schwefelnatrium.) $Na_2S + 9 H_2O$. Gelbliche bis bräunliche, zerfl. Kr., l. in W.

Natrium sulfuratum cryst. pur. sulfitfrei. Cod. franç. 1908.

Natriumsulfid, Natriummonosulfid, Schwefelnatrium, monosulfure (protosulfure) de Sodium cryst. $Na_2S + 9 H_2O$. Weiße bis schwach gelbliche, hygr. Kr., sll. in W. Gebr. in der chem. Analyse.

Natrium sulfuratum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Natrium sulfuratum fusum.

» » **pur.**

In Gerbereien zum Enthaaren der Häute und in der Teerfarbenindustrie zur Darst. von Sulfidschwarz gebr.

Natrium sulfuricum puriss. cryst.
Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Brit., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Ross. V., Suec. IX., Code franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Natriumsulfat, Glaubersalz.) $Na_2SO_4 + 10 H_2O$. Farbl., monokline Prismen, sll. in W. Catharticum, Aperitivum, Diureticum. Gebr. gegen Verstopfung, Wassersucht, Enterocolitis, Leberanschwellung, Cystitis; meist in W. gel. Dosis 2,0—30,0 g. Natriumsulfat wird auch in der Vet.-Med. vielfach angewandt. M. B. 1908, 286.

Natrium sulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Natrium sulfuricum puriss. sicc. Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Japon. III., Ned. IV., Ross. V. & Suec. IX.

(Getrocknetes Natriumsulfat.) $Na_2SO_4 + H_2O$. Weißes Pv., ll. in W. Gebr. wie das Vorige.

Natrium sulfuricum puriss. fusum.

» » » **granul.**

» » » **pulv.**

» » » **anhydricum** Ph. Helv. IV.

» » **pur. cryst.** Ph. G. II.

» » » **sicc.** Ph. G. II.

Natrium sulfuricum bisdepuratum cryst.

» » » **sicc.**

» » **crudum fein cryst.**

Technisch gebr. in der Soda- und Glasfabrikation, bei der Ultramaringewinnung, zur Anfertigung von Kältemischungen, in der Färberei etc.

Natrium sulfurosum cryst.

» » **pur. cryst.** Ph. Brit.

(Natriumsulfit, schwefligsaures Natrium, sulfite de Sodium.) $Na_2SO_3 + 7 H_2O$. Farbl. Kr., sll. in W., wl. in A. Antisepticum. Gebr. innerlich gegen Hautkrankheiten, Diphtherie, Sarcina ventriculi, Mund- und Rachenaffektionen. Dosis 0,6—4,0. Konservierungsmittel. Die unreineren Sorten werden in der Technik im allgemeinen wie das Natrium bisulfurosum, siehe dieses, verwandt.

Natrium sulfurosum pur. cryst. Perlform.

» » » U. S. P. VIII.

» » » pr. anal. v. Reag.

» **sicc.**

Natrium sulfurosum anhydricum.

» » **pur. sicc.**

» » » pr. anal. v. Reag.

Natriumsuperoxyd v. Natrium peroxydatum.

Natrium tannicum pulv.

(Natriumtannat, gerbsaures Natrium.) [illegible] Hellgraues Pv., l. in W.

Natrium tartarticum cryst.

» » **pulv.**

» » **puriss. cryst.**

» » » **pulv.**

(Natriumtartrat, weinsaures Natrium.) $Na_2C_4H_4O_6 + 2H_2O$. Weiße Kr. oder Pv., l. in W. Catharticum, Refrigerans und Diureticum. Gebr. als geschmackloses Ersatzmittel für Tartarus natronatus und Epsomsalz (Magnesiumsulfat). Dosis 15,0—30,0 1 mal täglich als Laxans, als Diureticum 1—3,0, 2—3 mal täglich.

Natrium taurocholicum.

Aus Galle gewonnen. Gemisch von taurocholsaurem Natrium mit glycocholsaurem Natrium. Gelblichgraues Pv., l. in W. und A. Mächtiges Cholagogum. Dosis 1,0—5,0 täglich. In der Bakteriologie als Zusatz zu Nährböden gebr. M. B. 1896, 71 — 1897, 70 — 1901, 137 — 1907, 201 — 1908, 105.

Natrium telluricum.

(Natriumtellurat, tellursaures Natrium.) Na_2TeO_4. Weißes Pv., l. in W. Anhydroticum, Antisepticum und Antipyreticum. Zumeist gegen die Nachtschweiße der Phthisiker gebr., ferner bei Typhus etc. Dosis 0,015—0,05 in alkoh. Mixturen oder Elixir. M. B. 1891, 54.

Natrium tellurosum.

(Natriumtellurit, tellurigsaures Natrium.) Na_2TeO_3. Weißes Pv., l. in W. Gebr. in der Bakteriologie zur Demonstration der reduzierenden Eigenschaften der Bakterien. M. B. 1900, 51.

Natriumtetraborat ($Na_2B_4O_7$) v. Natrium biboricum (Borax).

Natrium tetraboricum (H. B.) **»neutrale« in Stücken.**

Durch Schmelzen erhaltenes Gemisch von Borax und Borsäure. Durchsichtige, glasige Massen, ll. in W. Treffliches, reizloses und kräftiges antiseptisches Mittel, angewandt, wo sich die wss. Borsäurelsg. zu schwach erweist. Heiß gesättigte Lsgn. werden zur Behandlung von Entzündungen des Mittelohres gebr.; das Präparat wird auch in Pulverform bei Augenleiden (Keratitis, Conjunctivitis) eingestäubt.

Natrium tetraboricum (H. B.) **»neutrale« pulv. subt.** v. Antipyonin.

Natrium tetrasilicicum.

(Natriumtetrasilicat.) Weißes Pv., teilweise l. in W.

Natrium thiophenmonosulfuricum.

(Thiophenmonosulfosaures Natrium.) $C_4H_3S.SO_3Na + H_2O$. Weißes Pv., das 33 % Schwefel enthält, l. in W. Antisepticum. Gebr. in 5—10 %igen Salben gegen Prurigo und andere Hautkrankheiten.

Natrium thiosulfuricum v. Natrium hyposulfurosum.

Natrium trichloraceticum.

(Natriumtrichloracetat, trichloressigsaures Natrium.) $CCl_3COONa + 3H_2O$. Weiße Kr., ll. in W.

Natrium trichlorphenolicum.

(Trichlorphenolnatrium.) $C_6H_2Cl_3.ONa$. Weißes Kr.-Pv., l. in h. W. Antisepticum.

Natrium truxillicum α-

(α-truxillsaures Natrium.) $Na_2C_{18}H_{14}O_4 + 10H_2O$ Weißes Pv., l. in W. u. A.

Natrium uranicum v. Uranium oxydatum flavum H. B.

Natrium uricum.

(Saures Natriumurat, saures harnsaures Natrium.) $NaC_5H_3N_4O_3$. Weißes, körniges Pv., fast unl. in W.

Natrium valerianicum pur. Ph. Brit. 1885.

(Natriumvalerianat, iso-; baldriansaures Natrium.) $NaC_5H_9O_2$. Farbl. Kr., l. in A. u. W. Sedativum nervinum. Gebr. bei Nervosität, Hysterie, Manie. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich.

Natrium vanadinicum (ortho-).

(Natriumorthovanadat.) $Na_3VO_4 + 10H_2O$. Weißes, kr. Pv., l. in W. Unter Zusatz von Kupfersalzen als Reagens auf Alkaloïde angewandt. In der Technik gebr. zur Tinten- u. Anilinschwarzbereitung. M. R. 1908, 320.

Natrium vanadinicum (meta-) purum.

(Natriummetavanadat.) $NaVO_3 + 4H_2O$. Gelblichweißes Kr.-Pv., l. in h. W. Als Tonicum des Nervensystems empfohlen bei allen Krankheiten, welche auf trägem Stoffwechsel und mangelhafter Oxydation im Organismus beruhen, besonders bei Anaemie, Chlorose, chronischem Rheumatismus, Diabetes, Neurasthenie und Tuberkulose. Dosis 2—3 mal täglich 1 Teelöffel voll von einer Lsg.: 0,04 Natr. vanadinic.: 160,0 Aq. dest., vor den Mahlzeiten und nur während 2 bis 3 Tagen in der Woche zu nehmen. M. B. 1899, 35.

Natrium wolframicum crudum.

Weißes, kr. Pv., l. in W. Gebr. zum Feuerfest- und Wasserdichtmachen von Geweben.

Natrium wolframicum depur.

» » **pur. cryst.**

(Natriumwolframat, para-, wolframsaures Natrium.) $Na_{10}W_{12}O_{41} + 28H_2O$. Farblose, rhombische Prismen, l. in 4 T. W. Gebr. als Reagens. M. R. 1908, 320.

Natrium wolframicum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Natrium xanthogenicum purum.

(Natriumxanthogenat.) $S = C \begin{cases} OC_2H_5 \\ SNa. \end{cases}$

Gelbliches Pv., l. in W. und A. Antisepticum. Das techn. Präparat wird gebr. zur Vernichtung der Reblaus, ca. 1—3 g. in W. gel. auf den Stock.

Natrium-Ammonium oxalicum.

(Natrium-Ammoniumoxalat.) D. S. $Na(NH_4)C_2O_4$. Weißes Pv., l. in W.

Natrium-Ammonium phosphoricum.

» » » **puriss.**

(Natrium-Ammoniumphosphat, Phosphorsalz, Sal microcosmicum.) D. S. $Na(NH_4)HPO_4 + 4H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W. Gebr. zur Lötrohranalyse (Phosphorsalzperle) und als Reagens auf Magnesia.

Natrium-Ammonium phosphoricum puriss. pr. anal. v. Reag.

Natrium-Ammonium sulfuricum.

(Natrium-Ammoniumsulfat, D.S.) $Na_2SO_4.(NH_4)_2SO_4 + 4H_2O$. Weißes Pv., l. in W.

Natrium-Aurichlorid v. Aurum-Natrium chloratum.

Natrium-Kalium carbonicum puriss.

(Natrium-Kaliumcarbonat.) Gemenge von Natrium- und Kaliumcarbonat. Weiße Körnchen, l. in 0,5 T. W. Schmilzt leichter als die Komponenten. Gebr. in der chemischen Analyse zum Aufschließen vieler schwer- und unlöslicher Substanzen.

Natrium-Kalium carbonicum puriss. pulv.

» » **fus. anhydr.** zur Kohlensäureentwicklung nach Kreußler pr. anal. v. Reag.

Natrium-Kalium carbonicum puriss. pulv. (zum Aufschließen) pr. anal. v. Reag.

Natrium-Kalium phosphoricum.

(Natrium-Kaliumphosphat.) D. S. $NaKHPO_4 + 7H_2O$. Weißes Pv., l. in W.

Natrium-Kalium sulfuricum.

(Natrium-Kaliumsulfat.) D. S. $Na_2SO_4 . 3K_2SO_4$. Weißes Pv., l. in W.

Natrium-Kalium tartaricum v. Tartarus natronatus.

Natrium-Magnesium lacticum solubile.

(Natrium-Magnesiumlactat, D. S.) Weißes Pv., l. in W. Stomachicum und Tonicum.

Natrium-Magnesium phosphoricum.

(Natrium-Magnesiumphosphat, D. S.) Weißes Kr.-Pv., teilw. l. in W.

Natrium-Magnesium sulfuricum cryst.

(Natrium-Magnesiumsulfat, D. S.) Weiße Kr., l. in W. Laxativum. Dos. 5—15 g.

Natrium-Magnesium tartaricum.

(Natrium-Magnesiumtartrat, D. S.) $Na_2Mg(C_4H_4O_6)_2 + 10H_2O$. Weißes Pv., l. in W. Catharticum. Dosis 8,0—16,0.

Natronalaun v. Alumen natricum.

Natronkalk v. Natrium hydricum cum Calce.

Natronlauge v. Liquor Natrii caustici.

Nerolin crystallisat.

(β-Naphthylmethyläther, Yara-Yara.) $CH_3 . O . C_{10}H_7$. Gelbliche, glänzende Schüppchen, l. in A. und Ae. F. 72°. K. 274°. Gebr. in der Parfümerie.

Nerolin pulvis.

Weißes Kr.-Pv.

Nessler's Reagens v. Reag. nach Nessler, Abt. II, 2 u. M. R. 1908, 184.

Neurin in Lösung 25%.

Neurin (Trimethylvinylammoniumoxydhydrat, Vinyltrimethyliumhydrat). $C_2H_3N(CH_3)_3OH$. Sauerstoffhaltiges Ptomain (tierisches Alkaloid), konstantes Produkt der Leichenfäulnis; sehr giftig. M. B. 1898, 38.

Neurin hydrochloricum.

(Neurinchlorhydrat.) $C_2H_3 . N(CH_3)_3Cl$. Gelbliches, sehr hygr. Pv., l. in W.

Neurodin cryst. (Sch.-M.).

(Acetylparaoxyphenylurethan.) $C_6H_4 . (OCO . CH_3) . NH . CO . OC_2H_5$. Farbl. Kr., wl. in W. F. 87°. Treffliches Antineuralgicum und Antipyreticum. Gebr. gegen Ischias, rheumatische Schmerzen, Migräne, Tic douloureux, Tabes dorsalis etc. Dosis als Antineuralgicum 1,0—1,5. Dosis als Antipyreticum 0,5 bis 0,6 mehrmals täglich. M. B. 1893, 68—1894, 87—1896, 102. M. P. V. 1906, 37.

Niccolum metall. pur.

Etym. Das Kupfernickel (NiAs) erhielt von den Bergleuten den Schimpfnamen „Nickel" (Taugenichts), weil es wie Kupfer aussah, bei der Verarbeitung aber kein solches gab, sondern Arsendampf entwickelte. (Nickel.) Ni. Glänzendes, grauweißes Metall, ductil, hämmerbar u. zäh, ungefähr so hart wie Eisen. Magnetisch. D. 9,0. F. 1500°. Hält sich auch an feuchter Luft lange unverändert. L. in HNO_3, HCl u. verd. H_2SO_4. Die meisten Salze sind grün; im wasserfreien Zustande gelb.

Niccolum metallicum puriss. (kobaltfrei).

Niccolum metall. 98—99 % **granuliert.**

» » 98—99 % **in cubulis.**

Nickel wird gebr. zur Herst. galvanischer Ueberzüge, zur Anfertigung von Legierungen wie Argentan, Chinasilber, Neusilber, Tiersargent, Ferronickel etc., ferner verarbeitet zu Nickelblechgefäßen, nickelplattierten Eisenblechen, zu Scheidemünzen und Erinnerungsmedaillen, Blitzableiterspitzen, Klischees, Magneten für Telegraphenzwecke etc.

Niccolum metall. Anoden gewalzt.

» **gegossen.**

Maße der Anoden (in Millimetern):

a. gewalzt	b. gegossen
300 : 200 : 2	
300 : 200 : 1	
200 : 100 : 2	200 : 100 : 5
200 : 100 : 1.	

Unter 5 mm Stärke kann nicht geliefert werden.

Niccolum metall. Blech.

» » **Draht** (dick und dünn).

Niccolum aceticum.

(Nickelacetat.) $Ni(C_2H_3O_2)_2 + 4H_2O$. Grüne Krystallkrusten, ll. in W.

Niccolum arsenicicum pur.

(Nickelarseniat, arsensaures Nickel.) $Ni_3(AsO_4)_2$. Gelbgrünes Pv., unl. in W., l. in SS.

Niccolum benzoicum.

(Nickelbenzoat.) $Ni(C_7H_5O_2)_2$. Hellgrünes Pv., l. in Ammoniakwasser.

Niccolum boricum.

(Nickelborat.) $Ni(BO_2)_2 + 2H_2O$. Apfelgrünes Pv., unl. in W., l. in Salzs. Schmilzt leicht.

Niccolum bromatum.

(Nickelbromür.) $NiBr_2 + 3H_2O$. Gelbgrüne, sehr hygr. Kr.-M., sll. in W., ll. in A. Hypnoticum und Sedativum. Gebr. bei Schlaflosigkeit und Epilepsie. Dosis 0,1—0,5. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die.

Niccolum carbonicum.

» » **puriss.**

(Nickelcarbonat, basisches.) $NiCO_3$, mit mehr oder weniger $Ni(OH)_2$. Hellgrünes Pv., l. in SS. Gebr. in der Galvanostegie zur Vernickelung.

Niccolum chloratum.

» » **pur. cryst.**

(Nickelchlorür.) $NiCl_2 + 6H_2O$. Grüne Kr., sll. in W., ll. in A. Antisepticum. Gebr. zum Vernickeln von Zinkguß und zur Anfertigung sympathetischer Tinte. Reagens. M. R. 1908, 320.

Niccolum chloratum puriss. kobaltfrei.

Niccolum citricum.
(Nickelcitrat.) $Ni_3(C_6H_5O_7)_2 + aq$. Grünes, feines Pv., l. in W. Technisch zur Vernickelung gebr.

Niccolum cyanatum.
(Nickelcyanür.) $Ni(CN)_2 + aq$. Apfelgrünes Pv., l. in Kaliumcyanidlsg.

Niccolum jodatum.
(Nickeljodür.) NiJ_2. Schwarzes Kr.-Pv., l. in W. u. A. mit grüner Farbe.

Niccolum nitricum ammoniatum.
(Nickelnitratammoniak, Tetrammin-Nickelnitrat. $Ni(NO_3)_2 . 4NH_3 + 2H_2O$. Dunkelblaue Kr., l. in W. Gebr. wie die Vorigen, besonders mit Gallussäure kombiniert zum Färben von Haaren und Pelzwerk.

Niccolum nitricum purum.
(Nickelnitrat.) $Ni(NO_3)_2 + 6H_2O$. Grüne, monokline Prismen, l. in 2 T. W., ll. in A. Zum Vernickeln gebraucht.

Niccolum nitricum puriss. kobaltfrei.

Niccolum oxalicum pur.
(Nickeloxalat.) NiC_2O_4. Hellgrünes Pv., unl. in W., l. in SS.

Niccolum oxydatum nigrum.

» » **puriss.**

(Nickelsesquioxyd.) Ni_2O_3. Grauschwarzes Pv., l. in SS. Gebr. zur Darst. von Sauerstoff.

Niccolum oxydatum viride techn.
(Nickelmonoxyd, Nickelprotoxyd, Nickeloxydul.) NiO. Grünes Pv., l. in SS. Technisch verwandt zur Herstellung von Nickelsalzen und in der Porzellanmalerei.

Niccolum oxydulatum hydricum purum.
(Nickelhydroxydul, Nickeloxydulhydrat.) $Ni(OH)_2 + H_2O$. Apfelgrünes Pv., unl. in W., ll. in SS., l. in Ammoniak, besonders bei Gegenwart von Ammoniumsalzen.

Niccolum phosphoricum.
(Normales Nickelphosphat.) $Ni_3(PO_4)_2 + 7H_2O$. Hellgrünes Pv., unl. in W., l. in SS. Gibt beim Glühen Nickelgelb, eine geschätzte, gelbe Körperfarbe für Oel und W., ferner gebr. zur Dunkelvernickelung von Eisen, Kupfer, Messing und Zink.

Niccolum sulfuricum.
(Nickelsulfat, Nickeloxydulsulfat.) $NiSO_4 + 7H_2O$. Smaragdgrüne Kr., l. in 3 T. W. Tonicum, Sedativum, Soporificum. Gebr. bei periodisch wiederkehrenden Migräneanfällen. Dosis 0,03—0,06, 3 mal täglich. Technisch gebr. zur Vernickelung, als Beize in Färberei und Druckerei zum Schwärzen von Zink und Messing. M. R. 1908, 320.

Niccolum sulfuricum puriss.

Niccolum tartaricum.
(Nickeltartrat.) $NiC_4H_4O_6 + 5H_2O$. Hellgrünes Pv., fast unl. in W., l. in Mineral-SS.

Niccolum-Ammonium chloratum.
(Nickel-Ammoniumchlorid, D. S.) $NiNH_4Cl_3 + aq$. Gelbes Pv., l. in W. Gebr. zum Vernickeln von Metallgegenständen, dient auch zum Beizen in der Färberei.

Niccolum-Ammonium citricum.
(Nickel-Ammoniumcitrat.) $Ni(NH_4)_4(C_6H_5O_7)_2 + 4H_2O$. Grüne Lamellen, l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Niccolum-Ammonium sulfuricum.
(Nickel-Ammoniumsulfat, D. S.) $NiSO_4 . (NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Große, monokline, blaugrüne Prismen, ll. in W. Gebräuchlichstes Salz für Vernickelungen.

Niccolum-Ammonium tartaricum.
(Nickel-Ammoniumtartrat, D. S.) $Ni(NH_4)_2(C_4H_4O_6)_2$. Grünes Pv., l. in h. W.

Niccolum-Cobaltum sulfuricum.
(Nickelkobaltsulfat.) $NiSO_4 + CoSO_4$. Kr. Gemenge von Nickelsulfat und Kobaltsulfat.

Niccolum-Kalium cyanatum.
(Nickelcyanür-Cyankalium, D. S.) $Ni(CN)_2 . 2KCN$. Orangegelbes Kr.-Pv., l. in W.

Niccolum-Kalium sulfuricum.
(Nickel-Kaliumsulfat, D. S.) $NiSO_4 . K_2SO_4 + 6H_2O$. Bläulichgrüne Kr., ll. in W.

Niccolum-Thallium sulfuricum.
(Nickelthalliumsulfat, D. S.) $NiSO_4 . Tl_2SO_4$. Grüne Kr., l. in W.

Nickelreagens nach Großmann v. Dicyandiamidinsulfat sub Reag.

Nicotin puriss.
(2-β-Pyridyl-α-n-Methylpyrrolidin.) $C_{10}H_{14}N_2$. Alkaloid aus den Blättern von Nicotiana Tabacum L. Gelbliche Fl., die sich an der Luft allmählich braun färbt, sll. in W., A., Ae. u. Chlf. D. 1,015. K. 247° unter teilweiser Zers. Lokales Irritans, ferner Sedativum. Innerlich meist in Gestalt des weinsauren Salzes gebr. bei funktionellen Störungen der Herztätigkeit und chronischen Dermatosen. Dosis 0,001 bis 0,003, 1—2 mal täglich in alkoh. Lsg. Aeußerlich bei Blasenlähmung injiziert (0,03 : 20,0 ccm. Gummischleim) 2 mal täglich; Antid. gegen Strychnin. Antid.: Emetica, Magenpumpe, Tannin (0,3 1/4 stündl.), Strychnin, wärmende Einreibungen, Branntwein, Aether u. Kampfer subkutan. M. B. 1906, 198.

Nicotin crudum ca. 75 %.
(Rohnicotin.) Ca. 75 % Alkaloid enthaltend. Braune Fl., l. in W., A., Ae. und Chlf. Antiparasiticum. Zur Vertilgung der Blattläuse bedient man sich einer 1,33 %igen Lsg.; gegen Krätzmilben der Schafe etc. wird eine 13 % Lsg. mit 80 T. W. verdünnt angewandt; um die Krätzmilbeneier zu vernichten, ist die 13 % Lsg. mit 50 T. W. zu verdünnen.

Nicotin hydrochloricum cryst. album.
(Nicotinhydrochlorid.) $C_{10}H_{14}N_2 . 2HCl$. Weiße, zerfließliche Kr., l. in W. und A.

Nicotin salicylicum cryst. album.
(Nicotinsalicylat.) $C_{10}H_{14}N_2 . C_7H_6O_3$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. und A. F. 118°. In Gestalt von 0,1 % Lanolinsalben bei Scabies und anderen parasitären, akuten und chronischen, juckenden Hautaffektionen verwandt. In der Vet.-Med. benützt man 1 % Salben zur Bekämpfung der Sarcoptesräude. M. B. 1898, 61 u. 97 — 1901, 139.

Nicotin tartaricum cryst. album.
$C_{10}H_{14}N_2 . (C_4H_6O_6)_2 + 2H_2O$. Rötlichweisse Kr., ll. in W. Für den medizinischen Gebr. ist dieses Salz wegen seiner Löslichkeit und Stabilität den übrigen Nicotinpräparaten vorzuziehen. Betreffs der Dosierung siehe bei der reinen Base. M. B. 1889, 52.

Niere, getrocknete v. Renes sicc. sub Organpräparate, tierische.

Nigrosin v. Anilinfarben: Schwarz.

Niobium metall. pur.

Etym. Von H. Rose 1844 nach Niobe, der Tochter des Tantalus, benannt, um die Aehnlichkeit des Elements mit dem Tantal anzudeuten. (Niob, Columbium.) Nb. Stahlgraues, glänzendes Metall. L. in warmer, konz. H_2SO_4. D. 7,0—7,37.

Niobium chloratum sublimat.

Niobiumpentachlorid. $NbCl_5$. Gelblichweißes, sehr zerfl. Kr.-Pv., welches sich an feuchter Luft unter HCl-Entwicklung zersetzt, l. in A.

Niobium pentoxydatum v. Acidum niobicum anhydr.

Niobium-Kalium fluoratum.

(Nioboxy-Kaliumfluorid, D. S.) $NbOF_3 . 2KF . H_2O$. Weiße, glänzende, sich fettig anfühlende Blättchen, ziemlich ll. in W.

Nitranilin (meta-) pur.

$C_6H_4NH_2(NO_2)$ [1 : 3]. Gelbe Nadeln, ll. in A. u. Ae., wl. in W. F. 114°. K. 285°. Reagens auf Tannenholz.

Nitranilin (meta-) venale.

Gelbes Pv. In der Farbstofftechnik angewandt.

Nitranilin (para-) pur.

$C_6H_4NH_2(NO_2)$ [1 : 4]. Gelbe, glänzende Nadeln, l. in A., Ae. u. h. W. F. 147°. Reagens. M. B. 1906, 198. M. R. 1908, 320.

Nitranilin (para-) venale.

Gelbes Pv. In der Farbstofftechnik angew.

Nitranilin (ortho-) pur.

$C_6H_4NH_2(NO_2)$ [1 : 2]. Orangegelbe Kr., l. in Ae. u. A., sowie in h. W. F. 71°.

Nitranisol (ortho-).

(Orthonitrophenolmethylaether.) $C_6H_4(OCH_3)(NO_2)$ [1 : 2]. Gelbliche bis hellbraune Fl., l. in A. und Ae. F. 9°.

Nitroaethan.

$C_2H_5 . NO_2$. Angenehm riechende Fl., fast unl. in W., l. in A., Ae. und Chlf. D. 1,056. K. 114°.

Nitrobenzaldehyd (meta-).

$C_6H_4 . CHO(NO_2)$ [1 : 3]. Gelbliches Kr.-Pv., l. in A., Ae. und Chlf. F. 58°.

Nitrobenzaldehyd (ortho-) purum.

$C_6H_4 . CHO(NO_2)$ [1 : 2]. Hellgelbe Nadeln, ll. in A. und Ae., wl. in W. F. 44°. Reagens. M. R. 1908, 320.

Nitrobenzaldehyd (ortho-) purum pr. anal. v. Reag.

Nitrobenzaldehyd (para-).

$C_6H_4 . CHO(NO_2)$ [1 : 4]. Hellgelbe Kr., l. in A., Bzl., h. W. u. Ae. F. 106°. M. B. 1906, 199. M. R. 1908, 321.

Nitrobenzol, hell.

» **e Benzolo crystallisato.**

(Essentia Mirbani, Mirbanöl.) $C_6H_5NO_2$. Hellgelbe Fl. von Bittermandelöl ähnlichem Geruch, ll. in A. u. Ae., sowie in Oelen, fast unl. in W. D. 1,208. K. 206°. Gebr. technisch in der Parfümerie an Stelle von Bittermandelöl und in der Anilinfarben-Industrie zur Darstellung von Fuchsin etc. Antid.: Magenpumpe, künstl. Respiration, Analeptica. Reagens. M. R. 1908, 321.

Nitrocarbol v. Nitromethan.

Nitroglycerintabletten, Martindale's à 1/100 grain (0,00065 g).

Sehr praktische Arzneiform für die Darreichung des Nitroglycerins (Trinitrin, Glonoïn, Angioneurosin.) Gegeben bei Angina pectoris, Migräne, Asthma, Morbus Brigthii, Hirnanaemie, Gesichtsschmerz, Seekrankheit, Epilepsie. Dosis 2—3—4 Stück pro die. M. B. 1905, 157 — 1906, 200.

Nitroguanidin.

$NH = C \lt \begin{matrix} NH . NO_2 \\ NH_2 \end{matrix}$. Gelbliches, leichtes Kr.-Pv., wl. in k. W. und A., l. in h. W., unl. in Ae., ll. in Kalilauge.

Nitromethan.

(Nitrocarbol.) $CH_3 . NO_2$. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D. 1,144. K. 101°.

Nitron (Sch.-M.).

(1,4—Diphenyl—3,5—endanilodihydrotriazol.)

$C_6H_5 . N$ —— N
$|$ $\quad$ $\|$
$CH . (N . C_6H_5) . C$
$N . C_6H_5$

Glänzende, gelbe Blättchen, l. in A., Bzl., Chlf., Aceton und Essigäther, wl. in Ae., unl. in W. Gebr. als Reagens auf Salpetersäure, Pikrinsäure etc. Man löst hierzu 10 g Nitron in 90 ccm 5%iger Essigsäure. M. B. 1905, 158 — 1906, 201 — 1908, 288. M. R. 1908, 321.

Nitronaphthalin pur. (α-).

(Nitro-α-naphthalin, 1-Nitronaphthalin.) $C_{10}H_7NO_2$. Gelbe Kr., l. in A., sll. in CS_2. F. 58°.

Nitronaphthalin techn.

(Entscheinungspulver.) Gelbe, bröckelige M., l. in A., Paraffinöl, Petroleum etc. Gebr., um aus Oelen und besonders aus Petroleum den fluoreszierenden Schimmer zu entfernen (Entscheinen). Hierzu sind 0,2—0,3 auf 100 ccm Oel nötig.

Nitropentan.

$CH(CH_3)_2 . CH_2 . CH_2 . NO_2$. Farbl. Fl., von Fuselölgeruch, l. in A. und Ae. K. 150—160°.

Nitrophenol (meta-).

$C_6H_4 . OH(NO_2)$ [1 : 3]. Gelbe Kr., l. in h. W., A. u. Bzl. F. 96°.

Nitrophenol (ortho-).

$C_6H_4 . OH(NO_2)$ [1 : 2]. Hellgelbe Nadeln oder Prismen, l. in A., Ae. u. h. W. F. 45°. K. 214°. M. R. 1908, 321.

Nitrophenol (ortho-) pr. anal. v. Reag.

Nitrophenol (para-).

$C_6H_4 . OH(NO_2)$ [1 : 4]. Farbl. bis schwach gelbliche Kr., ll. in A., Ae. und Chlf., l. in W. F. 114°. Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie. M. R. 1908, 321.

Nitrophenol (para-) pr. anal. v. Reag.

Nitrophenylpropiolsäure v. Acid. nitrophenylpropiolic.

Nitropropan.

$CH_3CH_2CH_2 . NO_2$. Farbl. Fl., l. in Ae. u. A. D. 1,011. K. 125—127°.

Nitroprussidnatrium v. Natrium nitroprussicum.

Nitrosoaethylanilin.

(Aethylphenylnitrosamin.) $C_6H_5N(C_2H_5)NO$. Gelbe bis hellbraune Fl., l. in A.

Nitroso-Beta-Naphthol cryst.

» » » pro anal. v. Reag.

$C_{10}H_6(NO)OH$. Orangebraune Kr., l. in Ae., h. A., Bzl. u. Eg. F. 109°. Gebr. in der Analyse zur Trennung von Nickel und Kobalt. M. R. 1908, 321.

Nitrosodiaethylin.

(Diaethylnitrosamin.) $(C_2H_5)_2N(NO)$. Gelbe Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,953. K. 177°.

Nitrosodimethylanilin (para-).

(p-Nitrosodimethylanilin.) $C_6H_4(NO)N(CH_3)_2$ [1 : 4]. Grüne Blättchen oder Tafeln, l. in A. u. Ae. F. 85°.

Nitrosodimethylanilinchlorhydrat.

$C_8H_{10}N_2O.HCl$. Gelbe Nadeln, l. in W.

Nitrosodimethylin.

(Dimethylnitrosamin.) $(CH_3)_2N(NO)$. Gelbe Fl., l. in A. und Ae.

Nitrosophenol (para-).

(Chinonmonoxim.) $C_6H_4(NO)OH$ od. $O.C_6H_4N.OH$. Bräunliche oder grünliche Blättchen, l. in A., Ae., Aceton und wss. Alkalien. Zers. sich gegen 125° ohne zu schmelzen.

Nitrotoluol (ortho-) (flüssig).

$C_6H_4.CH_3(NO_2)$ [1 : 2]. Gelbe Fl., ll. in A., Ae., Bzl., Chlf. u. P.-Ae. D. 1,168. K. 218°.

Nitrotoluol (meta-) puriss.

$C_6H_4.CH_3(NO_2)$ [1 : 3]. Gelbe Kr. oder Fl., ll. in A., Ae. und Bzl. F. 16°. D. 1,164. K. 230°.

Nitrotoluol (meta-) techn.

Nitrotoluol (para-).

$C_6H_4.CH_3(NO_2)$ [1 : 4]. Gelbliche Kr., l. in A., Ae. und Bzl. F. 54°. K. 234—238°.

Nosophen (Sch.-M.).

(Tetrajodphenolphthaleïn, Jodophen.) $C_{20}H_{10}O_4J_4$. Gelbes Pv., unl. in W. und SS., l. in Ae., Chlf. und in Alkalien. Jodgehalt 60%. Antisepticum und Desinficiens; als Ersatzmittel des Jodoforms gebr. in Form von Einblasungen in Nase und Ohr, bei syphylitischen Lokalerkrankungen im Munde und bei Diphtherie; bei Darmkatarrhen in Einzeldosen von 0,3—0,5 verordnet. M. B. 1895, 105 — 1896, 102 — 1902, 102.

Nucleïn (aus Hefe).

Gewonnen aus Hefe, wahrscheinlich eine Verbindung von Nucleïnsäure mit Eiweiß darstellend, enthält aber nebenbei noch Kohlehydrate. Hellbraunes, am. Pv., unl. in A. u. Ae., wl. in W., l. in verdünnten Alkalien, swl. in Mineralsäuren. Besitzt pyrogene Eigenschaften, wie das Tuberculin Koch und erzeugt Hyperleucocytose. Anw. zu subkutanen Injektionen gegen Lupus in 0,5%iger alkalischer, mit Karbolsäure versetzter, wss. Lsg. Injektionsdosis 0,5 bis 1,0 ccm pro die. Ferner innerlich und subkutan gebr. bei chronischen Unterschenkelgeschwüren, larvierter Tuberkulose, Typhus, Pneumonie und Puerperalinfektion. Dosis innerlich 0,5 g 4—6 mal täglich. M. B. 1896, 103 — 1906, 13.

Nucleïn nach Horbaczewski.

Aus Milzpulpa durch Verdauung mit Pepsinsalzsäure dargestelltes Nucleïn. Braungraues, in Alkalien l. Pv. Gebr. wie das Vorige. M. B. 1896, 104.

Nucleïnsaures Natrium v. Natrium nucleïnicum.

Nucleohiston.

Dargestellt aus Kalbsmilchner. Gelbliches, in Alkalien l. Pv. Wird als die physiologisch wirksame Substanz der Leucocyten angesehen. M. B. 1896, 106 — 1897, 100.

Nutrose (Sch.-M.).

(Casein-Natrium.) Diätetisches Präparat. Natrium-Verbindung des Caseins. Weißes Pv., l. in W. Dient zu Ernährungszwecken gleich dem Pepton und wird in Milch, Kakao und Bouillon genommen. Dosis: ein Kaffeelöffel mehrmals täglich. M. B. 1895, 62 — 1896, 45.

Nylander's Reagens v. Reag. Abt. II, 2 u. M. R. 1908, 188.

Oblaten v. Abt. VI., Gebrauchsgegenstände

Ochsengalle v. Fel tauri.

Octyljodid secundär.

$CH_3.CHJ.C_6H_{13}$. Oelige Fl., l. in A. u. Ae. D. 1,310. K. etwa 200° unter Zers.

Oel der holländ. Chemiker v. Aethylenum chloratum.

Oelsäure v. Acidum oleïnicum.

Oelsaures Natrium v. Natrium oleïnicum.

Oenanthol.

(Oenanthaldehyd, Oenanthylsäurealdehyd, Heptylaldehyd.) $C_6H_{13}.CHO$. Aromatisch riechende, farbl. Fl., ll. in A. u. Ae., wl. in W. D. 0,822. K. 155°.

Oenanthaldehyd v. Oenanthol.

Oenanthylsäurealdehyd v. Oenanthol.

Ohrspeicheldrüse, getrocknete v. Parotis sicc. sub Organpräparate.

Oleïn (H. B.) v. Acidum oleïnicum venale.

Oleoresina Aspidii = Extract. Filicis maris aethereum.

Oleoresina Capsici U. S. P. VIII.

(Extractum Capsici aethereum.) Aus Capsicum fastigiatum Bl. Enthält das wirksame Prinzip des Capsicum, Capsaïcin. Gegeben als lokales Stimulans bei excessiver Flatulenz und Magenschwäche. Dosis 0,015—0,06 1—2 mal täglich. Aeußerlich mit Olivenöl oder Seifenlinimenten als Rubefaciens angewandt. Technisch gebr. als Gewürz für Mixed pickles und in der Essig- und Likörfabrikation.

Oleoresina Cubebae U. S. P. VIII v. Extr. Cubebar. spirit.
» » Ph. Brit. 85 v. Extr. Cubebar. aether. virid.

Oleum Abietis pectinatae (Edeltannenöl).

Aus den Nadeln u. jungen Zweigen von Abies pectinata D. C. (Pinus Abies Du Roy, non L.) dargestelltes aeth. Oel. D. 0,865—0,875. Enthält l-Pinen, l-Limonen, l-Bornylacetat. Dient zu Einreibungen bei rheumatischen Leiden, besonders aber zur Herstellung von Tannenduftessenzen.

Oleum Absynthii.

(Wermutöl.) Dargestellt aus den Blättern von Artemisia Absynthium L. Bräunlichgrüne Fl. D. 0,925 bis 0,955. Haupt-Best.: Pinen ($C_{10}H_{16}$), Absynthol ($C_{10}H_{16}O$) etc. L. in A. u. Ae. Anaestheticum, Analgeticum, Tonicum. Gebr. innerlich bei Nervenstörungen und Dyspepsie. Dosis 0,1—0,2.

Oleum Absynthii 10 fach sine Terpeno*).

Oleum Amygdalarum amararum verum:
blausäurefrei
blausäurehaltig U. S. P. VIII.

(Natürliches, ätherisches Bittermandelöl.) Aus den Samen von Amygdalus communis L., Varietät amara und mehreren Prunusarten. Farbl. bis gelbliche Fl. D. 1,045 bis 1,060. Die blausäurehaltigen Oele enthalten im Durchschnitt 1,5—4% Blausäure. Sll. in A. u. Ae., l. in ca. 300 T. W. Sedativum nervinum. Dosis 0,01—0,03. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,15 pro die. Aeußerlich zur Bepinselung von torpiden Hornhautgeschwüren und zu Einreibungen bei Neuralgien. Als Parfüm vielen Cosmeticis zugesetzt; das blausäurefreie Oel wird vorzugsweise zum Aromatisieren von Likören gebr. M. B. 1890, 39.

Oleum Amygdalarum amararum artific. v. Benzaldehyd.

Oleum Amygdalarum dulcium expressum recens Ph. G. IV., Brit., Helv. IV., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Mandelöl, Süßmandelöl.) Fettes Oel aus den Samen von Amygdalus communis L. Blaßgelb, dünnflüssig, geruchlos, von mildem Geschmack; nicht trocknend. Ist bei —10° noch flüssig. D. 0,915 bis 0,920. Gebr. in der Pharmacie zur Darst. von Emulsionen, ferner zu Klystieren. Aeußerlich bei Verbrennungen etc. Ferner zu kosmetischen Zwecken und zum Schmieren feiner Mechanismen (Uhren, Gewehrteilen).

Oleum Amygdalarum dulcium expressum. (H. B.)

Aus den Kernen verschiedener Prunusarten wie Pfirsichkernen etc.

Oleum Anethi.

(Dillöl.) Aeth. Oel aus den Samen von Anethum graveolens L. Blaßgelb, dünnflüssig, sll. in A. D. 0,900 bis 0,915. Wichtigster Best.: d-Carvon; enthält ferner Terpene.

Oleum Angelicae 30 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Angelicaöl.) Aus der Wurzel von Archangelica officinalis Hoffm. Gelbliche Fl. D. 0,85 bis 0,90. Gebr. als aromatisches Stimulans. Einzel-Dosis 0,06—0,2.

Oleum animale Dippelii bisrectificatum.

(Aetherisches Tieröl.) Rektifiziertes Produkt aus dem trockenen Destillat tierischer Abfälle, wie Horn, Knorpel, Haut etc. Braune Fl. von widerlichem Geruch, l. in 80 T. W., sll. in 96% A., in Ae. und fetten Oelen. Dient zur Darst. von Ammon. carbon. pyrooleosum, auch wird es zuweilen als wurmtreibendes Mittel benutzt und in der Dosis von 5—20 Tropfen in gelatinierten Pillen oder in Kapseln gegeben. In der Veterinärkunde früher als Antisepticum, Excitans, Anthelminticum und krampfstillendes Mittel gebr.

Oleum Anisi vulgaris (Anethol) Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Japon. III., Ned. IV. & U. S. P. VIII. v. Anethol.

Oleum Anisi vulgaris Ph. G. III.

(Anisöl.) Aus den Früchten von Pimpinella Anisum L. Farbl. Fl. von intensiv süßem Geschmack, sll. in A. D. 0,980—0,990. Erstarrt beim Abkühlen krystallinisch. F. + 15 bis + 19°. Haupt-Best.: Anethol. Expectorans, Carminativum und Antisepticum. Einzel-Dosis 0,06—0,3. Gebr. ferner in der Likörfabrikation.

Oleum Anisi 2 fach sine Terpeno.

Oleum Anisi stellati Ph. Brit.

(Sternanisöl.) Aus den Früchten von Illicium verum Hock fils. Farbl. bis schwach gelbliche Fl., sll. in A. u. Ae. D. 0,980—0,990. Wichtigster Best.: Anethol; enthält ferner d-Pinen, l-Phellandren, Methylchavicol, Hydrochinonaethyläther, Safrol. Hauptsächlich zur Darst. von Likören verwandt.

Oleum Anisi stellati 2 fach sine Terpeno.

Oleum Arnicae verum florum.

(Arnicablütenöl.) Aeth. Oel aus den Blüten von Arnica montana L. Rötlichgelbe Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,90. Erstarrt in der Kälte. Innerlich zu 1/2 bis 2 Tropfen mehrmals täglich bei Residuen der Apoplexie; äußerlich mit Kalkwasser u. Eigelb bei Verbrennungen.

Oleum Aurantiorum cort. amarorum.

(Bitteres Pomeranzenschalenöl.) Aus den Schalen der Früchte von Citrus Aurantium oder Citrus Bigaradia Risso. Hellgelbe Fl. von bitterem Geschmacke, l. in A., swl. in W. D. 0,85. Hauptbest.: d-Limonen. Gebr. als Geschmackskorrigens, zur Herstellung von Likören und in der Parfümerie.

Oleum Aurantiorum 30 fach sine Terpeno.

Oleum Aurantiorum cort. dulcium.

(Süßes Pomeranzenschalenöl, Apfelsinenschalenöl.) Aus den Fruchtschalen von Citrus Aurantium Risso. Schwach gelbliche bis bräunliche Fl. von angenehmem Apfelsinengeruch u. mildem, nicht bitterem Geschmack. L. in A. D. 0,85. Hauptbest.: d-Limonen. Gebr. in der Likörfabrikation und Parfümerie.

Oleum Aurantiorum florum (Neroli).

(Oleum Naphae, Orangenblütenöl, Neroliöl.) Aus den Blüten von Citrus Bigaradia Risso. Enthält Limonen, l-Linalool, Linalylacetat, Geraniol, etwas Anthranilsäuremethylester und Stearopten. Gelbliche, am Licht sich bräunende, fluoreszierende Fl. von intensivem, höchst angenehmem Geruch. L. in 1 1/2 bis 2 T. 80% A. mit prachtvoll violetter Fluoreszenz. D. 0,88. Gebr. als Geruchs- und Geschmackskorrigens und in der feineren Parfümerie.

Oleum Balsami Copaivae Maracaibo.

(Copaivabalsamöl.) Aus Copaivabalsam gewonnenes äther. Oel. Gelbe Fl., l. in A., Ae. u. Schwefelkohlenstoff. D. 0,89—0,91. Bekannter Best.: Caryophyllen. Selten medizinisch gebr. bei Gonorrhoe in der Dosis von 0,3—1,2 in Kapseln mehrmals täglich.

Oleum Bergamottae.

(Bergamottöl.) Aus den frischen Fruchtschalen von Citrus Bergamia Risso et Poit. Gelbgrüne, dünne Fl. von sehr angenehmem Geruche, sll. in A. und Ae. D. 0,883—0,886. Wesentliche Best.: l-Linalylacetat, d-Limonen, Dipenten mit etwas l-Linalool und Bergapten. Gebr. als Geruchs- u. Geschmackskorrigens für Naphthalin, besonders aber in der Parfümerie als Zusatz zu Haarölen und Pomaden.

Oleum Bergamottae 2 1/2 fach sine Terpeno.

*) Die im folgenden mitaufgeführten »Olea aetherea sine Terpeno« sind von Terpenen möglichst befreite Oele, die sich durch größere Löslichkeit in verd. A. und höheren Parfum-Wert auszeichnen. Sie sind deshalb besonders für die Likör- und Limonadefabrikation geeignet.

Oleum Betulae (Rusci) aethereum.

(Birkenholzteeröl, Daggetöl.) Aus dem Birkenteer durch Rektifikation gewonnen. Braune, dünne Fl., l. in A. Gebr. äußerlich gegen Hautkrankheiten, wie Pix liquida. M. B. 1908, 293.

Oleum Betulae (Rusci) crudum.

(Birkenteer, Juchtenöl, Oleum Betulae empyreumaticum, Schwarzer Dagget.) Aus der Birke durch trockene Dest. gewonnen. Braunschwarze, dickflüssige M. von eigentümlichem Geruche. Konservierungsmittel für Holz und Leder. Dient zur Bereitung des Juchtenleders.

Oleum Cacao frisch, Ph. G. IV., Brit., Dan. VII. & F. U. II. v. Butyrum Cacao.

Oleum Cadi (Juniperi Oxycedri) Ph. Dan. VII. & U. S. P. VIII.

(Kadiöl, Kadinöl, Wachholderholzteer, Oleum Juniperi empyreumaticum.) Durch trockene Dest. des Holzes von Juniperus Oxycedrus L. dargestellt. Braune Fl. Aeußerlich bei Rheumatismus, Gicht, chronischen Hautausschlägen, sowohl rein als in Salbenmischungen und Seifen. Innerlich nur selten benutzt als Anthelminticum und bei chron. Hautkrankheiten. Dosis 2 bis 5 Tropfen 3 bis 4 mal täglich. M. B. 1907, 204.

Oleum Cajeputi viride Ph. Brit.

(Cajeputöl.) Aus den Blättern von Melaleuca Leucadendron L. var.: Cajeputi Roxb. und var.: minor Sm. und andern Melaleuca-Arten. Hellgrüne Fl., l. in 1 T. 80% A.; mit A. klar mischbar. D. 0,92—0,93, schwach links drehend. Best.: Cineol (Cajeputol, Eucalyptol), Terpineol und etwas l-Pinen. Gebr. bei Zahnschmerz in Pillen oder Tropfen in den hohlen Zahn eingeführt, bei rheumatischen Ohrenleiden wird es in Baumwolle in den äußeren Gehörgang gebracht, bei chronischem Rheumatismus und Neuralgien in Salben und Einreibungen. (1—5 : 10 Fett.) Innerlich bei Dyspepsie, Cardialgie, Bronchialkatarrh, Kolik, Flatulenz, Asthma, Cholera und gegen Taenien. Dosis 1—3 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum Cajeputi album.

Durch Rektifikation vom Farbstoff befreites Kajeputöl. Gebr. wie das Vorige.

Oleum Calami Ph. G. IV.

(Kalmusöl.) Aeth. Oel aus dem Wurzelstock von Acorus Calamus L. Zus. noch nicht bekannt. Gelbbräunliche Fl., sll. in A. D. 0,960—0,970. Gebr. als Stomachicum und Carminativum, besonders bei Dyspepsie (1/2—2 Tropfen auf Zucker).

Oleum Camphoratum Ph. G. IV.

(Kampferöl.) Auflösung von Kampfer in Olivenöl 1 : 10. Gebr. zur Darstellung des Kampferlinimentes, sowie für sich zu Einreibungen bei rheumatischen Leiden, Neuralgien etc. Subkutan zu Injektionen bei Collaps, 0,5—1 ccm.

Oleum Carvi e seminibus hollandicis.

(Kümmelöl.) Aeth. Oel aus den Früchten von Carum Carvi L. Gelbe Fl., sll. in A. und Ae. D. 0,905 bis 0,915. Haupt-Best.: d-Carvon (»Carvol«) und d-Limonen. Optische Drehung + 75° bis 85° (im 100 mm-Rohr). Stimulans und Carminativum gegen Blähungen, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit zu 1/2 bis 5 Tropfen mehrmals täglich. Vorzugsweise zur Fabrikation von Kümmel-Schnäpsen und -Likören, außerdem zum Parfümieren von Seifen gebr.

Oleum Carvi extrastark (**Carvon**). Ph. G. IV.

(Carvon, d-Carvon, »Carvol«.) Der sauerstoffhaltige Best. des Vorigen; der eigentliche Träger des Kümmelölaromas. $C_{10}H_{14}O$. Farbl. bis blaßgelbe Fl., sll. in A. D. über 0,960. K. 229—230°. Medizinisch gebr. u. dosiert wie das Vorige. Techn. zur Fabrikation der besseren Kümmelliköre (Gilka, Allasch) gebr.

Oleum Carvi 2½ fach sine Terpeno.

Oleum Caryophyllorum Ph. G. III., Brit. & F. U. I.

(Nelkenöl.) Aeth. Oel aus den Blütenknospen von Caryophyllus aromaticus L. (Eugenia caryophyllata Thunb.) Gelbliche bis braune Fl., sll. in A. u. Ae. D. 1,06—1,07. K. gegen 250°. Enthält hauptsächlich Eugenol, außerdem Caryophyllen. Nur schwach links drehend. Gebr. besonders äußerlich als Zahnmittel, zum Parfümieren von Zahnpulvern und Mundwässern. Innerlich selten zu 1/2—2 Tropfen mehrmals täglich als Stomachicum und Carminativum. In der Schokoladenfabrikation als Aromaticum gebr.

Oleum Caryophyllorum Ph. G. IV. v. Eugenol.

Oleum Caryophyllorum 2 fach sine Terpeno.

Oleum Caryophyllorum für Mikroskopie v. Nelkenöl, in Reag. Abt. II., 5.

Oleum Cassiae v. Oleum Cinnamomi Cassiae.

Oleum Cedri ligni.

(Cedernholzöl.) Aus dem Holze verschiedener Cedernarten, besonders der Juniperus virginiana L. Gelbliche, dickliche Fl., l. in A. D. je nach Provenienz schwankend zwischen 0,906—0,985. Bekannte Best.: Cedren und Cedernkampfer (Cedrol). Gebr. in der Parfümerie und Likörfabrikation. In der Medizin innerlich seltener gebr. gleich dem Sandelholzöl gegen Gonorrhoe.

Oleum Cedri ligni eingedickt für mikroskopische Zwecke v. Abt. II., 5.

Oleum Cerae rectificatum, hell.

» » » dunkel.

(Wachsöl.) Aus dem gelben Wachs durch trockene Dest. gewonnene Fl., die man früher zu Einreibungen gegen Rheumatismus gebrauchte. Das frische Oel ist hell, bei längerem Aufbewahren färbt es sich dunkel.

Oleum Chaberti.

(Chabert's Bandwurmöl.) 1 T. Oleum animale foetid. mit 3 T. Oleum terebinthinae. Dunkelbraune Fl. Wird gegen Bandwurm in der Dosis von 15—20 Tropfen mehrmals täglich verabreicht.

Oleum Chamomillae coeruleum verum F. U. II.

(Kamillenöl.) Aus den Blütenständen von Matricaria Chamomilla L. Dickliches, blaugefärbtes Oel, l. in A. D. 0,930—0,945. Gebr. als Carminativum und Stomachicum gegen Leibschmerzen und Magenkrämpfe auf Zucker oder in weingeistiger Lsg. zu 1/2—1 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum Chamomillae romanae.

(Römisch-Kamillenöl, Oleum Anthemidis.) Aus den Blütenständen von Anthemis nobilis L. Gelbe Fl., l. in A. D. 0,905—0,915. Bekannte Best.: Angelica-, Tiglin- und Isobuttersäure-Ester von Isobutyl-, Amyl-, Hexylalkohol, sowie Anthemol. Gebr. wie das Vorige.

Oleum Cinae aethereum.

(Wurmsamenöl.) Aus den Flores Cinae. Gelbgrünliche Fl. D. 0,93. Haupt-Best.: Cineol (Eucalyptol). Mit A. klar mischbar. Gebr. gegen Ascariden zu 1—3 Tropfen meist in Kombination mit Santonin.

Oleum Cinnamomi Cassiae Ph. G. IV.

(Zimtöl, chinesisches Zimtöl, Zimtkassienöl.) Aus Cinnamomum Cassia Bl. Gelbe oder bräunliche Fl., sll. in A. und Ae. D. 1,055—1,070. Besteht im Wesentlichen aus Zimtaldehyd. Stomachicum und Carminativum, besonders aber Geschmackskorrigens. Dosis $^1/_2$—2 Tropfen mehrmals täglich. Bei Influenza 2 stündlich 6—10 Tropfen in W. In der Schokoladenfabrikation als Aromaticum gebr. M. B. 1906, 209.

Oleum Cinnamomi Cassiae 2 fach sine Terpeno.

Oleum Citri aethereum Ph. G. IV.

(Zitronenöl.) Durch Auspressen der frischen Fruchtschalen von Citrus Limonum Risso gewonnen. Blaßgelbe Fl. D. 0,858—0,861. Hauptträger des Geruches sind Citral und Citronellal; quantitativer Haupt-Best. ist d-Limonen (ca. 90%). Sll. in absolutem A. u. in Ae. Optische Drehung + 60° bis + 64° (im 100 mm Rohr). Gebr. als Geschmackskorrigens in Form von Oelzucker, zum Aromatisieren von Backwerk, Likören, Speisen und in der Parfümerie. — Vor Licht und Luft zu schützen.

Oleum Citri aethereum 30 fach sine Terpeno.

Oleum Citronellae.

(Zitronellöl, Bartgrasöl.) Aus dem frischen Grase von Andropogon Nardus L. Gelbe Fl., von angenehmem Geruche. L. in 1—2 T. 80% A. D. 0,895—0,910. Charakteristischer Best., Hauptträger des Geruches ist Citronellal; quantitativer Haupt-Best. ist Geraniol; enthält ferner 1—2% Borneol. Gebr. in der Parfümerie und in der Tierarzneikunde zur Herstellung von Linimenten.

Oleum Copaivae v. Oleum Balsami Copaivae.

Oleum Coriandri 6 fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Corianderöl.) Aus den Früchten von Coriandrum sativum L. Gelbliche Fl. Haupt-Best.: d-Linalool (Coriandrol). Carminativum und Stomachicum $^1/_4$ bis zu $^1/_2$ Tropfen mit Zucker verrieben oder in A. gel., ferner in der Likörfabrikation, Kuchenbäckerei und in der Schokoladenfabrikation unter dem Namen Theobrominat, um den Geschmack geringerer Kakaosorten aufzubessern.

Oleum Crotonis, hell Ph. G. IV., Brit., Dan. VII. & Japon. III.

(Oleum Tiglii, Krotonöl, Granatillöl.) Durch Pressung aus den Samen von Croton Tiglium L. gewonnenes fettes Oel. Braungelbe Fl., l. in warmem, absolutem A. D. 0,940—0,960. Vor Luft und Licht zu schützen! Wirkt heftig auf die Schleimhäute und die Hautoberfläche ein. Drastisches Purgans und Rubefaciens. Gebr. innerlich bei hartnäckiger Verstopfung und als starkes Diureticum bei Wassersucht. Dosis 0,01—0,05. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,15 pro die. In der Veterinärmedizin mit Rizinusöl gebr. in folgenden Dosen: Rind 15—30 Tropfen, Pferd 10—20, Schaf 8—12, Schwein 5—10, Hund 1—5, Katze und Geflügel 0,25—1 Tropfen. Antid.: Oelige und schleimige Fl., Opium, Cocain, Magenausspülung mit sehr verd. Kalkwasser etc.

Oleum Cubebarum aethereum.

(Cubebenöl.) Aus den Früchten von Piper Cubeba L. Gelbe Fl. D. 0,910—0,930. L. in ca. 30 T. A. Best.: Terpene und Cubebenkampfer. Gebr. gegen Gonorrhoe zu 5—15 Tropfen in Gelatine-Kapseln.

Oleum Cumini.

(Mutterkümmelöl, Römisch-Kümmelöl, Cuminöl.) Aus den Früchten von Cuminum Cyminum L. Gelbe Fl. D. 0,890—0,930. Hauptbestandteil: Cuminaldehyd (»Cuminol«); enthält ferner Cymol und ein Terpen. Gebr. äußerlich zu krampfstillenden Einreibungen mit Muskatnußöl 1:10 besonders bei Kindern.

Oleum Cumini 4 fach sine Terpeno.

Oleum Elaidis guineensis- Palmkernöl.

Fett aus den Samen von Elaeis guineensis Jacq. durch Pressen oder Extraktion gewonnen. Weißes bis gelbliches Fett. D. 0,952. F. 26—30°.; Verseifungszahl (im Mittel): 247. Jodzahl gegen 15. Reichert'sche Zahl 5. Gebr. für Linimente und Salben, besonders aber in der Seifenfabrikation und neben Kokosnußbutter bei der Fabrikation von Pflanzenbutter.

Oleum Elaidis guineensis-Palmöl.

(Palmfett, Palmbutter.) Durch Auskochen und Auspressen des Fruchtfleisches der Oelpalme Elaeis guineensis Jacq. gewonnen. Rotgelbe M. von butterartiger Konsistenz. Schwach nach Veilchenwurzel riechend. Charakteristisch ist der große Gehalt an freien Fettsäuren und an einem Lipochrom. F. 27 bis 42°. Reichert'sche Zahl 0,5, Jodzahl gegen 50. Gebr. als wichtiges Rohmaterial der europäischen Kerzenfabrikation, außerdem in der Seifenfabrikation.

Oleum Eucalypti.

(Eucalyptusöl.) Aus den Blättern von Eucalyptus globulus Lab. Gelbliche, leicht bewegliche Fl. von kampferartigem Geruch. D. 0,91—0,93; rechtsdrehend (+ 1 bis + 15° im 100 mm-Rohr). Wesentlicher Best.: Eucalyptol (Cineol). Sll. in A. und Ae. Antisepticum, Antipyreticum, Desinficiens. Innerlich bei intermittierenden Fiebern, Bronchitis, Cystitis, Ankylostomiasis, Typhus und Dysenterie in der Dosis von 0,3—1,0 genommen, gegen Asthma und Bronchialkatarrh inhaliert. Aeußerlich bei Hautkrankheiten (1 : 5 Oel). Bei Tuberkulose intramuskulär oder intratracheal. M. B. 1905, 161 — 1907, 205.

Oleum Filicis maris v. Extractum Filicis maris.

Oleum Filicis maris aethereum.

(Filixöl.) Aus dem Rhizom von Aspidium Filix mas Sw. Gelbe Fl., l. in Ae. und absolutem A. D. 0,85 bis 0,86. Bandwurmmittel. Dosis 0,75—1,6 in Gelatinekapseln. M. B. 1893, 68 — 1895, 106.

Oleum Foeniculi Ph. G. IV. & Japon. III.

(Fenchelöl.) Aeth. Oel aus den Früchten von Foeniculum vulgare Gaertner. Farbl. bis schwach gelbliche Fl., sll. in A. D. 0,965—0,975. Haupt-Best.: Anethol, Fenchon und Terpene. Innerlich 1—4 Tropfen in Form von Oleosaccharum, vorzüglich bei Blähungen und zur Kräftigung der Magentätigkeit, sowie als Geschmackskorrigens.

Oleum Foeniculi 2 fach sine Terpeno.

Gaultheriae artificiale v. Methyl. salicylic.

Gynocardiae (Chaulmugra).

(Chaulmugraöl, sog. Gynocardiaöl.) Aus den Samen von Taraktogenos Kurzii (Flacourtiaceae). Gelbliches, salbenartiges Fett von charakteristischem Geruch. L. in Ae. u. Chlf. D. 0,93. Besitzt den Ruf eines Specificums gegen Elephantiasis und Lepra. Dosis innerlich 0,25, allmählich steigend bis 1,25, gewöhnlich gibt man 4—5 Tropfen 1—4 mal täglich. Subkutan wird das vorher sterilisierte Oel in Dosen von 5 ccm injiziert. M. B. 1899, 125 — 1900, 144 — 1902, 125 1903, 141 — 1904, 142. Vergl. Antileprol in M. B. 1909.

Oleum Hyoscyami coctum Ph. G. IV. & Japon III.

(Bilsenkrautöl.) Ein mit Bilsenkraut erhitztes und filtriertes Olivenöl. Bräunlichgrüne Fl. Gebr. vorzugsweise äußerlich zu Einreibungen mit grauer Quecksilbersalbe, Kampferlinimenten, Chloroform und dergl. bei rheumatischen Schmerzen, auch zu Einträufelungen in den äußeren Gehörgang und zu Klystieren. Man schreibt dem Oele schmerzstillende und schwach narkotische Wirkung zu.

Oleum Hyoscyami expressum.

(Bilsenkrautsamenöl.) Durch Pressung aus den Samen von Hyoscyamus niger L. gewonnen. Ein von narkotischen Beimischungen ganz freies Oel, das nur die Eigenschaften eines fetten Oeles besitzt.

Oleum Jecoris Aselli medicinale Ph. G. IV., blank.

(Lebertran.) Das aus den frischen Lebern von Gadus Morrhua L., Gadus Callarias L. und Gadus aeglefinus bei möglichst gelinder Wärme im Dampfbade gewonnene Oel. Blaßgelbe Fl. D. 0,926—0,931. Gebr. tee- oder eßlöffelweise zur besseren Ernährung schwächlicher Personen. Spezialmittel gegen Skrofulose und Rachitis. Als geeignetstes Korrigens ist Pfefferminzöl zu wählen, 4 Tropfen auf 100 g. Dosis bei Kindern 1—3 Tee- bis Kinderlöffel voll täglich. Die Wirkung beruht sowohl auf seinem geringen Jodgehalte, als auch besonders auf seiner leichten Verdaulichkeit, infolge der in ihm enthaltenen Gallenbestandteile und freien Fettsäuren. Aeußerlich bei gewissen Hautausschlägen, Hornhautflecken (1—2 Tropfen), sowie zu Klystieren (1—2 Eßlöffel).

Oleum Jecoris Aselli medicinale vapore paratum.

Von hellerer Farbe als das Obige. Gebr. ist derselbe.

Oleum Jecoris ferratum.

(Eisenlebertran.) Enthält 1 % Ferribenzoat. Braunrote Fl. Leicht verträgliches, mildes Eisenmittel. Dosis täglich 2—3 Kinderlöffel voll.

Oleum Juniperi baccarum optimum Ph. Brit. & F. U. II.

(Wachholderbeeröl.) Aeth. Oel aus den Beeren von Juniperus communis L. Farbl. bis blaßgelbe Fl., l. in A. und Ae. D. 0,865—0,880. Besteht im Wesentlichen aus einem Gemisch von Terpenen von verschiedenem K. Gebr. innerlich zu 2—4 Tropfen in weingeistiger Lsg. als harntreibendes Mittel. Dient auch zur Sterilisierung von Katgut. Viel gebr. zur Darst. von Wachholderbeerbranntweinen (Genever, Gin, Steinhäger etc.) und von Likören.

Oleum Juniperi baccarum 20 fach sine Terpeno.

Oleum Juniperi ligni.

(Wachholderholzöl.) Farbl. bis gelbliche Fl., l. in A. Volksheilmittel und Vieharzneimittel. Gebr. zu Einreibungen gegen rheumatische Leiden und Lähmungen.

Oleum Lauri aethereum.

(Aeth. Lorbeeröl.) Aus den Beeren oder Blättern von Laurus nobilis L. gewonnen. Gelbliche oder grünliche Fl., l. in A. D. 0,92—0,93. Bekannte Best.: Pinen und Cineol. Gebr. meist in der Parfümerie.

Oleum Lauri expressum. Ph. G. IV.

(Lorbeerfett.) Ein durch Chlorophyllgehalt grün gefärbtes Gemenge eines fetten Körpers (hauptsächlich Trilaurin) mit einem ätherischen Oele und dem sog. Lorbeerkampfer. Gewonnen durch Auspressen der zerstoßenen, frischen Lorbeerfrüchte. Grünes, salbenartiges, körniges Fett, l. in Ae. u. Bzl. F. etwa 40°. Gebr. äußerlich zu verteilenden Einreibungen, besonders in der Tierarzneikunde bei Geschwulsten.

Oleum Laurocerasi.

(Kirschlorbeerblätteröl.) Aeth. Oel aus den Blättern von Prunus Laurocerasus L. Gelbliche Fl., l. in 2 T. 70 % A. D. 1,055—1,065. Enthält: Blausäure, Benzaldehyd, Benzaldehydcyanhydrin (Phenyloxyacetonitril). Gebr. wie das Bittermandelöl (v. Oleum amygdalar. amar.)

Oleum Lavandulae.

(Lavendelöl.) Aus den Blüten von Lavandula vera D.C. Gelbliche oder gelblichgrüne Fl., l. in 3 T. verd. A. Haupt-Best.: l-Linalylacetat, Linalool; enthält ferner Linalylbutyrat, Geraniol, etwas Cineol und Terpene. D. 0,885—0,895, l. in A. Gebr. zu Parfümeriezwecken.

Oleum Lavandulae 2½ fach sine Terpeno.

(Terpenfreies Lavendelöl.) Aus den Blüten von Lavandula vera D. C. dargestellt. Gebr. fast ausschließlich als Kosmetikum und als Zusatz zu Likören.

Oleum Lini hollandicum Ph. G. IV.

(Leinöl.) Fettes, stark trocknendes Oel aus den Samen von Linum usitatissimum L. Gelbes Oel. Enthält als Haupt-Best. das Glycerid der sog. Leinölsäure. Dient zur Darst. der Sapo kalinus, von Leinölfirniß, Oleum Lini sulfuratum, Buchdruckerschwärze. Aeußerlich bei Verbrennungen. In der Tierheilkunde als Abführmittel.

Oleum Lini sulfuratum D. A. V.

(Geschwefeltes Leinöl.) Lsg. von Schwefel in Leinöl. Zähes, braunrotes Oel, l. in Terpentinöl. Aeußerlich zu Einreibungen gebr. als Zerteilungsmittel bei torpiden Geschwulsten. Als Verbandmittel bei schlaffen Geschwüren. Zur Bereitung des Oleum Terebinthinae sulfuratum, Haarlemer Oel.

Oleum Lupuli verum.

(Hopfenöl.) Aus dem Hopfen, den weiblichen Blütenkätzchen von Humulus Lupulus L. gewonnenes äth. Oel. Hellbraune Fl., l. in Ae. D. 0,85—0,88. Quantitativer Haupt-Best. (2/3): Humulen. Sedativum und Narcoticum. Gebr. in der Dosis von 1—5 Tropfen bei nervöser Schlaflosigkeit.

Oleum Macidis aethereum Ph. G. IV.

(Macisöl, Muskatblütenöl.) Das aus dem Samenmantel von Myristica fragrans Houttuyn erhaltene äth. Oel. Farbl. bis gelblich, dünnflüssig, l. in 3 T. A. D. 0,89 bis 0,93. Besteht aus Pinen, Dipenten, Myristicol, Myristicin, Myristinsäure und einer phenolartigen Substanz.

Oleum Majoranae.

(Majoranöl.) Aeth. Oel aus dem Kraute von Origanum Majorana L. Gelbe Fl. D. 0,89—0,91, sll. in A. Stomachicum und Carminativum. Gebr. innerlich zu 1—2 Tropfen, äußerl. als Zusatz zu reizenden Einreibungen.

Oleum Matico aethereum (e Folis).

(Maticoöl.) Aeth. Oel aus den Blättern von Piper angustifolium R. et P. Gelbe Fl., l. in A. D. 0,93—1,13. Gebr. bei Krankheiten der Harnwege, Dysenterie und Bronchialaffektionen. Dosis ½—1 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum Melissae germanicum verum.

(Melissenöl.) Aeth. Oel aus dem Kraute von Melissa officinalis L. Gelbe oder gelblichgrüne Fl., l. in A. D. 0,89—0,925. Haupt-Best.: Citral. Gebr. als angenehmes Geschmackskorrigens, sowie zu spirituösen Einreibungen; innerlich 1—3 Tropfen mehrmals täglich als Antispasmodicum, ferner in der Parfümerie.

Oleum Menthae crispae.

(Krauseminzöl.) Farbl. oder gelbliche oder grünlichgelbe Fl., l. in A. Enthält l-Carvon und Terpene. Innerlich als verdauungsbeförderndes Mittel, ferner zu spirituösen Einreibungen u. als Geschmackskorrigens. Dosis 1—3 Tropfen mehrmals täglich.

Oleum Menthae crispae 2fach sine Terpeno.

Oleum Menthae piperitae Ph. G. IV. & F. U. II.

(Pfefferminzöl.) Aus dem Kraute von Mentha piperita gewonnenes aeth. Oel. Farbl. bis blaßgelbe Fl., sll. in A. D. 0,90—0,91. Haupt.-Best.: Menthol und Menthylester, Menthon, ferner Terpene. Kräftiges Carminativum, bei Blähungen, Stomachicum 1 bis 3 Tropfen in Form von Oelzucker, Zuckerplätzchen oder in weingeistigen Tropfen genommen. Beliebtes Korrigens übelschmeckender Arzneistoffe. Dient zur Aromatisierung von Zahnpulver, Zahnpasta, Zahnwässern etc. und zur Herstellung von Likör.

Oleum Menthae piperitae 2fach sine Terpeno.

Oleum Menthae piperitae Hotchkiss.

Amerikanische Marke, aus einer in Wayne County (im Staate New-York) kultivierten Pfefferminze gewonnen. Gebr. wie Ol. menth. piperitae Ph. G. IV.

Oleum Menthae piperitae Mitcham.

Sehr geschätztes Pfefferminzöl, englischer Provenienz (in Mitcham-Surrey aus dort kultivierter Pfefferminze dargestellt). Gebr. wie Ol. menth. pip. Ph. G. IV.

Oleum Menthae, Poho-Oel v. Oleum Poho.

Oleum Millefolii.

(Schafgarbenöl.) Aeth. Oel aus dem blühenden, frischen Kraute von Achillea Millefolium L. Blaue Fl., l. in A. u. Ae. D. 0,91—0,92. Bekannter Best.: Cineol. Innerlich als Tonicum und Aromaticum gebr. in der Dosis von 1/2—3 Tropfen.

Oleum Mirbani v. Nitrobenzol.

Oleum Murure.

(Murureöl, Mercurio vegetal.) Dunkelbraunes, fettes Oel aus der brasilianischen Moracee Urostigma cystopodum Miq. Aeußerlich angewandt bei rheumatischen Schmerzen und Syphilis. Innerlich bei Syphilis in der Dosis von 1 Teelöffel voll auf einmal. M. B. 1889, 52.

Oleum Myrti.

(Myrtenöl.) Aeth. Oel aus den Blättern von Myrtus communis L. Braungelbe Fl., l. in A. u. Ae. D. ca. 0,91. Enthält d-Pinen, Cineol (Eucalyptol), Dipenten u. einen nicht näher bekannten Kampfer. Gebr. innerlich zu 0,025—0,25 pro dosi als Desinfiziens, Aromaticum u. Adstringens gegen Dysenterie, Erkrankungen der Harnblase, Bronchialkatarrh, Haemoptysis, Menorrhagien.

Oleum Nucistae expressum Ph. G. IV.

Muskatnußöl (fettes), Muskatbutter, Oleum Myristicae (expressum), Muskatfett. Aus den Früchten von Myristica moschata Thunberg (Myristica fragrans Houttuyn) durch Pressung gewonnenes Fett von Salbenkonsistenz. Orangerote oder rotbraune, stellenweise weiße Masse. Gemenge von Fett, aeth. Oel und Farbstoff. Der Haupt.-Best. des Fettes ist Trimyristin. D. 0,990—0,995. F. 45—51°. Gebr. äußerlich zu Linimenten und Salben, in der Volksmedizin zur Applikation auf den Unterleib bei Darmkolik.

Oleum Olivarum Ph. G. IV.

(Olivenöl, Provenzeröl.) Aus den reifen Früchten der Olea europaea L. (Oelbaum) durch kalte Pressung gewonnen. Hellgelbes, fettes, nicht trocknendes Oel von mildem, angenehmem Geschmacke. Beginnt gegen + 10° sich kr. zu trüben. Enthält hauptsächlich Trioleïn neben ca. 28% fester Glyceride. D. 0,915—0,918. Feines Speiseöl. Laxativum und Nährmittel. Innerlich bei Verstopfung, Würmern und Gallensteinen. Bei Gallensteinen und Gallensteinkolik sind große Dosen von 50—100—200 g angezeigt. Ferner zu Klystieren bei chronischer Verstopfung besonders der Frauen (250—500 ccm auf einmal) vor dem Zubettegehen. Die Klystiere sollen möglichst lange behalten und in Zeiträumen von 2 bis 5 Tagen wiederholt werden. Zu Einreibungen, vielfach mit Chlf. kombiniert.

Oleum Origani vulgaris.

(Dostenöl.) Hellgelbes, dünnflüssiges, aeth. Oel, sll. in A. Gebr. als äußerliches Arzneimittel.

Oleum Ovorum garantiert echt, eigner Darstellung.

(Eieröl). Rotgelb, bei gewöhnlicher Temperatur dickflüssig, körnig. Durch Pressung aus dem Dotter der Hühnereier gewonnenes fettes Oel. Dient nurmehr als Volksheilmittel gegen Hornhautflecken, zum Bestreichen von Scarificationen etc.

Oleum Persico.

(Persikoöl.) Gemenge ätherischer Oele zur Darstellung von Persikolikör.

Oleum Petroselini.

(Petersilienöl.) Aeth. Oel aus den Samen von Petroselinum sativum Hoffm. Farbl. oder blaßgrünlich, ziemlich dickflüssig. D. 1,05—1,10. L. in A. Haupt-Best.: Apiol (Petersilienkampfer); enthält ferner Terpen.

Oleum Philosophorum.

(Philosophenöl, »Ziegelöl«.) Gemisch aus 1 T. Oleum animale foetid., 2 T. Petroleum u. 80 T. Oleum Rapae. Gebr. in der Tierheilkunde.

Oleum Pini Abietis v. Oleum Abietis pectinatae.

Oleum Pini Pumilionis.

(Latschenkieferöl.) Aus den Nadeln und jüngern Zweigspitzen von Pinus Pumilio Haenke. (Pinus montana Mill.) Gelbliche Fl. D. 0,86—0,87. Haupt-Best.: l-Pinen, l-Phellandren, Silvestren, Bornylacetat, Cadinen. Linksdrehend. Wird zu Einreibungen bei rheumatischen Leiden, besonders aber zu Tannenduftessenzen verwandt, welche als Spray zu Inhalationen bei Krankheiten der Luftwege und zur Desinfektion von Krankenräumen dienen.

Oleum Pini silvestris.

(Kiefernadelöl.) Gelbliche Fl. D. 0,884—0,886. Hauptbestandteile: Pinen, Silvestren, zuweilen auch Bornylacetat, und Cadinen. Gebr. wie das Vorhergehende.

Oleum Piperis aethereum.

(Pfefferöl.) Aeth. Oel aus den Früchten von Piper nigrum L. Klare, gelbliche oder gelbgrüne Fl. D. 0,87 bis 0,90. Enthält fast ausschließlich Terpene (Phellandren und Cadinen). Gebr. als Gewürzmittel; ferner medizinisch bei Flatulenz, Kolik und Malaria. Dosis 0,05—0,15.

Oleum Poho.

Der nach dem Abscheiden des Menthols verbleibende flüssige Anteil des japanischen und chinesischen Pfefferminzöles, das von einer Varietät der Mentha

arvensis L. gewonnen wird. Gelbe Fl., l. in A., Ae. und Oelen. Aeußerlich zu Einreibungen bei Neuralgien und Zahnschmerzen.

Oleum Ricini I. Ph. G. IV. & Japon. III.

(Ricinusöl. Castoröl. Oleum Palmae Christi.) Durch Pressung gewonnenes, fettes Oel aus den Samen von Ricinus communis L. Schwach gelbliches, dickflüssiges Oel. Sll. in A. (1 : 3, in allen Verhältnissen l. in absolutem A. und in Eg., unl. in Petroleumdestillaten. Wesentliche Best. sind das Ricinolsäureglycerid und das isomere Ricinisolsäureglycerid. D. 0,95—0,97. Gebr. bei Konstipation, Kolik und Ruhr, innerlich als mildes Laxans zu ½—2 Eßlöffel voll, für Klystiere 1—2 Eßlöffel; Kindern gibt man nach Alter 1 Teebis 1 Eßlöffel. In Weingeist gelöst als haarwuchsförderndes Mittel. Geringere Ricinusöle finden technisch zur Herstellung von Türkischrotöl, in der Seifenfabrikation und zum Regenerieren von Kautschuk Verwendung. M. B. 1908, 294.

Oleum Rosae turcicum verum Ph. G. IV., Brit. & F. U. I.

(Rosenöl.) Destillationsprodukt aus den Blüten der Rosa damascena Mill. Dickliches, beim Abkühlen erstarrendes, hellgelbes Oel, in starker Verd. höchst angenehm nach Rosen riechend. D^{20} 0,855—0,867. Enthält: Geraniol, Citronellol, deren Ester, eine honigartig riechende, nicht näher bekannte Substanz und Stearopten. Wl. in A., l. in fetten Oelen. Ausschließlich zu Parfümierungszwecken benutzt.

Oleum Rosmarini gallicum.

(Französisches Rosmarinöl.) Aeth. Oel aus Rosmarinus officinalis L. Farbl. oder schwach grüngelbliche Fl. Sll. in A. D. 0,90—0,92. Enthält Pinen, Camphen, Cineol, Kampfer, Borneol. Das französ. Oel besitzt einen feineren Geruch als das dalmatinische (siehe das Folgende). Gebr. als äußerliches Arzneimittel, als Denaturierungsmittel, sowie in der Kosmetik.

Oleum Rosmarini italicum.

(Italienisches oder dalmatinisches Rosmarinöl.) Gebr. wie das Vorhergehende.

Oleum Rusci v. Oleum Betulae, Rusci.

Oleum Rutae gallicum.

(Rautenöl.) Aeth. Oel aus dem frischen Kraute von Ruta graveolens L. Gelbliche bis grünliche Fl., l. in ½ und mehr T. A. D. 0,83—0,84. Enthält Methylnonylketon (ca. 90 %). Schwach rechtsdrehend. Innerlich als Anthelminticum, Antiepilepticum und Emmenagogum selten gebr., da es bei Schwangeren leicht Abortus bewirken kann. Dosis 1—2 Tropfen. Max.-Dosis nach Ph. Belg. III. 0,05 pro dosi, 0,15 pro die. Aeußerlich zu Einreibungen als Rubefaciens u. Irritans.

Oleum Sabinae.

(Sadebaumöl.) Aeth. Oel aus den Zweigspitzen von Juniperus Sabina L. Hellgelbe bis grünliche Fl. D. 0,905 bis 0,930. Haupt-Best.: Sabinol (ein Alkohol) Sabinylacetat, Cadinen. Optische Drehung + 45 bis + 60° (im 100 mm-Rohr). Irritans, Rubefaciens und Emmenagogum. Innerlich bei Amenorrhoe und Menorrhagien. Mit Vorsicht zu gebrauchen, da es bei Schwangeren leicht Abortus hervorruft. Dosis ½—2 Tropfen in weingeistiger Lsg. Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,0 pro die. Aeußerlich zur Beförderung des Haarwuchses bei Allopecia in A. gel. (1 : 10). Antid. Brechmittel oder Magenpumpe, Emollientia; bei Gehirnerscheinungen Stimulantia; Peritonitis und Abortus werden nach bekannten Regeln behandelt.

Oleum Santali ligni Ostind. Ph. G. IV., Japon. III. & U. S. P. VIII.

» » » Kapseln à 0,5 g.

(Ostindisches Sandelholzöl.) Aeth. Oel aus dem älteren, gelben Holze von Santalum album L. Blaßgelbliche, dickliche Fl., sll. in A., l. in 5 T. 70 % A. bei 20°. D. 0,975—0,985. K. gegen 300°. Nach Chapoteaut fast ausschließlich aus Santalol und Santalal bestehend. Optische Drehung (im 100 mm-Rohr) = 17° bis — 19°. Techn. zu Parfümierungszwecken, besonders bei Tabakssaucen, medizinisch in Gelatinekapseln zu 10—12 Tropfen mehrmals täglich bei Gonorrhoe gebr.

Oleum Santali ligni Westind.

(Westindisches Sandelholzöl.) Aeth. Oel aus dem Holze von Amyris balsamifera L. Blaßgelbliche, dickliche Fl., ll. in A., viel schwerer l. in 70 % A. als Ol. Sant. ostind. D. 0,960—0,967. Optische Drehung ca. + 26°. Gebr. wie das Vorige.

Oleum Sassafras verum U. S. P. VIII.

(Sassafrasöl.) Aus dem Wurzelholze und der Wurzelrinde von Sassafras officinalis Fr. Nees. Gelbliche bis rötlichgelbe Fl. D. 1,065—1,075, l. in 4—5 T. A. Haupt-Best.: Safrol, enthält ferner Eugenol, Pinen, Phellandren, ein Sesquiterpen und Kampfer. Optische Drehung + 1 bis + 4° (im 100 mm-Rohr). Dient zur Aromatisierung von Speisen u. Getränken. Aeußerlich benutzt gegen Stiche von Insekten und als Korrigens übelriechender Arzneistoffe.

Oleum Sassafras 2 fach sine Terpeno.

Oleum Secalis cornuti pingue.

(Mutterkornöl.) Fettes Oel aus Secale cornutum. Braune Fl. Enthält: Cholesterin, Oelsäure- und Palmitinsäure-Triglyceride mit wenig Butter- und Essigsäure.

Oleum Sesami.

(Sesamöl.) Fettes Oel aus den Samen von Sesamum orientale L. Gelbes, nicht trocknendes Oel. D. 0,921 bis 0,923. Gebr. vorzugsweise als Speiseöl, in der Margarine- u. Seifenfabrikation sowie in der Kosmetik. In der Medizin als leicht verdauliches Fett bei mangelhaftem Ernährungszustand in Mengen von 30,0—70,0 g pro die innerlich empfohlen.

Oleum Sinapis verum (aus Samen) **rectificatum.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Japon. III., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Senföl.) Aeth. Oel, aus den Samen von Brassica nigra L. gewonnen. Gelbliche, dünne Fl. von scharfem, zu Tränen reizendem Geruch. Zieht auf der Haut Blasen. Sll. in A., Ae. und Bzl. D. 1,018—1,025. Enthält Allylsenföl (C_3H_5NCS) und Spuren von Schwefelkohlenstoff. K. 148—152°. Aeußerlich eingerieben zur Erzeugung eines kräftigen Hautreizes in spirituöser Lsg. 1 : 50 (Senfspiritus), innerlich selten gebr. Lm.

Oleum Sinapis artificiale.

Künstlich bereitetes Allylsenföl (Isosulfocyanallyl, Isothiocyanallyl.) C_3H_5NCS. Identisch mit dem aus Senfsamen dargestellten, aeth. Senföl, deshalb auch von gleicher Wirksamkeit.

Oleum Spireae ulmariae v. Acidum salicylosum.

Oleum Succini crudum.

(Rohes Bernsteinöl.) Teerartiges Produkt, das aus dem Bernstein bei der Darst. der Bernsteinsäure und des Bernsteincolophoniums gewonnen wird. Gemisch

von Terpenen mit harzartigen, sauerstoffhaltigen Körpern und wenig flüchtigen Fettsäuren. Dunkelbraune, dicke Fl. von widerlichem Geruch. Gebr. nur äußerlich als Zahnschmerzmittel und zur Darst. des folgenden Präparates.

Oleum Succini rectificatum.

(Rektifiziertes Bernsteinöl.) Gelbbraunes, leicht bewegliches, äth. Oel von durchdringendem Geruch. Besteht hauptsächlich aus Terpenen. L. in ca. 12 T. A. D. 0,92. Gebr. innerlich in der Dosis von 5 bis 15 Tropfen, in Pillen und Kapseln, als kräftiges, krampfstillendes Mittel.

Oleum Tanaceti.

(Rainfarnöl.) Aus dem Kraute von Tanacetum vulgare L. Gelbe Fl. D. 0,925—0,950. Enthält Thujon, Borneol und Kampfer. Anthelminticum; mit Vorsicht zu gebr. in der Dosis von 1—3 Tropfen als Zusatz zu wurmtreibenden Mitteln. Max.-Dosis 10 Tropfen. Aeußerlich zu Einreibungen und Salben.

Oleum Terebinthinae. Ph. G. IV. & Japon. III.

(Terpentinöl.) Aus den verschiedenen Terpentinarten durch Dest. gewonnen. Besteht fast ausschließlich aus Pinen. Farbl. bis schwach gelbliche Fl., l. in A., mischbar mit absolutem A., Ae., Chlf., P.-Ae. und fetten Oelen. K. größtenteils bei 155—162°. D. 0,865 bis 0,875. Gebr. äußerlich zu reizenden Einreibungen. In der Medizin wird hauptsächlich das folgende Präparat verwandt.

Oleum Terebinthinae rectificatum Ph. G. IV., Japon. III. & F. U. II.

(Oleum Terebinthinae puriss. pro Injektione. Gereinigtes Terpentinöl.) Farbl. Fl. D. 0,860—0,870. K. 155°—162°. Anthelminticum, Antisepticum, Diureticum, Diaphoreticum, Stimulans, Rubefaciens. Innerlich bei Rheumatismus, Ischias; als Haemostaticum bei Lungen- und Uterusblutungen, Haemophilie, Purpura haemorrhagica; als sekretionsbeschränkendes Mittel gegen Blasenkatarrh, Tripper; als Diureticum bei Hydrops und als Stimulans bei Typhus, ferner bei Dysenterie, Kolik, Flatulenz, Singultus, Gallenstein, Oxyuren und Puerperalfieber, sowie gegen Taenia. Dosis innerlich 5—15 Tropfen, 2—4 stündlich. Am besten in Gelatinekapseln oder Emulsion; zur Erzeugung derivierender Abszesse bei schwerer Puerperalinfektion in der Dosis von 1 ccm subkutan injiziert. Aeußerlich zu Linimenten (1 : 3) und Salben, entweder für sich oder mit anderen reizenden Mitteln bei Rheumatismus, Neuralgien, Lähmungen, Frostbeulen und verschiedenen Dermatomykosen wie Pityriasis versicolor, Herpes tonsurans etc. M. B. 1895, 107 — 1908, 295.

Oleum Terebinthinae sulfuratum.

(Balsamum sulfuris terebinthinatum. Balsamum sulfuris Rulandii.) Lsg. von Oleum Lini sulfuratum in Oleum Terebinthinae, innerlich zu 5—15 Tropfen verabreicht bei Steinbeschwerden. Wird auch als Haarlemeröl abgegeben.

Oleum Thymi album rectificatum. Ph. G. IV.

(Thymianöl.) Aeth. Oel aus dem blühenden Kraute von Thymus vulgaris L. Fast farbl. Fl. D. nicht unter 0,900. Enthält hauptsächlich Thymol, oder Carvacrol oder auch beides, ferner Cymol, l-Pinen (»Thymen«), Linalool, Borneol. Gebr. innerlich 1—3 Tropfen bei Collaps, Bronchialaffektionen und Kolik. Aeußerlich zu Einreibungen, Salben und Bädern als anregendes, reizendes Mittel.

Oleum Thymi 5 fach sine Terpeno.

Oleum Valerianae verum.

(Baldrianöl.) Aus der Wurzel von Valeriana officinalis L. Bräunliche Fl., sll. in A. D. 0,94—0,95. Enthält l-Pinen, l-Camphen, Borneol, Bornylisovalerianat, Bornylformiat, Bornylacetat, Bornylbutyrat. Gebr. innerlich selten, in der Dosis von 1—4 Tropfen mehrmals täglich bei Hysterie; bei Epilepsie bis zu 20 Tropfen.

Oleum Vini.

(Weinöl, schweres.) End-Produkt der Dampfdestillation von mit W. angerührter Weinhefe mit verd. Schwefelsäure und Abfallprodukt bei der Bereitung des Aethers. Enthält Schwefelsäureaethylester, Aetherin und Aetherol. Gelbe, ölige Fl. von durchdringendem Geruch, l. in A. u. Ae., wl. in W. D. 1,095—1,130. Technisch verwandt zum Aromatisieren von Branntwein.

Oleum Vitis viniferae v. Aether oenanthicus.

Oleum Wintergreen, künstl. v. Methylium salicylicum.

Oleum Zingiberis verum.

(Ingweröl.) Aeth. Oel aus dem Rhizom von Zingiber officinale Roscoe. Hellgelbes Oel, wl. in A. Bekannte Best.: Ein Sesquiterpen, d-Camphen, Phellandren. D. 0,875—0,885. Opt. Drehung (α) D beträgt — 20 bis — 40°. Stomachicum, Carminativum und Digestivum. Gebr. gegen Dysenterie, Flatulenz, Dyspepsie. Dosis 1—4 Tropfen auf Zucker oder in alkoh. Lsg. Benützt in der Limonaden- und Likör-Fabrikation, zur Herstellung der Ingweressenz.

Ononin.

Glycosid aus der Wurzel von Ononis spinosa L. $C_{25}H_{26}O_{11}$. Weißes Kr.-Pv., wl. in W. und A. F. bei ca. 210° nach vorhergehendem Sintern.

Ophthalmiatrische Gelatinen u. Papiere v. sub Gelatine.

Opium v. unter Abt. III. Drogen.

Orange III v. Methylorange sub Reag.

Orange v. auch sub Anilinfarben.

Orangenblütenöl v. Oleum Aurantiorum florum.

Orangenschalenöl v. sub Oleum Aurantiorum cort.

Orceïn.

$C_{28}H_{24}N_2O_7$. Aus Orcin dargestellt. Braunrotes, mkr. Pv., l. in A. mit roter, in Alkalien mit blauvioletter Farbe. Die alkoh. Lsg. dient als Beize bei Bakteriengeiselfärbung sowie zum Nachweis elastischer Fasern im Sputum.

Orcin cryst.

(Methylresorcin, Dioxytoluol 1, 3, 5.) $C_6H_3(CH_3)(OH)_2[1:3:5] + H_2O$. Weiße Kr., die sich an der Luft allmählich rot färben; ll. in W., A. und Ae. F. gegen 60°, wasserfrei 106°. Antisepticum. Zuweilen gegen Hautkrankheiten gebr., ferner verwandt als Reagens auf Pentosen und Pentosane, auf Diastase, Zuckerarten, etc. M. R. 1908, 321.

Orexin tannicum (Sch.-M.)

(Orexintannat.) Die gerbsaure Verb. des Orexins oder Dihydrophenylchinazolins: $C_{14}H_{12}N_2$. Gelblichweißes Pv., unl. in W., l. in verd. Salzsäure. Stomachicum, besonders bei beginnender Tuberkulose, anämischen Zuständen, leichten Verdauungsstörungen, Rekonvaleszenten und der Hyperchlorhydrie der Nervösen, sowie bei Vomitus gravidarum angewandt. Dosis 0,3—0,5, 1—2 mal täglich in Pv. und Oblaten.

Orexintabletten à 0,25 g Orexintannat.

Orexinschokoladetabletten à 0,25 g Orexintannat.

Organpräparate, Tierische:

Die Darstellung **der Organpräparate** ist einer besonderen Abteilung meiner Fabrik überwiesen, in welcher die frischen Organe unter Beobachtung aller erforderlichen Kautelen verarbeitet werden. Die Organpräparate sind vor Wärme, Feuchtigkeit, Licht und Luft möglichst zu schützen.

[illegible] meinem Jahresbericht 1908 erfahren. Dieselbe ist [illegible] Verfügung. [illegible] betreffs näherer Angaben über die Verwendung der [illegible] Präparaten [illegible] Jahresberichte ab.

Cerebrum siccatum pulv.

(Cerebrinin, Alpha-Cerebrin.) Entfettete und getrocknete graue Gehirnsubstanz von Kälbern. 1 T. = 5 T. des frischen Organs. Gebr. gegen Neurasthenie, Psychosen, Chorea, Melancholie, genuine Epilepsie, Migräne, Tetanus, Lyssa und Agoraphobie. Dosis 0,5 bis 1 g und pro die 2–4 g.

Cerebrum siccatum, Tabletten, komprimiert à 0,1. Gebr. wie das Vorige.

Corpora lutea siccata.

» » » **Tabletten** komprimiert à 0,05 g.

Aus den Corpora lutea von Kühen dargestellt. 1 T. = 5½ T. der frischen Organe. Angewandt gegen verschiedene Graviditätsbeschwerden in Dosen von 0,05 g 2 mal täglich.

Extractum glandulae suprarenalis (Extract. suprarenale haemostaticum).

Auf besondere Art aus den getrockneten Nebennieren bereitetes, wss. Extrakt. Braunes hygr. Pv., l. in gleichen T. W. Die Lsg. (1:1) bewirkt, auf Schleimhäute getropft, eine außerordentlich starke Kontraktion der Blutgefäße. Gebr. bei Conjunctivitis, Keratoconjunctivitis, vasculärer Keratitis, Episkleritis, Glaukom, mit Cocain kombiniert, zur Anaesthesie in allen Fällen, in denen die Entzündung der Gewebe die Cocainwirkung beeinträchtigt, ferner bei chirurgischen Eingriffen am Auge, sowohl als Schutzmittel gegen Blutungen, wie als Haemostaticum. (0,6 : 2,0 ccm. W.) 5—7 ccm einer 1% igen wss. Lsg. werden 2 bis 3 mal pro die subkutan injiziert gegen cardiovasculäre Paresen der Infektionskrankheiten, ferner lokal in Sprayform empfohlen gegen Blutungen und Schwellungen in Nase und Hals, besonders wirksam bei Heuschnupfen. (6—12% wss. Lsg.)

Glandulae bronchiales sicc. pulv.

Getrocknete Bronchialdrüsen von Schafen und Hämmeln. Graubräunliches Pv., von dem 1 T. etwa 9 T. frischer Drüse entspricht. Gebr. bei Lungentuberkulose. Dos. 0,1—0,15, 3 mal täglich.

Glandulae prostaticae siccatae pulv.

» » , **Tabletten** komprimiert à 0,125.

Bereitet aus der Vorsteherdrüse des Stieres. 1 T. = 6 T. der frischen Drüse. Gegeben gegen Prostatahypertrophie und Prostatorrhoe in der Dosis von 0,5 pro die. Dosis der Tabletten 5 Stück täglich in 2 Gaben zu je 2 bezw. 3 Tabletten.

Glandulae suprarenales sicc. pulv. U. S. P. VIII.

» » , **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.

Bereitet aus den Nebennieren von Rindern u. Schafen. 1 T. der getrockneten Drüse entspricht etwa 5 T. des frischen Organes. Gebr. vorzugsweise bei Morbus Addisonii, Diabetes insipidus und allen jenen Krankheiten, die auf dem Verlust des vasomotorischen Tonus beruhen, z. B. Menopause, Neurasthenie, ferner cyklischer Albuminurie, Herzkrankheiten und Heufieber. Dosis des gepulverten Organes 0,2–0,3, 2 bis 3 mal täglich 1 Stunde nach den Mahlzeiten, bei Diabetes 0,5, 3 mal täglich. Dosis der Tabletten 2–3 Stück, 2–3 mal täglich.

Glandulae suprarenales, Rachitol-Tabletten.

Rachitol. Komprimierte Tabletten, welche pro Stück 0,005 g getrocknete Nebennierensubstanz enthalten. Von Stöltzner gegen Rachitis empfohlen. Die Kinder erhalten je nach Gew. (unter 5 Kilo täglich 1–2 Stück, Dosis maxima 2 Stück pro die; von 5–10 Kilo aufwärts 2–3 Stück täglich. Dosis maxima nach mehreren Wochen 6–7 Stück pro die.)

Glandulae Thymi sicc. pulv.

» » **Tabletten** komprimiert à 0,05 g.

Aus frischem Thymus der Kälber und Schafe. 1 T. entspricht 6 T. der frischen Drüse. Enthält gleich der Schilddrüse Jod. Gegeben bei Struma, Morbus Basedowii, Karzinom, Chlorose und pseudohypertrophischer Myopathie in der Dosis von 2,5–5,0 pro die; Dosis der Tabletten mindestens 12–15 Stück täglich.

Glandulae Thyreoideae siccatae pulv.

» **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.

Aus Schilddrüsen. 0,4 g des Pvs. entsprechen den wirksamen Bestandteilen einer ganzen frischen Schilddrüse mittlerer Größe, d. h. 1 T. des Präparates = 6 T. frischer Drüse. Enthält Jod in organischer Bindung. Gebr. bei Myxoedem, Kretinismus, Psoriasis, akuten und chronischen Ekzemen, Lupus, Ichthyosis, Lepra, Obesitas, cerebraler Anaemie, Prurigo, Jodidiosynkrasie, Zwergwuchs, spastischem Torticollis, verlangsamter Kallusbildung bei Frakturen, Agalactie, Neurasthenie, Diabetes etc. Dosis 0,1–0,2–0,5, 2–3 mal täglich. Dosis der Tabletten 1–6–10 Stück täglich. Antidot: Arsen (Solutio Fowleri) in den gewöhnlichen Gaben.

Glandulae Thyreoideae-Tabletten komprimiert à 0,3 g und 0,3 g Natr. bicarbonic. Gebr. wie die Vorigen.

Glandulae Thyreoideae bovinae sicc. pulv.

Aus den Schilddrüsen von Rindern gewonnen. Gebr. wie das vorhergehende Präparat.

Hepar siccatum pulv. (Rindsleber).

» » **Tabletten** komprimiert à 0,5 g.

Aus der frischen, entbluteten Leber von Rindern bereitet. 1 T. des getrockneten Präparates entspricht ca. 5 T. des frischen Organes. Gegeben bei atrophischer Lebercirrhose, Diabetes, Ikterus, Cholelithiasis verschiedenen Haemorrhagien und Hemeralopie. Dosis bis 20,0 pro die.

Hepar siccatum pulv. (Schweinsleber).

Gebr. wie Rindsleber. Vergl. das vorhergehende Präparat.

Hypophysis cerebri siccata pulv.

» » **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.

Aus dem Gehirnanhang (Glandula pituitaria, Hypophysis cerebri) von Rindern dargestellt. 1 T. entspricht etwa 6,5 T. des frischen Organes. Gebr. gegen Akromegalie in der Dosis von 0,1–0,3 mehrmals täglich. Dosis der Tabletten 3–9 Stück täg-

lich. Ferner gebr. bei Morbus Basedow, Typhus, Pleuritis purulenta, Meningitis, Tuberkulose, Arteriosklerose, Myopathie und Kropf.

Lien siccatus pulv. (Hammelsmilz).

» **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.

1 T. des getrockneten Präparates entspricht 5 T. des frischen Organes. Gebr. gleich dem roten Knochenmark bei Anaemie und Chlorose, ferner bei Malaria, Myxoedem, Syphilis, Typhus, Morbus Basedowii, Lungentuberkulose, Coxalgie, Blasentuberkulose, zur Behandlung von Geisteskranken mit nachweisbar verkleinerter Milz, und bei Rachitis. Dosis 0,25 bis 0,75 g 3 mal täglich. Die Tabletten werden entsprechend dosiert.

Lien siccatus pulv. (Schweinemilz).

» **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.

Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Mammae siccatae pulv.

» » **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.

Bereitet aus den frischen Eutern von Kühen. Wirksam bei Uterusfibromen, Menorrhagien und Metrorrhagien. Dosis 0,3—0,6 3 mal täglich = 8—15 der komprimierten Tabletten.

Medulla Ossium rubra siccata pulv.

» » » **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.

Getrocknetes rotes Mark der Rumpfknochen von Rindern. 1 T. entspricht 5 T. roten frischen Knochenmarks. Gebr. bei Anaemie u. Chlorosis, perniciöser Anaemie, Leukämie, Osteomalacie, Magenhyperacidität, Purpura haemorrhagica, Psychosen, Rachitis, Anaemia pseudoleukaemia infantum, Hautkrankheiten etc. Dosis 0,2 mehrmals täglich. Die Tabletten werden in entsprechender Dosis gegeben.

Ovaraden, Pulver oder Tabletten à 0,25 g.

Aus Ovarien hergestelltes Präparat, von dem 1 T. 2 T. frischer Eierstockssubstanz entspricht. Bei klimakterischen Beschwerden, Menstrualstörungen, Chlorose, nervösen Beschwerden nach Ovariotomien etc. Dosis 1—2 g, 3 mal täglich.

Ovaria siccata pulv. (Ovarialsubstanz, Ovarien).

Ovarial-Tabletten komprimiert à 0,5 g frischer Ovarial-Substanz.

Aus den ganzen Ovarien von Kühen bereitet. Die Ovarialtabletten enthalten pro Stück 0,07 getrockneter Ovarialsubstanz, welche Menge dem Wirkungswerte nach 0,5 frischer Ovarialsubstanz gleichkommt. Gebr. als Specificum bei den Beschwerden des natürlichen und künstlich hervorgerufenen Klimakteriums, so bei Amenorrhoe und anderen Leiden, auf Grundlage von Atrophie und Laesionen der Genitalien sowie den Beschwerden nach totaler oder partieller Exstirpation des Uterus und der Ovarien, ferner bei Chlorose, Hyperemesis gravidarum, Neurasthenie, Angina pectoris, Metrorrhagie, Dysmenorrhoe, Epilepsie, Morbus Basedow, Osteomalacie. Dosis pro die 1,5—3 g. Von den Tabletten à 0,5 gibt man 3 mal täglich 2—5 Stück.

Paranephrin (Sch.-M.).

Lsg. des salzsauren Salzes der in der Nebenniere enthaltenen, wirksamen Base. Farbl., sterile Fl., die 0,1 % reine Nebennierensubstanz enthält. Gebr innerlich bei typhösen Darmblutungen, hämorrhagischer Nephritis, Hämoptoe, Blutungen post partum, Morbus Addisonii, Seekrankheit, Keuchhusten. Erwachsenen 5—25 Tropfen, Kindern 2—4 Tropfen. Äußerlich als Anästhesierungsmittel, Hämostaticum in der Ophthalmologie, Zahnheilkunde und Chirurgie besonders in Kombination mit Cocainhydrochlorid. Für subkutane Zwecke bringe ich eine Lösung von Paranephrin 1 : 10000 mit 1 % Cocain und 0,6 % Chlornatrium in den Handel. (Jede Phiole enthält 1 ccm dieser Lsg.)

Parotis siccata pulv.

(Glandulae Parotitis.) Aus der Ohrspeicheldrüse von Hämmeln und Schafen bereitet. 1 T. entspricht 10 T. des frischen Organes. Gebr. bei Ovarialerkrankungen, dysmenorrhoischen Beschwerden und Beckenexsudaten. Dosis: 0,12, 3—6 mal täglich.

Rachitol-Tabletten v. Glandulae suprarenales.

Renaden, Pulver oder Tabletten à 0,25 g.

Aus Schweinsnieren hergestelltes Präparat, von dem 1 T. 2 T. frischer Niere entspricht. Bei Urämie und chronischer Nephritis 3—4 mal täglich 2 g.

Renes siccati pulv.

» **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.

Aus den frischen Schaf- und Schweinsnieren durch Trocknen bereitet; 6 T. frischer Niere entsprechen ca. 1 T. des Präparates. Gegeben bei Nephritis. Dosis 0,5—1,0—2,0, 3—4 mal täglich. Die Tabletten werden entsprechend dosiert.

Testes siccati pulv.

Aus den Stierhoden durch Entfettung und Trocknung bereitet; 1 T. des Präparates entspricht 6 T. des frischen Organes. Tonicum. Gebr. bei Hysterie, Hysteroepilepsie, Neurasthenie, Gehirn- und Rückenmarksleiden, Diabetes, Prostatahypertrophie, sowie als Aphrodisiacum. Dosis 0,6—1—2 g pro die.

Testes-Tabletten komprimiert à 0,25 g.

Thyraden, Pulver oder Tabletten à 0,15 g.

Aus Schilddrüse bereitetes Präparat, von dem 1 T. 2 T. frischer Drüse entspricht. In Dosen von 0,15 bis 0,3 und Tagesdosen von 1,0—1,5 gebr. wie Glandulae Thyreoideae.

Thyreoidin v. Glandulae Thyreoideae.

Thyreoidinum depuratum Notkin (Schilddrüse).

» » » **Tabletten** komprimiert à 0,01 g.

Aus der Schilddrüse bereiteter Eiweißkörper, der sämtliche Wirkungen der Drüse in ausgesprochenem Masse zeigt. Durchsichtige Lamellen oder gelbes Pv., l. in W. Gebr. in allen Fällen, wo die Schilddrüsen-Präparate angezeigt sind, besonders, wenn die Schilddrüse subkutan beigebracht werden soll. Vergl. oben Glandulae Thyreoideae sicc. Dosis innerlich 0,01 g 1—2 mal täglich; subkutan gibt man pro die 1 ccm einer wss. Lsg. (0,05 : 10,0), der zum Zwecke der Konservierung ein Tropfen Chloroform zugesetzt ist.

Ormosin. hydrochloricum.

Salzsaures Salz des aus den Früchten von Ormosia dasycarpa Jacks. dargestellten Alkaloides Ormosin. Gelbliches, hygr. Pv., das in A. und W. l. ist F. 80°. Hypnoticum, Sedativum und Narcoticum.

Orthodioxybenzol v. Brenzcatechin.

Orthoform (Sch.-M.).

(Para-Amido-meta-Oxybenzoesäuremethylester [$C_6H_3(COOCH_3)(1)(NH_2)(4)(OH)(3)$]. Weißes, kr. Pv., wl. in W. F. 120—122°. Gebr. als Lokalanäs-

stheticum, das jedoch nur auf bloßliegende Nervenendigungen einwirkt. Angewandt in 10—20% Salben oder 10—20% Mischungen mit [illegible] und Talk [illegible] in Substanz [illegible], mit Arsenik [illegible] kombiniert zur Bepinselung von Epithelialcarcinomen (je 1 T. auf je 45—70 T. Alkohol u. Wasser). Innerlich bei rundem Magengeschwür zu 0,5—1,0 mehrmals täglich. M. B. 1897,110 — 1898,110 — 1899,135 — 1900,158 — 1901,150 — 1904,144

Orthoform „Neu“ (Sch.-M.).

(Meta-Amido-para-Oxybenzoesäuremethylester.) $C_6H_3(COOCH_3)(1)(NH_2)(3)(OH)(4)$. Weißes, kr. Pv., wl. in W., A u. Ae. F. 141—143°. Medizinisch angewandt wie das vorhergehende Präparat. M. B. 1898,110.

Ortho-Nitro-Benzaldehyd v. Nitrobenzaldehyd, ortho-.

Orthooxybenzaldehyd v. Acidum salicylosum.

Orthooxybenzoësäure v. Acidum salicylicum.

Ortho-Verb. [illegible]

Osmium metallicum.

Etym. vom grch. osme (Geruch), wegen des starken Geruches seines höchsten Oxyds. 1803 von Tennant entdeckt. Os. Ein nie fehlender Best. des Platinerzes. Blauweißglänzendes Metall, dem Platin gleichend. D. 22,48. (Der spezifisch schwerste aller Körper.) An der Luft erhitzt, verbrennt es leicht zu dem äußerst giftigen OsO_4. Technisch zu elektrischen Glühlampen verwandt. M. B. 1898,112.

Osmium chloratum.

(Osmiumdichlorid, Osmiumchlorür.) $OsCl_2$. Schwarzgrüne, zerfl. Nadeln, ll. in W., A. und Ae.

Osmiumsaures Kalium v. Kalium osmicum.

Osmiumtetroxyd v. Acidum osmicum (H. B.).

Osmium-Ammonium chloratum.

(Ammonium-Osmiumchlorid.) $(NH_4)_2OsCl_6$. Rotes Pv. oder dunkelrote Octaeder, l. in W. u. A. Enthält 43,5 % Osmium.

Osmium-Iridium.

(Iridium-Osmium.) Glänzende, stahlgraue, schwer hämmerbare Legierung von der Härte des Quarzes. Wird weder von SS. noch von Alkalien angegriffen. D. 19,3—21,1. Gebr. in der Technik zur Anfertigung von Schreibfederspitzen.

Osmium-Kalium chloratum.

(Kalium-Osmiumchlorid.) K_2OsCl_6. Dunkelrote, fast schwarze Octaeder, l. in W. Enthält 39,6% Osmium.

Osmium-Natrium chloratum.

(Natrium-Osmiumchlorid.) $Na_2OsCl_6 . 2H_2O$. Rote Prismen, ll. in W. u. A. Enthält 40,3 % Osmium. Die Lsgn. der Osmiumsalze sind unbeständig.

Ostruthin.

$C_{18}H_{20}O_3$. Aus der Wurzel von Imperatoria Ostruthium L. Gelbliche Kr., unl. in W., l. in A. und Ae. F. 119°. M. B. 1895,8.

Ovaraden, Pulver oder Tabletten v. sub Organpräparate.

Ovaria siccata pulv. } v. sub Organpräparate.
Ovarial-Tabletten }

Ovogal (Sch.-M.).

Verbindung der Gallensäuren mit Eiweiß. Grünlichgelbes Pv., unl. in W. und A., l. in Alkalien unter Spaltung in Eiweiß und Gallensäuren. Es passiert den Magen unverändert und wird erst im Darm resorbiert. Gebr. bei Dünndarmkatarrh, Fettstuhl, Obstipation, Leber- und Gallenkrankheiten. Dosis: Messerspitzenweise in W. zu nehmen. M. B. 1906,211 — 1907,206 — 1908,107.

Ovo-Lecithin v. Lecithin.

Oxamaethan.

(Oxaminsäureaethylester.) $CO(NH_2).CO(OC_2H_5)$. Weiße Kr., l. in A. F. 115°.

Oxaminsäureaethylester v. Oxamaethan.

Oxamid.

$CO(NH_2).CO(NH_2)$. Weißes Pv., unl. in A., W. u. Ae.

Oxanilid.

(Di-sym. Oxanilid.) $CO(NHC_6H_5).CO(NHC_6H_5)$. Elfenbeinschimmernde Blättchen, wl. in h. A., unl. in W. F. 245°.

Oxaphor (Sch.-M.).

50 %ige, alkoh. Lsg. von Oxykampfer. $(C_{10}H_{16}O_2.)$ Antidyspnoïcum und Sedativum, bei Herz- und Nierenleiden, sowie bei nervöser Atemnot gegeben. Dosis 0,5—1,0 pro dosi; 1,5—2,0 pro die. Dosis maxima pro die 4,0! M. B. 1898,112 — 1899,135 — 1903,148.

Oxyacanthin puriss. cryst.

Alkaloid, das sich neben dem Berberin in der Wurzel von Berberis vulgaris L. vorfindet. $C_{19}H_{20}NO_2 . OH$. Weißes bis gelbliches, kr. Pv., l. in A., Ae. und Chlf. F. 210°. M. B. 1893,71.

Oxyacanthin sulfuricum cryst.

(Oxyacanthinsulfat.) $(C_{19}H_{21}NO_3)_2H_2SO_4 + 4H_2O$. Weißes, kr. Pv., l. in h. W., wirkt auf Gehirn und verlängertes Mark lähmend. Letale Dosis für das Kaninchen bei subkutaner Einführung 0,1—0,2. M. B. 1893,71.

Oxyaethylparaacetanilid v. Phenacetin.

Oxybenzaldehyd, (ortho-) v. Acidum salicylosum.

Oxybenzaldehyd, (para-).

$C_6H_4(CHO)OH[1:4]$. Farbl. Nadeln von aromatischem Geruche, l. in A., W. und Ae. F. 115°.

Oxybenzylalkohol, ortho- v. Saligenin.

Oxychinaseptol v. Diaphterin.

p-Oxychinon v. Phoron.

Oxy-Hydrastinin v. sub Hydrastinin.

Oxymethylconiferin v. Syringin.

Oxynaphthoësäure v. Acidum oxynaphthoicum.

Oxyspartein purum cryst.

$C_{15}H_{24}N_2O$. Oxydationsprodukt des Sparteïns. Weiße, beim Aufbewahren gelblich werdende Kr., l. in W., A., Ae. u. Chlf. F. 84°. Seine Salze werden als Stimulans bei Herzschwäche gebr.

Oxyspartein hydrochloricum.

(Oxysparteinhydrochlorid.) $C_{15}H_{24}N_2O . HCl + 4H_2O$. Weiße Kr., l. in W. und A. F. 48—50°. Cardiotonicum. Gebr. subkutan gegen Herzkrankheiten. Dosis 0,05—0,1 pro dosi et die subkutan. Cave: Opiate! M. B. 1892,81 — 1895,108.

Oxyspartein sulfuricum.

(Oxysparteinsulfat.) $(C_{15}H_{24}N_2O)_2H_2SO_4$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Oxytoluole v. Kresole.

Ozamin v. Anilinfarben: Rot (Benzopurpurin.)

Palladium metall. Blech und Draht.

Etym. 1804 von Wollaston entdeckt u. nach dem von Olbers 1802 entdeckten Planeten Pallas benannt. Pd. Hämmerbares, duktiles, hartes, silberweißes Metall. D. 11,4—11,8, l. in Salpetersäure. Gebr. technisch in Form seiner Legierungen mit Silber und Gold in der Zahntechnik, und der Palladium-Gold-, Silber- und Kupferlegierung als Zapfenlager für Federn und Unruhe in der Uhrmacherei, als reines Palladium zum Verpalladinieren versilberter Gegenstände, zu Bleistiftröhren und Lanzetten, zu Palladium-Spiegeln an astronomischen Instrumenten.

Palladium metall. Blech u. Draht pr. anal. v. Reag.

Palladium metall. nigrum (Mohr).

Palladium metall. nigrum (Mohr) pr. anal. v. Reag.

(Palladiumschwarz.) Gebr. zur Gas-Analyse.

Palladium metall. pulv.

Palladium metall. spongiosum.

(Palladiumschwamm.) Schwammige, beim Reiben weißglänzende M., l. in Salzsäure bei Luftzutritt. Gebr. in Analyse und Technik. Dient in der Gasanalyse zur Scheidung des Wasserstoffs aus Gasgemischen, sowie zur Verpuffung von Wasserstoff oder K. W.-Stoffen mit Sauerstoff.

Palladium-Asbest 10 %.

Palladium-Asbest 50 %.

Mit metallischem Palladium überzogener Asbest. Gebr. zur Absorption des Wasserstoffs in der Gasanalyse.

Palladium chloratum sicc.

(Palladiumchlorür.) $PdCl_2$. Dunkelbraunes Pv., trübe l. in W., klar l. nach Zusatz von etwas Salzsäure. Gebr. in der Photographie zur Anfertigung von auf Porzellan übertragbaren Palladiumbildern und zu Tonungszwecken, ferner zum galvanischen Ueberziehen von Uhrwerksteilen, zu unauslöschlicher Tinte. Medizinisch gegen Phthisis und Bronchitis in wss. Lsg. (0,75 : 25,0), wovon 5—10 Tropfen vor den Mahlzeiten zu nehmen sind. M. B. 1900, 159. M. R. 1908, 321.

Palladium chloratum sicc. pr. anal. v. Reag.

» » **solutum** 10 %.

» » » pr. anal. v. Reag.

Reagens auf verschiedene Gase (Leuchtgas, Kohlenoxyd, Aethylen) und auf Jod.

Palladium chloratum solut. 1 g Pd. im Ltr. pr. anal. v. Reag.

Palladium jodatum.

(Palladiumjodür.) PdJ_2. Schwarzes Pv., l. in Jodkaliumlsg., unl. in W.

Palladium nitricum sicc.

(Palladiumnitrat, salpetersaures Palladiumoxydul.) $Pd(NO_3)_2$. Braunes, zerfl. Salz, in W. trübe l.; auf Zusatz von viel W. braunes, basisches Salz abscheidend. Gebr. zur quantitativen Trennung von Chlor und Jod in der Analyse. M. R. 1908, 321.

Palladium nitricum sicc. pr. anal. v. Reag.

» **nitricum solut.** pr. anal. v. Reag.

Palladium-Kalium chloratum.

(Palladiumkaliumchlorür, D. S.) $PdCl_2 + 2 KCl$. Rötlichbraune Prismen, l. in W.

Palladium-Natrium chloratum.

(Palladiumnatriumchlorür, D. S.) $PdCl_2 \cdot 2 NaCl + 3 H_2O$. Braune Salzmasse, l. in W. und A. Gebr. in der Analyse als Reagens auf verschiedene Gase (Leuchtgas, Kohlenoxyd, Aethylen) und auf Jod.

Palladium-Natrium chloratum sicc. pr. anal. v. Reag.

Palmkernöl v. sub Oleum Elaidis guineensis.

Palmöl v. sub Oleum Elaidis guineensis.

Pankreas-Tabletten à 0,1 g Pankreatin absolut.

Pankreatin pur. absolutum.

Fermente des Sekretes der Bauchspeicheldrüse. Das Präparat zeigt proteolytische, diastatische und emulgierende Eigenschaften. 0,28 g des Präparates peptonisieren 400 ccm. Milch binnen 30 Minuten; 0,3 g des Präparates verzuckern 7,5 g Stärke innerhalb 5 Minuten. Gebr. zur Unterstützung der Darmverdauung und bei Diabetes. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Pankreatin wird am zweckmäßigsten in keratinisierten Pillen genommen. M. B. 1908, 101.

Pankreatin pur. activum.

Drei T. entsprechen ungefähr 1 T. Pankreatin absolutum. Gebr. und dosiert wie das Vorige, jedoch in 3 mal stärkerer Dosis. M. B. 1901, 150 — 1908, 101.

Pankreatin pur. in lamellis.

Durchsichtige, in W. l. Lamellen. Ungefähr 6 T. des Präparates entsprechen 1 T. Pankreatin absolut. M. B. 1887, 13.

Pankreatin pur. in Glycerino solutum. (1 : 10).

Pankreatin-Pepsin.

Gemenge von Pankreatin und Pepsin, Diastase, Saccharum lactis nebst Milch- und Chlorwasserstoffsäure. Gelbes, in W. trübe l. Pv. Dosis 1,0 mehrmals täglich nach den Mahlzeiten.

Pankreatin cum Amylo.

Gemenge von Pankreatin und Stärkemehl. 5 T. entsprechen 1 T. Pankreatin absolut.

Pankreatin cum Natrio bicarbonico.

Gemenge von Pankreatin mit Natriumbicarbonat und etwas Milchzucker. 6 T. entsprechen 1 T. Pankreatin absolut.

Papain 1 : 80 v. Succus Caricae Papayae.

» 1 : 200 v. Papayotin.

Papaverin purum cryst.

Alkaloid aus dem Opium. $C_{20}H_{21}NO_4$. Entdeckt 1848 von G. Merck. Weiße Prismen, l. in A., Ae. u. Chlf. F. 147°. Narcoticum u. Sedativum. Gebr. gegen Diarrhöen der Kinder. Dosis 0,005—0,02 mehrmals tägl.

Papaverin hydrochloricum.

(Papaverinhydrochlorid.) $C_{20}H_{21}NO_4 \cdot HCl$. Farbl. Kr. oder weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie oben. Dosis für Kinder 0,005—0,05, 3—4 mal täglich. M. B. 1892, 82.

Papayotin.

Das möglichst rein dargestellte Ferment des eingetrockneten Milchsaftes von Carica Papaya L. Weißes oder grauweißes Pv., l. in W. 1 T. verdaut in alkalischer Fl. ungefähr 200 T. gekochtes Hühnereiweiß innerhalb 5 Stunden. Gebr. bei Diphtherie, um die falschen Membranen durch Verdauung zu lösen. Man pinsele eine 5 %ige Lsg. des Papayotin in gleichen T. Glycerin u. W. auf. Bei Zungenfissuren wende man eine 16 %ige Lsg. in gleicher Weise an, als Digestivum innerlich gebe man 0,1 bis 0,3 mehrmals täglich. M. B. 1907, 207.

Papiere für ophthalmiatrische Zwecke v. sub Gelatine etc.

Paraacetanisidin v. Methacetin.

Paraacetphenetidin v. Phenacetin.

Paraamidoacetophenon v. Amidoacetophenon, para-.

Paraamidodimethylanilin v. Dimethyl -p- phenylendiamin.

Para-Chloralose v. Chloralose, Para-.

Para-Cotoin v. Cotoin, Para-.

Paradiamidobenzol v. Phenylendiamin, para-.

Paradioxybenzol v. Hydrochinon.

Paraffin liquidum Ph. G. IV. & Belg. III.

(Paraffinöl, Vaselinöl.) Wird bei der Destillation des Petroleums aus dem über 300° sied. Anteil gewonnen. Besteht aus Kohlenwasserstoffen. Klare, farbl., nicht fluoreszierende, ölartige Fl. D. mindestens 0,880, nicht unter 360° siedend, unl. in W. und A., l. in Ae., Amyl-A., Bzn., Bzl., Chlf. etc. Gebr. zu Salben, zur Bereitung des Unguentum paraffini, ferner als Vehikel für verschiedene in W. unl. Substanzen, z. B. unl. Hg-Präparate, Jodoform, Thymol.

Paraffin molle (Weich-Paraffin) E. ca. 40—42°.

Paraffinöl v. Paraffin liquidum.

Paraffin solidum E. ca. 46—48°.

(Hartparaffin.) Im wesentlichen ein Gemisch von festen, über 300° siedenden Grenzkohlenwasserstoffen. Weiße, wachsähnliche M., l. in Ae., Bzl. und Chlf. Gebr. in Chemie, Pharmacie und in der Technik, zumal zur Kerzenfabrikation, zu Appreturen, zum Fixieren von Zeichnungen und Gemälden auf Leinwand, zur Bereitung von sog. Glanzstärke, zum Wasserdichtmachen von Holz, Kork, Papier und Geweben, zu Firnissen, in der Brauerei und Brennerei zur Imprägnierung von Holzgefäßen, zu Schmiermitteln, zum Konservieren von Fleisch und Eiern und überhaupt an Stelle von Bienenwachs.

Paraffin solidum E. ca. 52—53°.
» E. ca. 56—58°.
» Ph. G. IV., Belg. III., Hung. II. & Ned. III. F. ca. 74—76°.

(Hartparaffin, Ceresin.) Weiße, geruchlose M., l. in Ae., Chlf., Bzn. Mit Fetten, Wachs und Walrat zusammen schmelzbar. Gebr. als nicht ranzig werdende Salbengrundlage und zur Bereitung von festen Verbänden durch Tränken der Binden mit geschmolzenem Paraffin, ferner zur Bereitung von sog. Wachspapier. M. B. 1902, 138.

Paraform v. Formaldehyd, para-.

Paraformaldehyd v. Formaldehyd, para-.

Paraform-Collodium.

Eine 5 % Lsg. von Paraformaldehyd $(CH_2O)x$ in Collodium. Bez. Verwendung vergl. Paraform-Collodium pag. 87. M. B. 1898, 68 — 1900, 160.

Paraguay-roux (Tinctura Spilanthis).

(Parakressentinktur.) Eine aus Herba Spilanthis oleraceae, Radix Pyrethri rosei und Spiritus hergestellte Tinktur, welche als Zahnmittel verwandt wird. Dosis: ein Tropfen auf Baumwolle in den hohlen Zahn; Mundwasser 1 Teelöffel auf ¼ Liter W.

Parakresalol v. Kresalol, para-.

Parakresol v. Kresol, para-.

Paraldehyd puriss. Ph. G. IV., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III. & U. S. P. VIII.

Polymeres des Acetaldehyds $(CH_3CHO)_3$. Farbl. Fl., bei starker Abkühlung kr. erstarrend; F. 10,5°. D. 0,997 bis 1,000. K. 123—125°, sll. in A. und Ae., l. in Oelen, sowie in 8—10 T. W. Hypnoticum, Antispasmodicum und Stimulans. Gebr. gegen Schlaflosigkeit, als Antidot gegen Morphium und zur Beseitigung der Gefahren der Chloroformnarkose. Dosis 1,8—5,5 ccm. in Verdünnung mit Branntwein oder Zuckerwasser. M. B. 1900, 160. M. B. 1908, 321.

Paranephrin (Sch.-M.) v. sub Organpräparate (p. 208).

Paraoxymethylacetanilid v. Methacetin.

Paratyphusdiagnosticum v. sub Sera und Antigene.

Paraweinsäure v. Acidum uvicum.

Parme v. Anilinfarben: Violett.

Parodyn v. Pyrazolonum phenyldimethylicum.

Parotis sicc. pulv. v. sub Organpräparate, tierische.

Pastilli Hydrargyri bichlorati v. Sublimatpastillen.

Pauçin hydrochloricum.

(Pauçinhydrochlorid.) Salzsaures Salz des aus den Pauçonüssen, den Früchten von Pentaclethra macrophylla Benth. (Graine d'Owalá) gewonnenen Alkaloides Pauçin. $C_{27}H_{39}N_5O_5 . 2HCl + 6H_2O$. Weiße Nadeln, wl. in W. F. 245—247°. Physiologisch inaktiv. M. B. 1894, 11.

Pear-oil v. sub Amylium aceticum.

Pectinzucker v. Arabinose.

Pelletierin (Pelletierin & Isopelletierin) medicinale:

Pelletierin purum.

(Punicin.) Gemisch von Pelletierin $C_8H_{15}NO$ und Isopelletierin $C_8H_{15}NO$, beides Alkaloide, welche in der Wurzelrinde von Punica Granatum L. vorhanden sind u. tänifuge Wirkung besitzen. Braune, ölige Fl., l. in A. und Chlf. Meist in Form des Tannats oder des Sulfats gebr. siehe diese.

Pelletierin hydrochloricum pur.

(Punicinhydrochlorid.) Braune, sirupartige M., l. in W. M. B. 1888, 43.

Pelletierin nitricum pur.

(Punicinnitrat.) Braune, sirupartige M., l. in W. M. B. 1892, 87.

Pelletierin sulfuricum pur. (Sirupform.)

(Punicinsulfat.) Braune, sirupartige, zuweilen kr. erstarrte M., l. in W. und A. Taenifugum. Dosis 0,5 meist mit 0,5 Tannin in 30 ccm W. gel. Eine halbe Stunde nach Verabreichung des Mittels läßt man ein Sennesblätterinfus nehmen. Max.-Dosis 1,0 pro dosi et die. Antidot: Alkoholische Flüssigkeiten, Einreibungen des Stammes, Sinapismen. M. B. 1892, 92.

Pelletierin tannicum.

(Punicintannat.) Hellgelbes, geschmackloses Pv. Taenifugum. Gebräuchlichstes und bestwirkendes der Pelletierinsalze. Dosis 0,5—1,0 mit 30 ccm W. gemischt; ½ Stunde nach dem Einnehmen soll man ein Sennesblätterinfus folgen lassen. Max.-Dosis 1,0 g pro dosi et die. In der Literatur finden sich auch höhere Dosen angegeben, es ist aber nicht ratsam, höher zu gehen. Antidot, wie beim Vorigen.

Pelletierin tannicum Tabletten komprimiert à 0,1 g.

Bequeme Arzneiform für die Verabreichung des Pelletierins. Dosis 5—10 Tabletten pro dosi et die. Sonstige Verhaltungsmaßregeln wie oben.

Pseudopelletierin purum cryst.

(Pseudopunicin, Granatonin.) Alkaloid aus der Wurzelrinde von Punica Granatum L. $C_9H_{15}NO + 2H_2O$. Schwachgelbliche Kr., l. in W. und Chlf. F. 46⁰. Besitzt keine taenifugen Eigenschaften.

Pseudopelletierin hydrochloricum album cryst.

(Pseudopunicinhydrochlorid.) $C_9H_{15}NO . HCl$. Weiße Kr., l. in W.

Pseudopelletierin sulfuricum album cryst.

(Pseudopunicinsulfat.) $(C_9H_{15}NO)_2 . H_2SO_4 + 4H_2O$. Weiße Kr., l. in W.

Pellotin hydrochloricum cryst.

(Pellotinhydrochlorid.) $C_{13}H_{19}NO_3 . HCl$. Alkaloid aus der »Pellotte« genannten, mexikanischen Cactee Echinocactus Williamsii Lem. Farbl. Kr., l. in W. Hypnoticum. Mittlere subkutane Dosis 0,01—0,02. Max.-Dosis bei Geisteskranken 0,06; Dosis bei innerlicher Verabreichung 0,05—0,08 pro dosi. M. B. 1898, 113 — 1899, 40.

Pentadecyltolylketon.

(Tolylpentadekylketon.) $CH_3 . C_6H_4 . CO . C_{15}H_{31}$. Weißes Pv., swl. in k. A. F. 60⁰. Die geschmolzene und erstarrte Substanz entwickelt beim Zerbrechen oder Zerreiben blaugrünes Licht. Gebr. zu Versuchen mit Kathoden-Strahlen.

Pentamethylendiamin hydrochloricum.

(Cadaverinchlorhydrat, Pentamethylendiaminchlorhydrat. $NH_2 . CH_2 . CH_2 . CH_2 . CH_2 . CH_2 . NH_2 . 2HCl$. Farbl. Nadeln, l. in W. und A. (Gift!)

Pentan.

Niedrig siedende Grenzkohlenwasserstoffe, aus amerikanischem Petroleum gewonnen. Farbl., leicht entzündbare Fl., ll. in A. u. Ae. D. 0,634. K. 35 bis 40⁰. Anaestheticum.

Pepsinum pur. pulv. solubile Ph. G. IV., Belg. III., Dan. VII., Ned. IV., Ross. & Suec. IX.

Pepsin ist das die Eiweißkörper lösende Ferment des Magensaftes, welches von den sog. Magensaftdrüsen (Pepsindrüsen) abgesondert wird. Dargestellt aus dem Schweinsmagen. Fast weißes Pv., in W. fast klar l. 1 T. Pepsin Ph. G. IV. vermag 100 T. eines durch Kochen geronnenen Eiereiweißes bei 45⁰ innerhalb 1 Stunde zu lösen. Gebr. innerlich bei Diphtherie, Dyspepsie. Dosis 0,06—1,0 u. mehr, 3mal täglich in Lsg. oder in Pulverform nach den Mahlzeiten. Dosis für Kinder 0,05—0,1. Aeußerlich zur Bepinselung der diphtheritischen Membranen in konzentrierter Lsg., meist mit Glyzerinzusatz. M. B. 1904, 149 — 1908, 99.

Pepsinum pur. pulv. solubile Ph. Helv. IV.

1 T. löst bei 40⁰ innerhalb 1—2 Stunden 100 T. Eiweiß.

Pepsinum pur. pulv. solubile Ph. Austr. VIII. & Hung. II.

1 T. löst 100 T. koaguliertes Eiereiweiß bei 40⁰ innerhalb 4 Stunden.

Pepsinum pur. in lamellis.

1 T. löst in 6 Stunden 60 T. koaguliertes Hühnereiweiß.

Pepsinum pur. in lamellis Ph. Brit.

Pepsinum pur. pulv. Ph. Brit.

Ein T. löst ca. 2500 T. koaguliertes Eiereiweiß in 6 Stunden bei 40,5⁰.

Pepsinum pur. granulatum solubile.

In W. leicht und klar l., körnige M. 1 g löst ca. 100 g koaguliertes Hühnereiweiß in 6 Stunden.

Pepsinum pur. absolutum in lamellis 1 : 4000.

1 T. löst 4000 T. frisch koaguliertes Eiereiweiß innerhalb 3—6 Stunden. Wirksamstes Pepsin aus Schweinemagen.

Pepsinum hydrochloricum solubile 1 : 100.

Enthält einen Zusatz von Chlorwasserstoffsäure. 1 T. löst 100 T. koaguliertes Hühnereiweiß innerhalb 2 bis 3 Stunden.

Pepsinum hydrochloricum, Extraktform.

Mit Chlorwasserstoffsäure versetztes Produkt. 1 g löst ca. 100 g koaguliertes Hühnereiweiß in 6 Stunden.

Pepsinum acidificatum Ph. Port.

Mit Amylum und Weinsäure versetztes Produkt.

Pepsinum saccharatum Ph. Japon. II.

1 g löst 40 g koaguliertes Hühnereiweiß innerhalb 4—6 Stunden.

Pepsinum in Glycerino solutum.

Angesäuerte, 5 %ige Lsg. von Pepsinum absolut. in Glycerin. Gebr. zur Herstellung von Pepsinwein.

Pepsinum cum Dextrino (gelb).

Pepsin-Essenz nach Dr. Liebreich.

Nach dem Verfahren von Prof. Liebreich dargestellter glyzerinhaltiger Pepsinwein, mit Weißwein bereitet und mit Kognak und Xeres versetzt. Dosis bei Verdauungsstörungen nach den Mahlzeiten je 1 Likörglas voll.

Pepton spissum e carne.

Durch Pankreasverdauung aus Fleisch gebildeter, im tierischen Organismus direkt assimilierbarer Eiweißkörper. Pepton spiss. e carne, sowie die folgenden Peptonpräparate sind sowohl am Krankenbette innerlich, wie in Form von Klysmen verabreicht zur Hebung der darniederliegenden Ernährung, z. B. bei Dyspepsie, Ulcus ventriculi etc., wie auch als Nährmedien für bakteriologische Zwecke vorzüglich geeignet.

Pepton siccum e carne.

(Pankreaspepton.) Vorzugsweise empfehlenswert für bakteriologische Zwecke.

Pepton siccum ex albumine.

Aus Eieralbumin durch Pepsinverdauung dargestellt.

Pepton siccum sine sale D. A. V.

Hellgelbe, leichte, schaumige Stücke oder ein weißliches Pv., ll. in W.

Perborax v. Natrium perboricum med.

Perchloraethan v. Carboneum trichloratum.

Perchloraethylen v. Carboneum dichloratum.

Perchlorbenzol v. Benzol perchloratum.

Perchlormethan v. Carboneum tetrachloratum.

Pereirin purum.

Alkaloid, welches neben dem Geissospermin in der Rinde von Geissospermum Vellosii Fr. All. (Pao Pereiro-Rinde) vorkommt. Bräunliches, am. Pv., l. in A. u. Chlf. Antiperiodicum und Antipyreticum. Gebr. bei Malaria an Stelle von Chinin. Einzel-Dosis 0,5, 3—4mal täglich. Tagesdosis 2,0

Pereirin hydrochloricum.
(Pereirinhydrochlorid.) $C_{19}H_{24}N_2O.HCl$. Braunes am. Pv., l. in W. und A. Einzel-Dosis 0,5. Tagesdosis 2,0. M. B. 1887.

Pergamentpapiere v. sub Abt. VI. (Gebrauchsgegenstände.)

Perhydrol (Sch.-M.).
(Wasserstoffsuperoxyd 30% = 100 Vol. Proz.) Chemisch rein, absolut säurefrei. Wasserhelle Fl., in jedem Verhältnis mischbar mit W. u. A. Bestes und zugleich unschädliches Antisepticum und Desinfiziens für die Wundbehandlung. D. 1,115—1,119. Gebr. innerlich bei Angina, Diphtherie, akuter Kinderdiarrhoe, infantiler Cholera, Abdominaltyphus, Gastritis, Gastroenteritis und Cardialgie in Form einer Mixtur aus 0,7 Perhydrol, 85,0 Wasser und 15,0 Sirup. Aurant. flor. Aeußerlich mit 9—29 T. W. gemischt (= 1—3 % H_2O_2). In der Chirurgie bei eiternden Wunden und gangränösen Prozessen. Als Hämostaticum bei Blutungen. Als Antisepticum bei Operationen und bei Geschwüren, Abscessen, tuberkulösen Fisteln etc. In der Gynäkologie bei inoperablem Uteruskrebs, Prolaps, Vulvovaginitis, allen eitrigen und jauchigen Prozessen etc. In der dermatologischen Praxis bei Naevi, Psoriasis, Favus, Syphilis, Ulcera cruris, Ulcus molle etc. (auch bei Stomatitis mercurialis). In der Urologie bei Gonorrhoe, Cystitis etc. In der Augenheilkunde bei Blepharitis, Tränensackeiterung, Conjunctivitis, Ulcus serpens, Sycosis ulcerosa etc. In der Zahnheilkunde als antiseptisches und desodorisierendes Mittel und als hervorragendes Mund- und Zahnwasser. In der analyt. Chemie vielfach als Reagens angew. Neuerdings auch zur Sterilisierung von Milch und Trinkwasser verwendet. M. B. 1900,185 — 1901,178 — 1902,167 — 1903,180 — 1904,150 — 1905,163 — 1906,213 1907,211 — 1908,296. M. P. V. 1906,39.

Magnesiumperhydrol (Sch. M. Perhydrol) v. sub M.

Zinkperhydrol (Sch. M. Perhydrol) v. sub Z.

Periplocin.
Glykosid aus der Rinde von Periploca graeca L. Gelbes, am. Pv., l. in A. und W. Cardiotonicum. Angewandt bei Herzkrankheiten in Form subkutaner Injektionen. Maximale Tagesdosis 0,001 in physiolog. Kochsalzlsg. gelöst. Die Injektionen können täglich oder in 2 bis 3tägigen Zwischenräumen wiederholt werden. M. B. 1897,122 — 1898,114 — 1904,155.

Peronin.
(Benzylmorphinhydrochlorid.)
$C_{17}H_{18}NO_2.O(C_6H_5.CH_2).HCl$. Weißes Pv., l. in W. und verd. A. Vortreffliches Narcoticum, wirkt zwar etwas schwächer als Morphin, ohne jedoch dessen störende Nebenwirkungen zu äußern. Ersatzmittel des Morphins, wenn gegen dieses Idiosynkrasie besteht, oder dasselbe contraindiciert ist. Ferner gebr. als Beruhigungsmittel des quälenden Hustens der Phthisiker, bei Bronchialkatarrh, asthmatischen Beschwerden, sowie rheumatischen u. neuralgischen Schmerzen. Dosis 0,02—0,04. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,2 pro die. M. B. 1896,126 — 1897,123 — 1898,114 — 1899,136.

Peronin-Tabletten compr. à 0,02 g.

Petersilienkampfer v. Apiol cryst. alb. Cod. franç. 1908.

Peucedanin.
(Imperatorin.) Bitteres Prinzip aus der Wurzel von Peucedanum officinale L. $C_{16}H_{16}O_4$. Schwachgelbe Kr., l. in Ae., wl. in kaltem A. F. 95—99°. M. B. 1895,8.

Pfefferminzöl v. Oleum Menthae piperitae.

Pfefferöl v. Oleum Piperis aethereum.

Pflanzenpapier, Japanisches v. sub Abt. VI. (Gebrauchsgegenstände.)

Phenacetin cryst. oder **pulv.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.
(Paraacetphenetidin, Oxyaethylparaacetanilid, Acetparaphenetidin.) $C_6H_4(OC_2H_5)(NH.COCH_3)$ [1:4]. Weiße Kr., l. in 16 T. A., 1500 T. k. W., in 80 T. sd. W. F. 134—135°. Antipyreticum, Analgeticum, Antirheumaticum. Gebr. innerlich gegen Neuralgien aller Art, diffuse Kopfschmerzen, Keuchhusten, Polyurie, Diabetes, Chorea, Influenza, Tonsillitis, Scarlatina. Dosis als Antipyreticum 0,5—0,6, als Antineuralgicum 1,0—1,5, Kinder 0,15—0,3. Aeußerlich selten bei schmerzhaften Geschwüren aufgepudert. Anwend. wie beim Antifebrin. M. B. 1888,43.

Phenacetolin.
» pr. anal. v. Reag.
(Degener's Indikator.) Braunes Pv., l. in A., wl. in W. Entsteht bei der Einwirkung von konz. Schwefelsäure und Eisessig auf Phenol. Verwandt als Indikator. Färbt alkalische Fl. rosa und saure goldgelb. M. R. 1908,321.

Phenanthren depur.
Braunes Pv. oder Stücke.

Phenanthren puriss.
Ein mit dem Anthracen isomerer K. W. Stoff aus Steinkohlenteer. $C_{14}H_{10}$. Schwach gelbes, kr. Pv., l. in Ae. und Bzl., schwerer in A. F. 100°.

Phenanthrenchinon puriss. cryst.
Oxydationsprodukt des Phenanthrens. $C_{14}H_8 \{ O_2$.
Orangerote Kr., l. in Ae., Bzl. und in h. A. F. 202°. Färbt sich auf Zusatz von konzentrierter Schwefelsäure dunkelgrün. M. R. 1908,321.

Phenazon Ph. Brit. v. Pyrazolon. phenyldimethylic.

Phenetol purum.
(Phenylaethyläther.) $C_6H_5O.C_2H_5$. Oelige Fl., l. in A. und Ae. D. 0,971. K. 172°.

Phenocollum hydrochloricum. (Sch.-M.).
(Amidoacetparaphenetidinchlorhydrat, Glycocollparaphenetidinchlorhydrat, Phenamin.)
$C_6H_4(OC_2H_5)(1)(NH.COCH_2NH_2)(4).HCl$.
Weißes, kr. Pv., ll. in W. u. A. Antipyreticum, Antirheumaticum, Analgeticum u. Diaphoreticum. Gebr. bei Phthisis, Pneumonie, Rheumatismus, Neuralgien, Influenza, Malaria. Dosis 0,6—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 5,0 pro die. Der auf das Mittel auftretende Schweiß wird eventuell mit Atropin bekämpft. M. B. 1891,56 — 1893,76.

Phenol v. Acidum carbolicum.

Phenylaethyläther v. Phenetol.

Phenol benzoicum.
(Benzoesäurephenylester.) $C_6H_5COOC_6H_5$. Monokline, weiße Prismen, l. in A. und Ae. F. 68°.

Phenol camphoratum v. Camphora phenylica.

Phenol chloratum (mono-) v. Monochlorphenol.

Phenol-Glycerin.
Mit 20% Karbolsäure versetztes Glycerin; farbl. Fl., l. in W. u. A. Antisepticum. Gebr. äußerlich gegen Diphtherie, Aphthen, Wunden, Verbrennungen, Quet-

schungen, Leucorrhoe, Pruritus, Gonorrhoe etc. Innerlich bei Keuchhusten. Dosis innerlich 0,03 bei Kindern von 1 Jahr, 0,09 bei Kindern von 2—5 Jahren, mehrmals täglich. Zum äußerlichen Gebr. verd. man meist mit der 4- oder 6-fachen Menge W.

Phenol jodatum para-, cryst.
(p-Jodphenol.) $C_6H_4(OH)J$. [1:4]. Farbl. oder rötliche Kr. von eigentümlichem Geruch. F. gegen 94°. Das *med. gebr. Phenolum jodatum* ist eine Lsg. von 1 T. Jod in 4 T. Phenol und findet intern Anwendung bei Keuchhusten. (1,0 in 60,0 Fl. gel., wovon 3 stündlich 1 Teelöffel zu nehmen.) Extern für sich allein oder mit Zusatz von Glyzerin zum Bepinseln des Rachens bei Diphtherie, ferner bei Lupus, Krebs und zur intrauterinen Behandlung von Leucorrhoe, Indurationen, Subinvolution des Uterus, ferner bei ringworm des Haupthaares.

Phenolkampfer v. Camphora phenylica.

Phenol monobromatum (ortho-).
(o-Monobromphenol.) $C_6H_4(OH)Br$ [1:2]. Oelige, gelbe bis rote Fl., l. in Ae. und Chlf. K. gegen 195°. Antisepticum. Gebr. äußerlich gegen Wunden und Erysipel in 1—2%igen Salben mit Vaselin, welche man 2 mal täglich appliziert. M. B. 1893, 72.

Phenol-Natrium-sulforicinicum (mit 25% Phenol syntheticum) nach Prof. Heryng für laryngologische Zwecke. D. 1,049—1,050.

Phenol-Natrium-sulforicinicum (mit 30% Phenol syntheticum) nach Prof. Heryng für laryngologische Zwecke.

Beide Präparate sind Lsgn. von Phenolum syntheticum in Natrium sulforicinicum nach Berlioz (siehe dieses.) Dicke, sirupartige, gelbliche Fl., mischbar mit W. D. 1,051—1,052. Phenol-Natrium sulforicinicum ist ein vortreffliches Causticum, Antisepticum und Rubefaciens; verwandt äußerlich stets unvermischt bei Tuberkulose, chronischen Erkrankungen des Rachens, Kehlkopfes und der Nase, Diphtherie, besonders bei Larynx-Papillomen (Pinselung) und Warzen. Bei Ozaena Frottierung der Nasenschleimhaut mit Phenolsulforicinat (25%) 1:2—3 T. W. einmal täglich. Das Präparat wird in Frankreich unter dem Namen »Phénol sulforiciné« gebr. M. B. 1892, 86 — 1897, 125 — 1901, 154 — 1905, 170.

Phenolphthaleïn pur. Ph. G. IV. (Reagens) & D. A. V.
$(C_6H_4.OH)_2C(C_6H_4COO)$. Gelblichweißes oder weißes, kr. Pv., ll. in A. u. in Alkalien. F. gegen 260°. Gebr. in der Analyse als Indikator. Als Indikator verwendet man eine 1%ige Lsg. in 85%igem A. Med. verwandt als Laxativum. Dosis: 0,05—0,1—0,2 g. Auch größere Dosen (bis zu 2,0 g) sind im Notfalle zulässig. M. B. 1901, 155 — 1902, 140 — 1903, 150 — 1905, 171 — 1906, 229 — 1908, 308. M. R. 1908, 322.

Phenolphthaleïn pur. pr. anal. v. Reag.

Phenolphthalin.
(Dioxytriphenylmethancarbonsäure.) $(C_6H_4OH)_2.CH.C_6H_4.COOH$. Weißes, kr. Pv., l. in A. u. Ae. F. 225°. Reag. auf Oxydasen und Blausäure. M. R. 1908, 322.

Phenolsulfosäure v. Acid. sulfophenolic. u. Aseptol.

Phenolsulfosaures Zink v. Zincum sulfophenolicum.

Phenoresorcin.
Durch Schmelzen erhaltene Mischung von 67 T. Phenol u. 33 T. Resorcin, l. sich in W. Antisepticum.

Phenosalyl purum (Sch.-M.).
Mischung aus Karbolsäure, Salicylsäure, Milchsäure nebst etwas Menthol. Antisepticum. M. B. 1893, 72.

Phenoxycoffeïn.
$C_8H_9(OC_6H_5)N_4O_2$. Weißes Kr.-Pv., l. in A. F. 142°. Anaestheticum, Antineuralgicum und Narcoticum. Gebr. subkutan bei Migräne, Ischias und Rheumatismus. Einzel-Dosis 0,25. M. B. 1888, 43.

Phenylacetamid v. Antifebrin.

Phenylacetyl chloratum.
(Phenylacetylchlorid.) $C_6H_5.CH_2.COCl$. Farbl., rauchende Fl. D. 1,174.

Phenylacrylsäure α- v. Acidum atropicum.

Phenylacrylsäure β- v. Acidum cinnamylicum.

Phenylallylalkohol v. Styron.

Phenylamin v. Anilin.

Phenylbenzol v. Diphenyl.

Phenylcarbamid.
(Phenylharnstoff.) $CO(NH_2)NHC_6H_5$. Weißes, kr. Pv., l. in h. W., A. u. Ae. F. 147°.

Phenylcyanid v. Benzonitril.

Phenyldimethylpyrazolon v. sub Pyrazolonum.

Phenylendiamin (meta-) pur. cryst.
(Meta-Diamidobenzol.) $C_6H_4(NH_2)_2$ [1:3]. Rhombische Kr., l. in W. u. A. F. 63°.

Phenylendiamin (meta-) hydrochloricum purum.
(m-Phenylendiaminchlorhydrat, Metaamidophenylaminchlorhydrat.) $C_6H_4(NH_2)_2.2HCl$. Weißes oder schwach rötliches, kr. Pv., l. in W. Gebr. als Reagens, hauptsächlich zum Nachweis von salpetriger S. (Grieß). M. R. 1908, 322.

Phenylendiamin (meta-) sulfuricum.
(m-Phenylendiaminsulfat.) $C_6H_4(NH_2)_2.H_2SO_4$. Farbl. bis rötliche Kr., l. in W. u. A. Gebr. in der Photographie.

Phenylendiamin (para-) purum cryst.
(Paradiamidobenzol.) $C_6H_4(NH_2)_2$ [1:4]. Rötliche Kr.-Blättchen, l. in W., A. u. Ae. F. 140°. Reagens. Eine mit 1,4% Kalilauge versetzte 2% wss. Lsg. von p-Phenylendiamin wird als patentiertes Haarfärbemittel empfohlen. Zur Entw. der Farbe dienen, je nach gewünschtem Farbenton, 3% Wasserstoffsuperoxyd (schwarz) oder 5% Eisenchloridlsg. (braun). Soll nur zum Färben von totem Haare benutzt werden, da der Gebrauch bei lebendem Haare Vergiftungserscheinungen verursachen kann! In der Technik werden die erwähnten Kombinationen nach patentiertem Verfahren zur Rauhwarenfärberei benutzt. M. R. 1908, 322.

Phenylendiamin (para-) hydrochloricum purum.
(p-Phenylendiaminchlorhydrat.) $C_6H_4(NH_2)_2.2HCl$. Rötliches Kr.-Pv., l. in W. u. A. Reagens.

Phenylformamid v. Formanilid.

Phenylglucosazon (d).
$C_{18}H_{22}N_4O_4$. Feine, gelbe Nadeln, l. in h. A. F. 204—205°.

Phenylhydrat v. Acidum carbolicum.

Phenylhydrazin puriss.
$C_6H_5.NH.NH_2$. Gelbliche bis rotbraune Fl., sll. in A. und Ae., wl. in W. F. 18°. K. 243°. Reagens auf Aldehyde, Ketone und Zucker; dient zur Differenzierung der verschiedenen Zuckerarten. M. B. 1907, 214 M. R. 1908, 322.

Phenylhydrazin puriss. pr. anal. v. Reag.

Phenylhydrazin hydrochloricum puriss.
(Phenylhydrazinchlorhydrat.) $C_6H_5N_2H_3 . HCl$. Seideglänzende Blättchen, l. in W. und A. Gebräuchlichstes Phenylhydrazinsalz; in der Analyse vielfach als Ersatz des freien Phenylhydrazins angew.

Phenylhydrazin oxalicum.
(Phenylhydrazinoxalat.) $(C_6H_8N_2)_2 C_2H_2O_4$. Rötliches, kr. Pv., l. in W.

Phenyl jodatum v. Benzol jodatum (mono-).

Phenyl-Methyl-Keton v. Hypnon.

Phenylmethylpyrazolon.
(1-Phenyl 3-Methylpyrazolon.)

```
          /CO . CH2
C6H5 . N<       |
          \N == C . CH3.
```

Weißes, kr. Pv., l. in A. und h. W. F. 127°.

Phenylon v. Pyrazolon. phenyldimethylicum.

Phenylpropiolsaures Natrium v. Natrium phenylpropiolicum.

β-Phenylpropionsäure v. Acidum hydrocinnamylicum.

Phenylsenföl.
(Thiocarbanil.) $C_6H_5 . N . CS$. Gelbliche Fl., l. in A. und Ae. D. 1,135. K. 222°.

Phenylthiocarbamid.
(Phenylsulfoharnstoff.) $NH_2 . CS . NH(C_6H_5)$. Farbl. Nadeln von bitterem Geschmack, l. in A., wl. in W. F. ungefähr 154°.

Phenylum salicylicum Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Salol.) Phenylsalicylat, Salicylsäure-Phenylester. $C_6H_4(OH)CO . OC_6H_5$. Weißes, kr. Pv., l. in 0,3 T. Ae., 10 T. A., l. in Chlf. F. annähernd 42°. Antisepticum, Antirheumaticum, Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Typhus, Diarrhöen, Flatulenz, Dysenterie, Dyspepsie, Influenza, Rheumatismus und Cystitis. Dosis 0,2—1,0; antipyretische Dosis 2,0—3,0. Aeußerlich zum Bestreuen von Wunden, bei Verbrennungen, Geschwüren, ferner zum Ueberziehen von Dünndarmpillen. Darf nicht in Kapseln gegeben werden.

Phenylurethan.
(Euphorine, Sch.-M.) Phenylcarbaminsäureaethylester. $C_6H_5(NH)CO_2 . C_2H_5$. Farbl. Nadeln, l. in A. u. Ae. F. 50°. Antirheumaticum, Anodinum, Antisepticum und Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Rheumatismus, Tuberkulose, Kopfschmerz, Ischias etc. Dosis 0,5 bis 1,0, 2—3 mal täglich. Aeußerlich als Streupulver bei syphilitischen u. Hautkrankheiten. M. B. 1889, 53 — 1890, 40 — 1907, 214.

Phloretin cryst.
$C_{15}H_{14}O_5$. Spaltungsprodukt des Phloridzins, siehe dieses. Fast weißes Pv., l. in Alkalien u. A. F. 253° unter Zers. M. B. 1888, 44.

Phloridzin.
Glykosid aus der Wurzelrinde von Apfel-, Kirschen- und Pflaumenbäumen. $C_{21}H_{24}O_{10} + 2H_2O$. Weiße Nadeln, l. in A. und h. W. F. bei 108°, bei 130° erfolgt Erstarren und bei 170° nochmaliges Schmelzen. Durch Kochen mit verd. Mineral-SS. erfolgt Spaltung in Glucose und Phloretin. Antipyreticum, Tonicum und Antiperiodicum. Gebr. bei Malaria. Dosis 0,6—1,0 mehrmals täglich. Höhere Dosen erzeugen Glycosurie.

Phloroglucin puriss.
(1, 3, 5-Trioxybenzol.) $C_6H_3(OH)_3 [1:3:5] + 2H_2O$. Frei von Diresorcin. Weiße oder gelbliche Kr., l. in ca. 100 T. W., ferner in A. u. Ae. Schmilzt bei raschem Erhitzen bei 217—219°, bei langsamer Erhitzung bei 200—209°. Antisepticum, Antipyreticum und Tonicum. Vielfach als Reagens angew.; z. B. mit Vanillin kombiniert als Reagens auf freie Säure im Magensaft; ferner zum mikroskopischen Nachweise von Holzsubstanz, als Entkalkungsmittel für Knochen in der Anatomie usw. M. B. 1892, 87 — 1901, 156. M. R. 1908, 322.

Phloroglucin puriss. (diresorcinfrei) pr. anal. v. Reag.

Phloroglucin-Vanillin pr. anal. v. Reag. nach Günzburg. M. R. 1908, 99.

Phloroglucinol (Holzstoffreagens) v. Reag.

Phlorol.
(Orthoaethylphenol.) $C_6H_4(OH)C_2H_5 [1:2]$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae., wl. in W. K. 207°.

Phloxin v. Anilinfarben: Rot.

Phoron.
(Diisopropylidenaceton.) $CO[CH:C(CH_3)_2]_2$. Gelbe Prismen, unl. in W. F. 28°. K. 196°.

Phosphin v. Chrysanilin sub Anilinfarben: Gelb.

Phosphoniumjodid v. Jodphosphonium.

Phosphorpentoxyd v. Acidum phosphoric. anhydric.

Phosphorsalz v. Natrium-Ammonium phosphoricum.

Phosphorus lucidus in bacillis. Ph. G. IV.
Etym. vom grch. phos (Licht) und pherein tragen, wegen seiner Leuchtkraft; entdeckt 1669 von Brand. (Phosphor.) P. Gelbe, durchscheinende Stäbe von wachsartigem Glanz. D. 1,82. L. in Schwefelkohlenstoff, Chlf., fetten u. aeth. Oelen, in 80 T. Ae., 360 T. absolutem A. F. (unter Wasser) 44°. Innerlich bei Rachitis, Caries, Osteomalacie, bei Knochenbrüchen zur Beförderung der Callusbildung. Dosis bei Kindern 0,0005—0,001 pro die in Schokoladepastillen oder in Form des Oleum Jecoris aselli phosphoratum [0,01 zu 100,0 Lebertran], morgens und abends einen Teelöffel. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Aeußerlich in öliger Lsg. oder in Salben 0,1:5,0—10,0 zu Einreibungen bei Lähmungen. Antid. solange das Gift noch im Magen sich befindet, Oleum Terebinthinae ozonisatum, Cuprum sulfuricum; am besten bewähren sich Magenausspülungen, darauf führe man eine wss. Lsg. von Kaliumpermanganat (0,5:500) ein und belasse diese im Magen. Fette Oele sind zu vermeiden. Technisch wird Phosphor überwiegend zur Herstellung von Zündwaren aller Art gebr., ferner zur Phosphorlatwerge, einem Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse, zur Gewinnung von chem. Präparaten und von Phosphorbronze für Geschütze, Lager, Dichtungen und Schrauben etc. benutzt.

Phosphorus lucidus in bacillis 3 mm dick.
Gebr. bei der Gasanalyse zur Best. des Sauerstoffs.

Phosphorus amorphus.
(Amorpher Phosphor. Roter Phosphor.) Allotropische Modifikation des Phosphors. Rotbraunes Pv., in den Lösungsmitteln des gewöhnlichen Phosphors unl., schm. nicht und ist ungiftig. $D^{17} = 2,1$. Gebr. zur Fabrikation von Sicherheitszündhölzchen und der Reibflächen für die sog. schwedischen Sicherheitszündhölzer.

Phosphorus jodatus (trijodatus) purus.
(Phosphortrijodid.) PJ_3. Rote Kr. F. 55°. Wird durch W. zers.

Phosphorus oxychloratus purus.
(Phosphoroxychlorid, Phosphorylchlorid.) $POCl_3$. Farbl., stechend riechende Fl., welche an feuchter Luft raucht. K. 110°. D. 1,686; bei — 10° krystallinisch erstarrend. Gebr. als Lösungsmittel in der Kryoskopie. M. R. 1908, 322.

Phosphorus pentabromatus purus.
(Phosphorpentabromid, Phosphorperbromid.) PBr_5. Gelbe Kr.-M., durch W. zersetzbar. Gebr. zur Synthese.

Phosphorus pentachloratus purus.
(Phosphorpentachlorid, Phosphorchlorid.) PCl_5. Rauchende, weiße Kr.-M., welche sich an feuchter Luft zers. Gebr. in der Synthese zum Ersatz von Hydroxylgruppen durch Chlor, namentlich zur Darst. der Säurechloride.

Phosphorus pentasulfuratus cryst. purus.
(Phosphorpentasulfid.) P_2S_5. Hellgelbe Kr.-M., l. in Schwefelkohlenstoff. Durch W. zersetzbar. Gebr. in der organischen Chemie.

Phosphorus tribromatus purus.
(Phosphortribromid, Phosphorbromür.) PBr_3. Farbl., rauchende Fl. D° 2,925. K. 175°. Durch W. zersetzbar. M. R. 1908, 322.

Phosphorus trichloratus purus.
(Phosphortrichlorid, Phosphorchlorür.) PCl_3. Wasserhelle, rauchende Fl. K. 78°. D° 1,616, mischbar mit Ae., Chlf. und Schwefelkohlenstoff.

Phosphorus trisulfuratus purus.
(Phosphortrisulfid.) P_2S_3 oder P_4S_6. Graugelbe M., l. in Schwefelkohlenstoff. Gebr. in der organischen Chemie.

Phthaldiamid (Phthalamid).
(Phthalyldiamid.) $C_6H_4(CO.NH_2)_2$. Weißes Kr.-Pv., unl. in W., A. u. Ae. F. 219—220°.

Phthalid.
(Anhydrid der Orthooxymethylbenzoesäure.)
$C_6H_4\langle{CH_2 \atop CO}\rangle O$. Gelblichweißes Kr.-Pv., l. in A. F. 73°.

Phthalimid.
$C_6H_4(CO)_2NH$. Weiße bis gelblichweiße Prismen, l. in Ae. F. 238°.

Phthalimidkalium.
$C_6H_4(CO)_2NK$. Feine, weiße Blättchen, wl. in W., unl. in A. u. Ae. Besitzt antiseptische Eigenschaften.

Phthalyl. chloratum.
(Phthalylchlorid.) $C_6H_4\langle{CCl_2 \atop CO}\rangle O$. Oelige, farbl. Fl., l. in Ae. D. 1,421.

Physostigmin (Eserin) puriss. cryst. Ph. Brit.
Alkaloid aus den Samen von Physostigma venenosum Balf. (Calabarbohne.) $C_{15}H_{21}N_3O_2$. Farbl. Kr., die sich an der Luft leicht rot färben. L. in A., Ae., Bzl., Chlf. und fetten Oelen, wl. in W. Antitetanicum, Laxativum, Stimulans, Analgeticum und Myoticum. Gebr. meist in Form seiner Salze, besonders des Salicylates und Sulfates, bei traumatischem Tetanus, tonischen Krämpfen, Strychninvergiftung, Neuralgie, Verstopfung, Muskelrheumatismus, chronischer Bronchitis. Dosis 0,0005—0,001 in Pillen oder Lsg., mehrmals täglich. Kinder 0,000025—0,00005 subkutan. Max.-Dosis 0,001 pro dosi, 0,003 pro die; zu Einträufelungen in das Auge bei Ophthalmia neonatorum, zur Beseitigung der durch Atropin erzeugten Mydriasis, zur Zerreißung hinterer Synechien bei Prolapsus iridis, nach Staaroperationen, bei Glaukom und Hornhautgeschwüren in 0,2—0,5 %iger Lsg. Antid. Emetica, Magenpumpe, künstliche Respiration, Stimulantien, Chloralhydrat und Atropin subkutan 0,0005 3mal täglich. In der Veterinärkunde wird als Laxans bei Kolik, chronischem Magen- und Darmkatarrh der Pferde meist das Sulfat angewandt. Dosis 0,1 Physostigmin in 2,0, 5,0, 10,0 ccm W., kalt gel., subkutan zu injizieren: für Rinder 0,1—0,2 pro dosi. M. B. 1904, 157 — 1908, 301.

Physostigmin (Eserin) citricum.
(Physostigmincitrat.) $(C_{15}H_{21}N_3O_2)_2 . C_6H_8O_7$. Weißes, mkr. Pv., l. in W. und A.

Physostigmin (Eserin) hydrobromicum cryst.
(Physostigminhydrobromid.) $C_{15}H_{21}N_3O_2 . HBr$. Weiße Kr., l. in W.

Physostigmin (Eserin) hydrochloricum cryst.
(Physostigminhydrochlorid.) $C_{15}H_{21}N_3O_2 . HCl$. Weiße Kr., l. in W.

Physostigmin (Eserin) salicylicum cryst. Ph. G. IV., Ph. Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Ned. III., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & U. S. P. VIII.
(Physostigminsalicylat.) $C_{15}H_{21}N_3O_2 . C_7H_6O_3$. Farblose oder schwachgelbliche, glänzende Kr., l. in 85 T. W. F. annähernd 180°. Gebräuchlichstes Physostigminsalz in der medizinischen Praxis. Max.-Dosis wie bei Physostigminum puriss. M. B. 1901, 156 — 1904, 157 — 1907, 215.

Physostigmin (Eserin) sulfuricum alb. pulv. Ph. G. IV., Brit. & U. S. P. VIII.
(Physostigminsulfat.) $(C_{15}H_{21}N_3O_2)_2 . H_2SO_4$. Weißes oder schwachgelbliches, zerfl. Pv., l. in W. und A. Gebr. fast ausschließlich in der Veterinärmedizin. M. B. 1907, 215.

Physostigmin (Eserin) sulfuricum in lamellis.
In Lamellenform gebrachtes, gut handliches Physostigminsulfat.

Physostigmin (Eserin) sulfurosum.
(Physostigminsulfit.) $(C_{15}H_{21}N_3O_2)_2 . H_2SO_3$. Weißes Pv., ll. in W. und A. Gebr. wie die anderen Eserinsalze. Die wss. Lsg. des Präparates zeichnet sich durch längere Haltbarkeit aus. M. B. 1905, 172.

Physostigmin-Arecolin v. Arecolin-Eserin.

Physostigmin-Pilocarpin v. Eserin-Pilocarpin.

Physostigmin (Eserin) sulfuricum, iso-
(Isophysostigminsulfat, Isoeserinsulfat.) Schwach gelbliches Pv., ll. in W.

Physostigmin pur. Pseudo-, e nucibus Cali.
Aus den Kalinüssen (einer Mucuna-Art) gewonnenes Physostigmin. Dem Physostigmin aus Physostigma venenosum Balf. gleichwertig, und ebenso gebr. und dosiert.

Picolin.
(Alphamethylpyridin.) $C_5H_4 . N(CH_3)$. Farblose Fl. D. 0,95. Mischbar mit W. und A. Sedativum nervinum.

Picrinsäure v. Acidum picronitricum.

Picrolonsäure v. Acidum picrolonicum.

Picrotoxin D. A. V. & Ph. Brit.

(Cocculin.) Bitterstoff aus den Samen von Anamirta paniculata Colebr. (Anamirta Cocculus W. et C.) Wahrscheinlich ein im konstanten, aber nicht molekularen Verhältnis zusammenkrystallisierendes Gemisch von 54—56% Pikrotoxinin ($C_{15}H_{16}O_6 + H_2O$) und 45—46% Pikrotin ($C_{15}H_{18}O_7$). Farbl. Kr., l. in A., schwerer l. in W. F. gegen 200°. Antihidroticum, Nervinum und Antispasmodicum. Gebr. gegen die Nachtschweiße der Phthisiker, Paralyse, Epilepsie, Chorea, Dyspepsie und Dysmenorrhoe; ferner als Antidot gegen Chloral- und Strophanthinintoxication. Dosis subkutan und innerlich 0,0006—0,002 in wss. Lsg. (0,1 : 200,0), wovon 15—20 Tropfen gegeben werden. Dosis maxima 0,005 pro dosi, 0,02 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, Chloralhydrat, Analeptica. M. B. 1907, 217.

Pilocarpidin nitricum cryst. Harnack.

Salpetersaures Salz des aus den Blättern von Pilocarpusarten gewonnenen Alkaloides Pilocarpidin. $C_{10}H_{14}N_2O_2 . HNO_3$. Weiße Kr., l. in W. und A. Zeigt selbst in größeren Dosen (0,4 g) keine spezifische Jaborandiwirkung. M. B. 1896, 11 — 1897, 5.

Pilocarpin purum sirupförmig Cod. franç. 1908.

Alkaloid aus den Blättern von Pilocarpusarten. $C_{11}H_{16}N_2O_2$. Farbl. oder gelbliche, sirupartige Fl., ll. in W., A. u. Chlf. Sialagogum, Myoticum, Diaphoreticum, Diureticum, Galactagogum. Gebr. in Form des chlorwasserstoffsauren Salzes gegen Wassersucht, Coryza, Laryngitis, Bronchitis, asthmat. Dyspnoë, uraemische Krämpfe, Rheumatismus, Obesitas, Scarlatina, Croup, Diabetes, Syphilis, zur Beförderung der Resorption wss. Exsudate, zur Einleitung der Frühgeburt, als Antid. bei Atropinvergiftungen; meist subkutan in der Dosis von 0,01, bei Kindern unter 2 Jahren 0,002, bei Säuglingen 0,001; innerlich bis zu 0,02 pro dosi, bei Kindern das Doppelte der Injektionsgabe. Max.-Dosis 0,02 pro dosi, 0,04 pro die. Aeußerlich als Myoticum zu Augenwässern 0,1—0,2 : 10, ferner in Pomaden und Haarwässern zur Beförderung des Haarwuchses (0,4 : 100,0 Aqu. rosar. u. 5,0 Glycerin nebst 0,5 Chinin; Pomade 1 : 50 Lanolin oder Vaselin). Antid. Emetica, Magenpumpe, Atropin, subkutan 0,0005—0,001, Tannin 0,3 ¼stündlich. Analeptica. M. B. 1893, 73 — 1900, 124 — 1904, 159 — 1905, 173 — 1906, 223 — 1908, 302.

Pilocarpin boricum cryst.

(Pilocarpinborat.) Weiße, zerfl. Bröckchen, l. in W. und A., meist nur in der Augenheilkunde als Myoticum verwandt. Dosis wie Pilocarpin purum. M. B. 1889, 14.

Pilocarpin hydrobromicum cryst.

(Pilocarpinhydrobromid.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . HBr$. Farbl. Kr., l. in A. und W. Gebr. wie die reine Base.

Pilocarpin hydrochloricum cryst. puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Code franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Pilocarpinhydrochlorid.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . HCl$. Hygr., weiße Kr., l. in W. u. A. F. ca. 200°. Gebräuchlichstes Pilocarpinsalz. Gebr. und dosiert wie die reine Base.

Pilocarpin nitricum cryst. Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

(Pilocarpinnitrat.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . HNO_3$. Weiße Kr., l. in W. u. A. F. ca. 172°. Gebr. wie die reine Base.

Pilocarpin phenolicum.

(Pilocarpin-Phenol.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . C_6H_6O$. Oelige Fl., l. in A. u. W. In Amerika gegen Tuberkulose und Malaria empfohlen in 0,02%iger wss. Lsg., der 2,75% Karbolsäure zugesetzt sind (Aseptolin). Von dieser Lsg. werden 4 ccm einmal täglich subkutan injiziert und allmählich, um 0,5 ccm steigend, mehr eingespritzt, bis die maximale Tagesdosis von 8 ccm erreicht ist. Bei Malaria injiziert man täglich 3 bis 6 ccm obiger Lsg. subkutan; nach Verlauf einer Woche appliziert man die Injektionen nur mehr jeden 3. Tag. M. B. 1896, 129.

Pilocarpin salicylicum cryst.

(Pilocarpinsalicylat.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . C_7H_6O_3$. Weiße Kr., l. in W. u. A. F. gegen 120°. Max.-Dosis wie bei der reinen Base.

Pilocarpin sulfuricum cryst.

(Pilocarpinsulfat.) $(C_{11}H_{16}N_2O_2)_2 . H_2SO_4$. Weiße Kr., l. in W. u. A.

Pilocarpin valerianicum cryst.

(Pilocarpinvalerianat.) $C_{11}H_{16}N_2O_2 . C_5H_{10}O_2$. Weiße Kr., l. in W. und A. Gebr. und dosiert wie die reine Base.

Pilulae.

Sämtliche Arten von Pillen werden in meiner Apotheke angefertigt, sofern die beorderte Menge erheblich genug ist.

Pilulae Cerolini v. sub Cerolin (Sch.-M.).

Pinakolin.

(Methylpseudobutylketon.) $CH_3 . CO . C(CH_3)_3$. Pfefferminzartig riechende, gelbliche Fl., unl. in W., l. in A. D. 0,812. K. 106°.

Pinakon.

(Hexylenglycol.) $\begin{matrix}(CH_3)_2 : C . OH \\ | \\ (CH_3)_2 : C . OH\end{matrix}$ Farbl. Kr., l. in A. u. Ae. F. 42°. K. 172°.

Pinen, rechts.

(+ Pinen, Australen.) Bestandteil vieler ätherischer Oele, besonders des amerikanischen Terpentinöls und des Kienöls. $C_{10}H_{16}$. Farbl. Fl., kaum l. in W., l. in A. D. 0,868. K. 160°.

Pinen, links.

(— Pinen, Terebenten.) $C_{10}H_{16}$. Farbl. Fl., kaum l. in W., l. in A. Bildet den Hauptbestandteil des französischen Terpentinöls.

Piperazin purum (Sch.-M.).

» » in Pastillen à 1 g:

(Diaethylendiamin.) $NH\langle\begin{matrix}CH_2 . CH_2 \\ CH_2 . CH_2\end{matrix}\rangle NH$. Farbl., zerfl. Nadeln, l. in W. F. 104—107°. K. 145°. Gebr. als Harnsäure lösendes Mittel bei Gicht und Rheumatismus. Dosis 0,1—0,5 mehrmals tägl.; subkutan 0,05—0,1 pro dosi, 0,3 pro die, zum Ausspülen der Blase 1—2% wss. Lsg. M. B. 1891, 59 — 1892, 87 — 1900, 42 — 1901, 32.

Piperidin puriss.

(Hexahydropyridin.) $CH_2\langle\begin{matrix}CH_2—CH_2 \\ CH_2—CH_2\end{matrix}\rangle NH$. Farbl. Fl., sll. in W. und A. D. 0,866. K. 108°. M. R. 1908, 322.

Piperidin bitartaricum.

(Piperidinbitartrat.) $C_5H_{10}NH.C_4H_6O_6$. Farbl. Kr., l. in W. Empfohlen bei uratischer Diathese als harnsäurelösendes Mittel. Dosis: 0,6—1,0, 3 mal täglich, in kohlensaurem W. gel. M. B. 1898, 116.

Piperidin hydrochloricum.

(Piperidinchlorhydrat.) $C_5H_{10}NH.HCl$. Farbl. Kr., l. in W. und A. F. 237⁰.

Piperin pur. cryst. U. S. P. VIII.

Alkaloid aus den Früchten von Piper nigrum L. $C_{17}H_{19}NO_3$. Gelbliche, monokline Prismen. F. 130⁰, l. in A., Ae., Chlf. und Bzl. Antipyreticum und Antiperiodicum. Gebr. gegen Malaria und Dyspepsie. Dosis als Antipyreticum 0,4—0,5, als Stomachicum 0,06 mehrmals täglich.

Piperonal v. Heliotropin.

Pitayin v. Chinidin.

Platin metallic. Draht und Blech.

Etym. Vom spanischen Worte platina, dem Diminutivum von plata (Silber) stammend, bedeutet also kleines Silber, wegen seiner Silberähnlichkeit. (Antonio de Ulloa 1736.) Pt. Hämmerbares, ductiles Metall, l. in Königswasser. D. 21,48—21,50. F. gegen 1780⁰. Verwandt zu Apparaten und Utensilien für wissenschaftl., chem. und industrielle Zwecke, zu Legierungen, Münzen, Luxusartikeln etc.; in Drahtform zu Spiralen und Geweben zur Erhöhung der Leuchtkraft verschiedener Gase, zu Pyrometern und Grisoumetern, in Blechform zum Platinieren des Kupfers, zu elektrolytischen Arbeiten, Gasselbstzündern, für Brennstifte, Thermocauters, in der Zahntechnik etc.

Platin metallic. Draht u. Blech pr. anal. v. Reag.

Platin metallic. spongiosum.

(Platinschwamm.) Platinmetall in sehr fein verteilter Form. Poröse, weißgraue, zerreibliche M. Gebr. in den Döbereiner'schen Feuerzeugen und zu Räuchermaschinen. V. auch sub Platinaschwämme.

Platin metallic. nigrum.

(Platinmohr.) Schwarzes Pv. D. 15,8—17,6. Gebr. als Sauerstoffüberträger in der organischen Chemie, als Ersatz des Kupferoxyds in der Elementaranalyse, als Kontaktsubstanz bei der Herst. von SO_3, etc.

Platin metallic. (Platinmohr) pr. anal. v. Reag.

» » besonders rein nach Heraeus, in Blech- und Drahtform, v. Reag.

Platin-Asbest 20% und 25% v. Asbest, platiniert.

Platin chloratum (Chlorid.) siccum.

(Platinchlorid-Chlorwasserstoff, Platinchlorid, H. B., Wasserstoffplatinchlorid, Platinichlorwasserstoffsäure.) $H_2PtCl_6 + 6H_2O = PtCl_4 . 2HCl + 6H_2O$. Hygr., braunrote, kr. M., ll. in W. Gebr. techn. zum Verplatinieren auf galvan. Wege, in der Photographie, zur Herstellung von Platinspiegeln u. Metall-Lüster auf Glas und Porzellan, ferner von platinierter Kohle für die Essigbereitung und platiniertem Bimstein oder Asbest (Kontaktsubstanz) zur Schwefelsäureanhydriddarstellung, zur Bereitung unauslöschlicher Tinten, zum Hochätzen des Zinks für künstlerische und industrielle Zwecke, zur Fixierung mikroskopischer Präparate. M. B. 1891, 75.

Platin chloratum (Chlorid.) sicc. pr. anal. v. Reag.

» » **solutum** Ph. G. IV (1 + 19).

» » **solutum** 1 + 19 pr. anal. v. Reag.

» » **solutum** 1 + 9

(Platinchloridlsg. 1 + 9). Gebr. als Reagens.

Platin chloratum (Chlorür).

(Platinchlorür.) $PtCl_2$. Graugrünes bis braunes Pv., unl. in W., l. in h. Salzsäure.

Platin chloratum ammoniatum v. sub Platin-Ammon. chloratum.

Platin cyanatum (Cyanür).

(Platincyanür.) $Pt(CN)_2$. Gelbes Pv., l. in Cyankalilösung.

Platin jodatum.

(Platinjodür.) PtJ_2. Schweres, schwarzes Pv., unl. in W. u. Alkalien, in geringer Menge l. in Jodwasserstoffsäure.

Platin nitricum.

(Platinnitrat. $Pt(NO_3)_4$. Braunes Pv. oder schwarze M., l. in W.

Platin sulfuricum.

(Platinsulfat.) $Pt(SO_4)_2$. Grünlichschwarze, zerfl. M., l. in W. Gebr. bei mikrochemischen Untersuchungen.

Platin-Ammonium chloratum H. B. (Platin chloratum ammoniatum).

(Platinchlorürammoniak, Diamminplatinchlorür.) $PtCl_2 . 2NH_3$. Grünes Pv., l. in Ammoniakwasser, swl. in W.

Platin-Ammonium chloratum (Chlorid.

(Platinammoniumchlorid, Platinsalmiak.) $(NH_4)_2PtCl_6 = PtCl_4 . 2NH_4Cl$. Gelbes Pv., unl. in A., wl. in W.

Platin-Ammonium chloratum cryst. (Chlorid.)

(Platinammoniumchlorid, Ammoniumplatinchlorid, Platinsalmiak.) $(NH_4)_2PtCl_6$. Orangerote Kr., wl. in W., unl. in A. Beide Salze dienen in der Technik zum Verplatinieren u. zur Darst. von Platinschwamm.

Platin-Ammonium chloratum cryst. (Chlorür.

(Platinammoniumchlorür.) $(NH_4)_2PtCl_4$. Dunkelrubinrote Kr., l. in W.

Platin-Baryum chloratum cryst.

(Platinbaryumchlorür.) $BaPtCl_4 + 4H_2O$. Orangerote Kr., wl. in W.

Platin-Calcium chloratum.

(Calciumplatinchlorür.) $CaPtCl_4 + 8H_2O$. Orangegelbe Kr., l. in W.

Platin-Kalium bromatum cryst.

(Kaliumplatinbromid.) $K_2PtBr_6 = PtBr_4 . 2KBr$. Braunrote Kr., l. in W.

Platin-Kalium chloratum cryst. (Chlorür.)

(Kaliumplatinchlorür.) $K_2PtCl_4 = PtCl_2 . 2KCl$. Rubinrote Kr., l. in W. In der Photographie zu sauren Tonbädern benützt.

Platin-Kalium sesquichloratum cryst.

» » » **siccum.**

(Kaliumplatinchlorid.) $K_2PtCl_6 = PtCl_4 . 2KCl$. Kleine, orangegelbe Kr. oder gelbes Pv., wl. in k. W., l. in h. W., fast unl. in A.

Platin-Lithium chloratum.
(Lithiumplatinchlorid.) $Li_2PtCl_6 + 6H_2O$. Orangegelbe Kr., l. in W. und A.

Platin-Natrium chloratum cryst. (Chlorür.)
(Natriumplatinchlorür.) $Na_2PtCl_4 + 4H_2O$. Dunkelrote Kr., ll. in W.

Platin-Natrium chloratum sicc. (Chlorid).
(Natriumplatinchlorid.) $Na_2PtCl_6 + 4H_2O = PtCl_4 . 2NaCl + 4H_2O$. Gelbes Pv., l. in W. u. A.

Platin-Ammonium cyanatum cryst.
(Ammoniumplatincyanür.) $(NH_4)_2Pt(CN)_4 + H_2O$. Gelbe Kr., l. in W.

Platin-Baryum cyanatum cryst. für Röntgen-Versuche.
(Baryumplatincyanür, Platincyanbaryum.) $BaPt(CN)_4 + 4H_2O = Pt(CN)_2 . Ba(CN)_2 + 4H_2O$. Dichroitische Kr., welche im durchgehenden Lichte gelbgrüne, im auffallenden Lichte blauviolette Farbe zeigen, l. in ca. 35 T. k. W., ll. in h. W. D. 3,054. Gebr. um Kathoden-, Radium- u. Röntgenstrahlen sichtbar zu machen, wird durch diese Strahlen zum Fluoreszieren gebracht. Röntgen'sche Fluoreszenz-Schirme.)

Platin-Baryum cyanatum cryst. Schirme für Röntgen-Versuche.
Lichtweite 9 × 12, 13 × 13, 13 × 18, 18 × 24, 24 × 30, 30 × 40, 40 × 50.

Platin-Calcium cyanatum cryst.
(Calciumplatincyanür, Platinocyancalcium.) $CaPt(CN)_4 + 5H_2O$. Grüngelbe, bläulich fluoreszierende Kr., l. in W.

Platin-Cerium cyanatum.
(Ceroplatincyanür.) $Ce_2[Pt(CN)_4]_3 + 18H_2O$. Gelbe Kr., l. in W.

Platin-Ferrum cyanatum.
(Ferroplatincyanür.) $FePt(CN)_4$. Bläulichweißes Pv., unl. in W.

Platin-Kalium cyanatum cryst.
(Kaliumplatincyanür, Platinocyankalium.) $K_2Pt(CN)_4 + 3H_2O$. Fast farbl. Prismen, in der Richtung der Hauptachse blau erscheinend, l. in h. W. M. R. 1908, 317.

Platin-Kalium sesquicyanatum cryst.
(Kaliumplatincyanid.) $Pt_2(CN)_6 . 4KCN + 6H_2O$. Kupferfarbige Kr., l. in W.

Platin-Lithium cyanatum.
(Lithiumplatincyanür.) $Li_2Pt(CN)_4 + 3H_2O$ (?) Grüngelbe Kr., wl. in W. Gebr. zur Photographie mittelst Röntgenstrahlen.

Platin-Magnesium cyanatum cryst. (groß.)
(Magnesiumplatincyanür.) $MgPt(CN)_4 + 7H_2O$. Große, rote Kr. mit grünem Flächenschimmer, l. in W.

Platin-Natrium cyanatum cryst.
(Natriumplatincyanür.) $Na_2Pt(CN)_4 + 3H_2O$. Farbl. Kr., l. in W. u. A.

Platin-Plumbum cyanatum cryst.
(Bleiplatincyanür.) $PbPt(CN)_4$. Kr.-Pv.

Platin-Rubidium cyanatum cryst.
(Rubidiumplatincyanür.) $Rb_2Pt(CN)_4$. Grünlichgelbe, schwach fluoreszierende, monokline Prismen, l. in W.

Platin-Strontium cyanatum $+ 5H_2O$ cryst.
(Strontiumplatincyanür.) $SrPt(CN)_4 + 5H_2O$. Weiße Kr. mit violettem Schimmer, l. in W.

Platin-Strontium cyanatum $+ 4H_2O$.
(Strontiumplatincyanür.) $SrPt(CN)_4 + 4H_2O$. Hellviolettes Kr.-Pv., l. in W.

Platin-Thorium cyanatum.
(Platin-Thoriumcyanür.) $ThPt(CN)_4 + 10H_2O$. Gelbe Kr., l. in W. Gebr. wie Platinbaryumcyanür zu Fluoreszenzschirmen.

Platin-Yttrium cyanatum cryst. (groß)
(Yttriumplatincyanür.) $Y_2[Pt(CN)_4]_3 + 21H_2O$. Rubinrote Kr. mit grünem Flächenschimmer, l. in W.

Platincyanid-Chlorkalium cryst.
(Platincyanid-Chlorkalium, D. S.) $Pt(CN)_4 . 2KCl + 2H_2O$. Große, rhombische, gelbliche, kr. Platten, l. in W. und A.

Platin-Kalium-Lithiumcyanür cryst.
$PtKLi(CN)_4 + 3H_2O$. Orangerote Kr., l. in W.

Platin-Kalium-Natriumcyanür cryst.
$PtKNa(CN)_4 + 3H_2O$. Gelbe Kr. mit bläulichem Schimmer, l. in W.

Platin-Kalium jodatum cryst.
(Kaliumplatinjodid.) K_2PtJ_6. Graphitglänzende Kr., l. in W. Reagens auf Alkaloide. M. R. 1908, 317.

Platin-Kalium rhodanatum cryst.
(Kaliumplatinrhodanid, Platin-Kaliumsulfocyanid.) $Pt(SCN)_4 . 2KSCN$. Carminrote Kr., l. in W. M. R. 1908, 322.

Platinaschwämme.
Durch Glühen von Platinsalmiak erhaltenes, feinverteiltes Platin. Ist im Stande, schon bei gewöhnlicher Temperatur energische Oxydationserscheinungen zu bewirken; findet Verwendung in Döbereiner's Feuerzeug, zu Räucherapparaten, zu Anzündapparaten von Leuchtgasflammen etc.

Platinsalmiak v. Platin-Ammonium chloratum (Chlorid) sicc. und cryst.

Platosammin sulfuricum cryst.
(Platosamminsulfat.) $SO_4Pt(NH_3)_2$. Weißes, kr. Pv.

Plecavol (Sch.-M.)
Besteht hauptsächlich aus Trikresol, Formaldehyd und p-Amidobenzoyleugenol. Weißes, schnell erhärtendes Pv., mit stark antiseptischen und schmerzlindernden Eigenschaften. Gebr. als Zahnfüllmasse. M. B. 1907, 25.

Plumbum metall. puriss. pulv.

Plumbum metall. pur. in Stangen.
Etym. Bei den Römern »plumbum nigrum« zum Unterschiede von plumbum album genannt, womit sie das Zinn bezeichneten. (Blei.) Pb. Bläulichgraues, weiches, auf der frischen Schnittfläche glänzendes Metall. L. in Salpeter-S. F. gegen 330°. D. 11,4. Verarbeitet durch Guß (Kunstguß, Geschosse), Walzen und Strecken (Blech, Draht, Röhren); gebr. zum Löten, in Form seiner Legierungen mit As (zu Schrot), ferner zur Bleiweißherstellung, für Kabel, als Dichtungsmaterial bei elektrotechnischen Anlagen, zum Ausschlagen säuredichter Gefäße, für Akkumulatoren etc.

Plumbum metall. pur. in Bandform.

Plumbum metall. pur. granul. silberfrei.
» » » in foliis silberfrei.
Gebr. zur Bestimmung des Silbers und Goldes auf trocknem Wege.

Plumbum aceticum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Hung. II. & F. U. I.
(Bleiacetat, Bleizucker.) $Pb(C_2H_3O_2)_2 + 3H_2O$. Farbl. Kr., sll. in W., schwerer l. in A. Gebr. wie die Folgenden.

Plumbum aceticum puriss. cryst. Ph. Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX. & U. S. P. VIII.

Plumbum aceticum puriss. pulv.
Farbl. Kr. oder weißes Pv., l. in W. u. A. Adstringens, Stypticum, Anhidroticum. Gebr. innerlich bei Lungen- u. Magenblutungen, Uterus- u. Hämorrhoidalblutungen, bei Bronchoblenorrhoe, Lungenödem, Aortaaneurismen, Nachtschweißen und Diarrhöen. Dosis 0,01—0,05—0,1, mehrmals täglich, meist kombiniert mit Opium, bei Haemoptisis und Diarrhöen zu 0,05, Kinder 0,003 pro Lebensjahr. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die. Aeußerlich als Augenw., Pinselungen 1 : 100, Einträufelungen 1 : 500, Umschläge 1 : 1000; in 0,1—0,5%igen Injektionen gegen Tripper. Antid. Emetica, Magenpumpe, Alkalisulfat, Milch, Eiweißwasser, Opium, Lumbarinjektion von Cocainhydrochlorid (0,03 : 3 ccm. W.).

Plumbum aceticum puriss. pr. anal. v. Reag.
» » **solut.** $1 + 9$ pr. anal. v. Reag.
» » **depurat. cryst.**

Plumbum aceticum depurat. siccum pulvis.
$Pb(C_2H_3O_2)_2$. Weißes Pv. Techn. verwandt in ausgedehntem Maße in der Baumwollen-Färberei und Druckerei, zu Körperfarben, zur Firnißfabrikation, zur Herstellung meist nicht unbedenklicher Haarfärbemittel, von Bleizuckerpapier etc.

Plumbum aceticum tribasicum.
(Basisches Bleiacetat.) $Pb(C_2H_3O_2)_2 . 2PbO + H_2O$. Weißes Pv. Technisch verwandt zum Beschweren von weißer und von schwarz gefärbter Seide.

Plumbum aethylosulfuricum liquidum.
(Bleiaethylsulfat.) Enthält 66 % äthylschwefelsaures Blei. $Pb(C_2H_5SO_4)_2 + 2H_2O$. Farbl. Fl., l. in W.

Plumbum arsenicicum techn.
(Bleiarseniat, arsensaures Blei.) $Pb_3(AsO_4)_2$. Weißes Pv., unl. in W., l. in Salpetersäure.

Plumbum arsenicosum.
(Bleiarsenit, arsenigsaures Blei.) $Pb(AsO_2)_2$. Weißes Pv., unl. in W., l. in Salpetersäure.

Plumbum benzoicum.
(Bleibenzoat.) $Pb(C_7H_5O_2)_2 + H_2O$. Weißes, kr. Pv., wl. in W.

Plumbum bichromicum puriss.
(Bleibichromat.) $PbCr_2O_7$. Rotbraunes Pv., unl. in W., wird durch letzteres zersetzt.

Plumbum boricum.
(Bleiborat, borsaures Blei, Bleisiccativ.) Weißes Pv., l. in verd. Salpeter-S. Benützt in der Technik als Trockenmittel für Firnisse und Farben.

Plumbum bromatum.
(Bleibromid.) $PbBr_2$. Weißes Pv., l. in h. W.

Plumbum bromicum.
(Bleibromat, bromsaures Blei.) $Pb(BrO_3)_2 + H_2O$. Weiße Kr., l. in h. W.

Plumbum butyricum.
(Buttersaures Blei.) $Pb(C_4H_7O_2)_2$. Weiße, [illegible] M[illegible]

Plumbum carbonicum puriss.
(Bleisubcarbonat, basisches Bleicarbonat, Bleiweiß, Cerussa.) $2PbCO_3 . Pb(OH)_2$ (annähernd). Weißes Pv., l. in Essigsäure u. verd. Salpetersäure. Antisepticum. Gebr. äußerlich in 10—30%igen Salben, gegen Verbrennungen, Hautabschürfungen, Erysipel, Karbunkel; zum gleichen Zwecke äußerlich eingepudert, ferner zu Emplastrum Cerussae.

Plumbum carbonicum depurat. v. Cerussa Ph. G. IV.

Plumbum chloratum pur.
(Bleichlorid, Chlorblei.) $PbCl_2$. Weißes Kr.-Pv., wl. in k. W., leichter l. in h. W.

Plumbum chloratum techn. pulv.
Techn. verwandt zur Darst. einiger Bleifarben wie Pattisons Bleiweiß, Veroneser Gelb, Turners Patentgelb (Bleioxychloride).

Plumbum chromicum pur. fusum, granul. & pulv.
(Bleichromat.) $PbCrO_4$. Braune Stücke oder Pv., l. in Salpeter-S. Benutzt als Oxydationsmittel in der organischen Chemie u. organischen Elementaranalyse.

Plumbum chromicum pur. pr. anal. v. Reag.
» **chromicum praecipitat.**
(Chromgelb, Pariser- oder Leipzigergelb, Königsgelb, Kölnergelb, Neugelb, Zitronengelb.) $PbCrO_4$. Feines, zitronengelbes Pv., unl. in W., l. in NaOH. Gebr. als Farbstoff (Oel- und Wasserfarbe), ferner in der Zeugdruckerei und Färberei.

Plumbum chromicum praecipitat. rubr. (Chromrot.)
(Basisches Bleichromat.) $PbCrO_4 . PbO$. Rotes, feines Pv., unl. in W. Gebr. als Farbstoff.

Plumbum citricum.
(Bleicitrat.) $Pb_3(C_6H_5O_7)_2 + 3H_2O$. Weißes, kr. Pv., l. in W.

Plumbum cyanatum.
(Bleicyanid, Cyanblei.) $Pb(CN)_2$. Weißes Pv., unl. in W., l. in Cyankalilsg.

Plumbum cyanicum.
(Bleicyanat, cyansaures Blei.) $Pb(CNO)_2$. Weißes, kr. Pv., unl. in W.

Plumbum ferro-cyanatum.
(Bleiferrocyanid, Ferrocyanblei.) $Pb_2Fe(CN)_6 + 3H_2O$. Gelblichweißes Pv., [illegible]

Plumbum fluoratum purum.
(Bleifluorid.) PbF_2. Weißes Pv., wl. in W.

Plumbum formicicum pur. cryst.
(Bleiformiat, ameisensaures Blei.) $Pb(CHO_2)_2$. Glänzende, rhombische Prismen oder Nadeln, l. in W.

Plumbum hyposulfuricum.
(Bleidithionat, Bleihyposulfat.) $PbS_2O_6 + 4H_2O$. Weiße Kr., l. in W.

Plumbum hyposulfurosum praecipitat. alb.
(Bleithiosulfat.) PbS_2O_3. Wenn frisch bereitet, weißes Pv., das sich bei längerem Aufbewahren durch Bildung von Schwefelblei dunkel färbt, swl. in W., l. in Alkalithiosulfaten. Gebr. zur Fabrikation von Zündhölzern.

Plumbum jodatum pulv. D. A. V., Ph. Brit., Austr. VIII. & U. S. P. VIII.
» » **cryst.**
» » **in trochiscis.**
(Bleijodid, Jodblei.) PbJ_2. Goldgelbes, kr. Pv., Kr. oder Zeltchen, l. in Alkalien, Kaliumjodid u. 200 T.

sd. W. Gebr. innerlich bei Skrofeln, indolenten Geschwüren, Phthisis, Syphilis. Aeußerlich gegen indolente Geschwüre. Dosis innerlich 0,05 in Pillen oder Pv., äußerlich in Salben 1—2 : 10 Lanolin und Fett. Max.-Dosis 0,05 pro dosi, 0,5 pro die. Das kr. Präparat wird technisch zu Bronzen, Dekorierungen, Muschelgold, Goldstiften, zum Drucken und in der Photographie benutzt.

Plumbum lacticum cryst.

(Bleilactat, milchsaures Blei.) $Pb(C_3H_5O_3)_2$. Schweres, weißes, kr. Pv., l. in W.

Plumbum malicum pur.

(Bleimalat, apfelsaures Blei.) $PbC_4H_4O_5 + 3H_2O$. Weißes Pv., wl. in W.

Plumbum molybdaenicum.

(Bleimolybdat, molybdänsaures Blei.) $PbMoO_4$. Weißes Pv., unl. in W., l. in Salpetersäure.

Plumbum naphthalinsulfonicum β.

(β-Naphthalinsulfosaures Blei.) $Pb(C_{10}H_7SO_3)_2$. Weißes, kr. Pv., unl. in W., l. in h. A.

Plumbum nitricum depurat. cryst.

» » **pur. cryst.** Ph. Brit. 1885.

» » **pur. cryst.** U. S. P. VIII.

(Bleinitrat.) $Pb(NO_3)_2$. Weiße, durchscheinende Kr., ll. in W., swl. in A. Antisepticum und Adstringens. Gebr. innerlich bei Diarrhöen, Dysenterie und Darmblutungen. Dosis 0,06—0,1. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die! Aeußerlich in Form von Salben (1 : 10), bei wunden Brustwarzen, aufgesprungenen Lippen, Händen etc.; Injektionen (1 : 100) bei Gonorrhoe. In der Vet.-Med. bei Strahlkrebs, Brandmauke und Panaritien. Techn. gebr. in der Zündwarenindustrie, als Beize in der Färberei und Kattundruckerei und als Ausgangsprodukt für andere Bleipräparate, zur Darst. von Maler- und Lackfarben, von Stickstoffperoxyd, als Perlmutterbeize für Horn (Kämme), als Oxydationsmittel in der Teerfarbenindustrie, in der Photographie als Sensibilisator, Spielzeug (Winterlandschaften im Glas, Jagdpapier). M. B. 1907, 218 — 1909.

Plumbum nitrosum basicum.

(Bleisubnitrit.) Von variabler Zus. Schwach gelbes Pv., l. in verd. Salpeter-S.

Plumbum oleïnicum.

(Bleioleat, ölsaures Blei.) $Pb(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Körnige, wachsartige M., l. in A. und Ae. Antisepticum und Adstringens. Gebr. als Salbengrundlage gegen indolente Geschwüre und schlecht granulierende Wunden. Techn. zur Lackfabrikation.

Plumbum oxalicum.

(Bleioxalat, oxalsaures Blei.) PbC_2O_4. Schweres, weißes Pv., unl. in W.

Plumbum oxychloratum.

(Bleioxychlorid.) $PbCl_2 . 3PbO$. Gelbes Pv., unl. in W. M. B. 1890, 41.

Plumbum oxydatum pur. v. Lithargyrum Ph. G. IV.

Plumbum oxydatum puriss. U. S. P. VIII.

(Bleimonoxyd, Bleioxyd, Massicot.) PbO. Gelbes bis rötliches Pv., l. in Essig- u. Salpetersäure. Gebr. zu Salben und Pflastern, sowie in der Technik.

Plumbum oxydatum puriss. pr. anal. v. Reag.

Plumbum oxydatum hydricum.

(Bleihydroxyd.) $Pb_2O(OH)_2$. Weißes, am. Pv., l. in kaustischen Alkalien, in Essig- und Salpeter-S. Gebr. in der chem. Analyse.

Plumbum peroxydatum.

» » **purum.**

(Bleisuperoxyd, Bleidioxyd, Bleiperoxyd.) PbO_2. Dunkelbraunes Pv., l. in HNO_3 unter Zusatz von Zucker (Oxal-S. oder einem andern Reduktionsmittel.) Oxydationsmittel. Gebr. in der Analyse und in der Technik; in Kombination mit rotem Phosphor als Reibmasse für phosphorfreie Zündhölzer, ferner in der Feuerwerkerei und Farbenfabrikation.

Plumbum peroxydatum puriss. manganfrei pr. anal. v. Reag.

Plumbum peroxydatum puriss. pr. anal. (für Elementaranalyse nach Dennstedt) v. Reag.

Plumbum peroxydatum granul. nach Prof. F. Pregl pr. anal. v. Reag.

Plumbum phosphoricum pur.

» » **puriss.**

(Normales Bleiorthophosphat, phosphorsaures Blei.) $Pb_3(PO_4)_2$. Weißes Pv., unl. in W.

Plumbum phosphorosum.

(Bleiphosphit.) $PbHPO_3$. Weißes Pv., unl. in W.

Plumbum propionicum pur.

(Propionsaures Blei.) $(C_2H_5COO)_2Pb$. Weiße Kr.-M., l. in W.

Plumbum pyrophosphoricum.

(Bleipyrophosphat.) $Pb_2P_2O_7$. Am., weißes Pv., unl. in W.

Plumbum rhodanatum.

(Bleirhodanid, Bleisulfocyanid.) $Pb(SCN)_2$. Gelbliches Pv.

Plumbum salicylicum.

(Bleisalicylat.) $(C_6H_4 . OH . COO)_2Pb + H_2O$. Weiße Kr., l. in h. W. u. A.

Plumbum selenicum.

(Bleiselenat, selensaures Blei.) $PbSeO_4$. Weißes Pv., unl. in W.

Plumbum sesquioxydatum.

(Bleisesquioxyd.) Pb_2O_3. Rötlichbraunes Pv., unl. in W.

Plumbum silicicum.

(Bleisilikat, kieselsaures Blei.) Weißes, kr. Pv., unl. in W., zersetzbar durch SS. Gebr. zur Darst. von Gläsern (Krystall-, Flintglas), Straß und zu Flüssen für Porzellan- u. Glasmalerei, für Email- u. Töpferglasuren, zum Unverbrennlichmachen von Geweben.

Plumbum siliciofluoratum.

(Bleisiliciofluorid, Kieselfluorblei.) $PbSiF_6 + 2H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Plumbum sozojodolicum v. Sozojodol-Präparate. (Sch.-M.)

Plumbum stearinicum.

(Bleistearat.) $Pb(C_{18}H_{35}O_2)_2$. Weißes Pv., unl. in W., l. in h. A.

Plumbum stibicum purum.

(Bleiantimoniat, Gialliolino, Neapelgelb.) Orangegelbes Pv. Gebr. als geschätzter Farbstoff für Oel-, Glas-, Steingut- und Porzellanmalerei.

Plumbum subaceticum cryst.

(Bleisubacetat, einfach basisches Bleiacetat.) $2Pb(C_2H_3O_2)_2 + Pb(OH)_2$. Weißes Pv., in W. leicht mit alkalischer Reaktion l. Zur Bereitung von Bleiessig gebr.

Plumbum sulfocyanatum v. Plumbum rhodanatum.

Plumbum sulfuratum v. h. p.

(Bleimonosulfid, Bleisulfid, Schwefelblei.) PbS. Durch Fällung von Bleisalzen mit Schwefelwasserstoff hergestellt. Schwarzes Pv., unl. in k. verd. SS.

Plumbum sulfuratum pur. fus.

(Bleisulfid, Schwefelblei.) PbS. Dargest. durch Zusammenschmelzen von Blei mit Schwefel. Graue, kr. M. Technisch verwandt zu Töpferglasuren (Alquifoux).

Plumbum sulfuratum naturale v. Bleiglanz sub Mineralien, Abt. IV.

Plumbum sulfuricum.

Plumbum sulfuricum puriss.

(Bleisulfat, schwefelsaures Blei.) $PbSO_4$. Weißes, kr. Pv., l. in Ammoniumacetatlsg. Gebr. zur Bereitung von Leinölfirniß.

Plumbum sulfurosum.

(Bleisulfit, schwefligsaures Blei.) $PbSO_3$. Krümeliges, weißes, in W. unl. Pv. Antisepticum und Adstringens. Gebr. äußerlich bei Erysipel, Scabies, Ekzem und anderen Hautaffektionen in 1—10%igen Salben.

Plumbum tannicum sicc.

(Bleitannat, gerbsaures Blei.) Braungelbes, in W. oder A. wl., am. Pv. Adstringens u. Antisepticum. Aeußerl. bei brandigen Geschwüren, Decubitus, wunden Brustwarzen, Hautabschürfungen etc. entweder in Substanz aufgepudert oder in 10—20%igen Salben.

Plumbum tartaricum.

(Bleitartrat.) $PbC_4H_4O_6$. Weißes Pv., unl. in W.

Plumbum vanadinicum.

(Bleimetavanadat.) $Pb(VO_3)_2$. Gelbes Pv., unl. in W.

Plumbum wolframicum.

(Bleiwolframat.) $PbWO_4$. Weißes Pv., unl. in W.

Plumierid.

Krystallisiertes Glykosid aus Plumiera acutifolia Poir. Identisch mit Peckolts Agoniadin. $C_{21}H_{26}O_{12} + H_2O$. Weißes, kr. Pv. von stark bitterem Geschmack, l. in W. F. nach vorhergehender Sinterung bei 155—158° unter Gasentwickelung. M. B. 1895, 11.

Pneumokokkenkultur v. sub Sera u. Antigene.

Pneumokokkenserum v. sub Sera u. Antigene.

Podophyllin Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Suec. IX., Cod. franç. 1908 & F. U. II.

Podophyllin pulvis Ph. G. IV., Brit., Helv. IV., Japon. III. & U. S. P. VIII.

Von heller Farbe und in Weingeist und Ammoniak völlig klar löslich. Aus dem alkoh. Extrakt des Rhizoms von Podophyllum peltatum L. durch W. abgeschiedener Körper. Enthält Podophyllotoxin, Picropodophyllin, Picropodophyllinsäure, Podophyllinsäure und Podophylloquercetin; nur die beiden ersten Bestandteile sind wirksam. Gelbes Pv., l. in 10 Teilen Weingeist u. 100 Teilen Ammoniak; wirkt auf Schleimhäute reizend; der Staub erzeugt heftige Bindehautentzündung. Catharticum, besonders gebr. bei habitueller Verstopfung, in Kombination mit Extr. Hyoscyami gebr., um event. eintretende Kolikschmerzen zu beseitigen. Dosis des Podophyllins Ph. G. IV. etc. als Laxativum 0,05—0,1, bei habitueller Verstopfung 0,005—0,03 in Pillen; bei Kindern unter 1 Jahr 0,005, von 1—4 Jahren 0,01—0,02, für ältere Kinder 0,03. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die. M. B. 1904, 160.

Podophyllin purissimum (Podophyllotoxin).

Wirksames Prinzip des Podophyllins. $C_{23}H_{24}O_9 + 2H_2O$. Gelblichweißes, bitteres Pv., l. in A., teilweise l. in Ae. u. Chloroform. Catharticum, gebr. als Purgans bei hartnäckiger Verstopfung in 1%o alkoh. Lsg., wovon 8—25 Tropfen = 0,003—0,01 Podophyllotoxin genügen, um Stuhlgang herbeizuführen und die Obstipation für die Dauer einer Woche zu beseitigen. Subkutane Injektion ist wegen ihrer Schmerzhaftigkeit nicht rätlich. Max.-Dosis 0,01 pro die. M. B. 1892, 88.

Podophyllotoxin v. Podophyllin puriss.

Poirrier's Blau v. Abt. II., 5. (Indikatoren).

Polychrom v. Aesculin.

Polychromin v. Primulin sub Anilinfarben: Gelb.

Polychromsäure v. Acidum aloëtinicum.

Pomatum hydrargyr. gallic. Code franç. 1908 v. Unguentum Hydrargyr. ciner. (50%).

Pomeranzenschalenöl v. sub Oleum Aurantiorum cort. (amarorum und dulcium).

Ponceau R v. Anilinfarben: Rot.

Populin.

(Benzoylsalicin.) Glykosid aus der Rinde und den Blättern von Populus nigra L. und Populus tremula L. $C_{13}H_{17}(C_7H_5O)O_7 + 2H_2O$. Weißes Pv., swl. in k. W., l. in h. W., h. A. und Eg. F. (wasserfrei) 180°. Antipyreticum. Gebr. gegen Fieber in der Dosis von 0,1—0,25 mehrmals täglich.

Porrisäure v. Acidum euxanthinicum.

Porphyrin.

Alkaloid aus der Rinde von Alstonia constricta F. v. M. $C_{21}H_{25}N_3O_2$. Weißes, am. Pv., dessen saure Lsgn. blau fluoreszieren. L. in h. W., A. u. Ae. F. 97°. Antipyreticum.

Pottasche v. sub Kalium carbonicum.

Praepariersalz v. Natrium stannicum.

Primulin v. Anilinfarben: Gelb.

Propionamid.

$C_2H_5.CO.NH_2$. Farbl. Kr., l. in W. F. 79°.

Propionitril v. Aether cyanatus.

Propionyl chloratum.

(Propionylchlorid.) $C_2H_5.COCl$. Farbl. Fl., l. in W. u. A. unter Zers. D. 1,065. K. 78°.

Proponal (Sch.-M.).

(Dipropylmalonylharnstoff.) $(C_3H_7)_2:C:(CO.NH)_2:CO$. Weißes, kr. Pv., l. in 1640 T. k. W. und in 70 T. sd. W., ll. in A., Ae., Aceton, Chlf. u. in Alkalien. F. 145°. Gebr. in der Dosis von 0,15—0,3 als Hypnoticum wie Veronal (siehe dieses). M. B. 1905, 174 — 1906, 226 — 1907, 271 — 1908, 395. M. P. V. 1906, 40.

Proponal (Sch.-M.) in Tabletten à 0,1 g u. à 0,2 g.

Propylaldehyd v. Aldehyd propylicus.

Propylamin verum anhydricum.
$CH_3CH_2CH_2NH_2$. Farbl. Fl. von stark ammoniakalischem Geruch. K. 50⁰. Mit W. leicht mischbar. Anodinum und Sedativum. Gebr. bei Chorea in der Dosis von 2,0–4,0 pro die, in schweren Fällen 5,0 bis 10,0 täglich, ferner [illegible] mehrmals täglich bei Rheumatismen und in Tagesdosen von 1 bis 3,0 bei akuter Pneumonie empfohlen. M. B. 1894, [illegible]

Propylamin verum chloratum.
(Propylaminchlorhydrat.) $CH_3.CH_2.CH_2.NH_2.HCl$. Zerfl., farbl. Kr., ll. in W. Gebr. wie das Vorige.

Propylenbromid (normal) v. Trimethylen bromatum.

Propylium aceticum.
(n. Propylacetat, Essigsäurepropylester.) $CH_3COOC_3H_7$. Farbl. Fl., nach Birnäther riechend, l. in A. D. 0,892. K. 102⁰.

Propylium bromatum (normal-).
(Propylbromid.) $CH_3CH_2CH_2Br$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,358. K. 71⁰.

Propylium bromatum (iso-).
(Isopropylbromid.) $(CH_3)_2.CH.Br$. Farbl. Fl., l. in A. D. 1,281. K. 60⁰.

Propylium butyricum.
(Buttersäurepropylester.) $C_3H_7CO.OC_3H_7$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,879. K. 143⁰.

Propylium carbaminicum.
(Propylurethan, Carbaminsäurepropylester.) $NH_2COOC_3H_7$. Farbl. Prismen, l. in A. F. 53⁰. K. 195⁰.

Propylium chloratum (normal-).
(Propylchlorid.) $CH_3.CH_2.CH_2Cl$. Farbl., leicht bewegliche Fl., l. in A. D. 0,890. K. 46⁰.

Propylium formicicum.
(Ameisensäurepropylester.) $HCOOC_3H_7$. Farbl., angenehm riechende Fl., l. in A. D. 0,906. K. 82⁰.

Propylium jodatum (normal-).
(Propyljodid.) $CH_3.CH_2.CH_2J$. Farbl. oder schwach gelb gefärbte Fl., unl. in W., l. in A. D. 1,747. K. 102⁰.

Propylium jodatum (iso-).
(Isopropyljodid.) $(CH_3)_2.CH.J$. Farbl. bis gelbe Fl., l. in Ae. und Chlf. D. 1,711. K. 89⁰.

Propylium propionicum.
(Propionsäurepropylester.) $C_2H_5COOC_3H_7$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,890. K. 122⁰.

Propylium valerianicum.
(Isovaleriansäurepropylester.) $C_4H_9COOC_3H_7$. Farbl. Fl., l. in Ae. und Chlf. D. 0,869. K. 167⁰.

Propylurethan v. Propylium carbaminicum.

Prostata siccata pulv. (Vorsteherdrüse).
» **Tabletten** komprimiert à 0,125 g.
v. Organpräparate, tierische.

Protagon (nicht identisch mit Cerebrin).
Aus der Gehirnsubstanz, in der es sich neben den Cerebrinen vorfindet. Enthält Phosphor. Weißes Pv., l. in h. A.

Protalbumose.
Zwischenprodukt bei der hydrolytischen Zers. der Proteïne. Graugelbes Pv., l. in k. und h. W. und in Salzlösung. Wird gefällt wie die Globuline durch Sättigung mit Chlornatrium und Magnesiumsulfat.

Protëin puriss.
Reinstes Pflanzeneiweiß, aus Aleuronat dargestellt. Hornartige M. oder gelbliches Pv., wl. in W. Gegeben innerlich in Dosen von 0,3—1,2 mehrmals täglich als Nährstoff bei Skrofulose, Rachitis etc., sowie als Galaktagogum.

Protein Honl (Sch.-M.) v. Pyocyaneus Protein Honl.

Protocatechualdehydmethylaether v. Vanillin.

Protopin pur. praecipitat.
Alkaloid aus dem Opium, darin aber nur in sehr geringer Menge vorhanden. $C_{20}H_{19}NO_5$. Weißes, kr. Pv., l. in Chlf. und h. A. F. 207⁰. M. B. 1889, 54—1890, 41.

Pseudo-Conhydrin v. Conhydrin, Pseudo-.

Pseudo-Hyoscyamin v. Hyoscyamin, Pseudo-.

Pulsatillenkampfer v. Anemonin.

Pulvis Doveri v. Pulvis Ipecac. opiatus Ph. G. IV.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus Ph. G. IV.
(Dover'sches Pulver.) Mischung von Opium (10 T.), Brechwurzel (10 T.) und Milchzucker (80 T.). Hellbraunes Pv. Analgeticum, Antispasmodicum, Diaphoreticum. Dosis für Erwachsene mehrmals täglich 0,1—1,5. Max.-Dos. 1,5 pro dosi, 5,0 pro die. Für Kinder über einem Jahr je nach Alter 0,005—0,05 pro dosi.

Pulvis Liquiritiae compositus Ph.G. IV., Brit. & Ned. IV.
(Brustpulver.) Grünlichgelbes Pv. Gepulvertes Gemenge von Fol. Sennae, Rad. liquiritiae, Sem. Foeniculi, Sulfur depur. und Zucker. Gebr. als mildes Laxans. Dosis für Erwachsene: teelöffelweise, für Kinder messerspitzweise.

Pulvis Opii denarcotisatus v. Opium desodoratum pulvis subtilis U. S. P. VIII. sub Drogen (Abt. III).

Punicin v. Pelletierin.

Purpurin siccum }
Teigform } v. Anilinfarben: Rot.

Purpurin pulv. verum aus Krapp.
(1, 2, 4-Trioxyanthrachinon.) $C_{14}H_8O_5$. Aus dem Krapp isoliert. Swl. in k., etwas l. in h. W., l. in Alkalien mit carminroter Farbe. F. 253⁰. Gibt mit kochender, gesättigter Alaunlsg. eine gelbrote, stark fluoreszierende Lsg.

Purpurin pulv. verum aus Krapp pr. anal. v. Abt. II, 5.

Purpurin sublim. v. Abt. II, 5.

Pyocyaneus-Protein Honl.
(Proteïn Honl, Sch.-M.) Extrakt aus Kulturen des Bacillus pyocyaneus. Grünliche, schwach alkalische Fl. Gebr. in Form von Umschlägen bei Ulcus cruris und eiterigen Entzündungen des Oberkiefers etc. M. B. 1901, 188 — 1906, 230.

Pyoktanin (Sch.-M.) **und -Präparate:**
Von Prof. Dr. Stilling-Straßburg entdeckte Antiseptica, bis jetzt mit ausgezeichnetem Erfolge angewandt in der Chirurgie, Augenheilkunde, Otiatrie, gegen Hals- und Nasenkrankheiten, Syphilis, bösartige Neubildungen etc., sowie in der Tierheilkunde als Specificum bei Maul- und Klauenseuche. Praktische Verwendung finden das Pyoktanin coeruleum und das Pyoktanin aureum. M. B. 1890, 41 — 1891, 60 — 1892, 89 — 1893, 73 — 1894, 91 — 1901, 159 — 1902, 142 — 1903, 154 — 1904, 161 — 1905, 178 — 1906, 232. M. P. V. 1906, 41.

a) **Pyoktanin coeruleum** D. A. V.
Metallisch glänzendes, dunkelgrünes, kr. Pv., l. in W., A., Chlf. und Glycerin mit intensiv blau-violetter Farbe.

b) **Pyoktanin aureum** D. A. V.
Goldgelbes Pv., wl. in k. W., leichter l. in h. W. u. A.

Die Lsgn. der beiden Pyoktanine (1,0–0,5–0,2–0,1‰ wss. Lsg.) werden in der Augenheilkunde bei Conjunctival- und Hornhautaffektionen, ferner bei Gonorrhoe zu chirurgischen Zwecken angewandt; bei Carcinom werden interstitielle Injektionen von 5 bis 12 ccm einer 1% wss. Lsg. von P. coerul. empfohlen. Bei Otitis media purulenta Einblasungen von Pyokt. Borsäurepulver (1 : 10). In der Tierheilkunde (bei Maul- und Klauenseuche und als allgemeines Wundantisepticum) bedient man sich gewöhnlich Lsgn. von der Stärke 1 : 1000 bis 1 : 100 (P. coerul.).

Pyoktanin coeruleum in Papier-Kapseln à 1 g.
Zum Auflösen abgewogene Quantität.

Pyoktanin (coeruleum und aureum) Stifte, großes Format in Holzfassung:
Anwendung: In der kleinen Chirurgie. Zur Sterilisation frischer Wunden, bei kleineren eiternden Wunden und Geschwüren, bei Brandwunden, Nagelbettentzündungen, in der Veterinärpraxis etc.

Pyoktanin, Streupulver, 2%ig. } (coeruleum und
» » 1‰ig. } aureum.)
Zum Aufstreuen bei durchgeriebenen Hautstellen, nässenden Ekzemen, heftig eiternden Conjunctival-Entzündungen, Entzündungen der Nasenschleimhaut etc.

Pyoktanin-Quecksilber nach Prof. Dinkler.
(Pyoktaninquecksilberchlorid.) Violettes Pv., wl. in W. u. A., unl. in Ae. Enthält ca. 16% Quecksilber. Vortreffliches Antisepticum. Gebr. bei Gonorrhoe in ½‰ wss. Lsg.; ferner bei schweren Brandwunden in Pulverform zum gleichen Teile mit Stärkemehl gemischt; bei Favus wird täglich eine Lsg. von Hg.-Pyoktanin 1 : 100 Spir. saponat. aufgepinselt. Dient auch zur Herstellung von Pyoktaninquecksilbergaze für Verbände etc. M. B. 1894, 92 — 1896, 132.

Pyracetosalyl (Sch.-M.).
Verbindung von Phenazon mit Acetylsalicylsäure. Weißes, kr. Pv., l. in W. und A. Gebr. bei Neuralgien, Migräne, Gesichtsschmerz, Ischias, Rheumatismus etc. Dosis für Erwachsene 0,5—1,0.

Pyramidon (Sch.-M.).
Dimethylamidoantipyrin, Amidoantipyrin (Sch.-M.), Amidopyrin (Sch.-M.), Dimethylamidophenyldimethylpyrazolon. $C_{11}H_{11}N_2O.N(CH_3)_2$. Kleine, farbl. Kr., l. in W. u. A. F. 108°. Antipyreticum und Analgeticum bei Tuberkulose, Influenza, Lungenentzündung, Typhus, Gelenkrheumatismus, Neuralgien, Cephalalgie etc. Dosis 0,2–0,5–1,0, eventuell mehrmals täglich. M. B. 1897, 129 — 1898, 120 — 1900, 163 — 1902, 143 — 1903, 156 — 1904, 162 — 1905, 179.

Pyrazolonum phenyldimethylicum cryst. und pulv.
Ph. G. IV. & Code franç. 1908. (Löwen- und Stern-Marke.)
(Sch.-M.: Antipyrin.) Dimethyloxychinizin, Analgesin, Phenazon, Phenyldimethylpyrazolon, Sedatin, Anodynin, Phenylon, Parodyn, Medozin.

$C_6H_5.N<$ CO — CH ‖ N(CH₃)-C-CH₃. Weiße Kr. oder Pv., sll. in W. u. A. F. 112—113°. Antipyreticum, Sedativum, Antineuralgicum, Antirheumaticum und Stypticum bei allen fieberhaften Krankheiten und Neuralgien, Rheumatismus articulorum, Keuchhusten, Enuresis nocturna, Diabetes insipidus, Influenza, Urticaria, Pollutionen mit Erfolg verwandt. Dosis 0,5—1,0 dreimal täglich, bei Kindern 2—5 mal täglich soviel dg als sie Lebensjahre und soviel cg als sie Monate zählen. In Klysmen in doppelter Gabe wie innerlich gegeben; subkutan (1 : 1 W.), davon 1—2 ccm. bei Neuralgien, Myalgie, Nieren- und Gallenkolik in der Nähe des Schmerzortes. Aeußerlich als Stypticum örtlich in 5% Lsg. bei Epistaxis und äußeren Wunden; bei Hämorrhoïden Salben (2 : 15). Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Antid.: Rizinusöl. M. B. 1902, 22 — 1907, 29.

Pyrazolonum phenyldimethylicum salicylicum
Ph. G. IV. & Code franç. 1908.
(Sch.-M.: Salipyrin.) Antipyrin (Sch.-M.) salicylicum. $C_{11}H_{12}N_2O.C_7H_6O_3$. Weißes, kr. Pv., l. in A., Chlf., Ae. und 250 T. W. F. 92°. Antisepticum, Antipyreticum und Analgeticum. Gebr. bei Ischias, Rheumatismus, Influenza, Neuralgie, Chorea, Pleuritis, Dysmenorrhoe und Metrorrhagien besonders im Klimakterium. Dosis 0,5—1,0, bei Metrorrhagie 1,0, 3 mal täglich. Max.-Dosis 4,0 pro die. M. B. 1890, 41 — 1891, 66 — 1893, 97 — 1903, 161.

Pyridinbasen.
Gemisch von basischen Körpern, welche bei der trockenen Destillation von stickstoffhaltigen Kohlenstoffverbindungen entstehen. Farbl. Fl. Gebr. zur Denaturierung von Spiritus.

Pyridin pur.
C_5H_5N. Farbl. Fl., mischbar mit W., A., Ae., Bzn., fetten Oelen etc. D. 0,982. K. 116–118°. Sedativum der Respirationsorgane, Antisepticum. Gebr. bei Asthma, Angina pectoris, Dyspnoë. Gewöhnlich in der Form von Inhalationen, wobei man 3—5 ccm im verschlossenen Raume der Verdunstung überläßt, 3 mal täglich eine Sitzung von ½ Stunde Dauer; innerlich 8—10 Tropfen in W. gelöst mehrmals tägl. Zur Bepinselung bei Diphtherie 10%ige Lsgn. Reagens. M. B. 1888, 44 — 1902, 144. M. R. 1908, 322.

Pyridin puriss. D. A. V.
C_5H_5N. Farbl. Fl. D. 0,988. K. 114°.

α-Pyridincarbonsäure v. Acidum picolinicum.

Pyridin citricum.
(Pyridincitrat.) $C_5H_5N.C_6H_8O_7$. Weißes Pv., l. in W. und A.

Pyridin nitricum cryst.
(Pyridinnitrat.) $C_5H_5N.HNO_3$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Pyridin sulfuricum cryst.
(Pyridinsulfat.) $C_5H_5N.H_2SO_4$. Zerfl., weiße Kr., l. in W. und A.

Pyridin-Chlorjod.
(Chlorjodpyridin.) C_5H_3ClJN. Gelbes, kr. Pv., l. in A.

Pyridin-Chlormethylat.
(Pyridinmethylchlorid.) $C_5H_5N.CH_3Cl$. Weiße Kr.-Nadeln, l. in W. und A.

Pyroantimonsaures Kalium, saures, v. Kalium stibic. pur.

Pyroantimonsaures Natrium v. Natrium stibicum.

Pyroborsäure v. Acidum tetraboricum.

Pyrocatechin v. Brenzcatechin.

Pyrocatechusäure v. Brenzcatechin.

Pyrochromsaures Kalium v. Kalium bichromicum.

Pyrodin v. Acetylphenylhydrazin.

Pyrogallol Ph. G. IV. v. Acidum pyrogallicum.

Pyrogallolum oxydatum v. Acid. pyrogallic. oxydat.

Pyrogalloltrimethylaether v. Trimethylpyrogallol.

Pyrogallol-Wismut v. Bismut. pyrogallic.

Pyrogallussäure v. Acidum pyrogallicum.

Pyrolusit v. sub Manganum peroxydatum.

Pyroxylin v. Collodium-Wolle.

Pyrrol.

Aus dem Tieröl dargestellt. C_4H_4NH. Frisch destilliert eine farbl. Fl., die sich an der Luft rasch bräunt, l. in A. u. Ae. $D^{12.5} = 0{,}975$. K. 133°. Reagens auf Holzstoff u. Aldehyde. M. R. 1908, 323.

Pyrrolrot.

$C_{12}H_{14}N_2O$. Am., schwarzbraunes, swl. Pv., das beim Kochen des Pyrrols mit SS. entsteht.

Quarzsand, gewaschen und geglüht, pr. anal. v. Reag.

Quassin puriss. cryst.

Krystallinischer Bitterstoff aus dem Holze von Picrasma excelsa Planchon. (Jamaica Quassia). $C_{10}H_{12}O_3$. Weiße, bittere Kr., l. in A., wl. in W. F. ca. 210°. Tonicum und Stimulans, gebr. um die Digestivorgane zu stärken. Dosis 0,002—0,02, mittlere Einzel-Dosis 0,01 g, stets vor den Mahlzeiten zu nehmen. M. B. 1909.

Quassin puriss. pulv.

Reiner, amorpher Bitterstoff aus der Picrasma excelsa Planchon, in dieser neben dem kr. Quassin enthalten. Gelbes Pv., l. in A. Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Quassin usu gallico.

Bitterstoff aus dem Quassiaholze. Speziell für den französischen Markt hergestelltes Produkt. Braune am. Stücke, l. in W. u. Ae., ll. in A. Bitteres Tonicum bei darniederliegendem Appetit in der Dosis von 0,025 — 0,1—0,15. Mittlere Dosis 0,10 vor den Mahlzeiten.

Quassin depur. sicc. (Stücke).

Braune, am. Stücke.

Quassin depur. pulv. von heller Farbe.

Gemenge der Quassinbitterstoffe. Bräunlichgelbes Pv. Gebr. und dosiert wie das Quassin pro usu gallico.

Quebracho-Alkaloide:

Aspidospermin pur. amorph.

Aus der Rinde von Aspidosperma Quebracho blanco. Im wesentlichen ein Gemenge der am. Quebrachobasen. Am., braungelbe Bröckchen, l. in A., Ae. u. Chlf. Gebr. gegen Dyspnoe, Asthma etc. Dosis 0,05—0,08, 3 mal täglich in Pillen. Ebenso werden die nachstehenden ll. Salze des amorphen Aspidospermins dosiert.

Aspidospermin citricum amorph.

(Aspidospermincitrat.) Schwach rötlichgelbes Pv., l. in W. u. A.

Aspidospermin hydrochloricum.

(Aspidosperminhydrochlorid.) Gelbbraunes Pv., l. in W. und A.

Aspidospermin sulfuricum amorph.

(Aspidosperminsulfat.) Am., gelbbraunes Pv., l. in W. und A.

Aspidospermin cryst. Fraude's.

Alkaloid aus der Quebrachorinde. $C_{22}H_{30}N_2O_2$. Weiße Nadeln oder Prismen, l. in A., Ae., Chlf. u. Bzl. F. 206°. Gebr. meist nur in Form des leicht l. Sulfats. Einzel-Dosis 0,001—0,002.

Aspidospermin cryst. Fraude's, sulfuricum.

(Aspidosperminsulfat.) $(C_{22}H_{30}N_2O_2)_2 \cdot H_2SO_4$. Weißes Pv., l. in W. und A. Gebr. bei Typhus, wenn auf Chininverabreichung keine Herabsetzung der Temperatur zu erzielen ist. Dosis 0,001 bis 0,002, stets auf subkutanem Wege einzuverleiben.

Quebrachin cryst. Hesse's.

Kr. Base aus der Quebrachorinde. $C_{21}H_{26}N_2O_3$. Weiße bis gelbliche Kr., die an der Luft dunkler werden, l. in Chlf., h. A., h. Ae. u. Amyl-A. F. 214 bis 216° unter Zers. Antiperiodicum und Tonicum. Gebr. innerlich bei Asthma und Dyspnoe infolge von Herzkrankheiten. Dosis 0,06—0,1 mehrmals täglich in Pulvern und Pillen.

Quebrachin cryst. Hesse's, hydrochloricum.

(Quebrachinhydrochlorid.) $C_{21}H_{26}N_2O_3 \cdot HCl$. Weiße bis gelbliche Kr., wl. in W. und A. Dosis 0,05—0,1, mehrmals täglich.

Quebrachamin Hesse's.

In der Quebrachorinde enthaltene Base. Weiße bis gelbliche kr., bitter schmeckende Blättchen, l. in A., Ae. und Chlf. F. 142°.

Quebrachamin Hesse's, sulfuricum.

(Quebrachaminsulfat.) Weiße bis gelbliche Kr., l. in W. und A.

Quecksilber v. Hydrargyrum.

Quecksilberbromid v. Hydrargyrum bibromatum.

Quecksilberbromür v. Hydrargyrum bromatum.

Quecksilberchlorid v. Hydrargyrum bichloratum.

Quecksilberchloridpastillen v. Sublimatpastillen.

Quecksilberchlorür v. Hydrargyrum chloratum (mite).

Quecksilberjodid v. Hydrargyrum bijodatum (rubrum).

Quecksilberjodür v. Hydrargyrum jodatum (flavum).

Quecksilberlegierungen v. Amalgame.

Quecksilbersalbe (graue) v. Unguent. Hydrargyri cinereum.

Quercetin.

(Meletin, Quercetinsäure.) Aus Quercitrin durch Behandlung mit verdünnter Schwefelsäure dargestellt. $C_{15}H_{10}O_7 + 2\,H_2O$. Gelbes, kr. Pv., wl. in W., l. in wss. Alkalilsgn.

Quercit.

(Eichelzucker.) $C_6H_7(OH)_5$. Findet sich in den Früchten verschiedener Quercusarten. Farbl., süß schmeckende Kr., l. in W. F. 235°.

Quercitrin.

(Quercitrinsäure, Quercimelin.) $C_{21}H_{22}O_{12} + 2H_2O$. Glycosidischer Farbstoff der Quercitronrinde, der

von der Oberhaut befreiten Rinde von Quercus tinctoria Willd. Gelbes Kr.-Pv., l. in A., wl. in W. F. 168⁰. Besitzt adstringierende und tonisierende Eigenschaften.

Quinetum pur.
(Chinetum.) Gemisch der China-Alkaloide im Verhältnisse, wie sie in der Rinde von Cinchona succirubra natürlicherweise vorkommen. Am., grauweißes bis bräunliches Pv., l. in verd. SS. Enthält Chinin, Cinchonidin, Cinchonin und am. Basen. Antiperiodicum. Gebr. bei Malaria an Stelle von Chinin. Einzel-Dosis 0,06—0,5—1,0.

Quinetum sulfuricum.
Neutrales Sulfat des Vorhergehenden. Grauweißes bis bräunliches Pv., l. in W.

Quittenäther v. sub Aether.

Quittenfruchtgeist v. sub Aether.

Rachitol-Tabletten v. sub Glandulae suprarenales (Organpräparate, tierische).

Radium bromatum pur. cryst. ($RaBr_2$).

Radium-Baryum chloratum anhydr. selbstleuchtend.
Die Radium-Verbindungen werden hauptsächlich aus der Pechblende (Uranerz) von Joachimstal in Böhmen gewonnen. Leuchten im Dunkeln; sie unterliegen fortdauernd einem langsamen Zerfall unter Freiwerden von bedeutenden Energiemengen und unter Entwickelung der sog. Emanation. Med. gebr. zur Bestrahlung in der Carcinombehandlung. M. B. 1902, 145 —1903, 156.

Radix Ipecacuanhae deemetinisata v. Abt. III (Drogen).

Raffinose.
(Melitose, Melitriose, Gossypose.) Trisaccharid aus Rübenzucker-Melasse u. Baumwollensamen. $C_{18}H_{32}O_{16} + 5H_2O$. Weißes Kr.-Pv. von schwach-süßem Geschmack, in W. leichter l. als Rohrzucker. F. 118—119⁰.

Rautenöl v. Oleum Rutae.

Reagenzpapiere v. Abt. II, 7.

Reagenzien v. Abt. II.

Reagenzien für den Wasser-Untersuchungskasten v. sub Wasseruntersuchungskasten.

Realgar v. Arsenic. sulfurat. rubrum.

Regulus Antimonii v. Stibium.

Reinheitsprober für Acetylen nach Dr. G. Keppeler.
Zur leicht ausführbaren Prüfung von Acetylen auf Schwefel- und Phosphor-Verbindungen. Besteht aus besonders präpariertem Reagenzpapier und 10 %iger Salz-S. M. B. 1904, 2. M. R. 1908, 134.

Renaden, Pulver oder Tabletten
Renes siccati pulv.
» **Tabletten** (Niere)
} v. sub Organpräparate, tierische.

Resina v. auch sub Drogen, Abt. III.

Resina Balsami Copaivae.
(Copaivaharz.) Das Harz des Balsamum Copaivae. Braune, am. M. Gebr. bei Gonorrhoe, Cystitis und Erkrankungen der Schleimhäute der Urogenitalorgane. Dosis 0,6—1,2, ferner als Diureticum bei Hydrops zu 1,0 mehrmals täglich.

Resina elastica (Kautschuk) v. sub Drogen.

Resina Jalapae fusca e radice ponderosa.
(Jalapenharz.) Ungebleichtes Harz aus den Wurzelknollen von Exogonium purga Benth.; besteht im wesentlichen aus Convolvulin. Drastisches Purgans. Braune, am. M., l. in A. Dosis 0,05—0,2 als Reizmittel der Peristaltik, 0,3—0,5 pro dosi et die als Drasticum.

Resina Jalapae alba e radice ponderosa.
(Convolvulin.) Mayer's Convolvulin. Wesentlicher Best. des Jalapenharzes. $C_{31}H_{50}O_{16}$ (nach Spirgatis u. Mayer). Gelbliche, am. M., l. in A. Drastisches Abführmittel. Einmalige Dosis 0,05—0,2.

Resina Jalapae alba e radice ponderosa pulv.
(Convolvulin.) Weißes Pv., l. in A. Dosis wie bei den Vorigen.

Resina Jalapae fusca e radice levi.
Ungebleichtes Harz aus den Knollen von Convolvulus orizabensis Pellet. (Ipomoea orizabensis Leden). Enthält als wesentlichen Best.: Jalapin = Orizabin. Braune, am. M., l. in A. Drastisches Purgativum. Einmalige Dosis 0,25.

Resina Jalapae alba e radice levi.
Jalapin (Orizabin); nach Spirgatis identisch mit Scammonin. Wesentlicher Best. des Harzes aus den Knollen von Convolvulus orizabensis Pellet. Gelbliche, am. M., l. in A. Drastisches Purgativum. Einmalige Dosis 0,06—0,3.

Resina Jalapae alba e radice levi pulv.
Jalapin (Orizabin). Weißes Pv. Dosis als drastisches Purgativum wie bei dem Vorigen.

Resina Kamalae.
(Kamalaharz.) Aus Kamala (die von der Frucht von Mallotus philippinensis Müller Argoviensis abgeriebenen Drüsen und Haare). Träger der tänifugen Wirkung der Kamala. Braune, am. Stücke.

Resina Kousso.
(Koussoharz.) Aus den weiblichen Blütenständen der Hagenia abyssinica Willd. (Martius Kosseïn). Schwarzbraune M.

Resina Podophylli v. Podophyllin.

Resina Quebracho blanco corticis.
(Quebrachoharz.) Harz aus der Rinde von Aspidosperma Quebracho blanco Schlechtendal. Graubraune Stücke. Soll sich bei Diarrhöen vorzüglich bewährt haben. Dosis 0,1 in Pillenform mehrmals täglich.

Resina Scammoniae e radice fusca Ph. G. I., Brit. & F. U. II.
(Scammoniumharz.) Aus den Knollen von Convolvulus Scammonia L. Enthält hauptsächlich Scammonin (nach Spirgatis identisch mit Jalapin). Braune, am. M., l. in A., Ae. und Terpentinöl. Catharticum und Hydragogum. Meist gebr. in Kombination mit anderen cathartisch wirkenden Mitteln. Dosis 0,02 bis 0,05 mehrmals täglich in Pillen, als Drasticum 0,2—0,5 pro dosi et die.

Resina Scammoniae e radice alba.
(Scammonin.) Gebleichtes Scammoniumharz. Gelbliche, am. M. Gebr. wie das Vorige.

Resina Scammoniae e radice alba pulvis.
(Scammonin.) Weißes Pv. Gebr. und dosiert wie die Vorigen.

Resina Sumbuli.

(Sumbulharz.) Aus Radix Euryangium Sumbul Kauffm. Braune M. Flüchtiges Excitans. Innerlich bei spastischen Beschwerden, Chorea, Delirium tremens, Blasenleiden und gegen Typhus, Chlorose etc. empfohlen. Dosis 0,1—0,5 mehrmals täglich. Aeußerlich als Charta sumbulina (Sumbulharz in conc. alkoh. Lsg. auf Papier gestrichen) gegen frischen Rheumatismus.

Resina Thapsiae Ph. Belg. III.

(Thapsiaharz.) Aus der Wurzel von Thapsia garganica L. Braune, extraktförmige M., l. in 95% A., in Chlf., Eg. Wirkt als Epispasticum und ruft starkes Erythem mit sehr intensiver Miliariaeruption hervor. Aeußerlich als epispastisches Pflaster.

Resina Veratri viridis americani.

(Veratrumharz.) Ein etwas modifiziertes Extrakt aus Radix Veratri viridis (Aiton.). Graubraune, am. M. Innerlich als Antipyreticum bis zu 0,01, höchstens 0,02 pro dosi bei Pneumonie versucht.

***Resina** v. auch sub Drogen, Abt. III.*

Resinate u. andere Firnisspräparate (Siccative).

Die nachfolgenden Präparate dienen zur raschen und bequemen Herstellung von Firnissen, sog. ungekochten Metalloxydfirnissen. Sie ermöglichen mustergiltige Handelsprodukte ohne großen Aufwand und ohne Anwendung hoher Hitzegrade (bei 120—150°) darzustellen. Die angegebenen Verhältniszahlen bezeichnen die Mengenverhältnisse, in denen die chemischen Siccative dem meist auf 120—150° erhitzten Leinöl einverleibt werden sollen, um ein gutes Handelsprodukt zu erhalten. M. B. 1890, 80.

Borsaures Manganoxydul (techn.).

(Manganoborat, Siccativ, Härtepulver, weißes Siccativ, Borsiccativ, Pulversiccativ.) Weißes, lockeres Pv. Verhältnis von Siccativ zu Leinöl: 2 : 1000.

Harzsaures Blei, geschmolzen.

Verhältnis des Resinats zum Leinöl: 2—3 : 100.

Harzsaures Blei, präzipitiert.

Verhältnis des Resinats zum Leinöl: 2—3 : 100.

Harzsaures Bleimangan, geschmolzen.

(Universalsiccativ.) Schwarzbraune, kolophoniumähnliche Stücke, l. in Chlf. und Leinöl. Verhältnis des Resinats zum Leinöl: 2—3 : 100.

Harzsaures Kupfer, präzipitiert.

Wird Firnissen zugesetzt, welche zur Konservierung von Metallteilen dienen sollen und wird besonders auch für Schiffsanstrich benützt.

Harzsaures Mangan, geschmolzen.

Dunkle, schwarzbraune, kolophoniumähnliche Stücke, l. in Chlf. und h. Leinöl. Verhältnis des Resinats zum Leinöl: 2—3 : 100.

Harzsaures Mangan, präzipitiert.

(Manganresinat.) Fleischfarbiges, lockeres Pv., l. in Chlf. und Leinöl. Verhältnis des Resinats zu Leinöl: 2 : 100.

Leinölsaures Blei, geschmolzen.

(Bleilinoleat.) Gelbbraune, pflasterähnliche M., l. in Chlf. und Leinöl. Verhältnis des Linoleats zum Leinöl: 1 : 15—20.

Leinölsaures Bleimangan, geschmolzen.

Dunkelbraune, pflasterähnliche M., l. in Chlf. und Leinöl. Verhältnis des Linoleats zum Leinöl: 1 : 100.

Leinölsaures Mangan, geschmolzen.

Dunkelbraune, pflasterähnliche M., l. in Chlf. und Leinöl. Verhältnis des Linoleats zum Leinöl: 1 : 100.

Resineon frei von Phenol

(Aetherisches Pechöl.) Gelbe, sich allmählich bräunende Fl. Dest.-Produkt des schwarzen Teeröles. Antisepticum, äußerlich in Friktionen (1 : 8 Fett) gegen chronisches Exanthem gebr.

Resorbin (Sch.-M.).

Salbengrundlage, bestehend aus Mandelöl, Wachs u. geringen Zusätzen von Gelatine, Seife nebst Lanolin. Wird schnell resorbiert und bildet daher ein passendes Vehikel zur perkutanen Anwendung von Medikamenten. Besonders bewährt hat sich 33⅓%iges Quecksilber-Resorbin. M. B. 1894, 92.

Resorcin puriss. resublimatum medicinale.

(Metadioxybenzol.) $C_6H_4(OH)_2$ [1 : 3]. Leichte, weiße Krystallblättchen, l. in 0,6 T. W. und 0,5 T. A., ll. in Ae. und Glycerin. F. 110—111°. Antisepticum, Antispasmodicum, Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Erbrechen, Seekrankheit, Asthma, bei Dyspepsie, Emphysem, Magengeschwür, Cholera infantum, Heufieber, Diarrhöen, Keuchhusten, Darmentzündungen, Blasenentzündungen und Diphtherie. Aeußerlich bei entzündlichen Krankheiten der Haut, der Augen, des Halses, der Nase, des Mundes, der Urethra, Vagina, ferner bei Erysipel. Dosis innerlich 0,1—0,2—0,5 mehrmals täglich in 1 % Lsg. Aeußerlich seltener als Aetzmittel in Substanz, gewöhnlich in 5—30 %igen Lsgn. Augenwasser 2 : 100, Injektionen in die Blase 2—5—10 %ige Lsg., Injektionen in die Urethra 2 : 100, Klystiere 1 : 200, zum Verbande: Resorcinwatte 3 %, -Gaze 1,5 %; Salben: 5—10,0 : 30,0 Lanolin, Vaselin und Fett. Vielseitiges Reagens. M. B. 1891, 64. M. R. 1908, 323 — 1909.

Resorcin puriss. recryst. albiss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII. (Resorcinol.)

Weiße Kr., ll. in W., A. und Ae. F. 110—111°. Gebr. wie das Vorige.

Resorcin puriss. resubl. albiss. pr. anal. v. Reag.

» » **pulv. subtil.** zum Zerstäuben.

Feinstes, weißes, trockenes Pv., besonders in der rhinolaryngologischen Praxis u. in der Zahnheilkunde zu antiseptischen Zahnpulvern gebr.

Resorcin depurat. pulv. pro usu veterinario.

Resorcinblau v. Lackmoid.

Resorcingelb v. Tropaeolin O sub Anilinfarben: Orange.

Resorcinol.

Schmelzprodukt von Jodoform mit Resorcin. Braunes Pv. Antisepticum. Gebr. äußerlich als Streupulver (1 : 4 Amylum), als 6 bis 12 %ige Salbe bei Scabies, Psoriasis, Ekzemen, Erysipel und anderen Hautkrankheiten. M. B. 1892, 93. Nicht zu verwechseln mit dem Folgenden!

Resorcinol U. S. P. VIII. v. Resorcin puriss. recryst. Ph. G. IV.

Resorcinphthaleïn v. Fluoresceïn.

Reten puriss.
Best. des Holzteeres. (Methylisopropylphenanthren.) $C_{18}H_{18}$. Gelblichweißes Kr.-Pv., l. in A., Ae., Bzl., sowie in Schwefelkohlenstoff. F. 98°. K. 394°.

Retinol.
(Resinol, Harztran, Harzöl, Codöl.) Produkt der trocknen Dest. des Kolophoniums. Dickes, gelbes, fluoreszierendes Oel, l. in Ae. u. fetten Oelen. Antisepticum. Wird in der Medizin als Lösungsmittel für viele Arzneistoffe, wie Phosphor, Salol, Kampfer, Naphthol, Karbolsäure etc. gebr. M. B. 1891, 65.

Rettichäther v. sub Aether.

Reuniol.
(Rhodinol de Pelargonium.) Aus dem Réunion-Geraniumöl gewonnenes Produkt von alkoh. Natur. $C_{10}H_{18}O$. Fast farblose, ölige Fl. Erstarrt leicht. Gebr. als Ersatz des Rosenöles in der Parfümerie.

Rhabarberstoffe:

Erythroretin.
(Rhabarberin.) Braunschwarzer, in A. l. Körper, enthält Chrysophansäure (Rheïn) und Emodin.

Rheïn cryst.
(Acidum chrysophanicum verum, Dioxymethylanthrachinon, Rheïnsäure, Parietinsäure, Rumicin, Rhabarbergelb.) Farbstoff aus dem Rhabarber. Oxydationsprodukt des Chrysarobins. $C_{15}H_{10}O_5$. Kleine, gelbe Kryställchen, swl. in W., wl. in A., l. in Chlf. Antisepticum, gebr. bei Hautkrankheiten, wenn man Chrysarobin vermeiden will, z. B. bei Eczema faciei, colli, genitalium in 5—10 % Salben.

Rhamnose v. Isodulcit.

Rheumatin (Sch.-M.).
(Salicyl-Chininum salicylicum.)
$C_6H_4 . OH . COO . C_{20}H_{23}N_2O . C_6H_4 . OH . COOH$. Weiße Kr., wl. in W. F. 179°. Antirheumaticum und Antineuralgicum, gegeben bei Neuralgien, Neuritis, akutem Gelenkrheumatismus, den lancinierenden Schmerzen der Tabetiker etc. Dosis 1,0 dreimal täglich. M. B. 1901, 161—1903, 160.

Rhodamin B.
(Phthaleïn des Diaethylmetaamidophenols.)
$C_{28}H_{31}N_2O_3Cl$. Rötlich-violettes Pv., ll. in W. mit bläulich-roter Farbe, ll. in A. Verd. Lsgn. fluoreszieren stark. Zur Färbung von Wolle und Seide gebr.

Rhodium metallic. pulv.
Etym. Vom grch. rodeos = rosenrot, weil die Verbindungen dieses Elements mit SS. eine rosenrote Färbung besitzen (Wollaston 1803). Rhodium. Rh. Aus Platinerzen gewonnenes, blaugraues, hartes Metall, ebenso duktil und hämmerbar wie Silber. D. 12,1. Wird techn. nur in beschränktem Maße zur Darstellung von Legierungen (Rhodiumstahl) gebr.

Rhodium chloratum.
(Rhodiumsesquichlorid.) Rh_2Cl_6. Braunrotes, zerfl. Pv., l. in W.

Ricin nach Prof. Kobert.
Außerordentlich giftiges Agglutinin, aus den Samen von Ricinus communis L. gewonnen; enthält immer etwas Asche. Weißes Pv., l. in 10% NaCl-Lsg. Bei intravenöser Darreichung für den Menschen schon in der Dosis von 0,18 tödlich wirkend. Gebr. in der Analyse. M. B. 1889, 57 — 1891, 65 — 1897, 133 1899, 140 — 1901, 166 — 1906, 235 — 1907, 222.

Riedel's Kraftnahrung.
Wohlschmeckendes, leicht emulgierendes Pv., bestehend aus den wirksamen Bestandteilen des Malzextraktes und denen des frischen Hühnereigelbes. Gebr. bei allgemeinen Schwächezuständen, in der Rekonvaleszenz, bei Anämie, Rachitis etc. teelöffelweise in Milch, Bier, Kaffee, Brei u. a.

Rochellesalz v. Tartarus natronatus.

Rohrzucker v. Saccharose.

Rosanilin.
(Triamidodiphenyltolylcarbinol.) Braunrote Kr., l. in A., SS. und Anilin. Gebr. techn. in der Teerfarbenindustrie. Reagens. M. R. 1908, 324.

Rosanilin aceticum.
(Techn. essigsaures Rosanilin.) Grünschimmernde Kr. In W. und A. am leichtesten lösliches Rosanilinsalz.

Rosanilin hydrochloricum v. Fuchsin groß cryst. sub Anilinfarben: Rot.

Rosanilinsulfonsaures Natrium v. Rubin S sub Anilinfarben: Rot.

Rose bengale v. sub Anilinfarben: Rot.

Rose's Metall v. sub Metalle, leichtflüssig.

Roseocobaltum chloratum v. sub Cobaltiaksalze.

Rotsalz v. Natrium aceticum cryst. Rotsalz.

Rubidium metallic. pur.
Etym. Vom lat. rubidus = rot, infolge der 2 charakteristischen roten Linien, welche das Element im Spektrum zeigt; 1861 von Bunsen und Kirchhoff entdeckt (Rubidium). Rb. Graues, weiches Metall, auf frischer Schnittfläche silberglänzend. Spezifisch leichter als W. F. 38°. Unter Petroleum aufzubewahren.

Rubidium bromatum cryst.
(Rubidiumbromid.) RbBr. Farbl. Kr.-Pv., sll. in W. Sedativum, Antiepilepticum u. Hypnoticum. Gebr. bei Epilepsie, Delirium tremens, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, gleich dem Kaliumbromid. Dosis 0,3—0,6 mehrmals täglich. M. B. 1894, 93.

Rubidium carbonicum.
(Rubidiumcarbonat.) Rb_2CO_3. Weißes, zerfl. Pv., sll. in W., l. in A. Antacidum.

Rubidium chloratum cryst.
(Rubidiumchlorid.) RbCl. Weißes Kr.-Pv., sll. in W. Reagens. M. R. 1908, 324.

Rubidium jodatum cryst.
(Rubidiumjodid.) RbJ. Weiße Kr., sll. in W. Alterativum, Antisyphiliticum etc. Gebr. wie Kalium jodatum, jedoch ohne ungünstigen Einfluß auf das Herz und den Magen. Dosis 0,06—0,3 mehrmals täglich. M. B. 1893, 75 — 1894, 93.

Rubidium oxydatum hydricum.
(Rubidiumhydroxyd.) RbOH. Grauweiße, zerfl. M., l. in W. und A. Gebr. in der Glasindustrie.

Rubidium sulfuricum cryst.
(Rubidiumsulfat.) Rb_2SO_4. Farbl., rhombische Kr., l. in W. Catharticum.

Rubidium-Platincyanür v. Platin-Rubidium cyanatum.

Rubin S v. Anilinfarben: Rot.

Rumaroma v. sub Essenzen.

Rumessenz v. sub Essenzen.

Rumöl v. Rumessenz, konzentrierte, sub Essenzen.

Ruthenium metall. fusum.

Etym. Nach seinem Vorkommen in den russischen Platinerzen so benannt, abgeleitet von der ursprünglich skandinavischen, in die slavische Sprache übergegangenen Stammform »rusi«, die in dem heutigen »Russe« vulgo »Ruthene«, fortbesteht. Entdeckt 1845 von Claus. (Ruthenium.) Ru. Hartes, schweres (D. 11), weißes, glänzendes, sprödes Metall, sehr schwer schmelzbar.

Ruthenium metall. pulv.

Ruthenium chloratum.

Rutheniumsesquichlorid.) Ru_2Cl_6. Zerfl., braunrote, kr. M., l. in W. M. B. 1888, 45. M. R. 1908, 324, 308.

Ruthenium oxychloratum ammoniacale.

(Rutheniumoxychlorid-Ammoniak.) $Ru_2(OH)_2Cl_4 . 7NH_3 + 3H_2O$. (Rutheniumrot.) Braunrotes Pv., l. in W. Mikroskop. Reagens auf Pectinstoffe, Pflanzenschleim und Gummi. In Lsg. 1 : 5000—10000 zum Färben tierischer Gewebe und Bakterien, für Kerntinktion muß Eg. zugesetzt werden. M. B. 1893, 76.

Rutheniumrot v. das vorhergehende Präparat.

Sabadin cryst.

Alkaloid aus dem Samen von Sabadilla officinalis Brandt. Entdeckt von E. Merck 1890. $C_{29}H_{51}NO_8$. Weiße Kr.-Nadeln, ll. in A., wl. in W. u. Ae. F. 238—240° unter Zers. M. B. 1890, 3.

Sabadin hydrochloricum cryst.

(Sabadinhydrochlorid.) $C_{29}H_{51}NO_8 . HCl + 2H_2O$. Weiße Nadeln, l. in W. und A. F. 282—284° unter Zers.

Sabadin nitricum cryst.

(Sabadinnitrat.) $C_{29}H_{51}NO_8 . HNO_3$. Weiße Nadeln, wl. in W.

Sabadin sulfuricum cryst.

(Sabadinsulfat.) $(C_{29}H_{51}NO_8)_2H_2SO_4$, l. in W. u. A.

Sabadinin cryst.

Alkaloid aus dem Samen von Sabadilla officinalis Brandt. Entdeckt von E. Merck 1890. $C_{27}H_{45}NO_8$. Weiße, nadelförmige Kr., l. in W., A., Chlf., wl. in Ae. M. B. 1890, 6.

Sabadinin bisulfuricum.

(Sabadininbisulfat.) $C_{27}H_{45}NO_8 . H_2SO_4 + 3H_2O$. Weiße Nadeln, l. in W.

Sabadinin hydrochloricum cryst.

(Sabadininhydrochlorid.) $C_{27}H_{45}NO_8 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Sabbatin.

(Glykosid aus Sabbatia Ellioti Steud.) Bräunliches Pv., l. in W. und Alkalien. Antiperiodicum, wird als Ersatz des Chinins bei Malaria gebr.

Saccharas ferricus Ph. Ned. IV. = Ferrum oxydatum saccharatum solubile Ph. Ned. IV.

Saccharose (Rohrzucker) puriss.

(Saccharobiose.) $C_{12}H_{22}O_{11}$. Große, farbl., monokline Prismen, sll. in W., wl. in A., unl. in Ae.

Saccharum lactis pulv. Ph. G. IV., Belg. III., Suec. IX. & Cod. franç. 1908.

Lactose, Lactobiose, Milchzucker. $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$. Weißes, kr. Pv., ll. in W., unl. in absolut. A. Als Diureticum gebr. bei Herzkrankheiten aller Art in der Tagesdosis von 100,0 in 2 Liter W. gel., wobei jedes andere Getränk zu verbieten ist. Ferner verwandt als Grundlage für Pv., Pillen und Pastillen in der Pharmacie und als Nahrungsmittel für Säuglinge. M. B. 1898, 88 — 1902, 105.

Saccharum uvae v. Traubenzucker.

Sadebaumöl v. Oleum Sabinae.

Safflorcarmin, Teigform.

Farbstoff aus den Blüten von Carthamus tinctorius L. Tiefrote, teigförmige M. V. auch Carthamin.

Safranin T v. Anilinfarben (rot).

Safrol.

(Shikimol Eykman.) Haupt.-Best. des Sassafrasöles. $C_{10}H_{10}O_2$. Farbl. bis gelbliche Fl., sll. in A. u. Ae. Riecht dem Sassafrasöl ähnlich. D. 1,108. Tonicum, Aromaticum, Carminativum. Dosis 1—2 Tropfen. Gebr. ferner in der Parfümerie als Aromaticum und zur Herstellung des Heliotropins.

Sal bromatum effervescens D. A. V.

(Brausendes Bromsalz.) Gemisch aus Kaliumbromid, Natriumbromid, Ammoniumbromid, Natriumbicarbonat, Zitronensäure, Weinsäure und Zucker. Weißes, körniges Pv., welches auf Zusatz von W. aufbraust. Gebr. wie Kalium bromatum, in W. gel., in Dosen von 1—3 g.

Sal Carolinum factitium groß oder klein cryst. (H. B.)

Besteht der Hauptsache nach aus Natriumsulfat neben geringen Mengen Kochsalz und Natriumbicarbonat bezw. Natriumcarbonat.

Sal Carolinum factitium sicc. Ph. G. IV. & Ned. IV.

Künstliches Karlsbader Salz, bestehend aus Natrium sulfuricum sicc. (44 T.), Kalium sulfuricum (2 T.), Natrium chloratum (18 T.) und Natrium bicarbonicum (36 T.). Weißes Pv., l. in W. Gebr. wie das natürliche Salz (siehe dieses), in der Dosis von 5,0 bis 10,0 in einem Glas lauwarmen W.

Sal Carolinum verum (Karlsbader Sprudelsalz).

Echtes Salz. Verdampfungsrückstand des Karlsbader Mineralwassers. Weiße Kr. oder Pv., l. in W. Bekanntes Abführmittel. Gebr. bei chronischer Constipation, Leberleiden, Diabetes, Gicht etc., wie das natürliche Karlsbader Mineralwasser. Dosis 5—10 g, in lauwarmem W. gelöst.

Sal Gregory.

Gemenge aus Morphium hydrochloricum und Codeïn hydrochloricum. Weißes Pv., l. in W. Gebr. und dosiert wie das Morphium hydrochloricum.

Sal Raschig v. Hydroxylamin hydrochloricum.

Sal Schlippii.

(Natriumsulfantimoniat, Natriumthioantimoniat, Schlippe'sches Salz). $Na_3SbS_4 + 9H_2O$. Schwach gelb gefärbte Kr., sll. in W. An der Luft überziehen sich die Kr. mit einer rotbraunen Schicht von Schwefelantimon. Gebr. zur Darst. von Stibium sulfuratum aurantiacum.

Sal Seignetti v. Tartarus natronatus.

Salacetol. (Sch.-M.).

(Acetolsalicylsäureester, Salicylacetol.) $C_6H_4 . (OH) . COO . CH_2 . CO . CH_3$. Weiße bis schwach rötliche Kr.-Nadeln, wl. in h. W., ll. in A., Schwefelkohlenstoff, Ae. und Chlf. F. 71°. Antisepticum. Gebr. speziell zur Bekämpfung von akuten und chronischen, infektiösen Darmkrankheiten und chronischem, gichtischem Rheumatismus. Man gibt es in Ricinusöl gel. (3 : 30) morgens nüchtern. M. B. 1893, 77.

Salben v. sub Unguentum.

Salicin D. A. V., Ph. Brit., F. U. I. & U. S. P. VIII.

Glykosid aus der Rinde von verschiedenen Salix- u. Populusarten. $C_6H_{11}O_5 . OC_6H_4 . CH_2OH$. (Verbindung des Salicylalkohols mit Dextrose.) Weiße Kr.-Nadeln, l. in ca. 30 T. W. u. ca. 30 T. A., ll. in h. W. u. h. A., unl. in Ae. F. 201°. Wirkt wie Salicylsäure, ohne deren unangenehme Nebenwirkungen. Gebr. bei Rheumatismus, Fieber, Chorea. Dosis als Antipyreticum 2,0 mehrmals täglich; als Amarum 0,1—0,3 pro dosi. Bildet einen Bestandteil des sogenannten »Antiarthrin«, eines Heilmittels gegen Gicht. M. B. 1898, 33. M. R. 1908, 324.

Salicylaldehyd v. Acidum salicylosum. (H. B.)

Salicylalkohol v. Saligenin.

Salicylamid.

(Salicylsäureamid.) $C_6H_4 . (OH) CONH_2$. Weißes bis schwach rötliches Kr.-Pv., l. in h. W., wl. in k. W., l. in A. u. Ae. F. 138°. Antisepticum, Analgeticum, Antipyreticum. Gebr. bei Rheumatismus, Fieber, Chorea und Gicht wie Salicylsäure. Dosis 0,15—0,25 alle drei Stunden. Max.-Dosis 1,0 pro die. M. B. 1891, 66.

Salicylige Säure v. Acidum salicylosum. (H. B.)

Salicylparaphenetidin v. Malakin.

Salicylresorcinketon.

(2, 2′, 6′ — Trioxybenzophenon.)
$C_6H_4(OH) CO . C_6H_3(OH)_2$. Weißes bis schwach rötliches, kr. Pv., wl. in W., l. in A. u. Bzl. F. 133°. Antisepticum, Antipyreticum, Analgeticum. Gebr. bei Typhus, Diarrhöen, Rheumatismus, Malaria. Dosis 0,3—1,0, 3—4 mal täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 4,0 pro die.

Salicylsäure v. Acidum salicylicum.

Salicylsäure-Aethylester v. Aether salicylicus.

Salicylsäureamid v. Salicylamid.

Salicylsäure-Methylester v. Methylium salicylicum.

Salicylsäure-β-Naphthylester v. Naphthol, Beta-, salicylicum.

Salicylsäure-Phenylester v. Phenylum salicylicum.

Salicylsulfosäure v. Acidum sulfosalicylicum.

Saliformin.

(Hexamethylentetraminsalicylat, Forminsalicylat.) $(CH_2)_6N_4 . C_6H_4 . OH . COOH$. Weißes, kr. Pv., ll. in A. und W. Harnsäurelösendes und antiseptisches Mittel, gebr. bei Cystolithiasis und bakteriellen Erkrankungen der Harnwege. Dosis 1—2,0 pro dosi et die, in W. gelöst. M. B. 1896, 137.

Saligenin.

(Orthooxybenzylalkohol, Salicylalkohol.) Spaltungsprodukt des in der Weidenrinde enthaltenen Glykosides Salicin. Auch synthetisch aus Phenol und Formaldehyd darstellbar. $C_6H_4 . OH . CH_2OH$. Farblose bis gelbliche Kr., ll. in W., besonders in h. W., ll. in A. und Ae. F. 82°. Gebr. wie die Salicylsäure bei akutem Gelenkrheumatismus und Gicht. Dosis 0,5—1,0, 1—2 stündlich in Pulverform. M. B. 1895, 118.

Salinaphthol v. Naphtholum, Beta-, salicylicum.

Salipyrin (Sch.-M.).

(Antipyrinsalicylat, Pyrazolonum phenyldimethylicum salicylicum.) $C_{11}H_{12}N_2O . C_7H_6O_3$. Weißes, kr. Pv., l. in A., Chlf., Ae. u. 250 T. W. F. 92°. Antisepticum, Antipyreticum und Analgeticum. Gebr. bei Ischias, Rheumatismus, Influenza, Neuralgie, Chorea, Pleuritis, Dysmenorrhoe und Metrorrhagien, besonders im Klimakterium. Dosis 0,5—1,0, bei Metrorrhagie 1,0, 3 mal täglich. Max.-Dosis 4,0 pro die. M. B. 1890, 41 — 1891, 66 — 1893, 97 — 1903, 161.

Salmiak v. Ammonium chloratum.

Salmiakgeist v. Liquor Ammonii caustici.

Salochinin (Sch.-M.).

(Salicylchinin, Salicylsäurechininester.) $C_6H_4 . OH . CO . O . C_{20}H_{23}N_2O$. Farbl. Kr., l. in A. und Ae., unl. in W. Ersatzmittel des Chinins. 2 g. Salochinin entsprechen 1 g. Chinin. Empfohlen bei Neuralgien und als Antipyreticum bei Typhus etc. Dosis 2 g. 1—2 mal täglich. M. B. 1901, 163 — 1902, 147.

Salocoll (Sch.-M.).

(Phenocollsalicylat.) $C_6H_4(OC_2H_5) . NH . COCH_2 . NH_2 . C_7H_6O_3$. Feine, weiße Nadeln, l. in h. W. Antipyreticum, Antisepticum, Analgeticum, soll die unangenehmen Nebenerscheinungen des leichter l. Phenocollum hydrochloricum nicht aufweisen. Gebr. bei Rheumatismus, Gicht, Chorea, Pleuritis u. Fiebern. Dosis 0,6—1,0 mehrmals täglich. M. B. 1893, 76.

Salol (Sch.-M.).

(Phenylsalicylat, Salicylsäurephenylester.)
$C_6H_4(OH) CO . OC_6H_5$. Weißes, kr. Pv., l. in 0,3 T. Ae., 10 T. A., l. in Chlf. F. annähernd 42°. Antisepticum, Antirheumaticum, Antipyreticum. Gebr. innerlich bei Typhus, Diarrhöen, Dysenterie, Flatulenz, Dyspepsie, Influenza, Rheumatismus und Cystitis. Dosis 0,2—1,0; antipyretische Dosis 2,0—3,0. Aeußerlich zum Bestreuen von Wunden, bei Verbrennungen, Geschwüren, ferner zum Ueberziehen von Dünndarmpillen. Darf nicht in Kapseln gegeben werden.

Salol camphoratum.

(Salol-Kampfer.) Gemenge aus 3 T. Salol mit 2 T. Kampfer. Gelbliche, ölige Fl., l. in A., Chlf., Ae. u. Oelen. Antisepticum und lokales Anaestheticum, angewandt bei Zahnschmerzen, Neuralgien, Rheumatismus, Typhus und bei Hautkrankheiten, sowie bei Otorrhoe.

Salophen (Sch.-M.).

(Acetylparaamidosalol.) $(C_6H_4 . OH . CO) O . C_6H_4NH . COCH_3$. Feine, weiße Blättchen, wl. in k. A., etwas leichter l. in h. A. F. 187—188°. Antisepticum, Keratolyticum, Antipyreticum und Analgeticum. Gebr. bei akutem Gelenkrheumatismus und Gicht. Dosis 0,3—1,0 mehrmals täglich. Bei Mandelentzündung klimakterischer Frauen 3—4 mal täglich 0,8—1,0, bei Scharlach Kindern 3—4 mal täglich 0,2—0,25, ebenso bei Erythema nodosum, Purpura rheumatica, Influenza, Migräne und Neuralgie. Aeußerlich bei Psoriasis u. allen mit Jucken einhergehenden Hautkrankheiten in Salbenform (1 : 10 Lanolin). Max.-Dosis 1,3 pro dosi, 6,0 pro die. M. B. 1891, 67 — 1904, 167.

Salpetersäure v. Acidum nitricum.

Salzsäure v. Acidum hydrochloricum.

Salufer v. Natrium silicofluoratum.

Salumin v. Aluminium salicylicum.

Sandarach v. Arsenic. sulfurat. rubrum.

Sandarach (Harz) v. Sandaraca sub Drogen, Abt. III.

Sammlungen v. Abt. V.

Sanguinarin.

Alkaloidgemenge aus der Wurzel von Sanguinaria canadensis L. Bräunliches Pv., unl. in W., l. in Chlf., wl. in A. und Ae. Stimulans und Tonicum, in höheren Dosen Purgativum und Emeticum; wirkt in der Dosis von 5—8 mg als Expectorans, 3—6 cg bewirken Erbrechen. Gebr. bei Dyspepsie und katarrhalischen Affektionen und als Brechmittel. Gewöhnliche mittlere Dosis 0,015.

Sanguinarin nitricum.

(Nitrat des oben beschriebenen Sanguinarins.) Orangerotes Kr.-Pv., l. in W. und A. Gebr. und dosiert wie die freie Base.

Sanguinarin sulfuricum.

(Sulfat des oben beschriebenen Sanguinarins.) Orangerotes Kr.-Pv., l. in W. und A. Gebr. wie die freie Base.

Sanguis tauri sicc. pulv.

(Getrocknetes Ochsenblut, Trefusia.) Rotbraunes Pv., unvollständig l. in W. Gebr. gegen Anaemie und Chlorose. Dosis 1,0 mehrmals täglich.

Sanguis tauri sicc. in lamellis.

Rotbraune Lamellen, unvollständig l. in W. Gebr. und dosiert wie das vorige Präparat.

Santalin.

(Rohe Santalsäure.) Farbstoff aus dem roten Sandelholz von Pterocarpus santalinus L. f. $C_{15}H_{14}O_5$. Rotbraunes Pv., l. in Ae., ll. in A. mit roter, in Alkalien mit violetter Farbe. SS. färben die Lsg. rot. Gebr. in der Analyse als Indikator. V. auch Acid. santalic. puriss.

Santonin pur. albiss. recryst. Ph. G. IV., Code franç. 1908 et Ph. omnium.

$C_{15}H_{18}O_3$. Lakton (inneres Anhydrid) der Santoninsäure. Aus dem sog. Wurmsamen (Flores Cinae), d. h. den unreifen Blütenköpfen von Artemisia Cina Berg. Farbl., glänzende Krystalltäfelchen, welche sich am Lichte gelb färben. Swl. in W., l. in ca. 45 T. A., l. in Ae. und in Oelen, sll. in h. A. und in Chlf. F. 170°. Anthelminticum. Gebr. gegen Spulwürmer, Epilepsie und die lanzinierenden Schmerzen der Tabiker, Diabetes, Dysenterie. Dosis bei Kindern als Anthelminthicum 0,05, bei kleinen Kindern 0,01—0,02 vorsichtig zu geben, da große Dosen Intoxikation hervorrufen. Dosis bei Tabes 0,05, dreimal täglich; bei Epilepsie 0,1, dreimal täglich. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die. Antid. Chloralhydrat-Klystiere, kalte Uebergießung. M. B. 1901, 164 — 1905, 184 — 1906, 237 — 1907, 223.

Santonin pur. albiss. pulvis.

Weißes Pv. Gebr. wie das Vorige.

Santoninoxim.

Reaktionsprodukt von Santonin mit Hydroxylamin. $C_{15}H_{18}O_2 . N . OH$. Weiße Kr., lm., wl. in W., l. in A. F. 216°. Gebr. als Wurmmittel. Dosis bei Kindern von 2—3 Jahren 0,05, ältere Kinder von 4—6 Jahren erhalten 0,1, Kinder von 6—9 Jahren 0,15, Erwachsene 0,3. M. B. 1889, 58 — 1890, 48.

Santoninsaures Natrium v. Natrium santoninicum.

Santyl (Sch.-M.).

(Neutraler Salicylsäureester des Santalols.) $C_{15}H_{23}O . C_7H_5O_2$. Hellgelbe, ölige Fl. K. 250° bei 20 mm Druck unter Zers. Gebr. bei Gonorrhoe und ihren Komplikationen besonders Urethritis posterior, Cystitis, Epididymitis, Prostatitis und postgonorrhoischen Beschwerden. 3—4mal täglich 2 Kapseln (à 0,4 g) oder Tabletten (à 0,4 Santyl u. 0,4 Magnesiumcarbonat). M. B. 1905, 185 — 1906, 230 — 1907, 224 — 1908, 311 — 1909.

Sapo animalis F. U. II.

Eine mit Rinderfett bereitete Natronseife.

Sapo butyricus (pro Opodeldoc)

» » Ph. Dan. VI.

Sapo butyricus pulv.

Ist eine mit Butter bereitete Natronseife, wird als bestes Material zur Bereitung von Opodeldoc angesehen.

Sapo domesticus pulvis.

(Hausseife, in Pulverform.) Eine Natronseife. Weißes Pv., l. in W.

Sapo Jalapinus.

(Jalapenharzseife.) Enthält Resina Jalapae u. Sapo medicatus zu gleichen T. Innerlich als Reizmittel der Peristaltik zu 0,1—0,5, mehrmals täglich in Pillenform, als Drasticum zu 0,5—2,0.

Sapo kalinus Ph. G. II.

» » **pur.** Ph. G. IV.

(Kaliseife, Sapo mollis.) Aus Leinöl bereitete Kaliseife. Gelblichbräunliche, schlüpfrige M., l. in W. u. A. Desinfektionsmittel. Gebr. äußerlich bei chron. Hautkrankheiten u. besonders als Krätzmittel. (Einreibungen 1—2 mal täglich), ferner zur Beförderung der Resorption chron. skrofulöser u. syphilitischer Lymphschwellung und als resorptionsbeförderndes Mittel bei Exsudaten in serösen Höhlen (täglich 2—4malige Einreibungen eines mandel- bis wallnußgroßen Stückes Schmierseife am locus affektionis).

Sapo kalinus venalis Ph. G. IV.

(Schmierseife, grüne Seife, Sapo viridis.) Gelbbraune oder grünliche M., l. in W. Gebr. im allgemeinen wie die Vorige, jedoch meist nur als Reinigungsmittel für infizierte Wäsche etc. (15,0 in 1 Liter W. gel.).

Sapo kalinus für volumetrische Seifenlösung.

Gebr. zur Bestimmung des Härtegrades von W.

Sapo medicatus Ph. G. IV. & Suec. IX. in Riegeln.

» » » » » pulv.

» » F. U. II.

» » Ph. Helv. III. in Riegeln.

» » » Ned. III. & IV. in Riegeln.

» » » » » pulv.

(Sapo medicinalis, medizinische Seife, Sapo oleaceus Ph. Helv. III.) Trockene Natronseife, je nach den verschiedenen Pharmacopoen aus Schweinefett, oder Olivenöl und Schweinefett, aus Olivenöl oder aus Mandelöl bereitet. Gebr. innerlich zur Förderung der Gallen- und Darmsekretion zu 0,3—1,0 ausschließlich in Pillen, rein oder in Verb. mit auflösenden, abführenden, alterierenden Substanzen. Aeußerlich besonders zu Zahnpulver, Zahnpasta, Klystieren, Suppositorien, auch als Reinigungsmittel etc.

Sapo mollis Ph. Brit.

Aus Olivenöl bereitete Kaliseife. Gelbgrüne, gelatinöse M., l. in 4 T. W. und 1 T. A. Gebr. wie die anderen Kaliseifen zu Linimenten und Opodeldoc.

Sapo piceus Ph. Ross.

Teerseife aus Birkenteer u. Seife. Gebr. als Waschmittel gegen Exantheme.

Sapo venetus.

» **pulv.**

(Venetianische Seife, Sapo oleaceus.) Aus Olivenöl bereitete Natronseife. Weiße, harte Substanz, l. in h. W. u. A. Gebr. wie die übrigen Seifen, besonders zu Seifenspiritus und Linimenten.

Sapogenin.

(Sapogenol.) Spaltungsprodukt der glykosidischen Saponine. $C_{14}H_{22}O_2$. Weiße Nadeln, wl. in A. und Ae., unl. in W. F. ca. 257°.

Saponin pur. albiss.

Glykosidischer Körper aus der Wurzel der levantinischen Saponaria. Weißes, in W. ll. Pv., dessen wss. Lsg. stark schäumt. Enthält nur Spuren von Sapotoxin, aber keine Quillajasäure. Cholesterin wirkt als Antidot des Saponins.

Saponin depuratum und

Saponin crudum.

Kratzender Extraktivstoff aus der levantinischen Seifenwurzel, zumeist Sapotoxin neben Lactosin und Salzen enthaltend. Gelbgraues bis braunes Pv., in W. unter Schäumen l. Gebr. als Zusatz zu Limonaden, Mineralwässern, Schaumweinen (wenn gesetzlich zulässig!), Oelemulsionen, Haarwässern etc., um darin Schaum zu erzeugen. Infolge seiner emulgierenden Kraft in der Textilindustrie zum Waschen und als Appreturmittel, ferner als Seifenersatzmittel und als Klebmittel gebr.

Saponin e cortice Guajaci.

(Guajaksaponin.) Saponin aus der Rinde von Guajacum officinale L. Gelbliches Pv., ll. in W., l. in A., unl. in Ae. Ungiftiges Saponin. Gebr. als Schaumerzeugungsmittel (wo gesetzlich zulässig, für schäumende Getränke). M. B. 1903, 89.

Sapotoxin.

Aus dem Handelssaponin dargestellter, glykosidischer Körper, der auch in der Quillajarinde enthalten ist. Die Sapotoxine aus Quillaja und aus Saponaria sind identisch. $C_{17}H_{26}O_{10}+H_2O$. Weißes, sehr giftiges Pv., l. in W. und verd. A. Die wss. Lsgn. schäumen stark. Löst schon in Konzentration 1 : 10 000 die roten Blutkörperchen; in den Magen gebracht als Emeticum wirkend.

Sarkin (Hypoxanthin).

$C_5H_4N_4O$. Physiologisches, der Gruppe der Diureïde angehöriges Präparat, aus dem Muskelfleische. Weißes, mkr. Pv., l. in W.

Sarkin hydrochloricum.

(Sarkinhydrochlorid.) $C_5H_4N_4O \cdot HCl$. Weiße Kr., l. in W.

Sarkosin.

(Methylamidoessigsäure, Methylglycocoll, Methylglycin.) $CH_2(NHCH_3)CO_2H$. Spaltungsprodukt des Kreatins. Weiße, zerfl. Kr., sll. in W., wl. in A. F. gegen 200° unter Zers. Bei harnsaurer Diathese, Rheumatismus, Arthritis, Morbus Brigthii u. a. empfohlen, innerlich in der Dosis von 0,5—1,0 2—4 mal täglich.

Scammonin v. Resina Scammoniae alba.

Schirme für Röntgenversuche: v. sub Platin-Baryumcyanür und Calcium wolframic.

Schleimsäure v. Acidum mucicum.

Schlippe'sches Salz v. Sal Schlippii.

Schwefel v. Sulfur.

Schwefelaether (H. B.) v. Aether sulfuricus (H. B.).

Schwefelammonium-Lsg. v. Liquor Ammonii hydrosulfurati.

Schwefelantimon v. sub Stibium sulfuratum.

Schwefelcadmium v. sub Cadmium sulfuratum.

Schwefelcyankalium = Kalium rhodanatum.

Schwefelharnstoff v. Sulfoharnstoff.

Schwefelkohlenstoff v. Alcohol sulfuris.

Schwefelleber v. Kalium sulfuratum.

Schwefelmilch v. Sulfur praecipitatum.

Schwefelsäure v. Acidum sulfuricum.

Schwefelsäurediaethylester v. Diaethylsulfat.

Schwefeltrioxyd v. Acidum sulfuric. anhydricum.

Schwefelwasserstoffwasser v. Aqua hydrosulfurata.

Scillapräparate:

Scillipicrin.

Wasserlöslicher, wirksamer Körper aus den Zwiebeln von Scilla maritima L. Gelbe bis rötlichgelbe, hygr., Stücke, l. in W. Diureticum. Gebr. bei Wassersucht, Herz- und Nierenkrankheiten. Dosis subkutan 0,02 bis 0,06, 1 mal täglich.

Scillitoxin.

Alkohollöslicher, wirksamer Körper aus den Zwiebeln von Scilla maritima L. Am., bräunliches Pv., l. in A. Diureticum. Gebr. bei Nephritis etc. Dosis 0,001 bis 0,002, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,05 pro die.

Scillitin spissum.

» **siccum.**

Bitteres, diuretisch wirkendes Prinzip aus Scilla maritima L. Schwarzbraune M. Gebr. wie die Vorigen bei Hydrops infolge von Herz- und Nierenleiden und in der Tages-Dosis von 0,01—0,03 in Pillenform gegeben.

Scoparin.

Neben Spartein in Spartium scoparium L. enthaltener phenolartiger Körper. $C_{20}H_{20}O_{10}$. Gelbes Kr.-Pv., l. in verd. A. u. in Alkalien. Diureticum. Einzel-Dosis innerlich 0,3—0,5; subkutan 0,03—0,06, entweder in 1 ccm. W. gel. unter Zusatz einer Spur von Ammoniak oder in einer Mischung von 0,75 g. W. und 0,25 g Glycerin gelöst.

Scopolamin hydrobromicum Ph. G. IV., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III. & Ned. IV.

(Scopolaminhydrobromid.) Scopolamin ist ein Alkaloid aus der Wurzel verschiedener Scopoliaarten; chemisch, physiologisch und klinisch identisch mit Hyoscin. $C_{17}H_{21}NO_4 \cdot HBr + 3H_2O$. Farbl. Kr., ll. in W. und A. Opt. linksdrehend. Mydriaticum und Sedativum. Gebr. in der Augenheilkunde als Ersatz des Atropins. 6—7 Tropfen einer Lsg. von 0,01—0,02 zu 10 W. Ferner subkutan zur Beruhigung aufgeregter Geisteskranker injiziert in der Dosis von 0,00025—0,001—0,002. Gewöhnliche Max.-Dosis

0,001 pro dosi, 0,003 pro die. Antid. Emetica, Magenpumpe, Muscarin, Tannin, Tierkohle, Catharnica. M. B. 1893,78 — 1895,110. Neuerdings in Kombination mit Morphium viel zur Narkose bei Operationen und Geburten verwendet. Vergl. M. B. 1902,147 — 1903,163 — 1904,[illegible] — 1905,185 — 1906,241 1907,227 — 1908,310 — 1909.

Scopolamin hydrochloricum D. A. V

(Scopolaminhydrochlorid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HCl + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. wie das Hydrobromid.

Scopolamin hydrojodicum D. A. V.

(Scopolaminhydrojodid.) $C_{17}H_{21}NO_4 . HJ$. Weiße Kr. Gebr. wie das Hydrobromid.

Scopolamin methylobromatum.

Scopolaminbrommethylat.) $C_{17}H_{21}O_4N . CH_3Br$. Weiße Kr., ll. in W. u. verd. A., wl. in k. absolut. A., unl. in Ae. F. 216—217° unter Zers. Als weniger giftiger Ersatz des Scopolamins vorgesehen, aber noch nicht klinisch durchgeprüft.

Scopolamin sulfuricum.

(Scopolaminsulfat.) $(C_{17}H_{21}NO_4)_2 . H_2SO_4$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. u. dosiert wie das Hydrobromid.

Scopolin.

$C_8H_{13}NO_2$. Spaltungsprodukt des Scopolamins. Weiße Kr., l. in W. und A. F. 110°. K. 241—243°. Wirkt nicht mydriatisch.

Scopomorphin (Sch.-M.).

Eine sterilisierte Lsg., im ccm 0,0006 g Euscopol und 0,015 g Morphinhydrochlorid enthaltend. Gebr. zur Narkose und Halbnarkose, für Operationen und gynäkologische Zwecke, sowie als Analgeticum und Sedativum. Anwendung subkutan: 2½—3 Stunden, dann 1½—1 Stunde und schließlich ¾ Stunde vor der Operation wird jedesmal der dritte T. von 2 ccm injiziert. Für Halbnarkose ist insgesamt nur 1 ccm nötig. Vergl. Riedels Berichte 1909, Anhang.

Sedatin v. Pyrazolonum phenyldimethylicum.

Seesand, gewaschen, pr. anal. v. Reag.

» mit Säure gereinigt, pr. anal. v. Reag.

Seignettesalz v. Tartarus natronatus.

Sel de Rochelle v. Tartarus natronatus.

Selendioxyd v. Acid. selenosum anhydric. sublimat.

Selenigsaures Natrium v. Natrium selenosum.

Selenium in bacillis.

Etym. Vom grch. selene (Mond), weil es, wie der Mond die Erde, das Tellur begleitet. 1817 von Berzelius entdeckt. (Selen.) Se. Schwarzglänzende, glasige, spröde Stäbchen, wl. in Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure. Gebr. zur Darst. der »Selenzellen« für photometrische und elektrische Zwecke.

Selenium cryst.

(Selen.) Se. Dunkelrote, kleine, glänzende Kr.

Selenium rubrum pur. (praecipitatum).

Rotes, am., feines Pv., wl. in Schwefelkohlenstoff, Schwefelsäure und KCN-Lsg. Gebr. bei Prurigo, Pruritus und Ekzemen, äußerlich in Salbenform 2:30 Vaselin. In der Mikroskopie als Einschlußmittel für Diatomeen. Siehe auch bei Selenium in bacillis.

Selensaures Natrium v. Natrium selenicum.

Semicarbacid hydrochloricum.

(Amidoharnstoffchlorhydrat.) $NH_2.CO.NH.NH_2.HCl$. Weißes bis schwach gelbliches, kr. Pv., l. in W. Reagens auf Aldehyde und Ketone.

Seminose cryst. v. Mannose.

Senegin.

(Senegasaponin.) Gelblichweißes Pv., l. in W. Expectorans und Emeticum. Gebr. bei Bronchial-Katarrh, Croup, Wassersucht. Einzel-Dosis 0,03—0,1.

Senföl, aetherisches v. Oleum Sinapis.

Sera und Antigene:

Sera:

Nähere Angaben über Theorie und Praxis der Heilsera sind in meinem Jahresbericht 1909, p. 1—89 in dem Artikel: »Serumtherapie und bakteriotherapeutische Präparate« zu finden.

Antithyreoidin-Moebius. (Sch.-M.) Aus dem Blutserum thyreoidektomierter Hämmel gewonnen.

Fast farbl. Fl., die zur Konservierung 0,5% Phenol enthält. Gebr. bei Morbus Basedowii zumeist innerlich, 3mal täglich 10 Tropfen, alle 2 Tage um 5 Tropfen steigend bis zu 30 Tropfen pro dosi, dann in wieder fallenden Dosen. Nach Verbrauch von 50 ccm 8 Tage Pause, hierauf kürzere Zeit 3mal täglich 10—20 Tropfen. Dieselben Dosen eventuell auch rektal. Subkutan: Alle 1—2 Tage 1 ccm. (Für subkutane Injektionen halte ich ein besonderes »Antithyreoidin-Moebius pro injectione« vorrätig. Auch bei Osteomalacie und Diabetes emfohlen. Vergleiche M. B. 1909, 25—33.

Antithyreoidin-Moebius trocken in Tabletten comprimiert à 0,05 g.

Eine Tablette entspricht 10 Tropfen des flüssigen Präparates. Gebr. wie dieses. Am 1. und 2. Tag 3—4 mal 1 Tablette, am 3. und 4. Tag 3 mal 2 Tabletten, am 5. und 6. Tag 4 mal 2 Tabletten, am 7. und 8. Tag 5 mal 2 Tabletten. Nach einer Pause von 2 Tagen geht man dann vom 11. Tage an in der entprechenden Weise mit der Dosis herunter. M. B. 1909, 32.

Diagnostische Sera in Form von Serumpapier nach E. Jacobsthal.

Die Sera sind an Filtrierpapier angetrocknet und lassen dadurch eine erhebliche Arbeits- und Stoffersparnis zu. Sie dienen zu diagnostischen und wissenschaftlichen Zwecken und sind teils agglutinierend (für Coli-, Dysenterie-, Meningitis-, Typhus- und Paratyphus- (A u. B) Bazillen, teils präzipitierend für die forensische Diagnose von Menschenblut, teils hämolytisch für die Wassermannsche Reaktion. Näheres siehe meine Gebrauchsanweisung (im Sonderdruck) sowie: Jacobsthal, Archiv für Hygiene Band XI., Nr. 8 u. Marx, Zentralblatt für Bakteriologie etc. Band XLVIII., Nr. 1. M. B. 1909, 11.

Diphtherie-Heilserum Merck.

Staatlich geprüft. Gewonnen von Pferden, welche nach Behrings Methode durch steigende Dosen Diphtheriegift auf hohe Immunitätsgrade gebracht wurden.

Vorhandene Konzentrationen und Einteilungen:

350—400fach (350—490 I.-E. in 1 ccm)

Nr.			Umschlag		I.-E.
Nr. 0	Orig.-Glas		(Gelber Umschlag)	=	200 I.-E.
» 1	»	»	(Grüner »)	=	600 I.-E.
» 2	»	»	(Weißer »)	=	1000 I.-E.
» 3	»	»	(Roter »)	=	1500 I.-E.
» 4	»	»	(Violetter »)	=	2000 I.-E.
» 6	»	»	(Blauer »)	=	3000 I.-E.

500—1000fach, hochwertig 500—1000 I.-E. in 1 ccm)

Nr.				=
Nr. 1	Orig.-Glas	(Grüner Umschlag)	=	600 I.-E.
» 2	»	(Weißer »)	=	1000 I.-E.
» 3	»	(Roter »)	=	1500 I.-E.
» 4	»	(Violetter »)	=	2000 I.-E.
» 6	»	(Blauer »)	=	3000 I.-E.

Zur Erzielung der präventiven Wirkung genügt die Injektion von 200—600 I.-E., die nach 3 Wochen zu wiederholen ist. Um curative Wirkung zu erzielen, injiziere man sofort 2000, in schweren Fällen 5000 I.-E.; bei sehr schweren Fällen sind 12—24 Stunden nach der 1. Injektion nochmals 3—5000 I.-E. einzuspritzen. Die Injektionen werden unter Einhaltung strikter Antisepsis an der äußeren Seite der Oberschenkel oder in der Subscapulargegend ausgeführt. Als bessere Methode wird die intramuskuläre Injektion in die Sitzmuskeln und als beste die intravenöse empfohlen. Auf letzterem Weg darf man auch von dem phenolisierten Serum bis zu 18 ccm geben. M. B. 1894, 59 — 1895, 27, 71 — 1896, 140 — 1897, 52 — 1898, 55 — 1899, 63 — 1900, 168 — 1901, 165 — 1902, 150 — 1903, 165 — 1904, 172 — 1908, 35.

Gonokokkenserum.

Zur Behandlung der Gonorrhoe, besonders lokal zu Injektionen in die Harnröhre gebr. Wird in Mengen von 10 ccm abgegeben. Vergl. M. B. 1909, 45.

Jequiritolserum Merck v. Jequiritol (Sch.-M.) sub Antigene (p. 235).

Leukofermantin Merck (Fermantin Sch.-M.)

Ein normales Tierserum, dessen Antifermentgehalt gegenüber dem tryptischen Leukoferment des Menschen soweit angereichert ist, daß er dem des normalen menschlichen Blutserums mindestens gleichkommt. Gebr. bei »heißen« eiterigen Prozessen, die zur Abszeßbildung führen, ferner bei Sehnenscheiden-, Knochen- und Gelenkeiterungen, Dakryophlegmonen, in der Frauenheilkunde bei Bauchdeckenabszessen und Beckeneiterungen. Das Präparat wird in die offene oder durch kleine Einschnitte eröffnete Eiterhöhle eingegossen oder eingespritzt. M. B. 1908, 322 — 1909.

Meningokokkenserum Merck.

Das Serum dient zur Behandlung der epidemischen Meningitis cerebrospinalis. Subkutan in Dosen von 20—30 ccm (am 3. und 4. Tage wiederholt). Intralumbal in Dosen von 20 ccm. Prophylaktisch in Dosen von 20 ccm subkutan. M. B. 1906, 248 — 1908, 325 — 1909, 56.

Milzbrandserum Merck nach Prof. Sobernheim.

Dieses Serum wurde seither vorwiegend in der Vet.-Med. zu Heilzwecken sowie in Kombination mit abgeschwächter Milzbrandkultur zur Schutzimpfung mit großem Erfolg angewendet. Beim Menschen kommt ein besonders hergestelltes Serum zur Verwendung, und zwar haben sich intravenöse Injektionen von 15—20 ccm eventuell an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen bewährt. M. B. 1902, 150 — 1904, 178 — 1905, 193 — 1906, 250 — 1908, 326 — 1909, 50.

Pneumokokkenserum Merck.

Von Pferden nach Vorbehandlung mit zahlreichen Stämmen direkt vom Menschen gezüchteter Pneumokokken gewonnenes Serum. 1 ccm enthält 20 I.-E., d. h. 1/20 cg schützt eine weiße Maus gegen die 10—100fache tödliche Dosis lebender Kultur. Bei fibrinöser Pneumonie möglichst frühzeitig 30—40 ccm subkutan in die Lumbal- oder Glutäalgegend. Die Injektion ist eventuell am selben oder am folgenden Tage zu wiederholen. Bei Ulcus serpens corneae möglichst frühzeitig 5 ccm in die Lumbalgegend. Außerdem injiziert man bei letztgenannter Erkrankung des Auges an einer anderen Stelle 1 ccm abgetötete Pneumokokkenkultur (Vergl. sub Antigene) intramuskulär. Alsdann alle 2 Tage 10 ccm Serum, bis der Ulcus zum Stillstand gebracht ist. M. B. 1903, 167 — 1904, 178 — 1905, 194 — 1906, 252 — 1907, 234 — 1908, 327 — 1909, 63.

Schlangengiftserum von Calmette. (Sérum antivénimeux.)

Blutserum von Eseln oder Pferden, welche gegen das Schlangengift immunisiert sind. Die Immunisierungskraft beträgt 1 : 10000, d. h. es genügt bei Kaninchen eine Menge, welche gleich 1/10000 des Lebendgewichtes ist, um die nachherige Einführung von 1 mg. (absolut tödliche Dosis) getrockneten Giftes der Cobra di Capello wirkungslos zu machen. Auch die Giftwirkung des Bisses von Bungarus coeruleus, Bothrops lanceolatus, der schwarzen Naja, von Crotalus horridus, der Hornviper, der Bergadder des Kaps, von Echis carinata, Lachesis, Pelias berus sowie des Stiches der Flossen von Trachinus draco und der Skorpione gelingt es bei Mensch und Tier durch das Serum mit Erfolg zu bekämpfen. Bei Anwendung bringt man oberhalb der gebissenen Stelle eine Ligatur an, wäscht die Wunde mit einer Chlorkalklsg. (1 : 60) und injiziert bei Kindern 10 ccm., bei Erwachsenen 20 ccm. des Serums. Rings um die Bißwunde appliziert man an 3—4 Stellen 8—10 ccm. der erwähnten Chlorkalklsg. in das Unterhautbindegewebe des Schenkels, um das noch nicht absorbierte Gift in loco zu zerstören. Profuse Transpiration wird durch heißen Tee und Kaffee zu erzeugen gesucht; Alkohol ist zu vermeiden. Besteht äußerste Gefahr, so ist das Serum intravenös zu injizieren. M. B. 1896, 141 — 1897, 143 — 1909, 66.

Staphylokokkenserum.

Zur Behandlung aller Staphylokokkeninfektionen in Dosen von 1 ccm subkutan appliziert. Vergl. M. B. 1909, 69.

Streptokokkenserum Merck nach Dr. **Menzer.**

Aus dem Blute von Pferden dargestellt, die mit hoch virulenten Streptokokkenkulturen immunisiert worden sind. Indiziert bei Erysipel, Puerperalfieber, medizinischer und chirurgischer Septicaemie, Phlegmonen, Anginen, Variola, Diphtherie, Scarlatina, Influenza, Typhus, Bronchopneumonie, sowie bei Mischinfektionen. Anfangsdos.: 20 ccm, nach 24 Stunden gibt man eine Dos. von 10 ccm und fährt so fort, bis sich andauernde Temperaturerniedrigung eingestellt hat. M. B. 1896, 138 — 1902, 153 — 1903, 168 — 1904, 170 — 1905, 196 — 1906, 253 — 1907, 237 — 1908, 331.

Streptokokkenserum, Marmorek's.

Dargestellt, indiziert und dosiert wie das Vorige

Tetanusserum (Antitoxin tetanicum Tizzoni u. Cattani.

1 Originalflacon ca. 5,0 g = Normaldos. = 5000000 I.-E. Vollkommen aseptisches, antitetanisches Serum im pulverisierten Zustande. Aus dem Blute von Pferden gewonnen. L. in W. Zur Anw. löst man 1 Gewichtsteil des getrockneten Serums in 10 Gewichtsteilen sterilisierten k. W. Als Anfangsdosis

injiziert man die Hälfte des Inhaltes eines Fläschchens, die andere Hälfte wird in 4 Dosen eingeteilt, welche während der folgenden Tage appliziert werden. M. B. 1904, 96 — 1905, 124 — 1909, 70.

Tuberkuloseserum nach Prof. **Maragliano.**

Serum von Pferden, die mit den Toxalbuminen und Proteïnen der Tuberkulosebazillen geimpft sind. Man injiziert sowohl bei den apyretischen, als auch bei den febrilen Formen der Phthise unter Beobachtung antiseptischer Kautelen, jeden zweiten Tag 1 ccm des Serums in das Unterhautbindegewebe am Schulterblatt oder Rücken. Die Injektionen werden so lange fortgesetzt, bis die Schweißerscheinungen beim Kranken verschwunden sind. Dann appliziere man wöchentlich 1 mal eine Injektion von je 1 ccm. des Serums. M. B. 1909, 74.

Tuberkuloseserum Marmorek.

Serum von Pferden, die mit einem besonderen Tuberkulosetoxin vorbehandelt werden. Gebr. bei Lungentuberkulose und anderen tuberkulösen Prozessen. Je nach der Schwere des Einzelfalles beginnt man die Behandlung mit subkutanen oder rektalen Einspritzungen. Subkutan täglich 5 ccm. (7 Tage lang), dann (3 Wochen lang alle 1—2 Tage 5—10 ccm. rektal. M. B. 1909, 75.

Antigene:

Bakterienkulturen, abgetötet. (Vakzinen für das Wrightsche Verfahren.) Vergl. M. B. 1909, 15 u. 88.

Pneumokokkenkultur, abgetötet (Pneumokokkenvakzine).

Staphylokokkenkultur, abgetötet (Staphylokokkenvakzine).

Streptokokkenkultur, abgetötet (Streptokokkenvakzine).

Typhuskultur, abgetötet (Typhusvakzine).

Diagnostica nach Ficker

für Typhus, Paratyphus, Paratyphus A u. B, Coli u. Dysenterie (Shiga u. Flexner). Gebr. für diagnostische Zwecke. Vergl. meine diesbezüglichen Prospekte und M. B. 1903, 183 — 1904, 199 — 1905, 220.

Impfstoff von Perroncito und Bruschettini gegen Schweineseuche. (Pneumoenteritis oder Cholera der Schweine.)

Fl., gewonnen in ähnlicher Weise wie die übrigen Impfstoffe. Besitzt nur Präventiv-Wirkung. Die für eine Impfung nötige Dosis beträgt 3 ccm. Die Immunisation tritt 10 Tage nach erfolgter Impfung ein. Bei bösartigem Charakter der Seuche soll 5 Tage nach der 1. Impfung eine 2. folgen. M. B. 1900, 169.

Jequiritol „Merck" (Sch.-M.) nach Dr. Römer.

Jequiritol ist ein von Römer in die Augenheilkunde eingeführtes, aus den Samen von Abrus precatorius L. bereitetes Abrinpräparat, welches zur Behandlung chronischer Augenentzündungen verschiedener Aetiologie dient, bei denen früher das Jequirityinfus verwandt wurde. Es ist eine sterile, mit 50% Glycerin versetzte Fl. von stets gleichbleibender physiologischer Wirkung, die eine genaue Dosierung gestattet. Jequiritol wird in 4 verschiedenen Stärkegraden (I, II, III und IV) geliefert. (Näheres v. meine Jahresberichte und Prospekte.) Anfangs-Dosis 1 Tropfen der Lsg. Nr. 1, jeden Tag um 1 Tropfen steigend, bis die typische Jequiritolentzündung eintritt. Jequiritolserum ist ein nach Behringschem Prinzip hergestelltes Heilserum, das die Wirkung des Jequiritols im menschlischen Körper jederzeit schnell und sicher zu paralysieren vermag. Die Wirkung tritt sowohl bei lokaler Anwendung, wie bei subkutaner Injektion ein. M. B. 1901, 116 — 1902, 97 — 1903, 111 — 1904, 100 — 1905, 110 — 1909, 40.

Pneumokokkenkultur, steril. nach Dr. Römer.

Abgetötete Pneumokokkenkultur, gebr. in Kombination mit Pneumokokkenserum zur Bekämpfung und zur Prophylaxe des Ulcus serpens corneae. Vergl. Pneumokokkenserum (p. 234).

Staphylokokken-Kultur siehe weiter oben!

Streptokokkenkultur nach Dr. Polano.

Sterile Aufschwemmung von abgetöteten Streptokokkenkulturen. Empfohlen zur aktiven Immunisierung und zur Prophylaxe von Streptokokkeninfektionen bei Geburten und Operationen. Einzeldosis 1 ccm. M. B. 1907, 236.

Suptol Burow (Sch.-M.).

Mittel gegen Schweineseuche. Gebr. prophylaktisch und kurativ. Tiere jeden Alters erhalten Dosen von 5 ccm subkutan hinter dem Ohr. M. B. 1907, 235.

Bovotuberkulol.

Wird in derselben Weise wie Tuberkulol aber aus Perlsuchtbazillen hergestellt mit der tödlichen Dosis von 2 ccm. Hat sich zur Konjunktivaldiagnose bei Rindern wirksamer erwiesen als Tuberkulin. Vergl. M. B. 1909, 84.

Tuberkulin Kochii, staatlich geprüft.

Gewonnen nach Kochs Vorschrift durch Eindampfen von Tuberkulosebouillonkulturen auf 1/10 ihres Volumens und Filtrieren durch Tonkerzen zur Entfernung der Bazillen. Gebr. zur Diagnose der Tuberkulose bei Menschen und Tieren. Dosis beim Menschen 0,0003, 0,001, 0,003 und 0,01 in Zwischenräumen von 3—5 Tagen. Wenn auch bei 0,01 keine Reaktion erfolgt, ist Tuberkulose auszuschließen. Diagnostische Dosis bei Rindern 0,5 ccm. Therapeutische Dosen beim Menschen sind je nach den Autoren sehr verschieden. Vergl. M. B. 1909, 86.

Tuberkulol,

nach der Vorschrift Landmanns gewonnenes Tuberkulosetoxin, welches sowohl das Toxin der Kulturflüssigkeit als auch das Endotoxin der Bakterien in völlig unverändertem Zustand enthält, da es ohne Erhitzung gewonnen wird. Es ist das einzige Tuberkulinpräparat, das an gesunden Tieren geprüft werden kann und tötet ein gesundes Meerschweinchen von 250 g in 4 Tagen. M. B. 1899, 5 — 1900, 171 — 1906, 273 — 1909, 82.

Serumglobulin v. Globulin aus Serum.

Siccative v. sub Resinate.

Sideringelb v. Ferrum chromicum flav. praecipitat.

Silber und Silberverbindungen v. sub Argentum.

Silex farinosus v. Terra silicea.

Siliciumcarbid v. Carborundum.

Silicium amorph.

Etym. aus dem lat. silex (Kieselstein) gebildet, obwohl Berzelius, der Entdecker des Siliciums 1823, für das Element nur das deutsche Wort »Kiesel«

gebraucht wissen wollte. (Silicium.) Si. Graues, glanzloses Pv., das sich beim Erhitzen an der Luft entzündet, l. in Alkalien und in Flußsäure. Sehr schwer schmelzbar.

Silicium cryst. (Graphitform).

Schwarze oder grauschwarze, glänzende Blättchen, die sich beim Glühen an der Luft nicht verändern, l. in h. Alkalien u. in $HF + HNO_3$. Leiter der Elektrizität. Starkes Reduktionsmittel. Die Silicium-Legierungen werden vielfach technisch verwertet. (Siliciumbronze, Ferrosilicium.)

Silicium bromatum.

(Siliciumtetrabromid.) $SiBr_4$. Farbl., rauchende, sich an der Luft gelb färbende Fl. D^0. 2,82. Wird durch W. unter starker Erhitzung in Bromwasserstoff und Kieselsäure zerlegt. K. 154°.

Silicium chloratum puriss.

(Siliciumtetrachlorid.) $SiCl_4$. Farbl., bewegliche, rauchende Fl. D^0. 1,52. K. 58°. Gebr. in der Glas- und keramischen Industrie.

Siliciumdioxyd v. Acidum silicicum.

Siliciumtetrabromid v. Silicium bromatum.

Siliciumtetrachlorid v. Silicium chloratum.

Silicium-Kupfer, purum.

Legierung von Silicium und Kupfer; harte, metallglänzende M.

Silicium-Magnesium.

(Magnesiumsilicid.) Mg_2Si. Graue, metallglänzende, kr. Stücke. Entwickelt mit conc. Salz-S. an der Luft entzündlichen Siliciumwasserstoff.

Sirupus Cerasorum Ph. G. IV.

(Kirschensirup.) Aus den Früchten der sog. Sauer- oder Weichselkirsche (Prunus Cerasus L.). Gebr. als angenehmes Geschmackskorrigens.

Sirupus Ferri jodati Ph. G. IV. & Japon. III.

(Eisenjodürsirup.) Enthält ca. 5% Ferrojodid. Gebr. wie Ferrum jodatum, hauptsächlich bei skrofulösen Kindern. Dosis 1,0—5,0 mehrmals täglich, am besten in Verdünnung mit Sirupus simplex. Im direkten Sonnenlichte aufzubewahren!

Sirupus Ferri oxydati Ph. G. IV.

(Eisenzuckersirup.) Gemenge aus gleichen T. Ferrum oxydatum saccharatum solubile, W. und Sirupus simplex. Enthält 1% Eisen. Dunkelrotbraune Fl. Gebr. in der Kinderpraxis wie Ferrum oxydatum saccharatum solub. Dosis 1 Teelöffel 3—4 mal täglich, bei Arsenvergiftung eßlöffelweise zu geben.

Sirupus Ferri peptonati D. A. V. 1908 v. sub Liquores Ferri p. 167.

Sirupus Mangani oxydati D. A. V. v. Manganum oxydatum saccharatum liquidum p. 166.

Sirupus Mororum.

Aus den reifen, schwarzen Maulbeeren (den Früchten von Morus nigra L.) bereitet. Geschmackskorrigens.

Sirupus Rhamni catharticae Ph. G. IV.

(Sirupus Spinae cervinae, Sirupus domesticus, Kreuzdornbeerensirup.) Aus den frischen, reifen Früchten von Rhamnus cathartica L. bereitet. Gebr. als Abführmittel bei Erwachsenen in der Dosis von 2 bis 4 Eßlöffel, bei Kindern ½—1 Teelöffel voll, ferner als Zusatz zu abführenden Mixturen.

Sirupus Rubi Idaei Ph. G. IV.

(Himbeersirup.) Aus frischen Himbeeren bereitet. Geschmackskorrigens.

Sirupus Spinae cervinae v. Sirup. Rhamni catharticae.

Sirupus Violarum artificialis.

(Künstlicher Veilchensirup.) Als Volksheilmittel besonders gegen Tussis und Pertussis kaffeelöffelweise gebr.

Skatol synthetisch.

(β-Methylindol.) $C_6H_4\langle{}^{NH}_{C \cdot CH_3}\rangle CH$. Weiße bis bräunliche, dünne Blättchen von fäkalartigem Geruch, l. in h. W., A. u. Ae. Reagens. F. 93—95°. M. B. 1906, 153. M. R. 1908, 324.

Smilacin.

Am. Saponin aus Sarsaparillwurzel. Gelblich-weißes Pv., ll. in W., l. in A., unl. in Ae. Alterans, Expectorans und Emeticum. Gebr. bei Syphilis etc. Dosis 0,06 bis 0,2 mehrmals täglich. M. B. 1892, 94.

Solanidin pur. cryst.

Spaltungs-Produkt des Solanins siehe unten. $C_{26}H_{41}NO_2$. Weiße Krystallnadeln, welche sich bald gelb färben, l. in Ae. u. A. F. 208°.

Solanin cryst. puriss. (Frei von Solanidin und am. Basen.)

Physiologisch wirksamer Körper aus Kartoffelkeimen (Solanum tuberosum L.), auch in Solanum dulcamara L. vorhanden. Zählt hinsichtlich seiner Spaltbarkeit in Glycose (und Solanidin) zu den Glycosiden, hinsichtlich seiner basischen Eigenschaften zu den Alkaloiden. $C_{42}H_{75}NO_{15}$ (nach Hilger). Weiße, äußerst feine Krystallnädelchen, wl. in h. A. Analgeticum und nervines Sedativum bei Neuralgie, Erbrechen der Schwangeren, spasmodischem Asthma, schmerzhaften Magenkrankheiten, Epilepsie, Eklampsia gravidarum, Tetanus, Pertussis, Tabes dorsalis. Dosis 0,01—0,03 mehrmals täglich. Max.-Dosis: 0,1 pro dosi, 0,3 pro die. Antid. Tannin, Brech- und Abführmittel, Excitantia, symptomatische Weiterbehandlung, eventuell Opium. M. B. 1906, 255 — 1907, 244.

Solanin hydrochloricum.

(Solaninhydrochlorid.) $C_{42}H_{75}NO_{15} \cdot HCl$. Weißes Pv., l. in W. Gebr. und dosiert wie das reine Solanin, meist subkutan bis zu 0,03 in wss. Lsg.

Solidgrün O in Teigform v. Dinitrosoresorcin.

Solutio Acidi rosolici pr. anal. v. Reag.

» **arsenicalis Fowleri** v. Liquor Kalii arsenicosi.

» **Eosini jodati** pr. anal. v. Reag.

» **Ferri albuminati** Ph. Ned. IV. v. Liquor Ferri albuminati Ph. Ned. IV. p. 166.

» **Indici** (1 : 40) pr. anal. v. Reag.

» **Indiginis** v. Tinctura Indiginis.

» **Kalii molybdaenici** pr. anal. nach Dr. Jolles v. Reag.

» **Kalii sulfurati** mit 5% K_2S für N-Bestimmung nach Kjeldahl v. Reag.

» **Niccoli chlorati** (6,8 g. Metall = 1 Ltr.) pr. anal. v. Reag.

» **Phenolphthaleïni** 1 + 99 pr. anal. v. Reag.

Solutio Stanni chlorati pr. anal.

(Zinnchlorürlösung, Bettendorf's Reagens.) Blaßgelbliche, lichtbrechende, stark rauchende Fl. D. 1,900. Reagens zum Nachweis des Arsens, des Quecksilbers, des Goldes und Brucins etc. M. R. 1908, 23.

Solutio Subchloreti ferrici Ph. Dan. VII. v. Liquor ferri oxychlorati Ph. G. IV. p. 167.

Somnal (Sch.-M.).

Weingeistige Lsg. von Chloralurethan. Hypnoticum Dosis 2,0. M. B. 1889, 24.

Sorbin.

(Sorbose, Sorbinose.) $C_6H_{12}O_6$. Nichtgärungsfähiger Zucker, aus den Früchten von Sorbus aucuparia L. gewonnen. Farblose, rhombische Kr., ll. in W.

Sorbit cryst.

$C_6H_8(OH)_6 + {}^1/_2 H_2O$. Sechswertiger Alkohol (Hexit), in den Früchten von Sorbus aucuparia L. vorkommend. Isomer mit Mannit und Dulcit (Melampyrit). Weiße Kr., ll. in W., l. in A. F. (wasserfrei) 110°.

Sorbose v. Sorbin.

Sozal.

(Aluminium paraphenolsulfonicum.) $Al_2(C_6H_4 . OH . SO_3)_6$. Bräunliche, körnige M., l. in W. und A. Antisepticum bei eiternden Geschwüren, Cystitis, tuberkulösen Affektionen in 1 %iger Lösung injiziert. M. B. 1892, 95.

Sozojodolpräparate (Trommsdorff's) (Sch.-M.).

Sozojodol-Acidum.

(Dijodparaphenolsulfosäure.) $C_6H_2J_2(OH)SO_3H + 1\,{}^1/_2 H_2O$. Weiße, fast geruchlose Kr.-Nadeln, ll. in W., A., Ae. u. Glycerin. Antisepticum. Bei Pharyngitis 2,5 % Lsg. M. R. 1908, 324.

Sozojodol-Hydrargyrum.

(Dijodparaphenolsulfosaures Quecksilber.) $C_6H_2J_2OSO_3Hg$. Tief zitronengelbes, feines Pv., unl. in W., A., Ae. u. Glycerin, ll. in kochsalzhaltigem W. Antisepticum und Antisyphiliticum. Aeußerlich unvermischt bei Ulcus durum, 5—10 %ige Lsg. bei Ozäna, Ulcera, Lupus, Hautkrankheiten. In Salbenform 1 % bei Ulcus cruris, 5 % bei luetischen Geschwüren, intramuskulär bei Syphilis in allen Stadien. Intern als Merjodin (Sch.-M.) (= Tabletten mit 6,66 % Sozojodol-Hydrargyrum). M. B. 1888, 45 — 1907, 245 — 1908, 338.

Sozojodol-Kalium.

(Dijodparaphenolsulfosaures Kalium.) $C_6H_2J_2(OH)SO_3K$. Weißes, kr. Pv., l. in W. (2 : 100), in A. (0,2 : 100), unl. in Ae. Antisepticum. Aeußerlich unvermischt oder 10—50 %ig mit Talcum, Borsäure etc. bei Rhinitis, Ozäna, Otitis, Geschwüren, Verbrennungen und Ekzemen.

Sozojodol-Natrium.

(Dijodparaphenolsulfosaures Natrium.) $C_6H_2J_2(OH)SO_3Na + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W. über 8 %, in Glycerin bis zu 19 %, in A. bis zu 6 %, unl. in Ae. Antisepticum. Aeußerlich, fein pulverisiert zu Einblasungen bei Diphtherie, Scharlach, Aphthae, Erosionen, kapillären Blutungen. Als grobes Pv. bei Ulcus molle. Als Lsg. 1 % bei Cystitis, 1—6 % bei Conjunctivitis, 3—6 % bei Gonorrhoe, 5—10 % als Gurgelwasser und Umschläge. M. B. 1903, 171.

Sozojodol-Zincum.

(Dijodparaphenolsulfosaures Zink.) $[C_6H_2J_2(OH)SO_3]_2Zn + 6H_2O$. Farbl. Nadeln, l. in W. bis zu 4 %, in Glycerin bis über 20 %, in A. über 30 %, unl. in Ae. Antisepticum u. Adstringens, Aeußerlich in Pv.-Form mit Talcum, Borsäure etc. und zwar 1—3 % bei Ekzem, 2—10 % bei Otitis. 3—10 % bei Rhinitis. 0,5—2 %ige wss. Lsg. bei Gonorrhoe.

Außerdem kommen auch die Sozojodolsalze des Ammoniums, Aluminiums, Baryums, Bleis, Lithiums, Magnesiums und Wismuts in den Handel.

Sozolsäure v. Aseptol.

Sparteïn purum sirupförmig.

Alkaloid aus den Zweigspitzen von Spartium scoparium L. (Sarothamnus scoparius Koch.) $C_{15}H_{26}N_2$. Gelbliche Fl., l. in W., Ae. u. Chlf. Herzstimulans u. Diureticum. Gebr. vorwiegend in der Form des schwefelsauren Salzes. Antid. Emetica, Cathartica, Tannin, Magenpumpe, Analeptica und Opium.

Sparteïn hydrochloricum cryst.

(Sparteïnhydrochlorid.) $C_{15}H_{26}N_2 . 2HCl$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. wie das Sulfat.

Sparteïn sulfuricum cryst. Ph. Helv. IV., Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Sparteinsulfat.) $C_{15}H_{26}N_2 . H_2SO_4 + 5H_2O$. Weiße Kr., ll. in W. und A. Gebräuchlichstes Sparteinsalz. Angewandt als Herzstimulans, besonders bei Affektionen des Herzmuskelgewebes und bei Erschöpfungszuständen des Herzens, ferner bei irregulärem und verlangsamten Puls, Chloroformsynkope. Dosis 0,02 bis 0,03 mehrmals täglich, Max.-Dosis 0,03 pro dosi, 0,1 pro die, nach andern: 0,1 pro dosi, 0,5 pro die! Aeußerlich in 0,5 % wss. Lsg. aufgepinselt, setzt Sparteïn bei Infektionkrankheiten, wie Erysipel, Blattern, Scharlach, Masern, die Temperatur herab und beschleunigt die Heilung. M. B. 1896, 145.

Sparteïn trijodatum.

(Sparteïnperjodid.) $C_{15}H_{26}N_2J_2HJ$. Schwarzes Pv., l. in A. Gebr. wie das Vorige. M. B. 1891, 68.

Sperminpräparate von Prof. Poehl.

Lsg. des salzsauren Salzes einer in den Hoden und den meisten Drüsen des menschlichen Organismus enthaltenen Base Spermin. $C_5H_{14}N_2$. Das Spermin wirkt auf das gesamte Nervensystem gleichmäßig als mächtiges Tonicum und Stimulans ein und ist gegen alle jene Krankheitserscheinungen anzuwenden, welche durch Autointoxicationen veranlaßt werden, z. B. bei Neurasthenie, Tabes dorsalis, Diabetes, Syphilis, Phthisis, Pneumonie, Typhus, Skorbut, Kachexien, Marasmus etc. M. B. 1890, 49 — 1893, 81 — 1897, 139.

Man unterscheidet:

Spermin Poehl 2 %ige sterilisierte Lsg. pro injectione in Ampullen von ca. 1 ½ g.

Zur subkutanen Injektion. Eine Injektion täglich bis zur 10. oder 12. Injektion; später werden die Injektionen in größeren Intervallen appliziert.

Essentia Spermini Poehl.

Zur innerlichen Darreichung geeignetes Präparat. 4 %ige, aromatisierte, alkoh. Lsg. des Spermin-Chlornatriumdoppelsalzes. Dieselbe wird zu 10—30 Tropfen mit alkalischem Mineralwasser morgens gegeben. Etwas langsamer wirkend als die Injektionen.

Spiegel's Reagens v. M. R. 1908, 245.

Spiritus D. 0,830—0,834 pr. anal. v. Reag.

Spiritus Aethereus Ph. G. IV.

(Liquor Hoffmanni, »Hoffmannstropfen«, Aetherweingeist.) Gemenge von 1 T. Aether mit 3 T. Alkohol. D. 0,805—0,809. Gebr. wie Aether sulfuricus als Riechmittel bei Ohnmachten, innerlich zu 10 bis 40 Tropfen auf Zucker als Anodinum, Stimulans und Antispasmodicum.

Spiritus Aetheris chlorati.

(Spiritus salis dulcis, Chloräther.) Präparat von ziemlich komplizierter, nicht konstanter Zusammensetzung, enthält neben Alkohol Aethylchlorid, Acetal, Aldehyd, Aethylacetat und Chloral. Farbl. Fl. D. 0,840 = 37° Bé. Gebr. gleich dem Spiritus aethereus, oft als Zusatz zu diuretischen Mixturen. Dosis 10 bis 40 Tropfen auf Zucker.

Spiritus Aetheris martiatus v. Tinct. ferri chlorati aeth.

Spiritus Aetheris nitrosi Ph. G. IV.

(Versüßter Salpetergeist, Sweet Spirit of Niter, Spiritus Nitri dulcis.) Alkoh. Lsg. von Aethylnitrit mit geringen Mengen von Aldehyd und Essigäther. Farbl. Fl., mischbar mit W. D. 0,84—0,85. Diaphoreticum, Diureticum. Findet meist als Zusatz zu diuretischen Mixturen Anwendung. Dosis 10—40 Tropfen mehrmals täglich auf Zucker. Als Zusatz zu Mixturen 5,0—10,0 : 150. Im Laufe der Aufbewahrung nimmt das Präparat stets saure Reaktion an.

Spiritus Ammonii aromaticus Ph. Brit. 1898.

Destillationsprodukt eines Gemenges von Ammoncarbonat, Ammoniak, Zitronen- und Macisöl mit verd. A. Antacidum, Antispasmodicum und Carminativum. Gebr. bei Trunksucht, Hysterie, nervöser Schwäche, Flatulenz in der Dosis von 20—40 Tropfen, meist in Haferschleim. Die Dosen sind mehrmals im Tage zu wiederholen.

Spiritus Angelicae compositus Ph. G. IV.

(Zusammengesetzter Angelicaspiritus, Theriakgeist.) Alkoh. Destillationsprodukt aus Angelica, Baldrianwurzel, sowie Wachholderbeeren, dem 2% Kampfer zugesetzt sind. Aeußerlich zu Einreibungen und Bädern bei Rheumatismus 100—200 ccm pro balneo. Innerlich als Antisepticum und Antispasmodicum. Dosis 10—30 Tropfen mehrmals täglich auf Zucker.

Spiritus aromaticus Ph. Ned. IV.

(Spiritus carminativus.) Alkoh. Destillat aus Majorankraut, Zimt, Muskatnuss, Nelken und Coriandersamen. Als Carminativum innerlich zu 20—40 Tropfen auf Zucker gegeben. Aeußerlich zu Waschungen, Einreibungen und als Riechmittel.

Spiritus camphoratus Ph. G. IV.

(Kampferspiritus.) 10%ige Lsg. von Kampfer in verd. A. Farbl. Fl., mischbar mit A. D. 0,885—0,889. Anodinum, Antispasmodicum und Stimulans. Gebr. meist äußerlich zu Einreibungen bei Rheumatismus, Neuralgien, ferner zu Verbänden bei atonischen Geschwüren, Frostbeulen und als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern 1—3 : 100.

Spiritus Cinnamomi Ph. Ned. III.

(Zimtspiritus.) Wss.-alkoh. Destillat aus Cortex Cinnamomi zeylanici. Farbl. Fl. D. 0,920—925. Carminativum und Adstringens. Dosis 5—20 Tropfen mehrmals täglich.

Spiritus Cochleariae Ph. G. IV.

(Löffelkrautspiritus.) Alkoh. Destillationsprodukt des Löffelkrautes (Cochlearia officinalis L.). Farbl. Fl. D. 0,908—0,918. Zu Pinselungen, Mund- und Gurgelwässern. 1 Teelöffel auf 250,0 W. bei Geschwüren im Munde und bei Scharbok.

Spiritus Cornu cervi rectificatus.

(Liquor Ammonii carbonici pyrooleosi.) Lsg. von 1 T. Ammonium carbonicum pyrooleosum in 5 T. W.; dient in Gaben von 1,0—2,5 als Antispasmodicum u. Stimulans.

Spiritus Cornu cervi succinatus v. Liquor Ammonii succinici.

Spiritus formicarum Ph. G. IV.

(Ameisenspiritus.) Lsg. von Ameisensäure in wasserhaltigem Spiritus. Farbl. Fl. D. ca. 0,894—0,898. Gebr. zu hautrötenden Einreibungen bei Rheumatismus u. in der Zahntechnik. Enthält ca. 1% HCOOH.

Spiritus Mastichis compositus.

Alkoholisches Destillat von Mastix, Myrrhe, Weihrauch und Bernstein. Farbl. Fl., l. in A., wird durch W. milchig getrübt.

Spiritus Melissae compositus Ph. G. IV.

(Karmelitergeist.) Alkoh. Destillat aus Melissenblättern, Zitronenschalen, Muskatnuß, chinesischem Zimt und Gewürznelken. Farbl. Fl. D. 0,900—0,910. Gebr. äußerl. zu reizenden Einreibungen u. belebenden, aromatischen Waschungen; innerlich als Stimulans, Carminativum bei Cardialgie, Koliken und Diarrhöen. Dosis 20—40 Tropfen auf Zucker.

Spiritus Melissae simplex concentratus.

(Melissenspiritus.) Alkoh. Destillat aus Folia Melissae. Gebr. wie das Vorhergehende. Innerlich zu 2,0 bis 4,0 mehrmals täglich bei Urticaria.

Spiritus Mindereri v. Liquor Ammonii acetici.

Spiritus Sambuci 30fach.

Alkoh. Destillat aus Flores Sambuci nigrae. Zur Darstellung des Aqua Sambuci verwandt.

Spiritus Saponatus Ph. G. IV.

(Seifenspiritus.) Alkol.-wss. Lsg. von Kaliseife. Gelbe Fl. D. 0,925—0,935. Gebr. zu reizenden Einreibungen bei Rheumatismus, Neuralgien, Kontusionen, zu Waschungen bei Ekzemen und Psoriasis etc.

Spiritus Sinapis Ph. G. IV.

(Senfspiritus.) 2% Lsg. von Senföl in Weingeist. Farbl. Fl. D. 0,833—0,837. Zu Einreibungen und als Rubefaciens.

Spitzwegerichfruchtgeist v. sub Aether u. Fruchtgeiste.

Spongiae ceratae.

Mit geschmolzenem Wachs durchzogener und vom Ueberschuß desselben durch Pressen befreiter Badeschwamm. Gebr. in der Chirurgie zur Erweiterung von Wunden, verengten Höhlen, sowie zu Verbänden.

Spongiae pressae mit Bindfaden.

Zylinderförmige Stücke von Badeschwämmen, die mit Bindfaden umwunden und stark zusammengeschnürt sind. Zur Erweiterung von Wundkanälen, Fistelgängen, des Cervix uteri etc.

Spongiae pressae in foliis.

Flach zusammengepreßte Platten. Gebr. wie die Vorigen.

Spongiae ustae pulv. v. Carbo spongiae.

Spongin.

Schwammsubstanz. Proteinsubstanz des Badeschwammes. Liefert beim Kochen mit verd. H_2SO_4 Glycocoll und Leucin.

Sprengkohle v. Carbo nitratus.

Stachelbeeräther v. sub Aether.

Stärkegummi v. Dextrin.

Stärke, lösliche, v. Amylum solubile.

Stärkezucker v. Traubenzucker techn.

Stannum metall. in bacillis.

Stannum metall. in foliis (Stanniol).

» » **pur.** in bacillis und granulatum.

Etym. Stannum (lat.) ist bei den Alten nicht Zinn, sondern vielmehr eine Mischung aus Silber und Blei, was die Hüttenleute »Werk« nennen. Erst im 4. Jahrh. nach Chr. scheint man Stannum für Zinn gebraucht zu haben. (Zinn). Sn. Weiße, glänzende Körner oder Stäbchen oder in Blattform (Stanniol). D. 7,92. F. 235°, l. in Salzsäure und Königswasser. Das Zinn wird entweder rein oder in Form seiner Legierungen zur Herstellung von Haushaltungs- und Industriegerätschaften, ferner zum Ueberziehen von Eisen- und Kupferblech, in Blattform als Stanniol bei der Spiegelfabrikation, zur Umhüllung von Nahrungs- und Genußmitteln etc., die nicht austrocknen sollen, sowie zum Flaschenverschluß, zum Löten, zu Zinnlüstre, Zinndiamanten etc. verwandt. M. B. 1899, 143 — 1903, 172. M. R. 1908, 326.

Stannum metall. pur. praecipitatum.

» **pur. pulv.**

Feines, graues, in Salz-S. lösl. Pv. Vortreffliches Taenifugum, gegeben in der Dosis von 0,5, 4mal täglich. Max.-Dos. pro die 5,0. Aeußerlich bei Hornhauttrübungen aufgestreut. M. B. 1903, 172.

Stannum metall. pur. raspatum.

» » **pur. granul.** pr. anal. v. Reag.

Stannum aceticum pur. oxydulatum.

(Stannoacetat.) $Sn(C_2H_3O_2)_2$. Gelbliches Pv., l. in salzsäurehaltigem W. In der Technik als Beize in der Färberei und beim Zeugdruck verwandt.

Stannum bichloratum fumans.

(Wasserfreies Stannichlorid, Zinnchlorid, Zinntetrachlorid, Spiritus fumans Libavii.) $SnCl_4$. Farbl., an der Luft stark rauchende Fl. D. 2,23. K. 115°. L. in W.; bildet mit 1/3 T. W. ein kr. Hydrat (Butyrum Stanni, Zinnbutter.) Gebr. in der Färberei als Beizmittel, zum Avivieren, zur Darst. von Fuchsin, zum Färben mit Jodgrün, zum Verzinnen von Gefäßen etc.

Stannum bichloratum cryst. alb. (Natr. Stanni-chlorid).

(Chlorzinn des Handels.) $Na_2SnCl_6 . H_2O$. Weiße Kr.-M. oder harte, derbe Stücke, l. in W. Gebr. hauptsächlich als Beizmittel in der Färberei.

Stannum bisulfuratum cryst.

(Stannisulfid, Zinndisulfid, zweifach Schwefelzinn, Musivgold, Schmalgold, Malergold, unechtes Muschelgold, Zinnbronze.) SnS_2. Gelbe, metallglänzende, sich fettig wie Talcum anfühlende Blättchen, gebr. als Gold- und Bronzefarbe, zu Ueberzügen auf Metall, Gips, Holz, Papier, meist mit Lack oder Firniß angerieben. In der Medizin früher als Bandwurmmittel gebraucht.

Stannum bromatum.

(Stannobromid, Zinndibromid, Zinnbromür.) $SnBr_2$. Gelbliches Pv., l. in HCl-haltigem W. Zersetzt sich mit W. allein unter Abscheidung von Zinnoxybromür.

Stannum chloratum pur. cryst.

(Zinnchlorür, Stannochlorid, Zinndichlorid, reines Zinnsalz, H. B.). $SnCl_2 + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in salzsäurehaltigem W. Mit W. allein erfolgt Abscheidung von Zinnoxychlorür. Nimmt Sauerstoff aus der Luft auf. Medizinisch gebr. gegen Epilepsie und andere Neurosen, ferner als Taenifugum und Gegengift bei Quecksilbersublimatvergiftung. Innerliche Dosis 0,005—0,01—0,03, mehrmals täglich. Aeußerlich in wss. Lsg. (0,1—0,2 : 100,0) bei Ekzema. Gebr. in der Analyse zur volumetr. Best. des Eisenoxyds, als Reagens auf Arsen, Quecksilber, Gold, Sesamöl etc. Techn. verwandt als vorzügliches Reduktionsmittel in der Färberei zur Reduktion von Indigo, Eisen- und Manganoxyd auf Zeugen, als Beizmittel namentlich zum Färben mit Cochenille, zur Darstellung von Goldpurpur und Lackfarben, zur galvanischen Verzinnung, zur Tanninbestimmung, zur Entfernung von Tintenflecken, zum Schönen von gelbem Kolonialzucker, zur Darstellung von Metalline, welche mit Albumin gemengt, als Silberdruck auf Tapeten und Gewebe aufgebracht wird. Antidot bei allen Zinnsalzen: Emetica, Natrium bicarbonicum, Tannin (0,3, 1/4 stündlich), Eiweiß, Milch. M. R. 1908, 326.

Stannum chloratum pur. cryst. pr. anal. v. Reag.

» » » **fusum.**

Gebr. wie Stannum chloratum pur. cryst.

Stannum chloratum solut. (Bettendorf's Reag.) v. Solutio Stanni chlorati.

Stannum chromicum oxydat.

(Stannichromat, chromsaures Zinnoxyd.) Braungelbes, kr. Pv., l. in W.

Stannum chromicum oxydulat.

(Stannochromat.) Braunes Pv., fast unl. in W. Beide Zinnchromate finden in der Porzellanmalerei zur Erzeugung von roten und lila-Tönen Anwendung.

Stannum citricum.

(Stannocitrat.) $C_6H_6O_7Sn$. Gelblichweißes, schweres Pv., l. in HCl-haltigem W.

Stannum jodatum.

(Stannijodid, Zinntetrajodid.) SnJ_4. Rote Kr., l. in Schwefelkohlenstoff, A., Ae. und Chlf.

Stannum oxalicum.

(Stannooxalat.) SnC_2O_4. Schweres, weißes Pv., l. in verd. Salzsäure. Gebr. in der Färberei u. Druckerei.

Stannum oxydatum album.

(Stannioxyd, Zinnoxyd, Zinndioxyd, Zinnsäure-Anhydrid.) SnO_2. Weißes, am., zartes Pv., unl. in W. und SS., l. in schmelzenden Alkalihydroxyden und Schwefelleber. Medizinisch gegenwärtig obsolet, früher in Verbindung mit Antimonoxyd als Antihecticum Poteri seu Bezoardicum joviale verwandt. Hauptsächlich techn. Ferner als Cosmeticum zum Polieren der Fingernägel.

Stannum oxydatum pur. album.

(Stannioxyd, Zinnoxyd.) SnO_2. Weißes Pv.

Stannum oxydatum griseum.

(Zinnoxyd, Cinis jovis, Zinnasche.) SnO_2. Grauweißes, am. Pv. Gebr. in der Technik als Poliermittel für Stahl und Glas, zur Darstellung von Milchglas, Alabasterglas, von Emaille und undurchsichtiger Glasur.

Stannum oxydulatum pur.

(Stannooxyd, Zinnoxydul, Zinnmonoxyd.) SnO. Graubraunes Pv., das beim Erhitzen an der Luft zu SnO_2 verbrennt. Unl. in W.

Stannum phosphoratum.

(Zinnphosphid, Phosphorzinn.) Graue, metallglänzende, harte M. Gebr. in der Technik zur Bereitung der Phosphorbronze, welche außerordentlich widerstandsfähig gegen die oxydierende Wirkung der atmosphärischen Luft und gegen Säuredämpfe ist. M. B. 1888, 46.

Stannum sulfuratum cryst.

(Stannosulfid, Zinnsulfür.) SnS. Dunkelgraues, kr. Pv., unl. in W.

Stannum sulfuricum oxydulatum pur.

(Stannosulfat.) $SnSO_4$. Weißes bis gelbliches, schweres Kr.-Pv., l. in W.; die Lsg. trübt sich sehr bald unter Abscheidung eines basischen Sulfates. Verwandt in der Färberei.

Stannum tartaricum.

(Stannotartrat.) $SnC_4H_4O_6$. Weißes Pv., l. in HCl-haltigem W. In der Färberei und Zeugdruckerei gebr.

Stannum-Natrium oxydulatum. D. 1,15.

Lsg. von Natriumstannit. Farbl. Fl. Techn. verwandt in der Färberei und beim Zeugdruck.

Staphylokokkenkultur v. sub Sera und Antigene.

Stérésol nach Dr. Berlioz, braun

» » » , fleischfarben.

Antiseptischer firnißartiger Klebestoff, welcher sich an die Schleimhäute und an die Haut eng anschmiegt. Enthält Gummilack, Benzoeharz, Tolubalsamtinktur, Karbolsäure, sowie ätherisches Kamillenöl und etwas Saccharin in A. gelöst. Gebr. zum Bepinseln der falschen Membranen bei diphtherischer Angina. M. B. 1896, 146.

Sternanisöl v. Oleum Anisi stellati.

Stibium metall. (Regulus Antimonii.)

Etym. Stibium aus dem grch. stibi, stimmi (Schwefelantimon); das im Deutschen gebr. Wort Antimon soll vom grch. anti monachon (gegen den Mönch) abstammen, weil man es als ein Heilmittel gegen den Aussatz anwandte, der häufig bei den unreinlichen Mönchen und Einsiedlern vorkam. (Antimon, Spießglanzmetall). Sb. Glänzendes, silberweißes, hartes, sprödes Metall von schuppiger, kr. Struktur. D. 6,7. Als Medikament kaum verwandt, techn. benutzt zu Legierungen (Britannia, Hartblei, Weißguß, Letternmetall, Lagermetall), zu thermoelektrischen Säulen. Antid. sämtlicher Antimonverbindungen: Brechmittel, Magenpumpe, Eispillen, konzentrierte Abkochung von Eichenrinde oder Galläpfeln, Mucilaginosa, Opium.

Stibium metall. (Regulus Antimonii) pulv.

» » » » puriss.

Stibium arsenicicum.

Gemenge von Stibium oxydatum album Ph. Bor. V. mit 20 % Acidum arsenicicum. Weißes Pv. Gebr. bei Hautkrankheiten wie das Vorige.

Stibium arsenicosum.

Gemenge gleicher T. von Stibium oxydatum album und Acidum arsenicosum. Weißes Pv. Gebr. bei Herzkrankheiten, vielen Neurosen, Asthma und Hautkrankheiten in der Dosis von 0,0005—0,001—0,002, 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 0,002 pro dosi; 0,02 pro die.

Stibium bromatum.

(Antimontribromid, Antimonbromür.) $SbBr_3$. Gelbliche Kr.-M., l. in CS_2 u. verd. HCl. Durch W. zers. F. gegen 95°.

Stibium chloratum pur. cryst. Code franç. 1908 & F. U. I.

(Antimontrichlorid, Antimonchlorür, Butyrum Antimonii, Spießglanzbutter, Causticum antimoniale.) $SbCl_3$. Weiße, sehr zerfl. Kr.-M., welche gegen 72° schmilzt, gegen 230° sd., l. in absolut. A., CS_2, Bzl. u. Aceton. L. in wenig W.; mit mehr W. erfolgt Abscheidung von Antimonoxychlorid. Gebr. äußerlich als starkes Aetzmittel in gleicher Weise wie Liquor Stibii chlorati, siehe diesen.

Stibium fluoratum siccum.

(Antimontrifluorid.) SbF_3. Grauweiße, hygr. Kr., l. in W. Gebr. in der Färberei in der Form der D. S.: Antimonfluorid-Ammoniumsulfat u. »Doppelantimonfluorid« ($SbF_3 + NaF$).

Stibium jodatum cryst.

(Antimontrijodid.) SbJ_3. Rote Kr., die durch W. zers. werden unter Abscheidung von Oxyjodid. L. in Schwefelkohlenstoff. F. gegen 165°. Als Alterativum und bei chronischem Bronchialkatarrh in Dosen von 0,01—0,015 mehrmals täglich in Pillenform empfohlen. Aeußerlich in Salbenform (1 : 5—10 Fett) bei pustulösen Ausschlägen angewandt.

Stibium oxalicum.

(Antimonoxalat.) $Sb_2O \cdot (C_2O_4)_2 + H_2O$. Weißes Pv., l. in SS. Gebr. als Beizmittel in der Färberei und Druckerei, besonders in Form des D. S. Kaliumantimonoxalat.

Stibium oxychloratum.

(Algaroth-Pv., Mercurius vitae.) Basisches Antimonchlorid. $SbOCl$ mit Sb_2O_3. Weißes Pv., unl. in W., l. in SS. Wirkt schon in geringer Menge emetisch; gegenwärtig obsoletes Arzneimittel; nur als Ausgangsmaterial zur Darst. des technisch und medizinisch viel gebrauchten Brechweinsteins wichtig.

Stibium oxydatum album Ph. Bor. V. (Acid. stibicum).

(Antimonpentoxyd, Antimonsäure-Anhydrid.) Sb_2O_5. Gelbliches, in W. und verd. SS. wl. Pv., früher medizinisch wie Goldschwefel und Brechweinstein gebr., gegenwärtig obsolet.

Stibium oxydatum album (Kali stibicum Ph. Bor. VI.).

Antimon. diaphoreticum ablutum, Kalium bistibic, Cerussa Antimonii. Gemisch von Kaliummetantimoniat mit Metantimonsäure. Der Code franç. 1888 gibt dem Präparat die Formel $KH(SbO_3)_2 \cdot 2H_2O$. Weißes Pv. Bei Lungenblutungen, Pneumonie und Kindbettfieber in der Dosis von 0,5—1,0, 2—3 mal täglich angewandt.

Stibium oxydatum album (Kalium stibicum Ph. Bor. VI.) in trochiscis.

Stibium oxydatum album pur. Ph. Bor. VI. (Acidum stibiosum).

(Antimontrioxyd, Stibium oxydatum griseum, Antimonoxyd, Antimonigsäure (-Anhydrid). Sb_2O_3. Weißes, kr. Pv., unl. in W., l. in HCl, Weinsäure und Weinstein. Reduktionsmittel. Gebr. zur Bereitung des Brechweinsteins. Gegenwärtig als Expectorans und Emeticum wenig mehr im Gebr. Dosis 0,2, 5—6 mal täglich.

Stibium oxydatum album pur. (Sb_2O_3) eisenfrei.

Stibium oxydatum album pur. (Sb_2O_3) pr. anal. v. Reag.

Stibium oxydatum non ablutum.

(Stibium diaphoreticum non ablutum.) Durch Schmelzen von Sb_2S_3 mit KNO_3 erhalten. Weißes Pv. Als Diaphoreticum gänzlich obsolet.

Stibium oxydatum fuscum.

(Crocus metallorum, Antimonsafran.) Enthält zumeist Antimonoxysulfid $Sb_2O_3 + Sb_2OS_2$. Graubraunes Pv., trübe l. in konz. HCl. Medizinisch obsolet.

Stibium oxyjodatum.

(Antimonoxyjodid.) $(SbOJ)_2 . Sb_2O_3$ (?). Gelbes, kr. Pv., unl. in W. Wird durch HCl gel. unter Zers.

Stibium perchloratum.

(Antimonpentachlorid, Antimonperchlorid.) $SbCl_5$. Gelbe, hygr., stark rauchende, ölige Fl., welche ätzend wirkt und durch viel W. in Antimonsäure u. Chlorwasserstoff zerlegt wird. L. in Weinsäure-haltigem W.

Stibium sulfuratum aurantiacum I. Ph. Brit.

(Antimonpentasulfid, Antimonpersulfid, Goldschwefel, Sulfaurat, Sulfur auratum antimonii.) Sb_2S_5. Dunkelorangefarbenes, feines Pv., l. in verd. Alkalien. Alterans, Diaphoreticum, Emeticum und Expectorans. Gebr. bei katarrhalischen und kroupösen Leiden als Alterans bei Skrofulose, Rheumatismus, Gicht und Hautkrankheiten. Dosis 0,01—0,02—0,1, 2—3 mal täglich, meist in Pulverform.

Stibium sulfuratum aurantiacum II.
» » » III.

Für veterinäre Zwecke als Expectorans, Milchmittel und Plasticum. Dosen für Pferd und Rind 10 bis 25,0, Schaf und Schwein 2,0—5,0, Hund 0,05—0,5, Katzen und Geflügel 0,01—0,05.

Stibium sulfuratum nigrum crudum pulv.

Gebr. in der Pyrotechnik zu bengalischen Feuersätzen.

Stibium sulfuratum nigrum laevigatum Ph. G. IV., Austr. VIII. & U. S. P. VII.
» » » puriss. Ph. Brit. & U. S. P. VII.

(Antimontrisulfid, schwarzes Schwefelantimon, Antimon. nigr. purificat. Ph. Brit.) Sb_2S_3. Grauschwarzes Pv., l. in h. Salzsäure. Diaphoreticum und Alterans. Gebr. in der Dosis von 0,3—1,0 in Pv. oder Pillenform; in der Veterinärpraxis gibt man in gleicher Eigenschaft bei kleineren Haustieren 0,5—2,0—3,0, bei größeren 7,5—15,0.

Stibium sulfuratum rubrum. Ph. G. I. & Dan. VII. (Kermes II.).

(Stibium sulfuratum cum oxydo stibico, Kermes mineralis, Karthäuserpulver, Mineralkermes.) Gemenge von Sb_2S_3 mit Sb_2O_3. Am., rotes Pv., in W. u. A. unl. Früher vielfach gebr. als Alterans, Diaphoreticum und Emeticum gleich dem Goldschwefel, besonders bei Hautkrankheiten und Syphilis, sowie bei Erkrankungen der Luftwege. Dosis 0,01—0,1, 2—3 mal täglich, als Emeticum gibt man 0,3—1,2.

Stibium sulfuratum rubrum (Kermes III.).

In der Technik gebr. zum Vulkanisieren des Kautschuks, dem es eine rotbraune Farbe erteilt.

Stibium sulfuratum rubrum Cluzel (Kermes I.).

Nach spezieller Vorschrift Cluzel's hergestellter Kermes. Feines, rotbraunes Pv.

Stibium-Kalium oxalicum pulv.

(Antimonkaliumoxalat.) $SbK_3(C_2O_4)_3 + 6H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. in der Färberei und Druckerei als Ersatz des Brechweinsteins als Beize.

Stibium-Kalium tartaricum v. Tartarus stibiatus.

Stilben cryst.

(Sym. Diphenyläthylen, Toluylen.) $C_6H_5.CH:CH.C_6H_5$. Farbl. bis gelbliche Kr., l. in h. A., in Ae. und Bzl. F. 125°, K. 306—307°.

Streptokokken-Kultur v. sub Sera u. Antigene.

Streptokokken-Serum nach Menzer sub Sera und Antigene.

Strontium metall. ex amalgam.
» » (per Electrolyse).

Etym. Nach dem Flecken Strontian in Schottland, wo das Mineral Strontianit gefunden wird, aus dem das Element zuerst isoliert wurde. (Strontium.) Sr. Gelbes Metall, der Gruppe der alkalischen Erden angehörig. D. 2,5. Oxydiert sich an der Luft rasch.

Strontium aceticum.

(Strontiumacetat.) $Sr(C_2H_3O_2)_2 + 1/2 H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Anthelminthicum. Gegeben nach der Formel: Rp.: Strontii acetici 20,0, Aquae destillatae 120,0, Glycerini 15,0. Während 5 Tagen morgens und abends einen Eßlöffel voll zu nehmen. M. B. 1892, 95. M. R. 1908, 324.

Strontium arsenicosum.

(Strontiumarsenit, arsenigsaures Strontium.) $Sr(AsO_2)_2$. Weißes Pv., l. in W. Alterans und Tonicum. Gebr. bei Malaria und Hautkrankheiten. Dosis 0,002—0,004, mehrmals täglich.

Strontium bromatum cryst.
» » » Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Strontiumbromid, Bromstrontium.) $SrBr_2 + 6H_2O$. Farbl., hygr. Kr., sll. in W., ll. in A. Sedativum und Tonicum. Gebr. bei Epilepsie, Krämpfen, Kopfschmerzen, Magenaffektionen, Neurasthenie u. Hysterie. Dosis 0,3—1,2; bei Epilepsie kann man bis zu 10,0 täglich geben. Mit Strontium jodatum kombiniert (1:2) bei Morbus Basedowii der Kinder. M. B. 1891, 68 — 1892, 95 — 1898, 127.

Strontium bromatum pulv. siccum.

$SrBr_2$. Weißes, hygr. Pv., sll. in W. Gebr. wie das Vorige. 1,0 g kryst. Salz entspricht 0,7 g getrocknetem Salz. M. B. 1891, 68.

Strontium bromicum.

(Strontiumbromat, bromsaures Strontium.) $Sr(BrO_3)_2 + H_2O$. Farbl. bis gelbliches Kr.-Pv., l. in 3 T. k. W.

Strontium carbonicum pur. barytfrei.
Strontium carbonicum pur. albiss.

(Strontiumkarbonat.) $SrCO_3$. Weißes Pv., l. in kohlensäurehaltigem W. und in SS.

Strontium carbonicum praecipitat.

(Strontiumkarbonat.) Gebraucht zu pyrotechnischen Zwecken, ferner zur Herstellung irisierender Gläser.

Strontium chloratum puriss. cryst.
Strontium chloratum pur. cryst.

(Strontiumchlorid, Chlorstrontium.) $SrCl_2 + 6H_2O$. Farbl., nadelförmige Kr., l. in 2 T. W.

Strontium chloratum pur. siccum.

Weißes Pv., sll. in W. Findet beschränkte Verwendung zur Erzeugung rotgefärbter Weingeistflammen.

Strontium chloricum pur.

(Strontiumchlorat, chlorsaures Strontium.) $Sr(ClO_3)_2$. Weißes Kr.-Pv., l. in 0,6 T. W. Verwandt in der Pyrotechnik zu Rotfeuer. Muß ebenso vorsichtig behandelt werden wie Kaliumchlorat.

Strontium chromicum.

(Strontiumchromat.) $SrCrO_4$. Gelbes Pv., wl. in W.

Strontium citricum.

(Strontiumcitrat.) $SrC_6H_6O_7$. Weißes Kr.-Pv., wl. in W.

Strontium fluoratum pur.

(Strontiumfluorid.) SrF_2. Weißes Pv., l. in Fluorwasserstoffsäure u. Salzsäure, unl. in W. Antisepticum.

Strontium fluoratum techn., arsenfrei.

Als Antisepticum gleich den Alkalifluoriden gebr.

Strontium formicicum.

(Strontiumformiat, ameisensaures Strontium.) $Sr(HCO_2)_2 + 2H_2O$. Weiße, rhombische Kr., l. in W.

Strontium glycerinophosphoricum.

(Strontiumglycerophosphat.) $PO \begin{cases} O \cdot C_3H_5(OH)_2 \\ O \\ O \end{cases} > Sr$

Weißes Pv., wl. in W., unl. in A.

Strontium hyposulfuricum.

(Strontiumdithionat, Strontiumhyposulfat.) $SrS_2O_6 + 4H_2O$. Weiße Kr., l. in h. W.

Strontium hyposulfurosum.

(Strontiumthiosulfat, unterschwefligsaures Strontium.) $SrS_2O_3 + 5H_2O$. Feine Kr.-Nadeln, l. in W.

Strontium jodatum cryst. U. S. P. VIII.

(Strontiumjodid, Jodstrontium.) $SrJ_2 + 6H_2O$. Farblose, sehr hygr. Kr., ll. in W. Gebr. an Stelle des Jodkaliums bei Herzkrankheiten und mit Strontium bromatum kombiniert (2 : 1) bei Morbus Basedowii von Kindern. Dosis innerlich 1,0—3,0 pro die. M. B. 1892, 95 —1898, 127.

Strontium jodatum fusum.

(Strontiumjodid.) SrJ_2. Mit ca. 20 % W. Weiße bis gelbliche, kr. M., hygr., ll. in W.

Strontium lacticum puriss. Code franç. 1908 & U.S.P. VII.

(Strontiumlactat, milchsaures Strontium.) $Sr(C_3H_5O_3)_2 + 3H_2O$. Weißes, körniges Pv., ll. in W., l. in A. Anthelminthicum, Diureticum, Tonicum. Gebr. bei Ascariden, Rheumatismus, Gicht u. Chorea, ferner bei Nephritis, wobei es den Eiweißgehalt des Harns herunterdrückt. Dosis als Taenifugum 2,0, 2 mal täglich während 5 Tagen. Gewöhnliche Dosis bei Nephritis etc. 0,3—0,6. Maximale Tagesdosis 8,0—10,0 g. M. B. 1891, 69 — 1892, 95.

Strontium nitricum pur. exsiccatum.

(Strontiumnitrat.) $Sr(NO_3)_2$. Weißes Pv., ll. in W., wl. in A. Gebr. in der Feuerwerkerei zu Rotfeuer.

Strontium nitricum siccum.

Gebr. wie das Vorige.

Strontium nitricum pur. siccum, barytfrei.

Strontium nitricum pulvis subtilis.

Strontium nitrosum.

(Strontiumnitrit, salpetrigsaures Strontium.) $Sr(NO_2)_2$. Weißes bis gelbliches, in W. l. Pv.

Strontium oxalicum.

(Strontiumoxalat.) SrC_2O_4. Weißes Pv., wl. in W., ll. in Salz-S. Zu pyrotechnischen Zwecken.

Strontium oxydatum causticum pur. cryst.

(Strontiumhydroxyd, Strontiumoxydhydrat, Aetzstrontian.) $Sr(OH)_2 + 8H_2O$. Farbl. Kr., absorbieren CO_2 aus der Luft, deshalb in W. trübe l. Gebr. zur Herstellung von Aetzalkalien aus den entsprechenden Karbonaten.

Strontium oxydatum causticum pur. anhydric.

(Strontiummonoxyd, Strontiumoxyd, Aetzstrontian.) SrO. Poröse, grauweiße M.; erhitzt sich stark beim Besprengen mit W.

Strontium peroxydatum hydric.

(Strontiumdioxyd.) $SrO_2 + 8H_2O$. Weiße, perlmutterglänzende Schuppen oder Pv., wl. in W., ll. in SS. unter Bildung von Wasserstoffsuperoxyd.

Strontium phosphoricum.

(Strontiumphosphat.) $Sr_3(PO_4)_2$. Weißes Pv., l. in SS. Besitzt die Wirkung der übrigen Phosphate der alkalischen Erden; soll das Calciumphosphat als Tonicum nutritivum übertreffen. Dosis 0,6—2,0 mehrmals täglich.

Strontium salicylicum U. S. P. VIII.

(Strontiumsalicylat.) $Sr(C_7H_5O_3)_2 + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W. und A. Antirheumaticum und Tonicum. Gebr. bei Gicht, Rheumatismus, Chorea, Muskelschmerzen und Pleuritis. Dosis 0,6—1,0, 2—3 mal täglich. M. B. 1895, 120.

Strontium sulfuratum depuratum.

(Strontiumsulfid, Schwefelstrontium.) SrS. Graues Pv., l. in SS. Zeigt Phosphoreszenz-Erscheinung, wird daher zur Herstellung von Leuchtfarben verwandt.

Strontium sulfuricum praecipitat. technic.

Strontium sulfuricum praecipitat. l. (Natronfrei.)

(Strontiumsulfat.) $SrSO_4$. Weißes Pv., fast unl. in W. Gebr. in der Pyrotechnik.

Strontium tartaricum neutrale.

(Strontiumtartrat, weinsaures Strontium.) $SrC_4H_4O_6 + 4H_2O$. Weißes Pv., wl. in W.

Strontium-Kalium chloricum.

(Strontiumkaliumchlorat.) $Sr(ClO_3)_2 \cdot 2KClO_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Zu pyrotechnischen Zwecken.

Strophanthin puriss. U. S. P. VIII.

(Kombé-Strophanthin.) Glykosid aus den Samen von Strophanthus Kombé Oliv. Gelbliches, am. Pv., l. in W. u. A. Gefäßverengendes Mittel, Herztonicum. Bei Herzinsuffizienz, Myodegeneratio cordis, Arteriosklerose, chronischer Nephritis, Tachycardie, Stauungserscheinungen etc. Dosis 0,0001—0,0003 pro dosi, 3 mal täglich. Intravenös 0,0005—0,001 pro dosi et die. (Innerhalb 48 Stunden nicht mehr als 0,0015.) Antid. Staphisagrin, Muscarin, Atropin in Dosen von 0,0005—0,001 subkutan, Kampfer, Picrotoxin und Senfteig. M. B. 1888, 48 — 1904, 182 — 1907, 248 — 1908, 339 — 1909.

Strophanthin tannicum.

(Strophanthintannat.) Aus Kombé-Strophanthin. Gelbes, am. Pv., l. in A. Gehalt an Strophanthin 58 %. Gebr. wie Strophanthin puriss. Dosis 0,0002—0,0005 mehrmals täglich. M. B. 1893, 84.

Strophanthin crystallisatum nach Thoms.

(Gratus-Strophanthin, g-Strophanthin.) Glykosid aus den Samen von Strophanthus gratus Franch. $C_{30}H_{46}O_{12} + 9H_2O$. Weiße Kr., l. in W. und in A.

F. nicht scharf; das bei 100° getrocknete Präparat sintert beim Erhitzen bei 185°, wird gegen 200° weich und zersetzt sich bei ungefähr 215° unter Blasenbildung. Herztonicum. Bei Herzschwäche nach überstandenen Krankheiten oder bei Herzklappenerkrankungen und Muskelatrophie, bei chronischer Herzmuskeldegeneration, Aorteninsuffizienz etc. Man ordiniert für Erwachsene: Strophanthin cryst. 1,0 zu Aqua destill. 100,0, 5—10 Tropfen. Strophanthin cryst. 0,03—0,06, Sirup. aurant. cort. 20,0, Aqua destill. ad 200,0 3—6 mal täglich ein Eßlöffel voll. Kindern kann man im Alter von 2—3 Jahren Tagesdosen von 0,002, von 10 Jahren Tagesdosen von 0,01 geben (empfohlen bei Diphtherie, Scharlach und Lungenentzündung). Max Einzeldosis für Erwachsene 0,005 und Max. Tagesdosis 0,03. M. B. 1904, 183 — 1905, 201 — 1906.

Strychnin purum praecipitat.

Strychnin purum cryst. Ph. Brit., F. U. I. & U. S. P. VIII.

Alkaloid aus den Brechnüssen, den Samen von Strychnos Nux vomica L. $C_{21}H_{22}N_2O_2$. Harte Kr., swl. in W. u. Ae., wl. in Amyl-A., Bzl. u. k. A., viel leichter in sd. A. u. Chlf. F. gegen 265° unter Zers. Bitteres Tonicum, Stimulans und Stomachicum, in der Medizin meist in Form des Nitrates angewandt. Innerlich bei Lähmungen, Tabes dorsalis, chronischem Alkoholismus, Brechreiz, Dyspepsie, Anämie, Schlaflosigkeit infolge geistiger Ueberanstrengung. Ferner als Antid. des Chloroforms u. Chloralhydrates. Dosis innerlich 0,001 bis 0,003, 2—3 mal täglich. Max.-Dosis 0,01 pro dosi, 0,02 pro die, gegen Trunksucht subkutane Injektion von 0,0005—0,002, ferner subkutan (zu 0,003 dreistündlich) gegen postoperativen Ileus. Aeußerlich in Form von Einreibungen bei Lähmungen, Amblyopie und Amaurose in Salben zu 0,05—0,3 : 10,0 Fett. Antid: Tannin, Magenpumpe, Brechmittel, Kampfer, Morphium subkutan (0,02), Chloroforminjektionen, Chloralhydrat innerlich (1,0—2,0), künstliche Atmung, Curareinjektion, $^1/_2$—$^1/_8$%ige Kaliumpermanganatlsg. innerlich. Reagens. M. R. 1908, 324.

Strychnin aceticum.

(Strychninacetat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_2H_4O_2$. Weißes Kr.-Pv., ll. in schwach essigsaurem W.

Strychnin arsenicicum.

(Strychninarseniat, arsensaures Strychnin.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . AsO_4H_3 + {}^1/_2H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. vorzugsweise bei tuberkulösen Hautkrankheiten u. Malaria, sowie bei Bronchitis, Asthma u. Emphysem. Subkutane Tagesdosis 0,25—1,0 ccm. einer 0,5%igen Suspension in Paraffin liquidum; innerlich 0,001—0,004 mehrmals täglich. M. B. 1908, 342.

Strychnin arsenicosum.

(Strychninarsenit, arsenigsaures Strychnin.) $(C_{21}H_{22}N_2O_2)_2 . HAsO_2$. Weißes Kr.-Pv., wl. in W. Gebr. bei Malaria, Dyspepsie, Tuberkulose und Hautkrankheiten. Dosis innerlich 0,001—0,004 mehrmals täglich. M. B. 1899, 142.

Strychnin bisulfuricum.

(Strychninbisulfat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . H_2SO_4 + 2H_2O$. Lange, weiße Nadeln, l. in W. mit saurer Reaktion.

Strychnin camphoricum.

(Kampfersaures Strychnin.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_{10}H_{16}O_4$. Weißes bis schwach gelbliches Kr.-Pv., l. in W. Gebr. und dosiert wie die freie Base.

Strychnin citricum.

(Strychnincitrat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_6H_8O_7$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. und dosiert wie die freie Base.

Strychnin Ferri citricum U. S. P. VIII. v. Ferrid-Strychnin citric. U. S. P. VIII.

Strychnin formicicum.

(Strychninformiat, ameisensaures Strychnin.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . CH_2O_2$. Fast weißes Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Strychnin glycerinophosphoricum.

(Strychninglycerophosphat.) Weißes, kr. Pv., l. in W. Gebr. ausschließlich in der Medizin wie das Nitrat.

Strychnin hydrobromicum.

(Strychninhydrobromid.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . HBr$. Weiße, nadelförmige Kr., l. in W. (1 : 55). Gebr. bei nervösen Affektionen, chronischem Alkoholismus und Schlaflosigkeit infolge geistiger Ueberanstrengung. Dosis innerlich 0,002—0,005, 2—3 mal täglich.

Strychnin hydrochloricum. Ph. Brit.

(Strychninhydrochlorid.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . HCl + 1^1/_2H_2O$. Weiße Nadeln; l. in ca. 50 T. W. Gebr. und dosiert wie das reine Alkaloid.

Strychnin hypophosphorosum.

(Strychninhypophosphit.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . H_3PO_2 + 2H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. als Tonicum bei Tuberkulose, Skrofulose u. in der Rekonvaleszenz nach erschöpfenden Krankheiten. Dosis 0,002—0,005, 2—3 mal täglich. In der Pharmazie zur Darst. des Sirupus Hypophosphitum compos. benutzt.

Strychnin jodicum cryst.

(Strychninjodat, jodsaures Strychnin.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . HJO_3$. Weißes bis schwach gelbliches Kr.-Pv., l. in W. Gebr. meist subkutan als Tonicum und bei gewissen Lähmungen, Anaesthesien etc. Die Dosis von 0,006 darf bei subkutanen Injektionen nicht überschritten werden.

Strychnin kakodylicum.

(Strychninkakodylat, kakodylsaures Strychnin.) Weißes Kr.-Pv., wl. in W.

Strychnin lacticum.

(Strychninlactat, milchsaures Strychnin.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_3H_6O_3$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. Gebr. wie die reine Base.

Strychnin nitricum cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Suec. IX. & F. U. II.

Strychnin nitricum puriss., Brucinfrei.

(Strychninnitrat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . HNO_3$. Weiße, nadelförmige Kr., l. in 90 T. k. und in 3 T. sd. W., ferner in 5 T. sd. A. In der Medizin zumeist gebräuchliches Strychninsalz; Dosis, wie beim reinen Alkaloid angegeben. M. B. 1900, 172 — 1901, 166 — 1903, 173 — 1904, 184 — 1905, 203 — 1907, 251.

Strychnin nitricum II pulvis.

Zur Vergiftung von Raubtieren. Bezüglich der Giftdosen vergl. M. B. 1900, 172—176. Giftweizen für Mäuse und Ratten: 2 g Strychninnitrat: 2000 g Weizenkörner.

Strychnin phenolsulfonicum.

(Phenolsulfosaures Strychnin.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_6H_4(OH)SO_3H$. Weißes bis rötliches Kr.-Pv., l. in W. u. A.

Strychnin phosphoricum.

(Strychninphosphat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . H_3PO_4 + 2H_2O$. Weißes Kr.-Pv., wl. in W. Gebr. und dosiert wie die freie Base.

Strychnin salicylicum cryst.

(Strychninsalicylat.) $C_{21}H_{22}N_2O_2 . C_7H_6O_3$. Weiße Blättchen, l. in W. und A. Gebr. speziell bei Rheumatismus und Chorea; Dosis, wie bei Strychnin pur. angegeben.

Strychnin sulfuricum (bisulfuricum) v. Strychnin bisulfuricum.

Strychnin sulfuricum neutr. Ph. Belg. II., Helv. III., Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.

$C_{21}H_{22}N_2O_{2\,2} . H_2SO_4 + 5 H_2O$. Gut ausgebildete, weiße Kr., mit neutraler Reaktion l. in 10 T. k. W., 2 T. sd. W., 60 T. A. und 26 T. Glycerin. In Amerika und Frankreich hauptsächlich eingeführtes Strychninsalz. Höchste Anfangsdosis 0,004. M. B. 1902, 157 — 1904, 184.

Strychnin cum Chinino ferro-citrico.

Strychnin mit Chinin ferro-citricum. Enthält 0,034% Strychnin purum. Grünlichbraune, durchsichtige Blättchen, l. in W. Tonicum, Antipyreticum u. Antiperiodicum. Gebr. bei Anämie, Chlorosis, Rekonvaleszenz von Malaria. Dosis 0,2—0,5, mehrmals täglich.

Stypticin (Sch.-M.).

(Cotarninum hydrochloricum.) Salzsaures Salz des aus dem Opiumalkaloide Narcotin durch Spaltung und Oxydation gewonnenen Cotarnins. $C_{12}H_{13}NO_3HCl$. Hellgelbes, kr. Pv., sll. in W., ll. in A. Hämostaticum, Analgeticum und Sedativum, besonders gut geeignet bei funktioneller Dysmenorrhoe und Menorrhagie der Pubertät und der Klimax, bei Subinvolutio des Uterus nach Partus und Abortus, bei Metritis chronica, Endometritis, Perimetritis subacuta, Oophoritis, Salpingitis, Atnextumor, Endometritis gonorrhoica, Glaskörperblutungen, ferner bei Blasenblutungen, sowie bei allen profusen, uterinen Hämorrhagien, wobei durch das Mittel zugleich der Schmerz gelindert wird. Dosis 0,025—0,05—0,1 in Tablettenform, 5—6 Tage vor der zu erwartenden Regel 5 mal täglich; subkutan täglich 2 ccm einer 10%igen wss. Lsg. Auch äußerlich wirkt Stypticin in Pulverform oder als 30% Watte oder Gaze appliziert, bei Epistaxis, Blutungen nach Zahnextraktionen und Hämorrhagien infolge von Kontinuitätstrennungen etc. vortrefflich. In Form von Salbe (1,5 : 30,0 Lanolin), eventuell auf Gaze aufgestrichen bei furunkulösen Erkrankungen, Erysipeloiden, Panaritien, Bartholinitis gonorrhoica, Trichophytie etc. M. B. 1895, 120 — 1896, 146 — 1897, 145 — 1898, 128 — 1899, 144 — 1900, 170 — 1901, 166 — 1902, 157 — 1903, 173 — 1904, 185 — 1905, 205 — 1906, 259 — 1907, 252 — 1908, 343. M. P. V. 1906, 45.

Stypticin-Tabletten kompr. und überzuckert à 0,05 g. Zum innerlichen Gebrauch. Täglich 2—8mal 1 Tablette.

Stypticin-Gaze 30%, in Dosen von 5 g.

-Watte 30%, in Dosen von 5 g.

» » **30%**, in Dosen von 2,5 g.

Styptol (Sch.-M.).

(Cotarninum phthalicum neutrale.) $C_6H_4(COOH)_2(C_{12}H_{13}NO_3)_2$. Gelbes, kr. Pv., ll. in W. Hämostatikum und Sedativum. Gebr. bei menstruellen Blutungen ohne pathologisch-anatomische Grundlage, bei Dysmenorrhoe etc. Innerlich 3 mal täglich 2—3 Tabletten (à 0,05). Aeußerlich als Pv. zum Aufstreuen, als 2%ige Lsg. bei Instillationen und als 30%ige Watte. M. B. 1903, 174 — 1906, 260 — 1907, 254 — 1908, 344.

Styracol (Sch.-M.).

(Guajakolum cinnamylicum.) $C_6H_4 . O . CH_3 . OCO . CH : CH . C_6H_5$. Weiße Kr., unl. in W., ll. in Chlf. und h. Olivenöl. F. 130°. Indiziert bei Diarrhöen (auf infektiöser Basis) und bei beginnender Phthise. Erwachsenen 3—4 mal täglich 1,0, Kindern 3 mal täglich 0,5; Säuglingen 4 mal täglich 0,25 g. M. B. 1892, 97 — 1904, 187 — 1905, 207.

Stryracol-Tabletten à 0,5 g.

Styrax liquidus depurat. Ph. G. IV. & Japon. III.

(Storax.) Der aus Liquidambar orientalis Mill. gewonnene und nach Vorschrift der Ph. G. IV. gereinigte Balsam. Braune, dickliche Fl., l. in A., Ae., Amyl-A. und Chlf. Gebr. als Räuchermittel, gegenwärtig vielfach gegen Krätze angewandt in Lsg. aus gleichen T. Styrax liquid., Alkohol und Olivenöl.

Styrax liquidus venalis.

Graue, dickfl. M., in A. trübe l. Findet besonders in der Parfümerie für Räucherwerk Verwendung.

Styrol puriss.

(Phenylaethylen, Vinylbenzol, Cinnamol.) $C_6H_5CH : CH_2$. Best. des flüssigen Styrax, optisch inaktiv. Farbl. bis gelbliche Fl., mischbar mit A. und Ae. K. 140 bis 145°. D. 0,912. Verwandelt sich beim längeren Aufbewahren, besonders im Lichte, in Metastyrol; v. das Folgende.

Styrol (meta-).

(Metastyrol.) Mit Styrol polymer. (C_8H_8) n. Durchsichtige, glasartige M., unl. in A., in sd. Ae. nur wl.

Styron cryst.

(Zimt-Alkohol, A. cinnamylic., Styrylalkohol, Phenylallylalkohol.) $C_6H_5CH : CH . CH_2OH$. Weiße Nadeln oder Kr.-M., l. in A. und Bzn. F. 33°. K. 250°. In Glycerin gel. 15 : 120 zu Desodorierungszwecken.

Styron liquidum.

Styron, das infolge geringer Verunreinigungen flüssig bleibt. Es besitzt Hyacynthengeruch und wird in der Parfümerie gebraucht.

Styrylalkohol v. Styron cryst.

Suberin.

(Korksubstanz, Korkstoff.) Chemisch noch nicht genauer definierte Substanz, welche die Korkzellen inkrustiert; dargestellt aus der Rinde von Quercus Suber L.

Sublimat v. Hydrargyr. bichloratum corrosiv.

Sublimatum corrosivum v. Hydrarg. bichloratum corros.

Sublimat-Pastillen Marke Adler à 1/1 g.

Dargestellt durch Komprimieren von 1 g Quecksilberchlorid und 1 g Natriumchlorid, welches Gemenge mit Carmin oder einem roten Teerfarbstoff gefärbt ist. 1 Pastille gibt mit 1 Liter W. eine 1/10%ige Sublimatlsg., welche in der allgemeinen Chirurgie und Gynaekologie etc. als Wasch- und Desinfizierflüssigkeit ausgedehnte Verwendung findet.

Sublimat-Pastillen Marke Adler à 0,5 g.

Enthalten je 0,5 g Quecksilberchlorid und 0,5 g Natriumchlorid.

Sublimat-Pastillen nach Prof. von Esmarch.

Ich bringe 2 Größen in den Handel: 1. Solche mit 5 g Sublimat und 5 g Kochsalz, 2. solche mit 10 g Sublimat und 10 g Kochsalz. Die Sublimatpastillen nach Prof. von Esmarch sind absichtlich schwächer rot gefärbt, als die sonst üblichen kleinen Sublimat-

pastillen, damit die in ihre Lsgn. eingelegten Wäschestücke nicht durch rote Flecke verdorben werden. Eignen sich besonders zu Desinfizierungen in größerem Maßstabe. M. B. 1907, 137.

Succinamid.

(Bernsteinsäureamid.) $C_2H_4(CONH_2)_2$. Farbl. Nadeln, wl. in k. W., ll. in h. W. F. 243°.

Succinimid cryst.

(Bernsteinsäureimid.) $\begin{matrix} CH_2CO \\ | \\ CH_2CO \end{matrix} > NH$. Farbl. Kr.-Nadeln, l. in W., A. und Ae. F. 125°. K. 287°. Gebr. in der Form seines Quecksilbersalzes, siehe dieses.

Succinyl chloratum.

(Succinylchlorid, Bernsteinsäurechlorid.) $C_4H_4O_2Cl_2$. Rauchende Fl. D. 1,412. K. 190°.

Succi nach U. S. P. 1870 und Ph. Brit.

Kräutersäfte, dargestellt aus dem frischen Kraute junger Pflanzen, welche in geeigneten Apparaten zerkleinert und zwischen Leinwand ausgepreßt werden. Der Preßsaft wird koliert. Die gemeinsamen Bestandteile der Preßsäfte sind Zucker, Schleim, Eiweiß, Amylum, Chlorophyll, Salze u. W., zu denen, je nach der Natur der verwandten Pflanzen, bittere Extraktivstoffe, Harze und aromatische Substanzen, ätherische Oele, Alkaloide, Glykoside sowie Pflanzensäure kommen.

Succus Belladonnae.

(Tollkirschenkrautsaft.) Aus den frischen Folia Belladonnae bereitet, wirkt 3 mal so stark als Tinctura Belladonnae (1:20). Einzel-Dosis 2—10 Tropfen. Gebr. wie Tinct. Belladonnae.

Succus Conii.

(Schierlingskrautsaft.) Aus Herba Conii maculati, wirkt wie Coniin. Einzel-Dosis 5—15 Tropfen.

Succus Digitalis.

(Fingerhutkrautsaft.) Aus Herba Digitalis purpureae. Gebr. wie Extractum Digitalis. Einzel-Dosis 0,18—0,6.

Succus Hyoscyami.

(Bilsenkrautsaft.) Aus Herba Hyoscyami nigri. Gebr. wie Extractum Hyoscyami. Einzel-Dosis 2,0—4,0 ccm.

Succus Scoparii.

Aus dem Kraute von Sarothamnus scoparius Koch. Gebr. als Diureticum wie Scoparin. Einzel-Dosis 4—8 ccm. Große Dosen erzeugen Kolik. Das Präparat wird darum besser als Adjuvans mit anderen Diureticis gegeben.

Succus Taraxaci.

(Löwenzahnwurzelsaft.) Aus der Wurzel von Taraxacum officinale Wigg. Laxans, in der Volksmedizin als »Blutreinigungsmittel« gebr. Dosis 4—8—15 ccm mehrmals täglich.

Succus Caricae Papayae siccatus.

(Papaïn 1:80.) Eingetrockneter Saft von Carica Papaya L. Enthält ein Eiweißkörper lösendes Ferment. 1 T. verdaut in alkal. Fl. ungefähr 80 T. gekochtes Hühnereiweiß innerhalb 5 Stunden. Wirkt gleich dem Pepsin (jedoch nur in alkalischer Lsg.) und findet hauptsächlich bei Dyspepsie Verwendung. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich.

Succus Cinerariae maritimae.

Aus dem frischen Kraute der Cineraria maritima L. (Venezuela.) Wirkt bei Cataract aufhellend. Man instilliert 3 mal täglich 2 Tropfen ins Auge. M. B. [illegible]

Succus Juniperi v. Extractum Juniperi.

Succus Liquiritiae in massa. I. Qual.

Ungereinigter Süßholz- oder Lakrizsaft. Durch Auskochen der Süßholzwurzel gewonnenes Extrakt. In Holzkisten eingegossene, schwarze, extraktförmige M. Gebr. zur Darst. von Succus Liquiritiae depuratus.

Succus Liquiritiae depuratus Ph. G. IV., v. Extractum Liquiritiae e succo spiss.

Succus Olut-Kombol.

Aus der Rinde von Abroma angustum L. fil. Emmenagogum, bei kongestiver und neuralgischer Dysmenorrhoe und Mischformen dieser Leiden gebr. Dosis 2,0 pro die während 7 Tagen, vom Eintritt der Blutung ab gerechnet.

Succus Sambuci v. Extractum Sambuci.

Succus e testibus paratus v. sub Liquores organici p. [illegible]

Sudan v. Anilinfarben: Gelb.

Sulfaldehyd.

(Thioaldehyd.) $CH_3 . CSH$ (?). Farbl., ungemein penetrant riechende Fl., l. in A., Ae. u. Chlf., fast unl. in W.

Sulfaminsäure v. Acidum amidosulfonicum.

Sulfaurat v. Stibium sulfuratum aurantiacum.

Sulfin v. Anilinfarben: Gelb.

Sulfobenzid.

(Diphenylsulfon.) $(C_6H_5)_2SO_2$. Monokline Prismen oder Blättchen, l. in A. und Ae., swl. in W. F. 125°.

Sulfobenzolazodimethylanilin.

(p-Dimethylamidoazobenzolsulfosäure.) $SO_3H . C_6H_4 . N_2 . C_6H_4N(CH_3)_2$. Violette Kr. oder Pv., wl. in W., l. in A. Stammsubstanz des Methylorange und verwandter Farbstoffe, welche verschiedene Salze dieser Säure vorstellen.

Sulfocarbanilid.

(Thiocarbanilid; a, b-Diphenylthioharnstoff $CS(NH . C_6H_5)_2$. Weiße Kr.-Blättchen, l. in A. u. Ae. F. 150°.

Sulfoharnstoff puriss.

(Thiocarbamid, Thioharnstoff, Schwefelharnstoff.) $CS(NH_2)_2$. Weiße Kr., l. in 11 T. W. F. 170. Gebr. in der Photographie zum Entfernen der Flecken aus Negativen.

Sulfonalum cryst. und **pulv.** Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., F. U. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.

(Diaethylsulfondimethylmethan.) $(C_2H_5SO_2)_2 = C = (CH_3)_2$. Farbl. Kr., l. in 65 T. A., 2 T. sd. A., 4 T. Chlf., 500 T. W. von 15°, 15 T. sd. W., wl. in Ae. F. 125—126°. Hypnoticum, Sedativum. In therapeutischen Gaben ohne Wirkung auf das Herz. Gebr. bei Schlaflosigkeit, Epilepsie, Nachtschweißen der Phthisiker, Keuchhusten, besonders bei Herzkranken, wenn es sich darum handelt, ihnen ein Hypnoticum beizubringen. Dosis 1,0—2,0 in etwas Bier. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 4,0 pro die. Antid. Excitantien, Magenpumpe, Natr. bicarbonic. 5—8,0 täglich in Gießhübler W. M. B. 1888, 48.

Sulfur fusum (in Stangen).

Etym. aus dem lat. Sulphur (Schwefel). Das deutsche Wort Schwefel leitet sich von dem goth. Swiblaswibls ab. (Stangenschwefel.) S. Gelbe, zylindrische Stangen von kr. Bruche.

Sulfur doppelt raffiniert, gemahlen.

» **sublimatum.** Ph. G. IV.

(Schwefelblüte, Flores Sulfuris.) Feines, gelbes Pv. Der Schwefel wird gebr. in der Technik als Zündungsmittel (Schwefelhölzer, Schwefelfäden, Schießpulver, Feuerwerksätze), zur Darst. von schwefeliger S. und Schwefelsäure, als Konservierungsmittel zum Ausschwefeln der Wein- und Bierfässer, als Feuerlöschmittel, zum Bestäuben der Weinstöcke gegen das Oidium Tuckeri, zu Abdrücken und Abgüssen, zur Darst. von Kitten, zu Schwefelteer, Niellomassen, Eisenkitten, in der Teerfarbenindustrie zur Darst. von Sulfid-Schwarz, Ultramarin, Zinnober etc.

Sulfur depuratum (lotum) Ph. G. IV.

(Sulfur sublimatum lotum. Gewaschene Schwefelblumen.) Feines, gelbes, trockenes Pv. Laxativum, Alterans, Antisepticum und Diaphoreticum. Gebr. innerlich bei Rheumatismus, Obstipation, chronischem Rheumatismus, Haemorrhoiden, ferner bei chronischen Metallvergiftungen, Katarrh, Asthma, Croup und Diphtherie. Innerliche Dosis als Laxans 4,0 bis 8,0, meist mit anderen milden, abführenden Stoffen, wie Magnesia usta, Kalium bitartaricum und Folia Sennae zusammengegeben. Als Diaphoreticum und bei Katarrhen 0,5—1,0 mehrmals täglich. Aeußerlich gegen Krätze, bei chronischen Hautkrankheiten in Salben 1 : 2—6 Fett, Seifen 1 : 2—5 Sapo. M. B. 1902, 159.

Sulfur praecipitatum pur. Ph. G. IV.

(Lac Sulfuris, Schwefelmilch.) Feines, weißgelbes Pv., innerlich zu 0,1—0,5—1,0 mehrmals täglich als Laxativum, ferner bei Dysenterie, Malaria, Gicht, Rheumatismus, Leberkrankheiten etc. Außerordentlich viel gebr. zu kosmetischen Waschungen, meist in Verbindung mit Aqua calcis und Aqua rosae, besonders bei Comedonen, Epheliden und Chloasma. M. B. 1907, 257.

Sulfur praecipitatum II.

Für Veterinärzwecke brauchbar.

Sulfur purissimum cryst.

(Schwefel.) S. Gelbe, durchscheinende Kr., l. in Schwefelkohlenstoff.

Sulfur bromatum.

(Bromschwefel, Schwefelmonobromid.) S_2Br_2. Gelbe Fl., die sich an der Luft rot färbt; l. in Schwefelkohlenstoff. Zers. sich mit W. D. 2,6.

Sulfur chloratum.

(Chlorschwefel, Schwefelmonochlorid, Schwefelchlorür.) S_2Cl_2. Gelbrote, rauchende, ölige Fl. von scharfem, die Augen zu Tränen reizenden Geruch, l. in Schwefelkohlenstoff, zers. sich mit W. D.^{0} 1,68. K. 139^0. Löst Schwefel leicht auf und dient zum Vulkanisieren des Kautschuks, zur Verarbeitung der Guttapercha, zur Darst. von vulkanisierten, für Buchdruckerwalzen und Firniß bestimmten Oelen, zur Scheidung von Zuckerrohrsäften, mit Schwefelkohlenstoff oder Baumöl kombiniert zu Kitten, ferner zu Faktis etc.

Sulfur chloratum camphoratum.

Gemenge von Chlorschwefel und Kampfer. Gebr. zum Vulkanisieren des Kautschuks.

Sulfur jodatum puriss. U. S. P. VIII.

(Jodschwefel.) Bereitet durch Zusammenschmelzen von 80 T. Jod und 20 T. Schwefel. Das Präparat ist kein Schwefelmonojodid (S_2J_2), und es ist fraglich, ob es letzteres mit enthält oder nur eine mechanische Mischung ist. Grauschwarze, metallisch glänzende M., enthält 80% Jod, l. in Schwefelkohlenstoff. Antisepticum, Alterans. Besitzt hauptsächlich die Jodwirkung. Gebr. innerlich bei Skrofulose und chronischen Hautkrankheiten in der Dosis von 0,03 bis 0,1 mehrmals täglich. Aeußerlich bei Psoriasis, Ekzemen, Impetigo, in Salben 1 : 10—20,0.

Sulfur stibiatum aurantiacum (Goldschwefel) v. Stibium sulfuratum aurantiacum.

Syntonin.

(Parapepton.) Bildet sich beim Lösen der Eiweißkörper in Salzsäure. Gelbliches Pv., l. in Alkalien. M. B. 1890, 51.

Syringin puriss. cryst.

(Lilacin, Ligustrin, Methoxyconiferin.) Glykosid aus der Rinde von Syringa vulgaris L. und Ligustrum vulgare L. $C_{17}H_{24}O_9 + H_2O$. Kleine, weiße, leichte, nadelförmige Kr., wl. in k. W., l. in A. und h. W. F. 192^0. Antipyreticum und Antiperiodicum. Gebr. bei intermittierenden Fiebern. Zuverlässige Angaben über die Dosierung fehlen.

Syrupi v. sub Sirupus.

Tabletten.

(Siehe auch bei den betreffenden Stichwörtern bezw. Präparaten.)

Acidum acetylo-salicylicum-Tabletten à 0,5 u. 1 g.
Antithyreoidin Moebius trocken in Tabletten à 0,05 g.
Arsen-Ferratin-Tabletten à 0,25 g.
Arsen-Triferrin-Tabletten à 0,3 g.
Bromalbacid-Tabletten à 0,5 g v. sub Halogenalbacide.
Bromalin-Tabletten komprimiert à 1 g.
Bromhaemol-Tabletten komprimiert à 0,25 g v. sub Haemol.
Bromipin-Tabletten à ca. 1,2 g Bromipin 33 1/3 % (= 0,4 g Brom).
Bromural-Tabletten à 0,3 g.
Calcium glycerino-phosphoricum-Tabletten à 0,1 g.
Cerebrum-Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Cerolin-Milchzucker-Tabletten à 0,025 g Cerolin.
Chinin-Tabletten »Zimmer« v. Chinin-Spezialitäten »Zimmer«.
Chinosol-Tabletten à 1 g.
Chloralbacid-Tabletten à 0,5 g v. sub Halogenalbacide.
Clavin-Tabletten komprimiert à 0,02 und 0,03 g.
Cocain-Tabletten komprimiert à 0,01 g.
Codeïn purum-Tabletten à 0,03 g.
Corpora lutea-Tabletten komprimiert à 0,05 g v. sub Organpräparate.
Diastase-Tabletten à 0,2 g.
Digitoxin cryst. Tabletten komprimiert à 0,00025 g.
Dionin-Tabletten komprimiert à 0,03 g.
Ferratin-Tabletten komprimiert à 0,25 g.
Ferrichthol (Ichthyol-Eisen) -Tabletten à 0,1 g.
Ichthyolsulfosaures Eisen wird bei Anämie, Chlorose, chronischen Angioneurosen, Lichen, Pemphigus etc. in Tagesdosen von 1—2 g gegeben. M. B. 1898, 82 — 1901, 113 — 1902, 92.
Formaldehyd, Para- (Trioxymethylen) -Tabletten komprimiert à 1 g, 0,5 g u. 0,25 g.

Glandulae Prostatae-Tabletten komprimiert à 0,125 g v. sub Organpräparate.
Glandulae suprarenales-Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Glandulae Thymi-Tabletten komprimiert à 0,05 g v. sub Organpräparate.
Glandulae Thyreoideae-Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Glandulae Thyreoideae-Tabletten komprimiert à 0,3 + 0,3 g Natrium bicarbonic. v. sub Organpräparate.
Glycosal-Tabletten komprimiert à 1 g Glycosal.
Guajacetin-Tabletten komprimiert à 0,5 g.
Haemogallol-Tabletten komprimiert à 0,25 g v. sub Haemol und Haemogallol.
Haemol-Tabletten komprimiert à 0,25 g.
Hepar-Tabletten komprimiert à 0,5 g v. sub Organpräparate.
Hexamethylentetramin (Formin) -Tabletten komprimiert à 0,5 g.
Hydrastinin-Tabletten komprimiert à 0,025 g.
Hypophysis cerebri-Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Ichthalbin-Tabletten komprimiert à 0,3 g v. sub Ichthyolpräparate.
Ichthyol-Calcium-Tabletten à 0,1 g.
Ichthyolsulfosaures Calcium wird bei Magenleiden, Darmaffektionen, Knochentuberkulose, Hautkrankheiten etc. in Tagesdosen von 1—2 g gegeben. M. B. 1901,113.
Jodalbacid-Tabletten à 0,5 g v. sub Halogenalbacide.
Jodferratin-Tabletten à 0,25 g.
Jodipin-Tabletten à 0,2 g Jodipin 25% (=0,05 g Jod).
Lactophenin-Tabletten.
Lecithin (Ovo-) -Tabletten à 0,025 g.
Lien sicc. (Hammelsmilz)-Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Lien sicc. (Schweinemilz) -Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Magnesiumperhydrol 25%, -Tabletten à 0,5 g.
Mamma sicc.-Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Medulla ossium rubra-Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Nitroglycerin-Tablets, Martindale's à 1/100 grain v. p. 198.
Orexin-Tabletten à 0,25 g.
Orexin-Schokolade-Tabletten à 0,25 g.
Ovaraden-Tabletten à 0,25 g v. sub Organpräparate.
Ovaria siccat.-Tabletten komprimiert à 0,5 g frischer Substanz v. sub Organpräparate.
Pankreas-Tabletten à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Pelletierin tannicum-Tabletten komprimiert à 0,1 g.
Peronin-Tabletten komprimiert à 0,02 g.
Proponal-Tabletten komprimiert à 0,1 u. 0,2 g.
Rachitol-Tabletten komprimiert (Glandul. suprarenal. nach Dr. Stöltzner) à 0,005 g.
Radix Rhei-Tabletten komprimiert aus Shensi-Rhabarber à 1/4, 1/2 und 1 g v. sub Drogen.
Renaden-Tabletten à 0,25 g v. sub Organpräparate.
Renes siccati-Tabletten komprimiert à 0,1 g v. sub Organpräparate.
Stypticin-Tabletten comprimiert à 0,05 g.
Styracol-Tabletten komprimiert à 0,5 g.
Sublimat-Tabletten nach Esmarch v. Sublimat-Pastillen p. 244.
Tannalbin-Tabletten komprimiert à 0,3 g.
Testes siccati-Tabletten komprimiert à 0,25 g v. sub Organpräparate.
Theophyllin-Tabletten à 0,1 g und 0,25 g.
Theophyllin-natrio-aceticum-Tabletten à 0,15 g.
Thyraden-Tabletten à 0,15 g v. sub Organpräparate.
Thyreoidinum depurat. Notkin-Tabletten komprimiert à 0,01 g v. sub Organpräparate.
Traubenzucker-Tabletten à 0,25 g reinster Traubenzucker v. Tabletten für die Harnuntersuchung.
Triferrin-Tabletten komprimiert à 0,3 g.
Veronal-Tabletten komprimiert à 0,5, 0,1 u. 0,06 g.
Veronal-Natrium-Tabletten à 0,5 g.
Yohimbin-»Merck«-Tabletten à 0,005 g Yohimbin enth.
Yohimbin-»Merck«-Tabletten ad usum veterin. à 0,01 und 0,1 g salzsaures Yohimbin enth.
Zinkhaemol-Tabletten komprimiert à 0,25 g v. sub Haemol.
Zymin-Tabletten à 1 g.

Tabletten für die Harnuntersuchung.

Tabletten zur quantitativen Bestimmung von Zucker.

Unbegrenzt haltbare Tabletten, mit deren Hilfe sich die quantitative Zuckerbestimmung zu einer höchst einfachen Manipulation gestaltet. Zu letzterer sind zweierlei Tabletten nötig, nämlich:

1. Kupfertabletten; eine Tablette enthält so viel Kupfersalz, als dem Wirkungswert von 0,01 g Traubenzucker entspricht.

2. Alkalitabletten; eine Tablette enthält die für eine Kupfertablette nötige Menge Alkali.

Die Zuckerbestimmung mit Hilfe dieser Tabletten bedarf keiner besonderen analytischen Uebung, erlernt sich leicht und rasch und hat außerdem den großen Vorteil, daß sie keiner kostspieligen Apparatur bedarf. M. B. 1907, 259 — 1908, 346. Ueber Einzelheiten des Verfahrens siehe meine Spezialbroschüre.

Außerdem bringe ich Tabletten in den Handel, welche je 0,25 g reinsten, wasserfreien Traubenzucker enthalten. Ueber die Verwendung dieser Tabletten bei der Bestimmung von Zucker im Harn, vergl. M. B. 1908, 346.

Zum Nachweis von Eiweiß im Harn stelle ich ebenfalls Tabletten her. Vergl. meine Sonderbroschüre: »Ueber die Verwendung von Reagenztabletten zur quantitativen Bestimmung von Zucker und zum Nachweis von Eiweiß im Harn«.

Tabletten für den Wasseruntersuchungskasten v. sub Wasseruntersuchungskasten.

Taka-Diastase v. sub Diastase.

Talcum venetum albiss. pulv. subtiliss.

(Talk.) Fein gepulvertes, natürliches Magnesiumsilikat. Fettig anzufühlen, weich, sehr zart. Gebr. als Streumittel, allein oder in Mischungen. Konstituens und Excipiens für Pillen und Tabletten. Talk ist ein unschädliches Schminkmittel und deshalb ein gewöhnlicher Best. der weißen und roten Schminken. Einstreupulver in Stiefel und Handschuhe. Wird bisweilen auch zum Bestreuen der Pillen und als Klärmittel gebr.

Tannal.

(Aluminium tannico-tartaricum.) Gerbsaures-weinsaures Aluminium. Bräunliches Pv., l. in W. Gebr. als Adstringens bei chronischen Katarrhen der Atmungsorgane in Form von Einblasungen, Pinselungen (20%) oder Gurgelungen (1%). M. B. 1893, 87.

Tannalbin (Sch.-M.).

Nach besonderem Verfahren gehärtetes Tanninalbuminat mit einem Gehalt von 50% Tannin. Bräunlichgelbes Pv., fast unl. in W. und A. Bei Diarrhöen aller Art, besonders Sommerdiarrhöen der Kinder, Erwachsenen 3—4 mal täglich 1/2 Kaffeelöffel voll.

Kindern bis zu 3 Monaten 3—4 mal täglich 0,3 g; Kindern von 3 Monaten ab 4 mal täglich 0,5 g. M. B. 1896, 148 — 1897, 147 — 1908, 347.

Tannalbin-Tabletten à 0,3 g.

Tannalbin pro usu veterinario. (Tannalbin Sch.-M.).
Bei den Durchfällen der Haustiere gegeben. Dosis für Fohlen 8—15,0 pro die, für Kälber 3—5,0, mehrmals täglich. Tagesdosis für Pferde und Rinder 20,0—30,0, welche in dosi refracta von 6,0—10,0 gegeben wird.

Tannigen. (Sch.-M.)
(Essigsäureester der Gerbsäure.) Am., hellgraues, geschmackloses Pv., unl. in W., l. in A. und verd. Lsg. von phosphorsaurem Natrium, Soda, Borax und Kalk. Tanninverbindung, welche erst im Darmkanal zerlegt wird. Gebr. als Ersatz des Tannins bei chronischen Durchfällen von Kindern und Erwachsenen. Dosis 0,2—0,5, 3 mal täglich. Man kann auch bis zu 3—4 g täglich geben. Aeußerlich zu 3%, in einer 5% Natriumphosphatlsg. gel., bei chronischer Pharyngitis eingepinselt, ferner bei Ekzemen als Streupulver oder in 5—10%igen Salben. M. B. 1894, 95 — 1895, 122 — 1896, 149.

Tannin v. Acidum tannicum.

Tannoform (Sch.-M.)
Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Gallusgerbsäure. $C_{29}H_{20}O_{18}$. Schwach rötlichbraunes Pv., unl. in W., l. in A., Ammoniak- u. Sodalsg. F. gegen 230° unter Zers. Adstringens und Antisepticum. In der Humanmedizin äußerlich angewandt als vorzügliches Mittel bei Hyperidrosis, Bromidrosis, Balanitis, Pruritus Vaginae diabetischer Kranker, nässenden Ausschlägen, chronischen Unterschenkelgeschwüren, Ozaena, Pruritus der Haemorrhoïdarier, Decubitus, Brandwunden etc. Als Anhidroticum ist das Streupulver direkt oder mit Talkum verd. (1 : 5—10), auf die vom Schwitzen befallenen Stellen aufzustreuen, bei Wundlaufen (Intertrigo) in 10%iger Salbe und 10%iger Seife, bei Haemorrhoiden in 5% Suppositorien anzuwenden. Innerlich als Adstringens und Darmantisepticum bei chronischem Darmkatarrh und Gastroenteritis chronica. Dosis 0,25—0,5—1,0 g, 3—4 mal täglich; bei Kindern von 1—2 Jahren 0,1—0,2, bei älteren Kindern 0,2—0,4. In der Vet. Med. Universalmittel bei chronischen, besonders infektiösen Diarrhöen der Haustiere. Dosis bei Rindern: 20,0—40,0 g. pro die, bei Kälbern 4,0 mehrmals täglich, ferner äußerlich als Antisepticum, Adstringens und ausgezeichnetes Schorfmittel auf frische Wunden. In der Zahntechnik als Zahnzement. M. B. 1895, 14 u. 123 — 1896, 150 — 1897, 148 — 1898, 129 — 1899, 148 — 1900, 178 — 1901, 167 — 1902, 159 — 1903, 176 — 1904, 188 — 1906, 262. M. P. V. 1906, 47.

Tannoform-Streupulver 33⅓% (Tannoform Sch.-M.).
Mischung aus 1 T. Tannoform und 2 T. Talk. Gebr. siehe oben.

Tannyl (Sch.-M.).
(Oxychlorkaseintannat.) Bräunlichgelbes Pv., fast unl. in k. W., verd. SS., A. und Ae. Wird durch Alkalien in Tannin und Oxychlorkasein gespalten. Gebr. bei Darmkatarrh, Durchfall der Tuberkulösen, Achylie, Colitis ulcerosa etc. Dosis 3 mal täglich 1—2 g in Kakao, Salep- oder Haferschleim oder 3—5 mal täglich 2—3 Tabletten (à 0,3 g). M. B. 1908, 348.

Tantalium metall. pur.
Etym. Das der Tantalsäure zu Grunde liegende Metall wurde Tantalium genannt, weil es nach der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts herrschenden Ansicht wie der mythische Tantalus unfähig sei, selbst bei Gegenwart überschüssiger SS., sich damit zu sättigen. (Tantal.) Ta. Schwarzes Pv., das wahrscheinlich noch etwas Tantaloxyd enthält. Findet wie das Osmium Verwendung in der Beleuchtungsindustrie.

Tantalium chloratum sublimatum.
(Tantalchlorid.) $TaCl_5$. Hellgelbes Kr.-Pv., an feuchter Luft sich zersetzend, l. in absolut. A.

Tantalium pentoxydatum v. Acid. tantalic. anhydr.

Tantalium-Kalium fluoratum.
(Tantal-Kaliumfluorid.) K_2TaF_7. Weiße, seideglänzende Kr., wl. in W.

Tartarus ammoniatus v. Kalium-Ammonium tartaricum.

Tartarus boraxatus pur. pulv. Ph. G. IV. & Ned. III.
(Boraxweinstein, Cremor Tartari solubilis, Kalium tartaricum boraxatum, Borax tartarisatus.) Weißes, zerfl. Pv., sll. in W. Diureticum und Laxans. Gebr. besonders bei Urat-Steinen und Harngries. Dosis als Diureticum 0,5—2,0, als mildes Abführmittel 5,0 bis 7,5, 3—4 mal täglich.

Tartarus boraxatus solubilis in lamellis F. U. II.
In W. vollständig l. Präparat. Weiße, glänzende Lamellen. Gebr. wie das vorhergehende Präparat.

Tartarus chalybeatus = Tartarus ferratus.

Tartarus depuratus v. Kalium bitartaricum.

» **emeticus** v. Tartarus stibiatus.

» **ferratus** v. Ferrid-Kalium tartaricum & Ferro-Kalium tartaric. in globulis.

» **martiatus** = Tartarus ferratus.

Tartarus natronatus cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Kaliumnatriumtartrat, Seignettesalz, Rochellesalz, Natrium-Kalium tartaricum. $KNaC_4H_4O_6 + 4H_2O$. Farbl., durchsichtige Kr., l. in 1,4 T. W. Wirkt in kleinen Dosen als Diureticum, in großen Dosen als mildes Abführmittel. Diuretische Dosis 0,5—2,0 mehrmals täglich, als Purgans 15,0—30,0. Gebr. zur Herstellung der Fehling'schen Kupferlösung und in der Silberspiegelfabrikation.

Tartarus natronatus pulv. Ph. G. IV. etc.
Weißes, in W. sll. Pv., gebr. wie das Vorige.

Tartarus natronatus puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Tartarus stibiatus pur. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Brit., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

Tartarus stibiatus pur. pulv. Ph. G. IV., Austr. VIII., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. III. & F. U. II.
(Brechweinstein, Tartarus emeticus, Stibio-Kalium tartaricum, weinsaures Antimonoxydkali, Antimonylkaliumtartrat.) $2(C_4H_4O_6K\,SbO) + H_2O$. Weiße Kr., l. in ca. 15 T. W. bei 15°, in 2 T. sd. W., unl. in A. Emeticum, in kleinen Dosen Expectorans und Diaphoreticum. Innerlich gebr. als Expectorans bei akutem Bronchialkatarrh, Pneumonie, Lungenemphysem. Dosis als Diaphoreticum 0,005—0,01, mehrmals täglich, als Nauseosum 0,02—0,03, mehrmals täglich, als Emeticum 0,03—0,05, 3-4 mal in Zwischenräumen

von 10—15 Minuten, bis Erbrechen erfolgt. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die; äußerlich zu derivierenden Einreibungen, ferner bei gewissen Hautkrankheiten, wie Alopecie, Acne rosacea, Psoriasis in Salben 1:4. Injektionen bei Gonorrhoe 0,1—0,2:100. Augensalbe bei Hornhauttrübung 0,05—0,1:10 Fett. Antid. Eis, Opium, Gerbsäure, Magenpumpe, Analeptica.

Tartarus stibiatus cryst.
„ „ pulv.

Beide vollprozentig ca. 43 % Sb_2O_3. Gebr. in der Färberei und Zeugdruckerei, wo es in ausgedehntem Maße als Beize verwandt wird.

Taurin.

(Amidoisäthionsäure, Acidum amidoaethylosulfonicum.) Spaltungsprodukt der Taurocholsäure, welche ein Gallenbestandteil ist. $CH_2.NH_2.CH_2.SO_3H$. Weiße bis schwach gelbliche Kr. oder weißes Kr.-Pv., l. in W., unl. in A. und Ae.

Taxin purum.

Alkaloid aus den Blättern von Taxus baccata L. $C_{37}H_{52}O_{10}N$. Gelbliche Lamellen, wl. in W., l. in A., Ae. und Schwefelkohlenstoff. Besitzt die giftige Wirkung des Taxus. M. B. 1889, 58.

Teerfarbstoffe v. sub Anilin- und andere Teerfarbstoffe.

Tellurige Säure v. Acidum tellurosum.

Tellurium metallic. puriss. pulv.

Etym. Von Klaproth 1798 nach der »alten Mutter Erde« (tellus) benannt (Tellur.). Te. Dunkelgraues Pv., beim Erhitzen an der Luft mit grünblauer Farbe zu TeO_2 verbrennend, l. in Salpetersäure, in konz. H_2SO_4 mit purpurroter Farbe l. D. 6,2. F. gegen 450°. Mäßiger Leiter der Wärme und Elektrizität. Bis jetzt ohne techn. Verwendung.

Tellurium metallic. puriss. in bacillis.

Grauweiße, metallisch glänzende, spröde Stäbchen.

Tellurium dichloratum.

(Tellurdichlorid.) $TeCl_2$. Schwarze, am. M. F. 175°. Wird durch W. zers.

Tellurium sulfuratum.

(Tellursulfid.) TeS_2. Schwarzes, am. Pv., unl. in W. und SS., l. in Schwefelalkalien.

Tellursaures Natrium v. Natrium telluricum.

Tereben optisch inaktiv.
„ „ „ D. A. V. & U. S. P. VIII.

Mischung verschiedener Terpene, hauptsächlich Dipenten und Terpinen. $C_{10}H_{16}$. Farbl. oder fast farbl. Fl., ll. in A., sll. in Ae. D. 0,862—0,866. K. 160—170°. Expectorans, Adstringens u. Antifermentativum. Gebr. innerlich bei chronischen Bronchialleiden, Flatulenz, Dyspepsie, Blasenleiden, Emphysem, Phthisis, Asthma, etc. Dosis 0,25—1,0. Aeußerlich bei Gebärmutterkrebs, gangränösen Wunden und Hautkrankheiten in 5% wss. Lsg. Phthisiker läßt man Tereben inhalieren, ca. 50,0 per Woche.

Terpentindichlorhydrat cryst.

(Dipentendihydrochlorid.) $C_{10}H_{16}.2HCl$. Weiße bis gelblichweiße Kr.-M., l. in A. u. Ae., unl. in W. F. 50°.

Terpentinmonochlorhydrat cryst. (Terpentinkampfer.)

(Terpenhydrochlorid, Pinenhydrochlorid, künstlicher Kampfer.) $C_{10}H_{16}.HCl$. Weiße, kr., dem Kampfer ähnliche M., l. in A., unl. in W. F. gegen 125°. Antisepticum. Gebr. innerlich gegen Phthisis und übermäßige Schweißabsonderung, in der Dosis von 1,0—2,0. Aeußerlich mit Karbolsäure als lokales Anaestheticum und bei Hautkrankheiten etc. (Das Präparat ist nicht zu verwechseln mit dem synthetischen Kampfer, der mit dem offizinellen Laurineenkampfer ($C_{10}H_{16}O$) isomer ist.)

Terpine Code franç. 1908 = Terpinhydrat Ph. G. IV.

Terpineol.

(Lilacin.) $C_{10}H_{17}OH$. Farbl. Fl., l. in A. D. 0,936—0,938, K. 218°. Riecht wie Flieder. Antisepticum. Gebr. in der Parfümerie (künstl. Maiglöckchen und Flieder) und als Geruchskorrigens für Jodoform. M. B. 1890, 52 — 1891, 70 — 1902, 161.

Terpineol-Muguet.

Als künstl. Maiglöckchenparfüm (französ. »Muguet«) verwandt.

Terpinhydrat groß cryst. Ph. G. IV., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Terpinhydrat klein cryst. Ph. G. IV., Helv. IV., Japon. III., Suec. IX., Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Terpinhydrat pulvis. Ph. G. IV.

$C_{10}H_{18}(OH)_2 + H_2O$. Zweiwertiger Alkohol; aus Terpentinöl dargestellt. Farbl., glänzende Kr. oder weißes Pv., wl. in k. W., l. in ca. 32 T. sd. W., ll. in A., sll. in Eg. F. 116°. Expectorans, Antisepticum, Diureticum und Diaphoreticum. Gebr. bei Affektionen der Bronchialschleimhäute, besonders bei subakuter, chronischer Bronchitis, Keuchhusten, ferner als Haemostaticum bei Haemoptoë zu Beginn der Tuberkulose, bei Neuralgien und als Diureticum bei chronischer Nephritis. Dosis als Expectorans 0,2—0,4, mehrmals täglich; als Diuretikum 0,2—0,5 pro die, letztere Dosis ist nicht zu überschreiten. Kinder erhalten bei Keuchhusten 0,5—1,0 pro dosi, 3,0 pro die. M. B. 1888, 49 — 1891, 12.

Terpinol.

Derivat des Terpinhydrats. Gemenge von Körpern der Formel $C_{10}H_{16}$ und $C_{10}H_{18}O$. Oelige Fl., l. in A. D. ca. 0,885. Gebr. medizinisch wie Terpinhydrat. Dosis 0,1 in Gelatinekapseln, 2—3stündlich, besonders bei Bronchitis chronica, gegeben ferner bei Haemoptoë auf tuberkulöser Basis in Dosen von zwei Tropfen, welche in 2stündlichen Zwischenräumen wiederholt werden. Techn. in der Parfümerie und Seifenfabrikation viel verwandt, da es hyazinthenartigen Duft ausströmt. M. B. 1900, 181.

Terra silicea (Silex farinosus) geglüht.

Kieselgur (Infusorienerde), gemahlen, geschlemmt und geglüht. Kieselpanzer verschiedener Diatomeen, namentlich der Gattungen Gallionella, Melosira, Navicula, Synedra, Gomphonema. Weißes oder rötlichweißes Pv., welches das 4fache seines Gewichtes an W. aufzunehmen vermag; wird daher als Aufsaugestoff für Fl. vielfach gebr. und empfohlen, um Fluidextrakte in Pulverform zu dispensieren. Die Gemenge aus gleichen T. Fluidextrakt u. Kieselgur können, wie jedes andere Pv. eingenommen werden. Gebr. ferner als Konstituenz u. Excipiens für Pillenmassen. Die techn. Präparate werden verwandt in der Dynamit-, Ultramarin-, Anilin-, Alizarin-Fabrikation, zu Bauzwecken, Wärmeschutzmassen, als Packungsmaterial für ätzende und feuergefährliche Stoffe, als Isoliermaterial, in der Papierfabrikation, Seifenfabrikation, als Putz- und Polirmaterial, zur Darstellung von Wasserglas, in der Glasindustrie, zu Glasuren, zur Darstellung keimdichter Filter etc. M. B. 1892, 94.

Testes siccati pulv. | v. Organpräparate, Tierische.
· **Tabletten** |

Tetanus Antitoxin v. sub Sera und Antigene.

Tetraaethylammonium v. sub Aethylamin.

Tetrabromaethan v. Acetylentetrabromid.

Tetrabromphenolphthaleïn.

$C_{20}H_{10}Br_4O_4$. Weißes Pv., l. in Ae., swl. in A. Löst sich mit violetter Farbe in Alkalien, die bei einem Ueberschuß von S. sofort verschwindet; Indikator. (Vergl. M. B. 1907, 154.)

Tetrabromphenolphthalin.

$C_{20}H_{12}Br_4O_4$. Weißes, kr. Pv., l. in A., Ae. und Bzl. F. 205°.

Tetrachloraethan, sym. v. Acetylentetrachlorid.

Tetrachloraethylen v. Carboneum dichloratum.

Tetrachlorchinon v. Chloranil.

Tetrachlorkohlenstoff v. Carboneum tetrachloratum.

Tetrachlormethan v. Carboneum tetrachloratum.

Tetrahydro-β-Naphthylamin hydrochloricum.

(Thermin.) $C_{10}H_{11}NH_2 . HCl$. Weißes bis rötlichweißes, kr. Pv., l. in W., A. und Amyl-A. Besitzt stark mydriatische Eigenschaften und vermag innerlich gegeben die Körpertemperatur beträchtlich (um 4,5°) zu erhöhen. M. B. 1889, 59.

Tetrajodaethylen v. Dijodoform.

Tetrajodphenolphthaleïn v. Nosophen.

Tetramethylammonium v. sub Methylamin

Tetramethylbenzol v. Durol.

Tetramethyldiamidobenzophenon. (Michler's Keton.)

Tetramethyldi-p-amidobenzophenon. $CO(C_6H_4 . N[CH_3]_2)_2$. Weiße bis grünliche Blättchen, l. in A. und Ae. F. 172°. K. oberhalb 360° unter Zers.

Tetramethyldiamidodiphenylmethan.

(Tetramethyl-p, p-diamidodiphenylmethan, Tetrabase.) $CH_2[C_6H_4N.(CH_3)_2]_2$. Farbl. bis bläulichweiße, glänzende Blättchen, l. in A., Ae. und Bzl. F. 90°. Reagens auf Ozon in W. M. R. 1908, 325.

Tetramethyldiamidodiphenylmethan hydrochloricum.

$CH_2[C_6H_4N.(CH_3)_2]_2 \cdot 2HCl$. Schwach bläuliches Kr.-Pv., l. in A., wl. in W.

Tetramethylparaphenylendiamin hydrochloricum.

$N(CH_3)_2 . C_6H_4 . N(CH_3)_2 . 2HCl$. Kr., l. in W u. A. Gebr. als Reag. auf Ozon, Wasserstoffsuperoxyd und Oxydasen. M. R. 1908, 325.

Tetramethylparaphenylendiamin hydrochloricum pr. anal. v. Reag.

Tetrammin-Cuprisulfat v. Cuprum sulfuricum ammoniatum.

Tetranitrochrysazin v. Acidum chrysaminicum.

Tetranitroerythrit v. Erythroltetranitrat.

Tetranitrol-Tabletten v. Erythroltetranitrat-Tabletten.

Tetraoxyphthalophenonanhydrid v. Fluoresceïn.

Thallin (Sch.-M.) **sulfuricum** Ph. G. III.

(Thallinsulfat, schwefelsaures Salz des Tetrahydroparachinanisols = Tetrahydro-p-methyloxychinolin.) $(C_{10}H_{13}NO)_2H_2SO_4 + 2H_2O$. Weißes bis gelblichweißes Kr.-Pv. von Cumarin ähnlichem Geruch, ll. in W., sll. in h. W., wl. in A. Antisepticum, Antipyreticum und Haemostaticum. Gebr. innerlich bei Typhus, Malaria in der Dosis von 0,15—0,5. Bei Typhus nach dem Prinzip der kontinuierlichen Thallinisation, beginnend mit 0,08 stündlich und täglich um 0,01 pro dosi steigend; Max.-Dosis: 0,15 pro Stunde, 3,6 pro die. Sonstige Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die; äußerlich in 1—2%igen Lsgn. und besonders in Form von Bougies (Anthrophoren) bei Gonorrhoe. Reag. auf Lignin und Thiophen. M. R. 1908, 325.

Thallin (Sch.-M.) **salicylicum.**

(Thallinsalicylat.) $C_{10}H_{13}NO . C_7H_6O_3$. Rötliches Kr.-Pv., l. in A. Gebr. wie die anderen Thallinsalze als Antisepticum und Antipyreticum bei Typhus abdominalis innerlich und äußerlich bei Gonorrhoe. M. B. 1888, 49.

Thallin (Sch.-M.) **tannicum.**

(Thallintannat.) Gelbbraunes Pv., l. in A. Gebr. wie das Sulfat.

Thallin (Sch.-M.) **tartaricum.**

(Thallintartrat.) $C_{10}H_{13}NO . C_4H_6O_6$. Gelblichweiße, tafelförmige Kr. oder kr. Pv., l. in W. Gebr. wie Thallin. sulfuricum, jedoch ist zu beachten, daß es etwas schwächer wirkt. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die; bei progressiver Thallinisation stündliche Max.-Dosis 0,2, Max.-Dosis pro die 4,8!

Thallin (Sch.-M.) **perjodatum.**

(Perjodthallinsulfat, Thallinum perjodosulfuricum.) Jodadditionsprodukt des Thallinsulfates. Schwarze Kr., l. in A. Gebr. innerlich gegen Karzinom in Pillenform (à 0,25) 2—3 stündlich 1 Pille den Tag über. Bei großer Trockenheit und Funktionslosigkeit der Haut macht man einen Zusatz von 0,001 g Pilocarpin. hydrochloricum pro Pille. M. B. 1894, 99.

Thallium metallic.

Etym. vom grch. thallos (grüner Zweig). Der Name wurde dem Elemente von seinem Entdecker Crookes 1861 wegen seiner grünen Flammenreaktion und ebenso gefärbten Spektrallinie gegeben. Thallium. Tl. Ist äußerlich dem Blei sehr ähnlich. Schwere (D. 11,8), leicht schmelzbare (F. gegen 290°), auf frischer Schnittfläche metallglänzende Stäbchen. Weich, färbt auf Papier ab. L. in HNO_3 u. H_2SO_4. Oxydiert sich leicht an feuchter Luft. Thallium und seine Salze sind giftig und verursachen Blut-Extravasate etc.

Thallium aceticum.

(Thalloacetat.) $TlC_2H_3O_2$. Weiße Kr., l. in W. u. A. Gebr. früher bei Syphilis und gegen die Nachtschweiße der Phthisiker. Tagesdosis 0,1—0,2. Das Präparat besitzt die unangenehme Eigenschaft, rapiden Haarausfall zu verursachen. M. B. 1898, 133.

Thallium bromatum.

(Thallobromid.) TlBr. Gelblichweißes Kr.-Pv., swl. in W.

Thallium carbonicum.

(Thallocarbonat.) Tl_2CO_3. Farbl. Kr., l. in W.

Thallium chloratum.

(Thallochlorid.) TlCl. Weißes Kr.-Pv., swl. in W. Zur Behandlung des akuten Gelenkrheumatismus in Einzel-Dosen von 0,012 empfohlen. Tagesdosis 0,1 g

Thallium jodatum.

(Thallojodid.) TlJ. Gelbes Pv., fast unl. in W.

Thallium nitricum.

(Thallonitrat.) $TlNO_3$. Farbl. Kr., ll. in W., besonders in h. W. Gebr. zur quantitativen Bestimmung von Jod bei Gegenwart von Chlor und für den mikrochemischen Nachweis von Halogenen, sowie einer größeren Zahl von Metallen wie Au, Pt, Ur, Th etc., zur Darst. des Thalliumpapieres, das als Indikator bei der Zinktitration dient. Gebr. ferner zur Darst. von Argentum-Thallium nitricum, v. dort. Mit Kaliumchlorat, Calomel und Harz gemengt zu Grünfeuer für Schiffsignale.

Thallium oxydatum.

(Thalliumtrioxyd, Thallioxyd, Thalliumoxyd.) Tl_2O_3. Braunes Pv., l. in SS. In Mischung mit Schwefel gebr. in der Zündwarenfabrikation.

Thallium oxydulatum.

(Thallooxyd, Thalliumoxydul.) Tl_2O. Schwarzes Pv., l. in W. Wird durch Oxydation an der Luft unl. in W. Gebr. in der Glasindustrie zur Herstellung von optischem Glas mit großem Brechungskoeffizienten (Thalliumflintglas) und zu Edelsteinimitationen.

Thallium sesquichloratum.

(Thalliumsesquichlorid.) $TlCl_3 . 3TlCl$. Gelbes Kr.-Pv., wl. in k. W., leichter l. in h. W.

Thallium sulfuratum.

(Thallosulfid, Thalliumsulfür.) Tl_2S. Mkr., blauschwarze, glänzende Kr. oder blauschwarzes Pv., l. in Mineralsäuren.

Thallium sulfuricum.

(Thallosulfat.) Tl_2SO_4. Farbl. Kr., l. in W. Bei akutem Gelenkrheumatismus in Dosen von 0,012 empfohlen. Tagesdosis 0,1 g. Gebr. zur Darst. des Thalliumpapieres für ozonometrische Zwecke. Ferner gebr. zur Bestimmung von Jod neben Chlor. M. R. 1908, 325.

Thallium trioxydatum v. Thallium oxydatum.

Thallium-Argentum nitric. v. Argent.-Thallium nitric.

Thebain pur. cryst.

Alkaloid aus dem Opium. $C_{17}H_{15}(OCH_3)_2NO$. Weiße Kr.-Blättchen, l. in A. F. 193°. Besitzt hauptsächlich krampferregende Giftwirkung.

Thebain hydrochloricum cryst.

(Thebainhydrochlorid.) $C_{19}H_{21}NO_3 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. Gebr. bei Neuralgien und Neurasthenie in Dosen von 0,05 allmählich steigend auf 0,15 bis 0,2 pro dosi und 0,5 pro die; subkutane Dosis 0,01 g. M. B. 1901, 171.

Theïn v. Coffeïn.

Theobromin puriss. Ph. Austr. VIII., Helv. IV. & Code franç. 1908.

3,7-Dimethylxanthin. 3,7-Dimethyl-2,6-Dioxypurin. Diureïd aus den Samen von Theobroma Cacao L. $C_5H_2(CH_3)_2N_4O_2$. Mkr., weißes Pv., wl. in W. u. A., l. in ca. 100 T. sd. Chlf. Ll. in Lsgn. von Alkalien. Diureticum und nervines Stimulans, besonders empfohlen bei Herzwassersucht, in Dosen von 0,5, 4 mal täglich, welche Dosis bis zum 4. Tage täglich um 1,0 g erhöht wird, wonach man auf 4 bis 6 Dosen à 0,5 g binnen 24 Stunden herabgeht. Max.-Dos. pro die nach Huchard 5 g. Theobrominsalze wirken als reine Diuretica und sind ohne Wirkung auf das Herz. M. B. 1894, 100 — 1897, 45 — 1898, 133 — 1902, 161.

Theobromin acetico-salicylicum.

(Theobrominacetylsalicylat.) $C_7H_8N_4O_2 . C_9H_8O_4$. Weißes, kr. Pv., unl. in W. Gebr. und dosiert wie reines Theobromin.

Theobromin hydrochloricum cryst.

(Theobrominchlorhydrat.) $C_7H_8N_4O_2 . HCl$. Weißes Kr.-Pv., l. in h. W. unter Zers.

Theobromin salicylicum verum cryst.

(Theobrominsalicylat.) $C_7H_8N_4O_2 . C_7H_6O_3$. Feine, weiße Nadeln, wl. in k. W., l. in sd. W. Ist ein echtes Theobrominsalz, das sich für die Theobrominmedikation von allen Theobrominverbindungen am besten eignet. Dosis wie beim reinen Theobromin angegeben. M. B. 1895, 25.

Theobromin-Lithio-benzoicum } v. Uropherin. (Sch.-M.)
„ salicylicum }

Theobromin-Natrio-aceticum. D. A. V.

(Theobrominnatrium-Natriumacetat, Agurin Sch.-M.) $C_7H_7N_4O_2Na + NaC_2H_3O_2$. Weißes, hygr., in W. ll. Pv. Diureticum. Angewandt bei Hydrops in Dosen von 0,25—1,0, 2—3 mal täglich. M. B. 1889, 60 — 1901, 51 — 1902, 18 — 1903, 17 — 1904, 18 u. 61.

Theobromin-Natrio-benzoicum.

(Theobrominnatrium-Natriumbenzoat.) Weißes, feines Pv., sll. in W. Enthält gegen 50% Theobromin. Dieses Präparat wird wie alle ll. Theobrominsalze, siehe besonders Theobromin Natrio-salicylicum, als Diureticum bei Wassersucht, Nephritis u. Herzkrankheiten gegeben. Gewöhnliche Dosis: 0,5—1,0, 3 mal täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 6,0 pro die, zwischen den Mahlzeiten gegeben.

Theobromin-Natrio-salicylicum Ph. G. IV., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV. & Suec. IX.

(Theobrominnatrium-Natriumsalicylat.) Feines, weißes Pv., sll. in W. Enthält gegen 50% Theobromin. Spezifisches Diureticum, gebr. bei Nephritis und Hydrops. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis: 1,0 pro dosi, 6,0 pro die. M. B. 1889, 60 — 1900, 37 — 1904, 61 — 1908, 199.

Die Theobromindoppelsalze werden durch Kohlensäure zersetzt; sie sind daher in gut verschlossenen Flaschen aufzubewahren.

Theobromin-Natrio-salicylicum Ph. Austr. VIII.

Enthält gegen 50% Theobromin.

Theobromin-Natrio-salicylicum B. P. C. 1907.

Enthält gegen 50% Theobromin.

Theobromin-Natrio-sulfuricum.

(Theobrominnatrium-Natriumsulfat.) Weißes Pv., klar l. in W. bei schwachem Erwärmen. Enthält gegen 50% Theobromin. Gebr. wie Theobromin-Natrio-salicylicum.

Theophyllin purum.

(1,3-Dimethylxanthin. 1,3-Dimethyl-2,6-Dioxypurin.) $C_5H_2N_4O_2(CH_3)_2 + H_2O$. Mit dem Theobromin isomeres Xanthinderivat. Weiße Kr., wl. in W., ll. in Alkalien. F. 268°. Diureticum. Dos.: 3—4 mal tägl. 0,1—0,2 g nach dem Essen. Max.-Dos.: pro die 0,8 g. M. B. 1902, 162 — 1903, 177 — 1904, 189 — 1905, 208.

Theophyllin purum in Tabletten à 0,1 g und à 0,25 g.

Theophyllin-Natrium.

$C_5HN_4O_2(CH_3)_2Na$. Weißes, in W. ll. Pv. Gebr. und dosiert wie Theophyllin pur. M. B. 1905, 209.

Theophyllin-Natrio-aceticum.
(Theophyllinnatrium-Natriumacetat.) $C_5HN_4O_2(CH_3)_2Na.CH_3COONa + H_2O$. Weißes, in W. ll. Pv. Enthält 65 % Theophyllin. Diureticum. Gebr. bei Herzleiden mit Stauungserscheinungen, Hydrops, Nephritis, Ascites u. Pleuritis. Dos.: 0,15—0,25 g mehrmals tägl.

Theophyllin-Natrio-aceticum in Tabletten à 0,15 g.

Theophyllin-Natrio-formicicum.
(Theophyllinnatrium-Natriumformiat.) $C_5HN_4O_2(CH_3)_2Na.HCOONa$. Weißes Pv., l. in W. Gebr. wie das Vorige.

Theophyllin-Natrio-salicylicum.
(Theophyllinnatrium-Natriumsalicylat.) $C_5HN_4O_2(CH_3)_2Na.C_6H_4OH.COONa$. Weißes Pv., ll. in W. Gebr. und dosiert wie Theophyllin-Natrio-aceticum.

Thermin v. Tetrahydronaphthylamin hydrochloricum.

Thermodin cryst. (Sch.-M.)
(Acetyl-p-aethoxyphenylurethan.) $C_6H_4(OC_2H_5)N(COCH_3)COOC_2H_5$. Farbl. Kr., wl. in W., l. in A. F. 86—88°. Antipyreticum, Antisepticum u. Analgeticum. Gebr. bei Typhus, Pneumonie, Pleuritis, Influenza, Tuberkulose, Erysipel, Angina pectoris etc. Die Temperatur beginnt eine Stunde nach der Einverleibung zu sinken und erreicht den tiefsten Punkt binnen vier Stunden. Dosis als Antipyreticum 0,5—0,7; erst in großen Dosen von 1,5 wirkt Thermodin antineuralgisch. M. B. 1893, 89 — 1894, 101 — 1903, 178.

Thialdin.
$C_6H_{13}NS_2$. Reaktionsprodukt von H_2S auf Aldehyd-Ammoniak. Monokline Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 43°

Thiocarbamid v. Sulfoharnstoff.

Thiocol (Sch.-M.)
(Kalium sulfoguajacolicum, sulfoguajacolsaures Kalium.) $C_6H_3(OH)(OCH_3)SO_3K$ (1 : 2 : 6). Weißes, geruchloses Pv., sll. in W., wl. in A. Gebr. als Ersatz des Guajakols bei Lungentuberkulose, Bronchitis, Pneumonie, Emphysem, Pertussis, Typhus, Skrofulose, Darmkatarrhen der Kinder. Erwachsenen 3mal täglich 0,3, allmählich steigend bis zu 3,0 pro die. Kindern je nach Alter 0,1—1,0 pro die. M. B. 1898, 134 — 1899, 151 — 1904, 191 — 1905, 211.

Thiocyansaures Ammonium = Ammonium rhodanatum.

Thioessigsäure v. Acidum thioaceticum.

Thioform (Sch.-M.).
(Basisch dithiosalicylsaures Wismut.) Gelbes Pv., unl. in den gewöhnlichen Lsgsmitteln. Gehalt an Wismutoxyd 72%. Antisepticum. Gebr. als Jodoform-Ersatzmittel in der Veterinärpraxis, unvermischt in Form von Streupulver bei Wunden, Mauke, Erysipel, Ekzem, Otitis externa, Konjunktivitis u. Keratitis etc. M.B. 1894, 102.

Thiol liquidum (Sch.-M.).
Wasserl. Gemisch natürlicher, sulfurierter und sulfonierter Erdöle mit ca. 12% Schwefelgehalt. Honigdicke, schwarze, schwach riechende Fl., sll. in W. Gebr. für sich, in wss. Lsg., in Salben etc. äußerlich bei Hautkrankheiten wie Akne, Intertrigo, Erysipel, Pityriasis, Pruritus, Sycosis, Ulcus varicosum etc., ferner bei Rhinitis, Pharyngitis, Angina, Otitis, Verbrennungen, Endometritis, Perimetritis, Rheumatismus etc. M. B. 1889, 60.

Thiol siccum pulv. (Sch.-M.)
Dunkelbraunes, schwach bituminös riechendes Pv., sll. in W. Gebr. wie das Vorige als Streupulver in Substanz, sowie innerlich in Pillenform. Dos. 0,1 bis 0,2, 3 mal täglich.

Thionin Ehrlich.
(Lauth'sches Violett.) $C_{12}H_{10}N_3SCl$. Dunkelgrünes, metallisch glänzendes Pv., l. in W. und A. mit blauvioletter Farbe. Dient in der mikroskopischen Technik als Kernfarbstoff, ferner für metachromatische Untersuchungen (Schleim, Mastzellen). M. B. 1898, 134.

Thiophen, synthetisch.
CH — CH
‖ ‖ . Thiophen ist auch ein Best. des Stein-
CH-S-CH
kohlenteers. Farbl. Fl., ll. in A. und Bzl. D. 1,072. K. 84°. Besitzt antiseptische Eigenschaften. Reagens. M. R. 1908, 325.

Thiophen dijodatum.
(Thiophendijodid.) Enthält 75,5% Jod und 9,5% Schwefel. $C_4H_2J_2S$. Weiße bis gelbe Kr., l. in A., Ae. und Chlf. F. 41°. Antisepticum. Gebr. in der Form von Streupulver und als 10% Gaze bei Mastitis, Wunden, Erysipel, Bursitis und Karzinom. M. B. 1892, 97.

Thiophensulfosaures Natrium v. Natrium thiophenmonosulfuricum.

Thiophen tetrabromatum.
(Thiophentetrabromid.) C_4Br_4S. Gelbes Kr.-Pv., l. in A. F. 112°. Antisepticum.

Thiosinamin.
(Allylthioharnstoff, Allylsulfocarbamid, Allylthiocarbamid, Rhodallin.) $CS(NH_2)NHC_3H_5$. Farbl. Kr. von schwach knoblauchartigem Geruch, l. in ca. 30 T. k. W., ll. in A., schwerer in Ae. F. 74°. Bei Lupus, chronischen Drüsentumoren, Sclerodermie und zur Beseitigung von Narbengewebe mit Erfolg angewandt. Dos. 1 ccm einer Lsg. von 10 T. Thiosinamin in 20 T. Glyzerin und 70 T. W.; diese Lsg. wird 2—3 mal wöchentlich subkutan injiziert. Jetzt fast nur noch in Form von Fibrolysin (siehe dieses) injiziert. Gebr. in der Photographie als Fixiermittel und in der Fäkalanalyse. M. B. 1892, 98 — 1893, 90 — 1898, 135 — 1900, 181 — 1901, 172 — 1903, 180 — 1904, 192 — 1905, 212 — 1906, 117. M. P. V. 1906, 48.

Thorium metallic.
Etym. Von Berzelius, der das Element 1828 entdeckte, nach dem altskandinavischen Donnergotte Thor benannt. Graues, schweres, unschmelzbares Pv., l. in Königswasser. Radioaktiv. Verbrennt, bei Luftzutritt erhitzt, mit stark glänzendem Lichte zu Thoriumdioxyd. Die Thorerdesalze finden besonders in der Glühlichtindustrie Verwendung.

Thorium chloratum.
(Thoriumtetrachlorid.) $ThCl_4 + 8H_2O$. Weiße Kr., l. in W.

Thorium nitricum siccum.
(Thornitrat. $Th(NO_3)_4 . 4H_2O$. 50—52% ThO_2 gebend). Weiße Kr.-Aggregate, sll. in W. Wichtigste Substanz der Glühlichtindustrie. Thornitrat mit 1% Cernitrat liefert die Imprägnationsflüssigkeit für den Auer'schen Glühstrumpf. Die radioaktiven Eigenschaften sind auch therapeutisch nutzbar gemacht worden. (Vergl. M. B. 1904, 105.)

Thorium oxydatum anhydricum.
(Thordioxyd, Thorerde.) ThO_2. Weißes, schweres, unschmelzbares Pv., unl. in W. und verd. SS., aufschließbar durch h. H_2SO_4. Gebr. in der Glühlichtindustrie.

Thorium sulfuricum.
(Thorsulfat.) $Th(SO_4)_2 . 4 H_2O$ (Tetrahydrat.) Weiße Kr.-Pv., wl. in W.; in k. W. in das Enneahydrat übergehend und dadurch löslicher werdend.

Thymochinon.
(Thymoïl.) $C_6H_2O_2 . CH_3 . C_3H_7$. Braungelbe Kr., l. in A., Ae. und Chlf. F. 48°.

Thymol bijodatum U. S. P. VIII.
Aristol (Sch.-M.), Thymotol, Dithymoldijodid, Dijododithymol. $[C_6H_2(CH_3)(C_3H_7)OJ]$
$[C_6H_2(CH_3)(C_3H_7)OJ]$. Braunes Pv., 45,8% Jod enthaltend, unl. in W. und Glyzerin, wl. in A., ll. in Ae. und Chlf., l. in fetten Oelen und Vaseline, lm. Antisepticum. Gebr. äußerlich bei Hautkrankheiten, Syphilis, Karzinom, Verbrennungen, zur Behandlung von Wunden an Stelle von Jodoform. Gewöhnlich als Streupulver oder in 10%igen, öligen Lsgn., Salben und Suppositorien angewandt. M. B. 1890, 18 — 1904, 31 — 1906, 46 — 1908, 139.

Thymol cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Code franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

Thymol pulv. Ph. G. IV. etc.
(Thymiankampfer, p-Isopropyl-m-Kresol.) $C_{10}H_{14}O$. Findet sich in den ätherischen Oelen von Thymus vulgaris L., Thymus Serpyllum L., Ptychotis Ajovan D. C. und Monarda punctata L. Farbl. Kr. oder Kr.-Pv., swl. in W., ll. in A., Ae., Chlf. u. Schwefelkohlenstoff, l. in äth. Oelen. F. 50—51°. K. 228—230°. Antisepticum, Antipyreticum und Anthelminthicum, besonders bei Trichocephalus dispar und Anchylostoma duodenale. Aeußerlich ähnlich wie Karbolsäure zu verwenden in 1‰ Lsg. Gebr. innerlich bei abnormen Gärungsvorgängen im Magen und Darm. Dosis 0,05—0,1 mehrmals täglich. Antipyretische Dosis 0,5 bis 1,0 pro dosi; als Anthelminthicum: 8,0 in 12 Dosen verteilt und in ¼ stündigen Zwischenräumen zu nehmen. Ferner als Mittel gegen Mauerschimmelpilz, gegen Herbariumparasiten, zum Konservieren anatomischer Präparate und von Harn, zum Einbalsamieren von Leichen und in alkoh. Lsg. als Zahnwasser (1%ig). M. B. 1908, 325.

Thymol cryst. pr. anal. v. Reag.

Thymotol v. Thymol bijodatum.

Thymus siccatus pulv. (Thymusdrüse.)
» » **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.
v. Organpräparate, tierische.

Thymylacetat v. Acetylthymol.

Thyraden, Pulver oder **Tabletten** v. sub Organpräparate.

Thyreoidinum siccatum pulv. (Schilddrüse)
» » **Tabletten** komprimiert à 0,1 g.
v. Organpräparate, tierische.

Thyreoidinum depuratum Notkin.
Thyreoidinum depuratum Notkin, Tabletten kompr.
v. Organpräparate, tierische.

Thyreoïdserum nach Moebius v. Antithyreoidin sub Sera.

Thyrojodin Baumann (Sch.-M.) v. Jodothyrin (Sch.-M.).

Tierkohle v. Carbo animalis.

Tinkturen, sämtlich mit verdünntem Spiritus dargestellt.

Tinctura Aconiti Ph. G. IV., Japon. III. & Code franç. 1908.
(Akonittinktur.) Aus Aconitknollen 1 : 10. Braungelbe Fl. Gebr. wie Aconitin und Extraktum Aconiti, siehe diese. Dosis 5—10 Tropfen, mehrmals tägl. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die.

Tinctura Actaeae racemosae.
(Actaeatinktur.) Aus dem Rhizom von Cimicifuga racemosa Barton. Als nervines Tonicum und Antispasmodicum gebr. wie das Extrakt. Dosis 5 Tropfen stündlich, bei akutem Gelenkrheumatismus 4 Tropfen alle 2 Stunden und 40—50 Tropfen pro die, bei Ohrensausen infolge von Tubenkatarrh 3 mal täglich 10—20 Tropfen in Wasser, nach dem Essen.

Tinctura Adonidis aestivalis.
Aus dem Kraute von Adonis aestivalis L. Diureticum und Cardiotonicum. Gebr. bei Herzkrankheiten, zumal Klappeninsuffizienz, besonders aber bei Obesitas. Dosis zur Entfettung 3 mal täglich 10 Tropfen. M. B. 1894, 107.

Tinctura Adonidis vernalis.
(Adonistinktur.) Aus dem frischen Kraute von Adonis vernalis L. Gebr. als Cardiotonicum, siehe das Extrakt. Dosis 0,15—0,6, mehrmals täglich.

Tinctura Aloes Ph. G. IV. & Japon. III.
(Aloetinktur.) Aus Aloë soccotrina und Spiritus 1 : 5 bereitet. Gebr. äußerlich zu stark reizenden Verbänden, zu Mundwasser und abführenden Klystieren 2,0—5,0 : 100. Innerlich als Stomachicum in der Dosis von 5—25 Tropfen.

Tinctura Amara Ph. G. IV.
(Bittere Tinktur.) Bereitet aus Enzianwurzel, Tausendgüldenkraut, Pomeranzenschalen, unreifen Pomeranzen und Zittwerwurzel. Grünlichbraune Fl. Stomachicum. Dosis: 20—50 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura amara Ph. Japon. II.
Bereitet aus Pomeranzenschalen, Enzian und Cardamomen mit verd. Weingeist. Gelbbraune Fl. D. 0,90 bis 0,92. Stomachicum. Dosis 20—50 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Ambrae.
(Ambratinktur.) Aus Ambra grisea. Gebr. in der Medizin als Stimulans und Antispasmodicum. Dosis 10—30 Tropfen rein oder als Zusatz zu Mixturen, ferner in der Parfümerie gebr.

Tinctura Apocyni Cannabini.
(Apocynumtinktur.) Aus der Wurzel von Apocynum cannabinum L. In großen Dosen Emeticum und Diaphoreticum, in kleinen Dosen Catharticum und Diureticum. Dosis 5 Tropfen bis zu 4 ccm, mehrmals täglich, bei Wassersucht, Morbus Brightii, Uraemie, pleuritischen Exsudaten, Herzerweiterungen und Klappenfehlern.

Tinctura Arnicae florum Ph. G. IV., Ned. IV. & Suec. IX.
(Arnikatinktur.) Aus Flores Arnicae und Spiritus dilutus 1 : 10. Bräunlichgelbe Fl. Gebr. wie Extractum Florum Arnicae, meist zu Umschlägen bei Quetschungen und Wunden, entweder unverdünnt, oder mit W. und A. versetzt. Innerliche Dosis 10 bis 40 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura aromatica Ph. G. IV.

(Aromatische Tinktur.) Spirituöser Auszug aus Cortex Cinnamomi, Rhizoma Zingiberis und Rhizoma Galangae, Gewürznelken und Cardamomen. Braunrote Fl. Gebr. als Stomachicum und Carminativum zu 20—25 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Aurantii corticis Ph. G. IV., Japon. III., Suec. IX. & Code franç. 1908.

(Pomeranzentinktur.) Aus Cortex Fructus Aurantii und Spiritus dilutus 1 : 5. Rötlichgelbbraune Fl. Gebr. als Stomachicum für sich oder als Zusatz zu anderen Bittermitteln. Dosis 15—50 Tropfen, mehrmals täglich. Indikator (selten gebraucht).

Tinctura Baptisiae tinctoriae.

(Baptisiatinktur.) Aus der Wurzel von Baptisia (Sophora) tinctoria R. Br. In großen Dosen Emeto-Catharticum, in kleinen Dosen Laxativum. Gebr. bei Scharlach, Typhus, Dysenterie und Diphtherie. Dosis 0,3—2,0, mehrmals täglich.

Tinctura Belladonnae Ph. G. I.

(Belladonnatinktur.) Aus 5 T. frischen Tollkirschenblättern samt den blühenden Aestchen mit 6 T. A. bereitet. Von braungrüner Farbe. Gebr. wie Folia Belladonnae und Atropin. Max.-Dos.: 1,0 pro dosi, 4,0 pro die.

Tinctura Benzoes composita.

(Baume de Commandeur, Friar's Balsam, Jerusalemer Balsam.) Spirituöser Auszug aus Benzoe, Aloë und Perubalsam. Braune, vanilleartig riechende Fl. Gebr. mit 4 T. W. verd. zu Umschlägen bei atonischen Geschwüren, Brandwunden, Frostbeulen, Quetschungen: zur Bereitung von Benzoëzigarren, welche gegen Aphonie verwandt werden.

Tinctura Blattarum orientalium.

(Blatta-, Tarakanentinktur.) Aus der Periplaneta orientalis L. bereitet. Antispasmodicum und Diureticum. Gebr. bei Wassersucht und bei Keuchhusten. Dosis im ersteren Falle 2—3 ccm mehrmals täglich, in letzterem Falle 1—2 Tropfen 2 stündlich. M. B. 1901, 173.

Tinctura Boldo.

(Boldotinktur.) Aus den Blättern von Pneumus Boldus Mol. Gebr. wie Extr. Boldo bei Gonorrhoe, Dyspepsie u. Blasenkatarrh. Dosis 10—20 Tropfen, 3 mal täglich.

Tinctura Bryoniae e succo.

(Bryoniatinktur.) Aus der frischen Radix Bryoniae dioicae. Gebr. bei Pleuritis und als Antarthriticum, sowie als Reizmittel bei habitueller Obstipation in der Dosis von 1—10 Tropfen und mehr.

Tinctura Bursae pastoris.

(Hirtentäscheltinktur.) Aus dem Kraute von Capsella Bursa pastoris Mönch. Gebr. in der Dosis von 30 Tropfen, 4—6 mal tägl., besonders gegen Cystolithiasis.

Tinctura Cacti grandiflori.

(Kaktustinktur.) Aus den frischen Blütenstengeln von Cactus grandiflorus L. Herzmittel wie Digitalis, soll jedoch der Kumulativwirkung entbehren. Dosis 2—10 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 2,0 ccm., 4 stündlich. M. B. 1891, 37.

Tinctura Caladii Seguini.

(Caladiumtinktur.) Aus der Wurzel von Caladium Seguinum Vent. Gebr. besonders als Specificum gegen Pruritus pudendorum in der Dosis von 2—4 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Camphorae composita.

(Spiritus camphoratus compositus.) Ist eine aus Kampfer, Mandelseife und Opiumextrakt nach der Ph. Port. hergestellte Tinktur. Aeußerlich bei Rheumatismus, Neuralgie, Pernionen etc.

Tinctura Cannabis indicae Ph. G. II. & Brit. 1898.

(Cannabistinktur.) Aus Extract. Cannabis indicae 1 und Spiritus dilutus 19. Gebr. wie die übrigen Cannabis indica-Präparate. Dosis als Narcoticum 5—15 Tropfen, mehrmals täglich, unverd. auf Zucker, gegen Metrorrhagie 4—6 Tropfen halbstündlich. Max.-Dos. 2,0 und pro die 8,0. M. B. 1902, 163.

Tinctura Capparidis coriaceae v. Tinctura Simulo.

Tinctura Capsici Ph. G. IV. & Suec. IX.

(Spanischpfeffertinktur.) Aus 1 T. spanischem Pfeffer mit 10 T. A. Rötlichgelbe Fl. von brennend scharfem Geschmack. Gebr. als Gewürz. Medizinisch innerlich 5—20 Tropfen stark verd. bei Flatulens, Verdauungsstörung, Seekrankheit, Angina, Scharlach etc., äußerlich zu Einreibungen und zu Gurgelwasser (5—10 : 100).

Tinctura Cascarae Sagradae Code franç. 1908.

(Cascaratinktur.) Aus Cortex Rhamni Purshianae. Meist gegeben als Laxativum in der Dosis von 10—60 Tropfen.

Tinctura Castorei canadensis Ph. G. II. & Helv. IV.

(Castoreumtinktur.) Aus Castoreum canadense 1:10 A. Gebr. als erregendes Mittel bei plötzlich eintretendem Collaps anstelle von Moschus, besonders aber als Antispasmodicum bei allen möglichen gastrischen Leiden. Dosis äußerlich zu Klystieren 1,0—2,0, innerlich 20—25 Tropfen mehrmals täglich, meist mit anderen Nervinis kombiniert.

Tinctura Chamomillae vulgaris.

(Kamillentinktur.) Aus Flores Chamomillae vulgaris und verd. Weingeist 1 : 5 bereitet. Antispasmodicum. Dosis 10—60 Tropfen mehrmals täglich rein oder als Zusatz zu krampfstillenden Arzneien.

Tinctura Chelidonii Rademacheri.

(Chelidoniumtinktur.) Aus dem frischen Kraute von Chelidonium majus L. und Spiritus dilutus bereitet. Innerlich bei akuten und chronischen Leberleiden in der Dosis von 5—20 Tropfen, 3—4 mal täglich gegeben.

Tinctura Chinae Ph. G. IV., Japon. III., Suec. IX. & Code franç. 1908.

(Chinatinktur.) Aus Cortex Chinae succirubrae mit Spiritus dilutus 1 : 5 bereitet. Rotbraune Fl. Aeußerlich zu Mund- und Gurgelwässern und Haartinkturen, innerlich als Stomachicum und Tonicum in der Dosis von 1—5,0 mehrmals täglich in Wein oder Mixturen.

Tinctura Chinae composita Ph. G. IV. & Japon. III.

(Zusammengesetzte Chinatinktur, Elixir roborans Whyttii.) Enthält die Extraktivstoffe von Cortex Chinae, Fructus Aurantii, Radix Gentianae und Cortex Cinnamomi. Rotbraune Fl. Tonicum und Roborans, innerlich zu 1,0—5,0 mehrmals täglich in Wein und Mixturen.

Tinctura Cimicifugae v. Tinctura Actaeae racemosae.

Tinctura Cinnamomi Cassiae Ph. G. IV., Japon. III. & Suec. IX.

(Zimttinktur, Chinesisch-Zimttinktur.) Aus 1 T. Chines. Zimt mit 5 T. Spiritus dilutus bereitet. Rotbraune Fl. Gebr. wie das folgende Präparat.

Tinctura Cinnamomi Ceylanici Code franç. 1908.

(Ceylonzimttinktur.) Bereitet aus Ceylonzimt und verd. Weingeist 1:5. Gebr. innerlich als Stomachicum und als Stypticum bei Metrorrhagie. Dosis 1,0—3,0 mehrmals täglich.

Tinctura Cocae Code franç. 1908.

(Cocatinktur.) Aus Folia Cocae und verd. Weingeist 1:10 bereitet. Stomachicum, Sedativum, diätetisches Mittel. Dosis [illegible]—3,0 mehrmals täglich zu den Mahlzeiten.

Tinctura Coccionellae.

(Cochenilletinktur.) Bereitet aus Coccus Cacti. Rote Fl. Indikator; vielfach zum Nachweis von Karbonaten in Mineralien oder Gesteinsarten benutzt. Ferner gebr. in der Mikroskopie und zum Färben von Haarwasser und anderen spirituösen Fl. M. R. 1908, 313.

Tinctura Colae Code franç. 1908.

(Colatinktur.) Aus den Früchten von Sterculia acuminata Beauv. Stimulans, Diureticum und Tonicum. Dosis 2,0—8,0 mehrmals täglich, meist mit Wein.

Tinctura Colchici Ph. G. IV., Dan. VII., Suec. IX. & Code franç. 1908.

(Zeitlosentinktur.) Aus 1 T. Zeitlosensamen mit 10 T. verd. Weingeist bereitet. Gebr. hauptsächlich bei Gicht und chronischem Rheumatismus, auch bei Neuralgien. Dos. 10—30 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis: 2,0 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Condurango Mataperro.

(Condurangotinktur.) Aus der Rinde von Marsdenia Condurango Reichenb. fil. Adstringens und Stomachicum, besonders bei Magenkrebs empfohlen. Dosis 1,0—2,0, mehrmals täglich.

Tinctura Conii e herba.

(Coniumtinktur.) Aus frischem Schirlingskraut mit dem gleichen Gewichtsteile A. dargestellt. Innerlich gleich dem Coniin und Extractum Conii in der Dosis von 5—10—20 Tropfen mehrmals täglich gegeben.

Tinctura Convallariae majalis.

(Convallariatinktur.) Aus dem blühenden Kraut von Convallaria majalis L. Herztonicum und Diureticum. Gebr. bei Herzkrankheiten wie Digitalis. Dosis 5 bis 20 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Coronillae.

(Coronillatinktur.) Aus den Blättern und Zweigspitzen der Coronilla varia L. dargestellt. Bei Herzkrankheiten anstelle von Digitalis gebr. und dieser vorzuziehen, da sie keine Cumulativ-, wohl aber eine verdauungsbefördernde Wirkung ausübt. Dosis 2,0 bis 4,0 pro die, bei gefahrdrohenden Zuständen kann man dieselbe bis auf 10 g pro die, in dosi refracta, erhöhen. M. B. 1892, 100 — 1898, 64.

Tinctura Coto (Para-).

(Paracototinktur.) Aus Paracotorinde. Adstringens, Analgeticum und Antisepticum. Gegeben bei chronischen Diarrhöen, Magenkatarrh, Neuralgien, Rheumatismus, Zahnschmerzen und Gicht. Dosis 10 bis 20 Tropfen 2 stündlich.

Tinctura Coto (e Cortice vera).

(Cototinktur.) Aus der echten Cotorinde bereitet. Analgeticum, Emeticum, Antisepticum und Adstringens. Gebr. wie die Vorige, besonders aber bei Darmaffektionen. Dosis 10 Tropfen 2 stündlich.

Tinctura Croci.

(Safrantinktur.) Aus Crocus und verd. Weingeist 1:10 bereitet. Als Färbemittel im Haushalt. In der Medizin als Antispasmodicum, Antihystericum und Emmenagogum. Dosis 20—40 Tropfen, mehrmals täglich, als Zusatz zu emmenagogen Arzneien. Dosis 5—10,0 : 100,0.

Tinctura Cupri acetici Rademacheri.

Enthält Cuprum aceticum mit Acidum aceticum dilutum und A.; in 100 T. ist 0,5 T. Cuprum oxydatum enthalten. Gebr. innerlich in der Dosis von 5 bis 15 Tropfen, 1—2 stündlich bei der sog. Kupferaffektion nach Rademacher.

Tinctura Curcumae Ph. G. IV.

(Curcumatinktur.) Aus Rhizoma Curcumae u. Weingeist (1:7,5) dargestellt. Braungelbe Fl. Meist als Färbemittel von Spirituosen und Zuckerwaren gebr. In der Analyse als Indikator und besonders zur Herstellung des Curcumapapieres gebr. In der Medizin ein gegenwärtig wenig benütztes Aromaticum, Excitans und Diureticum. Dosis 10—20 Tropfen mehrmals täglich, ferner zum Färben von Salben angewandt.

Tinctura Curcumae pr. anal. v. Reag.

Tinctura Damianae.

(Damianatinktur.) Aus den Blättern von Turnera aphrodisiaca Ward. Nervines Tonicum und Aphrodisiacum. Dosis 4,0—8,0 pro dosi.

Tinctura Digitalis Ph. G. IV., Dan. VII., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX. & Code franç. 1908.

(Fingerhuttinktur.) Aus Folia Digitalis u. verd. Weingeist, 1:10. Dunkelgrünbraune Fl. Gebr. wie Digitalin und Digitalisblätter bei Herzleiden, Hydrops, chron. Nephritis etc. Dosis 10—20 Tropfen mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,5 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Digitalis U. S. P. VIII.

Aus Digitalisblättern und 50%igem A. bereitet. 100 g Digitalisblätter geben 1000 ccm Tinktur. Gebr. und dosiert wie das vorige Präparat.

Tinctura Digitalis aetherea D. A. V. & Ph. Dan. VII.

(Aetherische Fingerhuttinktur.) Aus 10 T. Fingerhutblättern, 25 T. Ae. und 75 T. A. bereitet. Gebr. und dosiert wie Tinct. Digit. Ph. G. IV.

Tinctura Droserae rotundifoliae.

(Droseratinktur.) Aus dem Kraut von Drosera rotundifolia L. Gegeben bei chronischer Bronchitis, Asthma, Keuchhusten und den Hustenanfällen der Phthisiker in der Dosis von 5—10 Tropfen mehrmals täglich. M. B. 1892, 101.

Tinctura Episcopalis.

(Bischof-Essenz.) Spirituöser Auszug aus Cortex Aurantii und Cinnamomi und Fructus Aurantii immaturi. Rötlichgelbbraune Fl. Gebr. als Stomachicum für sich oder als Zusatz zu anderen Bittermitteln. Dosis: 20—25 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Eucalypti Code franç. 1908.

(Eukalyptustinktur.) Aus den frischen Blättern von Eucalyptus globulus Lab. Gegeben innerlich in der Dosis von 2,0—8,0, mehrmals täglich bei Intermittens, Gangraena pulmonum, Phthisis, Bronchectasie, Asthma, Bronchitis putrida und Malaria.

Tinctura Euphorbiae piluliferae.

(Pillenwolfsmilchkraut-Tinktur.) Aus dem Kraute von Euphorbia pilulifera L. bereitet. Antispasmodicum und Antiasthmaticum; gebr. bei Asthma, cardialer Dyspnoe, Heufieber und chronischer Bronchitis. Dosis 2—4 ccm.

Tinctura Ferri acetici aetherea Ph. G. III.
(Aetherische Eisenacetattinktur, Tinctura martis Klaprothi.) Tonicum und Analepticum. Gebr. bei Chlorose zu 20—60 Tropfen, 3—4 mal täglich in Zuckerwasser.

Tinctura Ferri acetici Rademacheri.
(Rademachers Eisenacetattinktur.) Enthält 0,75% Eisenoxyd. Gebr. bei Chlorose und besonders als Antidot bei Arsenikvergiftung. Dosis 30—60 Tropfen, mehrmals täglich; als Antidot gegen Arsen muß man die Dosen 3—4 mal höher greifen und gibt das Mittel mit W. verd.

Tinctura Ferri aromatica D. A. V. 1908 v. sub Liquores Ferri.

Tinctura Ferri chlorati aetherea Ph. G. IV.
(Aetherische Chloreisentinktur, Tinctura tonico-nervina Bestuscheffii seu Lamotti.) Enthält etwa 1% Eisen als Eisenchlorür und Eisenchlorid. D. 0,850—0,860. Gelbe Fl. Tonicum und Stimulans. Gebr. bei Anaemie, Erschöpfungszuständen und Nervenleiden. Dosis 10—30 Tropfen, mehrmals tägl. in Sirup, Wein oder Mixturen.

Tinctura Ferri composita v. sub Liquores Ferri.

Tinctura Ferri pomati Ph. G. IV. & Helv. IV.
(Apfelsaure Eisentinktur.) Aus Extr. ferri pomat. Ph. G. IV und Zimtwasser 1 : 10 bereitet. Schwarzbraune Fl. Gebr. als milde wirkendes, die Verdauung wenig beeinträchtigendes Eisenpräparat. Dosis 20—50 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Foeniculi composita.
(Zusammengesetzte Fencheltinktur.) Fenchelölhaltige Fencheltinktur. Grüne Fl., klar mischbar mit A., durch W. milchig getrübt. Gebr. als Zusatz zu Augenwässern etc.

Tinctura Formicarum.
(Ameisentinktur.) Aus 2 T. Ameisen durch Digestion mit 3 T. Spiritus gewonnen. Besitzt die Wirkung von Acidum formicicum. Gebr. äußerlich zu Einreibungen. Innerliche Dosis 20—40 Tropfen, mehrmals täglich als Diureticum bei Hydrops.

Tinctura Gallarum Ph. G. IV. & Japon. III.
(Galläpfeltinktur.) Aus Galläpfeln und verd. A. 1:5 bereitet. Gelblichbraune Fl. Gebr. gleich Acidum tannicum zu Pinselungen, Einreibungen bei Frostbeulen unverd., zu Injektionen 2,0—5,0 : 100 in atonische Geschwüre. Innerlich 20—40 Tropfen, mehrmals täglich in denselben Fällen wie Acidum tannicum.

Tinctura Garciniae Mangostanae aetherea.
Aus der Rinde der Mangostanfrucht (Garcinia Mangostana L.) dargestellt. Enthält Gerbsäure und Mangostin. ($C_{22}H_{20}O_5$.) Gebr. gegen chronische Diarrhöen der Kinder und gegen Dysenterie. Dosis 30 bis 40 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Gelsemii sempervirentis Ph. Brit. 1898.
(Gelsemiumtinktur.) Aus Radix Gelsemii sempervirentis. Narcoticum, Antispasmodicum, Analgeticum und Antiperiodicum. Gebr. bei Neuralgien, Malaria, Dysenterie, Pleuritis, Zahnschmerz, Delirium tremens und Rheumatismus. Dosis 2—15 Tropfen mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 2,0 pro die.

Tinctura Gentianae Ph. G. IV., Ned. IV. & Code franç. 1908.
(Enziantinktur.) Aus 1 T. Enzianwurzel mit 5 T. verd. Weingeist bereitet. Bei atonischen Verdauungsstörungen in Dos. von 10—50 Tropfen in Wein oder Wasser, mehrmals täglich.

Tinctura Geranii maculati.
(Geraniumtinktur.) Aus dem Rhizom von Geranium maculatum L. Adstringens, gebr. bei Diarrhöen. Dosis 1,0—4,0 ccm mehrmals täglich.

Tinctura Grindeliae robustae.
(Grindeliatinktur.) Aus den Blättern von Grindelia robusta Nutt. und Grindelia squarrosa Dun. Expectorans, Antispasmodicum und Sedativum. Gebr. bei Bronchitis, Asthma, Keuchhusten. Dosis 10 bis 20 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 2,0 pro dosi, 5,0 pro die. M. B. 1890, 52.

Tinctura Guaco.
(Guacotinktur.) Aus den Blättern von Mikania Guaco H.B. Gebr. bei Cholera, Diarrhöen u. chronischem Rheumatismus als Adstringens und Tonicum. Dosis kaffee- bis eßlöffelweise.

Tinctura Guajaci e ligno.
(Guajaktinktur aus Guajakholz.) Dunkelbraune Fl. Innerlich gegeben in der Dosis von 20—60 Tropfen, mehrmals täglich gegen Rheumatismus und Gicht; Reagens auf Blausäure, Chromsäure, Ozon, Alkaloide (Glykoside), Diastase; ferner verwandt zur Probe nach Almén auf Blut. M. R. 1908, 315.

Tinctura Guajaci e resina.
(Guajaktinktur, Guajakharztinktur.) Aus Resina Guajaci bereitet. Dunkelbraune Fl. Gebr. wie die Vorige. M. R. 1908, 315.

Tinctura haemostyptica Denzel.
Enthält als wirksamen Bestandteil Secale cornutum. 1,0 g Tinktur = 0,1 Secale cornutum. Haemostypticum. Gebr. bei Uterusblutungen. Dosis 2 Tee- bis zu 2 Eßlöffel voll täglich. M. B. 1891, 71.

Tinctura Hamamelidis.
(Hamamelistinktur.) Aus der Rinde von Hamamelis virginiana L. Gebr. zumeist als Haemostaticum bei Hämorrhoïden, in der Dosis von 5—60 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Hellebori viridis.
(Helleborustinktur.) Aus dem Rhizom von Helleborus viridis L. Gebr. als Catharticum, Emmenagogum und Alterans. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich.

Tinctura Hydrastis canadensis Code franç 1908.
(Hydrastistinktur.) Aus dem Rhizom von Hydrastis canadensis L. Tonicum und Stomachicum, sowie Haemostypticum. Gebr. vorzugsweise bei uterinen Blutungen in der Dosis von 20—60 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Hyoscyami e foliis Code franç. 1908.
Aus Folia Hyoscyami und verd. Weingeist bereitet. Aus 100 g Blätter werden 1000 g Tinktur bereitet. Gebr. wie Folia Hyoscyami. Max.-Dos. 1,0; pro die 3,0.

Tinctura Indiginis.
(Indigotinktur.) Lsg. von Indigo in rauchender Schwefelsäure (1 + 10). Als Reagens auf Salpetersäure, Tannin, Ozon, zur Bestimmung des in Wasser gelösten Sauerstoffs etc.

Tinctura Ipecacuanhae Ph. G. II., Austr. VIII., Belg. III., Japon. III., Helv. III., Ned. IV. & Code franç. 1908.
(Ipecacuanhatinktur.) Aus der Wurzel von Uragoga Ipecacuanha Baillon. Innerlich meist als Expektorans in der Dosis von 10—20 Tropfen, ferner in gleicher Dosis als Stypticum bei Diarrhöen, selten als Emeticum in großen Dosen gegeben.

Tinctura Jatrophae Curcas.

(Jatrophatinktur.) Aus dem Samen von Jatropha Curcas L. Drastisches Abführmittel. Gebr. anstelle des purgierenden, fetten Oeles dieser Droge. Dosis nicht genau festgestellt.

Tinctura Jodi (fusca) Ph. G. IV., Hung. II. & Code franç. 1908.

(Jodtinktur.) Aus 1 T. Jod in 10 T. Spiritus. Aeußerlich zu Pinselungen unverd. oder mit Glyzerin bei Drüsen-Geschwulsten 1:1—1:5, zur Resorption von Exsudaten, bei chronischen, mit Gewebsverdickung einhergehenden Entzündungsprozessen etc. Innerlich um die Wirkung des Jods hervorzurufen. Dosis 1 bis 3 Tropfen, mehrmals täglich in starker Verd. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Tinctura Jodi decolorata.

(Entfärbte Jodtinktur.) Durch Natriumthiosulfat entfärbte Jodtinktur. Gebr. als Ersatz der gewöhnlichen Jodtinktur, wenn die braune Färbung der Haut vermieden werden soll.

Tinctura Jodi Ph. Brit.

Enthält Jod u. Jodkalium in Spiritus gelöst. (1+1:40) Gebr. wie die gewöhnliche Jodtinktur. Dosis 2—5 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Laccae Musci.
pr. anal. v. Reag.

(Lackmustinktur.) Ein gegen 10% Spiritus enthaltender wss. Auszug von Lackmus. Gebr. als Indikator, zu Lackmuspapier und als färbender Zusatz bei harzfreien Zahntinkturen.

Tinctura Leptandrae virginianae.

(Leptandratinktur.) Aus dem Rhizom von Leptandra virginica Nutt. Cholagogum, Laxativum u. Alterans, besonders bei Leber- u. Gallenleiden. Dosis 2,0—5,0 mehrmals täglich. M. B. 1888, 50.

Tinctura Lippiae mexicanae.

(Lippiatinktur.) Aus den Blättern von Lippia dulcis Trev. Var. mexicana. Gebr. als Expektorans bei Erkrankungen der Luftwege. 1 Teelöffel voll 3 bis 4 stündlich.

Tinctura Lobeliae Ph. G. IV., Dan. VII., Japon. III., Suec. IX. & Code franç. 1908.

(Lobelientinktur.) Aus Herba Lobeliae inflatae mit Spiritus im Verhältnis von 1:10 dargestellt. Braungrüne Fl. Gebr. bei Asthma und organischen Herzleiden in der Dosis von 5—10 Tropfen mehrmals täglich, bei asthmatischen Anfällen halbstündlich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die.

Tinctura Lycopodii clavati.

(Lycopodiumtinktur.) Aus den Samen von Lycopodium clavatum L. Gebr. bei Krankheiten des Harnapparates, besonders bei Incontinentia urinae. Dosis 40 Tropfen 3 mal täglich. M. B. 1892, 100.

Tinctura Moringae.

(Moringatinktur.) Aus Radix Moringae pterygospermae und Feinsprit 1:3,5 bereitet. Stimulans und Diureticum. Stomachicum und menstruationsbeförderndes Mittel (Abortivum). Dosis 10 Tropfen—4,0 ccm, alle 3 Stunden bei Wassersucht. M. B. 1897, 152.

Tinctura Moschi Ph. G. III. & Helv. IV.

(Moschustinktur.) Dargestellt aus 1 T. Moschus und 50 T. verd. A. Gebr. als Stimulans bei Collaps in der Dosis von 20—50 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Moschi aetherea.

(Aeth. Moschustinktur.) Aus Moschus mittelst Spiritus aethereus dargestellt; gebraucht und dosiert wie die Vorige.

Tinctura Muirae Puamae. (1:5.)

(Liriosmatinktur.) Aus Lignum und Cortex Muira Puama bereitet. Aphrodisiacum, Antirheumaticum und Adstringens. Gebr. bei Impotenz, Rheumatismus, Ruhr, Menstrualkolik und Paralyse. Dosis 5—8 Tropfen 3 mal täglich. Aeußerlich zu Genitalbädern (120,0 Tinktur auf 630,0 W.) bei Impotenz. M. B. 1888, 25 1893, [illegible] 1896, 61.

Tinctura Myrrhae Ph. G. IV., Japon. III., Ned. IV. & Suec. IX.

(Myrrhentinktur.) Aus Gummi Myrrha u. Alkohol (1:5) bereitete rötlichgelbe Fl. Tonicum und Adstringens. Gebr. zu Pinselungen auf Wunden unverdünnt. Zu Mund- u. Gurgelwässern 1:10—50, Zahntinktur 1:5—10. Verbandwässern und Salben 1:10.

Tinctura Naregamiae.

(Naregamiatinktur.) Aus der Wurzel von Naregamia alata W. et A. Expektorans. Gebr. bei krampfhaftem Husten mit Aqua Laurocerasi gemischt 1—3,0:10,0, wovon stündlich 10 Tropfen zu nehmen sind.

Tinctura Nerii Oleandri e foliis nach Dr. von Oefele.

(Oleanderblättertinktur.) Aus den frischen Blättern von Nerium Oleander L. Digitalisersatzmittel, bei Herzkrankheiten angewandt. Dosis 3 mal täglich 20 Tropfen. M. B. 1891, 71.

Tinctura Nerii Oleandri e cortice nach Dr. von Oefele.

(Oleanderrindentinktur.) Aus frischer Oleanderrinde im Verhältnis von 1 T. Rinde auf 10 T. Spiritus bereitete Infus-Tinktur. Gebr. als Cardiotonicum in der Dosis von 1,7—3,3 g pro die. M. B. 1894, 107.

Tinctura Nucis Vomicae U. S. P. VIII v. Tinctura Strychni U. S. P. VIII.

Tinctura Opii simplex Ph. G. IV., Dan. VII. & Japon. III.

(Opiumtinktur.) Mit Spirit. dilut. u. W. āā im Verhältnis von 1:10 bereitet. Bekanntes Sedativum u. Hypnoticum. Enthält 1—1,2% Morphin. D. 0,974—0,978. Gebr. wie Opiumextrakt. Augenwasser 1,0—5,0:100, Klystiere 5—10—20 Tropfen, Salben 1:5—20. Innerlich bei Diarrhöen 2—5 Tropfen mehrmals täglich, als Hypnoticum 10—20 Tropfen. Max.-Dosis 1,5 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Opii simplex Ph. Austr. VII. & Code franç. 1908.

Mit 70%igem Spiritus im Verhältnis von 1:10 bereitete Tinktur. Enthält ca. 1% Morphin. Gebr. und dosiert wie die Vorige.

Tinctura Opii Ph. Brit.

Enthält etwa 0,75% Morphium. Einzel-Dosis 5—15 Tropfen bei mehrmaligem Gebr., 20—30 Tropfen bei einmaligem Gebr.

Tinctura Opii benzoica Ph. G. IV. & Ned. IV.

(Benzoesäurehaltige Opiumtinktur, Tinctura Opii camphorata.) Opiumtinktur unter Zusatz von Anethol, Kampfer und Benzoesäure mit verd. Spiritus zubereitet. 100,0 g enthalten das Lösliche aus 0,5 Opium oder annähernd 0,05 Morphium. Gebr. als Anodinum bei Katarrhen, Hustenreiz, Nausea, ferner in der Kinderpraxis. Dosis 20—60 Tropfen, 2—4 mal täglich, bei Kindern 5—20 Tropfen.

Tinctura Opii crocata Ph. G. IV. & Ned. IV.

(Safranhaltige Opiumtinktur.) Wässerig-spirituöser Auszug aus Opium, Safran, Gewürznelken und Zimt. Enthält 1—1,2 % Morphin. D. 0,980—0,984. Gebr. wie Opium, zu Augenwässern 1,0—5,0 : 100, Salben 1,0—5,0 : 20, Klystiere 5—10—20 Tropfen. Innerlich wie Tinctura Opii simplex. Max.-Dosis 1,5 pro dosi, 5,0 pro die.

Tinctura Pimpinellae Ph. G. IV.

(Bibernelltinktur.) Aus Radix Pimpinellae saxifragae und Pimpinellae magnae und verd Spiritus (1 : 5) hergestellt. Bräunlichgelbe Fl. Appetiterregendes Mittel bei Verdauungsstörungen sowie Expectorans bei Katarrhen der Luftwege. Dos. mehrmals täglich 20—50 Tropfen. Aeußerlich zu Gurgelwasser 1 : 10.

Tinctura Piscidiae Erythrinae.

(Piscidiatinktur.) Aus der Wurzelrinde von Piscidia Erythrina L. Gebr. als Sedativum und Hypnoticum bei Neuralgien. Dosis 10—50 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Pulsatillae e herba recente.

(Küchenschellentinktur.) Aus dem frischen Kraute von Anemone Pulsatilla L. bereitet. Gebr. innerlich in der Dosis von 5—15 Tropfen mehrmals täglich, gegen Zahnschmerzen.

Tinctura Quebracho blanco e cortice.

(Quebrachorindentinktur.) Aus der Rinde von Aspidosperma Quebracho Schlechtendal. Gebr. bei Dyspnoë in der Dosis von 30—60 Tropfen bis zu 3 mal täglich.

Tinctura Quebracho blanco nach Penzoldt v. Extr. fluid. Quebracho.

Tinctura Quebracho spirituosa e ligno.

(Quebrachoholztinktur.) Aus dem Holze von Quebracho colorado (Loxopterygium Lorentzii Gris.). Gebr. bei asthmatischen Zuständen aller Art, besonders bei Asthma bronchiale uraemicum, der Atemnot der Emphysematiker, Pleuritiker, Phthisiker und Herzkranken. Dosis 3 mal täglich ½ bis 1 Teelöffel.

Tinctura Quillaiae.

(Quillajatinktur.) Bereitet aus Quillajarinde mit verd. Weingeist 1 : 5. Medizinisch nicht gebr. Technisch verwandt als Emulsifikationsmittel für Oele, Balsame und Harze, ferner als schaumerzeugendes Mittel.

Tinctura Ratanhiae Ph. G. IV., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX. & Code franç. 1908.

(Ratanhiatinktur.) Aus der Wurzel von Krameria triandra R. u. P. Gebr. zu Mund- und Gurgelwässern 1 : 10, als Adstringens gibt man 20—25 Tropfen, mehrmals tägl.

Tinctura Rhei vinosa Ph. G. IV.

(Weinige Rhabarbertinktur.) Weiniger Auszug aus 8 T. Rhabarber, 2 T. Pomeranzenschalen und 1 T. Malabar-Kardamomen mit einem Zusatz von Zucker. Stomachicum. Dos. 3—6 g mehrmals täglich.

Tinctura Rhois aromaticae.

(Aromat. Sumachtinktur.) Aus der Rinde von Rhus aromatica Ait. mit Weingeist bereitet. Gebr. gegen Enuresis nocturna, Nieren-, Blasen- u. Uterusblutungen. Dosis bei Kindern unter 6 Jahren morgens und abends 10 Tropfen, bei älteren Kindern 2 mal täglich 15 Tropfen, Erwachsenen gibt man täglich 20—50 Tropfen.

Tinctura Rhois Toxicodendri.

(Gift-Sumachtinktur.) Aus den frischen Blättern von Rhus Toxicodendron L. Gegeben bei Rheumatismus, chronischen Hautkrankheiten und Incontinentia urinae in der Dosis von 2—5—15 Tropfen. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die.

Tinctura Salviae.

(Salbeiblättertinktur.) Aus den Blättern von Salvia officinalis L. bereitet. Anhidroticum. Dosis 20 Tropfen morgens, 20—40 Tropfen abends, je nach Grad u. Dauer der nächtlichen Schweiße. M. B. 1896, 156—1897, 153.

Tinctura Simulo (Capparis coriacea).

(Simulotinktur.) Aus den Früchten von Capparis coriacea Burch. Nervinum, gegeben gegen Epilepsie und Hysterie in der Dosis von 1½ bis 2 Teelöffel, 2—3 mal täglich; bei akuter und subakuter Salpingo-Oophoritis zu 3—4,0 pro die. M. B. 1888, 50—1890, 52.

Tinctura Solidaginis Virgaureae Rademacheri.

(Goldrutentinktur.) Aus dem frischen, blühenden Kraute von Solidago Virga aurea L. Diureticum, gegeben bei Nierenleiden, Enuresis, Wassersucht in der Dosis von 30 Tropfen, mehrmals tägl. M. B. 1895, 125.

Tinctura Spilanthis composita v. Paraguay-roux.

Tinctura Staphidis agriae.

(Läusekrautsamentinktur.) Aus dem Samen von Delphinium Staphis agria L. Aeußerlich bei Scabies zu Einreibungen empfohlen.

Tinctura Stigmatis Maidis.

(Maisnarbentinktur.) Aus den Narben von Zea Mays L. Diureticum, gebr. gegen Nieren- und Blasenleiden in der Dosis von 2,0—4,0 g, mehrmals täglich.

Tinctura Stramonii.

(Stechapfeltinktur.) Aus Semen Stramonii und verd. Weingeist 1 : 10 bereitet. Gebr. als Sedativum bei Asthma, Tussis convulsiva, Neuralgien, Epilepsie, Cardialgie, Hustenreiz in Dosen von 5—10—20 (!) Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die. Aeußerlich zu Augenbähungen (1 : 25 Aq. dest.) bei Ophthalmie mit großer Empfindlichkeit des Auges.

Tinctura Strophanthi, 1 : 20, Ph. Hung. II. & F. U. II.

(Strophanthustinktur.) Aus mit Ae. entfettetem Semen Strophanthi 1 u. 20 Spirit. von 90 % dargestellt. (Aus echtem Kombé-Samen.) Gebr. als Herztonicum und Diureticum anstelle von Digitalis. Dosis 2—10 Tropfen. Dosis maxima pro dosi 0,5, pro die 2,0 Ph. Hung. II.
» » » » 1,0, » » 3,0 F. U. II.

Tinctura Strophanthi, 1 : 10, Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Japon. III., Ned IV., Suec. IX., Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Bereitet aus nicht entfettetem Samen und Spirit. dilut. (Aus echtem Kombé-Samen hergestellt.) Gebr. bei Herzleiden wie Strophanthin. Dosis 3—6 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis pro dosi 0,5 g, pro die 1,5 g.

Tinctura Strophanthi 1 : 5.

Aus echtem Kombé-Samen hergestellt. Dosis 1—4 Tropfen. Max.-Dosis 0,25 pro dosi, 0,75 pro die.

Tinctura Strophanthi, 1 : 40, Ph. Brit.

Bereitet aus nicht entfettetem Samen (echtem Kombé-Samen) mit Spirit. dilut. Dosis 5—15 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Strychni Ph. G. IV., Dan. VII., Japon. III. & Suec. IX.

(Brechnußtinktur.) Aus Semen Strychni 1 und Spiritus dilutus 10 dargestellt. Minimalgehalt an Alkaloiden 0,25 %. Gebr. wie Strychnin, innerlich 2—5 bis 10 Tropfen, mehrmals täglich. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 2,0 pro die. Aeußerlich zu Einreibungen bei Rheumatismus mit Spiritus saponatus.

Tinctura Strychni U. S. P. VIII.

(Tinctura Nucis Vomicae.) Aus Extract. Strychni bereitet. 100 ccm Tinktur enthalten 0,1 g Strychnin.

Tinctura Tayuyae.

(Tayuyatinktur.) Aus der Wurzel von Trianosperma ficifolia Mart. Drastisches Purgativum und Emeticum, Stimulans des lymphatischen Systems und wirksames Depurativum. Gebr. gegen tertiäre Syphilis und Wassersucht. Dosis 6–15 Tropfen, mehrmals täglich, allmählich steigend. M. B. 1887.

Tinctura Thujae.

(Thujatinktur.) Aus den frischen Blättern von Thuja occidentalis L. Rubefaciens. Gebr. zum Bepinseln flacher Condylome, zu Verbänden derselben, ferner zu Einreibungen bei Rheumatismus. M. B. 1909, 356.

Tinctura tonica Hensel.

Spirituöse Fl., welche Ameisensäure, Kalk, Eisenoxydul- und Eisenoxydsulfat, sowie Eg. enthält (ca. 1,5% Eisen). Gebr. als Tonicum u. Roborans.

Tinctura Valerianae aetherea Ph. G. IV., Japon. III. Ned. IV. & Suec. IX.

(Aeth. Baldriantinktur.) Aus Radix Valerianae mit Spiritus aethereus bereitet 1 : 5. Dosis innerlich als Antispasmodicum, 20—60 Tropfen, mehrmals täglich auf Zucker, oft mit Tinctura Opii kombiniert bei Diarrhöen.

Tinctura Valerianae simplex Ph. G. IV., Ned. IV. & Code franç. 1908.

(Baldriantinktur.) Aus 1 T. Baldrian mit 5 T. verd. Weingeist bereitet. Gebr. bei Magenkrämpfen, Hysterie, Neurosen, Chorea, Epilepsie, Typhus, Pneumonie, Collaps etc. Dos. 20—50 Tropfen, mehrmals täglich.

Tinctura Vanillae 1 : 5.

Tinctura Vanillae 1 : 10.

(Vanilletinktur.) Aus den Schoten von Vanilla planifolia Andr. Analepticum, Aphrodisiacum, Stomachicum und Carminativum. Dosis innerlich 1,0—3,0, mehrmals täglich, meist als Geruchs- u. Geschmackskorrigens angewandt.

Tinctura Veratri albi Ph. G. IV.

(Nieswurzeltinktur.) Aus dem Rhizom von Veratrum album L. mit Spirit. dilut. 1 : 10 bereitet. Gebr. wie Extractum Veratri albi bei fieberhaften Krankheiten und Gelenkrheumatismus. Dosis 5—10—25 Tropfen, mehrmals täglich, äußerlich unverdünnt zum Bestreichen von Chloasmaflecken.

Tinctura Veratri viridis americani.

(Amerikan. Nieswurzeltinktur.) Aus dem Rhizom von Veratrum viride Ait. Diureticum, Sedativum, Antipyreticum, erweitert die Cervix uteri. Gebr. bei Pneumonie, Pleuritis, Herzkrankheiten, Arteriosklerose, Uraemie, chron. Nephritis. Dosis 0,1—0,25—0,5, 3- bis 4stündlich in schleimigem Vehikel, bis zur Reduktion der Pulsfrequenz, bei puerperaler Eclampsie, 40—90 Tropfen, alle 10 Minuten bis zu 5mal. M. B. 1906, 279.

Tinctura Viburni prunifolii.

Aus der Wurzelrinde von Viburnum prunifolium L. Uterines Tonicum und Sedativum, das namentlich bei drohendem Abort und Dysmenorrhoe etc. Verwendung findet. Dosis 20—25 Tropfen, 3stündlich.

Tinctura Vincae minoris.

(Sinngrüntinktur.) Aus den Blättern von Vinca minor L. (Herba Vincae pervincae.) Depurativum, Diureticum, Amarum, Adstringens, Antiscorbuticum, Antidiarrhoicum. Auch bei Dysenterie und Lungentuberkulose gebr. Dos. 5—20 Tropfen.

Tinkturen, [illegible] *Spiritus bereitet.*

Titandioxyd v. Acidum titanicum anhydric.

Titanium metallicum.

Etym. von seinem Entdecker Klaproth 1795, Titanium genannt, nach den Titanen, den Ursöhnen der Erde. (Titan.) Ti. Graue, schlackenähnliche M. oder Pv., l. in verd. SS. D. 5,3. Sehr hart, ritzt Achat und Stahl. Titan findet techn. Verwendung in Form seiner Legierung mit Kupfer und Eisen als Titanbronze und ferner als Titangrün.

Titanium chloratum puriss. ($TiCl_4$).

(Normales Titanchlorid, Titantetrachlorid.) $TiCl_4$. Farbl., bei 136° siedende Fl., aus der Luft Feuchtigkeit anziehend und starke weiße Nebel ausstoßend. Durch W. zers. Mit Weinstein kombiniert, gebr. als Beize in der Textilindustrie, mit Farbhölzern kombiniert in der Lederfärberei (auch Titan lactic., tartaric. und oxalic.).

Titanium nitricum.

(Titansalpetersäure.) Glänzende, weiße Kr.-Blättchen, l. in k. W.; wird durch warmes W. zers.

Titanium oxydatum anhydric. v. Acid. titanic. anhydric.

Titanium oxydatum hydric. v. Acid. titanic. hydric.

Titanium sulfuricum purum.

(Titanschwefelsäure.) $(TiO)SO_4$(?). Weiße Kr.-M., welche durch W. zers. wird.

Titanium trichloratum, Solutio aquosa 15%.

15% wss. Lsg. von Titantrichlorid, Titansesquichlorid. $TiCl_3$. Dunkelviolette Fl. In der Maßanalyse vielfach als Reduktionsmittel angewandt. M. B. 1906, 263. M. R. 1908, 325.

Titanium-Ammonium oxalicum techn.

(Titan-Ammoniumoxalat.) $TiO(NH_4C_2O_4)_2 + 2H_2O$. Fast weiße Kr.-M., sll. in W. Gebr. in der Färberei u. Lederindustrie.

Titanium-Kalium fluoratum.

K_2TiF_6. Weiße, blättrige Schuppen, l. in W., besonders in h. W. Ausgangsmaterial zur Darst. reiner Titansäure und des Titans.

Titanium-Kalium oxalicum techn.

(Titan-Kaliumoxalat.) $TiO=(COO.COOK)_2 + 2H_2O$. Fast weiße Kr.-M., sll. in W. Gebr. in der Färberei und Lederindustrie.

Titantetrachlorid v. Titanium chloratum puriss. ($TiCl_4$).

Tolidin pur.

(Orthodiamidoditolyl.) $(C_6H_3)_2(CH_3)_2(NH_2)_2$. Weiße bis rötliche Kr., l. in A. u. Ae. F. 129°.

Tolidin technic.

Graugelbliches Pv. Gebr. in der Teerfarbenindustrie.

Tolidin sulfuricum technic.

(o-Tolidinsulfat.) $(C_6H_3)_2(CH_3)_2(NH_2)_2 . H_2SO_4$. Weiße bis graue M., wl. in W. und A.

Toluidin (ortho-) venale.
(Orthoamidotoluol.) $C_6H_4(CH_3)NH_2$ [1:2]. Rotbraune Fl., l. in A. und Ae.

Toluidin (ortho-) puriss.
$C_6H_4(CH_3)NH_2$. [1:2]. (Frei von Paratoluidin.) Hellgelbe Fl., die sich beim Zutritt von Luft und Licht allmählich rotbraun färbt, l. in A. und Ae. D. 1,003. K. 199⁰. M. R. 1908, 325.

Toluidin (meta-).
$C_6H_4(CH_3)NH_2$ [1:3]. Rotbraune Fl., l. in A. und Ae. D. 0,996. K. 203⁰.

Toluidin (para-) venale.
$C_6H_4(CH_3)NH_2$ [1:4]. Weiße bis bräunlich gefärbte Blättchen, l. in A. u. Ae. Gebr. in der Teerfarbenindustrie.

Toluidin (para-) puriss.
(Paraamidotoluol.) $C_6H_4(CH_3)NH_2$ [1:4]. Weiße, glänzende Tafeln oder Blättchen, l. in A., swl. in W. F. 45⁰. K. 198⁰. M. R. 1908, 325.

Toluidin (para-) hydrochloricum puriss.
(p-Toluidinchlorhydrat.) C_7H_9N. HCl. Grauweiße Kr., l. in W. und A.

Toluidin (para-) sulfuricum puriss.
(p-Toluidinsulfat.) $C_7H_9N . H_2SO_4$. Weiße bis gelbliche Kr., l. in W. und A.

Toluylendiamin (Alpha-Diamidotoluol).
(Gewöhnliches Toluylendiamin.) $C_6H_3 . CH_3 . (NH_2)_2$ [1:2:4]. Braune Kr., l. in W., A. u. Ae. F. 99⁰. Starkes Gift für die roten Blutkörperchen, auf welche es eine zerstörende Wirkung ausübt. Gebr. zu physiologischen Versuchen.

Toluylendiamin (ortho-) hydrochloricum.
(Toluylendiaminchlorhydrat.) $C_7H_{10}N_2$. HCl. Braunes Pv., l. in W.

Tolunitril (ortho-).
(o-Toluylsaurenitril.) $C_6H_4 . CH_3 . CN$ [1:2]. Braune Fl., l. in A., Ae. und Bzl. K. 203⁰.

Tolunitril (para-).
$C_6H_4 . CH_3 . CN$ [1:4]. Gelbe Kr.-M., l. in A., Ae. und Bzl. K. 218⁰. F. 28⁰.

Toluol pur.
(Methylbenzol.) $C_6H_5 . CH_3$. Durch Dest. aus leichtem Steinkohlenteeröl gewonnen. Farbl. Fl., l. in A., Eg., Aceton, Chlf. u. Ae., swl. in W. D. 0,870. K. 110—112⁰. Gebr. in der Teerfarbenindustrie, zur Erzeugung von künstlich. Moschus, als Lsgsmittel etc. M. R. 1908, 325.

Toluol (ortho-) bromatum.
(o-Bromtoluol.) $C_6H_4(CH_3)Br$ [1:2]. Farbl. bis gelbe Fl., ll. in A., Ae. u. Bzl. D. 1,36. K. 180⁰.

Toluol (para-) bromatum.
(p-Bromtoluol.) $C_6H_4(CH_3)Br$ [1:4]. Rötliche Kr., l. in A. u. Bzl. F. 28⁰. K. 185⁰.

Toluol(para-)chloratum.
(p-Chlortoluol.) $C_6H_4(CH_3)Cl$ [1:4.] Farbl. Fl., l. in A. u. Bzl. D. 1,073. K. 160⁰.

Toluylen v. Stilben.

Toluylenrot v. Neutralrot sub Anilinfarben p. 41.

Tolylhydrazin (ortho-) hydrochloricum.
(o-Tolylhydrazinchlorhydrat.) $C_7H_{10}N_2 . HCl + H_2O$ Weiße bis rötliche Kr., l. in W. und A.

Tolylhydrazin (para-) hydrochloricum.
(p-Tolylhydrazinchlorhydrat.) $C_7H_{10}N_2$. HCl. Bräunliches Pv., l. in W. und A.

Tolylpentadecylketon v. Pentadecyltolylketon.

Tolypyrin.
(Paratolyldimethylpyrazolon.) $C_{12}H_{14}N_2O$. Farbl. Kr., ll. in W., l. in A. F. 136—137⁰. Antipyreticum, Antirheumaticum und Antineuralgicum. Dosis als Antipyreticum 1,0, 4 mal täglich. Die analgetische Dosis des Tolypyrins ist 2,0—4,0 g täglich. M. B. 1893, 92.

Tolysal. (Sch.-M.)
(Salicylsaures Tolypyrin.) $C_{12}H_{14}N_2O . C_7H_6O_3$. Wenig gefärbte Kr., wl. in W. und Ae., ll. in A. F. 101—102⁰. Antineuralgicum, Antipyreticum u. Antirheumaticum, besonders bei akutem Gelenkrheumatismus, gegeben in der Dosis von 3,0—6,0 pro die, in ½—1 stündlichen Zwischenräumen. Analgetische Dosis 1,0—3,0 pro die. Antipyretische Dosis 5,0 bis 8,0 pro die. M. B. 1893, 92.

Tonerdegoldpurpur.
Violettes Pv. Gebr. in der Porzellanmalerei. V. auch Aurum Stanno praecipitatum. (Cassius-Purpur.)

Toulet'sche Lösung v. M. R. 1908, 256.

Traubenäther v. sub Aether.

Traubenöl v. Aether oenanthicus.

Traubensäure v. Acidum uvicum.

Traubenzucker nach Soxhlet.

Traubenzucker puriss. wasserfrei.
(Dextrose, Glycose, Glucose.) $C_6H_{12}O_6$. Weißes, kr. Pv., sll. in W., l. in A. Gebr. als diätetisches Mittel bei Magenleiden und zu analytischen Zwecken.

Traubenzucker pur.
(Dextrose, Glucose, Glycose.)

Traubenzucker. technisch.
(Stärkezucker, Kartoffelstärkezucker, Saccharum amylaceum, Traubenzucker des Handels.) Enthält ca. 60 bis 70% reinen Traubenzucker, ca. 15 bis 20% W. und ca. 10—20% fremde Bestandteile, namentlich schwer vergärbare, stark rechtsdrehende, dextrinähnliche Verbindungen (Amylin, Gallisin). In der Technik vielfach gebr. in der Kuchenbäckerei, zu Zuckerkouleur, Speisesenfbereitung, zur Tabakfabrikation etc.

Traubenzucker aus Harn.
Aus Diabetikerharn dargestellt. Gelbliches Pv.

Traumaticin (hell).
(Solutio adhaesiva.) In Chloroform gel. Guttapercha (5%). Klare, hellgelbe Fl., welche in der Zahnheilkunde und zu Verbänden Verwendung findet.

Tresteressenz v. sub Essenzen.

Triaethylamin v. sub Aethylamin.

Triaethylphosphin.
$(C_2H_5)_3P$. Farbl. Fl. Mischbar mit A. und Ae. D. 0,812. K. 128⁰. Gebr. zum Nachweis von Schwefelkohlenstoff in Leuchtgas.

Tribromacetaldehyd v. Bromal. anhydricum.

Tribromacetaldehydhydrat v. Bromalhydrat.

Tribromanilin v. Anilin tribromatum.

Tribromhydrin v. Allylium tribromatum.

Tribrommethan v. Bromoform.

Tribromphenolwismut v. Bismut. tribromphenolic.

Tribromphenol cryst.

(Bromol). $C_6H_2(OH)Br_3$. [1:2:4:6]. Weiße bis rötlichweiße, lange Nadeln oder Kr.-Pv., unl. in W., ll. in A., Chlf., Ae. und Glyzerin. F. 93°. Antisepticum. Aetzmittel und Desinfiziens. Dosis innerlich als Darmdesinfiziens bei Typhus, Diarrhöen und Cholera infantum, 0,1 pro dosi, 0,5 pro die, bei Kindern 0,005—0,015 pro dosi. Aeußerlich bei gangränösen Prozessen, Diphtherie, zum Bepinseln 1 auf 25 Glyzerin, ferner in Salben, 1:10 Fett, 1:30 Oel, Streupulver, 1:10—30,0 Talcum. Siehe auch Bismut. tribromphenolic.

Tribrompropan (1, 2, 3) v. Allylium tribromatum.

Trichloracetaldehydhydrat v. Chloralhydrat.

Trichloraethan 1, 1, 2- v. Monochloraethylenchlorür.

Trichloraldehydhydrat v. Chloralhydrat.

Trichlorbutylaldehydhydrat v. Butylchloralhydrat.

Trichlorbutylalkohol, tertiärer v. Aceton-Chloroform.

Trichlorchinon.

$C_6HCl_3O_2$. Gelbe Blättchen, l. in Ae. u. h. A. F. 165°.

Trichlorlactamid.

(Trichlormilchsäureamid.) $CCl_3CH(OH)CONH_2$. Weißes bis schwach gelbliches Kr.-Pv., l. in A. u. Ae.

Trichlorlactonitril v. Chloralcyanhydrat cryst.

Trichlormethan v. Chloroform.

Trichlormilchsäureamid v. Trichlorlactamid.

Trichlorphenol cryst.

(Omal.) $C_6H_2(OH)Cl_3$ [1:2:4:6]. Weiße Kr., sll. in A. und Ae. F. 65°. K. 243°. Antisepticum. Gebr. äußerlich gegen Schanker, diphtheritische Geschwüre und Erysipel in 5—10%igen Lsgn. und Salben.

Trichlorphloroglucin.

$C_6Cl_3(OH)_3 + 3H_2O$. Weißes bis gelbliches Kr.-Pv., l. in A. und h. W. F. 129°.

Triferrin (Sch.-M.), Pulver und in Tabletten à 0,3 g.

(Ferrum paranucleinicum.) Orangegelbes Pv., l. in 10%iger Salzsäure und 2%iger Sodalsg. Enthält ca. 21% Fe_2O_3, 9% N und 2½% P. Bei Anämie, Chlorose, Skrofulose, Neurasthenie, Rachitis etc. Dosis 3mal täglich 0,3 g. (Vergl. auch Triferrol.) M. B. 1901, 174.

Triferrol (Sch.-M.).

Aromatisierte Lsg. mit konstantem Triferringehalt. Gebr. wie Triferrin. Dosis 3mal täglich 1 Eßlöffel voll während oder nach dem Essen.

Trijodmethan v. Jodoform.

Trikresol. (Sch.-M.)

Gemenge von Ortho-, Meta- und Para-Kresol. Farblose bis gelbliche, ölige Fl., ll. in Alkalien. L. in ca. 40 T. W. D. 1,045. Antisepticum. Gebr. äußerlich in 1%igen Lsgn. bei Hautkrankheiten und zu chirurgischen Verbänden, greift weder die Hände noch die Instrumente an. M. B. 1894, 109.

Trimethylaethylenhydratammoniumhydroxyd v. Cholin.

Trimethylamin v. sub Methylamin.

Trimethylcarbinol v. Alcohol butylicus tertiär.

Trimethylen bromatum.

(Normal-Propylenbromid. 1, 3-Dibrompropan.) $CH_2Br.CH_2.CH_2.Br$. Farbl. Fl., ll. in A., Ae. und Chlf. D. 1,980. K. 165°.

Trimethylen chlorobromatum.

(Trimethylenchlorobromid, 1, 3-Chlorbrompropan.) $CH_2Br.CH_2.CH_2Cl$. Farbl. Fl., l. in A. und Ae. D. 1,605.

Trimethylglycin, salzsaures, v. Betaïn. hydrochloricum.

Trimethylpyrogallol (H.B.).

(Pyrogalloltrimethylaether.) $C_6H_3(OCH_3)_3$ [1:2:3]. Weiße Nadeln, l. in A. und Ae. F. 47°. K. 235°.

Trimyristin v. Myristin.

Trinitrokresol purum.

2, 4, 6 — Trinitro — m — Kresol. $C_6H(CH_3)OH(NO_2)_3$ [1, 3, 2, 4, 6]. Gelbes Pv., wl. in W., l. in A. u. Ae. F. 105°. Antisepticum.

Trinitrokresol techn.

Trinitronaphthalin venale.

$C_{10}H_5(NO_2)_3$. Gelbes Pv., l. in A., wl. in Ae. u. Chlf.

Trinitrophenol v. Acidum picronitricum.

Triolein.

(Olein, normales Oelsäureglycerid.) $C_3H_5(OC_{18}H_{33}O)_3$. Haupt-Best. der fetten, nicht trocknenden Oele. Farbl. bis gelbliche Fl., l. in Ae., Chlf. u. absolut. A. Erstarrt bei — 6°.

Trional (Sch.-M.).

(Methylsulfonal, Diaethylsulfonmethylaethylmethan.)

$$\begin{matrix} CH_3 \\ C_2H_5 \end{matrix} > C < \begin{matrix} SO_2.C_2H_5 \\ SO_2.C_2H_5 \end{matrix}$$

. Farbl. Kr., ll. in A. u. Ae., wl. in W. F. 76°. Wirkt als Hypnoticum ähnlich dem Sulfonal. Dosis 1—2 g, als Anhidroticum 0,25—0,5 g, Max.-Dos.: 4 g pro die. M. B. 1890, 53 — 1891, 72.

Trioxyacetophenon v. Gallacetophenon.

Trioxybenzol 1, 2, 3- v. Acidum pyrogallicum.

Trioxybenzol 1, 3, 5- v. Phloroglucin.

Trioxybenzophenon 2, 2′, 6′-, v. Salicylresorcinketon.

Trioxymethylanthrachinon v. Emodin.

Trioxymethylen v. Formaldehyd, para-.

Tripalmitin.

(Palmitin. Normaler Palmitinsäureglycerinester.) $C_3H_5(OC_{16}H_{31}O)_3$. Best. der meisten Fette. Weißes Kr.-Pv., l. in Ae., Chlf. und h. A. F. gegen 58°.

Triphenin. (Sch.-M.)

(Propionylparaphenetidin.) $C_6H_4.OC_2H_5.NH.CO.C_2H_5$. Weißes Kr., l. in A. und Ae., unl. in W. F. 120—122°. Treffliches und milde wirkendes Antipyreticum und Analgeticum. Gebr. bei Typhus, Pneumonie, Pleuritis, Influenza, Erysipel, Tuberkulose; ferner bei Migräne, Ischias, tabetischen Schmerzen etc. Antipyretische Dosis 0,3—0,5—0,6. Analgetische Dosis: 1,0, 3—4mal täglich. M. B. 1896, 157—1898, 136.

Triphenyldihydroglyoxalin v. Amarin.

Triphenylguanidin.

$C_6H_5.N = C = (NH.C_6H_5)_2$. Weiße Kr. oder Pv., l. in A., Ae. u. Chlf., swl. in W. F. 143°. Antisepticum.

Triphenylguanidin hydrochloricum.

$C_{19}H_{17}N_3.HCl + H_2O$. Weißes Kr.-Pv., l. in A. u. W.

Triphenylmethan.

$HC(C_6H_5)_3$. Weiße Kr., l. in Ae., Chlf., h. A. u. in Bzl. F. 92°. K. 360°. Muttersubstanz ausgedehnter Reihen von Farbstoffen.

Tristearin.

Haupt-Best. der meisten animalischen und vegetabilischen festen Fette. $C_3H_5(C_{18}H_{35}O_2)_3$. Weißes Pv., l. in Ae. und sd., absolut. A. F. 55° resp. 72°. (Scheinbar 2 Modifikationen.)

Tritopin pur. cryst. (Alkaloid aus Opium.)

$C_{42}H_{54}N_2O_7$. Weißes Pv., l. in A., ll. in Chlf. u. Alkalien. F. 182°. Krämpfe erregendes Gift, ähnlich dem Strychnin wirkend. M. B. 1890, 53.

Tropacocain hydrochloricum.

(Benzoyl-Pseudo-Tropeinhydrochlorid.) $C_8H_{14}NO.C_6H_5.CO.HCl$. Weiße Kr., sll. in W. Dem Cocain in chemischer, physiologischer und pharmakologischer Beziehung sehr ähnlich, jedoch erheblich weniger giftig. Die wss. Lsgn. lassen sich ohne Zers. sterilisieren. Zuverlässiges, unschädliches Anästheticum, neuerdings für die medulläre Anästhesie, besonders in der Geburtshilfe warm empfohlen, sehr geeignet für Infiltrations- und lokale Anästhesie in der Chirurgie und Zahnheilkunde. Zur Rückenmarksanästhesie bei Operationen verwendet man eine Lsg. von 0,04—0,07 in Cerebrospinalfl., zur Infiltration eine Lsg. von 0,05 bis 0,1 Tropacocain und 0,1 Chlornatrium in 50 g W., zum Einträufeln in die Augen eine Lsg. von 0,5 Tropacocain und 0,1 Chlornatrium in 10 g W. Bei augenärztlichen Operationen zum Einträufeln, zur subkutanen oder subkonjunktivalen Injektion eine Lsg. von 0,3 Tropacocain und 0,06 Chlornatrium in 10 g W., zu subkutanen Injektionen und zur lokalen Anästhesie in der Zahnheilkunde eine Lsg. von 0,3 Tropacocain und 0,2 Chlornatrium in 50 g W. Bei Zahnextraktionen verwendet man eine Lsg. von 0,5 Tropacocain und 0,06 Chlornatrium in 10 g W., wovon man Erwachsenen 1 ccm, Kindern von 12—15 Jahren 0,5 ccm injizieren kann. Letztere Lsg. kommt steril und gebrauchsfertig in den Handel (in Ampullen à 1 ccm). M. B. 1892, 101 —1893, 93—1896, 159—1897, 155—1898, 137—1899, 153 1900, 182—1901, 175—1902, 164—1903, 182—1904, 197 —1905, 217—1906, 264—1907, 264—1908, 352—1909. M. P. V. 1906, 49.

Tropacocain hydrochloricum 5%ige Lösung (sterilisiert) in Ampullen von 1¼ ccm für Rückenmarkanaesthesie.

Tropacocain hydrochloricum 10%ige Lösung (sterilisiert) in Ampullen von 1 ccm.

Beide Lsgn. enthalten 0,6% Chlornatrium.

Tropacocain nitrosum.

(Tropacocainnitrit, salpetrigsaures Tropacocain.) $C_8H_{14}NO.C_6H_5.CO.HNO_2$. Weiße, kleine Nadeln, l. in W.

Tropaeolin v. sub Anilinfarben: Orange.

Tropaeolin D v. Methylorange, sub Anilinfarben: Orange.

Tropin pur.

(Spaltungsprodukt des Atropins.) $C_8H_{15}NO$. Hygr., weiße Kr., l. in W., Ae. und Chlf. K. 229°.

Tropin sulfuricum.

(Tropinsulfat.) $(C_8H_{15}NO)_2.H_2SO_4$. Weiße Kr., l. in W. und A.

Tropon (Sch.-M.).

Eiweißpräparat, das ca. 90% durch Pepsin verdauliches Eiweiß enthält. Bräunliches Pv., unl. in W. Gebr. zur Ernährung von Kranken und Rekonvaleszenten.

Trygase. (Sch.-M.)

Hefe in Pulverform. Hellgraues Pv., unl. in W. Gebr. bei Diabetes, Furunkulose, Akne, Darmleiden etc. Innerlich in Dosen von 1 Teelöffel voll, mehrmals täglich.

Trypsin.

Ferment der Pankreasdrüsen. Gelbliches bis graugelbes Pv., trübe l. in W. Gebr. zum Peptonisieren von Milch etc., ferner wie Pankreatin zur Unterstützung der Darmverdauung bei Diabetes. Dosis 0,5—1,5 bei den Mahlzeiten, nach den Mahlzeiten in Form keratinierter Pillen. Zur Lsg. diphtheritischer falscher Membranen wird eine 10%, durch 4-stündliche Digestion in 1‰ Salizylsäure-Lsg. erhaltene und hierauf alkalisch gemachte Trypsinflüssigkeit aufgepinselt. In neuerer Zeit ist Trypsin zur Krebsbehandlung empfohlen worden. (Vergl. M. B. 1906, 271 — 1907, 266 — 1908, 355.)

Tuberculinum Kochii v. sub Sera und Antigene.

Tuberculol „Merck" (Sch.-M.) v. sub Sera u. Antigene.

Bovotuberculol „Merck" zur Anstellung der Konjunktivalreaktion (Ophthalmoreaktion) bei Rindern v. sub Sera und Antigene.

Tuberkulose-Serum Marmorek v. sub Sera u. Antigene.

Tumenol venale = Tumenol (Sch.-M.).

Dargest. durch Sulfonierung der in den Mineralölen enthaltenen ungesättigten Kohlenwasserstoffe. Dunkelbrauner Sirup, l. in Ae. und Bzl. Antisepticum. Bei Hautkrankheiten, Ekzemen, Erosionen, Excoriationen, oberflächlichen Ulcerationen und Pruritusformen eingepinselt, zu 10% in Ae., A., W. und Glyzerin gel., ferner in 5%igen Salben, 5% Tumenol-Pasten angewandt. M. B. 1891, 72.

Tumenolsulfon = Tumenolöl.

Dunkelgelbe, dickliche Fl., l. in Ae. und Bzl. Antisepticum. Gebr. wie das Vorige. M. B. 1891, 72.

Tumenolpulver = Acidum sulfotumenolicum.

Dunkelgelbes Pv., in W. ll. Gelangt teils rein, teils als Zinkamylumpaste etc. bei Hautkrankheiten, wie oben bei Tumenol venale erwähnt, zur Verwendung. M. B. 1891, 72.

Turpethum minerale v. Hydrargyr. sulfuric. basic.

Turpethum nitricum v. Hydrargyr. nitric. basic.

Tussol (Sch.-M.).

Antipyrinum (Sch.-M.) amygdalicum, mandelsaures Antipyrin, Phenylglycolsaures Antipyrin. $C_6H_5CH.OH.COOH.C_{11}H_{12}N_2O$. Weißes, in W. l. Pv. Specificum bei Keuchhusten. Dosis 0,05—0,1—0,25—0,4—0,5, 4—6 mal täglich, je nach dem Alter der Kinder. M. B. 1894, 39.

Typhusdiagnosticum „Ficker" v. sub Sera und Antigene.

Paratyphusdiagnosticum A und **B** v. sub Sera und Antigene.

Typhus-Galleröhren Kayser-Conradi. (Sch.-M.)

Sterilisierte, unbegrenzt haltbare Rindergalle in leicht zu handhabender und bequem zu transportierender Abfassung. Dient zur Anreicherung des nur vereinzelte Typhus- und Paratyphusbazillen enthaltenden Blutes bezw. zum Nachweis der genannten Bazillen in den ersten Krankheitstagen. — Zur Prüfung bringt man in eine Galleröhre 2,5 ccm Blut, läßt das Gemisch ca. 14—20 Stunden im Brutschrank bei 37° stehen und untersucht dann eine kleine Probe nach den üblichen Methoden auf Typhus- oder Paratyphusbazillen. M. B. 1906, 275.

Typhus-Kultur v. sub Sera und Antigene.

Tyrosin.

(Paraoxyphenyl-α-amidopropionsäure.) Spaltungsprodukt der Proteinsubstanzen. $C_6H_4.OH.C_2H_3.NH_2.COOH$. Weiße, feine Nadeln, fast unl. in k. W., l. in Alkalien. Zers. sich beim Erhitzen. M. B. 1898,138.

Ueberborsaures Natrium v. Natrium perboricum.

Ueberchlorsäure v. Acidum perchloricum.

Ueberjodsäure v. Acidum perjodicum.

Uebermangansaures Kalium v. Kalium permanganicum.

Ueberosmiumsäureanhydrid v. Acidum osmicum. (H. B.)

Ulexin v. Cytisin pur. cryst.

Umbellsäure v. Acidum anisicum.

Unguentum gynocardicum.

(Gynocardiasalbe.) Aus Oleum gynocardiae (Chaulmugraöl) 1 T., Vaselin 3 T. zus. Gebr. zu Einreibungen gegen chronischen Rheumatismus, Lepra und Gicht.

Unguentum Hydrargyri cinereum Ph. G. IV.

(Graue Quecksilbersalbe.) Enthält ca. 33¹/₃% metallisches Quecksilber. Gebr. äußerlich gegen venerische Geschwüre, Drüsenanschwellungen, Hautkrankheiten, Pediculi, Frostbeulen, Blattern, zur Zerteilung von Entzündungen innerer Organe, bei Augenentzündungen, zur Schmierkur bei Syphilis, wo 20—30 mal 1,2—2,5 g der Salbe abends einzureiben sind. Die Einreibung geschieht jeden Tag an einem anderen Körperteil, von den Unterschenkeln beginnend, und zieht dann die Oberschenkel, Unterarme, Oberarme und Bauchdecken in ihren Bereich. Vorsicht: Sorgsamste Mundpflege! — Augensalbe mit narkotischen Extrakten und Opium 1 : 9 Salbe. Innerlich in Form von Pillen zu 0,1—0,2, 2—3 mal täglich.

Unguentum Hydrargyri ciner. Ph. Hung II. 33¹/₃%.
» » » Ph. Ross. IV. 33¹/₃%.
» » Ph. Austr. VIII. 30%.
» Ph. Helv. IV. 30%.
» » 50%.
» » » 50% F. U. II.
» 50% U. S. P. VIII.
» » » 50% cum Lanolino.

Unguentum Hydrargyri ciner. 50% Code franç. 1908.
(Pommade mercurielle à parties égales, Onguent napolitain, Pomatum hydrargyri gallic.) Enthält 50% Quecksilber.

Unguentum Hydrargyri ciner. 30% Ph. Belg. III.

(Hydrargyri unguentum, Onguent mercuriel.) Enthält 30% Quecksilber.

Unguentum Paraffini Ph. G. IV.

(Paraffinsalbe.) Besteht aus Paraffin solidum 1 T., Paraffin liquidum 4 T. Weiße Salbe. F. zwischen 40 u. 50°. Gebr. als deckende, reizmildernde Salbe, ferner als nicht ranzig werdende Salbengrundlage.

Unterphosphorigsaure Salze v. Hypophosphite.

Unterschwefeligsaures Natrium v. Natrium hyposulfurosum.

Uramil.

(Amidobarbitursäure, Murexan.) $CO(NH.CO)_2.CH NH_2$. Weißes bis rötliches Kr.-Pv., unl. in W., l. in k. Schwefelsäure oder k. Alkalien.

Urangelb v. Uranium oxydatum flavum. (H. B.)

Uranin.

Künstlicher, organischer Farbstoff. Natriumsalz des Fluoresceïns. $C_{20}H_{10}O_5Na_2$. Gelbbraunes Pv., l. in W. mit gelber Farbe; die Lsg. zeigt eine sehr intensive, gelbgrüne Fluoreszenz, besonders auf Zusatz von Natronlauge. L. in A. Subkutan zu 1 g beim Menschen injiziert, dient das Präparat zur Diagnose des Eintritts des Todes; bei Scheintod zeigt sich innerhalb 1 Stunde durch Resorption des Fluoreszeïns eine Grünfärbung der durchscheinenden Medien des Auges. M. B. 1898, 67 — 1899, 84. Vergl. Fluorescein-Natrium.

Uranin II. zur Untersuchung unterirdischer Gewässer.

Wirkt auf Fische nicht toxisch und dient zur Feststellung der Herkunft von Quellen, der Verbindung zwischen Flüssen und Seen, zur approximativen Schätzung der Wassermenge, welche eine Quelle liefert, zum Nachweis einer Verunreinigung von Trinkmit Kanalwasser, einer Infiltration des Bodens mit Fabrikabwässern etc. Angewandte Verdünnung 1 : 10000000; noch in Verdünnung von ¹/₂₀₀₀ Millionstel wirksam.

Uranin N. J. A. v. Fluorescein-Natrium.

Uranium metallicum fusum.

Etym. Von seinem Entdecker Klaproth 1787 so benannt, weil seine Auffindung in die Epoche der Entdeckung des Planeten Uranus fiel. (Uran.) U. Schwarze, geschmolzene Stücke. Sehr schwer (D. 18,7), sehr hart. Bei mäßigem Erhitzen an der Luft verbrennt es zu Oxyduloxyd. L. in SS. Uran hat das höchste Atomgewicht (239,5). Radioaktiv. Techn. in Gestalt seiner Legierung mit Stahl für Geschützrohrguß verwandt.

Uranium aceticum cryst. (H. B.).

(Uranium-Natrium aceticum, Uranylnatriumacetat.) $UO_2(C_2H_3O_2)_2$ mit $NaC_2H_3O_2$. (Der Natriumacetatgehalt schwankt.) Gelbe Kr., l. in W. Antisepticum, besonders gegen akuten Schnupfen empfohlen in 0,5 bis 1% wss. Lsg., die 2—3 mal täglich in die Nase einzuziehen ist. M. B. 1894, 110.

Uranium aceticum puriss. cryst. natronfrei.
» » » » » pr. anal.
v. Reag.

(Uranylacetat.) $UO_2(CH_3COO)_2 + 2H_2O$. Gelbe Kr., l. in W. Reagens. Dient in der volumetr. Analyse vorzugsweise zur Bestimmung der Phosphorsäure. Gebr. zum mikrochem. Nachweis von Na in der Gesteinanalyse. M. R. 1908, 325.

Uranium benzoicum.

(Uranylbenzoat.) $UO_2(C_7H_5O_2)_2$. Gelbes Pv., wl. in W. und A.

Uranium ferricyanatum.

(Uraniumferricyanid.) $(UO_2)_3(FeCy_6)_2$. Rotbraunes Pv., unl. in W.

Uranium nitricum cryst.

Gebr. in der Photographie und zur Bereitung von Uranlüster.

Uranium nitricum puriss. cryst.

(Uranylnitrat, salpetersaures Uranoxyd, Uraninitrat.) $UO_2(NO_3)_2 + 6H_2O$. Grünlichgelbe, fluoreszierende, rhombische Prismen, ll. in W., A. und Ae. Gebr. bei Diabetes in der Dosis von 0,06—0,12 in viel W. 2—3 mal täglich nach den Hauptmahlzeiten. Aeußerlich bei Gonorrhoe Einspritzungen von 0,5%ig. Lsg.,

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

bei Pharyngitis Sprays von 0,5%ig. Lsg., auch als Wundwasser bei Geschwüren in 0,5%ig. Lsg. Die innerliche Verwendung der Uranverbindungen ist mit großer Vorsicht zu handhaben, da schon Dosen von 2—10 cg schwere Störungen verursachen können. Gebr. als Reagens, besonders zur Best. der Phosphor-S., in der Photographie, Porzellanmalerei u. zu Uranfarben. M. B. 1895, 125 — 1905, *222*. M. R. 1908, 325.

Uranium nitricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Uranium oxalicum.

(Uranyloxalat.) $UO_2C_2O_4 + 3H_2O$. Gelbes Pv., unl. in W., l. in SS.

Uranium oxybromatum. (H. B.)

(Uranium-Ammonium bromatum, Uranyl-Ammoniumbromid.) UO_2Br_2 mit etwas wechselnden Mengen von NH_4Br. Gelbbraune, zerfl. Kr., l. in W.

Uranium oxychloratum puriss. alkalifrei.

(Reines Uranylchlorid.) $UO_2Cl_2 + H_2O$. Gelbe, zerfl. Kr.-M., l. in W., A. und Ae.

Uranium oxychloratum. (H. B.)

(Uranium-Ammonium chloratum, Uranyl-Ammoniumchlorid.) $(NH_4)_2UO_2Cl_4 . 2H_2O$. Grüngelbe, zerfl. Kr., l. in W. (Der Gehalt an NH_4Cl wechselt.)

Uranium oxydatum dunkelorange (H. B.) (Kalium uranicum.)

(Kaliumuranat, Uranoxyd-Kali.) $K_2U_2O_7$. Orangefarbiges Pv., l. in SS. Gebr. in der Porzellanmalerei.

Uranium oxydatum flavum (H. B.) (Natrium uranicum.)

(Urangelb, Natriumuranat, uransaures Natrium.) $Na_2U_2O_7 + 6H_2O$. Gelbes Pv., l. in SS. Zur Fabrikation gelbgrüner, fluoreszierender Gläser, ferner in der Porzellan- und Emaillemalerei gebr.

Uranium oxydatum hydricum. (H. B.)

(Ammonium uranicum, Ammonuranat, uransaures Ammonium.) $(NH_4)_2U_2O_7$. Rotgelbes Pv., l. in SS. Bei Syphilis wöchentlich 1 Injektion (intramuskulär) von 1 ccm einer 5%ig. Suspension in sterilem Vaselinöl. Gebr. zur Erzeugung von Schwarz in der Porzellanmalerei. Reagens auf Alkaloide. M. B. 1907, 27. M. R. 1908, 310.

Uranium oxydatum nigrum pur.

(Uranoxydul, Urandioxyd.) UO_2. Schwarzes Pv., l. in Salpeter-S. Gebr. als schwarze Farbe in der Porzellanmalerei.

Uranium oxydatum rubrum pur.

(Urantrioxyd, Acidum uranicum.) UO_3. Orangerotes Pv., l. in Mineralsäuren. Dient als Porzellanfarbe.

Uranium phosphoricum.

(Uranylphosphat.) $(UO_2)HPO_4$. Hellgelbes, mkr. Pv., unl. in W., l. in SS.

Uranium sulfuricum. (H. B.)

(Uranium-Natrium sulfuricum, Uranyl-Natriumsulfat.) $UO_2SO_4 . Na_2SO_4 . 2H_2O$. Gelbgrüne Kr., l. in W.

Uranium sulfuricum puriss. natronfrei.

(Uranylsulfat.) $(UO_2)SO_4 + 3H_2O$. Zitronengelbe Kr.-M., l. in W.

Uranium-Ammonium carbonicum cryst.

(Uranylammoniumcarbonat.) $UO_2CO_3 . 2(NH_4)_2CO_3$. Gelbe Kr., l. in W. Gebr. zu Urangelb-Glasuren.

Uranium-Ammonium fluoratum cryst. für Röntgen-Versuche.

(Uranylammoniumfluorid.) $UO_2F_2 . 3NH_4F + aq$. Grünlichgelbes Kr.-Pv., l. in W., unl. in A. Fluoresziert bei Belichtung mit Röntgenstrahlen. M. B. 1896, 164.

Uranium-Calcium phosphoricum.

(Uranylcalciumphosphat.) $(UO_2)_2Ca(PO_4)_2$. Grüngelbes Kr.-Pv., unl. in W.

Uranium-Kalium nitricum.

(Uranylkaliumnitrat.) $2(KNO_3) . UO_2(NO_3)_2$. Grüngelbes Kr.-Pv., l. in W.

Uranium-Kalium sulfuricum.

(Uranylkaliumsulfat.) $UO_2SO_4 . K_2SO_4 . 2H_2O$. Grüngelbes Kr.-Pv., ll. in W.

Uranoxyd-Baryum gelb.

(Baryumuranat.) U_2O_7Ba. Gelbes Pv., l. in SS. Gebr. in der Porzellanmalerei.

Uranoxyd-Baryum orange.

U_2O_7Ba. Orangefarbiges Pv., l. in SS. Gebr. wie das Vorige.

Uranoxyd-Strontium.

(Strontiumuranat.) U_2O_7Sr. Gelbes Pv., l. in SS. Gebr. wie das Vorige.

Uransäure v. Uranium oxyd. rubr. pur.

Uransaures Ammonium v. Uran. oxyd. hydric. (H. B.)

Uransaures Natrium v. Uran. oxyd. flav. (H. B.)

Urantrioxyd v. Uranium oxyd. rubr. pur.

Uranylnitrat v. Uranium nitricum.

Urea puriss. cryst. D. A. V.

(Reiner Harnstoff, Carbamid, Ureum, Carbonyldiamid.) $CO(NH_2)_2$. Weiße Kr., sll. in W., ll. in A. F. 132°. Starkes Diureticum. Gebr. bei Ascites mit Lebercirrhose, einfachen serösen Pleuritiden, um die Punktion zu vermeiden; ferner bei Tuberkulose in Dosen von 1,0 g., 3—4 mal täglich und bei Nephrolithiasis in der Tagesdosis von 10—15—20 g. in W. gel. Diese Dosis wird 2—3 Wochen lang gebr. Techn. zum Stabilisieren der Platzpatronen verwandt. M. B. 1896, 164—1901, 176.

Urea citrica.

(Saures Harnstoffcitrat.) $CO(NH_2)_2 . C_6H_8O_7$. Weißes Kr.-Pv., l. in W. und A.

Urea hydrochlorica.

(Salzsaurer Harnstoff.) $CO(NH_2)_2 . HCl$. Weiße bis schwachgelbliche, zerfl. Kr., l. in W. unter Zers.

Urea nitrica.

(Harnstoffnitrat.) $CO(NH_2)_2 . HNO_3$. Charakteristischstes Salz des Harnstoffs. Weiße Blättchen, l. in W. und A., wl. in HNO_3.

Urea oxalica.

(Harnstoffoxalat.) $CO(NH_2)_2 . C_2H_2O_4$. Weiße Kr., l. in W.

Urethan Aethyl-, puriss. D. A. V., Ph. Helv. IV., Code franç. 1908 & U. S. P. VIII

(Urethan, Aethylurethan, Carbaminsäureaethylester, Aether carbaminicus, Aethylium carbaminicum, Amidokohlensäureaethylester.) $CO(NH_2)OC_2H_5$. Weiße Kr., l. in 1 T. W., 0,6 T. A., 1 T. Ae., 1,5 T. Chlf., 3 T. Glycerin, 20 T. Olivenöl. F. 48—50°. K. gegen 180°. Gebr. als Hypnoticum bei Schlaflosigkeit, Eclampsie, nervösen Aufregungszuständen, Tetanus. Soll jeder unangenehmen Nebenwirkung auf die Zirkulation und

Sekretion entbehren, sowie störende Nachwirkung vermissen lassen. Dosis bei Kindern 0,25—0,5—1,0, 1—4 mal täglich. Hypnotische Dosis für Erwachsene 1,0, 1—3—4 mal in ½—1 stündlichen Zwischenräumen in 10%iger Lsg. Max.-Dosis 5 g pro dosi, 10,0 pro die. M. B. 1898, [illegible].

Urethan Aethyliden-, puriss.
(Aethylidenurethan.) $CH_3CH(NHCO_2C_2H_5)_2$. Weißes Kr.-Pv., wl. in k. W., leichter l. in h. W., in A. u. Ae. F. 125⁰. Die hypnotische Wirkung ist fraglich.

Urethan Isoamyl- v. Amylium carbaminicum.

Urethan Chloral-, puriss. cryst.
(Chloralurethan.) $CCl_3.CH(OH)NHCOOC_2H_5$. Weißes Kr.-Pv., ll. in A. F. 103⁰ unter teilweiser Zers. Hypnoticum. Gebr. bei Aufregungszuständen und Schlaflosigkeit Geisteskranker. Hypnotische Dosis 0,6—3,0.

Urethan Methyl-, Urethylan.
(Methylurethan.) $CO(NH_2)OCH_3$. Farbl. Kr., l. in W. F. 52⁰. K. 177⁰.

Urethan-Phenyl v. Phenylurethan.

Urethan Propyl- v. Propylium carbaminicum.

Uricedin „Stroschein".
Gemenge von Natriumsulfat, Natriumchlorid, Natriumcitrat und Lithiumcitrat. Weißes, in W. ll. Pv. Gebr. gegen harnsaure Diathese. Dosis: 5—6 g pro die, welche am besten morgens, in W. gel., zu nehmen ist.

Urobilin (Hydrobilirubin) nach Hoppe-Seyler.
Gallenfarbstoff. Findet sich in dem dunkel gefärbten Fieberharn. $C_{32}H_{40}N_4O_7$. Braunes Pv., l. in A., Ae., Chlf. und Alkalien. Reagens auf Zink. M. B. 1901, 176. M. R. 1908, 325.

Uromelanin (Thudichum's).
Farbstoff des Harns. $C_{36}H_{43}N_7O_{10}$. Am., schwarzes Pv., l. in A. und Aetzalkalien.

Uropherin (Sch.-M.) **(Benzoat).**
(Theobrominlithium-Lithium benzoicum.)
$LiC_7H_7N_4O_2 + LiC_6H_5CO_2$. Feines, weißes Pv., l. in 5 T. W. Enthält 50% Theobromin.

Uropherin (Sch.-M.) **(Salicylat).**
(Theobrominlithium-Lithium salicylicum.)
$LiC_7H_7N_4O_2 + LiC_7H_5O_3$. Weißes Pv., l. in 5 T. W. Die wss. Lsgn. sind vor Luftzutritt zu bewahren.

Beide Uropherine besitzen vorzügliche, rein diuretische Wirkung und werden bei Wassersucht, Nephritis, Herzkrankheiten und Nierenleiden angewandt. Dosis 3,0—4,0 g., täglich in wss. Lsg. M. B. 1893, 94 — 1895, 126 — 1898, 140.

Urosin (Sch.-M.) 50%.
Wss. Lsg., enthält 50% Chinasaures Lithium (vergl. Lithium chinicum). Farbl., sirupdicke Fl., sll. in W. Empfohlen als Antarthriticum in Dosen von 5—10 g pro die. M. B. 1899, 20 — 1901, 32.

Urotropin (Sch.-M.)
(Hexamethylentetramin, Formin, Aminoform.)
$(CH_2)_6N_4$. Weißes Kr.-Pv., sll. in W., ll. in Chlf. u. A., fast unl. in Ae. Antisepticum. Harnsäure lösendes Mittel und Diureticum. Dosis 0,5 g, 3 mal täglich in viel W. zu nehmen, bei harnsaurer Diathese, Meningitis, Cystitis und allen bakteriellen Erkrankungen der Harnwege; vermag auch das Auftreten der typhösen Cystitis zu verhindern und den Typhusharn seiner Infektionskraft zu berauben. M. B. 1895, 86 — 1897, 79 — 1898, 28 — 1899, 89 — 1900, 116 — 1902, 83 — 1903, 98, 184 — 1906, 139 — 1907, 134 — 1908, 358.

Urotropin (Sch.-M.) -Pastillen à 0,5 g.

Neu-Urotropin (Sch.-M.) in Substanz u. in Tabletten à 0,5 g.
(Anhydromethylenzitronensaures Hexamethylentetramin.) Weißes Pv., l. in W., fast unl. in A. Gebr. bei Cystitis, Phosphaturie, Urethritis etc. Dos. 3 mal täglich 1 g. M. B. 1903, 184.

Urson puriss.
Neben Arbutin in den Blättern von Arbutus uva ursi L. enthaltener Körper $C_{30}H_{48}O_3 + 2H_2O$. Weißes, kr. Pv., unl. in W., l. in A. und Ae. F. 266—268⁰.

Usego = Usuyopapier.

Usuyopapier v. Pflanzenpapier, Japanisches, Abt. VI (Gebrauchsgegenstände).

Valeraldehyd (iso-).
(Valeral, Isovaleriansäurealdehyd.) $(CH_3)_2CH.CH_2.CHO$. Farbl. Fl., sll. in A. u. Ae. D. 0,804. Gebr. zum Parfümieren.

Valeral-Natrium bisulfurosum.
(Isovaleraldehyd-Natriumbisulfit. $2(C_5H_{10}O.NaHSO_3) + H_2O$. Farbl. Kr., l. in W.

Valeramid (iso-).
(Isovaleriansäureamid.) $(CH_3)_2.CH.CH_2.CO.NH_2$. Weiße Kr., l. in A. u. W. F. 126—128⁰.

Valeriansäure (gewöhnliche) wasserfreie v. Acid. valerian. iso-, monohydrat. (H. B.)

Valeriansäure (normale) v. Acid. valerianic. normal.

Valeryl chloratum.
(Isovalerylchlorid, Isovaleriansäurechlorid.) $(CH_3)_2.CH.CH_2COCl$. Farbl. Fl. D^{20} 0,989.

Validol (Sch.-M.).
Verbindung von Menthol und Valeriansäure mit ca. 30% freiem Menthol. Löst beliebige Mengen Menthol. Farbl., dickliche Fl. Analepticum, Stomachicum und Carminativum, bei Hysterie, Neurasthenie, Flatulenz, Migräne, Seekrankheit, Magenatonie, Vomitus gravidarum, Blasenreizung, Chorda venerea, Anorexie und Flimmerscotom in Dosen von 15—20 Tropfen mehrmals täglich gebr. M. B. 1897, 161 — 1898, 94 — 1899, 154 — 1900, 184 — 1904, 201 — 1905, 224.

Vanadinsaures Natrium v. sub Natrium vanadinicum.

Vanadinsäureanhydrid v. Acidum vanadinicum.

Vanadium metallicum.
Etym. Von Seftström 1830 nach der nordischen Göttin Vanadis (der deutschen Freya) benannt. (Vanadin.) V. Hellgraues, glänzendes Pv. oder geschmolzene M., l. in Salpeter-S. D. 5,5. Gebr. zur Darst. des widerstandsfähigen Vanadinstahls.

Vanadium chloratum.
(Divanadyltetrachlorid.) $V_2O_2Cl_4 + 5H_2O$ (50% V_2O_5). Dunkelgrüne, sirupartige M., l. in A. und W. Techn. angewandt als Mordant in der Zeugdruckerei.

Vanadium pentoxydatum v. Acidum vanadinicum.

Vanadium sulfuratum
(Vanadintrisulfid.) V_2S_3. Grünlichschwarzes Pv., unl. in W.

Vanadium sulfuricum.
(Schwefelsaures Vanadintetroxyd, Divanadylsulfat.) $V_2O_4(SO_3)_2 + 4H_2O$. Blaues, kr. Pv., l. in W.

Vanadium trioxydatum.

(Vanadinsesquioxyd.) V_2O_3. Schwarzes Pv., l. in SS.

Vanillin. D. A. V. & Cod. franç. 1908.

(Vanillekampfer, Protocatechualdehydmethyläther.) $C_6H_3(COH)(OCH_3)OH[1:3:4]$. Bildet den wertvollen Best. der Schoten von Vanilla planifolia Andr. Wird meist künstlich aus Eugenol und Coniferin etc. dargestellt. Weiße Nadeln, wl. in k. W., leichter in h. W., ll. in A., Ae. u. Chlf. Oxydiert sich allmählich etwas an der Luft. F. 80°. In der Medizin selten gebr. als Stimulans, Tonicum und Aphrodisiacum. Dosis 0,01 — 0,02. Zur Zeit fast ausschließlich zu Parfümerie- und Confiseriezwecken benutzt, z. B. als Zusatz zu Essigessenzen, zu künstlichem Kognak, bei der Schokoladenfabrikation und der Herstellung von Backwaren, Butter, Likör etc. 25 g Vanillin entsprechen in ihrem Parfümwerte 1 Kilo Vanilleschoten. Zum Ersatz der Vanilletinktur in der Likörfabrikation nehme man für 500 T. der Tinktur 2,5—3 T. Vanillin. Reagens. M. B. 1906, 277.

Vaseline.

Gelb, I. F. 42—43°.
Gelb, extrakonsistent, F. 46—47°.
Weiß, F. 43—45°.
Weiß, extrakonsistent, F. 46—47°.

(Cosmoline, Fossilin, Petrovasin, Petroléine.) Salbenartige Weichparaffine, gewonnen durch Reinigung der Petroleumdestillationsrückstände. Gemenge von verschiedenen, hochmolekularen Kohlenwasserstoffen. (C_nH_{2n+2}.) Weiche, salbenartige, gelbliche bis weiße, neutral reagierende, an der Luft sich nicht verändernde (nicht ranzig werdende), am., vollkommen homogene, geruchlose M., unl. in W. und Glycerin, wl. in A., ll. in Bzn., Bzl., Chlf. und Ae. Vielfach gebr. Salbengrundlage. Ferner gebr. in der Technik zu kosmetischen Zwecken, zur Parfümextraktion, Herstellung von Modelliertonen, für Lederfett, Waffenfett, Maschinenfett, Schuhwichse, Hufschmiere, als Rostschutzmittel, Seife, Putzpaste etc.

Vaseline für veterinäre Zwecke.

Vaseline american. Pennsylvania.

Vaselin amerikanischer Provenienz, im übrigen dem Vorigen vollkommen gleich.

Vaseline, gelb, Ph. Brit. 1898.

(Paraffinum molle, Soft paraffin.) Gelbe, salbenartige Substanz. F. 35,5—39°. D. beim F.: 0,84—0,87.

Vaseline, weiß, Ph. Brit. 1898.

Weiße, salbenartige Substanz. F. 35,5—39°. Für Toilette- und pharmazeutische Zwecke geeignet.

Vaseline Chesebrough.

Gelb und Weiß. Von der New-Yorker Chesebrough-Manufacturing Company in den Handel gebrachtes Produkt, bei dessen Darst. angeblich keine Chemikalien gebraucht werden und das von Dest.-Produkten des Petroleums frei sein soll. Gebr. für Toilette- und pharmazeutische Zwecke wie die vorigen Vaseline.

Vasicinum tartaricum cryst.

(Vasicintartrat.) Weinsaures Salz eines aus den Blättern von Adhatoda Vasica (Acanthacee Ostindiens) gewonnenen Alkaloides. Weißes Kr.-Pv., wl. in W. und A. Vasicin wirkt auf niedere Tiere toxisch, während höhere Tiere davon unbeeinflußt bleiben, kann daher zum Vertilgen von Ungeziefer verwandt werden. Inwieweit das Vasicin die therapeutischen Wirkungen der Adhatodablätter (als Expectorans und Antispasmodicum) teilt, ist noch zu untersuchen. M. B. 1896, 167.

Vasogen. (Sch.-M.)

(Vaselinum oxygenatum.) Besitzt die Eigenschaft, mit W. emulsionsartige Mischungen zu geben, kräftig wirkende Arzneimittel, wie Creolin, Menthol, Jod, Ichthyol, Pyoktanin etc. zu lösen resp. aufzunehmen und deren Resorption durch die Haut zu vermitteln. Schwach alkalisch reagierende, gelbbraune, dickflüssige Masse. Gebr. in Verbindung mit den genannten Medikamenten, wo diese indiziert sind, sowohl innerlich als äußerlich. Besonders bewährt hat sich Jodvasogen in Einreibungen (5,0 pro die) bei Syphilis und Drüsenanschwellungen jeder Art, innerlich bei Arteriosklerose (Dosis: 8—12 Tropfen täglich bei den Hauptmahlzeiten); das Jodoformvasogen wird bei tuberkulösen Prozessen mit Erfolg angewandt, bei rheumatischen Prozessen haben sich namentlich Ichthyolvasogeneinreibungen bewährt.

Ich liefere folgende Vasogenpräparate:

Vasogenum purum spissum.	
Jodoform-Vasogen	1 1/2 u. 3%
» »	1 1/2% (desodorisiert)
Kreosot- »	5, 20 u. 50%
Creolin- »	15 »
» -Menthol-Vasogen	3 »
Menthol-Vasogen	2 »
Naphthol- »	10 »
Terpentin- »	20 »
Pyoktanin- »	2 »
Eukalyptol- »	20 »
Salicyl » (Salicylsäure)	10 »
Hydrarg.-Kal. jodatum-Vasogen	2 1/2 »
Ergotin-Vasogen	10 »
Thiol- »	5 »
Kampfer-Chloroform-Vasogen	33 1/3 »
Teer-Vasogen	25 »
Schwefel- »	3 »
Jod- »	3 »
» »	6 u. 10 »
Ichthyol- »	10 »
Guajacol- »	20 »
Chinin- »	5 »
Menthol- »	25 »
Quecksilber-Vasogensalbe	33 1/3 u. 50 »
» » in Gelat.-Kapseln à 3 g, 4 g und 5 g.	

Jod-Vasogen 6% in Caps. durae à 0,5 g.
Kreosot-Vasogen 20% in Caps. durae à 0,5 g und à 0,25 g.

Veratrinum puriss. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VI., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Suec. IX., Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.

Alkaloidgemenge aus den Samen von Sabadilla officinalis Brandt. Besteht aus am. Basen und Cevadin. Weißes Pv. oder am. Massen, l. in A., Ae. und Chlf. Der Staub reizt sehr zum Niesen. Gebr. als Hautreizmittel meist äußerlich in Salben 0,1—0,5 : 10 Fett, bei Neuralgie, Rheumatismus, Lähmungen und Photophobie. Innerlich als Antipyreticum gegenwärtig wohl gänzlich aufgegeben. Antid. Emetica, Liq. Ammonii anisat., Tannin 0,3 1/4stündlich, Analeptica, Jodkalium, Wein und Kampfer. Gegen die Durchfälle Opium. M. B. 1880, 61 — 1892, 35 — 1896, 50.

Veratrinum aceticum.

(Acetat des Veratrinum Ph. G. IV.) Weißes Pv., l. in W. u. A. Gebr. wie das Alkaloid der Ph. G. IV.

Veratrinum hydrochloricum.
(Hydrochlorid des Veratrinum Ph. G. IV.) Weißes, am. Pv., l. in W. und A. Gebr. wie das Alkaloid der Ph. G. IV.

Veratrinum nitricum.
(Nitrat des Veratrinum Ph. G. IV.) Weißes Pv., l. in W. und A. Gebr. wie das Alkaloid der Ph. G. IV.

Veratrinum sulfuricum.
(Sulfat des Veratrinum Ph. G. IV.) Weißes bis gelbliches Pv., l. in W. und A. Gebr. wie das Alkaloid der Ph. G. IV. Ferner in Kombination mit Arecolin in der Vet.-Med. bei Indigestion der Rinder. M. B. 1906, 278.

Veratrinum valerianicum.
(Valerianat des Veratrinum Ph. G. IV.) Weißes Pv., l. in W. und A.

Veratrinum puriss. cryst. (Cevadin.) F. U. II. & Ph. Ned. IV.
(Krystallisiertes Veratrin, Cevadin.) Kr. Alkaloid aus den Samen von Sabadilla officinalis Brandt. Entdeckt von G. Merck 1855. $C_{32}H_{49}NO_9$. Weiße Kr., l. in A. u. Ae. F. 205°—210°. Nach der F. U. II. für den innerlichen Gebr. bestimmt, während das Veratrin puriss. Ph. G. IV. äußerlich anzuwenden ist. Anwendung bei Gicht, Rheumatismus, Erysipel, Neuralgien, croupöser Pneumonie, sowie bei Herzkrankheiten. Dosis 0,001—0,003—0,005 mehrmals täglich, am besten in Pillen oder alkoh. Lsg. Max.-Dosis: 0,005 pro dosi, 0,015 pro die. Antid. siehe Veratrin puriss. Ph. G. IV.

Veratrol crystallisatum syntheticum.
(Brenzcatechindimethyläther.) $C_6H_4.(OCH_3)_2$ [1 : 2]. Farbl. Kr., l. in A., Ae. und fetten Oelen. F. 23°. K. 205—206°. Antisepticum, wirkt 3mal weniger giftig als Guajacol, besitzt jedoch eine größere Aetzwirkung. Gebr. äußerlich zu Einpinselungen bei Interkostalneuralgien (Veratrol und Tinktura jodi āā) und mit Kalium jodatum kombiniert (5 : 45) bei Orchitis. Innerlich in der Dosis von 2 Tropfen in Gelatinekapseln 3mal täglich bei Tuberkulose. M. B. 1895, 127.

Vermillon v. Hydrargyr. sulfuratum rubrum.

Vernickelungssalz v. Niccolum-Ammonium sulfuric.

Vernickelungssalz, *Gemisch* von Niccolum-Ammonium sulfuric. und Borsäure 2 : 1.
Zur Vernickelung von Metallen. Für ein Bad gebr. man ca. 1 Kilo des Gemisches in 10—12 Liter W., warm gel. Das Bad erhält sich sehr lange. Anzuwendende elektrische Spannung 3 Volt. (Bad nach Langbein.)

Veronal (Sch.-M.)
(Diäthylbarbitursäure.) $\begin{matrix}C_2H_5\\C_2H_5\end{matrix}\!>\!C\!<\!\begin{matrix}CO.NH\\CO.NH\end{matrix}\!>\!CO.$
Weißes, schwach bitter schmeckendes, kr., sublimierbares Pv., l. in ca. 145 T. k. W. und in 12 T. sd. W., ll. in Ae., Aceton, Essigäther, h. A. u. Alkalien, schwerer l. in Chlf. und Eg. F. 191°. Das hervorragendste Hypnoticum der Gegenwart. Gebr. bei Schlaflosigkeit infolge von nervöser Agrypni, Neurasthenie, Hypochondrie, Melancholie, Hysterie, Angstzuständen, Carcinom, Dyspnoe, Husten, Schmerzen, Pruritus, nach Infektionskrankheiten, Operationen, bei Morphiumentziehungskuren, zur Beruhigung vor chirurgischen Operationen und zur Unterstützung der Morphium-Scopolamin- und Allgemein-Narkose, bei Seekrankheit, Epilepsie, Chorea minor, Imbecillität, Idiodie, maniakalischen und halluzinatorischen Erregungszuständen, Dementia, Katatonie, Paranoia, Alkoholismus, Delirium tremens, Nikotinismus, zur Verminderung des Zitterns bei multipler Sklerose, Paralysis agitans, Hemiplegie, Delirium etc. etc. Dosis 0,5—0,75—1,0, in h. Fl. zu nehmen. M. B. 1903, 186 — 1904, 203 — 1905, 225 — 1906, 280 — 1907, 271 — 1908, 359. M. P. V. 1906, 52.

Veronal-Tabletten à 0,5—0,1—0,06 g.

Veronal-Natrium. (Sch.-M.)
(Mono-Natriumsalz der Diäthylbarbitursäure.)
$(C_2H_5)_2 = C\!<\!\begin{matrix}CO-N.Na\\CO-N.H\end{matrix}\!>\!CO.$ Weißes, kr. Pv., l. in 5 T. W. Gebr. wie das Veronal, wenn Veronal in Lösung dispensiert werden soll. Auch zur rektalen Applikation geeignet: 0,5—1,0 in 20 ccm W. Subkutan 0,5 in 5 ccm W. bei drohendem Delirium tremens, bei Epilepsie etc. M. B. 1908, 362.

Veronal-Natrium-Tabletten à 0,5 g (mit Kakao).

Versandtfluid für Glühlichtstrümpfe.
Ein mit verschiedenen Zusätzen versehenes Aetherkollodium. Gebr. um Glühlichtstrümpfe zu steifen und versandtfähig zu machen.

Vesuvin v. Anilinfarben: Braun.

Victoriablau v. Anilinfarben: Blau.

Vinum Pepsini Ph. G. IV.
(Pepsinwein.) Mit Hilfe von Salz-Säure u. Glycerin bereitete, aromatisierte und versüßte Lsg. von Pepsin in Wein. Enthält 2,4% Pepsin. Gebr. eßlöffelweise nach der Mahlzeit bei Verdauungsstörungen.

Violette organische Farbstoffe v. sub Anilinfarben.

Vitriol, blauer, v. Cuprum sulfuricum.

Vitriol, grüner, v. Ferrum sulfuricum oxydul. crud.

Vitriol, weißer, v. Zincum sulfuricum.

Vitriolöl v. sub Acidum sulfuricum.

Vitrum Antimonii.
(Geschmolzene Spießglanzasche, Spießglanzglas.) Dargestellt durch Rösten von Schwefelantimon und nachheriges Zusammenschmelzen des Röstprodukts mit einem neuen Zusatz von Schwefelantimon. Granatrote, geschmolzene M. Wurde früher medizinisch gebr.

Vogesensäure v. Acidum uvicum.

Wachholderbeeröl v. Oleum Juniperi bacc.

Wachholderholzteer v. Oleum Cadi.

Wachs v. Cera sub Drogen, Abt. III.

Wachsöl v. Oleum Cerae.

Walrat v. Cetaceum alb. Ph. G. IV. sub Drogen, Abt. III.

Wasserblau v. Anilinfarben: Blau.

Wasserglas v. Kalium silicic. u. Natrium silicic.

Wasserstoffsuperoxyd technisch 3 Gew. % H_2O_2 = 10 Vol. %.
Vorzügliches Bleichmittel, gebr. in der Textilindustrie (Weißätzung auf indigogefärbter Wolle), ferner zum Bleichen von Federn (besonders Straussenfedern), Haaren, Elfenbein, Stroh, Knochen, Schwämmen, zum Auffrischen alter Gemälde, mit Paraphenylendiamin kombiniert als Färbemittel für Rauhwaren.

Wasserstoffsuperoxyd techn. 6 Gew.% H_2O_2=20 Vol.%
» 9 » » =30 »
» 15 » » =50 »

Wasserstoffsuperoxyd medicinale 3 Gew. % H_2O_2 = 10 Vol. %. D. A. V., Ph. Austr. VIII. & Ned. IV.
Nach patentiertem Verfahren haltbar gemacht und deshalb länger haltbar, als gewöhnliches Wasserstoffsuperoxyd. Medizinisch verwandt in der allgemeinen Chirurgie als Antisepticum (3% wss. Lsgn. besitzen ebenso starke antiseptische Wirkung wie 1‰ Sublimatlsg.), als Desodorans und Stypticum äußerlich meist in 1—3% wss. Lsg., ferner in der Augenheilkunde (0,3% wss. Lsgn. als Augenwässer und Einträuflungen), bei Hautkrankheiten, eiterigen Affektionen der Harnwege (3%) und in der Gynäkologie (3%, ebenso mit 12% wss. Lsg. befeuchtete Wattetampons). Innerl. bei Gärungserscheinungen in Magen und Darm: 4 g Dosen der 3% wss. Lsg. In der Zahnheilkunde zum Bleichen der Zähne und bei Alveolarpyorrhoe (Injektion 10% wss. Lsg.); entgiftet ferner Diphtherie- und Tetanus-Toxin, sowie Abrin. Cosmeticum zum Blondfärben der Haare.

Wasserstoffsuperoxyd medicinale 3 Gew. % H_2O_2 = 10 Vol. % Ph. Helv. IV.

Wasserstoffsuperoxyd med. 6 Gew. % H_2O_2 = 20 Vol.%
» 9 » » =30 » »
» 15 » » =50 » »

Wasserstoffsuperoxyd chemisch rein *100 Vol. % = 30 Gew. % H_2O_2* v. Perhydrol (Sch.-M.)

Wasserstoffsuperoxyd pr. anal. v. Perhydrol sub Reag.

Wasseruntersuchungskasten nach Prof. Dr. med. Karl Schreiber und Dr. phil. Hartwig Klut.
Zur chemischen Untersuchung von Brunnen- und Quellwässern an Ort und Stelle. Ein leicht transportierbarer Kasten, der die zur Untersuchung nötigen Chemikalien (siehe unten), Apparate und Utensilien enthält. Die meisten Reagenzien sind in Form von genau dosierten Tabletten; mit ihrer Hilfe läßt sich demnach eine genaue quantitative Untersuchung ausführen. Betreffs der Einzelheiten des Verfahrens verweise ich auf die jedem Wasseruntersuchungskasten beiliegende, auch für Nichtchemiker leicht verständliche Anweisung.

Tabletten und Reagenzien für den **Wasseruntersuchungskasten**:
Jodkaliumstärketabletten, Zinkstaubtabletten, Silbernitrattabletten (1 Tablette entspricht 1 mg Chlor), Kaliumchromattabletten, Kaliumpermanganattabletten (1 Tablette entspricht 0,1 mg Sauerstoff), Seifentabletten (1 Tablette entspricht 4 deutschen Härtegraden), Campêcheholztabletten, Säuretabletten. — Reagens nach Neßler, Rosolsäurelösung, Lackmuspapier (blaues und rotes).

Weichselessenz v. sub Essenzen.

Weinbeeröl v. Aether oenanthicus.

Weingeist, konzentrierter, v. sub Alcohol.

Weinöl, schweres, v. Oleum vini.

Weinsäure v. Acidum tartaricum.

Weinsäure, inaktive-spaltbare, v. Acidum uvicum.

Weinsäure, Para- v. Acidum uvicum.

Weinsäure, Rechts- v. Acidum tartaricum.

Weinsaures Antimonyl-Kalium v. Tartarus stibiatus.

Weinsäurediaethylester v. Aether tartaricus.

Weinstein v. Kalium bitartaricum.

Weinsteinsäure v. Acidum tartaricum.

Weintraubenfruchtgeist v. sub Aether u. Fruchtgeiste.

Wermutöl v. Oleum Absynthium.

Wintergrünöl, künstliches, v. Methylium salicylicum.

Wismut und Wismut-Verb. v. sub Bismutum.

Wismutsäure v. Acidum bismuticum.

Wismutsubgallat v. Bismutum gallic. basic. Ph. G. IV.

Wismutweiß v. Bismutum subnitricum.

Wolframbronze orange.
(Wolfram-Natrium-Bronze, Safranbronze, Wolframsaures Wolframoxydnatrium. $Na_2WO_4 + W_2O_5$ (?)) Blättchen, unl. in den gebräuchlichen Lösungsmitteln. Gebr. als Surrogat von Bronzefarben.

Wolframbronze violett.
(Triwolframsaures Kali.) $K_2W_3O_9$, gemischt mit blauem Wolframoxyd. Gebr. in der Technik als Bronzefarbe.

Wolframium metall. pur.
Etym. Alter Bergmannsname, nach einigen von »Wolf-rahm«, daher auch von Agricola »spuma lupi« genannt, nach andern von »wolfrig« (fressend) stammend, weil Wolfram beim Zinnschmelzen den Zinngehalt vermindere. Das in Frankreich und England gebr. »Tungsten« bedeutet »Schwerstein«. (Wolfram, Tungsten, Scheelium.) W. Hellgraues, schweres (D. 19,1), höchst strengflüssiges Pv. Verbrennt beim Erhitzen an der Luft zu WO_3. Wird durch Salpetersäure und Königswasser in WO_3 übergeführt.

Wolframium metall. puriss. für Glühfäden.
Grauschwarzes am. Metallpulver zur Herstellung von Glühfäden für die sog. Wolframlampen.

Wolframium metall. techn.
Graues Pv. Verleiht dem Stahl große Widerstandskraft, Härte und Zähigkeit. Wird benutzt zur Herstellung verschiedener Legierungen, Wolframstahl, wolframhaltiges Neusilber, Kanonenmetall (Wolframmangankupfer, Wolframweißmetall, Wolframrotguß) etc.

Wolframium oxychloratum. ($WOCl_4$.)
Dunkel braunrote, nadelförmige Kr., die sich in feuchter Luft zu Wolframsäure und HCl zers. Gebr. in der Metallfadenlampenindustrie.

Wolframium oxydatum coeruleum.
(Blaues Wolframoxyd.) W_2O_5. Blaues Pv., unl. in Königswasser.

Wolframsäure v. Acidum wolframicum.

Wolframsaures Natrium v. Natrium wolframicum.

Wollfett v. Adeps lanae.

Wood's Metall v. sub Metalle, leichtflüssig.

Würfel zur bequemen Entwicklung von:

Chlorgas.

Gepreßte Würfel aus Chlorkalk. (Zur Entw. verwende man arsenfreie Salzsäure.)

Schwefliger Säure.

Gemenge von Calcium sulfurosum und Gips. (Zur Entw. verwende man arsenfreie Salzsäure.)

Schwefelwasserstoff, arsenfrei (Schwefelbaryum nach Winkler.

Durch Glühen eines Gemenges von Schwerspat, Steinkohlenpulver und Kochsalz hergestellt. (Zur Entw. verwende man arsenfreie Salzsäure.)

Schwefelwasserstoff, arsenfrei (Schwefelbaryum) nach Otto.

Durch Glühen von Baryumsulfat mit Kartoffelmehl dargestellt. (Zur Entw. verwende man arsenfreie Salzsäure.)

Schwefelwasserstoff, arsenfrei (Schwefelcalcium) nach Otto.

Durch Glühen eines Gemenges von entwässertem Gips, Kohlenpulver und Roggenmehl dargestellt. (Zur Entw. verwende man arsenfreie Salzsäure.)

Xanthin.

(2,6— Dioxypurin.) Diureïd, dargestellt durch Behandlung von Guanin mit salpetriger Säure. $C_5H_4N_4O_2$. Gelbweißes Pv., wl. in h. W., l. in starken SS. u. Alkalien. Zers. sich beim Erhitzen über 150°.

Xeroform. (Sch.-M.)

(Bismutum tribromphenolicum, Wismuttribromphenolat, Tribromphenolwismut.) Gelbes Pv., unl. in W., A. u. Ae. Intestinales Antisepticum, bei Cholerine, asiatischer Cholera und Entzündungen des Magens und Darmkanals gebr. Dosis 0,5—1,0 mehrmals täglich. Max.-Dosis 6,0. Aeußerl. in Form von Streupulver u. in 10—20%igen Salben als Jodoformersatz. M. B. 1896,167.

Xylenol (ortho-).

(Dimethylphenol 1, 2, 4.) $C_6H_3 . CH_3 . CH_3 . OH$. ($CH_3 : CH_3 : OH = 1:2:4$) Farbl. bis rötliche Kr., l. in W. u. A. F. 63°. K. 225°.

Xylenol (meta-).

(Dimethylphenol 1, 3, 4.) $C_6H_3 . CH_3 . CH_3 . OH$. ($CH_3 : CH_3 : OH = 1:3:4$) Farbl. bis rotbraune Fl., sll. in A. und Ae. K. 211°.

Xylenol (para-).

(Dimethylphenol 1, 4, 2.) $C_6H_3 . CH_3 . CH_3 . OH$ ($CH_3 : CH_3 : OH = 1:4:2$) Weiße bis rötliche Kr., l. in A. u. Ae., wl. in W. F. 74°. K. 211°.

Xylidin.

(Amidoxylole.) $C_6H_3(CH_3)_2(NH_2)$. Gelbe, an Luft u. Licht leicht braun werdende Fl., ll. in A. u. Ae., welche gegen 215° siedet. Gebr. in der Farbstofftechnik zur Erzeugung von Azofarbstoffen.

Xylidin pr. anal. v. Reag.

Xylidin (meta-) asymmetrisch.

(Gewöhnliches Metaxylidin. 4—Amino—1,3—Xylol.) $C_6H_3(CH_3)_2NH_2$ [1:3:4]. Braune Fl., ll. in A. u. Ae., swl. in W. D. 0,918. K. 212°.

Xylol pur.

(Dimethylbenzole.) $C_6H_4(CH_3)_2$. Farbl., leicht bewegliche Fl., ll. in A. u. Ae. K. 137—140°. Gebr. in der Technik als Lösungs- und Extraktionsmittel, ferner als Rohstoff für die Azofarbenproduktion. Medizinisch als Antisepticum, bei Blattern, Typhus, Atmungsstörungen, Dyspepsie. Dosis 5—10 Tropfen in Kapseln. Max.-Dosis 3,0 pro die. Zur Sterilisation von Katgut. M. B. 1902,175 — 1905,229 — 1909,367.

Xylol, Kapseln à 5 und 10 Tropfen.

Medizinisch gebr. wie beim Xylol. pur. erwähnt.

Xylol-Canadabalsam v. Reag. Abt. II, 5.

Xylol (meta-)

(Isoxylol.) $C_6H_4(CH_3)_2$ [1:3]. Farbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D. 0,870. K. 139°.

Xylol (meta-) chloratum.

$C_6H_3(CH_3)_2Cl$ [1:3:4]. Fl., welche bei —20° noch nicht erstarrt. D. 1,066. K. 186°.

Xylol (ortho-) techn.

$C_6H_4(CH_3)_2$ [1:2]. Farbl. Fl., ll. in A. u. Ae. D. 0,870. K. 141—143°.

Xylol (para-).

$C_6H_4(CH_3)_2$ [1:4]. Oberhalb 15° flüssig. Farbl. Fl., l. in A. u. Ae. D^{20} 0,862. K. 138°.

Yohimbin „Merck".

Salzsaures Salz des Yohimbins, eines Alkaloides aus der Rinde von Corynanthe Yohimbé Schuhm. $C_{23}H_{32}N_2O_4 . HCl$. Weiße Kr., l. in W. Starkes Aphrodisiacum, verwandt bei Impotenz, besonders den neurasthenischen Formen dieses Leidens. Dosis 20 Tropfen einer 0,5% wss. Lsg. 3mal täglich.

In den letzten Jahren in der Vet.-Med. viel verwendet. Als Sexuale gibt man 3—6mal täglich: Pferden und Rindern 0,05, Schweinen 0,01, Schafen und Ziegen 0,01, Hunden je nach Gewicht 0,00025 bis 0,025. Bei Lähmungen gibt man dieselbe Dosis 6—10mal täglich. M. B. 1900,189 — 1901,181 — 1902,175 — 1903,193 — 1905,230 — 1906,284 — 1907,279.

Yohimbin-Tabletten enthalten je 0,005 Yohimbin hydrochl. Gebr. wie oben. Dosis 1 Tablette 3mal täglich.

Yohimbin hydrochloricum ad usum veterinarium.

(Enthält 50% reines Yohimbinhydrochlorid.) In entsprechender Dosis gebr. wie oben angegeben.

Yohimbin-Tabletten ad usum veterinarium, enthalten je **0,01 g** salzsaures Yohimbin (**grau** gefärbt).

Yohimbin-Tabletten ad usum veterinarium, enthalten je **0,1 g** salzsaures Yohimbin (**rot** gefärbt).

Yttriumpräparate aus den stärkst basischen Fraktionen der Gadoliniterden; etwas Erbium enthaltend; frei von den Erden der Cergruppe:

Yttrium metallicum.

Etym. Benannt nach Ytterby, dem schwedischen Fundorte des Gadolinits, in welchem die dem Elemente zu Grunde liegende Yttererde von Eckeberg 1797 gefunden wurde. (Yttrium.) Y. Im Gadolinit, Xenotim, Samarskit und anderen seltenen Mineralien vorkommendes Metall. Wurde in Gestalt seiner Salze gleich dem Thor, Lanthan, Cerium etc. zur Herstellung des Auer'schen Glühlichtes verwandt.

Yttrium aceticum.
(Yttriumacetat.) Fast weiße Kr. oder Kr.-Pv., l. in W.

Yttrium carbonicum.
(Yttriumcarbonat.) $Y_2(CO_3)_2 . 3 H_2O$. Rötlichweißes bis weißes Pv., unl. in W., l. in verd. Mineral-SS.

Yttrium chloratum.
(Yttriumchlorid.) $Y_2Cl_6 . 12 H_2O$. Rötlichweiße, durchscheinende Kr., sll. in W., schwerer l. in A.

Yttrium nitricum.
(Yttriumnitrat.) $Y_2(NO_3)_6 . 12 H_2O$. Rötlichweiße Kr., sll. in W. und A.

Yttrium oxydat. anhydric.
(Yttriumoxyd.) Y_2O_3. Gelbweißes Pv., unl. in W., ll. in verd. Mineral-SS.

Yttrium sulfuricum.
(Yttriumsulfat.) $Y_2(SO_4)_3 . 8 H_2O$. Kleine, rötlichweiße, monosymmetr. Kr., wl. in W.

Zaponlack.

Lösung von Celluloid in Aceton und Amylacetat. Farbl., rasch trocknende Fl. Gebr. zum Lackieren von Holz, Papier, Glas, Leder, Metall, Celluloid etc.

Zimtaldehyd v. Cinnamylaldehyd u. Cinnamal Ph. Austr. VIII.

Zimtalkohol v. Styron cryst.

Zimtöl v. Oleum Cinnamomi Cassiae.

Zimtsäure v. Acidum cinnamylicum.

Zimtsaures Natrium v. Natrium cinnamylicum synthet.

Zincohaemolum v. sub **Haemol.**

Zincum metallic. arsenfrei granulat.
Etym. Basilius Valentinus und Paracelsus erwähnen im 15. Jahrhundert zuerst den Namen Zink, geben aber nicht an, aus welchem Rohstoff das Metall gewonnen wurde. Ihre Nachfolger wie Agricola und Mathesius gebrauchten Zink generell für alle Zinkerze. Das Wort „zinken“ ist von der Gestalt des Ofenbruchs herzuleiten. (Zink.) Zn. An der Luft bis zum Glühen erhitzt, verbrennt es mit blendender, blauweißer Farbe zu Zinkoxyd. D. ca. 7. F. gegen 400⁰. L. in SS. Weißgraue, metallisch glänzende Körner, zum Nachweis von Arsen und zur Entwickelung von Wasserstoff verwandt.

Zincum metallic. arsenfrei in dicken Stäbchen.
Zincum metallic. arsenfrei in dünnen Stäbchen.
Zincum metallic. arsenfrei in Platten.
Zincum metallic. arsenfrei pulvis grossus.
» » arsenfrei raspatum Ph. G. III.
Zum Nachweis von Arsen im Marsh'schen Apparat.

Zincum metallic. arsenfrei pr. anal. v. Reag.

Zincum metallic. puriss. granul. | Zur Wasserstoffentwickelung.
» » » in dicken Stäbchen
» » » » dünnen »
» » » Platten

Zincum metallic. puriss. pulv.
» » » raspat.
» » » pr. anal. v. Reag.

Zincum metallic. puriss. chem. rein in dünnen Stäbchen.
» » » » » in dicken Stäbchen.
(Zink.) Zn. Bläulichweiße Stäbchen von blätterig krystallinischem Bruch. In verd. SS. l. Verdampft gegen 1000⁰.

Zincum metallic. puriss. chem. rein granulat.
» » » » » pr. anal. v. Reag.

Zincum metallic. crudum in Stäbchen.
» » » Blöcken für Zündmaschinen.
» » » » granulat.
Für technische Zwecke zur Herstellung allerlei Gefässe und Geräte, zu Kunstguß, zu Geschossen, zum Verzinken von Eisen, zu Druckplatten, zu galvan. Apparaten, zur Darst. von Messing und Bronze, zur Entsilberung von Werkblei, zur Darst. anderer Zinkpräparate etc.

Zincum metallic. pulvis (Zinkstaub).
(Zinkgrau, Zinkmehl, Poussière.) Gemenge von fein verteiltem Zink mit 8—10% Zinkoxyd, meist noch mit anderen Metallen verunreinigt. Erstes Prod. der Zinkdestillation. Gebr. für chemische Operationen als Reduktionsmittel (Indigoküpe, Zinkküpe), neuerdings mit Kalkhydrat gemischt zum Entw. von Wasserstoffgas für Füllung von Luftballons, als Anstrichfarbe etc.

Zincum metallic. pulvis (Zinkstaub) pr. anal. v. Reag.

Zincum aceticum pur. Ph. G. IV., Hung. II. & U. S. P. VIII.
(Zinkacetat, essigsaures Zink.) $Zn(C_2H_3O_2)_2 + 2 H_2O$. Weiße Blättchen, l. in W. u. A. Adstringens, Emeticum, Antisepticum und Nervinum. Gebr. innerlich anstelle des Zincum sulfuricum als Emeticum in der Dosis von 0,5—1,0; als Nervinum Dosis 0,02—0,1—0,3, 3—4 mal täglich in Pillen oder Lsg. Aeußerlich als Augenwasser 0,01—0,02 : 10 W. Gurgelwasser 0,5—1,0 : 100,0 W. Injektionen in die Urethra bei Gonorrhoe 0,2—0,5 : 100,0. Injektionen bei Otorrhoe in den Gehörgang. In der Analyse gebr. bei der Sulfidschwefelbestimmung und als qualitatives Reagens. Antid. v. Zincum sulfuricum. M. R. 1908, 326.

Zincum aceticum pur. fusum.
$Zn(C_2H_3O_2)_2$. Weiße, geschmolzene Stücke, in W. trübe l.

Zincum aceticum techn. pulv.
Technisch verwandt zum Konservieren von Holz, als Beizmittel in der Druckerei und zur Darst. von Lüsterfarben in der Porzellanmalerei.

Zincum aethylo-sulfuricum pur. cryst.
(Zinkaethylsulfat.) $Zn(C_2H_5SO_4)_2 + 2 H_2O$. Farbl., sehr hygr. Kr.-Blättchen, l. in W. und A.

Zincum albuminatum.
Gelbliche Lamellen, die sich in W. langsam und unvollkommen l.

Zincum arsenicicum.
(Zinkarseniat.) $Zn_3(AsO_4)_2$. Weißes Pv., l. in SS.

Zincum arsenicosum.
(Zinkarsenit.) $Zn_3(AsO_3)_2$. Weißes Pv., l. in SS.

Zincum benzoicum.
(Zinkbenzoat.) $Zn(C_7H_5O_2)_2$. Weißes Pv., l. in W.

Zincum biboricum.
(Zinktetraborat, Zinkborat.) ZnB_4O_7. Weißes, in SS. l. Pv. Antisepticum. Als Streupulver zur Wundbehandlung empfohlen, ferner in Salbenform (1 : 10 Fett), wie Zinkoxyd bei Ekzema. M. B. 1893, 96.

Zincum bichromicum puriss.

(Zinkbichromat.) Orangegelbes, in SS., Alkalien u. in h. W. l. Pv.

Zincum bromatum.

(Zinkbromid.) $ZnBr_2$. Weißes, sehr hygr., körniges Pv., l. in W. u. Ammoniak. Gebr. in wss., sehr verd. Lsg. bei Epilepsie. Dosis 0,02—0,06 pro dosi, 0,2 bis 0,6 pro die. Maximaldosis 0,6 pro die. In der Elektrotechnik als Akkumulatorlösung.

Zincum bromicum.

(Zinkbromat, bromsaures Zink.) $Zn(BrO_3)_2$. Weißes, zerfl. Pv., l. in W.

Zincum carbonicum.

» » **pur.** Ph. Brit. & U. S. P. VIII.

(Zinksubkarbonat, Zinkkarbonat, basisch kohlensaures Zink.) $x\,ZnCO_3 + y\,Zn(OH)_2$. Gibt beim Glühen mindestens 72% ZnO. Weißes, feines Pv., l. in verd. SS. und in Ammoniak. Medizinisch kaum benutzt, in der Kosmetik meist als Schminke verwandt. Zwischenprodukt bei der Darst. von reinem Zinkoxyd.

Zincum chloratum pur. alb. fus. in bacill. Ph. Helv. III.

(Zinkchlorid.) $ZnCl_2$. Weiße, sehr hygr. Stangen, l. in W. und A. Gebr. als Aetzmittel.

Zincum chloratum pur. alb. fus. in tabul.

$ZnCl_2$. Weiße, sehr hygr. Platten. Gebr. als Konservierungs- und Aetzmittel.

Zincum chloratum pur. alb. fus. in Plätzchen.

$ZnCl_2$. Weiße, sehr hygr. runde Plätzchen. Gebr. als Konservierungs- und Aetzmittel.

Zincum chloratum pur. alb. fus. cum Kalio nitrico.

Gemisch aus 1 T. Kaliumnitrat und 10 T. Zincum chloratum siccum. Weiße, sehr hygr. Stängelchen, l. in W. Gebr. als Aetzmittel bei Endometritis.

Zincum chloratum pur. alb. siccum Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., F. U. II. & U. S. P. VIII.

(Zinkchlorid, Chlorzink, Butyrum Zinci.) $ZnCl_2$. Weißes, sehr hygr. Pv., sll. in W. Mit viel W. entsteht ein Niederschlag von Zinkoxychlorid. L. in A. Schmilzt und destilliert leicht. Gebr. als Aetzmittel, Desinfiziens u. Konservierungsmittel für anatomische Präparate. Als Causticum mit dem gleichen T. Roggenmehl und etwas W. zur Paste geformt bei Krebs. Zu Waschungen 1 : 10 — 100, Verbandwasser 1 : 100—500, Augenwasser 0,05 : 100, Injektionen in die Urethra 0,05—0,1 : 100, Injektionen bei tuberkulösen Gelenkerkrankungen 1 : 10, wovon im ganzen 6—20 Tropfen in einer Sitzung an mehreren der erkrankten Stellen (je 2—3 Tropfen) appliziert werden, ferner zu Chlorzinkjute, Rotter's antiseptische Wundspülfl. = Rotterin, Burnett's Desinfecting fluid. etc. Findet in Vereinigung mit Zinkoxyd als Zahnkitt Verwendung. Dient in der Mikroskopie zur Trennung von Seide, Wolle und Pflanzenfaser. Reagens. M. R. 1908, 326.

Zincum chloratum pur. sicc. pr. anal. v. Reag.

Zincum chloratum techn.

Technisch zur Konservierung von Holz (Eisenbahnschwellen, mit Chlorammonium zusammen als Lötwasser, Reservage, zum Beizen von Metallen, für die Papier- und Pergamentpapierfabrikation, zum Konservieren anatomischer Präparate, zur Oelraffinierung, zur Desinfektion, zur Bereitung von Metallkitt.

Zincum chloratum ammoniatum.

(Zinkchlorid-Ammoniak.) $ZnCl_2 + 5NH_3 + H_2O$. Weiße, an der Luft NH_3 abgebende und zerfließende Kr., l. in Ammoniak u. SS. Wird durch W. zers.

Zincum chloricum pur. cryst.

(Zinkchlorat, chlorsaures Zink.) $Zn(ClO_3)_2 . 6H_2O$. Weiße, bis gelblichweiße, zerfl. Kr., l. in A. u. 0,6 T. W. F. gegen 60°.

Zincum chloro-jodatum.

Gemisch von Zinkchlorid mit Zinkjodid. Weißes bis gelblichweißes Pv., l. in W. Gebr. als Desinfiziens.

Zincum chromicum.

(Zinkchromat.) $ZnCrO_4 + 7H_2O$. Gelbes, in W. wl. Pv. Gebr. als Malerfarbe.

Zincum chrysophanicum.

(Chrysophansaures Zink.) Braunrotes Pv., l. in verd. Alkalien. Antisepticum bei Hautkrankheiten in Salbenform (1,0 : 10—20,0 Fett) anzuwenden.

Zincum citricum.

(Zinkcitrat.) $Zn_3(C_6H_5O_7)_2 + 2H_2O$. Weißes Pv., wl. in W. Gegeben bei Epilepsie wie die übrigen Zinksalze in der Dosis von 0,2—0,8 mehrmals täglich.

Zincum cyanatum.

(Zinkcyanid.) $Zn(CN)_2$. Weißes Pv., l. in Cyankalilsg. Gebr. in der Galvanotechnik.

Zincum cyanatum purum.

(Zinkcyanid, Cyanzink, Zincum cyanatum sine Ferro.) $Zn(CN)_2$. Weißes Pv., l. in Cyankalilsg., unl. in W. u. A. Gebr. früher in Gaben von 0,006—0,06, mehrmals täglich, bei Nervenleiden, Epilepsie, Hysterie, Carcinoma ventriculi, Keuchhusten u. Magenkrampf, ferner bei Herzkrankheiten, da es digitalisähnliche Wirkung besitzt.

Zincum ferro-cyanatum.

(Zinkferrocyanid, Ferrocyanzink, Zincum zooticum.) Zn_2FeCy_6. Weißes Pv., unl. in W., l. in überschüssigem Alkali unter Zers. Gebr. wie Zincum oxydatum. Alterans und Antispasmodicum. Dosis innerlich 0,03 bis 0,12, mehrmals täglich, am besten in Pillen, bei Dysmenorrhoe, Rheumatismus, Chorea, Gastralgie etc.

Zincum fluoratum purum.

(Zinkfluorid.) ZnF_2. Weißes Pv., wl. in W., l. in Ammoniak.

Zincum formicicum.

(Zinkformiat, ameisensaures Zink.) $Zn(CHO_2)_2 + 2H_2O$. Weiße Kr., l. in W., unl. in A. Adstringens u. Antisepticum. Gebr. äußerlich bei Gonorrhoe, ähnlich wie Zinkacetat.

Zincum gallicum (subgallicum).

(Zinksubgallat.) Graues Pv. unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln. Antisepticum u. Adstringens. Gebr. innerlich bei abnormalen Gärungserscheinungen im Darm und bei Nachtschweißen, in der Dosis von 0,03—0,25, mehrmals täglich. Aeußerlich bei Ekzema, Wunden, Gonorrhoe und Haemorrhoïden, entweder für sich als Streupulver oder in Form von Pulver- und Salbenmischungen.

Zincum glycerinophosphoricum.

(Zinkglycerophosphat.) $ZnPO_4 . C_3H_7O_2$. Weißes Pv., l. in W., unl. in A. und Ae.

Zincum gynocardicum.

(Gynocardsaures Zink.) Gelbes, körniges Pv., wird durch SS. unter Abscheidung von Gynocardsäure zer-

setzt. Antisepticum. Gebr. äußerlich, gleich der reinen Gynocardsäure, bei Psoriasis, Lepra, Lichen, Pruritus. M. B. 1888, 52.

Zincum hypophosphorosum pur.

(Zinkhypophosphit, unterphosphorigsaures Zink.) $Zn(H_2PO_2)_2 + H_2O$. Farbl. hygroskopisches Kr.-Pv., l. in W. Antisepticum, Adstringens u. Antispasmodicum. Gebr. bei Magen- und Darmkatarrh, Chorea, Keuchhusten, Epilepsie und Hautkrankheiten. Dosis 0,03 bis 0,1, mehrmals täglich.

Zincum jodatum U. S. P. VIII.

(Zinkjodid, Jodzink.) ZnJ_2. Weißes, hygr., kr. Pv., l. in W. Gebr. gleich dem Zinkchlorid als Aetzmittel (1,0 : 2,0 Aqua) und als Zerteilungsmittel bei skrofulösen Geschwulsten (wss. Lsg. 0,2—0,6 : 10,0). Aeußerlich in Lsg. (0,05—0,1 : 30 ccm. W.), zur Injektion bei Gonorrhoe, bei Ophthalmia scrophulosa zu Augenwässern (0,15 : 100,0). Ferner innerlich bei Skrofeln, Chorea, Syphilis etc. Dosis 0,06—0,1, mehrmals täglich in Sirup. Dient zur Herstellung der Jodzinkstärkelsg.: Liquor amyli cum Zinco jodato Ph. G. IV.

Zincum jodicum.

(Zinkjodat, jodsaures Zink.) $Zn(JO_3)_2$. Weißes, kr. Pv., wl. in W. M. B. 1905, 6.

Zincum lacticum pur. cryst.

(Zinklactat, milchsaures Zink.) $Zn(C_3H_5O_3)_2 + 3H_2O$. Weiße Kr., welche in 6 T. sd. W. l. sind. Innerlich anstelle des Zincum oxydatum als mildes Zinkpräparat bei Epilepsie empfohlen. Dosis 0,03—0,06, mehrmals täglich in Pillen. Max.-Dosis 0,06 pro dosi, 0,3 pro die.

Zincum malicum.

(Zinkmalat, apfelsaures Zink.) $ZnC_4H_4O_5 + 3H_2O$. Weißes, kr. Pv., wl. in W.

Zincum nitricum pur.

(Zinknitrat, salpetersaures Zink.) $Zn(NO_3)_2$. Weiße Stücke mit wechselndem W.-Gehalt, zerfl., l. in 1 T. W., ll. in A. Schmilzt leicht. Aetzmittel. Gebr. äußerlich in 50%iger Paste bei carcinomatösen Affektionen, Naevus etc.

Zincum nitricum crudum.

Rötliche, in W. l. Stücke. Gebr. in der Färberei als Beizmittel.

Zincum oleïnicum pulv. N. F. III.

(Zinkoleat.) $Zn(C_{18}H_{33}O_2)_2$. Weißes Pulver, enthält 13% Zinkoxyd. Gebr. mit gleichen T. Paraffinum molle gemischt, bei chronischen Ekzemen anstelle von Zinksalbe.

Zincum oxalicum.

(Zinkoxalat.) $ZnC_2O_4 + 2H_2O$. Weißes Pv., wl. in W., l. in SS. und Ammoniak.

Zincum oxydatum puriss. Code franç. 1908 & U. S. P. VIII.
Zincum oxydatum puriss. v. h. p.

Diese 2 Sorten von Zinkoxyd sind indifferent gegen Kaliumpermanganat.

Zincum oxydatum Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Brit., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Ned. III., Suec. IX. & F. U. II.

(Zinkoxyd.) ZnO. Dargestellt durch Glühen von auf nassem Wege bereitetem basischkohlensaurem Zink. Weißes, einen Stich in's Gelbliche zeigendes, zartes, am. Pv., unl. in W., l. in SS. Wirkt auf Wunden austrocknend und gelangt in Substanz oder mit Amylum vermischt aā oder als Salbe 1 : 3—5 bei Wunden, Exanthem etc. zur Verwendung. Innerlich als Sedativum nervinum bei Chorea, Epilepsie, Convulsionen der Kinder, Keuchhusten, Magenkrampf, Durchfällen der Kinder, in der Dosis von 0,05–0,2–0,5 mehrmals täglich.

Zincum oxydatum puriss. pr. anal. v. Reag.

Zincum oxydatum purum.

Gebr. und dosiert wie das Vorige.

Zincum oxydatum crudum Ph. G. IV. **via sicca paratum.**

(Lana philosophica, Zinkweiß, Flores Zinci.) Auf trockenem Wege, durch Verbrennen von Zinkdämpfen an der Luft dargestellt. Weißes, zartes, am. Pv., unl. in W., l. in SS. Gebr. wie das Vorige, aber nur äußerlich angewandt zu Schminken, Salben, Streupulver, ferner als Malerfarbe anstelle von Bleiweiß, zur Darst. von Siccativen, schnell erhärtenden Kitten, künstlichem Meerschaum, zum Bedrucken von Geweben, in der Glasfabrikation anstelle des Bleioxydes, zur Bereitung von Zinkgrün etc.

Zincum oxydatum via sicca paratum in trochiscis.

Zincum oxydatum ponderos. cryst. für Zahnplomben.

Zincum oxydatum ponderos. pulv. subt. für Zahnplomben.

Mit Chlorzink gemengt zu Zahnzementen geeignet.

Zincum perboricum.

(Zinkperborat, überborsaures Zink.) Weißes Pv., unl. in W., l. in SS. unter Bildung v. Wasserstoffsuperoxyd.

Zincum permanganicum puriss. cryst. (in losen, trockenen Krystallen.)

(Zinkpermanganat, übermangansaures Zink.) $Zn(MnO_4)_2 + 6H_2O$. Fast schwarze, dem Kaliumpermanganat ähnliche Kr., sll. in W. Antisepticum. In Lsg. von 0,05 : 200,0 W. injiziert bei Urethritis; in der ophthalmologischen Praxis 1—2 : 1000, als Augenwasser. Ist niemals mit vegetabilischen Extrakten und A. und anderen leicht oxydierbaren Substanzen in Kontakt zu bringen, da hierdurch Explosionen hervorgerufen werden können. M. B. 1889, 61 — 1892, 102.

Zincum permanganicum liquidum 25%.

25%ige wss. Lsg. von Zinkpermanganat.

Zincum phenolicum pur.

(Phenolzink, carbolsaures Zink.) Weißes Pv., teilweise l. in W. u. A. Antisepticum. Gebr. in Form von Streupulver in der Chirurgie und gegen Hautkrankheiten.

Zincum phospholacticum.

(Zinkphospholactat.) Weißes Pv., l. in verd. SS. Antisepticum, Adstringens und Tonicum. Gebr. wie Zincum lacticum, siehe dieses.

Zincum phosphoratum pur. pulv.

(Zinkphosphid, Zinkphosphür, Phosphorzink.) Zn_3P_2. Dunkelgraues, metallisch glänzendes, schwach nach Phosphor riechendes Pv., unl. in W. u. A., l. in Salz-S. unter Entwickelung von Phosphorwasserstoff. Besitzt die Wirkung des Phosphors und wird an dessen Stelle gegeben bei nervösen Krankheiten, Epilepsie, Rachitis, Caries, Osteomalacie, Lähmungen, Geisteskrankheiten etc. Dosis 0,001—0,003—0,005 mehrmals täglich in Pillen und Pv.

Zincum phosphoricum.

(Zinkphosphat, phosphorsaures Zink.) $Zn_3(PO_4)_2$. Weißes Pv., fast unl. in W. u. A., l. in Mineralsäuren und Ammoniak. Empfohlen als Spezificum bei Epilepsie und anderen Nervenkrankheiten in der Dosis

von 0,1—0,3, 3—4 mal täglich. Max.-Dosis in saurer Lsg. 0,2 pro dosi, 1,0 pro die. Technisch zu Zahnzement verwandt.

Zincum phosphorosum.
(Zinkphosphit, phosphorigsaures Zink.) $ZnHPO_3 + 2^1/_2 H_2O$. (?) Körniges, kr., grobes Pv., in h. W. nahezu unl.

Zincum pyrophosphoricum.
(Zinkpyrophosphat.) $Zn_2P_2O_7$. Weißes Pv., l. in SS.

Zincum rhodanatum.
(Zinkrhodanid. Zinksulfocyanid.) $Zn(CNS)_2$. Weißes Pv., l. in W., Ammoniak und in A.

Zincum salicylicum album.
(Zinksalicylat.) $Zn(C_6H_4.OH.COO)_2 + 3H_2O$. Weiße Nadeln, l. in W. und A. Gebr. äußerlich in der dermatologischen Praxis in Form von Streupulver und als van Itallie's Zinkgelatine bei Hautkrankheiten. Innerlich gleich dem Valerianat zu verordnen. Max.-Dosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die.

Zincum silicicum.
(Zinksilicat, kieselsaures Zink). Weißes Pv., unl. in W.

Zincum silicio-fluoratum pur.
(Zinksilicofluorid.) $ZnF_2.SiF_4 + 6H_2O$. Weiße Kr., l. in W.

Zincum sozojodolicum (Sch.-M.) v. Sozojodol-Präparate.

Zincum stearinicum.
(Zinkstearat.) $Zn(C_{18}H_{35}O_2)_2$. Weißes, weiches Pv., unl. in den gewöhnlichen Lösungsmitteln. Antisepticum und Adstringens ohne Reizwirkung auf die Schleimhäute. Gebr. bei Gonorrhoe in Kombination mit Menthol 2% oder mit 30% Europhen vermischt zur Auskleidung der Urethra und zu Einblasungen in der rhinologischen Praxis, ferner zur Behandlung von Brandwunden (Streupulver aus Zinkstearat 50,0, Antifebrin 10,0). M. B. 1895,128 — 1898, 141.

Zincum subgallicum v. Zincum gallicum.

» **sulfocyanatum** v. Zincum rhodanatum.

» **sulfo-ichthyolicum** v. sub Ichthyolpräparate.

Zincum sulfo-phenolicum cryst. Ph. G. II., Brit., Helv. IV., Japon. III., D. A. V., Ned. IV. & U. S. P. VIII.
(Zincum sulfocarbolicum, Zinkphenolsulfonat, Phenolsulfosaures Zink.) $Zn(C_6H_4.OH.SO_3)_2 + 7H_2O$. Wasserhelle, säulenförmige Kr., sll. in W. und A. Antisepticum und Adstringens. Gebr. in der Wundbehandlung und bei Gonorrhoe in wss. Lsg. 0,5 bis 1,0 zu 100 W. Die techn. Präparate werden verwandt zur Bereitung der »Bouillie lyonnaise« gegen die Oidiumkrankheit der Rebe.

Zincum sulfo-phenolicum pulv. subt. Ph. G. II.
Gebr. wie das Vorige.

Zincum sulfuratum pur.
(Zinksulfid, Schwefelzink.) $ZnS + H_2O$. Weißes Pv., l. in SS.

Zincum sulfuratum techn.
Weißes bis gelblichweißes Pv. Gebr. als Anstrichfarbe unter dem Namen Steingelb oder mit Zinkoxyd gemischt als Mineralweiß.

Zincum sulfuricum puriss. cryst. Ph. G. IV., Austr. VIII., Belg. III., Dan. VII., Helv. IV., Hung. II., Japon. III., Ned. IV., Suec. IX., Code franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.
(Zinksulfat, Vitriolum album, Weißer Gallitzenstein.) $ZnSO_4 + 7H_2O$. Farbl. Kr., l. in 0,6 T. W., unl. in A. Adstringens, Antisepticum und Causticum. Gebr. innerlich als Emeticum in der Dosis von 0,3—0,5—1,0 und als Antispasmodicum zu 0,01—0,05 mehrmals täglich. Maximaldosis 1,0 pro dosi et die. Ferner äußerl. Waschungen 1—2%ig, Gurgelwasser 0,5—1%ig, Injektionen in vaginam 1%ig, Injektionen in urethram 0,5—1%ig, Augenwasser 0,1%ig, Augenpinselungen 1%ig, Augensalbe 1—5%ig. Antid. bei allen Zinksalzen: schleimige Getränke, Milch, Gerbsäure, im späteren Stadium Opium.

Zincum sulfuricum puriss. cryst. pr. anal. v. Reag.

Zincum sulfuricum puriss. siccum.
$ZnSO_4 + 2H_2O$. Weißes, leichtes Pv., l. in W.

Zincum sulfuricum puriss. fusum in bacillis.
Weiße Stangen. Gebr. äußerlich als Causticum bei übermäßigen Granulationen, Schleimhautpolypen etc.

Zincum sulfuricum techn.
Gebr. als Beize in der Kattundruckerei, zur Herstellung von Zinkfarben, zum Konservieren von Holz u. Häuten, mit unterchlorigsaurem Baryt gemischt zum Bleichen des Papiers, zur Erzeugung von Eisglas, als trocknender Zusatz zu Firniß und Oel, als feuerfester Anstrich zur Herstellung von Lithopone etc.

Zincum sulfurosum.
(Zinksulfit, schwefligsaures Zink.) $ZnSO_3 + 2H_2O$. Weißes, kr. Pv., swl. in W. Infolge seiner Sauerstoff absorbierenden Wirkung als Antisepticum gebr. Medizinisch meist in Form von Zinksulfitgaze, ferner zur Konservierung von Leichenteilen.

Zincum superoxydatum 50% v. Zinkperhydrol (Sch. M. Perhydrol).

Zincum tannicum.
(Zinktannat, gerbsaures Zink, Sel de Barnit.) Zus. nicht konstant. Graues Pv., unl. in W. und A., l. in verd. SS. Gebr. als Adstringens, innerlich in der Dosis von 0,05—0,2, mehrmals täglich. Aeußerlich als Spezificum gegen Gonorrhoe empfohlen in Form von Einspritzungen, 0,1—0,5 : 150 W., dem Gummi arabicum zugesetzt ist.

Zincum tartaricum.
(Zinktartrat, weinsaures Zink.) $ZnC_4H_4O_6 + H_2O$. Weißes, in W. wl. Pv.

Zincum trichlorphenolicum.
(Trichlorphenolzink.) $Zn(C_6H_2Cl_3O)_2$. Weißes Pv., wird durch Salz-S. zersetzt. Antisepticum, als solches ähnlich wirkend wie Trichlorphenol; gebr. zumeist bei Hautkrankheiten.

Zincum valerianicum cryst. leviss. albiss. D. A. V., Ph. Brit., Code franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VIII.

Zincum valerianicum pulv.
(Zinkvalerianat, baldriansaur. Zink.) $Zn(C_5H_9O_2)_2 + H_2O$. Kleine, weiße Kr.-Blättchen oder Pv., wl. in W., l. in A. Gebr. als Antispasmodicum, wie Zincum oxydatum. Dosis 0,03—0,06 mehrmals täglich in Pillen oder Pv. Maximaldosis 0,1 pro dosi, 0,3 pro die.

Zincum-Ammonium sulfuricum.
(Zinkammoniumsulfat.) $ZnSO_4.(NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Weiße Kr., ll. in W.

Zincum-Kalium cyanatum.
(Zinkkaliumcyanid.) $2KCN.Zn(CN)_2$. Weißes Kr.-Pv., ll. in W. Besitzt die Eigenschaften der Blausäure, ist aber haltbar und wird an deren Stelle in Dosen von 0,006—0,06 mehrmals täglich in Lsg. verabreicht.

Zincum-Kalium sulfuricum.
(Zinkkaliumsulfat.) $ZnK_2(SO_4)_2 + 4H_2O$. Weiße Kr., l. in W.

Zincum-Manganum chloratum.
(Zinkmanganochlorid.) $MnCl_2 . 2(ZnCl_2) + 3H_2O$. Rosarote Kr, trübe l. in W. und A.

Zink u. Zink-Verb. v. sub Zincum.

Zinkaethyl, in Glaskugeln eingeschmolzen.
$Zn(C_2H_5)_2$. Farbl. Fl. K. 118°. D. 1,18. Gebr. in der organischen Chemie zur Ausführung synthetischer Prozesse. (Nur mit Feuerzug versendbar.)

Zinkamalgam v. sub Amalgame.

Zinkhaemol v. sub Haemol.

Zinknatrium.
Legierung von Zink u. Natrium. Weißgraue Körner.

Zink-Perhydrol (Sch.-M. Perhydrol).
Weißes Pv., unl. in Wasser, l. in SS. unter Bildung von Wasserstoffsuperoxyd. Besteht aus gleichen Teilen Zinksuperoxyd und Zinkoxyd. Absolut unschädliches und reizloses Wundmittel. Gebr. bei Wunden, Phlegmonen, Quetschungen, Beingeschwüren, Brandwunden etc. für sich oder in Mischung mit Talk und Amylum als Streupulver oder in Salbenform 5—25 : 100 Vaselin od. Paraffinsalbe. M. B. 1904, 209—1905, 232—1907, 279.

Zinkperoxyd v. Zink-Perhydrol. (Sch.-M. Perhydrol.)

Zinkphenolsulfonat v. Zincum sulfophenolicum.

Zinkstaub v. Zincum metall. pulv.

Zinksuperoxyd v. Zink-Perhydrol.

Zink-Zinn-Amalgam v. sub Amalgame.

Zinn u. Zinn-Verb. v. sub Stannum.

Zinnamalgam v. sub Amalgame.

Zinnchlorid, wasserfreies, v. Stannum bichloratum fumans.

Zinnchlorür v. Stannum chloratum.

Zinndichlorid v. Stannum chloratum.

Zinntetrachlorid v. Stannum bichloratum fumans.

Zinnjodid-Bromarsen D. 3,79 zur Trennung von Mineralgemischen v. Abt. II, 8.

Zinnober v. Hydrargyrum sulfuratum rubrum.

Zinnsalz (H. B.) v. Stannum chloratum pur.

Zinnsaures Natrium v. Natrium stannicum.

Zirconium amorph.
Etym. von dem Minerale Zirkon abgeleitet, aus dem das Element zuerst dargestellt wurde. Zirkon stammt aus dem Indischen (Ceylonesischen) cercars oder auch cerkan (gargum) (Stein); daher die für den Zirkon von den franz. Juwelieren gebrauchte Bezeichnung »jargon de Ceylan«. Zr. Eisengraues Pv., unl. in Salzsäure.

Zirconium cryst.
(Zirkon-Aluminium.) Schwarze, glänzende, sehr harte, monosym. Blättchen, unl. in Salz- und Schwefel-S.

Zirconium carbonicum.
(Basisches Zirconcarbonat.) Wechselnde Zus., annähernd $3ZrO_2 . CO_2 . 6H_2O$. Weißes, am. Pv., frisch gefällt ll. in verd. Mineral-SS.

Zirconium chloratum anhydric. sublimat.
(Zirkontetrachlorid.) $ZrCl_4$. Weiße Kr., in feuchter Luft sich zersetzend.

Zirconium nitricum puriss. cryst.
(Basisches Zirconnitrat.) Wechselnde Zus., annähernd $3ZrO_2 . 2N_2O_5$. Am., weißliche Schüppchen, ll. in W. und A.

Zirconium oxychloratum puriss.
(Basisches Zirconchlorid, Zirconoxychlorid, Zirconylchlorid.) $ZrOCl_2 . 8H_2O$. Weiße, seideglänzende, nadelförmige, tetragonale Kr., sll. in W. und A.

Zirconium oxydatum anhydric.
(Zircondioxyd, Zirconerde, Zirconsäure.) ZrO_2. Schweres, weißes, am. Pv., unl. in HCl u. k. H_2SO_4. Aufschließbar mit h. H_2SO_4 u. HF. Gebr. seiner hohen Leuchtkraft wegen an Stelle des Kalkblocks in der Knallgasbeleuchtung (Zirconlicht). Mit Erden der Yttriumgruppe in der Glühlichtindustrie (Nernstlampe). Medizinisch zu diagnostischen (röntgenologischen) Zwecken. M. B. 1909, 368.

Zirconium oxydatum hydric.
(Zirconhydroxyd.) Annähernd $ZrO(OH)_2$. Weißes, voluminöses, am. Pv., l. in verd. Mineral-SS. Gebr. wie das Dioxyd.

Zirconium phosphoricum.
(Basisches Zirconphosphat.) Annähernd $5ZrO_2 . 4P_2O_5 . 8H_2O$. Weißes, dichtes, am. Pv., unl. in W.

Zirconium sulfuricum.
(Zirconsulfat.) Formel annähernd $Zr(SO_4)_2 + 4H_2O$. Weißes, kr. Pv., ll. in W.

Zirconium-Ammonium fluoratum.
(Zircon-Ammonfluorid.) $Zr(NH_4)_2F_6$. Weiße Kr., l. in W.

Zirconium-Kalium fluoratum.
(Zirconkaliumfluorid.) K_2ZrF_6. Weiße Kr., l. in h. W., wl. in k. W. Ausgangsmaterial zur Darstellung des metallischen Zirkons.

Zirconium-Kalium sulfuricum.
(Zirconkaliumsulfat.) Formel annähernd $ZrK_2(SO_4)_3$. Weißes Kr.-Pv., wl. in W.

Zitronensäure v. Acidum citricum.

Zuckersaures Kalium (saures-) v. Kalium bisaccharicum.

Zymin (Sch.-M.), Pulver oder Tabletten à 1 g.
Acetondauerhefe. Gebr. in der Dermatologie und Gynäkologie wie Faex medicinalis. Dos. 3 mal täglich 1 Tablette. M. B. 1902, 66 — 1903, 70 — 1904, 71.

Zymin mit sterilisiertem Rohrzucker 1:1 gemischt.
Gebr. zu desinfizierenden Injektionen in die Vagina (S : 20 W.). M. B. 1902, 67.

Abteilung II.

Präparate für Analyse und Mikroskopie.

(Reagenzien.)

---

1. Merck's garantiert reine Reagenzien.
2. Spezielle Reagenzlösungen.
3. Normal- (volumetrische) Lösungen zur Maßanalyse.
4. Reagenzien und Lösungen des Deutschen Arzneibuches und der deutschen Kriegs- und Friedens-Sanitätsordnung.
5. Indikatoren, Farbstoffe etc. für analytische und mikroskopische Zwecke.
6. Farbstoff-Combinationen und -Lösungen, Conservierungs-, Fixierungs-, Härtungs-, Einbettungs- etc. Flüssigkeiten für die mikroskopische Technik.
7. Reagenzpapiere und Filtrierpapiere.
8. Chemikalien und Lösungen zur Trennung von Mineralgemischen.

Die im nachstehenden aufgeführten Präparate für Analyse und Mikroskopie werden in einer besonderen Abteilung meiner Fabrik hergestellt. Alle diese Präparate werden von mir in möglichster Reinheit geliefert, so daß sie ihrem Zwecke, der Verwendung zu qualitativen und quantitativen Analysen, zu Elementaranalysen organischer Stoffe, zur organischen Synthese, für forensische Analysen und für mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen nach jeder Richtung vollauf entsprechen. Aus der großen Zahl derselben hebe ich besonders hervor: Sämtliche Normallösungen, sowie die hierfür nötigen Chemikalien, die Reagenzien für Stickstoff- und Phosphorsäurebestimmung, Wasser- und Gas-Analysen, Lötrohrversuche, Harnuntersuchungen, sowie klinische und hüttentechnische Analysen.

Bezüglich der Reinheit der von mir gelieferten Analysenpräparate verweise ich auf das von mir verfaßte und herausgegebene Buch **„Prüfung der chemischen Reagenzien auf Reinheit"**. Dasselbe bildet die Grundlage, auf der die von mir für die Reinheit der Analysenpräparate gebotenen Garantien beruhen. Es ist das einzige Werk, das sich in seiner Eigenart als Prüfungsbuch von chemischen Reagenzien eines internationalen Rufes erfreut und deshalb das höchste Vertrauen der Fachleute beanspruchen darf.

Bezüglich der Verwendungsweise der Analysenpräparate vergl. auch Merck's Reagenzien-Verzeichnis 1908, p. 309—326.

Die Reagenzien der Ph. G. IV. sind mit einem † bezeichnet.

I.

Merck's garantiert reine Reagenzien.

Aceton puriss. pr. anal.
$CH_3 \cdot CO \cdot CH_3$. Gebr. als Lösungsmittel.

Acidum aceticum puriss. glaciale D. 1,064 pr. anal.
$CH_3 \cdot COOH$. (Eisessig.) Enthält mindestens [illegible] Essigsäure. Gebr. als Lösungsmittel, zum Neutralisieren, zum Nachweis von Albumin, in der Mikroskopie etc.

Acidum aceticum puriss. 90% pr. anal.
D. 1,071. Gebr. zum Lösen und Neutralisieren.

Acidum aceticum dilutum puriss. pr. anal.
(Verdünnte Essigsäure.) D. 1,040–1,042. (Ca. 30%.) Gebr. wie die Vorige.

Acidum aceticum anhydric. pr. anal.
(Essigsäureanhydrid.) $(CH_3CO)_2O$. Gebr. zum Acetylieren. In der Analyse als Hülfsreagens gebr. M. R. 1908, 313.

Acidum arsenicosum pur. totum pr. anal.
» » » **pulv.**
(Arsentrioxyd, arsenige Säure, Arsenigsäure-Anhydrid.) As_2O_3. Gebr. für Normallösungen zur quantit. Bestimmung des Chlors, Broms, Jods und der Chromsäure, häufig an Stelle von Natriumthiosulfat, ferner zur quantit. Bestimmung von Quecksilber nach Feit etc.

Acidum boricum puriss. fusum für Silikatanalyse nach Jannasch.
(Borsäureanhydrid, Borsäureglas.) B_2O_3. Spröde, glasartige, hygr. Stücke.

Acidum carminicum puriss. pr. anal.
(Carminsäure.) Gebr. als Indikator, zum Nachweis von Eiweiß und Aluminium und zum Färben mikroskopischer Präparate.

Acidum chromicum puriss. cryst. schwefelsäurefrei pr. anal.
(Chromsäureanhydrid, Chromsäure, Chromtrioxyd.) CrO_3. Gebr. als Oxydationsmittel bei der quantitativen Bestimmung von Phosphor und Schwefel, ferner als Reag. auf Wasserstoffsuperoxyd, Milchsäure, Weinsäure, Olivenöl, Acetanilid, Phenacetin, Thallin, Guajacol, Eiweiß, Seide, Salicin, Solanin, Atropin, Cocain, Nicotin, Spartein, Erbium, Didym, Ptomaine. Gebr. außerdem zu mikroskopischen Zwecken (Fixier- und Härteflüssigkeiten).

Acidum chromicum pur. cryst.
Gebr. für Kohlenstoffbestimmung. Enthält mindestens 80% Chromsäureanhydrid (CrO_3).

Acidum citricum albiss. puriss. cryst. pr. anal.
(Zitronensäure.) Gebr. zur Bestimmung der Phosphorsäure, zur Trennung von Fe_2O_3 u. Al_2O_3. Ferner gebr. als Reagens auf Eiweiß, zur Differenzierung von Eiweiß u. Schleim im Harn etc.

Acidum gallicum albiss. puriss. cryst. pr. anal.
(Gallussäure.) $C_6H_2(OH)_3COOH + H_2O$. Zum Nachweis von Eisen und Mineral-SS.

Acidum hydrobromicum puriss. D. 1,38 pr. anal.
(Bromwasserstoffsäure.) Enthält ca. 40% HBr. Gebr. bei der Prüfung der Margarine auf Palmöl.

Acidum hydrochloricum pur. fumans D. 1,19 pr. anal.
(Rauchende Salzsäure, Chlorwasserstoffsäure.) Enthält ca. 37% HCl.

Acidum hydrochloricum pur. D. 1,124–1,126 pr. anal.
Enthält ca. 25% HCl.

Acidum hydrofluoricum fumans puriss. (ca. 38—40% HF.) pr. anal.
(Fluorwasserstoffsäure, Flußsäure.) Gebr. zum Aufschließen der Silikate, bei der Bestimmung der Kieselsäure in Silikaten etc.

Acidum hydrojodicum pur. D. 1,5 pr. anal.
(Jodwasserstoffsäure.) Enthält ca. 43% HJ. Zum Nachweis von salpetriger Säure, als Reduktionsmittel etc.

Acidum hydrojodicum pur. D. 1,70 für Methoxyl-Bestimmung nach Zeisl. (ca. 57%.)
Zur Bleisulfatanalyse.

Acidum hydrosilicicofluoricum puriss. D. 1,066 pr. anal.
(Kieselfluorwasserstoffsäure.) Enthält 8% H_2SiF_6.

Acidum jodicum cryst. pur. pr. anal.
(Jodsäure.) HJO_3.

Acidum jodicum anhydric. pur. pr. anal.
(Jodsäureanhydrid, Jodpentoxyd.) J_2O_5. — Jodsäure und Jodsäureanhydrid werden in der organischen Analyse bezw. Synthese vielfach gebr., als Reag. auf Morphin, Strychnin, Emetin, Naphthole, Rhodanwasserstoff, Guajacol, Gallenfarbstoffe, Acetessigsäure etc., auch als Urmaß in der Maßanalyse.

Acidum molybdaenicum puriss. ammoniak- und salpetersäurefrei pr. anal.
(Molybdänsäure-Anhydrid, Molybdäntrioxyd.) Ca. 100% MoO_3.

Acidum molybdaenicum pur. pr. anal.
(Molybdänsäure.) H_2MoO_4 (ca. 85% MoO_3).

Acidum molybdaenicum solut. nach Fresenius pr. anal.
(Molybdänsäure-Lösung nach Fresenius.) Molybdaensäure wird gebr. zum Nachweis u. zur Bestimmung der Phosphorsäure und der Arsensäure. Ferner gebr. als Reag. auf aromatische Oxykörper, auf Eiweiß, auf Alkohole u. Phenole, bei der Prüfung von Alkohol u. Aether auf Wasser etc.

Acidum naphthylamin-sulfonicum α (Naphthionsäure) **puriss.** pr. anal.
(1,4— Naphthylaminsulfosäure.)
$2C_{10}H_6(NH_2)SO_3H\,[1:4] + H_2O$. Gebr. zum Nachweis und zur colorimetrischen Bestimmung der salpetrigen S. (Riegler.)

Acidum nitricum puriss. D. 1,20 pr. anal. (ca. 33%).
» » » D. 1,30 pr. anal. (ca. 47%).
» » » D. 1,40 = 42° Bé pr. anal.
Enthält ca. 65% HNO_3.

+**Acidum nitricum puriss.** D. 1,150–1,152 pr. anal. (ca. 25%).

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

†Acidum nitricum fumans pur. D. 1,486—1,500 pr. anal.
(Rauchende Salpetersäure.) Enthält 87,7—94% HNO_3. Gebr. zur Elaidinprobe, zu Boudard's Reaktion etc., als Oxydationsmittel und zum Lösen von Metallen und Mineralien.

Acidum nitricum crudum D. 1,38—1,40 pr. anal.
Enthält 61—65% HNO_3.

Acidum oxalicum puriss. cryst. pr. anal.
(Oxalsäure.) $H_2C_2O_4 + 2H_2O$. Gebr. in der Alkalimetrie u. Oxydimetrie zur Bestimmung von Alkalien, Erdalkalien, Bleisuperoxyd, Mennige, Braunstein, zur Einstellung von Kaliumpermanganatlsg. etc.; ferner gebr. zur Prüfung auf Wasserstoffsuperoxyd, Harnstoff, Indol, Morphin, Colchicin, Mutterkorn etc.

Acidum perchloricum pur. (D. 1,12 = 16° Bé) pr. anal.
(Ueberchlorsäure.) Enthält ungefähr 20% $HClO_4$. Reag. auf Alkaloide.

Acidum phosphoricum puriss. D. 1,7 ca. 83% (Sirupkonsistenz) pr. anal.
(Phosphorsäure.) H_3PO_4. Gebr. bei der Prüfung auf Alkaloide, Gallensäuren, Abrastol etc.

Acidum phosphoricum puriss. D. 1,12 (ca. 20%) pr. anal.

Acidum phosphoricum glaciale (Meta-) pr. anal.
(Metaphosphorsäure.) Gebr. zum Nachweis von Eiweiß, von Seife in Schmierölen etc.

Acidum phosphoricum anhydric. albiss. pr. anal.
(Phosphorsäure-Anhydrid, Phosphorpentoxyd.) P_2O_5. Gebr. als wasserentziehendes Mittel.

Acidum phospho-molybdaenicum cryst. pr. anal.
$2H_3PO_4 . 20MoO_3 + 48H_2O$.

Acidum phospho-molybdaenicum solut. (10%) pr. anal.
(Phosphormolybdänsäure-Lösung.) Gebr. zum Nachweis von Alkaloiden nach Sonnenschein und nach Jungmann, als Reag. auf Kreatinin, Xanthin, Morphin, Digitalin, Harnsäure etc.

Acidum phospho-wolframicum puriss. cryst. absolut frei von NH_3 & HNO_3 pr. anal.

Acidum phospho-wolframicum solut. (10%) pr. anal.
Phosphorwolframsäure wird gebr. als Reag. auf Alkaloide, Albumosen u. Peptone, Harnsäure, Blut, Kalium, Sperma etc.

Acidum picrolonicum pr. anal.
(Pikrolonsäure) l-para-Nitrophenyl-3-Methyl-4 isonitro-5-Pyrazolon. Gelbes Pv., l. in A., unl. in W. Zers. sich bei ca. 124°. Gebr. als Fällungsreagens für Alkaloide. M. B. 1907,18.

Acidum picronitricum puriss. cryst. pr. anal.
(Pikrinsäure.) $C_6H_2(OH)(NO_2)_3$. Gebr. als Reag. auf Alkaloide, Eiweiß, Blausäure, Glukose, Gallussäure, Kreatinin, Guanin, Sperma, zur Unterscheidung von Benzin u. Benzol etc.

Acidum pyrogallicum bisublimat. pr. anal.
(Pyrogallol, Pyrogallussäure.) $C_6H_3(OH)_3$ (1:2:3). Gebr. in der Gasanalyse zur Absorption des Sauerstoffs, ferner als Reag. auf Kupfer, HNO_3 u. HNO_2, auf Lignin, Sesamöl, Gold, Chloralhydrat, Sulfonal, Kohlenoxyd im Blut etc.

Acidum rosolicum pr. anal.
(Rosolsäure.) Gebr. als Indikator und als Reag. auf freie Kohlensäure im Trinkwasser.

Acidum succinicum pur. albiss. pr. anal.
$C_2H_4(COOH)_2$. Bernsteinsäure wird gebr. zur Trennung von Eisenoxyd und Tonerde einerseits, von MnO, ZnO, NiO und CoO anderseits; zuweilen auch als Reag. auf Calciumsalze und als Reag. auf Eiweiß.

Acidum sulfanilicum cryst. alb. pr. anal.
$C_6H_4 . SO_3H . NH_2$ (1:4) $+ 2H_2O$. Sulfanilsäure wird gebr. zu Ehrlich's Diazoreagens, als Reag. auf salpetr. S., Gallenfarbstoffe, β-Naphthol etc.

Acidum sulfuricum anhydric. pr. anal.
(Schwefelsäure-Anhydrid, Schwefeltrioxyd.) SO_3. Gebr. als wasserentziehendes Mittel und bei der Kjeldahl'schen Analyse.

Acidum sulfuricum puriss. D. 1,84 pr. anal.
(Konzentrierte Schwefelsäure.) H_2SO_4.

Acidum sulfuricum puriss. D. 1,820—1,825 pr. anal.

Acidum sulfuricum dilut. pr. anal. D. 1,110—1,114 ca. 16% H_2SO_4.

Acidum sulfuricum fumans pr. anal.
(Rauchende Schwefelsäure.) 8—10% freies Schwefelsäureanhydrid.

Acidum sulfurosum solutum puriss. pr. anal. (ca. 6% SO_2).
Schweflige Säure-Lsg. wird gebr. als Reduktionsmittel, bei der Bestimmung des Kupfers mittels Rhodanlösung, ferner als Reag. auf Kienöl etc.

Acidum tannicum puriss. pr. anal.
(Tannin, Gerbsäure, Gallusgerbsäure.) Gebr. als Reag. auf Alkaloide, Eisen, Eiweiß, zur Bestimmung des Wirkungswertes von Lösungen, die zur Gerbstoffbestimmung dienen sollen, als Faure's Reag. auf echten roten Weinfarbstoff, zur Identifizierung des Salipyrins, der Gelatine; zur Prüfung des Arecolins, Coffeins, Homatropins etc.

†Acidum tartaricum puriss. cryst. pr. anal.
(Weinsäure, Weinsteinsäure.) Gebr. als Lösungsmittel bei der volumetrischen Bestimmung des Antimonoxyds (Sb_2O_3), zur Identifizierung der Kaliumsalze und des Resorcins, zur Trennung von Eisenoxyd u. Tonerde etc.

Acidum thioaceticum solut. 6% pr. anal.
(Thioessigsäure.) Enthält 6% CH_3COSH. Gebr. als Ersatz für Schwefelwasserstoff.

†Aether sulfuricus puriss. D. 0,720 pr. anal.
» » » **wasserfrei**, über Natrium destill. pr. anal.
(Aether, Aethyläther.) $(C_2H_5)_2O$. Gebr. in der analytischen Chemie als Lösungsmittel für Fette, Harze, Alkaloide, Eisenchlorid etc.

Aether Petrolei v. Benzin Petrolei.

†Alcohol absolut. pr. anal.
(Absoluter Alkohol.) Aethylalkohol. C_2H_5OH.

†Alcohol ca. 96 Vol. % (Feinsprit) pr. anal.

Alcohol 90%.

Gebr. als Lösungsmittel, Fällungsmittel von in A. unl. Salzen, Extrahieren von in A. l. Stoffen aus in A. unl. Stoffen, zum Auswaschen von Niederschlägen, zum Umkrystallisieren etc.

Alcohol amylicus puriss. pr. anal.
(Amylalkohol.) $C_5H_{11} . OH$. Lösungs- u. Extraktionsmittel.

Alcohol amylicus pur. K. 129—132° für Fettbestimmungen nach Gerber.

Alcohol methylicus puriss. pr. anal.
(Methylalkohol.) CH_3OH. Amyl- und Methylalkohol werden als Lösungsmittel bei der Untersuchung von Nahrungsmitteln, in der forensischen Chemie und in der organ. Synthese gebr.

†**Alcohol sulfuris. pur.** pr. anal.
(Schwefelkohlenstoff.) CS_2. Gebr. als Lösungsmittel für Schwefel, Jod etc., bei der Prüfung auf Baumwollsamenöl, tertiäre Alkohole usw.

Aluminium oxydatum fibrosum (Fasertonerde) nach H. Wislicenus.
Für Gerbstoff- u. Farbstoffbestimmungen. M.B. 1904, 20.

Ammonium aceticum pur. cryst. pr. anal.
(Ammoniumacetat, essigsaures Ammonium.)

Ammonium carbonicum puriss. pr. anal.
» » **solut.** pr. anal.

Ammonium chloratum pur. pr. anal.
(Ammoniumchlorid, Chlorammonium.) NH_4Cl.

Ammonium chloratum solut. 1 + 9 pr. anal.

Ammonium chloratum in extra nußgroßen Stücken pr. anal. zur HCl-Entwicklung.

Ammonium chromicum neutrale pr. anal.
(Neutrales chromsaures Ammonium.) $(NH_4)_2CrO_4$. Gebr. zur Trennung der Erdalkalien und wie Kaliumchromat.

Ammonium citricum solut. nach Prof. P. Wagner.
(Ammoniumcitratlösung, zur Bestimmung der in saurer Citratlösung lösl. Phosphorsäure in Thomasmehlen. 1 Liter enthält 150 g Zitronensäure und 23 g Ammoniakstickstoff = 28 g NH_3.

Ammonium dithiocarbonicum.
Ersatz für Schwefelwasserstoff u. Schwefelammmonium; v. Pharmazeut. Zentralhalle 1898, p. 692 & Zeitschrift für analyt. Chem. Band 39, p. 44.

Ammonium fluoratum puriss. pr. anal.
(Ammoniumfluorid, Fluorammonium.) NH_4F. Gebr. zum Aufschließen von Silikaten.

Ammonium molybdaenicum puriss. pr. anal.
» » **solut.** 6% pr. anal.
Molybdänsaures Ammonium wird hauptsächlich gebr. zum Nachweis und zur Bestimmung der Phosphor-S. u. Arsen-Säure, ferner gebr. zum Nachweis von Alkaloiden, Eiweiß, Wasserstoffsuperoxyd, Arsen, Zinnchlorür, zur Prüfung von Milchzucker auf Saccharose, zur Prüfung auf Alkohol, Gerbsäure etc.

Ammonium nitricum puriss. cryst. pr. anal.
(Ammoniumnitrat, salpetersaures Ammonium.) NH_4NO_3.

†**Ammonium oxalicum puriss.** pr. anal.
†**Ammonium oxalicum solutum** 1 + 24 pr. anal.
Gebr. als Reag. auf Calciumsalze etc.

Ammonium persulfuricum pur. cryst. pr. anal.
(Ammoniumpersulfat.) $(NH_4)_2S_2O_8$. Gebr. zur Trennung des Mangans von Chrom, Cadmium, Quecksilber, Nickel, Kobalt, Eisen, Kupfer, Magnesium, Zink, Aluminium.

Ammonium phosphoricum puriss. pr. anal.
Ammoniumphosphat (sekundäres.) $(NH_4)_2HPO_4$. Reagens auf Magnesiumsalze.

Ammonium picrocarminicum solut. 2% pr. anal.
Gebr. in der mikroskopischen Technik. M.R. 1908, 307 (Pikrocarmin).

Ammonium rhodanatum puriss. cryst. pr. anal.
(Ammoniumrhodanid, Rhodanammonium, Ammoniumsulfocyanid.) $(NH_4)SCN$. Gebr. als Reag. auf Eisen und zur maßanalytischen Bestimmung von Chloriden, Bromiden, Jodiden, Silber, Senfoel, Kupfer, Quecksilber etc.

Ammonium sulfo-telluricum pr. anal.
Anreibung von Ammonium telluric. mit Schwefel-S. Gebr. als Reag. auf gewisse physiologisch wirksame Pflanzenstoffe.

Ammonium sulfuricum puriss. pr. anal
(Ammoniumsulfat.) $(NH_4)_2SO_4$.

Ammonium thioaceticum solutum (Schiff's Reagens) pr. anal.
(Eine ca. 30%ig. wss. Lsg. von Ammoniumthioacetat.) Gebr. als Ersatz für Schwefelwasserstoff. Siehe auch Reag. nach Schiff in M. R. 1908, 213. M. B. 1895, 38.

Anilin puriss. pr. anal.
Gebr. zum Nachweis von Holzstoff in Papier, als Reag. auf Pentosen, Furfurol, Phenole, Formaldehyd, Amylalkohol, salpetrige Säure, Salpetersäure, Chlorsäure, Chloroform, Glyoxylsäure etc.

†**Aqua Barytae** pr. anal.
(Barytwasser.) Enthält 3,3% kryst. Baryumhydroxyd. Farbl. Fl. Gebr als Reag. auf Kohlensäure, zur Prüfung des Kreosots auf Pyrogallolaether, des Chloroforms auf Phosgen etc.

†**Aqua bromata** pr. anal.
(Bromwasser.) Gesättigte, wss. Lsg. von Brom (ca. 3%). Anwendung v. sub Bromum pr. anal.

†**Aqua Calcariae** pr. anal.
(Kalkwasser.) Wss. Lsg. von Calciumhydroxyd. Gebr. als Reag. auf Kohlensäure, zur Identifizierung von Weinsäure und Zitronensäure, zur Prüfung des Eugenols etc.

Aqua chlorata pr. anal.
(Chlorlösung, Chlorwasser.) Gebr. als Oxydationsmittel, zur Thalleiochinreaktion, zum Nachweis von Xanthin und von Harnsäure etc.

Aqua hydrosulfurata pr. anal.
(Schwefelwasserstoffwasser.) Wss. Lsg. von H_2S. Gebr. als Reag. auf Schwermetalle und als Gruppenfällungsmittel.

Aqua Jodi pr. anal.
(Jodwasser.) Gesättigte, wss. Lsg. von Jod (ca. 0,2 g Jod im Liter.) Gebr. zum Nachweis von Stärke, zur Bräutigam-Edelmann'schen Prüfung auf Pferdefleisch etc.

Argentum metallicum puriss. Blech pr. anal. (Silber.)
Gebr. zu Lötrohrversuchen, zur Herst. von volumemetrischen Silberlösungen etc.

Argentum nitricum puriss. cryst. pr. anal.
» » » **in Stäbchen** pr. anal.
» » **solutum** 1 + 19 pr. anal.
Silbernitrat ($AgNO_3$) wird gebr. zum Nachweis und zur gravimetrischen und volumetrischen Bestimmung von Chloriden, Bromiden, Jodiden, Cyaniden, Aldehyden, zur Bestimmung des Jodoforms, des Senföls

etc. Dient ferner als Reag. auf Arsen, Kohlenoxyd, Wasserstoffsuperoxyd, Cottonöl, Glukose, phenylpropiolsaures Natrium, Acetylenkohlenwasserstoffe, Harnsäure, zum Nachweis von Methylalkohol im Aether, von schwefelhaltigen Oelen (Cruciferenölen) im Olivenöl, zur Prüfung des Glycerins auf Verunreinigungen etc.

Argentum nitrosum puriss. pr. anal.

(Silbernitrit, salpetrigsaures Silber.) $AgNO_2$. Gebr. zur Differenzierung der primären, sekundären und und tertiären Alkohole.

Asbest-Präparate nach Prof. Pregel.

Kupferoxydasbest und Silberasbest für die Elementaranalyse nach Pregel.

Aurum metallic. granulat. pr. anal.

(Gold.) Au. Gebr. zum Nachweis von Quecksilber im Harn.

Azolitmin puriss. pr. anal.

Ein reiner Lackmusfarbstoff. An Stelle von Lackmus als Indikator gebr., zumeist in 1%iger Lsg.

Baryum aceticum puriss. pr. anal.

(Baryumacetat.) $Ba(C_2H_3O_2)_2 + H_2O$. Gebr. wie Baryum chloratum.

Baryum carbonicum puriss. pr. anal.

(Baryumcarbonat.) $Ba(CO_3)_2$. Gebr. zur Trennung des Eisens und Aluminiums von Mangan, Zink, Magnesium und Calcium, zum Nachweis freier Salzsäure im Magensaft etc.

Baryum chloratum puriss. pr. anal.

(Baryumchlorid, Chlorbaryum.) $BaCl_2 + 2H_2O$. Gebr. zum Nachweis von Schwefelsäure und Sulfaten.

Baryum nitricum puriss. pr. anal.

(Baryumnitrat, salpetersaures Baryum.) $Ba(NO_3)_2$.

Baryum nitricum solutum 1 + 19 pr. anal.

Gebr. zum Nachweis und zur quantitativen Bestimmung der Schwefelsäure.

Baryum oxydatum hydric. puriss. cryst. pr. anal.

(Baryumhydroxyd.) $Ba(OH)_2 + 8H_2O$. Gebr. bei der Bestimmung der Alkalien als Chloride.

Baryum peroxydatum anhydric. pur. pr. anal.

(Baryumsuperoxyd, Baryumdioxyd.) BaO_2. Gebr. als Reag. auf Jod und auf Indikan im Harn.

Baryum sulfuratum pr. anal.

(Baryumsulfid, Schwefelbaryum.) Dient zur Entwickelung von arsenfreiem Schwefelwasserstoff.

Benzidin puriss. pr. anal.

$(C_6H_4)_2(NH_2)_2$. Die salzsaure Lösung dient hauptsächlich zur quantitativen Bestimmung der Schwefelsäure nach Raschig. M. B. 1903, 39 — 1906, 62.

Benzidin zum Blutnachweis.

Für klinischen und forensischen Nachweis von Blut. M. B. 1906 — 1909.

Benzin Petrolei pr. anal.

Petroleumbenzin (Petroleumaether). Gebr. als Lösungsmittel wie Benzol.

Benzol puriss. (krystallisierbar) thiophenfrei pr. anal.

Benzol (C_6H_6) wird in der Analyse vielfach gebr. als Lösungsmittel für Fette, Harze, Alkaloide etc.

Bimsstein granuliert pr. anal.

Gebr. bei Gasanalysen und Nahrungsmitteluntersuchungen.

Bimsstein mit Kupfervitriol gesättigt pr. anal.

Gebr. als Schwefelwasserstoff entziehendes Mittel.

Bimsstein mit Natronlauge ausgekocht und geglüht.

Bismutum subnitricum puriss. leviss. pr. anal.

Wismutsubnitrat wird gebr. zu Reagenzien auf Glukose, Alkaloide und Kalium.

Bismutum-Kalium jodatum solutum pr. anal.

(Kaliumwismutjodid-Lösung.) Alkaloidreagens.

Borax v. Natrium biboricum.

Bromum pr. anal.

Brom wird gebr. zur quantitativen Bestimmung des Mangans, Schwefels, Bleis, Stickstoffs, der Ameisensäure, zur Trennung von Nickel und Cobalt, ferner als Reag. auf Alkaloide, Phenol, Pyramidon, Digitalin Gallenfarbstoffe, Harnsäure, Melanin etc.

Brucin puriss. cryst. pr. anal.

$C_{23}H_{26}N_2O_4 + 2H_2O$. Dient zum Nachweis und zur Bestimmung der Salpetersäure, als Reag. auf salpetrige Säure, Zinn, Glukose.

Cadmium borowolframicum solut. D. 3,28 pr. anal.

(Klein's Reag. zur Trennung von Mineralgemischen.)

Cadmium-Kalium jodatum puriss. pr. anal.
» » » **solut.** pr. anal.

(Kaliumkadmiumjodid.) Alkaloidreagens.

Calcaria hydrica pr. anal.

(Calciumhydroxyd, Kalkhydrat.) $Ca(OH)_2$. Weißes, trockenes Pv. Gebr. zur Prüfung von Magnesium sulfuricum auf Alkalien etc.

Calcium carbonicum praecipitat. puriss. pr. anal.

Calciumkarbonat wird gebr. zur Prüfung organischer Stoffe (z. B. Benzoesäure) auf Chlor, Brom, Jod, Schwefelsäure etc.

Calcium chloratum pur. cryst. pr. anal.

Calcium chloratum solut. 1 + 9 pr. anal.

(Calciumchlorid, Chlorcalcium.) $CaCl_2 + 6H_2O$. Gebr. als Reag. auf Oxalsäure, Weinsäure, zum Nachweis von Alkohol in Butteräther und Amylacetat, zur Prüfung von aeth. Oelen auf Alkohol, von Essig auf Aepfelsäure etc.

Calcium chloratum sicc. granuliert pr. anal.
» » **granuliert für Trockenröhren** pr. anal.

$CaCl_2 + 2H_2O$. Gebr. vorzugsweise zum Trocknen von Gasen und für Exsiccatoren.

Calcium chloratum pur. fusum albiss. in Stücken pr. anal.

$CaCl_2$. Hauptsächlich zum Entwässern von Flüssigkeiten verwandt.

Calcium oxydat. caust. e marmore pr. anal.
» » » aus Doppelspat pr. anal.

(Calciumoxyd, Aetzkalk.) CaO. Gebr. zum Nachweis von Schwefel, Phosphor, Chlor etc. in organischen Verbindungen, zur quantitat. Bestimmung von Alkaloiden in Extrakten etc.

Calcium phosphoricum acid. pur. pr. anal.

(Calciumphosphat, primäres. Monocalciumphosphat.) $Ca(H_2PO_4)_2 + H_2O$.

Calcium phosphoricum bibasic. pr. anal.

(Calciumphosphat, sekundäres. Dicalciumphosphat.) $CaHPO_4 + 2H_2O$.

Calcium phosphoricum tribasicum sicc. pr. anal.
(Calciumphosphat, tertiäres Tricalciumphosphat.) $Ca_3(PO_4)_2$. Gebr. zu agrikulturchemischen Zwecken.

Calcium sulfuratum pr. anal.
(Calciumsulfid, Schwefelcalcium.) Hellgraue Würfel. Zur Entwicklung von arsenfreiem Schwefelwasserstoff.

Calcium sulfuricum praecipit. pur. pr. anal.
» » **solutum** pr. anal.
Calciumsulfat wird gebr. zur Prüfung von Calciumsalzen auf Strontium- und Baryumsalze, zur Prüfung der Weinsäure auf Oxalsäure, zum Nachweis von Na_2CO_3 in Natriumbikarbonat oder Borax etc.

Carbo animalis puriss. sicc. pr. anal.
Carbo sanguinis mit Säure gereinigt pr. anal.
Tierkohle und Blutkohle werden als Entfärbungsmittel gebr.

Carmin, reinst in Stücken pr. anal.
Gebr. zu Carmintinkturen und Carminpapier, zu Grenachers Carminsalzsäure, Boraxcarmin und Alauncarmin zum Färben mikroskop. Präparate, zu Hartigs Carmin-Ammoniak, Schweizer-Seidel's Carminlsg. zur Zellkernfärbung, zu Tiersch's Oxalsäurecarmin und Boraxcarmin etc.

Carminfibrin in Glycerin nach Prof. Grützner v. p. 71.

Chloroform pur. pr. anal.
$CHCl_3$. Gebr. als Lösungsmittel für Alkaloide, Fette etc. Ferner verwandt zur Isonitrilreaktion (Nachweis primärer Amine), zur Prüfung auf Jod etc.

Cobalti-Natrium nitrosum solut. pr. anal.
Cobaltinatriumnitritlösung wird gebr. als Reag. auf Kaliumsalze. (Fischers und Erdmanns Reagens.)

Cobaltum nitricum puriss. pr. anal.
$Co(NO_3)_2 + 6H_2O$. Cobaltnitrat wird gebr. als Lötrohrreagens auf Zinkoxyd, Tonerde, ferner zur Unterscheidung von Aragonit und Kalkspat, zur Differenzierung von Weinsäure, Zitronensäure und Apfelsäure, als Reag. auf H_2O_2 etc., zur Herstellung der Natriumkobaltinitritlsg. (Cobalti-Natrium nitrosum solutum.)

†Collodium pr. anal. (4%).
Gebr. zur Unterscheidung von Phenol und Kreosot.

Cuprum metallic. puriss. auf elektrolytischem Wege hergestellt pr. anal.
Gebr. bei Eisenanalysen, zu Wilfarth's Stickstoffbestimmung, zum Quecksilber- und Arsennachweis, zur Elaidinprobe etc.

Cuprum chloratum (bichloratum) pur. pr. anal.
(Cuprichlorid, Kupferchlorid.) $CuCl_2 + 2H_2O$. Gebr. wie Cuprum Ammonium chloratum (siehe dieses).

Cuprum chloratum alb. (monochloratum) pr. anal.
(Cuprochlorid, Kupferchlorür.) Cu_2Cl_2. Gebr. in der Gasanalyse.

Cuprum oxydatum pur. pulv. pr. anal.
» » » **ponderos. granul.** pr. anal.
» » » **Drahtform** pr. anal.
Kupferoxyd wird hauptsächlich in der organ. Elementaranalyse gebr.

Cuprum oxydatum hydric. pur. pr. anal.
Hellblaue, breiige M., l. in SS. und in Ammoniak. Gebr. als Stutzer's Reag. zur Trennung der Proteine von andern Stickstoffverbindungen.

Cuprum sulfuricum puriss. cryst. pr. anal.
$CuSO_4 + 5H_2O$. Kupfersulfat wird hauptsächlich gebr. zur Herstellung von Fehling's Lsg. und ähnlichen Lsgn. zum Nachweis und zur Bestimmung der Glukose und anderer Zuckerarten. Ferner verwandt als Reag. auf Pepton, Eiweiß, Harnstoff, Aloë, Pikrinsäure, Ammoniak, zum Nachweis von Phosphor in Phosphorölen, als Reag. auf roten Weinfarbstoff etc.

Cuprum-Ammonium chloratum puriss. pr. anal.
(Kupferammoniumchlorid.) $CuCl_2 . 2NH_4Cl + 2H_2O$. Gebr. bei der Bestimmung des Kohlenstoffs im Eisen.

Diacetyl-Dioxim v. Dimethylglyoxim, Reagens auf Nickel, p. 96.

Dicyandiamidinsulfat (Nickelreagens nach Großmann) v. p. 94.

p-Dimethylamidoazobenzol-o-carbonsäure v. Methylrot pr. anal.

Dimethylparaphenylendiamin hydrochloricum pr. anal.
$C_6H_4 . NH_2 . N(CH_3)_2 . 2HCl$. Reag. auf Ozon, H_2O_2, Holzschliff, Harnsäure, zum Nachweis von Olivenkernpulver in Pfefferpulver etc.

Diphenylamin puriss. albiss. cryst. pr. anal.
$(C_6H_5)_2NH$. Gebr. als Reag. auf Salpeter-S., zum Nachweis von Holzfaser in Papier nach Wolesky etc.

†Eosinum jodatum (Tetrajodfluoresceïn, Jodeosin) pr. anal.
$C_{20}H_8J_4O_5$. Scharlachrotes, kr. Pv., l. in A. u. Ae., unl. in W., welches mit einer Spur Salzsäure angesäuert ist. Gebr. als Indikator bei der volumetrischen Bestimmung der Alkaloide. Zur Herstellung der Lsg. 1:500 der Ph. G. IV. löst man 1 g des Präp. in 100 g sd. Alkohol, ergänzt dann mit A. zu 500 und filtriert nach ca. 24 Stunden von dem minimalen ungelösten Rückstand ab. In kaltem A. ist Jodeosin langsam und unvollständig löslich. M. B. 1900, 32.

Ferrid-Ammonium sulfuric. puriss. cryst. pr. anal.
v. Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum.

Ferro-Ammonium sulfuricum puriss. cryst. pr. anal.
(Eisenoxydulammoniumsulfat, Mohr'sches Salz.) $FeSO_4 + (NH_4)_2SO_4 + 6H_2O$. Hellbläulichgrünes, kr. Pv. Gebr. in der Oxydimetrie zur Einstellung der Kaliumpermanganatlsg. und Kaliumbichromatlsg., zur volumetrischen Bestimmung der Chromsäure, des Braunsteins etc. Ersatz für Ferrosulfat, ist beständiger als dieses. Gebr. ferner als Reag. auf Salpetersäure etc.

Ferrum metallicum in lamin. pr. anal.
» » **filis** (Klavierdraht 0,57 mm
» » » » (feinster Klavierdraht)
† » » **pulveratum** pr. anal.
Gebr. als Reduktionsmittel. Eisendraht wird zur Einstellung der Kaliumpermanganatlsg. in der Oxydimetrie gebr., Eisenpulver mit Zinkpulver zusammen zur Bestimmung der Salpeter-S. (als Ammoniak) nach Ulsch, zur Prüfung von Brom auf Jod etc.

Ferrum chloratum oxydulat. pur. pr. anal.
(Eisenchlorür, Ferrochlorid.) $FeCl_2 + 4H_2O$. Gebr. zur Bestimmung der Salpeter-S. nach Schlösing, als Reduktionsmittel in der anorganischen Analyse, zur gasometrischen Bestimmung des Salpeters etc.

Ferrum hydrogenio reductum puriss. pr. anal.
(Durch Reduktion mit Wasserstoff erhaltenes Eisenpulver.) Gebr. zur Bestimmung der Salpeter-S. wie Ferrum pulveratum (siehe oben).

Ferrum sesquichloratum cryst. pr. anal.
(Eisenchlorid, Ferrichlorid.) $FeCl_3 + 6H_2O$. Wird gebr. als Reag. auf Salicylsäure, Essigsäure, Blausäure, zum Nachweis von Acetessigsäure im Harn, zur Differenzierung von α- u. β-Naphthol, als Reag. auf Brenzkatechin, Protokatechusäure, Abrastol, p-Phenylendiamin, Antipyrin, Santonin, Alkaloide, zur Unterscheidung von Phenol und Kreosot etc.

Ferrum sulfuratum in Stücken pr. anal.
» » **fusum granulat.** pr. anal.
» » **in Stäbchen** pr. anal.
Schwefeleisen wird gebr. zur Entw. von Schwefelwasserstoff.

Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum pr. anal.
(Ferriammoniumsulfat, Eisenammoniakalaun.) $Fe_2(SO_4)_3 . (NH_4)_2SO_4 + 24H_2O$ (Große, amethystfarbene Kr. Gebr. als Indikator bei den argentometrischen Titrationen nach Volhard.

Ferrum sulfuricum oxydulat. puriss. cryst. pr. anal.
(Ferrosulfat, schwefelsaures Eisenoxydul.) $FeSO_4 + 7H_2O$. Gebr. als Reduktionsmittel bei der Bestimmung der Arsensäure mittels Destillation, zur quantitativen Bestimmung des Goldes, des Ferricyankaliums, des Quecksilbers, des Zinks etc. Ferner gebr. in der Oxydimetrie wie Ferro-Ammonium sulfuricum. Dient außerdem als Reag. auf Salpetersäure, Cyanwasserstoff, Gallussäure, Vanillin etc.

Furfurol puriss. pr. anal.
Furfurol wird gebr. zur Prüfung der Margarine (Reagens auf Sesamöl), ferner als Reag. auf Alkaloide, Isoamylalkohol, Santonin, Harnstoff, Cholesterin, Gallensäuren, Aceton, Phenol, Skatol, Tyrosin etc.

Furfurol-Lösung 2%, farblos pr. anal.
Gebr. zur Prüfung der Margarine (Reag. auf Sesamöl.)

Galleïn liquid. pr. anal.
Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie.

Glaswolle mit Säure gewaschen.
Zum Filtrieren und zu Einlagen in Glasröhren und Glasapparate.

Glycerin bidestillat. puriss. D. 1,23 pr. anal.
Gebr. zu verschiedenen Reag. auf Glukose, zur Titration der Borsäure, ferner zur Prüfung des Kreosots, Catechus und Filixextraktes etc.

Guajacin nach Schmitt pr. anal.
Aus dem Guajakholz gewonnenes, außerordentlich empfindliches Reagens auf Oxydasen. Bräunliches, am. Pv., l. in A. Gebr. in 5% alkohol. Lsg. M. B. 1902, 75.

Haematein pr. anal.
$C_{16}H_{12}O_6$. Braunes Pv., swl. in W., l. in verd. A., ll. in Alkalien mit intensiv violetter Farbe. Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie wie Haematoxylin.

†Haematoxylin cryst. pr. anal.
$C_{16}H_{14}O_6$. Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie, zu mikroskopischen Zwecken, als Reagens auf Eisen und Kupfer.

Hautpulver.
Weißes oder gelblichweißes, feinwolliges Pv., fast ohne Geruch. Gebr. zur quantit. Bestimmung des Gerbstoffes in gerbstoffhaltigen Rohmaterialien der Gerbereien etc.

Hydrargyrum vivum puriss. bidestillat. pr. anal.
Quecksilber wird gebr. zu Kjeldahl-Wilfarth's Stickstoffbestimmung, zu Millon's Reag. auf Eiweißstoffe etc.

Hydrargyrum bichloratum corrosiv. puriss. pr. anal.
» » » **solut.** 1 + 19 pr. anal.
Quecksilberchlorid wird gebr. zum Nachweis von Ameisensäure, phosphorischer Säure, Zinnoxydul etc., ferner als Reag. auf Alkaloide, Ammoniak, Arsen, Eiweiß, Aldehyde, zur Differenzierung von Alkaloiden, und Glykosiden, zum Nachweis von Na_2CO_3 in Natrium bicarbonicum, zur Prüfung des Acetylens auf Schwefel- u. Phosphor-Verbindungen, zum Nachweis von freiem Alkali in Seifen; dient ferner bei der Jodzahl-Bestimmung, zur quantitativen Bestimmung des metallischen Eisens in Ferrum reductum, zu Fixierflüssigkeiten für mikroskopische Präparate etc.

Hydrargyrum nitricum oxydulat. puriss. cryst. pr. anal.
Mercuronitrat (salpetersaures Quecksilberoxydul) wird gebr. als Reag. auf Brucin, Ammoniak, Leucin, Phenol etc.

Hydrargyrum oxydat. rubr. praepar. pr. anal.
(Rotes Quecksilberoxyd, Mercurioxyd.) HgO.

Hydrargyrum oxydat. flavum v. h. p. pr. anal.
(Gelbes Quecksilberoxyd, Mercurioxyd.) HgO. — Quecksilberoxyd wird gebr. zur Bestimmung des Zinks als ZnO, zur volumetr. Bestimmung der Blausäure, zur Harnstoffbestimmung nach Liebig, zur Prüfung von Wein auf Teerfarbstoffe, zu Reag. auf Glucose, Aceton, Veronal, Thiophen, Acetaldehyd, Pental, Zitronensäure, zur Differenzierung von Essig- und Ameisensäure etc.

Hydrargyrum-Kalium jodatum pr. anal.
Kaliumquecksilberjodid wird gebr. zu Thoulet's Reag. (M. R. 1908, 256), als Alkaloidreagens, zur Prüfung von Alkalikarbonaten auf Aetzalkalien etc

Hydrogenium peroxydatum chem. rein, 30 Gew. % = 100 Vol. % v. Perhydrol. Sch.-M.

Hydroxylamin hydrochloricum puriss. pr. anal.
Gebr. zur quantitativen Bestimmung von Gold und Silber, ferner als Reag. auf Kupfer, Aceton, Colchicin, bei der quantitat. Bestimmung von Glukose, zu Ilosvay's Reag. auf Acetylen etc.

Indigo aus Pflanzen pr. anal.
Indigo synthetisch pr. anal.
Indigotin puriss. cryst. pr. anal.
Indigo und Indigotin wird in Lsg. gebr. bei der Gerbstoffbestimmung und der Bestimmung der Salpetersäure.

Jodeosin v. Eosin jodatum pr. anal.

Jodum resublimatum puriss. pr. anal.
Jod wird gebr. als Reag. auf Stärke, Alkaloide, Sulfite, Thiosulfate, Cellulose, zur Bestimmung der Verzuckerung im Brennereibetrieb, hauptsächlich in der Jodometrie zur volumetrischen Bestimmung von Thiosulfaten, Sulfiten, arseniger Säure, Zinnoxydulsalzen, des Antimonoxyds, Brechweinsteins, von Quecksilbersalzen, zur Bestimmung der Jodzahlen von Fetten und Oelen, zur Bestimmung des Acetons, zur Feststellung des Wirkungswertes von Kaliumpermanganatlsg. etc.

Kalium bicarbonicum puriss. cryst. pr. anal.
Kaliumbikarbonat ($KHCO_3$) wird gebr. bei der maßanalytischen Bestimmung von As_2O_3, Sb_2O_3 etc.

Kalium bichromicum puriss. cryst. pr. anal.

» » **solutum** 1 + 19 pr. anal.

Kaliumbichromat wird gebr. zur volumetr. Bestimmung von Eisenoxydulsalzen, der Salpetersäure, in der Jodometrie zur Einstellung der Jod- bezw. Thiosulfatlsg., zur Trennung der Erdalkalien, ferner zu Reagenzien auf Alkaloide, Salicin, Picrotoxin, Kairin, Antipyrin, Anilin und Anilide, Benzidin, α-Naphthol, Alkohol, Cottonöl, Weinsäure, Gerbsäuren etc. Dient ferner zum Härten mikroskopischer Präparate, zur quantitativen Bestimmung von Alkohol, Glycerin, Aldehyd, von Kupfersalzen, Uransalzen, Wismut, zur Wertbestimmung des Zinkstaubes etc.

Kalium bijodicum puriss. cryst. pr. anal.

(Kaliumbijodat.) $KH(JO_3)_2$. Gebr. als Urmaß in der Jodometrie.

Kalium bisulfuricum puriss. cryst. pr. anal.

(Kaliumbisulfat, saures schwefelsaures Kalium.) $KHSO_4$. Gebr. zum Aufschließen von Silikaten, Chromeisenstein, ferner zur Prüfung des Weines auf künstliche Farbstoffe etc.

Kalium bisulfurosum puriss. pr. anal.

(Kaliumbisulfit, saures schwefligsaures Kalium.) Gebr. als Reduktionsmittel und wie Natrium bisulfurosum.

Kalium bitartaricum 100%ig pr. anal.

(Kaliumbitartrat, Weinstein.) $KHC_4H_4O_6$. Gebr. zur Titerstellung von Normalalkalilsgn.

Kalium bromatum puriss. cryst. pr. anal.

(Kaliumbromid, Bromkalium.) KBr. Gebr. bei der quantitativen Bestimmung des Phenols.

Kalium bromicum puriss. pr. anal.

(Kaliumbromat, bromsaures Kalium.) $KBrO_3$. Gebr. als Urmaß in der Jodometrie, zur quantitativen Bestimmung des Phenols, Schwefelwasserstoffs, Schwefeldioxyds, der Oxalsäure etc.

Kalium carbonicum puriss. pr. anal.

(Kaliumcarbonat, kohlensaures Kalium.) K_2CO_3. Für sich oder mit Natriumcarbonat zum Aufschließen von Silikaten und unl. Sulfaten.

Kalium chloratum puriss. cryst. pr. anal.

(Kaliumchlorid, Chlorkalium.) KCl. Gebr. bei der Bestimmung der Weinsteinsäure etc.

Kalium chloricum puriss. pr. anal.

(Kaliumchlorat, chlorsaures Kalium.) $KClO_3$. Viel gebrauchtes Oxydationsmittel; ferner angew. als Reag. auf Alkaloide, Phenol, Indikan etc.

Kalium chromicum flavum puriss. pr. anal.

» » » **solutum** 1 + 19 pr. anal.

(Kaliumchromat, neutrales, chromsaures Kalium.) K_2CrO_4. Gebr. als Reag. auf Blei-, Quecksilber-, Silber-, Baryum-Salze, zur volumetr. Bestimmung von Baryum- u. Bleisalzen, als Indikator bei den argentometrischen Bestimmungen nach Mohr etc.

Kalium cyanatum puriss. pr. anal.

(Kaliumcyanid, Cyankalium.) KCN. Gebr. bei der Trennung von Metallen, wie Ni von Co, Bi von Cu etc.; in der Elektrolyse, ferner zu Reagenzien auf Kupfer, Cobalt, Thiosulfate, Glukose, Gallussäure, Sulfonal, Santonin, Aloë, zum Nachweis von Kohlenoxyd im Blut etc.

Kalium ferricyanatum puriss. pr. anal.

(Ferricyankalium, Kaliumferricyanid, rotes Blutlaugensalz.) $K_3Fe(CN)_6$. Gebr. als Reag. auf Ferrosalze, H_2O_2 und HNO_2, Cobalt, Pyrogallol, reduzierende Stoffe, Morphin, Strychnin, Coffein, zur Unterscheidung der beiden Naphthole etc.

Kalium ferrocyanatum puriss. pr. anal.

(Ferrocyankalium, Kaliumferrocyanid, gelbes Blutlaugensalz.) $K_4Fe(CN)_6 + 3H_2O$. Gebr. als Reag. auf Ferrisalze, Cuprisalze, Uranylsalze, als Reag. auf Eiweiß, Glukose, Mineralsäuren, zur Unterscheidung der beiden Naphthole, als Reag. auf Nitrite, Quecksilberoxycyanid etc. M. B. 1904, 97. M. R. 1908, 175.

Kalium hydricum puriss. pr. anal.

» » **pur. in bacillis** pr. anal.

» » » » **tabulis** pr. anal.

» » **depur. in bacillis** pr. anal.

» » » » **tabulis** pr. anal.

(Kaliumhydroxyd, Kalihydrat, Aetzkali, Kali causticum.)

Kalium hydrosulfuratum puriss. pr. anal.

(Kaliumhydrosulfid.) $2KHS + H_2O$.

Kalium hydrosulfuratum liquid. pr. anal.

Gebr. wie Liquor Ammonii hydrosulfurati.

Kalium hypermanganicum v. Kalium permanganicum.

Kalium jodatum puriss. pr. anal.

» » » **neutrale** pr. anal.

(Kaliumjodid, Jodkalium.) KJ. Gebr. zur Darst. von Jodlösungen in der Jodometrie, bei der volumetrischen Bestimmung von Chlor, Brom, Ferrisalzen, Chromsäure, Antimonsäure, Arsensäure, des Phenols nach Koppeschaar, des Wasserstoffsuperoxyds, der Perborate, Persulfate, zu Reagenzien auf Alkaloide, Aldehyde, Glukose, Eiweiß, Ammoniak, Cuprisalze, zum Nachweis von Aetzalkalien in Karbonaten etc.

Kalium jodicum puriss. pr. anal.

(Kaliumjodat, jodsaures Kalium.) KJO_3. Gebr. als Urmaß in der Jodometrie, zur Wertbestimmung des Zinkstaubes, als Reag. auf Morphin etc.

Kalium nitricum puriss. cryst. pr. anal.

(Kaliumnitrat, salpetersaures Kalium.) KNO_3. Gebr. zu oxydierenden Schmelzen bei der Bestimmung von Halogenen und Schwefel in organischen Verbindungen, von Schwefel in Sulfiden, von Silicium in Ferrosilicium etc.

Kalium nitrosum puriss. pr. anal.

(Kaliumnitrit, salpetrigsaures Kalium.) KNO_2. Gebr. zur quantit. Bestimmung des Harnstoffs, Cobalts, der Amidosäuren, zu Fischer's Reag. auf Cobalt, zu Reagenzien auf Phenole, Salicylsäure, Indol, Thiophen, Phloridzin, Quecksilbercyanid, Formaldehyd etc.

Kalium oxalicum neutrale puriss. pr. anal.

$K_2C_2O_4 + H_2O$. Gebr. zu Schäfer's Oxalat-(Chinin-)probe etc.

Kalium perchloricum puriss. pr. anal.

(Kaliumperchlorat, überchlorsaures Kalium.) $KClO_4$. Gebr. als Oxydationsmittel wie Kalium chloricum.

†**Kalium permanganicum pur. cryst.** pr. anal.

» » **puriss.** schwefelsäurefrei pr. anal.

(Kaliumpermanganat, übermangansaures Kalium.) $KMnO_4$. Gebr. hauptsächlich zu volumetr. Lsgn. in der Oxydimetrie, zur volumetr. Bestimmung des

Eisens, Molybdaens, Ferrocyankaliums, der salpetrigen S., der Oxal-S., der Schwefelalkalien, des Traubenzuckers, Urans, Wasserstoffsuperoxyds, Natriumsuperoxyds, zu Kjeldahl's N-bestimmung etc. Dient ferner zu Reagenzien auf Gärungsessig, Eosin, Weinsäure, Alkaloide, zur Prüfung des Ammoniaks auf Teersubstanz, zur Differenzierung von Weinsäure und Zitronensäure, zum Nachweis von Methylalkohol neben Aethylalkohol, zur Prüfung des Benzoëharzes auf Zimtsäure, zum Nachweis von vegetabilischen und tierischen Fetten im Vaselin, zur Prüfung auf Cinnamylcocain, zur Prüfung der organ. Substanzen auf Stickstoff etc.

Kalium persulfuricum pr. anal.
(Kaliumpersulfat.) $K_2S_2O_8$. Gebr. wie Ammonium persulfuricum.

Kalium rhodanatum puriss. cryst. pr. anal.
(Kaliumrhodanid, Rhodankalium, Kaliumsulfocyanid.) KCNS. Gebr. als Reag. auf Ferrisalze, Kupfer-, Silbersalze, Molybdänsäure, Glukose, ferner zu Mohr's Reag. auf freie SS., Zouchlos Reag. auf Albumin etc.

Kalium Stanno sulfuricum pr. anal.
(Kaliumstannosulfat, Marignac'sches Salz.) $K_2Sn(SO_4)_2$. Weiße Kr., l. in Alkalilaugen und in Salzsäure. Gebr. als Reagens auf Quecksilber- und Wismutsalze und zur volumetrischen Bestimmung der Salpetersäure nach Longi. (M. R. 1908,159.)

Kalium stibicum pur. pr. anal.
(Saures pyroantimonsaures Kalium.) $K_2H_2Sb_2O_7 + 4H_2O$. Reag. auf Natriumsalze.

Kalium sulfuratum pur. Stücke u. granuliert. pr. anal.
(Kalischwefelleber.) Gebr. zum Aufschließen von Antimon-, Molybdän- etc. Mineralien.

Kalium sulfuratum pur. liquid. pr. anal.
(Schwefelkalium-Lsg.)

Kalium sulfuricum puriss. cryst. pr. anal.
(Kaliumsulfat.) K_2SO_4.

Kalium tetraoxalicum puriss. pr. anal.
$KHC_2O_4 + H_2C_2O_4 + 2H_2O$. Gebr. als Urmaß in der Alkalimetrie und Oxydimetrie.

Kalium-Natrium tartaric. v. Tartarus natronatus.

Kjeldahl's N-Bestimmung:

Acidum sulfuricum fumans c. Acido phosphorico anhydrico mit 5, 10, 15, 20 und 25% P_2O_5.
» » **puriss. c. Acido phosphorico anhydrico** (ca. 10% 200 g in 1 Liter)
15 »
20 »
» » **puriss. c. Acido sulfurico fum.** 3 Volum : 2 Volum.
(Andere Verhältnisse nach Wunsch.)

Liquor Kalii sulfurati 5% K_2S.
» **(Solutio) Kalii caustici.**
» **Natrii caustici pur.** D. 1,3.
» » » » D. 1,35
» » » **sulfurati** 5% Na_2S.
» **Amyli c. Cadmio jodato.**
» » » **Acid. chromic.**

Lackmoid puriss. in lamellis pr. anal.
Gebr. als Indikator.

Lackmus puriss. pr. anal.
Gebr. als Indikator.

Lapis pumicis granul. pr. anal. v. Bimsstein.

Liquor Ammonii caust. pur. D. 0,925 = 22° Bé. pr. anal.
(Ammoniaklösung, Ammoniak.) Enthält ca. 20% NH_3.

†**Liquor Ammonii caust. pur.** D. 0,960 = 16° Bé pr. anal.
Enthält 10% NH_3.

Liquor Ammonii hydrosulfurati (H.B.) pr. anal.
(Liquor Ammonii sulfurati, Schwefelammoniumlösung.) Wss. Lsg. von Ammoniumsulfid und etwas Ammoniumhydrosulfid.

†**Liquor Amyli cum Zinco jodato** pr. anal.
(Jodzinkstärkelösung.) Reag. auf freies Jod.

†**Liquor Ferri sesquichlorati** pr. anal.
(Eisenchloridlösung.) D. 1,280—1,282. Enthält 10% Fe = 29% $FeCl_3$ = 48% $FeCl_3 + 6H_2O$.

†**Liquor Kalii acetici** pr. anal.
† » » **carbonici** pr. anal.
» » **caust. pur.** D. 1,30 pr. anal.
† » » » » D. 1,138—1,140 pr. anal.

Liquor Natrii caust. N-frei D. 1,30 pr. anal.
» » **pur.** N-frei D. 1,30 pr. anal.
† » » » D. 1,168—1,172 pr. anal.
» » **sulfurati** 5% Na_2S pr. anal. v. sub Kjeldahl's N-Bestimmung.

†**Liquor Plumbi subacetici** pr. anal.
(Bleisubacetat-Lsg., Bleiessig.) Gebr. zur Differenzierung der Dioxybenzole, in der Harnanalyse, ferner zu Reagenzien auf Glukose, Kohlenoxydblut, Cottonöl im Olivenöl, zur Prüfung von Muskatblüten auf Bombay-Macis etc.

Magnesit in erbsengroßen Stücken pr. anal.
Gebr. zur Kohlensäureentwickelung bei der Bestimmung des Stickstoffs in organ. Substanzen.

Magnesia-Mischung.
(Magnesia-Mixtur.) Wss. Lsg. von Magnesiumchlorid, Ammoniumchlorid und Ammoniak. Farbl. Fl. Gebr. zur Bestimmung von Phosphorsäure und Arsensäure.

Magnesium carbonic. pr. anal.

Magnesium chloratum puriss. pr. anal.
(Magnesiumchlorid.) $MgCl_2 + 6H_2O$.

Magnesium oxydat. (Magnesia usta) pr. anal.

Magnesium oxydat. (» ») schwefelsäurefrei pr. anal.
Wird zur Schwefelbestimmung nach Eschka benutzt.

†**Magnesium sulfuric. puriss.** pr. anal.
† » » **solutum** 1 + 9 pr. anal.

Magnesium-Ammonium chloratum pr. anal.
$MgCl_2 \cdot 2NH_4Cl + 6H_2O$. Gebr. zur Magnesiamischung siehe diese.

Manganum chloratum puriss. cryst. pr. anal.
(Manganchlorür.) $MnCl_2 + 4H_2O$. Gebr. zur Sauerstoffbestimmung im Wasser und zur quantit. Bestimmung der Borsäure, als Reag. auf Ozon etc.

Manganum metaphosphoric. solut. pr. anal.
Gebr. anstelle von Metaphosphorsäure zum Nachweis von Albumin im Harn.

†Manganum peroxydatum, Pyrolusit in Stücken ca. 90% pr. anal.
Manganperoxyd, Braunstein. Gebr. zum Nachweis von Alkaloiden, künstlichen Weinfarbstoffen, zur Chlorentwickelung etc.

Manganum sulfuric. puriss. cryst. pr. anal.
Gebr. wie das Chlorid, ferner als Zusatz zu salzsäurehaltigen Fl., die mit Kaliumpermanganat titriert werden sollen.

Marignac'sches Salz v. Kalium Stanno sulfuric. p. 284.

Metadiamidobenzol hydrochloricum pur. pr. anal.
$C_6H_4(NH_2)_2 \cdot 2HCl$ (Meta-Phenylendiaminchlorhydrat.) Gebr. zum Nachweis von salpetriger Säure (Grieß), H_2O_2, Ozon, Aldehyden und Ketonen, Lignin etc.

Metall-Legierung, Devarda's pr. anal.
Gebr. zu Reduktionen, z. B. bei der Salpetersäurebestimmung nach Ulsch.

Methylorange pr. anal.
(Natriumsalz der p-Dimethylamidoazobenzolsulfosäure.) $(CH_3)_2N—C_6H_4—N=N—C_6H_4—SO_3Na$. Gebr. in 0,1—0,2%ig. Lsg. als Indikator in der Alkalimetrie.

Methylparaphenylendiamin, Di-, hydrochloric. pr. anal. v. Dimethylparaphenylendiamin hydrochloric. pr. anal.

Methylparaphenylendiamin, Tetra-, hydrochloricum pr. anal. v. Tetramethylparaphenylendiamin hydrochloricum pr. anal.

Methylrot pr. anal.
p-Dimethylaminoazobenzol-o-carbonsäure. $C_6H_4(COOH)N:N.C_6H_4N(CH_3)_2$. Violette Nadeln, ll. in A. und Eg., fast unl. in W. Gebr. als Indikator bei der Titration von schwachen Basen, besonders von Alkaloiden. Als Indikatorflüssigkeit benutzt man eine 0,2%ige alkoholische Lsg. M. B. 1908, 267.

α-Naphthol recryst. albiss. pr. anal.
$C_{10}H_7OH$. Alpha-Naphthol wird gebr. als Reag. auf Zucker, Holzstoff, Kryofin, zum Nachweis von freier Salzsäure im Magensaft, zur Differenzierung der Rhodanverbindungen und Senföle, zum Nachweis von Baumwolle in Wolle, zur Diazoreaktion, zur Prüfung des Mannits auf fremde Kohlehydrate etc.

Naphthoresorcin pr. anal.
(1,3-Dioxynaphthalin.) $C_{10}H_6(OH)_2$. Kr., l. in W. u. A. Gebr. zur Differenzierung der Zuckerarten. M. B. 1908, 274.

Natrium metallic. puriss. pr. anal.
Gebr. als Reduktionsmittel, für sich oder als Amalgam, zum Nachweis von Stickstoff in organ. Substanzen, von Wasser, Alkohol, von Schwefeldioxyd, zur Differenzierung von α- u. β-Naphthol, zum Nachweis von Nitrobenzol in Bittermandelöl etc., ferner zum Aufschließen von Zinnstein, Aluminiumsilicat etc. nach Hempel.

Natrium aceticum puriss. cryst. pr. anal.
†Natrium aceticum solutum 1 + 4 pr. anal.
Essigsaures Natrium wird gebr. zu Reag. auf Narcotin, Papaverin, Narceïn und zur quantit. Trennung der Opiumalkaloide, ferner bei der Bestimmung von Aluminium- und Eisenoxydsalzen etc.

Borax:
†Natrium biboricum pr. anal.
» » **puriss. cryst.** pr. anal. $Na_2B_4O_7 + 10H_2O$
† » » » **ustum** pr. anal. 75% $Na_2B_4O_7$
» » » **fusum** pr. anal. $Na_2B_4O_7$
(Natriumtetraborat, Natriumpyroborat, Borax. Gebr. als Lötrohrreagens, ferner als Reag. auf Aloë, Curcuma, Glycerin etc.

Natrium bicarbonicum puriss. pulv. pr. anal.
† » » » **cryst.** pr. anal.
(Natriumbikarbonat, doppelkohlensaures Natrium.) $NaHCO_3$.

Natrium bisulfuricum puriss. cryst. pr. anal.
(Natriumbisulfat, saures schwefelsaures Natrium.) $NaHSO_4 + H_2O$. Gebr. zum Aufschließen von Mineralien.

Natrium bisulfurosum puriss. sicc. pr. anal. $NaHSO_3$.
† » » **solutum** pr. anal.
(Natriumbisulfit, saures, schwefeligsaures Natrium.) Gebr. als Reduktionsmittel und zur Bestimmung von Zimtaldehyd im Zimtöl, ferner als Reag. auf Aldehyde, Rüböl, zum Nachweis von Nitrobenzol in Benzaldehyd etc.

Natrium bromicum puriss. pr. anal.
(Natriumbromat, bromsaures Natrium.) $NaBrO_3$. Als Urmaß in der Jodometrie gebr., ferner bei der volumetr. Bestimmung von Phenol.

Natrium carbonicum chem. pur. cryst. pr. anal. $Na_2CO_3 + 10H_2O$
» » **anhydric.** pr. anal. Na_2CO_3.
Zum Aufschließen von Mineralien etc.

†Natrium carbonicum solutum 1 + 4 pr. anal.
Neutralisierungs- und Fällungsmittel.

†Natrium chloratum chem. pur. pr. anal.
» » **puriss. fusum** pr. anal.
(Natriumchlorid, Chlornatrium.) Zu Normal-Chlornatriumlsg. zur Bestimmung löslicher Silbersalze.

Natrium hydric. cum Calce (Natronkalk divers. granulat.) pr. anal.
Als Absorptionsmittel für CO_2 und zur N-Bestimmung in der Elementaranalyse gebr.

Natrium hydric. cum Calce aus isländ. Doppelspat (absolut rein) pr. anal.

Natrium hydricum puriss. e Natrio pr. anal.
» » **pur. in bacillis** pr. anal.
† » » » » **tabulis** pr. anal.
» » **depur. in bacillis** pr. anal.
» » » » **tabulis** pr. anal.
(Natriumhydroxyd.) Gebr. zur Herst. von Laugen, volumetr. Lsgn., zur Absorption von Kohlensäure, für Schmelzprozesse etc.

†Natrium hyposulfurosum puriss. pr. anal.
(Natriumthiosulfat, unterschwefligsaures Natrium.) $Na_2S_2O_3 + 5H_2O$. Gebr. zu Normallösungen in der Jodometrie bei der volumetr. Bestimmung von Chlor, Brom, Jod, Chlorkalk und anderen Hypochloriten, Chloraten, Bromaten, Jodaten, Ferrisalzen, Chromsäure, Braunstein, Bleisuperoxyd, Kaliumpermanganat, Kupfersalzen etc., ferner als Reag. auf Blausäure,

Chinin, Chloralhydrat, zu Rusting's Reag. auf Cobalt, als Gruppenfällungsreagens an Stelle von Schwefelwasserstoff etc.

Natrium indigosulfuric. puriss. pr. anal. Vergl. p. 190.

Natrium nitricum puriss. pr. anal.

(Natriumnitrat, salpetersaures Natrium.) Gebr. wie Kalium nitricum.

Natrium nitroprussicum. cryst. pr. anal.

$Na_4Fe(CN)_{10}(NO)_2 + 4H_2O$. Nitroprussidnatrium wird gebr. zum Nachweis löslicher Sulfide, von vorhergegangenem Fleischgenuß, als Reag. auf Aldehyde, Zinnoxydulsalze, Acetessigsäure, Hydroxylamin, Zink, Aceton, Coniin, Cystin etc.

Natrium nitrosum puriss. in bacillis pr. anal.
» » » » » **ganz kalifrei** pr. anal.

(Natriumnitrit, salpetrigsaures Natrium.) $NaNO_2$. Gebr. zur Herstellung von Fischer's Reag. auf Kaliumsalze (Natriumkobaltinitritlsg.) zum Nachweis des Antipyrins als Reag. auf Alkaloide, zur Elaidinprobe, zur Diazoreaktion, als Reag. auf Phenole, Naphthole, Diastase, Gurjunbalsam etc.

Natrium oxalicum puriss. nach Sörensen.

(Natriumoxalat.) $Na_2C_2O_4$. 100%ig. Als Urmaß in der Acidimetrie und Oxydimetrie.

Natrium peroxydatum pr. anal.

(Natriumsuperoxyd.) Na_2O_2. Häufig angewandtes Oxydationsmittel. Zum Nachweis von Stickstoff, Bestimmung von Phosphor, Arsen, Schwefel und Halogenen in organischen Verb.

†**Natrium phosphoricum puriss. cryst.** pr. anal.
† » » **solutum** 1 + 19 pr. anal.

(Natriumphosphat, sekundäres, Dinatriumphosphat.) $Na_2HPO_4 + 12H_2O$. Gebr. als Reagens auf Magnesiumsalze und zur Differenzierung der Chinaalkaloide.

Natrium picrocarminicum solut. v. Reag. nach Gedölst M. R. 1908, 88.

Natrium pyrophosphoricum puriss. cryst. pr. anal.

$Na_4P_2O_7 + 10H_2O$. Gebr. zur elektrolytischen Trennung von Metallen.

Natrium sulfuratum puriss. cryst. pr. anal.

(Natriumsulfid, Schwefelnatrium.) $Na_2S + 9H_2O$. Farbl. Kr. Gebr. wie Kalium sulfuratum.

Natrium sulfuratum liquid. v. sub Liquor Natrii sulfurati.

Natrium sulfuric. puriss. cryst. pr. anal.

$Na_2SO_4 + 10H_2O$.

Natrium sulfurosum pur. cryst. pr. anal. } $NaSO_3 + 7H_2O$.
» » » **sicc.** pr. anal.

(Natriumsulfit, schwefligsaures Natrium.) Gebr. wie Natrium bisulfurosum.

Natrium wolframicum puriss. pr. anal

$Na_2WO_4 + 2H_2O$. Gebr. zu Scheibler's Reag. auf Alkaloide, zu Reagenzien auf Glukose, Tannin, Blut etc.

Natrium-Amalgam (2% Na) pr. anal.

Gebr. als Reduktionsmittel.

Natrium-Ammonium phosphoricum puriss. pr. anal.

(Phosphorsalz.) $(NH_4)NaHPO_4 + 4H_2O$. Gebr. als Lötrohr-Reag., ferner zur quantit. Bestimmung von Magnesium- und Manganoxydul-Salzen, des Urans etc.

Natrium-Kalium carbonicum puriss. fusum anhydric.

Gebr. zur Kohlensäureentwicklung nach Kreußler.

Natrium-Kalium carbonicum puriss. pulv. pr. anal.

Gebr. zum Aufschließen unlöslicher Mineralien und Salze.

Natronkalk v. Natrium hydric. cum Calce.

Nickelreagens nach Großmann v. Dicyandiamidinsulfat pr. anal.

Nitrobenzaldehyd, Ortho- pr. anal.

$(C_6H_4(NO_2)CHO$. Gebr. zum Nachweis von Harnstoff nach Luedy, zum Nachweis von Aceton nach Penzoldt etc.

Nitron (Sch.-M.).

(Reagens auf Salpetersäure nach Busch.) Gebr. zur quantitativen Bestimmung der Salpetersäure und Pikrinsäure. M. B. 1905, 158 — 1906, 201 — 1908, 288 — 1909, 294.

Nitrophenol, Ortho- pr. anal.

$C_6H_4(OH)(NO_2)$. Gebr. als Indikator zur colorimetrischen Härte-Bestimmung des Wassers, ferner als Reag. auf Glukose.

Nitrophenol, Para- pr. anal.

Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie.

Nitroso-β-Naphthol cryst. pr. anal.

$C_{10}H_6(NO)(OH)$. Reag. auf Cobalt, Eisen, Kupfer und Borax.

Orsat-Gas-Analyse, Lösungen:

Kalilauge.

Kaliumpyrogallat (Pyrogallolkalium).

Kupferchlorür ammoniakalisch nach Hempel.
» **sauer** nach Winkler.

Natriumpyrogallat (Pyrogallolnatrium).

Palladium metall., Blech und Draht, pr. anal.

Gebr. zur Bestimmung von Kohlenwasserstoffen in der Luft nach Coquillon.

Palladium metall. nigrum (Mohr) pr. anal.

Gebr. in der Gasanalyse.

Palladium chloratum sicc. pr. anal.
» » **solut.** (in 100 g Lsg. 5 g Metall) pr. anal.
† » » » zum Nachweis von Leuchtgas 1 : 500 pr. anal.
† » » » 1 g Pd. im Liter pr. anal.

(Palladiumchlorür.) Gebr. zum Nachweis von Leuchtgas, Kohlenoxyd, Aethylen, Jod, Cocain, von Quecksilberdämpfen in der Luft nach Merget etc.

Palladium nitricum sicc. pr. anal.

Palladium nitricum solut. (in 100 g Lsg., 5 g Metall).

Gebr. zur quantitat. Trennung von Chlor und Jod, als Reag. auf Ptomaine etc.

Palladium-Natrium chloratum sicc. pr. anal.

(Natriumpalladiumchlorür.) Gebr. wie Palladium chloratum.

Perhydrol. (Sch.-M.)

Wasserstoffsuperoxyd 30% = 100 Vol. %. Chemisch rein, vollständig säurefrei. In der quantitativen Analyse vielfach als Oxydationsmittel angewandt, besonders bei der volumetrischen Bestimmung des Formaldehyds und Acetaldehyds. Dient ferner als Reag. auf

Chromsäure, Titan, Uran, Vanadin, Niob, Mangan, Aceton, Sesamöl, Blut, Gallenfarbstoffe, Saccharin, Indikan, zur Unterscheidung von gekochter und ungekochter Milch, zum Nachweis von arabischem Gummi in Tragant etc.

Phenacetolin pr. anal.
Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie.

Phenolphthalein pur. pr. anal.
$C_{20}H_{14}O_4$. Gebr. als Indikator in der Acidimetrie, als Reag. auf Metalloxyde, Blut und Blausäure.

Phenylhydrazin puriss. pr. anal.
$C_6H_5NH.NH_2$. Gebr. als Reag. auf Aldehyde, Ketone, Glukose, Milchzucker, Molybdän, zur Differenzierung der Dioxybenzole, zur Unterscheidung von Tannin und Gallussäure, zum Nachweis von Schwefelkohlenstoff im Benzol.

Phloroglucin puriss. diresorcinfrei pr. anal.
$C_6H_3(OH)_3 + 2H_2O$. Gebr. zum Nachweis und bei der Bestimmung der Pentosen und Pentosane, als Reag. auf Lignin zu Günzburg's Reag. auf Salzsäure im Magensaft, als Reag. auf Formaldehyd, Methylalkohol, Pfirsichkernöl, Chloralhydrat etc.

Phloroglucin-Vanillin pr. anal. v. Reag. nach Günzburg M. R. 1908, 99.

Phloroglucinol, Lsg. von Phloroglucin in A. u. Salz-S.
Gebr. als Reag. auf Holzstoff. M. B. 1901, 156.

Phosphorsalz v. Natrium-Ammon. phosphoric. puriss. pr. anal.

Platin metall., Blech und Draht, pr. anal.

» » **nigrum (Platinmohr)** pr. anal.

» » besonders rein nach Heraeus in Blech- und Drahtform.

Platin chloratum (Chlorid) sicc. pr. anal.

† » » **solut.** 1 : 10 pr. anal.

(Platinchlorwasserstoffsäure. Platinchlorid-Chlorwasserstoff, Platinchlorid.) $H_2PtCl_6 + 6H_2O$. Gebr. als Reag. auf Kaliumsalze, zur quantit. Bestimmung der Kalium- und Ammoniumsalze, als Katalysator etc.

†Plumbum aceticum puriss. pr. anal.

† » » **solutum** 1 + 9 pr. anal.

(Bleiacetat, essigsaures Blei, Bleizucker.) Gebr. zur Trennung verschiedener organ. SS., zur Differenzierung von Tannin und Gallussäure, als Reag. auf H_2S, Glukose, Dextrin, Cottonöl, zur Differenzierung von Wolle und Seide, zu Bleiacetatpapier etc.

Plumbum chromicum pur. pr. anal.
(Bleichromat, chromsaures Blei.) $PbCrO_4$. Gebr. zur organischen Elementaranalyse. Das Präparat nimmt beim Lagern etwas Kohlensäure auf, weshalb es vor dem Gebrauch nochmals ausgeglüht werden muß.

Plumbum oxydatum puriss. pr. anal.
(Bleioxyd.) PbO. Gelbes oder rötlichgelbes Pv. Gebr. in der Elementaranalyse.

Plumbum peroxydatum puriss. manganfrei pr. anal.
Zum qualitat. Nachweis von Mangan.

Plumbum peroxydatum puriss. pr. anal.
Für Elementaranalyse nach Dennstedt.

Plumbum peroxydatum granulatum nach Prof. F. Pregel pr. anal.
Gebr. für Elementaranalyse.

Poiriers Blau pr. anal.
(Triphenylrosanilintrisulfosäure bezw. deren Natrium- oder Calciumsalz.) Dunkelblaues Pv., l. in W. u. A. Gebr. in 0,2%iger Lsg. als Indikator in der Acidimetrie. Da sehr säureempfindlich, zur Titration von Salzen schwacher Basen (z. B. von Alkaloidsalzen) sehr geeignet, da sich dieselben in alkoholischer Lsg. gegenüber dem Indikator wie die entsprechende Säure des Salzes verhalten. Vergl. Ztschr. f. angewandte Chemie 1903, 469. M. B. 1903, 109. Lunges chem.-techn. Unters.-Method., 5. Aufl. (1905), 816, 832.

Quarzsand, gewaschen und geglüht pr. anal.
Gebr. bei Nahrungsmitteluntersuchungen.

Resorcin. puriss. resubl. albiss. pr. anal.
$C_6H_4(OH)_2$. Gebr. als Reag. auf Rohrzucker, Lävulose, Lignin, Saccharin, Asparagin, Naphthalin, Aldehyde, Chloral, Chloroform, Jodoform, Sesamöl, Cottonöl, Salzäure, Weinsäure, Chlorsäure, Salpetersäure, salpetrige S., Zink- und Kupfersalze, zum Nachweis von Baumwolle in Wollstoffen etc. M. B. 1900, 322.

Schwefelkohlenstoff v. Alcohol sulfuris p. 279.

Seesand, gewaschen, pr. anal.

» mit Säure gereinigt, pr. anal.

Gebr. bei Nahrungsmitteluntersuchungen.

†Solutio Acidi rosolici pr. anal. (1 : 100 A.)
Indikator für die Alkalimetrie.

†Solutio Eosini jodati pr. anal. (Jodeosinlösung 1 : 500 A.)
Indikator für Alkalimetrie, besonders Alkaloidbestimmung.

Solutio Indici (1 : 40) pr. anal.
Für Salpetersäurenachweis etc.

Solutio Kalii molybdaenici pr. anal. nach Dr. Jolles.
Salpetersaure Lsg. von Kaliummolybdat. Gebr. zur colorimetrischen Bestimmung der Phosphorsäure.

Solutio Niccoli chlorati (6,8 g Metall in 1 Ltr.) pr. anal.

†Solutio Phenolphthaleini 1 + 99 pr. anal.
Indikator für Acidimetrie.

†Solutio Stanni chlorati pr. anal. (Bettendorf's Reag.)
(Zinnchlorürlösung.) Gebr. zum Nachweis von Arsen, Wismut, Selen, Quecksilber, Sesamöl (Soltsien) etc.

†Spiritus D. 0,830—0,834 pr. anal.
(Weingeist.) 91,2-90 Vol. % = 87,2-85,6 Gew. % A.

Stannum metall. pur. granulat. pr. anal.
(Zinn.) Reduktionsmittel. In der Analyse zur Trennung der Erdalkalien und Phosphorsäure.

†Stannum chloratum cryst. pur. pr. anal.
(Zinnchlorür, Stannochlorid.) $SnCl_2 + 2H_2O$. Gebr. zu Bettendorf's Reag., zu Schneider's Reag. auf Wismut, in der Jodometrie etc. (siehe auch Solutio Stanni chlorati).

Stibium oxydatum pr. anal.
(Antimonoxyd, Antimontrioxyd.) Sb_2O_3.

†Tannin v. Acidum tannicum.

Tartarus natronatus puriss. cryst. pr. anal.
(Seignettesalz, Kaliumnatriumtartrat.)
$KNaC_4H_4O_6 + 4H_2O$. Gebr. zu Fehling's, Nylander's und ähnlichen Lsgn. zum Nachweis und zur Bestimmung von Glukose und anderen Zuckerarten.

Tetramethylparaphenylendiamin hydrochloricum pr. anal.

$N(CH_3)_2C_6H_4 . N(CH_3)_2 . 2HCl$. Gebr. als Reagens auf Wasserstoffsuperoxyd, Sauerstoff, Ozon und Oxydasen. M. R. 1908, 325.

Thymol cryst. pr. anal.

Gebr. als Reag. auf Holzstoff, Coniferin, Glukose, Chloroform, Bromoform, Jodoform etc.

Tinctura Alcannae pr. anal.

Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie; siehe auch Alcannapapier sub Reagenspapiere.

†**Tinctura Curcumae** pr. anal.

Gebr. als Indikator und zu Curcumapapier.

Tinctura Laccae Musci pr. anal.

(Lackmustinktur.) Gebr. als Indikator und zu Lackmuspapier.

Uranium aceticum puriss. cryst. natronfrei pr. anal.

(Uranylacetat, essigsaures Uranoxyd.) $UrO_2(C_2H_3O_2)_2 + 2H_2O$. Besonders zur Bestimmung der Phosphorsäure.

Uranium nitric. puriss. pr. anal.

(Uranylnitrat, Uraninitrat, salpetersaures Uranoxyd.) $UrO_2(NO_3)_2 + 6H_2O$. Gebr. als Normallsg. zur Bestimmung der Phosphor-S. und Arsensäure, als Reag. auf H_2O_2, Phenole, Morphin und andere Alkaloide, auf Quecksilberoxycyanid, zur Prüfung der Benzoësäure auf Zimtsäure etc.

Wasserstoffsuperoxyd chem. rein, 30 Gew. % H_2O_2 = 100 Volum. % v. Perhydrol p. 286.

Würfel zur Entwicklung von:

Chlor
Schwefliger Säure
Schwefelwasserstoff, arsenfrei:
  Schwefelbaryum nach Winkler
  » nach Otto
  Schwefelcalcium nach Otto.

Die Würfel werden im Kippschen Apparat oder sonst einem geeigneten Entwickelungsapparat mit der Säure zusammengebracht. Vergl. p. 269.

Xylidin. pr. anal.

$C_6H_3(CH_3)_2NH_2$. Gebr. als Reag. auf Holzstoff, Glukose, Urochloralsäure.

Zinc. metallic. arsenfrei granulat. pr. anal.
» » » **in dicken Stäbchen** pr. anal.
» » » **in dünnen Stäbchen** pr. anal.
» » » **pulvis. gross.** pr. anal.
† » » » **raspat.** pr. anal.

Gebr. zur Entwicklung von arsenfreiem Wasserstoff.

Zincum metallic. puriss. granul. pr. anal.
» » » **in dicken Stäbchen** pr. anal.
» » » **in dünnen Stäbchen** pr. anal.
» » » **in Platten** pr. anal.
» » » **pulv.** pr. anal.
» » » **raspat.** pr. anal.

Zincum metallic. puriss. chem. rein granulat. pr. anal.
» » » » » **in dünnen Stäbchen** pr. anal.
» » » » » **in dicken Stäbchen** pr. anal.

(Zink.) Gebr. in der forensischen Chemie zum Nachweis des Arsens mittels des Marsh'schen Apparates, ferner als Reduktionsmittel bei der Bestimmung des Eisens, Kupfers, Bleis, Molybdaens, der Salpeter-S., zur Prüfung der Salpeter.-S. auf Jod.-S, des Kaliumchlorats, Kaliumjodids u. Wismutgallats auf Nitrate etc.

Zincum metall. pulv. (**Zinkstaub**) pr. anal.

Graues, feines Pv. Gebr. als Reduktionsmittel, z. B. bei der Salpetersäurebestimmung nach Ulsch.

Zincum chloratum pur. sicc. pr. anal.

(Zinkchlorid, Chlorzink.) Gebr. zum Nachweis von Cellulose, Alkaloiden, Resorcin, zu Persoz' Reag. auf echte Seide, zu Lange's Reag. auf mercerisierte Baumwolle etc.

Zincum oxydatum puriss. pr. anal.

(Zinkoxyd.) Indifferent gegen $KMnO_4$. Gebr. bei der Mangantitration nach Volhard etc.

Zincum sulfuricum puriss. cryst. pr. anal.

Gebr. zur Zinkbestimmung nach Schaffner (zur Einstellung von Alkalisulfidlösung), zur Bestimmung der Albumosen etc.

Zinkstaub v. Zincum metallic. pulv. pr. anal.

2.

Spezielle Reagenzlösungen.

Von der Aufführung und Beschreibung der in diese Unterabteilung gehörenden Präparate, wie sie in meiner Liste angegeben und in der 2. Auflage meines Index näher erläutert worden sind, kann nunmehr Abstand genommen werden. Bekanntlich ist kurz nach dem Erscheinen des vorhergehenden Index (1902) mein Spezialwerk „Merck's Reagenzien-Verzeichnis" in erster und im Jahre 1908 in zweiter revidierter und ergänzter Auflage zur Ausgabe gelangt. Eine Auswahl der in diesem Buch niedergelegten, nach Autorennamen benannten Reagenzien hier wiederzugeben, wie das in meiner Liste aus anderen Gründen geschehen ist, dürfte keinen Zweck haben, da ich alle in meinem Reagenzien-Verzeichnis genannten Spezialreagenzien auf Wunsch anfertige, sofern sich die hierzu nötigen Stoffe überhaupt beschaffen lassen. Ich verweise daher alle Interessenten von Spezialreagenzien auf das genannte „Reagenzien-Verzeichnis", das im Buchhandel durch die Verlagsbuchhandlung von Julius Springer, Berlin, Monbijou-Platz 3 bezogen werden kann.

Das einzige Reagenz, das ich in Liste führe und das im Reagenzienverzeichnis nicht angegeben ist, da es nicht nach seinem Autor benannt wird, ist das folgende:

Jodjodkaliumlösung zur Bestimmung der Verzuckerung im Brennereibetrieb.

Konzentrierte Lsg. von Jod in Jodkaliumlsg. Mit Hülfe dieses Reagenzes wird die fortschreitende Verzuckerung der in der Maische enthaltenen Stärke kontrolliert. So lange noch Stärke vorhanden ist, färbt sich eine der Maische entnommene Probe auf Zusatz des Reagenzes intensiv blau. Ist alle Stärke in Zucker übergeführt, so ruft das Reagenz keine Blaufärbung mehr hervor.

3.

Normal-(volumetrische) Lösungen zur Maßanalyse.

Unter diese Abteilung fallen nicht nur alle Normallösungen, welche in meiner Liste aufgeführt sind, sondern auch alle übrigen in der Apotheke, im chemischen Laboratorium und in der Technik üblichen Maßflüssigkeiten. Sie alle werden auf Wunsch von mir hergestellt, auch die nicht in meiner Liste genannten. Von einer Beschreibung derselben und der Anwendung kann an dieser Stelle abgesehen werden, da es jedermann ein leichtes ist, sich hierüber in den zahlreich vorhandenen Werken der Maßanalyse zu orientieren. Mit der Aufzählung der verschiedenen Maßflüssigkeiten allein, wie sie für Alkalimetrie, Acidimetrie, Jodometrie, Oxydimetrie, Colorimetrie etc. gebraucht werden, dürfte dem Fachmann auch nicht gedient sein, eine ausführliche Gebrauchsanweisung ginge aber über den Rahmen des Index weit hinaus. Dies muß den Spezial-Werken überlassen bleiben.

4.

Reagenzien-Lösungen des Arzneibuches für das deutsche Reich. 4. Ausgabe.

Die Reagenzien sind in dem vorstehenden Verzeichnisse garantiert reiner Reagenzien (1) mit einem † bezeichnet. Lösungen werden nach Wunsch und Vorschrift hergestellt.

Ich liefere ferner:

Eine Serie sämtlicher Reagenzien

(statt der extemporär darzustellenden oder wenig haltbaren Lösungen feste Substanzen) in Glasstöpselgläsern

von 25— 50 g und je 500 ccm Vol. Lösg.
„ 50—100 „ „ „ 500 „ „ „
„ 125—250 „ „ „ 1000 „ „ „

Reagenzien u. Kontrollflüssigkeiten der deutschen Kriegs- und Friedens-Sanitätsordnung

werden ebenfalls geliefert.

5.

Indikatoren, Farbstoffe etc. für analytische und mikroskopische Zwecke.

(Werden unter 100 g nur in Packungen von 10, 25 und 50 g abgegeben.)

Bezüglich der hier aufgeführten Teerfarbstoffe sind die Notizen in Abteilung I, p. 38—41 (Anilin- und andere Teerfarbstoffe) sowie mein Reagenzien-Verzeichnis 1908 (p. 303—308) zum Vergleich heranzuziehen.

Aethylorange.
Natriumsalz der p.-Diaethylamidoazobenzolsulfosäure. Gebr. als Indikator wie Methylorange.

Alkannawurzel v. Radix Alcannae, Abt. III.

Alkannin v. Extr. Alcannae, Abt. I, p. 103.

Azolitmin v. p. 51.

Balsamum Canadense depuratum.
» » **Benzol.**
» » **Chloroform.**
» **Xylol.**

Canadabalsam eingetrocknet bis zur Glashärte und dann aufgelöst in Xylol, Benzol, Chlf., Terpentinöl oder einem anderen Lösungsmittel. Geliefert in Zinntuben von ca. 20—25 g Inhalt. Gebr. als Verschluß- und Einbettungsmittel in der mikroskopischen Technik.

Balsamum Canadense zur Glashärte eingetrocknet.
» » **extrarein,** zur Glashärte eingetrocknet.

Benzoazurin G.
Natriumsalz der Dianisidin-Disazo-bi-1-naphthol-4-sulfosäure. Blauschwarzes Pv., l. in W.

Bismarckbraun v. sub Anilinfarben, Abt. I, p. 39.

Bixin v. Abt. I, p. 59.

Carmin für histologische Untersuchungen. Reinster Nakaratcarmin.

Carminsäure v. Acidum carminicum, Abt. I, p. 6.

Cedernholzöl, verdickt. Gebr. in der Mikroskopie für Immersionssysteme.

Celloidinlösung.
Gebr. zum Einbetten von mikroskopischen Schnitten.

Chinolinblau (Cyanin).

(Jodcyanin.) C[illegible]H[illegible]N[illegible]J. Grünglänzende Kr., l. in warmem W. und verd. A. Gebr. als Tinctionsmittel in A. u. W. 1:1 gel., ferner in der Photographie zum Sensibilisieren der Platten.

Cochenilletinktur.

Gebr. zu Kerntinctionen und als Indikator. Siehe auch Tinctura Coccionellae, Abt. I.

Cochenille pulverisiert v. Coccionella, Abt. III.

Congorot.

Natriumsalz der Benzidin-disazo-bi-1-naphthylamin-4-sulfosäure. Rotbraunes Pv., l. in W. mit roter Farbe; SS. färben blau. Vorzüglicher Indikator. Dient zum Titrieren von Anilin, Pyridin (Congopapier), zur Best. von stärkeren Mineralsäuren, als Reagens auf freie Säure. Tinctionsmittel.

Dahliaviolett, identisch mit Hofmannsviolett, siehe dieses: Abt. I, p. 41.

Gebr. in essigsaurer alkoh. Lsg. zur Färbung von Achsen-Cylindern der Nervenfasern.

Dammar Harz I v. Resina Dammar, Abt. III.

Gebr. in Bzl., Terpentinöl, Chloroform oder Xylol gel. als Konservierungsmittel.

Dammarlack in Xylol.

» **in Chloroform.**

Gebr. als Konservierungsmittel für Tier- u. Pflanzenpräparate.

Diamantfuchsin große Krystalle v. Fuchsin (große Krystalle) Abt. I, p. 40 (Anilinfarben).

Gebr. als einfaches Tinctionsmittel u. in Kombination mit anderen Farbstoffen, besonders zur Bakterienfärbg.

Dimethylamidoazobenzol v. Abt. I, p. 96.

Eosin blaustichig.

Braunrotes, in W. l. Pv. Gebr. in der Histologie als Tinctionsmittel für Epithelien, Muskelfasern, Kerne, Haemoglobinpräparate etc.

Eosin gelbstichig siehe unter der Bez. Eosin gelblich, Abt. I, p. 40.

Erythrosin I. v. Erythrosin Abt. I, p. 40.

Fluoresceïn v. Abt. I, p. 133.

Fuchsin A v. Fuchsin, Abt. I, p. 40.
» **S** v. Rubin S, Abt. I, p. 40.

Gebr. wie Diamantfuchsin siehe oben.

Galleïn sicc.

Oxydationsprodukt des Pyrogallol-Phthaleïns. $C_{20}H_{12}O_7$. Rotbraunes Pv., l. in A. Indikator; geeignet zur Bestimmung starker SS. und Basen.

Gelatine I vergleiche auch Abt. I, p. 135.

Gebr. zu bakteriologischen Zwecken; in der Analyse zur Differenzierung von Gallus-S. und Gerb-S.

Gelatine, Nähr-, sterilisierte.

für bakteriologische Zwecke, bestehend aus Rindsbouillon-Gelatine, welche mit Pepton und Kochsalz versetzt ist, wird auch zu 10 ccm. abgeteilt in Röhrchen eingeschmolzen abgegeben.

Gelatine nach Klebs.

Mit Glycerin versetzte Gelatine. Gebr. als Einschlußmittel für Bakterienpräparate.

Gelatine nach Kaiser v. Glycerin-Gelatine nach Kaiser.

Gelatine nach Gerlach.

Mit ammoniakalischem Carmin versetzte, wss. Gelatinelösung. Gebr. als Injektionsmasse.

Gentianaviolett B v. Anilinfarben Abt. I, p. 41.

Gebr. zu Weigerts, Simons etc. Bakterienfärbelsgn.

Glycerin-Hausenblaselösung nach Behrens.

Mit Kampfer u. Glycerin versetzte Hausenblasenlsg. Gebr. als Konservierungsmittel für Pflanzenpräparate.

Glycerin-Gelatine (**Kaiser**).

Mit Karbolsäure und Glycerin versetzte wss. Gelatinelsg. Als Konservierungsmittel gebr. wie die Vorige.

Haematoxylin v. Abt. I, p. 138.

Haematoxylin-Eisenlack nach Heidenhain.

Das Reagens besteht aus 2 Lsgn.: a) Ferriammonsulfat und b) einer alkoh. Haematoxylinlsg. Gebr. zur Färbung von Zentralkörpern (Kerntinktionen).

Haemalaun siccum. (Vergl. M. R. 1908, 306.)

Indigocarmin in Teigform v. Abt. I, p. 150.

Indigolösung.

Mit Schwefelsäure bewirkte Lsg. von Indigo. Dient zum Nachweis oxydierender Agenzien.

Indigotin puriss. v. Abt. I, p. 150.

» **sublimiert.**

Krystallviolett v. Methylviolett Abt. I, p. 41.

Lack, schwarzer, für Mikroskopie.
(Spirituslack.)

Lack, Mattlack, schwarz v. Mattlack.

Lack, Negativlack.

Lackmoïd reinst in Blättchen v. p. 163.

Lackmus reinst v. p. 163.

» käuflich v. Abt. III, Drogen.

Lackmuslösung (May).

Dialysierte, wss., neutrale Lösung von Lackmus. Gebr. zur Herstellung von Lackmuspapier.

Lackmustinktur v. Tinctura Laccae musci Abt. I.

Luteol (Authenrieth).

$C_6H_2OH_2(NC).(C_6H_5)_2Cl$. Gelblich gefärbte, feine Kr.-Nadeln. F. 246°, l. in A. und in Ae., unl. in W. Dient in alkoh. Lsg. (1 : 300) als Indikator für Alkalien, womit es sich intensiv gelb färb.

Manchesterbraun v. Bismarckbraun sub Anilinfarben, Abt. I, p. 39.

Mattlack (schwarz).

Gebr. zur Befestigung der Deckgläschen auf den Objektträgern.

Methylenblau B extra v. Methylenblau B. Abt. I, p. 38.

» BB. v. Abt. I, p. 38.

Methylgrün v. Methylgrün Abt. I, p. 40.

Methylorange v. Methylorange Abt. I, p. 40.

Methylrot v. p. 285.

Methylviolett (Krystallviolett)
» KB rein
» 3B.

Siehe Methylviolette des Handels Abt. I, p. 41.

Methylviolett 5 B
„ 6 B extra

Im wesentlichen ein Gemenge der Chlorhydrate des Pentamethylbenzylpararosanilins und Hexamethylrosanilins (Benzylviolette des Handels). Metallisch braunglänzendes Pv., l. in W. und A. Gebr. zu Bakterienfärbungen.

Methylviolett 7 B v. Säureviolett 7 B.

Naphthol Benzeïn v. Naphtholbenzeïn, p. 184.

Nelkenöl (Oleum caryophyllorum) **für Mikroskopie.**
Gebr. als Aufhellungsmittel.

Orange IV. (Tropaeolin 00. Säuregelb D., Diphenylaminorange.)
Natriumsalz des Sulfanilsäure-azo-Diphenylamins. $C_{18}H_{14}N_3O_3SNa$. Orangegelbe Blättchen, l. in W. Gebr. als Indikator. — Wird durch Alkalien gelb, durch Säuren rotgelb bis rot gefärbt.

Orange R. F. (Orange II.)
Natriumsalz des Sulfanilsäure-azo-β-Naphthols. Rotbraunes Pv., l. in W.

Orceïn v. Abt. I, p. 206.

Origanumöl, cretisches (Spanisches Hopfenöl).
(Kretisch Dostenöl.) Aeth. Oel aus Origanum creticum. Gelblich-rötliche Fl., l. in A. D. 0,95. Gebr. als Aufhellungsmittel in der Mikroskopie.

Orlean Extrakt, ätherisch v. Extr. Orleanae aether. Abt. I, p. 114.

Phenacetolin v. Abt. I, p. 213.

Phenolphthalein v. Abt. I, p, 214.
„ **-Lösung alkoholisch 1:10.**

Phenylblau.
Dem Poiriersblau ähnlicher Farbstoff. Blauviolettes Pv. oder kupferglänzende Stücke, l. in W., wl. in A. Gebr. wie das Folgende.

Poiriersblau C 4 B.
Entsteht durch Einwirkung von H_2SO_4 auf Triphenylrosanilin. Blauviolettes Pv., l. in W. Aeußerst säureempfindlicher Indikator. (0,2 g + 100 ccm W.) Mit SS. blau, mit Alkalien rot. Die Alkalisalze sind leicht hydrolysierbar. Man titriert in alkohol. Lsg. Geeignet zur direkten Titration von Alkaloidsalzen und von organ. Verb. mit schwach sauren Eigenschaften. (Phenol, Resorcin etc.) Dient ferner in der Mikroskopie. Vergl. p. 287.

Purpurin aus Krapp
„ **sublim.**
v. Purpurin pulv. verum aus Krapp, Abt. I, p. 223.

Rosanilin v. Abt. I, p. 228.

Rosolsäure v. Acidum rosolicum Abt. I, p. 16.
Gebr. in einer 20%igen Natriumcarbonatlsg. gel. zur Tinktion von Pflanzengeweben; gebr. ferner als Indikator.

Rubin S.
Safranin T.
Säurefuchsin v. Rubin S.
vergl. Abt. I, p. 41.

Säureviolett 7 B.
Violettes Pv., l. in W. u. A. Gebr. zu Bakterienfärbungen.

Schwarzer Lack für Mikroskopie.
(Spirituslack.) Gebr. zur Befestigung der Deckgläschen auf den Objektträgern.

Thionin Ehrlich (Lauth's Violett).
Hydrochlorid des Thionins (Imid-amidothiodiphenylimid.) Dunkelgrünes Pv., l. in W., besonders in h. W. mit blau-violetter Farbe, l. in A. Dient in der mikroskop. Technik als Kernfarbstoff, ferner für metachromatische Untersuchungen. (Schleim, Mastzellen.)

Tropaeolin 00
„ **000** Nr. 2
„ **D. F.**
vergl. Abt. I, p. 40.

Vesuvin 000 extra.
Besondere Marke des Bismarckbrauns (Vesuvins) siehe dieses Abt. I, p. 39 im allgemeinen mit diesem identisch.

Victoriablau B.
Im allgemeinen übereinstimmend mit Viktoriablau 4 R siehe dieses Abt. I, p. 39.

Xylol-Canada-Balsam v. oben Balsam. canadense.

6.

Farbstoff-Kombinationen und -Lösungen, Konservierungs-, Fixierungs-, Härtungs-, Einbettungs- etc. Flüssigkeiten für die mikroskopische Technik.

Alizarinlösung 1%.
In physiologischer Kochsalzlsg. gel. Alizarin S. (Alizarinblau wasserlöslich, Natriumbisulfitverbindung des Dioxyanthrachinonchinolins. $C_{17}H_{11}NO_{10}S_2Na_2$ Färbt Zellkerne und Cytoplasma blau.

Goldsize.
Leinölabkochung von Mennige und Umbra, die mit Bleiweiß und gelbem Ocker versetzt ist. Dient als Verschlußlack für mikroskopische Präparate.

Indigocarminlösung (1 : 100).
Lsg. von Indigocarmin in W.

Jodglycerin.
Lsg. von Jod in Glycerin. Gebr. als mikrochemisches Reagens auf Stärke, Proteinsubstanzen, Alkaloide, Gummi, Schleim, Tunicin, Dextrin, Amyloidsubst. etc.

Die Beschreibung aller anderen in meiner Liste verzeichneten und unter diese Abteilung gehörigen Lösungen etc. findet man in meinem „Reagenzien-Verzeichnis". (Vergl. unter Abt. II.: 2. Spezielle Reagenzlösungen.)

7.

Reagenz- und Filtrierpapiere.

Azolitminpapier 22×45.
Mit Azolitmin imprägniertes, rot-violettes Papier. Färbt sich durch SS. rot, durch Alkalien blau.

Bleiacetatpapier 22×45.
Mit wss. Bleiacetatlsg. getränktes Filtrierpapier. Dient zum Nachweis von Schwefelwasserstoffgas.

Bleiglacépapier 40×49.
Mit Bleicarbonat imprägniertes, glanziertes Papier. Dient zum Nachweis von Schwefelwasserstoff.

Bleiglacékarton.
Dient zum Nachweis von Schwefelwasserstoff bei der Zinktitration.

Brasilinpapier 22×45.
Mit Brasilinlsg. imprägniertes Papier. Gebr. als Indikator auf Säuren.

Carminpapier blau 22×45.
(Indigo-Papier.) Mit Indigocarminlsg. imprägniertes Filtrierpapier. Gebraucht zur Bestimmung des Sauerstoffs.

Carminpapier rot 22×45.
Mit ammoniakalischer Carminlösg. getränktes Papier. Gebr. als Indikator für SS.

Charta exploratoria vergl. Lackmus- u. Curcumapapier.

Cobaltpapier 22×45.
Mit Cobaltochlorid u. Methylenblaulsg. imprägniertes Papier. Dient als Indikator zur volumetrischen Bestimmung von Zink, Kupfer und Nickel.

Cochenillepapier 22×45.
Mit Cochenilletinktur imprägniertes Papier. Gebr. als Indikator für SS. und Alkalien.

Congopapier 22×45.
Durch Tränken von Papier mit Congorotlösung dargestellt. Rotes Papier, das durch geringe Mengen von SS. blau gefärbt wird. Gebr. als Indikator auf freie SS.

Curcumapapier 22×45.
(Charta exploratoria flava.) Mit alkoholischer Curcumatinktur getränktes Papier. Ausgezeichnetes Reag. auf Borsäure. Indikator auf ätzende Alkalien und Erden, womit rotbraune Färbung erzeugt wird. Säuren färben lebhaft schwefelgelb. Empfindlichkeit für KOH ungefähr 1 : 180000, für NH_3 = 1 : 35000.

Eiweiß- (Albumin-) **Papier** 44×56.
Mit wss. Albuminlsg. imprägniertes Papier. Meist zu photographischen Zwecken gebr.

Fluoresceïnpapier, nach Dr. Zellner.
Mit einem schwarzen, substantiven, neutralen Farbstoff und Fluoreszeïnlsg. imprägniertes Papier. Außerordentlich empfindlich gegen Alkalien und Ammoniak, besonders geeignet zum Nachweis des letzteren in Brunnenwässern und bei gleichzeitiger Anwesenheit anderer Alkalien sowie in dunklen oder stark gefärbten Fl. M. B. 1901,161.

Fuchsinpapier 22×45.
Mit alkoholischer Fuchsinlösung getränktes Papier. Gebr. zum Nachweis von schwefeliger Säure.

Georginenpapier (Dahliapapier) 22×45.
Papier, das mit einer alkoholischen Lsg. des Farbstoffes von Dahlia variabilis Desf. imprägniert ist. Gebr. als Indikator auf SS. und Alkalien.

Gold-Palladiumchlorürpapier in Heftchen von 100 Streifen.
Filtrierpapier, das mit einer Goldchlorid- u. Palladiumchlorürlösung imprägniert ist. Gebr. bei Leuchtgasanalysen.

Haematoxylinpapier.
Mit wss. Haematoxylinlsg. getränktes Papier. Gebr. als sehr empfindlicher Indikator für Ammoniak, Alkalien, alkalische Erden, sowie verschiedene Metalle.

Heidelbeerpapier 22×45.
Papier, das mit einem alkoholisch-wässerigen Extrakte der Heidelbeeren getränkt ist. Gebr. als Indikator für Ammoniak und fixe Alkalien.

Indigopapier v. Carminpapier, blau.

Jodzinkstärkepapier.
Mit Jodzinkstärkelösung getränktes Filtrierpapier, gebr. wie Jodkaliumstärkepapier.

Lackmoidpapier 22×45.
Papier, getränkt mit einer alkohol.-wss. Lackmoidlsg. Wird geliefert rot und blau und wird verwandt wie die Lackmuspapiere. Rotes Lackmoidpapier übertrifft als Indikator für Alkalien das rote Lackmuspapier weit und ist wegen seiner Neigung, sich zu verändern, in wohlverschließbaren Gläsern aufzubewahren.

Lackmuspapier, neutral 22×45
nach Böckmann. Mit Lackmustinktur getränktes Papier: äußerst empfindlicher Indikator, ebensowohl geeignet zur Prüfung auf SS. wie auf Alkalien. Ist gut verschlossen aufzubewahren, da leicht veränderlich.

Lackmuspapier blau und rot 23×46.
Bekannte, äußerst empfindliche Indikatoren, gewonnen durch Imprägnieren von Papier mit einer neutralen, bezw. sauren alkohol. Lackmustinktur. Empfindlichkeitsgrenze für rotes Papier 1 : 20000 KOH, für blaues Papier 1 : 50000 HCl.

Lackmuspapier in Heftchen mit je 100 Streifen blau und rot.

Methylorangepapier 22×45.
Mit wss. Lsg. von Methylorange getränktes Papier. Gebr. als Indikator für SS. und Alkalien.

Ozonpapier.

1) **Jodkalistärkepapier.**
(Schönbein's Ozonpapier.) Filtrierpapier, das mit Stärkekleister getränkt ist, der mit Jodkalium versetzt wurde. Färbt sich bei Gegenwart von Ozon blau.

2) **Thalliumpapier.**
Mit Thalliumoxydulhydrat getränktes Filtrierpapier. Wird bei Ggw. von Ozon braun gefärbt.

3) **Nach Böttger.**
Mit säurefreiem Goldchlorid getränktes Filtrierpapier, das durch Ozon violett gefärbt wird.

4) **Dr. Wurster's Dimethyl-Paraphenylen-Diaminpapier** inkl. Farbenskala u. Gebrauchsanweisung. (Rotes Wurster'sches Ozon-Papier.)
Mit Dimethylparaphenylendiaminlsg. imprägniertes Papier. Dient zum Nachweis von Ozon, Schwefelwasserstoff, Holzstoff etc.

5) **Dr. Wurster's Tetramethyl-Paraphenylen-Diaminpapier** inkl. Farbenskala und Gebrauchsanweisung.
Mit Tetramethylparaphenylendiamin getränktes Filtrierpapier. Wird durch Spuren von aktivem Sauerstoff in neutraler oder essigsaurer Lsg. intensiv blauviolett gefärbt. Reagens auf Ozon und Wasserstoffsuperoxyd.

Palladiumchlorürpapier 22×45.
Mit Palladiumchlorürlsg. getränktes schwedisches Filtrierpapier. Reagens auf Leuchtgas, Kohlenoxyd etc., wobei metallisches Palladium abgeschieden wird.

Phenolphthaleïnpapier 22×45.
Mit alkoholischer Phenolphthaleïnlsg. imprägniertes Papier. Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie.

Phloroglucinvanillinpapier 22×45.
Filtrierpapier, das mit einer alkoholischen Lsg. von Phloroglucin-Vanillin getränkt ist. Gebr. zum Nachweis der freien Salzsäure im Magensaft.

Polreagenspapier 22×45.
Ungeleimtes Papier, das mit einer verd. alkoholischen Lsg. von Phenolphthaleïn und Natriumsulfat getränkt ist. Dient zur Bestimmung des negativen Poles des elektrischen Stromes, den das befeuchtete Papier durch Rotfärbung anzeigt.

Quecksilberoxydnitratpapier.
Gebr. in der Harnanalyse zum Nachweis von Eiweißstoffen.

Rosolsäurepapier 22×45.
Mit Rosolsäure imprägniertes Papier. Gebr. als Indikator in der Alkalimetrie wie Rosolsäure.

Silberpapier.
Mit wss. Silbernitratlsg. imprägniertes Filtrierpapier. Dient zum Nachweis der Chromsäure, des Arsenwasserstoffs, des Phosphorwasserstoffs etc. Schärfstes Reagens auf Arsen, für toxicologische Untersuchungen besonders geeignet.

Tropaeolinpapier 22×45.
Mit einer gesättigten, alkoholischen Lsg. von Tropaeolin 00 getränktes Papier. Dient zum Nachweis freier Salzsäure im Magensafte, bei deren Ggw. Violettfärbung des Papiers eintritt.

Reagenspapier nach Geissler oder Oliver.

zum Nachweis von Eiweiss.

a. **imprägniert mit Picrinsäure und Citronensäure.**
Durch Eintauchen dieser Papierstreifen in eiweißhaltigen Harn wird ein Nd. hervorgebracht.

b. **imprägniert mit Natriumwolframat und Citronensäure.**
Durch Eintauchen dieser Papierstreifen in Harn wird bei Gegenwart von Eiweiß, Muzin, Harnsäure, Peptonen und Kreatinin ein Nd. erzeugt.

c. **imprägniert mit Kaliumquecksilberjodid und Citronensäure.**
Erzeugt beim Schütteln mit eiweißhaltigem Harn in letzterem einen voluminösen Nd.

d. **imprägniert mit Kaliumferrocyanid und Citronensäure.**
Diese Papiere besitzen ebenfalls die Eigenschaft, im Harn Eiweiß auszufällen und werden deshalb zum Nachweis des letzteren angewandt.

[illegible]

Papiere, imprägniert mit Indigocarmin und Natriumcarbonat [illegible] 24, [illegible] 25, [illegible].

Diese Papierstreifen geben in [illegible] Harn die Mulder'sche Reaktion (successive Grün-, Rot- und Gelbfärbung) [illegible].

Reagenspapier nach Schönbein und Pagenstecher auf Blausäure.

Mit alkoholischer Guajakharztinktur und wss. Kupfersulfatlsg. getränktes Filtrierpapier. Bei Befeuchtung mit blausäurehaltigen Lsg. tritt Blaufärbung des Papiers ein.

Dr. H. Zellners Reagenspapier v. Fluoresceinpapier.

Filtrierpapier, schwed. Ia (Berzeliuspapier).

— **deutsches** Medium 47×47 cm.

— » weiß, feinst, 42×42 cm.

— — 42×52 cm.

Filtrierpapier, rundes, französisches, grau.

50, 45, 40, 33, 25, 19, 15 cm Durchmesser.

Filtrierpapier, rundes, deutsches, grau.

50, 45, 40, 33, 25, 19, 15 cm Durchmesser.

Filtrierpapier CS u. S Nr. 589, extradick, für quantitative Analysen mit Salz- u. Flußsäure ausgewaschen.

Runde Scheib. von 5½ 7 9 11 12½ 15 cm.

Asche von 1 Filter [illegible]

Filtrierpapier CS und S Nr. 590.

Rund. Scheib. von 5½ 7 9 11 12½ 15 cm.

Asche von Filt. [illegible]

Filtrierpapier CS und S Nr. 595, 47×54 cm.

— CS und S Nr. 597, 58×58 cm.

8.

Chemikalien und Lösungen zur Trennung von Mineralgemischen.

Acetylentetrabromid (**Muthmann's Flüssigkeit**), Spez. Gew. 2,97—3,0.

Aether jodatus, (**Jodaethyl**) Spez. Gew. 1,94.

Baryumquecksilberjodidlösung (**Rohrbach'sche Lösung**), Spez. Gew. 3,5.

Bromoform, Spez. Gew. 2,904.

Cadmiumborowolframatlösung (Klein's Reagens), Spez. Gew. 3,28.

Kaliumquecksilberjodidlösung (**Thoulet'sche Lösung**), Spez. Gew. 3,17.

Methylenjodid (Braun's Reagens, Retger's Reagens), Spez. Gew. 3,33.

Thalliumquecksilbernitrat, F. 76°, Spez. Gew. 5,3.

Thalliumsilbernitrat, F. 75°, Spez. Gew. 4,5.

Zinnjodid-Bromarsen, Spez. Gew. 3,73.



Abteilung III.

Drogen.



Agar-Agar.

Etym. Agar-Agar ist die ostasiatische Handelsbez. für die Droge.
Abst. Thallus von Gelidium corneum Lamour etc.
Fam. Rhodophyceae (Algae).
Vulg. *Bez.* Japan-Agar, Gelatine, (Layor-Carang), vegetabilischer Fischleim, ostindische Hausenblase.
Vork. Japanisches und ostindisches Meer.
Best. Pflanzenschleim, Gelose bis 60%.
Gebr. Medizinisch bei Obstipation (M. B. 1908, 122), zu Gelatine bei Brustleiden, zu Pomaden mit Glycerin für aufgesprungene Hände und als chirurgische Prothese, ferner gebr. als Nahrungsmittel, zu Nährböden für Bakterienkulturen (Ragit), als Appretur für Seide, als Klebemittel, als Schönungsmittel anstelle von Leim und Hausenblase in der Confiserie als Ersatzmittel für Gelatine. M. B. 1901, 183.

Agaricus mundatus.

Etym. Agaricus vom grch. Agaria, einer Landschaft Sarmatiens, wo dieser Schwamm häufig gefunden wurde.
Abst. Fruchtträger von Polyporus officinalis Fr.
Fam. Hymenomycetes.
Vulg. *Bez.* Lärchenschwamm. Fungus seu Boletus Laricis.
Vork. Europäisches und asiatisches Rußland (wächst auf der Larix decidua Miller und Larix sibirica Ledebour).
Best. Agaricin, Agaricinsäure, Agaricoresin, Phytosterin.
Gebr. Medizinisch als Purgans und gegen Nachtschweiße, ferner in der Likörfabrikation zu bitteren Schnäpsen. Dos.: Als Purgans 2—4 g, als Anhidroticum 0,1—0,5 g.

Aloë capensis lucida (Ph. G. IV).
» **exsiccata.**

Etym. Vom arab. Alloeh, hebr. halal (glänzend, bitter).
Abst. Eingetrockneter Saft verschiedener Aloëarten meist Aloë ferox Miller.
Fam. Liliaceae.
Vulg. *Bez.* Glänzende Cap-Aloë.
Vork Capland.
Best. Capaloin, Aloëharz 40—50%, Aloëemodin, Nigrin, Aloërot, aeth. Oel.
Gebr. Medizinisch als Purgans und Amarum. Technisch in der Färberei und zur Darstellung brauner Farben. Dos. 0,1—1,0.

Aloe Curaçao, hepatica.

Abst. Von Aloë chinensis Baker.
Fam. Liliaceae.
Vulg. *Bez.* Braune Curacao-Aloë.
Vork. Auf den Inseln Curaçao, Bnaire und Aruba.
Best. Curaçaloin ($C_{16}H_{16}O_7 + 3\,H_2O$ nach Tschirsch) Harz 24%, sonst wie oben.
Gebr. Wie die Vorige. Dos. 0,1—1,0.

Aloë Barbados, hepatica.

Abst. Aloë vulgaris, Lam. Var. barbadensis Mill.
Fam. Liliaceae.
Vulg. *Bez.* Barbados-Aloë.
Vork. Insel Barbados (West-Indien).
Best. Barbaloin, Harz 22%, sonst wie oben. Emodin?
Gebr. Wie die Vorigen.

Ambra grisea extrafein.

Etym. Ambra vom arabischen Namen der Droge „anbar".
Abst. Darmkonkrement des Potwals (Catodon macrocephalus Gray).
Ord. Cadodontineae.
Vulg. *Bez.* Amber.
Vork. Tropische Meere.
Best. Ambraïn (cholesterinähnliche Substanz), bis zu 85% fettes Oel, Benzoësäure? Amber schmilzt bei ca. 60° und löst sich in Ae., A. u. Chlf. sowie in fetten u. aeth. Oelen.
Gebr. In der Parfümerie als Ambraessenz. Medizinisch wenig gebr. als Stimulans und bei Hysterie. Dos. 0,25—1,0.

Ammoniacum Ph. G. IV. **in lacrimis.**
» » » **in massa.**
depuratum pulv.

Etym. Ammoniacum, lat., wahrscheinlich Verdrehung des lat. armeniacum (in Armenien heimisch).
Abst. Dorema Ammoniacum, Don. etc.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. *Bez.* Ammoniak-Gummi.
Vork. Persien, Nordindien.
Best. Aeth. Oel, Gummi, Pektin, Harz (60—70%). (Salicylsäureester des Ammoresinotanols $C_{18}H_{29}O_2OH$) und Spuren freier Salicylsäure.
Gebr. Als Sedativum-Nervinum bei Hysterie, äußerlich zu Pflastern. Technisch als Zusatz zu Porzellankitt, Hufkitt. Dos. 0,25—1,0.

Amygdalae amarae majores Ph. G. IV.

Etym. Vom grch. amygdalos (Mandelbaum), syrisch Ah-mygdala (schöner Baum).
Abst. Samen von Prunus Amygdalus Stokes Var. amara.
Fam. Prunoideae.
Vulg. *Bez.* Bittere Mandeln.
Vork. Italien, Spanien, Südfrankreich.
Best. Fettes Oel 36—50%, Proteinstoffe, Zucker, Amygdalin ca. 3,3%.
Gebr. Zur Darst. des Amygdalins, von Bittermandelöl, fettem Mandelöl, Bittermandelwasser, als Zusatz zu Speisen und Konditorwaren, als Gewürz, in der Parfümerie und zur Likördarstellung.

Amygdalae dulces majores Ph. G. IV.

Abst. Samen von Prunus Amygdalus Stokes.
Fam. Prunoideae.
Vork Italien, Spanien, Südfrankreich.
Best. Fettes Oel, ca. 50%, Zucker, Proteine.
Gebr. In der Parfümerie und Confiserie, zur Darst. des Mandelöles, der Mandelmilch, der Mandelkleie etc.

Amylum Marantae siehe Arrow-Root.

Amylum Oryzae.

Etym. Vom lat. amylum = Kraftmehl und dem grch. oryza (Reis).
Abst. Stärke aus den Früchten von Oryza sativa L.
Fam. Gramineae.
Vulg. *Bez.* Reisstärke.
Vork. Kultiviert in allen wärmeren Ländern.
Gebr. Als Nahrungsmittel, zu Appreturen, Kleister, vergoren zu alkoh. Getränken (Arak, Saki) etc.

Amylum Tritici.
» » Ph. G. IV. **pulv. subt.**

Etym. Vom lat. triturare (ausdreschen).
Abst. Stärke aus den Früchten von Triticum vulgare Vill.
Fam. Gramineae.

Vulg. Bez. Weizenstärke.
Vork. Kultiviert in allen Erdteilen.
Gebr. Als Nahrungsmittel, zu Kleister, Pulvern, Klystieren u. als Streupulver, zum Stärken der Wäsche.

Anacardia occidentalia.

Etym. Vom grch. ana (oben) und kardia (Herz), weil die Frucht einem vertrockneten Herzen ähnlich ist.
Abst. Früchte von Anacardium occidentale L.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Westindische Elefantenläuse, Acajounüsse.
Vork. Westindien, Mittel- und Südamerika, in Afrika kultiviert.
Best. Cardol, Anacardsäure, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Als Hautreiz- und Färbemittel zu Cardol vesicans, früher gegen Zahnschmerzen an einer Schnur um den Hals getragen, techn. zum Färben von Leinwand.

Anacardia orientalia.

Abst. Früchte von Semecarpus Anacardium L. fil.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Ostindische Elefantenläuse, Herzfrüchte.
Vork. Ostindien.
Best. Cardol, Anacardsäure, Gerbstoffe, Gallussäure, Gummiharz.
Gebr. Als Hautreiz- und Färbemittel, zu Cardol pruriens. Techn. in Indien zur Anfertigung von unauslöschlicher Tinte und dem sogenannten Firniß von Silbet verwandt.

Anhalonium Lewinii (Mescal Buttons).

Die scheibenartigen Köpfchen von Anhalonium Lewinii Henning, einer mexikanischen Kaktee. Etym. Muscal buttons ist der mexikanische Name der Droge. Das Anhalonium ruft beim Kauen einen rauschartigen Zustand hervor, während dessen sich die merkwürdigsten und farbenprächtigsten Visionen einstellen, zugleich macht sich ein Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit geltend und bleiben die körperlichen und seelischen Funktionen unbeeinträchtigt. Als physiologisch wirksame Best. dieser Droge wurden bis jetzt die Alkaloide Anhalonin, Anhalonidin (isomer mit Anhalonin), Mescalin etc. festgestellt. M. B. 1896, 168. 1898, 31.

Anthophylli majores.

Etym. Anthophylli vom grch. anthos (Blume) und phyllon (Blatt)
Abst. Nicht völlig ausgereifte Beeren von Jambosa caryophyllus Niedenzu.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Mutternelken.
Vork. Molukken.
Best. Aetherisches Oel (Eugenol), Caryophyllen, Stärke.
Gebr. Als Gewürz wie Gewürznelken.

Araroba depurata Ph. Austr. VIII. v. Chrysarobin p. 81.
» **(Goa-Pulver) naturalis.**

Etym. Araroba ist ein Name brasilianischen Ursprungs.
Abst. Sekret aus den Spalten und Höhlen des Stammes von Andira Araroba Aguiar.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Goapulver, Po de Bahia.
Vork. Brasilien.
Best. Chrysarobin ca. 80%, Glykose, Bitterstoff, Harz 2%, Arobin.
Gebr. Bei Hautkrankheiten, wie Chrysarobin, vergl. p. 81.

Arrow-Root, St. Vincent extrafein.

Etym. Arrow-root engl. = Pfeilwurzel.
Abst. Stärkemehl aus dem Rhizom von Maranta arundinacea L.
Fam. Marantaceae.
Vulg. Bez. Westindisches Pfeilwurzelmehl.
Vork. Westindien kultiviert.
Best. Stärkemehl, Cellulose.
Gebr. Als Nahrungsmittel und diätetisches Mittel.

Asa foetida Ph. G. IV. **in lacrimis.**
» » **massa I.**
» » » **II.**
» » **depurata pulv.**

Etym. Asa vom grch. ase (Ekel)
Abst. Gummiharz asiatischer Ferula-Arten z. B. Ferula Asa foetida L, Ferula Narthex Boissier, Ferula Scorodosma B. et T.
Fam. Umbelliferae, (Peucedaneae).
Vulg. Bez. Stinkasant.
Vork. Vorderasien.
Best. Harz, Gummi, aeth. Oel (Asantöl). Vanillin- u. Ferulasäure.
Gebr. Als Nervinum gegen Hysterie bei Amenorrhoe und Kolik. Dos. 0,1—0,2 in Pillenform.

Asa foetida cum semine faenugraeci pulv. 1:1.

Gebr. Als Expectorans und krampfstillendes Mittel in der Veterinärheilkunde. Dosis bei Pferd und Rind 15—25,0.

Asphaltum Syriacum.

Etym. Ein schon bei Aristoteles, Strabo und Dioskorides vorkommender Name, der Erdharz oder Erdpech bedeutet.
Abst. Wahrscheinlich Umwandlungsprodukt des Petroleums.
Vulg. Bez. Natürliches Erdpech, Judenpech.
Best. Kohlenwasserstoffe.
Gebr. Zur Darstellung von Dachpappe, Kitt für Straßenpflaster und Mauern, zum Beteeren und Kalfatern von Schiffen, zur Anfertigung von Brennöl, zur Bereitung von Isolier- und Dichtungsmaterial, von Lack, Firniß und Pflastern. Neuerdings zu Asphalträucherung für Tuberkulose empfohlen. Vergl. Fumiform, M. B. 1909, 229.

Avena excorticata tota (geschälter Hafer).
» » geschroten.
» » gewalzt.
» » **tota** gesotten.

Etym. Vom lat. avena (Plinius), der Hafer.
Abst. Avena sativa L.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Hafergrütze.
Vork. In sämtlichen gemäßigten Zonen kultiviert.
Best. Stärke, Proteïne.
Gebr. Zu schleimigen Getränken, Klystieren und Suppen für Kranke, als Vehikel für scharfe Stoffe.

Baccae v. Fructus.

Baylahuen.

Etym. Baylahuen ist der chilenische Name der Droge.
Abst. Stengel u. Blätter von Haplopappus Baylahuen Remy.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Baylahuen, Hysterionica.

Vork. Chile.
Best. Balsam. Gerbsäure.
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhöen u. Dysenterie, ferner bei Dyspepsie. Phthise u. Katarrhen. Dos. 0,05—0,3 (zumeist in Form des Extraktes oder der Tinktur).

Balsamum canadense naturale.

» » depuratum für Mikroskopie.
(siehe auch pag. 51.)

Abst. Abies balsamea (L.) Mill. Abies Fraseri Pursh.
Fam. Coniferae.
Vulg. *Bez.* Kanadabalsam.
Vork. Kanada, Nordamerika.
Best. (Pinen, Bornylacetat), Harz, aeth. Oel.
Gebr. Als Einschlußmittel für mikroskopische Präparate.

Balsamum Copaivae Ph. G. IV., Japon. III. & F. U. II. (Siehe auch p. 51.)

Etym. Aus Copaiba (südamerikan. Name des Baums) gebildet.
Abst. Copaifera-Arten (C. Jaquinis Desf. C. Langsdorfii (Desf.) O. Ktze.
Fam. Leguminosae.
Vulg. *Bez.* Copaivabalsam, Jesuiterbalsam.
Vork. Maracaibo.
Best. Lsg. von Harzen in äther. Oel (50—60%), Copaivasäure.
Gebr. Als Antigonorrhoicum und Diureticum. Dosis 0,5—2,0 pro dosi, 4,0—8,0 pro die. Techn. zu Firniß und zum Aufhellen von Gemälden.

Balsamum Copaivae ostindicum (Gurjun) filtriert. (Siehe auch p. 51.)

Abst. Dipterocarpusarten.
Fam. Dipterocarpeae.
Vulg. *Bez.* Gurjunbalsam, Wood-Oil.
Vork. Ostindien.
Best. Aeth. Oel, Gurjunöl, Harze.
Gebr. Als Surrogat des Copaivabalsams bei Gonorrhoe und Lepra. Dosis 2,0—4,0, 3mal täglich.

Balsamum Mecca naturale.

Balsamum Mecca depuratum.

Abst. Balsam von Balsamodendron gileadense Kth.
Fam. Burseraceae.
Vulg. *Bez* Mekkabalsam.
Vork. Arabische Küstengebiete.
Best. Aeth. Oel, Harze (Tannole u. Resene).
Gebr. In der Parfümerie.

Balsamum peruvianum verum Ph. G. IV., Belg. III,, Brit. Dan. VII. Japon. III. & F. U. II. (Siehe auch p. 51.)

Abst. Gewonnen durch Anschwälen der Rinde von Myroxylon Pereirae Klotzsch.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. *Bez.* Peruvianischer Balsam, indischer Wund-Balsam. Chinaöl.
Vork. Zentralamerika, namentlich Balsamküste.
Best. Cinnameïn ca. 60% (Ester der Benzoe- und Zimtsäure und Benzylalkohol), Harze, Vanillin und freie Zimtsäure.
Gebr. Medizinisch, äußerlich als Antiscabiosum (rein) und auf Wunden; innerlich bei Lungentuberkulose zu 0,2—1,0 mehrmals täglich in Kapseln. Als Parfüm für Toilettepräparate, in der Schokoladenfabrikation.

Balsamum tolutanum Ph.G.IV., Brit., Japon. III. & F.U.II (Siehe auch pag. 51.)

Etym. Tolutanus von Tolu, einer Hafenstadt am karaïbischen Meer.
Abst. Myroxylon balsamum (L.) Harms Var. genuinum Baillon.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. *Bez.* Tolubalsam, Thomasbalsam, Opobalsam.
Vork. Neu-Granada.
Best. Benzoesäurebenzylester, Zimtsäurebenzylester, Zimtsäure, Benzoesäure, Vanillin, Toluresinotannol.
Gebr. Medizinisch innerlich ähnlich dem Perubalsam. Dosis 0,2—1,0 mehrmals täglich in Kapseln.

Benzoë Siam, Ph. G. IV., **in lacrimis electa.**

» » massa.

Etym. Vom Hebr. ben (Zweig.) und zoa (Auswurf).
Abst. Harz einer Styrax-Art. Wahrscheinlich Styrax Benzoin Dryander.
Fam. Styraceae.
Vulg. *Bez.* Siambenzoë.
Vork. Hinterindien.
Best. Benzoesäure, Vanillin, Harz.
Gebr. Medizinisch als Wundbalsam, zur Darst. der Benzoesäure. als Kosmetikum u. Räuchermittel, Ofenlack und zu Firnissen.

Benzoë Sumatra, optima mandoliert.

» » naturalis.

Abst. Harz aus einer Styrax-Art.
Fam. Styraceae.
Vulg. *Bez.* Sumatrabenzoë.
Vork. Sundainseln.
Best. Benzoesäure, Styrol, Benzaldehyd, Benzol, Vanillin und Ester der Zimtsäure.
Gebr. In der Technik zu Räucherpulvern, Ofenlack, Firnissen und Schönheitswässern.

Blatta orientalis pulv.

Etym. Blatta ist das schon bei Plinius vorkommende Wort für Schabe.
Abst. Getrocknete Stylopyga orientalis (L.) Fischer.
Ord. Orthoptera Corsoria.
Vulg. *Bez.* Schaben, Schwaben, Taraken, Tarakanen, Cokorachen.
Vork. Allgemein verbreitet.
Best. Blattasäure, Antihydropin (?).
Gebr. Als Mittel gegen Wassersucht, Brightische Krankheit, Keuchhusten. Dosis 0,1—0,4 in Pulvern.

Boletus v. Fungus.

Bolus alba.

Bolus alba pulv. subt. Ph. G. IV.

Etym. Vom grch. bolos (Erdklumpen).
Vulg. *Bez.* Weißer Bolus, weißer Ton, Argilla.
Gebr. Als Pillenkonstituens (z. B. für Argent. nitric.) Innerlich bei Colitis, Cholera und Diphtherie mit W. angerührt. Dos. bei Cholera 50—150 g, bei Diphtherie 1 Teelöffel bis 1 Kinderlöffel voll einer wäss. Aufschwemmung 1 + 2. Aeußerlich zu Verbänden u. in Pulverform zu Einblasungen in die Vagina bei Fluor albus. M. B. 1899, 152 — 1905, 41 — 1907, 59 — 1908, 160 — 1909, 152.

Bolus rubra.

Etym. Vom grch. bolos (Erdklumpen).
Vulg. *Bez.* Roter nordafrikanischer Bolus.
Gebr. In der Vet.-Med. zu Pulvermischungen, ferner als Zusatz zu Kitten, als Denaturierungsmittel für Viehsalz, als Malerfarbe.

Borneokampfer v. Camphora sumatrensis vera.

Bulbus Colchici.

Etym. Vom grch. kolchikon (Giftpflanze) aus Colchis am schwarzen Meere.
Abst. Colchicum autumnale L.
Fam. Colchicaceae.
Vulg. Bez. Herbstzeitlosenknollen.
Vork. Deutschland.
Best. Colchicin.
Gebr. Als Diureticum, Catharticum und Antarthriticum, bei Gicht, Rheumatismus, Hydrops und Asthma. Dos. 0,05—0,5.

Bulbus Scillae recens.
» » Ph. G. IV. **siccatus.**

Etym. Vom grch. skilla (Meerzwiebel).
Abst. Mittlere fleischige Blätter von Urginea maritima Baker (Spielart mit weißen Zwiebeln).
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Meerzwiebel.
Vork. Mittelmeer.
Best. Scillin, Scillitoxin, Scillipicrin.
Gebr. Medizinisch als Brechmittel, Diureticum, Cardiotonicum und Expektorans. Dosis 0,05 — 0,2 — 0,5 mehrmals täglich besonders bei Hydrops. (Vergl. Med. Klinik 1908,162.) Ferner zum Vergiften von Mäusen, Ratten und anderen Nagetieren.

Camphora raffinata Ph. G. IV. in Broden. (Siehe auch p. 69.)

Etym. Aus dem arab. kamfur, da er zuerst unter diesem Namen von den Arabern gehandelt wurde.
Abst. Cinnamomum Camphora Nees & Ebermaier.
Fam. Lauraceae.
Vulg. Bez. Formosakampfer, Japankampfer, Laurineenkampfer.
Vork. China, Japan.
Gebr. v. p. 69.

Camphora sumatrensis vera (Borneokampfer). (Vergl. auch Borneol p. 60.)

Abst. Von Dryobalanops-Arten.
Fam. Dipterocarpeae.
Vulg. Bez. Baroskampfer.
Vork. Borneo und Sumatra.
Best. Aeth. Oel, Borneol.
Gebr. Meist als Räuchermittel.

Canella alba v. Cortex Canellae.

Cantharides Ph. G. IV. **hungaricae naturales.**
» » » **depuratae.**

Etym. Cantharis aus dem grch. kantharis = spanische Fliege, auch ein dem Korne schädlicher Käfer.
Abst. Getrocknete Lytta vesicatoria, Fab.
Ord. Coleoptera.
Vulg. Bez. Spanische Fliege.
Vork. Süd- und Mitteleuropa.
Best. Cantharidin, Fett, harzartiger Körper, Essigsäure und Harnsäure.
Gebr. Als Hautreizmittel. Zu Pflaster, Tinktur und Collodium, in der Tierheilkunde zu scharfen Einreibungen (meist 1:3 Fett) und innerlich als Aphrodisiacum. Dosis für Rinder 2,0 — 5,0, Pferde 0,5 — 2,0, Schaf und Schwein 0,2—0,5, Hund 0,05—0,2, Katze 0,01—0,05. Antidot: Magenpumpe, Mucilaginosa, Eis, Brechmittel; vermeide Oel und Fett.

Cantharides chinenses.

Etym. Cantharis vergl. oben.
Abst. Getrocknete Mylabris Cichoreï.
Ord. Coleoptera.
Vulg. Bez. Chinesische (spanische) Fliege.
Vork. China.
Best. Cantharidin.
Gebr. Wie die Vorigen.

Carbo ligni (Tiliae) pulv. subt. Ph. G. IV.

Aus dem Holze verschiedener Spezies Tilia. Gebr. als Desinfektionsmittel, zu Zahnpulver etc. vergl. Carbo Tiliae pulv. subt. p. 71.

Carbo spongiae v. p. 71.

Cardamomum v. Fructus Cardamomi.

Caricae in coronis.
exsiccatae concisae.

Etym. Aus dem lat. caricus (aus Karien stammend).
Abst. Ficus Carica L.
Fam. Moraceae, Artocarpoideae.
Vulg. Bez. Kranzfeigen.
Vork. Klein-Asien, Süd-Europa.
Best. Fruchtzucker, Traubenzucker, Gummi.
Gebr. Als Dessertfrucht in der Confiserie, medizinisch als Expektorans, Purgans und bei Zahngeschwüren.

Carrageen Ph. G. IV. **naturale.**
» » » **electum.**

Etym. Carrageen a. d. Irländ. Carraigeen (Felsmoos).
Abst. Chondrus crispus Lyngb.
Fam. Rhodophyllaceae.
Vulg. Bez. Irländisches Moos.
Vork. Irland und Nordamerika.
Best. Pflanzenschleim, Proteinstoffe, Fett.
Gebr. Als Nährmittel, medizinisch zu Kataplasmen und als Mucilaginosum, sowie zu Nährböden für Amoeben, in der Küche zu Gelée und als Klebemittel.

Caryophylli Ph. G. IV. **Zanzibar electi.**

Etym. Vom grch. karyon (Nuß) und phyllon (Blatt).
Abst. Blüten von Jambosa caryophyllus Niedenz. (Caryophyllus aromaticus L.).
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Gewürznelken.
Vork. Zanzibar, Molukken, Tropenländer.
Best. Aeth. Oel, Eugenol, Caryophyllen, Gerbstoff, Schleim, Zucker, Fett.
Gebr. Als Gewürz besonders in der Lebkuchenbäckerei und Schokoladefabrikation, zur Darst. des aeth. Nelkenöles, des Eugenols, Vanillins etc.

Caryophylli Ph. G. IV. **Amboina.**

Vork. Molukken.

Cascara amarga.

Etym. Cascara amarga bedeutet im Spanischen bittere Rinde.
Abst. Rinde von Picramnia antidesma Sw.
Fam. Simarubeae.
Vulg. Bez. Honduras bark.
Vork. Westindien, Mexico.
Best. Alkaloid Picramnin [illegible] Thompsen.
Gebr. Als Tonicum und Alterativum bei konstitutioneller Syphilis u. Hautkrankheiten. Dos. 2 bis 4 g.

Cascara Sagrada v. Cortex Rhamni Purshiani.

Cassia cinnamomea v. Cortex cinnamomi.

Cassia fistula in Röhren.

Etym. Von kassia, womit Dioskorides die Rinde von Laurus Cassia, die sogenannte Zimtkassie, bezeichnet und dem lat. fistula (die Röhre).
Abst. Früchte von Cassia Fistula L.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Röhren-Cassia.
Vork. Südasien und Süd-Amerika.
Best. Fruchtzucker, Gummi, Gerbstoffe.
Gebr. Zu Pulpa Cassiae, als Abführmittel u. Catharticum. Dos. als Laxans 4—8 g, als Catharticum bis zu 60 g.

Castoreum canadense.

Etym. Vom grch. kastor (Biber).
Abst. Die paarigen Drüsensäcke an den Geschlechtsteilen von Castor Fiber L. Var canadensis.
Ord. Rodentia (Castorideae).
Vulg. Bez. Kanadisches Bibergeil.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel bis 2%, Castoreumresinoid, Castorin, Cholesterin.
Gebr. Als Nervinum, besonders bei Hysterie. Dos. 0,1 bis 1,0 mehrmals täglich.

Castoreum sibiricum.

Etym. Castor vergl. oben u. dem lat. fiber (der Biber).
Abst. Die paarigen Drüsensäcke der Geschlechtsteile von Castor Fiber L.
Ord. Rodentia.
Vulg. Bez. Sibirisches Bibergeil.
Vork. Nordasien.
Best. Aeth. Oel. Castoreumresinoid (bis 60%), Castorin etc.
Gebr. Wie bei der kanadischen Droge.

Catechu Ph. G. IV. **fuscum Pegu.**

Etym. Vom indischen Namen des Baumes (Cate) und chu (Saft).
Abst. Das aus dem Kernholz von Acacia Catechu Willdenow u. Acacia Suma Kurtz bereitete Extrakt.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Pegu-Catechu, Bombay-Catechu.
Vork. Südasien.
Best. Catechin meist 7,2%, Gerbstoff 50—60% und Zersetzungsprodukte des Catechins, Catechurol, Catechuretin etc.
Gebr. Als Adstringens äußerlich und innerlich bei Diarrhoe, Hämorrhagie, Gonorrhoe etc.; ferner benützt zum Gerben, Braun- und Schwarzfärben in den Kattundruckereien etc. Dos. 0,2—2,0.

Catechu Ph. G. III. **Gambir.**

Etym. Gambir ist der malayische Name der Droge.
Abst. Ourouparia Gambir Baill.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Gambir.
Vork. Süd-Asien.
Best. Catechin, Gerbstoff, Quercetin.
Gebr. Wie das Vorige.

Cautschuc Ph. G. IV. v. Resina elastica.

Cera alba Ph. G. IV.

Abst. Das an der Sonne gebleichte Ausscheidungsprodukt von Apis mellifica.
Ord. Hymenoptera.
Vulg. Bez. Weißes Bienenwachs.
Vork. In allen Erdteilen.
Best. Cerotinsäure, Melissinsäure, Cerylalkohol, Myricin.
Gebr. Medizinisch, hauptsächlich zu Salben, Pflastern, Suppositorien etc.

Cera flava Ph. G. IV.

Abst. Ausscheidungsprodukt von Apis mellifica.
Ord. Hymenoptera.
Vulg. Bez. Gelbes Bienenwachs.
Vork. In allen Erdteilen.
Best. Wie oben.
Gebr. Medizinisch zu offizinellen Pflastern, Salben, Spongiae ceratae, Wachspapier etc.

Cera Carnauba.

Etym. Carnauba ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Ausscheidungsprodukt an der Oberfläche der Blätter von Corypha cerifera Krey.
Fam. Palmeae.
Vulg. Bez. Carnaubawachs.
Vork. Brasilien.
Best. Cerotinsäure-Myricylaether, etwas freie Cerotinsäure und Myricylalkohol.
Gebr. Techn. als Ersatzmittel des Bienenwachses, zu Wachsfirnissen, Schuhmacherwachs und Kerzen.

Cera Carnauba albificata. (H. B.)

Ein dem Ceresin ähnliches Produkt. Gebr. wie das Vorige.

Cera japonica alba.

Abst. Rhus succedanea, aus deren Mesocarp das Fett durch Auspressen gewonnen wird.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Japantalg, Sumachwachs.
Vork. Japan.
Best. Palmitin, Palmitin-S., Stearin und Arachin.
Gebr. Wie das Vorige und pharmazeutisch zu Pflastern und Salben, in China und Japan als Kerzenmaterial.

Cera mineralis alba (Ceresin).

Etym. Ceresin, aus dem lat. cera (Wachs) gebildet.
Abst. Aus dem Ozokerit gewonnen.
Vork. Galizien, Baku.
Vulg. Bez. Ceresin, Erdwachs.
Best. Verschiedene, hochmolekulare Kohlenwasserstoffe.
Gebr. Zur Herstellung von Kerzen, als Appreturmittel, anstelle des Bienenwachses, zu Flaschen für die Aufbewahrung von Flußsäure.

Cera mineralis flava (Ceresin).

(Gelbes Ceresin.) Vergleiche das Vorige.

Ceresin v. die beiden vorhergehenden Präparate.

Cetaceum album Ph. G. IV.

Abst. Der gereinigte, feste Anteil des Inhaltes der Körperhöhlen der Potwale, Physeter macrocephalus L.
Ord. Cetacea.
Vulg. Bez. Wallrat, Spermacet.
Vork. Atlantischer und stiller Ozean.
Best. Palmitinsäure-Cetyläther $C_{15}H_{31}CO.OC_{16}H_{33}$. Aether der Laurin-, Stearin- u. Myristin-S. mit den Resten der Alkohole Lethal, Methal und Stethal.
Gebr. Zu Salben, Schminken, Lichten, Seifen.

Cinnamomum acutum v. Cortex cinnamomi.

Coccionella grisea Teneriffa.

Etym. Coccionella von »cochinilla«, dem spanischen Namen des Tieres, der Assel (Oniscus) bedeutet.
Abst. Die getrockneten weiblichen Insekten, Coccus Cacti, welche auf der Cactee Opuntia Tuna leben, 150000 Tierchen geben 1 Kilo Cochenille.
Ord. Hemiptera.
Vulg. Bez. Cochenille.
Vork. Canarische Inseln.
Best. Enthält Carminsäure, Coccerin; der Farbstoff (karminsaures Alkali) ist nur im Fettkörper der Tiere und im Dotter der Eier bis zu 10–14% enthalten.
Gebr. Als Färbemittel, medizinisch gegen Keuchhusten. Dos. 0,1–0,5.

Colla piscium.

Abst. Die innere Auskleidung der Schwimmblase verschiedener Störarten, besonders Acipenser Huso L.
Ord. Ganoidei.
Vulg. Bez. Russische Hausenblase, Ichthyocolla.
Vork. Schwarzes Meer, Kaspisches Meer etc.
Best. Glutin, Collagen.
Gebr. Als Klebmittel, zum Klären etc.

Colocynthides v. Fructus Colocynthidis.

Colophonium citrinum. Ph. G. IV.

Abst. Das vom Terpentinöl befreite Harz versch. Pinusarten nach der grch. Stadt Kolophon genannt.
Best. Enthält verschiedene Harzsäuren, wie Pininsäure, Silvinsäure etc.
Gebr. Zu Salben und Pflastern. Zur Darst. von Firniß, Kitten, als Geigenharz. Zur Gewinnung von Harzspiritus und Harzöl.

Colophonium fuscum.

Gebr. wie das Vorige.

Conchae praeparatae.

Abst. Die ausgekochten, gereinigten und gepulverten Schalen von Ostrea edulis.
Klasse Mollusca, Lamellibranchiata.
Ord. Asiphonia.
Fam. Ostreidae.
Vulg. Bez. Austernschalen, gereinigte.
Best. Calciumcarbonat und geringe Mengen Phosphorsäure, Jod und Brom.
Gebr. Zu Zahnpulvern.

Copal Zanzibar.

Etym. Aus dem mexikanischen Worte kopalli gebildet.
Abst. Harz aus Trachylobiumarten.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vork. Zanzibar.
Best. Verschiedene Harzsäuren.
Gebr. Zur Lackfabrikation, zu Kitten, als Surrogat für Bernstein.

Cornu Cervi raspatum.

Abst. Drehspähne aus Hirschgeweihen (Cervus elaphus L.)
Fam. Mammalia, Cervidae.
Vulg. Bez. Geraspeltes Hirschhorn.
Best. Leim, phosphorsaurer und kohlensaurer Kalk.
Gebr. Zur Bereitung von Gallerte, Zusatz zu Brusttee.

Cornu Cervi pulverisat. ustum praeparatum.

Gebranntes Hirschhorn. Gebr. als Volksheilmittel.

Cortex et lignum Abuhab Cahoy.

Abst. Lophopetalum toxicum Loher.
Fam. Celastraceae.
Vulg. Bez. Abuhab cahoy.
Vork. Philippinische Inseln.
Gebr. Auf den Philippinen als Pfeilgift der Negritos. M. B. 1894,112. Vergl. Cortex Lophopetali toxici.

Cortex Abuhab Baguin.

Abst. Stammpflanze zweifelhaft, wahrscheinlich Argyreia Species.
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. Bez. Abuhab baguin.
Vork. Philippinische Inseln.
Gebr. Auf den Philippinen als Pfeilgift der Negritos. M. B. 1896, 171.

Cortex adstringens brasiliensis verus.

Etym. Vom grch. stryphnos = herb u. dendron = Baum.
Abst. Stryphnodendron Barbatimaô Mart.
Fam. Mimosaceae.
Vulg. Bez. Barbatimaôrinde.
Vork. Brasilien.
Best. Schleim und Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens bei Gonorrhoe u. Fluor albus.

Cortex Alcornocco.

Etym. Alcornocco oder Alcornoque ist der venezuelanische Name der Droge.
Abst. Bowdichia virgilioides. H. et B.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Chabarrorinde.
Vork. Venezuela.
Best. Gerbstoff, Alcornin.
Gebr. Als Tuberkulosemittel. Techn. in der Gerberei und Färberei.

Cortex Alstoniae constrictae.

Etym. Nach Chas. Alston, einem englischen Botaniker 1683–1760.
Abst. Alstonia constricta. F. v. M.
Fam. Apocyneae.
Vulg. Bez. Fieberbaumrinde, Bitter bark. Australien Feverbark.
Vork. Australien.
Best. (Chlorogenin.) Alstonitin und Porphyridin.
Gebr. Medizinisch als Fiebermittel, besonders bei Malaria. Dos. 0,1–0,5.

Cortex Ananin.

Abst. Stammpflanze unbekannt.
Vork. Brasilien.
Vulg. Bez. Ananin.
Gebr. Als Purgans. Aeußerlich als Escharoticum.

Cortex Anchieteae salutaris, radicis.

Etym. Nach dem Jesuiten Jos. de Anchietea 1533 bis 1597.
Abst. Anchietea salutaris. St. Hil.
Fam. Violaceae.
Vulg. Bez. Cipo, Suma, Pirigueia, Pirageia.
Vork. Brasilien.
Best. Anchietin (Alkaloid).
Gebr. Bei Skrofeln, Erysipel, Hals- und Kehlkopfleiden, Morphea, Ekzem und Herpes; Abkochung von 30,0 : 500,0 Kolatur, wovon morgens und abends ein Kelchglas zu nehmen. M. B. 1897, 104.

Cortex Andirae.

Etym. Von Andira (ind. Name des Baumes).
Abst. Andira retusa Kth. (Andira inermis H. B. K.).
Fam. Papilionaceae.

Vulg. *Bez.* Bark of Cabbage, Wormbark.
Vork. Westindien, Mexiko.
Best. Soll ein Glykosid, »Andirin«, enthalten.
Gebr. Als Anthelminthicum und Purgativum. Dos. 0,5 bis 2,0.

Cortex Angosturae verus.

Etym. Nach dem Ursprungsorte der Droge, dem Kanton Angostura in Venezuela genannt.
Abst. Cusparia trifoliata Willd.
Fam. Rutaceae.
Vulg. *Bez.* Angosturarinde.
Vork. Südamerika und West-Indien.
Best. Angosturin, Cusparin, Cusparidin, Gallipin u. Gallipidin (Alkaloide), ein Bitterstoff, Aeth. Oel.
Gebr. Als Fieber- und treffliches Bittermittel zur Bereitung von Angosturabitter. Dos. 0,5—2,0.

Cortex Araribae albae.

Etym. Arariba branca (brasilianisch., bezw. portug. Name der Droge).
Abst. Von Sickinga viridiflora Schum.
Fam. Rubiaceae
Vulg. *Bez.* Casca de arariba branca.
Vork. Brasilien.
Best. Gerbstoffe.
Gebr. Medizinisch als Febrifugum. Dos. nicht festgestellt. Vergl. M. B. 1895, 75

Cortex Araribae rubrae.

Etym. Arariba vermelha (brasilian., bezw. portug. Name der Droge).
Abst. Sickinga rubra Schum.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. *Bez.* Casca de arariba vermelha.
Vork. Brasilien.
Best. Aribin (Alkaloid), Gerbstoff.
Gebr. Medizinisch als Febrifugum. Dos. nicht festgestellt.

Cortex Aurantii fructus amarus.

Etym. Aurantium aus dem indischen naranja (Elephantenfrucht).
Abst. Aeußere Schicht der Fruchtwand von Citrus aurantium L. Subspecies amara L.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. *Bez.* Orangeschalen.
Vork. Spanien.
Best. Aeth. Oel, Hesperidin, Aurantiamarin, Hesperinsäure.
Gebr. Als Bittermittel und Geschmackskorrigens. Dos. 1—2 g.

Cortex Aurantii fructus amarus expulpatus Ph. G. IV.

Vollständig von der Pulpa befreite Droge.

Cortex Aurantii fructus sine parenchymate.

Französische, gelbe Rinde, in dünner Bandform von den Früchten schräg abgeschält.

Cortex Aurantii fructus viridis Curaçao.

Grüne Orangerinde aus Curaçao. Gebr. wie die Vorigen.

Cortex Berberidis, radicis.

Etym. Entweder nach der Berberei in Afrika benannt, von woher der Baum durch die Araber nach Spanien gelangte oder vom arab. berberys, dem Namen der Berberis-Früchte.
Abst. Berberis vulgaris L.
Fam. Berberideae.
Vulg. *Bez.* Sauerdorn-, Berberitzen-Rinde.
Vork. Europa.
Best. Berberin, Oxcyacanthin.
Gebr. Medizinisch als Laxans und Fiebermittel, ferner zum Gelbfärben. Dos. 2—4 g.

Cortex Betulae.

Etym. Von dem keltischen betu (Birke).
Abst. Betula alba L.
Fam. Betulaceae.
Vulg. *Bez.* Birkenrinde.
Vork. Europa und Asien.
Best. Betulinsäure und Betularesinsäure.
Gebr. Zur Darst. des Birkenteeres, welcher zur Bereitung des Juchtenleders dient. Medizinisch als Antipyreticum. Dos. 25 g pro die als Infus.

Cortex Cacao depuratus.

Etym. Von Cacap, der altmexikanischen Bezeichnung für Cacao.
Abst. Die Schalen der Samen von Theobroma Cacao L.
Fam. Sterculiaceae.
Vulg. *Bez.* Cacaoschalen.
Vork. Tropenländer.
Best. Fett, Theobromin, Caffeïn, Cacaorot.
Gebr. Als diuretisch wirkender Tee.

Cortex Calliandrae Houstoni.

Etym. Aus dem grch. kallos (Schönheit) und aner (Mann), also Zierstrauch mit schönen Staubgefäßen und nach dem amerikan. Arzte W. Houston († 1733) benannt.
Abst. Calliandra Houstoni Benth.
Fam. Mimoseae, Leguminosae.
Vulg. *Bez.* Pambotano.
Vork. Mexiko.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Febrifugum zum Ersatz des Chinins. Dos. 60—70 g im Decoct innerhalb 24 Stunden. M. B. 1894, 113—1897, 163.

Cortex Canellae albae.

Etym. Vom span. canela (Zimt) und weiterhin von canalis (Rinne, Röhre) wegen der Form der Rinde.
Abst. Winterana Canella L.
Fam. Canellaceae.
Vulg. *Bez.* Falsche Wintersrinde, Weißer Zimt.
Vork. West-Indien.
Best. Aeth. Oel ca. 1%, Eugenol, l-Pinen, Cineol und Caryophyllen, Mannit 8% (Canellin).
Gebr. Als Gewürz und als Stomachicum. Dos. 0,5 bis 4,0.

Cortex Cascarae amargae v. Cascara amarga.

» » **sagradae** v. Cortex Rhamni Purshiani.

Cortex Cascarillae Ph. G. IV. **naturalis.**

» » » » » **electus.**

Etym. Cascarilla ist das span. Diminutiv von cascara = Rinde, bedeutet also kleine Rinde.
Abst. Croton Eluteria Bennet.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. *Bez.* Cascarillenrinde.
Vork. Westindien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoff, Cascarillin.
Gebr. Als aromatisches Bittermittel, Tonicum. Dos. 0,5—2,0.

Cortex Chinae flavae Carthagena naturalis.

» » » **depuratus.**

Etym. Nach Condamine von kina oder quina, das auf peruanisch »Rinde« bedeutet oder wohl richtiger nach der Gemahlin des Vicekönigs von Peru »del Chinchon« (1638), welche durch den Gebr. der Rinde von der Malaria befreit wurde.
Abst. Diverse Species von Cinchona.
Fam. Rubiaceae-Cinchonaceae.
Vulg. *Bez.* Gelbe Chinarinde.
Vork. Süd-Amerika.
Best. Chinaalkaloide, Chinagerbsäure, Chinarot, Chinasäure, Chinol etc.
Gebr. Als Amarum, Tonicum und Febrifugum, zu Extrakten, Tinkturen und der Darst. von Cinchona-Alkaloiden. Dos. 0,5—2,0.

Cortex Chinae fuscae Loxa electus.

» » » » **naturalis.**

Abst. Diverse Species Cinchona.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. *Bez.* Braune oder graue Chinarinde.
Vork. Brasilien.
Best. Wie bei der Vorigen.
Gebr. Als Tonicum Amarum und Febrifugum wie die Vorige. Dos. 0,5—2,0.

Cortex Chinae regiae Calisaya electus.

» » » » **naturalis.**

Etym. Nicht nach der Provinz Calisaya benannt, sondern von colli (Arzneimittel) u. salla (felsiger Grund), also richtiger Collisalla, weil die Calisaya auf felsigem Grund wächst. (Leunis, Synopsis II. 686.)
Abst. Cinchona Calisaya.
Fam. Rubiaceae.
Vulg *Bez.* Echte Königs-Chinarinde.
Vork. Südamerika, Ostindien.
Best. } *Gebr.* } Hauptbestandteile und Verwendung wie bei den Vorigen. Dos. 0.5—2,0.

Cortex Chinae rubrae in fragmentis.

Abst. Diverse Species von Cinchonaarten.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. *Bez.* Rote Chinarinde.
Vork. Bolivien, Guajaquil.
Best. } *Gebr.* } Hauptbest. u. Verwendung wie bei den Vorigen. Dos. 0,5—2,0.

Cortex Chinae Ph. G. IV. **succirubrae.**

Abst. Diverse Sorten kultivierter Cinchona-Species. Cinchona succirubra Pav.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. *Bez.* Ostindische rote Chinarinde.
Vork. Ceylon, Java.
Best. } *Gebr.* } Hauptbestandteile und Verwendung wie bei den Vorigen.

Cortex Cinnamomi Cassiae Ph. G. IV. **in fascibus.**

» » » » » **fragmentis.**

Etym. Vom grch. kinamomon aus kinein (zusammenrollen) u. α (privativ) (ohne) momos (Tadel); Cassia aus dem grch. kassia, womit bei Dioscorides die Rinde von Laurus Cassia bezeichnet wird.
Abst. Cinnamomum aromaticum Nees.
Fam. Laurineae.
Vulg. *Bez.* Chinesische Zimtrinde.
Vork. Südasien.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Zur Darstellung des Zimtöles, als Gewürz; ferner als Stomachicum u. Haemostaticum. Dos. 0,5—2,0.

Cortex Cinnamomi acuti Ceylanici optimus.

Abst. Cinnamom. ceylanic. Breyne.
Fam. Laurineae.
Vulg. *Bez.* Ceylon-Zimtrinde.
Vork. Ceylon, Molukken.
Best. Gerbstoff, äth. Oel.
Gebr. Wie das Vorige. Dos. 0,5—2,0.

Cortex Citri fructus Ph. G. IV. **electus.**

» » » » » **naturalis.**

Etym. Aus dem grch. kitron (Zitronenbaum), einem Worte wahrscheinlich afrikanischen Ursprungs.
Abst. Die Schalen der Früchte von Citrus medica Risso.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. *Bez.* Zitronenschalen.
Vork. Italien, Spanien.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Hesperidin.
Gebr. Als Bittermittel u. Geschmackskorrigens. Dos. 1 bis 2 g.

Cortex Condurango Ph. G. IV. & Japon. **Mataperro electus.**

» » » » **naturalis.**

Etym. Condurango ist der südamerikanische Name der Droge.
Abst. Marsdenia Condurango Reichenb. fils.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. *Bez.* Condurangorinde.
Vork. Ecuador, Peru.
Best. Condurangin und andere Glykoside.
Gebr. Als Mittel gegen Krebs und andere Magenkrankheiten. Dos. 0,5—3,0 im Decoct.

Cortex Coto verus.

Etym. Coto ist der südamerikanische Handelsname der Droge.
Abst. Stammpflanze unbekannt, wahrscheinlich Palicurea densiflora.
Fam. Wahrscheinlich Lauraceae.
Vulg. *Bez.* Echte Cotorindo.
Vork. Bolivien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoffe, Cotoin und Dicotoin.
Gebr. Als Spezificum gegen Dysenterie und Diarrhöen. Dos. 0,25—1,0.

Cortex Coto Para.

Abst. Stammpflanze unbekannt.
Fam. Lauraceae.
Vulg. *Bez.* Paracotorinde.
Vork. Brasilien.
Best. Paracotoin, Protocotein, äther. Oel, Leucotin, Piperonylsäure, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Als Specificum gegen Diarrhöen und Dysenterie. Dos. 0,25—0,5.

Cortex Dita.

Etym. Dita ist der ostindische Handelsname der Rinde.
Abst. Echites scholaris L. (Alstonia scholaris R. Br.)
Fam. Apocynaceae.
Vulg. *Bez.* Ditarinde.
Vork. Ostindien.
Best. Ditain, Echitin (Alkaloid).
Gebr. Als Febrifugum und Tonicum. Dos. 0,25—0,5.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Cortex Duboisiae myoporoïdis.

Etym. Nach Fred. Dubois d'Amiens (einem Pariser Arzt) und myoporoïdes (mauslochähnlich), weil die Blätter durchsichtig punktiert erscheinen.
Abst. Duboisia myoporoides R. Br.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Korkwood, [illegible].
Vork. Australien.
Best. Duboisin (Alkaloid).
Gebr. Als Mydriaticum und Hypnoticum.

Cortex Erythrinae Corallodendron.

Etym. Vom grch. erythros (rot), korallion (Koralle) und dendron (Baum), wegen der roten Farbe der Blüten.
Abst. Erythrina Corallodendron L.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Korallenbaumrinde.
Vork. Tropisches Asien und Amerika.
Best. Erythrin (Alkaloid), Saponin.
Gebr. Als Diureticum und Sedativum.

Cortex Erythrophlei guineensis.

Etym. Vom grch. erythros (rot) u. phloios (Baumrinde).
Abst. Erythrophleum guineense G. Don.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Sassy Bark, Mançone Bark.
Vork. Westküste von Afrika.
Best. Erythrophleïn (Alkaloïd).
Gebr. Als Digitalisersatzmittel.

Cortex Evonymi atropurpurei radicis.

Etym. Vom grch. euonymos (berühmt), ist euphemistisch zu verstehen, da alle Teile des Baumes übel riechen.
Abst. Evonymus atropurpureus Jacq.
Fam. Celastrinaceae.
Vulg. Bez. Wahoorinde.
Vork. Nordamerika.
Best. Evonymin (Resinoid).
Gebr. Als Cholagogum und Drasticum, besonders bei Leberleiden. Dos. 1—4 g.

Cortex Frangulae Ph. G. IV. **electus.**
» » » » naturalis.

Etym. Aus dem lat. frangere (zerbrechen), weil das Holz leicht bricht.
Abst. Rhamnus frangula L.
Fam. Rhamnaceae.
Vulg. Bez. Faulbaumrinde.
Vork. Europa.
Best. Frangulasäure, Frangulin, Emodin.
Gebr. Als sicher wirkendes billiges Purgans. Die frische Rinde besitzt auch emetische Eigenschaften, welche durch einjähriges Lagern der Rinde verloren gehen. Dos. 1—8 g.

Cortex Fraxini.

Etym. Vom griech. phraxis = Spaltung, Trennung, weil sich das Holz des Baumes leicht spalten läßt.
Abst. Fraxinus excelsior L.
Fam. Oleaceae.
Vulg. Bez. Eschbaumrinde.
Vork. Europa.
Best. Fraxin, Gerbstoff.
Gebr. Als Fiebermittel im Decoct. 10:200; in der Technik zum Gerben, Braun-, Blau- und Schwarzfärben.

Cortex fructuum Garciniae mangostanae.

Etym. Nach dem englischen Pflanzensammler Garcin (1740) und Mangostana (malayischer Name des Baumes).
Abst. Garcinia mangostana L.
Fam. Guttiferae.
Vulg. Bez. Mangostanrinde.
Vork. Ostindien.
Best. Mangostin ([illegible]).
Gebr. Als Adstringens, Antidysentericum und Febrifugum und technisch zum Schwarzfärben. Dos. 4,0. (M. B. 1909, 230.)

Cortex Gossypii herbacei radicis.

Etym. Vom lat. gossypium (Baumwolle).
Abst. Gossypium herbaceum L.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Baumwollenstaudenrinde.
Vork. In wärmeren Ländern kultiviert.
Best. Harzartige Stoffe.
Gebr. Als Emmenagogum und Abortivum. Dos. 1—5 g.

Cortex Granati fructuum depuratus.

Etym. Granatum aus dem lat. granum = Korn, also körnerreich.
Abst. Punica granatum L.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Granatschalen.
Vork. Südeuropa.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Techn. als Gerbmaterial, medizinisch als Adstringens. Dos. 1—5 g.

Cortex Granati Ph. G. IV. **Stammrinde.**

Abst. Punica granatum L.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Granatbaumrinde.
Vork. Orient.
Best. Granatgerbsäure, Pelletierin, Methyl-, Pseudo- und Isopelletierin.
Gebr. Als Bandwurmmittel.

Cortex Granati Ph. G. IV. **radicis verus depuratus.**

Herkunft wie bei den Vorigen. Enthält am meisten der oben erwähnten Alkaloide, gebr. 30—60 g im Mazerationsdecoct gegen Taenien.

Cortex Hamamelidis virginianae.

Etym. Vom grch. homoios (ähnlich) und melon (Apfel), also apfelähnlich. Zu Unrecht auf H. angewandt, die einer Haselstaude gleicht.
Abst. Von Hamamelis virginiana L.
Fam. Hamamelideae.
Vulg. Bez. Witch hazelbark.
Vork. Nordamerika.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum, Adstringens und gegen Hämorrhoiden. Dos. 1—4 g.

Cortex Hippocastani.

Etym. Vom grch. hippos (Pferd) u. castanos (Kastanienbaum), welcher Name von der thessalischen Stadt Kastanon stammt.
Abst. Aesculus Hippocastanum L.
Fam. Hippocastaneae.
Vulg. Bez. Roßkastanien-Rinde.
Vork. Europa kultiviert.
Best. Aesculin, Aesculetin, Gerbstoffe.
Gebr. Als Febrifugum und Adstringens. Dos. 0,5—2,0.

Cortex Juglandis cinereae.

Etym. Vom lat. Jovis glans (Jupiters Eichel).
Abst. Juglans cinerea L.
Fam. Juglandeae.
Vulg. Bez. Butternut.
Vork. Nordamerika.
Best. Juglandin (Resinoid).
Gebr. Als Laxans, Catharticum, Hepaticum, mildes intestinales Stimulans. Dos. 4—8 g.

Cortex Juglandis regiae nucum depuratus.
Abst. Schale der Früchte von Juglans regia L.
Fam. Juglandeae.
Vulg. Bez. Wallnußschalen.
Vork. Europa, Asien.
Best. Juglon, Gerbsäure.
Gebr. Als Haarfärbemittel und zur Likörfabrikation.

Cortex Lophopetali toxici (Rabelaisiae philippinensis).
Etym. Vom gch. lophos = Büschel und petalon = Blatt.
Abst. Lophopetalum toxicum Loher.
Fam. Celastraceae (Evonimeae).
Vulg. Bez. Philippinische Pfeilgiftrinde.
Vork. Philippinen.
Best. Unbekannt.
Gebr. Als Pfeilgift. Vergl. Cortex Abuhab Cahoy.

Cortex Mezerei.
Etym. Nach einigen vom ital. ammazare (töten), wohl besser von persischen Namen des Strauches: mazeriyn.
Abst. Daphne Mezereum L.
Fam. Thymeleae.
Vulg. Bez. Seidelbastrinde.
Vork. Europa.
Best. Daphnin, Umbelliferon, Harz.
Gebr. Als Antisyphiliticum und Vesicans. Dos. 0,1 bis 0,5.

Cortex Monesiae.
Etym. Unter dem Namen »Monesia« wurde ein Extrakt der Droge 1838 zuerst in Paris medizinisch verwandt.
Abst. Von Chrysophyllum glycyphloeum Casar.
Fam. Sapotaceae.
Vulg. Bez. Cortex Guaranham, Monesia-Rinde.
Vork. Brasilien.
Best. Saponin, Gerbstoff, Hivuraheïn.
Gebr Als Expectorans, Adstringens u. Stomachicum. Dos. 0,1—1,0.

Cortex Mururé.
Etym. Murure ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Urostigma cystopodum Migg.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Mercurio vegetal.
Vork. Brasilien.
Best. Fettes Oel und Alkaloide (?)
Gebr. Als drastisches Purgans, bei Syphilis u. Rheumatismus in der Dosis von 10,0—15,0 gegeben.

Cortex Nucum Juglandis v. Cortex Juglandis.

Cortex Pacarae.
Etym. Wahrscheinlich mit dem guianischen Namen »Pachira« (dem wilden Cacao) im Zusammenhange stehend.
Abst. Enterolobium Timbuia Mart.
Fam. Acaciaceae.
Vulg. Bez. Pacararinde.
Vork. Brasilien.
Best. Saponin.

Cortex Pampotano v. Cortex Calliandrae Houstoni.

Cortex Parameriae philippinensis (vulnerariae).
Etym. Aus dem grch. para = neben und meros = Schenkel gebildet, mit Rücksicht auf die aus 2 nebeneinanderstehenden, gestreckten Balgkapseln, wie 2 Schenkeln gebildete Frucht.
Abst. Parameria vulneraria Radlkofer.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Tagulaway.
Vork. Philippinische Inseln.
Best. Kautschuk.
Gebr. Zur Darstellung des Balsamo de Cebú (Balsamo de Tagulaway, Aceite de moros) eines Heilmittels für Wunden.

Cortex Paulliniae pinnatae.
Etym. Nach dem dänischen Botaniker Simon Paulus († 1680) benannt.
Abst. Paullinia pinnata L.
Fam. Sapindaceae.
Vulg. Bez. Timbó.
Vork. Brasilien.
Best. Scharfes Harz, Timboin.
Gebr. Als Fischgift und als Rubefaciens bei Leberleiden.

Cortex Pereiro.
Etym. Pereiro = brasilianischer Name der Droge.
Abst. Geissospermum Vellozii Fr. Allen.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Pao Pereiro.
Vork. Brasilien.
Best. Geissospermin, Pereirin (Velosin).
Gebr. Als Fiebermittel und Antiperiodicum. Dos. 1—2 g.

Cortex Pini-Pini.
Etym. Pini-Pini = südamerikanischer Name der Droge.
Abst. Iatropha urens Var. Markgravii Müller-Argoviens.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Arra Diabo (?)
Gebr. Als Aetzmittel.

Cortex Piscidiae Erythrinae.
Etym. Vom lat. piscis (Fisch), weil zum Fischtöten verwandt und dem grch. erythros (rot).
Abst. Piscidia Erythrina (L.) Jacq.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Jamaica Dogwood Bark.
Vork. Westindien.
Best. Gerbstoff, Piscidin (?)
Gebr. Als Narcoticum gegen Asthma, Husten und Krämpfe, Dos. 0,5—1,0. Ferner als Fischgift.

Cortex Plumierae acutifoliae.
Etym. Nach dem französ. Botaniker Charl. Plumier (1646—1706).
Abst. Plumiera sucuuba R. Spruce.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Sucuubarinde.
Vork. Brasilien, Java.
Best. Agoniadin (Glycosid), Plumierasäure.
Gebr. Als Febrifugum, Emmenagogum, Anthelminthicum.

Cortex Pruni Padi.
Etym. Vom grch. prunos (Pflaumenbaum) und pados, wie von Theophrastus Prunus Mahaleb genannt wurde.
Abst. Prunus Padus L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Trauben- oder Ahlkirschenrinde.
Vork. Europa.
Best. Gerbsäure, Amygdalin.
Gebr. Als Febrifugum und gegen Krampfhusten.

Cortex Pruni virginianae.
Etym. Prunus vergl. oben.
Abst. Prunus virginiana L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Virginianische Traubenkirschenrinde.

Vork. Nordamerika.
Best. Gerbsäure, Amygdalin.
Gebr. Als Tonicum und Febrifugum. Dos. 1—4 g.

Cortex Quassiae.

Etym. Nach dem Negersklaven Quassi, der die Heilwirkung der Droge entdeckte.
Abst. Quassia amara L.
Fam. Simarubeae.
Vulg. *Bez.* Bitterholzrinde.
Vork. Zentralamerika, Westindien.
Best. Quassin, ein Bitterstoff und Harz.
Gebr. Als Amarum. Dos. 1—2 g.

Cortex Quebracho blanco verus.

Etym. Quebracho ist der argentinische Name der Droge.
Abst. Aspidosperma Quebracho blanco Schlechtendahl.
Fam Apocynaceae.
Vulg. *Bez.* Quebrachorinde.
Vork. Argentinien.
Best. Aspidospermin, Quebrachin, Quebrachamin, Aspidosamin (Alkaloïde).
Gebr. Als Febrifugum und Mittel gegen Asthma und Dyspnoë. Dos. 0,3—0,6.

Cortex Quercus Ph. G. IV.

Etym. Vom keltischen quer (schön) u. cuez (der Baum) ins Lat. herübergenommen.
Abst. Quercus robur L.
Fam. Cupuliferae.
Vulg. *Bez.* Eichenrinde.
Vork. Europa.
Best. Gerbsäure, Quercin, Ouercit.
Gebr. Als Gerbmaterial und Adstringens. Dos. 1—5 g.

Cortex Quillaiae Ph. G. IV.

Etym. Vom chilenischen quillaï bezw. quillaian (waschen).
Abst. Quillaia Saponaria Molina.
Fam. Rosaceae.
Vulg. *Bez.* Seifenrinde, Panamaholz, Quillaiarinde.
Vork. Südamerika.
Best. Quillaiasäure, Sapotoxin.
Gebr. Gegen Heiserkeit, chron. Bronchitis, Emphysem,Ozaena, Pharyngitis in Form von Gurgelungen 1 : 10 Decoct, ferner als Waschmittel und zur Darstellung von Sapotoxin, Saponin und Quillaiasäure. Gebr. zu Schaummitteln und Haarwasser. Dos. 0,3 — 1,0. M. B. 1906, 97.

Cortex Rabelaisiae philippinensis (philippinische Pfeilgiftrinde) v. Cortex Lophopetali toxici. Nach G. W. Boorsma identisch mit Cortex Abuhab Cahoy, v. diese p. 304.

Cortex radicis Anchieteae salutaris v. Cortex Anchieteae salutaris, radicis.

Cortex Rhamni Purshianae. Ph. Japon.

Etym. Vom grch. rhamnos (Dornstrauch) und nach Fr. Pursh, einem dresdener Gärtner (1799 bis 1820) benannt.
Abst. Vom Rhamnus Purshiana. D. C.
Fam. Rhamnaceae.
Vulg. *Bez.* Cascara sagrada.
Vork. Kalifornien.
Best. Emodin, Frangulin, Harz und Gerbstoff.
Gebr. Als Abführmittel. Die frische Cascararinde soll durch einjähriges Lagern von der ihr eigenen emetischen Wirkung befreit werden. Dos. 2—8 g.

Cortex Rhois aromaticae.

Etym. Vom grch. rhus (Gerberbaum).
Abst. Rhus aromatica Aiton.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. *Bez.* Sweet Sumac, Sumachrinde.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Bei Nieren- und Blasenkrankheiten, Enuresis nocturna, sowie als Tonicum u. Adstringens bei Diarrhöen. Dos. 0,5—4,0.

Cortex Salicis fragilis.

Etym. Vom grch. helix (Windung), wegen der Anwendung zu Flechtwerk.
Abst. Salix fragilis L.
Fam. Salicineae.
Vulg. *Bez.* Weidenrinde.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Salicin.
Gebr. Als Adstringens u. Febrifugum. Dos. 0,5—1,0.

Cortex Salicis nigrae.

Etym. Salix vergl. oben.
Abst. Salix nigra Mart.
Fam. Salicineae.
Vulg. *Bez.* Schwarze amerikanische Weidenrinde.
Vork. Nord-Amerika.
Gebr. Als sexuelles Sedativum bei Gonorrhoe, Spermatorrhoe, Pollutionen und Ovarialgien. Dos. 0,5—4,0.

Cortex Sambuci.

Etym. Vom grch. sambyx (einer roten, mennigähnlichen Farbe), in Bezug auf den Saft der Beeren.
Abst. Sambucus nigra L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. *Bez.* Flieder-, Hollunderrinde.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als starkes Diureticum, Dosis 25 g pro die in 1/4 l. Wasser abgekocht.

Cortex Sassafras.

Etym. Vom span. Salsafras (von Saxifraga), weil man der Pflanze blasensteinlösende Eigenschaften zuschrieb.
Abst. Sassafras officinalis Nees.
Fam. Laurineae.
Vulg. *Bez.* Sassafrasrinde.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Diaphoreticum und Diureticum; besonders gegen Syphilis. Dos. 1—2 g.

Cortex Sideroxyli obovati.

Etym. Vom grch. sideros (Eisen) u. xylon (Holz), also Eisenholz, wegen seiner Härte.
Abst. Sideroxylon (Achras) obovatum.
Fam. Sapotaceae.
Vork. Queensland (Australien).
Gebr. Als Tonicum und Adstringens.

Cortex Simarubae verus.

Etym. Simaruba (Name des Baumes in Guiana).
Abst. Wurzelrinde v. Simaruba amara Aubl.
Fam. Simarubeae.
Vulg. *Bez.* Ruhrrinde.
Vork. Guiana.
Best. Quassin.
Gebr. Gegen Dysenterie; Dosis 0,5—1,5 mehrmals täglich, oder im Infusum 10 : 150.

Cortex Sucuubae (Plumiera Sucuuba) v. Plumiera acutifolia.

Cortex Syzygii Jambolani.

Etym. Vom grch. syzygos (gepaart, vereinigt) in Bezug auf die verwachsenen Blumenblätter, und dem malabarischen, der Pflanze eigenen Namen Jambul.
Abst. Syzygium Jambolana (Lam.) D. C.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Jambul.
Vork. Ostindien.
Best. Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als vorzügliches Mittel bei Diabetes. Dos. 20 g im Decoct. Vergl. Extr. fluid. Syzygii p. 124. M. B. 1900, 193.

Cortex Ulmi mundatus.

Etym. Vom keltischen »elm« (Stamm), dessen Grundbedeutung unbekannt ist.
Abst. Ulmus campestris L.
Fam. Ulmaceae.
Vulg. Bez. Ulmenrinde.
Vork. Europa.
Best. Schleim, Gerbstoff.
Gebr. Als Mucilaginosum und Emolliens, äußerlich auf Wunden.

Cortex Viburni prunifolii.

Etym. Vom lat. viburnum, von vimen (die Gerte), wegen der langen, biegsamen Zweige.
Abst. Viburnum prunifolium L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Black-Haw.
Vork. Nordamerika.
Best. Viburnin, Gerbstoffe.
Gebr. Als uterines Tonicum und Sedativum, besonders bei drohendem Abortus angezeigt. Dos. 2—4 g.

Cortex Viburni Opuli.

Etym. Viburnum vergleiche oben; opulus, wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit dem von den Alten »Opulus« genannten Acer campestre.
Abst. Viburnum Opulus L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Cramp Bark. Schneeballenrinde.
Vork. Amerika, Europa.
Gebr. Als Antispasmodicum bei Krämpfen aller Art, bei Hysterie und in der Schwangerschaft. Dos. 2—4 g.

Cortex Winteranus verus.

Etym. Nach dem Capt. W. Winter, dem Begleiter Sir Fr. Drake's (1578).
Abst. Drimys Winteri Forst.
Fam. Magnoliaceae
Vulg. Bez. Wintersrinde.
Vork. Zentral- und Südamerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Specificum gegen Skorbut u. als Antiperiodicum. Dos. 1—2 g.

Cortex Yohimbehe.

Etym. Yohimbé ist der afrikanische Name der Pflanze.
Abst. Corynanthe Yohimbe K. Schuhmann.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Yohimbé.
Vork. Kamerun.
Best. Das Alkaloid Yohimbin.
Gebr. Als Aphrodisiacum, vergl. Yohimbin p. 269. Dos. 0,2—0,5.

Crocus gatinais.

» » **electus** Ph. G. IV.

Etym. Vom grch. krokos, bezw. kroke (der Faden).
Abst. Die getrockneten Narben von Crocus sativus L.
Fam. Irideae.
Vulg. Bez. Safran.
Vork. Frankreich, (Pithiviers en Gatinais).
Best. Aeth. Oel, Crocin (Polychroit).
Gebr. Als Gewürz und Färbemittel. In der Medizin als Stomachicum, Antispasmodicum, Emmenagogum und Antihystericum in Form von Tinktur, vergleiche diese.

Crocus Hispanicus.

» » **electus** Ph. G. IV.

Spanische Ware; Gebrauch wie beim Vorigen.

Cubebae naturales.

» **electae** stielfrei Ph. G. IV.

Etym. Vom arab. kabebeh, ind. cubab (Bratengewürz).
Abst. Piper cubeba L. fils.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Cubeben.
Vork. Südasien, Java kultiviert.
Best. Aetherisches und fettes Oel, Cubebin, Cubebensäure, Harz.
Gebr. Antiblennorrhoicum. Dos. 0,5—4,0.

Curaçao Aloë v. Aloë hepatica.

Dammara, v. Resina Dammar.

Dolichos pruriens.

Etym. Vom grch. dolichos (lang), weil die Hülse lang ist und der Strauch klettert.
Abst. Haarbekleidung der Hülsen v. Mucuna pruriens D. C.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Juckbohne, Juckpulver.
Vork. Tropisches Afrika, Amerika und Asien.
Gebr. Zu hautreizenden Salben mit Honig als Anthelminthicum. Vorsicht; erzeugt, auf die Haut gebracht, heftiges Brennen.

Elemi Manila, weich.

» » hart.

Etym. Elemi ist der ostindische Name des Harzes.
Abst. Canarium commune L. und C. album Reinsch.
Fam. Burseraceae.
Vulg. Bez. Elemiharz.
Vork. Manila.
Best. Aeth. Oel, Eleminsäure, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Medizinisch als Zusatz zu erweichenden Pflastern, Salben u. bei atonischen Geschwüren. Technisch zu Firnissen und Lacken.

Euphorbium Ph. G. IV.

Etym. Aus dem grch. euphorbion nach Euphorbios, dem Leibarzte des mauritanischen Königs Juba.
Abst. Der an der Luft getrocknete Milchsaft von Euphorbia resinifera Berg.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Euphorbium.
Vork. Marokko.
Best. Euphorbin, Euphorbon, Harz, Kautschuk.
Gebr. Als Vesicans. Aeußerlich als Hautreizmittel, innerlich als Drasticum wenig gebraucht.

Fabae albae pulv. subt.

Etym. Vom grch. phagein (essen), in Bezug auf den Gebr. als Nahrungsmittel.
Abst. Phaseolus vulgaris L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Weiße Bohne, gemeine Schminkbohne.
Vork. Deutschland.
Best. Amylum, Legumin.
Gebr. Als Nahrungsmittel und zu Kataplasmen etc.

Fabae calabaricae.

Etym. Calabarbohne, weil von dem westafrikanischen Küstenlande Calabar aus in den Handel kommend.
Abst. Physostigma venenosum Balfour.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Calabarbohne.
Vork. Westafrika.
Best. Das Alkaloid Physostigmin (Eserin), ferner Calabarin, Eseridin, Phytosterin.
Gebr. Als Myoticum, Sialagogum, Antineuralgicum und Antispasmodicum. Dos. 0,05—0,2.

Fabae Impigem.

Etym. Impigem ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Crudya obliqua Gries.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Paracaxibohnen, Rabo de Cavalho.
Vork. Brasilien.
Gebr. Bei Hautkrankheiten. M. B. 1892, 103.

Fabae St. Ignatii.

Etym. Nach dem Jesuiten Ignatius de Loyola (1491 bis 1556), der die Bohnen aus Indien brachte.
Abst. Ignatia amara. Strychnos Ignatii Berg.
Fam. Strychneae.
Vulg. Bez. Ignatiusbohnen.
Vork. Philippinen.
Best. Strychnin, Brucin, Igasursäure.
Gebr. Als Tonicum wie Strychnin. Dos. 0,025—0,1.

Fabae Tonco Angosturae.

» pulv. subt. cum Saccharo lactis 1:1.

Etym. Toncabäume heißen in Südamerika die diese Droge liefernden Bäume. Angostura siehe Cort. Angostura.
Abst. Dipterix oppositifolia Aubl.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Tonkabohne.
Vork. Tropisches Amerika, Angostura.
Best. Cumarin.
Gebr. In der Parfümerie und zur Darst. des Cumarins.

Flores Acaciae electi.

» » naturales.

Etym. Vom grch. akakia aus ake (Spitze), wegen der stacheligen Stämme und Aeste.
Abst. Prunus spinosa L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Schlehdornblüten.
Vork. Deutschland.
Best. Amygdalin.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel und Laxativum. Dos. 5—8 g im Infus.

Flores Althaeae.

Etym. Aus dem grch. altheia von althos (Heilmittel).
Abst. Althaea officinalis L.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Eibischblüten.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Asparagin zu 0,8—2,0% u. Schleim 35%, Zucker, fettes Oel, Kalkoxalat, Stärke 37%.
Gebr. Als Mucilaginosum. Dos. 5,0.

Flores Anthyllidis vulnerariae.

Etym. Aus den grch. anthos (Blüte) und julos (Milchhaar = Bart) wegen des behaarten Kelches.
Abst. Anthyllis vulneraria L.
Fam. Papilionaceae.
Vork. Europa.
Gebr. Als Wundmittel.

Flores Arnicae sine calycibus (Ph. G. IV).

» » cum calycibus.

Etym. Wahrscheinlich verdorben aus dem grch. ptarmikos (niesenerregend), welche Wirkung die zerriebenen Blüten besitzen.
Abst. Arnica montana L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Arnicablüten, Wohlverlei.
Vork. Europäische Gebirge.
Best. Aeth. Oel 0,04—0,07%, Bitterstoff, Arnicin, Harz, Fett, Gerbstoffe, Anthoxanthin.
Gebr. Als Fieber- u. Wundmittel, sowie als Nervinum. Dos. 0,5—1,0.

Flores Aurantii siccati.

Etym. v. Cort. Aurant.
Abst. Citrus aurantium Subspecies amara L.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. Bez. Orangenblüten.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff.
Gebr. Als Nervinum und Geschmackskorrigens. Zur Darst. des Orangeblütenwassers.

Flores Bellidis.

Etym. Aus dem lat. bellus (hübsch).
Abst. Bellis perennis L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Maßliebchenblüten, Gänseblümchen.
Vork. Deutschland.
Best. Fettes und äth. Oel, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Innerlich zu Brusttee, äußerlich als Wundmittel. Dos. 2—4 g.

Flores Boraginis.

Etym. Aus dem grch. bora (Speise), also Speisekraut.
Abst. Borago officinalis L.
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Boretschblüten, Gurkenkraut.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Harz und Schleim.
Gebr. Als Emolliens und Mucilaginosum.

Flores Calcatrippae.

Etym. Das veränderte Calcitrapa, zus. aus dem lat. calx (Ferse) u. trappa (Falle), in Bezug auf den stacheligen Kelch, der einer Kriegsmaschine gleicht, die zum Aufhalten der Reiterei diente.
Abst. Delphinium consolida L.
Fam Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Ritterspornblüten.
Vork. Europa.
Best. Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Anthelminthicum, Diureticum, Aperitivum. Dos. 2—4 g.

Flores Calendulae sine calycibus.

Etym. Aus dem lat. calendae (der Erste des Monats, Monatsblume), weil die Blüte den ganzen Monat ausdauert.
Abst. Calendula officinalis L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Ringelblume.
Vork. Deutschland, Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Bitter-, Farbstoff, Calendulin.
Gebr. Gegen Typhus und Carcinom, zum Gelbfärben der Butter, zum Verfälschen des Safrans. Dos. 2—4 g

Flores Carthami.

Etym. Vom arabischen kartham (rot färben).
Abst. Carthamus tinctorius. L.

Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Saflor, Färberdistel.
Vork. Levante, Orient etc.
Best. Carthamin, $C_{14}H_{16}O_7$.
Gebr. Als Färbemittel, Surrogat des Safrans, zum Schminken.

Flores Cassiae depurati.

Etym. Vergl. Cort. Cinnamom. Cassiae.
Abst. Cinnamomum aromaticum Nees.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Zimtblüten.
Vork. China.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Gewürz.

Flores Chamomillae romanae (Belgische).

Etym. Kamille aus dem grch. chamai (niedrig) und melon (der Apfel), weil die kleinen runden Blütenköpfe wie Aepfel riechen.
Abst. Anthemis nobilis L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Römische Kamillen.
Vork. Südeuropa, Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff.
Gebr. Als Antispasmodicum und Diaphoreticum. Dos. 2—4 g.

Flores Chamomillae vulg. Ph. G. IV. **germanici.**

Abst. Matricaria Chamomilla L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Kamillen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoffe und Harz.
Gebr. Als Diaphoreticum, Antispasmodicum und Emolliens. Dos. 2—4 g.

Flores Chrysanthemi; beste wildgewachsene geschloss. Montenegriner.
» » geschlossene Dalmatiner.

Etym. Vom grch. chrysanthemon = Goldblume, wegen der Farbe der Blüte.
Abst. Chrysanthem. cinerariaefol. (Trev.) Bocc.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Pyrethrumpulver, Insektenpulver.
Vork. Dalmatien, Montenegro.
Best. Aeth. Oel, Pyrethrosin, Chrysanthemin.
Gebr. Als Vertilgungsmittel für Insekten.

Flores Cinae Ph. G. IV. **depurati.**
» » » » **virides.**

Etym. Cina aus dem neulat. cina = Zittwersamen.
Abst. Artemisia Cina Berg.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wurmsamen.
Vork. Persien, Turkestan.
Best. Santonin, Bitterstoff, aeth. Oel.
Gebr. Als Anthelminthicum und zur Darst. des Santonins. Dos. je nach Alter 1—8 g.

Flores Convallariae majalis.

Etym. Zus. aus dem lat. convallis (Tal) und dem grch. »leirion« (Lilie).
Abst. Convallaria majalis L.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Maiblumen.
Vork. Europa, Nordamerika und Nordasien.
Best. Aeth. Oel, Convallarin, Convallamarin.
Gebr. Als Diureticum und Cardiotonicum. Dos. 0,05—0,5.

Flores Convolvuli arvensis.

Etym. Aus dem lat. convolvere (winden), wegen des Wachstums der Pflanze.
Abst. Convolvulus arvensis L.
Fam. Convolvulineae.
Vulg. Bez. Ackerwindenblüte.
Vork. Deutschland.
Gebr. Innerlich als Purgans, äußerlich als Wundheilmittel. Dos. 1—2 g.

Flores Cyani coerulei sine calycibus.

Etym. Aus dem grch. kyaneos (dunkelblau), in Bezug auf die Farbe der Blüte.
Abst. Centaurea Cyanus L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Kornblumen.
Vork. Deutschland.
Best. Anthocyan, Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum, Febrifugum, ferner als Zusatz zu Räucherpulvern etc. Dos. 2—4 g.

Flores Farfarae.

Etym. Aus dem lat. farfarus (aus far, Getreide und ferre, tragen), in Bezug auf den Filz der Blattunterseite.
Abst. Tussilago Farfara L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Huflattichblüten.
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff und Pflanzenschleim.
Gebr. Bei Hustenreiz und Bronchialkatarrh als Tee. Dos. 2—4 g.

Flores Genistae v. Flores Spartii scoparii.

Flores Gnaphalii rubri.

Etym. Aus dem grch. gnaphalon (Filz), in Bezug auf die Bekleidung der Pflanze.
Abst. Gnaphalium dioicum L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Katzenpfötchen.
Vork. Europa.
Best. Harz und Gerbstoff.
Gebr. Als Hustenmittel. Dos. 1—2 g.

Flores Graminis (Heublumen), (nicht zu verwechseln mit Flores Meliloti).

Gemenge der Inflorescenzen verschied. Gramineen, welche das gemeine Wiesenheu bilden.
Etym. Aus dem lat. Gramen, vom grch. gramma (Strich, Linie), in Bezug auf das linienförmige, dünne Wachstum.
Gebr. Zu Bädern als Volksheilmittel.

Flores Granati gallici.

Etym. Vergl. Cortex Granati.
Abst. Punica granatum L.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Granatbaumblüten.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Granatin, Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Als Adstringens bei Leucorrhoe und Diarrhoe. Dos. 1—2 g.

Flores Helianthi annui.

Etym. Zus. aus dem grch. helios (Sonne) und anthemon (Blume); die gelbe Blume wächst an sonnigen Stellen.
Abst. Helianthus annuus. L.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Sonnenblumen.
Vork. Kultiviert in allen Erdteilen.
Best. Fettes Oel, Balsam.
Gebr. Als Volksheilmittel. Dosis 1 bis 2 g. M. B. 1908, 352.

Flores Hippocastani.

Etym. Vergl. Cortex Hippocastani.
Abst. Aesculus Hippocastanum L.
Fam. Hippocastaneae.
Vulg. Bez. Roßkastanienblüten.
Vork. Europa kultiviert.
Best. Quercitrin.
Gebr. Als Volksheilmittel. Adstringens und Tonicum. Dos. 2—4 g.

Flores Humuli lupuli.

Etym. Aus dem latinisierten germanischen Humel (persisch hamal) und dem lat. lupulus (kleiner Wolf), weil den Pflanzen durch Umschlingen schädlich.
Abst. Die reifen, zapfenartigen Kätzchen von Humulus Lupulus L.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Hopfen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Lupulin, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Antispasmodicum, Tonicum, Diureticum; ferner in der Bierbrauerei. Dos. 2—4 g.

Flores Ivae moschatae.

Etym. Iva, vom lat. abigere (abtreiben), in Bezug auf den Foetus und von Linné von Ajuga Iva auf diese Pflanze übertragen.
Abst. Achillea moschata L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Genippi-, Moschus-, Ivablüten.
Vork. Alpen.
Best. Achilleïn.
Gebr. Als Diaphoreticum und Wundmittel.

Flores Kosso Ph. G. IV. abgerebelt.

Etym. Von Kossa, dem abessinischen Namen der Pflanze.
Abst. Hagenia abyssinica, Willd.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Koussoblüten.
Vork. Abessinien.
Best. Kosin, Koussein.
Gebr. Als Bandwurmmittel. Dos. 5—20 g.

Flores Lamii albi.

Etym. Aus dem grch. lamia (einer Haifischart), wegen des offenen gezähnten Rachens der Blüte.
Abst. Lamium album L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Taubnessel.
Vork. Deutschland.
Best. Pflanzenschleim, Gerbstoffe, Lamiin. (?)
Gebr. Als Haemostaticum und Blutreinigungsmittel. Dos. 2—4 g.

Flores Lavandulae Ph. G. IV. extrafein.
» » **gallici depurati.**
» » » **naturales.**

Etym. Aus dem lat. lavare (waschen), in Bezug auf die Anwendung zu Bädern und Parfümerien.
Abst. Lavandula officinalis Chaix.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Lavendelblüten.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Räuchermittel, zu Bädern, Parfüm, gegen Motten und als Nervinum. Dos. 1—2 g.

Flores Malvae arboreae cum calycibus.
» » » **sine** »

Etym. Malva aus dem grch. malakos (weich), wegen der erweichenden Eigenschaften der Pflanze.
Abst. Althaea rosea Cav.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Stockrosen, Pappelrosen, Stockmalve.
Vork. Europa kultiviert.
Best. Pflanzenschleim, Gerbstoff, Stärke, Farbstoff.
Gebr. Als Färbemittel und Mucilaginosum.

Flores Malvae silvestris Ph. G. IV. **electi** dunkelblau.

Abst. Malva silvestris L.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Kleine Malvenblüten.
Vork. Europa.
Best. Pflanzenschleim, Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Als Mucilaginosum und Emolliens.

Flores Meliloti v. Herba Meliloti.

Flores Millefolii naturales.
» » **electi** kurzstielig.

Etym. Aus dem lat. millefolium (in tausend Blätter, unzählige Teile zerschnitten).
Abst. Achillea Millefolium L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Schafgarbenblüten.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel (Cineol enthaltend), Achillëin, Gerbstoff.
Gebr. Als Aperitivum, Tonicum, Stimulans und Emmenagogum. Dos. 2—4 g.

Flores Paeoniae rubrae.

Etym. Nach der mazedonischen Landschaft Paeonia, wo die Pflanze wild wächst.
Abst. Paeonia officinalis L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Pfingstrosen.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Zu Räucherspecies, ferner gegen Epilepsie u. als Abortivum. Dos. 2—4 g.

Flores Pedis cati rubri.

Identisch mit Flores Gnaphalii rubri, v. diese.

Flores Primulae sine calycibus electi.

Etym. Vom lat. primus (der Erste [Frühlingserstling]).
Abst. Primula officinalis Jacq.
Fam. Primulaceae.
Vulg. Bez. Schlüsselblume.
Vork. Deutschland.
Best. Fettes Oel und Harz.
Gebr. Antispasmodicum und Nervinum. Dos. 2—4 g.

Flores Pyrethri rosei.

Etym. Aus dem grch. pyr (Feuer) und athroos (stark), wegen des brennenden Geschmackes einzelner Teile der Pyrethrumarten.
Abst. Pyrethrum roseum M. B.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Persisches Insektenpulver.
Vork. Persien.
Best. Aeth. Oel, Pyrethrosin und Pyrethrosinsäure.
Gebr. Zur Vertilgung von Insekten.

Flores Rhoeados.

Etym. Vom grch. reein (fließen), wegen des leichten Abfallens der Blätter.
Abst. Papaver Rhoeas L.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Klatschrosen.
Vork. Deutschland.
Best. Rhoeadinsäure, Farbstoff.
Gebr. Als Mucilaginosum, Anodinum. Dos. 2—4 g.

Flores Rosae incarnati Ph. G. IV.

Etym. Aus dem grch. rodon (Rose), vom keltischen rhodd-rhudd (rot).
Abst. Rosa centifolia L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Hellrote Rosenblätter.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Zur Parfümerie, Rosenwasser, Mel rosatum, Confectio Rosarum etc.

Flores Rosae rubri.

Abst. Rosa gallica L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Dunkelrote Rosenblätter
Vork. Europa kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Adstringens. Dos. 2—4 g.

Flores Rosmarini.

Etym. Aus dem lat. ros (Tau) und marinus (am Meer), gleichsam unter der Wirkung des Meertaus gedeihend.
Abst. Rosmarinus officinalis L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Rosmarin, Flores Anthos.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Aeußerl. als Reizmittel, ferner in der Parfümerie.

Flores Salviae sclareae.

Etym. Aus dem lat. salvare (heilen) und dem ital. schiarea (Sclarea seu Hormium) von clarus (hoch, hell), in Bezug auf die helle Farbe von Salvia Hormium.
Abst. Salvia Sclarea L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Muskatsalbeiblüten.
Vork. Südfrankreich, Italien.
Gebr. Als Volksheilmittel.

Flores Sambuci in Träubchen electi.
» » » **naturales.**
» » Ph. G. IV.

Etym. Sambucus vergl. Cortex Sambuci.
Abst. Sambucus nigra L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Wilder Flieder, Hollunderblüten.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Diureticum und Diaphoreticum. Dos. 2—4 g.

Flores Spartii scoparii.

Etym. Aus dem lat. Spartium (Seil, Strick) grch. sparton (zum Binden verwendbares Kraut) Sarothamnus vom grch. saros (Besen) und thamnos (Strauch); scoparius vom lat. scopa (Besen).
Abst. Spartium scoparium L. — Sarothamnus scoparius Koch.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Besenginsterblüten.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Scoparin, Spartein, Farbstoff.
Gebr. Als Diureticum, Cardiotonicum, Purgans; techn. als Färbemittel. Dos. 1—2 g. M. B. 1898, 144.

Flores Spiraeae ulmariae.

Etym. Aus dem grch. speira (Spirale), in Bezug auf die spiralig gewundene Kapsel einiger Arten.
Abst. Spiraea ulmaria L.
Fam. Spiraceae.
Vulg. Bez. Sumpfspiräenblüten.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Salicylaldehyd.
Gebr. Als Vermifugum und Adstringens. Dos. 2—4 g.

Flores Stoechados citrini.

Etym. Stoechas nach den Stoechaden (hyerischen Inseln), einem Hauptstandorte der Pflanze.
Abst. Helichrysum arenarium. D. C.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Katzenpfötchen, Immortellen
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Bitterstoff, äth. Oel.
Gebr. Bei Gicht, Nieren- u. Blasenleiden, Wassersucht. Dos. 2—4 g.

Flores Tanaceti naturales.
» » **electi.** entstielt.

Etym. Aus dem grch. tanaos (lang, groß) u. akeomai (heilen).
Abst. Tanacetum vulgare L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Rainfarnblüten.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Tanacetin.
Gebr. Als Febrifugum. Dos. 2—4 g.

Flores Tiliae Ph. G. IV. **cum bracteis.**
» » **sine bracteis.**

Etym. Aus dem grch. ptilon (Flügel), wegen des geflügelten Blütenstiels.
Abst. Tilia ulmifolia Scopoli — Tilia platyphyllos Scopoli.
Fam. Tiliaceae.
Vulg. Bez. Lindenblüten.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Pflanzenschleim, Gerbstoff.
Gebr. Als Antispasmodicum und Diaphoreticum. Dos. 3—5 g.

Flores Trifolii albi.

Etym. Vom lat. tres (drei) und folium (Blatt), welche die Kleearten aufweisen.
Abst. Trifolium repens L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Weißkleeblüten.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Antarthriticum. Dos. 2—4 g.

Flores Trifolii arvensis.

Abst. Trifolium pratense L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Rotkleeblüten.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Volksheilmittel gegen Husten. Dos. 2—4 g.

Flores Verbasci Ph. G. IV.

Etym. Aus dem lat. barbascus, von barba (Bart), verändert, wegen der Behaarung der Pflanze.
Abst. Verbascum thapsiforme Schrad. u. Verbascum. phlomoïdes L.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Wollblumen.
Vork. Europa.
Best. Fettes und äth. Oel, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Diaphoreticum, Mucilaginosum. Dos. 2—4 g.

Flores Violae odoratae.

Etym. Viola ist das veränderte grch. ion (Veilchen).
Abst. Viola odorata L.
Fam. Violaceae.

Vulg. *Bez.* Veilchenblüten.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Zu Veilchensirup und als Farbemittel.

Flores Violae tricoloris.

Abst. Viola tricolor L.
Fam. Violaceae.
Vulg. *Bez.* Stiefmütterchenblüten.
Vork. Europa
Best. Violaquercitrin, Salicylsäure.
Gebr. Gegen Dermatosen. Dos. 2—4 g.

Foeminell extrafein.

Präparierte rotgefärbte Blätter der Ringelblume, siehe Flores Calendulae officinalis. Verfälschungsmittel des Safrans.

Folia Adhatodae vasicae.

Etym. Adhatoda nach dem ceylonesischen Namen der Pflanze, der die Leibesfrucht abtreiben bedeutet, weil die Samen aus den Kapseln geschleudert werden und vasica nach dem Sanskritworte: vasaca.
Abst. Von Adhatoda vasica Nees.
Fam. Acanthaceae.
Vulg. *Bez.* Arusa, Adulsa, Vasaka, Adatodai.
Vork. Ost-Indien.
Best. Adhatodasäure, Vasicin (Alkaloid).
Gebr. In der Medizin als Expectorans und Antispasmodicum bei Erkrankungen der Respirationsorgane (Dosis des Fl. Extr. 25—60 Tropfen, der Tinkt. 2,0—4,0). Die Blätter werden bei Asthma wie Stramoniumzigaretten geraucht; dient ferner zum Vertilgen niederer Tiere. M. B. 1891, 78.

Folia Althaeae Ph. G. IV. **electa.**

Etym. Altha vergl. Flores Althaeae.
Abst. Althaea officinalis L.
Fam. Malvaceae.
Vulg. *Bez.* Eibischblätter.
Vork. Mitteleuropa kultiviert.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum, besonders zu Kataplasmen. Dos. 2—4 g.

Folia Aurantii Ia. mit Flügelblatt.

Etym. Vergl. Cortex Aurantii.
Abst. Citrus aurantium Subspecies amara L.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. *Bez.* Pommeranzenblätter.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Hesperidin.
Gebr. Als Tonicum u. Antispasmodicum. Dos. 1—2 g.

Folia Belladonnae Ph. G. IV.

Etym. Aus dem ital. bella (schön) und donna (Dame), weil sich nach Tournefort die Italienerinnen aus den Beeren eine Schminke bereiteten.
Abst. Atropa Belladonna L.
Fam. Solanaceae.
Vulg. *Bez.* Tollkirschenblätter.
Vork. Europa.
Best. Atropin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Nervinum, Mydriaticum u. Narcoticum. Zur Darstellung des Atropins, Hyoscyamins und Belladonna-Extraktes etc. Antid. siehe unter Atropin. Dos. max. 0,2, pro die 0,6.

Folia Betulae albae.

Etym. Aus dem keltischen betu (Birke).
Abst. Betula alba L.
Fam. Betulaceae.
Vulg. *Bez.* Birkenblätter.
Vork. Europa, Asien.
Best. Nicht näher bekannt.
Gebr. Als Diureticum und bei Nierensteinen im wss. Aufguß (25,0—35,0 g auf 150—200 ccm h. W. pro die). M. B. 1904, 212.

Folia Boldo peruviana.

Etym. Nach dem span. Botaniker D. Boldo.
Abst. Boldea fragrans Juss. (Peumus Boldus Molina).
Fam. Monimiaceae.
Vulg. *Bez.* Boldoblätter.
Vork. Peru und Chile.
Best. Aeth. Oel, Boldin, Boldoglykosid u. Gerbstoffe.
Gebr. Als Diureticum u. Tonicum bei Leberkrankheiten und Blasenleiden und in der Parfümerie als Tannenduft. Dos. 0,1—0,3. M. B. 1907, 58.

Folia Boraginis.

Etym. Vergl. Flores Boraginis.
Abst. Borago officinalis L.
Fam. Boragineae.
Vulg. *Bez.* Boretschblätter.
Vork. Europa kultiviert.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum und Küchenkraut.

Folia Bucco longa.

Etym. Bucco (südafrikanischer Name der Pflanze).
Abst. Barosma serratifolia Willd.
Fam. Diosmeae.
Vulg. *Bez.* Buccoblätter, Buchublätter.
Vork. Kap der guten Hoffnung.
Best. Kampferart, Diosphenol, Diosmin, Bitterstoff.
Gebr. Als Diureticum, bei katarrhalischen Krankkeiten der Urogenitalorgane. Dos. 1—3 g.

Folia Bucco rotunda electa.
» » » depurata.

Abst. Barosma crenulata (Hook) L.
Fam. Diosmeae.
Vulg. *Bez.* Breite Buchublätter.
Vork. Südafrika.
Best. Hauptbest. und Anwendung wie bei der Vorigen. Dos. 1—3 g.

Folia Caricae Papayae.

Etym. Carica siehe Caricae in coronis; Papaya von papaia-maram (dem malabarischen Namen des Gewächses).
Abst. Carica Papaya L.
Fam. Passifloreae, Papayaceae.
Vulg. *Bez.* Melonenbaum-Blätter.
Vork. Tropisches Amerika und Asien.
Best. Papayotin (vegetabilisches Ferment), Carpaïn (Alkaloid).
Gebr. Zur Bereitung des Carpains, ferner um hartes Fleisch weich zu machen.

Folia Carobae.

Etym. Aus dem ursprünglichen, brasilianischen Namen der Droge »caraiba« gebildet.
Abst. Jacaranda procera Sprengel.
Fam. Bignoniaceae.
Vulg. *Bez.* Carobenblätter.
Vork. Brasilien.
Best. Carobin, Carobasäure, Carobenharz.
Gebr. Als Diureticum und Blutreinigungsmittel, besonders bei Syphilis. Dos. 1—2 g.

Folia Castaneae vescae.

Etym. Von Kastanon (einer Stadt im alten Thessalien) und dem verstümmelten lat. vescus aus esca (Speise, gut eßbar).

Abst. Castanea vesca Gärtn.
Fam. Cupuliferae.
Vulg. Bez. Edelkastanienblätter.
Vork. Südeuropa, Deutschland kultiviert.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Volksheilmittel gegen Keuchhusten. Vergl. Extr. fluid. Castan. vesc. p. 119. Dos. 1 bis 4 g.

Folia Cocae, grün.

Etym. Coca (peruanischer Name des Strauches).
Abst. Erythroxylon Coca Lamarck.
Fam. Erythroxyleae.
Vulg. Bez. Cocablätter.
Vork. Bolivia, Chile, Peru.
Best. Cocain, Coca-Nebenalkaloide.
Gebr. Anaestheticum, Tonicum, Stimulans, Diaphoreticum, Narcoticum. Dos. 1—2 g.

Folia Combreti Raimbaulti.

Etym. Combretum nach Löfling (1729—1756) eine von Plinius so bezeichnete, nicht näher ermittelte, sehr feinblätterige Pflanzenart und nach Raimbault, einem franz. Missionar, (1891) benannt.
Abst. Combretum Raimbaultii Heckel.
Fam. Combretaceae.
Vulg. Bez. Kinkélibah.
Vork. Westküste von Afrika, Senegal, Sierra Leone.
Best. Kalinitrat, Gerbstoff.
Gebr. In Form einer Abkochung gegen das westafrikanische Schwarzwasserfieber und gegen Morphinismus. Dos. 15 g. Vergl. M. B. 1895, 130 — 1899, 157 — 1906, 96 — 1907, 90 — 1908, 189.

Folia Damianae depurata.

Etym. Damiana (amerikanischer Phantasiename, unter dem die Droge in den Handel gelangte).
Abst. Turnera aphrodisiaca Ward.
Fam. Turneraceae.
Vulg. Bez. Damianablätter.
Vork. Mexiko.
Best. Flüchtiges Oel, ein Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Aphrodisiacum. Dos. 5—8 g.

Folia Digitalis purpureae Ph. G. IV.

Etym. Aus dem lat. digitale (Fingerhut) von digitus = Finger, wegen der Form der Blumenkrone.
Abst. Digitalis purpurea L. Laubblätter wild wachsender, blühender Pflanzen.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Fingerhutblätter.
Vork. Mittleres Europa.
Best. Verschiedene Glykoside, wie Digitoxin, Digitonin, Digitalin, von denen Digitoxin das wirksamste ist.
Gebr. Herztonicum. Antid. siehe Digitalin pulv. german. p. 95. Dos. max. 0,2; pro die 1,0. M. B. 1907, 95 — 1908, 194.

Folia Djamboë v. Folia Psidii pyriferi.

Folia Duboisiae myoporoidis.

Etym. Vergleiche Cortex Duboisiae myoporoïdis.
Abst. Duboisia myoporoides. R. Br.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Duboisiablätter.
Vork. Australien, Neu-Guinea.
Best. Duboisin (Alkaloid).
Gebr. Als Mydriaticum u. Sedativum. Dos. 0,25—0,5.

Folia Eucalypti.

Etym. Vom grch. eu (schön) u. kalyptos (mit schöner Mütze bedeckt), weil der Blütenkelch in Form einer Mütze abfällt.
Abst. Eucalyptus globulus Labill.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Eucalyptus-, Fieberbaumblätter.
Vork. Australien, Südeuropa kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Antispasmodicum, Antisepticum und Febrifugum. Dos. 1—4 g.

Folia Farfarae Ph. G. IV.

Etym. Vergleiche Flores Farfarae.
Abst. Tussilago Farfara L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Huflattichblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Schleim, Bitter- und Gerbstoffe.
Gebr. Als Mucilaginosum bei Hustenreiz und Bronchialkatarrh. Dos. 2—4 g.

Folia Gymnematis silvestris.

Etym. Gymnema aus dem grch. gymnos (nackt) u. lat. nema (Faden), es fehlt der dieser Gattung eigene Staubgefäßkranz.
Abst. Gymnema silvestre R. Br.
Fam. Asclepiadaceae.
Vulg. Bez. Merasingiblätter.
Vork. Vorderindien.
Best. Gymnemasäure.
Gebr. Bei Parageusie der Diabetiker und als Geschmackskorrigens für bittere und süße Arzneimittel, da es hierfür die Geschmacksempfindung aufhebt. Dos. Man kaut eine kleine Prise oder bepinselt die Zunge mit einem Decoct 1:10. M. B. 1890, 64 — 1891, 20 — 1893, 10 — 1894, 112 — 1905, 71.

Folia Hamamelidis virginianae.

Etym. Vergl. Cortex Hamamelidis virginianae.
Abst. Hamamelis virginiana L.
Fam. Hamamelidaceae.
Vulg. Bez. Witch-Hazel leaves.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens u. Stypticum, besonders gegen Hämorrhoïden. Dos. 1—4 g.

Folia Ilicis aquifolii.

Etym. Ilex. aus dem keltischen ec oder ac (Spitze), wegen der stacheligen Blätter.
Abst. Ilex aquifolium L.
Fam. Ilicineae.
Vulg. Bez. Stechpalmblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Pflanzenschleim, Farbstoffe.
Gebr. Als Antarthriticum, Antispasmodicum und Tonicum.

Folia Jaborandi Ph. G. IV. **electa viridia,** entstielt.

» » **naturalia.**

Etym. Jaborandi (einheimischer Name für verschiedene schweißtreibende Mittel Brasiliens).
Abst. Pilocarpus microphyllus Stapf.
Fam. Rutaceae.
Vulg. Bez. Jaborandiblätter.
Best. Aeth. Oel, Pilocarpin, Isopilocarpin, Pilocarpidin.
Gebr. Als Myoticum, Sialagogum und Diaphoreticum. Dos. 1—2 g.

Folia Juglandis Ph. G. IV.
Etym. Vergl. Cortex Juglandis cinereae.
Abst. Juglans regia L. (die Blättchen des Fiederblattes).
Fam. Juglandeae.
Vulg. Bez. Walnußblätter.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Juglon, Gerbstoff.
Gebr. Als Aperitivum und Antarthriticum. Dos. Bis zu 30 g pro die im Decoct.

Folia Lauri nobilis.
Etym. Vom keltischen blawr oder lauer (grün), vielleicht auch dem lat. laus (Lob), da Lorbeer dem Sieger gegeben wurde.
Abst. Laurus nobilis L.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Lorbeerblätter.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Gewürz und Stomachicum.

Folia Lauro-Cerasi.
Etym. Aus dem lat. laurocerasus, zus. aus laurus (Lorbeer) u. cerasus (Kirsche), die Blätter ähneln denen des Lorbeerbaumes, die Früchte den Kirschen.
Abst. Prunus Laurocerasus L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Kirschlorbeerblätter.
Vork. Süd-Europa.
Best. Laurocerasin, Phyllinsäure, Gerbstoff.
Gebr. Als Anodinum u. Antispasmodicum bei Asthma und Krampfhusten.

Folia Leucaenae glaucae.
Etym. Vom grch. leukainein (bleichen), in Bezug auf die Farbe der Blüten, die fast weiß gefärbt sind.
Abst. Leucaena glauca Benth.
Fam. Mimoseae.
Vulg. Bez. Jumbai.
Vork. Zentral- und Süd-Amerika, West-Indien.
Best. Unbekannt.
Gebr. Als Depilatorium. M. B. 1898, 141.

Folia Leucodendri concinni.
Etym. Vom grch. leukos (weiß) und dendron (Baum).
Abst. Von Leucodendron concinnum R. Br.
Fam. Proteaceae.
Vulg. Bez. Leucodendronblätter.
Vork. Kap der guten Hoffnung.
Best. Leucoglycodrin (Glykosid) und Leucodrin (Alkaloid).
Gebr. Als Antiperiodicum und bei Malaria. M. B. 1895, 3 u. 131.

Folia Liatris odoratae.
Etym. Vom grch. leios (glatt) und iatros (Arzt).
Abst. Liatris odoratissima. Willd.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Hirschzungenblätter, Deers tongue, Vanille plant.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Cumarin.
Gebr. Als Parfüm, ferner als Stimulans u. Tonicum. Technisch zum Parfümieren von Zigaretten-, Kau-, Schnupf- u. Rauchtabak. Dos. 1—4 g.

Folia Lithraeae causticae.
Etym. Vom chilenischen Namen der Pflanze »lithri«.
Abst. Von Lithraea caustica Miers.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Litré.
Vork. Chile.
Best. Wahrscheinlich eine dem Cardol ähnliche Substanz.
Gebr. Die alkohol. Auszüge als Epispastica. M. B. 1900, 192.

Folia Malvae silvestris Ph. G. IV.
Etym. Vergl. Flores Malvae arboreae.
Abst. Malva silvestris L. (Malva neglecta Wallr.).
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Malvenblätter.
Vork. Europa.
Best. Pflanzenschleim und Gerbstoffe.
Gebr. Als Emolliens und Mucilaginosum.

Folia Mate, Paraguay-Tee.
Etym. Mate bedeutet nach Bonpland einen warmen Aufguß der Ilex paraguayensis-Blätter.
Abst. Ilex paraguayensis St. Hilaire.
Fam. Aquifoliaceae.
Vulg. Bez. Paraguay-Tee, Mate.
Vork. Süd-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Coffeïn.
Gebr. Als Genußmittel gleich Kaffee und Tee. Medizinisch als Diureticum und nervines Tonicum. Dos. 2—4 g.

Folia Matico vera.
Etym. Matico vielleicht mit dem peruanischen Mate zusammenhängend, womit ein warmer Aufguß bezeichnet wird.
Abst. Piper angustifolium. R. et P.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Soldatenkraut, Maticoblätter.
Vork. Peru, Bolivia.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe und Bitterstoff.
Gebr. Als Haemostaticum, Antiblennorrhagicum, Adstringens. Dos. 2—4 g.

Folia Mayteni Vitis Idaei.
Etym. Aus der einheimischen Benennung der Pflanze »Mayten« (chilenisch). Vitis = keltisch = gwid (Strauch), zunächst von viere = binden, weil sich das Gewächs an andere Gegenstände anklammert; idaeus (lat.) vom Berge Ida.
Abst. Maytenus Vitis Idaea Gris.
Fam. Celastraceae.
Vulg. Bez. Palta, Colquiyuyu, Capia gangona, Chaplan, Sombra de Toro carape.
Vork. Argentinien.
Gebr. Gegen Ohrensausen, Augenstaar u. Zahnfleischentzündungen. M. B. 1899, 157.

Folia Melissae Ph. G. IV.
Etym. Von dem grch. melissa (Biene); die M. lockt die Bienen an.
Abst. Melissa officinalis L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Melissenblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Diaphoreticum und Excitans, ferner in der Parfümerie. Dos. 2—4 g.

Folia Menthae aquaticae.
Etym. Vom grch. Mintha, der Tochter des Cocytus, welche in diese Pflanze verwandelt sein sollte.
Abst. Mentha aquatica L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Wasserminzenblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Stimulans, Antispasmodicum und Carminativum bei Kolik, Flatulenz, Diarrhöen und Cholera. Dos. 2—4 g.

Folia Menthae crispae.

Abst. Mentha crispa L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Krauseminz-Blätter.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Aromaticum und Carminativum wie die Vorige. Dos. 2—4 g.

Folia Menthae piperitae Ph. G. IV.

Abst. Mentha piperita L. (= Mentha viridis L. + M. aquatica L.).
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Pfefferminzblätter.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Aromaticum und Carminativum, wie die Vorigen, stärker wirkend als diese. Dos. 2—4 g.

Folia Myrti.

Etym. Vom grch. myrtis, abgeleitet v. myron (Balsam).
Abst. Myrtus communis L.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Myrtenblätter.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff, Myrtol.
Gebr. Bei Bronchialkatarrh, Blasenkatarrh, Leucorrhoe, Gonorrhoe, Haemorrhoïden. Innerlich 5—10 g auf den Liter wäss. Absud, äußerlich 15—30 g auf den Liter.

Folia Nicotianae Ph. G. IV.

Etym. Nach Jean Nicot, einem französischen Staatsmanne, der die Pflanze 1560 nach Frankreich brachte und Tabayo, einer westindischen Insel, oder der mex. Prov. Tabasco, wo der Gebr. des Tabaks den Europäern zuerst bekannt wurde.
Abst. Nicotiana Tabacum L.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Virginische Tabakblätter.
Vork. Kultiviert in allen Erdteilen.
Best. Nicotin, Nicotianin.
Gebr. Bei Verstopfung, Asthma u. Stimmritzenkrampf. Dos. 0,03—0,3.

Folia Patchouli depurata.

Etym. Patchouli ist der ostindische (bengal.) Name der Blätter.
Abst. Pogostemon Patchouly Pellet.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Patchouliblätter.
Vork. Ost- und Westindien.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. In der Parfümerie.

Folia Psidii Araça.

Etym. Vom grch. psidion (Granatapfelschale), denn diese gleicht der Rinde der Psidiumbäume; Araça brasilianischer Name.
Abst. Psidium Araça Raddi.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Araça.
Vork. Brasilien, Uruguay.
Best. Gerbstoffe, äth. Oel, fettes Oel,
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhöen. Dos. 0,5—1,0.

Folia Psidii pyriferi-Guajava.

Etym. Psidium vergl. oben und vom lat. pyriferus (birntragend). Djamboi malayische, Guajava südamerikanische Bez. der Pflanze.
Abst. Psidium pyriferum L.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. (Guajava, Djamboë).
Vork. Tropisches Asien, Südamerika.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen. Dos. 0,5—1,0. M. B. 1895, 79.

Folia Rhododendri Chrysanthi.

Etym. Vom grch. rodon (Rose) und dendron (Baum) sowie chrysos (golden) u. anthos (Blüte).
Abst. Rhododendron chrysanthum L.
Fam. Ericaceae.
Vulg. Bez. Sibirische Alpenrosenblätter.
Vork. Nordostasien.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff, Ericolin.
Gebr. Als Antarthriticum und Antirheumaticum. Dos. 3—6 g.

Folia Ribis nigri.

Etym. Aus dem arab. Ribus, womit jedoch Rheum Ribes gemeint war.
Abst. Ribes nigrum L.
Fam. Saxifragineae.
Vulg. Bez. Ahlbeerblätter.
Vork. Europa.
Gebr. Als Diureticum u. Diaphoreticum gegen Wassersucht, Gicht, Bisse giftiger Tiere.

Folia Rosmarini.

Etym. Vergl. Flores Rosmarini.
Abst. Rosmarinus officinalis L.
Fam. Labiatae.
Vork. Mittelmeerländer.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Hautreizmittel, Carminativum, zu aromatischen Waschungen.

Folia Salviae Ph. G. IV. **electa.**
„ „ „ **depurata.**

Etym. Salvia vergl. Flores Salviae sclareae.
Abst. Salvia officinalis L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Salbeiblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Antihidroticum, Antisepticum und Adstringens, zu Mund-, Gurgel- u. Waschwässern. Dos. 0,5—1,0 (Tinct. Salv. 3—4 mal täglich 20—30 Tropfen). M. B. 1904, 210.

Folia Sambuci nigrae.

Etym. Vergl. Cortex Sambuci.
Abst. Sambucus nigra L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Hollunderblätter.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Diureticum und Diaphoreticum. Dos. 1—2 g.

Folia Sarraceniae purpureae.

Etym. Nach dem Quebeker Arzte Sarrasin (1750).
Abst. Sarracenia purpurea L.
Fam. Nympheaceae.
Vulg. Bez. Sarraceniablätter.
Vork. Nordamerika.
Gebr. Als Diureticum, Laxans u. Stimulans. Dos. 1—2 g.

Folia Sennae Alexandrina.

Etym. Senna aus »sena«, dem arabischen Namen der Droge.
Abst. Cassia acutifolia Vahl (Einzelblättchen des gefiederten Laubblatt. der angebauten Pflanze).
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Alexandrinische Sennesblätter.
Vork. Nubien, Berberei, Abessynien und Aegypten.

Best. Cathartinsäure, Chrysophansäure, Sennacrol, Sennapicrin, Cathartomannit, Emodin.
Gebr. Als Purgans und Laxativum. Dos. 2—10 g.

Folia Sennae Alexandrina bisdepurata sine resina conc.

Mit Alkohol ausgezogene Sennesblätter, welche weniger Kolikschmerzen erzeugen, als die naturelle Droge.
Gebr. wie bei den Vorigen.

Folia Sennae Ph. G. IV. **Tinnevelly.**

Abst. Cassia angustifolia Vahl Var. Royleana Bischoff und Cassia acutifolia Delile.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. *Bez.* Tinnevellysennesblätter.
Vork. Südspitze Indiens.
Best. / *Gebr.* wie bei den Vorigen.

Folia Sennae Mecca (nicht für den Handverkauf geeignete Blätter).

Abst. Cassia angustifolia Vahl.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. *Bez.* Arabische oder Mekkasennesblätter.
Vork. Arabien und Vorderindien.
Best. u. *Gebr.* wie bei den Vorigen.

Folia Stramonii Ph. G. IV.

Etym. Stramonium, zusammengezogen aus dem grch. Strychnon (unser Solanum) und manikon (rasend), d. h. Solanee, deren Genuß Raserei erzeugt.
Abst. Datura Stramonium L.
Fam. Solanaceae.
Vulg. *Bez.* Stechapfelblätter.
Vork. Europa, Asien, Amerika.
Best. Atropin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Hypnoticum, Nervinum, Mydriaticum, als Rauchmittel in Form von Zigaretten bei Asthma, im Decoct (1:3 W) als Anstrich gegen die Pferdefliegen. Dos. max. 0,2; pro die 0,6.

Folia Trifolii fibrini Ph. G. IV.

Etym. Trifolium vergl. Flor. Trifolii albi; fibrinum, besser febrinum, mangelhafte Bezeichnung, wohl in Bezug auf die fieberwidrige Wirkung herausgebildet.
Abst. Menyanthes trifoliata L.
Fam. Gentianeae.
Vulg. *Bez.* Bitterkleeblätter.
Vork. Europa.
Best. Menyanthin.
Gebr. Als Tonicum amarum. Dos. 0,5—1,0.

Folia Urechitis suberectae.

Etym. Vom lat. uro (ich brenne) und dem grch. echis Natter, weil sich die Pflanze schlangenartig windet und auf den Schleimhäuten ein brennendes Gefühl hervorruft.
Abst. Urechites suberecta (Jacq.) Müll.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. *Bez.* Urechitesblätter.
Vork. Jamaica.
Best. Urechitin, Urechitsäure und Urechitoxin, ein Glykosid und stark wirkendes Herzgift. Antid. Brechmittel, Alkohol, Ammoniak, Magenpumpe.
Gebr. Bei Wassersucht. Dos. 0,1—0,3.

Folia Uvae Ursi Ph. G. IV.

Etym. Uva ursi vom lat. uva (Traube) und ursus (Bär).
Abst. Arctostaphylos Uvae Ursi (L.) Sprengel.
Fam. Ericaceae.
Vulg. *Bez.* Bärentraubenblätter.
Vork. Europa, Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Arbutin, Urson, Harz und Gerbstoffe.
Gebr. Als Tonicum und Adstringens der Harnorgane Dos. 2—4 g.

Folliculi Sennae Alexandrini.

Etym. Senna vergl. Folia Sennae.
Abst. Die Samenhülsen von Cassia obovata Colladon resp. Cassia-Species.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. *Bez.* Mutterblätter.
Vork. Aegypten.
Best. Cathartinsäure.
Gebr. Als Purgans, milder wirkend wie Sennesblätter. Dos. 5—10 g.

Fructus Alkekengi.

Etym. Alkekengi ist der arab. Name der Pflanze.
Abst. Physalis Alkekengi L.
Fam. Solanaceae.
Vulg. *Bez.* Judenkirschen.
Vork. Europa.
Best. Physalin.
Gebr. Als Febrifugum, Diureticum und Gichtmittel. Dos. 5—10 Stück.

Fructus (**et Radix**) **Araça** v. Radix Araça.

Fructus Amomi v. Semen Amomi.

Fructus Anethi germanici.

Etym. Aus dem grch. ana (hindurch) u. aithein (brennen), in Bezug auf den Geschmack des Samens.
Abst. Anethum graveolens L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. *Bez.* Dillsamen.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Gewürz; medizinisch als Carminativum und Gallactagogum. Dos. 0,5—2,0.

Fructus Anisi stellati.

Etym. Vom arabischen anysum (Anis).
Abst. Illicium anisatum Lour. (Illic. verum Hook. fils.)
Fam. Magnoliaceae.
Vulg. *Bez.* Sternanis.
Vork. China.
Best. Aeth. und fettes Oel, Anissäure, Gerbstoff.
Gebr. Als Gewürz zur Likörfabrikation, als Aromaticum und Carminativum, zur Herstellung von äther. Oel. Dos. 0,5—2,0.

Fructus Anisi vulgaris Ph. G. IV. **germanici.**
» » » **russici.**

Abst. Pimpinella Anisum L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. *Bez.* Anissamen.
Vork. Deutschland und Rußland.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Gewürz, Aromaticum, Carminativum, Expectorans, zur Herstellung von äth. Oel. Dos. 1—4 g.

Fructus Aurantii immaturi Ph. G. IV.

Etym. Vergl. Cortex Aurantii fructus.
Abst. Die getrockneten unreifen Früchte von Citrus Aurantium. Subspecies amara L.
Fam. Aurantiaceae.
Vulg. *Bez.* Orangetten.
Vork. Italien und Süd-Frankreich.
Best. Aeth. Oel, Hesperidin.
Gebr. In der Likörfabrikation, als Tonicum amarum und zu Fontanellerbsen.

Fructus Belae.

Etym. Bél (ostindische Bezeichnung der Pflanze).
Abst. Aegle Marmelos Correa.
Fam. Hesperideae.
Vulg. Bez. Baelfrüchte.
Vork. Ost-Indien, Sundainseln.
Best. Gerbstoffe, Schleim.
Gebr. Als Adstringens bei Dysenterie und Diarrhöen. Dos. 1—2 g.

Fructus Blepharis capensis v. Herba Blepharis capensis.

Fructus Cannabis depurati.

Etym. Vom grch. kannabis aus kanna (Rohr, Stengel), arab. kaneb.
Abst. Cannabis sativa L.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Hanfsamen.
Vork. Europa.
Best. Fettes Oel und Harz.
Gebr. Zu Hanfmilch (1 : 10) bei Gonorrhoe und als Vogelfutter.

Fructus Capparis coriaceae.

Etym. Vom arabisch. kabar, oder grch. kapparis, von kaptein (beißen, verzehren), in Bezug auf den Küchengebr.
Abst. Von Capparis coriacea Busch.
Fam. Capparideae.
Vulg. Bez. Simulofrüchte.
Vork. Peru.
Gebr. Als Antihystericum und Antiepilepticum.

Fructus Capsici Ph. G. IV.

Etym. Vom lat. capsa (Kapsel), weil die Samen in einer solchen enthalten sind.
Abst. Capsicum annuum L.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Spanischer Pfeffer, Paprika.
Vork. Ungarn.
Best. Fett. Oel, Capsaïcin, Farbstoff.
Gebr. Als Rubefaciens, innerl. als Stimulans, hauptsächlich als Gewürz. Dos. 0,05—0,5.

Fructus Cardamomi Ph. G. IV. **Malabarici electi.**
» » » **excorticati.**

Etym. Aus dem grch. kardia (Herz) und amomos (tadellos, edel), also edles Gewürz.
Abst. Elettaria Cardamomum White et Matos.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Kleine Malabar-Cardamomen.
Vork. Malabarküste.
Best. Harz, äth. und fettes Oel.
Gebr. Als Küchengewürz, besonders für Pfefferkuchen, in der Medizin als Stomachicum und Carminativum. Dos. 0,25—1,0.

Fructus Cardamomi Ceylanici.
» » **excorticati.**

Abst. Elettaria major Smith.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Lange Ceylon-Cardamomen.
Vork. Ceylon.
Best. Aeth. und fettes Oel, Harz.
Gebr. Wie die vorige Droge.

Fructus Carvi Ph. G. IV.

Etym. Carvi abgeleitet von carum, da zu dieser Gattung gehörig; carum vom grch. karon, nach Plinius karische Dolde.
Abst. Carum Carvi L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Kümmelsamen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Gewürz, in der Medizin als Carminativum und Stomachicum. Dos. 0,5—2,0.

Fructus Cayaponiae Cabocleae.

Etym. Aus dem brasilianischen Namen der Pflanze Cayaponia u. dem unbestimmten Caboclea, das wohl auch brasilianischen Ursprungs ist.
Abst. Cayaponia caboclea Mart. (C. globosa Silva Manso).
Fam. Cucurbitaceae.
Vulg. Bez. Purga do Gentio.
Vork. Südamerika.
Gebr. Als drastisches Purgans bei chronischen Hautkrankheiten, zugleich mächtiges Emmenagogum.

Fructus Colocynthidis Ph. G. IV.

Etym. Aus dem grch. für die Droge gebr. Namen kolocynthis.
Abst. Citrullus Colocynthis (L.) Schrader.
Fam. Curcurbitaceae.
Vulg. Bez. Coloquinten-Aepfel.
Vork. Mittelmeergebiet kultiviert.
Best. Colocynthin, Colocynthidin, Harz-Stoffe.
Gebr. Als Purgans, Emmenagogum, in alkoh. Tinktur gegen Ungeziefer. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,0 pro die.

Fructus Coriandri depurati.

Etym. Aus dem grch. koris (Wanze) u. aneson (Anis), wegen des wanzen- und anisähnlichen Geruches.
Abst. Coriandrum sativum L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Coriandersamen.
Vork. Asien und Europa kultiviert.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Carminativum und Geschmackskorrigens. Dos. 0,5—2,0.

Fructus Cumini depurati.

Etym. Cuminum aus dem arabischen Namen der Pflanze »kamoun«.
Abst. Cuminum Cyminum L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Römischer Kümmelsamen.
Vork. Mittelmeergebiet, Nordafrika.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Küchengewürz, in der Medizin als Carminativum. Dos. 0,5—2,0.

Fructus Cynosbati sine semine electi.

Etym. Cynosbata vom grch. kyon (Hund) und batos (Brombeere), gegen Hundswut kräftige Frucht.
Abst. Rosa canina L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Hagebutten, Hainbutten.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoffe, Vanillin, Farbstoff, Zitronensäure, Apfelsäure und Zucker.
Gebr. Als Fruchtmus und zu Saucen. Medizinisch nicht verwendet. Früher Volksmittel gegen Würmer. Dos. 2—5 g.

Fructus Ebuli nigri.

Etym. Ebulus, wohl vom grch. eu (gut) und bule (Rat), weil gegen viele Uebel angewandt.
Abst. Sambucus Ebulus L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Attichbeeren.

Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Baldriansäure, Gerbstoff.
Gebr. Als Laxativum und zur Tinte, der Saft als Färbemittel für Leder.

Fructus Embeliae Ribis.

Etym. Embelia (ceylonesischer Name), ribes vergl. Folia Ribis nigri.
Abst. Embelia Ribes Burm.
Fam. Myrsinaceae.
Vulg. Bez. [illegible]
Vork. Ostindien
Best. Embeliasäure.
Gebr. Als Taenifugum. Dos. 5—10 g. M. B. [illegible], 64

Fructus Foeniculi Ph. G. IV.

Etym. Aus dem lat. foenum (Heu), wegen des Geruches des Krauts.
Abst. Foeniculum vulgare Miller.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Fenchelsamen.
Vork. Europa kultiviert.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Expectorans, Carminativum, zu Augenwässern, Gallactagogum, in der Küche als Gewürz. Dos. 1—4 g.

Fructus Hyaenanchis globosae.

Etym. Aus dem grch. hyaina (Hyäne) und anchein (würgen), wegen der Giftwirkung der Samen.
Abst. Hyaenanche globosa Lamb. (Toxicodendron capense Thunbg.).
Fam. Buxeae.
Vulg. Bez. Hyaenanchissamen.
Vork. Kapland
Best. Hyaenanchin (Bitterstoff).
Gebr. Als cerebrales Tonicum.

Fructus Jacarandae acutifoliae.

Etym. Jacaranda (brasilianischer Name des Baumes).
Abst. Von Jacaranda acutifolia H. & B.
Fam. Bignoniaceae.
Vulg. Bez. Arabicheo, Jarabisco, Paravisco.
Vork. Mittleres und nördliches Peru.
Best. Gerbstoffe.
Gebr. Als Adstringens und Antisyphiliticum. M. B. 1894, 114.

Fructus Johannesiae principis.

Etym. Nach dem Erzherzog Johann von Oesterreich und dem lat. princeps (der Erste, der Zeit oder Ordnung nach).
Abst. Johannesia princeps Vell.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez Anda Assu.
Vork. Brasilien.
Best. Fettes Oel.
Gebr. Adstringens, Purgans, Diureticum. Bei Leberleiden, Gelb- und Wassersucht, sowie bei Menstrualstörungen und Skrofeln. Dos. 2 Stück.

Fructus Jujubae.

Etym. Aus dem altphönizischen Zizuf (einheimischer Name der Droge), woraus das lat. jujuba entstanden sein soll.
Abst. Zizyphus vulgaris Lam.
Fam. Rhamnaceae.
Vulg. Bez. Rote Brustbeeren, rote Datteln, Jujuba.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Zucker, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum und Solvens.

Fructus Juniperi Ph. G. IV. **germanici.**
» » **italici.**

Etym. Aus dem keltischen jeneprus (dornig, rauh), in Bezug auf die Blätter, vielleicht auch vom lat. juvenis (jugendlich) und parere (gebären), weil die Pflanze stets neue Zweige und Blätter treibt.
Abst. Juniperus communis L.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Wacholderbeeren.
Vork. Europa und Asien.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Zur Likörbereitung, als Räuchermittel und als Diureticum. Dos. 1—5 g.

Fructus Lauri Ph. G. IV. **siccati.**

Etym. Vergl. Folia Lauri nobilis.
Abst. Laurus nobilis L.
Fam. Laurineae
Vulg. Bez. Lorbeerfrüchte.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Gewürz, zur Bereitung von Oleum Lauri expressum.

Fructus Myrtilli siccati.

Etym. Vom lat. myrtus, die Beeren gleichen der Myrte.
Abst. Vaccinium Myrtillus L.
Fam. Ericaceae.
Vulg. Bez. Heidelbeeren.
Vork. Europa.
Best. Ericolin, Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Innerlich im Absud (1 : 10) gegen Diarrhöen, äußerl. bei Ekzem und Brandwunden, sowie zu Mundwasser bei Leucoplacie, ferner als Färbemittel.

Fructus Pacarae.

Etym. Vergl. Cortex Pacarae.
Abst. Enterolobium Timbura Mart.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Pacarafrüchte.
Vork. Südamerika (Uruguay).
Best. Saponin.
Gebr. In Südamerika als Fischgift.

Fructus Papaveris immaturi cum semine.
» » » Ph. G. IV. **sine semine**
» » **maturi cum semine.**
» » » **sine semine.**

Etym. Papaver vom lat. papa (Kinderbrei), weil man den Saft der Pflanze den Speisen der Kinder beimengte, um sie einzuschläfern; die letzte Silbe vielleicht aus verum, d. h. echtes Schlafmittel.
Abst. Papaver somniferum L.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Mohnköpfe.
Vork. Europa, Asien.
Best. Opiumbasen an Meconsäure gebunden. Die unreifen Kapseln enthalten nur sehr geringe Mengen, jedenfalls nicht über 0,12% Alkaloide oder 0,03% Morphin. Die reifen Kapseln sollen keine Opiumbasen enhalten. Trotzdem dürfen auch sie in der Kinderpraxis nur auf ärztliche Anordnung Verwendung finden.
Gebr. Innerlich als Narcoticum, Hypnoticum u. Sedativum. Dos. 0,5—1,0 im Absud. Aeußerlich zu Kataplasmen.

Fructus Petroselini germanici depurati.

Etym. Aus dem grch. petra (Fels) und dem grch. selinon = Eppich, also Steineppich.
Abst. Petroselinum sativum Hoffm.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Petersiliensamen.
Vork. Deutschland, Rußland, Frankreich.
Best. Aeth. und fettes Oel, Apiol, Apiolin, Apiin.
Gebr. Als Diureticum, Febrifugum, Emmenagogum, gegen Ungeziefer. Dos. 1—2 g.

Fructus Phaseoli sine semine.

Etym. Vom grch. phaselos (Kahn), in Bezug auf die Form der Hülse oder vielmehr Samen.
Abst. Phaseolus vulgaris L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Bohnenhülsen.
Vork. Deutschland.
Best. Enthält neben Stärke und Zucker auch Inosit.
Gebr. Als Diureticum bei Diabetes, Nephritis etc. in Abkochung von 200—250,0 auf 1 Liter W. bis zu 500 ccm eingedampft. Das Ganze wird binnen 24 Stunden genommen.

Fructus Phellandrii depurati.

Etym. Wahrscheinlich aus dem grch. phellos (Kork) und andreios (kräftig), weil die Stengel wie Kork auf dem Wasser schwimmen.
Abst. Oenanthe Phellandrium Lam.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Wasserfenchel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Als Diaphoreticum und als Expectorans bei Bronchial-Katarrhen. Dos. 0,25—0,5.

Fructus Prosopis strombuliferae.

Etym. Prosopis wird von Dioscorides die Klette (Arctium Lappa) genannt, weil man damit das Gesicht = grch. prosopon bedecken kann; strombuliferus (lat.) = kreiselförmig, in Bezug auf die Frucht.
Abst. Prosopis strombulifera Benth.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Retortuna, Mastuerzo, Pata de Gallo.
Vork. Argentinien.
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhöen und Gonorrhoe in Form von Decoct. Sollen auch abortiv wirken. M. B. 1899, 158.

Fructus Rhamni catharticae Ph. G. IV. **maturi siccati**
„ „ **immaturi.**

Etym. Rhamnus vergl. Cortex Rhamni Purshiani und aus dem grch. kathartes (reinigend).
Abst. Rhamnus cathartica L.
Fam. Rhamneae.
Vulg. Bez. Kreuzdornbeeren.
Vork. Europa.
Best. Rhamnoemodin, Farbstoffe.
Gebr. Als Diureticum und Laxativum. Dos. 1—4 g.

Fructus Rubi idaei siccati.

Etym. Aus dem lat. ruber (rot), in Bezug auf die Früchte und idaeus, weil die Pflanze auf dem Berge Ida (Phrygien) gerne wächst.
Abst. Rubus idaeus L.
Fam. Rosaceae, Potentilleae.
Vulg. Bez. Getrocknete Himbeeren.
Vork. Deutschland.
Gebr. In Rußland als antibiliöses Mittel.

Fructus Sambuci siccati.

Etym. Vergl. Cortex Sambuci.
Abst. Sambucus nigra L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Hollunderbeeren.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Farbstoff.
Gebr. Zur Fabrikation von Essig und künstlichem Rotwein.

Fructus Sapotae.

Etym. Sapota ist der südamerikanische Name der Pflanze.
Abst. Achras Sapota L.
Fam. Sapotaceae.
Vulg. Bez. Sapotillfrüchte, Breiäpfel, Mispelboom.
Vork. Südamerika, Arabien kultiviert.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Antiperiodicum und Diureticum.

Fructus Simulo v. Fructus Capparis coriaceae.

Fructus Solani carolinensis.

Etym. Solanum vom lat. solamen (Trost), in Bezug auf die schmerzstillende Wirkung und carolinensis (in Karolina wachsend).
Abst. Solanum carolinense L.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Horse Nettle Berries.
Vork. Florida, Südamerika.
Gebr. Als Antiepilepticum. Vergl. Extr. fluid. Solani carolin. p. 124. Dos. 2—8 g.

Fructus Syzygii Jambolani. (Ganze Früchte mit Schalen.) (Siehe auch Semen Syzygii Jambolani.)

Etym. Vergleiche Cortex Syzygii Jambolani.
Abst. Syzygium Jambolanum DC.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Jambulfrüchte.
Vork. Ostindien.
Best. Aeth. und fettes Oel, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Spezificum gegen Diabetes. Dos. 2—4 g. M. B. 1885, 55—1900, 193.

Fructus Tamarindorum v. Pulpa.

Fructus Trapae natantis.

Etym. Vom lat. calcitrappa (römische Kriegsmaschine mit 4 Spitzen zum Aufhalten der Reiterei), die Frucht der Trapa hat 4 Stacheln.
Abst. Trapa natans L.
Fam. Onagraceae.
Vulg. Bez. Wassernüsse.
Vork. Europa.
Best. Fettes Oel und viel Eisen.
Gebr. Als Nahrungsmittel und als vegetabilisches Ferruginosum.

Fructus Vanillae Ph. G. IV.

Etym. Vom spanischen vainilla, der Diminutivform von vaina (Scheide, Schote).
Abst. Vanilla planifolia Andrews.
Fam. Orchideae.
Vulg. Bez. Vanilleschoten.
Vork. Mexiko, Westindien, Réunion, Isle de France, Seychellen.
Best. Vanillin, Balsam, Vanillasäure.
Gebr. Als Emmenagogum, Aphrodisiacum, Gewürz, besonders in der Schokoladebereitung und in der Confiserie.

Fructus Vanillae pulvis cum saccharo.

Zuckerverreibung von Vanille (1 + 9), direkt für Küchenzwecke verwendbar.

Fucus vesiculosus.

Etym. Vom grch. phykos und dies von phyein (wachsen), weil diese Pflanzen sich durch bedeutendes Längenwachstum auszeichnen.
Abst. Fucus vesiculosus L.
Fam. Fucaceae.
Vulg. *Bez.* Blasentang.
Vork. Atlantischer und stiller Ozean.
Best. Pflanzenschleim, Mannit, Jod- und Bromsalze.
Gebr. Bei Obesitas und [illegible]. Dos. [illegible].

Fungus cervinus siccatus (Boletus cervinus).

Etym. Fungus ist das veränderte grch. sphongos (Schwamm).
Abst Elaphomyces granulatus Fries.
Fam. Ascomycetes.
Vulg. *Bez.* Hirschbrunst.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Volksmittel in der Tierheilkunde benutzt als Brunstpulver. Zumeist wird nur die Sporenmasse nach dem Zerstoßen des Pilzes in Dosen von 1—3 g für Pferde, Rinder und Schweine verwendet.

Fungus Chirurgorum Ph. G. IV. **electus.**

Abst. Fomes fomentarius (L.) Fries (Polyporus fomentarius Fries).
Fam. Hymenomycetes.
Vulg. *Bez.* Wundschwamm.
Vork. Mitteleuropa.
Gebr. Als Blutstillungsmittel.

Fungus Cynosbati.

Etym. Fungus siehe Fungus cervinus; Cynosbati vergl. Fructus Cynosbati.
Abst. Durch den Stich der Cynips Rosae (Rhodophoraceae) hervorgebrachte Auswüchse auf der Rosa canina.
Vulg. *Bez.* Rosenschwamm, Schlaf-Apfel.
Vork. Deutschland.
Best. Tannin und ein dem Cantharidin ähnlicher scharfer Stoff.
Gebr. Der alkoh. Auszug wurde unter dem Namen Tinctura Fungorum Cynosbati von Rademacher gegen die Krankheiten der Harnorgane empfohlen.

Fungus Laricis v. Agaricus.

Fungus Sambuci siccatus.

Etym. Fungus siehe Fungus cervinus, Sambucus siehe Cortex Sambuci.
Abst. Exidia auricula Judae.
Fam. Basidiomycetes.
Vulg. *Bez.* Hollunderschwamm, Judasohr.
Vork. Europa.
Best. Mykose und Schleim.
Gebr. Zu Augenwässern.

Galbanum Ph. G. IV.

Etym. Aus dem arab. halab (Milch), weil aus der Pflanze wie Milch fließend.
Abst. Das Gummiharz nordpersischer Umbelliferen speziell der Ferula galbaniflua Boiss. et Buhse.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. *Bez.* Galbanum-Gummi, Mutterharz.
Vork. Persien.
Best. Aeth. Oel, Gummi, Harz.
Gebr. Innerlich als Excitans und Antirheumaticum, ferner als Emmenagogum u. Antispasmodicum sowie äußerlich zu reizenden und maturierenden Pflastern. Dos. 0,25—1,0.

Gallae Ph. G. IV. **halepenses.**

Etym. Aus dem lat. galla (Gallapfel) Plinius; halepensis (aus Aleppo kommend).
Abst. Krankhafte Auswüchse auf den jungen Trieben von Quercus infectoria Olivier, die durch den Stich der Gallwespe Cynips tinctoria Hartig verursacht werden.
Vulg. *Bez.* Galläpfel.
Vork. Levante.
Best. Gallussäure und Gallusgerbsäure, Ellagsäure.
Gebr. Medizinisch als Adstringens, zur Darst. von Tannin, zur Tintenbereitung und zum Schwarzfärben etc. Dos. 0,2—2,0.

Gallae sinenses.

Etym. Gallae vergl. oben; sinensis (in China wachsend).
Abst. Durch den Stich der Aphis chinensis, einer Blattlausart (Hemiptera), auf den Blättern von Rhus semialata (Anacardiaceae) hervorgebrachte Auswüchse.
Vulg. *Bez.* Chinesische Galläpfel.
Vork. China.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Zur Darst. des Tannins, von Tinte etc.

Gemmae Populi.

Etym. Vom grch. paipallomai (zittern); wegen des steten Zitterns der Blätter.
Abst. Populus nigra L.
Fam. Salicineae.
Vulg. *Bez.* Pappelknospen.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Salicin, Populin, Chrysin.
Gebr. Zur Darst. von Unguentum Populi.

Glandes Quercus excorticatae.
» » tostae conc.

Etym. Vergl. Cortex Quercus.
Abst. Quercus robur L.
Fam. Cupuliferae.
Vulg. *Bez.* Eicheln.
Vork. Europa.
Best. Quercit, fettes Oel, Gerbstoff.
Gebr. Im geröstet. Zustand (Glandes Quercus tostae) als Kaffeesurrogat und adstringierendes Nährmittel.

Glandulae Lupuli v. Lupulin.

Goa Powder v. Chrysarobin hell p. 81.

Grana Paradisi v. Semen Amomi paradisi.

Grana Tiglii v. Semen Crotonis.

Guarana.

Etym. Guarana von dem brasilianisch. Stamme der Guaranis, in dessen Gebiet die Guarana vorzugsweise wächst.
Abst. Paullinia sorbilis Mart.
Fam. Sapindaceae.
Vulg. *Bez.* Guaranapaste.
Vork. Brasilien.
Best. Coffeïn und Gerbstoffe.
Gebr. Als Antineuralgicum, Adstringens u. Stimulans. Dos. 1—4 g.

Gummi arabicum Ph. G. IV.

Etym. Gummi vom gleichbedeutenden lat. Worte gummi, das sich vom grch. kommi und weiterhin vom ägyptischen cama ableitet.
Abst. Acacia Senegal (L.) Willd. und einige andere afrikan. Acacia-Arten.
Fam. Mimoseae.
Vulg. *Bez.* Gummi arabicum.

Vork. Nordöstliches Afrika, Arabien und Senegal.
Best. Arabin.
Gebr. Medizinisch als einhüllendes Mittel. Techn. als Klebe- und Bindemittel etc.

Gutta Percha Ph. G. IV. in Platten.
Etym. Aus dem malayischen Getah = weicher Pflanzensaft und Pertsja = malayischer Name der Insel Sumatra.
Abst. Der Milchsaft von Bäumen aus der Familie der Sapotaceen.
Fam. Sapotaceae.
Vulg. Bez. Gutta Percha.
Vork. Malayische Inseln.
Best. Gutta, Fluavil, Alban.
Gebr. Zu Zahnkitt, Guttaperchapapier, Isoliermaterial für Elektrotechnik, allen möglichen Gummi- und Ebonitwaren. Vergl. p. 138.

Gutti (Gummi) Ph. G. IV.
Etym. Nach dem malayischen Namen gutah, javan. getah, d. h. Gummi, Balsam, gebildet.
Abst. Garcinia Hanburyi Hook. fils.
Fam. Clusiaceae.
Vulg. Bez. Gummi Gutti.
Vork. Ostindien.
Best. Harz, Cambogiasäure, Gummi.
Gebr. Als Drasticum. Dosis 0,01—0,1—0,5 mehrmals tägl. in Pillen; Maximaldosis 0,5 pro dosi, 1,0 pro die. Antid. Oel, Eiweißwasser, Opium, Injektion von Kampferöl.

Haferstroh geschnitten.
Abst. Von Avena sativa L.
Fam. Gramineae.
Vork. Europa.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Zu Bädern als Volksmittel.

Haschisch.
Etym. Haschisch ist die arabische Benennung für Hanf.
Abst. Gereinigtes alkoh. Extrakt der vom äth. Oel befreiten Cannabis sativa L. Var. indica.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez Haschisch, Kif.
Vork. Ostindien.
Best. Cannabin, Cannabinon, Cannabinol.
Gebr. Als Sedativum, Antispasmodicum u. Hypnoticum. Dosis 0,06 mit Kaffeepulver genommen, wird als Berauschungsmittel auch geraucht.

Helminthochorton.
Etym. Vom grch. helmins (Wurm) und chortos (Gras).
Abst. Helminthochorton Ktz.
Fam. Rhodomeleae.
Vulg. Bez Wurmmoos, korsikanisches.
Vork. Atlantischer Ozean, mittelländisches Meer.
Best. Schleim und Salze (Jod).
Gebr. Als Antiscrophulosum und Vermifugum.

Henna.
Etym. Vom arab. alhenneh, womit die Hennafarbe bezeichnet wird.
Abst. Lawsonia alba Lam.
Fam. Lithrariaceae.
Vulg. Bez. Hennablätter.
Vork. Orient, Mittelmeergebiet.
Best. Gerbstoffe, Farbstoffe.
Gebr. Als Diureticum und orientalisches Kosmeticum (Reng) zum Färben der Fingernägel, Handflächen, Fußsohlen, Barthaare, mit Indigo kombiniert, auch in Europa zum Schwarzfärben der Haare verwandt. Zum Färben von Leder und Seide.

Herba v. auch Folia.

Herba Abrotani.
Etym. Vom grch. abrotos (göttlich, unsterblich), wegen der Heilkraft der Pflanze.
Abst. Artemisia abrotanum L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Eberraute.
Vork. Deutschland kultiviert, Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Abrotin, Bitterstoff.
Gebr. Als Gewürz, ferner zu aromatischen Bädern und Umschlägen.

Herba Absynthii Ph. G. IV. **vulg. in foliis cum floribus.**
Etym. Absynthium aus dem grch. a (ohne) und psinthos (Vergnügen), wegen der Bitterkeit.
Abst. Artemisia Absynthium L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wermutkraut.
Vork. Europa.
Best. Absynthin, Aeth. Oel, Gerbsäure.
Gebr. Als Stomachicum amarum, Tonicum, Anthelminthicum. Dos. 1—4 g.

Herba Absynthii alpini.
Abst. Artemisia mutellina Vill.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Alpenbeifuß, Geneppi und Herba Geneppi albi.
Vork. Alpengebirge, Zentraleuropa.
Best. Aeth. Oel und Bitterstoff.
Gebr. Als Stomachicum amarum.

Herba Absynthii pontici.
Abst. Artemisia pontica L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Römischer Wermut.
Best. Aeth. Oel und Bitterstoff.
Gebr. Als Stomachicum amarum.

Herba Achilleae moschatae.
Etym. Achillea siehe Flores Millefolii.
Abst. Achillea moschata L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Moschusartige Garbe, Herba Genippi veri, Ivakraut.
Best. Aeth. Oel, Iva-Oel (cineolhaltig) 0,5%, Bitterstoff, Ivaïn, Achilleïn, Moschatin.
Gebr. Als Tonicum, Stimulans, aromatisches Bittermittel, gegen Epilepsie. Blühendes Kraut zu Ivalikör. Dos. 1—4 g.

Herba Aconiti Napelli, in foliis cum floribus.
Etym. Vom grch. a (ohne) und konis (Staub), das heißt eine Pflanze, welche auf nacktem Fels »en akonais« wächst. Napellus vom lat. napus (Rübe), in Bezug auf die Gestalt der Wurzel.
Abst. Aconitum Napellus L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Eisenhutkraut, Sturmhutkraut, Teufelskraut. Würgling.
Vork. Bergiges Europa.
Best. Aconitin, Stärke, Fruchtzucker, Harz, Fett.
Gebr. Gegen Rheumatismus und Neuralgien. Dos. max. 0,1, pro die 0,5.

Herba Adianti aurei.
Etym. Adiantum vom grch. α (ohne) und diainein (benetzen), weil die Pflanze nicht leicht feucht wird.
Abst. Polytrichum commune L.
Fam. Bryoideae.
Vulg. Bez. Goldner Wiederton, Goldhaar.

Vork. Europa.
Best. Fett, Gerbstoffe und Harz.
Gebr. Als Adstringens, Diaphoreticum und Tonicum, bei Skrofeln, Bronchialkatarrh und profuser Menstruation gegeben.

Herba Adonidis aestivalis.

Etym. Adonis (mythischer Jüngling), aus dessen Blut Ovid die Pflanze entstehen läßt.
Abst. Adonis aestivalis L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Feuerröschen, Marienröslein, Blutauge.
Vork. Europa.
Best. Adonidin.
Gebr. Als Cardiotonicum und Diureticum, besonders in Form der Tinktur, siehe diese p. 253.

Herba Adonidis vernalis electa cum floribus.

» » » naturalis sine floribus.

Etym. Adonis vergl. oben.
Abst. Adonis vernalis L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Christwurzelkraut, Adonisröschenkraut, falsche Nieswurz, Teufelsauge.
Vork. Europa.
Best. Adonidin (Glykosid), Berberin, Adonit (Zucker), Adonidinsäure.
Gebr. Als Herzmittel gegen Wassersucht. Max.-Dosis 0,5 pro dosi, 1,5 pro die. Rp. Inf. Adon. 5—8:200, 2stdl. 1 Eßl. M. B. 1904, 211.

Herba Agrimoniae.

Etym. Vom grch. agros (Acker) und monia (Wohnort), in Bezug auf den Standort.
Abst. Agrimonia Eupatoria L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Odermennigkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitter- und Gerbstoffe.
Gebr. Bei Leber- und Magenleiden, zu Gurgelwässern. Dos. 2—6 g.

Herba Alchemillae vulgaris.

Etym. Aus dem arabischen Namen der Pflanze »alkemelyeh« gebildet.
Abst. Alchemilla vulgaris L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Frauenmantelkraut, Löwenfuß.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens, Blutreinigungs- u. Wundmittel. Dos. 1—2 g.

Herba Anagallidis.

Etym. Aus dem grch. anagelaein (lachen), also Mittel zur Erzeugung von Munterkeit.
Abst. Anagallis arvensis L.
Fam. Primulaceae
Vulg. Bez. Gauchheil.
Vork. Europa.
Best. Saponin, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Volksmittel gegen Rabies. Dos. 0,1—0,5.

Herba Angelicae.

Etym. Aus dem grch. angelos (Engel), wegen der vorzüglichen Heilkraft der Pflanze.
Abst. Archangelica officinalis Hoffm.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Engelwurzkraut.
Vork. Europa.
Gebr. Als Tonicum und Stomachicum. Dos. 1—2 g.

Herba Arboris vitae v. Herba Thujae occidentalis.

Herba Arenariae rubrae.

Etym. Vom lat. arena (Sand), in Bezug auf den Standort.
Abst. Arenaria rubra L.
Fam. Caryophyllaceae.
Vork. Algier, Süd-Europa.
Best. Chloride und kohlensaure Salze, Stearopten, aromatisches Harz.
Gebr. Bei Blasenkatarrh u. Nierenstein. Dos. 0,5—1,0.

Herba Aristolochiae.

Etym. Vom grch. aristos (sehr gut) und lochia (Kindbettfluß), da das Mittel die Lochien befördern sollte.
Abst. Aristolochia Clematitis L.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Osterluzeikraut.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Harz, Aristolochin.
Gebr. Als Tonicum gegen Bißwunden, äußerlich als Wundheilmittel

Herba Arnicae montanae.

Etym. Vergl. Flores Arnicae.
Abst. Arnica montana L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wohlverleihkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Arnicin (Bitterstoff), Harz, Fett, Gerbsäure.
Gebr. Gegen Fieber, Lähmungen, Haemorrhagien, äußerlich als Wundmittel. Dos. 0,25—0,5.

Herba Artemisiae electa in fasciculis cum floribus.

Etym. Nach der Göttin Artemis oder Diana, als Lucina Göttin der Geburt; die Pflanze wurde zur Beförderung früher Mannbarkeit angewandt.
Abst. Artemisia vulgaris L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez Gemeiner Beifuß.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Inulin, Gummi.
Gebr. Als Gewürz und Aromaticum.

Herba Asclepiadis curassavicae.

Etym. Asklepias vom grch. Asklepios, dem Gott der Heilkunde und dem lat. curassavicus in Curaçao wachsend.
Abst. Asclepias curassavica.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. Bez. Blood flower.
Vork. Westindien, Südamerika.
Best. Asclepiadin.
Gebr. Als Haemostaticum u. Mittel gegen chronische Gonorrhoe. Dos. 2—4 g.

Herba Asperulae odoratae. (Herba matrisilvae.)

Etym. Vom lat. asper = rauh, (asperulus) = Diminutivum, wegen der Behaarung der Blätter.
Abst. Asperula odorata L.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Waldmeisterkraut.
Vork. Europa.
Best. Cumarin, Gerbstoffe, äth. Oel, Aspertannsäure.
Gebr. Als Aromaticum zu Brusttee und Gewürzwein.

Herba Baccharis cordifoliae.

Etym. Vom grch. Bacchos, dem Gott des Weins, dem die Pflanze wegen ihres Wohlgeruches geweiht war.
Abst. Baccharis cordifolia Lam.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Mio-Mio.

Vork. Argentinien, Uruguay.
Best. Giftiges Alkaloid (Baccharin).
Gebr. Medizinisch noch nicht verwandt. M.B. 1900,190.

Herba Ballotae lanatae.

Etym. Ballota vom grch. ballein (werfen, zurückwerfen, wegen des widrigen Geruchs der Ballota nigra).
Abst. Leonurus lanatus (L.) Spreng.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Wolfstrappkraut.
Vork. Mittelasien.
Best. Aeth. Oel, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Bei Rheumatismus, Gicht, Hydrops.

Herba Balsamitae Tanaceti.

Etym. Tanacetum vergl. Flores Tanaceti. Balsamita vom grch. balsamon (Balsam), in Bezug auf den aromatischen Geruch der Pflanze.
Abst. Tanacetum balsamita L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Minzenartiger Rainfarn.
Vork. Südliches Europa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Wurmmittel.

Herba Bardanae (Lappae majoris).

Etym. Bardana vom italien. barda (Pferdedecke) wegen der Größe der Blätter. Lappa aus dem keltischen llap (Hand), labein (grch. nehmen), da sich die Haken der Kelchschuppen leicht anhängen.
Abst. Lappa major Gärtn.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Klettenwurz.
Vork. Europa.
Best. Pflanzenschleim, Inulin, Gerbstoffe.
Gebr. Als Aperitivum, Diureticum, als Blutreinigungsmittel bei Skrofeln, Syphilis und Rheumatismus, mit Oel zerrieben bei atonischen Geschwüren. Dos. 1—2 g.

Herba Basilici germanica.

Etym. Vom grch. basilikon (königlich), in Bezug auf das schöne Aussehen u. die Heilkraft der Pflanze.
Abst. Ocimum basilicum L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Gemeine Basilie.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Mit kaltem Wasser übergossen als Mucilaginosum bei katarrhalischen Entzündungen.

Herba Basilici gallica in fasciculis.

Französische Droge. Gebr. gleich der Vorigen.

Herba Beccabungae.

Etym. Beccabunga, latinisiert vom deutschen Bachbunge, d. h. einem in Bächen wachsenden Kraut.
Abst. Veronica beccabunga L.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Bachbungenkraut.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Antiscrophulosum, Depurativum, Aperitivum. Dos. 1—2 g.

Herba Betonicae.

Etym. Aus dem keltischen bentonic, zus. aus ben (Kopf) und ton (gut), also gut für Kopfweh als Niesmittel.
Abst. Stachys officinalis (L.) Trevs.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Betonien-Kraut.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff und Gerbstoff.
Gebr. Zu Niespulvern.

Herba Bidentis aquaticae.

Etym. Vom lat. bis (doppelt) und dens (Zahn) die Achenien sind mit 2—5 Borsten besetzt.
Abst. Bidens cernuus L. oder Bidens tripartitus L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Zweizahnkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Pflanzenschleim, Gerbstoff.
Gebr. Gegen Steinleiden.

Herba Blepharis capensis.

Etym. Vom grch. blepharis (Augenwimper), die Bracteen sind bewimpert.
Abst. Blepharis capensis Pers.
Fam. Acanthaceae.
Vulg. Bez. Ubu—Illungu (Kaffernsprache).
Vork. Südafrika.
Gebr. Gegen Schlangengift und Milzbrandvergiftung, im Decoct (6,0 : 600,0 W.), wovon Dosen von 6—8 Eßlöffel täglich. M. B. 1899, 159.

Herba Botryos mexicana v. Herba Chenopodii ambrosioidis.

Herba Brachycladi Stuckerti (v. auch Radix Brachycladi Stuckerti).

Etym. Vom grch. brachys (kurz) und klados (Zweig) sowie nach Stuckert, Apotheker zu Cordoba in Argentinien 1900 benannt.
Abst. Brachycladus Stuckerti.
Fam. Compositae.
Vork. Argentinien.
Gebr. Gegen Asthma und Bergkrankheit in Form von Zigaretten und Räucherpulver. M. B. 1899, 158 — 1906, 229.

Herba Buglossi.

Etym. Buglossum aus dem grch. bus (Ochse) und glossa (Zunge), wegen der Rauheit der Blätter.
Abst. Anchusa officinalis L.
Fam. Boragineae.
Vulg. Bez. Ochsenzunge.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Aperitivum, Emolliens, Expectorans. Dos. 1—4 g.

Herba Bursae pastoris.

Etym. Vom lat. bursa (Tasche) und pastor (Hirte), wegen der hirtentäschchen-ähnlichen Form der Blättchen.
Abst. Capsella Bursa pastoris Mönch.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Hirtentäschelkraut.
Vork. Europa.
Best. Bursin, Saponin, Gerbstoff, Bursinsäure.
Gebr. Als Haemostaticum, Febrifugum u. Diureticum. Dos. 1—4 g.

Herba Camara cum stipitibus.

Etym. Camara (südamerikanischer Name).
Abst. Lantana spinosa L.
Fam. Verbenaceae.
Vulg. Bez. Camara.
Vork. Brasilien und Westindien.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Expectorans und Diureticum, ferner zu aromatischen Bädern. M. B. 1893, 98.

Herba Canchalaguae

Etym. Canchalagua (altamerikanischer Name der Droge).
Abst. Erythrea chilensis Pers.
Fam. Gentianeae.
Vulg. *Bez.* Canchalagua.
Vork. Peru, Chile.
Best. Bitterstoff, fettes Oel, Erythrocentaurin.
Gebr. Als Tonicum, Febrifugum, Emmenagogum.

Herba Cannabis indicae.

Etym. Vergl. Fructus Cannabis depurati.
Abst. Cannabis sativa L. Var. indica.
Fam. Urticaceae.
Vulg. *Bez.* Indisches Hanfkraut.
Vork. Persien, Ostindien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Cannabin, Cannabinon, (Cannabinol).
Gebr. Als Hypnoticum, Diureticum, Berauschungsmittel. Max.-Dos.: 0,5 pro dosi, 2,0 pro die.

Herba Capillorum Veneris.

Etym. Capillus Veneris lat. = (Venus-Haar), in Bezug auf die Feinheit der Fiederblätter.
Abst. Adiantum Capillus Veneris L.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. *Bez.* Frauenhaar.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff, Zucker.
Gebr. Zu Sirup und Tee, gegen Brustkatarrh.

Herba Cardui benedicti Ph. G. IV. **cum floribus electa.**
» » » **cum capsulis.**
» » » **in foliis electa.**

Etym. Carduus vom lat. arduus (stachelig), aus dem keltischen ard (Spitze), und dem lat. benedictus (gesegnet), wegen der Heilkraft der Pflanze.
Abst. Cnicus benedictus L.
Fam. Compositae.
Vulg. *Bez.* Kardobenediktenkraut.
Vork. Deutschland, Südeuropa.
Best. Cnicin, Gerbstoff, fettes Oel, Gummi.
Gebr. Als Tonicum amarum, Emeticum, Diaphoreticum, Emmenagogum. Dos. 0,5—4 g.

Herba Centaurii Ph. G. IV. **minoris electa cum floribus**

Etym. Aus dem lat. centum (hundert) und aurum (Gold) zus., d. h. ein hundert Goldstücke wertes Kraut.
Abst. Erythraea Centaurium Pers.
Fam. Gentianeae.
Vulg. *Bez.* Tausendguldenkraut.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Erythrocentaurin, Harz.
Gebr. Als Tonicum amarum, Febrifugum. Dos. 2—4 g.

Herba Cerefolii germanica.

Etym. Cerefolium das veränderte Chaerophyllum aus dem grch. chairein (sich freuen) u phyllon Blatt, also blattreich.
Abst. Anthriscus cerefolium (L.) Hoffm.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. *Bez.* Kerbelkraut.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Suppengewürz, zu Kräutersäften, auch medizinisch als Diureticum und gegen Skorbut. Dos. 2—4 g.

Herba Cerefolii hispanica.

Spanische Ware; Abst. u. Gebr. wie bei der Vorigen.

Herba Chamaedryos.

Etym. Chamaedrys aus dem grch. chamai (klein) u. drys (die Eiche), da die Blätter, denen der Eiche etwas ähnlich sind.
Abst. Teucrium Chamaedrys L.
Fam. Labiatae.
Vulg. *Bez.* Edelgamanderkraut.
Vork. Europa Asien.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum und Diureticum. Dos. 1—2 g.

Herba Chelidonii.

Etym. Vom grch. chelidon (Schwalbe), da die Pflanze während des ganzen Aufenthalts der Schwalbe in Europa blüht.
Abst. Chelidonium majus L.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. *Bez:* Schöllkraut.
Vork. Europa.
Best. Chelidonin, Chelerythrin, Chelidoxanthin, Chelidoniumsäure, Protopin, Homochelidonin, Harz.
Gebr. Als Diureticum und Purgans, Lebermittel, gegen Krebs; die aus der frischen Pflanze ausfließende Milch gegen Warzen. Dos. 1—4 g.

Herba Chenopodii ambrosioidis.
(Herba Botryos mexicana.)

Etym. Aus dem grch. chen (Gans) und pus (Fuß), wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit dem Gänsefuß; ambrosioïdes dem Meertraubenkraut (ambrosia) ähnlich, letzteres (vom grch. eides). Botrys vom gleichnamigen grch. Worte = Traube, wegen der Gestalt der Blüte.
Abst. Chenopodium ambrosioides L.
Fam. Chenopodiaceae.
Vulg. *Bez.* Jesuitentee, Mexikan. Traubenkraut.
Vork. Zentral-Amerika.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Stomachicum, Nervinum, namentlich bei Chorea, ferner Emmenagogum. Dos. 1—4 g.

Herba Chirettae indicae.

Etym. Chiretta ist der indische Name der Pflanze.
Abst. Ophelia Chirata Roxbg.
Fam. Gentianeae.
Vulg. *Bez.* Chirettakraut.
Vork. Ost-Indien.
Best. Chiratin, Opheliasäure.
Gebr. Als Amarum, Laxans und Fiebermittel. 1—4 g.

Herba Chlorostigmatis Stuckertiani.

Etym. Vom (grch.) chloros = gelbgrün, sowie stigma = Narbe und T. Stuckert, einem argentinischen Apotheker und Botaniker 1897.
Abst. Chlorostigma Stuckertianum.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. *Bez.* Tasi, Tasillo.
Vork. Argentinien.
Best. Chlorostigmin (Alkaloid).
Gebr. Ein Decoct (5—10 : 100 W.) als Galactagogum. M. B. 1897, 166.

Herba Cichorii.

Etym. Aus dem grch. kiein (gehen) und chorion (Acker), weil die Pflanze am Ackerrande wächst.
Abst. Cichorium Intybus L.
Fam. Compositae.
Vulg. *Bez.* Gemeiner Wegwart.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Harz, Kalisalze.
Gebr. Als Aperitivum und Tonicum. Dos. 1—4 g.

Herba Cicutae aquaticae.

Etym. Vom grch. kyein (hohl sein), in Bezug auf den Stengel.
Abst. Cicuta virosa L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Giftiger Wasserschirling.
Vork. Europa.
Best. Cicuten, Cicutoxin.
Gebr. Gegen Krämpfe, Skrofulose, Krampfhusten, Rheumatismus. Dos. 0,05—0,2.

Herba Cochleariae Ph. G. IV.

Etym. Vom grch. kochlearion (Löffel), in Bezug auf die Blattform.
Abst. Cochlearia officinalis L.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Löffelkraut.
Vork. Europa kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoffe, Gerbsäure, Isosulfocyanbutyl.
Gebr. Bei Wassersucht, Skorbut und als Blutreinigungsmittel. Dos. 1—4 g.

Herba Commelinae tuberosae.

Etym. Nach dem holländ. Botaniker Kasp. Commelyn 1667—1731.
Abst. Commelina tuberosa L.
Fam. Commelinaceae.
Vulg. Bez. Yerba del pollo.
Vork. Mexiko.
Gebr. Als Haemostaticum bei Metrorrhagien, Haemoptyse, Haemorrhoiden, Magenblutungen, Leucorrhoe und Chlorose. Dosis 4—30,0: 500,0 W zur Injektion oder 1—6,0 eines wss. Extrakts pro die innerlich. M. B. 1897, 165.

Herba Conii maculati Ph. G. IV. **cum floribus.**

Etym. Vom grch. konaesthai (sich im Kreisel drehen, schwindelig werden) von konos (Kegel, Kreisel), in Bezug auf die Wirkung der Pflanze.
Abst. Conium maculatum L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Schirlingskraut.
Vork. Europa, Asien.
Best. Coniin, Conhydrin, Methylconiin, Coniumsäure, aeth. u. fettes Oel.
Gebr. Zur Darst. des Coniins. Medizinisch angewandt: innerlich bei Krämpfen, Hustenreiz, Skrofulose, Chorea; äußerlich bei Pruritus etc. Dos. 0,05—0,2. Max.-Dos. 0,2; pro die 0,6.

Herba Convallariae majalis in foliis.

Etym. Vergl. Flores Convallariae majalis.
Abst. Convallaria majalis L.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Maiblumenblätter.
Vork. Europa.
Best. Convallarin, Convallamarin, Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Cardiotonicum. Dos. 0,05—0,5.

Herba Convolvuli.

Etym: Vergl. Flores Convolvuli arvensis.
Abst. Convolvulus arvensis L.
Fam. Convolvulineae.
Vulg. Bez. Ackerwinde.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff und Harz.
Gebr. Als Purgans, äußerlich als Wundheilmittel.

Herba Conyzae (Herb. Conyzae majoris).

Etym. Vom grch. konyza (Fliege), weil die Pflanze wegen ihrer Klebrigkeit zum Fliegenfang geeignet ist.
Abst. Conyza squarrosa L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Großes Mücken- oder Flöhkraut, Gelbe Münze.
Vork. Europa.
Gebr. Als Diureticum und Diaphoreticum, namentlich gegen Krätze.

Herba Coronillae variae cum floribus.

Etym. Vom lat. corona (Krone); wegen der kronenartig gestellten Blütenköpfchen der Pflanze.
Abst. Coronilla varia L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Kronwicke.
Vork. Europa (Deutschland).
Best. Coronillin (Glykosid).
Gebr. Als Diureticum und spezifisches Herzmittel. Dos. 0,25—1,0.

Herba Cynoglossi.

Etym. Vom grch. kyon (Hund) und glosse (Zunge), also Hundszunge, in Bezug auf die Form und Weichheit der Blätter.
Abst. Cynoglossum officinale L.
Fam. Boragineae.
Vulg. Bez. Offizinelle Hundszunge.
Vork. Europa.
Best. Fettes Oel, Harz, Gummi.
Gebr. Als Antispasmodicum bei Diarrhöen, Haemorrhagien und Krampfhusten. Aeußerlich gegen Entzündung und Geschwüre. Dos. 0,5 bis 1,0 g.

Herba Dictamni cretici.

Etym. Dictamnus nach dem kretischen Berge Dicte, wo das Kraut viel vorkommt, und dem grch. thamnos (Staude).
Abst. Origanum Dictamnus L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Kretischer Diptam.
Vork. Kreta.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Zu Kräuterbädern bei Skrofulose.

Herba Dracunculi in fasciculis.
» » foliis.

Etym. Dracunculus (lat.) ist die Diminutivform von draco (Drache), wegen der schlangenartig gewundenen Wurzel.
Abst. Artemisia Dracunculus L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Estragonkraut.
Vork. Südeuropa, Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Bitterstoff (äth. Oel enth. Estragol = Methyloxyallylbenzol).
Gebr. Als Gewürz, zu Senf und Essig. medizinisch gegen Skorbut und Hydrops.

Herba Droserae rotundifoliae.

Etym. Vom grch. droseros (betaut) von drosos (Tau), weil die gestielten Drüsen der Blätter im Sonnenschein wie betaut erscheinen.
Abst. Drosera rotundifolia L.
Fam. Droseraceae.
Vulg. Bez. Sonnentau.
Vork. Europa.
Best. Peptonisierendes Ferment, Farbstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum, Antispasmodicum, besonders gebr. geg. Dyspepsie, Epilepsie u. Asthma. Dos. 0,25—1,0.

Herba Ebuli.

Etym. Sambucus vergl. Cortex Sambuci, Ebulus siehe Fructus Ebuli nigri.
Abst. Sambucus Ebulus L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Zwerghollunder oder Attich.
Vork. Europa, Deutschland.
Gebr. Als Purgans und Diureticum.

Herba Ephedrae nevadensis.

Etym. Vom grch. epi (auf) und edra (Sitz), klimmt auf Felsen.
Abst. Ephedra antisyphilitica C. A. M.
Fam. Gnetaceae.
Vulg. Bez. Cay note, Canutillo, Whore-house tea, Tapopote.
Vork. Kalifornien, Nevada.
Best. Ephedrin.
Gebr. Innerlich im Aufguß gegen Gonorrhoe. Dos. 2—8 g. M. B. 1900, 191.

Herba Equiseti arvensis.

Etym. Vom lat. equus (Pferd) und seta (Schwanz, Haar), in Bezug auf die dünnen Verzweigungen der Pflanze.
Abst. Equisetum arvense L.
Fam. Equisetaceae.
Vulg. Bez. Ackerschachtelhalm.
Vork. Deutschland.
Best. Kieselsäure, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Diureticum in Abkochung (50 : 1000) bei Gicht, Gries, Steinleiden etc. Dos. 1—4 g. M. B. 1902, 180 — 1904, 215.

Herba Equiseti majoris.

Abst. Equisetum hiemale L.
Fam. Equisetaceae.
Vulg. Bez. Schachtelhalm.
Vork. Deutschland.
Best. Kieselsäure, Harz.
Gebr. Als Poliermittel für Kämme etc., als Putzmittel für Zinngerätschaften.

Herba Ericae in fasciculis cum floribus.

Etym. Erika vom grch. ereikein (brechen), weil die Pflanze leicht zu brechen ist.
Abst. Calluna vulgaris Salisb.
Fam. Ericaceae.
Vulg. Bez. Heidekraut.
Vork. Europa.
Best. Ericolin, Callunagerbsäure.
Gebr. Gegen Nephrolithiasis.

Herba Eriodictyi californici seu glutinosi v. Herba Santa.

Herba Erodii cicutarii.

Etym. vom grch. erodios (Reiher), in Bezug auf die langgeschnäbelte Kapsel, und cicutarius lat. (mit schierlingsähnlichen Blättern).
Abst. Erodium cicutarium Sm.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Kleine Harke, Reiherschnabel.
Vork. Mittel- und Nord-Europa.
Gebr. Als Haemostaticum bei Metrorrhagien und Menorrhagien im Absud (15 : 180), wovon zweistündlich ein Eßlöffel zu nehmen ist.

Herba Erysimi officinalis.

Etym. Vom grch. eryein (retten), in Bezug auf die Heilkraft der Pflanze.
Abst. Erysimum officinale L.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Wilder Senf, Herbe au chantre.
Vork. Mittleres und südliches Europa.
Gebr. Bei akutem Kehlkopfkatarrh in Abkochung aus 30,0 Blättern den Tag über zu nehmen. M. B. 1907, 165.

Herba Eupatorii cannabini.

Etym. Nach dem pontischen König Mithridates Eupator 123—64 v. Chr. und dem lat. cannabinus (hanfartig).
Abst. Eupatorium Cannabinum L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wasserdost.
Vork. Deutschland.
Best. Eupatorin, Harz, äth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Febrifugum und Diureticum gegen Wassersucht, als Emeticum; äußerlich als Wundmittel. Dos. 1—4 g.

Herba Euphorbiae piluliferae.

Etym. Nach Euphorbus, dem Leibarzt des Königs Juba in Mauritanien (um 54 v. Chr.) benannt; pilulifera aus dem lat. pilulifer (pillentragend), in Bezug auf den Blütenstand.
Abst Euphorbia pilulifera L.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Pillen-Wolfsmilchkraut.
Vork. Queensland.
Best. Harze.
Gebr. Als Expectorans und Diureticum bei Bronchitis und Asthma. Dos. 0,5—4,0.

Herba Euphrasiae.

Etym. Vom grch. euphrasia (Freude), wegen der der Pflanze bei Augenleiden zugeschriebenen Wirkung.
Abst. Euphrasia officinalis L.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Augentrost.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Aeußerlich zu Augenwässern, innerlich gegen Icterus. Dos. 2—4 g.

Herba Fragariae.

Abst. Fragaria vesca L.
Etym. Vom lat. fragare (duften), in Bezug auf die Frucht.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Erdbeerkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Ersatzmittel für chinesischen Tee. Die Blätter gehören zum Pfarrer Kneippschen Medikamentarium. Medizinisch nicht gebr. Dos. 2—4 g.

Herba Fraxini in foliis.

Etym. Vergl. Cortex Fraxini.
Abst. Fraxinus excelsior L.
Fam. Fraxineae.
Vulg. Bez. Eschenblätter.
Vork. Europa.
Best. Fraxin, Gerbstoff.
Gebr. Als Purgativum im Absud von 15 g auf 250 g. Wasser, ferner gegen Rheumatismus und Gicht.

Herba Fumariae.

Etym. Vom lat. fumus (Rauch) weil die rasenbildende Pflanze das Aussehen eines von der Erde aufsteigenden Rauches hat.
Abst. Fumaria officinalis L.
Fam. Fumariaceae.

Vulg. Bez. Erdrauchkraut.
Vork. Europa.
Best. Fumarin, Fumarsäure.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel, Tonicum und Diaphoreticum. Dos. 0,5—2,0 g.

Herba Galegae officinalis.

Etym. Vom grch. gala (Milch) u. ago (bringen), wegen der Wirkung der Pflanze.
Abst. Galega officinalis L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Geißraute.
Vork. Südeuropa.
Best. Bitterstoff, Gerbstoffe.
Gebr. Als Galactagogum, Diureticum, Anthelminthicum. Dos. 0,5—4,0. M. B. 1895, 133.

Herba Galeopsis grandiflorae.

Etym. Vom grch. gale (Wiesel, Katze) und opsis (Gesicht) nach der Gestalt der Krone.
Abst. Galeopsis ochroleuca Lam.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Großblütiger Hohlzahn, spanischer Tee, Schwindsuchtstee.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Im Absud gegen Lungenleiden. Dos. 20 bis 30 g pro die.

Herba Galii Aparines (Cleavers Galium).

Etym. Vom grch. gala (Milch), da es Milch zum Gerinnen bringt, und apairein (ergreifen), die Blätter hängen sich an die Kleider.
Abst. Galium aparine L.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Klebkraut, Labkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Galigerbsäure, Zitronensäure, Rubichlorsäure.
Gebr. Als Diureticum, gegen Hydrops, Antipyreticum, Refrigerans. Dos. 2—4 g.

Herba Genistae tinctoriae cum floribus.

Etym. Vom lat. genu (Knie) wegen des biegsamen Stengels.
Abst. Genista tinctoria L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Färberginster.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoff und Farbstoff.
Gebr. Gegen Haemorrhoïden, Milz- und Leberkrankheiten sowie Wassersucht. Dos. 10 bis 20 g pro die im Decoct.

Herba Gentianae.

Etym. Nach Gentius, einem illyrischen Fürsten 500 v. Chr., der die Pflanze gegen Pest empfahl.
Abst. Gentiana cruciata L.
Fam. Gentianeae
Vulg. Bez. Kreuzenzian.
Vork. Bergwälder Mitteleuropas.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Tonicum amarum und Aperitivum.

Herba Geranii Robertiani.

Etym. Vom grch. geranos (Kranich), wegen des schnabelartigen Aufsatzes der Frucht; Robertianum, nach dem franz. Botaniker Robert zu Paris (1701).
Abst. Geranium Robertianum L.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Roberts-Geranium.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Adstringens, Haemostypticum, für Gurgelwässer bei Angina, meist im Absud 15 bis 30 g auf 500 g W.

Herba Gratiolae.

Etym. Vom lat. gratia (Gnade), weil der, welcher die heftige Wirkung der Gratiola empfindet, sich der Gnade Gottes empfehlen darf.
Abst. Gratiola officinalis L.
Fam. Scrofularineae.
Vulg. Bez. Gottesgnadenkraut.
Vork. Europa.
Best. Gratiolin, Gratiosolin, Gratiolasäure.
Gebr. Als drastisches Abführmittel bei Gicht. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die!

Herba Grindeliae robustae.

Etym. Nach D. H. v. Grindel, einem Rigaer Apotheker und Botaniker, † 1836.
Abst. Grindelia robusta Nutt.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Grindeliakraut.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Harz, Grindelin.
Gebr. Als Expectorans, bei Entzündungen der Luftwege, Diureticum, Tonicum, Antispasmodicum, Sedativum. Außerlich bei Verbrennungen, Gonorrhoe und Leucorrhoe. M. B. 1905, 96. Dos. 1—4 g.

Herba Guaco.

Etym. Guaco ist der brasilianische Name für eine Falkenart, die sich durch den Genuß des Krautes gegen Schlangengift immunisieren soll.
Abst. Mikania Guaco Hb. & Bpl.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Guaco.
Vork. Columbien.
Best. Guacin (Bitterstoff).
Gebr. Gegen Cholera, Schlangenbisse, Syphilis, Würmer, Krämpfe, Diarrhoe, sowie besonders innerlich und äußerlich bei Nervenkrankheiten, bei denen die sensiblen Nervenzentren irritiert sind. Dos. 1—4 g.

Herba Hederae terrestris.

Etym. Vom grch. hedra (Sitz), in Bezug auf das Festhalten an den Mauern.
Abst. Glechoma hederacea L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Gundermann, Gundelrebenkraut, Erdefeu, Donnerrebe.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff, Harz, Gerbstoff, äth. Oel, Kautschuk, Fettsäure, Wachs, Zucker.
Gebr. Als Febrifugum, zu Brusttee, äußerlich als Wundheilmittel.

Herba Hepaticae nobilis.

Etym. Vom grch. hepar (Leber), wegen der Gestalt des Blattes.
Abst. Hepatica triloba Gil.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Leberkraut.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Harz.
Gebr. Als Tonicum und Adstringens, zumal bei Leberleiden. Dos. 2—4 g.

Herba Herniariae glabrae.

Etym. Vom lat. hernia (Bruch), wegen der medizinischen Anwendung der Pflanze gegen Bruchschäden.
Abst. Herniaria glabra L.
Fam. Caryophyllaceae.
Vulg. Bez. Dürrkraut, Harnkraut, Windkraut, Bruchkraut, Tausendkorn.
Vork. Europa.

Best. Herniarin, Saponin, Gerbstoff, Paronychin.
Gebr. Gegenwärtig als Diureticum bei Nephrolithiasis, Nephritis und Blasenkatarrh. Aeusserlich bei Schlangenbiss. Dos. [illegible] g pro die im Infus.

Herba Hydrocotyles asiaticae.

Etym. Vom grch. hydor (Wasser) und kotyle (Höhlung), besitzt im Wasser wachsende, becherförmig vertiefte Blätter.
Abst. Hydrocotyle asiatica L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Asiatisches Wassernabelkraut.
Vork. Südasien.
Best. Aeth. Oel, Vellarin.
Gebr. Als Diureticum und Alterativum bei Leprose und Elephantiasis, sowie bei Hautkrankheiten. M. B. 1888, 54. Dos. 1—2 g.

Herba Hyoscyami Ph. G. IV. **cum floribus.**
» » **in foliis.**

Etym. Vom grch. hys (Schwein) und kyamos (Bohne), d. h. eine den Schweinen schädliche Bohne.
Abst. Hyoscyamus niger L.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Bilsenkraut, Tollkraut, Säukraut.
Vork. Europa.
Best. Hyoscin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Narcoticum bei Neuralgie, Krampfhusten etc., zu Räucherpulver bei Asthma, ferner zur Darstellung des Oleum Hyoscyami etc. Dos. max. 0,4 pro dosi, 1,2 pro die.

Herba Hyperici cum floribus.

Etym. Vom grch. hypo (zwischen) und ereike (Heide), weil es auf den Heiden wächst.
Abst. Hypericum perforatum L.
Fam. Hypericaceae.
Vulg. Bez. Johanniskraut, Hartheu.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Farbstoff, äth. Oel.
Gebr. Als Wundmittel zu Umschlägen und zur Bereitung des Oleum Hyperici.

Herba Hyssopi in foliis cum floribus.

Etym. Aus dem hebräischen esob, arabisch azzof (heiliges Kraut).
Abst. Hyssopus officinalis L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Yssop.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Zu Umschlägen, innerl. als Brusttee. Dos. 3—6 g.

Herba Jaceae.

Etym. Zus. aus dem grch. ion (Veilchen) und akeomai (heilen), also heilsames Veilchen. Ist identisch mit Herba Violae tricoloris, vergl. diese.

Herba Ivae moschatae (Herba Achilleae moschatae).

Etym. Vom lat. abigere (austreiben), wegen der Wirkung auf den Fötus. Vergl. Herba Achilleae moschatae.

Herba Lantanae v. Herba Camara.

Herba Lactucae virosae.

Etym. Vom lat. lac (Milch), weil die Pflanze Milch führt.
Abst. Lactuca virosa L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Giftiger Lattig.
Vork. Europa.
Best. Lactucarium, Lactucin, Lactucerin, Lactucasäure.
Gebr. Als Narcoticum bei Wassersucht, Gelbsucht, Gicht, Asthma etc.

Herba Ledi palustris.

Etym. Vom lat. laedere (verletzen), weil die Blätter einen betäubenden Geruch verbreiten.
Abst. Ledum palustre L.
Fam. Ericaceae.
Vulg. Bez. Sumpfporst.
Vork. Mittel-Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Narcoticum bei Keuchhusten, ferner als Febrifugum und zur Tötung von Ungeziefer.

Herba Levistici.

Etym. Verändert aus ligusticum von ligusticus (ligurisch) als der Heimat der Pflanze.
Abst. Levisticum officinale K.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Liebstöckel.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Excitans für das arterielle und nervöse System und als Diureticum. Dos. 1—3 g.

Herba Linariae cum floribus.

Etym. Vom lat. linum (Lein), in Bezug auf die leinartigen Blätter.
Abst. Linaria vulgaris Miller.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Leinkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Linarin, Linaracrin, Linaresin etc.
Gebr. Als Laxans und Diureticum, besonders bei Hämorrhoiden. Dos. 1—2 g.

Herba Lippiae mexicanae.

Etym. Nach dem Pariser Arzt Auguste Lippi 1678—1703.
Abst. Lippia dulcis Trev. Var. mexicana.
Fam. Verbenaceae.
Vulg. Bez. Lippienkraut.
Vork. Mexiko.
Best. Lippiol, flüchtiger Kampfer, äth. Oel.
Gebr. Als Expectorans. Dos. 2—4 g.

Herba Lobeliae inflatae Ph. G. IV.

Etym. Nach Matthias von Lobel, einem holländischen Arzte 1538—1616, und dem lat. inflatus (aufgeblasen) von der Form der Kapseln.
Abst. Lobelia inflata L.
Fam. Lobeliaceae.
Vulg. Bez. Lobelienkraut.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Lobeliin (Alkaloid).
Gebr. Als Antispasmodicum, Emeticum, Expectorans und Nervinum. Dos. max. 0,1; pro die 0,3.

Herba Lycopi virginiani.

Etym. Aus dem grch. lykos = Wolf und pus (Fuß), in Bezug auf die tief fächerförmig eingeschnittenen Blätter.
Abst. Lycopus virginianus L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Virginianisches Wolfsfußkraut, Bugle Weed.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoffe, Glykosid.
Gebr. Als Haemostaticum und Adstringens. Dos. 0,5 bis 2,0.

Herba Lycopodii.

Etym. Wie oben von lykos und pus, weil die Wurzel Wolfsklauen ähnlich sind, und clavatus (kolbig) in Bezug auf das Sporenlager.
Abst. Lycopodium clavatum L.
Fam. Lycopodiaceae.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Vulg. Bez. Bärlappkraut.
Vork. Nord-Europa.
Best. Bitterstoff, Fett, Harz, Lycopodin.
Gebr. Als Volksmittel gegen Weichselzopf, Emmenagogum, Drasticum und Diureticum. Dos. 1—2 g.

Herba Majoranae germanica.

Etym. Aus dem Worte marjamie, womit die Araber die Pflanze bezeichnen.
Abst. Origanum Majorana L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Majorankraut.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Gewürz, ferner als Stomachicum und zu Niespulver. Dos. 2—4 g.

Herba Majoranae gallica in foliis.

Französische Droge; Gebrauch wie beim Vorigen.

Herba Mari veri.

Etym. Vom hebräischen mar (bitter).
Abst. Teucrium Marum L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Katzengamander.
Vork. Süd-Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Aeußerlich als Schnupfpulver, innerlich als Tonicum und Digestivum bei atonischer Dyspepsie und Magenerweiterung. Dos. 1 bis 2 g.

Herba Marrubii albi.

Etym. Aus dem hebräischen mar (bitter) und rob (viel).
Abst. Marrubium vulgare L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Weißer Andorn, Helfkraut.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff, Marrubin.
Gebr. Bei Lungenschwindsucht und Gelbsucht als Volksheilmittel. Dos. 2—4 g.

Herba Mate = **Paraguay-Tee** v. Folia Mate.

» **Matricariae vera aromatica.**

Etym. Matricaria vom lat. matrix (Gebärmutter), in Bezug auf ihre Anwendung bei Frauenkrankheiten.
Abst. Pyrethrum Parthenium Sm.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Mutterkraut.
Vork. Deutschland kultiviert, Süd-Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff.
Gebr. Als Vermifugum, Nervinum, Excitans, Digestivum, Antihystericum, Emmenagogum. Dos. 2—4 g.

Herba Matrisilvae v. Herba Asperulae odoratae.

Herba Meliloti Ph. G. IV. **cum floribus.**

Etym. Vom grch. meli Honig und lotos (Klee) zus., also Honigklee.
Abst. Melilotus officinalis (L.) Desrousseaux und M. altissimus Thuill.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Steinklee.
Vork. Deutschland.
Best. Cumarin, Harz, äth. Oel.
Gebr. Zu erweichenden Pflastern und Umschlägen.

Herba Mercurialis.

Etym. Mercurialis lat. (Kraut des Merkur).
Abst. Mercurialis annua L.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Jähriges Bingelkraut.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Emolliens, Purgans, Diureticum, Antisyphiliticum und Emmenagogum. Dos. 0,5—2,0.

Herba Millefolii.

Etym. Vergl. Flores Millefolii.
Abst. Achillea Millefolium L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Schafgarbenkraut.
Vork. Nordeuropa.
Best. Aeth. Oel (cineolhaltig), Achilleïn, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Tonicum, Haemostaticum, Blutreinigungsmittel. Dos. 2—4 g.

Herba Monsoniae ovatae.

Etym. Nach Lady Anna Monson, welche viele Gewächse aus Indien an Linné schenkte.
Abst. Monsonia ovata Cav.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Nceta, Geita, i-Cquita.
Vork. Kap der guten Hoffnung.
Gebr. Als Adstringens und Sedativum, besonders bei Dysenterie in Form von Tinktur (1 : 8 Alkohol), wovon 8—16 ccm 4—6-stündlich zu geben sind.

Herba Myrtilli in foliis.

Etym. Vergl. Fructus Myrtilli.
Abst. Vaccinium Myrtillus L.
Fam. Vaccineae.
Vulg. Bez. Blaubeerenkraut.
Vork. Europa, Deutschland.
Best. Chinasäure, Arbutin.
Gebr. Als Spezificum gegen Diabetes (?) und als Ersatz für Bärentraubenblätter. Diureticum. Dos. 2—4 g.

Herba Nasturtii.

Etym. Vom lat. nasus (Nase) und torquere (drehen), in Bezug auf den Reiz, den das gekaute Kraut auf dieses Organ ausübt.
Abst. Nasturtium officinale R. Br.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Brunnenkresse.
Vork. Europa,
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Küchenkraut, Febrifugum, Antineuralgicum, Blutreinigungsmittel und Antiscrophulosum. Dos. 2—4 g.

Herba Ononis spinosae.

Etym. Vom grch. onos (Esel); das Kraut ist die Lieblingsspeise der Esel.
Abst. Ononis spinosa L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Dornige Hauhechel.
Vork. Europa.
Best. Ononin, Ononid, Gerbstoff, äth. Oel.
Gebr. Als Diureticum und Aperitivum. Dos. 1—3 g.

Herba Oreoselini.

Etym. Vom grch. oros (Berg) und selinon (Eppich); die Pflanze liebt bergige Gegenden.
Abst. Athamanta Oreoselinum L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Bergpetersilie.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Diureticum im Aufguß (10—20 g auf 100 g Wasser).

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Herba Origani cretici.

Etym. Origanum, aus dem grch. oros (Berg) und ganos (Schmuck), in Bezug auf seinen Standort und Geruch.
Abst. Origanum creticum L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Spanischer Hopfen, kretischer Dost.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Wie das Folgende.

Herba Origani vulgaris cum floribus.

Etym. Origanum vergl. oben.
Abst. Origanum vulgare L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Gemeiner Dosten.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Antiscrophulosum und aromatisches Mittel zu Kräuterbädern.

Herba Orthosiphonis staminei.

Etym. Aus dem grch. orthos (gerade) und dem lat. siphon (Röhre), die Krone hat meist eine gerade Röhre. Auf die Krone hat auch stamineus (lat. staubfadenartig) Bezug.
Abst. Orthosiphon stamineus Benth.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Orthosiphonkraut.
Vork. Ostindien.
Best. Orthosiphonin (Glykosid) und ziemlich viel Kalisalze.
Gebr. Als Diureticum bei Krankheiten der Harnorgane und Nierengries. Dos. 1,0 bis 1,5 pro die. M. B. 1888, 54 — 1907, 205.

Herba Parietariae.

Etym. Vom lat. paries (Wand, Mauer), in Bezug auf den Standort.
Abst. Parietaria officinalis Aut.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Glaskraut.
Vork. Deutschland.
Best. Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum. Dos. 0,5—1,0.

Herba Pentaphylli.

Etym. Pentaphyllon vom grch. penta (fünf) und phyllon (Blatt).
Abst. Potentilla reptans L.
Fam. Fragariaceae.
Vulg. Bez. Kriechendes Fünffingerkraut.
Vork. Europa.
Gebr. Als Febrifugum, Adstringens und Haemostaticum. Dos. 1—2 g.

Herba Perfoliatae.

Etym. Perfoliatus lat. (vom Stiel durchwachsen), in Bezug auf das Wachstum der Blätter.
Abst. Bupleurum rotundifolium L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Rundblätteriges Hasenrohr.
Vork. Europa.
Gebr. Als Wundmittel, zur Zerteilung von Kröpfen, bei Brüchen etc., gegenw. obsolet.

Herba Petasites in foliis.

Etym. Petasites (Schirmkraut) vom grch. petasos (Hut mit großem Schirm).
Abst. Petasites officinalis Mönch.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Großer Huflattich, Pestwurz.
Vork. Europa.
Gebr. Als Aperitivum obsolet.

Herba Periplocae graecae.

Etym. Aus dem grch. peri (um) und plekein (umschlingen), wegen der windenden Stengel.
Abst. Periploca graeca L.
Fam. Asklepiadeae.
Vulg. Bez. Griechische Schlinge.
Vork. Griechenland, Kaukasus.
Best. Periplocin (Glykosid).
Gebr. Als Cardiotonicum, besitzt ähnliche Wirkung wie Digitalis. Dos. 0,2—0,5.

Herba Petroselini.

Etym. Vergl. Fructus Petroselini.
Abst. Petroselinum sativum Hffm.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Petersilienkraut.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Apiin, Apiolin.
Gebr. Als Küchengewürz, äußerlich in der Medizin als Wundmittel.

Herba Phyllanthi Niruru.

Etym. Vom grch. phyllon = Blatt u. anthos = Blüte.
Abst. Phyllanthus Niruri L.
Fam. Phyllanthoideae.
Vulg. Bez. Bhuimy—amali, Daou Marisan, Pombinha.
Vork. Ostindien, Java, Portorico, Brasilien.
Best. Phyllanthin.
Gebr. Als Purgans, Tonicum, Antidysentericum, Diureticum und Antidiabeticum. Aeußerlich bei Hautkrankheiten.

Herba Plantaginis majoris.

Etym. Vom lat. planta (Fußsohle) und agere (führen), wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit Fußstapfen.
Abst. Plantago major L.
Fam. Plantagineae.
Vulg. Bez Breitwegerich.
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Febrifugum, Stypticum und Antispasmodicum. Dos. 2—4 g.

Herba Plantaginis lanceolatae.

Etym. Plantago wie oben.
Abst. Plantago lanceolata L.
Vulg. Bez. Spitzwegerich.
Vork. u. Gebr. etc. wie beim Vorigen.

Herba Polygalae amarae cum floribus et radice.

Etym. Zus. aus dem grch. polys (viel) und gala (Milch), da es die Milchsekretion befördern soll.
Abst Polygala amara L.
Fam. Polygaleae.
Vulg. Bez. Bittere Kreuzblumen, Kreuzwurz.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Polygalasäure, Polygamarin, Polygalit, Saponin.
Gebr. Als Expectorans, Mittel gegen Lungenschwindsucht und Magenleiden. Dos. 1—3 g.

Herba Polygoni avicularis.

Etym. Zus. aus dem grch. polys (viel) und gony (Knie), wegen der knieartigen Gelenke des Stengels.
Abst. Polygonum aviculare L.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Vogelknöterich.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff und Harze.
Gebr. Als Diureticum, ferner als Wundmittel sowie als Spezialität gegen Lungenleiden verwandt unter dem Namen »Homeriana«. Dos. 1—4 g.

Herba Potentillae v. Herba Pentaphylli.

Herba Prunellae.

Etym. Vom lat. pruna (glühende Kohle), in Bezug auf die frühere Anwendung gegen Bräune, vielleicht auch vom lat. prunus = Pflaumenbaum abgeleitet.
Abst. Prunella vulgaris L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Prunellenkraut, Brunelle.
Vork. Deutschland.
Best. Harz, Bitterstoff, Gerbstoff.
Gebr. Als Volksmittel gegen Diarrhoe, Diphtherie, Blutflüsse, sowie innerlich und äußerlich als Wundmittel. Dos. 1—2 g.

Herba Ptarmicae.

Etym. Vom grch. ptarmikos (niesenerregend), in Bezug auf die Wirkung der Pflanze.
Abst. Achillea Ptarmica L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wiesen-Bertram, Weißer Dorant, Nieskraut.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Volksheilmittel, Tonicum, Sternutatorium, Stypticum.

Herba Pulegii.

Etym. Vom lat. pulex (Floh), welcher dadurch vertrieben werden soll.
Abst. Mentha Pulegium L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Poleikraut.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Carminativum, Emmenagogum u. Abortivum. Gebr. bei Pertussis, Asthma, Hysterie, Gicht. Dos. 1—2 g.

Herba Pulmonariae arboreae.

Etym. Vom lat. pulmo (die Lunge), gegen Lungenkrankheiten verwendbar.
Abst. Sticta pulmonacea Ach.
Fam. Parmeliaceae.
Vulg. Bez. Lungenflechte.
Vork. Europa.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Adstringens, besonders bei Lungenkrankheiten. Dos. 2—4 g.

Herba Pulmonariae maculosae.

Etym. Pulmonaria vergl. oben.
Abst. Pulmonaria officinalis L.
Fam. Boragineae.
Vulg. Bez. Gebräuchliches Lungenkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Gegen Erkrankungen der Luftwege. Dos. 2—4 g.

Herba Pulsatillae nigrae.

Etym. Pulsatilla (kleine Glocke lat.), in Bezug auf die Blumenkrone.
Abst. Anemone Pulsatilla L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Küchenschellenkraut.
Vork. Europa, Asien.
Best. Anemonin, äth. Oel, Bitter- und Gerbstoffe.
Gebr. Gegen Rheumatismus, Coryza, Asthma, Husten, Syphilis, Dysmenorrhoe und als Staarmittel; innerlich zu 0,1—0,4.

Herba Pirolae rotundifoliae.

Etym. Vom lat. pirus (Birnbaum), da die Blätter denen des Birnbaums gleichen.
Abst. Pirola rotundifolia L.
Fam. Pirolaceae.
Vulg. Bez. Rundblätteriges Wintergrün.
Vork. Europa.
Best. Arbutin, Ericolin, Harz, Gerbstoffe, äth. Oel.
Gebr. Als Diureticum und Rubefaciens, gegen Harnstein, Krämpfe, Epilepsie etc. Dos. 0,5—2 g.

Herba Pirolae umbellatae.

Etym. Pirola vergl. oben.
Abst. Chimaphila umbellata Nutt.
Fam. Pirolaceae.
Vulg. Bez. Doldig. Wintergrün, Harnkraut, Nabelkraut.
Vork. Europa.
Best. Arbutin, Chimaphilin, Ericolin, Tannin.
Gebr. Als diuretisches Mittel, Surrogat für Bärentraubenblätter, äußerlich als leichtes Epispasticum. Gebr. bei Phthise, Rheumatismus, Skrofulose, Gicht. Dos. 0,5—2,0.

Herba Rhois Toxicodendri.

Etym. Rhus vergl. Cordex Rhois aromaticae. Toxicodendron aus dem grch. toxicon (Pfeilgift) und dendron (Baum) = sehr giftiges Gewächs.
Abst. Rhus Toxicodendron L.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Gift-Sumach.
Vork. Nordamerika.
Best. Harz, Gummi, Gerbstoff, Toxicodendronsäure.
Gebr. Gegen Lähmungen der Extremitäten, Flechten und Skrofulose, Augenentzündungen. Technisch für Gerbereizwecke. Dos. 0,1—1,0.

Herba Rubi fructicosi.

Etym. Rubus vergl. Fructus Rubi Idaei. Fructicosus (lat. = etwas strauchartig).
Abst. Rubus fruticosus L.
Fam. Fragariaceae.
Vulg. Bez. Brombeerkraut.
Vork. Europa, Deutschland.
Gebr. Als Adstringens, zu Augenwässern; innerlich gegen Diarrhöen und Haemorrhagien. Dos. 2 bis 4 g.

Herba Rubi idaei.

Etym. Vergl. Fructus Rubi idaei.
Abst. Rubus idaeus L.
Fam. Fragariaceae.
Vulg. Bez. Himbeerkraut.
Vork. Europa.
Gebr. Als Adstringens u. Haemostaticum. Dos. 2—4 g.

Herba Rutae hortensis in foliis.

Etym. Vom grch. ryte, angeblich von ryesthai (retten), wegen der Heilkraft der Pflanze.
Abst. Ruta graveolens L.
Fam. Rutaceae.
Vulg. Bez. Gartenraute.
Vork. Süd-Europa.
Best. Aeth. Oel, Rutin.
Gebr. Als Gewürz, Abortivum und Rubefaciens. Dos. 0,2 bis 1,0.

Herba Rutae murariae.

Etym. Ruta vergl. oben. Muraria, auf den Mauern wachsend, in Bezug auf den Standort.
Abst. Asplenium Ruta muraria L.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Mauerraute.
Vork. Europa.
Gebr. Als Aperitivum und Expectorans wie Herba Capillorum Veneris.

Herba Sabbatiae Elliottii.

Etym. [illegible] 1745 und dem amerik. Botaniker Stephen [illegible]

Abst. Sabbatia Elliottii Steud.

Fam. Gentianeae.

[illegible]

[illegible]

Best. Sabbatin (Glykosid).

Gebr. [illegible] bei Malaria. Dos. 1—2 g.

Herba Sabinae v. Summitates Sabinae.

Herba Sanguinariae.

Etym. [illegible] cum bei Blutflüssen in hohem Ansehen stand.

Abst. Geranium sanguineum L.

Fam. Geraniaceae.

[illegible]

Vork. Mitteleuropa.

Best. Gerbstoff.

Gebr. Als Adstringens und Stypticum bei Blutflüssen, [illegible] Dos. 1—2 g.

Herba Saniculae in foliis.

Etym. Vom lat. sanare (heilen); war früher Wundmittel.

Abst. Sanicula europaea L.

Fam. Umbelliferae.

Vulg. Bez. Sanikelkraut.

Vork. Deutschland.

Best. Bitterstoff, Gerbstoff.

Gebr. Als Wundmittel und zur Aufsaugung und Zerteilung von blutigen Extravasaten. Innerlich bei Magenleiden und Tuberkulose. Dos. 0,5 bis 1,0 g.

Herba Santa.

Etym. Vom span. Yerba santa (heiliges Kraut), in Bezug auf die Heilkraft.

Abst. Eriodictyon glutinosum Benth.

Fam. Hydrophyllaceae.

Vulg. Bez. Yerba Santa, Mountain Balm.

Vork. Brasilien, Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Best. Aeth. Oel, Eriodictyonsäure, Ericolin.

Gebr. Als Diureticum, Expectorans und Geschmackskorrigens für bittere und süße Arzneimittel, da es den Geschmack verdeckt. M. B. 1905, 70.

Herba Saponariae.

Etym. Vom lat. sapo (Seife), die Wurzel kann zum Waschen benutzt werden.

Abst. Saponaria officinalis L.

Fam. Caryophyllaceae.

Vulg. Bez. Gemeines Seifenkraut.

Vork. Europa.

Best. Saponin.

Gebr. Als Emeto-catharticum, Antiherpeticum u. Antirheumaticum, besonders gegen Rheumatismus und Syphilis empfohlen. Dos. 1—3 g.

Herba Saturejae in foliis.

» » in fasciculis.

Etym. Vom lat. saturare (sättigen), das Kraut diente schon den Römern zur Speise.

Abst. Satureja hortensis L.

Fam. Labiatae.

Vulg. Bez. Bohnenkraut.

Vork. Südeuropa, Deutschland kultiviert.

Best. Aeth. Oel.

Gebr. Als Gewürz, zu Bädern und bei Tuberkulose. Dos. 1—4 g.

Herba Scabiosae.

Etym. Scabiosa vom lat. scabies (Grind), weil gegen Hautausschläge gebr.

Abst. Knautia arvensis Coult.

Fam. Dipsaceae.

[illegible]

Vork. Deutschland.

Best. Bitterstoff, Gerbstoff.

Gebr. Bei Lungen- und Hautkrankheiten. Dos. 1—2 g.

Herba Scolopendrii.

Etym. Vom grch. skolopendra (Skolopender, Tausendfuß), wegen der Aehnlichkeit des Krautes mit dem Skolopender.

Abst. Asplenium Scolopendrium L.

Fam. Polypodiaceae.

Vulg. Bez. Hirschzungen.

Vork. Deutschland.

Gebr. Als Adstringens und Mucilaginosum bei Lungentuberkulose und Blasenleiden, äußerlich als Wundmittel. Dos. 1—2 g.

Herba Scordii vulgaris.

Etym. Vom grch. skordion (Knoblauch), wegen des Geruchs der Pflanze.

Abst. Teucrium Scordium L.

Fam. Labiatae.

Vulg. Bez. Knoblauch-Gamander.

Vork. Europa.

Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.

Gebr. Als Diaphoreticum, Tonicum und Anthelminthicum; wirkt antifermentativ. Dos. 1—2 g.

Herba Scrophulariae.

Etym. Vom lat. scrophula (Halsgeschwulst), wegen der Aehnlichkeit der Wurzelknollen mit den bei Schweinen vorkommenden Drüsengeschwulsten.

Abst. Scrophularia nodosa L.

Fam. Scrophularineae.

Vulg. Bez. Knotenwurz.

Vork. Deutschland.

Best. Bitterstoff.

Gebr. Als Volksmittel bei Geschwulsten, Skrofeln und Hautkrankheiten. Dos. 2—4 g.

Herba Selini palustris.

Etym. Vom grch. selinon = Eppich und dem lat. palustris = im Sumpf wachsend.

Abst. Selinum palustre L.

Fam. Umbelliferae.

Vulg. Bez. Elsenich, wilder Eppich.

Vork. Europa.

Best. Aeth. Oel.

Gebr. Als Antiepilepticum.

Herba Senecionis Jacobeae.

Etym. Vom lat. senex (Greis), wegen der meist kahl erscheinenden (abgeblühten) Fruchtböden; Jakobea nach St. Jakobus (blüht Ende Juli [Jakobi]).

Abst. Senecio Jacobea L.

Fam. Compositae.

Vulg. Bez. Jakobskraut.

Vork. Europa, Asien.

Best. Senecin u. Senecionin.

Gebr. Als Antispasmodicum, Stimulans der katamenialen Funktionen, bei funktionellen Amenorrhöen. Dos. 0,5—2,0.

Herba Senecionis vulgaris.

Etym. Senecio vergl. oben.

Abst. Senecio vulgaris L.

Fam. Compositae.

Vulg. Bez. Gemeines Gold- oder Grindkraut.
Vork. Europa, Nordamerika.
Best. Senecionin und Senecin (Alkaloide).
Gebr. Als Emmenagogum. Dos. 2—4 g.

Herba Serpylli Ph. G. IV.

Etym. Vom grch. herpein = kriechen (kriechender Stengel).
Abst. Thymus serpyllum L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Quendelkraut
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Rubefaciens zu Bädern, Kräuterkissen etc. Innerlich in Form von Sirup bei Pertussis wie Herba Thymi. M. B. 1909, 242.

Herba Sideritidis in fascibus.

Etym. Vom grch. sideros (Eisen), Heilmittel gegen durch Eisen beigebrachte Wunden.
Abst. Sideritis hirsuta L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Berufskraut, Eisenkraut.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Gerb- und Bitterstoff.
Gebr. Als Volksheilmittel zu Bädern, ferner bei Fieber, Hysterie, Menstruationsbeschwerden. Dos. 0,5 bis 1,0.

Herba Siegesbeckiae orientalis.

Etym. Nach J. G. Siegesbeck, lebte 1736 zu Petersburg.
Abst. Siegesbeckia orientalis L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Herbe de Flacq, Guérit vite.
Vork. Tropisches Asien und Amerika.
Best. Darutin.
Gebr. In Form der alkoh. Tinktur bei Hautkrankheiten gegen Skrofeln, Syphilis und Gicht. M. B. 1889, 63.

Herba Solidaginis Virgaureae.

Etym. Zus. aus dem lat. solidus (fest) u. agere (wirken = wundfest machen), in Bezug auf die Heilkraft; Virgaurea (virga aurea = goldene Rute) wegen der Farbe der Pflanze.
Abst. Solidago Virgaurea L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Goldrute.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Diureticum bei Nierenleiden, Enuresis, Wassersucht. Dos. 2—4 g.

Herba Spartii scoparii.

Etym. Vergl. Flores Spartii scoparii.
Abst. Sarothamnus scoparius Koch (Spartium scoparium L.).
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Besenginsterkraut.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Spartein, Scoparin.
Gebr. Als Purgans, Diureticum, Cardiotonicum. Dos. 1 bis 2 g.

Herba Spilanthis oleraceae cum floribus.

Etym. Vom grch. spilos (Fleck) und anthe (Blume), die weißlichen Blumen sind schwarz gefleckt; oleraceus (lat. als Gemüse dienend).
Abst. Spilanthes oleracea Jacq.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Parakresse.
Vork. Westindien, Südamerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbsäure.
Gebr. Gegen Skorbut und Zahnschmerz. Zu Mund- und Zahnwasser. Selten innerlich als Diureticum. Vergl. Paraguay-roux p. 211.

Herba Spiraeae ulmariae.

Etym. Vergl. Flores Spiraeae ulmariae.
Abst. Spiraea ulmaria L.
Fam. Rosaceae, Spiraceae.
Vulg. Bez. Sumpfspiree.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Salicylsäure und Ester, Vanillin, Piperonal.
Gebr. Als Febrifugum, Diureticum und Adstringens. Dos. 1—2 g.

Herba Tanaceti.

Etym. Vergl. Flores Tanaceti.
Abst. Tanacetum vulgare L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Rainfarnkraut.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth Oel, Tanacetin, Tanacetsäure, Gerbsäure, Wein-, Zitronen- und Oxal-S. etc.
Gebr. Als Anthelminthicum. Dos. 1—4 g.

Herba Taraxaci sine radice.

Etym. Aus dem grch. tarassein (verwirren), d. h. eine den Leib beunruhigende Pflanze.
Abst. Leontodon Taraxacum L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Löwenzahnkraut.
Vork. Europa, Deutschland.
Best. Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Aperitivum und Depurativum zu Kräutersäften. Dos. 2—4 g.

Herba Taxi baccatae.

Etym. Vom grch. tassein (ordnen), wegen der Ordnung der Blätter.
Abst. Taxus baccata L.
Fam. Taxaceae.
Vulg. Bez. Eibenblätter.
Vork. Europa.
Best. Taxin, aeth. Oel.
Gebr. Als Abortivum u. gegen Epilepsie. Dos. 0,05—0,3.

Herba Thujae occidentalis.

Etym. Vom grch thyein = duften, in Bezug auf das Holz beim Brennen.
Abst. Thuja occidentalis L.
Fam. Pinaceae, Cupressineae.
Vulg. Bez. Lebensbaumblätter.
Vork. Nordamerika, Europa kultiviert.
Best. Aeth. Oel mit Thujon und Fenchon, ferner zwei Glykoside (Thujin und ein dem Pinipikrin verwandtes Glykosid).
Gebr. Als Diaphoreticum, Diureticum, Emolliens, Antisyphiliticum, Antirheumaticum, Anthelminthicum, Adstringens und Stypticum (auch äußerlich). Dos. 1—3 g.

Herba Thymi Ph. G. IV. **gallica in foliis.**

Etym. Vom grch. thymos (Kraft), in Bezug auf die tonische Wirkung.
Abst. Thymus vulgaris L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Thymian.
Vork. Frankreich.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Gewürz, zu aromatischem Kräutertee und Bädern. In Form von Sirup ein beliebtes Keuchhustenmittel. Vergl. Extr. fluid. Thymi.

Herba Thymi Ph. G. IV. **german. in foliis, cum floribus.**

Deutsche Droge, im übrigen gleich der Vorigen.

Herba Trifolii arvensis.

Etym. Vergl. Flores Trifolii albi.
Abst. Trifolium arvense L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Hasenklee.
Vork. Europa.
Gebr. Als Volksheilmittel gegen Gicht. Dos. 1—4 g.

Herba Urticae.

Etym. Vom lat. urere (brennen), die Blätter verursachen durch ihre Drüsenhaare bei Berührung brennenden Schmerz.
Abst. Urtica dioica L.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Nesselkraut.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Glykoside, Ameisensäure.
Gebr. Als Volksmittel gegen Gicht, Diarrhöen und Haemorrhagien. Dos. 1—2 g.

Herba Verbasci in foliis.

Etym. Vergl. Flores Verbasci.
Abst. Verbascum Thapsus L.
Fam. Scrophulariaceae.
Vulg. Bez. Königskerzenkraut.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Mucilaginosum bei Bronchialaffektionen, äußerlich zu erweichenden Umschlägen. Dos. 1—2 g.

Herba Verbenae.

Etym. Vom lat. verbum (Wort), man schwur bei diesem Kraute; nach anderen aus dem keltischen ferfaen = den Stein vertreiben.
Abst. Verbena officinalis L.
Fam. Verbenaceae.
Vulg. Bez. Eisenkraut.
Vork. Europa.
Best. Gerbstoff, Bitterstoff.
Gebr. Als Mucilaginosum und Amarum und als Universalheilmittel, besonders gegen den Stein, gegenwärtig obsolet. Dos. 0,5—2,0.

Herba Veronicae.

Etym. Veronica vom lat. verus (wahr) und unicus (einzig), wegen der übertriebenen Idee, die man sich früher von der Heilkraft der Veronica machte.
Abst. Veronica officinalis L.
Fam. Scrophulariaceae.
Vulg. Bez. Ehrenpreiskraut.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Gegen Tuberkulose, Rheumatismus und Gicht, unter dem Namen »Europäischer Tee«. Dos. 2—4 g.

Herba Vincae pervincae.

Etym. Vom lat. vincere (besiegen), weil sie Kälte und Winter besiegt; pervinca, lat., ist das verstärkte vinca.
Abst. Vinca minor L.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Sinngrün.
Vork. Europa.
Best. Vincin, Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum. Dos. 0,5—1,0.

Herba Violae odoratae in foliis.

Etym. Vergl. Flores Violae odoratae.
Abst. Viola odorata L.
Fam. Violaceae.
Vulg. Bez. Veilchenkraut.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Diaphoreticum und Volksheilmittel gegen Krebs. Dos. 2—5 g.

Herba Violae tricoloris Ph. G. IV. (**Herba Jaceae**).

Etym. Vergl. Flores Violae odoratae.
Abst. Viola tricolor L.
Fam. Violaceae.
Vulg. Bez. Stiefmütterchenkraut.
Vork. Europa.
Best. Violin, Salicylsäure, Violaquercitrin.
Gebr. Als Laxans, äußerlich im Aufguß gegen Hautkrankheiten. Dos. 2—4 g.

Herba Xanthii spinosi.

Etym. Vom grch. xanthos (gelb), die wss. Abkochung soll die Haare gelb färben (Dioscorides).
Abst. Xanthium spinosum L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Dorniges Spitzklettenkraut.
Vork. Süd-Europa, Levante.
Best. Harz. äth. Oel.
Gebr. Als Mittel gegen die Hundswut, Dysenterie, Diarrhoe. Dos. 3—5 g.

Heublumen v. Flores Graminis.

Insektenblüten v. Flores Chrysanthemi.

Kamala purissima Ph. G. IV. (5% Asche).
» **depurata** (10% Asche).
» » (15% Asche).

Etym. Kamala ist der bengalische Name der Droge.
Abst. Der von den Früchten von Mallotus philippinensis Müller Argoviensis gewonnene Haarüberzug.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Kamala, Glandulae Rottlerae.
Vork. Philippinen.
Best. Rottlerin, Isorottlerin, Homorottlerin, Harz.
Gebr. Als Bandwurmmittel. Dos. 4—10 g. Kindern 1 bis 3 g. Aeußerlich bei ringworm.

Kava-Kava v. Radix Kava-Kava.

Kefir-Pilze.

Etym. Der Name Kefir ist bei den kaukasischen Stämmen im Gebr. und leitet sich wahrscheinlich von keyf = Wohlbefinden ab.
Abst. Als Ferment wirkendes Pilzkonglomerat, enthaltend Dispora caucasica, sowie Schizomyceten nebst einer Saccharomyces Spezies. Die graugelblichen Kefirknöllchen werden zur Darstellung eines erfrischenden Getränkes verwandt, das besonders auch für Lungen-, Magenkranke und Rekonvaleszenten empfehlenswert ist. M. B. 1904, 118 — 1905, 127.
Darst. des Kefir: Siehe meine Gebrauchsanweisung (Prospekt), die jedem Interessenten zur Verfügung gestellt wird.

Kinkelibah v. Folia Combreti Raimbaulti.

Kino.

Etym. Kino oder Kano ist der Name, womit die Mandingoneger den Kinobaum belegen.
Abst. Pterocarpus Marsupium Roxb.
Fam. Papilionaceae.
Vork. Westafrika und Ostindien.
Best. Kinorot, Kinogerbsäure, Brenzcatechin, Kinoin.
Gebr. Als Stypticum und Adstringens, ferner zum Färben und in der Gerberei. Dos. 0,5—2,0.

Lacca in tabulis orange. (Schellack.)

Etym. Lacca ist neulat. und aus Gummilack gebildet.
Abst. Durch den Stich der Lackschildlaus, Coccus Lacca (Ord. Hemiptera), aus der Rinde von verschied. Ficusarten erzeugter Gummilack.

Vork. Südasien.
Best. Laccainsäure, Harz.
Gebr. Zu Lack, Firniß, Politur, zum Kittsteifen.

Lackmus venale Ia.

Etym. Aus dem lat. lacca musica und dies von muscus (Moos) gebildet, weil aus einer Flechte bereitet.
Abst. Farbstoff aus Flechten, namentlich Lecanora und Roccella Species.
Fam. Parmeliaceae.
Vulg. Bez. Lackmus.
Vork. Küsten der afrikanischen Inseln.
Best. Azolitmin, Farbstoff.
Gebr. Als Indikator in der Analyse.

Lactucarium gallicum (**Thridace**) **in tabulis.**

Etym. Lactuca vergl. Herba Lactucae virosae.
Abst. Lactuca sativa L. Var. capitata.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Tridace, französisches Lactucarium.
Vork. Frankreich.
Best. Lactucin, Lactucerin (Lactucon).
Gebr. Als Narcoticum und Hypnoticum, besonders bei Asthma, Bronchitis. Dosis 0,2—0,5, Maximaldosis 1,0—2,0.

Lactucarium germanicum I.

Abst. Lactuca virosa L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Deutsches Lactucarium.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Lactucin, Lactucerin (Lactucon).
Gebr. Als Narcoticum gegen Asthma, Hustenreiz etc., weit stärker wirkend als das franz. Produkt, Max.-Dosis 0,3 pro dosi, 1,0 pro die.

Laminaria digitata electa. Ph. G. III.
» Hohlstifte, assortiert divers. Durchmesser.
» Vollstifte, » » »

Etym. Vom lat. lamina Blatt, wegen der Gestalt des Thallus und digitatus (mit Fingern versehen).
Abst. Laminaria Cloustonii Edm. und Laminaria digitata Lamour.
Fam. Fucaceae.
Vulg. Bez. Laminariastifte.
Best. Algin, Laminarin, Laminarsäure, Jodsalze.
Gebr. Zu Quellstiften, um Körperhöhlen zu erweitern.

Lapides Calaminares pulv. gross.

Etym. Vom lat. lapis = Stein u. dem neulat. Calamina = Galmei.
Vulg. Bez. Galmeistein.
Vork. Deutschland, Belgien, Sardinien, Spanien.
Best. Zinksilikat und Zinkkarbonat.
Gebr. In der Medizin als Zinkpräparat; gegenwärtig obsolet, meist als Ausgangsmaterial zur Darstellung der Zinksalze benutzt.

Lapides Cancrorum minores.
» » **majores.**
» » **praeparati in trochiscis.**

Etym. Vom lat. lapis = Stein und cancer = Krebs.
Abst. Concrement aus dem Magen des Flußkrebses (Astacus fluviatilis L.).
Klasse. Crustacea, Ord. Malacostraca.
Vulg. Bez. Krebsaugen.
Vork. Flüsse Europas.
Best. Kohlensäure, Kalk, Schleim.
Gebr. In der Volksmed. m. um Fremdkörper aus dem Auge zu entfernen. Innerlich in der Kinderheilkunde als Kalkpräparat.

Lapides Haematitis 9—15, 15—20, 25—40 cm lang.

Etym. Vom lat. lapis = Stein und Haematites = Blutstein.
Vulg. Bez. Blutstein.
Best. Gemeines Eisenerz, bestehend aus Eisenoxyd mit Verunreinigung von Kalk, Quarz mit Ton.
Gebr. Technisch als Putzpulver zu Putzpomaden, zum Polieren von Metallteilen, für Lithographengriffel.

Lapides Pumicis electi majores.

Etym. Vom lat. lapis = Stein und pumex = Bimsstein.
Abst. Vulkanisches Auswurfsprodukt, das meist bei der Insel Lipari und im grch. Archipel gefunden wird.
Vulg. Bez Bimstein.
Best. Enthält zumeist Kieselsäure mit Kali und Natron.
Gebr. Als Schleif- u. Poliermittel, mit wasserentziehenden Mitteln imprägniert in der Analyse.

Lapides Smiridis granulati.
» » **pulv. laevigatus.**

Etym. Vom lat. lapis = Stein und dem neugrch. smyris = Smirgel.
Vulg. Bez. Schmirgel.
Vork. Europa.
Best. Tonerdesilicat.
Gebr. Als Polier- und Schleifmittel für Holz, Steine, Metall, mikroskopische Gesteinschliffe etc.

Leite de Amapa (Amapa-Milch).

Etym. Amapa (brasilianischer Name der Droge).
Abst. Milchsaft der bitteren Rinde von Plumiera fallax Müll. Arg.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Leite de Amapa.
Vork. Brasilien (Pará und Amazonas).
Gebr. Innerlich gegen Sumpffieber und als Vermifugum. Dosis bei Kindern 2 Tropfen für jedes Jahr des Lebensalters. Äußerlich bei krebsartigen Wunden.

Lichen islandicus Ph. G. IV. **electus.**

Etym. Von grch. leichen (Flechte).
Abst. Cetraria islandica Acharius.
Fam. Ascolichenes.
Vulg. Bez. Isländisches Moos.
Vork. Europa, Nordamerika.
Best. Cetrarsäure (Cetrarin), Lichenin.
Gebr. Als Mucilaginosum und Bittermittel, ferner gegen Katarrhe, Diarrhoe und Morbus Brightii. Tagesdosis 10—30 g im Decoct.

Lichen islandicus conc. sine amaritie.

(Ab amaritie liberatus.)
Durch mehrmaliges Abwaschen mit lauwarmem W. unter Zusatz von Kaliumkarbonat ihres Bitterstoffes beraubte Droge. Mucilaginosum und Nutriens (für Diabetiker).

Lignum Acocantherae Defflersii.

Etym. Zus. aus dem grch. akoke = Spitze und anthera = Staubbeutel (die Antheren haben oben eine Stachelspitze, Defflers [Eigenname]).
Abst. Acocanthera Defflersii, Schimperi und andere.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Ol menyet.
Vork. Ostafrika, Erythrea, Jemen.
Best. Das am. Glykosid Ouabain.

Gebr. In seiner Heimat [illegible]. Medizinisch an-
stelle von Digitalis bei Herzleiden, innerhalb
24 Stunden [illegible]
1—1,5 zu 200. M. B. 1893, 70 — 1894, 114 —
1895, 177 — 1896, 25 — Vergl. [illegible] in M.
B. [illegible]

Lignum Anacahuite.

Etym. Anacahuite (zentralamerikan. Name der Droge).
Abst. Cordia Boissieri D. C.
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Anacahuiteholz.
Vork. Mexiko.
Best. Gerbsäure.
Gebr. Gegen Lungenschwindsucht im Decoct 4—10:100.

Lignum campechianum verum.

Abst. Haematoxylon campechianum L.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Blauholz, Campecheholz.
Vork. Zentralamerika (Küste der Campeche Bai).
Best. Aeth. Oel, Haematoxylin, Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhoe und Dysenterie. Dos. 2—4 g. Färbemittel.

Lignum Cedri pulv.

Etym. Vom grch. kedros (Zeder) und dies von kaiein (brennen), wegen der Anwendung des Holzes zum Räuchern.
Abst. Cedrus Libani Barr.
Fam. Pinaceae, Abietineae.
Vulg. Bez. Cedernholzpulver.
Vork. Klein-Asien.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Früher offizinell, gegenwärtig obsolet. Zur Gewinnung des Zedernöles benutzt.

Lignum citrinum verum.

Etym. Vom lat. citrus = Citronenbaum, bezw. citrinus = citronenartig in Bezug auf die Farbe der Citrone.
Abst. Morus tinctoria L.
Fam. Moraceae.
Vulg. Bez. Fustik, gelbes Brasilienholz, Citronenholz.
Vork. Süd- und Mittelamerika, Cuba.
Best. Zwei Farbstoffe, Morin und Maclurin.
Gebr. Zum Gelbfärben.

Lignum Fernambuci.

Etym. Nach der Landschaft und Stadt Fernambuco in Brasilien benannt.
Abst. Caesalpinia echinata Lam.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Fernambuk-, Rotholz.
Vork. Tropisches Amerika.
Gebr. In der Rotfärberei und zu Rotlack.

Lignum Guajaci Ph. G. IV.

Etym. Vom amerikanischen Namen d. Baumes Guajak.
Abst. Guajacum officinale L. u. Guajacum sanctum L.
Fam. Zygophyllaceae.
Vulg. Bez. Franzosen- oder Pockholz, Schlangenholz.
Vork. Westindien, Zentralamerika.
Best. Harz, Saponin.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel, besonders gegen Gicht, Rheumatismus und Syphilis angewandt. Zur Gewinnung von Guajaksaponin. Dos. 1—4 g. M. B. 1903, 89.

Lignum Ipé-tabaco.

Etym. Ipé-tabaco ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Von Tecoma Ipé Mart. (Tecoma ochracea Cham.)
Fam. Bignoniaceae.
Vulg. Bez. Ipé tabaco.
Vork. Brasilien.
Best. Chrysophansäure.
Gebr. Gegen Flechten.

Lignum Jabuti Matumata.

Etym. Jabuti matumata ist der brasilianische Name der Droge.
Abst. Bauhinia Species. (?)
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Cipó Jabuti Matúmatá.
Vork. Brasilien
Gebr. Als Expectorans und Antidysentericum.

Lignum Juniperi.

Etym. Vergl. Fructus Juniperi.
Abst. Juniperus communis L.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Wachholderholz.
Vork. Europa, Asien.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Diureticum und Diaphoreticum. Dos. 2—4 g.

Lignum Muira-puama.

Etym. Muira-puama (brasilian. = Potenzholz).
Abst. Lyriosma ovata, nach Rebourgeon von Acanthea virilis (Acanthaceae).
Fam. Oleaceae.
Vulg. Bez. Potenzholz, Muira-puama.
Vork. Brasilien.
Best. Aromatisches Harz.
Gebr. Als mächtiges Aphrodisiacum. Medizinisch zumeist in Form des Extraktes. Vergl. p. 113 u. 122. M. B. 1893, 98 — 1901, 184.

Lignum Njimo.

Etym. Njimo (afrikanischer Name des Holzes).
Abst. Sarcocephalus esculentus Afz.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Doundakéhholz.
Vork. Tropisches Westafrika, Senegal, Kamerun, Kongostaaten.
Best. Bitterstoff, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Febrifugum und Stomachicum.

Lignum Periplocae graecae v. Herba Periplocae graecae.

Lignum Pichi-Pichi (**Fabiana imbricata**) [Zweige].

Etym. Pichi-Pichi (chilenischer Name der Droge).
Abst. Fabiana imbricata R. & P.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Pichi-Pichi.
Vork. Chile.
Gebr. Als Spezificum bei Cystitis und Blasenkatarrh. Dos. 0,3—3,0.

Lignum Pterocarpi pallidi.

Etym. Aus dem grch. pteros (Flügel) und karpos (Frucht), die Hülse ist geflügelt, sowie dem lat. pallidus (bleich), in Bezug auf die Farbe der Frucht.
Abst. Pterocarpus pallidus Blanch.
Fam. Leguminosae, Papilionaceae.
Vulg. Bez. Narraholz, Palo nefritico, Asano puti, Nierenholz.
Vork. Philippinische Inseln.
Gebr. Gegen Steinleiden u. Harngries. M. B. 1896, 172.

Lignum Quamacai.

Etym. Quamacai (brasilianischer Name der Droge).
Abst. Paullinia thalictrifolia Juss.
Fam. Sapindaceae.
Vulg. Bez. Quamacai, Quamacai Cipó.
Vork. Brasilien.
Gebr. Bei Rheumatismus, Beri-Beri innerlich; zu diaphoretischen Bädern äußerlich.

Lignum Quassiae Ph. G. IV. **Jamaicense.**

Etym. Quassia vergl. Cortex Quassiae.
Abst. Picrasma excelsa Planchon.
Fam. Simarubeae.
Vulg. Bez. Jamaikabitterholz.
Vork. Jamaika.
Best. Pikrasmin, Quassiin, Quassol.
Gebr. Als Tonicum amarum, Fliegengift, Hopfensurrogat. Dos. 1—2 g.

Lignum Quassiae Ph. G. IV. **Surinamense.**

Etym. Vergl. Cortex Quassiae.
Abst. Quassia amara L.
Fam. Simarubeae.
Vulg. Bez. Surinam-Bitterholz.
Vork. Südamerika.
Best. } Wie oben.
Gebr. }

Lignum Quebracho colorado raspatum.

Etym. Quebracho, vergl. Cortex Quebracho; colorado aus dem spanischen = gefärbt.
Abst. Loxopterygium Lorentzii Gris.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Rotes Quebrachoholz.
Vork. Argentinien.
Best. Gerb- und Farbstoffe, Loxopterygin.
Gebr. Gegen Asthma; als Gerbmaterial. Dos. 0,5—2,0.

Lignum Rhodii raspatum.

Etym. Lignum Rhodii = Rhodiserholz (von der Insel Rhodus).
Abst. Convolvulus scoparius L. und Convolvulus floridus L.
Fam. Convolvulineae.
Vulg. Bez. Rosenholz.
Vork. Canarische Inseln, Westindien.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. In der Parfümerie, zu Kunst-Tischlerarbeiten; das aeth. Oel ist eine feine Witterung für Marder und Füchse.

Lignum santalinum citrinum verum.

Etym. Nach dem arabischen Namen des Holzes »ssandal«, malayisch = tsjendan.
Abst. Santalum album L.
Fam. Santalineae.
Vulg. Bez. Gelbes Sandelholz.
Vork. Ost.-Indien.
Best. Aeth. Oel und Harz.
Gebr. Als Räuchermittel und zur Bereitung des Oeles, das gegen Gonorrhoe verwandt wird.

Lignum santalinum rubrum.

Abst. Pterocarpus santalinus L. fils.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Rotes Sandelholz.
Vork. Ost-Indien.
Best. Santalin, Santal, Pterocarpin, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Zu Holztee und als Färbemittel. Dos. 1—4 g.

Lignum Sassafras Ph. G. IV.

Etym. Sassafras vergl. Cortex Sassafras.
Abst. Sassafras officinale Nees von Esenbeck.
Fam. Laurineae.
Vulg. Bez. Sassafras oder Fenchelholz.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel und Diureticum im Infus. 5 : 100.

Lignum Tupelo.

Etym. Tupelo = Tupelo-Wood (amerikanischer Handelsname).
Abst. Nyssa aquatica L.
Fam. Santalaceae.
Vulg. Bez. Tupelo-Quellholz.
Vork. Süden der Vereinigten Staaten von Nordamerika.
Gebr. Zu Quellstiften wie Laminaria digitata.

Lupulinum depuratum.

Etym. Vergl. Flores Humuli lupuli.
Abst. Drüschen der Fruchtstände von Humulus Lupulus L.
Fam. Urticaceae.
Vulg. Bez. Hopfenmehl.
Vork. Deutschland.
Best. Hopfenbuttersäure, aeth. Oel, Harz, Bitterstoff, Gerbstoff, Cholin, Asparagin.
Gebr. Als Anaphrodisiacum und bei Blasenleiden. Dosis 0,2—0,5—1,0 mehrmals täglich. M. B. 1906, 174.

Lycopodium I. Ph. G. IV. **bisdepuratum.**
» » » » » **exsiccat.** von allen Unreinigkeiten befreit.

Etym. Vergl. Herba Lycopodii.
Abst. Die reifen Sporen von Lycopodium clavatum L.
Fam. Lycopodiaceae.
Vulg. Bez. Bärlappmehl, Hexenmehl.
Vork. Europa, Nordasien, Amerika.
Best. Fettes Oel.
Gebr. Gegen Blasenleiden als Antispasmodicum. Dos. 1—4 g in Schüttelmixturen. Aeußerlich zu Streupulver.

Macis Ia.

Etym. Macis vom indischen makir (Gewürz).
Abst. Aryllus von Myristica fragrans Houtt.
Fam. Myristicaceae.
Vulg. Bez. Macis, Muscatblüte, Banda-Macis.
Vork. Molukken.
Best. Fettes und äth. Oel.
Gebr. Als Gewürz und Carminativum. Dos. 0,3—0,5.

Manna cannelata Ph. G. IV.

Etym. Manna vom hebräischen man, arabisch. manu (Gabe des Himmels).
Abst. Der durch Einschnitte in die Rinde von Fraxinus Ornus L. gewonnene, an der Luft getrocknete Saft.
Fam. Oleaceae.
Vulg. Bez. Manna.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Mannit.
Gebr. Als Süßstoff und Purgans. Dos. 10—50 g in Milch.

Manna Gerace, so bezeichnet vom gleichnamigen Orte am Madoniengebirge (Sizilien).
Zweite, weniger gereinigte Sorte der Manna.

Mastix levantica.

Etym. Mastix vom grch. mastichaein (mit den Zähnen knirschen), Geräusch, das sich beim Kauen des Gummi zeigt.
Abst. Pistacia lentiscus L.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Mastix-Gummi.
Vork. Inseln des Mittelmeeres, besonders Chios.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoffe.
Gebr. Zu Zahnkitt, Pflastern, zu Verbänden, Lack, zu Likören, zum Kauen und Räuchern M. B. 1906, 183.

Morcheln.

Etym. Vielleicht vom niederdeutschen mor (mürbe) abgeleitet.
Abst. Morchella esculenta Pers.
Fam. Discomycetes.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als [illegible].

Moschus artificiale v. p. 182.

Moschus cabardinicus.

» **ex vesicis.**

Etym. Vom grch. moschos (Moschus, Bisam), und Cabarda = Name des Tieres am Jenissei.
Abst. Präputialsekret von Moschus moschiferus L.
Ord. Artiodactyla.
Vulg. Bez. Russischer, kabardinischer oder sibirischer Moschus.
Vork. Nordasien.
Best. Flüchtige Riechstoffe, Cholesterin, Fett.
Gebr. Als Stimulans (bei Collaps 2—3 stündlich 0,1 bis 0,5 g), Antispasmodicum und in der Parfümerie.

Moschus tonquinensis in vesicis.

» » **ex vesicis. I.**

» » » **II.**

Abst. Präputialsekret des Moschustieres, Moschus moschiferus L.
Ord. Artiodactyla.
Vulg. Bez. Tonkinesischer Moschus.
Vork. Tonkin und Tibet.
Best. Moschus-Riechstoffe, Ammoniak, Fett, Cholesterin.
Gebr. Wie der Vorige, geschätzter und teuerer als dieser, auch als Parfüm benutzt.

Moschusbeutel.

Die entleerten, noch mit den Haaren versehenen Drüsenbeutel des Moschustieres, in denen der natürliche Moschus enthalten war.

Mumia vera aegyptiaca.

Die von den alten Aegyptern mit aromatischen Harzen (Asphalt) und Balsam, sowie den empyreumatischen Produkten des Cedernholzes imprägnierten und konservierten Teile von Leichnamen. Gegenwärtig fast ausschließlich nur noch vom Volke als Haemostaticum gegen Blutungen bei Haustieren angewandt. Technisch zu einer Lasurfarbe für Oelmalerei (Mumiin, Extrait de Momie).

Myrobalani.

Etym. Myrobalanum aus dem grch. myron (Balsam) und balanos (Eichel), also Nüsse, woraus Balsam bereitet wird.
Abst. Terminalia Chebula Retzius.
Fam. Combretaceae.
Vulg. Bez. Runde Myrobalanen.
Vork. Ost-Indien.
Best. Tannin, Gallussäure und Harz.
Gebr. Als Adstringens (Dos. 0,1—1,0), Gerb- und Farbmaterial.

Myrrha Ph. G. IV. **electa.**

» » » **naturalis.**

Etym. Zus. aus dem grch. myron (Balsam) u. rheein (fließen).
Abst. Mehrere Arten der Gattung Commiphora.
Fam. Burseraceae.
Vulg. Bez. Myrrhe.
Vork. Nubien, Somaliland.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Harz und Gummi.
Gebr. Als Antisepticum, Tonicum, Stomachicum (Dos. 0,2—2,0), hauptsächlich zu Zahnmitteln verwandt. Das äth. Oel innerlich bei Bronchitis etc.

Natri.

Etym. Natri ist die chilenische Bezeichnung der Droge.
Abst. Solanum Tomatillo Remy.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Natri.
Vork. Chile.
Best. Natrin (Alkaloid).
Gebr. Als Antipyreticum in Abkochung (1:10). M. B. [illegible].

Nuces Arecae v. Semen Arecae.

Nuces Cali.

Etym. Cali (westafrikanisch. Handelsname der Droge).
Abst. Mucuna urens D. C.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Pseudo-Calabarbohnen.
Vork. West-Afrika und tropisches Amerika.
Best. Enthält Pseudophysostigmin.
Gebr. Als Sialagogum, Myoticum, Purgans, wie Physostigmin.

Nuces Colae siccatae.

Etym. Cola, ist der afrikanische Name der Droge.
Abst. Sterculia acuminata Beauv.
Fam. Sterculiaceae.
Vulg. Bez. Guru- oder Colanüsse.
Vork. West-Afrika.
Best. Colatin, Coffein, Theobromin.
Gebr. Als geschätztes Stimulans.

Nuces moschatae v. Semen Myristicae.

Nuces vomicae v. Semen Strychni.

Olibanum electum.

» **in granis.**

Etym. Olibanum (mittellateinisch), vom grch. libanos (Weihrauch), arabisch luban.
Abst. Boswellia Charteri Bird und Boswellia Frereana Bird.
Fam. Burseraceae.
Vork. Nubien, Aegypten, Somaliland.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gummi, Bitterstoff.
Gebr. Zu Pflastern und als Räuchermittel.

Opium Guévé I. Kleine Brode.

Etym. Vom grch. opion, der Diminutivform von opos Mohnsaft, schon von Plinius so genannt, angeblich nach dem persischen Namen des Opiums, abe-oon, gebildet.
Abst. Eingetrockneter Saft, durch Ritzen der unreifen Kapseln der Früchte von Papaver somniferum L. gewonnen.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Laudanum, Meconium.
Vork. Klein-Asien.
Best. Opiumbasen (Morphin, Codein, Pseudomorphin, Thebain, Papaverin, Codamin, Laudamin, Laudanidin, Laudanosin, Tritopin, Meconidin, Lanthopin, Protopin, Cryptopin, Papaveramin, Narcotin, Gnoscopin, Oxynarcotin, Narcein, Hydrocotarnin, Xanthalin), ferner Meconin und Meconsäure.
Gebr. Medizinisch als Narcoticum, ferner zur Darstellung der Opiumbasen und des zum Rauchen bestimmten Opiums.

Opium Smyrner, bestes (ca. 10 % Morph.).
» » » (ca. 9 % Morph.)
Etym. etc. wie beim Vorigen.

Opium Smyrner pulv. subt. Ph. G. IV.
» » » » (ca. 12 % Morph. garantiert).
Gebraucht wie Morphium, besonders aber um Verminderung der Darmperistaltik zu erzielen. Dosis innerlich: 0,005—0,01—0,05, mehrmals täglich. Max.-Dosis 0,15 pro dosi, 0,5 pro die. Aeußerlich in Salben 1:10—20 Fett; Suppositorien und Vaginalkugeln à 0,1 bis 0,2.

Opium persicum in Stängeln.
» » » Broden.
Abst. Aus Papaver somniferum L. Var. alb. Papaver officinale Gmelin.
Fam. Papaveraceae.
Vork. Persien.
Best. und Verwendung wie bei den Vorigen.

Opium deodoratum (denarcotisatum) pulv. subt. U. S. P. VII.
Durch Behandlung mit P. Ae. von Narcotin und Geruch befreites, bestes Opium, soll daher die dem Narcotin zugeschriebenen schädlichen Nebenwirkungen des rohen Opiums nicht zeigen. Enthält 12—12,5 % Morphium, gebr. wie Morphin, jedoch in entsprechender Dosis. Gewöhnliche Einzelgabe 0,01—0,05 g.

Orseille
Etym. Orseille nach Oricellari, einem um 1300 lebenden italienischen Färber, der den Farbstoff einführte.
Abst. Aus mehreren Farbflechten, Roccella tinctoria Ach. etc. Arten.
Vulg. Bez. Orseilleflechte.
Vork. Tropische Gegenden von Afrika und Südamerika.
Best. Erythrin, Roccellasäure.
Gebr. Zur Bereitung der Orseille, eines Orcin und Orcein enthaltenden Farbextraktes.

Ossa Sepiae.
Etym. Vom grch. bezw. lat. sepia (Tintenfisch).
Abst. Die Rückenplatte des Tintenfisches (Sepia officinalis).
Ord. Cephalopoda.
Vulg. Bez. Weißes Fischbein.
Vork. Mittelmeer, Atlantischer und Stiller Ozean.
Best. Kohlensaurer und phosphorsaurer Kalk, Leim.
Gebr. Als Poliermittel und zu Zahnpulver.

Ova Formicarum.
Abst. Die Puppen von Formica rufa.
Ord. Hymenoptera.
Gebr. Zum Füttern der Vögel und Goldfische.

Paraguaytee v. Folia Mate.

Penghawar-Yambi (Paleae stypticae).
Etym. Penghawar-Djambi ist der malayische Name der Droge.
Abst. Die Spreuhaare der Blattansätze von Cibotium Baromez Link.
Fam. Filicineae, Cyatheaceae.
Vulg. Bez. Pinghawar Djambé.
Vork. Sundainseln.
Gebr. Zu blutstill. Verbandwatte, als Haemostaticum. M. B. 1903, 196. Techn. als Polstermaterial.

Piper album.
Etym. Piper lat., aus dem grch. gleichbedeutenden »peperi«, das vom arab. babary stammt.
Abst. Die geschälten reifen Früchte von Piper nigrum L.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Weißer Pfeffer.
Vork. Ostindien, Mollukken.
Best. Aeth. Oel, Piperin, Harz.
Gebr. Als Rubefaciens, Fiebermittel, besonders als Küchengewürz.

Piper cayennense.
Abst. Früchte von Capsicum fastigiatum Bl. u. Capsicum frutescens L.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Cayennepfeffer.
Vork. West-Indien, Südamerika.
Best. Capsaïcin, Capsacutin, Farbstoff, Oel.
Gebr. Als Küchengewürz, Stimulans u. Rubefaciens.

Piper hispanicum v. Fruct. Capsici.

Piper longum.
Abst. Piper officinarum D. C.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Langer Pfeffer.
Vork. Ost-Indien, Molukken.
Best. Aeth. Oel, Harz, Piperin, Chavicin.
Gebr. Als Stimulans, Diureticum u. Diaphoreticum. Dos. 0,25—1,0.

Piper nigrum.
Abst. Die vor der Reife gesammelten Früchte von Piper nigrum L.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Schwarzer Pfeffer.
Vork. Ost-Indien, Molukken.
Best. Aeth. Oel, Harz, Piperin, Chavicin.
Gebr. Als Febrifugum, Rubefaciens, besonders als Küchengewürz.

Piper methysticum v. Radix Kava-Kava.

Pix liquida Ph. G. IV.
(Schiffsteer.) Der durch trockene Dest. aus dem Holze von Abietineen, spez. Pinus silvestris u. Larix sibirica gewonnene Holzteer. Dickfl., braunschwarze Fl., l. in absol. A. und Aceton. Gebr. unvermischt wie in Lösung oder Salben bei Hautleiden.

Placenta Amygdalarum amararum.
Die vom Oele befreiten Preßrückstände der bitteren Mandeln. Gebr. als kosmetisches Mittel. (Mandelkleie), ferner zur Herstellung von Aq. amygdal. amar.

Placenta seminis Lini Ph. G. IV.
Etym. Linum vom grch. linon, kelt. lin = Faden, lat. linea, in Bezug auf die Benützung der Faser.
Abst. Die vom Oele befreiten Preßrückstände der Leinsamen (Linum usitatissimum L.).
Gebr. Aeußerlich zu maturierenden Kataplasmen.

Pulpa Tamarindorum Ph. G. IV.
» » **depurata.**
Etym. Zus. aus dem arabischen tamer (Dattelpalme) und hindi (indisch).
Abst. Das schwarzbraune Fruchtfleisch von Tamarindus indica L.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Tamarindenmus.
Vork. Ost-Indien.
Best. Enthält Wein-, Citronen- und Apfelsäure, neben weinsaurem Kali, Zucker und Pflanzenschleim.
Gebr. Als Laxans. Dos. 2—20 g.

Pulvis Herbarum (Pulvis Equorum).

Freßpulver für Pferde und Rinder. Aus magenstärkenden und die Verdauung befördernden Kräutern und Wurzeln unter Zusatz von Chlornatrium und Glaubersalz, bezw. Bittersalz zusammengesetztes Pulver, das größeren Tieren (Pferden und Rindern) zu 30—50, kleineren zu 10—15 g, mehrmals täglich gegeben wird.

Pulv. ipecac. opiat. v. p. 223.

Pulvis liquiritiae comp. Ph. G. IV. u. Ph. Brit. v. p. 223.

Radix v. auch Rhizoma, Tubera und Bulbi.

Radix Aconiti v. Tubera Aconiti.

Radix Actaeae (Cimicifugae) racemosae.

Etym. Actaea vom grch. aktea (Hollunder), in Bezug auf die dem Hollunder ähnlichen Blätter. Cimicifuga aus dem lat. cimex (Wanze) und fugere (fliehen), da es durch seinen Geruch die Wanzen vertreibt.
Abst. Actaea racemosa L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Schwarze Schlangenwurzel.
Best. Harz, Cimicifugin, aeth. Oel, Gerbstoff.
Gebr. Namentlich bei Rheumatismus, sowie bei Fieber, Asthma, Chorea, Wassersucht, Hysterie, Amenorrhoe etc. Dos. 0,3—3,0.

Radix Alcannae.

Etym. Vom arabischen alhenneh, das übrigens auch die Stammform für Henna bildet.
Abst. Anchusa tinctoria L.
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Alcanna-Wurzel.
Vork. Mittelmeergebiet, Ungarn.
Best. Alkannin, Gerbstoff.
Gebr. Als Färbemittel und Adstringens.

Radix Aletris farinosae.

Etym. Vom grch. aletreuein (mahlen), die Blumenkrone ist so runzelig, daß sie wie mit Mehl bepudert aussieht.
Abst. Von Aletris farinosa L.
Fam. Haemodoraceae.
Vulg. Bez. Sternrunzelwurzel, Starwort, Blazing Star, Colic Root.
Vork. Nordamerika.
Gebr. Als Tonicum, Diureticum, Vermifugum, Laxans und Emeticum. Dos. 0,25—0,5. M. B. 1889, 63.

Radix Allii sativi.

Etym. Allium ist nach Plinius unser Knoblauch, vielleicht abstammend von halare (stark riechen).
Abst. Allium sativum L.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Knoblauch-Wurzel.
Vork. In Deutschland als Küchengewächs angebaut.
Best. Aeth. Oel, fettes Oel.
Gebr. Als Diaphoreticum, Diureticum, Anthelminthicum und Rubefaciens. Dos. 2—4 g.

Radix Althaeae Ph. G. IV. **gallica albiss.**

» » » » **germanica.**

Etym. Althaea vergl. Flores Althaeae.
Abst. Althaea officinalis L.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Eibischwurzel.
Vork. Mitteleuropa kultiviert.
Best. Asparagin, Pflanzenschleim, Zucker.
Gebr. Als Mucilaginosum. Bei Katarrhen der Luft- und Harnwege. Dos. 2—5 g.

Radix Anchieteae salutaris v. Cort. Anchieteae.

Radix Angelicae Ph. G. IV. **saxonica.**

» » » » » **thuringica.**

Etym. Vergl. Herba Angelicae.
Abst. Archangelica officinalis Hoffm. (Angelica Archangelica L.).
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Engelswurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Angelicasäure, Harz, Gerbstoff, Aepfel- und Baldriansäure.
Gebr. Als Nervinum, Aromaticum, Stomachicum. Dos. 2—4 g.

Radix Apii graveolentis.

Etym. Vom grch. apion, kelt. apon (Wasser), wegen des Standorts der Pflanze.
Abst. Apium graveolens L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Selleriewurzel.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Apiol.
Gebr. Als Aperitivum und Diureticum. Dos. 1—2 g. Küchengewächs.

Radix Apocyni cannabini.

Etym. Vom grch. apo (von, weg) und kyon (Hund), also eine Pflanze, welche man vom Hund fern halten soll.
Abst. Apocynum cannabinum L.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Indische Hanfwurzel, Black Indian hemp.
Vork. Nordamerika.
Best. Apocynin, Apocyneïn, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Emeto-Catharticum, Diureticum, Cardiotonicum. Dos. 0,1—1,0. M. B. 1904, 211.

Radix Apocyni androsaemifolii.

Etym. Apocynum vergl. oben. Androsämifolium aus dem grch. aner (Mann) und haima (Blut), weil die Blätter von Hypericum perforatum, als welches die Alten Androsaemum bezeichneten, einen roten Farbstoff enthalten.
Abst. Apocynum androsaemifolium L.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Bitter root.
Vork. Nordamerika.
Best. und *Gebr.* wie beim Vorhergehenden.

Radix Araça.

Etym. Vergl. Folia Psidii Araça.
Abst. Psidium Araça Raddi.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Araça.
Vork. Brasilien und Uruguay.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe.
Gebr. Als Haemostaticum und gegen Diarrhöen. Dos. 1 bis 2 g. M. B. 1893, 97.

Radix Araliae racemosae.

Etym. Aralia, ist der canadische Name der Pflanze.
Abst. Aralia racemosa L.
Fam. Araliaceae.
Vulg. Bez. Spikenard root, Wild-Sarsaparilla.
Best. Aeth. Oel, Harz, Zucker, Pektinstoffe.
Gebr. Gleich der Sarsaparilla. Dos. 1—3 g.

Radix Aristolochiae cymbiferae.

Etym. Vom grch. aristos (sehr gut) und lochia (der Fluß der Kindbetterinnen); die Droge stand im Rufe die Lochien und Austreibung der Nachgeburt zu befördern.
Abst. Aristolochia cymbifera Mart.

Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Raiz Milhomeno.
Vork. Brasilien, Paraguay.
Gebr. Als Stimulans und Emmenagogum, auch gegen Schlangenbisse und Typhus angewandt. Dos. 0,5—1,0. M. B. 1902, 182.

Radix Aristolochiae rotundae.

Abst. Aristolochia rotunda L.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Runde Osterluzei.
Vork. Südliches Europa.
Gebr. Als Stimulans bei Leiden, welche auf einer Atonie der vom nervus sympaticus beherrschten Organe beruhen, ferner bei allgemeiner Schwäche, gegen Schlangenbiß und bei malignen Geschwüren. Dos. 0,5 bis 1,0.

Radix Aristolochiae longae.

Abst. Aristolochia longa L.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Lange Osterluzei.
Vork. Südliches Europa.
Gebr. Wie Aristolochia rotunda.

Radix Arnicae.

Etym. Vergl. Flores Arnicae.
Abst. Arnica montana L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Wohlverleihwurzel.
Vork. Mittel-Europa.
Best. Arnicin, äth. Oel, Harz, Gummi, Wachs, Gerbstoff.
Gebr. Innerlich gegen Durchfälle, äußerlich als Wundmittel, ferner als Febrifugum. Dos. 0,25 bis 1,0.

Radix Aronis.

Etym. Vom grch. aros (Nutzen), wegen seiner Anwendung.
Abst. Arum maculatum L.
Fam. Aroïdeae.
Vulg. Bez. Aronswurzel.
Vork. Mittel- und Süd-Europa.
Best. Saponin, Stärkemehl.
Gebr. Als Stomachicum u. Tonicum bei Bleichsucht. Dosis 1—2 g.

Radix Artemisiae.

Etym. Vergl. Herba Artemisiae.
Abst. Artemisia vulgaris L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez.. Beifußwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Harz, Inulin.
Gebr. Als Tonicum, besonders gegen Epilepsie. Dos. 2 bis 4 g.

Radix Asari cum herba.

» » sine herba.

Etym. Zus. aus dem grch. a (nicht) u. saroein (zieren), weil man die Blüten im Altertum nicht zu Kränzen binden durfte.
Abst. Asarum europaeum L.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Haselwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth.Oel mit Asaron, Asarumkampfer, Bitterstoff.
Gebr. Als Niespulver und Vomitivum. Dos. 1—4 g.

Radix Aspidii marginalis.

Etym. Vom grch. aspis (Schild), wegen der schildförmigen Hülle der Fruchthaufen.
Abst. Aspidium marginale Sw.
Fam. Filices.
Vulg. Bez. Male fern.
Vork. Nordamerika.
Best. Filixsäure, äth. Oel, Fett u. Harz.
Gebr. Als Taenifugum wie Rhizoma Filicis maris. Dos. 2—8 g.

Radix Asphodeli.

Etym. Vom grch. a (nicht) sphallein (fehlen); die Alten säten dies Gewächs auf die Gräber, damit die Verstorbenen nicht Mangel litten.
Abst. Asphodelus ramosus L.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Affodillwurzel.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Stärke, Zucker.
Gebr. Als Emmenagogum, Diureticum. Aeußerlich bei Hautausschlägen.

Radix Baptisiae tinctoriae.

Etym. Vom grch. baptein (färben), das Holz färbt rot.
Abst. Baptisia tinctoria R. Br.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Wilde Indigowurzel.
Vork. Nordamerika.
Best. Baptisin, Baptin (Glykoside) und Baptitoxin (identisch mit Cytisin).
Gebr. In kleinen Dosen als mildes Laxativum, in großen Dosen als Emeto-Catharticum. Dos. 0,25-2,0.

Radix Bardanae.

Etym. Vom ital. barda (Pferdedecke), um die außerordentliche Größe der Blätter zu bezeichnen.
Abst. Lappa officinalis All.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Klettenwurzel.
Vork. Europa, Nordasien.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoff, Bitterstoff.
Gebr. Als Aperitivum und Diureticum, äußerlich als haarwuchsbeförderndes Mittel. Dos. 2—4 g.

Radix Baycuru.

Etym. Baycuru (brasilianischer Name der Droge).
Abst. Statice caroliniana Walt. u. andere.
Fam. Plumbaginaceae.
Vulg. Bez. Baycuruwurzel.
Vork. Südamerika.
Best. Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Adstringens gegen Drüsenanschwellungen.

Radix Belladonnae cruda naturalis.

» » mundata.

Etym. Vergl. Folia Belladonnae.
Abst. Atropa Belladonna L.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Tollkirschenwurzel.
Vork. Mittel- und Südeuropa.
Best. Hyoscyamin, Chrysatropasäure.
Gebr. Als Narcoticum, Mydriaticum und Sedativum. Max.-Dosis 0,15 pro dosi, 0,5 pro die.

Radix Bistortae.

Etym. Bistorta vom lat. bis (doppelt) und tortus (gedreht), in Bezug auf die Form der Wurzel.
Abst. Polygonum Bistorta L.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Wiesenknöterich.
Vork. Europa.

Best. Gallussäure, Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens bei akuten und chronischen Darmkatarrhen. Dos. 0,5—4,0.

Radix Brachycladi Stuckerti.
Vergl. Herb. Brachycladi Stuckerti.

Radix Bryoniae.
Etym. Vom grch. bryein (wachsen, sprossen), in Bezug auf üppiges Wachstum.
Abst. Bryonia alba L. u. Bryonia dioica Jacq.
Fam. Cucurbitaceae.
Vulg. Bez. Zaunrübe.
Vork. Europa.
Best. Bryonin, Bryoresin.
Gebr. Als Purgans, Catharticum, Emeticum, Emmenagogum. Dos. 0,5—4,0.

Radix Caïncae.
Etym. Caïnca ist der einheimische Name der Wurzel.
Abst. Chiococca racemosa Jacq.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Schneebeerenwurzel.
Vork. Westindien, Mexiko.
Best. Caïncasäure, Kaffeegerbsäure, Harz.
Gebr. Als Diureticum gegen Wassersucht. Dos. 1—4 g. Auch als Emeticum u. gegen Schlangenbisse.

Radix Cannae hispanicae.
Etym. Vom kelt. can, grch. kanna (Rohr).
Abst. Canna indica L.
Fam. Scitamineae.
Vulg. Bez. Indisches Blumenrohr.
Vork. In Europa kultiviert.
Best. Stärke.
Gebr. Als Diureticum. Aeußerlich gegen Hautkrankheiten.

Radix Caricis arenariae v. Rhizoma Caricis.

Radix Carlinae.
Etym. Nach einigen nach Karl dem Großen, nach anderen nach Karl V. benannt, wahrscheinlich verstümmelt aus dem ital. cardina (kleine Distel).
Abst. Carlina acaulis L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Eberwurzel.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Harz.
Gebr. Als Diureticum und Febrifugum; nicht zu verwechseln mit der ganz ähnlichen Wurzel des süditalienischen Atractylis gummifera (Masticogna), die sehr giftig ist. Dos. 0,5 bis 1,0.

Radix Carnaubae.
Etym. Vergl. Cera Carnauba.
Abst. Copernicia cerifera Mart.
Fam. Palmeae.
Vulg. Bez. Carnaubawurzel.
Vork. Brasilien.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Farbstoffe, Harz.
Gebr. Als Diureticum und Blutreinigungsmittel, wie Sarsaparilla.

Radix Caryophyllatae.
Etym. Caryophyllata, weil beim Reiben schwach nelkenartig riechend.
Abst. Geum urbanum L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Benedictenwurzel, Nelkenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens, Tonicum, Stomachicum. Dos. 1 bis 3 g.

Radix Chinae v. Rhizoma Chinae.

Radix Chlorostigmatis Stuckertiani vergl. Herba Chlorostigmatis St.

Radix Cichorii.
Etym. Vergl. Herba Cichorii.
Abst. Cichorium Intybus L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Cichorienwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Blutreinigungsmittel und Kaffeesurrogat. Dos. 2—4 g.

Radix Cimicifugae racemosae v. Radix Actaeae racemosae.

Radix Colchici v. Bulbus Colchici.

Radix Collinsoniae canadensis.
Etym. Nach dem englischen Botaniker Peter Collinson 1693—1768.
Abst. Collinsonia canadensis L.
Fam. Labiatae.
Vulg. Bez. Store root.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Antispasmodicum, Adstringens und bei Krankheiten des uropoetischen Systems. Dos. 1—4 g.

Radix Colombo Ph. G. IV.
Etym. Von dem ceylonesischen Namen der Wurzel »Kalumb«.
Abst. Jatrorrhiza palmata Miers.
Fam. Menispermaceae.
Vulg. Bez. Colombowurzel.
Vork. Ost-Indien und Ost-Afrika.
Best. Colombin, Berberin, Colombosäure.
Gebr. Als Tonicum u. Adstringens gegen Dysenterie, Dyspepsie und Flatulenz. Dos. 0,5—4,0.

Radix Consolidae.
Etym. Consolis vom lat. consolidare (befestigen), d. h. die Gesundheit.
Abst. Symphytum officinale L.
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Schwarzwurz, Beinwellwurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoff, Pflanzenschleim, Zucker, Symphyto Cynoglossin.
Gebr. Als Adstringens. Dos. 1—3 g.

Radix Convallariae majalis.
Etym. Vergl. Flores Convallariae majalis.
Abst. Convallaria majalis L.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Maiblumenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Convallamarin, Convallarin.
Gebr. Als Tonicum bei Herzleiden, anstelle von Digitalis. Dos. 0,05—0,5.

Radix Cynoglossi.
Etym. Vergl. Herba Cynoglossi.
Abst. Cynoglossum officinale L.
Fam. Asperifoliaceae.
Vulg. Bez. Hundszungenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Schleim, Gerbstoff, Cynoglossin.
Gebr. Als Adstringens gegen Diarrhöen. Dos. 1—2 g.

Radix Derridis ellipticae.
Etym. Vom grch. derris (Haut), die Hülse ist häutig.
Abst. Deguelia elliptica (Benth.) Tausch.

Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Aker Tuba.
Vork. Java.
Best. Derrid, Gerbsäure, Harz.
Gebr. Als Fischgift.

Radix Dictamni albi.

Etym. Vergl. Herba Dictamni.
Abst. Dictamnus albus L.
Fam. Rutaceae.
Vulg. Bez. Diptam- oder Escherwurzel.
Vork. Mittel- und Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Antiepilepticum u. Fiebermittel. Dos. 1—4 g.

Radix Dioscoreae villosae.

Etym. Nach dem berühmten grch. Arzte Dioscorides von Anazarba in Cilicien benannt, lebte im 1. Jahrhundert nach Christi Geburt.
Abst. Dioscorea villosa L.
Fam. Dioscoreaceae.
Vulg. Bez. Wild Yam.
Vork. Nordamerika.
Best. Saponin.
Gebr. Gegen Rheumatismus u. biliöse Kolik. Dos. 1—4 g.

Radix Duboisiae myoporoïdis v. Folia Duboisiae myoporoïdis.

Radix Ebuli.

Etym. Wohl zus. aus dem grch. eu (gut) und bule (Rat); die Pflanze galt früher als Mittel gegen allerlei Uebel.
Abst. Sambucus Ebulus L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Attichwurzel.
Vork. Europa, Deutschland.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Als Purgans und Diureticum. Dos. 1—2 g.

Radix Echinaceae angustifoliae.

Etym. Vom grch. echinos (Igel); die Kelchabschnitte und der Fruchtboden sind mit steifen Spreublättern besetzt.
Abst. Echinacea angustifolia D. C.
Fam. Compositae.
Vork. Nordamerika.
Gebr. Als Antisepticum und Aphrodisiacum. Aeußerlich bei Hautkrankheiten. Dos. 1—4 g. M. B. 1900, 190 — 1904, 215.

Radix Filicis maris v. Rhizoma Filicis.

Radix Foeniculi.

Etym. Vergl. Fructus Foeniculi.
Abst. Foeniculum vulgare Miller.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Fenchelwurzel.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Carminativum. Dos. 1—2 g.

Radix Fragariae sine herba.

Etym. Vergl. Herba Fragariae.
Abst. Fragaria vesca L.
Fam. Fragariaceae.
Vulg. Bez. Erdbeerwurzel.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Adstringens und Diureticum. Dos. 1—2 g.

Radix Francisceae uniflorae.

Etym. Nach dem österreichischen Kaiser Franz II. (1768—1835), unter dessen Regierung Pohl Brasilien bereiste.
Abst. Franciscea uniflora Pohl.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Manaca.
Vork. Brasilien.
Best. Manacin.
Gebr. Als Antisyphiliticum, Antiscrophulosum u. Antirheumaticum. Dos. 0,5—4,0. M. B. 1894, 114.

Radix Gelsemii sempervirentis.

Etym. Gelsemium ist der ältere Name für Jasminum, das vom arab. jasmin stammt.
Abst. Gelsemium sempervirens Ait.
Fam. Loganiaceae.
Vulg. Bez. Gelbe Jasminwurzel.
Vork. Südstaaten von Nordamerika.
Best. Gelseminin (Alkaloid), Gelsemin (Harz), Gelseminsäure.
Gebr. Als Antineuralgicum, Antiperiodicum, Sedativum, Antispasmodicum. Dos. 0,1—0,5.

Radix Gentianae albae.

Etym. Gentiana vergl. Herba Gentianae.
Abst. Laserpitium latifolium L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Weiße Enzianwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Laserpitin.
Gebr. Als Tonicum. Dos. 1—2 g.

Radix Gentianae rubrae Ph. G. IV.

Etym. Gentiana vergl. Herba Gentianae.
Abst. Gentiana lutea L.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Enzianwurzel.
Vork. Mittel- und Süd-Europa.
Best. Gentisin.
Gebr. Gegen Wechselfieber, Tonicum amarum, Laxativum, zur Likörfabrikation etc. Dos. 0,5 bis 2,0 g.

Radix Geranii maculati.

Etym. Geranium vergl. Herba Geranii Robertiani.
Abst. Geranium maculatum L.
Fam. Geraniaceae.
Vulg. Bez. Cranesbill root, Alaunwurzel.
Vork. Nordamerika.
Best. Gerbsäure, Gallussäure, Farbstoff.
Gebr. Als Adstringens und Stypticum, besonders bei Nieren- und Darmblutungen. Dos. 1—4 g. Technisch zum Gerben.

Radix Ginseng. (Radix Ninsi).

Etym. Gin-seng (chines. = Menschen-Pflanze), d. h. Pflanze, deren Wurzel Menschengestalt besitzt.
Abst. Panax quinquefolius L.
Fam. Araliaceae.
Vulg. Bez. Amerikanischer Ginseng.
Vork. Nordamerika.
Best. Aeth. Oel, Harz, Panacin, Panaquilon, Saponin.
Gebr. Als Stimulans. Wird wie der tibetanische Ginseng von den Chinesen als Panacee gegen alle möglichen Krankheiten gegeben. Dos. 2 bis 4 g. M. B. 1906, 233.

Radix Helenii mundata.

» » cruda.

Etym. Vom grch. helios (Sonne), wegen der Form der Blüte.
Abst. Inula Helenium L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Alantwurzel.
Vork. Südeuropa.

Best. Aeth. Oel, Alantol, Helenin, Inulin, Alantsäure, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Expectorans und Diureticum. Dos. 2—4 g. Aeußerlich bei Hautkrankheiten.

Radix Hellebori nigri sine herba.
Etym. Vom grch. [illegible] und bora (Speise), also Speise, die durch Genuß tötet.
Abst. Helleborus niger L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Schwarze Nieswurzel.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Aeth. Oel, Helleboreïn, Helleborin (Glykoside).
Gebr. Als Cardiotonicum, Catharticum und Emmenagogum.

Radix Hellebori viridis cum herba.
Abst. Helleborus viridis L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Grüne Nieswurzel.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Aeth. Oel, Helleboreïn, Helleborin (Glykoside).
Gebr. Als Cardiotonicum, Catharticum und Emmenagogum. Dos. 0,25—1,0.

Radix Hemidesmi indici.
Etym. Vom grch. hemi = halb und desmos = Fessel, da die Pflanze ein Schlinggewächs ist.
Abst. Hemidesmus indicus R. Br.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. Bez. Dudha, Nannari, Upersara, Sogadė, Karibanta.
Vork. Ostindien.
Gebr. Als Stomachicum und als Ersatz der Sarsaparillwurzel.

Radix Hydrastis canadensis v. Rhizoma Hydrastis canadensis.

Radix Jalapae v. Tubera Jalapae.

Radix Imperatoriae v. Rhizoma Imperatoriae.

Radix Ipecacuanhae Ph. G. IV. **Rio electa.**
„ „ „ „ **depurata.**
„ „ „ „ **naturalis.**

Etym. Nach Spach vom bras. ipe (Rinde), can (Pflanze), cua (wohlriechend) und nha (nia) strahlig. Nach Anderen aus dem portug. i (klein), pe (am Wege), caa (Kraut) und goene (Brechen erregend).
Abst. Uragoga Ipecacuanha Baillon.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Brechwurzel.
Vork. Brasilien.
Best. Emetin, Cephaëlin, Psychotrin (Alkaloide), Ipecacuanhasäure.
Gebr. Als Emeticum, Expectorans, Antidysentericum. Dos. 0,01—1,0.

Radix Ipecacuanhae Ph. G. IV. **Rio pulv. deemetinisata.**
Von den brechenerregenden basischen Bestandteilen (Emetin und Cephaëlin) fast vollkommen befreite Ipecacuanhawurzel, enthält als wirksamen Stoff Ipecacuanhasäure. Vorzügliches Antidysentericum, das der Depressivwirkung der Ipecacuanhawurzel vollkommen entbehrt. In Indien und den deutschen Kolonien mit großem Erfolge angewandt; verabreicht in der Dosis von 1,25 alle 12 Stunden, in schweren Fällen alle 6—8 Stunden. M. B. 1891, 63 — 1892, 92 — 1893, 74 — 1896, 135 — 1902, 96 — 1904, 217.

Radix Ipecacuanhae Carthagena.
Abst. Psychotria emetica Mutis.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Schwarze Ipecacuanhawurzel.
Vork. Neu-Granada.
Best. Emetin, Cephaëlin, Psychotrin, Ipecacuanhasäure.
Gebr. Als Vomitivum und Adstringens bei Dysenterie. [illegible]

Radix Ivarancusae.
Etym. Ivarancusa (bengalischer Name der Pflanze).
Abst. Andropogon Ivarancusa Rxb.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Ivarancusawurzel.
Vork. Ostindien.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Parfüm und Diaphoreticum.

Radix Junci conglomerati.
Etym. Vom lat. jungere (binden), da man die Stengel und Blätter zum Binden benutzt.
Abst. Juncus conglomeratus L.
Fam. Juncaceae.
Vulg. Bez. Binsenwnrzel.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Mucilaginosum.

Radix Kava-Kava (Radix Ava-Ava) (Piper methysticum).
Etym. Kava-Kava aus dem polynesischen Worte kava oder ava (scharf) und bedeutet in Folge der Verdoppelung ganz scharf schmeckend; methystikos a. d. grch. = Rausch betreffend, in Bezug auf die Wirksamkeit der Droge.
Abst. Macropiper methysticum Miq.
Fam. Piperaceae.
Vulg. Bez. Kava-Kavawurzel.
Vork. Polynesien.
Best. Alpha-u. Beta-Kavaharz, Methysticin, Yangonin.
Gebr. Als Sialagogum u. Sudorificum, gegen Gonorrhoe, Gicht, Rheumatismus, Cystitis etc. Dos. 1—4 g.

Radix Lapathi acuti.
Etym. Vom grch. lapazein (abführen), in Bezug auf die Wirkung der Wurzel.
Abst. Rumex obtusifolius L.
Fam. Polygoneae.
Vulg. Bez. Amphergrindwurzel, Jellow Dock.
Vork. Europa.
Best. Chrysophansäure, Gerbstoff, Harz, Rumicin, Lapathin, Emodin.
Gebr. Bei Hautkrankheiten und Diarrhoe. Dos. 1 bis 4 g. Aeußerlich als Waschmittel. M. B. 1906, 236.

Radix Lasiosiphonis anthyloidis.
Etym. Vom grch. lasios (rauh) und siphon (Röhre, die Perigonröhre ist rauhhaarig); anthyloïdes aus anthos (Blüte) und julos (Bart), im gleichen Sinne wie die vorige Bezeichnung.
Abst. Lasiosiphon anthyloides Meisn.
Fam. Thymeleae.
Vork. Südafrika, Natal.
Best. Vermutlich dieselben wie die der Cortex Mezerei.
Gebr. Als Antid. gegen Schlangengift. (Apoth.-Zeitung 1895, 132.) M. B. 1895, 133.

Radix Leptandrae virginianae.
Etym. Aus dem grch. leptos (klein) und aner (Mann), besitzt wenige (2) Staubgefäße.
Abst. Leptandra virginica Nutt.

Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Culver's root.
Vork. Nordamerika.
Best. Leptandrin (Resinoid).
Gebr. Als Purgans und Emeticum. Dos. 1—4 g.

Radix Levistici Ph. G. IV.

Etym. Vergl. Herba Levistici.
Abst. Levisticum officinale Koch.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Liebstöckelwurzel.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Angelicasäure.
Gebr. Als Diureticum bei Wassersucht. Dos. 1—4 g.

Radix Lichtensteiniae interruptae.

Etym. Nach Hr. Lichtenstein, einem holländischen Arzt und Naturforscher 1847.
Abst. Lichtensteinia interrupta E. M.
Fam. Umbelliferae.
Vork. Südafrika, Natal.
Gebr. Als Antiperiodicum gegen Fieber mit gleichzeitiger starker Schwellung der Milz. Dos. nicht festgestellt. M. B. 1895, 133.

Radix Liquiritiae glabrae.

Etym. Liquiritia ist das veränderte Glycyrrhiza. Dieses leitet sich ab vom grch. glykys (süß) und rhiza (Wurzel).
Abst. Glycyrrhiza glabra L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Spanisches Süßholz.
Vork. Spanien kultiviert.
Best. Glycyrrhizin, Harz, Asparagin, Zucker.
Gebr. Als Hustenmittel und als Geschmackskorrigens. Dos. 1—10 g.

Radix Liquiritiae Ph. G. IV. **russica Ural naturalis depur.**
» » » » » **mundat. extraf. nachgeschält.**

Etym. Glycyrrhiza vergl. oben.
Abst. Glycyrrhiza glabra Var. glandulifera Regel und Herder.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Russisches Süßholz.
Vork. Südrußland.
Best. u. *Gebr.* Wie die Vorige.

Radix Lycoctoni v. Radix Aconiti Lycoctoni.

» **Manaca** v. Radix Francisceae uniflorae Pohl.

Radix Menispermi canadensis.

Etym. Zus. aus menis (Halbmond) u. sperma (Samen), wegen der Gestalt der nierenförmigen Frucht.
Abst. Menispermum canadense L.
Fam. Menispermeae.
Vulg. Bez. Yellow Parilla.
Vork. Nordamerika und Texas.
Best. Menispermin, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Tonicum, Diureticum und Alterativum mit laxativer Nebenwirkung, besonders benutzt bei Magenleiden. Dos. 1—4 g.

Radix Mei aromatica vera.

Etym. Nach dem grch. meion (kleiner), weil diese Pflanze kleiner ist als die übrigen ihrer Art.
Abst. Meum athamanticum Jacq.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Bärwurz, Bärendill, Mutterwurz.
Vork. Mitteleuropa (Alpen).
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Als Aromaticum, Tonicum, gegen Hysterie, Flatulenz, Indigestion etc. Dos. 0,5—1,0.

Radix Morreniae brachystephanae.

Etym. Nach dem Botaniker Charl. Morren in Lüttich benannt; brachystephana vom grch. brachys (kurz) und stephanos (Kranz), in Bezug auf die Blüte.
Abst. Morrenia brachystephana Gris.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. Bez Tasi.
Vork. Argentinien und Brasilien.
Best. Morrenin (Alkaloid).
Gebr. Als Galactagogum, gegeben im Aufguß 30 g der Droge auf 1—2 Liter W. pro die.

Radix Morsus diaboli sine herba.

Etym. Morsus diaboli aus dem lat., wörtlich »Teufelsbiß«.
Abst. Succisa pratensis Mönch.
Fam. Dipsaceae.
Vulg. Bez. Teufelsabbiß.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Adstringens, äußerlich gegen Metritis, zu Gurgelwässern bei Halskrankheiten.

Radix Muira-Puama v. Lignum Muira-Puama.

Radix Naregamiae alatae.

Etym. Naregamia ist der indische Name der Droge.
Abst. Naregamia alata W. et A.
Fam. Meliaceae.
Vulg. Bez. Goanesische Ipecacuanhawurzel.
Vork. Ostindien.
Best. Naregamin (Alkaloid).
Gebr. Als milde wirkendes Expectorans. Dos. 0,05—0,5. Als Emeticum 1—2 g. M. B. 1890, 65.

Radix Ninsi v. Radix Ginseng.

Radix Ononidis spinosae Ph. G. IV.

Etym. Vergl. Herba Ononidis spinosae.
Abst. Ononis spinosa L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Hauhechelwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Ononin, Pseudoononin, Onon, Ononid, Onocerin, Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum. Dos. 2—5 g im Decoct.

Radix Paeoniae mundata.

Etym. Vergl. Flores Paeoniae rubrae.
Abst. Paeonia officinalis L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Pfingstrosenwurzel.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Gerbstoffe, Fett.
Gebr. Als Antiepilepticum und Antispasmodicum. Dos. 0,5—1,0.

Radix Pannae v. Rhizoma Pannae.

Radix Pareirae bravae.

Etym. Vom portug. pareira brava (wilder Weinstock).
Abst. Chondodendron tomentosum R. et P.
Fam. Menispermaceae.
Vulg. Bez. Pareira brava. Grieswurzel.
Vork. Brasilien, Peru.
Best. Bebeerin (Pelosin), Buxin, Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum, Emmenagogum und Febrifugum. Dos. 1—4 g.

Radix Petasitis.

Etym. Vergl. Herba Petasitis.
Abst. Petasites officinalis Mönch.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Große Wasserklettenwurzel.
Vork. Deutschland.

Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Aperitivum, Diaphoreticum, Emmenagogum und Antispasmodicum. Aeußerlich als Wundmittel.

Radix Petroselini.

Etym. Vergl. Fructus Petroselini.
Abst. Petroselinum sativum Hffm.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Petersilienwurzel.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Diureticum. Dos. 2—4 g.

Radix Peucedani.

Etym. Vom grch. peukedanos (scharf, schneidend), wegen des Geruchs der Wurzel.
Abst. Peucedanum officinale L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Roßfenchelwurzel.
Vork. Mittel-Europa.
Vork. Peucedanin, Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Tonicum, Diureticum, Emmenagogum. Dos. 0,5 bis 2,0.

Radix Phytolaccae decandrae.

Etym. Aus dem grch. phyton (Pflanze) und dem lat. lacca (Lack), d. h. die Frucht liefert eine rote Farbe.
Abst. Phytolacca decandra L.
Fam. Phytolaccaceae.
Vulg. Bez. Kermeswurzel, Poke root.
Vork. Nordamerika, Südeuropa.
Best. Harz, Gerbstoffe, Phytolaccin.
Gebr. Als Emeticum und Purgans. Empfohlen bei chronischem Rheumatismus, Gicht und Fettsucht. Dos. 0,2—2,0. Aeußerlich bei Hautkrankheiten.

Radix Pimpinellae albae.

(Radix Tragoselini majoris.)
Etym. Pimpinella, zus. aus dem lat. bis (doppelt) und pinnula (Flügelchen), d. h. doppelt geflügelt, in Bezug auf die Blätter.
Abst. Pimpinella magna L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Weiße Bibernellwurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Innerlich bei chronischem Katarrh, Angina, (Dos. 0,5—1,0) äußerlich als Kaumittel, ferner zu Mund- und Gurgelwässern, Zahnpulper, Latwergen und Pillen.

Radix Pimpinellae Ph. G. IV. **saxifragae.**

Etym. Pimpinella vergl. oben; saxifragus aus dem lat. saxum (Fels) und frangere (brechen), also Mittel gegen Blasenstein.
Abst. Pimpinella saxifraga L. und Pimpinella magna L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Bibernellwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Benzoë-Säure, Pimpinellin.
Gebr. Bei Angina, der alkoh. Auszug gegen Heiserkeit. Vergl. Tinctura Pimpinellae.

Radix Podophylli Emodi.

Etym. Aus dem grch. pus (Fuß) und phyllon (Blatt), das Blatt gleicht einem Entenfuß. Emodi von Emodin (dem abführend wirkenden Stoffe des Rhabarbers) (?).
Abst. Podophyllum Emodi Walch.
Fam. Berberideae.
Vork. Himalaya und Kashmir.
Best. Podophyllin, Podophyllotoxin.
Gebr. Als drastisches Purgans. Dos. 0,5—2,0. M. B. 1895. 134.

Radix Podophylli peltati.

Etym. Podophyllum vergl. oben; peltatum lat. (schildförmig), in Bezug auf das Blatt.
Abst. Podophyllum peltatum L.
Fam. Berberideae.
Vulg. Bez. Mandrake root. Fußblattwurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Podophyllin, Podophyllotoxin.
Gebr. Als Purgans, besonders bei habitueller Verstopfung. Dos. 0,5—2,0.

Radix Polygalae amarae cum floribus. (v. auch Herba Polygalae amarae.)

Etym. Vergl. Herba Polygalae amarae.
Abst. Polygala amara L.
Fam. Polygaleae.
Vulg. Bez. Bittere Kreuzblumenwurzel.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Bitterstoff, Harz.
Gebr. Als Tonicum amarum, besonders bei Tuberkulose. Dos. 0,5—1,0.

Radix Polypodii v. Rhizoma Polypodii.

Radix Primulae depurata.

Etym. Vergl. Flores Primulae.
Abst. Primula officinalis Jacq.
Fam. Primulaceae.
Vulg. Bez. Himmelschlüsselwurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Cyclamin, Primulakampfer.
Gebr. Als Niesmittel, Nervinum und Diureticum. Dos. 0,5—1,0.

Radix Pyrethri germanica sine herba.

Etym. Pyrethrum vergl. Flores Pyrethri rosei.
Abst. Anacyclus officinarum Hayne.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Pyrethrumwurzel.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Pellitorin, Harz.
Gebr. Gegen Zahnschmerz, gekaut. Ferner bei Rheumatismus, Neuralgien etc. Dos. 1—4 g.

Radix Pyrethri romana electa.

Etym. Pyrethrum vergl. Flores Pyrethri rosei.
Abst. Anacyclus Pyrethrum D.C.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Römische Pyrethrumwurzel.
Vork. Nordafrika.
Best. } Wie bei der Vorigen.
Gebr. }

Radix Ratanhiae Ph. G. IV. **Payta.**

Etym. Ratanha oder Ratanhia ist der Name der Droge in der Quichuasprache; Payta ist die Handelsbez. der Droge.
Abst. Krameria triandra R. et P.
Fam. Krameriaceae.
Vulg. Bez. Peru-Payta-, Ratanhiawurzel.
Vork. Peru, Bolivia.
Best. Ratanhiagerbsäure.
Gebr. Als Tonicum und Adstringens, besonders bei Haemorrhagien, chron. Diarrhoe, Menorrhagie. Dos. 0,2—1,0. Aeußerlich zu Mund- und Gurgelwasser, Injektionen, Klystieren (Decoct 1 : 10).

Radix Rhapontici cruda.

» » **mundata electa.**

Etym. Aus dem grch. Rha, vom Flusse Rha (Wolga), an dessen Ufern die Pflanze häufig gefunden wurde und ponticus am Pontus wachsend.
Abst. Rheum rhaponticum L.
Fam. Polygonaceae.
Vulg. Bez. Rhapontikwurzel.
Vork. Kleinasien, Südsibirien.
Best. Rhabarberin, Rhapontin, Chrysophansäure, Rhabarberon, Gerbsäuren.
Gebr. In der Veterinärkunde; angewandt nach Art des Rhabarber.

Radix Rhei anglica major flach.

Etym. Rheum vom grch. Rha (Fluß Wolga), siehe die vorige Droge, daher Rhabarber aus Rheum und barbarum (lat. fremd), also fremdes Gewächs.
Abst. Rheum Species.
Fam. Polygonaceae.
Vulg. Bez. Englischer Rhabarber.
Vork. England kultiviert.
Best. Chrysophansäure, Rheum-Emodin, Rhabarberon (Isoemodin), Gerbsäuren.
Gebr. Wie bei Radix Rhei Ph. G. IV.

Radix Rhei austriaca.

Etym. Siehe die vorige Droge.
Abst. Rheum Spec.
Fam. Polygonaceae.
Vulg. Bez. Oesterreichischer Rhabarber.
Vork. Oesterreich kultiviert. Im übrigen vergleiche die folgende Droge.
Best. Rhaponticin, Chrysophansäure, Rhabarberon, Gerbsäuren.

Radix Rhei Ph. G. IV. **sinensis Shensi.**

Radix Rhei Tabletten comprimiert aus Shensi Rhabarber à $^1/_4$, $^1/_2$ und $^1/_1$ g.

» » Ph. G. IV. **sinensis Canton.**

Radix Rhei Ph. G. IV. **sinensis Shanghai:**

Etym. Vergl. Radix Rhei anglica.
Abst. Rheum palmat. L — Rheum officinale Baillon.
Fam. Polygonaceae.
Vulg. Bez. Chinesischer Rhabarber.
Vork. China, Tibet.
Best. Chrysophansäure, Rheum-Emodin, Rhabarberon, Rhein, Gerbsäuren.
Gebr. Als Tonicum, Stomachicum und Laxans. Dos. als Stomachicum und Tonicum 0,1—0,3; als Laxans 1—2 g. Kindern die Hälfte.

Radix Rubiae tinctorum.

Etym. Vom lat. ruber (rot), in Bezug auf die rote Farbe der Wurzel; tinctorum Gen. Plur. von tinctor (Färber).
Abst. Rubia tinctorum L.
Fam. Rubiaceae.
Vulg. Bez. Krappwurzel, Färberröte.
Vork. Orient, südliches Europa.
Best. Ruberythrinsäure, Rubiadinglykosid, Rubichlorsäure, Erythrozym.
Gebr. Als Diureticum, Tonicum, Färbemittel. Dos. 1 bis 2 g.

Radix Sambuci nigrae.

Etym. Vergl. Cortex Sambuci.
Abst. Sambucus nigra L.
Fam. Caprifoliaceae.
Vulg. Bez. Hollunderwurzel.
Vork. Europa.
Best. Weichharz.
Gebr. Als Emeto-Cartharticum und Diureticum. Dos. 1 bis 4 g.

Radix Sanguinariae canadensis.

Etym. Vom lat. sanguis (Blut); alle Teile der Pflanze enthalten einen gelbroten Saft.
Abst. Sanguinaria canadensis L.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Blutwurzel, Blood root.
Vork. Nordamerika.
Best. Sanguinarin Chelerythrin, Protopin, β- u. γ-Homochelidonin.
Gebr. In kleinen Dosen als Expectorans und Emmenagogum, in großen Dosen als Emeto-Catharticum. Dos. 0,05—0,5. Antid. Magenpumpe, Stimulantien, Atropin, Morphin, Amylnitrit.

Radix Saniculae.

Etym. Vom lat. sanare (heilen), war früher als Wundmittel berühmt.
Abst. Sanicula europaea L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Sanikelwurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Bitter- und Gerbstoff.
Gebr. Als Adstringens, als Wundmittel, sowie zur Heilung von inneren und äußeren Geschwüren.

Radix Saponariae alba.

Etym. Saponaria vergl. Herba Saponariae.
Abst. Gypsophila Struthium L.
Fam. Caryophyllaceae.
Vulg. Bez. Weiße Seifenwurzel.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Saponin und Sapotoxin.
Gebr. Als Waschmittel, zur Darstellung von Saponin.

Radix Saponariae rubra in fasciculis.

Etym. Vergl. Herba Saponariae.
Abst. Saponaria officinalis L.
Fam. Caryophyllaceae.
Vulg. Bez. Seifenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Saponin und Sapotoxin.
Gebr. Als Waschmittel, Aperitivum, Diaphoreticum, Diureticum, Expectorans. Dos. 1—4 g.

Radix Sarraceniae purpureae cum herba.

Etym. Vergl. Folia Sarraceniae purpureae.
Abst. Sarracenia purpurea L.
Fam. Sarraceniaceae.
Vulg. Bez. Pitcher Plant, Side Saddle Flower.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Sarraceniasäure, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Als Stimulans, Diureticum, Laxans u. Tonicum. Dos. 1—2 g.

Radix Sarsaparillae Ph. G. IV. **Honduras.**

Etym. Sarsa (spanisch), zarza (portug.), ist ein Brombeerstrauch und pareilha (port.) ist das Diminutiv von parra (Weinstock), also ein kleiner, stacheliger, weinstockartig windender Brombeerstrauch.
Abst. Smilax Species.
Fam. Smilaceae.
Vulg. Bez. Hondurassarsaparille.
Vork. Honduras, Nicaragua, Guatemala.
Best. Smilacin »Merck« (Sarsaparillsaponin), Parillin, Sarsasaponin, Harz.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Gebr. Als Antisyphiliticum, Antiscrophulosum, Antirheumaticum und Diureticum. Dos. 30 bis 50 g pro die im Decoct.

Radix Sarsaparillae Veracruz.

Abstammung etc. wie bei den Vorigen.

Radix Scammoniae.

Etym. Vom arab. scamunia, grch. scammonia, von scamma (das Gegrabene), d. h. Substanz, welche man aus einer Wurzel erhält.
Abst. Convolvulus Scammonia L.
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. Bez. Scammoniawurzel.
Vork. Klein-Asien.
Best. Jalapin (Glykosid).
Gebr. Als drastisches Purgativum.

Radix Scillae v. Bulbus Scillae.

Radix Scorzonerae mundata.

Etym. Zusammengesetzt aus dem ital. scorza (Rinde) und nera (schwarz), vielleicht auch aus dem span. escorzonera, von escorzon (Giftkröte), da die Wurzel in Spanien als sicheres Mittel gegen Bisse giftiger Tiere gilt.
Abst. Scorzonera hispanica L.
Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Schwarzwurz.
Vork. Deutschland, Spanien, Orient.
Best. Stärkemehl, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Febrifugum, Diäteticum, Aperitivum. Dos. 2 bis 4 g.

Radix Scrophulariae.

Etym. Scrophularia vergl. Herba Scrophulariae.
Abst. Scrophularia nodosa L.
Fam. Scrophularineae.
Vulg. Bez. Braunwurz.
Vork. Deutschland.
Best. Bitterstoff.
Gebr. Gegen Scrofeln und Hautkrankheiten. Dos. 2 bis 4 g.

Radix Senegae Ph. G. IV.

Etym. Senega vom engl. snake (Schlange, weil in Nord-Amerika gegen Schlangenbiß angewandt).
Abst. Polygala Senega L.
Fam. Polygaleae.
Vulg. Bez. Senegawurzel.
Best. Senegin, Polygalasäure.
Gebr. Als Expectorans, Diureticum u. Diaphoreticum. Dos. 0,25—1,0.

Radix Serpentariae.

Etym. Vom (lat.) serpens (die Schlange); die Wurzel dient in Virginien gegen Schlangenbiß.
Abst. Aristolochia Serpentaria L.
Fam. Aristolochiaceae.
Vulg. Bez. Schlangenwurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Aristolochin, äth. Oel und Harz.
Gebr. Als Diureticum, Diaphoreticum und Tonicum. Dos. 0,25—2,0.

Radix Solani insidiosi.

Etym. Vom lat. solamen = Beruhigung, in Bezug auf die schmerzstillenden Eigenschaften der Solaneen; insidiosus (gefährlich).
Abst. Solanum insidiosum Mart.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Jumbeba do Rio.
Vork. Brasilien.
Best. Jurubebin.
Gebr. Als Stomachicum, Diureticum und Laxativum.

Radix Solani paniculati.

Etym. Solanum vergl. oben.
Abst. Solanum paniculatum L.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Jurubeba-, Jurumbebawurzel.
Best. Bitterstoff, Jurubebin.
Vork. Brasilien.
Gebr. Als Purgans, Tonicum und Alterans, bei Leber- und Milzerkrankungen, sowie bei Blasenkatarrh. Dos. 1—2 g.

Radix Spigeliae marylandicae.

Etym. Nach Adrian van der Spiegel, Arzt und Naturforscher 1558—1625.
Abst. Spigelia marylandica L.
Fam. Loganiaceae.
Vulg. Bez. Pinkroot, Spigelienwurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Spigelin, Harz, Gerbstoffe, Bitterstoff, äth. Oel.
Gebr. Als Narcoticum und Anthelminthicum. Dos. für Erwachsene 2—8 g, für Kinder 0,5—1,0 g.

Radix Stillingiae silvaticae.

Etym. Nach dem in der Mitte des 18. Jahrhunderts lebenden engl. Botaniker Ben. Stilling-Fleet.
Abst. Stillingia silvatica L.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Queens root.
Best. Stillingin, äth. Oel, Gerbstoff, Harz.
Gebr. Als Emeticum und Alterans bei Leber- u. Hautkrankheiten, ferner als Antisyphiliticum und Antiscrophulosum. Dos. 1—2 g.

Radix Sumbuli.

Etym. Sumbul (persischer Name der Droge).
Abst. Euryangium Sumbul Kaufmann.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Moschuswurzel.
Vork. Zentral-Asien, Ost-Indien.
Best. Aeth. Oel, Harz und eine Substanz, die mit Alkali Angelicasäure und Methylcrotonsäure liefert.
Gebr. Als Tonicum und Stimulans, ferner in der Parfümerie- und Likörfabrikation. Dos. 0,5 bis 4,0.

Radix Taraxaci cum herba Ph. G. IV.
„ „ sine

Etym. Vergl. Herba Taraxaci.
Abst. Taraxacum officinale Wiggers.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Löwenzahnwurzel.
Vork. Europa.
Best. Taraxacin, Inulin und Zucker.
Gebr. Als Aperitivum und Tonicum bei Leberleiden. Dos. 2—4 g.

Radix Trifolii fibrini.

Etym. Vergleiche Folia Trifolii fibrini.
Abst. Menyanthes trifoliata L.
Fam. Gentianeae.
Vulg. Bez. Bitterkleewurzel.
Vork. Europa, Nordamerika.
Gebr. Als Tonicum, gegenwärtig obsolet.

Radix Turpethi.

Etym. Turpethum vom arabischen turpid (Name des reinigenden Quecksilberpräparates der arabischen Aerzte).

Abst. Ipomoea Turpethum R. Br.
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. *Bez.* Turpethwurzel.
Vork. Ostindien.
Best. Aeth. Oel, Jalapin, Harz.
Gebr. Als Purgans. Dos. 1—4 g.

Radix Valerianae Ph. G. IV. **hercynica montana,** wildgewachsene harzer Baldrianwurzel.

» » Ph. G. IV. **hercynica montana cultivata depurata siccata.**

Radix Valerianae Ph. G. IV. **thuringica cultivata depurata siccata** (Thüringer Wurzel).

» » » » » **minor citrina depur. sicc.** Belgische Wurzel von hellerem Aussehen.

Radix Valerianae Ph. G. IV. **minor citrina depurata.**

Etym. Vom lat. valere (gesund, kräftig sein), in Bezug auf die Heilkräfte der Droge.
Abst. Valeriana officinalis L.
Fam. Valerianeae.
Vulg. *Bez.* Baldrianwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Baldriansäure, Valerianin, Chatinin, Gerbstoff.
Gebr. Als Anodinum, Anthelminthicum und Antispasmodicum. Dos. 0,5—4,0.

Radix Victorialis longa.

Etym. Victorialis, in Bezug auf ihr häufiges Vork. auf dem Berge St. Victoire in der Provence; nach andern verleiht die Wurzel den Sieg (victoria), ist also ein Talisman.
Abst. Allium Victorialis L.
Fam. Liliaceae.
Vulg. *Bez.* Allermannsharnisch, Mäuselauch.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Diureticum, Vermifugum und Stimulans. Dos. 1—4 g.

Radix Victorialis rotunda.

Abst. Gladiolus palustris Gaud.
Fam. Irideae.
Vulg. *Bez.* Runde Siegwurz, runder Allermannsharnisch.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als Wundmittel und Antiscrophulosum.

Radix Vincetoxici.

Etym. Zusammengesetzt aus dem lat. vincere (siegen) und toxicum (Gift), in Bezug auf die Wirkung.
Abst. Vincetoxicum officinale Mönch.
Fam. Asclepiadeae.
Vulg. *Bez.* Schwalbenwurzel.
Vork. Gebirge Europas.
Best. Vincetoxin, äth. Oel, Harz, Pflanzenschleim.
Gebr. Als Diureticum und Antiscrophulosum, hauptsächlich in der Tierheilkunde.

Resina Dammar Ph. G. IV. **electa.**

Etym. Von dammar, dem malayischen Namen des Baumes.
Abst. Shorea Wiesneri Stapf.
Fam. Dipterocarpeae.
Vulg. *Bez.* Dammarharz.
Vork. Ost-Indien, Philippinen.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Zu Pflastern, Firnissen, Lacken.

Resina elastica naturalis.

» **depur. in foliis.** Ph. G. IV. (Kautschuk).

Abst. Das durch Reinigung des Milchsaftes verschiedener tropischer Bäume aus der Familie der Moraceen, Euphorbiaceen u. Apocyneen gewonnene Erzeugnis.
Vulg. *Bez.* Kautschuk, Federharz; (Cautecuc, südamerikanischer Name für Federharz).
Vork. Guayana, Parà.
Best. Kautschuk.
Gebr. Zu den verschiedenen Kautschukpräparaten, wie Heftpflastern etc.

Resina Guajaci in massa.

» » **alcohol. depurata** in Rollen.

Etym. Vergl. Lignum Guajaci.
Abst. Guajacum officinale L.
Fam. Zygophyllaceae.
Vulg. *Bez.* Franzosenholzharz, Guajakharz.
Vork. West-Indien, Südamerika.
Best. Harzsäuren (Guajakharzsäure, Guajakonsäure, Guajacinsäure), Guajakgelb, Guajaköl.
Gebr. Als Antisyphiliticum, Blutreinigungsmittel, Antirheumaticum (Dos. 0,2—1,0) und in der Analyse als Guajaktinktur. M. B. 1906, 234.

Resina Pini burgundica.

Etym. Pinus vom kelt. pin (ursprünglich Berg, Fels), also Gebirgsbaum.
Abst. Pinus Species.
Fam. Coniferae.
Vork. Frankreich.
Best. Harzsäuren.
Gebr. Zu Pflastern und Salben.

Rhizoma Aspidii athamantici v. Rhizoma Pannae.

Rhizoma Aspidii filicis maris v. Rhizoma Filicis maris.

Rhizoma Aspidii spinulosi.

Etym. Vom grch. aspidion (kleiner Schild), wegen der schildförmigen Hülle auf den Fruchthaufen; spinulosus aus dem lat. = dornig.
Abst. Aspidium spinulosum Swartz.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. *Bez.* Feindorniger Farren.
Vork. Nördliches und mittleres Europa.
Best. Polystichin, Polystichalbin, Polystichinin, Polystichocitrin und Polystichoflavin.
Gebr. In Extraktform als Taenifugum. (Dos. des äth. Extraktes 3—4 g.) M. B. 1898, 140.

Rhizoma Calaguala.

Etym. Calaguala ist der südamerikanische Name der Droge.
Abst. Polypodium Calaguala Ruitz.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. *Bez.* Calaguala.
Vork. Peru.
Gebr. Als Mucilaginosum und Diaphoreticum bei chronischen Erkrankungen der Respirationswege, Keuchhusten, in Abkochung (2—4,0 : 100,0 Colatur); äußerlich als Wundheilmittel.

Rhizoma Calami Ph. G. IV. **mundatum albissim.** gebleicht.

Etym. Aus dem grch. kalamos, arabisch kalem (Rohr).
Abst. Acorus Calamus L.
Fam. Aroideae.
Vulg. *Bez.* Calmuswurzel.
Vork. Deutschland.

Best. Acorin, Calamin, äth. Oel.
Gebr. Als Tonicum, Stomachicum, Amarum bei Dyspepsie und Flatulenz. Dos. 1—4 g.

Rhizoma Caricis arenariae.

Etym. Vom lat. carere (fehlen), in den oberen Aehren fehlen die Samen, weil sie meist männlich sind.
Abst. Carex arenaria L.
Fam. Cyperaceae.
Vulg. Bez. Rote Queckenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Als Diureticum, Aperitivum. Dos. 1—4 g.

Rhizoma Chinae ponderosum.

Etym. Smilax vom grch. smile (Kratzeisen), in Bezug auf den mit Stacheln besetzten Stengel. China nach dem Vork. der Droge.
Abst. Smilax China L.
Fam. Smilaceae.
Vulg. Bez. Pockenwurzel, Chinawurzel.
Vork. China, Cochinchina.
Best. Harz.
Gebr. Als Diureticum, Antisyphiliticum, bei Rheumatismus und Gicht. Wie Sarsaparillwurzel angewandt.

Rhizoma Contrayervae.

Etym. Contrayerva heißt im Spanischen wörtlich Gegenkraut; die Droge gilt als wirksames Mittel gegen Schlangengift.
Abst. Dorstenia Contrayerva L.
Fam. Moraceae.
Vulg. Bez. Giftwidrige Dorsteniawurzel, Bezoargiftwurzel.
Vork. Westindien, Südamerika.
Best. Cajapin, Contrayervin, Harz.
Gebr. Als kräftiges Stimulans und Diaphoreticum sowie gegen Schlangenbiß. Dos. 1—2 g.

Rhizoma Curcumae electum longum.

Etym. Vom indischen kurkum, chaldaeïsch kurkam, dem Namen der Pflanze.
Abst. Curcuma longa L.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Curcumawurzel.
Vork. China, Ostindien.
Best. Aeth. Oel, Curcumin.
Gebr. Als Färbemittel, Aromaticum, Stimulans der Leber und Tonicum (Dos. 0,5—2,0). Hauptbestandteil des Kerry-Powder.

Rhizoma Filicis maris Ph. G. IV.

Etym. Die Bezeichnung filix mas wurde von Linné für diese Spezies gewählt und dürfte wohl filix (Farnkraut) aus dem lat. filum (Faden), wegen der Wurzelfäden, oder vom grch. ptylon (Flügel), wegen der Form der Wedel und von mas (männlich), abzuleiten sein, also männliche Farnwurzel heißen.
Abst. Aspidium Filix mas (L.). Swartz.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Wurmfarnwurzel.
Vork. Europa.
Best. Filixsäure, äth. Oel, Filmaron, Harz.
Gebr. Als bekanntes Taenifugum (Dos. 2—8 g), zumeist in Form des aeth. Extraktes.

Rhizoma Galangae Ph. G. IV.

Etym. Galanga stammt aus dem malabarischen kelengu, arabisch kutlendjan, malayisch lanquas, mit welchen Namen die Droge bezeichnet wird.
Abst. Alpinia officinarum Hance.
Fam. Scitamineae.
Vulg. Bez. Galgantwurzel.
Vork. China.
Best. Aeth Oel, Galangin, Harz, Kämpferid.
Gebr. Als Gewürz, Stomachicum und Aromaticum. Dos. 0,5—1,0.

Rhizoma Graminis.

Etym. Gramen, lat. = Gras.
Abst. Agropyrum repens. P. B.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Queckenwurzel.
Vork. Europa.
Best. Triticin, Zucker, Inosit, Aepfelsäure.
Gebr. Als Aperitivum und als reizmilderndes Mittel bei Erkrankungen der Harnwege. Dos. 2 bis 10 g.

Rhizoma Hydrastis canadensis. Ph.G.IV. u. Japon. Anhg.

Etym. Vom grch. hydor (Wasser) u. aste (einheimisch), also Wasserbewohnerin.
Abst. Hydrastis canadensis L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Goldsiegelwurzel.
Vork. Nordamerika.
Best. Hydrastin, Berberin, Canadin (Alkaloide).
Gebr. Als Haemostypticum bei Gebärmutterblutungen. Dos. 0,5—4,0.

Rhizoma Imperatoriae.

Etym. Vom lat. imperator (Herrscher), in Bezug auf die ausgezeichneten Heilkräfte der Pflanze.
Abst. Imperatoria Ostruthium L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Meisterwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Ostruthin (Imperatorin), Peucedanin, Oxypeucedanin, Osthin.
Gebr. Als Stomachicum und Stimulans, zur Likörfabrikation. Dos. 0,5—2,0 g.

Rhizoma Iridis Ph. G. IV. **florentinum.**

Etym. Vom grch. iris (Regenbogen), in Bezug auf das Farbenspiel der Blüten.
Abst. Iris florentina L., Iris germanica L. und Iris pallida Lamark.
Fam. Iridaceae.
Vulg. Bez. Florentinische Veilchenwurzel.
Best. Iron, Iridin, Harz, Stärke.
Gebr. Als Parfüm, als Kaumittel zum Zahnen, als Geschmackskorrigens und kosmetisches Mittel.

Rhizoma Iridis Ph. G. IV. **veronense.**

Rhizoma Iridis tornatum electum pro infantibus:

majus ca. 100 St. auf 1 kg
medium » 120 » » 1 »
minus » 130 » » 1 »

pro infantibus Ib majus, medium u. minus gemischt.

Gebr. speziell als Kaumittel, um das Zahnen der Kinder zu erleichtern.

Rhizoma Iridis versicoloris (Blue flag).

Etym. Iris vergl. oben.
Abst. Iris versicolor L.
Fam. Iridaceae.
Vulg. Bez. Blue flag, amerikanische Schwertlilienwurzel.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Iridin (Resinoid), Gerbstoff.
Gebr. Als Cholagogum, Catharticum, Diureticum. Dos. 0,25—2,0.

Rhizoma Pannae.

Etym. »Panna« ist der Name, unter dem die Droge zu Beginn der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts als Geheimmittel gegen den Bandwurm empfohlen wurde.
Abst. Aspidium athamanticum Kunze.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Wurmfarn, Uncomocomo.
Vork. Kapland, Natal.
Best. Pannasäure, Harz, Gerbstoff, fettes u. äth. Oel.
Gebr. Als Taenifugum. Dos. 12 g in 3 Portionen und Zwischenräumen von 5 Minuten. M. B. 1904, 212.

Rhizoma Podophylli Emodi v. Radix Podophylli Emodi.

Rhizoma Polypodii.

Etym. Polypodium von dem grch. polys (viel) und pus (Fuß), in Bezug auf die zahlreichen Wurzelstöcke.
Abst. Polypodium vulgare L.
Fam. Polypodiaceae.
Vulg. Bez. Engelsüßwurzel.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoff, Glycyrrhizin.
Gebr. Als Diureticum bei Leberleiden und Gicht. Dos. 4—10 g.

Rhizoma Scopoliae carniolicae.

Etym. Nach. Joh. Ant. Scopoli, Arzt u. Naturforscher zu Pavia, 1725—1788.
Abst. Scopolia carniolica Jacq. (Scopolia atropoides Lk.)
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Japanische Scopoliawurzel.
Vork. Südeuropa.
Best. Scopolamin, (Hyoscin), Atropin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Mydriaticum, Analgeticum u. Hypnoticum, wie Atropa Belladonna wirkend. Dos. 0,05 bis 0,2. M. B. 1902, 184.

Rhizoma Scopoliae japonicae.

Abst. Scopolia japonica Max.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Japanische Scopoliawurzel.
Vork. Japan.
Best. Hyoscyamin.
Gebr. Wie die vorhergehende Droge.

Rhizoma Tormentillae.

Etym. Vom lat. tormentum (Qual, Leibweh), in Bezug auf die Anwendung der Droge gegen die Ruhr.
Abst. Potentilla Tormentilla Schrk.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Tormentillwurzel.
Vork. Deutschland.
Best. Tormentillgerbsäure, Chinovasäure, Ellagsäure, äth. Oel.
Gebr. Als Adstringens bei Diarrhöen u. Dysenterie. Aeußerlich als Gurgel- und Mundwasser. Dos. 2—4 g.

Rhizoma Veratri albi Ph. G. IV. **cum fibrillis.**
» » » **sine fibrillis.**

Etym. Vom lat. verare wahr reden; Veratrum album ist der lat. Name für das helleboros leukos der Griechen, deren gepulverte Wurzel Niesen erregt, das für die Bestätigung des Gesagten gilt.
Abst. Veratrum album L.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Weiße Nieswurzel.
Vork. Europa.
Best. Jervin, Rubijervin, Pseudojervin, Protoveratrin, Protoveratridin, Veratralbin, Veratroidin, Jervasäure.
Gebr. Als Antipyreticum, Depurativum, als Nies- u. Brechmittel, ferner bei Arteriosklerose und chron. Nephritis und gegen Ungeziefer. Max.-Dos. 0,3 g. In der Vet.-Med. gegen Hundestaupe und als Emeticum. Bei Rindern bis zu 20 g, Schafen bis zu 5 g, Hunden je nach Größe 0,01—0,3 g.

Rhizoma Veratri viridis.

Etym. Veratrum vergl. oben
Abst. Veratrum viride Baker.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Indian Poke, amerikanische Nieswurz.
Vork. Nord-Amerika.
Best. Jervin, Pseudojervin, Cevadin, Rubijervin (nach Wright).
Gebr. Wie die Vorige. M. B. 1906, 279.

Rhizoma Zedoariae Ph. G. IV.

Etym. Zedoaria nach dem arab. Namen der Droge. d'jeduar, persisch dschadwar.
Abst. Curcuma Zedoaria Roscoe.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Zittwerwurzel.
Vork. Ost-Indien.
Best. Harz, äth. Oel.
Gebr. Als Stomachicum bei Dyspepsien und Flatulenz. Dos. 0,5—2,0.

Rhizoma Zingiberis Ph. G. IV., **Bengalisches.**
» » **Cochinchina.**
» » **Jamaica.**

Etym. Aus dem grch. zingiberis, bei den Arabern Zindschebil, Wurzel von Zindschi (Indien), ein schon bei den Alten bekanntes Gewürz.
Abst. Zingiber officinale Roscoe.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Ingwer.
Vork. Südasien, Westindien und Afrika.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gingerol (Zingiberol).
Gebr. Als Rubefaciens, Stomachicum, Digestivum bei Flatulenz und Verdauungsbeschwerden, ferner als Geschmackskorrigens, Gewürz und zu Gingerbier. Dos. 0,5—1,0.

Sago (Tapioca).

Etym. Aus dem westindischen Namen typyoka haben die Portugiesen tapioca gebildet.
Abst. Manihot utilissima Pohl.
Fam. Euphorbiaceae.
Vork. Amerika, Antillen.
Best. Amylum.
Gebr. Als Nahrungsmittel.

Sandaraca electa.
» **naturalis.**

Etym. Vom grch. sandarake, mit welchem Namen schon Aristoteles das Sandarac bezeichnet.
Abst. Callitris quadrivalvis Vent.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Sandarakgummi.
Vork. Nordafrika.
Best. Bitterstoff, Harzsäuren, aeth. Oel.
Gebr. Zu Räucherungen, Pflastern, bei Gicht und Rheumatismus, zu Zahnkitt, Lack u. Firniß.

Sanguis Draconis in Bast.

» » » massa.

Etym. Draco vom grch. drakon bezw. drakontos (Drache, drachenartig), also Sanguis draconis = Drachenblut, wegen des blutroten Saftes, der aus der Pflanze gewonnen wird.
Abst. Calamus Draco Willd.
Fam. Palmae.
Vulg. Bez. Drachenblut.
Vork. Südasiatische Inseln.
Best. Benzoësäure u. Benzoylessigsäure, Dracoalban, Dracoresinotannolester.
Gebr. Zu Pflastern und Lack, Zahnpulver und Zahntinktur.

Sanguis Hirci.

Etym. Vom lat. hircus = Ziegenbock.
Abst. Das eingetrocknete Blut der Hausziege, Capra Hircus.
Klasse: Mammalia, Ord. Artiodactyla, Subfam. Ovinae.
Vulg. Bez. Bocksblut.
Gebr. Als Volksmittel bei Lungenentzündung und Haemoptoë.

Scammonium usu Aleppo.

Etym. Vergl. Radix Scammoniae.
Abst. Convolvulus Scammonia L.
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. Bez. Scammonium, aleppisches.
Vork. Klein-Asien.
Best. Scammonin.
Gebr. Wie Resina Jalappae. Max.-Dos. 0,2, pro die 0,5.

Secale cornutum Ph. G. IV.

» » » » » pulv. subt. sine oleo pingui.

Etym. Secale vom lat. secare (schneiden), kelt. segal von sega (Sichel); cornutum, lat. gehörnt, wegen der Form der Droge.
Abst. Das auf der Roggenflanze gewachsene Sklerotium von Claviceps purpurea Tulasne.
Fam. Pyrenomycetes.
Vulg. Bez. Mutterkorn.
Vork. Europa.
Best. Ergotoxin, Ergotinin, Ergothionein, p-Oxyphenylaethylamin und SS., die noch nicht in reinem Zustand isoliert worden sind.
Gebr. Als bekanntes wehenbeförderndes Mittel und Haemostaticum. Dosis 0,5—1,0 als wehenbeförderndes Mittel alle 10—15 Minuten; als Haemostaticum 0,2—0,3, 3—4 mal tägl.
Antidot: Aether, Kampfer, Kaffee, Brech- u. Abführmittel; Acid. tannic. 0,3, ¼ stündlich.

Semen Abelmoschi.

Etym. Zusammengesetzt aus dem arabischen habb (Same) und el-mosk (Moschus), weil die Samen nach Moschus riechen.
Abst. Abelmoschus moschatus Moench.
Fam. Malvaceae.
Vulg. Bez. Moschuskörner, Bisamkörner.
Vork. Aegypten, Indien.
Best. Schleim, fettes Oel, äth. Oel.
Gebr. Als Parfüm und Aphrodisiacum

Semen Abri precatorii v. Sem. Jequirity.

Semen Amomi.

Etym. Zusammengesetzt aus dem grch. α (ohne) und momos (Tadel), also tadelloses Gewürz.
Abst. Myrtus Pimenta L.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Nelkenpfeffer, Piment.
Vork. Ost- und West-Indien.
Best. Aeth. Oel, Harz und Gerbstoffe.
Gebr. Als Speisegewürz.

Semen Amomi Paradisi.

Abst. Amomum Melegueta Roscoe.
Fam. Zingiberaceae.
Vulg. Bez. Paradieskörner.
Vork. Ceylon, tropische Westküste Afrikas.
Best. Aeth. Oel, Paradol, Gerbstoff.
Gebr. Als Gewürz.

Semen Anagyris foetidae.

Etym. Aus dem grch. ana (rückwärts) und gyros (Ring), wegen der Form der Hülse.
Abst. Anagyris foetida L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Bois puant.
Vork. Mittelmeerländer.
Best. Anagyrin, Cytisin, Harz, fettes Oel.
Gebr. Als Emeticum und Purgans. Dos. nicht festgestellt. M. B. 1894, 115.

Semen Anisi v. Fructus Anisi.

Semen Angelicae.

Etym. Vergleiche Herba Angelicae
Abst. Archangelica officinalis Hffm.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Engelswurzsamen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Bitterstoff, Harz.
Gebr. Als Tonicum, Stomachicum, Diureticum und Diaphoreticum. Dos. 1—4 g.

Semen Apii graveolentis.

Etym. Vergl. Radix Apii graveolentis.
Abst. Apium graveolens L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Selleriesamen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Als Diureticum und Febrifugum. Dos. 1—2 g.

Semen Aquilegiae.

Etym. Vom lat. aquila (der Adler); die Nektarien sind gekrümmt wie die Fänge eines Raubvogels.
Abst. Aquilegia vulgaris L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Akeleisamen.
Vork. Nordasien, Europa.
Best. Fettes Oel und Harz.
Gebr. Gegen Ikterus und Skorbut.

Semen Arecae Ph. G. IV.

Etym. Vom malabarischen Namen der Droge »Areec«.
Abst. Areca Catechu L.
Fam. Palmae.
Vulg. Bez. Betelnüsse.
Vork. Ostindien.
Best. Arecolin, Arecaïn, Arecaïdin, Guavacin.
Gebr. Als beliebtes Genuß- und Kaumittel der Ostasiaten. Medizinisch als Anthelminthicum sowie bei Diarrhoe und Dysenterie. Dos. 2 bis 6 g. In der Tierheilkunde als Laxans und Taenifugum. Dos. für Hunde pro Kilogramm Körpergewicht bis zu 5 g. Max.-Dos. für Pferde 100 g, für Rinder 250 g.

Semen Bardanae.

Etym. Vergl. Herba Bardanae.
Abst. Lappa major Gärtn.

Fam. Synanthereae.
Vulg. Bez. Klettensamen.
Vork. Europa.
Gebr. Als Aperitivum, in größeren Gaben als Purgans

Semen Belladonnae.

Etym. Vergl. Folia Belladonnae.
Abst. Atropa Belladonna L.
Fam. Solanaceae.
Vulg. Bez. Tollkirschensamen.
Vork. Europa.
Best. Hyoscyamin.
Gebr. Als Narcoticum, Nervinum und Mydriaticum.

Semen Bonduc.

Etym. Aus dem arabischen bondog (Haselnuß).
Abst. Caesalpina Bonducella Roxb.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Grauer Bonduc.
Vork. Küste des trop. Asien, Afrika und Südamerika.
Best. Bonducin (Bitterstoff).
Gebr. Gegen Malaria in Dosen von 0,5—1,0 g 3mal täglich. M. B. 1899, 161.

Semen canariense.

Abst. Phalaris canariensis L.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Kanariensamen.
Vork. Südeuropa.
Best. Harz, Fett.
Gebr. Gegen Blasenleiden, als Futtermittel für Vögel.

Semen Cardui benedicti.

Etym. Carduus vom lat. arduus (spitz), dieses vom kelt. ard (Spitze); benedictus (lat. gesegnet), in Bezug auf die Wirkung der Pflanze.
Abst. Cnicus benedictus L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez Kardobenediktensamen.
Vork. Südliches Europa, Deutschland.
Best. Fettes Oel.

Semen Cardui Mariae.

Etym. Carduus vergl. oben; Marianus von Maria, deren Milch (nach der Legende) auf die Blätter der Pflanze gefallen sein soll.
Abst. Silybum Marianum Gärtner.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Mariendistelsamen.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Fettes Oel, Gerbstoff.
Gebr. Gegen Gelbsucht und Leberleiden.

Semen Cinae v. Flores Cinae.

Semen Coccognidii. (Semen seu Fructus Mezerei.)

Etym. Vom grch. kokkoi gnidioi, Körner, welche aus Gnidos in Carien stammen.
Abst. Daphne Mezereum L.
Fam. Thymelaeaceae.
Vulg. Bez. Seidelbast, Kellerhalsbeeren.
Vork. Europa.
Best. Aeth. und fettes Oel, Harz.
Gebr. Als Diureticum und in alkoh. Tinktur bei Zahnschmerz.

Semen Cocculi indici.

Etym. Kokkulos grch. = kleines Kernchen, in Bezug auf die Früchte.
Abst. Anamirta paniculata Colebr.
Fam. Menispermaceae.
Vulg. Bez. Kokkelskörner.
Vork. Ostindien.
Best. Menispermin (Alkaloid), Picrotoxin (Bitterst).
Gebr. Als Fischgift, auch gegen Hautkrankheiten und Ungeziefer.

Semen Colchici, Ph. G. IV.

Etym. Vergl. Bulbus Colchici.
Abst. Colchicum autumnale L.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Herbstzeitlosensamen.
Vork. Europa.
Best. Colchicin, fettes Oel.
Gebr. Als Drasticum, Spezificum gegen Gicht, Rheumatismus u. Wassersucht. Dos. 0,05—0,3 g.

Semen Conii maculati.

Etym. Vergl. Herba Conii maculati.
Abst. Conium maculatum L.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Schirlingsamen.
Vork. Europa, Asien.
Best. Coniin, Conhydrin, Methylconiin, Pseudoconhydrin, γ-Conicein.
Gebr. Als Nervinum u. Antispasmodicum. Dos. 0,05 bis 0,3; äußerlich zu narkot. Kataplasmen.

Semen Crotonis.

Etym. Vom grch. kroton (Holzbock, Hundelaus) wegen der Aehnlichkeit der Samen mit diesem Insekt; Tiglium vom grch. tilos (Diarrhoe), in Bezug auf die Wirkung.
Abst. Croton Tiglium L.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Crotonsamen.
Vork. Ostindien.
Best. Fettes Oel (Crotonöl), darin Crotonolsäure.
Gebr. Nur noch selten in der Vet.-Med. als drastisches Purgans, da das Crotonöl bevorzugt wird.

Semen Cucurbitae.

» excorticatum.

Etym. Zus. aus dem lat. cucumis von cucuma (ausgehöhltes Gefäß) und dieses vom keltischen kukk (hohl, bauchig) sowie orbis (Kreis) Rundung, wegen der runden Form der Frucht.
Abst. Cucurbita Pepo L.
Fam. Cucurbitaceae.
Vulg. Bez. Kürbissamen.
Vork. Südasien, Europa.
Best. Fettes Oel, Harz.
Gebr. Als Taenifugum. Dos. 100—200 g entschälte Samen. M. B. 1904, 213.

Semen Cydoniae hispanicum rubrum electum.

Semen Cydoniae russicum electum.

Etym. Nach der Stadt Kydon, jetzt Canea auf Kreta, wo der Baum häufig wächst.
Abst. Cydonia vulgaris (Willd.) Persoon.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Quittenkörner.
Vork. Südasien, Europa.
Best. Pflanzenschleim, fettes Oel.
Gebr. Als Mucilaginosum, besond. zu Augenwässern.

Semen Cynosbati.

Etym. Das kynosbatos (grch.) der Alten war Rosa sempervirens und Decandolle wollte mit diesem Namen nur andeuten, daß die Blüten denen der wilden Rose ähnlich sind.
Abst. Rosa canina L.
Fam. Rosaceae.
Vulg. Bez. Hagebuttensamen.
Vork. Deutschland.
Gebr. Als gelind adstringierendes Mittel. Dos. 2—4 g.

Semen Digitalis purpureae.

Etym. Vergl. Folia Digitalis purpureae.
Abst. Digitalis purpurea L.
Fam. Scrophulariaceae.
Vulg. Bez. Fingerhutsamen.
Vork. Deutschland.
Best. Digitalin, Digitalein, Digitonin.
Gebr. Als Cardiotonicum. Die Dosis muß geringer angesetzt werden als bei den Digitalisblättern.

Semen Erucae Ph. G. IV.
» **sine oleo pingui.**

Etym. Eruca dürfte das veränderte lat. urica sein, hängt also mit dem brennenden Gefühl zus., das beim Kauen der Samen entsteht.
Abst. Sinapis alba L.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Weißer Senf.
Vork. Deutschland, Europa.
Best. Sinalbin, Myrosin, Erucasäure.
Gebr. Als Gewürz, Diäteticum, innerlich bei Hämorrhoidalbeschwerden und Neigung zu Flatulenz. Dos. 1—4 g.

Semen Euchrestae Horsfieldii.

Etym. Vom grch. euchrestos (nützlich), wird in Java als Speise benützt; Thom. Horsfield, nach dem die Pflanze benannt ist, war ein englischer Botaniker, der 1802—1807 auf Java Pflanzen sammelte.
Abst. Euchresta Horsfieldii Bennet.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Pronodjuvo.
Vork. Java.
Best. Cytisin.
Gebr. Als Expectorans bei Brust- und Halsleiden, sowie als Aphrodisiacum u. Antid. gegen Gifte. M. B. 1896, 172.

Semen Foenugraeci, Ph. G. IV.

Etym. Foenum graecum (grch. Heu). Die Pflanze dient in Griechenland als Viehfutter.
Abst. Trigonella foenum graecum L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Bockshornkleesamen.
Vork. Aegypten, Kleinasien, Frankreich, Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. und fettes Oel, Trigonellin, Pflanzenschleim.
Gebr. Zu erweichenden Umschlägen, innerlich bei Haemorrhoidalbeschwerden, ferner als Tierarzneimittel.

Semen Genistae scopariae.

Etym. Genista vergl. Herba Genistae tinctoriae.
Abst. Spartium scoparium L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Besenginstersamen.
Vork. Mitteleuropa.
Best. Spartein, Scoparin.
Gebr. Als Cardiotonicum und Diureticum.

Semen Gynocardiae.

Etym. Zus. aus gyne (Weib) und kardia Herz; die kugelige Beere ist mit den verdickten, herzförmigen Narbenresten gekrönt.
Abst. Gynocardia odorata R. Br.
Fam. Bixaceae.
Vulg. Bez. Chaulmugrasamen.
Vork. Ostindien.
Best. Fettes Oel (Gynocardsäure enthaltend).
Gebr. Als Spezificum bei Lepra.

Semen Helianthi annui.

Etym. Vergl. Flores Helianthi annui.
Abst. Helianthus annuus L.
Fam. Compositae.
Vulg. Bez. Sonnenblumensamen.
Vork. Europa, Rußland.
Best. Fettes Oel, Helianthsäure; Gerbsäure.
Gebr. Als Expectorans und Diureticum, zur Gewinnung des Sonnenblumenöles.

Semen Holarrhenae.

Etym. Zus. aus dem grch. holos (ganz) und arren (Männchen), in Bezug auf die von der Narbe freien Antheren.
Abst. Holarrhena antidysenterica Wall.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Conessisamen, Semen Indager.
Vork. Indien.
Best. Conessin (Alkaloid).
Gebr. Als Antidysentericum und Febrifugum. Dos. 0,1–0,3. M. B. 1888, 55.

Semen Hordei perlatum.

Etym. Vom lat. hordus (schwer), weil das daraus bereitete Brod schwer ist.
Abst. Hordeum vulgare L.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Gerstengraupen.
Vork. Orient, Europa.
Best. Fettes Oel, Stärke.
Gebr. Als einhüllendes Mittel bei Fieber u. Katarrh.

Semen Hyoscyami depuratum.
» » » **pulv. subt. sine oleo pingui.**

Etym. Vergl. Herba Hyoscyami.
Abst. Hyoscyamus niger L.
Fam. Solaneae,
Vulg. Bez. Bilsenkrautsamen.
Vork. Europa.
Best. Hyoscin, Hyoscyamin.
Gebr. Als Narcoticum, Nervinum, Mydriaticum. Zur Bereitung von Hyoscyamin. Max.-Dosis: 0,3 pro dosi, 0,6 pro die.

Semen Jatrophae Curcas.
(Semina Ricini majoris.)

Etym. Zus. aus dem grch. iatron Heilmittel und phagein essen, in Bezug auf die purgierende Wirkung der Nuß. Curcas ist der malabarische Name der Pflanze.
Abst. Jatropha Curcas L.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Purgirnuß.
Vork. Westindien und Südamerika.
Best. Fettes Oel (Oleum infernale). Curcin, ein sehr gift. Agglutinin, das dem Ricin ähnlich ist.
Gebr. Als drastisches Purgans.

Semen Jequirity.

Etym. Jequirity entweder aus der Tupisprache, in der »jequiry« eine Akazienart bezeichnet, oder wahrscheinlicher verstümmelt aus dem lat. liquiritia, weil die Wurzel süß schmeckt.
Abst. Abrus precatorius L.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Paternostererbsen.
Vork. Tropische und subtropische Länder, Ostindien.
Best. Abrin, eine sehr giftiges Agglutinin.
Gebr. In der Augenheilkunde, als Infus bei Trachom. Vergl. auch Jequiritol und Jequiritolserum p. 235.

Semen Johannesiae principis.

Etym. Vergl. Fructus Johannesiae principis.
Abst. Johannesia princeps Vell.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Anda Assu.
Vork. Brasilien.
Best. Fettes Oel.
Gebr. Als Purgativum.

Semen Leucaenae glaucae.

Etym. Vergl. Folia Leucaenae.
Abst. Leucaena glauca Benth.
Fam. Mimoseae.
Vulg. Bez. Wilder Tamarindensamen.
Vork. Westindien und Südamerika. Afrika und Südeuropa kultiviert.
Best. Stärke.
Gebr. Zur Gewinnung von Amylum.

Semen Levistici.

Etym. Vergl. Herba Levistici.
Abst. Levisticum officinale Koch.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Liebstöckelsamen.
Vork. Europa.
Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Als Tonicum. Dos. 1—2 g.

Semen Lini Ph. G. IV.

Etym. Vergl. Placenta Seminis Lini.
Abst. Linum usitatissimum L.
Fam. Lineae.
Vulg. Bez. Leinsamen.
Vork. In allen Erdteilen kultiviert.
Best. Fettes Oel und Schleim.
Gebr. Als Purgans zu Kataplasmen u. Klystieren, zur Gewinnung des Leinöles; als Diabetesmittel: 1 Eßlöffel der Samen mit 1 Ltr. W. ansetzen, auf die Hälfte einkochen und dieses Quantum Tags über zu nehmen. Medizinisch ferner das Oel als Ersatz des Glycerins bei Frostbeulen, mit Kalkmilch angemischt gegen Brandwunden. Erhitztes Leinöl ist das beste Mittel gegen Verbrennungen mit Feuer und Dampf. Das Oel mit Blei- und Manganoxyden als Siccativ, mit Korkpulver gemischt und gepreßt als Linoleum, zur Durchtränkung von Papier und Geweben, um sie in wasserdichten, unzerreißbaren Zustand zu bringen.

Semen Lobeliae inflatae.

Etym. Vergl. Herba Lobeliae inflatae.
Abst. Lobelia inflata L.
Fam. Lobeliaceae.
Vulg. Bez. Lobeliasamen.
Vork. Nordamerika.
Best. Fettes Oel, Lobeliin (Alkaloid).
Gebr. Als Expectorans, Emeticum und Antiasthmaticum. Dos. 0,1—0,5.

Semen Lycopodii v. Lycopodium.

Semen Mezerei v. Semen Coccognidii.

Semen Milii solis.

Etym. Milium vom keltischen mil (Stein), wegen der harten, glänzenden (solis) Samen, vielleicht auch wegen seiner steinlösenden Wirkung.
Abst. Lithospermum officinale L.
Fam. Borragineae.
Vulg. Bez. Steinsamen, Meerhirse.
Vork. Europa.
Best. Fettes Oel.
Gebr. Als Diureticum bei Steinbeschwerden, Ruhr, Gonorrhoe, ferner als Emmenagogum in Form von Emulsionen. Dos. 1—4 g.

Semen Myristicae Ph. G. IV. **majus.**
» » » » **minus.**
» » » » **pulv. subt. cum Saccharo lactis.**

Etym. Vom grch. myron (Balsam), myristikos (zu Salben gehörig).
Abst. Myristica fragrans Houttuyn.
Fam. Myristicaceae.
Vulg. Bez. Muskatnuß.
Vork Südasien, Molukken.
Best. Aeth. und fettes Oel, Myristicin.
Gebr. Als Carminativum und Digestivum bei Flatulenz und Darmkatarrh, ferner als Gewürz im Haushalt. Dos. 0,5—1,0.

Semen Napi.

Etym. Vergl. Flores Napi.
Abst. Brassica Napus L.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Rapssamen.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. und fettes Oel.
Gebr. Zur Oelgewinnung.

Semen Nigellae damascenae.

Etym. Von dem lat. niger (schwarz), in Bezug auf die Farbe des Samens.
Abst. Nigella damascena L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Damaszener-, Schwarz-Kümmel.
Vork. Deutschland kultiviert, Levante.
Best. Aeth. und fettes Oel, Damascenin.
Gebr. Als Galactagogum und Tierarzneimittel.

Semen Nigellae sativae.

Etym. Nigella vergl. oben.
Abst. Nigella sativa L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Schwarzkümmel.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. u. fett. Oel, Melanthin, Gerbstoff.
Gebr. Als Galactagogum, Carminativum, Tierarzneimittel, Zusatz zu Schnupftabak.

Semen Ormosiae.

Etym. Vom grch. ormos (Halsband, Kette), in Bezug auf die Hülse, und dasys (rauh), karpos (Frucht), also rauhfrüchtig.
Abst. Ormosia dasycarpa Jacks.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Ormosiasamen.
Vork. Venezuela.
Best. Ormosin, ein narkotisch wirkendes Alkaloid. M. B. 1888, 42.

Semen Paeoniae.

Etym Vergl. Flores Paeoniae.
Abst. Paeonia peregrina Mill.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Paeoniensamen.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Fettes Oel, Harz, Gerbstoff.
Gebr. Im Volk in Form von Arm- und Halsbändern angelegt, um den Kindern das Zahnen zu erleichtern.

Semen Papaveris Ph. G. IV. **album.**

» » **coeruleum.**

Etym. Vergl. Fructus Papaveris.
Abst. Papaver somniferum L.
Fam. Papaveraceae.
Vulg. Bez. Mohnsamen.
Vork. Deutschland kultiviert, Asien.
Best. Eiweiß, fettes Oel.
Gebr. Zu Emulsionen 5 : 15 : 100. Zum pharm. Gebr. sind nur die weißen Samen zulässig. Die blauen Samen werden auf Backwerk gestreut.

Semen Paulliniae sorbilis.

Etym. Nach dem dänischen Arzte und Botaniker Simon Paulli (1608–1680).
Abst. Paullinia sorbilis Mart.
Fam. Sapindaceae.
Vulg. Bez. Guarana.
Vork. Länder am Amazonenstrom.
Best. Coffeïn, Saponin, Harz, Gerbstoff, aeth. Oel.
Gebr. Als Stimulans und Antineuralgicum. Dos. 1—4 g.

Semen Psyllii gallicum.

Etym. Psyllium vom grch. psylla (Floh), wegen der Aehnlichkeit der Samen mit Flöhen.
Abst. Plantago Psyllium L.
Fam. Plantagineae.
Vulg. Bez. Flohsamen.
Vork. Südliches Europa.
Best. Pflanzenschleim.
Gebr. Als Mucilaginosum; techn. zur Appretur der Seide, zum Zeugdruck, in der Papierfabrikation.

Semen Quercus v. Glandes Quercus.

Semen Ricini.

Etym. Vom grch. kikinos (Holzbock, Insekt), wegen der äußeren Aehnlichkeit des Samens mit diesem Insekt, vielleicht auch aus dem hebräischen kikar (rundlich), also runde Samen.
Abst. Ricinus communis L.
Fam. Euphorbiaceae.
Vulg. Bez. Ricinussamen.
Vork. West- und Ost-Indien, Südeuropa, Afrika.
Best. Fettes Oel, Ricin (giftiges Agglutinin).
Gebr. Meist nur zur Oelgewinnung. Die entölten Ricinussamen wirken sehr giftig. M. B. 1906, 235.

Semen Roureae oblongifoliae.

Etym. Rourea vom guianesischen Namen der Pflanze, welche nach Aublet »Rourele« genannt wird.
Abst. Rourea oblongifolia Hook et Arn.
Fam. Connaraceae.
Vulg. Bez. Cangoura.
Vork. San Salvador.
Best. Ein giftiger Stoff, der die Symptome der Tollwut erzeugt.

Semen Sabadillae excorticatum.

Etym. Aus dem spanischen cebadilla, der Verkleinerungsform von cebada (Gerstenkorn), d. h. eine Pflanze, deren Samen den Gerstenkörnern ähnlich aber kleiner ist.
Abst. Sabadilla officinalis Brandt.
Fam. Liliaceae.
Vulg. Bez. Sabadillasamen.
Vork. Mexico.
Best. Veratrin, Cevadin, Cevadillin, Sabadin, Sabadinin (Alkaloide).
Gebr. Gegen Ungeziefer.

Semen Schini mollis pulv.

Etym. Vom grch. schizein (einschneiden), in Bezug auf die Schlitzung der Rinde, um das Harz ausfließen zu lassen. Wahrscheinlicher vom grch. schinos, womit Herodot den Mastixbaum bezeichnete.
Abst. Schinus mollis L.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Schinuspfeffer, Aro-Airafrüchte.
Vork. Brasilien, Peru.
Best. Aeth. Oel, Harz, Gerbstoffe.
Gebr. Als Ersatzmittel der Cubeben bei Gonorrhoe. M. B. 1888, 56.

Semen Sileris (Seseli) montanum.

Etym. Siler, ursprünglich der lat. Name einer Weide, ist das abgeänderte sium, vom grch. sion, (Wassermerk), kelt. siw (Wasser) stammend; seseli, schon bei Dioscorides, stammt wahrscheinlich aus einer orientalischen Sprache.
Abst. Siler trilobum Scop.
Fam. Umbelliferae.
Vulg. Bez. Rosskümmel.
Vork. Südeuropa.
Best. Aeth. Oel.
Gebr. Meist in der Tierheilkunde als Carminativum.

Semen Simabae Cedron.

Etym. Simaba cedron ist der guianische Name des Baumes.
Abst. Simaba Cedron Pl.
Fam. Simarubeae.
Vulg. Bez. Cedronsamen.
Vork. Neu-Granada, Columbien.
Best. Cedrin (Bitterstoff).
Gebr. Als Heilmittel gegen Malaria, Dyspepsie, Schlangen- und Hundebisse. Dos. 0,05—0,5. M. B. 1888, 55—1902, 184.

Semen Sinapis Ph. G. IV. **hollandicum.**

» » » » » **pulv. subt. sine oleo pingui.**

Etym. Aus dem grch. sinapi, Verstärkungsform von napi Senf, um die Schärfe des Samens hervorzuheben.
Abst. Brassica nigra Koch.
Fam. Cruciferae.
Vulg. Bez. Schwarzer Senf.
Vork. Europa kultiviert.
Best. Sinigrin (myronsaures Kali), Myrosin, fettes Oel, Sinapin.
Gebr. Als Diäteticum, Gewürz, vorzugsweise als Hautreizmittel (Senfteig) und zur Bereitung des Senföles.

Semen Staphidis agriae.

» » » **pulv. subt. sine oleo pingui.**

Etym. Vom lat. staphis Läusekraut und dem grch. agrios wildwachsend oder scharf wirkend.
Abst. Delphinium Staphis agria L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Stephanskörner.
Vork. Süd-Europa.
Best. Delphinin, Staphisagrin, Delphinoidin, Delphisin, Staphisagroin, fettes Oel.
Gebr. Als Antineuralgicum. Dos. 0,05—0,1. Ungeziefermittel.

Semen Stramonii.

Etym. Vergl. Folia Stramonii.
Abst. Datura Stramonium L.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Stechapfelsamen.

Vork. Europa, Asien, Amerika.
Best. Hyoscyamin (= Daturin), Scopolamin, fettes Oel.
Gebr. Als Narcoticum, Nervinum, Mydriaticum. Max.-Dosis 0,2 pro dosi, 0,6 pro die.

Semen Strophanthi Ph. G. IV. & Ross. V. **Kombé** grün.

Etym. Vom grch. strephein (drehen) und anthos (Blume), in Bezug auf die gedrehten, schwanzartigen Kronabschnitte; Kombé afrikan. Gebiet, auf dem die Pflanze wächst.
Abst. Strophanthus Kombé Oliv.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Grüne Strophanthussamen.
Vork. Zentralafrika.
Best. Strophanthin (Glykosid), fettes Oel, Cholin, Trigonellin.
Gebr. Zum Ersatz von Digitalis bei Herzkrankheiten. Dos. 0,01—0,05.

Semen Strophanthi Ph. G. IV. & Ross. V. **pulv.** mittelf. **desoleatum.**
» » **hispidi** braun.

Etym. Strophanthus vergl. oben.
Abst. Strophanthus hispidus DC.
Fam. Apocynaceae.
Vulg. Bez. Braune Strophanthussamen.
Vork. Zentralafrika.
Best. Strophanthin (Glykosid), fettes Oel, Cholin, Trigonellin.
Gebr. Als Digitalisersatzmittel wie die vorhergehende Droge.

Semen Strychni Ph. G. IV.

Etym. Vom grch. strychnos (vielleicht von strephein [drehen], in Folge der darauf auftretenden Krämpfe), womit die Griechen mehrere Solaneen bezeichneten; nux (Nuß), vomica (Brechen erregend), beides lat., in Bezug auf die Wirkung gewählt.
Abst. Strychnos Nux vomica L.
Fam. Loganiaceae.
Vulg. Bez. Krähenaugen, Strychnossamen, Brechnüsse.
Vork. Südasien, Nordaustralien.
Best. Strychnin, Brucin, Loganin, Igasursäure.
Gebr. Als Tonicum bei Lähmungen, Dyspepsie, Neurasthenie etc. Max.-Dos. 0,1 pro dosi und 0,2 pro die.

Semen Syzygii Jambolani.

Etym. Vergl. Cortex Syzygii Jambolani.
Abst. Syzygium Jambolana D.C.
Fam. Myrtaceae.
Vulg. Bez. Jambulsamen.
Vork. Ostindien.
Best. Fett, Harz, Gallussäure.
Gebr. Verzögert die Wirkung diastatischer Fermente und wird deshalb bei Diabetes mellitus angewandt. Dos. 5—10 g. Vergl. Extr. fluid. Syzygii Jambol.

Siliqua dulcis.

Etym. Vom lat. siliqua (Schote).
Abst. Ceratonia Siliqua L.
Fam. Caesalpiniaceae.
Vulg. Bez. Johannisbrot.
Vork. Mittelmeergebiet.
Best. Buttersäure, Zucker.
Gebr. Als Nahrungsmittel u. Hustenmittel zu Species.

Solanum Tomatillo v. Natri.

Species aromaticae Ph. G. IV.

(Aromatischer Tee.) Gemenge von Folia Menthae piperitae, Herba Serpylli, Thymi, Flores Lavandulae, Caryophylli, Cubebae; gebr. zu Bädern.

Species diureticae Ph. G. IV.

(Harntreibender Tee.) Gemisch verschiedener diuretisch wirkender Drogen, wie Radix Levistici, Ononidis, Liquiritiae und Baccae Juniperi. Eßlöffelweise zum Teeaufguß.

Species emollientes Ph. G. IV.

Gemisch von Folia Altheae, Malvae, Herba Meliloti, Flores Chamomillae, Semen Lini. Gebr. zu erweichenden Umschlägen.

Species Gasteinenses.

(Gasteiner Tee.) Gemisch von Folia Sennae, Rad. Liquiritiae, Manna, Radix Polypodii, Flores Malvae und Saccharum album. Als Purgans gebr.

Species Hamburgenses.

(Hamburger Tee.) Gemenge aus Folia Sennae, Manna, Fruct. Coriandri und Acid. tartaric. Als Purgans gebr.

Species Hirae picrae.

(Heiligenbittertee.) Ein dem Species ad longam vitam ähnlich zusammengesetztes Gemisch, das mit Branntwein zu einer Tinktur angesetzt wird. Stomachicum und Laxans.

Species laxantes Ph. G. IV.

(Laxier-Tee.) Gemenge aus Sennesblättern, Hollunderblüten, Fenchel, Anis, Weinsäure und weinsaurem Kali; gebr. als Laxans.

Species Lignorum Ph. G. IV.

(Holztee.) Gemenge aus Lignum Guajaci, Radix Ononidis, Liquiritiae, Lignum Sassafras; gebr. als Diaphoreticum bei chronischen Hautkrankheiten, Rheumatismus und Syphilis.

Species Marienbadenses.

(Marienbader Tee.) Gemisch aus Flores Malvae vulgaris, Radix Liquiritiae, Radix Polypodii, Folia Sennae, Saccharum, Manna und Caricae. Aperitivum.

Species pectorales extrafein.

Species pectorales Ia. Ph. G. IV.

(Brusttee.) Gemisch von Radix Altheae, Radix Liquiritiae, Rhizoma Iridis, Folia Farfarae, Flores Verbasci u. Fructus Anisi. Gebr. bei katarrhalischen Affektionen der Luftwege im Infus.

Species pectorales cum fructibus.

(Brusttee mit Früchten.) Der obigen Brustteesorte werden noch Fructus Ceratoniae, Semen Hordei und Caricae beigemengt. Gebr. wie gewöhnlicher Brusttee.

Species pro Pulvere fumali berolinenses extrafein.
» » **Pulvere fumali coloratae Ia.**
» **odoratae pro Pulvere fumali.**

(Kräuter für Räucherpulver). Aus leicht zerschneidbaren Drogen, wie dem Parenchym der Pomeranzenschalen, den Iriswurzeln etc. bestehende, regelmäßig zerkleinerte Species (einf. Species). Mit Anilinfarben lebhaft grün, rot, blau etc. gefärbt, bilden sie die Species pro pulvere fumali coloratae Ia. Mit verschiedenen Essenzen, Styrax, Benzoë etc. imprägniert, werden die letzteren als die Species odoratae pro pulvere fumali bezeichnet, welche als Räucherpulver gebraucht werden.

Species resolventes.

(Zerteilender Tee). Gemenge von zerteilenden Kräutern, wie Melissen, Origanum, Kamillen, Lavendel und Fliederblüten etc.

Spongiae ceratae v. p. 238.

Spongiae compressae mit Bindfäden.
» » **in foliis.**
» **equorum** extrafein (Pferdeschwämme).
» » » minores.
» **marinae** à 15—20 g. (Toiletteschwämme).
» » à 40—80 »
» extrafeine Augenschwämme.
» **pro tabulis** (Toilettenschwämme IIa). Zum Reinigen von Schultafeln.
» **in fragmentis** (Schwammabfälle) zur Bereitung von Spongia usta (Carbo Spongiae).

Spongiae (Bade- oder Meerschwämme, Porifera) sind die Skelette verschiedener Zoophyten, welche zur Gruppe der Acnidaria (Coelenteratae) gehören. Auserlesene Exemplare werden zur Toilette und besonders zu medizinischen Zwecken benutzt.

Stigmata Maydis.

Etym. Mays ist der südamerikanische Name der Gattung.
Abst. Die getrockneten Narben von Zea Mays L.
Fam. Gramineae.
Vulg. Bez. Maisnarben.
Vork. In allen Erdteilen kultiviert.
Best. Maizenasäure, fettes Oel.
Gebr. Als Diureticum bei Blasenkatarrh, Nierenstein etc. Dos. 2—4 g.

Stipites Cerasorum acidorum.

Etym. Von Cerasunt oder Cerasonte, einer Landschaft in Kleinasien am Schwarzen Meer, von wo Lucullus (64 v. Chr.) diesen Baum nach Italien brachte.
Abst. Prunus Cerasus L.
Fam. Amygdalaceae.
Vulg. Bez. Sauerkirschenstiele.
Vork. Deutschland.
Best. Gerbstoff.
Gebr. Als Diureticum. Dos. 2—4 g.

Stipites Dulcamarae.

Etym. Dulcamara aus dem lat. dulcis (süß) und amarus (bitter), die Stengel schmecken erst süß und dann bitter.
Abst. Solanum dulcamara L.
Fam. Solaneae.
Vulg. Bez. Bittersüßstengel.
Vork. Deutschland.
Best. Dulcamarin, Solanin.
Gebr. Als Diaphoreticum und Diureticum, bei Hautkrankheiten, chronischem Rheumatismus, chronischem Bronchial-Katarrh und Asthma. Dos. 2—4 g.

Stipites Lantanae spinosae v. Herba Lantanae spinosae.

Styrax calamitus.

Gemenge der Spähne, der sogenannten Cortex Thymiamatis, d. h. des bei der Storaxgewinnung aus der Rinde und dem Splintholze von Liquidambar orientalis Mill. resultierenden, getrockneten Preßrückstandes.

Etym. Vom arab. asstirak, stiria Tropfen, d. h. Gewächs, aus dem ein harziger Saft tropft; calamitus vom arab. kalem (Röhre).
Gebr. Meist zu Räucher- und Parfümeriezwecken.

Styrax liquidus venalis.
» » **depuratus** Ph. G. IV. & Japon. III.

Etym. Siehe oben.
Abst. Der in der Rinde und dem Splint enthaltene Balsam von Liquidambar orientalis Miller.
Fam. Balsamifluae.
Vulg. Bez. Flüssiger Storax.
Vork. Kleinasien.
Best. Styrol, Zimtsäure, Styracin, α und β Storesin, Aethylvanillin.
Gebr. Als Antisepticum, besonders bei Scabies angewandt; innerlich als Stimulans und Expectorans, als Einschlußmittel in der Mikroskopie (Diatomeen), ferner zu Räucherkerzen und Räucheressenzen, sowie in der Parfümerie.

Succus Caricae Papayae v. Präparate p. 245.

Succus Liquiritiae Ph. G. IV. **Barracco verus** ohne Blätter.
» » **Martucci** ohne Blätter.
» » **in massa I a.**

Etym. Vergl. Rad. Liquiritiae glabrae. Barracco und Martucci sind die Namen der Fabrikanten, von denen die Präparate stammen.
Abst. Glycyrrhiza glabra Var. glandulifera Regel und Herder.
Fam. Leguminosae.
Vulg. Bez. Süßholzsaft, Lakriz.
Vork. Südeuropa kultiviert.
Best. Glycyrrhizin, Zucker, Asparagin.
Gebr. Gegen Verschleimung, Katarrh, und als Geschmackskorrigens.

Summitates Juniperi.

Etym. Vergl. Fructus Juniperi.
Abst. Juniperus communis L.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Wachholderspitzen.
Vork. Nordeuropa.
Best. Aeth. Oel, Juniperin und Harz.
Gebr. Als Diureticum.

Summitates Sabinae.

Etym. Juniperus vergl. Fructus Juniperi. Sabina nach dem Lande der Sabiner, unweit des alten Rom benannt, welche die Zweige als Abortivmittel gebraucht haben sollen.
Abst. Juniperus Sabina L.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Sadebaumspitzen.
Vork. Deutschland kultiviert.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Als Abortivum, Emmenagogum; äußerlich als Epispasticum. Max.-Dosis 1,0 pro dosi, 3,0 pro die.

Tacamahaca alba.

Etym. Tacamahaca ist der ostindische Name der Droge.
Abst. Icica Species.
Fam. Burseraceae.
Vulg. Bez. Tacamahaca.
Vork. Westindien, Südamerika.
Best. Aeth. Oel und Harz.
Gebr. Zu Salben nnd Pflastern, sowie als Räuchermittel.

Tasi v. Radix Morreniae brachystephanae.

Terebinthina Chios (echt).

Etym. Terebinthus vom grch. tereein (einschneiden), weil die Rinde durch Einschnitte das Harz liefert.
Abst. Pistacia Terebinthus L.
Fam. Anacardiaceae.
Vulg. Bez. Chios-Terpentin.

Best. Aeth. Oel, Harz, Bitterstoff.
Gebr. Innerlich und äußerlich bei Krebs. Dosis innerlich 0,2—0,4 mehrmals täglich, extern in Salbenform 5,0 : 30,0 Vaselin.

Terebinthina gallica Ph. G. IV.
Etym. Terebinthus vergl. oben.
Abst. Pinus Pinaster Sol.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Französischer Terpentin, Galipot.
Vork. Südfrankreich.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Zu Salben und Pflastern als örtlich reizendes Mittel.

Terebinthina veneta extrafein.
Etym. Terebinthus vergl. oben.
Abst. Larix europaea D.C.
Fam. Coniferae.
Vulg. Bez. Venetianischer Terpentin.
Vork. Mittel- und Südeuropa.
Best. Aeth. Oel, Harz.
Gebr. Innerlich bei chronischem Blasen- u. Bronchialkatarrh. Aeußerlich zu Pflastern und Salben als örtlich reizendes Mittel.

Thea Congo.
» **Imperial.**
» **Pecco.**
» **Souchong.**
Etym. Thea aus der chinesischen Bezeichnung tscha = Tee.
Abst. Sämtliche Teesorten stammen von verschiedenen Spezies Thea. Für Pecco und Souchong wird Camellia Thea als Stammpflanze angesehen.
Fam. Ternstroemiaceae.
Vork. China, Assam kultiviert etc.
Best. Aeth. Oel, Coffein (Thein), Theophyllin.
Gebr. Als hervorragendes Genußmittel; ferner zur Darst. von Coffein.

Tragacantha albissima electa in foliis Ph. G. IV.
» **alba in foliis.**
» **naturalis Ia.**
Etym. Zus. aus dem grch. tragos (Bock) und akantha (Dorn, Horn), weil das ausschwitzende Gummi beim Trocknen hornartig gekrümmte Form annimmt.
Abst. Der aus den Stammorganen ausgetretene, an der Luft erhärtete Schleim von kleinasiatischen Astragalus-Arten.
Fam. Papilionaceae.
Vulg. Bez. Tragantgummi.
Vork. Kleinasien, Syrien, Persien.
Best. Bassorin, Stärke.
Gebr. Als Klebe-, Binde- und Appreturmittel in der Technik, und als Bindemittel in der Konfiserie. Pharmazeutisch als Constituens und Bindemittel für verschiedene Arzneiformen wie Pillen, Pastillen u. Emulsionen.

Tubera Aconiti Ph. G. IV. **Napelli.**
Etym. Vergl. Herba Aconiti.
Abst. Aconitum Napellus L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Blaue Sturmhut- oder Eisenhutknollen.
Vork. Gebirgiges Europa und Asien.
Best. Am. und kr. Aconitin.
Gebr. Bei Rheumathismus, Gicht und Neuralgien. Max.-Dos. 0,1 pro dosi, 0,3 pro die.

Tubera Aconiti Lycoctoni.
Etym. Aconitum vergl. Herba Aconiti. Lycoctonum aus dem grch. lykos (Wolf) und kteinein (töten), da es zum Vergiften der Wölfe diente.
Abst. Aconitum Lycoctonum L.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Gelbe Eisenhutknollen.
Vork. Europa, Nordasien.
Best. Lycaconitin, Myoctonin.
Gebr. Zur Darst. obiger Alkaloide, sowie zur Vertilgung von Wölfen, Ratten, Mäusen etc.

Tubera Aconiti ferocis.
Etym. Aconitum vergl. Herba Aconiti.
Abst. Aconitum ferox Wallich.
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Bish, Visha, Indische Eisenhutknollen.
Vork. Indien (Nepal).
Best. Pseudaconitin (Alkaloid).
Gebr. Zur Darstellung von Pseud-Aconitin. Besitzt die sogenannte Aconitwirkung im stärksten Grade.

Tubera Aconiti Japonici.
Abst. Aconitum Fischeri (Var.).
Fam. Ranunculaceae.
Vulg. Bez. Japanische Eisenhutknollen.
Vork. Japan.
Best. Japaconitin, (Alkaloid) M. B. 1888, 54.

Tubera Jalapae Ph. G. IV.
Etym. Nach dem mexikanischen Bezirke Jalapa, aus dem die Droge hauptsächlich ausgeführt wird.
Abst. Exogonium purga (Wenderoth) Bentham.
Fam. Convolvulaceae.
Vulg. Bez. Jalapenknollen.
Vork. Mexiko.
Best. Convolvulin.
Gebr. Als drastisches Purgativum. Dos. 1 g (pro die höchstens 5 g).

Tubera Salep Ph. G. IV.
Etym. Salep nach dem persischen Worte sahlep, das nach Forskall der Name für Salep selbst ist und eigentlich (schleimig) bedeutet.
Abst. Die Tochterknollen verschiedener Orchidaceen aus der Gattung der Ophrydeae.
Fam. Orchidaceae.
Vulg. Bez. Salep.
Vork. Europa, Kleinasien.
Best. Pflanzenschleim, Stärke.
Gebr. Als Nutriens und Mucilaginosum, vorzugsweise bei Darmkatarrh und als Vehikel für scharf wirkende Medikamente.

Turiones Pini.
Etym. Pinus vergl. Resina Pini burgundica.
Abst. Pinus silvestris L.
Fam. Coniferae.
Vork. Deutschland.
Best. Aeth. Oel, Harz, Pinipikrin.
Gebr. Zu Inhalationen bei Lungengangraen; als diuretisches, die Sekretionen anregendes Mittel, besonders im alkohol. Auszug angewandt.

Ustilago Maydis.
Etym. Vom lat. urere (brennen), da der Pilz auf anderen Pflanzen, wie Mais, Brand hervorruft.
Abst. Ein auf dem Mais schmarotzender Pilz (Ustilago Maydis D. C.)
Fam. Ustilagineae.
Vulg. Bez. Maisbrand.

Vork. Nordamerika und Europa.
Best. Ustilagin (Alkaloid).
Gebr. Als wehenbeförderndes Mittel, wie Mutterkorn. Dos. 1—4 g. M. B. 1888, 51.

Vanilla v. Fructus Vanillae.

Viscum quercinum cum foliis.

Etym. Viscum vom keltischen cui gwid (Strauch), grch. iskos davon ischein, echein (halten. kleben), zunächst von dem lat. viscidus, viscosus (klebrig), in Bezug auf den klebrigen Inhalt der Beeren; quercinus auf der Eiche lebend.
Abst. Auf den Eichenarten schmarotzender Loranthus europaeus Jacq. oder Viscum album L.
Fam. Loranthaceae.
Vulg. Bez. Eichenmistel.
Best. Viscin, Fett, Gerbstoffe, Gummi.
Gebr. Als Volksmittel, besonders gegen Epilepsie; die äth. eingedickte Lsg., Viscin genannt, äußerlich bei Hautkrankheiten als Deckmittel und vortreffliches Excipiens für andere Dermatotherapeutica. M. B. 1900, 184 — 1906, 283.

Zibethum verum.

Etym. Von zebad, dem arabischen Namen des Tieres.
Abst. Die Absonderung besonderer, in der Nähe des Afters und der Geschlechtsteile liegender Drüsen der männlichen und weiblichen Zibethkatze (Viverra Zibetha Schreb).
Klasse Mammalia; *Ord.* Carnivora, *Fam.* Viverridae.
Vulg. Bez. Zibeth.
Vork. Asien, Molukken.
Best. Ammoniak, Farbstoffe, fettes u. flüchtiges Oel.
Gebr. Früher als Arzneimittel wie Bibergeil, dient gegenw. nur noch zu Parfümeriezwecken.



Abteilung IV.

Mineralien.

Die nachstehenden Mineralien sind nach P. Groth's „Tabellarischer Uebersicht der Mineralien" bearbeitet. In den chemischen Formeln sind jene Elemente mit Kleinschrift aufgeführt, welche in den betreffenden Mineralien nur in geringer Menge vorhanden sind oder zufällige Bestandteile derselben bilden. Die Fundortsangaben dienen zur näheren Charakterisierung der zur Zeit auf Lager gehaltenen Varietäten.

Aeschynit.

Etym. Nach Berzelius vom grch. aischino (ich be- [illegible] der Auffindung des Minerals von der Zirkonerde noch nicht ganz zu trennen vermochte.

Chem. Zus. Im wesentlichen thoriumhaltige Verbindung von Certitanat mit Cerniobat. — $(Ti\,Th)_8\,O_{21}\,Ce_2\,(Ca, Fe)_2 \cdot 2\,[Nb\,O_3]_4\,Ce.$, worin Ce = (Ce, La, Nd, Pr und Y) *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Gewinnung von Helium.

Alabaster.

Etym. Nach der Stadt Alabastron (Aegypten) benannt, wo das Mineral besonders häufig zu finden ist.

Chem. Zus. Derbe, feinkörnige, weiße Modifikation des Gipses. — Wasserhaltiges Calciumsulfat. — $Ca\,SO_4 \,.\, 2\,H_2\,O$. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zu Zwecken der Bildhauerei wie zu Ornamenten [illegible] ähnlichem.

Alaunstein (Alunit).

Etym. Aus dem schon bei Plinius erwähnten Alumen entstanden.

Chem. Zus. Wasserhaltiges bas. Aluminium-Kaliumsulfat. — $[SO_4]_2\,[AlO]_3\,K \,.\, 3\,H_2\,O$. — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Gebr. Zur Darst. des römischen Alauns.

Albit (Natronfeldspat).

Etym. Nach Rose vom lat. albus (weiß, wegen seiner weißen Farbe).

Chem. Zus. Natrium-Aluminiumpolysilikat. — $Si_3\,O_8\,Al\,Na_{(K)}$. — *Kryst. S.* asym.

Allemontit.

Etym. Benannt nach seinem Vorkommen zu Allemont, im Chalancher-Gebirge, Dép. de l'Isère.

Chem. Zus. Mischung von gediegenem Arsen und Antimon. — (As, Sb). — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Amblygonit.

Etym. Nach Breithaupt vom grch. amblygonios (schiefwinkelig), weil das Mineral einen anderen Spaltungswinkel zeigt als Skapolit, mit dem man es früher verwechselte.

Chem. Zus. Fluorhaltiges Aluminium-Lithiumphosphat. $PO_4\,[Al\,Fl]\,Li$ mit $PO_4\,[Al\,OH]\,Li$. — *Kryst. S.* asym.

Gebr. Zur Darst. von Lithiumpräparaten.

Analcim F. O. Seiser-Alpe, Tyrol.

Etym. Nach Hauy vom grch. analkis (schwach), wegen seiner geringen elektrischen Erregbarkeit.

Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolithisch.) Natrium-Aluminiummetasilikat. — $[Si\,O_3]_2\,Al\,Na \,.\, H_2\,O$. — *Kryst. S.* regulär.

Andalusit (Chiastolith).

Etym. Nach De la Mettrie von seinem ersten F. O. Andalusien; Chiastolith nach Karsten von der schwarzen, einem grch. X. (Chi) ähnlichen Zeichnung auf dem Querschnitt seiner Säulen.

Chem. Zus. Bas. Aluminiumsilikat. — $Si\,O_4\,Al\,[Al\,O]$. — *Kryst. S.* rhomb.

Anthracit.

Etym. Nach Karsten u. a. vom grch. anthrax (Kohle).

Chem. Zus. Ziemlich reiner Kohlenstoff. -C.- amorph?

Gebr. Als gutes Feuerungsmaterial.

Antimonnickelkies v. Nickelantimonkies.

Antimonit. (Antimonglanz, Grauspießglanz.)

Etym. Soll von dem grch. anti und monachon (gegen den Mönch) abstammen, weil man es als Heilmittel gegen den Aussatz, der häufig bei unreinlichen Mönchen auftrat, benutzte.

Chem. Zus. Antimontrisulfid. — $Sb_2\,S_3$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Wichtigstes Antimonerz.

Apatit. F. O. Norwegen.

Etym. Vom grch. apatao (täuschen), weil dieses Mineral die Mineralogen täuschte. Werner hielt es bald für Flußspat, bald für Aquamarin etc.

Chem. Zus. Chlor- oder fluorhaltiges Calciumphosphat. — $[PO_4]_3\,FCa_5$ oder $[PO_4]_3\,Cl\,Ca_5$. — *Kryst. S.* hexag. pyram. hem.

Gebr. Als Düngemittel, entweder unmittelbar in feingemahlenem Zustande oder häufiger mittelst Schwefelsäure aufgeschlossen als Superphosphat.

Aragonit (Eisenblüte) F. O. Erzberg (Steiermark).

[illegible] Bilin.

Etym. Von Werner nach dem vorzüglichsten F. O. Aragonien benannt.

Chem. Zus. Calciumcarbonat. — $CO_3\,Ca$. — *Kryst. S.* rhomb.

Argyrodit

Etym. Argyros (grch.) bedeutet Silber, kommt her von argos (weiß), wegen der weißen Farbe des Silbers.

Chem. Zus. Silbersulfogermanat. — $Ge\,S_5\,Ag_6$. — *Kryst. S.* regulär, holoedrisch.

Gebr. Seltenes Silbererz zur Gewinnung von Germanium.

Arsen, gediegen (Scherbenkobalt).

Etym. Vom grch. arsenikon, was dem heutigen gelben Schwefelarsen entspricht. Cobalt v. Cobaltum metallicum p. 83.

Chem. Zus. Gediegenes Arsen. — As. — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Gebr. Zur Bereitung von arseniger Säure.

Arsenkies (Arsenopyrit, Misspickel).

Etym. Misspickel, alter Bergmannsname dunkler Bedeutung, bereits von Mathesius im 16. Jahrhundert im Gebrauch. Pyrit kommt vom grch. pyrites, worunter die Griechen nicht nur ein Funken (Feuer) gebendes Erz, sondern auch Kupferkies verstanden.

Chem. Zus. Eisen-Arsensulfid. — $Fe(As\,S)_2$ oder $Fe\,As\,S$. *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Bereitung von arseniger Säure und andern Arsenverbindungen.

Arsennikel. (Nickelglanz, Gersdorffit).

Etym. Gersdorffit von Löwe nach dem Industriellen Gersdorff benannt, der 1825 Neusilberwerke zu Reichenau in Unterösterreich anlegte.

Chem. Zus. Nickel-(Eisen) Arsensulfid. — $(Ni_{Fe})\,As\,S$. *Kryst. S.* regulär pentag. hem.

Gebr. Zur Gewinnung von Nickelmetall.

Asbest langfaserig.

» für die Technik.

» Seidenasbest I langfaserig.

» » II »

Etym. Vom grch. asbestos (unverbrennlich).

Chem. Zus. Im wesentlichen wasserhaltiges Magnesiumsilikat von wechselnder Zus.

Gebr. Vielfach technisch verwandt als Dichtungsmittel, zur Herstellung unverbrennbarer Gewebe, zu unverbrennlichen Lampendochten, chem. Feuerzeugen, Filtrierapparaten, für Laboratoriumszwecke etc.

Astrakanit in Stufen v. Blödit.

Augit (gemeiner schwarzer Augit) F. O. Ahrendal.
Etym. Nach Werner vom grch. auche (Glanz), weil er durch seinen Glanz aus den Einschlußmassen hervortritt.
Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges Calcium-Magnesiummetalisikat in isomorpher Mischung mit Magnesium-Aluminiummetasilikat — $[SiO_3]_2MgCa$ mit $[SiO_3 . AlO_3]MgAl$. — *Kryst. S.* monosym.

Bauxit.
Etym. Nach dem F. O. des Minerals, dem franz. Dorfe Baux bei Arles (Dép. Bouches-du-Rhône) benannt.
Chem. Zus. Aluminiumhydroxyd. — $Al_2O[OH]_4$.—
Gebr. Zur Darst. von metallischem Aluminium und Aluminiumverbindungen.

Bergblau v. sub. Cuprum carbonicum p. 90.

Bergkrystall v. Quarz.

Bernstein, (Succinit) Grus.
Etym. Bernstein, altdeutscher Name, von „börnen" d. i. brennen, entlehnt, weil er entzündlich ist. Succinit nach dem lat. Namen für Bernstein succinum, meist aber electrum genannt. Harz vorweltlicher, aus der oligocänen Epoche stammender Pinusarten.
Chem. Zus. Gemisch sauerstoffhaltiger, harzartiger Körper. — $C_{40}H_{64}O_4$ (annähernd).
Gebr. Zur Lack- und Firnisbereitung, Darstellung von Bernsteinsäure, Bernsteinöl etc. Ausgesucht schöne Stücke zu Schmuckwaren, Zigarrenspitzen etc.

Bernstein (Succinit) in Stücken.

Beryll F. O. Limoges.
» F. O. Norwegen.
Etym. Beryll ist ein schon von den Alten zur Bezeichnung dieses Minerals gebrauchtes Wort.
Chem. Zus. Aluminium-Berylliummetasilikat. — $[SiO_3]_6Al_2Be_3$. — *Kryst. S* hexag.
Gebr. Zur Darstellung von Beryllerde; die schönen, klaren, durch Chrom gefärbten Abarten als Schmucksteine.

Bimsstein großstückig.
Etym. Wahrscheinlich vom lat. Pumex abgeleitet.
Chem. Zus. Durch vulkanischen Prozeß entstandenes, sehr kieselsäurereiches Gestein.
Gebr. Als bekanntes Polier- und Reinigungsmittel, in der Chemie in Körnerform, um die Oberfläche von Trocknungsmitteln zu vergrößern.

Bituminit (Bitumen, oft auch Bogheadkohle genannt).
Etym. Bitumen, schon von Plinius für das Mineral gebraucht. Boghead vom gälischen bog (Moor), head (Kopf), wegen des Vorkommens dieser Kohle als Klumpen in den schottischen Mooren.
Chem. Zus. Der Kohle nahestehende Substanz von harzartigem Aussehen.
Gebr. Liefert Leuchtgas, Leucht- und Schmieröle, sowie Paraffin.

Bleiglanz (Galenit).
Etym. Schon von Plinius galena (Glanz) genannt.
Chem. Zus. Bleisulfid — PbS. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Wichtigstes Bleierz; dient nebenbei zur Gewinnung von Schwefelsäure.

Blödit (Astrakanit) in Stufen.
Etym. Von John nach dem Chemiker Blöde benannt.
Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges Magnesium-Natriumsulfat. — $[SO_4]_2MgNa_2 . 4H_2O$. — *Kryst. S.* monosym.
Gebr. Zur Darstellung von Magnesiasalzen.

Blutstein, (Haematit) langstrahlig.
» » Abfälle.
Etym. Haematit vom grch. haima (Blut).
Chem. Zus. Eisenoxyd. — Fe_2O_3. — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.
Gebr. Zur Gewinnung von metallischem Eisen. (V. auch Roteisenstein).

Boracit (Staßfurt) v. sub Staßfurter Salze.

Boronatrocalcit.
Etym. Vergl. Borium p. 60, Natrium p. 184, Calcium p. 65.
Chem. Zus. Wasserhaltiges Calcium-Natriumborat. $B_5O_9CaNa . 6H_2O$.
Gebr. Zur Bereitung von Borsäure und Borax.

Brauneisenerz v. Limonit.

Braunstein (Pyrolusit) v. Mangansuperoxyd.

Bronzit F. O. Kraubath (Steiermark).
Etym. Ein von Karsten wegen seiner Farbe und seines Glanzes gegebener Name.
Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges, eisenhaltiges Magnesiummetasilikat. - $SiO_3(Mg^{Fe})$. *Kryst. S.* rhomb.

Buntkupfererz. (Buntkupferkies, Bornit).
Chem. Zus. Kupfersulfoferrit. — FeS_3Cu_3. — *Kryst S.* regulär.
Gebr. Wichtiges Kupfererz.

Cerit. F. O. Tunaberg.
Etym. Cerit nach Berzelius so genannt, weil cerhaltig.
Chem. Zus. Bas. Cersilikat mit wechselnden Mengen Lanthan, Didym neben Calcium, Aluminium, Eisen etc.— $[SiO_3]_3Ce_2(OH)_3[CeO](CaFe)$; ($Ce = Ce, La, Nd, Pr.$) — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Zur Gewinnung seltener Erden.

Cerussit (Weißbleierz).
Etym. Cerussit kommt von cerussa; ist ähnlich zusammengesetzt.
Chem. Zus. Bleicarbonat. — CO_3Pb — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Wichtiges Bleierz.

Chabasit F. O. Außig.
Etym. Nach Werner von xabasios (grch.), einem Steine, der in den Gesängen von Orpheus erwähnt wird.
Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolitisches) Aluminium-Calciumsilikat in isomorpher Mischung mit einem kieselsäureärmeren, tonerdereicheren Silikat. — $Si_6O_{16}Al_2Ca_2 . 8H_2O$ mit $Si_4Al_2O_{16}Al_2Ca_2 . 8H_2O$. *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Chalcedon.
Etym. Nach der Stadt Chalcedon in Kleinasien, von welcher das Mineral zuerst in den Handel kam.
Chem. Zus. Krystallinisches Quarzaggregat.
Gebr. Zu Schmuckgegenständen.

Chiastolith v. Andalusit.

Chromeisenstein, (Chromit). F. O. Beresowsk (Ural).

Chem. Zus. Eisen- (oxydul) -Chrom (-oxydul) -Chromit. [illegible] — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Wichtiges Chromerz.

Coelestin.

Etym. Nach Werner von coelestis (himmelblau), in Bezug auf die Farbe mancher Coelestine.
Chem. Zus. Strontiumsulfat. — $SO_4 Sr$. — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Zur Darstellung von Strontiumverbindungen.

Columbit (Niobit) F. O. Moos, Norwegen.

Etym. Von Hatchett nach einem neuen Metall, das er darin gefunden zu haben glaubte und Columbium nannte, aber später als Niob erkannt wurde, woher der Name Niobit.
Chem. Zus. Eisen (oxydul)-niobat mit beigemengtem isomorphem Tantalat. — $[(Nb_{Ta}) O_3]_2 Fe$. *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Zur Darstellung von Niobverbindungen.

Corund.

Etym. Alter, indischer Name für einen Stein, den man zum Schleifen von Gesteinen benutzte.
Chem. Zus. Aluminiumoxyd. — $Al_2 O_3$. — *Kryst. S.* hexagon. rhomboëdr.
Gebr. Als Schleifmittel.

Cuprodescloizit.

Etym. Vergl. unten Descloizit.
Chem. Zus. Bas. Blei-, Kupfer-, Zinkvanadat. — VO_4 (Pb, Cu, Zn) [Pb OH]. — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Zur Darstellung von Vanadinsäure.

Descloizit.

Etym. Nach dem franz. Mineralogen A. L. Des Cloizeaux (1817—1874).
Chem. Zus. Bas. Blei-Zinkvanadat. — VO_4 (Pb, Zn) [Pb OH]. — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Wie das vorige Mineral.

Desmin v. auch Stilbit. F. O. Island.

Etym. Nach Breithaupt vom grch. desme (Bündel, Büschel), wegen seiner büschelförmigen Krystallgruppen.
Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolithisches) Aluminium-Calcium-(Alkali-) Polysilikat. — $Si_6 O_{16} Al_2 (Ca_{Na2\,K2}) . 6 H_2O$ mit $Si_4 Al_2 O_{16} Al_2 (Ca_{Na2\,K2}) 6 H_2O$. — *Kryst. S.* monosym.

Disthen v. Rhätizit.

Dolomit.

Etym. Nach Saussure zu Ehren des Geologen Dolomieu, der die Zus. dieses Minerals zuerst beobachtete.
Chem. Zus. Calcium-Magnesiumcarbonat. — $(CO_3)_2$ (Ca, Mg). — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.
Gebr. Als Baustein und zur Mörtelbereitung, zur Gewinnung von Kohlensäure in der Mineralwasserfabrikation etc.

Doppelspat v. Kalkspat.

Egeran v. Vesuvian.

Eisenglanz.

Chem. Zus. Eisenoxyd. — $Fe_2 O_3$. — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.
Gebr. Zur Darstellung von metallischem Eisen (v. auch Blutstein).

Epidot. (Pistazit.)

Etym. Epidot nach Hauy vom griech. epidosis (Zugabe), Pistazit nach Werner wegen der pistaziengrünen Farbe.
Chem. Zus. Calcium-Aluminiumeisensilikat $[Si O_4]_3 Al_2 (Fe_2)$ [AlOH] Ca_2. — *Kryst. S.* monosym.

Erdwachs v. Ozokerit.

Eudialyt. F. O. Grönland.

Etym. Nach Strohmeyer vom grch. eudyalytos (leicht auflöslich).
Chem. Zus. Calcium-, Eisen- (oxydul) Alkalizirkonat, beziehungsweise -silikat mit einigen % Cer. $(Si Zr)_{20} O_{52} Cl (Ca, Fe)_6 Na_K H)_{13}$. — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Euxenit. F. O. Arendal.

Etym. Nach Scheerer vom grch. euxenos (gastfreundlich), wegen der vielen, seltenen Bestandteile, die es beherbergt.
Chem. Zus. Verbindung von Titan- und Niobsäure mit den Erden der Cer.-Yttrium- und Erbiumgruppe, Uran und Eisen etc. — $[Ti_2 O_5]_3 (Y, Er, Ce)_2 . [Nb O_3]_6 (Y, Er, Ce)_2$ mit $[Ti_2O_5]_3$ [UO] Fe . $(Nb O_3)_6$ [UO] Fe. — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Zur Gewinnung der seltenen Erden und radioaktiven Substanzen.

Fahlerz F. O. Müsen, Westfalen.

Etym. Alter Bergmannsname, wohl wegen der »fahlen«, d. h. eigentümlich mattschwarzgrauen Farbe des Minerals gewählt.
Chem. Zus. Sulfarseniat, beziehungsweise Sulfantimoniat des Kupfers, Silbers, Quecksilbers, Eisens u. Zinks. — $(As Sb)_2 S_7 (Cu_2, Fe, Zn, Ag_2, Hg_2)_4$. — *Kryst. S.* regulär tetraëdr. hem.
Gebr. Hüttenmännisch verarbeitet auf die darin enthaltenen wertvollen Metalle.

Feldspat (**Kalifeldspat, Kaliorthoklas**), F. O. Norwegen.

Etym. Eigentlich Felsspat (Saxum Spathum), volkstümlicher Name, »späthiges Gestein der Felsen«. Orthoklas vom grch. orthos (rechtwinkelig) und klao (spalten), weil seine Spaltungsrichtungen rechtwinkelig zu einander stehen.
Chem. Zus. Aluminium-Kaliumpolysilikat mit geringer Beimengung der isomorphen Natriumverbindung. — $Si_3 O_8 Al (K_{Na})$. — *Kryst. S.* monosym.
Gebr. Zur Bereitung von Porzellan, Glasuren, Emaillen, als Düngemittel etc.

Feldspat (**Natronfeldspat**) v. Albit.

» (**Kalknatronfeldspat**) v. Oligoklas.

Fergusonit (Yttrotantalit). F. O. Ytterby, Schweden.

Etym. Von Haidinger nach Robert Fergusson, einem schottischen Dichter, so benannt.
Chem. Zus. Meist uranhaltiges Niobat und Tantalat des Yttriums und der dem letzteren nahestehenden Erdmetalle. — (Nb, Ta) O_4 Y. — *Kryst. S.* tetragon. pyram. hem.
Gebr. Zur Gewinnung von Yttrium-, Niob- und Tantalverbindungen und von Helium.

Feuerstein (**Flint, Silex.**) (in Stücken).

Chem. Zus. Krystallinische, wasserhaltige Kieselsäure.
Gebr. Zur Darst. von Flintglas und manchem Steingut.

Flußspat (Fluorit) ganz und gemahlen.

Chem. Zus. Calciumfluorid. — Ca F_2. — *Kryst. S.* regulär.
Gebr. Zur Darst. von Fluorwasserstoffsäure etc.

Franklinit.

Etym. Von Berthier dem berühmten Benjamin Franklin zu Ehren benannt.

Chem. Zus. Zur Spinellgruppe gehöriges Zink-, Mangan-, Eisen-(oxydul)-ferrit. — $[Fe O_2]_2 (Fe, Mn, Zn)$. — *Kryst. S.* regulär.

Gadolinit. F. O. Norwegen.

Etym. Von Eckeberg nach dem Chemiker Gadolin benannt, welcher 1794 in dem Mineral die Yttererde entdeckte.

Chem. Zus. Dem Datolith analog konstituiertes Beryllium-Yttrium-Eisenorthosilikat. — $[Si O_4 Be (YO)]_2 Fe$. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur Darst. der Erden der Yttrium-Erbiumgruppe sowie der Beryllerde.

Galenit v. Bleiglanz.

Galmei (Zinkspat).

Etym. Nach Werner entweder vom ital. gialla mina (gelbes Erz) oder dem poln. galman.

Chem. Zus. Zinkcarbonat. — $Zn CO_3$. — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Gebr. Wichtiges Zinkerz.

Garnierit (Numeait).

Etym. Genannt nach Garnier, der das Mineral in Neu-Caledonien zuerst auffand.

Chem. Zus. Magnesium-Nickel-Hydrosilikat von wechselnder Zusammensetzung.

Gebr. Wertvolles Nickelerz.

Gelbbleierz. F. O. Bleiberg v. Molybdänbleierz.

» in Stufen v. Molybdänbleierz.

Glimmer (Magnesiaglimmer, Biotit).

Etym. Glimmer, alter Bergmannsausdruck, weil das Mineral glimmert. Biotit nach dem franz. Physiker Biot, der zuerst auf die optische Verschiedenheit der Glimmerarten aufmerksam machte.

Chem. Zus. Saures Magnesium-Aluminium-Alkaliorthosilikat. — $[SiO_4]_3 (Al, Fe)_2 . (Mg, Fe)_2 (K, H)_2$. *Kryst. S.* monosym.

Glimmer (Kaliglimmer, Muscovit).

Etym. Muscovit nach Dana wegen seines häufigen Vorkommens in Moscovien (Rußland).

Chem. Zus. Saures Aluminium-Kaliumorthosilikat. $[Si O_4]_3 Al_3 (K_{Na}) H_2$. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zu Feuertüren, Fensterscheiben, Lampenzylindern, Schutzbrillen etc.

Glimmer (Lithionglimmer, Lepidolith) v. Lepidolith.

» **(Lithionglimmer, Zinnwaldit).**

Etym. Nach seinem Vorkommen in Zinnwald, einem Flecken a. d. sächsisch-böhmischen Grenze.

Chem. Zus. Fluorhaltiges, saures Aluminium-(Eisen) Lithium-(Kalium) orthosilikat. — $Si_5 O_{16} Al_3 Fe (Li, K_{Na})_3 (F, OH)_2$. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur Gewinnung von Lithiumsalzen.

Granat (Kalkeisengranat, Aplom) F. O. Arendal.

Etym. Ein zuerst bei Albertus Magnus und Agricola 1546 vorkommender Name, von der Aehnlichkeit des Minerals mit den Samen von Granatäpfeln abgeleitet.

Chem. Zus. Calcium-Eisenorthosilikat mit wenig beigemengtem isomorphem Calcium-Aluminiumorthosilikat. — $[Si O_4]_3 Fe_2 Ca_3$. — *Kryst. S.* regulär.

Granat (Magnesiatongranat, Pyropen), Tariergranaten, siehe diese p. 301.

Graphit.

Etym. Nach Werner vom grch. grapho (ich schreibe), wegen seiner Anwendung zum Schreiben.

Chem. Zus. Krystallisierter Kohlenstoff mit Spuren von Eisen, Kieselsäure etc. — C. — *Kryst. S.* hexag.

Gebr. Verarbeitet zu Bleistiften und Schmelztiegeln, zum Anstreichen der Oefen, als Schmiermittel für Maschinenteile und in der Galvanoplastik.

Gips in Krystallen. F. O. Montmartre.

Etym. Vom grch. gypsos (schon bei Theophrastos), ein weißer, weicher, kalkhaltiger Stein.

Chem. Zus. Wasserhaltiges Calciumsulfat. — $Ca SO_4 . 2 H_2O$. — *Kryst. S.* monosym.

Gips, Marienglas.

Gips, Alabaster v. Alabaster.

Hausmannit. (Glanzbraunstein.)

Etym. Von Haidinger zu Ehren Hausmanns benannt.

Chem. Zus. Manganomanganit. $Mn_2 MnO_4$.

Gebr. Manganerz.

Haematit v. Blutstein.

Hercynit.

Etym. Von Zippe nach der silva hercynia, dem großen Waldgebiete Germaniens benannt, wegen seines hauptsächlichen Vorkommens im sächsischen Gebirge und im Böhmerwald.

Chem. Zus. Mineral der Spinellgruppe. Eisen-(oxydul) aluminat. — $[Al O_2]_2 Fe$. — *Kryst. S.* regulär.

Heulandit.

Etym. Von Brooke nach Heuland, dem Sekretär der Londoner geologischen Gesellschaft zu Ehren benannt.

Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolithisches) Aluminium-Calciummetasilikat. — $[SiO_3]_6 Al_2 (Ca, Sr) H_4 . 3 H_2O$. — *Kryst. S.* monosym.

Hjelmit F. O. Falun, Schweden.

Etym. Der Name Hjelmit wurde dem Mineral zu Ehren des Entdeckers des Molybdaens, Hjelm, von Nordenskiöld gegeben.

Chem. Zus. Im wesentlichen Pyrotantalat, beziehungsweise -niobat des Calciums, Eisens und Mangans neben kleinen Mengen von Uran, Wolfram, Zinn etc. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Gewinnung von Tantalsäure.

Honigstein (Mellit).

Etym. (Honigstein nach Werner). Mellit von Hauy wegen seiner Honigfarbe (mel, lat. Honig) so benannt.

Chem. Zus. Mellitsaure Tonerde. — $C_{12}O_{12}Al_2 . 18 H_2O$. *Kryst. S.* tetragon.

Hornblende (gemeine, schwarze Hornblende). F. O. Lochkow, Böhmen.

Etym. Alter schwedischer Name, unter dem man jedoch Zinkblende verstand. Nach anderen, weil sich manche Hornblende beim Spalten wie Horn fasert, während »blende« von »blenden, täuschen« herstammen soll, da die Schwere des Minerals zu der fälschlichen Annahme verführte, daß darin ein Erz enthalten sei.

Chem. Zus. Mineral der Amphibolgruppe. Magnesium-Eisen-(oxydul) Calciummetasilikat mit beigemengtem isomorphem, tonerdehaltigem Silikat. — $[Si O_3]_2 (Mg Fe)_3 Ca (Si O_3]_2$ mit $[Si O_3]_2 (Mg Fe)_3 Al_2 [Al O_3]_2$. — *Kryst. S.* monosym.

Hydrotalkit. (Völknerit). F. O. Snarum.

Etym. Vom grch. hydor (Wasser), also Wassertalk; Völknerit von Hermann nach dem Kapitän Völkner benannt.

Chem. Zus. Wasserhaltiges Aluminium-Magnesiumhydroxyd. — $Al(OH)_3 . 3 Mg(OH)_2 . 3 H_2O$. *Kryst. S.* hexag.

Idrialit (Quecksilberlebererz). F. O. Idria.

Etym. Nach Schrötter von dem F. O. Idria in Oesterreich-Krain.

Chem. Zus. Quecksilbersalz einer hochmolekularen Harzsäure.

Jaspis.

Etym. War schon den Hebräern und Griechen unter diesem Namen bekannt.

Chem. Zus. Braune oder rotbraune Varietät des Chalcedons.

Gebr. Als Halbedelstein.

Kalkspat, Doppelspat. F. O. Island.

1. ganz klar	Gewicht	150—200 g.
		100—140 »
		50—100 »
		10—50 »
2. Wahl	Gewicht	100—190 »
		50—95 »
		20—45 »
3. gemischt.		

Kalkspat, Calcit.

Etym. Nach Haidinger vom lat. calx (Kalk) abgeleitet. Spat vergl. Feldspat.

Chem. Zus. Calciumcarbonat. — CO_3Ca. *Kryst S.* hexag. rhomboëdr.

Gebr. Für optische Zwecke, in der Mikroskopie und für Polarisationsapparate sowie zur Darst. von sehr reinem Calciumoxyd etc.

Kaolin (Porzellanerde).

Etym. Aus kau-ling, womit die Chinesen ihre Porzellanerde bezeichnen.

Chem. Zus. Durch Zers. unter Wasseraufnahme (Kaolinisierung) aus Feldspäten hervorgegangen. Aluminiumsilikat. — $Si_2 O_9 Al_2 H_4$. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur Bereitung des Porzellans; in der chem. Industrie als Klärmittel.

Keilhauit (Yttrotitanit). F. O. Arendal.

Etym. Zu Ehren des norwegischen Geologen Keilhau benannt.

Chem. Zus. Calciummetadisilikat bezw. -metadititanat in isomorpher Mischung mit kieselsäureärmerem Yttrium-Aluminium.-Eisensilikat. — $Si Ti O_5 Ca$ mit $Si O_5 (Y, Al, Fe)_2$. — *Kryst. S.* monosym.

Kieselguhr (Infusorienerde) naturell.

» » geschlemmt.

Etym. Vom altdeutschen »gur« (gären), d. h. aus dem Gestein ausgärende, feuchte, schmierige Masse.

Gebr. v. Terra silicea p. 249.

Kobalt-Arsenkies (Danait).

Etym. Danait nach dem amerikanischen Mineralogen Dana (1854) benannt.

Chem. Zus. Eisen-Kobalt-arsenid mit -sulfid. — (Fe, Co) As S mit (Fe, Co) $(As S)_2$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Darstellung von Kobaltverbindungen.

Krokydolith.

Etym. Nach Hausmann vom grch. krokys (Faden) und lithos (Stein), wegen seines faserigen Gefüges.

Chem. Zus. Dem Asbest nahestehendes Mineral. — Mischung aus $[Si O_3]_4 Fe_2 Na_2$ mit $Si O_3 Fe$.

Krokydolith (Tigerauge). F. O. Brasilien.

Krokydolith (Blauquarz). F. O. Salzburg.

Gebr. Als Halbedelstein.

Krugit.

Etym. Dem Berghauptmann Krug von Nidda zu Ehren benannt, welcher die wirtschaftliche Bedeutung der Staßfurt-Leopoldshaller Kalisalze 1856 zuerst erkannte und ihre Nutzbarmachung anregte.

Chem. Zus. Dem Polyhalit ähnlich zusammengesetzt. Calcium-Magnesium-Kaliumsulfat. — $[SO_4]_6 Ca_4 Mg . K_2 . 2 H_2O$.

Kryolith in Stücken.

» gemahlen.

Etym. Vom grch. kryos (Eis) und lithos (Stein), wegen seines Aeußeren und seiner leichten Schmelzbarkeit.

Chem. Zus. Aluminium-Natriumfluorid. — $Al F_3 . 3 Na F$. *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur elektrolyt. Darstellung des metall. Aluminiums und als Flußmittel bei metallurgischen Prozessen.

Kupferglanz. (Chalkosin.)

Etym. Chalkosin vom grch. chalkos (Kupfer).

Chem. Zus. Kupfersulfür. — $Cu_2 S$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Kupfererz.

Kupferkies (Chalkopyrit).

Etym. Chalkopyrit vom grch. chalkos (Kupfer) und pyrites (Eisenkies), weil er Schwefelkupfer und Schwefeleisen in sich vereinigt.

Chem. Zus. Kupfersalz einer Sulfoeisensäure. $(Fe S_2)_2 Cu$. — *Kryst. S.* tetragon. sphen. hem.

Gebr. Zur Gewinnung von metallischem Kupfer, unter Benützung der hierbei entstehenden SO_2 zur Darstellung von H_2SO_4.

Labradorit F. O. Labrador.

Etym. Nach Werner nach seinem Haupt-F. O., der Küste von Labrador benannt.

Chem. Zus. Mineral der Feldspatgruppe. Mischung aus dem asym. Natronfeldspat (Albit) mit Kalkfeldspat (Anorthit). — $Si_3 O_8 Al Na$ mit $Si_2 Al O_8 Al Ca$. — *Kryst. S.* asym.

Lasurstein (Lapis lazuli). F. O. Chile.

Etym. Nach Werner von dem arab. azul, das sich auch im span. wiederfindet oder arab. lasurd (blau).

Chem. Zus. Dem Hauyn nahestehendes schwefelhalt. Calcium-Natrium-Aluminiumsilikat.

Gebr. Als Halbedelstein.

Lepidolith (Lithionglimmer). F. O. Rôzna, Mähren; San Diego (Kalifornien).

Etym. Nach Werner von grch. lepidion (kleine Schuppe) und lithos (Stein).

Chem. Zus. Lithionhaltiges Mineral der Glimmergruppe. $Si_3 O_9 Al_2 (Li, K_{Na})_2 (F, OH)_2$. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur Darstellung von Lithiumpräparaten.

Leucit.

Etym. Nach Werner vom grch. leukos (weiß), wegen seiner vorherrschenden Farbe.

Chem. Zus. Aluminium-Kaliummetasilikat. — $[SiO_3]_2$ Al K. — *Kryst. S.* regulär.

Lievrit F. O. Herbornseelbach, Nassau.

Etym. Von Werner nach dem französ. Mineralogen Lelièvre benannt, der das Mineral nach der Schlacht von Jena, Jenit, genannt hatte.

Chem. Zus. Bas. Eisenoxyd - Eisenoxydul - Calciumorthosilikat. — $[Si\,O_4]_2\,[Fe\,OH]\,Fe_2\,Ca$. — *Kryst. S.* rhomb.

Limonit (Brauneisenerz). F. O. Hornhausen, Nassau.

Etym. Nach Beudant vom lat. limus (Sumpf), also Sumpferz genannt.

Chem. Zus. Eisenhydroxyd. — $Fe_4\,O_3\,(OH)_6$.

Gebr. Zur Darstellung von metallischem Eisen.

Magnesit F. O. Schlesien.

Etym. Wegen des Magnesiagehaltes so benannt.

Chem. Zus. Magnesiumcarbonat. — $CO_3\,Mg$. — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Gebr. Zur Darstellung sehr reiner CO_2 für analyt. Zwecke.

Magnetit (Magneteisenerz.)

Etym. Aus dem grch. magnetis lithos, Lapis Magnetis (Magnetstein), weil bei der Stadt Magnesia die ältesten natürlichen Magnete gefunden wurden. Vergl. Magnesium metallic. p. 171.

Chem. Zus. Mineral der Spinellgruppe. — $Fe_3\,O_4$ oder $[FeO_2]_2Fe$ mit beigemischtem $[(FeTi)O_2]_2Fe$. *Kryst. S.* regulär.

Gebr. Als wichtiges hüttenmännisch verwendbares Eisenerz, ferner zur Herstellung von Magneten verwandt.

Magnetit (Magneteisenerz), attraktorisch.

Gebr. Als natürlicher Magnet.

Magnetkies (Pyrrhotin).

Etym. Nach Quenstedt vom grch. pyrro (Feuerrot), in Bezug auf sein Aeußeres so benannt.

Chem. Zus. Schwefeleisen der Zus. $Fe_{11}\,S_{12}$.— *Kryst. S.* hexag.

Gebr. Zur Darstellung von Eisenvitriol, rauchender Schwefelsäure, Caput mortuum etc.

Malachit.

Etym. Nach Werner angeblich vom grch. malache (Malve), bei Plinius Molochites.

Chem. Zus. Bas. Kupfercarbonat. — $CO_3\,[Cu\,OH]_2$.— *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zu Schmuckgegenständen, als Malerfarbe, als Kupfererz etc.

Mangansuperoxyd 80–90% (Pyrolusit).
90–95% » in ausgesuchten großen Stufen.

Etym. Mangan vergl p. 175. Pyrolusit nach Haidinger vom grch. pyr (Feuer) u. luein (waschen), weil das Mineral durch kohlige Substanzen oder Eisenoxyd braun oder grau gefärbte Glasschmelze infolge seines hohen Sauerstoffgehaltes reinigt.

Chem. Zus. Mangandioxyd. — $Mn\,O_2$. — *Kryst. S.* tetragon.

Gebr. Vergl. p. 176.

Marienglas v. Gips.

Markasit (Speerkies, Kammkies).

Etym. Aus dem arab marw, kjass und idd, d. h. ein weißliches, glänzendes, hartes, dem Feuerstein ähnliches Erz.

Chem. Zus. Eisendisulfid. — $Fe\,S_2$.— *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Technisch verwendet wie Magnetkies (vergl. oben).

Marmor-Abfälle, carrarische.

Etym. Vom grch. marmaros (schimmernder Felsblock), von marmairo (glänzen).

Chem. Zus. Krystallin. Calciumcarbonat. — $CO_3\,Ca$.

Gebr. Zur Darst. sehr reiner Calciumverbindungen, außerdem verschiedentlich verwandt in der chem. Industrie z. B. zur Darst. von CO_2 etc.

Mißpickel v. Arsenkies.

Molybdänbleierz (Gelbbleierz, Wulfenit) F. O. Bleiberg, Kärnthen.

Etym. Molydbän v. Molybdänium metallic. p. 181.

Chem. Zus. Bleimolybdat. $[Mo\,O_4\,Pb]$. — *Kryst. S.* tetragon. pyram. hem.

Gebr. Zur Darst. der Molybdänsäure.

Molybdänbleierz (Gelbbleierz) in Stufen.

Molybdänglanz, Molybdänit Ia.
» » IIa.

Chem. Zus. Molybdänsulfid. $Mo\,S_2$. — *Kryst. S.* hexag.

Gebr. Wie voriges Mineral.

Molybdänglanz-Quarz.

Dichter Quarz mit auf- und eingewachsenem Molybdänglanz.

Monazit. F. O. Norwegen.

Etym. Nach Breithaupt vom grch. monazo (einzeln sein), wegen seines seltenen Vorkommens.

Chem. Zus. Im wesentlichen Phosphat des Cers, Lanthans, Neodyms u. Praseodyms mit Gehalt an Thorerde (PO_4) (Ce, La, Nd. Pr.). — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur Darst. der Verbindungen des Thors, Neodyms u. Praseodyms, welche als Glühlichtkörper dienen.

Monazitsand, brasilianischer.

Durch Schlemprozesse angereicherte, dichte, schwere Sande, vorwiegend aus Monazit, Zirkon, Granat, Magnetit und Quarz bestehend. — Gebr. Techn. wichtigstes Ausgangsmaterial zur Darst. der Thoriumverbindungen und der anderen seltenen Erden.

Montebrazit v. Amblygonit.

Natrolith.

Etym. Von Werner nach seinem Natrongehalte so genannt.

Chem. Zus. Krystallwasserhaltiges (zeolithisches) Aluminium-Natriummetasilikat. $[Si\,O_3]_3\,Al\,[Al\,O]\,Na_2 \,.\, 2\,H_2O$. — *Kryst. S.* rhomb.

Natronfeldspat v. Albit.

Nickelantimonkies (Nickelantimonglanz, Ullmannit).

Etym. Nickel vergl. Niccolum metallicum. pur. p. 196. Antimon vergl. Stibium metall. (Antimon) p. 240. Ullmannit nach dem Mineralogen Ullmann.

Chem. Zus. Im wesentlichen Nickel - Antimonsulfid — Ni Sb S. — *Kryst. S.* regulär pentag. hem.

Nickelglanz (Gersdorffit) v. Arsennickelkies.

Oligoklas (Kalknatronfeldspat). F. O. Arendahl.

Etym. Nach Breithaupt vom grch. oligos (wenig) und klao (spalten), weil seine beiden Spaltungsrichtungen nur wenig vom rechten Winkel abweichen.

Chem. Zus. Isomorphe Mischung des Albit- mit dem Anorthitmolekül. — Si_2 Si O_8 Al Na mit Si_2 Al O_8 Al Ca. — *Kryst. S.* asym.

Olivin (Chrysolith).

Etym. Vom lat. oliva (Frucht des Ölbaumes), wegen der gelbgrünen, den Oliven ähnlichen Färbung der Krystalle.

Chem. Zus. Magnesium-Eisen-(oxydul-) Orthosilikat. Si O_4 $(Mg Fe)_2$. — *Kryst. S.* rhomb.

Olivin (Halbedelstein).

Orthit.

Etym. Nach Berzelius vom grch. orthos (gerade) wegen der geradlinigen äußeren Form.

Chem. Zus. Bas. Aluminium-Cer-Eisen- (oxyd-) Calcium-Eisen- (oxydul-) silikat. — $[Si\ O_4]_3$ $(Al, Ce, Fe)_2$ [Al OH] Ca Fe_2. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur Darst. von Cererde.

Ozokerit (Erdwachs) **gereinigt** = Cera mineralis alba (Ceresin) v. sub Paraffin solid. p. 211.

» » roh.

Etym. Nach Glocker vom grch. ozo (riechen) und keros (Wachs), also nach Wachs riechendes Mineral.

Chem. Zus. Gemisch hochmolekularer Kohlenwasserstoffe der Methanreihe.

Gebr. Technisch verwandt wie Cera mineralis, v. Drogen, Abt. III.

Petalit (Castor).

Etym. Nach d'Andrada vom grch. petalon (Blatt), wegen der in einer Richtung vorherrschenden Spaltbarkeit.

Chem. Zus. Saures Aluminium-Lithium (Natrium etc.) metadisilikat. — $[Si_2\ O_5]_2$ Al $(Li_{Na\ H})$. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur Darstellung von Lithiumpräparaten.

Phosphorit.

Etym. Vom lat. phosphorus (Phosphor), weil das Mineral viel Phosphorsäure enthält.

Chem. Zus. Zersetzte und verunreinigte, erdige Varietät des Apatit.

Gebr. Als wichtiges Düngemittel entweder unmittelbar in fein gepulvertem Zustande oder mit Schwefelsäure aufgeschlossen als Superphosphat.

Platinerz.

Etym. Platin vergl. p. 218.

Chem. Zus. Metallisches Platin mit einigen % Eisen nebst etwas Iridium, Rhodium, Palladium, Osmium etc. — (Pt_{Fe}). — *Kryst. S.* regulär.

Gebr. Zur Darst. von reinem Platin und den übrigen Metallen der Platingruppe.

Porphyr (Quarzporphyr).

Eruptivgestein, bestehend aus dichter Grundmasse mit eingesprengten Kr. von Feldspat, Quarz, Glimmer etc.

Etym. Vom grch. porphyreos = purpurfarbig in Bezug auf die Farbe des Minerals.

Psilomelan (Hartmanganerz).

Etym. Nach Haidinger vom grch. psilos (kahl) und melas (schwarz), soviel wie schwarzer Glaskopf.

Chem. Zus. Baryumhaltiges Manganmanganit = Braunit mit BaO, neben etwas CaO, MgO, CuO, $Al_2 O_3$, $Fe_2 O_3$ etc. — *Kryst. S.* kryptokrystallin.

Gebr. Vergl. p. 176 (Mangan. peroxyd).

Pyrolusit v. Mangansuperoxyd.

Pyropissit.

Etym. Nach Kenngott vom grch. pyr (Feuer) und pissa (Harz), wegen seines Schmelzens zu pechartiger Masse.

Chem. Zus. Dem Ozokerit ähnlich zusammengesetzte Substanz.

Quarz, weiß, ausgesucht.

» Krystalle.

» -Sand für Laboratoriumszwecke.

Etym. Quarz ist ein altdeutscher Bergmannsname, der wahrscheinlich von Gewarze stammt, weil der Quarz oft warzenförmige Auswüchse und Unterlagen der Metalle bildet. Vielleicht leitet sich die Bezeichnung auch vom kaukasischen Wort kara (Stein) ab.

Chem. Zus. Siliciumdioxyd, Kieselsäureanhydrid. — Si O_2. — *Kryst. S.* hexag. trapezoëdr. tetart.

Rhätizit (Disthen).

Etym. Rhätizit wegen des Vorkommens des Minerals im alten Rhätien. Disthen von dis (Zweifach) und stenos (Kraft), weil es auf seinen verschiedenen Flächen verschiedene Härten aufweist und sich bald positiv, bald negativ elektrisch zeigt.

Chem. Zus. Die grau bis schwarz gefärbte Varietät des Disthen. — Si O_3 $[Al\ O]_2$. — *Kryst. S.* asym.

Rhodonit (Kieselmangan) F. O. Jekaterinenburg.

Etym. Vom grch. rhodon (die Rose), wegen der rosenroten Farbe des Minerals (nach Beudant).

Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges Manganmetasilikat mit beigemengtem Calciummetasilikat. — Si O_3 (Mn) mit Si O_3 (Mn Ca). *Kryst. S.* asym.

Gebr. Wird zu Kunstgegenständen verarbeitet.

Rosenquarz.

Chem. Zus. Durch dilute Färbung rosenrot erscheinende kr. Varietät des Quarzes.

Rot-Arsennickel v. Rotnickelkies.

Roteisenstein.

Chem. Zus. Mkr. Varietät des Eisenglanz. — $Fe_2 O_3$.

Gebr. Fein geschlämmt als Putz- und Poliermittel.

Rotnickelkies (Rot-Arsennickel, Arsennickel, Kupfernickel, Nickelin).

Chem. Zus. Arsennickel, Arsen zum Teil durch Antimon vertreten. — Ni As. — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Gebr. Nickelerz.

Rutil F. O. Limoges.

» F. O. Norwegen.

Etym. Vom lat. rutilus (rot), nach der oftmals roten Farbe des Rutils.

Chem. Zus. Titandioxyd (Ti O_2) oder wegen der Isomorphie mit Zirkon wohl als (Ti Ti O_4) Titantitanat aufzufassen. — *Kryst. S.* tetragon.

Gebr. Zur Darst. von Titanverbindungen ferner in der keramischen Industrie.

Samarskit (Uranotantalit). F. O. Mitchell-County.

Etym. Von H. Rose nach Herrn von Samarski zubenannt.

Chem. Zus. Pyroniobat bezw. -tantalat des Eisens, Yttriums, Cers etc. in Mischung mit isomorphem Uranat, $8\,[Nb_2\,O_7]_3\,R_4 + U_5\,O_{21}\,R$, worin R = Fe, Y, Ce, Er. — *Kryst. S.* rhomb. (?)

Gebr. Zur Darst. der Niob- und Tantalsäure und der seltenen Erden.

Sassolin.

Etym. Nach seinem Vorkommen als Absatz der heißen Quellen von Sasso in Toskana.

Chem. Zus. Borsäure, $B(OH)_3$. *Kryst. S.* asym. — *Gebr.* Zur Gewinnung der reinen Borsäure.

Scheelspat, (Scheelit, Tungstein) F. O. Australien.

Etym. Nach dem Chemiker Scheele, welcher in dem Minerale 1781 die Wolframsäure entdeckte. — »Tungstein« bedeutet »Schwerstein«.

Chem. Zus. Calciumwolframat. — $W\,O_4\,Ca$. — *Kryst. S.* tetragon. pyram. hem.

Gebr. Zur Darst. der Wolframsäure; ausgesucht klare Stücke zum Nachweis der Röntgenstrahlen.

Schwefel, gediegen. F. O. Girgenti, Sizilien.

Etym. Vergl. Sulfur, p. 246.

Chem. Zus. Gediegener Schwefel. — S. — *Kryst. S.* rhomb.

Schwefelkies (Eisenkies, Pyrit).

Etym. Pyrit vergl. Kupferkies.

Chem. Zus. Eisendisulfid. — $Fe\,S_2$. — *Kryst. S.* regulär pentag. hem.

Gebr. Verwandt zur Darst. von rauchender und gewöhnlicher Schwefelsäure, von Eisenvitriol, von Colcothar.

Schwerspat, gepulvert (Baryt).

Etym. Schwerspat nach Werner; Baryt nach Hausmann von barys (schwer), wegen seines hohen spezifischen Gewichtes.

Chem. Zus. Baryumsulfat. — $Ba\,SO_4$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Herst. von Baryumverb., als Anstrichfarbe etc.

Seesand.

Gebr. Zum Reinigen von Platingefäßen, als Vehikel bei Fettbestimmungen etc.

Selenblei (Clausthalit).

Etym. Nach seinem Vorkommen bei Clausthal im Hag.

Chem. Zus. Bleiselenid, Pb Se. — *Kryst. S.* regulär holoëdr.

Senarmontit, lose Octaëder.

Etym. Von Dana nach seinem Entdecker Senarmont benannt.

Chem. Zus. Antimontrioxyd. — $Sb_2\,O_3$. — *Kryst. S.* regulär.

Serpentin. F. O. Snarum.

Etym. Serpentin, abgeleitet nach Wallerius vom lat. serpens (Schlange), wegen der mancher Schlangenhaut ähnlichen Färbung des Gesteins, vielleicht auch, weil er als ein Mittel gegen Schlangenbiß galt.

Chem. Zus. Durch Zers. unter Wasseraufnahme (Serpentinisierung) aus anderen Silikaten hervorgegangenes Magnesium-Eisen-(oxydul-) silikat. — $Si_2\,O_9\,(Mg_{Fe})\,3\,H_4$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Wird zu Schmuckgegenständen und Gerätschaften geschliffen; verwandt ferner zur Darst. von Magnesia und Bittersalz im Großen.

Skapolith (Wernerit).

Etym. Vom grch. skaphos (Stengel) und lithos (Stein), wegen seiner oft stangenförmigen Säulen.

Chem. Zus. Mineral von der Zusammensetzung eines polymeren Feldspates. — $[Si_3\,O_8]_3\,Al_2\,(Al\,Cl)\,Na_4$ mit $[Si_2\,Al\,O_8]_3\,Al_2\,[Al\,O]\,Ca_4$. — *Kryst. S.* tetragon. pyram. hem.

Smaltit v. Speiskobalt.

Smirgel. F. O. Naxos.

Etym. Der derbe, unrein gefärbte Korund hieß schon bei den Griechen smyris lithos, daher Smirgel.

Chem. Zus. Unreine, feinkörnige Varietät des Korund — $Al_2\,O_3$.

Gebr. Als Polier- und Schleifmittel.

Spateisenstein (Eisenspat, Siderit).

Etym. Siderit vom grch. sideros (Eisen).

Chem. Zus. Eisen- (oxydul-) carbonat. — $CO_3\,Fe$ — *Kryst. S.* hexag. rhomboëdr.

Gebr. Technisch zur Gewinnnung von Eisen und Stahl.

Speckstein (Steatit).

Etym. Steatit vom grch. stear (Talg), weil das Mineral sich fett oder speckig anfühlt.

Chem. Zus. Dem Talk nahestehendes Magnesiumhydrosilikat. — $Si_4\,O_{12}\,Mg_3\,H_2$. — *Kryst. S.* kryptokrystallinisch.

Gebr. Zum Zeichnen (span. Kreide) als Schmiermittel für Maschinen und Holzzapfen, zu Gasbrennern, Schminke, den verschiedensten Kunstgegenständen und Utensilien, zum Vertilgen von Fettflecken, als Poliermittel.

Speiskobalt (Smaltin).

Etym. Smaltin, weil zur Darst. der »Smalte« verwandtes Mineral.

Chem. Zus. Kobaltarsenid mit beigemengter isomorpher Nickel- und Eisenverbindung — $(Co_{Ni,\,Fe})\,As_2$. — *Kryst. S.* regulär pentag. hem.

Gebr. Zur Darst. der unter dem Namen »Smalte« in der Glas- und Emaille-Industrie und Keramik benutzten Blaufarbe, ferner zur Darst. von Kobaltverbindungen.

Spodumen.

Etym. Nach d'Andrada vom grch. spodios (aschgrau), wegen der Farbe des Minerals.

Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges Aluminium-Lithium (Natrium) -metasilikat. — $[Si\,O_3]_2\,Al\,(Li_{Na})$. — *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Zur Darst. von Lithiumpräparaten.

Staffelit.

Etym. Nach dem F. O. Staffel im Nassauischen.

Chem. Zus. Grüngefärbte, traubige, mkr. Varietät des Phosphorits mit beigemengtem (rhomb. ?) Calciumcarbonat.

Stassfurter Salze für Sammlungen

Anhydrit.

Etym. Nach Klapproth vom grch. anhydros (wasserlos), weil er sich durch seinen Mangel an Krystallwasser vom Gips unterscheidet.

Chem. Zus. Wasserfreies Calciumsulfat $SO_4\,Ca$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Anfertigung von Urnen und Ornamenten.

Boracit (Stassfurtit).
Etym. Nach Werner wegen seines Borsäuregehaltes, den Westrumb 1788 in ihm auffand. Stassfurtit in Bezug auf sein Vorkommen in den Stassfurter Salzen.
Chem. Zus. Chloroborat des Magnesium. — $B_{16} O_{30} Cl_2 Mg_7$. ***Kryst.*** *S.* pseudoregulär (rhomb.).
Gebr. Zur Darst. von Borax.

Carnallit.
Etym. Von R. Rose nach dem Berghauptmann von Carnall benannt.
Chem. Zus. Wasserhaltiges Magnesium-Kaliumchlorid. $Mg Cl_2 . K Cl . 6 H_2O$. — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Zur Gewinnung von Kaliumsalzen und als Düngemittel.

Kainit.
Etym. Wahrscheinlich aus dem grch. kainos (neu, unerwartet) gebildet in Bezug auf sein Auffinden als neues Mineral in Stassfurt.
Chem. Zus. Magnesiumsulfat-Kaliumchlorid-doppelsalz. — $SO_4 Mg . K Cl . 3 H_2O$. — *Kryst. S.* monosym.
Gebr. Zur Gewinnung von Kaliumsalzen und als Düngemittel.

Kieserit.
Etym. Von Reichardt nach dem Arzte Kieser in Jena benannt.
Chem. Zus. Wasserhaltiges Magnesiumsulfat. $Mg SO_4 . H_2O$. — *Kryst. S.* monosym.
Gebr. Dient zur Darst. von Bittersalz.

Polyhalit.
Etym. Nach Strohmeyer vom grch. polys (viel) und hals (Salz), weil aus mehreren Salzen zus.
Chem. Zus. Wasserhaltiges Calcium-Magnesium-Kaliumsulfatdoppelsalz. — $[SO_4]_4 Ca_2 Mg K_2 . 2 H_2O$.

Sylvin.
Etym. Nach dem in der Medizin früher gebräuchlichen Sal febrifugum Sylvii (Kaliumchlorid) benannt.
Chem. Zus. Kaliumchlorid. — K Cl. — ***Kryst.*** *S.* regulär.
Gebr. Wird auf andere Kaliumsalze verarbeitet.

Tachhydrit (Tachyhydrit).
Etym. Nach Rammelsberg vom grch. tachys (schnell) und hydor (Wasser), wegen der leichten Zersetzlichkeit des Minerals.
Chem. Zus. Wasserhaltiges Magnesium-Calciumchlorid-doppelsalz. — $2 Mg Cl_2 . Ca Cl_2 . 12 H_2O$. ***Kryst.*** *S.* hexag. rhomboëdr.

Staurolith.
Etym. Vom grch. stauros (Kreuz) und lithos (Stein), in Bezug auf seine kreuzförmigen Zwillinge.
Chem. Zus. Bas. Aluminium-Eisen (oxydul) orthosilikat. $[SiO_4]_2 [Al OH] [Al O]_4 Fe$. — ***Kryst.*** *S.* rhomb.

Steatit v. Speckstein.

Stilbit F. O. Island.
Chem. Zus. Meist identisch mit isländischem Desmin, v. diesen.

Stinkstein F. O. Pfaffrath bei Köln.
Chem. Zus. Bituminöser Schiefer.

Strontianit.
Etym. Von Salzer so benannt, der ihn zu Ende des 18. Jahrhunderts aus Strontianshire in Schottland nach Deutschland brachte.
Chem. Zus. Strontiumcarbonat. — $CO_3 Sr$. — *Kryst. S.* rhomb.
Gebr. Darst. von Strontiumpräparaten.

Succinit v. Bernstein.

Talk.
Etym. Der Name Talk ist arabisch und bezeichnet fette Tonarten.
Chem. Zus. Saures Magnesiumsilikat. — $Si_4 O_{12} Mg_3 H_2$.
Gebr. Als bekanntes Schmier- und Schleifmittel, für für kosmetische etc. Zwecke.

Tellurerz.
Etym. Vergl. Tellur p. 249.
Chem. Zus. Gediegenes Tellur mit einem Gehalt an Gold, Eisen etc. — Te (Au, Fe).
Gebr. Zur Darst. des Tellurs und der Tellurverbindungen.

Thorit F. O. Norwegen.
Etym. Vergl. Thorium p. 252, woraus Thorit gebildet ist.
Chem Zus. Verunreinigtes, wasserhaltiges Zersetzungsprodukt des dem Zirkon analog zus. Minerals $Th Si O_4$. — ***Kryst.*** *S.* tetragon.
Gebr. Zur Darst. der für die Glühlichtindustrie wichtigen Thorerdeverbindungen.

Thuringit (Owenit).
Etym. Von Breithaupt nach seinem Vorkommen in Thüringen so benannt. Owenit, von Gluth so bezeichnet nach dem Geologen Owen.
Chem. Zus. In die Chloritgruppe (zu den Leptochloriten gehöriges Mineral. — $Si_6 O_{41} (Al, Fe)_8 (Fe, Mg)_8 H_{18}$. — ***Kryst.*** *S.* mkr.

Tigerauge v. Krokydolith.

Tinkal (natürlicher Borax).
Etym. Borax und Tinkal sind Namen, die aus dem Persischen, bezw. Indischen stammen und in diesen Idiomen »Metallschmelzer« bedeuten.
Chem. Zus. Im wesentlichen wasserhaltiges Natriumtetraborat. — $B_4 O_7 Na_2 . 10 H_2O$. — *Kryst. S.* monosym.
Gebr. Dient zur Darst. von Borax und von Borsäure.

Titaneisen (Ilmenit) F. O. Ekersund, Norwegen.
Etym. Titan vergl. Titanium metallic. p. 259. Ilmenit nach dem F. O. im Ilmengebirge am Ural benannt.
Chem. Zus. Isomorphe Mischung von $Fe_2 O_3$ mit $Ti_2 O_3$, oder Eisen- (oxydul-) titanat mit beigemengten $Fe_2O_3 . FeTiO_3$. — ***Kryst.*** *S.* hexag. rhomboëdr. tetart.

Toneisenstein.
Unreine Varietät des Roteisensteins.

Topas.
Etym. Nach der Insel Topazos im roten Meer, einem F.O. des Minerals im Altertum.
Chem. Zus. Bas. fluorhaltiges Aluminiumsilikat, $Si O_4 Al (Al (F_2, O)$. — ***Kryst.*** *S.* rhomb.
Gebr. Als Edelstein zu Schmuckgegenständen.

Tripel.
Etym. Nach dem Fundort Tripolis.
Chem. Zus. Im wesentlichen wasserhaltige Kieselsäure.
Gebr. Als Putz- und Schleifmittel.

Triphyllin.
Etym. Nach Fuchs vom grch. tris (drei) und phyle (Stamm), also dreistämmig, weil aus drei Phosphaten bestehend.
Chem. Zus. Eisen- (oxdul-) Mangan- (oxydul-) Lithium phosphat $PO_4 (Fe, Mn) Li$. — ***Kryst.*** *S.* rhomb.
Gebr. Zur Darst. von Lithiumpräparaten.

Türkis.

Etym. Türkis wegen seines Vorkommens in Turkestan.

Chem. Zus. Durch Kupfer blau gefärbtes Aluminiumphosphat. — $PO_4 Al_2 [OH]_3 \cdot H_2O$. — *Kryst. S.* Scheinbar amorph.

Gebr. Als sehr geschätzter Edelstein.

Turmalin.

Etym. Vom indischen oder ceylonesischen Turamale oder Turcamale, d. i. Aschenzieher, unter welchem Namen (Aschentrekker) die Holländer diesen Stein 1703 zuerst nach Holland brachten.

Chem. Zus. Borhaltiges Silikat von sehr komplizierter und wechselnder Zusammensetzung. — Annähernd $Si_4 O_{20} B_2 ([AlO]_2 Mg, Fe, Na_2 Li_2 H_2)_9$. *Kryst. S.* rhomboëdr. hemimorph.

Gebr. Ausgewählte Stücke für optische Zwecke und zu Schmucksachen.

Ullmannit v. Nickelantimonglanz.

Uranpecherz (Pechblende, Uraninit). F. O. Joachimsthal.

Etym. Von Werner Pecherz bezw. Uranpecherz gegenannt, weil 1787 Klapproth in diesem Erze das Uranium entdeckte.

Chem. Zus. Salz der Uransäure $U [OH]_6$, deren Wasserstoff durch vierwertiges Uran neben Blei und anderen Schwermetallen ersetzt ist. — $[UO_6]_2 (U Pb_2)_3$ — *Kryst. S.* regulär.

Gebr. Zur Darst. von Uransalzen und der radioaktiven Substanzen.

Vanadinit.

Etym. Vergl. Vanadium metallic. p. 265.

Chem. Zus. Dem Apatit isomorphes, chlorhaltiges Bleivanadat. — $[VO_4]_3 Cl Pb_5$. — *Kryst. S.* hexag. pyram. hem.

Gebr. Zur Darst. von Vanadinverbindungen.

Vesuvian (Egeran, Idokras).

Etym. Vesuvian nach Werner nach einem seiner Haupt-F. O., dem Vesuv. Idokras nach Hauy vom grch. eidos (Gestalt) und krasis (Mischung), da es in seinen Krystallformen verschiedenen Mineralien gleicht. Egeran nach seinem F. O. unweit Eger in Böhmen.

Chem. Zus. Im wesentlichen das Aluminium-Calciumsilikat $Si_{20} O_{77} Al_{12} Ca_{24} [OH]_{10}$. — *Kryst. S.* tetragon.

Wad (Manganschaum).

Etym. Wad ist ein englischer Name, welcher eine krümelige, schaumige Mineralmasse, ähnlich dem deutschen Manganschaum, bedeutet.

Chem. Zus. Im wesentlichen stark wasserhaltiges Mangansuperoxyd mit Gehalt an Manganoxydul neben Kalk, Baryt, Eisenoxyd etc.

Gebr. Wie Pyrolusit; vergl. p. 176. (Mangan. peroxyd.)

Weißbleierz v. Cerussit.

Wismutglanz (Bismutit).

Etym. Vergl. Bismutum metallic. p. 57.

Chem. Zus. Wismutsulfid. — $Bi_2 S_3$. — *Kryst. S.* tetragon.

Gebr. Wird auf metallisches Wismut verarbeitet.

Witherit (kohlensaurer Baryt).

Etym. Von Werner nach dem Entdecker des Minerals Dr. Withering benannt.

Chem. Zus. Baryumcarbonat. — $CO_3 Ba$. — *Kryst. S.* rhomb.

Gebr. Zur Darst. von Baryumverbindungen.

Wolframit, Wolfram (Stufenerz) ca. 76% WO_3.

Etym. Vergl. Wolframium metallic. p. 268.

Chem. Zus. Eisen- (oxydul-) wolframat mit Mangan-(oxydul-) wolframat $WO_4 Fe$ mit $WO_4 Mn$. *Kryst. S.* monosym.

Gebr. Wichtichstes Wolframerz; zur Darst. der Wolframverb. und des Wolframstahls.

Wollastonit F. O. Auerbach, Hessen.

Etym. Nach Hauy dem englischen Chemiker Wollaston zu Ehren benannt.

Chem. Zus. Zur Pyroxengruppe gehöriges Calciummetasilikat. — $Si O_3 Ca$. — *Kryst. S.* monosym.

Xenotim (Ytterspat).

Etym. Vom grch. xenos (fremd) und time (Ehre), um anzudeuten, daß Berzelius, welcher die aus dem Mineral abgeschiedene Erde zuerst für Thorerde ansah, sich geirrt habe.

Chem. Zus. Phosphat der Erden der Yttriumgruppe mit beigemengten Erden der Cergruppe. *Kryst. S.* tetragon.

Gebr. Dient zur Herst. der Yttererde.

Yttrotantalit v. Fergusonit.

Yttrotitanit v. Keilhauit.

Zinkblende, deutsch.

» spanisch.

Etym. Zink vergl. Zincum metallic. p. 270, Blende v. Hornblende p. 370.

Chem. Zus. Zinksulfid (Zn S) mit isomorphem Eisensulfid. *Kryst. S.* regulär tetraëdr. hem.

Gebr. Wichtiges Zinkerz.

Zinkit (Rotzinkerz). F. O. Sterling, New-Jersey.

Etym. Zink vergl. Zincum metallic. p. 270.

Chem. Zus. Zinkoxyd mit Manganoxydul. — $(Zn_{Mn})O$. *Kryst. S.* hexag. hemimorph.

Gebr. Als Zinkerz.

Zinnkies (Stannin).

Chem. Zus. Cuproferrosulfostannat. — $Sn S_4 Cu_2 Fe$. — *Kryst. S.* regulär, tetraëdr.-hem.

Zinnober (Cinnabarit).

Etym. Aus dem arabischen apar (roter Staub), woraus die Griechen kinnabari (Drachenblut) machten.

Chem. Zus. Quecksilbersulfid. — $Hg S$. — *Kryst. S.* hexag. trapezoëdr. tetart.

Gebr. Einziges Erz für die Gewinnung des metallischen Quecksilbers im Großen.

Zinnstein.

Chem. Zus. Zinnoxyd. — $Sn O_2$. — *Kryst. S.* tetrag. Zur Darst. von metallischem Zinn und von Zinnsalzen.

Zirkon. F. O. Amerika.

» F. O. Norwegen.

» F. O. Ural, nur ausgesuchte große Krystalle.

Etym. Vergl. Zirconium amorph. p. 274.

Chem. Zus. Dem Rutil isomorphe Verbindung. — $Zr Si O_4$. — *Kryst. S.* tetrag.

Gebr. Dient als Ausgangsmaterial für die Darst. der Zirkonverbindungen.

Abteilung V.

Sammlungen.



I.

Etui, enthaltend

Kaliummetall (krystallisiert) | in grossen Oktaëdern — 1,4 cm Kantenlänge. Jedes in einer Glasröhre eingeschmolzen.
Natrium »

Kalium-Natrium-Legierung, zusammengesetzt aus 1 Aeq. K und 1 Aeq. Na. Dem Quecksilber täuschend ähnliche Flüssigkeit, F. = 8°. Alle 3 Körper in Wasserstoffatmosphäre eingeschmolzen.

II.

Metalle.

56 Stück im Etui enthaltend:

1. Aluminium
2. Argentum (Blech)
3. Argentum (pulv.)
4. Arsenicum
5. Aurum (Blech)
6. Aurum (pulv.)
7. Baryum
8. Beryllium
9. Bismutum
10. Borium
11. Cadmium
12. Calcium
13. Caesium
14. Cerium
15. Chromium
16. Cobaltum
17. Cuprum (granul.)
18. Cuprum (reduct. pulv.)
19. Didymium
20. Erbium
21. Ferrum
22. Hydrargyrum
23. Indium
24. Iridium
25. Kalium
26. Lanthan
27. Lithium
28. Magnesium
29. Manganum
30. Molybdänium
31. Natrium
32. Niccolum
33. Niobium
34. Osmium
35. Palladium
36. Platinum
37. Plumbum
38. Rhodium
39. Rubidium
40. Ruthenium
41. Selenium
42. Silicium.
43. Stannum
44. Stibium
45. Strontium
46. Tantalium
47. Tellurium
48. Thallium
49. Thorium
50. Titanium
51. Uranium
52. Vanadium
53. Wolframium
54. Yttrium
55. Zincum
56. Zirconium

III.

Sammlung von 18 Präparaten zu spektroskopischen Untersuchungen in Glasgefässen nebst Platindrähten,

nämlich: $BaCl_2 + 2 H_2O$; — $CuCl_2 + 2 H_2O$; — $CsCl$; — $CaCl_2 + 6 H_2O$; — KCl; — In_2Cl_6; — $LiCl$; — $NaCl$; — $PbCl_2$; — $RbCl$; — $SrCl_2 + 6 H_2O$; — $TlCl$; — Se; — $ZnCl_2$; — $TeCl_4$ und

$Di(NO_3)_3$, $KMnO_4$, $Er(NO_3)_3$ } in Lösung

IV.

Sammlung der 64 wichtigsten Elemente in einfachem oder elegantem Lederetui:

in Glasröhrchen enthaltend:

1. Sauerstoff
2. Stickstoff
3. Wassersoff
4. Chlor

} Gase in Röhren eingeschmolz.

5. Alumin. (Blech)
6. Antimon
7. Blei
8. Cadmium (Stäbchen)
9. Eisen
10. Kupfer
11. Schwefel cryst.
12. Wismut
13. Zinn
14. Zink
15. Arsen
16. Brom
17. Cobalt
18. Fluor (Calciumfluorid)
19. Jod
20. Kalium
21. Kohlenstoff (Graphit)
22. » (Diamantsplitter)
23. Magnesium (Band)
24. Mangan
25. Molybdaen pulv.
26. Natrium
27. Nickel
28. Phosphor (Stangen)
29. Quecksilber
30. Selen (Stäbchen)
31. Silber (Blech)
32. Thallium
33. Tellur
34. Wolfram
35. Baryum
36. Beryll
37. Borium cryst.
38. Caesium
39. Calcium
40. Cerium
41. Chrom (geschmolzen)
42. Didym
43. Erbium
44. Gold
45. Indium
46. Iridium (geschmolzen
47. Lanthan
48. Lithium
49. Niobium
50. Osmium
51. Palladium
52. Platin
53. Rhodium
54. Rubidium
55. Ruthenium
56. Silicium cryst.
57. Strontium
58. Tantal
59. Thor
60. Titan
61. Uran
62. Vanadium
63. Yttrium
64. Zirkon

V.

Sammlungen von Alkaloiden.

Gläschen von ca. 1 g Wasserinhalt.

Sammlung A

enthaltend folgende 52 Alkaloide:

1. Aconitin cryst. ex Aconito Napello
2. Anhalonin hydrochl.
3. Apoatropin hydrochl.
4. Apomorphin hydrochl. cryst.
5. Arecolin hydrobrom.
6. Aspidospermin cryst. Fraude's
7. Atropin
8. Atroscin hydrobrom. (inactives Scopolamin)
9. Berberin sulfuric.
10. Brucin
11. Coffeïn
12. Chelidonin
13. Chinin
14. Cinchonin
15. Cocaïn
16. Codeïn
17. Colchicin
18. Conhydrin
19. Coniin hydrobrom.
20. Cytisin nitric.
21. Dionin
22. Ecgonin
23. Ephedrin hydrochl.
24. Erythrophleïn hydrochl.
25. Eseridin
26. Gelseminin cryst.
27. Homatropin
28. Hydrastinin hydrochl.
29. Hyoscin hydrobrom. aus Hyoscyamus niger
30. Hyoscyamin cryst.
31. Johimbin hydrochl.
32. Morphin
33. Narceïn
34. Narcotin
35. Nicotin salicylic.
36. Oxysparteïn hydrochl.
37. Papaverin
38. Physostigmin salicylic.
39. Pilocarpin hydrochl.
40. Piperin
41. Quebrachamin
42. Quebrachin
43. Scopolamin hydrobrom. aus Radix Scopoliae
44. Scopolin
45. Solanin
46. Sparteïn sulfuric.
47. Strychnin
48. Thebaïn
49. Theobromin
50. Tropacocaïn hydrochl.
51. Tropin
52. Veratrin cryst. (Cevadin).

Sammlung B

enthaltend folgende 72 Alkaloide:

1. Aconitin cryst. ex Aconito Napello
2. Anhalonin hydrochl.
3. Anhalonidin hydrochl.
4. Apoatropin hydrochl.
5. Apomorphin hydrochl. cryst.
6. Arecolin hydrobrom.
7. Aspidosamin
8. Aspidospermin cryst. Fraude's
9. Atropin
10. Atroscin hydrobrom.
11. Benzoylecgonin
12. Berberin sulfuric.
13. Brucin
14. Coffeïn
15. Carpaïn

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

16. Chelidonin
17. Chinin
18. Cinchonin
19. Cocaïn
20. Cocaethylin
21. Codeïn
22. Colchicin
23. Conessin
24. Conhydrin
25. Coniin hydrobrom.
26. Corydalin
27. Cryptopin hydrochl.
28. Cytisin nitric.
29. Delphinin cryst.
30. Dionin
31. Ditaïn
32. Ecgonin
33. Emetin hydrochl. cryst.
34. Ephedrin hydrochl.
35. Erythrophleïn hydrochl.
36. Eseridin
37. Gelseminin cryst.
38. Homatropin
39. Hydrastinin hydrochl.
40. Hyoscin hydrobrom. aus Hyoscyamus niger
41. Hyoscyamin cryst.
42. Yohimbin hydrochl.
43. Mescalin sulfuric.
44. Morphin
45. Narceïn
46. Narcotin
47. Nicotin salicylic.
48. Oxyspartein hydrochl.
49. Papaverin
50. Pereirin hydrochl.
51. Physostigmin salicylic.
52. Pilocarpidin nitric.
53. Pilocarpin hydrochl.
54. Piperin
55. Pseudocodeïn hydrochl.
56. Pseudoconhydrin
57. Pseudoëphedrin
58. Pseudopelletierin sulfuric.
59. Quebrachamin
60. Quebrachin
61. Sabadin
62. Sabadinin
63. Scopolamin hydrobrom. aus Radix Scopoliae
64. Scopolin
65. Solanin
66. Sparteïn sulfuric.
67. Strychnin
68. Thebaïn
69. Theobromin
70. Tropacocaïn hydrochl.
71. Tropin
72. Veratrin cryst. (Cevadin).

VI.

Sammlung von Glykosiden und anderen nicht basischen Pflanzenstoffen.

Gläschen von ca. 0,5 g Wasserinhalt enthaltend folgende 52 Präparate:

A. Glykoside:

1. Acidum gymnemic.
2. Aesculin
3. Amygdalin
4. Apiin
5. Arbutin
6. Bryonin
7. Colocynthin
8. Convallamarin
9. Convallarin
10. Coronillin
11. Digitalin germanic.
12. Digitonin
13. Digitoxin
14. Globularin
15. Gratiolin
16. Helleboreïn
17. Hesperidin
18. Ononin
19. Ouabain amorph.
20. Phloridzin
21. Plumierid
22. Populin
23. Salicin
24. Saponin
25. Smilacin
26. Strophanthin cryst.
27. Strophanthin amorph.

B. Pflanzenstoffe nicht basischer Natur:

28. Acid. agaricinic.
29. Acid. embelic.
30. Acid. meconic.
31. Aloïn
32. Apocynin cryst.
33. Artemisin
34. Cedrin
35. Cetrarin
36. Chrysarobin
37. Cotoin verum
38. Cumarin
39. Elaterin
40. Erythrit
41. Helenin
42. Inulin
43. Kosin cryst.
44. Meconin
45. Menthol
46. Paracotoïn
47. Picrotoxin
48. Quassin cryst.
49. Santonin
50. Scoparin
51. Thymol
52. Urson.

VII.

Sammlung physiologisch-chemischer Präparate:

42 Stücke in elegantem Etui, enthaltend:

Albuminate.

1. Albumin
2. Fibrin
3. Globulin
4. Caseïn
5. Haemoglobin

Albuminoide.

6. Elastin
7. Chondrin
8. Pepsin
9. Keratin

Fettsäuren.

10. Palmitinsäure
11. Stearinsäure
12. Oelsäure

I. Produkte sekretbildender Prozesse u. Gallensäuren.

13. Glycocholsäure
14. Taurocholsäure
15. Cholsäure
16. Choloïdinsäure
17. Dyslysin
18. Hyocholsäure
19. Taurin
20. Cholesterin

Gallenfarbstoffe.

21. Bilirubin
22. Biliverdin
23. Bilifuscin
24. Biliprasin

Kohlehydrate.

25. Inosit
26. Glykogen
27. Glykose
28. Protagon

II. Prod. der regressiven Stoffmetamorphose.

29. Allantoin
30. Asparagin
31. Asparaginsäure
32. Lecithin
33. Leucin
34. Tyrosin
35. Kreatin
36. Kreatinin
37. Guanin
38. Sarkin
39. Xanthin
40. Harnstoff
41. Harnsäure
42. Hippursäure.

VIII.

Drogensammlung,

enthaltend 278 offizinelle Drogen, welche in nachstehender Tabelle, alphabetisch geordnet, aufgeführt sind.

Die Drogen sind in Zylindergläsern mit Zelluloïddeckelverschluß untergebracht. Die Glaszylinder, in der Tabelle ihrer Größe nach mit I, II und III bezeichnet, weisen folgende Raumverhältnisse auf:

I, 25 cm Höhe und 6,5 cm. Durchmesser (112 Gläser);
II, 18 » » » 6,0 » » (75 Gläser);
III, 12 » » » 4,0 » » (92 Gläser);

1. Agar-Agar	I
2. Agaricus mundatus	II
3. Aloë Barbados	II
4. Aloë capensis	II
5. Ammoniacum	III
6. Amylum oryzae	III
7. Amylum marantae	III
8. Amylum tritici	III
9. Araroba	III
10. Asa foedita	III
11. Balsam. Copaivae	III
12. Balsam. Peruvian.	III
13. Balsam Tolutan.	III
14. Benzoë Siam in Mandeln	III
15. Benzoë Siam in massa	III
16. Benzoë Sumatra	III
17. Bulbus colchici	II
18. Bulbus scillae	II
19. Camphora	III
20. Cantharides hungaricae	III
21. Cantharides chinens.	III
22. Carrageen	I
23. Caryophylli	III
24. Castoreum	III
25. Catechu Pegu	III
26. Catechu Gambir	III
27. Cetaceum	III
28. Coccionella	III
29. Colla piscium	I
30. Colophonium	III
31. Copal	III
32. Cortex aurantii fruct.	II
33. Cort. aurantii virid. Curaçao	II
34. Cort. cascarillae	II
35. Cort. chinae flav. Carthagena	II
36. Cort. chinae fusc. Loxa elect.	II

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

37. Cort. chinae regiae calisayae II
38. Cort. chinae succirubr. II
39. Cort. cinnamomi cassiae II
40. Cort. cinnamomi ceylanici II
41. Cort. citri fructus II
42. Cort. condurango II
43. Cort. coto verus II
44. Cort. frangulae II
45. Cort. gossypii herbaceï rad. II
46. Cort. granati radicis II
47. Cort. hamamelidis virgin. II
48. Cort. mezerei II
49. Cort. piscidiae erythrin. II
50. Cort. quebracho II
51. Cort. quercus II
52. Cort. quillaiae II
53. Cort. rhamni Purshiani (Cascara sagrada) II
54. Cort. rhois aromaticae II
55. Cort. salicis II
56. Cort. sassafras II
57. Cort. simarubae II
58. Cort. viburni prunifolii II
59. Crocus III
60. Cubebae III
61. Damara III
62. Elemi III
63. Euphorbium III
64. Fabae calabaricae II
65. Fabae St. Ignatii II
66. Fabae Tonco II
67. Flores althaeae II
68. Flores arnicae II
69. Flores aurantii II
70. Flores calendulae (Crocusverfälschg.) III
71. Flores carthami (Crocusverfälschg.) III
72. Flores cassiae II
73. Flores chamomillae roman. II
74. Flores chamomillae vulgaris II
75. Flores cinae II
76. Flores kosso II
77. Flores lavandulae II
78. Flores malvae arboreae II
79. Flores malvae silvestris II
80. Flores millefolii II
81. Flores rhoeados II
82. Flores rosae incarnatae II
83. Flores rosae rubrae II
84. Flores sambuci II
85. Flores spiraeae II
86. Flores tiliae II
87. Flores verbasci II
88. Flores violae odoratae II
89. Flores violae tricoloris II
90. Foeminell (Crocusverfalschung) III
91. Folia althaeae I
92. Folia aurantii I
93. Folia belladonnae I
94. Folia boldo I
95. Folia bucco rotundae I
96. Folia cocae I
97. Folia digitalis purpureae I
98. Folia eucalypti I
99. Folia farfarae I
100. Folia hamamelidis I
101. Folia jaborandi I
102. Folia juglandis I
103. Folia laurocerasi I
104. Folia malvae silvestris I
105. Folia matico I
106. Folia melissae I
107. Folia menthae piperitae I
108. Folia menthae crispae I
109. Folia nicotianae I
110. Folia rosmarini I
111. Folia salviae I
112. Folia sennae Tinnevelly I
113. Folia sennae Alexandrinae I
114. Folia stramonii I
115. Folia taraxaci I
116. Folia trifolii fibrini I
117. Folia uvae ursi I
118. Foliculi sennae II
119. Fructus anisi stellati III
120. Fruct. anisi vulgaris III
121. Fruct. aurantii immaturi III
122. Fruct. capsici I
123. Fruct. cardamomi III
124. Fruct. carvi III
125. Fruct. cassiae fistulae I
126. Fruct. colocynthidis I
127. Fruct. coriandri III
128 Fruct. foeniculi III
129. Fruct. juniperi III
130. Fruct. lauri III
131. Fruct. myrtilli III
132. Fruct. papaveris I
133. Fruct. petroselini III
134. Fruct. rhamni catharticae III
135. Fruct. syzygii Jambolani III
136. Fungus chirurgorum II
137. Galbanum III
138. Gallae Aleppo II
139. Gallae Sinenses II
140. Glandulae lupuli III
141. Guarana II
142. Gummi arabicum albiss. III
143. Gummi arabicum album III
144. Gummi arabic. in sortis III
145. Gutti III
146. Herba absynthii I
147. Herba aconiti I
148. Herba adonidis aestivalis I
149. Herba adonidis vernalis I
150. Herba cannabis indic. I
151. Herba capillorum veneris I
152. Herba cardui benedicti I
153. Herba centaurii minoris I
154. Herba chenopodii I
155. Herba cochleariae I
156. Herba conii maculati I
157. Herba convallariae I
158. Herba galeopsis I
159. Herba grindeliae robustae I
160. Herba herniariae I
161. Herba hyoscyami I
162. Herba lobeliae inflatae I
163. Herba lycopodii I
164. Herba majoranae I
165. Herba meliloti I
166. Herba millefolii I
167. Herba origani I
168. Herba polygalae amarae I
169. Herba rutae I
170. Herba serpylli I
171. Herba spilanthis I
172. Herba thymi I
173. Herba violae tricoloris I
174. Kamala III
175 Kino III
176. Lackmus III
177. Lactucarium III
178. Laminaria digitata I
179. Lichen islandicus I
180. Lignum campechianum II
181. Lignum fernambuci II
182. Lignum guajaci II
183. Lignum juniperi II
184. Lignum muira puama II
185. Lignum pichi-pichi II
186. Lignum quassiae II
187. Lignum santalinum citrinum II
188. Lignum santalinum rubrum II
189. Lignum sassafras II
190. Lycopodium III
191. Macis III
192. Manna cannelata III
193. Mastix III
194. Myrrha III
195. Nuces colae II
196. Olibanum III
197. Opium Persicum III
198. Opium Smyrna III
199. Opium Guevé III
200. Peng-hawar-Djambi III
201. Piper nigrum III
202. Radix actaeae racemosae I
203. Radix alcannae I
204. Radix althaeae I
205. Radix angelicae I
206. Radix arnicae I
207. Radix bardanae I
208. Radix belladonnae I
209. Radix colombo I
210. Radix gelsemii I
211. Radix gentianae I
212. Radix helenii I
213. Radix ipecacuanhae Rio I
214. Radix ipecacuanhae Carthagena I
215. Radix levistici I
216. Rad. liquirit. Tortosa I
217. Rad. liquirit. Ural. I
218. Radix ononidis I
219 Radix pimpinellae I
220. Radix pyrethri I
221. Radix ratanhae I
222. Radix rhapontici I
223. Radix rhei anglica I
224. Radix rhei austriaca I
225. Radix rhei sinens. Shensi I
226. Radix rhei sinens. Shanghai I
227. Radix rhei Canton I
228. Radix saponariae rubrae I
229. Radix sarsaparillae Honduras I
230. Radix sarsaparillae Veracruz I
231. Radix senegae I
232. Radix taraxaci I
233. Radix valerianae I
234. Resina guajaci III
235. Resina pini III
236. Rhizoma calami I
237. Rhizoma curcumae I
238. Rhiz. filicis maris I
239. Rhizoma galangae I
240. Rhizoma graminis I
241. Rhizoma hydrastis canadensis I
242. Rhizoma imperatoriae I
243. Rhizoma iridis florentinum I
244. Rhizoma podophylli I
245. Rhiz. tormentillae I
246. Rhiz. veratri albi I
247. Rhizoma zedoariae I
248. Rhizoma zingiberis I
249. Sandaraca III
250. Sanguis draconis in Bast III
251. Sanguis draconis in massa.
252. Scammonium III
253. Secale cornutum III
254. Semen amomi III
255. Sem. (Nuces) arecae II
256. Semen colchici III
257. Semen cydoniae III
258. Semen digitalis III
259. Semen erucae III
260. Semen foenugraeci III
261. Semen lini III
262. Semen lobeliae inflatae III

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

263. Semen myristicae III
264. Semen papaveris III
265. Semen quercus III
266. Semen sabadillae III
267. Semen sinapis III
268. Semen strammonii III
269. Semen strophanthi III
270. Sem. strophanthi in Schoten I
271. Semen strychni III
272. Stipites dulcamarae II
273. Styrax III
274. Succinum III
275. Summitates sabinae II
276. Tragacantha III
277. Tubera aconiti I
278. Tubera jalapae I
279. Tubera salep III

IX.

Sammlungen von Edelstein-Imitationen und Modellen.

Nr. 1. 21 Modelle der grössten und interessantesten Diamanten.

1. Regent oder Pitt, (Wert 3 600 000 Mark)	Frankreich	136	Karat
2. Kaiserin Eugenie	Kaiserin Eugenie	51	»
3. Orloff od. Amsterdamer (Wert 400 000 Rubel)	Russ. Kronschatz	149	»
4. Polarstern	Fürstin Yousouposch	40	»
5. Stern des Südens	Herr Halphen	125	»
6. Koh-i-noor (neu) oder Berg des Lichtes (Wert 3 000 000 Frcs.)	Englischer Kronschatz	106	»
7. Nassak (Wert 800 000 Frcs.	Marq. v. Westminster	78,5	»
8. Groß-Mogul	existiert nicht mehr im Original	793	»
9. Florentiner oder Toskaner (Wert 1 000 000 Frcs.)	Oesterreich	133	»
10. Koh-i-noor (alt)	(in seiner früheren Gestalt)	280	»
11. Pigott oder Lotteried (Wert 750 000 Frcs.)	Vizekönig v. Aegypten	82	»
12. Sancy (Wert 700 000 Frcs.	nicht bekannt	53,5	
13. Schah	Russ. Kronschatz	86	»
14. Hope (blauer Diamant, Wert 25 000 L.)	Herzogin von New-Castle	44	
15. Pascha v. Aegypten (Wert 700 000 Frcs.	Vizekönig v. Aegypten	40	»
16. Der grüne Diamant	Grünes Gewölbe Dresden	40	»
17. Diamant d. Herrn Dresden		76,5	»
18. Steward		120	»
19. Stern von Este (Wert 65000 G.)	Erzherzog Franz Ferdinand v. Oesterr.	25	»
20. Stern von Südafrika (Wert 500 000 M.)	Gräfin Dudley	46,5	»
21. Tiffany	Tiffany, New-York	125,5	»

Nr. 2. Modelle der berühmtesten Diamanten,

darstellend:

1. Kohinoor (englisch) 106 Karat;
2. Regent oder Pitt (französisch) 136 Karat.
3. Florentin (östereichisch) 133 Karat.
4. Orloff (russisch) 149 Karat.

Nr. 3. Edelstein-Imitations-Modelle,

darstellend:

1. Diamant
2. Rubin
3. Saphir
4. Spinell (dunkelrot)
5. Weintopas
6. Zirkon
7. Aquamarin
8. Smaragd
9. Edelopal
10. Böhmischer Granat
11. Türkis
12. Bergkrystall
13. Rauchtopas
14. Amethyst
15. Chrysopras
16. Heliotrop
17. Roter Jaspis
18. Chalcedon
19. Onyx
20. Carneol
21. Malachit
22. Lapis Lazuli
23. Bernstein
24. Weiße Perle.

Nr. 4. Edelstein-Imitations-Modelle,

darstellend:

1. Diamant
2. Rubin
3. Saphir
4. Spinell (dunkelrot)
5. Spinell (hellrot)
6. Topas (wasserhell)
7. Goldtopas
8. Taurischer Topas
9. Weintopas
10. Zirkon
11. Aquamarin
12. Gebrannter Topas
13. Smaragd
14. Edelopal
15. Böhmischer Granat
16. Tyroler Granat
17. Almandin
18. Dichroit
19. Chrysolith
20. Türkis
21. Bergkrystall
22. Rauchtopas
23. Amethyst
24. Böhmischer Topas
25. Spanischer Topas
26. Chrysopras
27. Grüner Jaspis
28. Heliotrop
29. Roter Jaspis
30. Chalcedon
31. Onyx
32. Carneol
33. Avanturin
34. Lapis Lazuli
35. Malachit
36. Gagat
37. Bernstein
38. Weiße Perle
39. Schwarze Perle
40. Koralle.

X.

Sammlungen künstlicher Krystalle,

geordnet nach der Uebersichtstabelle der 32 Abteilungen der Krystallformen, von Professor P. Groth.

Die folgenden Sammlungen sollen dem Lehrer bei seinem Unterricht in der Chemie und Krystallographie ein Hilfsmittel bieten, an dem er den Schülern alle wichtigen krystallographischen Erscheinungen und Gesetze zur Anschauung und zum Verständnis bringen kann. Dieser Bestimmung gemäß sind die Sammlungen zusammengesetzt.

Bei der Auswahl der Substanzen kommen, entsprechend der entscheidenden Bedeutung, die für die Charakterisierung und Systematik der Krystallformen deren Symmetrieverhältnisse haben, in erster Linie solche Verbindungen in Betracht, welche die den verschiedenen Abteilungen des Krystallsystems eigentümlichen verschiedenen Grade an Symmetrie, bedingt durch die verschiedene Anzahl der Symmetrieelemente, in typischer Weise zur Erscheinung bringen. Bei der Herstellung der Krystalle aus jenen Substanzen ist auf möglichst normale und symmetrische Flächenentwicklung und, wo erforderlich, auf die Erzeugung seltener Flächen (Abteilungsflächen) hingearbeitet worden.

Von gesetzmäßigen Verwachsungen enthält die Sammlung solche mit paralleler Achsenstellung der Komponenten und solche symmetrisch zu einer Krystallfläche; von den letzteren, den Zwillingsverwachsungen, sind verschiedene Arten vorhanden: Juxtapositions-

zwillinge, Penetrationszwillinge, Drillinge, polysynthetische Zwillinge, Krystalle mit in Zwillingsstellung eingelagerten Lamellen und Lamellensystemen. — Die Wirkung der Aetzung und deren Wert für die Systematik werden mehrfach demonstriert, u. a. an den mimetisch hexagonalen Drillingen von K_2SO_4 (hexagonale Mimikry), an denen durch Aetzung die Verwachsungsgrenzen sichtbar werden, an den mimetisch regulär holoëdrischen Oktaëdern von $NaBrO_3$, die sich als aus $\frac{0}{8}$—$\frac{0}{2}$ bestehend (matt-glänzend) ausweisen, an verschiedenen Alaunen etc.

Besonders zahlreich, entsprechend ihrer Wichtigkeit, sind die Beispiele, welche den genetischen Zusammenhang zwischen der Beschaffenheit der Lösung und derjenigen des auskrystallisierenden Produkts demonstrieren, speziell werden die Beziehungen demonstriert, die existieren:

1. zwischen der Konzentration der Lösung und dem Grade der Kompliziertheit der Form,
2. zwischen der Temperatur der Lösung und der Entstehung eines ungewöhnlichen Habitus der Krystalle, dem Dimorphismus bis Polymorphismus, dem Krystallwassergehalt der sich ausscheidenden Verbindung,
3. zwischen der Anwesenheit fremder Beimischungen in der Lösung und der Entstehung eines ungewöhnlichen Habitus der Krystalle, der Vermehrung oder Verminderung des Krystallisationsvermögens und der dadurch bedingten Erhöhung oder Herabsetzung der oberen Wachstumsgrenze der Krystalle (Entstehung großer einheitlicher Individuen oder Bildung nur minimaler und Zerlegung schon vorhandener Krystalle in kleine Einzelindividuen, Aggregatbildung, Drusen),
4. zwischen Strömungen in der Lösung und der Entstehung offener Formen, die den inneren Bau der Krystalle aus sich kreuzenden Lamellensystemen klar legen.

Die Erscheinung, daß ein Krystall an verletzten Stellen höhere Oberflächenenergie entwickelt, und daß deshalb dort eine stärkere Stoffablagerung stattfindet (Pasteur), wird durch ein geeignetes Präparat nachgewiesen; durch einige andere die weitere Erscheinung, daß auch natürliche Flächen eines Krystalls sich ebenso wie verletzte Stellen verhalten können, nämlich in dem Falle, wenn der Krystall der betreffenden Substanz in solche Lösung derselben gebracht wird, die von seinen eigenen Formen dem Habitus nach verschiedene erzeugt. Auch für die Fähigkeit eines sich vergrößernden Krystalls, fremde Körper zu umwachsen und endlich einzuschließen (Einschlüsse von Luft, Mutterlauge, bewegl. Libelle, fremder fester Körper) bietet die Sammlung die erforderlichen Belege.

Die Verschiedenheiten der Flächenbeschaffenheit infolge von Unebenheiten (Streifung, Wölbung, Vertiefung etc.), die davon abhängigen Modifikationen des Glanzes, ferner der Pleochroïsmus, die Oberflächenfarben und deren in gesetzmäßiger Beziehung zum Krystallsystem stehende Verteilung werden ausreichend durch Beispiele demonstriert. Für das Studium der weiteren optischen Eigenschaften und ihres Zusammenhangs mit den morphologischen der Krystalle können von einer großen Zahl derselben die optischen Platten auf Wunsch hinzugeliefert werden.

Für die Erklärung des Isomorphismus, insbesondere zur Veranschaulichung der Erscheinungen des Fortwachsens einer Substanz in der gesättigten Lösung der leichter löslichen isomorphen, sowie der Bildung von Mischkrystallen stellt die Sammlung, entsprechend der großen Wichtigkeit des Isomorphismus für die chemische Krystallographie, ein zahlreiches Material von verschiedener Zusammensetzung (Elemente, einfache und Doppelverbindungen) und allen Systemen angehörig, zur Verfügung; durch zwei Krystallpaare des rhombischen und monoklinen Systems wird dann auch der Isodimorphismus und durch ein weiteres Präparat der Homöomorphismus demonstriert.

Schließlich sind in die Sammlung noch einige Pseudomorphosen aufgenommen, deren Entstehung durch Diffusion eine Erklärung für ähnliche mineralogenetische Prozesse und nebenbei auch für die Bildung parallel-faseriger Mineralien gibt.

Detaillierte Beschreibungen der einzelnen Krystalle werden den Sammlungen I und II beigegeben.

Für die Aufstellung der Krystalle sind zu empfehlen: Glasglocken mit Korkverschluß auf poliertem Holzfuß und Krystallträger, die im Kork mittelst eines Dornes befestigt werden.

Sammlung I.

Triclines System.

Hemiëdrische Abteilung.

Nr. 1. Unterschwefligsaures Calcium.

Holoëdrische Abteilung.

Nr. 2. Kupfervitriol,
» 3. Schwefelsaures Zink-Kupfer,
» 4. Selensaures Kupfer,
» 5. Schwefelchromsaures Kupfer,
» 6. Schwefelsaures Mangan,
» 7. Selensaures Mangan,
(2—7 bilden eine isomorphe Reihe)
» 8. Kaliumbichromat,
» 9. Chlorcadmiumbaryum.

Monoclines System.

Hemimorphe Abteilung.

Nr. 10. Weinsäure, einfacher Krystall und Zwilling,
» 11. Rohrzucker.

Hemiëdrische Abteilung.

Nr. 12. Tetrationsaures Kalium.

Holoëdrische Abteilung.

isomorphe Reihe.
Nr. 13. Schwefelsaures Magnes.-Ammonium,
» 14. » Zink- »
» 15. » Nickel- »
» 16. » Cobalt- »
» 17. » Mangan- »
» 18. Chromsaures Magnes. »

isomorphe Reihe.
» 19. Schwefelsaures Magnes.-Kalium,
» 20. » Zink- »
» 21. » Nickel- »
» 22. » Cobalt- »
» 23. Schwefelchroms. Magnes. »

Die Substanzen 13—18 sind mit den folgenden 19—23 homöomorph.

Mischkrystalle
Nr. 24. Schwefelsaur. Magnes.-Cobalt-Ammonium,
» 25. » » » -Kalium
(Nr. 16, 22, 24, 25 pleochroïtisch).
» 26. Schwefelsaures Cobalt-Nickel-Ammonium,
» 27. » » » -Kalium,
(Nr. 26 und 27 nahezu schwarz, wenn der Cobalt- und Nickelgehalt gleich sind, da die Komponenten nahezu komplementäre Farben haben.)
» 28. Schwefelsaures Kupfer-Zink-Ammonium,
» 29. » » -Cobalt-Magnesium-Ammonium, 3 Komponenten,
» 30. Schwefelsaures Cobalt-Kalium-Ammonium,
Die Komponenten sind homöomorph, die Mischkrystalle erreichen nur geringe Größe und zerfallen bei geringfügigen äußeren Einwirkungen (Druck, Temperaturerhöhung etc.) in Fragmente.
Ebenso verhalten sich auch die übrigen Mischkrystalle aus 13—18 mit 19—23.

Ueberwachsungen

» 31. Schwefelsaures Nickel-Kalium in Schwefelsaur. Magnes.-Kalium,
» 32. » Cobalt-Kalium in Schwefelsaur. Magnes.-Kalium,
» 33. » Kupfer-Kalium in Schwefelsaur. Magnes.-Kalium,
» 34. » Cobalt-Kalium in Schwefelsaur. Cobalt-Magnes.-Kalium, in Schwefelsaur. Magnes.-Kalium, (3 Zonen).
» 35. Schwefelsaures Magnes.-Ammon. in schwefelsaur. Cobalt-Magnes.-Ammon.

Der Kernkrystall wird mit Vertiefungen von bestimmten Dimensionen versehen und darauf in der Lösung der Mischsubstanz zur Ausheilung gebracht. Wenn diese beendet ist, zeigt der Krystall an den unverletzt gebliebenen Stellen nur eine geringfügige Ablagerung der Mischsubstanz, während bei den Verletzungen gleichzeitig auch deren Raum ausgefüllt wurde. (Pasteur.) Die Substanz der genau so, wie die des Kerns, krystallisierenden Hülle macht durch ihre Farbe die Ausheilung deutlich, so daß das Präparat den Zweck der Demonstration verstärkter Stoffablagerung an verletzten Stellen eines Krystalls erfüllt.

» 36. Schwefelsaures Nickel-Thallium.
Andere hierher gehörige Verbindungen von Thallium, Rubidium, Caesium werden nur auf besondere Bestellung angefertigt.

Offene Krystalle durch Diffusion.

» 37. Schwefelsaures Nickel-Ammonium
oder
Schwefelsaures Kupfer-Zink-Ammonium
oder
Schwefelsaures Cobalt-Magnesium-Ammonium,

Isomorph.

» 38. Schwefelsaures Cobalt } Mit Nr. 55 u. 58
» 39. » Magnes.-Cobalt } isodimorph.
» 40. » -Eisen (Mit 55 und 59 isodimorph),

Isomorph.

» 41. Schwefefsaures Kupfer-Eisen,
» 42. » » -Zink,
» 43. » » -Nickel,
» 44. » » -Cobalt,
» 45. Schwefelsaures Cadmium,
» 46. Ameisensaures Cadmium,
» 47. Oxalsaures Eisenoxyd-Kalium,
» 48. » » -Ammonium,
» 49. Borax,
» 50. Gips, kleine einfache Krystalle u. Zwillinge,
» 51. » pseudomorph nach Chromalaun Oktaëder oder Kalialaun-Würfel,
» 52. Gelbes Blutlaugensalz,
» 53. Rotes Blutlaugensalz (mit Zwillingslamellen),
» 54. Kalium-Cobalt-Cyanid (mit Zwillingslamellen),

Rhombisches System.

Hemiëdrische Abteilung.

Nr. 55. Bittersalz, a) scheinbar holoëdrisch, b) hemiëdrisch ausgebildet.
» 56. Nickelvitriol.

Mischkrystalle von

» 57. Schwefelsaures Nickel-Magnesium,
» 58. » Cobalt-Magnesium,
» 59. » Eisen-Magnesium,
» 60. Schwefelchromsaures Magnesium.

Umwachsungskrystalle

Nr. 61. Bittersalz um Nr. 56,
» 62. » » » 57
» 63. » » » 58 oder um 59 oder um 60.
Nr. 64. Bittersalz um schwefelsaures Cobalt-Kupfer-Magnesium.
(Der Kern mit drei Komponenten.)
Nr. 55 bis 64 bildet eine isomorphe Reihe.
» 55 u. 58 sind isodimorph mit Nr. 38, 39.
» 59 isodimorph mit Nr. 40.
» 65. Seignettesalz.

Hemimorphe Abteilung.

Nr. 66. Resorcin.

Holoëdrische Abteilung.

Nr. 67. Schwefel } isomorph,
» 68. Selenschwefel }
» 68a. Schwefel um Selenschwefel,
» 69. Schwefelsaures Kalium (einfach, Zwilling oder Drilling),
» 70. Schwefelsaures Kalium-Ammonium (wiederholte Zwillingsverwachsungen).

Quadratisches System.

Pyramidal hemiedrische Abteilung.

Nr. 71. Schwefelsaures Nickel + 6 aq } isomorph.
» 72. Selensaures Nickel + 6 aq. }

Trapezoëdrisch-hemiëdrische Abteilung.

Nr. 73. Schwefelsaures Strychnin oder Kohlensaures Guanidin.

Holoëdrische Abteilung.

Nr. 74. Saures phosphors. Ammonium }
» 75. » arsensaures Ammonium } isomorph.
» 76. » phosphorsaures Kalium }
» 77. » arsensaures Kalium }

Die Ammoniumsalze 74, 75 sind mit den Kaliumsalzen 76, 77 nicht isomorph, sondern nur homöomorph.

An der Reihe 74—77 entdeckte Mitscherlich den Isomorphismus.

» 78. Zinn.

Hexagonales System.

Dreizählige Hauptachse.

Hemimorph-tetartoëdrische Abteilung.

Nr. 79. Ueberjodsaures Natrium.

Trapezoëdrisch-tetartoëdrische Abteilung.

Nr. 80. Unterschwefelsaures Blei,
» 81. » Strontium,
» 82. » Calcium.

Hemimorph-hemiëdrische Abteilung.

Nr. 83. Schwefelsaures Natrium-Lithium.

Rhomboëdrisch-hemiëdrische Abteilung.

Nr. 84. Natronsalpeter oder
Natronsalpeter auf Calcit,
» 85. Kieselfluorcobalt,
» 86. Kieselfluornickel,

Die entsprechenden Titan-, Zircon- und Zinnverbindungen (Marignac) werden nur auf besonderen Auftrag hergestellt.

Sechszählige Hauptachse.

Holoëdrische Abteilung.

Nr. 87. Schwefelsaures Natrium-Kalium (Mitscherlich — Scacchi).
» 88. Schwefelsaures Kalium (rhombisch) in schwefelsaurem Natrium-Kalium (hexagonal),
» 89. Schwefelsaures Kalium-Lithium (Rammelsberg.)

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Reguläres System.

Tetartoëdrische Abteilung.

Nr. 90. Chlorsaures Natrium
[illegible]
oder [illegible]
oder [illegible] $\frac{\infty 0 2}{2}$ [illegible] und l.

» 91. Bromsaures Natrium
$\frac{0}{2}$ oder [illegible]
oder $\frac{0}{2} . - \frac{0}{2} . \infty 0 \infty . \infty 0$,
oder $\frac{0}{2} . - \frac{0}{2} . \infty 0 \infty . \infty 0 . \frac{\infty 0 2}{2}$ r. und l.,

» 92. Bleisalpeter
$\frac{0}{2} . - \frac{0}{2}$, oder $\frac{0}{2}$ [illegible] oder [illegible]
[illegible] $\frac{\infty 0 2}{2}$
oder einfache Zwillinge od. polysynthetische Zwillinge.

Plagiëdrisch-hemiëdrische Abteilung.

Nr. 93. Salmiak $\infty 0 \infty$ und Würfel-Zwillinge nach 0.

Pentagonal-hemiëdrische Abteilung.

Nr. 94. Alaun 1) kubischer Habitus [illegible] oder
$\infty 0 \infty . 0$,
2) oktaëdrischer Habitus
0 oder $0 . \infty 0 \infty$ oder
$0 . \infty 0 \infty . \infty 0$ oder
$0 . \infty 0 \infty . \infty 0 . \frac{\infty 0 2}{2}$

» 95. Ammoniakalaun wie bei 94.
» 96. Chromalaun, der kubische Habitus existiert nicht, vom oktaëdrischen: 0, oder $0 . \infty 0 \infty$, oder $0 . \infty 0 \infty . \infty 0$,
» 97. Eisenalaun wie bei 96.
» 98. Rubidiumalaun $0 . \infty 0 \infty$ oder [illegible] 0,
» 99. Thalliumalaun wie bei 98.

Misch-Krystall: Nr. 100. Chromtonerdealaun 0 oder $0 . \infty 0 \infty$,

Umwachsungen:
Nr. 101. Chromalaun in Kaliumalaun.
» 102. Chromalaun in Chromtonerdealaun und Kalialaun. 3 Zonen.
» 103. Kalialaun oder Chromalaun in Eisenalaun,
» 104. Kalialaun-Würfel in Chromalaun.
Der Würfel von Kalialaun wird vom Chromalaun nicht in zusammenhängender Schicht umwachsen, sondern es bildet sich zunächst ein Aggregat mit dem Kern gleich orientierter zahlreicher kleiner Oktaëder mit Würfel, die bei der Vergrößerung unter einander verwachsen und zuletzt ein einheitliches Oktaëder bilden.

Holoëdrische Abteilung.

Nr. 105. Chlornatrium $\infty 0 \infty$ oder $\infty 0 \infty . 0$ aus Antimonchlorid.

Sammlung II.

enthält folgende Nummern der Sammlung I: 1, 2, 3, 8, 10, 13, 14, 16, 19, 21, 24 oder 25, 26 oder 27, 31 oder 32 oder 33, 39, 42, 45, 51, 52, 53, 55a oder 55b, 58, 60, 61 oder 62 oder 63, 67, 68, 69 (einfacher und eine Zwillingsverwachsung), 71, 74, 75, 76, 77, 81, 87, 90 (eine Form), 92 (zwei Formen), 94 (zwei Formen), 95 (eine Form), 96 (eine Form), 97 (eine Form), 100, 101, 104, 105.

46 Krystalle.

Sammlung III.

enthält folgende Nummern von Sammlung I: 2, 8, 13 oder 19, einen der Mischkrystalle 24—28, eine der Ueberwachsungen 31—33, 52, 53, 55, 57, eine der Umwachsungen 61—63, 67, 68, 69 (eine Form), 74, 87, 92, 94 (eine Form), 95 (eine Form), 96 (eine Form), 97 (eine Form), 100 (eine Form), 101, 105.

23 Krystalle.

Fehlt ein Krystall der obigen Sammlungen, so wird durch einen anderen von gleichem instruktiven Wert Ersatz geleistet.

Die obigen Sammlungen werden in zwei Ausgaben geliefert, wovon die eine mit Krystallen durchschnittlicher Größe von ca. **15** mm, die andere mit durchschnittlich **25** bis **30** mm großen Krystallen ausgestattet ist. Substanzen mit besonders starkem Krystallisationsvermögen, wie Chromalaun, Kupfervitriol, Bittersalz etc. etc. sind in beiden Sammlungen durch entsprechend große Krystalle vertreten.

XI.

Sammlungen von Krystallmodellen in Holz

(in 2 Durchschnittsgrößen von 5 und 10 cm).

Bei den nachstehenden Sammlungen ist die allgemeine Einteilung nach P. Groth's Lehrbuch der physikalischen Krystallographie, Leipzig, 2. Auflage, durchgeführt. Die Symbole sind nach Naumann gewählt und die Millerschen Symbole in Klammern beigesetzt.

a) Sammlung von 30 Krystallmodellen:

Einfache Hauptformen.

I. Reguläres System.

Nr. 1. 0, (111), das Oktaëder.
» 2. $\infty 0 \infty$, (100), das Hexaëder.
» 3. $\infty 0 \infty$, (100), das Dodekaëder.
» 4. 2 O 2, (211), ein Ikositetraëder.
» 5. 2 O, (221), ein Triakisoktaëder.
» 6. ∞ O 2, (210), ein Tetrakishexaëder,
» 7. $3 O^3/_2$, (321), ein Hexakisoktaëder.
» 8. $\left[\frac{\infty 0 2}{2}\right]$, π (210), ein Pentagondodekaëder.
» 9. $\left[\frac{3 O^3/_2}{2}\right]$, π (321), ein Diakisdodekaëder oder Diploëder.
» 10. $\frac{O}{2}$, $\varkappa$ (111), das Tetraëder.
» 11. $\frac{2 O 2}{2}$, $\varkappa$ (211), ein Trigondodekaëder oder Triakistetraëder,
» 12. $\frac{2 O}{2}$, $\varkappa$ (221), ein Deltoïddodekaeder.
» 13. $\frac{3 O^3/_2}{2}$, $\varkappa$ (321), ein Hexakistetraëder.

II. Hexagonales System.

» 14. P, $(10\bar{1}1)$, eine hexagonale Pyramide.
» 15. P3/2, (2133), eine dihexagonale Pyramide.
» 16. ∞ P, $(10\bar{1}0)$, 0 P (0001), das hexagonale Prisma mit der Basis.
» 17. ∞ P3/2 (2130), 0 P (0001), ein dihexagonales Prisma mit der Basis.
» 18. R, $\varkappa$ $(10\bar{1}1)$, ein Rhomboëder.
» 19. R 3, $\varkappa$ (2131), ein hexagonales Skalenoëder.

III. Tetragonales System.

Nr. 20. P, (111), eine rhombische Pyramide.
» 21. P 3 (313), eine ditetragonale Pyramide.
» 22. ∞ P (110), 0 P (001), das tetragonale Prisma mit der Basis.
» 23. ∞ P 3 (310), 0 P (001), ein ditetragonales Prisma mit der Basis.

IV. Rhombisches System.

» 24. P, (111), eine rhombische Pyramide.
» 25. ∞ P (110), 0 P (001), ein rhombisches Prisma mit der Basis.
» 26. P $\bar{\infty}$ (101), P $\breve{\infty}$ (011), ein Makrodoma mit einem Brachydoma.
» 27. ∞ P $\bar{\infty}$ (100), ∞ P $\breve{\infty}$ (010), 0 P (001), die drei Pinakoïde.

V. Monosymmetrisches System.

» 28. ∞ P $\bar{\infty}$ (010), die Symmetrieebene mit 2 zu ihr senkrechten Flächen (nach Belieben) als Basis 0 P (001), Orthopinakoïd ∞ P ∞ (100) oder als Hemidomen $\pm$ P ∞ (101) zu stellen.
» 29. ∞ P ∞ (010), die Symmetrieebene mit 2 zu ihr schiefwinkeligen Flächenpaaren (nach Belieben) als Hemipyramiden $\pm$ P (111) oder Prisma ∞ P (110) oder Klinodomen P ∞ (011) zu stellen.

VI. Asymmetrisches System.

» 30. 0 P (001), ∞ P $\bar{\infty}$ (100), ∞ P $\breve{\infty}$ (010), die 3 Pinakoïde (Axenebenen) eines asymmetrischen Krystalls.

b) Sammlung von 50 Krystallmodellen

mit besonderer Berücksichtigung des mineralogischen Unterrichtes auf höheren Schulen zusammengestellt (in 2 Durchschnittsgrößen von 5 und 10 cm).

I. Reguläres System.

a) Holoëdrische Formen:

Nr. 1. 0 (111), das Oktaëder.
» 2. ∞ 0 ∞ (100), das Hexaëder.
» 3. ∞ 0 (110), das Dodekaëder.
» 4. 2 O 2, (211), ein Ikosittetraëder.
» 5. 2 O, (221), ein Triakisoktaëder.
» 6. ∞ O 2, (210), ein Tetrakishexaëder.
» 7. 3 O $^3/_2$ (321), ein Hexakisoktaëder.
» 8. O (111), ∞ 0 ∞ (100), ∞ 0 (110).
» 9. ∞ 0 ∞ (100), ∞ 0 (110), 0 (111).
» 10. ∞ 0 ∞ (100), 4 O 2 (421).
» 11. ∞ 0 (110), 2 O 2 (211).
» 12. O (111), Zwillinge nach O.

b) Hemiëdrische Formen:

» 13. $\frac{O}{2}$, $\varkappa$ (111), das Tetraëder.
» 14. $\frac{2O2}{2}$, $\varkappa$ (211), ein Trigondodekaëder.
» 15. $\frac{2O}{2}$, $\varkappa$ (221), ein Deltoiddodekaëder.
Nr. 16. $\frac{3O^3/_2}{2}$, $\varkappa$ (321), ein Hexakistetraëder.
» 17. $\left[\frac{\infty O 2}{2}\right]$, π (210), ein Pentagondodekaëder.
» 18. $\left[\frac{3O3/2}{2}\right]$, π (321), ein Dyakisdodekaëder.

II. Hexagonales System.

a) Holoëdrische Formen.

» 19. P (10$\bar{1}$1), hexagonale Pyramide.
» 20. P 3/2 (2$\bar{1}\bar{3}$3), eine dihexagonale Pyramide.
» 21. ∞ P (10$\bar{1}$0), 0 P (0001) das hexagonale Prisma mit der Basis.
» 22. ∞ P 3/2 (21$\bar{3}$0), 0 P (0001), ein dihexagonales Prisma mit der Basis.

b) Hemiëdrische Formen.

» 23. R, $\varkappa$ (10$\bar{1}$1), das von der hexagonalen Pyramide Nr. 19 abgeleitete Rhomboëder.
» 24. R 3, $\varkappa$ (21$\bar{3}$1), hexagonales Skalenoëder.
» 25. ∞ R, 10$\bar{1}$1), — $^1/_2$ R, $\varkappa$ (01$\bar{1}$2), Kalkspat.
» 26. R, $\varkappa$ (10$\bar{1}$1), Kalkspat, Zwilling nach — $^1/_2$ R, $\varkappa$ (01$\bar{1}$2).
» 27. ∞ R (10$\bar{1}$0) trigonal, ∞ P 2 (11$\bar{2}$0), 2 R, $\varkappa$ (0$\bar{2}$21). R, $\varkappa$ (10$\bar{1}$1), hemimorph am anderen Pol R, $\varkappa$ (10$\bar{1}$1), — $^1/_2$ R, $\varkappa$ (01$\bar{1}$2).
» 28. + R, $\varkappa$ (10$\bar{1}$1), — R, $\varkappa$ (01$\bar{1}$1), ∞ R 10$\bar{1}$0), $\frac{2P2}{4}$r, $\varkappa\tau$ (11$\bar{2}$1), $\frac{6P\frac{6}{5}}{4}$r, $\varkappa\tau$ (51$\bar{6}$1), Quarz, optisch rechtsdrehender Krystall.

III. Tetragonales System.

» 29. P (111), tetragonale Pyramide.
» 30. P 3 (133), ditetragonale Pyramide.
» 31. ∞ P (110), o P (001), das tetragonale Prisma mit der Basis.
» 32. ∞ P 3 (310), o P (001), ditetragonales Prisma mit der Basis.
» 33. ∞ P (110), P (111), Prisma mit Pyramide von derselben Ordnung (Zirkon).
» 34. ∞ P (110), ∞ P ∞ (100), P (111), P ∞ (101), o P (001) Vesuvian.
» 35. P (111), ∞ P (110), ∞ P ∞ (100) Zwilling nach P ∞ (101) Kassiterit.

IV. Rhombisches System.

» 36. P (111) rhombische Pyramide.
» 37. ∞ P (110), o P (001), ein rhombisches Prisma mit der dazu senkrechten Symmetrieebene, nach den vorstehenden Symbolen als Vertikalprisma mit Basis aufgestellt.
» 38. P $\bar{\infty}$ (101), P $\breve{\infty}$ (011), Kombination von zwei rhombischen Prismen, nach den vorstehenden Symbolen als Makrodoma und Brachydoma aufgestellt.
» 39. ∞ P $\bar{\infty}$ (100), ∞ P $\breve{\infty}$ (010), o P (001), Kombination der drei Symmetrieebenen als Krystallflächen, deren jede beliebig als Makropinakoïd (Querfläche), Brachypinakoïd (Längsfläche) und Basis gestellt werden kann.

Die Erklärung der Abkürzungen befindet sich auf Seite V und VI.

Nr. 40. $P(111)$, $^1/_3P(113)$, $oP(001)$, $P\breve{\infty}(011)$ (Schwefel).

» 41. $oP(001)$, $\infty P(110)$, $P\breve{\infty}(011)$, $^1/_2P\bar{\infty}(102)$ (Baryt).

» 42. $\infty P\breve{2}(120)$, $\infty P(110)$, $0P(001)$, $P\breve{\infty}(011)$, $P(111)$, $^1/_2P(112)$, $^1/_3P(113)$ (Topas).

V. Monosymmetrisches System.

» 43. Die Symmetrieebene $\infty P\infty$ (010) mit zwei zu ihr senkrechten Flächen, die nach Belieben je als Basis $0P$ (001), als Orthopinakoïd (Querfläche) $\infty P\infty$ (100), oder als Hemidomen (Orthodomen) $+P$ (101) resp. $-P\infty$ (101) zu stellen sind.

» 44. Ein z. Symmetrieebene schiefwinkeliges Flächenpaar mit einer zur Symmetrieebene senkrechten Fläche (vergl. Nr. 43), ersteres nach Belieben als Vertikalprisma ∞P (110), als Klimodoma $P\infty$ (011) oder als eine Hemipyramide $+P$ (111) resp. $-P$ (111) zu stellen.

» 45. $\infty P\infty$ (010), ∞P (110), $-P$ (111); Zwilling nach $\infty P\infty$ (100) (Gips).

» 46. $\infty P\infty$ (100), ∞P (110), $\infty P\infty$ (010), P (111) (Augit).

» 47. ∞P (110), $\infty P3$ (130), $\infty P\infty$ ($\bar{1}01$), $P\infty$ ($\bar{1}01$) oP (001) (Adular).

» 48. $\infty P\infty$ (101), ∞P (110), oP (001), $2P\infty$ (201); Zwillinge nach $\infty P\infty$ (100) (Orthoklas).

» 49. ∞P (110), $^1/_2P\infty$ ($\bar{1}02$), $P\infty$ ($\bar{1}01$), oP (001); Durchwachsungszwilling nach oP (001) (Titanit, Sphen).

VI. Asymmetrisches System.

» 50. $P,(111)$, $\infty P'(110)$, $\infty' P(110)$, $\infty P\breve{\infty}$, $\infty P\breve{\infty}$ (010), oP (001) (Kupfervitriol).

XII.

Würfel von Glas.

I. Würfel von Uranglas.

II. Parallelepipede von Didym- und Erbiumglas.

III. Würfel von Saphiringlas, kaffeebraun und azurblau fluoreszierend.

Kleine ca. 8 mm. Große ca. 10—12 mm.

XIII.

Einzelne Meteorite, poliert, zur Hälfte angeätzt, mit Widmanstätten'schen Figuren.

XIV.

Bismutum metallicum 98% crystallisiert.

XV.

Sammlung von ca. 200 russischen Mineralien,

enthaltend:

1. Diamant
2. Graphit
3. Schwefel
4. Korund (Selankina)
5. Korund (Fetscha)
6. Rubin
7. Schmirgel
8. Bergkrystall (Tchernaja)
9. Bergkrystall (Berezowsky zawod)
10. Bergkrystall (Werch-Newiansk)
11. Bergkrystall (Newiansky zawod)
12. Rauchtopas
13. Goldbergkrystall
14. Amethyst
15. Quarz von Belorezk
16. Quarz
17. Milchquarz
18. Schramowscher Quarz
19. Aventurin
20. Orski Jaspis
21. Nikolaiewscher Jaspis
22. Agat (Schilka)
23. Agat (Schnitanka)
24. Agat (Dutscharsk)
25. Chalzedon
26. Karneol
27. Kacholong
28. Onyx
29. Stephanstein
30. Chrysopras
31. Feuerstein
32. Tripel
33. Zirkon
34. Opal
35. Halbopal
36. Phenakit
37. Serpentin
38. Ophit (Ilmengebirge)
39. Ophit (Newiansk)
40. Ophicalzit
41. Pikrosmin
42. Asbest
43. Diopsit
44. Enstatit
45. Bronzit
46. Pyroxenstein
47. Hornblende
48. Hornblende (Tschernaja)
49. Hornblende (Itkul)
50. Stahlstein
51. Strahlstein (Aktinolit)
52. Nephrit
53. Amiant
54. Talk
55. Topas (Aduntschelon)
56. Topas (Murzinka)
57. Lepidolit (Lipowa)
58. Lepidolit (Alabaschka)
59. Glimmer (Okunkulische Sümpfe)
60. Glimmer (Alabaschka)
61. Glimmer (Ilmengebirge) weiß
62. Fuchsite
63. Glimmer (Ilmengebirge) schwarz
64. Eleolit
65. Orthoklas
66. Mondstein
67. Petrosilex
68. Amazonenstein
69. Albit (Tetartin von Murzinka)
70. Albit (Tetartin von den Smaragdgruben nordöstlich von Ekaterinburg)
71. Ba[illegible]wit
72. Labrador
73. Obsidian
74. Epidot (Rechetta)
75. Epidot (Nazamsker Berge)
76. Duchkinit
77. Hessonit
78. Almandin
79. Demantoide (Chrysolit vom Bobrowka)
80. Demantoide (Chrysolit der Platingrube von Nischnij-Tagil)
81. Kwarowit
82. Pyrophilit
83. Beryll (Aduntschelon)
84. Beryll (Ilmengebirge)
85. Smaragd
86. Aquamarin
87. Sodalit
88. Lapislazuli
89. Skapolit
90. Glaukolit
91. Ton
92. Kaolin
93. Ton (feuerfest)
94. Wolchonskonit
95. Staurolit
96. Turmalin (Lipowa) braunrot
97. Turmalin (Lipowa) rot
98. Grüner Schörl
99. Schwarzer Schörl (Apyrit von Alabaschka)
100. Schwarzer Schörl (Apyrit von Murzinka)
101. Schwarzer Schörl (Apyrit von Belojarskoe)
102. Chromturmalin
103. Vesuvian
104. Axinit
105. Chlorit
106. Klinochlor
107. Kotschubeit
108. Kämmererit
109. Pennin
110. Rhodochrom
111. Chloritoid
112. Alexandrit
113. Diaspor
114. Apatit
115. Kalait
116. Kalkspat
117. Kalkspat (isländischer)
118. Marmor (weiß)
119. Marmor (grün)
120. Kalkstein
121. Kalkschiefer
122. Magnesit
123. Bitterspat
124. Baryt
125. Gips
126. Gipsspat (Selenit in Krystallen)
127. Gipsspat (blätterich-krystallinisch)
128. Steinsalz
129. Flußspat

130. Flußspat
131. Bernstein
132. Kyr
133. Naphtha
134. Anthrazit
135. Schwarzkohle
136. Torf
137. Ilmenit
138. Rutil
139. Sphen
140. Chromeisenstein
141. Manganit
142. Rhodonit
143. Pyrit (Eisenkies von der Soimonowky-Grube)
144. Pyrit (Eisenkies von Beresowsk)
145. Pseudomorphose
146. Markasit
147. Eisenglanz
148. Blutstein
149. Magneteisenstein (kleine Krystalle)
150. Magneteisenstein (kompakte Stücke)
151. Limonit
152. Brauneisen
153. Glaskopf
154. Eisenspat
155. Sphärosiderit
156. Rewdinskit
157. Kupfer (Kupfergrube von Nischne Tagilsk)
158. Kupfer (Kupfergrube von Gumeschewsk)
159. Kupferkies (Kalatinskigrube)
160. Kupferkies (Klutschewskigrube)
161. Fahlerz
162. Cuprit
163. Achirit (Dioptas)
164. Berggrün
165. Kupferblau
166. Aspherolit
167. Malachit (Mjädno-Rudijanskigrube)
168. Malachit (Gumeschewskigrube)
169. Kupferlasur
170. Zink
171. Silberbleierz
172. Stilbit
173. Wolfram (Scheelerz)
174. Gold
175. Zinnober
176. Aeschinit
177. Bleiglanz
178. Pyromorphit
179. Krokoit
180. Cerussit
181. Listwenit
182. Quarzit
183. Chloritschiefer
184. Talkschiefer
185. Asphaltdolomit
186. Granit
187. Granit, finnländischer
188. Pegmatit
189. Protogin
190. Miaszit
191. Porphir
192. Basalt
193. Diorit
194. Euphodit
195. Glimmerschiefer
196. Quarzsand
197. Sandstein (von Ingowskoi zawod)
198. Sandstein (von Koltschedan)
199. Breccie
200. Tonschiefer
201. Brandschiefer.

Aenderungen dieser Zusammenstellung sind vorbehalten. Der Sammlung ist eine Beschreibung der Mineralien, ihrer Zusammensetzung und ihrer Fundorte beigegeben.

Abteilung VI.

Gebrauchsgegenstände.

Charpie-Holzwolle, feinste Faser.

Zerfasertes Holz, ein trockenes, wolliges Pv. darstellend. Wird infolge der großen Imbibitionsfähigkeit, welche das Produkt gegenüber Flüssigkeiten zeigt, zu Verbandstoffen verwandt.

Charpie aus Zellstoff.

Gereinigte Holzfaser. Gebr. wie die Vorige als Verbandstoff.

Glaswolle.

Aus geschmolzenem, leicht schmelzbarem Glase durch Aufhaspeln hergestellt. Gebr. als Filtriermaterial für Säuren und Laugen, welche Papier lösen.

Guttaperchapapier (Percha lamellata).

Dünngewalzte Guttapercha (eingetrockneter Milchsaft mehrerer indischer Sapotaceen, wie Isonandra Gutta Hook). Dient als Verbandstoff zur Umhüllung der Prießnitz-Verbände etc., um möglichsten Luftabschluß der betr. Stellen zu erzeugen.

Kartenblätter.

Ausgeschossene Spielkarten. Gebr. in der Pharmazie zum Abteilen der Pv. und beim Dispensieren von Salben.

Oblaten, runde, zum Einnehmen.

Nr. 1 Durchm. 7 cm.
» 2 » 8 »
» 3 » 9 »

Aus reinster Weizenstärke bereitete, runde Medizinaloblaten, die zum Einhüllen schlecht schmeckender Medikamente dienen.

Runde Verschlußoblaten, Patent Fasser.

Nr. 0 (ganz klein) 2 cm Durchm. für 0,5 g Pulver in zwei Sorten a) halbtief.
b) tief.

Nr. I (klein) 2,5 cm Durchm. für 0,5—1,2 g Pulver in drei Sorten a) halbtief.
b) tief.
c) sehr tief.

Nr. II (groß) 3 cm Durchm. für 1—1,5 g Pulver in zwei Sorten a) halbtief.
b) tief.

Elastische, vertiefte Medizinal-Verschluß- oder Deckeloblaten zur Einführung pulverförmiger oder schlecht schmeckender Arzneimittel. Zum Verschließen der Oblaten bedient man sich der:

Oblatenverschlußapparate, Patent Fasser.

Dieselben werden in eleganter und einfacher Ausstattung geliefert, welche sowohl für Verschluß aller drei Oblatengrößen, wie für 2 Größen (Nr. I und II oder Nr. 0 und I) oder für nur eine der drei Größen geeignet sind.

Pergamentpapier, bestes, in drei Stärken.

Durch Behandlung mit Schwefelsäure von 58—60° Bé pergamentartig verändertes Papier. Gebr. zur Einhüllung und Verpackung von Medikamenten.

Pergamentpapier, gelbes, rotes und blaues.

Pflanzenpapier, Japanisches (Usuyo), ungeschnitten (27×21) und geschnitten, letzteres in Paquets à 200 Stück.

Die in Papierform gebrachten Fasern der Wickströmia canescens, Thymeleae, Japan. Dient zum Einnehmen von pulverförmigen Arzneimitteln.

Tariergranaten.

Magnesium-Thongranaten (Pyropen), Magnesium-Aluminiumorthosilikat. Aus Serpentin ausgewitterte Granaten von gleichem Korn; in der Pharmazie zum Tarieren gebr.

Wachspapier von Schreibpapier 33×42 cm.
» » Konzeptpapier 33×42 »
» » Seidenpapier 50×75 »

(Charta cerata.) Mit Ceresin (p. 211) getränktes Papier, das zur Dispensation von Medikamenten etc. Verwendung findet.

Pravazspritzen für Tierärzte (Kapazität 10 ccm), im Etui, das außerdem 3 Dosen Eserin-Pilocarpin und 9 Dosen Eserinsulfat enthält. Vergl. Eserinpilocarpin p. 101 und Physostigmin (Eserin) p. 216.

Abteilung VII.

Nachträge und Berichtigungen.

1. Nachträge.

Acidum hydrochloricum Ph. Hung. III.
D. 1,125 = 24,8 % HCl.

Acidum hydrochloricum pur. F. U. III.
D. 1,18 = 35,4 % HCl.

Acidum hypophosphorosum.
» » **pur.** B. P. C. 1907.
D. 1,136 = 30 % O = PH_2-OH. Vergl. p. 11.

Acidum nitricum puriss. Ph. Hung. III.
D. 1,315 = 50 % HNO_3.

Aether hydrochloricus chloratus.
(Aether anaestheticus Wiggers, Aether chloratus Aran, Chloroaethylchlorid.) Besteht aus Chlorierungsprodukten des Aethylchlorids, zum größeren T. aus Tetrachlor-Aethylchlorid, C_2HCl_5. Farbl. Fl., mischbar mit A., Ae., Chlf. u. fetten Oelen. D. 1,493—1,514. K. 110—140°. Zers. Gebr. als lokales Anaestheticum und gegen Rheumatismus.

Aether nitrosus F. U. III.
D. 0,85. Vergl. p. 24.

Aether silicicus.
(Tetraaethylsilikat.) $Si(OC_2H_5)_4$. Farbl. Fl., die durch W. unter Abscheidung von gallertartiger Kieselsäure langsam zersetzt wird. K. 165°.

Afermol. (Sch.-M.)
Nach bestimmter Vorschrift getrocknetes und pulv. Serum. Gebr. zur Behandlung stark sezernierender und schmierig belegter Wunden, sowie für eiternde Höhlenwunden. M. B. 1910,104.

Ajacol. (Sch.-M.)
(Kr. Brenzkatechinmonoaethylaether.)
$C_6H_4.OC_2H_5.OH$. Farbl. Kr., wl. in W., ll. in A. u. Ae. F. 26°. K. 209°. Wirkt wie Guajakol, jedoch rascher und energischer und wird auch besser vertragen als dieses. Dosis bei Tuberkulose 0,25—0,4 in Pv. oder Pillen, täglich 2—4 mal genommen.

Aluminium oxydatum anhydricum extraschwer pulv. subt.
Aluminiumoxyd für Zahnzement.

Amenyl. (Sch.-M.)
(Methylhydrastimidchlorhydrat.) $C_{22}H_{24}N_2O_5HCl$. Schwachgelbe Kr., l. in A. u. h. W. F. 227°. Gebr. bei funktioneller Amenorrhoe und bei Menstruationsstörungen in den Entwickelungsjahren. Dosis 2 mal täglich 0,05 g. M. B. 1910,110.

Amenyl-Tabletten à 0,025 g.

Ammonium carbonicum puriss. U. S. P. VIII.
Enthält mindestens 97 % einer Mischung von Ammoniumbicarbonat, $CO.OH.ONH_4$, und carbaminsaurem Ammonium, $CO.NH_2.ONH_4$, mit einem Gesamtgehalt von mindestens 31,58 % NH_3. Eigenschaften und Verwendung wie bei Ammonium carb. puriss. Ph. G. IV. v. p. 33.

Amylum solubile nach Zulkowsky.
Weißes Pulver oder Paste, l. in k. W. Zu analytischen Zwecken.

Antigene v. Sera p. 235.

Baryumsilicid.
Ba Si_2. Metallähnlich graue Bruchstücke, an trockener Luft ziemlich beständig, bei Zutritt von Feuchtigkeit zers. unter Bildung von Wasserstoff und Siliciumwasserstoff. Schmilzt bei Weißgluthitze. Gebr. in der Stahlindustrie zum Desoxydieren und Entschwefeln des Stahles sowie für andere metallurgische Zwecke.

Chromium sulfuricum puriss. in lamellis.
Für medizinischen Gebr. bei Prostatahypertrophie, Uterusfibroiden, Mammacarcinom, Morbus Basedow, Impotenz, Alkoholismus, Hyperemesis gravidarum, Menopause, Migräne, Neurasthenie und Tabes dorsalis. Dosis 4 mal täglich 0,5 g. M. B. 1910,176. Vergl. auch p. 81.

Cobaltum nitricum puriss. cryst.
Vergl. p. 83.

Coffein-Natrium benzoicum Ph. Hung. III.
Enthält ca. 52 % Coffein. Gebr. und dosiert wie Coffein-Natrium benzoic. D. A. V. p. 86.

Coffein-Natrium salicylicum Ph. Hung. III.
Enthält ca. 52 % Coffein. Gebr. wie das Vorige.

Collodium jodiert für Halbtöne nach H. W. Vogel.
Gebr. zur Herst. photographischer Platten und Papiere.

Digipuratum in Ampullen mit 1 ccm sterilisierter Lsg. entsprechend 0,1 g starkwirkender Folia Digitalis. Zur intravenösen Injektion.

Digipuratum-Tabletten.
1 Tablette entspricht 0,1 g stark wirkender Folia Digitalis. 12 Tabletten reichen meistens für eine Digitaliskur aus. In der Regel werden am 1. Tag 4 Tabletten, am 2. und 3. Tag je 3, am 4. Tag 2 Tabletten 1/2 Stunde nach der Mahlzeit verabreicht. Im übrigen individualisierende Dosierung. M. B. 1909, 192.

Dinitrotoluol techn.
Käufliches Rohprodukt. Vergl. das reine Präparat p. 96.

Extractum Aconiti hydroalcoholicum F. U. III.
Aus Radix (Tubera) Aconiti hergestellt. Enthält 0,5 % Alkaloide. Max.-Dos. 0,03; pro die 0,1. Vergl. p. 103.

Extractum Belladonnae hydroalcoholicum F. U. III.
Aus Folia Belladonnae hergestellt. Enthält 0,5 % Alkaloide und 10 % Wasser. Max.-Dos. 0,05; pro die 0,15. Vergl. p. 104.

Extractum Cascarae sagradae fluid. examaratum. Ph. Hung. III.
Mit Magnesia usta entbittertes Fluidextrakt aus der Rinde von Rhamnus Purshiana D. C. Gebr. und Dosierung v. p. 106 u. 110.

Extractum Chinae fluid. Ph. Hung. III.
Fluidextrakt aus Cortex Chinae succirubrae. Gebr. und Dosierung v. p. 107 u. 110.

Extractum Colae fluid. Ph. Hung. III.
Fluidextrakt aus den Samen von Cola acuminata. Gebr. und Dosierung v. p. 108 u. 120.

Extractum Condurango fluid. Ph. Hung. III.
Fluidextrakt aus Cortex Condurango. Gebr. und Dosierung v. p. 108 u. 120.

Extractum Hamamelidis virginicae fluid. F. U. III.
Dosierung vergl. p. 121.

Extractum Hyoscyami hydroalcoholicum F. U. III.
Aus Folia Hyoscyami hergestellt. Enthält 0,5 % Alkaloide und 10 % Wasser. Max.-Dos. 0,2; pro die 0,6. Vergl. p. 111.

Extractum Sabinae hydroalcoholicum F. U. III.
Aus Summitates Sabinae bereitetes weiches Extrakt. Gebr. wie Extract. Sabinae spiss. Ph. G. II. p. 115.

Extractum Secalis cornuti hydroalcoholicum F. U. III.
Weiches Extrakt. Max.-Dos. 0,5; pro die 2,0. Vergl. p. 116.

Extractum Secalis cornuti fluid. F. U. III.
Max.-Dos. 1,0; pro die 4,0. Vergl. p. 123.

Extractum Secalis cornuti fluid. Ph. Hung. III:
Mutterkornfluidextrakt. Gebr. und Dosierung v. p. 116 u. 123.

Extractum Thymi compositum fluid.
Fluidextrakt aus Herba Thymi und Herba Serpylli. Gebr. wie Extractum Thymi fluid. v. p. 124. Vergl. M. B. 1909, 242.

Extractum Thymi saccharatum fluid. D. A. V.
(Sirupus Thymi.) Mischung von 15 T. Extractum Thymi (v. p. 124) mit 85 T. Sirupus simpl. Gebr. bei Keuchhusten.

Fibrolysin-Guttaplast.
Zur äußerlichen Behandlung von Operationsnarben, frischen keloidartigen Narben etc. M. B. 1910, 224.

Galactose puriss. Merck.
Nach besonderem Verfahren gereinigte Galactose. Vergl. p. 134.

Haemalaun sicc.
Bräunliches, kr. Pv., l. in W. In wss. Lsg. zu mikroskopischen Färbungen verwendet. Vergl. Haemalaun in M. R. 1908, 306. Haemalaun siccum ist haltbarer als die üblichen Lösungen von Alaun-Haematoxylin.

Haemol- und Haemogallol-Tabletten p. 139.
Diese Tabletten werden der besseren Haltbarkeit wegen dragiert geliefert.

Iso-Eugenol.
Fast farblose, ölige Flüssigkeit, die sich leicht etwas gelb färbt. D. 1,0907. K. 267—268°.

Kalium sulfoguajacolicum pulv. pro sirupo D. A. V.
Vergl. p. 160.

Liquor Ammonii acetici F. U. III.
D. 1,034. Vergl. p. 165.

Liquor Ferri albuminati Ph. Hung. III.
Enthält 0,4 % Eisen. Vergl. p. 166.

Liquor Ferri albuminati saccharati Ph. Hung. III.
Das vorige Präparat mit 25 % Zuckersirup. Enthält 0,3 % Eisen. Vergl. p. 166.

Liquor Ferri sesquichlorati Cod. franç. 1908.
D. 1,260. 29 % Fe_2Cl_6. 10 % Fe. Vergl. p. 167.

Liquor Ferro-Mangani peptonati D. A. V. 1906.
Zur Bereitung von Liquor Ferri peptonati cum Chinino.

Liquor Plumbi subacetici F. U. III.
D. 1,32. Vergl. p. 168.

Lithium benzoicum F. U. III.
$LiC_7H_5O_2 . H_2O$. Weiße Kr., ll. in W. u. A. Vergl. p. 169.

Lithium fluoratum.
(Lithiumfluorid, Fluorlithium.) LiF. Weißes, leichtes, kaum l. Pv.

Lithium jodatum cryst.
(Lithiumjodid) $LiJ + 3H_2O$. Farbl., sehr hygr. Kr. die beim Aufbewahren leicht gelb werden. Ll. in W. u. A. Gebr. wie Lithium jodatum p. 170.

Lithium jodatum fusum.
(Lithiumjodid.) LiJ. Enthält ca. 10—18 % H_2O. Weiße kr. Plättchen, sehr hygr. und sll. in W. Wird leicht gelblich.

Magnesium citricum solubile D. A. V.
(Magnesiumcitrat.) Weißes Pv., ll. in W. Catharticum. Dos. 2—8 g.

Manganum saccharatum 10 %.
(Manganzucker.) Braunrötliches Pv., ll. in W. Dos. 0,25—1,0 g.

Organpräparate, Tierische p. 207.
Alle Organpräparate in Tablettenform werden der besseren Haltbarkeit wegen dragiert geliefert.

Pepsinum pur. pulv. solubile Ph. Helv. IV. & F. U. III.
1 T. löst innerhalb 1—2 Stunden bei 38—40° 100 T. koaguliertes Hühnereiweiß.

Pepsinum pur. pulv. solubile Ph. Ned. IV.
1 T. löst innerhalb einer Stunde bei 45° 150 T. koaguliertes Hühnereiweiß.

Phasin.
Bohnengift nach Kobert. Weißes am. Pv., l. in 0,9 %ig. Kochsalzlsg. Die 1 %ig. Lsg. wirkt energisch agglutinierend auf rote Blutkörperchen aller Tiere.

Ragit-Agar.
Besteht aus Agarpulver, Pepton und Maggis gekörnter Fleischbrühe in solchem Verhältnis, daß 42 g des Pv. mit 1 Liter W. einen Nähragar ergeben, auf dem alle Bakterien ebensogut wachsen wie auf den aus frischem Fleisch hergestellten Nährböden. Gebr. für bakteriologische Zwecke.

Ragit-Bouillon.
Besteht aus Pepton und Maggis gekörnter Bouillon in dem Verhältnis, daß 20 g mit 1 Liter W. aufgekocht eine Nährbouillon geben, die für die meisten Bakterien der aus frischem Fleisch hergestellten gleichwertig ist.

Ragit-Endo-Tabletten.
1 Tablette zu 100 g fertig gekochtem, filtriertem Nähragar (aus Ragit-Agar) gegeben, liefert den bei der Typhusuntersuchung gebräuchlichen »Endoagar«. Bei Verwendung von gewöhnlichem, aus Fleischwasser hergestelltem Nähragar ist jedoch vor Zusatz der Tablette eine genaue Neutralisation erforderlich.

Strontium bromatum pulv. sicc. F. U. III.
(Getrocknetes Strontiumbromid.) $SrBr_2$. Weißes Pv., sll. in W. u. A., unl. in Ae. Gebr. wie Strontium bromatum cryst. v. p. 241. Dos. 0,2—1,0.

Strychnin kakodylicum p. 243.
Wurde zur Behandlung der Tuberkulose empfohlen. Von der Lsg. 1 g Strychnin kakodylic. in 10 g Glycerin und 90 g W. können anfangs 0,2 später allmählich steigend bis zu 2 ccm subkutan pro die gegeben werden. Max.-Einzeldos. 0,1, Max.-Tagesdos. 0,2 g. M. B. 1902, 9.

Strychnin methylojodatum.
(Strychninjodmethylat.) $C_{21}H_{22}O_2N_2 . CH_3J$. Weiße, glänzende Kr., wl. in W., l. in A., unl. in Ae.

Substitol. (Sch.-M.)
Fibrinpräparat, das aus dem Blut gesunder Tiere nach Abscheidung der roten Blutkörperchen und des Serums gewonnen wird. Es enthält die wirksamen Fermente des natürlichen frischen Fibrins. Dient zur Behandlung von schlecht granulierenden Wunden, Verbrennungen, offenen kalten Abszessen, Lupus, verzögerter Callusbildung und Pseudoarthrosen. Das Präparat kommt als Streupulver und Emulsion zu Injektionen zur Anwendung. M. B. 1910, 103.

Syphilis-Diagnosticum nach von Dungern.
Dient zur raschen Vornahme der Wassermann'schen Reaktion in der Sprechstunde. Außer dem defibrinierten Patientenblut sind für die Reaktion folgende, in dem von mir gelieferten Besteck enthaltene Reagenzien nötig: 1. Organextrakt, 2. Meerschweinchenserum (Komplement) in haltbarer Trockenform, 3. Menschenblut lösendes Ziegenserum (Ambozeptor). Die jedem Besteck beiliegende Gebrauchsanweisung ermöglicht jedem Arzt die Prüfung auszuführen. Vergl. Syphilisreaktion nach Wassermann in M. B. 1908, 334.

Thorium oxydatum anhydricum p. 252.
Wurde für röntgenologische Zwecke anstelle des Wismutsubnitrats vorgeschlagen. M. B. 1908, 350.

Wasserstoffsuperoxyd 3,6 Gew. % H_2O_2 = 12 Vol. % F. U. III. Vergl. p. 268.

Zincum fluoratum techn.
(Zinkfluorid, Fluorzink.) $ZnF + ca. 4 H_2O$. Weißes, kr. kaum l. Pv.

2. Berichtigungen (Druckfehler).

p. 18, zu **Acidum sulfosalicylicum.** $C_6H_3(OH)COOH(SO_3H)$ (2 : 1 : 5). Das Präparat enthält 2 Moleküle H_2O. F. ca. 110°.

p. 37, zu **Amylium aceticum purum.** D. 0,867—0,869.

p. 43, I. zu **Antipyrin,** Zeile 16 lies: Antidot statt Ant.

p. 46, I. zu **Argentum chloratum,** Zeile 6 lies: Dosis 0,02—0,1—0,5.

p. 55, II. Zeile 13 lies: $C_6H_5 . CO . O . O . CO . C_6H_5$.

p. 59, II. zu **Blutegelextract.** Statt des Hinweises lies: v. M. B. 1908, 7.

p. 59, zu **Boldin.** Das Präparat ist lm. und färbt sich deshalb leicht dunkelbraun.

p. 30, I. Zeile 7 u. 8 lies:
Aluminium metallicum Draht dünn (unter 0,7—0,17 mm).
» » Draht dick (0,7 mm u. stärker).

p. 61, II. Zeile 48 lies: $C_{23}H_{26}N_2O_4 + 4 H_2O$.

p. 76, II. zu **Chinin hydrochloric.** Cod. franç. lies: Cod. franç. 1908.

p. 76, II. zu **Chinin hydrobromic.** Cod. franç. lies: Cod. franç. 1908.

p. 77, II. zu **Chinin sulfuric.** Cod. franç. lies: Cod. franç. 1884.

p. 78, I. lies: **Chinin valerianicum** groß cryst. (frei von Cinchonidin) Cod. franç. 1908, F. U. II. & U. S. P. VII.

p. 79, I. **Chinosol** ist nach neueren Angaben jetzt **Orthooxychinolinsulfat.** $(C_9H_7NO)_2 . H_2SO_4$ mit dem F. 175—177°. M. B. 1909, 171.

p. 115, II. zu **Extract. Sanguisugae.** Statt des Hinweises lies: v. M. B. 1908, 7.

p. 127, II. zu **Ferrum arseniato-citricum ammoniatum.** Dos. innerlich 0,03—0,07. Max.-Dos. 0,3; pro die 1,0.

p. 127, II. lies: **Ferrum arsenicosum** (Ferriarsenit).

p. 127, I. zu **Ferrum oxydatum aceticum in lamellis solubile.** Das Präparat entspricht der Formel: $Fe_2(OH)_3(C_2H_3O_2)_3$.

p. 132, I. zu **Ferrum sulfuricum oxydatum pur.** Das Präparat enthält ca. 18 % W. entsprechend etwa 5 Mol. H_2O.

p. 167, I. lies: **Sirupus Mangani oxydati** D. A. V. v. Manganum oxydatum saccharatum liquidum D. A. V. p. 166, II.

p. 184, II. zu **Narcein meconicum.** F. ca. 160°.

p. 195, I. Zeile 8 lies: **Natrium tartaricum.**

p. 235, II. zu **Tuberkulol** lies: und tötet ca. 1 ccm ein gesundes Meerschweinchen . . .

p. 295, II. lies:
Filtrierpapier C S und S Nr. 590.
Rund. Scheib. von 5½, 7, 9, 11, 12½, 15 cm.
Asche von Filt. [illegible]

p. 322, II. zu **Fructus Syzygii Jambolani** lies: M. B. 1888, 55.









